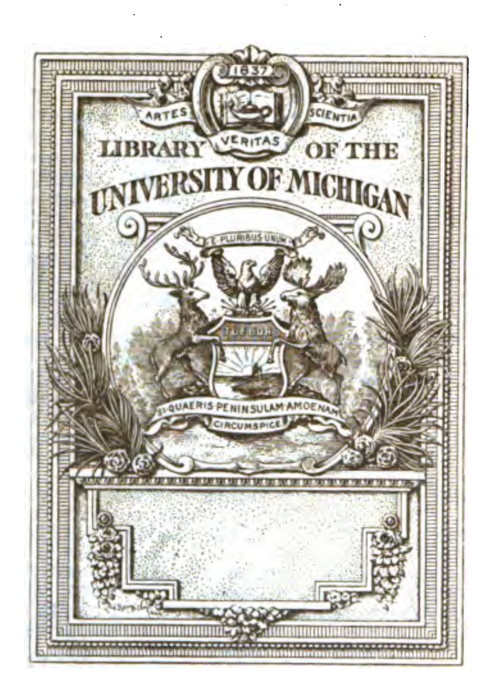
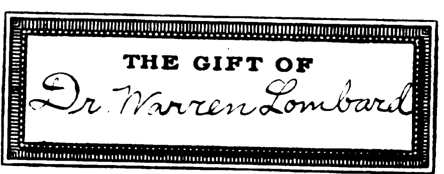


BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.





D. … Mit … ℳ. 6.
— … Mit … ℳ. 6.
— … IN VON … ℳ. 5.
— … 'länen … ℳ. 3.
— … ÄNDI- … ℳ. 6.
— … etc. … ℳ. 7.50.
Ös … Mit … ℳ. 6.
Ös … Auf- … ℳ. 8.
BI … JXEM- … ℳ. 6.
Gl … arten, … ℳ. 8.
Gl … 'länen … ℳ. 10.
Le … länen. … ℳ. 6.
I … Karten … ℳ. 8.
— … a von … ℳ. 7.50.
— … LTA, … ℳ. 6.
— … Karten … ℳ. 8.
Rl … Karten … ℳ. 5.
P. … Aufl. … ℳ. 6.
R … ℳ. 12. … ℳ. 1.
S … ÄNE- … ℳ. 9.
S … ℳ. 8.
S … und … ℳ. 16.
Ä … An- … ℳ. 12.

PALASTINA und SYRIEN. Mit 19 Karten, 51 Plänen und 1 Panorama von Jerusalem. 5. Aufl. 1900. . . . . ℳ. 12.

NORDAMERIKA. Mit 17 Karten und 22 Plänen. 1893. ℳ. 12.

…VERSATIONSBUCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN, DEUTSCH, …NZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH. Stereotyp-Ausgabe . . . . ℳ. 3.

Wertheim – [illegible] old [illegible]

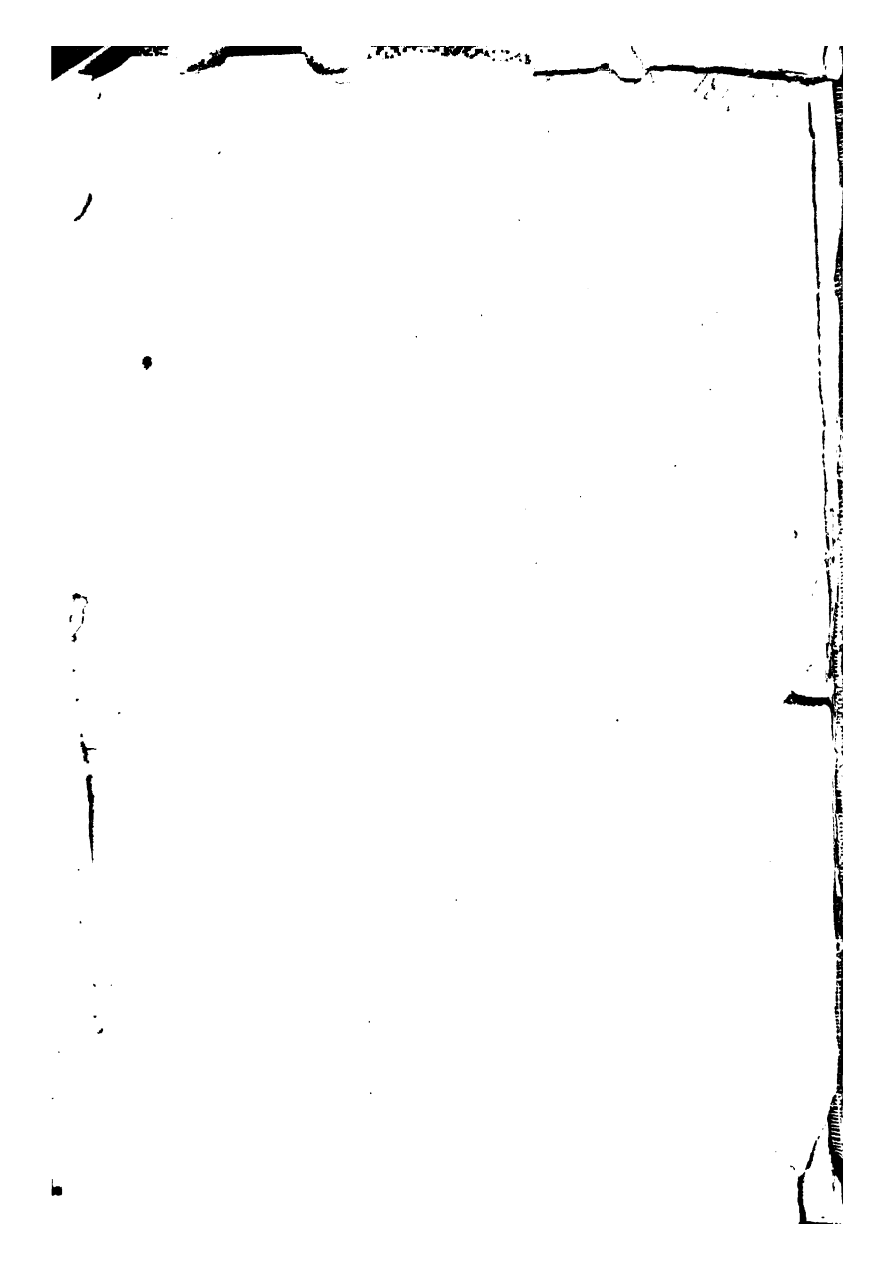
Villa Barbaro Cornuda
frescos of P. Veronese.

) Asolo. R. Browning
Albergo alla Torre /
Pippa Passes –

Stop at Feltre from
Belluno

Belluno on Saturday fair
molto buono gente |
people

At the fair curious custom
try to put money into the hand
of seller – by middle man – if
accepted off they take him to
[illegible] in café (Belgrano [illegible]



SÜDDEUTSCHLAND

SÜDDEUTSCHLAND

OBERRHEIN, BADEN, WÜRTTEMBERG, BAYERN UND DIE ANGRENZENDEN TEILE VON ÖSTERREICH

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER

MIT 28 KARTEN UND 29 PLÄNEN

SIEBENUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1901

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hiermit zum 27. Mal. Seine Zwecke sind bekannt: es will vor allem die Unabhängigkeit des Reisenden soviel wie möglich sichern und ihn instandsetzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwande alles Sehenswerte zu überblicken, ohne ihn mit bedeutungslosen Einzelheiten zu überhäufen, die mehr verwirren als zurechtweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde in dem vorliegenden Bande der Beschreibung der großen Städte und ihrer Kunstschätze zu teil, wogegen die eigentlich touristischen Abschnitte nur in stark abgekürzter Form Aufnahme finden konnten. Von den letztern sind die rheinischen Routen in des Herausgebers „Rheinlande", die Alpen-Routen in „Südbayern, Tirol etc." eingehend behandelt; es sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese beiden Bände von dem vorliegenden sowohl dem Inhalt wie der Ausstattung nach durchaus verschieden sind.

In kunsthistorischer Hinsicht erfreut sich der Herausgeber fortwährend der freundlichen Unterstützung namhafter Fachmänner. Zur Orientierung auf diesem Gebiet wird Vielen der einleitende Artikel von *Prof. Dr. A. Springer* willkommen sein. Auch von vielen andern Seiten hat der Herausgeber eingehende Mitteilungen erhalten, für welche er nicht unterlassen darf, an dieser Stelle seinen Dank auszusprechen.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, ist derselbe in vier selbständig gehefteten Abteilungen gebunden (I. Oberrhein, Baden, Schwarzwald, Elsaß, II. Württemberg, III. Südbayern und die angrenzenden Teile von Tirol und Salzburg, IV. Nord- und Mittelbayern), deren jede bequem herausgelöst und, ohne zu zerfallen, einzeln gebraucht werden kann.

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerte Häuser sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlich-

keit für seine Gasthofssterne zumuten wollen. — Die Preisangaben sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urteil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswertester Weise zur Verfügung gestellt werden.

Eine buchstäbliche Genauigkeit wird überhaupt niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahllose Dinge Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Herausgeber seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrtümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswert ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Für Gasthofsbesitzer, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten.*

Verzeichnis der Karten und Pläne.

a. Karten.

b. Pläne.

Inhalts-Verzeichnis.

Abkürzungen:

Z. = Zimmer (einschließlich Licht und Bedienung).	St. = Stunde.
F. = Frühstück.	M., Min. = Minute.
M. = Mittag.	m = Meter.
o. W. = ohne Wein.	km = Kilometer.
m. W. = mit Wein.	kg = Kilogramm.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.	ha = Hektar.
r. = rechts.	ℳ = Mark.
l. = links.	Pf. = Pfennig.
	R. = Route.

Das vorzugsweise Beachtenswerte ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

Zur kunsthistorischen Orientierung

von

Anton Springer.

Die folgenden Blätter sollen nicht und wollen nicht den Reisenden in zudringlicher Weise vom Naturgenusse ablenken und zur Kunstbetrachtung mahnen. Auf einzelnen Reisezielen und längeren Ruhepunkten, in den großen süddeutschen Städten richtet sich die Aufmerksamkeit von selbst auf das gegenwärtige und vergangene Kunstleben, und auch sonst trifft das Auge auf zahlreiche Denkmäler alter und neuer Zeit, die den Blick fesseln und das Interesse erregen. Dieses Interesse ist heutzutage erstaunlich umfassend und umfangreich geworden. Noch vor wenigen Jahrzehnten gingen wir an „der Väter Hausrat“ gleichgiltig vorüber, hatten für die Bauten des XVI. und XVII. Jahrhunderts meist nur ein verächtliches Achselzucken bereit. Jetzt ist die „deutsche Renaissance“ ein Gegenstand der Bewunderung und eifrigen Nachahmung geworden. Aus dem Mittelalter hoben sich nur einzelne mächtige Dome, die allgemeine Teilnahme weckend und als wahre Kunstschöpfungen gepriesen, hervor; die große Mehrzahl mittelalterlicher Werke blieb unbekannt und unbeachtet. Gegenwärtig stehen auch Laien der Entwicklungsgeschichte der mittelalterlichen Kunst nicht mehr völlig fremd gegenüber. Der historische Sinn spielt in die ästhetische Betrachtungsweise vielfach hinein und hat die Summe der künstlerischen Interessen namhaft erweitert, das Verständnis auch auf entlegenere Kunstperioden ausgedehnt. Diesen historischen Sinn zu fördern und zu unterstützen ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Süddeutschland ist ein uralter Kultur- und Kunstboden. Erst ein volles Jahrtausend später treten die norddeutschen Landschaften in die hellen Kreise geschichtlichen Lebens ein. Zahlreiche Ausgrabungen deuten auf einen frühen Verkehr mit Italien, teilweise noch in vorchristlichen Zeiten hin, nicht minder zahlreiche Spuren entdeckte man von den römischen Ansiedlungen, welche die wichtigsten Handelsstraßen und Wasserwege entlang gegründet wurden. Doch stehen die aufgefundenen Reste römischer Kunst an Größe und Bedeutung weit hinter den Denkmälern am linken Rheinufer und besonders im Moselthale zurück. Das römische Trier ergreift die Phantasie auch des Laien, die Römerwerke auf dem Boden Rätiens und Norikums fesseln doch wesentlich nur die Aufmerksamkeit des Forschers. Früh drang das Christentum (h. Severin im V. Jahrh.) in Süddeutschland vor, fränkische und irische Missionäre fanden hier einen fruchtbaren Boden. Klosterstiftung folgt auf Klosterstiftung und schwerlich giebt es einen an-

dern Landstrich, wo schon am Schlusse des vorigen Jahrtausends Kloster so dicht an Kloster sich reihte wie an den Ufern der Donau, am Fuße der Alpen. Die meisten erhielten fast bis in das gegenwärtige Jahrhundert hinein ihren Glanz und ihren Reichtum aufrecht, haben eben dadurch aber, weil namentlich im vorigen Jahrhundert Neubauten vielfach die alten Anlagen verdrängten, ihr kunsthistorisches Interesse verloren. Selbst aus der karolingischen Periode, in der besonders Regensburg zu großer Bedeutung emporstieg, haben sich nur auf dem Gebiete der Goldschmiedearbeit und der Miniaturmalerei erhebliche Denkmäler erhalten. Von jener besitzt die Reiche Kapelle in München, von dieser die Hofbibliotheken in München und Wien die wichtigsten Proben. Doch werden wahrscheinlich nur Fachleute dieselben (Evangeliarium Karl des Kahlen und Wessobrunner Gebet in München, Otfrieds Evangelienharmonie in Wien) einzusehen die Lust hegen.

Eine stetige Kunstübung können wir erst seit dem Beginn unseres Jahrtausends verfolgen. Bekanntlich führt die Weise, welche vom x. bis zum xiii. Jahrh. in der Kunst herrscht, den Namen des romanischen Stils. Am schärfsten prägt sich derselbe in der kirchlichen Architektur aus. Die Wurzeln des romanischen Kirchengebäudes sind in der altchristlich-römischen Basilika zu suchen, deren Kern die durch eine doppelte Säulenreihe in drei Schiffe gegliederte Halle bildet. Die Basilika schließt mit einem halbkreisförmigen gewölbten Raume (Apsis) ab; ein von einem Portikus umschlossener Vorhof (Atrium) geht ihr vor. Zuweilen schiebt sich zwischen das dreischiffige Langhaus und die Apsis noch das Querschiff ein, allmählich der ganzen Anlage die deutlich ausgeprägte Kreuzform verleihend. Dieser altchristliche Kern erfuhr im Laufe der Jahrhunderte und in den verschiedenen Landschaften mannigfache Modifikationen, hervorgerufen teils durch die Anwendung eines andern Baumaterials, teils durch die Eigentümlichkeit der Landessitten, vornehmlich aber durch das erst langsam reifende technische Geschick. Den ältesten romanischen Bauten sieht man es deutlich an, daß die Werkleute Mühe hatten, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und von Maßen und Verhältnissen nur einen dürftigen Begriff besaßen. Eine künstlerische Durchbildung gewinnt die romanische Architektur erst im Laufe des xii. Jahrhunderts.

Es hält nicht schwer, einen romanischen Bau als solchen zu bestimmen und beiläufig seine Entstehung in der frühern oder spätern Periode (xi. oder xii. Jahrh.) zu erraten. Die Formensprache des romanischen Stils ist überall im wesentlichen dieselbe. Der Rundbogen verbindet die Pfeiler oder Säulen im Innern, schließt Fenster und Portale ab, zieht sich als Bogenfries die äußern Mauern entlang, die Säulen tragen entweder ein Würfelkapitäl oder ein der Antike nachgebildetes Blätterkapitäl, die Ornamente sind vorwiegend geometrischer Natur (Rauten, Zick-

zack, Schachbrett u. s. w.) oder schematisieren das Blattwerk. Während die älteren Kirchen nur in der Krypta, der Gruftkirche und in der Apsis die Wölbung anwenden, insbesondere das Mittelschiff flachbedeckt zeigen, erscheint im XII. Jahrh. das Prinzip der Wölbung siegreich und erfahren auch die tragenden Pfeiler eine reichere Gliederung. Am Fuße der Säulen taucht das Eckblatt auf, den untersten Sockel mit den rundlichen Basisteilen (Pfühl) verbindend.

So leicht es immerhin sein mag, den romanischen Charakter eines Bauwerks zu erkennen, so fehlt es doch an durchgreifenden Merkmalen, den in Süddeutschland herrschenden Stil von dem anderwärts gebräuchlichen zu unterscheiden. Selbst wenn man die Grenzen enger zieht und prüft, ob nicht eine Teilung in eine alemannische, schwäbische, bayrische und österreichische Baugruppe durchführbar sei, gelangt man zu keinen festen Resultaten. Im allgemeinen läßt sich nur feststellen, daß die Säulen als Stützen der Obermauern (die Form der sog. Säulenbasiliken) häufig wiederkehren, der Hang zu reich dekorativer, zuweilen ganz phantastischer Ausstattung sich vielfach geltend macht. Wer in der Nähe des Bodensees reist, wird die drei Kirchen auf der Insel *Reichenau* (S. 72) nicht unbesucht lassen, von denen jene zu Oberzell, eine kleine Säulenbasilika, bis in das X. Jahrhundert zurückreicht, die größere Kirche zu Mittelzell zu den ältesten Pfeilerbasiliken der Landschaft gerechnet werden darf. Im Kinzigthale überrascht die Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei *Alpirsbach* (S. 120), eine Stiftung des XI. Jahrh., durch ihre stattlichen Verhältnisse und klare Entwicklung des Grundrisses, während das gleichfalls auf schwäbischem Boden gelegene *Maulbronn* (S. 95) ein treffliches Bild eines großen mittelalterlichen Klosterbaues bietet. Reich an romanischen Bauten ist *Regensburg* (der sog. alte Dom, Obermünster, St. Emmeram, St. Jakob), von denen freilich einzelne durch spätere Dekoration arg entstellt sind, wie denn überhaupt der romanische Kern vieler Kirchen erst mühsam aus jüngern Umbauten herausgeschält werden muß. Die wüsten plastischen Gebilde am Portale von St. Jakob in Regensburg werden zur Enträtselung ihres Inhaltes den Laien noch weniger reizen als die wenigstens dekorativ tüchtigen Skulpturen in der geräumigen Krypta des Domes zu *Freising* (S. 293). Auch auf österreichischem Boden fehlt es nicht an Werken romanischen Stils, doch tritt derselbe in seiner vollen Schönheit und glänzenden Wirkung erst in der letzten Periode seines Bestehens an einzelnen Cistercienserkirchen (*Heiligenkreuz*, *Lilienfeld*, *Zwettl*) auf.

Wenn diese und zahlreiche andere, von den großen Heerstraßen zum Teil abliegende Kirchen vorzugsweise nur die Aufmerksamkeit des Fachmannes beschäftigen, so giebt es doch eine romanische Kirche, die auch dem Laien die höchste Bewunderung abringt und die Betrachtung zu reichem Genusse macht: den *Bamberger*

Dom (S. 319). Dem dreischiffigen Langhaus schließt sich auf beiden Schmalseiten ein hoher über der Krypta errichteter Chor an, dem westlichen Chore schiebt sich noch ein Querschiff vor. Die stattliche Größe der Kirche, die weiten, luftigen, dabei gut zusammenstimmenden Verhältnisse, der reiche Schmuck der Portale (Fürstenthor), die Zahl und die verschiedene Ausstattung der Türme verleihen dem Bamberger Dome im Vergleich mit gleichartigen Bauten einen entschiedenen Vorrang. Am nächsten kommt ihm noch der Naumburger Dom, der auch aus der gleichen Zeit (XIII. Jahrh.) stammt. Das Vorkommen der Spitzbogen im Bamberger Dom darf das Auge nicht irren und das Eindringen gotischer Elemente vermuten lassen. Der gotische Stil wird nicht durch die schon früher bekannten Spitzbogen, sondern durch das System der Streben, die gegen den Seitenschub der Gewölbe andringenden Strebepfeiler und Hebebogen, die Auflösung aller festen Massen in Glieder, das reiche Füllwerk in den bloß raumerschließenden Teilen bedingt.

Die *frühgotische* Periode erscheint in Süddeutschland nur dürftig vertreten. Erst seit der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts dringt der gotische Stil bereits ausgebildet und vollständig entwickelt hier siegreich vor, wird namentlich durch den Baueifer in den beiden folgenden Jahrhunderten zu blühender Herrschaft gebracht. Gewaltig groß ist die Zahl der unter einander merkwürdig verschiedenen gotischen Bauten auf süddeutschem Boden. Vom Elsaß bis zur ungarischen Grenze zählt man eine stattliche Reihe von Domen, denen sich nicht minder zahlreiche städtische Pfarrkirchen und Klosterkirchen anschließen. Dem Straßburger Münster ist das *Freiburger Münster* (S. 42) benachbart, zwar nicht einheitlich im Stile (Langhaus und Chor, durch ein romanisches Querschiff von einander getrennt, zeigen deutlich die Spuren des verschiedenen Alters), aber durch den vollständigen Ausbau und den mächtigen Turm mit seiner durchbrochenen Pyramide vor vielen andern Werken ausgezeichnet. Mit Ausnahme des unvollendeten Prager Domes, in dessen Chorgrundriß das Vorbild französischer Kathedralen sich bemerkbar macht, offenbaren die süddeutschen Dome einen ziemlich selbständigen Bausinn der Werkmeister. Mögen ihnen auch die französischen Meister nicht unbekannt geblieben sein, so lassen sie sich doch keineswegs von denselben in ihren Plänen beherrschen. Der *Regensburger Dom* (S. 347), seit dem Jahre 1275 begonnen, erst in unsern Tagen nach langem Stillstande der Bauthätigkeit vollendet, zeigt weder die starke Betonung des Kreuzschiffes, noch die reiche Entfaltung des Chorbaues, die an den Kathedralen des westlichen Europa regelmäßig wiederkehrt. Das Querschiff ragt nicht über die Breite des Langhauses hinaus, die Seitenschiffe ziehen sich nicht als Umgang um den mittlern Chor herum, jedes Schiff hat vielmehr seinen selbständigen Apsidenschluß. Noch eine andere Eigentüm-

lichkeit macht sich an deutschen Domen bemerkbar. Die Hallenform, d. h. die Anlage gleich hoher Schiffe, ist in dem Kathedralstile, dessen Anfang und erste Ausbildung nach Nordfrankreich verlegt werden muß, sonst nicht gebräuchlich. Der Chor im *Wiener Stephansdome*, ein Werk des XIV. Jahrhunderts, zeigt aber drei gleich hohe Schiffe, und auch das etwas später begonnene Langhaus überhöht nur wenig das Mittelschiff, vereinigt alle drei Schiffe unter einem Dache. Den Domen von Freiburg, Regensburg, Wien reiht sich das Münster zu *Ulm* (S. 112) würdig an, zwar nur eine Pfarrkirche (daher die reichere Choranlage, zur Aufnahme des zahlreichen Domklerus bestimmt, fehlt und *ein* Turm an der Fassade genügen muß), aber durch den Baueifer der stolzen Bürgerschaft mit den größten gotischen Kirchen Deutschlands an Umfang und Höhe wetteifernd. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Ulmer Münster ursprünglich nur drei gleich breite Schiffe besaß, die Seitenschiffe erst nachträglich durch eine eingezogene Säulenreihe geteilt wurden.

Mit diesen Dom- und Münsterbauten ist die Summe der beachtenswerten gotischen Kirchen auf süddeutschem Boden noch lange nicht erschöpft. In den schwäbischen Städten regte sich in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters eine gewaltige Baulust. *Eßlingen* (S. 109) besitzt in seiner Liebfrauenkirche trotz der kleinen Dimensionen ein prächtiges, in allen Schmuckteilen reiches Werk, welches in dem zierlichen durchbrochenen Turme wirksam ausklingt. (Andere noch im Mittelalter vollendete durchbrochene kleinere Türme befinden sich in *Bebenhausen* bei Tübingen, in *Thann* im Elsaß, zu *Maria-Straßengel* in Steiermark.) Weitere hervorragende gotische Kirchen lernen wir in der schwäbischen Landschaft im Münster zu *Überlingen* am Bodensee (S. 75), in der Kreuzkirche zu *Gmünd* (S. 106), in der Hauptkirche zu *Nördlingen* (S. 300), der Georgskirche zu *Dinkelsbühl* (S. 301), der Stiftskirche in *Tübingen* (S. 117) u. a. kennen. Eine wohlbekannte Baugruppe bilden die *Nürnberger* Kirchen (S. 305-308). Weder St. Sebald noch St. Lorenz sind zwar einheitlich durchgeführt, Langhaus und Chor in beiden Kirchen im Stile verschieden; immerhin üben der Chor und die reich dekorierte Brautthür in St. Sebald und die Fassade der Lorenzkirche einen großen Eindruck. Wie wenig man sich im XIV. Jahrh. bereits um die Tradition kümmerte, zeigt die von älteren kirchlichen Anlagen ganz abweichende Fassade der *Frauenkirche* (S. 306). Auf bayrischem Boden fesseln einzelne gewaltige Backsteinbauten, wie die Frauenkirche in *München* (S. 204), die Martinskirche in *Landshut* (S. 291), die wieder für eine ganze Reihe von Kirchen (Braunau) das Vorbild abgab, unsere Aufmerksamkeit. Eine reiche Pflege fand der gotische Stil seit der Regierung Karls IV. in *Böhmen*. Nicht nur in der Hauptstadt, wo außer dem Dom, der Teynkirche und der Synagoge besonders die kühne Gewölbekonstruktion der Karlshofer Kirche das Interesse des Baukundigen erregt, sondern

auch in Landstädten, wie Kolin, Kuttenberg, Pilsen, Eger, erheben sich stattliche, zum Teil auf den älteren Kathedralstil zurückgehende Werke.

Nach Italien zu bezeichnet die Pfarrkirche in *Bozen*, nach dem Osten die Elisabethkirche in *Kaschau* die Grenzen der Verbreitung der deutschen Gotik. Die Mehrzahl besonders der städtischen Pfarr- und Klosterkirchen sind nicht so sehr durch ihre Konstruktion bemerkenswert, die sich in der nüchternen Hallenform bewegt und durch mannigfache An- und Umbauten den ursprünglichen Kern verdeckt, als durch den Reichtum und die Tüchtigkeit der Einzeldekoration. Den Architekten drängt der Kunsthandwerker in den Hintergrund zurück. Die verschiedenen Füllungen an den Wänden, das Maß- und Strebewerk, die Portale u. s. w. werden mit bewundernswürdigem Fleiße gearbeitet, mit den zierlichsten und feinsten Ornamenten bedeckt, außerdem aber im Innern der Kirchen plastische Kunstwerke in Metall, Stein und Holz gehäuft.

Die deutsche Skulptur und ebenso die deutsche Malerei finden seit dem xv. Jahrhundert in Süddeutschland einen gesegneten Boden. Namentlich die Bildhauerkunst dankt der fleißigen Übung in der gotischen Periode eine solide Grundlage, eine ehrenvolle Tüchtigkeit in allem Handwerksmäßigen. Sie bricht daher auch nicht plötzlich mit der Tradition, sondern fügt die allmählich auftauchenden naturalistischen Züge in das alte Formengerüst ruhig ein. Bleiben doch die Aufgaben für die Bildhauer Jahrhunderte lang die gleichen: die aus Stein gemeißelten Grabsteine, die aus Holz geschnitzten Altäre, die aus Erz gegossenen Taufbecken u. s. w. Die Verwendung des Erzes zu monumentalen Arbeiten kommt am spätesten auf; in diesem Kreise erscheint daher die Abweichung vom mittelalterlichen Stile am auffallendsten, während in den gemeißelten und holzgeschnitzten Werken die Anklänge an die Gotik bis in das xvi. Jahrhundert hineinreichen. Stein- und Holzskulpturen bleiben auch entschieden die volkstümlichsten Kunstzweige. Nicht bloß in den Alpengegenden, z. B. Ammergau, fand die Holzschnitzerei seit frühesten Zeiten eifrige Pflege, auch in den süddeutschen Städten bot insbesondere die Herstellung der großen Altäre, des Chorgestühls u. s. w. Schnitzern reiche Beschäftigung. Bei den Altären galt Bemalung der Skulpturen als Regel. Diese Polychromie war bedingt teils durch die Natur des Materials, das keinen reinen Farbenton besitzt, teils durch die unmittelbare Nachbarschaft der Gemälde, da dem geschnitzten Altarschrein gewöhnlich gemalte Flügel angeschlossen wurden. Man kann solche Altäre bald noch an dem ursprünglichen Aufstellungsorte (*Rothenburg*, *Blaubeuren*, *Gmünd*, *St. Wolfgang* in Oberösterreich u. a. O.), bald in Museen (Bayrisches Nationalmuseum in München, German. Museum in Nürnberg) studieren. Einzelne Künstlernamen haben sich erhalten. Von

hervorragendster Bedeutung sind *Jörg Syrlin*, 1458 zum erstenmal genannt, der Schöpfer des Chorgestühls im Münster zu Ulm, und *Veit Stoß* aus Krakau (?1438-1532), dessen für uns noch erkennbare Thätigkeit in Nürnberg fast ausschließlich in die letzten Jahrzehnte seines langen Lebens fällt. *Ulm* und *Nürnberg*, außerdem *Augsburg* treten als Vororte süddeutscher Kunstthätigkeit im xv. und xvi. Jahrhundert auf. Nicht als ob die andern Reichsstädte auf die Kunstpflege vollständig verzichtet hätten. Die Lokalforschung spürt vielmehr täglich neue Namen in derselben auf. Nur in jenen drei Städten aber stoßen wir auf mehr geschlossene Folgen von Künstlern und weckt die künstlerische Thätigkeit nicht bloß ein lokales Interesse. In Ulm lernen wir als Hauptmeister in der Malerei den *Bartholomäus Zeitblom*, den Tochtermann des alten Hans Schuelein kennen. Er arbeitete in den Jahren 1484-1517, und wenn auch seine Bilder (Stuttgarter, Augsburger Galerie, Münchner Pinakothek) keine schönen, nicht einmal mannigfaltige Kopftypen zeigen, die Zeichnung hart erscheint, so erfreut doch die Klarheit und Kraft der Färbung. Es gilt von Zeitbloms Werken wie von den altdeutschen Gemälden überhaupt, daß der koloristische Eindruck der günstigste ist, mag auch die feinere harmonische Durchbildung der Töne fehlen. Ebenso gelingen Einzelgestalten und wenig bewegte Gruppen besser, als dramatische Aktionen, deren Schilderung leicht zu Übertreibungen und zur Einflechtung grober naturalistischer Züge verleitete.

Die Augsburger Schule wird am besten durch *Hans Burgkmair* (1473-1531), einen mit feinem Sinne für landschaftliche Schönheit begabten Meister, und den *ältern Holbein* (1460-1524) vertreten. Besonders der letztere gehört, seitdem ihm mehrere, früher seinem Sohne zugeschriebene Gemälde wieder zurückgegeben wurden, zu den interessantesten, freilich auch rätselhaftesten Meistern der altdeutschen Kunst. Seit den neunziger Jahren des xv. Jahrhunderts läßt sich seine Thätigkeit verfolgen. Lange Zeit überschreitet seine persönliche Begabung nicht die Grenzen des herrschenden Stils. Auch Holbeins Madonnen und Frauengestalten fehlt die reine Anmut, in bewegten Scenen, z. B. in den Passionsbildern, macht sich gleichfalls eine Vorliebe für das Derbe und Grobe geltend. (Die beste Gelegenheit, diese ältere Weise des Künstlers zu studieren, bietet die Augsburger Galerie.) Erst am Ende seiner Laufbahn, ohne daß wir bisher ausreichende Zwischenstufen der Entwickelung nachweisen könnten, schuf Holbein im Sebastiansaltare (Münchner Pinakothek) ein Werk, das ihn weit über die Fachgenossen erhebt. Er hat sich in die neue Italien entlehnte Ornamentik eingelebt, die Frauenköpfe umkleidet er mit zierlicher Anmut, den nackten Körper modelliert er überraschend richtig, die ganze Schilderung hält er bei aller lebendigen Naturwahrheit in maßvollen Grenzen. Nach Vollendung dieses Gemäldes (1516) verschwindet Holbein vom Schau-

platze. Nur die Kunde von seinem Tode einige Zeit vor 1526 im fernen Elsaß ist noch auf uns gekommen. Die Wirksamkeit seines Sohnes, des *jüngern Hans Holbein* (1497-1543), kann vollkommen nur in Basel, wohin er in ganz jungen Jahren gewandert war, und in England, wo er die letzte Zeit seines Lebens zubrachte, erkannt werden. Doch besitzen auch süddeutsche Galerien einzelne hervorragende Werke von seiner Hand. Außer der Madonna des Bürgermeisters Meyer, dem Originale des berühmten Dresdener Bildes, in Darmstadt sind namentlich die beiden Frauenporträte in der Wiener Galerie hervorzuheben.

Von dem Bilde des alten kunstreichen *Nürnberg* wird auch die Laienphantasie gefangen genommen. Die Dichtung hat das rege Leben und Treiben der Stadt, in der Handel, Gewerbe, Wissenschaften und Künste blühten, verklärt, die Volksmeinung, die in Liebe und Haß leicht überströmt, die Bedeutung Nürnbergs sogar über Gebühr emporgehoben, indem sie es auch als das Ideal einer mittelalterlichen Stadt pries. In Wahrheit beginnt Nürnbergs künstlerischer Aufschwung in der letzten Zeit des Mittelalters und seine Blüte steigt im xvi. Jahrhundert am höchsten. Volkstümlich wie kein andrer ist der Nürnberger Künstlerkreis geworden. Die Namen Michael Wohlgemut, Veit Stoß, Adam Krafft, vor allen aber Albrecht Dürer und Peter Vischer klingen jedermann, auch wenn er sich sonst mit alter deutscher Kunst nicht beschäftigt hat, vernehmlich im Ohre. *Wohlgemut* (1434-1519) gilt als der Typus des ehrlichen Malermeisters, der schlicht und recht sein Handwerk treibt. Die neuere Forschung hat zwar diese Anschauung teilweise beseitigt und Wohlgemut eine viel größere persönliche Tüchtigkeit zugesprochen. Doch trifft diese Änderung des Urteils mehr den Kupferstecher als den Maler. Auch *Adam Krafft* der Steinmetz (c. 1450-1507) fußt teilweise noch auf dem Handwerksboden und folgt den Spuren der ältern Tradition. Seine religiösen Dartellungen (Schreyer'sches Grabmal außen an St. Sebald, die sieben Stationen auf dem Wege zum Johannis-Kirchhof u. s. w.) zeigen in der Komposition die im ganzen xv. Jahrhundert übliche Vermischung malerischer und plastischer Elemente, in der Behandlung der Einzelfiguren, des Faltenwurfs, die gewöhnlichen naturalistischen Härten. Nur einzelne Köpfe (z. B. der tote Christus und Maria auf dem 7. Stationsrelief) erscheinen von einer feineren persönlichen Empfindung durchströmt. Am freiesten von den herkömmlichen Schranken offenbart er sich in dem naturfrischen Relief des städtischen Wagemeisters (Stadtwage) und in den drei kleinen lebendig gefaßten Statuetten, die das mächtige im spätesten gotischen Stile komponierte Sakramentshäuschen oder Tabernakel in der Lorenzkirche tragen. Hinter Krafft's Werken stehen die meisten Leistungen der Nürnberger und der verwandten deutschen Bildhauerschulen zurück, auch die Arbeiten des fleißigen *Tilman Riemenschneider*

(† 1531) aus Würzburg (Hauptwerk im Bamberger Dom, S. 319). Ein leider unbekannter Meister, von dem wir nur eine einzige in Holz geschnitzte Figur kennen, überragt ihn und alle gleichzeitigen Bildhauer, der Schöpfer der betenden Madonna (jetzt im Germanischen Museum, S. 315). Krafft's Thätigkeit kann man in seiner Vaterstadt vollständig überblicken. Von dem berühmten Erzgießer *Peter Vischer* (1455-1529) bewahrt Nürnberg wenigstens das Hauptwerk: das Sebaldusgrab. In dem architektonischen Gerüst, das den Silbersarg des Heiligen einschließt, bemerkt man noch den Kampf zwischen gotischen und Renaissanceformen. Schöpfungen dagegen einer durchaus freien, nicht bloß auf Naturwahrheit, sondern auch auf heitere Anmut oder würdigen, maßvollen Ernst bedachten Phantasie sind die kleinen figürlichen Darstellungen: die Kindergestalten, die Propheten und Apostel. Für die weitere Entwicklung Peter Vischers, dem sich später in der Leitung der Gießhütte seine Söhne zugesellten, für das immer stärkere Eindringen der italienischen Renaissance in den heimischen Stil, bietet Nürnberg nicht mehr ausreichende Beispiele. Nur in dem Gänsemännchen des *Pancraz Labenwolf* (1492-1563) lernt man die fortdauernde lebendige Auffassung der Natur, gepaart mit einem frisch naiven Sinne kennen. Noch weniger genügt ein Besuch Nürnbergs zum vollständigen Verständnis unseres größten Malers, *Albrecht Dürer* (1471-1528), mag auch die Phantasie durch das Verweilen auf den Plätzen, wo er gelebt und gewirkt, eine wirksame Anregung empfangen. Außer seinen Holzschnitten und Kupferstichen muß man seine Handzeichnungen zur Hand nehmen, um den so merkwürdig vielseitigen, durch Tiefe und Reichtum seiner künstlerischen Gedanken gleich großen Meister vollkommen zu würdigen. Den größten Schatz an letzteren bewahrt die Albertina in Wien, deren Studium dem ernsteren Kunstfreunde zugleich den reichsten Genuß verschafft. Die Handzeichnungen bieten allein auch die ausreichende Handhabe um Dürer's künstlerische Entwicklung von seinen frühesten Anfängen, die in sein Knabenalter fallen, bis in das letzte Lebensjahr ununterbrochen zu verfolgen. Nicht dasselbe kann man von Dürer's Gemälden behaupten, die sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Perioden seines Schaffens verteilen. Eigentlich tritt Dürer's Thätigkeit als Maler nur zweimal in seinem Leben so mächtig in den Vordergrund, daß sie das Urteil vorwiegend bestimmt: während und unmittelbar nach seiner venezianischen Reise (1505-1509) und dann wieder in den letzten Lebensjahren. Den Venezianern hat er einzelne Kompositionsmotive und eine klare warme, kräftig harmonische Färbung abgelauscht, am Abend seines Lebens das markig Charaktervolle, das alle seine Gestalten auszeichnet, auch zu vollkommener Plastik durchgebildet. Die süddeutschen Galerien bewahren noch immer die wichtigsten Proben seiner Kunst: München besitzt aus ganz früher Zeit den Paumgärtner-

schen Altar und das leider übermalte Selbstporträt, wahrscheinlich etwas später gemalt, als das Datum auf dem Bilde (1500) angiebt, und sodann sein Meisterwerk: die sog. vier Temperamente, die Doppeltafeln mit Petrus und Johannes, Paulus und Markus. Anspielend auf die religiösen Wirren in seiner Umgebung hat er hier ewig giltige Charaktertypen geschaffen, den Grundgedanken der reformatorischen Bewegung: Prüfung und Verteidigung der Wahrheit in die künstlerische Form rein und lebendig übertragen. In Wien fesselt die Aufmerksamkeit vor allem das Allerheiligenbild, auch Dreifaltigkeit genannt, ausgezeichnet sowohl durch die reiche Gruppierung, wie durch die bei aller Lebhaftigkeit durchaus harmonische Färbung. Auch das kleine Madonnenbild vom J. 1512 verdient wegen der feinen Behandlung und des innigen Ausdrucks im Marienkopfe Beachtung. Das von Dürer in Venedig vollendete Rosenkranzbild, im Kloster Strahow in Prag bewahrt, ist leider so sehr verdorben, daß nicht viel mehr als die Komposition kenntlich erscheint. Von den reichen Dürerschätzen, die ehemals Nürnberg bewahrte, ist fast nichts daselbst zurückgeblieben. Das früher im Germanischen Museum ausgestellte Porträt des Hieronymus Holzschuher vom J. 1526, das vollendetste Bildnis, das wir von Dürer's Hand besitzen, befindet sich jetzt in Berlin.

Für das Studium der Maler, die sich um Dürer gruppieren und teilweise unmittelbar an ihn anlehnen, wie *Hans Schäuffelein* († 1540), *Sebald* (— c. 1550) und *Barthel Beham* († 1540), *Alb. Altdorfer* († 1538), *Hans Baldung Grien* († 1545), *Christoph Amberger* († 1562) u. s. w. bieten die süddeutschen öffentlichen Sammlungen, außer der Münchner Pinakothek auch die Galerien in Donaueschingen und Sigmaringen, mannigfache Gelegenheit. Wer dazu nicht die Muße findet, den religiösen und historischen Schilderungen kein tieferes Interesse abgewinnt, wird gut thun, wenigstens die Leistungen dieser Meister im Porträtfache zu beachten. Unbeirrt von dem sonst herrschenden Hange, durch übermäßig reiches Detail die Haupthandlung zu verwischen, nicht gehemmt durch die unzulängliche Kraft, ideale Formen zu schaffen, haben die Künstler auf dem Gebiet der Porträtmalerei ihre frische lebendige Auffassung der Natur am besten zur Geltung gebracht.

Bereits im Kreise dieser Maler macht sich ein Umschwung der künstlerischen Anschauungen bemerkbar. Die überlieferte Weise genügte nicht mehr. Die Kenntnis der italienischen Kunst, durch die seit dem Ende des xv. Jahrhunderts auftauchende Gewohnheit der Künstlerreisen nach Italien stetig erweitert, durchbrach die alten Schranken und empfahl die Nachahmung der neuen Muster. Anmutige Früchte hat der italienische Einfluß nicht gezeitigt. Die deutschen (und ähnlich die niederländischen) Maler blieben in ihren Empfindungen doch Nordländer, sie studierten die italienische Kunst, konnten aber die italienische Natur nicht in sich aufnehmen. Mochten auch die italienischen Maler in ihren Wer-

ken dem Idealismus huldigen, so verleugneten sie doch niemals den nationalen Zug. Luft und Boden arbeiten stets mit und verleihen damit den ideal gedachten Schöpfungen ein unmittelbares Leben. Dieses konnten Fremde ihren Bildern nicht einhauchen und so blieben sie stets bei aller persönlichen Tüchtigkeit in der äußern Manier befangen. Das Künstlergeschlecht, das in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts emporkam, brachte die italienische Manier noch ausschließlicher in die Höhe, dazu auch durch die Wendung, welche die Kunstpflege allmählich genommen, bestimmt. Während die ältere Kunst in den mittleren Volkskreisen ihre wesentliche Heimat besaß, traten jetzt einzelne Fürsten, außer bayrischen Herzogen namentlich Kaiser Rudolf II., als eifrige Gönner und Sammler auf. Der Holzschnitt fand noch im Volke Anklang und weite Verbreitung, der Kupferstich stand vorwiegend als Ornamentstich im Dienste der Kunsthandwerker, besonders der Metallarbeiter, die Malerei suchte die Gunst der kunstfreundlichen Höfe zu gewinnen. An diesen galt aber die italienische Kunst als Muster, wie die italienische Bildung überhaupt. Italienische Kunstwerke und italienische Künstler begannen über die Alpen zu wandern, die heimischen Künstler, ohnehin bereits den Renaissanceformen zugeneigt, empfingen dadurch einen neuen Antrieb, in italienischen Schulen, in Rom, Florenz, Venedig die Vollkommenheit in ihrem Fache zu erringen. Es wäre unbillig, die Niederländer und Deutschen, die diesen Weg einschlugen, wie *Bartholomäus Spranger*, *Georg Hufnagel*, *Christoph Schwarz*, *Joh. van Aken*, *Joh. Rottenhammer*, aus unsrer Künstlerwelt einfach zu streichen. Sie haben zum Teil besonders in technischer Beziehung Tüchtiges geleistet. So sehr wir auch sonst aber beflissen sind, historische Rettungsversuche zu wagen, so weit ist unsere Neigung, das historische Urteil an die Stelle des ästhetischen zu schieben, vorläufig noch nicht gedrungen, um auch für diese Manieristen ein unmittelbares Gefallen zu erzwingen. Wer sich für dieselben interessiert, findet namentlich in der Wiener Galerie, die teilweise die Kunstschätze Kaiser Rudolfs geerbt hat, und auch sonst in österreichischen Sammlungen reiche Gelegenheit zum Studium.

Dagegen ist die verwandte Bewegung, die sich auf dem Gebiete der Architektur und der dekorativen Künste vollzogen hat, neuerdings in überraschend hohem Maße volkstümlich geworden. Die deutsche Renaissance erfreut sich seit zwei Jahrzehnten einer allgemeinen Beliebtheit und spielt in unserm Kunstleben eine große Rolle. Den früher unbeachteten, geringgeschätzten Bauten im deutschen Renaissancestil widmet auch der Laie gegenwärtig Aufmerksamkeit, eine Musterung der alten Denkmäler hält er häufig für ein würdiges Reiseziel. Der Name: deutsche Renaissance deutet bereits eine Doppelwurzel, aus welcher der Baustil sproßte, an. Ohne Kenntnis der Architektur, die in

Italien auf Grund der wiedererwachten Studien der Antike im xv. Jahrhundert zur Herrschaft gelangte, wäre die deutsche Renaissance nicht entstanden. Sie entlehnte derselben zahlreiche Einzelteile, die Säulenordnungen, die Pilaster, mannigfache Gesimse und insbesondere ornamentale Motive. Sie sank aber in den meisten Fällen nicht zur sklavischen Nachahmung der italienischen Muster herab, sondern bewahrte auch der heimischen Überlieferung in vielen Punkten Treue und bemühte sich dieselbe mit den neu erworbenen Formen einheitlich zu verbinden. Das gotische Zierwerk zwar, das Maß- und Stabwerk, die Füllung der Flächen mit geometrischen Figuren, mußte unwiderruflich weichen, auch der Spitzbogen verlor seine Geltung. In den konstruktiven Teilen aber, in der Gliederung und Einrichtung der baulichen Anlagen blieben die alten Gewohnheiten meistens in Kraft. Die Genesis der deutschen Renaissance klärt am besten über ihr Wesen auf. Schon in den ersten Jahren des xvi. Jahrhunderts hatte sich das italienische Renaissance-Ornament, vorwiegend fein und zierlich geschwungener Ranken- und Blätterschmuck, im Kreise der zeichnenden Künstler, bei Malern, Kupferstechern und Holzschneidern Geltung verschafft; auch die Kunde von den Säulenordnungen, für die die Regeln bei Vitruv gesucht wurden, drang rasch über die Alpen. Nächst den Zeichnern und Malern eigneten sich die Meister der dekorativen Skulptur frühzeitig den italienischen Stil an. Wir begegnen ihm auf Grabmälern, Gittern, Brunnen, an holzgeschnitzten Werken und Metallarbeiten. Am spätesten trat er in der Architektur auf und auch hier zunächst an den ornamentalen Teilen, wie Portalen, Fenstereinfassungen, Wandgliedern. Die strenge Schule blieb den Baumeistern lange fern. Wollte der Bauherr das Werk in reinem italienischen Geschmacke errichtet schauen, so mußte er einen italienischen Architekten berufen. In der That kamen manche derselben über die Alpen gewandert und machten Pläne, die dann von heimischen Werkleuten ausgeführt wurden. Deutlich erkennt man an den deutschen Bauten den Wiederschein dieser Verhältnisse. Im Kreise der Kunsthandwerker gewann die Bewegung und der künstlerische Fortschritt die größte Kraft; kein Wunder, daß die hier geschaffenen Formen eine allgemeine Geltung erlangten und auch von den monumentalen Künsten, von der Architektur übernommen wurden. In der That begegnen wir in den Ornamenten der Architektur zahlreichen Anklängen an Metallarbeit. Die unteren Teile der Säulenschäfte erscheinen wie mit Metallbeschlägen geziert; auch sonst wird getriebene Eisenarbeit nachgeahmt oder wie in den aufgerollten und scharf ausgeschnittenen Bändern, dem sog. Lederornament, der Stein gleichsam als weicher, elastischer Stoff behandelt. Im Aufrisse zeigt der hohe Giebel den deutlichen Anklang an das mittelalterliche Haus, während die italienische Renaissance vom Dachbau absieht, ebenso ist der mit Vorliebe reich

dekorativ behandelte Erker eine nordische Eigentümlichkeit. Die Entstehung der deutschen Renaissance erklärt den Mangel eines einheitlichen Typus, eines Normalstils. Je nach den verschiedenen Voraussetzungen besitzt dieselbe in den einzelnen Landschaften einen verschiedenen Charakter. Die Renaissance in Norddeutschland, im Fachwerkbaue und im Ziegelbaue so glänzend entwickelt, hatte einen andern Charakter als die Renaissance in den südlichen Landschaften, auf die die größere Nähe Italiens stärker einwirkte. Dies trifft insbesondere bei den imposanten Kirchenbauten (z. B. der Michaelskirche in München) zu. Unter dem Einfluß des Jesuitenordens errichtet, tragen dieselben das Gepräge, das den Jesuitenbauten überhaupt aufgedrückt ist. Aber auch auf die profanen Bauten hat die Nachbarschaft Italiens, die in höfischen und vornehmen Kreisen heimische italienische Bildung namhaft eingewirkt. Einzelne Werke sind nur durch den Boden auf dem sie stehen deutsch, gehören dem Stile nach ausschließlich der italienischen Renaissance an, so die Fugger'schen Badezimmer in *Augsburg* (S. 217), das sog. Belvedere Kaiser Ferdinands I. in *Prag* u. s. w.

Die Vorliebe für den italienischen Stil offenbart sich stärker bei den Schloßanlagen als bei den privaten städtischen Bauten, insbesondere hielten die Reichsstädte an den alten Überlieferungen fest. Eine stattliche Reihe von Schlössern, die den Burgcharakter aufgegeben und den Palastcharakter angenommen haben, — und darin zeigt sich der Unterschied zwischen Mittelalter und Renaissance am deutlichsten — laden in Süddeutschland zum Besuche ein. Allen voran steht das Juwel der deutschen Schloßarchitektur, der *Otto-Heinrichs-Bau* in *Heidelberg* (S. 13), bedeutender noch durch den wohl durchdachten reichen plastischen Schmuck, als durch die Maßverhältnisse und die architektonische Gliederung. Als nach einigen Menschenaltern (1601) der Friedrichsbau in Angriff genommen wurde, hatten sich bereits die heimischen Werkleute in den neuen Stil eingelebt. Der jüngere Bau trägt in der Ornamentik deutliche Spuren des deutschen Ursprungs. Neben dem Heidelberger Schlosse treten die meisten fürstlichen Bauten insbesondere was die Schauseiten betrifft zurück. Das *Tübinger Schloß* (S. 118) mahnt noch teilweise an die alte Burgeneinrichtung, die frische aber auch derbe Kraft der Renaissance kommt namentlich an den Portalen zur Geltung. Von großem Reize, wie bei den meisten Schloßanlagen, ist am alten *Stuttgarter Schlosse* (S. 81) der innere Hof mit seinen Arkaden und Einbauten, während freilich für das Bild der Ausstattung der großenteils verwahrlosten Prachträume die Phantasie die Farben liefern muß. Die stetig aufsteigende Macht der bayrischen Herzoge spiegelt der Glanz ihrer *Residenz* (S. 155) wieder.

Nicht immer konnte nach einem einheitlichen Plane vorgegangen werden. Die berühmte Burg *Landshut* z. B. (S. 292)

zeigt deutlich die Spuren der verschiedenen Bauperioden, überhaupt eine unregelmäßige Anlage. Die Ausschmückung der Räume wurde vorwiegend der Malerei überwiesen und bekundet schon dadurch den italienischen Einfluß. Derselbe tritt uns noch deutlicher entgegen in der Residenz in *Landshut*, deren Hofarchitektur vollständig nach dem Muster italienischer Paläste gegliedert und dekoriert erscheint. Das größte Interesse nimmt die alte Residenz in *München* in Anspruch, ein Werk des spätern Kurfürsten Maximilian, in den Jahren 1602-1619 errichtet und ebenso umfassend angelegt, wie durch plastischen und (großenteils verblichenen) malerischen Schmuck ausgezeichnet. Auf österreichischem Boden erscheint besonders die *Prager* Baugruppe beachtenswert. Auffallend früh hatte sich in Prag der neue Stil eingebürgert und durch die Rudolfinische Zeit hindurch bis in das XVII. Jahrhundert in verhältnismäßiger Reinheit erhalten. Die große Loggia, die sich in dem von Wallenstein erbauten Palaste gegen den Garten öffnet, ist das Endglied einer stattlichen über ganz Böhmen verbreiteten Thätigkeit. Um der deutschen Renaissance vollkommen gerecht zu werden, müßte man eigentlich eine vollständige Aufzählung der einzelnen Bauten versuchen, denn nicht allein jede Landschaft, sondern in den verschiedenen Landschaften wieder fast jedes einzelne Werk zeigt Eigentümlichkeiten der Bauübung, deren Studium erst den richtigen Genuß gewährt und zugleich von dem großen Reichtum der Renaissancekunst Zeugnis ablegt. Oft ist es ein Portal oder ein Erker, oft die Hofanlage oder die Einrichtung der inneren Räume, die sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Dem Freunde der Renaissance kann man nur anraten, seine Wanderungen nicht auf die großen Städte und die Hauptheerstraßen einzuschränken. Mit geschärftem Blicke wird er fast in jeder Landschaft interessante Bauten entdecken. So bieten z. B. die tiroler Städte und Flecken noch zahlreiche bisher wenig beachtete Proben der Renaissance. Ähnliches gilt von andern Landschaften und nicht bloß von Schlössern und Herrensitzen, sondern in noch höherem Grade von bürgerlichen Häusern. Freilich wird sich in den meisten Fällen nur die nackte Architektur dem Auge des Liebhabers zeigen; der innere Hausrat, dessen Gegenwart so wesentlich die Reize eines Renaissancehauses erhöht und zum Verständniß desselben beiträgt, ist regelmäßig verschwunden, hat wenn es gut ging, in den Sammlungen Platz gefunden, und auch hier erst in unsern Tagen. Der Bestand der älteren Gerätesammlungen oder, wie wir jetzt sagen würden, kunstgewerblichen Museen bringt uns vorwiegend die Schätze der fürstlichen Kunstkammern, die im XVI. Jahrhundert aufkamen, vor die Augen. Hier herrschten die Goldschmiedarbeiten vor und die aus kostbaren Holzarten hergestellten, mit Elfenbein und Metall eingelegten Möbel. Der Hausrat des bürgerlichen Renaissancehauses war einfacher gehal-

ten. Der Holztäfelung der Wände entsprachen trefflich die geschnitzten Schränke von verschiedener Größe und Form, für Metallgeräte wurde mit Vorliebe Messing verwandt, dessen blanker Glanz und gleichsam gedrechselte Formen trefflich zur Holzeinrichtung stimmten, die grobe Natur des Steinguts wurde durch Farbe, plastischen Schmuck und bunte Gestalt glücklich verdeckt. Wo sich noch „der Väter Hausrat" an der ursprünglichen Stelle befindet, da wird man die vollkommene Harmonie zwischen der innern Ausstattung des Hauses und der architektonischen Anordnung erkennen, und daß das Haus von innen nach außen gewachsen sei, deutlich empfinden. Die Betrachtung der bloßen Fassaden genügt nicht, besonders nicht, wenn sich Renaissancehäuser sporadisch zwischen modernen Bauten erhalten haben. Einen reineren Eindruck gewähren vollständige Häuserfluchten, Straßen und Plätze, die von der modernen Baulust unberührt geblieben sind. *Nürnberg* stand ehedem unter den deutschen Renaissancestädten obenan. Noch kann man zwar viele einzelne stattliche Patrizierhäuser aus dem XVI. und dem Anfange des XVII. Jahrhunderts aufzählen, aber die allgemeine Physiognomie der Stadt beginnt sich zu ändern. Dagegen bietet *Rothenburg ob der Tauber* (S. 279) mit seinem Rathause, Türmen, Brunnen und wohl konservierten Bürgerhäusern ein gutes Bild einer deutschen Renaissancestadt. Hier wie in den meisten Reichsstädten treten auch die aus der heimischen Tradition herübergenommenen oder dem besondern nationalen Sinne entlehnten Züge der deutschen Renaissance in Konstruktion und Dekoration am kräftigsten auf und erscheint der italienische Einfluß viel weniger maßgebend als bei den Schloßbauten. Erst im XVII. Jahrhundert dringt der italienische Stil, wie die Fassade des Nürnberger Rathauses und das durch die Pracht der innern Ausstattung (Goldner Saal) berühmte Augsburger Rathaus beweisen, auch in die städtische Architektur. In Augsburg hatte überhaupt, durch den regen Verkehr mit Venedig begünstigt, die italienische Kunstweise leichter Eingang gefunden und z. B. die Sitte der Fassadenbemalung heimisch gemacht.

Die unheilvolle Zeit des dreißigjährigen Krieges hemmte die stetige Entwicklung der deutschen Kunst und brach viele Blütenzweige unsrer Bildung ab. Einzelne Kunstzweige siechten für zwei Jahrhunderte dahin, der ehemals so volkstümliche Holzschnitt geriet in vollständige Vergessenheit, die Malerei wurde nur dürftig gepflegt und sank zu noch größerer Abhängigkeit von fremden Mustern herab als in dem vorangehenden Zeitalter. Seit dem dreißigjährigen Kriege datiert die Herrschaft des Fremden in allen Sachen des Geschmackes. Viel Erfreuliches bringt daher die Betrachtung unseres Kunstlebens in der zweiten Hälfte des XVII. und der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts nicht. Die regste Thätigkeit entfaltet sich auf süddeutschem und österreichischem Boden und wenn man nur die prinzipielle Geringschätzung des Barock-

stiles überwindet, findet man hier zahlreiche und mannigfache Proben der wiedererstandenen Baulust. In Italien war gegen den Schluß des XVI. Jahrhunderts eine entscheidende Wendung in der Architektur eingetreten. Die einzelnen Renaissanceformen behielt man bei, in ihrer Durchbildung und ihrer Verbindung ließ man sich von neuen Anschauungen leiten. Der alte echte Renaissancestil erschien zu kalt und einfach, nicht wirkungsvoll genug. Die Glieder werden derber, mächtiger gebildet, die gerade Linie durch Kurven ersetzt, die Hilfe der Licht- und Schattenwirkung in Anspruch genommen. Die Fassade empfängt eine geschweifte Form, Säulen treten vor und ziehen das ganze Gebälk nach, Giebel und Gesimse werden stark ausgeladen, die Profile verstärkt, das Ornament bis zur Überwucherung der konstruktiven Glieder, an das Maßlose streifend verwendet. Dieser Barockstil, in seinem Wesen dem gleichzeitig auftauchenden Manierismus in der Malerei und Skulptur und dem stärker betonten Naturalismus verwandt, fand in den süddeutschen Landschaften Eingang. Wir sehen ihn bei den zahlreichen Kirchen- und Klosterbauten verwendet, die nach dem dreißigjährigen Kriege mit gesteigerter Pracht errichtet wurden, und lernen ihn in allen seinen glänzenden Effekten, aber auch in seinen Schwächen in den vielen Palästen kennen, die sich aus der Zeit von 1680 bis 1740 erhalten haben. Nur in einzelnen Fällen *(Nymphenburg, Mannheim)* wird das Versailler Schloß nachgeahmt, überwiegend herrscht der italienische Barockstil, wie er namentlich durch Borromini ausgebildet worden. Hervorragende Muster des Barockstils findet man in *Würzburg*, *München*, *Wien* und insbesondere in *Prag*, wo man einen förmlichen Kursus der Barockarchitektur durchmachen kann und am ehesten noch mit ihren Eigenheiten sich befreundet.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, infolge der österreichisch-preußischen Kriege, erlahmt die Bauthätigkeit. Dagegen wird der Versuch gemacht, durch die Gründung von Akademien (Wien, Karlsschule in Stuttgart) die Malerei wieder zu beleben. Ohne nachhaltigen Erfolg. Am Anfange unseres Jahrhunderts mußten die Kunstjünger nach Rom pilgern, um hier an den Vorbildern der Antike und der alten italienischen Kunst ihre Phantasie neu zu beleben und Sinn und Auge zu bilden. Wie im weitern Verlaufe der Entwicklung München unter König Ludwig I. durch die Schöpfungen eines Cornelius und seiner Genossen zu einer Kunststadt von europäischem Rufe sich emporschwang und nach einer wiedereingetretenen Stagnation in den vierziger und fünfziger Jahren zu neuer Blüte ansetzte, wie sich daran Wien besonders im Kreise der Architektur und neuerdings in kunstgewerblicher Beziehung auch Stuttgart anschloß, ist so bekannt, daß es einer weitern Erwähnung an dieser Stelle wohl nicht bedarf.

I. Oberrhein, Baden, Schwarzwald, Elsafs[1]).

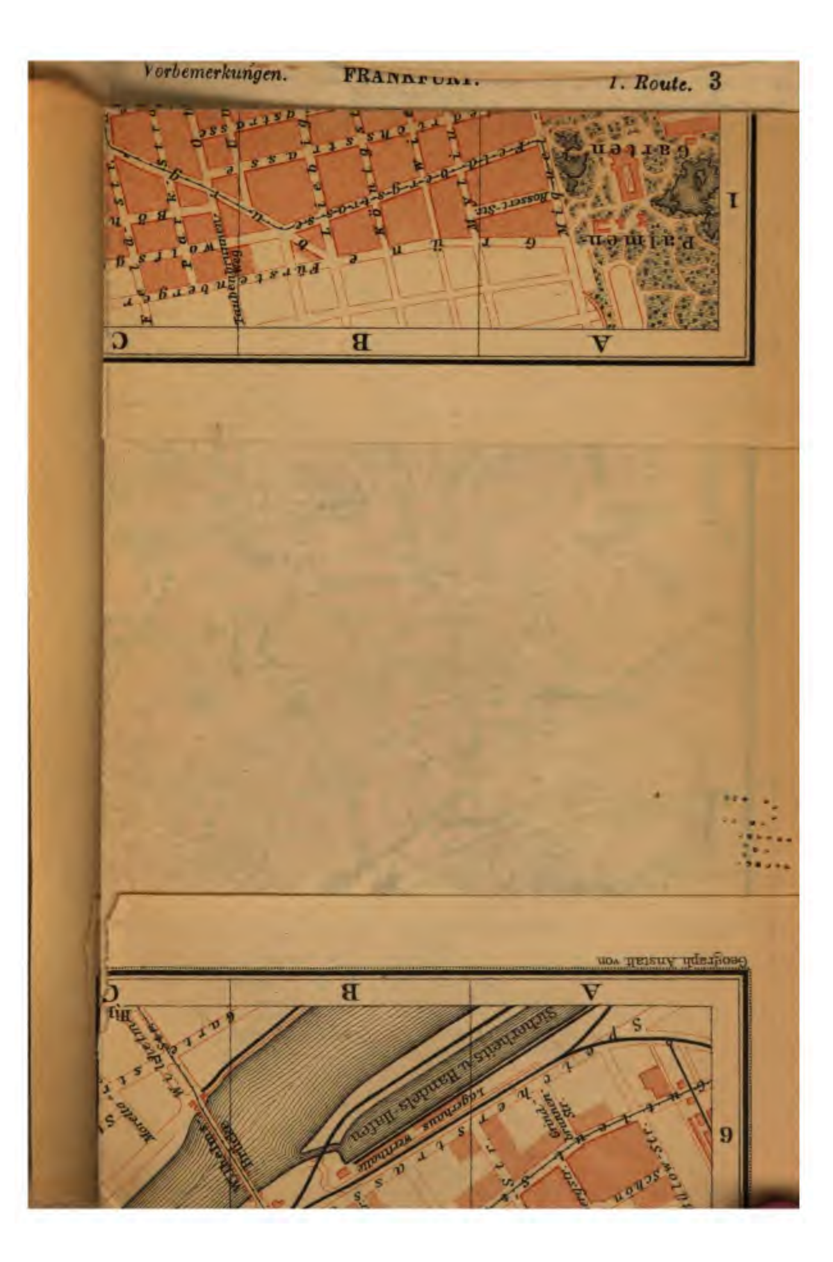
Route | Seite

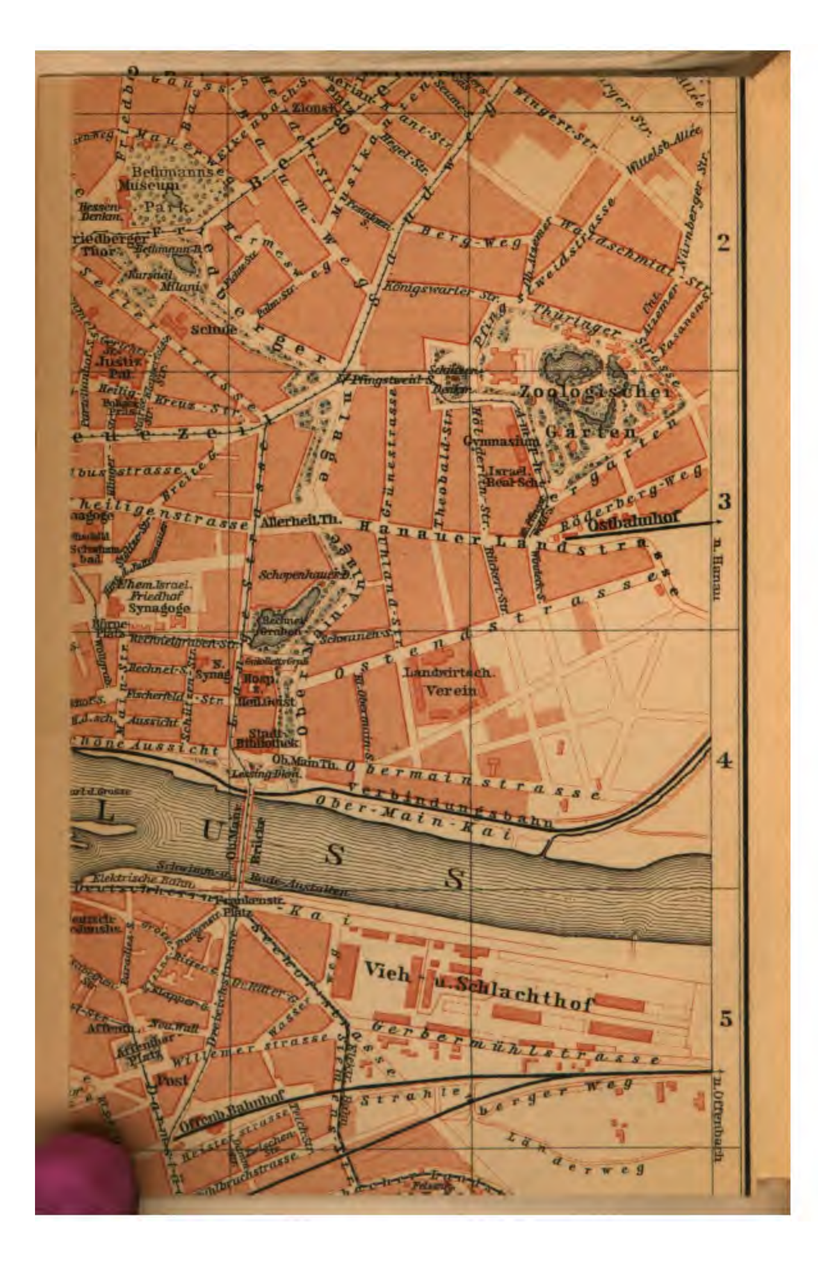
[1]) Eine ausführliche Beschreibung der Rheinlande in allen Beziehungen übersteigt die Grenzen dieses Buchs. Erschöpfenden Bericht liefern *„Bædeker's Rheinlande von der Schweizer bis zur Holländischen Grenze“. 28. Auflage. 1899.*

1. Frankfurt am Main.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5; Kopfstation), mit *Restaurant und Bädern; vgl. S. 4. Keine Hotelwagen; Droschkentarif und elektr. Bahnen s. S. 3. — 2. *Ostbahnhof* (Pl. H 3), für die Züge über Mainkur nach Hanau-Aschaffenburg (Bayern), die sich in Hanau mit den vom Hauptbahnhof über Offenbach geführten vereinigen, sowie für Eberbach (Stuttgart). — 3. *Bebraer Bahnhof* (Pl. EF 6) in Sachsenhausen, erster Halt der Züge Hanau-Fulda-Bebra u. s. w. — 4. *Offenbacher Bahnhof* (Pl. F G 5), für den Lokalverkehr. — Stadtagenturen der Eisenbahnen: *Schottenfels & Co.*, im Frankfurter Hof, Kaiserplatz 17; *Internationale Schlafwagengesellschaft*, Kaiserstr. 1, beim Roßmarkt.

Gasthöfe. *Am Hauptbahnhof:* *Russischer Hof (Pl. k: B 5), Bahnhofsplatz 3, Z. 3-5, F. 1¼, M. 4 *M*; *H. Bristol (Pl. v: B 4, 5), Bahnhofsplatz 6; *Gr.-H. National (Pl. l: B 4), Z. 2½-4½, F. 1.20, M. 3 *M*; *H. Continental (Pl. m: B 5), Z. 2½-5, M. 4 *M*; H. Germania, mit Garten, Z. 2-4, F. 1 *M*; Deutscher Kaiser (Pl. o: B 5), Z. F. von 3, M. 2 *M*; Reichshof, Bahnstr. 12; Kaestners Hotel, M. 1½ *M*; Stadt Frankfurt (Pl. r: B 5), Kölner Hof (Pl. s: B 5), Bahnhof-Hot. (Pl. t: B 5), alle drei am Bahnhofsplatz. — *In der Stadt:* *Frankfurter Hof (Pl. a: D 4), großes Aktienhotel, Kaiserplatz, Z. 3-10, F. 1.30, M. 4, im Winter P. von 10 *M* an; *Englischer Hof (Pl. c: D 3), Roßmarkt 13-15, Z. von 4, F. 1.40, M. 4-5½ *M*; *Schwan (Pl. d: D 3), Steinweg 12, Z. 3-6, F. 1¼, M. 3½ *M*; *Pariser Hof (Pl. e: D 3), Schillerplatz 5-7, Z. 3-8, F. 1¼, M. 3 *M*; *Palast-Hotel Fürstenhof, gegenüber der Oper, Z. von 5 *M* an, F. 1½ *M* (keine Table d'hôte); *Union-Hotel (Pl. f: D 3), Steinweg 9, beim Theaterplatz, Z. 2½-4, M. 3 *M*; *H. Royal, Kronprinzstr. 58; *Drexel (Pl. i: F 3), Gr. Friedberger Str. 20, Z. 2½-3½, M. 2½ *M*; *Jacobi, Stiftsstr. 6, Z. 2-2½ *M*; Landsberg (Pl. h: E 3, 4), Liebfrauenberg 17, Z. 2½, M. 1½ *M*; Röm. Kaiser (Pl. b: E 3), Zeil 32,


Palmen-Garten
Bossert-Str.
Fürstenberger
Sicherheits u. Handels-Hafen
Lagerhaus
Geograph. Anstalt von
A
B
C
1
6


Bethmanns
Museum
Park
Hessen-Denkm.
Friedberger Thor
Kursaal Milani
Schule
Justiz Pal.
Berg-Weg
Königswarter Str.
Thüringer Strasse
Zoologischer Garten
Gymnasium
Israel. Real-Sch.
Pfingstweid-S.
Röderberg-weg
Hanauer Landstrasse
Ostbahnhof
n. Hanau
Allerheil.Th.
Schopenhauer-B.
Israel. Friedhof
Synagoge
Ostendstrasse
Landwirtsch. Verein
Stadt-Bibliothek
Obermainstrasse
Verbindungsbahn
Ober-Main-Kai
Schöne Aussicht
Lessing-Denkm.
Ob.Main Br.
Brücke
F L U S S
Elektrische Bahn
Vieh- u. Schlachthof
Gerbermühlstrasse
Strahlenberger Weg
Länderweg
Offenb. Bahnhof
Post
Affentor Platz
Dreieichstrasse
Paradies-G.
Willemer strasse
n. Offenbach
2
3
4
5

Z. 2-5 *M*; *Central-Hotel (Pl. g: D 4), Bethmannstr., Z. 2½-4 *M*; Brüsseler Hof (Pl. u: D 3), Gr. Gallusgasse; Drei Kaiser (Pl. p: D 4), Gr. Hirschgraben 6; Württemb. Hof (Pl. n: E 3, 4), Fahrgasse 41, Z. von 1½ *M* an; Augsburger Hof, Vogelgesang, Z. 1½-2½ *M*, u. a.

Pensionen. *Métropole*, Gärtnerweg 24; *Pfaff*, Blumenstr. 9; Wwe. *Niederheitmann*, Kettenhofweg 83; *A. Barth*, Niedenau 42; *Vorster*, Lindenstr. 17; *P. Internationale (Cardes)*, Staufenstr. 31; *H. Klees*, Bockenheimer Anlage 21; *P. Oranien*, Beethovenstr. 59; *A. Benn*, Feuerbachstr. 31, u. a.

Restaurants. Weinstuben: *Malepartus, Gr. Bockenheimerstr. 30, M. 2½ *M*; *Prinz von Arkadien, Gr. Bockenheimerstr. 9; *Buerose, Goethestr. 29; Casino, Taunusstr. 1; Wolf, Börsenplatz 1; Falstaff, Theaterplatz 7; Bierbauer, Gr. Gallusstr. 5, Vorderhaus; Hot. Jacobi (s. oben); Schmitz, Theaterpl. 8; L. Bernhard, Gr. Kornmarkt 10; Bauer, Kaiserhofstr. 3; Milani, Zeil 72 (s. unten); im Palmengarten und Zoolog. Garten (S. 6). — Südweine: Griech. Weinstube, Opernplatz 2a; Continental Bodega, Schillerplatz 2.

Bierhäuser. Kaiserhof, Goetheplatz 5; Fahrig & Wolf, im H. Bristol, Bahnhofsplatz 6; Münchner Hofbräu, Schillerplatz 4; Elsässer Taverne, Bibergasse 10; Kaisergarten, Opernplatz 2a, mit Garten; Taunus, Gr. Bockenheimerstr.; Zur Oper, Opernplatz 2; Café Neuf, Biberg. 8 u. Börsenplatz; Stadt Ulm, Schäfergasse 9; Fehrmann, im Bürgerverein, Gr. Eschenheimerstr. 64; Palais-Restaurant, Zeil 46; Bierbauer, Gr. Gallusstr. 5, Hinterhaus, mit Garten; Löwenbräu (Bräustübl), Gr. Bockenheimerstr. 2; Pilsner Bierhalle, Börsenplatz 9; Pfungstädter Bierhallen, Vilbelerstr. 26 und Gr. Bockenheimerstr. 29, u. a.

Cafés. Bauer, Schillerstr. 2-4; Bristol, Schillerplatz; Impérial, Kaiserstraße 13; Milani, Zeil 72; Orpheum, Neue Zeil 80-82 (mit Variété-Theater); Kaiser-Café, Kaiserstr. 58, u. a. — Konditoreien: *F. R. Bütschly, Kaiserstr. 23; *A. Bütschly, Goetheplatz; Kiefer, Gr. Bockenheimerstr. 40; Kurtz, Steinweg 4, etc.

Droschken vom Bahnhof in die Stadt 1-2 Pers. 80, 3-4 Pers. 1 *M* 20 Pf., Koffer 20 Pf.; in der Stadt Einsp. 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 1 *M*, Zeitfahrt bis ¼ St. 60 oder 80 Pf. u. s. w. laut Taxe, die im Wagen vorhanden sein muß. Außerdem *Taxameter-Droschken* (Kutscher mit Cylinderhüten) für Zeitfahrten nach besonderem Tarif.

Elektrische Straßenbahnen (vgl. den Plan): Von *Bockenheim* am *Palmengarten* vorbei über die *Zeil* zum *Zoologischen Garten* und *Ostbahnhof*, mit Anschlüssen nach dem *Hauptbahnhof*, *Sachsenhausen* (Offenbacher Lokalbahnhof), *Nordend*, den *Friedhöfen*, *Bornheim* und *Rödelheim*.

Kleinbahnen: 1. Dampftrambahn (vgl. Pl. D 2, 1) 26mal tägl. nach *Eschersheim* und *Heddernheim*. — 2. Elektrische Bahn von *Sachsenhausen*, bei der alten Mainbrücke abfahrend, nach *Offenbach*, alle 20 Min., 20 Pf. — 3. Waldbahn von der Untermainbrücke in *Sachsenhausen* s. nach *Neu-Isenburg*, s.w. nach *Schwanheim*, w. nach *Niederrad*.

Bäder. **Städtisches Schwimmbad*, Allerheiligenstr. (Pl. F 3), auch Wannenbäder. *Greb*, Leonhardsthor (Pl. E 4); *Alt*, Alte Mainzer Gasse (Pl. D 4). *Badeanstalt in *Sachsenhausen*, Schaumainkai 41 (auch römisch-irische Bäder). Flußbäder an der Unter- und Ober-Mainbrücke (Pl. F G 4 u. C D 5).

Post u. Telegraph an der Zeil (Pl. E 3) und am Bahnhof (Pl. A 4).

Theater: *Opernhaus* (Pl. C 2, 3; S. 5) und *Schauspielhaus* (Pl. D 3; S. 4), beide städtisch, meist abwechselnd Vorstellung. — **Konzerte** der *Museumsgesellschaft* im Saalbau (S. 6) im Winter jeden Freit. Abend, sowie an 10 Sonntag-Nachmittagen zu ermäßigten Preisen.

Kunstausstellungen: *Kunstverein*, Junghofstr. (Pl. D 3; wochentags 9½-6, So. 10½-1 U., 1 *M*); *Bangel*, Kaiserstr. 66; *Schneider*, Roßmarkt 23; *Hermes*, Liebfrauenstr. 8.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh Roßmarkt und Goetheplatz, Goethehaus (S. 4), Römer (S. 4), Dom (S. 5), alte Mainbrücke, Städelsches Kunstinstitut (S. 6); nachm. Palmen- oder Zoologischer Garten, abends Opernhaus (S. 6).

Frankfurt (91 m), mit 288 489 Einwohnern (darunter ein Zehntel Juden und 2200 M. Besatzung), schon unter Karl d. Gr. erwähnt, ehemals freie Reichsstadt, breitet sich in einer fruchtbaren, von fernen Bergen umkränzten Ebene am r. Ufer des schiffreichen *Mains* aus. Hübsche Anlagen und ausgedehnte neue Straßenzüge mit geschmackvollen Häusern umgeben die ziemlich enggebaute innere Stadt. Am linken Mainufer liegt *Sachsenhausen*, der Sage nach von Karl dem Gr. durch Ansiedlung überwundener Sachsen gegründet, mit Frankfurt durch vier Brücken und einen eisernen Steg verbunden. Frankfurt ist als Handelsplatz, besonders für das Geldgeschäft, von der größten Bedeutung.

Den Hauptzugang von dem großartigen, von Eggert 1883-88 erbauten **Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5) zur inneren Stadt bildet die stattliche Kaiserstraße. Sie mündet auf den *Roßmarkt* (Pl. D 3), auf dessen w. Hälfte das **Gutenbergdenkmal** steht, eine große Brunnengruppe mit den Bronzestandbildern der Erfinder der Buchdruckerkunst, Gutenberg, Fust und Schöffer, von *Ed. von der Launitz* (1858).

Auf dem nördl. angrenzenden Goetheplatz (Pl. D 3) **Goethe's Standbild,** von *Schwanthaler* (1844). — Das **Goethehaus,** am Großen Hirschgraben No. 23 (Pl. D 4), die Wohnung der Eltern Goethes, in welcher der Dichter seine Jugendjahre 1749-65 verlebte, ist 1863 durch das *freie deutsche Hochstift* angekauft und im Innern so wiederhergestellt worden, wie es nach dem Umbau von 1775 war (Eintr. 8-1 u. 3-6 U., So. 10-1 U., 1 *M*). Der Durchgang im Hofe führt zu dem 1897 eröffneten *Goethemuseum*, mit Büsten und Bildnissen des Dichters, Erinnerungen an ihn und seine Familie.

Am Theaterplatz das 1782 eröffnete *Schauspielhaus* (Pl. D 3). Dahinter die **neue Börse**, 1879 von *Burnitz* und *Sommer* erbaut, mit glänzendem Renaissancesaal (Börsenzeit 12-2 U.). — Unweit s.ö. der Schillerplatz (Pl. D 3) mit der *Hauptwache* und einem *Bronzestandbild Schiller's*, von Dielmann (1863). Hier beginnt die Zeil (Pl. E F 3), die belebteste Straße Frankfurts, mit eleganten Läden und Kaufhäusern und der stattlichen, 1892-94 erbauten *Oberpostdirektion* (im Hof das Kaiserdenkmal, mit Kolossalbüste Wilhelms I. von Krüger). Weiter an der Neuen Zeil l. das *Polizei-Präsidium* (Pl. F 3), dahinter der *Justizpalast*, schöner Renaissancebau von Endell (1889).

Die erste südl. Querstraße der Zeil, die Liebfrauenstr., führt über den Liebfrauenberg und durch die Neue Kräme, an der *alten Börse* vorbei (dahinter die runde *Paulskirche*, 1848-49 Sitz der Nationalversammlung) zum Römerberg (Pl. E 4), dem Mittelpunkt des ältesten Stadtteils, mit dem 1543 errichteten, 1887 gänzlich erneuten *Justitiabrunnen*. An der W.-Seite der **Römer,** eine neuerdings zum Teil hergestellte Gruppe von zwölf Häusern, unter denen das alte Rathaus (1405); im ersten Stock der **Kaisersaal*, mit lebensgroßen Bildnissen der deutschen Kaiser von Karl dem Großen und Konrad I. bis Franz II., 1840-43 von deutschen

Fürsten und Privatpersonen gestiftet, und einem Marmorstandbild Kaiser Wilhelms I. (Eintr. Mo. Mi. 10-1 U. frei, sonst 9-6 U. gegen 50 Pf.; Karten im Hof zu lösen). — An der Südseite des Römerbergs die frühgot. *Nikolaikirche*, aus dem XIII. Jahrh., 1842-45 von Heß d. J. für die luther. Gemeinde erneut; Altarblatt eine Auferstehung von Rethel. — Wenige Schritte südl. am ehem. Fahrthor der 1455 erbaute *Rententurm*, ein Überrest der Stadtbefestigung, und der sog. *Saalhof* (Pl. E 4), der vermutlich die Stelle der karolingischen Kaiserpfalz einnimmt, 1717 und 1842 fast ganz erneut.

Der ***Dom** (Pl. E 4), ursprünglich von Ludwig dem Deutschen 870 gestiftet, 1235-39 als dreischiffige Hallenkirche mit vier Türmen im got. Stil neu erbaut, Chor von 1315-38, Querschiff von 1345-53, wurde nach dem Brande von 1867 unter *Denzinger's* Leitung gründlich restauriert, der auch den früher unvollendet gebliebenen Turm nach den alten Plänen ausbaute (jetzt 95m hoch). Neue Glasgemälde nach Zeichnungen von Denzinger, A. Linnemann und Ed. v. Steinle, von dem auch der malerische Schmuck der Wände größtenteils herrührt. Neben dem Hochaltar r. der schöne Grabstein des deutschen Königs Günther von Schwarzburg (†1349). — Südl. vom Dom das städt. *Archivgebäude* (von Denzinger, 1878) und das 1892 von A. Koch umgebaute ehem. *Leinwandhaus*, mit dem interessanten städtischen **Historischen Museum* (So. Mi. 10-1 frei, sonst 50 Pf.).

Die *alte Mainbrücke* (Pl. E 4), in rotem Sandstein, wird schon 1222 urkundlich erwähnt, ist aber nach Hochwasserschäden wiederholt erneut worden. Über dem mittlern Bogen ein Standbild Karls des Großen (1843). — Der mit hohen Häusern besetzte Kai am r. Mainufer heißt Schöne Aussicht (hier No. 17 das Wohnhaus des Philosophen Arthur Schopenhauer, 1788-1860). Am obern Ende die 1878 erbaute *Obermainbrücke* (Pl. F 6); vor derselben eine *Marmorbüste Lessing's*, von Kaupert; dahinter die **Stadtbibliothek** (Pl. G 4), 1820-25 von *Heß* erbaut, 1891-93 durch *C. Wolff* erweitert und umgebaut, mit c. 215 000 Bänden; im Treppenhaus ein sitzendes *Marmorbild Goethe's* von Marchesi (1838) und zahlreiche Büsten verdienter Frankfurter.

Der nächste Rückweg von hier zur Zeil führt über den Börneplatz, mit einer 1881 erbauten *Synagoge*, und durch die Börnestraße, die alte Judengasse, deren Häuser bis auf das im alten Stil hergestellte *Stammhaus der Familie Rothschild* (r., No. 26) niedergerissen sind. Am n. Ende die 1860 von Kayser erbaute ältere *Synagoge* (Pl. F 3).

Bei dem runden *Eschenheimer Turm* (Pl. D E 2), dem schönsten unter den wenigen erhaltenen Thortürmen der ehem. Stadtbefestigung, liegen die Gebäude des 1763 gegründeten *Senckenbergischen Stifts* (Eintr. Mi. 2-4, Fr. So. 11-1 U. frei, sonst Trkg., 50-75 Pf.), mit naturhistorischen Sammlungen, Bibliothek etc. — In der Nähe ö. der ehem. *Peterskirchhof* (Pl. E 2) mit der neuen ev. *Peterskirche*

und einem *Kriegerdenkmal* für 1870-71, Bronzegruppe nach Eckhard's Modell.

Vor dem Friedberger Thor das *Hessen-Denkmal* (Pl. F 2), von Friedr. Wilhelm II. von Preußen den 1792 beim Sturm auf das von Franzosen unter Custine besetzte Frankfurt gefallenen Hessen errichtet. — Gegenüber *v. Bethmanns Museum* (Pl. F 2; So. 11-1, wochentags 10-1 und 3-5 U.; Trkg. 50-75 Pf.), eine Rotunde mit einigen Bildwerken, namentlich *Dannecker's Ariadne*, dem Meisterwerk (1814) des Stuttgarter Bildhauers († 1841).

Von der SW.-Ecke des Roßmarkts (S. 4) führt die Gr. Gallusstraße (Pl. D 3, 4) zu dem ehem. Taunusthor. In dem Hause l. No. 19 wohnte *Bismarck* 1852-58 als preuß. Gesandter beim Bundestage. Am Ende der Straße r. in die Neue Mainzer Straße, in der l., No. 49, das **Kunstgewerbe-Museum*, eine hervorragende Sammlung von Werken der Kleinkunst (Eintr. außer Mo. 10-5, So. 10-1½ U., 50 Pf., So. Mi. frei). Weiter, an der Kreuzung der zum Roßmarkt zurückführenden Junghofstr. und in dieser selbst, mehrere stattliche Bankgebäude; hier auch r. (Junghofstraße 19, 20) der *Saalbau*, für Konzerte und Bälle (S. 3), und l. (No. 8) der Frankfurter *Kunstverein* (S. 3).

Vor dem ehem. Bockenheimer Thor am Opernplatz das prächtige ***Opernhaus** (Pl. C 2, 3), nach Plänen von *R. Lucae* († 1877) 1873-80 erbaut; schönes Treppenhaus; die Wandgemälde meist nach Entwürfen von *Ed. v. Steinle*. — Gegenüber der Oper an der Taunusanlage (Pl. C 3) das bronzene *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.* von Cl. Buscher (1896). — An der Bockenheimer Landstraße (elektr. Bahn, s. S. 3), 20 Min. vor dem ehem. Bockenheimer Thor, der ***Palmengarten** (Pl. A 1; Eintr. 1 *M*, nachm. 4-6 u. 7½-10 U. Konzert; gute Restaur.), schöne Anlagen mit Palmenhaus.

Am entgegengesetzten, östl. Stadtende (elektr. Bahn s. S. 3) der reichhaltige **Zoologische Garten** (Pl. H 2, 3; Eintr. 1 *M*, nachm. u. abends Konzert). Vom Turm schöne Aussicht; Restaurant. Im Unterbau der künstl. Ruine ein Seewasser-Aquarium (50 Pf.).

Hervorragend in künstlerischer Hinsicht ist das ***Städel'sche Kunstinstitut** (Pl. D 5), von dem Frankfurter Bürger Joh. Fr. Städel († 1816) gegründet, seit 1878 in einem schönen Renaissancebau (nach Plänen von Oscar Sommer) am Schaumainkai in Sachsenhausen aufgestellt, mit Gemälden, Gipsabgüssen, Kupferstichen etc. Eintr. Di. Do. 10-1, Mi. 11-4, So. 11-1 frei, sonst außer Mo. und hohen Festtagen gegen 1 *M*; Katalog 1 *M*.

Im Erdgeschoss l. von der Vorhalle die Bibliothek mit den Handzeichnungen und einer Sammlung von 60000 Kupferstichen (Di. Sa. 11-1, Di. Fr. auch 5-7 U.). R. die Gipsabgüsse, *Schwanthalers* Herkulesschild (Bronze), ein Marienaltar in Terrakotta von *G. Andreoli* aus Gubbio (1511), eine vortreffliche Madonnenstatue von *T. Riemenschneider* und einige antike Vasen.

Im Oberstock die *Gemäldegalerie, besonders reich an altniederländischen und altdeutschen Bildern des xv. und xvi. Jahrh., sowie an holländ. Bildern des xvii. Jahrh., doch auch einige gute Italiener enthaltend. Von modernen Schulen zeigt die Galerie außer wenigen Proben belgischer

Kunst (*Gallait*, *Leys*) zahlreiche Schöpfungen der älteren Düsseldorfer Schule und aus jenem Kreise, der unter dem Namen „Nazarener" bekannt ist und Overbeck in Rom zu seinem Haupte hatte. — Alle Bilder sind mit dem Namen des Malers bezeichnet.

Links: Saal I. Niederländer des xvii. Jahrh. L. 183. *Rembrandt*, David vor Saul; 188. *G. van den Eeckhout*, männl. Bildnis (1669); 155. *Dav. Teniers d. J.*, Bauernwirtshaus; *173, *174. *Frans Hals*, männl. u. weibl. Bildnis (1638); 181. *Schule Rembrandt's*, Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge des Herrn; 149. *A. Brouwer*, die bittere Medizin; 131. *C. de Vos*, Kind in seinem Stühlchen; 217. *Pieter de Hooch* (?), Frau mit Windspiel; 157a. *Dav. Teniers d. J.*, Arzt im Studierzimmer.

Saal II. Italiener und Spanier. L. 44. *Moretto*, Madonna auf dem Thron mit St. Antonius und St. Sebastian; *57. *Velazquez*, Brustbild des Card. Gasp. Borgia; 58a. *Claudio Coello*, Karl II. von Spanien; 42. *Seb. del Piombo* (?), weibl. Bildnis; *45. *Moretto*, Madonna mit den vier latein. Kirchenvätern St. Gregor, Hieronymus, Ambrosius, Augustinus; 9. *Pesellino* (?), Maria mit dem Kinde; 22a. *Correggio*, Madonna; 52. *Canaletto*, Dogenpalast zu Venedig. — Im Ecksaal III. (l. von Saal II) hauptsächlich ältere Italiener: 33, 34. *Carlo Crivelli*, Verkündigung; 7. *Fra Angelico*, Madonna. Außerdem mehrere florentin. Madonnenreliefs (xv. Jahrh.).

Ecksaal IV. (r. von Saal II): ältere Niederländer und Deutsche. *100. *Roger van der Weyden*, die h. Jungfrau mit den HH. Petrus, Johannes, Cosmas und Damianus (c. 1450); 97. *Dirck Bouts*, die tiburtin. Sibylle; 106. *Schule des R. v. d. Weyden*, Christus am Kreuz; 99. *Petrus Cristus* (Schüler des H. van Eyck), Madonna (1447); *98. *Jan van Eyck*, die „Madonna von Lucca"; *Meister von Flémalle*, 103. h. Veronika, 104. Maria das Kind stillend, 102. Dreieinigkeit (grau in grau), 105. der reuige Schächer.

Folgen fünf Kabinette mit Niederländern und Deutschen des xvi. und xvii. Jahrhunderts. — Kab. V. 93. *Meister des Todes Mariä*, Beweinung Christi, Veronica und Joseph von Arimathia (Flügelaltar, 1524). — Kab. VI. 107. *H. Memling*, Brustbild eines Mannes in mittleren Jahren; 71. *H. Holbein d. J.*, Bildnis des Sir George aus Cornwallis, mit einer Nelke in der Hand. — Kab. VII. 320. *Adr. van de Velde*, Waldwiese; 338. *A. Elsheimer*, Erziehung des Bacchus. — Kab. VIII. 147, 148. *A. Brouwer*, Operationen an Bauern; 215. *Jan Steen*, Mann mit einer Magd scherzend. — Kab. IX: 193. *Aart de Gelder*, der Künstler eine Frau malend (1685). — Weiter in den Kopiersaal X., an welchen sich fünf Kabinette (XI.-XV.) mit Niederländern des xvii. und xviii. Jahrh. und gleichzeitigen, sowie neueren Frankfurter Malern schließen.

Ecksaal XVI. Deutsche Maler von 1820-50. 405. *J. A. Koch*, Landschaft mit dem Raube des Hylas; *Phil. Veit*, 418. Bildnis eines Geistlichen, 419. Ruhe auf der Flucht; 413. *Overbeck*, der Triumph der Religion in den Künsten (1840).

Saal XVII. Freskogemälde von *Phil. Veit* (No. 416), die Einführung der Künste in Deutschland, an den Seiten Italia und Germania (1836). Kartons von *Steinle* und *Overbeck*. — Ecksaal XVIII. 530. *Böcklin*, Villa am Meer; ohne No. *Lenbach*, Kaiser Wilhelm I., Moltke, Bismarck; 458o. *Fr. von Uhde*, Die Jünger in Emmaus; 582. *Grützner*, Quartett im Kloster.

XIX. Hauptsaal der modernen Meister. L. 438. *Lessing*, Ezzelino weist im Kerker den Bußprediger zurück und wählt den Hungertod; 431. *M. v. Schwind*, Elfentanz; 440. *Lessing*, Landschaft mit Staffage aus dem 30jährigen Krieg; 437. *Lessing*, Hus auf dem Konzil zu Konstanz; 453. *A. Achenbach*, Seesturm; *Ed. v. Steinle*, 440. Sibylle von Tibur, 444b. Magdalena am Grabe Christi; 441. *Lessing*, Waldlandschaft; 447. *Becker*, der vom Blitz erschlagene Hirt.

Korridor XX. 454. *Rethel*, Daniel in der Löwengrube; 485-495. *Schnorr*, Kartons zu den Fresken in Villa Massimi in Rom. Wechselnde Ausstellung von Kupferstichen, Handzeichnungen u. s. w. — Saal XXI. 414. *Schadow*, die klugen und die thörichten Jungfrauen; 430. *M. v. Schwind*, der Sängerkrieg auf der Wartburg. — Korridor XXIII. Bilder verschiedener Schulen (meist unbedeutend).

Von Frankfurt nach Mainz und Wiesbaden s. Bædeker's Rheinlande.

2. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim.

Main-Neckar-Bahn, bis Darmstadt, 27km, in 28-56 Min. für 2 ℳ 30, 1.55, 1.10 oder 1.95, 1.30, 0.85; bis Heidelberg oder Mannheim, 88 bez. 86,8km, in 1 St. 40 Min.-3 St. (6 ℳ 20, 4.10, 2.65 bez. 6.30, 4.15, 2.70). — Außer der Main-Neckarbahn verbindet die *Hessische Ludwigsbahn* Frankfurt mit Mannheim (81km, in 1½-2½ St.), über Gernsheim und Lampertsheim.

Frankfurt s. S. 2. Jenseit des Mains zweigt l. die Offenbacher Bahn (S. 266) ab, dann r. die Bahn nach Mainz und Großgerau (Mannheim). Auf dem Hügelzug l. die *Sachsenhäuser Warte*. — 4km *Louisa;* 7km *Isenburg;* 11km *Sprendlingen;* 14km *Langen;* 17km *Egelsbach;* 19km *Erzhausen;* 21km *Wixhausen;* 22km *Arheilgen*. Vor (27km) Darmstadt kreuzt die Bahn die Mainz-Darmstädter Linie (34km, in 40-64 Min.).

Darmstadt. — Bahnhöfe: 1. *Main Neckar Bahnhof* (Pl. A 2; Restaur.), Westseite des Bahnhofsplatzes. — 2. *Hessischer Ludwigsbahnhof* (*Restaur.), neben dem vorigen, Nordseite des Bahnhofsplatzes, zugleich für die Odenwaldbahn. — 3. *Station Rosenhöhe* (Pl. E, 2), Haltestelle der Odenwaldbahn.

Gasthöfe: *Traube (Pl. a: C 3), Luisenplatz 6, Z. 3-6, F. 1.20, M. 3 ℳ; *Britannia (Pl. d: B 2), Rheinstr. 35, Z. von 2, F. 1.20, M. 3 ℳ; Darmstädter Hof (Pl. b: B 2), Z. 3-4½, F. 1 ℳ; *Bahnhofs-Hotel, im Bahnhof, Z. 2½-4, F. 1 ℳ; Hot. Köhler (Pl. c: A 3), Rheinstr. 50, Z. u. F. 3 ℳ; Prinz Karl (Pl. e: C 3), Karlstr. 1, bürgerlich gut.

Restaurants: *Britannia* (s. oben), *Wiener-Café*, Rheinstr. 29; *Merz*, am Bahnhofplatz; *Formhals*, Grafenstr.; *Burgbräu*, Wilhelminenstr.; *Sitte*, Karlstr.; *Palais-Restaurant*, Hügelstr. 53; *Saalbau* (Pl. B 4). — *Café Eichberg*, Rheinstr. 16; Conditorei *Ott*, Steinstr. 2.

Droschken: ¼ St. Einsp. für 1-2 Pers. 60 Pf., 3-4 Pers. 80 Pf., Zweisp. 80 Pf. u. 1 ℳ; — ½ St. Einsp. 1 ℳ, 1 ℳ 40, Zweisp. 1.40, 1.80; — 1 St. 2 ℳ, 2.40 u. 2.60, 3.10. — Vom Bahnhof 10 Pf. Zuschlag.

Elektrische Bahnen (alle 7 Min.; 10 Pf.): 1. *Bahnhofplatz* (Pl. A 2)-Rheinstraße-Ernst Ludwig-Platz-*Niederramstädter Straße* (Ecke Herdweg; Pl. D 4). — 2. *Karlstraße* (Ecke Hermannstr.; südl. von Pl. B C 4)-Ernst Ludwig-Platz-*Dieburger Straße* (Ecke Taunusstr.; Pl. D 1).

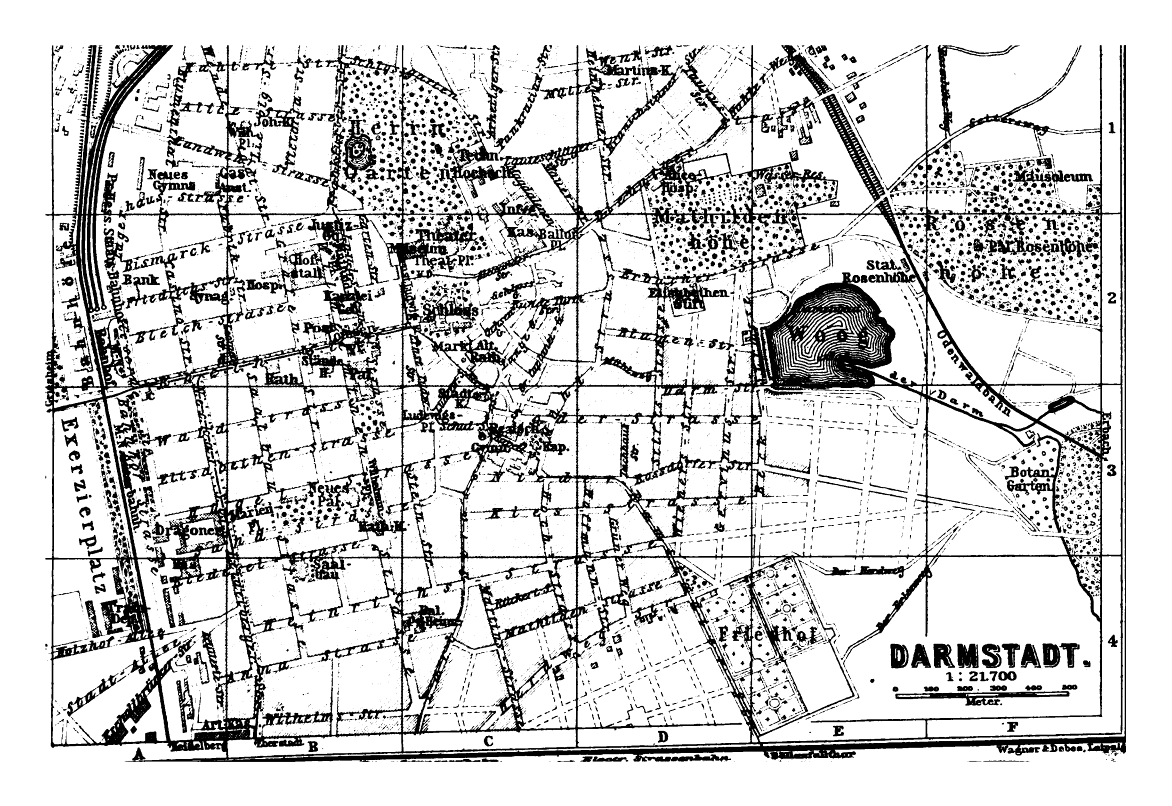
Dampfstraßenbahn vom Schloß nach *Griesheim* (S. 9; vgl. Pl. C B A 2), vom Luisenplatz nach *Eberstadt* (S. 9; vgl. Pl. A B 2, 3, 4) und *Arheilgen* (vgl. Pl. B 2, 1).

Darmstadt, Hauptstadt des Großherzogtums Hessen, mit 72000 Einw., verdankt seine heutige Bedeutung dem Großherzog Ludwig I. († 1830), der die Neustadt anlegte. Sein 7m h., von Schwanthaler modelliertes *Bronzestandbild* auf 43m h. Rotsandsteinsäule, auf dem Luisenplatz (Pl. B 2) 1844 errichtet, überragt die Stadt.

Das Großherzogliche Schloss (Pl. C 2) stammt zum Teil noch aus der Zeit der Grafen von Katzenelnbogen (xv. Jahrh.). Umfangreiche Neubauten wurden Ende des xvi. Jahrh. unter Landgraf Georg I. begonnen (die schönen Renaissance-Portale aus dieser Zeit); der Hauptteil des Gebäudes ist jedoch aus dem Anfang des xviii. Jahrh. Im Turm ein Glockenspiel.

Die im Schloß befindliche *Hofbibliothek* mit 450000 Bänden ist zur Besichtigung wochentags 11-12 U. geöffnet. Die übrigen **Sammlungen* sind Di. Mi. Fr. 11-1, Do. 3-5 (Winter 2-4), So. 10-1 (11-1) Uhr frei zugänglich, sonst gegen Trkg. Eingang von der Marktseite her.

Die Gemälde-Galerie, in 9 Sälen des obern Stocks, besitzt einige hervorragende Niederländer, darunter *Rembrandt's* Christus an der Martersäule (1658). Der große *Rubens*, Jagd der Diana, ein Geschenk des Königs Max Joseph von Bayern, ist wesentlich durch Schüler ausgeführt



DARMSTADT.
1 : 21.700
Meter.
Exerzierplatz
Bismarck-Strasse
Bleich-Strasse
Neues Gymn.
Schloss
Markt
Theater
Mathilden-höhe
Rosen-höhe
Stat. Rosenhöhe
Mausoleum
Odenwaldbahn
Woog
Botan. Garten
Friedhof
Dragoner
Saal-bau
Neues Pal.
Rath.
Post
Hosp.
Bank
Synag.
Erbach
Wagner & Debes, Leipzig

(c. 1620). Auch sonst sind die Holländer des XVII. Jahrh. gut vertreten (*Eeckhout*, *Bol*, *Everdingen*, *A. van Ostade*, *P. de Hooch* etc.), wie auch die Flamänder (*J. Jordaens*, *Fyt*, *Thulden*, *B. Peeters* etc.). Aus der älteren Kunstperiode sind einige altkölnische Bilder, darunter (No. 168) die Darstellung im Tempel von *Meister Stephan* (vom J. 1447), eine Landschaft von *P. Brueghel* (von 1568), dann Bilder von *Holbein* (Bildnis eines jungen Mannes, 1515), *Hans Baldung Grien*, *Nic. Neuchatel* u. a. bemerkenswert. Auch manche treffliche Meister aus unserm Jahrh. finden sich: *K. J. Lessing*, *A. Achenbach*, *J. W. Schirmer*, *A. Feuerbach*, *F. Lenbach*, *E. Bracht*, *Hans Thoma* u. a. — In zwei Nebensälen des obern Stocks das reichhaltige Naturalien-Kabinett und eine halbe Treppe höher zwei Säle mit Gipsabgüssen.

Im mittleren Stock die übrigen Sammlungen: römische Altertümer, Korknachbildungen röm. u. mittelalterl. Gebäude, kleinere Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, Waffen, Trachten, Münzen, Handzeichnungen u. Kupferstiche, Mineralien etc.

Im Schloß befindet sich auch die berühmte **Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer von *Hans Holbein dem Jüngern*, um 1526 gemalt, seit der Dresdner Holbein-Ausstellung 1871 als das Original von des Meisters Hand erkannt, 1888 von *A. Hauser* durch Entfernung der Übermalung in ihrer alten Pracht wiederhergestellt. Sie ist nach Anmeldung bei der Schloßverwaltung (erste Thür r. im sog. Kirchenhofe, dem 2. vom Markt her) unter Führung eines Dieners stets zugänglich (1 *M*).

An der NW.-Seite des Schlosses der *Ernst-Ludwigplatz* (Pl. B C 2), mit dem *Reiterstandbild Großh. Ludwigs IV.* von Schaper (1898) und einem *Kriegerdenkmal* für 1870/71 von Herzig. Nach dem Herrngarten hin, bei dem nach dem Brande von 1871 neu aufgeführten *Theater* (Pl. C 2), stehen Sandstein-Standbilder des Landgrafen *Philipp des Großmütigen* († 1567) und seines Sohnes *Georg I.* († 1596), von Scholl (1854). — In dem schönen *Herrngarten* (Pl. B C 1) der epheubewachsene Grabhügel der „großen Landgräfin" *Henriette Caroline* († 1774). — Ö. der Neubau der *Technischen Hochschule* (Pl. C 1; 1400 Studenten).

Am Markt (Pl. C 2) das *alte Rathaus*, einfacher Renaissancebau von 1600 (das neue Rathaus ist in der Rheinstraße, Pl. B 2). Nahebei die *Stadtkirche* (Pl. C 3), mit got. Chor und großem Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I. (s. oben).

Auf dem Wilhelminenplatz (Pl. B 3) die *kathol. Kirche*, Kuppelbau von Moller (1827); darin der schöne Marmorsarkophag der Großherzogin Mathilde († 1862), von Widnmann. — Westl. das großherzogl. *Neue Palais*, im ital. Renaissancestil (1865). — Vor den Bahnhöfen (Pl. A 2) ein Büstendenkmal des in Darmstadt gebornen Chemikers *Justus von Liebig* (1803-73), von Bersch.

Von Darmstadt nach Worms, 45km, Eisenbahn in 1¼-1¾ St. über *Griesheim* (Dampfstraßenbahn s. S. 8), *Wolfskehlen*, *Goddelau-Erfelden* u. *Biblis*. Die Endstation *Rosengarten*, am r. Rheinufer, ist durch eine Dampffähre mit Stat. *Worms-Hafen* verbunden, 2,5km von *Worms-Stadtbahnhof* (S. 27).

Von Darmstadt nach *Babenhausen* (*Aschaffenburg*) s. S. 269; über *Reinheim* (S. 10) nach *Wiebelsbach* (*Eberbach* etc.; S. 100), Eisenbahn in 1-1¼ St.

29km *Bessungen*, jetzt zu Darmstadt gehörig. — 34km *Eberstadt* (Dampfstraßenbahn nach Darmstadt s. S. 8); Zweigbahn nach (2km) *Pfungstadt* (Gasth.: Strauß), mit großer Brauerei. Die Bahn nähert sich den obst- und weinreichen Abhängen des westl.

Odenwalds, die seit alters nach der hier vorüberführenden Landstraße mit dem Namen der **Bergstraße** bezeichnet werden. L. am Gebirge die stattlichen Trümmer der Burg *Frankenstein*.

40km *Bickenbach*, Station für das 3km ö. (Zweigbahn nach Jugenheim und Seeheim, 4,4km in 16 Min.) gelegene Dorf **Jugenheim** (162m; Gasth.: **Gold. Krone*, *Post & Alexander-Bad* bei C. Rindfuß Söhne, P. 4 1/2-6 *M*), beliebte Sommerfrische. 20 Min. nördl. liegt *Seeheim* (Gasth.: *Hufnagel, P. 4 *M*), mit dem großherz. Hoflager und stets zugänglichem Garten; 20 Min. s.ö. der *Heiligenberg* (217m), mit Schloß des Prinzen Ludwig v. Battenberg.

L. der zinnengekrönte Turm der Burg *Bickenbach*, meist *Alsbacher Schloß* genannt (236m). — 44km **Zwingenberg** (97m; Gasth.: **Löwe*, Z. 1 1/2-2, P. 4-5 *M*; *Schiff*, Z. 70-1.20, P. 3-3 1/2 *M*), altes Städtchen am Fuß des waldbedeckten **Melibocus** oder *Malchen* (515m; Besteigung von Zwingenberg 1 1/4 St., von Jugenheim 1 1/2 St., Wagen 10-12 *M*); oben ein 1722 erbauter Aussichtsturm mit weiter Rundsicht (dem Turmwart 25 Pf., Gesellschaft 1 *M*; Erfrischungen).

Ein tiefes Thal trennt vom Melibocus den (1 1/2 St.) **Felsberg** (501m), ebenfalls mit schöner Aussicht, von Jugenheim über Schloß Heiligenberg (s. oben) in 1 1/2 St., von Auerbach (s. unten) in 2-2 1/2 St. zu erreichen. Oben das **Hot. Felsberg*; Wirtsch. auch im Försterhaus. In der Nähe der *Altarstein* und die *Riesensäule*, beide von Syenit, ohne Zweifel schon in römischer Zeit an Ort und Stelle ausgehauen. Etwas weiter das *Felsenmeer*, eine Masse wild durch einander liegender Syenitblöcke. Ein steiler Weg führt in 3/4 St. s. bergab nach *Reichenbach*, von wo Fahrstraße, in 1 1/2 St. über *Schönberg* nach Bensheim (s. unten).

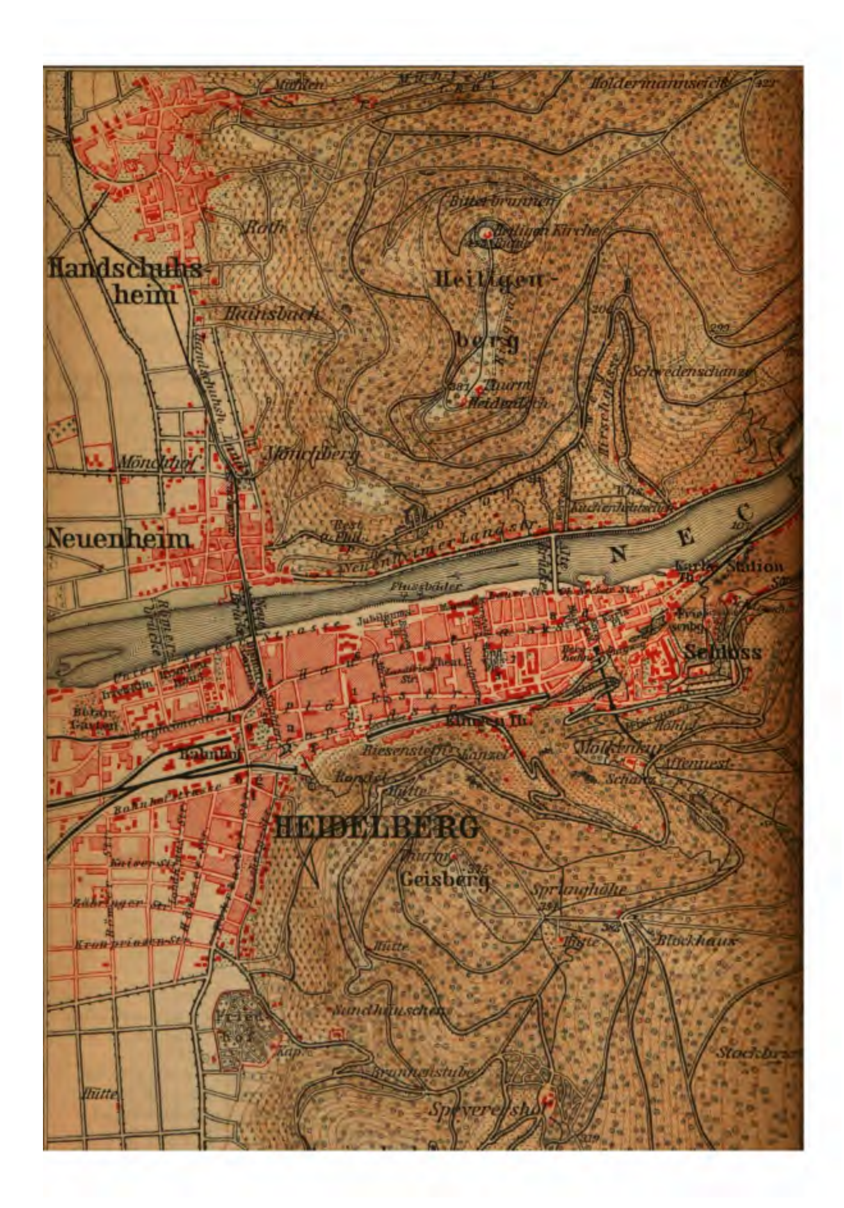
Wer auf den **Odenwald** 1-2 Tage verwenden will, geht vom Felsberg (s. oben) über *Reichenbach* nach (3 1/4 St.) *Lindenfels* (357m; Gasth.: H. Victoria, Harfe, Hess. Haus), sehr malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit den ansehnlichen Trümmern eines Schlosses. [1 1/2 St. ö. liegt *Reichelsheim*, Endpunkt der Bahn von Reinheim, s. S. 9]. Von hier s. weiter über die *Tromm* (566m) nach (3 1/2 St.) *Waldmichelbach* (370m; Gasth.: Odenwald, Starkenburg), und über *Ober-* und *Unter-Schönmattenwag* nach (3 1/2 St.) *Hirschhorn* (S. 324). — Genaueres über den *Odenwald* s. in *Bædeker's Rheinlande*.

47km **Auerbach** (100m; Gasth.: **Krone*, Z. 1.70, P. 4-5 *M*; *Post*, P. 4 *M*; *Rest. Bauer*), freundliches Dorf (1800 Einw.), als Sommerfrische viel besucht, überragt von den Trümmern des 1674 von Turenne zerstörten *Auerbacher Schlosses* (346m; 3/4 St.; oben Whs. und malerische Aussicht). — 20 Min. ö. von Auerbach das *Fürstenlager*, ein im XVIII. Jahrh. von den Landgrafen von Hessen erbautes kleines Lustschloß, mit reizenden Anlagen.

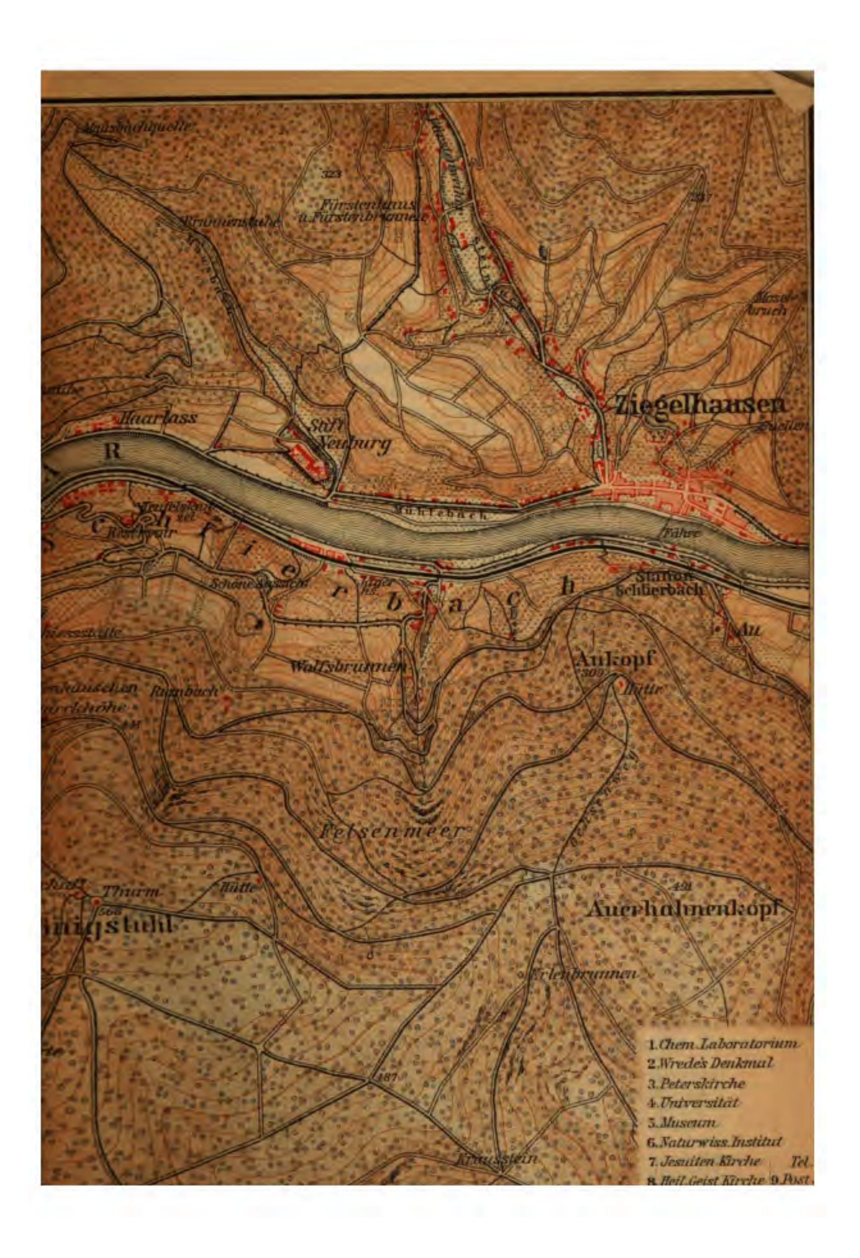
49km **Bensheim** (100m; Gasth.: *Reuters Hot.*, am Bahnhof; *Deutsches Haus; Traube*), lebhaftes altes Städtchen von 7260 Einw.

Zweigbahn nach *Rosengarten* (*Worms*; S. 27), 21km in 1 St., über (5km) **Lorsch** (*Hot. Hartmann*), Marktflecken von 4056 Einw. an der *Weschnitz*, einst hochberühmtes Kloster, von dessen 1130 erbauter Kirche noch Reste erhalten sind. Unweit die sog. *Michaelskapelle*, das unter Ludwig dem Deutschen 876-82 nach dem Vorbilde eines röm. Triumphbogens erbaute Eingangsthor des Klosters, eines der zierlichsten und besterhaltenen Architekturdenkmale jener Zeit.

Vor (54km) *Heppenheim* (Gasth.: *Halber Mond), mit alter Kirche, erhebt sich auf einem Rebenhügel der hohe viereckige



Holdermannseich
Roth
Handschuhs-
heim
Hainsbach
Heiligen Kirche
Heiligen-
berg
Turm
Schwedenschanze
Mönchhof
Mönchberg
Neuenheim
N E C
Karlstor Station
Flussbäder
Schloss
Bot. Garten
Bahnhof
Riesenstein
Kanzel
Molkenkur
Rondel
Hütte
HEIDELBERG
Turm
Geisberg
375
Springhöhe
Blockhaus
Kaiser-Str.
Zähringer Str.
Kronprinzen-Str.
Hütte
Sandhäuschen
Fried-
hof
Kap.
Brunnenstube
Speyerershof
Hütte



Ziegelhausen
Stift Neuburg
Haarlass
R
Fähre
Station Schlierbach
Au
Wolfsbrunnen
Aukopf
309
Felsenmeer
Thurm
Hütte
491
Auerhahnenkopf
Erlenbrunnen
323
187
1. Chem. Laboratorium
2. Wrede's Denkmal
3. Peterskirche
4. Universität
5. Museum
6. Naturwiss. Institut
7. Jesuiten Kirche
8. Heil. Geist Kirche
9. Post.

Turm der Ruine *Starkenburg* (294m; 1/2 St., oben schöne Aussicht). Die Bahn tritt auf badisches Gebiet. — 56km *Laudenbach;* 59km *Hemsbach;* dann über die *Weschnitz*.

64km **Weinheim** (108m; Gasth.: **Pfälzer Hof*, Z. 1 1/2-2 *M*, F. 80 Pf., M. 2, P. 4 1/2-5 *M*; *Prinz Wilhelm*, am Bahnhof, mit Wasserheilanstalt), mit 11 182 E., ö. überragt von der Ruine *Windeck* (220m) mit hohem runden Turm (oben hübsche Aussicht). Einige Türme der alten Befestigung, das *Deutsch-Ordenshaus*, kurz vor dem Markt, und das got. *Rathaus* sind erhalten. Die got. Türme der kath. Kirche und des *v. Berkheimschen Schlosses* sind modern.

69km *Groß-Sachsen*. — 74km **Ladenburg** (Gasth.: *Rose*), stattlicher Ort mit Mauern und Türmen und der alten got. *St. Galluskirche*. Hier über den *Neckar*. — 77,5km *Friedrichsfeld* (S. 15), Knotenpunkt der Bahnen r. nach (87km) *Mannheim* (S. 15), l. über (84km) *Wieblingen* nach (88km) *Heidelberg*.

3. Heidelberg und Mannheim.

Heidelberg. — Der BAHNHOF (112m; *Restaur.*) liegt westl. vor der Stadt. Heidelberg ist Kopfstation; nur Schnellzüge haben durchgehende Wagen. — Die Neckarbahn hat einen zweiten Bahnhof am *Karlsthor*, s. S. 324.

GASTHÖFE. In der Leopoldstr., unweit des Bahnhofs: *Europäischer Hof (Pl. a), Z. 3-6, M. 3 1/2-4, P. 8-12 *M*; *Grand Hôtel (Pl. e), Z. von 2 1/2 *M*, M. 3 1/2, P. von 7 *M* an; *Hot. Schrieder (Pl. b), Z. 2 1/2-4, M. 3, P. 6-10 *M*; *Victoria (Pl. f), Z. 3-12, M. 3 1/2, P. 7 1/2-12 *M*; *Darmstädter Hof (Pl. i), nahe dem Bahnhof, am Bismarckplatz, Z. 2-3, M. 2 1/2, P. 5-8 *M*; Bayrischer Hof (Pl. h), am Bahnhof. — 2. Kl.: Reichspost, neben der Post, Z. 2-3, P. 5-7 *M*, gelobt; Wiener Hof, Hauptstr. 11, Z. 2-3, M. 2 *M*; Nassauer Hof, Plöckstr. 1. — In der Stadt, 15-20 Min. vom Bahnhof: *Prinz Karl (Pl. c), am Kornmarkt, Z. 2-5, F. 1.20, M. 3 1/2, P. 7-10 *M*; Adler (Pl. d), ebenda, Z. 2-6, M. 3, P. 5-9 *M*. — 2. Kl.: H. zum Ritter (Pl. k), Z. 1.50-2.50, M. 2.50, P. 6-7 *M*; Perkeo, Hauptstr. 75 (Hôtel garni), Z. 1 1/2-5 *M*; Badischer Hof, Hauptstr. 113, Z. von 1 1/2-2, P. von 3 1/2-4 *M* an; Hirsch, am Markt, Z. 1 1/4-2 1/2, P. 4-5 1/2 *M*; Prinz Max, Holländischer Hof, an der alten Brücke, einfach. — Auf der Höhe, hinter dem Schloß: *Schloßhotel, mit schöner Aussicht, Omnibus 1 *M*, meist von Ausländern besucht; H. Bellevue; derselben Gesellschaft gehört das etwas höher gelegene Schloßpark-H. u. P., Wolfsbrunnenweg 5, mit Blick in den Schloßpark, Z. 3-6, F. 1, M. 2.80, P. 6-8 *M*. *Kohlhof (Droschke von der Stadt in 1 1/4 St., 10 *M*), s. S. 12.

PENSIONEN. *H.-P. Lang*, Rohrbacherstr.. beim Bahnhof; in der Anlage (Leopoldstr.), No. 10, *Pens. Internationale;* 24, *Flora;* 31, *Moll-Heckmann;* 32, *Beau-Séjour;* 39, *Philippe;* 49, *P. Anglaise;* 50, *Carola*. — *P. Schildecker*, Ecke Plöck- u. Theaterstr.; *Nebel*, Karlstr. 16; *Karlsthor*, beim Karlsthor, u. a.

CAFÉS: Häberlein, an der Anlage; Wachter, am Markt. — RESTAURANTS: *Perkeo (Münchner Bier u. Wein), s. oben; Städtischer Saalbau, am Ludwigsplatz; Stadtgarten, an der Anlage, beim Bahnhof, Abends Konzert; Rodensteiner, Sandgasse; Luxhof. Hauptstr. 24; auf dem Schloß, der Molkenkur u. s. w., s. S. 14.

DROSCHKE (nur zweisp.) vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 1 Pers. 60, 2 Pers. 90, 3 Pers. 1 *M* 05, 4 Pers. 1 *M* 20 Pf., größeres Gepäck das Stück 20 Pf.; *Zeitfahrten* die Stunde 2 *M*, 2 *M* 20 oder 2 *M* 60 Pf. — *Schloß* 1-2 Pers. 2 *M* 50, 3-4 Pers. 3 *M*, *Schloß* und *Molkenkur* 5 bez. 6 *M* u. s. w.

ELEKTR. BAHN: vom Hauptbahnhof durch die Hauptstraße am Kornmarkt vorüber zur Station Karlsthor, alle 6 Min.; Zweiglinien nach der Bergheimer Str. und nach dem Friedhof. — BERGBAHN (Drahtseilbetrieb) vom Kornmarkt zum *Schloß* alle 1/4-1/2 St. (Haltestelle 5 Min. vom Eingang)

in 3 Min. und in weiteren 3 Min. zur *Molkenkur* (S. 14). — STRASSENBAHN nach *Weinheim* (S. 11), 17km in 1¼ St., über *Handschuchsheim* und *Schriesheim*; nach *Mannheim* (S. 15), 22km in 2 St., über *Wieblingen*, *Edingen*, *Seckenheim*. Abfahrt für beide am Bismarckplatz unweit des Bahnhofs.

POST u. TELEGRAPH (Pl. 9) gegenüber dem Bahnhof.

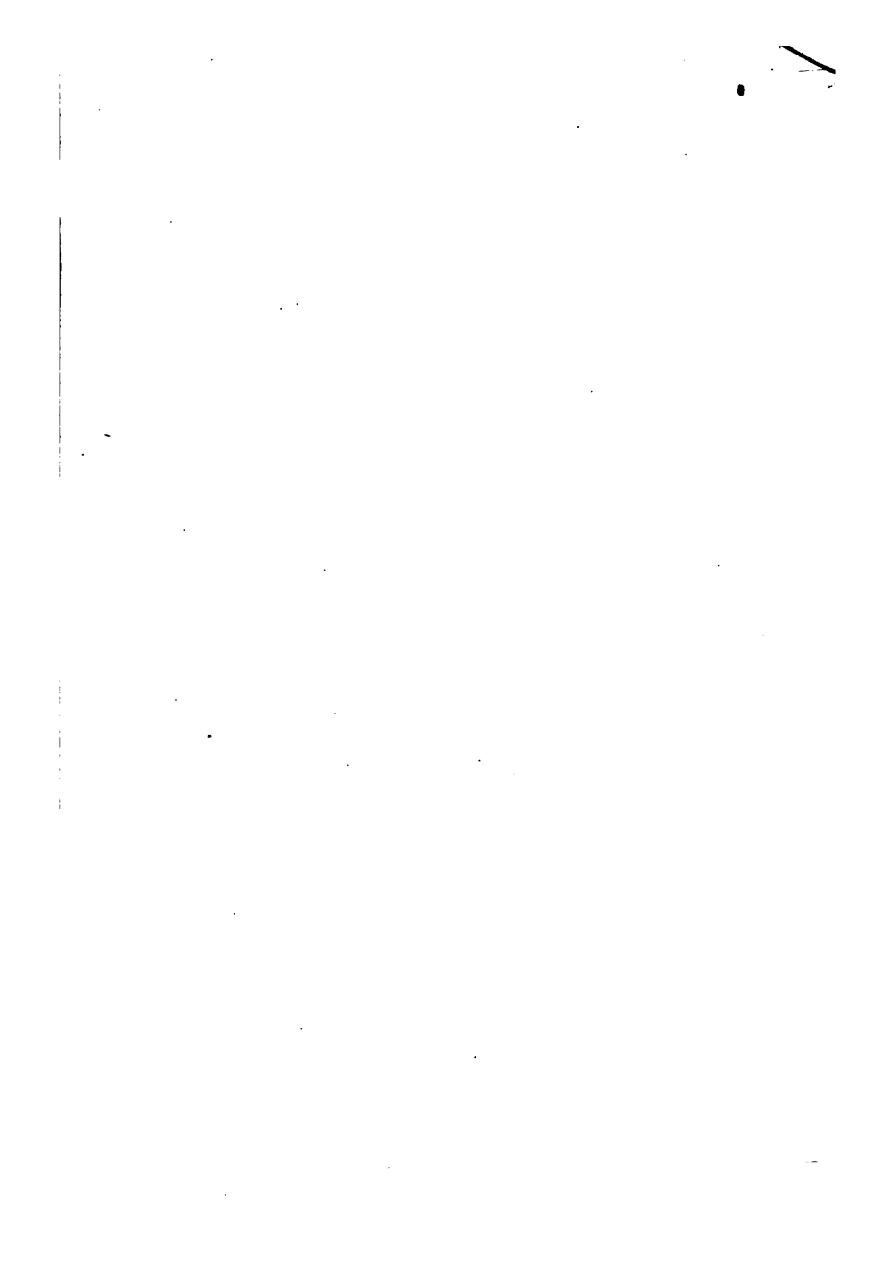
Bei beschränkter Zeit (c. 3½ St.): vom Bahnhof durch die Leopoldstraße („Anlage“) bis zur Peterskirche und auf der neuen Schloßstraße zum Schloß (½ St.), oder mit der Straßenbahn zum Kornmarkt, dann mit der Bergbahn zum Schloß, oder mit der Straßenbahn zum Friesenberg und zu Fuß aufs Schloß. Besichtigung des *Schlosses* (1 St.). Zu Fuß in 20 Min. oder mit der Bergbahn zur *Molkenkur*. Hinab zum Kornmarkt (½ St.), an der Heiliggeistkirche vorüber zur *alten Neckarbrücke*, auf dem r. Ufer bis zur *neuen Brücke* und über diese zum Bahnhof (¾ St.).

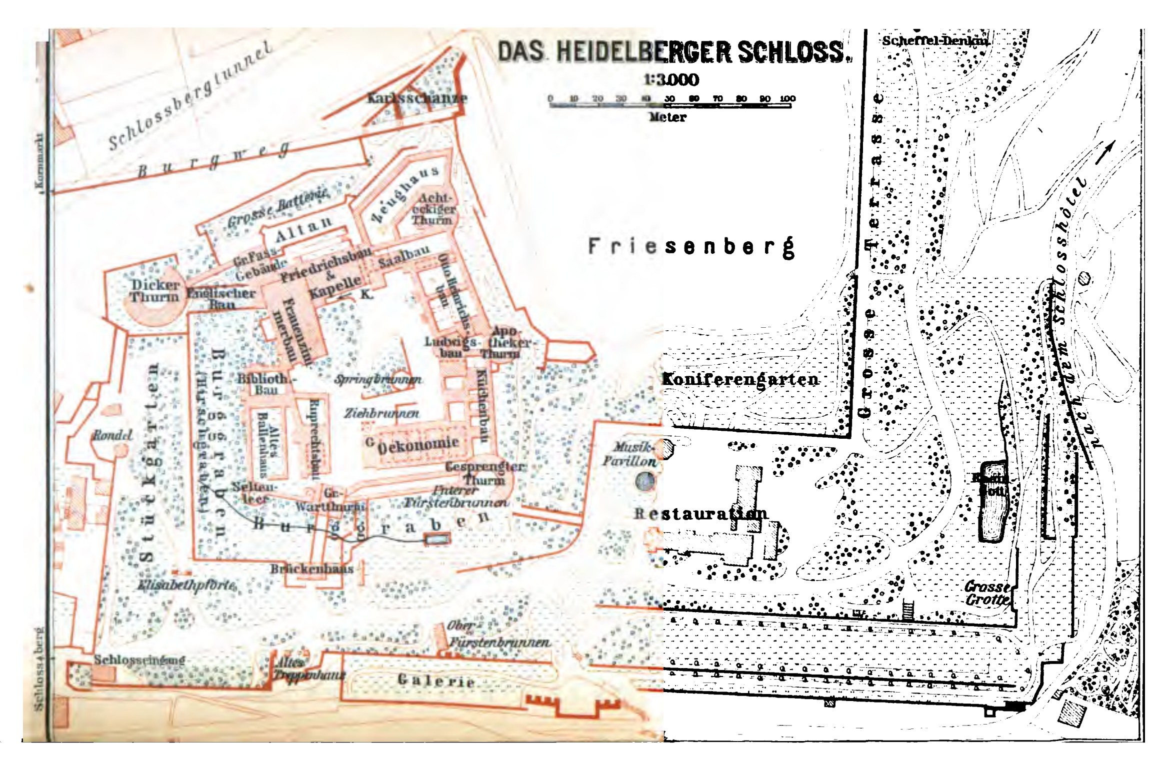
Kaum ein Ort in Deutschland kann sich in Schönheit und Lieblichkeit der Gegend neben einer Fülle denkwürdiger Erinnerungen mit Heidelberg messen, der alten Residenz der Kurfürsten von Rheinpfalz (bis 1721, seit 1802 badisch), dem Sitz einer hochberühmten, nach Prag und Wien der ältesten deutschen *Universität* (gegründet 1386, 1000-1300 Studenten). Die 40 240 Einw. zählende Stadt streckt sich ½ St. lang auf dem schmalen Ufersaum zwischen dem Gebirge und dem *Neckar* hin, den unweit des Bahnhofs eine schöne neue Brücke und in der Mitte der Stadt die 1788 vollendete alte Brücke überschreiten.

Vom Bahnhof zieht sich die *Leopoldstraße* mit ihren Promenaden (der sog. „Anlage“) an der Südseite der Stadt entlang bis zum westl. Fuß des Schloßbergs. Halbwegs l. beim *Chem. Laboratorium* (Pl. 1) das Bronzestandbild des bayr. Feldmarschalls Fürsten *Karl v. Wrede* (Pl. 2; geb. in Heidelberg 1767, † 1838), von Brugger. Fast am Ende die prot. *Peterskirche* (Pl. 3), mit neuem Turm.

Gegenüber, jenseit der Bahnlinie, das alte *Klingenthor* und ein Büstendenkmal für *Karl Metz* († 1877), den Begründer der freiwilligen Feuerwehren. — Von hier führen die *neue Schloßstraße* in Windungen, mit freier Aussicht, und die abkürzende, aber nicht zu empfehlende alte Straße („Schloßberg“ genannt) bergan zum Eingang des Schloßgartens (20 Min., S. 13).

In der Stadt sind noch zu nennen: das *Universitätsgebäude* (Pl. 4), am Ludwigsplatz, die *Bibliothek* mit 400 000 Bänden und über 3000 Handschriften (Reste der berühmten Bibliotheca Palatina, die im 30jähr. Krieg großenteils nach Rom kam, darunter die berühmte, 1888 aus Paris zurückerworbene Manessische Sammlung der Minnesinger), sowie am Markt die *h. Geistkirche* (Pl. 8), aus dem xv. Jahrh., das *Gasthaus zum Ritter* (Pl. k), 1592 im Renaissancestil erbaut, fast das einzige Haus, das bei der Verheerung 1693 unversehrt blieb, und das 1703 erbaute *Rathaus*, mit sehenswertem neuen Saal (Fresken von Lindenschmit). — Vom Markt führt die *Oberbadgasse* nach der neuen Schloßstraße (s. oben). Auf dem nahen *Kornmarkt* (neben dem Prinz Karl) ist der Bahnhof der *Bergbahn* (S. 11). Fußgänger gelangen von der SW.-Ecke des Kornmarkts auf dem *Burgweg* in 12 Min. zum Altan (S. 13), oder besser am Ostende der Stadt, kurz vor dem 1781 erbauten *Karlsthor*, den r.




DAS HEIDELBERGER SCHLOSS.
1:3000
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Meter
Friesenberg
Grosse Terrasse
Scheffel-Denkm.
nach dem Schlosshôtel
Koniferengarten
Musik-Pavillon
Restauration
Grosse Grotte
Karlsschanze
Schlossbergtunnel
Burgweg
Kornmarkt
Grosse Batterie
Altan
Zeughaus
Acht-eckiger Thurm
Saalbau
Gr. Fass-Gebäude
Friedrichsbau & Kapelle
K.
Otto Heinrichs-bau
Ludwigs-bau
Apo-theker-Thurm
Dicker Thurm
Englischer Bau
Frauenzimmerbau
Biblioth.-Bau
Springbrunnen
Küchenbau
Ziehbrunnen
Altes Ballenhaus
Ruprechtsbau
Oekonomie
Gesprengter Thurm
Unterer Fürstenbrunnen
Selten-leer
Gl.-Wartthurm
Burggraben (Hirschgraben)
Burggraben
Brückenhaus
Stückgarten
Rondel
Elisabethpforte
Ober. Fürstenbrunnen
Schlosseingang
Altes Treppenhaus
Galerie
Schlossberg

von der Hauptstraße abzweigenden *Friesenberg* (Haltestelle der Straßenbahn) hinan, dann entweder l. durch das Karmelitergäßchen, oder r. am Schloßhügel hinan.

Das ** **Schloß** (195m) wurde wahrscheinlich schon zu Ende des XII. Jahrh. unter Konrad von Hohenstaufen († 1195) begonnen und hauptsächlich unter den Kurfürsten Ruprecht III., dem römischen König (1398-1410), Friedrich I. (1449-76), Ludwig V. (1508-44), Otto Heinrich (1556-59), Friedrich IV. (1583-1610) und Friedrich V. (1610-21), dem „Winterkönig", ausgebaut. Seine Zerstörung ist das Werk der Franzosen, die 1689 und namentlich 1693 die Pfalz auf das furchtbarste verheerten. Ein Blitzstrahl äscherte 1764 einige wieder bewohnbar gemachte Räume aufs neue ein. Seitdem ist es Ruine, nach Umfang und Lage wohl die großartigste und schönste, an Reichtum der Architektur jetzt noch kaum von einem neuern Schlosse in Deutschland erreicht.

Die künstlerische Behandlung und Ausschmückung konzentriert sich auf die dem *Schloßhof zugewandten Fassaden, wo vor allem der Otto-Heinrichsbau und der Friedrichsbau die Blicke auf sich ziehen. Der ***Otto-Heinrichsbau*, 1556-63 erbaut, die höchste Leistung der deutschen Frührenaissance, erhebt sich über einem hohen Kellergeschoß in drei Stockwerken ionischer und korinth. Ordnung. Reich ist der Skulpturenschmuck, besonders an dem schönen Portal, zum Teil von *A. Colins* aus Mecheln (S. 247). — Der **Friedrichsbau* ist 1601-7 im reifen deutschen Renaissancestil aufgeführt; in den Nischen 16 Standbilder, Karl der Große, Otto v. Wittelsbach und die pfälzischen Fürsten bis auf Friedrich IV. — In der SO.-Ecke des Schloßhofs steht eine *Brunnenhalle* mit vier Syenitsäulen aus dem ehem. Palast Karls des Großen zu Ingelheim (darin ein Übersichtsplan des Schlosses). Gegenüber am *Ruprechtsbau*, unter Ruprecht III. aufgeführt, in den oberen Stockwerken unter Ludwig V. erneuert, erinnert ein Reichsadler mit dem pfälzischen Wappen an die Wahl des Kurfürsten zum römischen König; über dem Eingang ein von zwei Engeln getragener Kranz von 5 Rosen.

Karten zur Besichtigung des Innern des Schlosses (1 Pers. 1 *M*, 2 Pers. 1.50, jede weitere Pers. 50 Pf.) sind in der Ecke r. bei Pl. G zu lösen. — Links in der Ecke bei Pl. K der Eingang in den KELLER (20 Pf. ein Einzelner, 2-3 Pers. 30, 4 und mehr jede 10 Pf.), wo das bekannte 236 Fuder (212 422 Liter) fassende, 1751 verfertigte **große Faß** liegt (8,5m lang, 7m br.); Perkeo's (des Kurf. Karl Philipp Hofnarr) holzgeschnitztes kleines Standbild, neben dem großen Faß, deutet auf einen Schwank.

Die **städtische Kunst- und Altertümersammlung**, im 1. Stock des Friedrichsbaus (Eintr. 40 Pf.), enthält eine große Anzahl fürstlicher Bildnisse, Urkunden, Münzen, alte Waffen, Abbildungen des Schlosses aus verschiedenen Zeiten, etc.

Ein gewölbter Gang führt (bei Pl. K) unter dem Friedrichsbau hindurch auf den 1610 erbauten **Altan*, mit zwei Erkern und schöner Aussicht. Hier mündet der S. 12 gen. „Burgweg".

In der S.-Ecke des Schloßhofs der *große Wartturm*, dessen Thorweg die Verbindung nach dem seit 1804 auf dem Schutt der gesprengten Befestigungen geschaffenen Schloßgarten (zu-

gleich forstbotanischer Garten der Universität) bildet. Im südl. Teil des Schloßgartens, unweit des Eingangs, wo die neue Schloßstraße mündet, führt die *Elisabethpforte* in den *Stückgarten*, die ehem. Bastei, die mit dem Eckturm, dem sog. *Dicken Turm*, dessen Vorderseite von den Franzosen abgesprengt wurde, gegen W. das Schloß verteidigte.

Wendet man sich beim Austritt aus dem Thorweg des großen Wartturms l., so gelangt man um die O.-Ecke des Schlosses, wo man den Blick auf die gewaltigen Mauern und Gewölbe des 1689 von den Franzosen *gesprengten Turmes* hat, zur **großen Terrasse*, 1613 erbaut, mit schönstem Blick auf Schloß, Stadt und Neckarthal und einer 1891 errichteten *Bronzestatue des Dichters Joh. Victor v. Scheffel* (S. 20, 72), von Ad. Heer.

Dem gesprengten Turm gegenüber die Treppe hinauf führt ein Fußpfad (Bergbahn s. S. 11) in 20 Min. zur ***Molkenkur** *(Restaur.)*, 301m ü. M., 106m über dem Schloß, mit vortrefflicher Aussicht, namentlich herrlichem Blick von oben auf das Schloß. Hier stand das 1537 zerstörte alte Schloß der Pfalzgrafen.

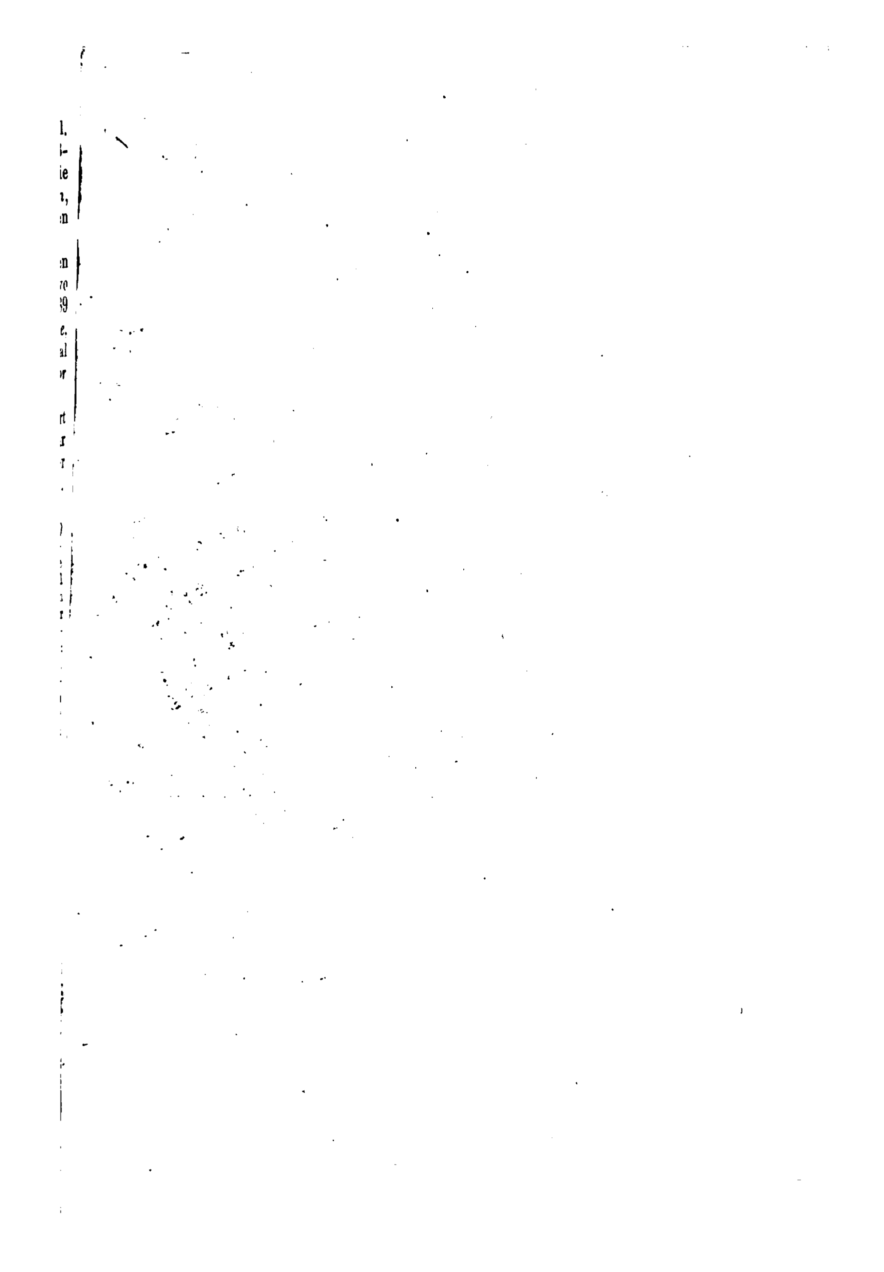
Ein Fahrweg, von dem nach wenigen Schritten l. ein Weg zum (20 Min.) Aussichtsturm auf der **Bismarckhöhe* (441m) abzweigt, führt von der Molkenkur w. in 20 Min. zu einem Vorbau, der **Kanzel**, mit Aussicht über die Stadt und die Ebene; noch ausgedehnterer Blick 5 Min. weiter vom **Rondell** (245m), von wo man dem Handweiser nach durch die „Wolfshöhle" in 15 Min. zum Bahnhof zurückgelangt. — Ein Fußweg unmittelbar hinter dem Rondell führt zur (20 Min.) Höhe des **Geisbergs** (375m), mit kl. Aussichtsturm und schönster Aussicht. 20 Min. weiter der *Speyerershof* (294m; Gasth.), von Heidelberg viel besucht (von hier zum Bahnhof 30-40 Min.).

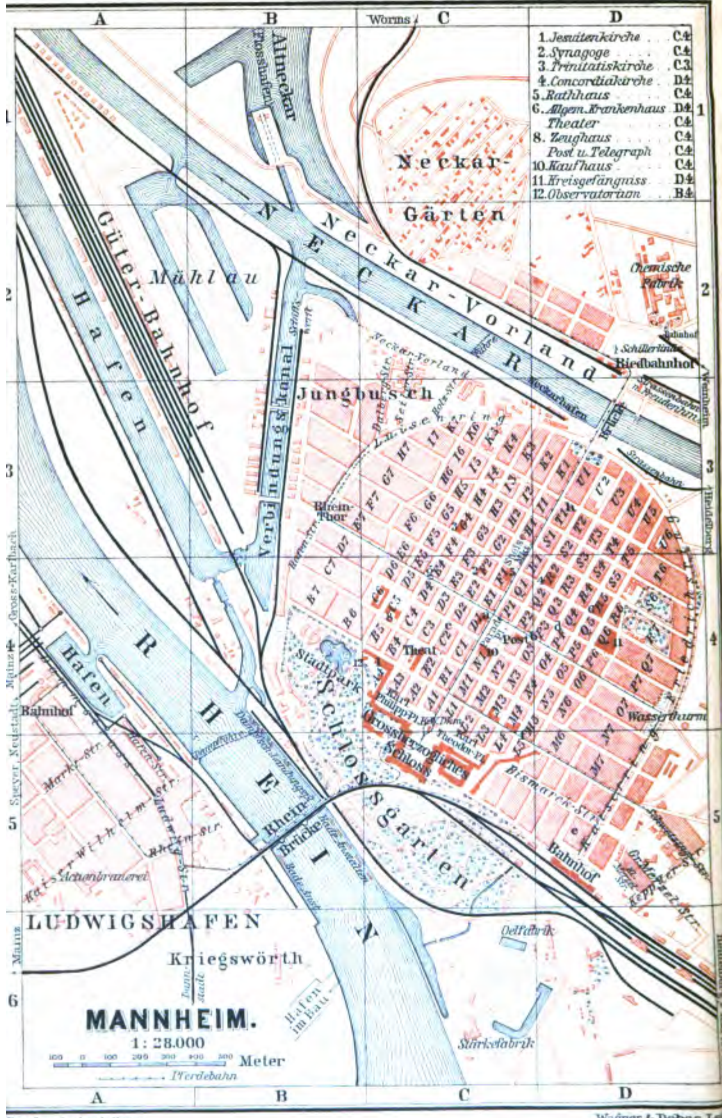
Der **Königsstuhl** (568m) ist von der Molkenkur auf bequemem Waldweg in 3/4 St., auf dem Fahrweg in 1 St. zu erreichen; von dem 29m h. Turm ausgedehnte Aussicht. — 20 Min. südl. vom Königsstuhl das vortreffliche Gasthaus *Kohlhof* (481m), mit hübschen Waldpromenaden, u. a. nach dem 7 Min. entfernten Aussichtsturm *Posseltslust* (481m).

40 Min. ö. vom Schloß der **Wolfsbrunnen** (180m; Gasth. u. Pens., gelobt), mit Forellenzucht, einst Lieblingsaufenthalt Friedrichs V. und seiner Gemahlin Elisabeth Stuart. Die Sage meldet, hier sei die schöne Zauberin Jetta von Wölfen zerrissen worden. In der Nähe das Reservoir der städt. Wasserleitung. — Von da auf aussichtreichem Wege in 1/2 St. nach *Schlierbach* und über den Neckar nach *Ziegelhausen*, wo Kähne zur Rückfahrt nach Heidelberg bereitstehen.

Schöner Spaziergang (1 St.) von der *alten Neckarbrücke* am r. Ufer des Neckar aufwärts, am *Scheffelhaus H.-Rest. Waldhorn* vorbei, nach 6 Min. l. in dem *Hirschgasse* genannten Seitenthal bergan, dann l. auf halber Höhe des *Heiligenbergs* den ***Philosophenweg** entlang, mit prächtigem Blick auf Stadt, Schloß, die Rheinebene mit dem Speyerer Dom und das ferne Haardtgebirge, bei der Gastwirtschaft „zur Philosophenhöhe" vorüber und hinab nach *Neuenheim*, mit den Gartenwirtschaften Krone und Schiff. Von hier über die *neue Brücke* (S. 12) zum Bahnhof zurück.

Umfassender ist die Aussicht vom Gipfel des ***Heiligenbergs** (etwas ö. von der Gastwirtsch. am Philosophenwege l. bergan); auf dem (3/4 St.) südl. Gipfel (381m) ein Aussichtsturm, auf dem (10 Min.) nördl. (443m) die Grundmauern der 883 gegründeten *Michaelskirche*. Um beide Gipfel laufen doppelte Ringwälle aus prähistorischer Zeit.





MANNHEIM.
1 : 28.000
Meter
Pferdebahn
1. Jesuitenkirche C4
2. Synagoge C4
3. Trinitatiskirche C3
4. Concordiakirche D4
5. Rathhaus C4
6. Allgem. Krankenhaus D4
Theater C4
8. Zeughaus C4
Post u. Telegraph C4
10. Kaufhaus C4
11. Kreisgefängniss D4
12. Observatorium B4
Worms
Altneckar
Flosshafen
Neckar-Gärten
Neckar-Vorland
Neckar
Mühlau
Güter-Bahnhof
Hafen
Verbindungskanal
Jungbusch
Rhein-Thor
Chemische Fabrik
Schillerlinde
Riedbahnhof
Neckarhafen
Brücke
Strassenbahn
Weinheim
Heidelberg
Stadtpark
Theat.
Post
Schloss-Garten
Grossherzogliches Schloss
Bismarck-Str.
Wasserthurm
Bahnhof
Rhein-Brücke
Rhein
Markt-Str.
Ludwig-Str.
Kaiser-Wilhelm-Str.
Actienbrauerei
LUDWIGSHAFEN
Kriegswörth
Hafen im Bau
Oelfabrik
Stärkefabrik
Speyer, Neustadt, Mainz, Gross-Karlbach
Mainz
Heidelberg, Karlsruhe
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Le

Ausflüge nach *Neckarsteinach*, *Hirschhorn*, *Eberbach* und weiter ins Neckarthal s. S. 324. — Von Heidelberg nach Schwetzingen (S. 16) und Speyer in 26 Min. resp. 1½ St. Die „Rheinstation" in Speyer (S. 30) ist nahe beim Dom, die Hauptstation 10 Min. weiter.

Von Heidelberg nach Mannheim, 18km, Eisenbahn in ½ St. (halbwegs Stat. *Friedrichsfeld*, S. 11); Straßenbahn s. S. 12.

Mannheim. — Gasthöfe: *Pfälzer Hof (Pl. a: C 4), am Paradeplatz, Z. 2½-6, F. 1.20, M. 3 *M*; Kaiserhof (Pl. b: C D 4), Heidelbergerstr., Z. 2-3 *M*; — *Deutscher Hof (Pl. c: C 4), Theaterstr., viel Geschäftsleute, Z. von 2, F. 1, M. 2½ *M*. — Hot. National (Pl. e: D 5), Lehn, Egly, alle drei am Hauptbahnhof, Z. 2-3 *M*. — Hot. Landsberg (Pl. f: C 5); König von Portugal (Pl. g: C 4), Weinberg, beim Fruchtmarkt; Zum Neckarthal (Pl. h: D 3), nahe der Neckarbrücke, Z. 2 *M*, F. 70 Pf.

Restaurants: Hoftheaterkeller, im Theater (Pl. 7: C 4); Café zur Oper, C. Français, Kaisercafé, nahe dem Theater; Scheffeleck, nahe beim Schloß; Ballhaus, im Schloßgarten; Restaurant im Schloßpark (im Sommer nachm. Militärmusik). Weinstuben: Arche Noah, beim Zeughausplatz; Zähringer Hof, beim Speisemarkt.

Droschken. Vom Bahnhof oder Dampfboot in die Stadt 1, 2, 3, 4 Pers. 50, 70, 90, 1 *M* 10 Pf.; nach Ludwigshafen einschl. Brückengeld 1.50, 1.70, 1.90, 2.10. — In Mannheim ¼ St. 1-2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 90 Pf., ½ St. 80 Pf. u. *M* 1.20 u. s. w.

Elektrische Bahn vom Hauptbahnhof zum Jungbusch (Pl. B 3), vom Riedbahnhof über die Rheinbrücke nach Ludwigshafen, vom Pfälzer Hof in die Schwetzinger Vorstadt, 15 Pf.; nach Ludwigshafen 25 Pf.

Mannheim (95m), an der Mündung des Neckars in den Rhein, 1606 von Kurf. Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, im xviii. Jahrh. die glänzende Residenz der pfälzischen Kurfürsten Karl Philipp, der 1721 wegen kirchlicher Streitigkeiten mit den Bürgern von Heidelberg hierher zog, und Karl Theodor, der die Residenz 1778 nach München verlegte, ist jetzt der erste Handelsplatz am Oberrhein (140384 Einw.). Die innere Stadt ist in 136 Quadraten und Rechtecken schachbrettartig erbaut. Großartige Hafenanlagen (218 ha Wasserfläche).

Das **großherzogl. Schloß** (Pl. C 4, 5), 1720-29 und 1749-60 erbaut, enthält außer den sehenswerten Gemächern des Großherzogs verschiedene Sammlungen: im östl. Flügel *Gipsabgüsse*, das *Naturhistor. Museum*, die *öffentliche Bibliothek* (tägl. 11-1 U.) und die *Bildergalerie* (So. Mi. 11-1 u. 3-5 U. frei, sonst Trkg., 1 *M*); im Mittelbau die *Altertumssammlungen* (im Sommer So. 11-1 u. 2-4 U. frei, sonst Trkg. 1 *M*). Im Schloßhof ein stattliches *Kaiser Wilhelm-Denkmal*, daneben r. und l. zwei schöne Monumentalbrunnen, Rheingold und Rheinsage, von Eberlein. Der *Schloßgarten* (Pl. B C 4) bietet schöne Promenaden, der *Stadtpark* (Pl. B 3) einen angenehmen Aufenthalt.

Das 1776-79 erbaute *Theater* (Pl. 7; C 4) ist berühmt durch die ersten Aufführungen von Schiller's Räubern, Fiesco, Kabale und Liebe (1782 und 1783), die zum Teil unter seiner Leitung und Iffland's Mitwirkung stattfanden. Vor dem Theater ein *Standbild Schiller's* von K. Cauer; r. und l. die Standbilder *Iffland's* († 1814),

der seine Künstlerlaufbahn in Mannheim begann, und *W. H. v. Dalberg's* († 1806), Theater-Intendanten bis 1803, beide von Widnmann.

Die 1733 erbaute *Jesuitenkirche* (Pl. 1 : C 4) ist reich an Marmor und Vergoldung; das *Zeughaus* (Pl. 8 : C 4), von 1778, jetzt Kaserne. — Auf dem Paradeplatz (Pl. C 4) ein barockes Monument von 1741, den Wechsel der Zeiten darstellend, mit neuen Brunnenfiguren. — Auf dem Kaiserring, unweit des Bahnhofs, ein *Standbild Bismarcks* von Hundrieser (1900).

Die 1865-68 erbaute *Rheinbrücke*, die außer der Eisenbahn auch dem Straßenbahn-, Wagen- und Fußverkehr dient, verbindet Mannheim mit

Ludwigshafen (**Deutsches Haus; Pfälzer Hof; Hot. Mock*), Stadt von 61 905 Einw., ursprünglich nur Brückenkopf der Festung Mannheim, jetzt ein bedeutender Handels- und Fabrikplatz und Hauptknotenpunkt der pfälzischen Eisenbahnen (S. 27).

Von Mannheim nach Karlsruhe direkt, 62km, badische Staatsbahn (*Rheinthallinie*) in 1¼-2 St. — 14km **Schwetzingen** (*Hirsch*, Z. 2-2½ *M*; *Adler*, Z. von 1½, P. 4-5 *M*; *Haßler*, beim Bahnhof), Städtchen mit 6417 Einw. Das *Schloß*, 1656 von Kurf. Karl Ludwig erbaut, 1689 von Mélac zerstört, wurde später wieder aufgeführt und war Anfang des XVIII. Jahrh. kurfürstl. Residenz. Der 47 ha gr. Schloßgarten wurde von Kurf. Karl Theodor Mitte des XVIII. Jahrh. im Versailler Stil angelegt, seit 1775 die herrlichen Baumreihen der altfranzösischen Anlage mit zierlichen engl. Partien umgeben. Sie enthalten allerlei Sehenswürdigkeiten im Geschmack jener Zeit: Statuen, Tempel, künstliche Ruinen, Wasserwerke etc. Die Rundwanderung dauert etwa 2 St.; „Wegweiser" 50 Pf., am Eingang. — 22km *Hockenheim*; 24km *Neulußheim*; 30km *Waghäusel*; 32km *Wiesenthal*; 40km *Graben-Neudorf* (nach Bruchsal und Rheinsheim s. unten); 50km *Leopoldshafen*; 62km *Karlsruhe* (S. 17).

4. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden.

Vergl. Karte S. 44.

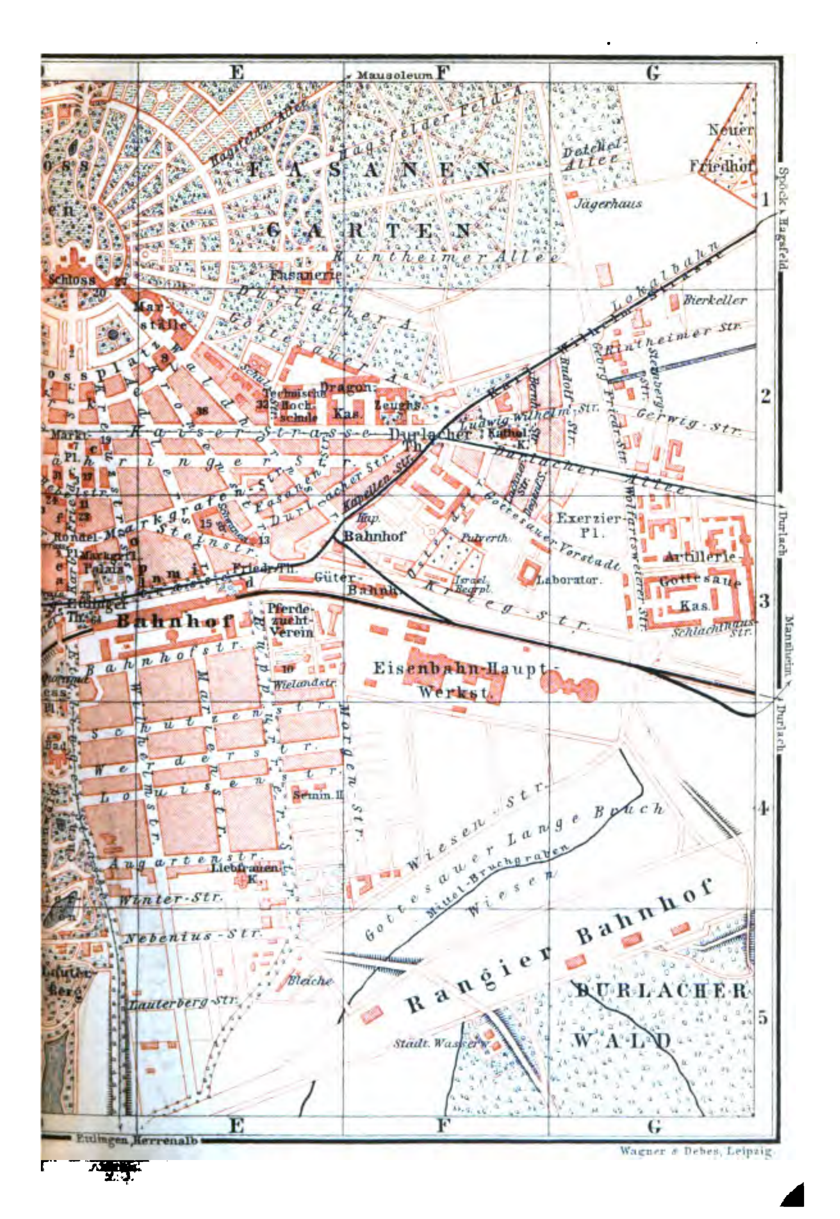
91km. Badische Staatsbahn, bis Karlsruhe Schnellzug in 47-64 Min. für *M* 5.05, 3.65, 2.65, Personenzug in 1¾ St. für *M* 4.40, 3.00, 1.90; bis Baden Schnellzug in 2 St. Personenzug in 3¼ St. für 7 *M* 70, 5.15, 3.20.

Heidelberg s. S. 11. — 4km *Kirchheim*; 8km *St. Ilgen*; 13km *Wiesloch*; 19km *Roth-Malsch*; 22km *Mingolsheim*. Vor (24km) *Langenbrücken* (Gasth.: Ochs, Sonne), mit Schwefelbad, r. das ehem. Lustschloß der Fürstbischöfe von Speyer *Kislau*, jetzt Strafanstalt für Frauen. 28km *Ubstadt*.

33km **Bruchsal** (**Bahnrestaur.*; Gasth.: *H. Keller*, beim Bahnhof, Z. 1½-3, P. 4-5 *M*; **H. zur Post*, 5 Min. vom Bahnhof, mit Weinrestaur.), Stadt von 13 567 Einw., früher Residenz der Fürstbischöfe von Speyer, deren 1727-70 errichtetes *Schloß*, ein Werk des durch das Würzburger Residenzschloß berühmten Baumeisters Joh. Balth. Neumann (S. 274), einen Besuch verdient; wirkungsvolles Treppenhaus, Prunkräume im zierlichsten Rokokostil (Fresken von Januar. Zick) und alter Garten. — Nach *Stuttgart* s. R. 20.

Nach Germersheim, 26km, Eisenbahn in ¾-1½ St. 4km *Karlshof*; 9km *Graben-Neudorf* (s. oben); 14km *Huttenheim*; 18km *Philippsburg*,


KARLSRUHE.
1:20,000
0 50 100 200 300 400 500
Meter
1. Baugewerke-Schule C.1.
Denkmäler:
2. Grossh. Karl Friedrich D.2.
3. Grossh. Ludwig D.2.
4. Hebel D.1.
5. Krieger-D. D.3.
6. Minister Winter D.3.
7. Pyramide D.2.
8. Finanzministerium E.2.
9. G! Direct! d. Staatsbahnen D.3.
10. Hauptsteueramt E.3.
11. Bezirksamt D.3.
12. Hoftheater D.2.
Hospitäler:
13. Israelitisches H. E.3.
14. Militair-Lazareth B.3.
15. Städtisches H. E.3.
16. Justizpalast C.2.
Kirchen:
17. Evangelische Stadt-K. D.2.
18. Kathol. Stadt-K. D.2.
19. Kleine K. D.2.
20. Schloss-K. D.2.
21. Kunsthalle D.2.
22. Kunstakademie B.2.
23. Landesgewerbehalle D.3.
24. Logengebäude D.3.
25. Malschbrunnen D.3.
26. Ministerien D.2.
27. Zähringer Museum D.1.
28. Orangerie C.D.1.2.
29. Palais des Prinz. Wilhelm D.2.
30. Post C.2.
31. Rathhaus D.2.
32. Realgymnasium E.2.
33. Reichsbank D.3.
34. Seminar I C.1.2.
35. Staatsministerium C.D.3.
36. Ständehaus D.2.
37. Erbgrossherzogl. Palais C.3.
38. Synagoge E.2.
39. Telegraph D.2.
40. Turnhalle C.2.
41. Vereinigte Sammlungen D.3.
42. Generalkommando C.1.
43. Wintergarten D.1.
H A R D T W A L D
Stangenäcker A.
Linkenheimer Allee
Kadetten-Anstalt
Grenadier-Kaserne
Moltke Strasse
Kunstgewerbe-Schule
Gefängniss
Gymn.
Münze
Bismarck Str.
Jahn Str.
Kunstakademie
Dragoner-Kaserne
Helmholtz Str.
Akademie Str.
Kaiser Strasse
Mühlb. Thor
Bahnhof
Vereinsklinik
Schule
Belfortstr.
Goethe Str.
Sophien Strasse
Diakonissen Anst.
Victoria str.
Karls-Thor
Krieg Str.
Garten Str.
Patronen Fabr.
Rheinbahn-Str.
Maschinen-Fabrik
Augusta str.
Kurvenstr.
Vorholzstr.
Südend-Str.
Botan. Garten
Bierk.
Brauerstr.



Mausoleum
E
F
G
Fasanen
Garten
Hagsfelder Feld-A.
Hagsfelder Allee
Detellet-Allee
Jägerhaus
Neuer Friedhof
Spöck, Hagsfeld
Rintheimer Allee
Fasanerie
Durlacher A.
Gottesauer A.
Lokalbahn
Bierkeller
Rintheimer Str.
Schloss
Marställe
Technische Hoch-schule
Dragon. Kas.
Zeughs.
Kaiser-Strasse
Durlacher Th.
Ludwig-Wilhelm-Str.
Gerwig-Str.
Durlacher Allee
Markt-Pl.
Zähringer Str.
Markgrafen-Str.
Steinstr.
Kap.
Bahnhof
Pulverth.
Exerzier-Pl.
Gottesauer Vorstadt
Laboratorium
Artillerie-Gottesaue Kas.
Schlachthaus-Str.
Durlach
Rondel-Pl.
Markgräfl. Palais
Friedr.-Th.
Güter-Bahnh.
Israel. Begräbpl.
Kriegs-Str.
Ettlinger Th.
Bahnhof
Pferdezucht-Verein
Bahnhofstr.
Wielandstr.
Eisenbahn-Haupt-Werkst.
Mannheim
Schützenstr.
Werderstr.
Luisenstr.
Morgenstr.
Semin. II
Wiesen-Str.
Gottesauer Lange Bruch
Mittel-Bruchgraben
Wiesen
Augartenstr.
Liebfrauen-K.
Winter-Str.
Nebenius-Str.
Rangier Bahnhof
Bleiche
Lauterberg-Str.
Durlacher Wald
Städt. Wasserw.
Ettlingen, Herrenalb
1
2
3
4
5
Wagner & Debes, Leipzig

alte Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift; 21km *Rheinsheim;* dann über den Rhein nach (26km) *Germersheim* (S. 31).

38km *Untergrombach;* 42km *Weingarten.* — 50km **Durlach** (116m; *Gasth. z. Karlsburg*), Stadt von 11355 Einw., 1565-1715 Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach, 1688 von den Franzosen niedergebrannt. Elektr. Bahn auf den *Turmberg* (256m), mit prächtiger Aussicht (der alte Wartturm angeblich römischen Ursprungs). 5 Min. vom Bahnhof das *Amalienbad*, besuchter Vergnügungsort.

Nach Pforzheim, 26km, Eisenbahn in 1/2-1 1/2 St. — Die Bahn führt durch das fruchtbare Thal der *Pfinz.* Stationen *Grötzingen*, *Berghausen*, *Söllingen*, *Kleinsteinbach*, *Wilferdingen* (Krone); dann durch die nördl. Abhänge des Schwarzwaldes über *Königsbach*, *Ersingen*, *Ispringen* nach *Pforzheim* (S. 123); von da nach Stuttgart und nach Wildbad s. R. 28.

Nach Heilbronn, 67km, Eisenbahn in 2 1/2-3 St. — 3km *Grötzingen* (s. oben); weiter *Jöhlingen*, *Wössingen*, 20km *Bretten*, Kreuzungspunkt der Bahn Bruchsal-Stuttgart (S. 95). Weiter meist unbedeutende Stationen; 37km *Sulzfeld*, großes Dorf mit der *Ravensburg* (6km w. das Dorf *Sickingen*, mit den Ruinen der Stammburg des berühmten Geschlechts); 43km *Eppingen*, Amtsstadt an der *Elsenz*, ehem. Reichsstädtchen, hier über die württemb. Grenze; 50km *Gemmingen;* 56km *Schwaigern*, mit spätgot. Kirche und Neipperg'schem Schloß; 67km *Heilbronn* (S. 96).

Vor Karlsruhe r. das ehem. Schloß Gottesaue (S. 20).

54km **Karlsruhe.** — Gasthöfe. Beim Bahnhof: Hot. Germania (Pl. a: D 3), Z. von 3 ℳ an, M. 3 1/2, P. 7-10 ℳ; Victoria (Pl. i: E 3), Z. 2 1/2-5, F. 1, M. 3, P. 7-10 ℳ. — H. Monopol (Pl. m: E 3), mit Bierlokal; H. Lutz (Pl. l: E 3), Z. u. F. 2 1/2, M. 2 ℳ; H. National (Pl. n: E 3), Z. 1 1/2-2 1/2, F. 80 Pf.; *Grüner Hof (Pl. d: E 3), mit Gartenrestaurant, Z. 1 1/2-2 1/2 ℳ, F. 70 Pf., alle Kriegsstraße; Park-Hotel (Pl. p: D 3), mit Café-Restaur., H. Leicht (Pl. o: D E 3), Z. 1 1/2-2 1/4 ℳ, F. 80 Pf., beide Kreuzstr.; H. Stoffleth (Pl. e: D 3), Karl Friedrichstr. — In der Stadt: *Hot. Grosse (Pl. c: D 2), am Markt, Z. von 2 1/2, F. 1, M. 2 1/2 ℳ; Erbprinz (Pl. b: D 2), Kaiserstr., Z. von 2, F. 1, M. 3 ℳ, mit Café und Bierlokal; Goldner Adler (Pl. f: D 3), Karl-Friedrichstraße, Z. 1 1/2-2 ℳ, F. 70 Pf.; Rotes Haus (Pl. g: D 2), beim Theater, Z. 1 1/2 2 ℳ, F. 70 Pf. — *Hôt. garni Tannhäuser* (Pl. h: C 2), Kaiserstr.

Restaurants: *Stadtgarten, mit schöner Festhalle, Anlagen und Aussichtsberg; Kühler Krug, mit Gartenwirtsch., Schwimmschulstr.; *Café Bauer, Lammstr.; *Krokodil, bayr. Bierstube, auch Wein, Ludwigsplatz; Frankeneck, Karl-Friedrichstr.; Moninger, Kaiserstr. 142. — Wein im Ratskeller, Lammstr.; Vier Jahreszeiten, Hebelstr. 21.

Elektrische Bahnen: vom Bahnhof nach dem Marktplatz; von *Gottesaue* (S. 20; östl.) durch die Kaiserstr. bis Mühlburg u. s. w. — Kleinbahnen: 1. Albthalbahn vom Meßplatz (Pl. D 3, 4) über Ettlingen (S. 20) nach *Herrenalb* (S. 45). — 2. Vom Durlacher Thor (Pl. F 2) nach *Durlach* (s. oben) alle 20 Min. — 3. Durch die *Kriegstr.* (Pl. B-E 3) einerseits w. nach *Durmersheim* (15km), anderseits ö. beim Durlacher Thor vorbei nach *Spöck* (16km).

Droschken. Vom und zum Bahnhof (ein- oder zweisp.) 1 Pers. 60, 2 Pers. 80 Pf., 3 Pers. 1 ℳ, 4 Pers. 1 ℳ 20. In der Stadt 1/4 St. einsp. für 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 70, zweispännig 80 Pf. u. 1 ℳ. Nach Eintritt der Dunkelheit 10 Pf. mehr für jede 1/4 St.; Nachts (9 bez. 8 U. Nm. bis 6 bez. 7 U. Vm.) doppelte Taxe.

Theater. *Hoftheater* (Pl. 12: D 2), 5mal wöchentl.; 15. Juni bis 15. Aug. Ferien. *Sommertheater* beim Stadtgarten (S. 20). — Variété-Theater: *Colosseum*, Waldstr. 16.

Bäder: *Städt. Vierordtsbad*, vor dem Ettlinger Thor (Pl. D 4); *Friedrichsbad*, Kaiserstr.; *Rheinbäder* bei *Maxau* (S. 20), im Sommer Badezüge.

Karlsruhe (116m), Hauptstadt des Großherzogtums Baden, 1715 vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach gegründet, zählt jetzt 96976 Einw. (einschl. der Vorstadt *Mühlburg*) und hat in neuerer Zeit auch in gewerblicher Hinsicht einen bedeutenden Aufschwung genommen (Maschinen, kunstgewerbl. Artikel, Alfenidewaren u. s. w.).

Beim Bahnhof (Pl. D 3), vor dem ehem. Ettlinger Thor an der Kriegstr., l. das Standbild des Ministers *Winter* († 1838; Pl. 6), von Reich, und ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71 (Pl. 5), von Volz; weiter w. die Bronzebüsten des Erfinders der Draisine *v. Drais* († 1851) und des Ingenieurs *Grashof* († 1893). Dem Ettlinger Thor gegenüber, am Eingang der in gerader Richtung zum Schloß führenden Karl-Friedrichstraße r. ein schöner monumentaler *Brunnen* (Pl. 25) zu Ehren des Bürgermeisters *Malsch*. Auf dem Rondell-Platz die sog. *Verfassungssäule* (Pl. D 3), mit Medaillonporträt des Großherzogs Karl (1811-18). R. das *Markgräfl. Palais*, von Weinbrenner, und die *Landes-Gewerbehalle* (Pl. 23; tägl. außer Mo. 10-12 u. 2-4 U. geöffnet).

Am Marktplatz (Pl. D 2) l. das *Rathaus* (Pl. 31), r. die *evang. Stadtkirche* (Pl. 17) und das neue *Bezirksamt*, von Durm. In der Mitte ein Sandsteinbrunnen mit dem *Standbild des Großherzogs Ludwig* († 1830; Pl. 3), von Raufer. — Nahe der Kreuzung der Karl-Friedrichstr. mit der Kaiserstr. (S. 20) bezeichnet eine *Pyramide* (Pl. 7) die Ruhestätte des Gründers der Stadt (s. oben). Vor dem Schloß das *Bronzestandbild des Großherzogs Karl Friedrich* († 1811; Pl. 2) von Schwanthaler (1844); an den Ecken Sinnbilder der ehem. vier Kreise des Landes.

Das Schloss (Pl. D 1), 1750-82 erbaut, dehnt sich in einem großen Halbkreis aus, überragt von dem 45m h. *Bleiturm* (oben weite Aussicht). Im Ostanbau das *Zähringer Museum* (Pl. 27; Eintr. Mai, Juni, Sept. 11-1): Kunstgegenstände und Kuriositäten, die auf das badische Fürstenhaus Bezug haben, und die *Marställe*. Durch die Bogengänge r. und l. gelangt man in den Schlossgarten (Pl. D 1), mit Wasserkünsten, Denkmälern etc.

An der W.-Seite des Schloßplatzes das Hoftheater (Pl. 12), 1851-53 von *Hübsch* im roman. Stil erbaut. Im *botanischen Garten*, hinter dem Hoftheater, der Wintergarten (Pl. 43; Mo. Mi. Fr. 10-12 u. 2-4 U. zugänglich) mit 26m h. Pavillon, Palmenhaus etc.

In der Nähe die *Kunsthalle (Pl. 21: D 2), 1836-45 von *Hübsch* im Rundbogenstil erbaut, 1896 von *Durm* erweitert; Eingang Linkenheimer Str.: Mi. u. So. (im Sommer auch Fr.) 11-1 und 2-4 U. geöffnet, sonst gegen Trkg. (50 Pf.).

Das Erdgeschoss enthält eine reichhaltige Sammlung von Gipsabgüssen in histor. Anordnung (Katalog 80 Pf.).

Treppenhaus. An der Hauptwand Fresken von *Schwind* (1840): die Einweihung des Münsters zu Freiburg durch Herzog Konrad von Zähringen, links Sabine von Steinbach, Tochter Erwins (vgl. S. 33), r. Hans Baldung Grien den Markgrafen Christoph I. (S. 19) malend. — In den Lünetten

allegorische Darstellungen. Außerdem: l. 542. *Feodor Dietz*, Zerstörung Heidelbergs durch Mélac; r. 752. *Phil. Veit*, die Einführung der Künste in Deutschland (Carton zu dem S. 7 gen. Freskobilde).

ERSTER STOCK. I. Korridor (r.). Altdeutsche und altniederländ. Schulen (XV.-XVI. Jahrh.). *Hans Holbein d. J.*, 65, 66. h. Ursula u. Georg, 64. Kreuztragung; 60, 59. *B. Strigel*, Verspottung und Beweinung Christi; 88. *Hans Baldung Grien*, Markgraf Christoph I. von Baden und seine Familie vor der Madonna knieend; 130. *G. Pencz*, der Glasmaler Veit Hirschvogel; 90. *Hans Baldung Grien*, Joseph und Maria. — I. Kabinett. 109. *Kranach*, Urteil des Paris; 67. *Holbein d. J.*, Erasmus. — II. Kab. Niederländer und Deutsche des XVII.-XVIII. Jahrh. — I. Saal (meist Niederländer des XVII. Jahrh.). Tierstücke u. Stilleben von *Chardin* (498, 499) und *Hondecoeter* (345). 238. *Rembrandt*, Selbstbildnis (c. 1645); 186. *Jordaens*, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen; 269, 270. *Slingelandt*, Familienscenen; 260. *Jan Steen*, Liebespaar bei Tisch im Garten; 318. *J. Both*, ital. Abendlandschaft; 261. *Metsu*, der Liebesantrag; 264. *Netscher*, Tod der Kleopatra; 235. *Barth. van der Helst*, junges Ehepaar. — II. Saal. Franzosen, Italiener u. Spanier. 497. *Chardin*, Stilleben; 468. *Phil. de Champaigne*, männl. Bildnis; 409. *Lor. di Credi*, heil. Familie; 449. *Ann. Carracci*, der lachende Zecher; 473. *Largillière*, Mad. Adelaide de France als Flora. — III. Kab. 401. *Vittore Pisano*, Anbetung des Kindes; 479, 480. *Boucher*, Schäferscenen; 483. *Greuze*, Ludwig XVI. — IV. Kab. Niederländer (XVII. Jahrh.). Bilder von *A. van der Neer*, *A. van de Velde*, *Wynants*, *A. Brouwer*, *A. van Ostade*, *G. Dou*, etc. — Mit dem V. Kabinett beginnen die modernen Maler: 898. *Klaus Meyer*, die Kunstpause. — VI. Kab. 606. *H. Bürkel*, Dorf bei München; 789. *J. A. Koch*, histor. Landschaft; 521. *M. v. Schwind*, Ritter Kurts Brautfahrt. — VII. Kab. 559, 564, 563. *Kirner*, Volksscenen; 594, 595. *Rottmann*, Kopais-See, Insel Delos; 620. *Andr. Achenbach*, norweg. Landschaft.

III. Saal. 619. *A. Achenbach*, Dampfschiff mit einem Eisberg zusammenstoßend; 793. *F. Adam*, Pferdefang auf der Puszta; 647. *A. v. Bayer*, Freiburger Münster. — IV. Saal. 893. *E. v. Steinle*, der h. Lukas die Madonna malend; ohne No. *A. Kampf*, Einsegnung der Freiwilligen 1813; 900. *Trübner*, In der Kirche; 889. *H. v. Volkmann*, Herbstlandschaft; 612. *Schirmer*, Gewitter in der röm. Campagna; 596. *Rottmann*, Tempelruine auf Ägina; 802. *Kl. Meyer*, Kleinkinderschule in Überlingen. — V. Saal. 522. *Nikutowski*, Übergang über die Beresina; 611. *Schirmer*, Via Mala; 522. *Winterhalter*, Großherzog Leopold v. Baden; 797. *Defregger*, des Malers erste Studienreise; 637. *Gude*, norweg. Küste; 554. *Ferd. Keller*, Markgraf Ludwig von Baden im Türkenkriege; 533. *K. F. Lessing*, Kreuzfahrer in der Wüste; 613-616. *Schirmer*, Gleichnis vom barmherzigen Samariter; 543. *Dietz*, Gustav Adolf auf dem Paradebett. — VI. Saal. *Anselm Feuerbach*, 550. die Poesie, 551. Dante und die edlen Frauen von Ravenna; 548. *Scholtz*, Gastmahl der Generale Wallensteins; 869. *F. Keller*, Kaiser Wilhelm II.; 509. *Overbeck*, Erweckung des Lazarus; 813. *A. Feuerbach*, das Gastmahl des Plato; 880. *H. Baisch*, Regentag am Niederrhein; 570. *A. Tidemand*, der Großmutter Brautkrone; 874. *Bokelmann*, Dorfbrand in Holstein; 836. *Vautier*, der Besuch im Herrenstübl; *Lessing*, 535. Harzlandschaft, 534. Disputation zwischen Luther und Eck; 577. *Sohn*, Gewissensfrage.

VII. Saal. 790, 858, 859. *Tuttiné & Issel*, Festzug zur silbernen Hochzeit des großherzogl. Ehepaares 1877 (Aquarelle). 18, 19-21. Kartons von *Schnorr*. — Im II. und III. Korridor und den Kabinetten VIII u. IX: Handzeichnungen, Aquarelle und Radierungen. — Im Kupferstichkabinett (Eintr. Do. 10-12) u. a. das Skizzenbuch *H. Baldung Grien's*.

In dem Gebäude hinter der Kunsthalle hat der **Karlsruher Kunstverein** seinen Sitz: wechselnde Ausstellung neuer Gemälde und andrer Kunstwerke, meist von Karlsruher Künstlern. Eintritt von der Linkenheimer Str., So. Di. Mi. Do. Fr. 11-1, So. Mi. auch 2-4 U., 20 Pf.

Neben der Kunsthalle ist ein Eingang zum botanischen Garten (S. 18); dabei eine Kolossalbüste des Baudirektors *Hübsch* († 1863).

Schräg gegenüber an der Linkenheimer Straße der stattliche *Justizpalast* (Pl. 16: C 2), von Leonhard († 1878). — Weiter, Ecke der Bismarckstr., das *Generalkommando des XIV. Armeecorps* (Pl. 42: C 1). Am Ende der Bismarckstraße die 1853 gegründete *Kunstakademie* (Pl. B 2); davor eine Bronzebüste des Dichters *J. V. v. Scheffel* (s. unten), von Volz (1892). N.w., Moltkestr., die *Kunstgewerbeschule* (Pl. B 1) mit dem Kunstgewerbemuseum (Eintr. So. 11-1, Di. Mi. Do. 10-1 u. 2-4 U.) und die 1892 gegründete *Kadettenanstalt* (Pl. A 1); s.w., Westendstr., die 1900 eingeweihte *Christuskirche* (Pl. B 2).

Auf dem Platz am Mühlburger Thor (Pl. B 2, 3) das großartige *Reiterstandbild des Kaisers Wilhelm I.*, von Heer (1896). Die hier beginnende Kaiserstraße (Pl. B-F 2) durchzieht die Stadt nach O. bis zum Durlacher Thor (Straßenbahn s. S. 17). Im w. Teil r. das große neue *Postgebäude* (Pl. 30: C 2); gleich darauf l. die *Kaiser Wilhelm-Passage.*

Sehr stattlich ist der 1862 angelegte Friedrichsplatz (Pl. D 2, 3), mit Anlagen, Springbrunnen und einer Marmorgruppe, Orest und Pylades, von Steinhäuser. An der Südseite das stattliche Gebäude der *Vereinigten großherzogl. Sammlungen* (Pl. 41: D 3), 1865-71 von Berckmüller aufgeführt, mit l. den naturhistorischen, r. den archäologischen und ethnograph. Sammlungen, den mittelalterlichen und neueren Kunstsammlungen (Eintr. So. Mi. 11-1 u. 2-4 U. frei, sonst gegen Trkg., 50 Pf.); im 1. Stock die Hof- und Landes-Bibliothek (163 000 Bände; der Lesesaal 10-1, 6-8 U. geöffnet) und das Münzkabinett (c. 21 000 Nrn.). An der N.-Seite des Platzes Arkaden mit Kaufläden; ö. die *Reichsbank* (Pl. 33) und die *Generaldirektion der bad. Staatsbahnen* (Pl. 9); w. die *kath. Kirche* (Pl. 18), nach dem Vorbilde des Pantheons von Weinbrenner erbaut.

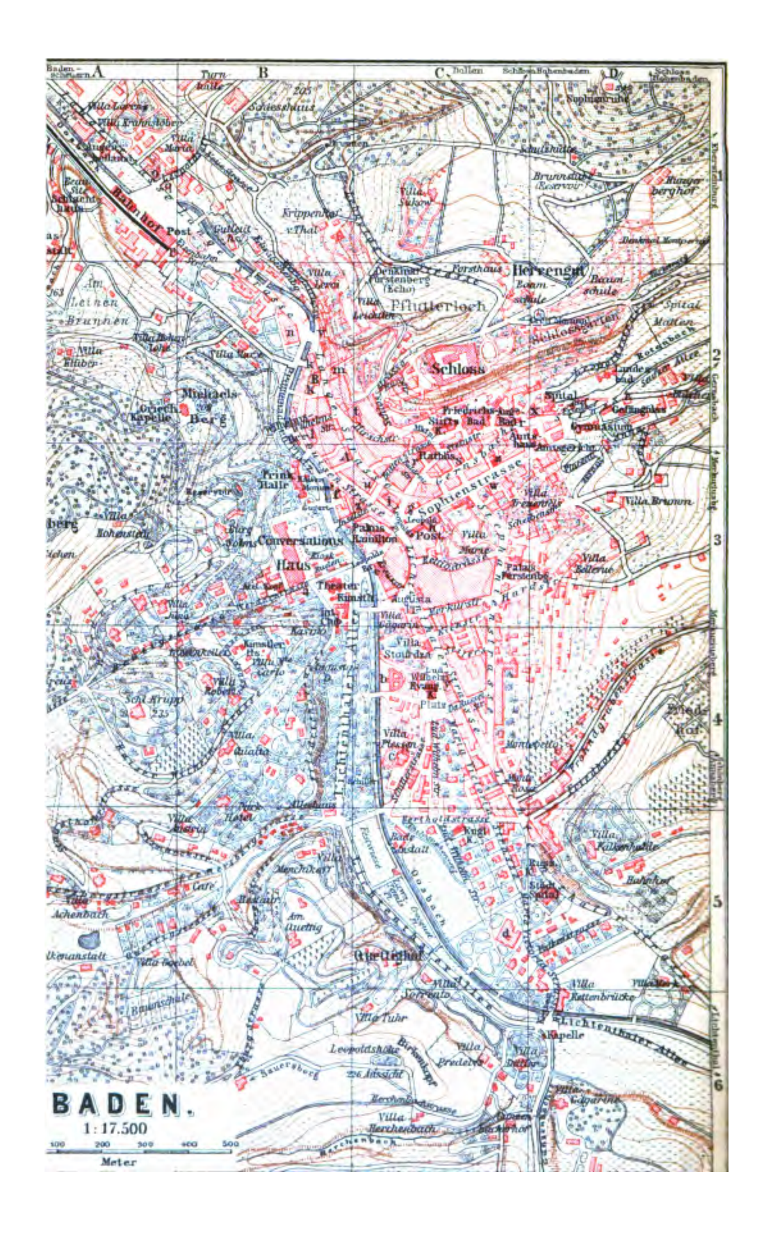
Am ö. Ende der Kaiserstraße die Technische Hochschule (Pl. E 2), 1836 von *Hübsch* erbaut, 1863 und 1896 erweitert, von c. 600 Studierenden besucht. — Vor dem Durlacher Thor das ehem. *Schloß Gottesaue*, 1583-99 im deutschen Renaissancestil erbaut, jetzt Artilleriekaserne, der *alte* und der großartige *neue Friedhof*, mit den Grabmälern des Ministers Mathy († 1868) und des Dichters J.V. v. Scheffel († 1886). — Der beliebteste Vergnügungsort ist der *Stadtgarten* (Pl. D 4, 5; Eintr. 20 Pf.).

Nach Wörth (S. 31), 13km, Eisenbahn in c. 40 Min.; bei (10km) *Maxau* (S. 17) über den Rhein. — *Nach Mannheim* (direkt) s. S. 16.

Von Karlsruhe nach Herrenalb, 26km, elektr. Lokalbahn (Albthalbahn, s. S. 17) in 1½ St. Stat. *Rüppur*, (8km) *Ettlingen-Holzhof;* weiter durch das freundliche *Albthal* über (19km) *Marxzell* und (22km) *Frauenalb* (H. Klosterhof) nach (26km) *Herrenalb* (S. 45).

61km *Ettlingen* (Gasth.: Sonne, Hirsch), mit bedeutenden Papier-, Sammet- und Shirting-Fabriken. 64km *Bruchhausen;* 69km *Malsch;* 73km *Muggensturm.*

78km **Rastatt** (Gasth.: *Bahnhof-Hot.; Schwert*, *Kreuz*, in der Stadt), Stadt von 13 940 Einw., an der *Murg*, Anf. des XVIII. Jahrh.



BADEN.
1:17.500
Meter
Schloss
Conversations Haus
Lichtenthaler Allee
Lichtenthal
Herrengut
Sophienstrasse
Michaels Berg
Theater
Rathaus
Kapelle

von dem berühmten Feldherrn Markgr. Ludwig Wilh. von Baden (†1707) nach der Zerstörung durch die Franzosen neu angelegt, bis 1771 Residenz der Baden-Badener Linie, 1841-1890 Festung. Das ansehnliche *Schloß*, auf einer Anhöhe, dient jetzt militärischen Zwecken; auf dem Turm eine vergoldete Jupiter-Statue. — Murgthalbahn nach *Weisenbach* s. S. 45.

Der Zug fährt über die lange *Murgbrücke* und erreicht (87km) *Oos* (Gasth.: Sonne; Engel), von wo Zweigbahn (Wagenwechsel) in 10 Min. im Oosthal aufwärts nach (91km) *Baden*.

Baden-Baden. — Ankunft. Der *Bahnhof* (Pl. A 1) liegt n.w. vor der Stadt. Gepäckträger von und zur Droschke 5 Pf. das Stück, in die Stadt Koffer 30 Pf., mehrere je 20 Pf. *Droschke* (sog. Packdroschke) vom Bahnhof in die Stadt: 1/4 St. für 1 u. 2 Pers. 70 Pf., 3 u. 4 Pers. 1.20; 1/2 St. 1.20 und 1.60; abends 9-12 Uhr 1.20, 1.50 und 1.50, 1.80; nachts 12-5 Uhr 1.40, 1.70 u. 1.70, 2.20; Gepäck 20 Pf. das Stück.

Gasthöfe. *H. Meßmer (Pl. a: B 3), beim Konversationshaus, mit Park, vornehm, Z. von 4 ℳ an, F. 1.50. M. 4, P. von 10 ℳ an; *H. Stephanie (Pl. b: C 4), *Minerva (Pl. c: C 4), Bellevue (Pl. d: C 5), alle drei mit Gärten, am r. Oosufer gegenüber der Lichtenthaler Allee, Z. von 4-5 ℳ an, F. 1 1/2, M. 4, P. von 10 ℳ an; *H. Belvedere, Werderstr., nahe dem Konversationshaus; *Europäischer Hof (Pl. f: B 3), Promenadenplatz 2; *Englischer Hof (Pl. e: C 3), an der Promenadenbrücke, Z. 3-6, P. von 10 ℳ; *Badischer Hof („Cour de Bade“; Pl. n: B 2), mit Bädern, Langestr. 22; *Russischer Hof (Pl. k: B 2), Kaiserallee 4, Z. 3 1/2-6, F. 1 1/2, M. 4, P. von 10 ℳ; *Holländischer Hof (Pl. h: C 3), Sophienallee 14, mit *Pens. Beauséjour* (Pl. i: C 3), Z. 2 1/2-6, P. 7-12 ℳ; *H. Victoria (Pl. g: C 3), Sophienstr. 3, am Leopoldsplatz, Z. 4-6, P. 9-14 ℳ; *Französischer Hof (Pl. l: B 2), Louisenstr. 34, Z. 2 1/2-5, P. von 8 ℳ an; *Park-Hotel, Fremersbergstr. 2. hoch und schön gelegen, Z. 2 1/2-5, P. 8-12 ℳ; *Zähringer Hof (Pl. m: B 2), mit schönem Garten u. Bädern, Langestr. 63, Z. 2 1/2-7, P. 8-10 ℳ. — Etwas billiger: *Hirsch (Pl. t: B 2), Hirschstr., Z. 2 1/2-4, P. 7-8 ℳ; *H. Germania (Pl. y: C 4), Ludwig Wilhelmplatz; *Stadt Baden („Ville de Bade“; Pl. p: A 1); Hot. Terminus (Pl. o: A 1), Z. 2-4, P. 6-8 ℳ; *Bayrischer Hof (Pl. q: A 1), Z. 2-3, P. 6-7 ℳ, alle drei beim Bahnhof; *Darmstädter Hof (Pl. r: C 3), *Petersburger Hof (Pl. s: C 3), Z. 2-4, P. 7-8 1/2 ℳ, *Salmen, alle drei Gernsbacher Str.; *Drei Könige (Pl. u: C 3), Z. 2 1/2-4, P. 7-8 1/2 ℳ, *Deutscher Hof (Pl. v: B 2), Z. 1 1/2-3, P. 5-7 ℳ, beide Langestraße; *Stadt Paris (Pl. z: C 3), Z. 2 1/2-3 1/2, P. 6-8 ℳ, *Stadt Straßburg (Pl. w: C 3), Z. 2.20-5, M. 2.50, P. 6-8 ℳ, beide Sophienstr.; *Römerbad, Bäderstr. 1, gegenüber dem Friedrichsbad; *Hot. Friedrichsbad, Gernsbacherstr. 39, neben dem Augustabad; *Stahlbad, Lichtenthalerstr. 27, Z. 1 1/2-2 1/2, P. 5-8 ℳ. — Einfacher: H. Müller, Langestr. 36, Z. von 2, P. von 6 ℳ an; Gold. Stern, Z. 1 1/2-3, P. 5-7 ℳ, Einhorn, Bock, sämtlich Langestr. (26, 7, 45); Baldreit (mit Bädern), Küferstr. 5; Rose, Grüner Baum, beide am Markt; Bahnhof-Hotel, am Bahnhof, nicht teuer. — Außerhalb der Stadt: Friesenwaldhotel, Werderstr. 20, auf dem Beutig, Z. 2-3, P. 5-7 ℳ; *H. Café Grethel u. *Hot. Kaiserin Elisabeth (S. 23), P. 5-8 ℳ; F. Früh (S. 25); etwas unterhalb *P. Schirmhof, in schöner Lage, P. 6-8 ℳ. — Gasthäuser in *Lichtenthal* (S. 24) etc.

Pensionen. *Bazoche*, Werderstr. 4 (8-10 ℳ); *Chandon*, Werderstr. 16; *Hohenstein*, Friesenbergstr. 4 (6-10 ℳ); *Kalender*, Kronprinzenstr. 2 (Z. 2 1/2-12, P. ohne Z. 5-6 ℳ); *Blücher*, Gernsbacherstr. 100 (5-8 ℳ); *Mangin*, *Nagel*, Luisenstr. 20 u. 22; *Schneider*, Schillerstr. 11; *Volz*, Schloßstr. 11a. Außerdem mehrere Sanatorien für Kranke.

Café-Restaurants. Im Konversationshaus; Mangin, Luisenstr. 20; Café Palais, Stadt Paris, Drei Könige, Petersbur-

ger Hof, s. S. 21; Goldnes Kreuz, Lichtenthaler Str. — Wein im Goldnen Kreuz und in der Hölle (Hot. Stadt Paris). — Münchner Bier: Krokodil, Mühlengasse 4, zwischen Langestraße n° 25 u. 27; Bayrischer Hof (S. 21); Zur Post, Ritter, Stadt Straßburg etc.

KURTAXE. Zum Eintritt in das Konversationshaus, zur Benutzung der Stühle in den Anlagen etc. bedarf man während der Nachm.- und Abendkonzerte (3-4 u. 8-10 U.; das Frühkonzert 7-8 U. frei) besonderer Eintrittskarten, die am Eingang der Anlagen zu lösen sind: 1 Tag jede Person 1 ℳ, 14 Tage 8 ℳ, 1 Monat 16 ℳ (2 Pers. 25, 3 Pers. 30 ℳ u. s. w.).

DROSCHKEN (Packdroschken am Bahnhof s. S. 21): In der Stadt 1/4 St. für 1-2 Pers. 75 Pf., 3-4 Pers. 1 ℳ 50, 1/2 St. 1.50 oder 2 ℳ, 3/4 St. 2.25 oder 3, 1 St. 3 oder 4 ℳ, jede Viertelstunde mehr für 1-4 Pers. 50 Pf. (nach 9 Uhr abends die Fahrt von 1/4 St. für 1-4 Pers. 1 ℳ 50, jede folg. 1/4 St. weitere 1 ℳ). — Fahrten mit festen Taxen (1-4 Pers.): *Altes Schloß* 4 1/2, hin und zurück 6 ℳ; *Ebersteinburg* und zurück 9 ℳ, über das alte Schloß zurück 10 ℳ, *Favorite* 7 1/2 ℳ, *Ebersteinschloß*, *Gernsbach* 11 ℳ, *Ebersteinschloß* und über Gernsbach zurück 13 ℳ, *Yburg* 11 ℳ. *Altes Schloß*, *Ebersteinburg*, *Teufelskanzel*, *Merkuriusturm*, *Müllenbild* oder umgekehrt 14 ℳ (10stünd. Dauer); gleiche Tour mit Einschl. von *Gernsbach* oder *Ebersteinschloß* 18 ℳ; desgl. *Gernsbach* und *Ebersteinschloß* 21 ℳ (14stünd. Dauer).

POST U. TELEGRAPH, Leopoldsplatz 12 (Pl. C 3) und am Bahnhof (Pl. A 1).

THEATER. In der Saison (Juni-Sept.) Mo. Mi. Fr. Im Winter nur Mi.

WETTRENNEN bei *Iffezheim* (bei Oos), Ende August, Anf. September u. Anf. Oktober.

Baden (183m), zur Unterscheidung von Baden in der Schweiz und Baden bei Wien *Baden-Baden* genannt, die *Civitas Aurelia Aquensis* der Römer, war sechs Jahrhunderte hindurch Sitz der Markgrafen von Baden, bis diese 1689 in Folge der Franzosenverwüstung ihre Residenz nach Rastatt verlegten. Seine Bäder, die milde Luft und die herrliche Lage in dem reizenden *Oos-Thal*, am Eingang des Schwarzwalds, ziehen jährlich eine große Menge von Badegästen und Erholungsuchenden an (einschl. der Durchreisenden c. 60 000).

Die eigentliche Stadt, mit 15 730 meist kath. Einw., zieht sich am r. Ufer des Oosbachs an einer Vorhöhe des *Battert* (S. 24) hinan. Sie wird überragt von dem ursprünglich 1479-1580 erbauten, 1842 als großherzogl. Sommer-Residenz eingerichteten **neuen Schloß** (Pl. C 2; 206m ü. M.; Kastellan im Schloßhof l., 1-1 1/2 ℳ) und der gotischen, 1866 restaurierten **Pfarr- oder Stiftskirche** (Pl. C 2), die im Chor bemerkenswerte Grabmäler der kath. Markgrafen von Baden seit 1431 enthält (vorm. immer offen).

In der Nähe der Stiftskirche, am südöstl. Abhang des Schloßbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste in zwei Stollen, dem *Hauptstollen* und dem *Kirchenstollen*, vereinigt sind. Sie sind 44-69° C. warm und geben in 24 Stunden über 855 000 Liter Wasser. Letzteres hat nur 3‰ feste Bestandteile, hauptsächlich Kochsalz. Der wesentliche Heilfaktor ist die hohe natürliche Temperatur. Die großartigste und umfassendste Verwertung finden die Thermen im ***Friedrichsbad** (Pl. C 2), einem 1869-77 nach *Dernfeld's* Plänen aufgeführten Renaissancebau, glänzend eingerichtet, mit Bädern verschiedenster Art, heilgymnastischen Maschinen etc. (im Sommer nur für Herren, im Winter auch für Frauen

geöffnet). Sehenswert die großen Gesellschaftsbäder (Schwitz-, Dampf-, kalte Bäder). — Neben dem Friedrichsbad ö. das prächtige, 1891-92 von *Durm* erbaute ***Kaiserin-Augustabad** für Frauen (nur im Sommer geöffnet), weiter am Fuß des Schloßbergs das stattliche *Landesbad* für Unbemittelte, daneben das neue *Inhalatorium;* r. das *Ludwig-Wilhelms-Pflegehaus* für Damen, von der Großherzogin Luise zum Andenken an ihren zweiten Sohn († 1888) gegründet.

Das Badeleben konzentriert sich in den prächtigen **Park-Anlagen* am l. Ufer des Oosbachs, mit der Trinkhalle und dem Konversationshaus als Mittelpunkt (Eintr. s. S. 22).

Die **Trinkhalle** (Pl. B 3), 1839-42 von *Hübsch* erbaut, vorn mit einer von 16 korinth. Säulen getragenen 88m l. Bogenhalle, ist namentlich zur Zeit der Frühpromenade, morgens 7-8 U., belebt. Die ziemlich verblichenen Fresken von Götzenberger haben Schwarzwaldsagen zum Gegenstande. In den Anlagen vor der Trinkhalle eine *Marmorbüste des Kaisers Wilhelm I.*, von J. Kopf (1875). — Das **Konversationshaus**, 1824 von *Weinbrenner* erbaut, 1854 vergrößert, enthält glänzend dekorierte Gesellschafts-, Ball- und Konzertsäle, eine internationale Kunstausstellung, im südl. Seitenbau ein großes Restaurant, im nördl. die Lesesäle. — Kurmusik s. S. 22.

Den „Promenadenplatz“ vor dem Konversationshaus, der besonders während der Kur-Konzerte belebt ist, begrenzt südl. das *Theater*, nach Derchy's Plänen 1861 erbaut; dahinter die *Kunsthalle* mit Ausstellung (50 Pf.). Weiter, an der Lichtenthaler Allee, eine *Marmorbüste der Kaiserin Augusta*, von Kopf (1894). Auf der Höhe das *Künstlerhaus* (Pl. B 4), mit Malerateliers. — In der Nähe des Konversationshauses auf dem Leopoldsplatz (Pl. C 3) das 1861 errichtete *Bronzestandbild des Großherzogs Leopold* († 1852). — Südl. in dem Stadtteil, der sich am r. Ufer der Oos gegenüber der Lichtenthaler Allee thalaufwärts zieht (Pl. C 4, 5), die *evangelische*, die *englische* und die *russische Kirche.*

Auf dem Michaelsberg die **griechische Kapelle** (Pl. B 2; 209m) mit vergoldeter Kuppel, 1863-66 von Klenze auf Kosten des rumän. Fürsten Michael Stourdza zum Gedächtnis seines jung verstorbenen Sohnes erbaut; in dem mit Gold und Malereien reich geschmückten Innern die Grabmäler der Familie (Schlüssel gegenüber in dem Hause No. 2, 50 Pf.; So. 10-11 U. Gottesdienst). — Unweit südl. die 1873 von Oppler erbaute *Burg des Frhrn. v. Venninger-Ullner.* — Weiter aufwärts der waldbewachsene *Friesenberg* (287m), sowohl auf der Werderstraße oder der Beutigstraße, wie von der griech. Kapelle aus bequem zu erreichen, mit schönen Aussichten auf Baden. Die Beutigstraße führt unweit des prächtigen *Schlosses des Herrn Fr. Krupp* vorüber bis zum *Kreuz auf dem Beutig* (Pl. A 4; 235m); weiterhin l. von der Straße das besuchte *Hot.-Café Grethel*, noch weiter, 25 Min. vom Konversationshaus, das *Hot. Kaiserin Elisabeth* (vgl. S. 21).

Die glänzendste Promenade Badens ist die ***Lichtenthaler Allee,** mit ihren prächtigen alten Bäumen, besonders nachmittags belebt. Sie führt vom Konversationshaus am l. Ufer des *Oosbachs* in 1/2 St. nach *Lichtenthal* (186m; Gasth.: Bär, Z. 2 1/2-3, P. 6-8 *M*; Ludwigsbad, Z. 2, P. 5-7 *M*; Löwe, Z. 1 1/2-2, P. 4 1/2-5 1/2 *M*; Kreuz, alle gut), Dorf mit 3600 Einw. und dem gleichn. *Kloster*, 1245 gestiftet und noch von Cistercienserinnen bewohnt.

Die Fahrstraße führt von Lichtenthal im *Beuerner Thal* aufwärts über *Ober-Beuern* (Gasth.: Waldhorn), die Fischzuchtanstalt *Gaisbach* (267m; *Restaur.) und den Weiler *Müllenbach* zum sog. *Müllenbild*, wo sie sich teilt: l. bergab nach (2 3/4 St. von Baden) *Gernsbach* (s. S. 45), r. in ziemlich gleicher Höhe weiter durch schönen Wald in 2 3/4 St. (zu Wagen 1 1/2 St.) nach *Schloß Eberstein* (s. S. 45).

Südwestl. öffnet sich bei Lichtenthal die **Gerolsau**, ein vom *Grobbach* durchflossenes waldumsäumtes Wiesenthal mit dem (1/2 St.) Dorf *Gerolsau* (226m; Gasth.: Auerhahn; Hirsch). 1/2 St. weiter der *Gerolsauer Wasserfall* (302m; gutes Restaur.). — Von Dorf Gerolsau führt r. eine Straße über *Malschbach* in 2 St. nach *Neuweier* und *Steinbach* (S. 25). Von hier zur (1/2 St.) *Yburg* s. S. 25.

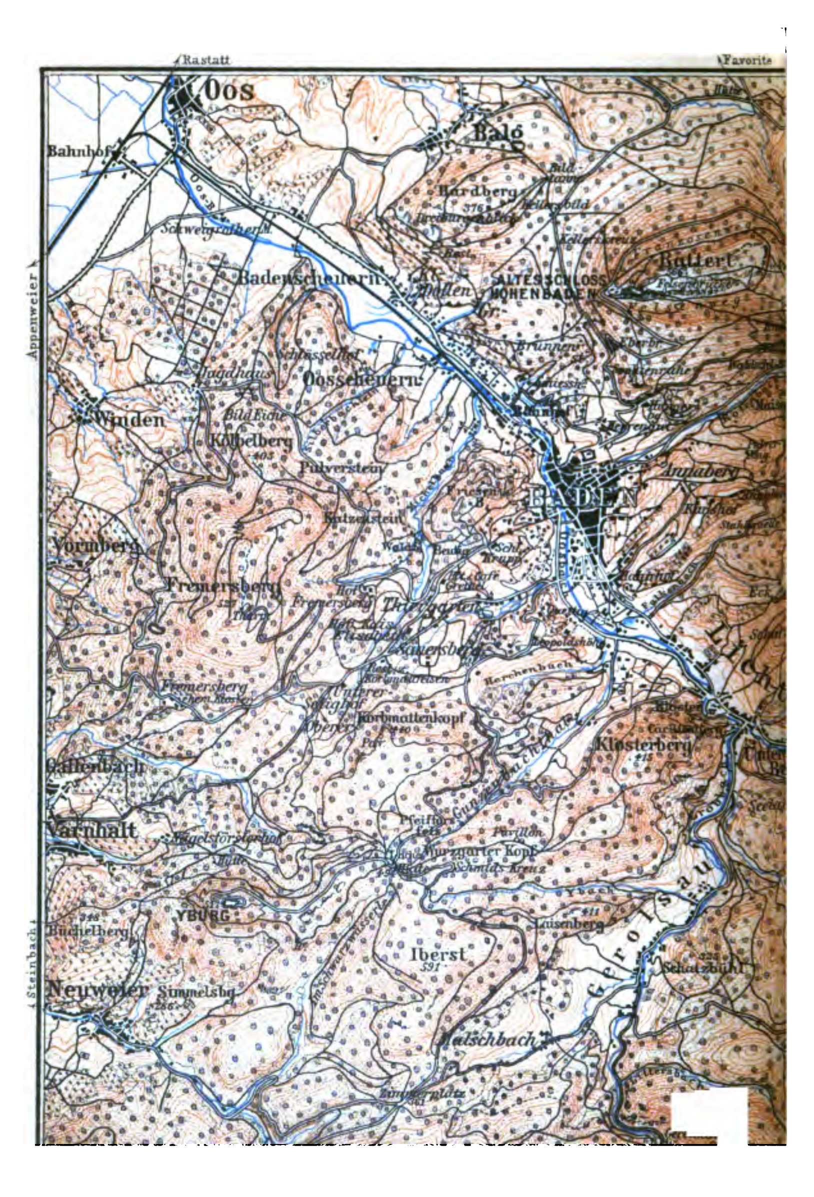
Zum ***alten Schloß Hohenbaden** (473m), dem schönsten Punkt bei Baden, führt die Leopoldstraße und weiterhin ein schattiger Fahrweg (vgl. Pl. CD 1) in 1 St. Fußgänger folgen besser der Schloßstraße (S. 22), dann oberhalb des Schloßgartens den die Kehren der Fahrstraße abschneidenden Fußwegen. Halbwegs die *Sophienruhe* (349 m), ein Felsvorsprung mit Pavillon. Von dem auf einem Vorsprung des *Battert* gelegenen weitläufigen Bau, dessen Grundmauern zum Teil vielleicht bis in die Römerzeit (III. Jahrh. n. Chr.) zurückreichen, sind seit der franz. Zerstörung von 1689 nur Trümmer übrig, in denen Treppen bis zur Plattform des Turms führen (10 Pf.). Herrliche *Aussicht über das weite Rheinthal, im Vordergrund Baden. Oben gutes Restaur. mit schattiger Terrasse. — Um den Gipfel des *Battert* (565m), 1/4 St. vom alten Schloß, ziehen sich, nach S. steil abfallend, die **Felsen**, seltsam zerklüftete Porphyrmassen; schönster Punkt die *Felsenbrücke*.

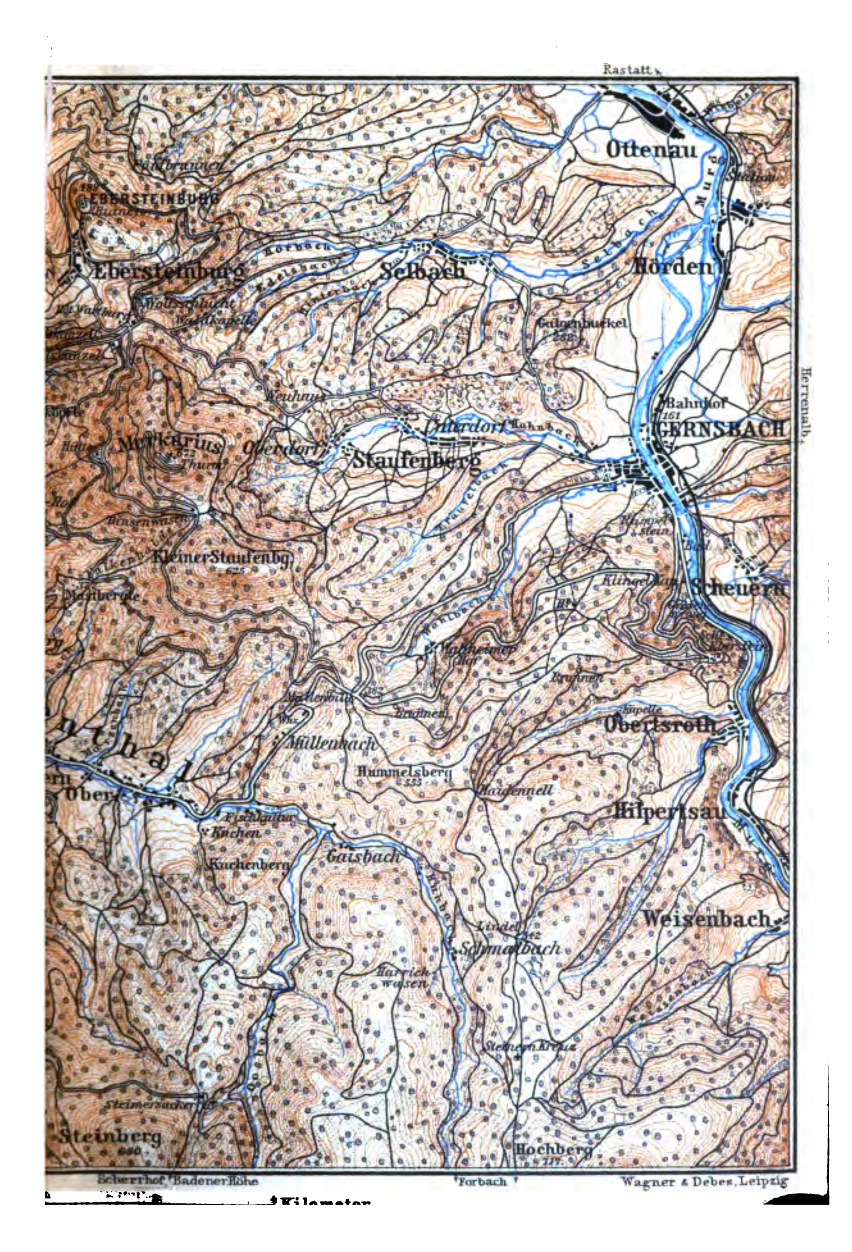
Auf der „alten" Gernsbacher Straße (die neue führt durch das Beuerner Thal, s. oben) erreicht man (1 1/4 St. von Baden, 3/4 St. vom Alten Schloß) die auf einem Bergkegel gelegenen Trümmer der **Ebersteinburg** (*Alt-Eberstein*, 489m), aus dem X.-XIV. Jahrh.; schöne Aussicht, besonders auf das fruchtbare untere Murgthal. Im Dorf *Ebersteinburg* das Whs. z. Krone. — Südl. gegenüber erhebt sich der *große Staufen* oder **Merkuriusberg** (672m), nach einem hier gefundenen röm. Votivstein so benannt, von Baden auf verschiedenen Wegen in 1 1/2 St. zu ersteigen. Oben ein 23m hoher Aussichtsturm (Schlüssel im Whs. nebenan, 10 Pf.).

Schöne Waldwege führen vom Schloß Hohenbaden und von der Ebersteinburg in 2 St. nach dem großherzoglichen Lustschloß **Favorite** (131m; 20 Min. s.w. von Station Kuppenheim, s. S. 45), in einem Park gelegen. Das Schloß wurde von der Markgräfin Sibylla Augusta, Witwe des „Prinzen Ludovikus" († 1707) 1725 im Barockstil erbaut und von ihr, nachdem sie 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne geführt, seit 1727 bewohnt. Das Innere ist im Geschmack jener Zeit ausgeschmückt und unverändert erhalten. Erfr. beim Kastellan.

Zum **Fremersberg** (527m) folgen Fußgänger den markierten Promenadenwegen über den Friesenberg (S. 23) und den *Waldsee* (199m), im Thal des beim Bahnhof in die Oos mündenden **Michaelsbachs**, zwischen




Rastatt
Favorite
Oos
Bahnhof
Balg
Hardberg
Schweigrothern
Badenscheuern
ALTES SCHLOSS
HOHENBADEN
Battert
Appenweier
Schlüsselhof
Oosscheuern
Jagdhaus
Winden
Bild Eiche
Kolbelberg
Pulverstein
Annaberg
BADEN
Yormberg
Fremersberg
Tiergarten
Sauersberg
Leopoldshöhe
Fremersberg
Korbmattenkopf
Klosterberg
Gallenbach
Varnhalt
Pfeiffers fels
Pavillon
Merkurius Kopf
Schmids Kreuz
YBURG
Büchelberg
Iberst
591
Luisenberg
Schatzbühl
Steinbach
Neuweier
Malschbach
Zimmerplatz
Geroldsau



Rastatt
Ottenau
Station
Murg
Selbach
Hörden
Ebersteinburg
Galgenbuckel
288
Bahnhof
161
GERNSBACH
Herrenalb
Merkurius
Oberdorf
Staufenberg
Kleiner Staufenbg
625
Scheuern
Obertsroth
Hilpertsau
Müllenbach
Hummelsberg
Gaisbach
Kuchenberg
Weisenbach
Schmalbach
Steinberg
660
Hochberg
717
Scherrhof, Badener Höhe
Forbach
Wagner & Debes, Leipzig



Friesenberg und Fremersberg: bis oben $1^3/_4$ St. Fahrwege sind: entweder die S. 23 gen. Werder- und Beutigstraße, am H. Kaiserin Elisabeth vorbei oder die Fremersbergstraße (6 Min. vom Theater von der Lichtenthaler Allee r. ab); nach $^1/_2$ St. bei dem *Hot. Früh* und dem *Restaur. zum Korbmattfelsen* treffen beide Straßen zusammen; hier r. in 1 St. zum Fremersberg mit Aussichtsturm und Wirtschaft. — L. von dem Restaur. zum Korbmattfelsen gelangt man auf Fuß- und Fahrwegen (mehrfach Handweiser) zur ($1^1/_4$ St.) **Yburg** (517m), einst wie die Ebersteinburg ein röm. Wart- und Verteidigungsturm; weite Aussicht (einf. Whs.). Von hier nach Steinbach (s. unten) $1^1/_2$ St.

5. Von Baden nach Straßburg.

Vergl. Karte S. 44.

57km. Badische Staatsbahn in $1^1/_4$-$2^1/_4$ St. (4 *M* 90, 3.45, 2.60). Aussicht meist *links*.

Baden s. S. 21. — 4km *Oos* s. S. 21. — Links der Schwarzwald, vorn die *Yburg* (s. oben). — 7km *Sinzheim*. Bei (11km) *Steinbach* (Gasth.: Stern) l. auf einem Hügel ein Standbild des Erwin von Steinbach (S. 33), von Friederich (1844). In der Nähe wächst der gute Affenthaler Wein. — 16km **Bühl** (136m; Gasth.: *Rabe*, *Bad. Hof*, *Stern*, alle gut), mit neuer got. Kirche, am Eingang des *Bühlerthals*. Auf der Höhe die Trümmer der Burg *Alt-Windeck* (376m; oben, $1^1/_4$ St., gute Wirtschaft und prächtige Aussicht).

Von Bühl nach Oberthal 6km, Zweigbahn in 22 Min. durch das *Bühlerthal*, über (2km) *Kappelwindeck* und (3km) *Altschweier*. Von *Oberthal* (Gasth.: *Badischer Hof; Wolf) Fahrstraße (Zweispänner nach Plättig und Sand 16, Hundseck 18 *M*) über (5km) *Plättig* (776m; *Gasth.) zum (7km) *Sand* (828m; *Gasth.; *Schwarzwald-Hot. Bärenstein, P. $4^1/_2$ *M*) und weiter zur (11km) *Hundseck* (886m; *Gasth.), alle drei als Sommerfrischen viel besucht. $2^1/_2$km ö. vom Sand (Fahrstraße) liegt *Herrenwies* (S. 46). Von Plättig und Sand angenehme Waldwege zur (1 St.) *Badener Höhe* (1004m), mit dem 30m h. Friedrichsturm und weiter Aussicht. — Vom Hundseck lohnende Wanderung auf dem „Mannheimer Weg" um den *Hochkopf* (1041m) herum nach der (1 St.) *Unterstmatt* (930m; Schutzhütte), $^3/_4$ St. von Breitenbrunn (s. unten), und über den *Hundrück* (1080m) auf die ($1^1/_4$ St.) *Hornisgrinde* (S. 48).

Von Bühl nach Kehl 39km, Straßenbahn in 2-$2^1/_2$ St., über (10km) *Schwarzach*, mit spätromanischer, schön restaurierter Abteikirche aus dem XII. Jahrh; weiter über *Lichtenau*, *Memprechtshofen*, *Alt-* und *Neu-Freistett*, *Rheinbischofsheim*. — *Kehl* s. S. 26.

18km *Ottersweier*. — 24km **Achern** (143m; Gasth.: *Eisenbahnhotel; *Post; Adler*, Z. $1^1/_2$-3, P. 5-7 *M*; Bier im *Engel* und *Rößle*), Städtchen mit 3963 Einw., an der Mündung des *Kappeler Thals*. Auf dem Markt ein Denkmal für Großherzog *Leopold* († 1852). In der Nähe die große Irrenanstalt *Illenau*. — Nach *Allerheiligen* s. R. 11.

Bei *Sasbach*, $^1/_2$ St. n., erinnert ein 12m h. Granit-Obelisk an den franz. Marschall Turenne, der hier 1675 im Kampfe gegen den kais. General Montecuccoli fiel. — Hübscher Ausflug (auch zu Wagen) von Achern östl. über ($1^1/_4$ St.) *Sasbachwalden* und durch das malerische *Gaishöhlthal* (oben in *Bischenberg* gute Schenkwirtschaft) nach dem (1 St.) **Brigittenschloß** (762m), eigentlich *Hohenroder Schloß*. Oben nur unbedeutende Trümmer, aber herrliche Aussicht. $^3/_4$ St. n.ö. der Luftkurort *Breitenbrunnen* (812m; *Hubers Gasth.), am NW.-Abhang der *Hornisgrinde* (S. 48), die von hier in $1^1/_4$ St. zu besteigen ist.

28km *Oensbach;* 30km *Renchen* (Gasth.: Bär, Sonne). — 36km **Appenweier** *(Bahnhofshotel)*, mit 1500 Einw. Die Bahn nach Kehl und Straßburg zweigt hier von der Hauptlinie r. ab; meist Wagenwechsel. Fortsetzung der Fahrt nach Freiburg und Basel s. R. 9; *Renchthalbahn* s. S. 50.

41km *Legelshurst;* 44km *Kork.* Dann r. *Fort Blumenthal.* — 50km **Kehl** (Gasth.: *Salmen; Blume*), Städtchen (3008 E.) am Einfluß der Kinzig in den Rhein, mit dem l. Rheinufer durch zwei eiserne Brücken verbunden. Auf der untern überschreitet die Verbindungsbahn den Strom; r. die neuen Straßburger Hafenanlagen auf der Sporeninsel. — 54km *Neudorf.* Dann die neuen südl. Stadtteile. — 57km *Straßburg*, Centralbahnhof, s. S. 32.

6. Von Mainz nach Straßburg.

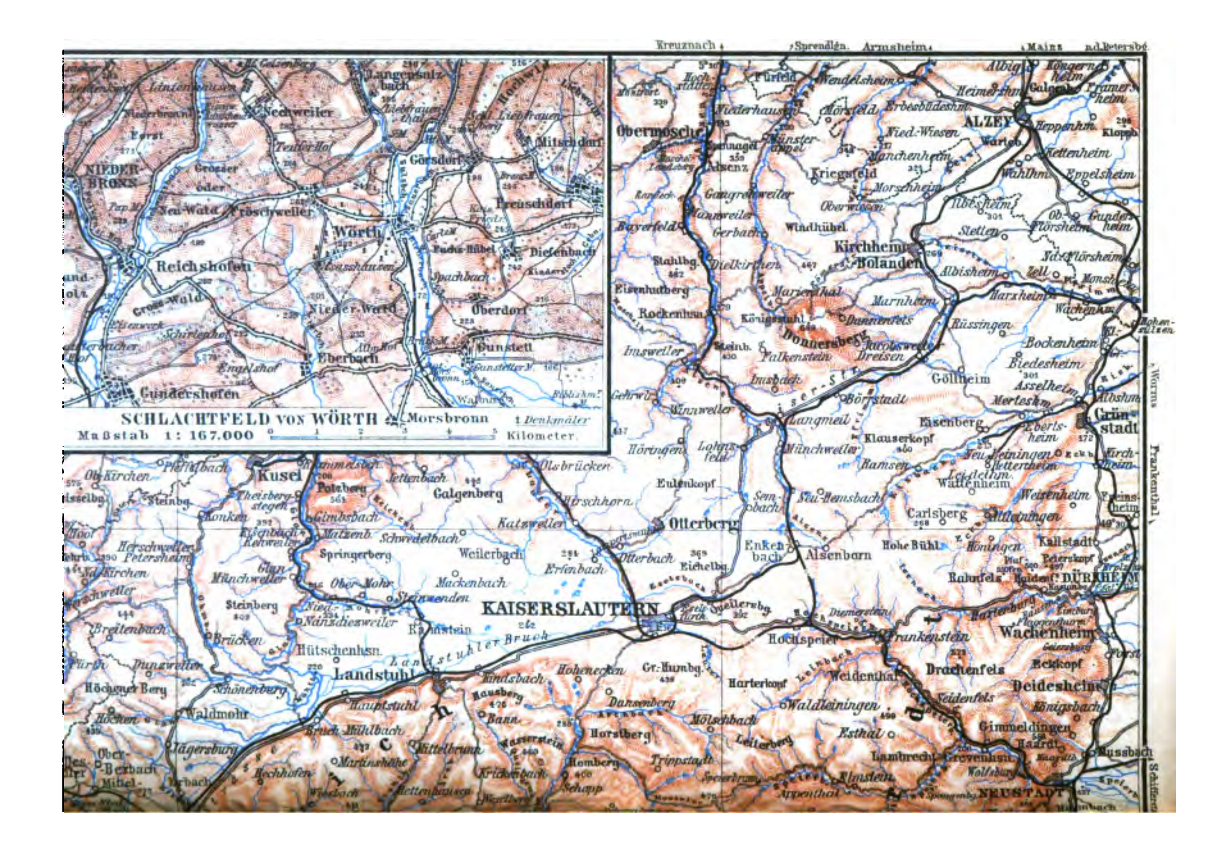
a. Über Neustadt und Weißenburg.

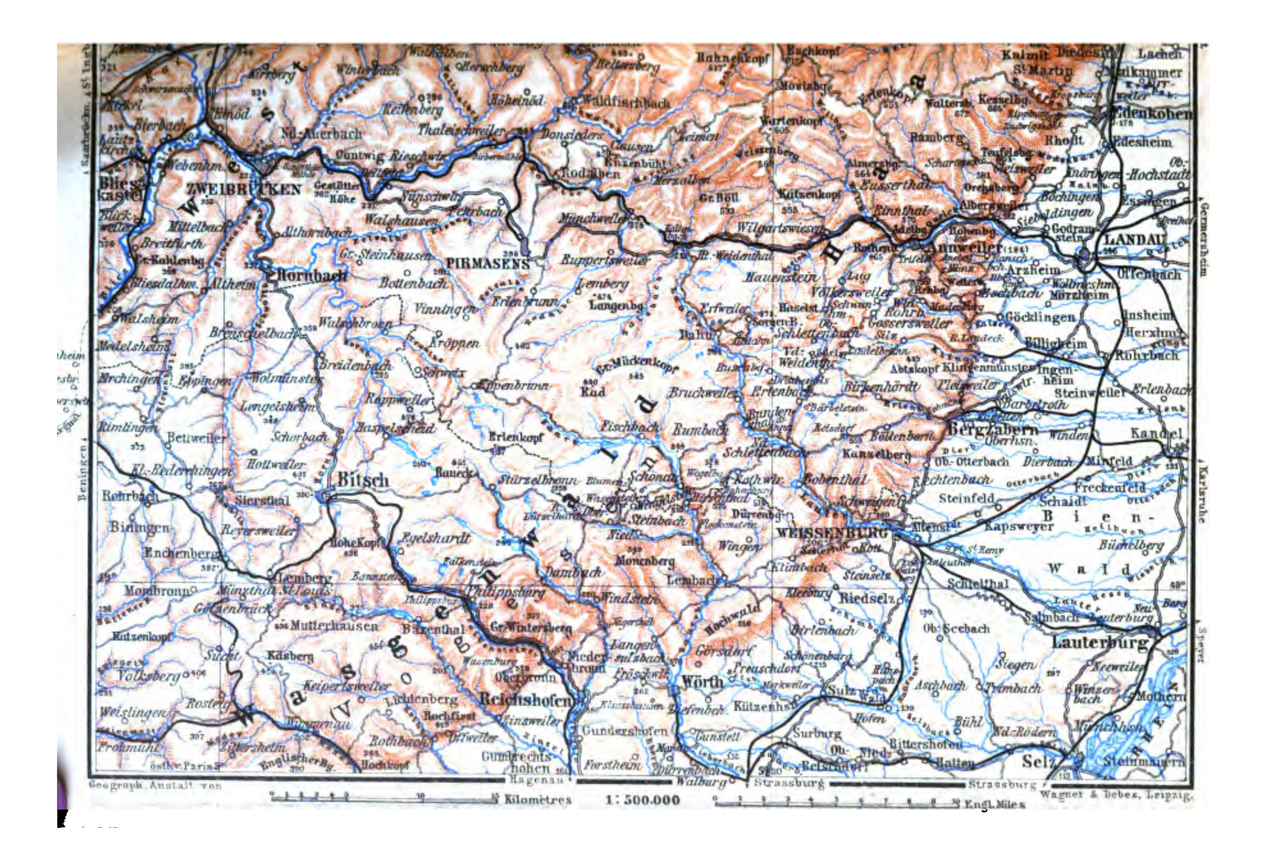
211km. Eisenbahn, Schnellzug in $3^3/_4$-4 St., Personenzug in 8-9 St. (19 ℳ 60, 14 ℳ, 9 ℳ 80).

Mainz. — Gasth.: *Holländischer Hof, Z. von 3 ℳ, P. von 7 ℳ an; *Rheinischer Hof, Z. 2-4, P. 8-10 ℳ; Englischer Hof, Z. 2-6, P. von 6 ℳ an, alle drei 1. Ranges, in der Rheinstraße. — Stadt Coblenz, Rheinstr. 49, Z. $2^1/_2$-3 ℳ, recht gut; Germania, Rheinstr. 43; *Karpfen, der Post gegenüber, viel Geschäftsreisende, Z. 2-$2^1/_2$ ℳ; Landsberg, Löhrstr. 29, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ. — In der Neustadt, unweit des Centralbahnhofs: *Centralhotel, Bahnhofspl. 8, Z. $2^1/_2$-$4^1/_2$, P. 8 ℳ; Bahnhof-Hotel, Z. 2-$3^1/_2$ ℳ, mit Restaur.; *Pfälzer Hof, Münsterpl. 5, Z. u. F. $3^1/_2$-5 ℳ; Continental Hot., Bahnhofstr. 13; Mainzer Hof; Taunushotel; Binger Hof, Hess. Hof, Hot. Pfeil, einfacher.

Mainz (82m), starke Festung mit 84 500 Einw. einschließl. 8000 Mann Besatzung, das römische *Magontiacum*, liegt am l. Ufer des *Rheins*, gegenüber der Mündung des *Mains*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Kastel* durch eine 1881-85 erbaute feste Brücke verbunden. Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist der **Dom*, ein umfangreicher Bau aus dem xi.-xv. Jahrh., großenteils romanischen Stils, mit zwei Kuppeln und vier Türmen, neuerdings von Grund aus restauriert; im Innern viele bemerkenswerte Grabdenkmäler von Kurfürsten etc. In der Nähe auf dem Gutenbergsplatz ein Standbild *Gutenberg's*, des in Mainz gebornen Erfinders der Buchdruckerkunst († 1468), von Thorwaldsen. Oberhalb der Stadt am Rhein, bei der 1290m l. Brücke, auf der die Bahn nach Darmstadt-Aschaffenburg den Strom überschreitet, die **neue Anlage* mit hübscher Aussicht (Restaur.). Am untern Ende der Stadt, ebenfalls am Rhein, das ehem. *kurfürstl. Schloß* mit einer der bedeutendsten Sammlungen römischer Altertümer in Deutschland, Gemälden etc. (Eintr. So. Mi. 10-1 u. 2-5, Mo. Do. Fr. 2-5 frei, sonst gegen 50 Pf.). Ausführliches s. in *Bædeker's Rheinlande.*

Die Bahn führt durch einen Tunnel unter der Citadelle, mit erstem Halt für Personenzüge am *Neuthor*, dann unter der Darm-


SCHLACHTFELD VON WÖRTH
Maßstab 1 : 167.000
Kilometer.
Denkmäler
Morsbronn
Wörth
Reichshofen
Gundershofen
NIEDER-BRONN
Langensulzbach
Nechweiler
Görsdorf
Mitschdorf
Preuschdorf
Fröschweiler
Elsasshausen
Diefenbach
Oberdorf
Gunstett
Eberbach
Nieder-Wald
Gross-Wald
Kreuznach
Sprendlgn.
Armsheim
Mainz
Worms
Frankenthal
ALZEY
Obermoschel
Kirchheim-Bolanden
Donnersberg
Kriegsfeld
Alsenz
Rockenhsn.
Winnweiler
Langmeil
Göllheim
Grünstadt
Eisenberg
Otterberg
KAISERSLAUTERN
Kusel
Landstuhl
Hochspeier
Frankenstein
Wachenheim
Deidesheim
Dürkheim
NEUSTADT
Drachenfels
Alsenborn
Enkenbach
Galgenberg
Weilerbach
Hütschenhsn.
Waldmohr
Landstuhler Bruch


ZWEIBRÜCKEN
PIRMASENS
LANDAU
Annweiler
Bergzabern
WEISSENBURG
Lauterburg
Bitsch
Hornbach
Reichshofen
Wörth
Selz
Kandel
Edenkoben
Edesheim
Germersheim
Karlsruhe
Speyer
Saarbrücken
Hagenau
Strassburg
Walburg
Kilomètres
1 : 500.000
Engl. Miles
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

städter Bahn (S. 8) hindurch und durch die Befestigungen, an Dorf *Weisenau* vorbei. — 7km *Laubenheim;* 10km *Bodenheim;* 14km *Nackenheim*, weinbekannte Orte an einer Kette niedriger Rebenhügel. — 18km *Nierstein* (*Gasth. z. Rheinthal, am Bahnhof), wo einer der bekanntesten Rheinweine wächst.

20km **Oppenheim** (Gasth.: **Ritter*, am Bahnhof), gewerbreiche Stadt von 3704 E., ehem. Reichsstadt, 1689 von den Franzosen zerstört, in malerischer Lage. Über der Stadt die (prot.) **Katharinenkirche*, ein schöner got. Bau von 1262-1439, jüngst hergestellt; die östl. Hälfte eine kreuzförmige Basilika aus dem XIII. u. XIV. Jahrh., der Westchor 1439 geweiht. Noch höher die Reste der einst berühmten Reichsfeste *Landskron*, mit weiter Aussicht.

28km *Guntersblum* (Gasth.: Krone), mit gräfl. Leiningen'schem Schloß; 31km *Alsheim;* 34km *Mettenheim;* 38km *Osthofen.*

44km **Worms** (92m; Gasth.: **Alter Kaiser*, beim Dom, Z. F. 3 *M*; **Hartmann*, Kämmererstr., Z. 2-2½ *M*; am Bahnhof **Europ. Hof*, Z. 2-2½ *M*; *Kaiserhof; Reichskrone*), am l. Ufer des Rheins, das *Borbetomagus* der Römer, 1689 durch die Franzosen unter Mélac fast gänzlich zerstört, jetzt mit 41 054 Einw. (über die Hälfte Prot.). 1521 fand hier der berühmte Reichstag statt, auf dem Luther vor Kaiser Karl V. und den versammelten deutschen Fürsten seine Lehrsätze verteidigte.

Auf dem Lutherplatz das großartige **Luther-Denkmal*, Rietschel's letztes Werk, 1868 aufgestellt. — Unweit südl. der (kath.) **Dom*, mit vier Türmen und zwei Kuppeln, aus dem XII. Jahrh. (Westchor 1110, Ostchor 1181 geweiht), eine der schönsten roman. Kirchen; das Südportal, mit reichem Steinbildwerk, aus dem Anfang des XIV. Jahrh. Auch das Innere beachtenswert (Küster 50 Pf.). — In der roman. *Pauluskirche*, ö. vom Markt, das *Paulus-Museum*, eine reichhaltige Sammlung vaterländischer Altertümer (besonders römische und fränkische; Lutherbibliothek; frei zugänglich So. 10½-12½ U., sonst von 9 U. an gegen 50 Pf.). — Auf dem Paradeplatz ein 24m h. *Obelisk* zur Erinnerung an Großherzog Ludwig IV. († 1892). Nördl. von der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof, in der industriereichen Mainzer Vorstadt die spätgot. *Liebfrauenkirche* (XV. Jahrh.), bei der ein berühmter Wein, die Liebfrauenmilch, wächst.

Eisenbahn nach *Darmstadt* s. S. 8; nach *Bensheim* s. S. 10.

Von Worms nach Bingen, 63km in 2¼ St. Stationen: *Pfiffligheim; Pfeddersheim*, mit alter Befestigung; 12km *Monsheim*, Knotenpunkt der Bahnen nach Neustadt (S. 28) und Marnheim (S. 28); 30km **Alzey** (Gasth.: *Darmstädter Hof*), hess. Kreisstadt von 6946 Einw. an der *Selz*, mit den Trümmern eines 1687 von den Franzosen zerstörten Schlosses. Zweigbahn nach (41km) Mainz. — 63km *Bingen*, s. *Bædeker's Rheinlande*.

51km *Bobenheim*. — 57km **Frankenthal** (*Hot. Kaufmann; Restaur. Witter*), gewerbreiche Stadt (16 900 Einw.), durch einen 5km l. Kanal mit dem Rhein verbunden. — 63km *Oggersheim*.

68km **Ludwigshafen** (**Bahnrestaur.*), s. S. 16; Wagenwechsel

für Mannheim. — 75km *Mundenheim;* 77km *Rheingönheim;* 80km *Mutterstadt;* 84km *Schifferstadt* (Bahnrestaur.). Nach Speyer s. S. 30.

97km **Neustadt** *an der Haardt* (137m; **Bahnrestaur.;* Gasth.: **Löwe; Bahnhofs-Hotel; Weißes Lamm,* gelobt), der größte Ort an der Haardt (17 800 Einw.), mit got. *Stiftskirche* und bedeutendem Weinhandel.

Von Neustadt nach Dürkheim, 15km, Eisenbahn in 37 Min. — Stationen: 3km *Mußbach;* 5km *Königsbach;* 8km *Deidesheim* (Gasth.: Edel zur gold. Kanne), wohl der berühmteste Weinort der Pfalz (r. von der Bahn das durch seinen blumigen Wein bekannte Dorf *Forst);* 11km *Wachenheim* (Dalberger Hof). — 15km **Dürkheim** (116m; Gasth.: **Hot. Häusling; Vier Jahreszeiten,* Z. 1½-2½, P. von 4 *M* an), ansehnlicher Ort (6200 E.) in schöner Lage, im Herbst zur Traubenkur viel besucht. ½ St. w. am Eingang des Isenach-Thales auf steil vortretendem Berge die Trümmer des 1504 zerstörten *Klosters Limburg.* Die Reste der großartigen Säulenbasilika sind mit schönen Anlagen umgeben (Restaur.). ¾ St. weiter thalaufwärts die weithin sichtbaren Ruinen der *Hartenburg.* — Die Bahn führt weiter über *Grünstadt* (Jacobslust) nach *Monsheim,* wo sie sich teilt: r. nach *Alzey-Bingen,* l. nach *Marnheim-Kaiserslautern.*

Die Bahn wendet sich nach S. und führt an den rebenbedeckten Abhängen des Haardtgebirges hin. Bei (103km) *Maikammer-Kirrweiler* r. auf einer der vorderen Haardthöhen (330m ü. M., 200m über der Ebene) die *Maxburg (Hambacher Schloß),* von König Max II. ausgebaut, aber nicht vollendet; weiter südl. auf einem Vorsprung der *Kalmit* Ruine *Kropsburg.* — 105km **Edenkoben** (Gasth.: **Goldenes Schaf,* Z. 1½-2½, P. 4½ *M;* **Waldhaus,* am Eingang des Edenkobener Thals, ¾ St. vom Bahnhof, P. von 4 *M* an), Stadt von 5230 E. mit Schwefelbrunnen, als Traubenkurort besucht. 5km s.w. bei dem großen Dorf *Rhodt* die kgl. *Villa Ludwigshöhe,* mit reizender Aussicht. — 108km *Edesheim;* 111km *Knöringen-Essingen.* Die Bahn überschreitet die *Queich,* Grenze des alten *Wasgaus.*

115km **Landau** (146m; Gasth.: **Schwan; Körber,* Z. 1½-2 *M,* F. 80 Pf.; *Geist; Bahnhofshot.*), Stadt von 15823 Einw., bis 1867 Festung, Knotenpunkt der Bahnen w. nach *Zweibrücken* und *Pirmasens,* ö. über *Germersheim* nach *Bruchsal* (S. 16). — 8km n.w. (Post 2mal tägl. in 1¼ St.) in geschützter Lage Dorf *Gleisweiler* mit besuchter Wasserheilanstalt.

R. sind die Madenburg und der Trifels sichtbar (s. S. 31). — 121km *Insheim;* 123km *Rohrbach-Steinweiler* (Zweigbahn nach *Klingenmünster,* mit großer Kreisirrenanstalt; 10km in 35 Min.); 128km *Winden* (Zweigbahn ö. nach *Maxau-Karlsruhe,* S. 20).

Von Winden nach Bergzabern, 10km, Eisenbahn in 32 Min. für 80, 55 oder 35 Pf. — **Bergzabern** (223m; Gasth.: *Rößle,* P. 4-5 *M; Kurhotel; Wilder Mann*), altes Städtchen (2600 Einw.) mit Schloß, wird als Luftkurort besucht. Im W., ¼ St. vom Bahnhof thalaufwärts, eine neue Vorstadt mit dem Kurhaus *Holler Mühle,* mehreren Pensionen und der Wasserheilanstalt von *Tischberger* (P. 3½-4 *M*), dicht am Walde. Schöne Aussicht vom *Steffelsberg* (482m), 1 St. von Holler Mühle, mit Aussichtsgerüst. — Von Bergzabern Post tägl. nach *Dahn* (S. 31; 27km in 3½ St.).

134km *Schaidt-Steinfeld;* 138km *Kapsweyer,* letzte bayr. Station.

144km **Weißenburg** (158m; Gasth.: *Engel*, *Schwan*, beide in der Stadt, gut; *Europ. Hof*, *Hot. Dürr*, am Bahnhof), alte Stadt von 6952 Einw., mit schöner frühgot. Stiftskirche *St. Peter u. Paul;* in dem eleganten got. Kreuzgang an der Nordseite eine Sammlung historischer Steinmonumente von Weißenburg und Umgebung.

Bei Weißenburg errangen am 4. Aug. 1870 Teile der III. deutschen Armee unter dem Kronprinzen von Preußen über die französische Avantgarden-Division Abel Douay einen glänzenden Sieg. Die mit einer einfachen Mauer befestigte Stadt und der 3/4 St. südl. davon liegende Geisberg (243m) wurden von den Deutschen erstürmt. Eine Wanderung über das Schlachtfeld erfordert 2 1/2-3 St. (zu Wagen 2 St.). Beim Austritt aus dem Bahnhof folge man der Lauterburger Landstraße. Nach 20 Min. r. über die Eisenbahn und auf demselben Wege (halblinks) weiter in 1/4 St. zum *Gutleuthof*, von wo der Angriff gegen das 1/4 St. weiter r. auf der Höhe gelegene *Schloß Geisberg* hauptsächlich ausgeführt wurde. Von der nach O. gelegenen Terrasse des Schlosses (Pachthof) schöne Aussicht. Auf der Höhe des Berges die Denkmäler. Zurück w. auf der Hagenauer Straße.

Die Bahn umzieht den *Geisberg*. 149km *Riedselz;* 153km *Hunspach;* 157km *Hofen.* — 160km *Sulz unterm Wald* (Gasth.: Rößle).

Sulz ist auch nach Eröffnung der Walburg-Wörther Eisenbahn (s. unten) noch ein zweckmäßiger Ausgangspunkt zum Besuch (2 1/2 St.) des Schlachtfeldes von Wörth (6. Aug. 1870), sowohl weil man der Anmarschlinie des deutschen Heeres folgt, wie des Gesamtüberblicks wegen. Vom Bahnhof kommend geht man geradeaus auf der Landstraße bis zur Mitte des Orts; dann links. Am Ausgang des Orts Wegweiser r. nach Lembach, l. nach Reichshofen, 20km. Die Straße führt über *Katzenhausen* und *Merckweiler*. Gleich jenseit des Wegweisers (1 1/2 St. von Sulz), der l. nach *Diefenbach*, r. nach *Görsdorf* zeigt, da wo die Straße anfängt, sich ins Thal der *Sauer* zu senken, öffnet sich der Blick (r. auf der Höhe bezeichnet sein 1894 errichtetes Reiterbild den Standpunkt des Kronprinzen): geradeaus im Grunde Wörth, von wo die Straße steil nach Fröschweiler hinaufführt (20 Min.), das mit (l.) *Elsaßhausen* das Centrum der französ. Aufstellung bildete. Vom Turm der neuen „Friedenskirche“ in *Fröschweiler* übersieht man das ganze Schlachtfeld. W. (3/4 St.) *Reichshofen*, wohin der Rückzug der Franzosen ging. S.ö. zwischen *Eberbach* und *Morsbronn* fand der berühmte Todesritt der französ. Brigade Michel (Kürassiere und Lanciers) statt. Das große deutsche Denkmal steht bei Elsaßhausen, das 1889 enthüllte Bayerndenkmal bei Wörth (s. unten), das große französ. Denkmal nördl. von der Straße Wörth-Fröschweiler.

165km *Surburg-Hölschloch.* Von (169km) *Walburg* führt eine Zweigbahn (9km in 35 Min.) über *Morsbronn* (s. oben) nach *Wörth* (Gasth.: Weißes Roß), dem durch die Schlacht vom 6. August 1870 berühmten Städtchen (Besuch des Schlachtfeldes s. oben). Die Bahn durchschneidet den 15000ha großen *Hagenauer Wald.*

177km **Hagenau** (Gasth.: *Europ. Hof*, mit Garten; *Post; Andres*, am Bahnhof), mit 17958 Einw., einst freie Reichsstadt, von Friedrich Barbarossa 1164 mit Mauern umgeben. Die *St. Georgskirche*, eine roman. Säulenbasilika mit got. Zuthaten, wurde 1184 geweiht.

Von Hagenau nach Saargemünd, 84km, Eisenbahn in 2 1/2 St., von hier nach Saarbrücken, 40km in 1 St., nach Metz, 83km in 2 1/4-2 3/4 St. — Stationen *Merzweiler*, *Mietesheim*, *Gundershofen*, *Reichshofen Werk*, (19km) *Reichshofen Stadt* (Bellevue, am Bahnhof); ö. das Schlachtfeld von Wörth, s. oben.

21km **Niederbronn** (Gasth.: *Hot. Matthis*, Z. 2-3, P. 5 1/2-7 1/2 *M*; *Gold. Kette*, Z. 1.60-3, P. 5-6 *M*; *Villa Bellevue; Pens. Sorg*), im anmutigen Thale des *Falkensteiner Bachs* gelegen, besuchter Badeort mit kochsalzhaltigen Quellen und den hochgelegenen Trümmern der *Wasenburg.* Weiter Stat.

Philippsburg, *Bannstein*; dann (45km) **Bitsch** (*Hot. Stadt Metz*), Stadt von 3640 Einw., früher stark befestigt, mit teilweise in den Fels gehauenen Befestigungen, 1871 erst nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien den Deutschen übergeben.

Stationen *Lemberg*, *Enchenberg*, *Klein-Rederchingen*, *Rohrbach*, *Wölflingen*.

84km **Saargemünd**, franz. *Sarreguemines* (*Centralhotel*), Fabrikstadt von 14 873 Einw. an der Mündung der *Blies* in die *Saar*, die hier die Grenze zwischen Deutsch-Lothringen und der preuß. Rheinprovinz bildet. — Von Saargemünd nach *Saarburg*, 55km, Eisenbahn in $1^{3}/_{4}$-$2^{1}/_{2}$ St.

Bei Saargemünd teilt sich die Bahn: n. nach (124km) *Saarbrücken*, w. nach (167km) *Metz*; s. *Bædeker's Rheinlande*

182km *Marienthal*; 185km *Bischweiler*, mit Tuchfabriken; dann über die *Zorn*. 189km *Kurzenhausen*; 192km *Weyersheim*; 194km *Hördt*. — 202km *Vendenheim*, Knotenpunkt der Bahn nach *Saarburg* (*Metz*, *Avricourt-Nancy-Paris*). — 204km *Mundolsheim*.

211km *Straßburg* s. S. 32.

b. Über Speyer und Lauterburg.

202km. Eisenbahn in $4^{1}/_{4}$-6 St. (19 ℳ 60, 12 ℳ, 9 ℳ 80.)

Bis (84km) *Schifferstadt* s. S. 28.

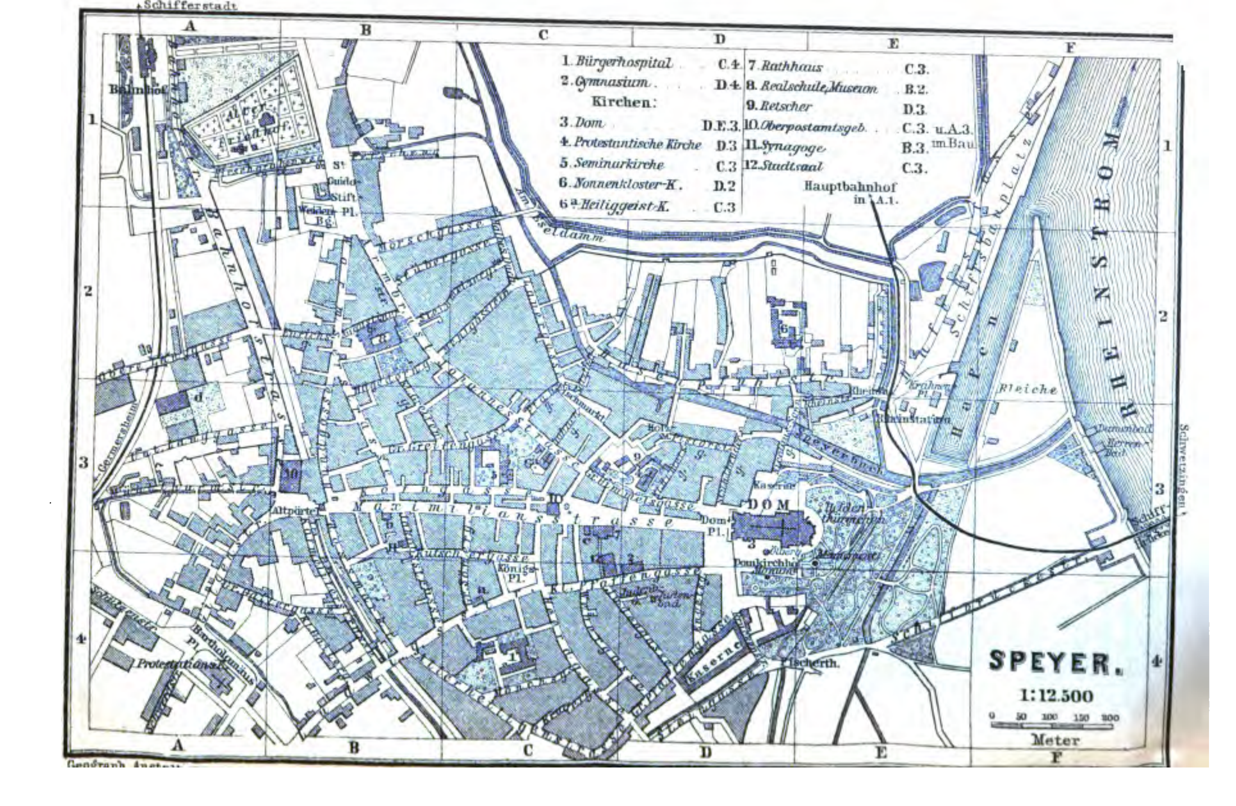
93km **Speyer**. — Gasthöfe: *Wittelsbacher Hof (Pl. a: C 4), Ludwigstr., Z. 2-5 ℳ, F. 80 Pf.; *Rheinischer Hof (Pl. b: B 3), Z. $1^{1}/_{2}$-$2^{1}/_{2}$, P. 5-$7^{1}/_{2}$ ℳ, Pfälzerhof (Pl. c: C 3), gleiche Preise, beide Maximilianstr; Engel, nahe dem Altpörtel (Pl. B 3). — Bierhäuser: *Deutsch*, *Gambrinus*, beide beim Bahnhof; *Sonne*, Maximilianstr.; *Schultz*, Wormserstr.; *Schwarz*, Korngasse; Wein bei *Sick*, Königsplatz.

Entfernung vom Hauptbahnhof (Pl. A 1) zum *Dom* 15 Min. (Omnibus 30 Pf.), von der Rheinstation der Bahn Speyer-Heidelberg (S. 15) 5 Min.

Speyer (99m), die *Augusta Nemetum* der Römer, im Mittelalter oft Sitz der deutschen Kaiser, seit dem VII. Jahrh. Bistum, jetzt Hauptstadt der bayrischen Rheinpfalz, mit 20 912 Einw., liegt unweit des l. Rheinufers an der Mündung des *Speyerbachs*.

Das Ziel aller Reisenden ist der *Dom (Pl. D 3; zugänglich vorm. 9-11 und nachm. 2-6, im Winter 2-4 Uhr; Chor und Krypta nur gegen Karten, die man beim Küster erhält, 35 Pf.; ebensoviel für Besichtigung der Farbenskizzen in der Katharinenkapelle; für das altdeutsche Altarbild daselbst 50 Pf., mehrere Pers. je 25 Pf.). Den Grundstein zu diesem Bau, einem der größten und schönsten romanischen Stils (Mittelschiff 134m lang, $14{,}_{6}$m br., Querschiff $55{,}_{6}$m lang, Grundfläche 4470qm), legte 1030 Kaiser Konrad II. († 1039); seine Nachfolger Heinrich III. und Heinrich IV. führten ihn weiter. Nach dem Brande von 1450 wiederhergestellt, wurde der Dom 1689 und 1794 von den Franzosen zerstört und erst 1822, nach umfassender Restauration, dem Gottesdienst zurückgegeben.

In der Vorhalle (*Kaiserhalle*) die Standbilder der acht im Dom begrabenen deutschen Kaiser aufgestellt: Konrad II., Heinrich III., IV. u. V., Philipp v. Schwaben, Rudolf v. Habsburg, Adolf v. Nassau, Albrecht v. Österreich; außerdem 4 Reliefs mit Darstellungen aus der Geschichte Konrads II. und Rudolfs von Habsburg. — Den Hauptschmuck des *Innern bilden die im Auftrag der bayrischen Könige Ludwig I. und Max II. 1845-53 von *Joh. Schraudolph* und seinen Gehilfen ausgeführten Fresken, 32 große Kompositionen und zahlreiche einzelne Figuren. (Die Farbenskizzen in der *Katharinenkapelle*, Eingang im südl. Querschiff.) Im *Königschor* die Denkmäler Rudolfs v. Habsburg, von Schwanthaler, und Adolfs v. Nassau,


SPEYER.
1:12.500
0 50 100 150 200
Meter
1. Bürgerhospital C.4.
2. Gymnasium D.4.
Kirchen:
3. Dom D.E.3.
4. Protestantische Kirche D.3
5. Seminarkirche C.3
6. Nonnenkloster-K. D.2
6a. Heiliggeist-K. C.3
7. Rathhaus C.3.
8. Realschule, Museum B.2.
9. Retscher D.3.
10. Oberpostamtsgeb. C.3. u.A.3.
11. Synagoge B.3. im Bau
12. Stadtsaal C.3.
Hauptbahnhof in A.1.
Schifferstadt
Schwetzingen
Germersheim
Bahnhof
Alter Friedhof
St. Guido-Stift
Bahnhofstrasse
Maximilianstrasse
Altpörtel
DOM
Dom-Pl.
Kaserne
Königs-Pl.
Protestationsk.
Bartholomäus Pl.
Fischerth.
Hafen
Schiffsbauplatz
Bleiche
RHEINSTROM
Dampfbad
Herren-Bad
Rheinstation
Krahnen-Pl.
Heidenthürmchen
Geographische Anstalt

von Ohnmacht; r. und l. am Aufgang zum Hauptchor zwei spätgot. Reliefs mit je 4 Figuren der im Dom beigesetzten Kaiser. — Die 1857 hergestellte *Krypta*, unter dem Chor und Querschiff, gehört dem alten 1039 geweihten Bau an; in derselben der alte Grabstein Rudolfs von Habsburg. Die Kaisergräber wurden 1900 aufgedeckt; die ältere Reihe bis zu Heinrich IV. war unverletzt, die spätern von den Franzosen verwüstet (jetzt alles wieder geordnet).

Der ehemalige Domkirchhof (Pl. D 3) ist in schattige Anlagen verwandelt; in denselben der *Domnapf*, eine große Sandsteinschüssel, die einst jeder neugewählte Bischof mit Wein füllen mußte, worauf sie auf sein Wohl von den Bürgern geleert wurde.

Der hübsche alte Thorturm am w. Ende der Maximilianstraße heißt das *Altpörtel* (Pl. B 3). Die Gilgenstraße führt von hier zu der seit 1893 im Bau befindlichen *Protestations-* oder *Retscherkirche* (Pl. A 4), dem Andenken der Protestation von 1529 gewidmet. — Das ansehnliche *Museum pfälzischer Altertümer* ist sehenswert.

97km *Berghausen*, 98km *Heiligenstein*, 103km *Lingenfeld*. — 107km **Germersheim** (Gasth.: *Salm*), befestigte Stadt von 5868 Einw., am Einfluß der *Queich* in den Rhein, ursprünglich römisches Kastell, später fränkische Königsburg. Hier starb 1291 Kaiser Rudolf von Habsburg (s. oben). — Nach *Bruchsal* s. S. 15.

Von Germersheim nach Saarbrücken, 128km, Eisenbahn in 2½-7 St. — Stationen: *Lustadt*, *Zeiskam*, (20km) *Landau* (S. 28); *Godramstein*, *Siebeldingen*, *Albersweiler*.

36km **Annweiler** (180m; Gasth.: *Schwan*, Z. 1½-2, P. 4-5 *M*), altes schön gelegenes Städtchen (3665 E.), von wo man einen lohnenden Ausflug nach Trifels und der Madenburg machen kann. Am ö. Ausgang des Städtchens auf dem Fahrweg („Burgstraße“), dann l. den blau markierten Fußpfad durch Wald in 1 St. zum Gipfel des ***Trifels** (493m). Oben (Erfr.) die Trümmer der alten Reichsfeste, die häufig die deutschen Kaiser und 1193 als Gefangenen auch den englischen König Richard Löwenherz in ihren Mauern beherbergte. In dem 82m tiefen Schloßbrunnen wurde die Burgquelle 1880 wieder aufgefunden. — Der Weg (mehrfach Handweiser) zur Madenburg führt am s.w. Abhang des vom Trifels ausgehenden Bergrückens an den Ruinen *Anebos* und *Scharfenberg* vorbei, dann bergab bergauf um den *Wetterberg* herum in 1½ St. zur ***Madenburg** (464m; oben Erfr.), 1689 von den Franzosen zerstört, der bedeutendsten Ruine der Rheinpfalz, mit prächtiger Rundsicht.

44km *Wilgartswiesen*; 54km *Hinterweidenthal-Kaltenbach*; von hier Post 3mal tägl. in 1 St. durch das hübsche *Lauterthal* nach dem (8km) Städtchen *Dahn* (*Gasth. zur Pfalz bei Hartmann); ½ St. südl. auf bewaldetem Sandsteinfelsen die malerischen Ruinen des *Dahner Schlosses* (338m), mit schöner Aussicht.

69km *Biebermühle* (Zweigbahn nach *Pirmasens*). — 93km **Zweibrücken** (Gasth.: *Zweibrücker Hof*, *Pfälzer Hof*, beide gut), Stadt von 13714 E., Knotenpunkt der Bahnen nach Homburg und Saargemünd. Das Schloß der Herzoge von Pfalz-Zweibrücken ist jetzt Sitz des Oberlandesgerichts der bayr. Rheinpfalz. — 128km *Saarbrücken*, s. *Bædeker's Rheinlande*.

112km *Sondernheim*; 117km *Bellheim*; 121km *Rülzheim*; 125km *Rheinzabern*, am *Erlenbach*; 128km *Jockgrim*; 134km *Wörth* (Zweigbahn w. nach *Winden*, ö. nach *Maxau*, s. S. 20).

139km *Hagenbach*; 141km *Neuburg*; 144km *Berg*. Dann über die *Lauter*, Grenze zwischen Pfalz und Elsaß. — 146km **Lauterburg** (Gasth.: *Blume*), früher befestigt und in den Franzosenkriegen des XVII. und XVIII. Jahrh. viel genannt.

150km *Mothern;* 157km *Selz;* 160km *Beinheim;* 165km *Röschwoog.* — 168km *Sesenheim* (Gath.: Ochsen; Krone), bekannt durch Goethe's Beziehungen zu Friederike Brion (1770-71). — 171km *Drusenheim;* 175km *Herlisheim* an der *Zorn;* 180km *Gambsheim;* 185km *Wanzenau*, mit dem Fort Fransecky; 199km *Bischheim.*

202km *Straßburg.*

7. Straßburg.

Ankunft. *Centralbahnhof* (Pl. A 2, 3; *Restaur.) im W. der Stadt; Omnibus der größeren Gasthöfe (70 pf.) und Droschken (s. unten) stehen bereit. — *Bahnhof Neudorf* der Verbindungsbahn nach Kehl: s. S. 26.

Gasthöfe. Am Bahnhof: *Hot. National, 1. Ranges, mit Aufzug, Z. 2½-5, M. 3-4 *M*; Terminus-H., mit Café-Restaur.; H. Pfeiffer, Z. 2-4, M. 3 *M*, mit besuchter Bierwirtschaft; Elsässer Hof; Hot. Victoria, Küßgasse 7, Z. 3 *M*. — In der Stadt: Stadt Paris (Pl. a: C 3), beim Broglie, Z. 2-5, F. 1.20, M. 4 *M*; *Englischer Hof (Pl. b: B 3), Z. 2-4, M. 3, P. 6-8 *M*; Europäischer Hof (Pl. d: C 3). Blauwolkengasse 19; Rotes Haus (Pl. c: C 3), Kleberplatz (Neubau 1901 eröffnet); Hôt. de France (Pl. e: C 3). Jung St. Petersplatz; Rebstock (Pl. g: B 3), Gerbergraben 38, Z. 2-3, M. 3 *M*; Union, Kellermannstaden 8; Krone, Kronenburgerstr. 26; Stadt Basel (Pl. l: D 4), Metzgerplatz; H. Schmutz, Züricherstr. 3 u. 7, nicht teuer; Evang. Vereinshaus, Dreizehnergraben (Pl. C 2). — *Pension Internationale*, Universitätstr. 26 (5-8 *M*).

Weinrestaurants. *Valentin, alter Weinmarkt, 1. Ranges; *Stiftskeller, Münsterplatz; Dollmätsch *(Leopold)*, Neukirchgasse 3; Holtzmann, Bruderhofgasse; Schrempp, Fasanengasse; Kempff, Kinderspielgasse 26; Räuberhöhle, Thomasgasse 34.

Cafés: *Wiener Café, Café du Broglie, beide am Broglie; Steinle's Wiener Café, Schlossergasse 31.

Bierhäuser. *Münchner Bier:* *Germania, Universitätsplatz; *Münchner Kindl, Brandgasse 12; *Zum Spaten, Hoher Steg; *Bratwurstglöcklein, Kleberplatz; Pschorrbräu, Alter Weinmarkt; Löwenbräu, Laternengasse; Stadt München (Marie), Küfergasse, u. a. — *Straßburger Bier*: Elsasser Taverne, bei den Gewerbslauben; Schneider, Langestr.

Straßenbahnen (meist elektr. Betrieb, in der Stadt 10 Pf.): 1. Centralbahnhof (Pl. A 2, 3) - Kleberplatz (Pl. C 3) - Metzgerplatz (Pl. D 4) - Kehl (20 Pf.); — 2. Kleberplatz-Königstraße (Pl. C 3 - D E 3); — 3. Kleberplatz-Steinplatz (Pl. C 3, C 1); — 4. Kleberplatz-Weißturmring (Pl. C 3-A 4); — 5. Königstraße-Orangerie (10 Pf.) - Ruprechtsau (15 Pf.); — 6. Metzgerthor (Pl. D 4)-Neudorf-Neuhof; — 7. Steinplatz (Pl. C 1)-Schiltigheim-Bischheim-Höhnheim; — 8. Markthalle-Kronenburgerring-Bahnhofsring-Weißturmring (Pl. B 2, A 3, 4)-Königshofen-Wolfisheim. — Schmalspurbahnen mit Dampfbetrieb: 1. vom Lokalbahnhof (südl. von Pl. C 5; mit elektr. Anschlußwagen vom Metzgerplatz) nach Grafenstaden, Markolsheim, mit Abzweigung nach Erstein (S. 36) und nach Rheinau; 2. von der Markthalle (Pl. B 2) nach Truchtersheim.

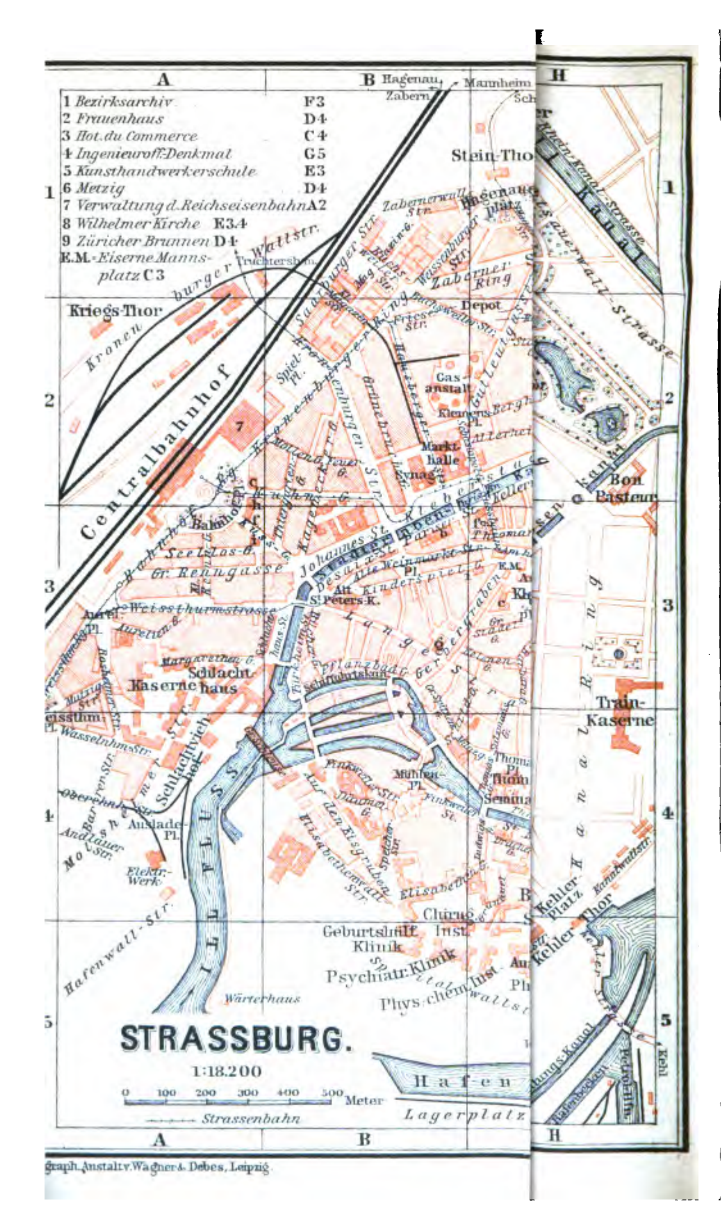
Droschken die Fahrt 1-2 Pers. 75 Pf., 3-4 Pers. 90 Pf., abends 1 *M* oder 1.20, nachts (12-6 U.) 1.50 oder 1.80. *Zeitfahrt*: ½ St. 1.20 od. 1.45, abends 1.60 od. 1.90. Koffer 20 Pf.

Bäder: Rosenbad, am Sandplatz (Pl. D 4); Kleberbad, am Lezay-Marnesia-Staden (Pl. D 3). — *Rheinbäder* an der Kehler Brücke (Trambahn).

Theater: 1. Okt.-Mitte Mai tägl. außer Mi. — *Variété-Theater*, Kinderspielgasse.

Post (Pl. E 3), Königstr. — Telegraph (Pl. B 3), Pariser Staden 4.

Straßburg (143m), Hauptstadt von Elsaß-Lothringen, Sitz des Statthalters und des Generalkommandos des XV. deutschen Armee-


1 Bezirksarchiv F3
2 Frauenhaus D4
3 Hot. du Commerce C4
4 Ingenieuroff.-Denkmal G5
5 Kunsthandwerkerschule E3
6 Metzig D4
7 Verwaltung d. Reichseisenbahn A2
8 Wilhelmer Kirche E3.4
9 Züricher Brunnen D4
E.M. = Eiserne Manns-platz C3
A
B
H
1
2
3
4
5
Hagenau, Zabern
Mannheim
Stein-Thor
Kriegs-Thor
Centralbahnhof
Kronen burger Wallstr.
Saarburger Str.
Zaberner Ring
Depot
Gas-anstalt
Markt-halle
Synag.
Kleber Pl.
Bahnhof
Seelos-G.
Gr. Renngasse
Johannes St.
Weissthurmstrasse
St. Peters-K.
Alt Weinmarkt
Schlacht-haus
Kaserne
Schlachthof
Aurelien G.
Margarethen G.
Pflanzbad
Finkweiler Str.
Mühlen Pl.
Elisabethenwall Str.
Elisabethen G.
Auslade-Pl.
Elektr.-Werk
Hafenwall-Str.
Wärterhaus
Geburtshilfl. Klinik
Chirurg. Inst.
Psychiatr. Klinik
Phys. chem. Inst.
Spitalwall
Kehler Platz
Kehler Thor
Kanal Ring
Train-Kaserne
Bon Pasteur
Rhein-Kanal-Strasse
Kanal
Hafen
Lagerplatz
Kehl
STRASSBURG.
1:18.200
0 100 200 300 400 500 Meter
Strassenbahn
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

corps, mit 150288 Einw., liegt an der *Ill*, c. 3km w. vom Rhein, mit dem es durch Kanäle verbunden ist. Die Stadt, der Römer *Argentoratum*, im Mittelalter eine der blühendsten deutschen Reichsstädte, wurde 1681 mitten im Frieden von Ludwig XIV. besetzt und 1697 im Ryswyker Frieden Frankreich zugesprochen, bei dem sie verblieb, bis der Frankfurter Friede 1871 sie nach beinah zweihundertjähriger Trennung wieder mit dem Deutschen Reiche vereinte. Durch die neue deutsche Befestigung ist das Stadtgebiet auf das Doppelte erweitert worden.

Straßburg ist der Sitz einer 1621 errichteten, nach 78jähriger Unterbrechung am 1. Mai 1872 wieder eröffneten *Universität*, die namentlich im XVIII. Jahrh. eine große Zahl berühmter Männer aufzuweisen hatte. Für *Goethe*, der 1770-1771 zur Vollendung seiner juristischen Studien hier weilte, wurde der Aufenthalt in Straßburg namentlich durch den Umgang mit Herder bedeutungsvoll. Während der Revolutionszeit 1794 wurde die Hochschule vom Nationalkonvent unterdrückt und 1803 in eine franz. Akademie verwandelt.

Von jeher galt Straßburg für einen strategisch wichtigen Punkt. Kaiser Maximilian I. nannte es des heil. röm. Reiches Vormauer. „Straßburger Geschütz“ war im Mittelalter weit berühmt und sprichwörtlich. Die Franzosen machten die Stadt zum dritten Hauptwaffenplatz Frankreichs, der 1870 dem deutschen Heere einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzte. Die Belagerung begann am 13. August, die Beschießung am 18. Aug. und dauerte bis zur Übergabe der Stadt am 27. Sept. Die von Vauban 1682-84 erbaute fünfeckige *Citadelle*, im O. der Stadt gegen den Rhein zu, wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, von den übrigen Befestigungen n. das *Steinthor* und w. das *Weißturmthor* ebenfalls beinahe gänzlich zerstört. Die jetzige Befestigung der Stadt besteht aus einer Umwallung und einem Gürtel starker Außenwerke, die (im ganzen 14) zum Teil 7-8km vorgeschoben sind.

Das ***Münster** (Pl. D 3; geöffnet 8-9, 10-12, 2-6 Uhr; bestes Licht gegen Mittag) zeigt in der Krypta, im Chor und dem Querschiff noch romanische Formen. Erst im Langhaus, das um 1250, also ungefähr gleichzeitig mit dem Chor des Kölner Doms begonnen und schon 1275 vollendet wurde, ist der got. Stil zur Herrschaft gelangt. Die Fassade wurde 1277 begonnen; sie und die Erneuerung des Langhauses nach dem Brande von 1298 sind das Werk *Meister Erwins* (mit dem Beinamen „von Steinbach“), der bis 1318 den Bau leitete. Die höheren Teile der Fassade und die Türme gehören jedoch nicht mehr Erwin an, sondern sind nach anderen Plänen ausgeführt worden. Der Zwischenbau zwischen den Türmen wird auf den Ulmer Meister *Ulrich von Ensingen* (Anfang des XV. Jahrh.) zurückgeführt, der auch das achteckige Turmgeschoß mit den schlanken Fenstern und die durchbrochenen Ecktürmchen hinzufügte. Ihm folgten die beiden „Junker“ *Johann* und *Wenzel von Prag;* den Abschluß des Werks durch den wundersamen durchbrochenen Helm führte bis 1439 *Johannes Hültz* aus Köln durch.

Die **Fassade*, deren Mauermassen mit schlankem Stab- und Maßwerk überspannt sind, ist mit reichem, im XIX. Jahrh. großenteils erneuerten Bildwerk geschmückt; die Skulpturen der drei Portale, mit Darstellungen aus der Geschichte des Heilands und zahlreichen Einzelfiguren, gehören zu den besten Bildwerken der Gotik. Unter Baldachinen an den vier Turmpfeilern die Reiterstatuen der

Könige Chlodwig, Dagobert, Rudolf v. Habsburg (diese drei seit 1291) und Ludwig XIV. (seit 1823). Die prachtvolle Fensterrose hat 13,5m im Durchmesser. — Am roman. *Südportal* reiches Bildwerk, von dem die schönen Standbilder der christlichen Kirche und des Judentums die Stürme der Revolution überdauert haben. In den Bogenfeldern der Thüren alte Reliefs, die Krönung Mariä (restauriert) und ihr Tod (fast unversehrt). Die Standbilder Erwins und der Bildhauerin Sabina, die im XVI. Jahrh. von der Sage zur Tochter Erwins gemacht wurde, sind von 1840. — Vor dem nördl. Querschiff die spätgot. *St. Laurentiuskapelle* (1495-1505); über der Thür die Marter des Heiligen (erneut), an den Pfeilern l. Anbetung der Könige, r. der h. Laurentius, Papst Sixtus IV. u. a.

Im *INNERN (4087qm Flächeninhalt), mit schönen Glasgemälden des XIV. u. XV. Jahrh., sehenswert der *Taufstein* von 1453 im nördl. Querschiff, die spätgot. *Kanzel* von 1485, im südl. Querschiff der *Erwinspfeiler* mit spätroman. Statuen und die berühmte *astronomische Uhr*, an Stelle eines älteren Werks von dem Straßburger Schwilgué 1838-42 erbaut, mit vielen beweglichen Figuren, die um Mittag nach Ortszeit (mitteleurop. 12 U. 29 Min.) stets zahlreiche Zuschauer anlocken.

Der **Turm* (Eingang außen auf der Südseite des nicht ausgebauten Turms: bis zur Plattform 15 Pf., bis zu den Türmchen 40 Pf., höchste Spitze 2 *M*, letztere nur für Schwindelfreie) ist bis zur Plattform (335 Stufen) 66m, von da bis zur Spitze 76m, also im ganzen 142m hoch. Von der Plattform herrliche Aussicht auf die Stadt und weithin über die Rheinebene, die Vogesen und den Schwarzwald.

Am Schloßplatz (Pl. D 3, 4), auf der Südseite des Münsters, das *Lyceum* und das *Große* (Priester-) *Seminar*. Das ehem. *Schloß*, dem Südportal des Münsters gegenüber, 1728-41 für den Kardinal-Bischof Armand Gaston v. Rohan erbaut, diente 1871-95 Universitäts- und Bibliothekszwecken und enthält jetzt das **städt. Kunstmuseum* (im Hof römische und spätere Steindenkmäler; im 1. Stock die 1889 gegründete Gemäldesammlung mit über 300, vorwiegend ältern Bildern; Eintr. außer Mo. tägl. 10-1 u. 2-4 U.; Di. Fr. Sa. 50 Pf., sonst frei). — Im *Frauenhaus* (Pl. 2, D 4; tägl. 9-12, 3-5 U., 20 Pf.), Schloßplatz 3, seit alters Sitz der Bauhütte des Münsters, werden außer zahlreichen gotischen Skulpturen vom Münster der alte Grundriß des Münsters, Aufrisse der Fassade und des Turms und das Modell der Turmspitze aufbewahrt.

Von hier w. zum Gutenbergplatz (Pl. C 3, 4), auf dem das nach *M. David's* Modell 1840 gegossene **Standbild Gutenberg's** steht, des Erfinders der Buchdruckerkunst (vgl. S. 4 u. 26). In der Nähe, Alter Fischmarkt n° 36, wohnte *Goethe* als Student; am Hause ein Bronzerelief (vgl. S. 33). — Am Ende des Alten Fischmarkts die 1588 erbaute *Große Metzig* (jetzt Markthalle) mit dem sehenswerten *städt. Hohenlohe-Museum* (kunstgewerbliche Sammlungen; Eintr. tägl. außer Mo. 10-12, 2-4, So. nur 10-1 U.).

Die prot. **St. Thomas-Kirche** (Pl. C 4; Eintrittskarten zu 40 Pf. Thomasplatz 5; Mi. 10-12 frei) besteht wie das Münster aus einem romanischen und einem gotischen Teil, ersterer, hier im W., um 1200-40 aufgeführt, letzterer, ein fünfschiffiges kurzes Langhaus von unregelmäßigem Grundriß, aus dem xiv. Jahrh. Im Chor das *Denkmal, das Ludwig XV. dem *Marschall v. Sachsen* († 1750) errichten ließ, eine allegorische Marmorgruppe von Pigalle (1776); ferner der angebliche Sarkophag des Bischofs Adeloch († 822), aus dem xii. Jahrh., sowie Denkmäler und Büsten berühmter Professoren der Universität.

Auf dem Kleberplatz (Pl. C 3) das *Bronzestandbild Kleber's* (geb. zu Straßburg 1753, †1800), von Grass (1840). An der Nordseite des Platzes die sog. *Aubette*, 1870 zerstört, seitdem neu hergestellt; im obern Stock das städtische *Konservatorium für Musik*, unten die *Hauptwache*. — Auf dem *Eisernmannsplatz* (Pl. C 3) ein altes Straßburger Wahrzeichen: der „ys're Mann".

Die im xiii. Jahrh. erbaute *Neukirche* (Pl. C 3), 1870 abgebrannt, wurde seitdem im roman. Stil nach Salomon's Plänen prächtig erneut. Gegenüber das *protestant. Gymnasium.*

Im n.ö. Teile des alten Straßburg liegt der 1742 von dem Marschall Broglie angelegte Broglieplatz (Pl. C D 3), besonders in den Abendstunden eine beliebte Promenade (Di. Fr. nachm. Militärkonzert). N.ö. das *Theater*, 1805-21 erbaut, 1870 zerstört, aber ganz in der alten Gestalt erneut. An der Südseite mehrere stattliche Gebäude aus dem xviii. Jahrh., alle mit dem Haupteingang an der südl. parallel laufenden Brandgasse: das *Stadthaus*, das *Generalkommando* und der *Palast des Statthalters*. An der Ecke ein Bronzestandbild des Präfekten *Lezay-Marnesia* (1810-14) von Grass (1857).

Den Illarm überschreitend, gelangt man in den schönen neuen Stadtteil, der an Stelle und außerhalb des ehem. nördl. Walles entsteht; zunächst auf den Kaiserplatz (Pl. D 2), wo l. der 1883-89 von *Herm. Eggert* im Renaissancestil erbaute **Kaiserpalast** steht, mit reichem Skulpturenschmuck (tägl. 10-1 u. 3-5 U. zugänglich; 25 Pf.). Die von zwei kolossalen Herolden gekrönte Kuppel über dem Audienzsaal erhebt sich bis zu 35 m. An der Ostseite des Platzes das *Landesausschußgebäude* und die *Landes- & Universitäts-Bibliothek* (c. 800 000 Bde.), beide von Hartel & Neckelmann im ital. Renaissancestil erbaut. Dahinter zwischen Königs- und Kaiser Wilhelm-Str. das großartige neue *Postgebäude* im got. Stil (Pl. E 3).

Die breite Kaiser-Wilhelmstraße führt s.ö. über die Universitätsbrücke, an der 1892-97 von L. Müller im frühgot. Stil erbauten *evang. Garnisonkirche* vorüber, auf den Universitätsplatz (Pl. E 3). Südl. das Gebäude der Lebensversicherungsgesellschaft *Germania;* ö. das **Kollegiengebäude** (Pl. E F 3), 1877-84 im Renaissancestil nach *Warth's* Plänen erbaut, mit 36 Statuen berühmter Gelehrter von Moest, Schilling u. a., prächtigem Lichthof und einer reichen kunst-

archäologischen Sammlung. Weiter das *chemische*, das *physikalische* und das *botanische Institut* mit großem Garten und Gewächshäusern, das *geologisch-mineralogische* und das *zoologische Institut*, dann die reich ausgestattete *Sternwarte*. Auf dem nahen Arnoldplatz die *kath. Garnisonkirche* (Pl. G 3) im roman. Stil. — Die *medicinischen Institute* sind im Süden der Stadt bei dem großen *Bürgerspital* (Pl. B C 4, 5).

Hübsche Promenaden bieten der Park *Contades* (Pl. E 1, 2), beim Schiltigheimer Thor, und die *Orangerie* (Pl. G H 1, 2), mit Restaurant, prächtigem Park, schönen Orangenbäumen und oriental. Kiosk aus dem Nachlaß König Ludwigs II. von Bayern.

Auf den Odilienberg, sehr lohnender Tagesausflug. Eisenbahn über *Molsheim* in 1³/₄ St. nach *Oberehnheim* oder in 2 St. nach *Barr*. Von Oberehnheim (Wagen hin und zurück 9-12 ℳ) führt der Fahrweg über *Nieder-Otrott* und *Klingenthal*, dann durch Wald in c. 3 St. zum Kloster; näherer Fußweg über *Ober-Otrott* direkt in 1¹/₂ St. oder halbwegs bis *St. Nabor*, dann r. in 1¹/₄ St. hinauf. — Der schönere Weg führt von *Barr* in 2¹/₂ St. zum Gipfel. Man geht vom Bahnhof, ohne Barr zu berühren, r. (nördl.) über (20 Min.) *Heiligenstein* und *Truttenhausen*, zuletzt am *Odilienbrunnen* vorüber. Der Gipfel des *Odilienbergs (763m) bildet einen langen Rücken, in dessen Mitte auf einem Felsvorsprung das von der h. Odilie gegründete Frauenkloster mit berühmter Wallfahrtskirche liegt (im Kloster Gastwirtsch.). Schönste Aussicht vom *Mennelstein* (817m), der südl. höchsten Spitze, 35 Min. vom Kloster. — Näheres, sowie andere Ausflüge von Straßburg (*Nideckthal*, *Wangenburg*, *Girbaden*, etc.) s. *Bædeker's Rheinlande*.

Von Straßburg über Saarburg nach Metz, 159km, Eisenbahn in 2³/₄-4¹/₂ St. — 44km Zabern oder *Elsaß-Zabern* (186m; Gasth.: *Vogesen-Hotel; Sonne; Schwarzer Ochse; Bahnhofs-Hotel*, mit Garten), die röm. *Tres Tabernae*, stilles Städtchen (8493 Einw.), vom *Rhein-Marne-Kanal* durchschnitten, mit stattlichem Schloß, jetzt Kaserne. Neben der spätgot. Hauptkirche ein Altertumsmuseum. Auf den bewaldeten Vorhöhen der Vogesen r. (w.) die alte Feste *Greifenstein* (383m), l. (s.w.) Ruine *Hohbarr* (458m), in ³/₄ bez. 1 St. zu ersteigen. Von Hohbarr weiter auf dem Bergrücken hin (Handweiser) über die Ruinen *Groß-* u. *Klein-Geroldseck* und das Forsthaus *Haberacker* mit der Ruine *Ochsenstein* zur (4 St.) *Dagsburg* (511m; Erfr.), geringen Spuren eines festen Schlosses auf hohem Felsen, mit prächtiger Aussicht. Am Fuß Dorf *Dagsburg* (Whser.). Zurück nach Stat. *Lützelburg* (14km). — Die Bahn führt weiter über *Lützelburg*, *Arzweiler* und *Rieding* nach (70km) *Saarburg* (Hôt. de l'Abondance); von hier n.w. über *Remilly* nach *Metz*, w. nach *Deutsch-Avricourt*, deutsche Grenzstation für die Linie *Luneville-Nancy*, s. *Bædeker's Rheinlande*.

8. Von Straßburg nach Basel.

141km. Elsaß-Lothring. Eisenbahn. Schnellzug in 2 St. 5 Min.-3 St. (12 ℳ 90, 9.10, 6.40); Personenzug in 4¹/₂-6¹/₄ St. (11 ℳ 30, 7.50, 4.80).

Die Bahn umzieht die Stadt in weitem Bogen und wendet sich dann südlich. Vor dem Dörfchen *Königshofen* zweigt l. die Bahn nach *Kehl* (S. 26) ab, etwas weiter r. die Bahn nach *Saales*. L. sieht man noch lange den Straßburger Münsterturm. 7km *Grafenstaden*, mit großer Maschinenfabrik. L. hart an der Bahn Fort von der Tann. — 9km *Geispolsheim*; 14km *Fegersheim*; 20km *Erstein* (Gasth. z. Löwen), Kreisstadt von 5545 E., auch Station der Straßenbahn nach Markolsheim, s. S. 32. Die Bahn

nähert sich dem Gebirge; der Odilienberg (S. 36) bleibt lange sichtbar. Das Land ist gut angebaut (viel Tabakbau), die Abhänge des Gebirges sind mit Reben bepflanzt und von Burgen gekrönt. — — 23km *Matzenheim;* 27km *Benfeld;* 32km *Kogenheim;* 36km *Ebersheim.* R. am Eingang des Leberthals die Ruinen *Ortenberg* und *Ramstein* (s. unten).

43km **Schlettstadt** (Gasth.: **Adler & Bock; Lamm*, gelobt; *Hanser*, *Andlauer*, am Bahnhof), ehem. freie Reichsstadt mit 9337 Einw. Aus der Zeit ihrer Blüte stammt die Kirche *St. Fides*, im roman. Übergangsstil, von den Hohenstaufen gegründet, doch erst später vollendet; ferner das gotische Münster *St. Georg*, Anf. des XIII. Jahrh. gegründet, der Chor um 1415 begonnen, neuerdings restauriert.

Von Schlettstatt nach Zabern s. Bædeker's Rheinlande.

Von Schlettstadt nach Markirch, 21km in 1 St. Die Bahn führt w. in dem gewerbreichen, von waldbewachsenen Bergen eingefaßten **Leberthal** aufwärts. 5km *Kestenholz* (Gasth.: Weißes Lamm); nördl. (1/2 St.) die Ruinen Ortenberg und Ramstein (s. oben), die *Scherweiler Schlösser* genannt. Von (6km) *Weilerthal* Nebenbahn (10km in 34 Min.) nach *Weiler* (Gasth.: Stadt Nanzig, Post), von wo Fahrweg in 2 St. über *Breitenbach* nach *Hohwald* (610m; *Hot. Kuntz, Z. von 2 *M* an, P. 6-7 *M*), einer der beliebtesten Sommerfrischen der Vogesen (nächste Eisenbahnstation *Barr*, an der Bahnlinie Zabern-Schlettstadt, S. 36; von hier Omnibus nach Hohwald 2mal täglich in 1 3/4 St., zu Fuß durch den Wald 2 1/4-2 1/2 St.). — Die Bahn bleibt im Leberthal und erreicht über (9km) *Wanzel* (guter Fußweg in 2 1/2 St. zur Hohkönigsburg, s. unten), (14km) *Leberau* und (18km) *St. Kreuz* ihren Endpunkt (21km) **Markirch** (Gasth.: *Gr.-Hôtel du Commerce; Lutterbach*, am Bahnhof), Hauptort des Thals mit 12376 Einw. und bedeutenden Baumwollen- und Wollenwebereien. Von Markirch führt eine gute Straße über das Gebirge nach (18km) Rappoltsweiler, s. unten.

Weiter r. auf halber Bergeshöhe Ruine *Kinzheim.* — 48km *St. Pilt;* hoch über dem 5km w. gelegenen Städtchen (Krone) die umfangreichen Trümmer der Hohkönigsburg.

Die ***Hohkönigsburg** (755m), die größte Burg im Elsaß, 1633 von den Schweden zerstört, 1899 von der Stadt Schlettstadt dem Kaiser Wilhelm II. geschenkt, erscheint mit ihrem gewaltigen Gemäuer aus rotem Sandstein im dunkeln Laubrahmen sehr malerisch. Besteigung am besten von *Weilerthal* (s. oben) auf gutem Fahrweg (13km) durch Wald oder auf durch Wegweiser bezeichnetem Fußweg (vom Bahnhof r. auf der Landstraße, nach 15 Min. den l. abgehenden Fahrweg u. s. w.). 1/2 St. unterhalb des Gipfels das **Gasth. zur Hoh-Königsburg* (Z. 1 1/2-2, M. m. W. 3 *M*). — Andere ebenfalls durch Handweiser bezeichnete Wege führen von *Wanzel* (s. oben) in 2 1/2 St., von *Leberau* (s. oben) in 2 St., von *St. Pilt* (s. oben) in 1 1/2 St., endlich von *Kestenholz* (s. oben) in 1 1/2 St. hinauf.

53km **Rappoltsweiler** (250m; Gasth.: *Stadt Nanzig*, Z. 1 1/2, M. m. W. 2 1/2, P. 4-5 *M*, *Lamm*, beide gut), altes Städtchen mit 6100 E., 4km w. am Fuß des Gebirges gelegen (Straßenbahn, 25 Pf.); darüber hoch oben die Trümmer der Burgen *Hohen-Rappoltstein*, *Girsberg* und *St. Ulrich*, mit schöner Aussicht.

56km *Ostheim-Bebelnheim;* 59km *Bennweier* (5km w. liegt Kaysersberg, S. 38).

65km **Colmar** (Gasth.: *Zwei Schlüssel*, Z. 1.60-3, M. 3 *M*; *H. van Briesen*, Z. 1.60-3, P. 4 1/2-6 1/2 *M*, *Schwarzes Lamm*, beide Rufacher

Str., beim Marsfeld; *Bahnhof-Hotel Terminus*, dem Bahnhof gegenüber), mit 36 587 Einw., einst freie Reichsstadt, Sitz des Bezirkspräsidiums von Ober-Elsaß und des Oberlandesgerichts für Elsaß-Lothringen, liegt 3/4 St. vom Gebirge und 3 1/2 St. vom Rhein, an der *Lauch* und dem *Logelbach*. Neben dem *Theater* das alte Dominikanerinnenkloster *Unterlinden*, das nebst seiner Kirche zu einem *Museum* eingerichtet ist (So. Do. 2-4 oder 6 frei, sonst 8-12 u. 2-6 U. gegen Trkg.); beachtenswert namentlich die altdeutschen Gemälde, darunter Hauptwerke des Colmarer Meisters *Martin Schongauer* († 1488), *M. Grünewald's* (XVI. Jahrh.) u. a. Hinter dem Museum ö. auf dem Pfeffelplatz ein kl. Standbild des Fabeldichters *Pfeffel* (1736-1809). In der Mitte der Stadt die got. *St. Martinskirche*, aus dem XIII. u. XIV. Jahrh.; in der Sakristei eine „Madonna im Rosenhag" von *M. Schongauer* (1473).

In das **Weißthal** führt von Colmar eine Straßenbahn (Abfahrt vom Hauptbahnhof) bis *Schnierlach*, 20km in 1 1/2 St. Stationen: *Logelbach; Ingersheim; Katzenthal*. — 8km *Ammerschweier* (Gasth.: Zwei Schlüssel), altes Städtchen mit Mauern und Türmen aus dem XVI. Jahrh. — 9km *Sigolsheim* mit interessanter spätroman. Kirche; 10km *Kienzheim*. — 11km **Kaysersberg** (Gasth.: **Sonne*; *Bahnrestaur.), altes Städtchen (2780 Einw.), malerisch am Eingang des engeren Weißthales gelegen, überragt von den Trümmern der im 30jähr. Krieg zerstörten alten *Kaiserburg*; das hübsche Stadthaus ist von 1604, die ansehnliche Kirche aus dem XII. Jahrh., später umgebaut. — 13km *Weibel*; 14km *Alspach*, ehem. Nonnenkloster, jetzt Fabrik; 16km *Urbach*; der gleichn. Ort, frz. *Fréland* (Simon's Whs.), liegt 1/2 St. r. in einem Seitenthal (von hier in 2 1/2 St. auf den *Brézouard*, deutsch *Brüschbückel*, 1229m, mit weiter Aussicht). — 18km *Eschelmer*. Von hier führt s.w. am l. Ufer der Weiß eine Straße nach (3/4 St.) *Urbeis* oder *Orbey* (480m; Hot. Cornelius, Z. 1 1/2-2 1/2, P. 4-5 *M*), von wo man über das Hospital *Päris* zum *Schwarzen See* (950m) oder auf gutem Vogesenklubwege (bei klarem Wetter Führer entbehrlich, 4 *M* bis zur Schlucht, s. S. 39) zum *Weißen See* (1054m; *Gasth. znm Weißen See) gelangt. Vom Weißen zum Schwarzen See guter Weg in 1 St. Vom Seehotel ersteigt man in 3/4 St. den *Reisberg* (1250m), an der Westseite der Seen. Von hier sehr lohnende Höhenwanderung über den *Les Hautes Chaumes* genannten Rücken, an der *Sulzerer Eck* (1302m) und dem *Sulzerer See* oder *Darensee* (1044m) vorbei in 3 1/2-4 St. zur Schlucht (S. 39). — Die Bahn führt weiter im Hauptthal der *Weiß* nach (20km) *Schnierlach*, frz. *La Poutroye* (Gasth.: Post, Krone), dem Hauptort des Thals.

Westl. von Colmar mündet das fruchtbare von der *Fecht* durchströmte ***Münsterthal**, eines der schönsten Vogesenthäler. Die Bahn von Colmar nach Metzeral (25km in 1 1/4 St.) führt am *Logelbach* entlang, an dem zahlreiche Baumwollspinnereien und Webereien, über *Logelbach* nach

6km **Türkheim** (236m; Gasth.: **Zwei Schlüssel; Aubert*, ganz gut; *Hirsch*), einem alten, noch fast ganz von Mauern und Türmen umgebenen Städtchen (2500 Einw.), in dessen Nähe ein trefflicher Wein wächst. — Von Türkheim gute Fahrstraße westl. (8 1/2 km, elektr. Straßenbahn in 40 Min., zu Fuß 1 1/4 St.) nach dem Wallfahrtsort **Drei Ähren**, franz. *Notre Dame des Trois Epis* (582m; Gasth. **Drei Könige* u. **Drei Ähren*, gleiche Besitzer; *Notre Dame; Bellevue*), besuchte Sommerfrische. Schöne Aussicht; ausgedehnter noch vom *Galz* (730m), 1/2 St. n.ö.

Die Münsterthalbahn berührt weiter die Stationen *St. Gilgen*, *Walbach*, *Weier im Thal*, *Günsbach* mit Baumwollspinnerei, und überschreitet die Fecht.

19km **Münster** (Gasth.: **Münster-Hotel*, beim Bahnhof, Z. 1.60-3, P. 5-7 *M*; *Storchen*, Z. 1.20, P. 4-6 *M*), am Fuße des *Mönchsbergs* gelegen, an der Vereinigung des *Kleinthals* und des *Großthals*, durch das die Fecht fließt. Die gewerbreiche Stadt mit 6083 Einw. verdankt ihre Entstehung der um 660 von König Childerich gestifteten Benediktinerabtei, deren Ge-

bäude bis auf einen Turm verschwunden sind. Zahlreiche hübsche Neubauten; schöne neue roman. Kirche (ev.).

Weiter Stat. *Luttenbach*, *Breitenbach*, *Mühlbach*, dann die Endstation (24km) *Metzeral* (Gasth.: Eisenbahn-Hotel, am Bahnhof; Sonne, einf. gut), von wo lohnender Weg in c. 4 St. über Forsthaus *Herrenberg* nach *Wildenstein* im St. Amarinthal (S. 40).

Von Münster führt eine Fahrstraße (17,5km, 3-3½ St., Omnibus bis Altenberg 2 ℳ 80, Einspänner 12, Zweisp. 20 ℳ) im *Kleinthal* über *Stoßweier* (hier abkürzender Fußweg über *Schmelzwasen*) und *Sulzern* (r. Straße nach Urbeis, 3 St.) zum (15km von Münster) **Hot. Altenberg* (1100m; 1. Ranges, Z. 2½-6½, F. 1½, M. 4, A. 3 ℳ), in herrlicher Lage, als Luftkurort besucht, und zur (25 Min.) *Schlucht (1139m), einem von prachtvoller Nadelholzwaldung umgebenen Gebirgspaß zwischen dem *Lundenbühl* (frz. *Montabec*, 1258m) südl. und *Spitzenfelskopf* (1254m) nördl. Die Paßhöhe bildet die Grenze; auf franz. Seite ein gutes Hotel. Weite Aussicht vom **Hoheneck* (1361m; 1¼ St.). Über die Seen nach Kaysersberg s. S. 38.

Von Colmar nach Freiburg s. S. 44.

Über (70km) *Egisheim* Schloß *Hohen-* oder *Dreien-Egisheim* mit seinen weithin sichtbaren drei Türmen *Dagsburg*, *Wahlenburg* und *Wekmund*, den sog. *Drei Exen;* weiter zurück auf waldiger Höhe die ausgedehnte Ruine *Hohenlandsberg* (797m), 1635 von den Franzosen zerstört. — 73km *Herlisheim*. — 79km **Rufach** (Gasth.: **Bär*), das *Rubeacum* der Römer, mit 2885 Einw. Die schöne *St. Arbogastkirche* stammt aus dem XII. Jahrh., der Chor aus dem XIV. Jahrh. (restauriert). Über der Stadt das neu erbaute Schloß *Isenburg*, auf den Grundmauern einer der ältesten Burgen im Elsaß, die häufig Sitz der merowingisch-fränkischen Könige war. — 84km *Merxheim;* 91km *Bollweiler*.

Von Bollweiler nach Lautenbach, 13km, Eisenbahn in ¾ St. 5km *Obersulz;* 7km **Gebweiler** (Gasth.: **Engel*, **Goldene Kanone*), Kreisstadt von 13260 Einw., mit bedeutenden Fabriken, am Eingang des *Lauchthals*. Die schöne *Pfarrkirche St. Leodegar*, im Übergangsstil 1182 begonnen, fünfschiffig, hat drei ungleiche Türme. Auf den *Belchen* (s. unten) führt ein rot bezeichneter Weg in 3½ St. — 9km *Heißenstein;* 11km *Bühl*, von wo man die westl. in einem Seitenthal gelegene (½ St.) Abteikirche **Murbach** besucht, eins der ältesten und bedeutendsten Denkmäler des roman. Baustils im Elsaß (nur der Chor mit 2 Türmen ist erhalten). Wirtschaft in einem Hause etwa 50 Schritt jenseit des Thorbogens, der den Fahrweg überspannt (von Murbach auf den *Belchen* 3 St., oberhalb der Kirche l. ab über den Bach; Handweiser). — 13km *Lautenbach* (Gasth.: Weißes Lamm), Dorf mit Baumwollspinnerei und Nähgarnfabriken.

Die Bahn überschreitet die *Thur*. — 95km *Wittelsheim;* 102km *Lutterbach*.

Bei Lutterbach zweigt die Bahn von Mülhausen nach Wesserling (33km in 1½ St.) von der Hauptlinie ab. Jenseit (15km) *Sennheim* (Zweigbahn nach *Masmünster*, 34km) tritt sie in das Thal der *Thur*.

20km **Thann** (334m; Gasth.: *Moschenroß*, gelobt; *Zwei Schlüssel*), Kreisstadt von 7620 Einw., mit bedeutenden Fabriken. Die *St. Theobaldskirche*, 1351 begonnen ist ein zierliches Denkmal got. Baukunst; der 81m hohe, kühn und leicht aufsteigende, ganz durchbrochene Turm (1450-1516) übertrifft noch den Straßburger Turm; schönes Doppelportal an der Westseite. Im Innern altes Schnitzwerk; an der Westwand ein gutes Gemälde aus der Schule Schongauers und got. Glasgemälde. Auf einer Anhöhe am l. Ufer der Thur die 1674 von Turenne zerstörte *Engelburg*, deren Turm in einem Stück umgestürzt wie ein riesiges Faß daliegt. Bei Thann wächst der gute „Rangener Wein“.

23km *Bitschweiler;* 25km *Weiler*, bester Ausgangspunkt für einen Ausflug auf den Großen Belchen, 3½-4 St. Im Thal des *Rennebachs* auf-

wärts bis zu einem (1/2 St.) Kruzifix; hier entweder l. im Thal weiter, oder r. über die Brücke und dann gleich l. über den Bach den Karrenweg am Berge hinauf über (1 1/4 St.) *Altenbach* zur (1 3/4 St.) *Hager Hütte* (Erfr.) und zum (1/2-3/4 St.) *Belchenhaus*, gutes Whs. des Vogesenklubs (16 Betten à 2 *M*), auf dem Gipfel des Großen Belchen (1424m), des höchsten Berges der Vogesen, mit weiter Rundsicht über Schwarzwald, Alpen und Jura.

Weiter Stat. *Moosch*, *St. Amarin*, (33km) **Wesserling** (*Hôt. de Wesserling*), Endpunkt der Bahn, mit großen Kattunfabriken.

105km *Dornach*, Vorstadt von Mülhausen, mit vielen Fabriken, bekannt durch die von Adolf Braun († 1886) begründete photogr. Anstalt (jetzt Braun, Clément & Co.).

108km **Mülhausen** (240m; Gasth.: **Centralhotel*, Z. 2-6, F. 1, M. 2 1/2 *M*, mit gutem Restaurant; **Wagner*, Z. 2-3, F. 1, M. 3, A. 2 1/2 *M*; *Europäischer Hof*, Z. 2-3 *M*; *H. du Nord*, beim Bahnhof) im *Sundgau*, einst freie Reichsstadt, 1515-1798 im Verband mit der Schweiz, Sitz einer Kreisdirektion und eines Landgerichts, mit 88465 Einw., ist die bedeutendste Fabrikstadt im Elsaß. *Rathaus* vom J. 1551, 1846 hergestellt, mit bemalter Fassade. Gegenüber die neue *evang. Kirche* im got. Stil. — Im „neuen Quartier", nahe beim Bahnhof, das große Gebäude der *Industriellen Gesellschaft*, mit naturhistor. Sammlungen u. Bibliothek; in der Guteleutgasse das *Museum* derselben Gesellschaft (röm.-kelt. Altertümer, histor. Museum, Gemäldegalerie). Die *Arbeiterstadt* im NO., aus mehr als 1000 ein- und zweistöckigen Häusern bestehend, jedes mit Wohnung für eine Familie und kleinem Garten, wird jetzt nicht mehr durchweg von Arbeitern bewohnt.

In Mülhausen zweigt w. die Bahn über *Altkirch* nach *Belfort* ab, von dort einerseits direkt nach *Paris*, andrerseits über *Besançon* nach *Lyon*.

Von Mülhausen nach *Müllheim*, 22km, Eisenbahn in 3/4 S., s. S. 44.

114km *Rixheim*; 115km *Habsheim*; 125km *Sierenz*; 128km *Bartenheim*; 132km *Blotzheim*. L. am Rhein *Hüningen*, mit berühmter Fischzuchtanstalt. — 136km *St. Ludwig*, letzte deutsche Station (Verbindungsbahn nach *Leopoldshöhe* s. S. 44).

141km *Basel* (Centralbahnhof) s. S. 44.

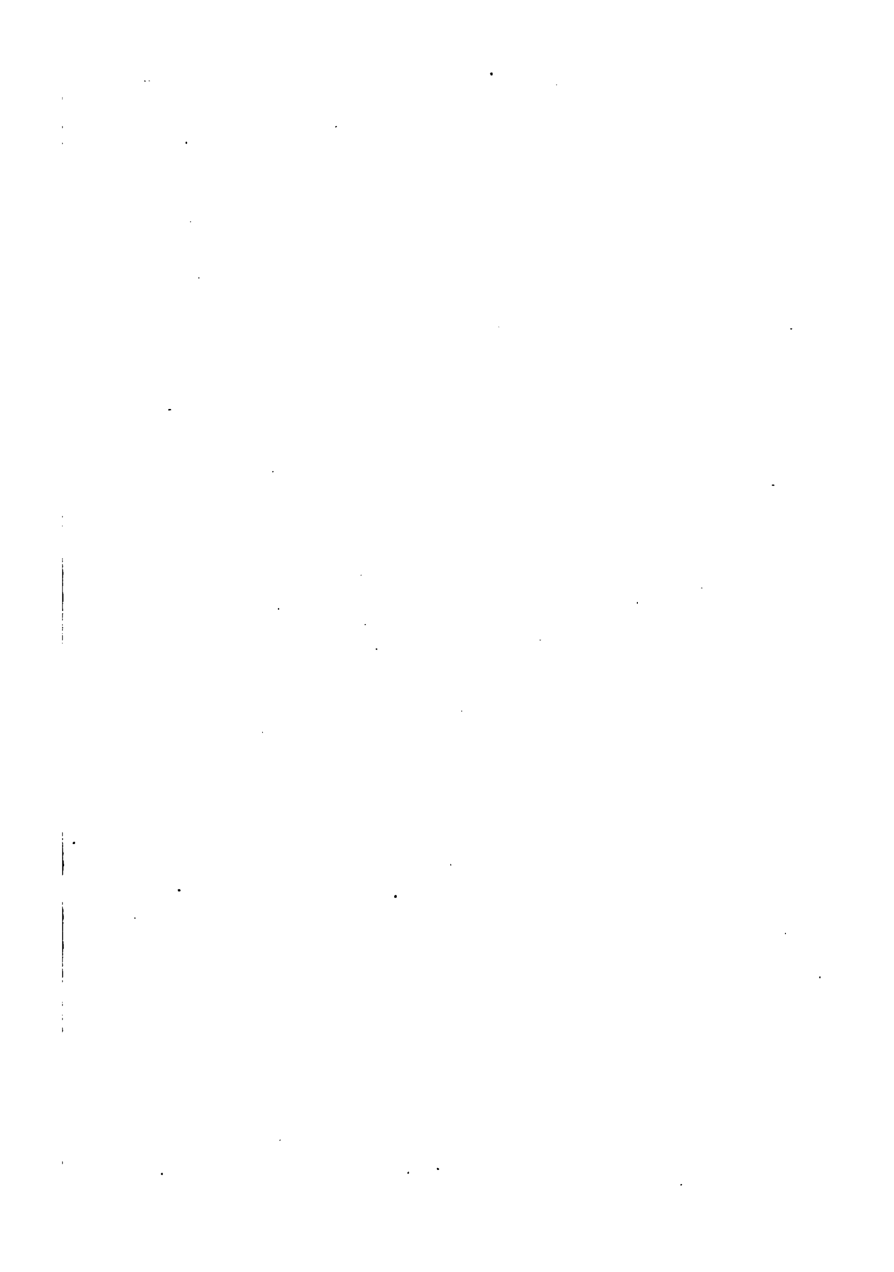
9. Von Baden über Freiburg nach Basel.

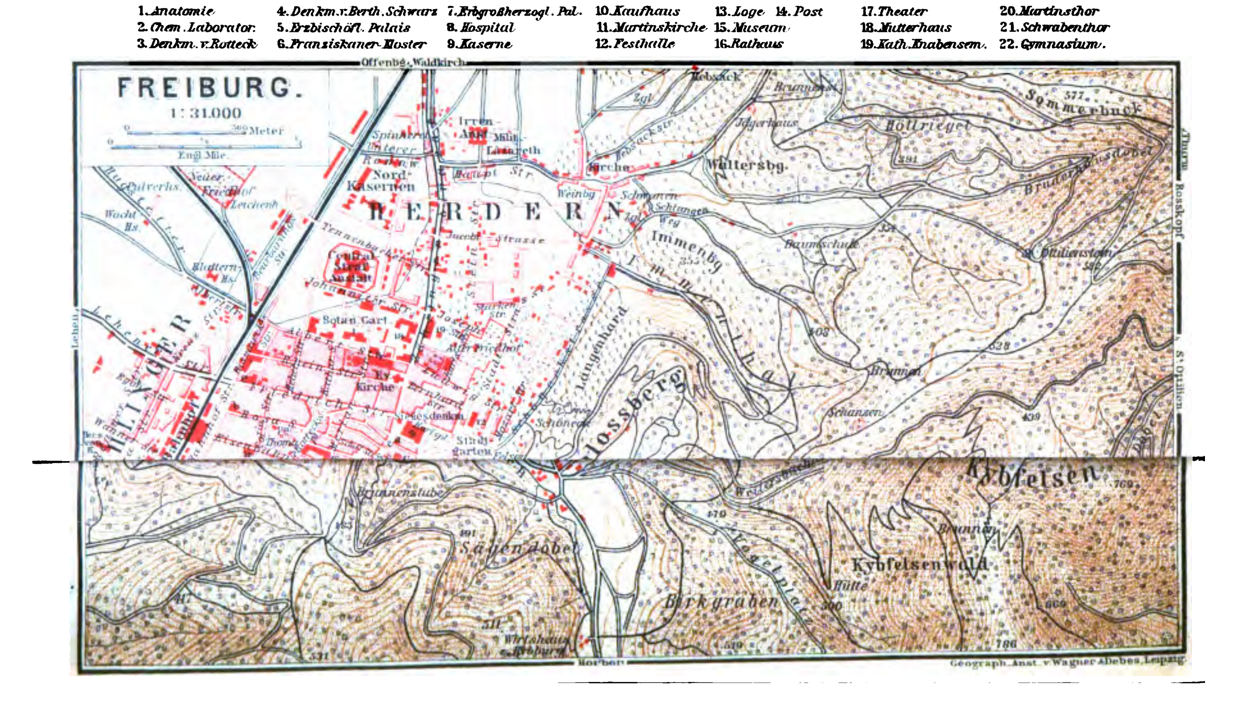
Vergl. Karten S. 44, 52, 58, 63.

168km. BADISCHE STAATSBAHN, Schnellzug in 3-4 St. (15 *M* 70, 11.15 7.80), Personenzug in c. 6 St. (14 *M* 50, 8.25, 5.40). Aussicht meist *links*.

Bis (36km) *Appenweier* s. S. 26 (Zweigbahn nach *Oppenau* s. S. 50). Jenseits auf einem Hügel l. Schloß *Staufenberg*, Besitz der Prinzessin Maria von Baden. — 39km *Windschläg*.

44km **Offenburg** (161m; **Bahnrestaur.*; Gasth.: **Ketterer's Bahnhof-Hotel*, Z. 2-4, F. 1 *M*; *Offenburger Hof*; in der Stadt: *H. Ries zum Ochsen*, Z. 1 1/2-2 *M*; *Rhein. Hof*; *Schwarzer Adler*; *Sonne*), Stadt von 13669 Einw. an der *Kinzig*. An der Hauptstraße die neue got. *evang. Kirche* aus rotem Sandstein mit durchbrochnem Turm; l., am Eingang der städtischen Anlagen, ein Brunnendenkmal mit Büste des zu Bohlsbach bei Offenbach geborenen Naturforschers




1. Anatomie
2. Chem. Laborator.
3. Denkm. v. Rotteck
4. Denkm. v. Berth. Schwarz
5. Erzbischöfl. Palais
6. Franziskaner-Kloster
7. Erbgroßherzogl. Pal.
8. Hospital
9. Kaserne
10. Kaufhaus
11. Martinskirche
12. Festhalle
13. Loge
14. Post
15. Museum
16. Rathaus
17. Theater
18. Mutterhaus
19. Kath. Knabensem.
20. Martinsthor
21. Schwabenthor
22. Gymnasium.
FREIBURG.
1 : 31.000
Meter
Engl. Mile
Offenbg., Waldkirch
Rosskopf
St. Ottilien
Lehen
Horben
HERDERN
Immenbg
Wiltersbg.
Sommerbuck
Höllriegel
Kybfelsen
Kybfelsenwald
Birkgraben
Vogelplatz
Langenhard
Sägendobel
Nord-Kasernen
Central Straf-Anstalt
Botan. Gart.
Ev. Kirche
Jägerhaus
Baumschule
Schanzen
Brunnenstube
Hütte
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Lorenz Oken (1779-1851). Auf dem Markt ein *Standbild Drake's*, „des Verbreiters der Kartoffel in Europa 1586“, von Friederich (1853).

Von Offenburg nach *Hausach*, *Triberg* u. *Konstanz* s. R. 13.

Über die Kinzig; l. Schloß *Ortenberg* (S. 52). — 49km *Schutterwald*; 53km *Niederschopfheim*; 57km *Friesenheim*; 62km *Dinglingen*.

Zweigbahn in 7 Min. nach **Lahr** (Gasth.: **Sonne*; *Krauß*), einem der industriereichsten Orte Badens (11 080 E.), 3km östl. im *Schutterthal* gelegen.

Zwischen (66km) *Kippenheim* und (70km) *Orschweier* l. Städtchen und Schloß *Mahlberg*. — 73km *Ringsheim*; 76km *Herbolzheim*. Jenseit (79km) *Kenzingen* zweimal über die *Elz*. Über *Hecklingen* l. Ruine *Lichtenegg*. — Bei (85km) *Riegel* fließt die *Dreisam* in die Elz. R. der *Kaiserstuhl*, eine rebenreiche basaltische Erhebung; l. in weitem Kranz die Berge des Schwarzwalds. — 87km *Köndringen*. — 92km **Emmendingen** (Gasth.: **Post*; *Sonne*), Stadt von 6220 Einw., mit zwei Kirchen. L. die Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten *Hochburg*. — 98km *Denzlingen* (Zweigbahn nach *Waldkirch* s. S. 54). L. ragt der alte Turm der zerfallenen Burg *Zähringen* hervor, Stammsitz des berühmten Geschlechts, das 1218 mit Graf Berthold V. ausstarb.

106km **Freiburg**. — Gasthöfe. In der Nähe des Bahnhofs: *H. Sommer z. Zähringer Hof (Pl. a), Z. von 2 ℳ an, B. 60, F. 1.20, M. 3½, P. 7½-10 ℳ; *Europäischer Hof (Pl. f), Z. von 2½, F. 1.20, P. von 8½ ℳ an; Hot. Trescher zum Pfauen (Pl. e), Friedrichstr., mit Garten; *Hot. Victoria, Eisenbahnstr., Z. 2½-3, F. 1, P. 7-8 ℳ; Bahnhof-Hot., Bismarckstr.; Salmen, südl. vom Bahnhof. — In der Stadt: *Röm. Kaiser (Pl. h), Kaiserstr. 120, Z. 1.80-2.50, F. 80 Pf.; Engel (Pl. c), viel Geschäftsreisende; Freiburger Hof, Kaiserstr. 130, Z. 1½-3, P. 5-7½ ℳ; *Zum Geist (Pl. g), Z. 1½-2½ ℳ; Rhein. Hof (Pl. i), Z. 1½ ℳ, F. 80 Pf.; Roseneck, Fahnenbergplatz 2. an der Friedrichstr.; *H.-P. Thomann, beim Alleegarten, Z. 2-2½, P. 4½-6 ℳ; *H.-Rest. Gaß, Gartenstr. 3, südl. vom Alleegarten, Z. 1.20-2 ℳ, F. 70 Pf.; H.-Rest. Hohenzollern, Günthersthalstr. 57. — Einfacher: Wilder Mann (Pl. 4); Markgräfler Hof, Gerberau 22; Breisgauer Hof, Kaiserstr. 137.

Pensionen: *Bellevue*, Günthersthalstr. 59; *Frau L. Utz*, Friedrichstr. 37, P. 4-7 ℳ; *Villa Beau-Séjour*, Werderstr. 8; *P. Zahn*, Zähringerstr. 7; *Frl. Ott*, Friedrichstr. 39; *Behrens*, Ludwigstr. 1.

Café-Restaurants: *Bahnrestaur.; *Zum Kopf, Engelstr., nördl. beim Münster, auch Gartenwirtschaft; Alte Burse, Bertholdstr. 5, bei der Universität; Wiener Café, Franziskaner, beide Friedrichstr.; Hechinger, Salzstr. 7; Dietsch-Hetterich, Salzstr. 26; Rommel's Schlößchen, oberhalb des Schwabenthors (S. 43), mit schöner Aussicht. — Wein bei Hummel, am Münsterplatz; Briem, Schiffstr. 5. — *Stadtgarten, mit Restaur. und großer Festhalle (Pl. 12), Eintr. 20 Pf., an Konzertabenden 50 (So. 30) Pf.

Droschken: Einsp. ¼ St. 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 90 Pf., Zweisp. 70 Pf. oder 1 ℳ; ½ St. 1 oder 1½ ℳ, Zweisp. 1.40 oder 2 ℳ; 1 St. 2 ℳ oder 2.50, Zweisp. 2.60 oder 3.40.

Trambahn durch die Kaiserstr. nach Günthersthal und Kybburg.

Freiburg (269m), mit 61 513 Einw. (⅓ Prot.), die alte Hauptstadt des *Breisgaus*, Sitz einer 1456 gegr. Universität (1700 Stud.), liegt an den Abhängen des Schwarzwaldes, an der *Dreisam*, die in jetzt meist überdeckten Rinnen alle Straßen durchströmt.

Vom Bahnhof durch die Eisenbahnstraße, an einem Büstendenkmal des Geschichtschreibers *Karl v. Rotteck* († 1840;

Pl. 3) vorüber, zum Franziskanerplatz, mit der got. *St. Martinskirche* (Pl. 11), dem *Rathaus* (Pl. 16), aus dem XVI. Jahrh., und einem Sandsteinstandbild des Franziskanermönchs *Berthold Schwarz* (Pl. 4), der angeblich um 1330 in Freiburg das Schießpulver erfand, von Knittel (1853). Unweit, Bertholdstr. 17, die *Neue Universität*, in dem ehem. Jesuitenkloster. Weiter, die Kaiserstraße (S. 43) kreuzend, zum Münster.

Das *Münster, hervorragend unter den got. Kirchen Deutschlands durch den schlanken durchbrochenen 116m hohen Turm, den am frühesten vollendeten und schönsten von allen, hat schon in alter Zeit Bewunderung erregt. Der Bau, aus rotem Sandstein, begann mit dem noch romanischen Querschiff im J. 1123; das got. Langhaus, die Westfassade und der Turm wurden im XIII. Jahrh. erbaut, der Chor 1513 geweiht. Das Hauptportal, im Turm, ist reich mit Skulpturen geschmückt. Das **Innere* (vorm. von 9½ Uhr an zu besichtigen), dreischiffig mit Querhaus und Chorumgang, 125m lang, 30m breit, 27m hoch, jüngst restauriert, macht einen wunderbaren Eindruck.

Im Mittelschiff an der Mittelseite des Portals eine schöne frühgot. Madonna; an den Pfeilern Apostelstatuen, von geringerer Arbeit. Die *Kanzel*, 1561 von Jerg Kempf gefertigt, dessen Figur unten angebracht ist, soll aus einem einzigen Steine gehauen sein. — Am Triumphbogen ein Freskogemälde, Krönung Mariä, von *Seitz* (1877). — In den beiden Seitenschiffen fallen vor allem die Glasgemälde in die Augen, großenteils aus dem XIV. Jahrh., aber vielfach neu zusammengesetzt und ergänzt. Zwei Fenster sind modern. Im l. Seitenschiff die sog. *Grafenkapelle* mit einem Ölberg von J. Kempf (1558) und Grabmälern der Freiburger Erzbischöfe (XIX. Jahrh.), und die *Abendmahlskapelle* mit Figurengruppen von X. Hauser (1805). Gegenüber im r. Seitenschiff die *Grabkapelle* aus dem XIV. Jahrh.; r. daneben ein Grabstein eines Ritters aus dem XIV. Jahrh., angeblich des letzten Zähringers (?), der im Münster begraben liegt.

Im Querschiff r. und l. Renaissancearkaden, die 1580 als Lettner zwischen Chor und Querschiff errichtet waren und erst 1789 hierher versetzt worden sind. An den Chorpfeilern spätgotische Schnitzaltäre; zu beachten der südliche, mit Anbetung der Könige von 1505.

Den Chor öffnet der Sakristan (50 Pf.; Wohnung Münsterplatz 29). R. Grabmal des österr. Generals *de Rodt* († 1743), von Chr. Wenzinger, l. Grabsteine eines Grafen und einer Gräfin v. Freiburg († 1350 u. 1331). Weiter Statuen der letzten Zähringer von X. Hauser (Anf. XIX. Jahrh.). — *Hochaltarbild von *Hans Baldung Grien* (1511-16), Krönung der h. Jungfrau, l. und r. die Apostel; auf den Flügeln Verkündigung, Heimsuchung, Geburt und Flucht nach Ägypten; bei geschlossenen Flügeln l. die HH. Hieronymus und Johannes der Täufer, r. die HH. Laurentius und Georg. Rückseite: in der Mitte Kreuzigung, unten die Bildnisse der Stifter und des Malers. — In den Chorkapellen zahlreiche Glasgemälde aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh., stark verwittert und zum Teil ganz erneut, und einige moderne. R. 1. Kapelle: Flügelaltar aus dem Anfang des XVI. Jahrh., die HH. Augustinus, Antonius, Rochus, auf den Flügeln die HH. Sebastian und Christoph; als Antependium ein Wandteppich mit der Anbetung der Hirten, von 1501. — 2. Kap. (Universitätskapelle), großes *Altarwerk von *H. Holbein d. J.*, Christi Geburt mit Anbetung der Hirten und der Könige, unten die Familie des Stifters Hans Oberriedt, um 1520 gemalt. An den Wänden Grabsteine alter Professoren. — Die Kaiserkapelle (l. hinter dem Hochaltar) enthält die Reste des sog. Snewlin'schen Altars, von *Hans Baldung Grien*, Taufe Christi und Johannes auf Patmos. In der folgenden (Böcklin-) Kapelle ein roman. Kruzifix von geschlagenem Silber, XI. Jahrh. — In der Locherer-kapelle ein beachtenswerter Schnitzaltar von *J. Sixt* (1524).

Turm (s. S. 42). Aufgang in der Kirche r. neben dem Portal (5.30 früh bis 6 abends); man löst oben eine Karte für 20 Pf. Der Türmer oben (Trkg.) zeigt auch die innere Einrichtung der 1852 von Schwilgué (S. 34) verfertigten Uhr und den Glockenstuhl (älteste Glocke von 1258). Die Plattform, da wo die durchbrochene Spitze anfängt, hat (im Innern) 16 Schritt im Durchmesser, 50 Schr. im Umfang.

Dem Süd-Portal des Münsters gegenüber das Kaufhaus (Pl. 10), 1532 vollendet, kürzlich restauriert, mit einer von 5 Säulen getragenen Rundbogenhalle. Südl. vom Kaufhaus in der Salzstr. das *Theater* (Pl. 17); in dem anstoßenden Klostergebäude die *Städtische Altertümersammlung* (So. 11-1 Uhr frei, sonst gegen Trkg.). In der Nähe das *Palais des Erbgroßherzogs* (Pl. 7), ehemals v. Sickingensches Haus.

In der Kaiserstraße, die die Stadt von N. nach S. durchschneidet, drei hübsche *Brunnen*, ein alter aus spätgot. Zeit, der zweite mit dem Standbild Bertholds III. von Zähringen, 1807 errichtet, ein dritter mit dem Standbild des Erzherzogs Albrecht, des Stifters der Hochschule (S. 41), von 1868. Weiter n. das dem XIV. deutschen Armeecorps und seinem Führer, General v. Werder, errichtete **Siegesdenkmal*, von Moest (1876).

Die Evang. Ludwigskirche, roman. Stils, wurde 1829-38 mit dem Material der Abteikirche von Thennenbach bei Emmendingen von Hübsch erbaut; der behelmte Turm und die Steinmetzarbeiten sind neu. Reiches Portal; im Innern Gemälde von Dürr. — In der nahen Albertstraße die neuen Universitätsinstitute: das große *Hospital*, die *Entbindungsanstalt*, die *Augenklinik*, die *Chirurgische Klinik*, die *Anatomie* u. s. w.

Im südl. Teil der Kaiserstraße steht das *Martinsthor* (Pl. 20), mit einem Wandgemälde, der h. Martin seinen Mantel teilend. — R. (w.) führt die Belfortstraße zum *Alleegarten*, einer hübschen Anlage mit Wasserfall.

Im O. der Stadt erhebt sich der *Schlossberg (454m), 20 Min. vom Bahnhof, Aufgang vom Schwabenthor (Pl. 21) durch die Schloßbergstr., oder vom Stadtgarten (S. 41) auf dem Treppenweg, an Rommel's Schlößchen (S. 41) vorbei. Oben mit Anlagen umgebene Burgtrümmer. Vom „Kanonenplatz" schöner Blick auf das Münster; weiter aufwärts die *Ludwigshöhe* (377m), mit Pavillon und reizender, aber mehr und mehr verwachsender Aussicht auf Freiburg und das Dreisamthal. — Ähnliche Aussicht vom *Lorettoberge (332m) mit Kapelle und Aussichtsturm („Hildaturm"), 20 Min. südl., jenseit der Vorstadt *Wiehre*, am Eingang des lieblichen *Günthersthals;* 3/4 St. aufwärts der Ort *Günthersthal* (Gasth.: Hirsch; Kybfelsen) mit dem gleichnam. ehem. Kloster, jetzt Waisenhaus; 1/2 St. weiter das gute *Gasth. zur Kybburg* (P. von 4 *M* an) und noch 25 Min. höher das *H.-P. Luisenhöhe* (758m; P. 5-8 *M*), mit schöner Aussicht.

Der Schauinsland oder *Erzkasten* (1286m), die nächste der bedeutenderen Schwarzwaldhöhen, ist von Freiburg in 3½-4 St. zu erreichen (auch zu Wagen). Der Weg führt über *Günthersthal* (s. oben) und in dem schönen

Wiesenthal des *Bohrerbachs* aufwärts am Gasth. zur Kybburg vorbei bis zum (1½ St., im Sommer früh Omnibus, 80 Pf.) Gasth. *Friedrichshof* oder *Restaur. Bohrer*. Die neue Fahrstraße zieht sich von hier im *Sägendobel* aufwärts (13km, Steigung 3-7%). Fußgänger bleiben noch ¼ St. im Bohrerthal und schlagen dann l. die Abkürzungswege ein, die die Straßenkehren abschneiden, zu dem (2 St. vom Bohrer) guten *Rast- & Logierhaus* (Z. 1, P. 4 *M*), 10 Min. unter dem Gipfel.

Von Freiburg nach Colmar, 44km, Eisenbahn in 1¼-2½ St. — Stat. *Hugstetten*, *Gottenheim*, *Wasenweiler*, *Ihringen*. — 23km **Breisach** (191m; Gasth.: *Deutscher Kaiser* oder *Post; Salmen*), auch *Altbreisach* genannt, Stadt von 3534 Einw., an einem 80m vom Rhein steil aufsteigenden Felsen gelegen. Auf dem höchsten Punkt der Stadt (227m) das große *St. Stephansmünster*, Basilika im Übergangsstil aus dem XIV. Jahrh. — Die Bahn führt über den Rhein nach der (26km) kleinen Festung *Neu-Breisach*, 1703 durch Vauban erbaut, 1870 nach achttägiger Belagerung erobert, und über (36km) *Sundhofen* nach (44km) *Colmar* (S. 37).

Von Freiburg nach Neustadt s. S. 57.

Die Bahn bleibt an den weinreichen Ausläufern des Schwarzwaldes. 110km *St. Georgen*; 115km *Schallstadt*. — 121km *Krozingen* (Badischer Hof, am Bahnhof).

Von Krozingen nach Sulzburg, Nebenbahn in 36 Min. über (5km) *Staufen* (S. 65). — 11km **Sulzburg** (Gasth.: *Zum Markgrafen*, P. 3½-5 *M*; *Hirsch*), Städtchen von 1100 E. in hübscher Waldlage, mit alter Kirche. 4km weiter (Omnibus in 20 Min., 60 Pf.) *Bad Sulzburg* (462m; *Kurhaus Z. 1½-4, P. 4-7 *M*), 2¼ St. von Badenweiler (hübscher Weg über Schweighof, S. 64).

127km *Heitersheim* (Gasth.: Kreuz), einst Sitz des Johanniter-Ordensmeisters. — 130km *Buggingen*; 133km *Hügelheim*.

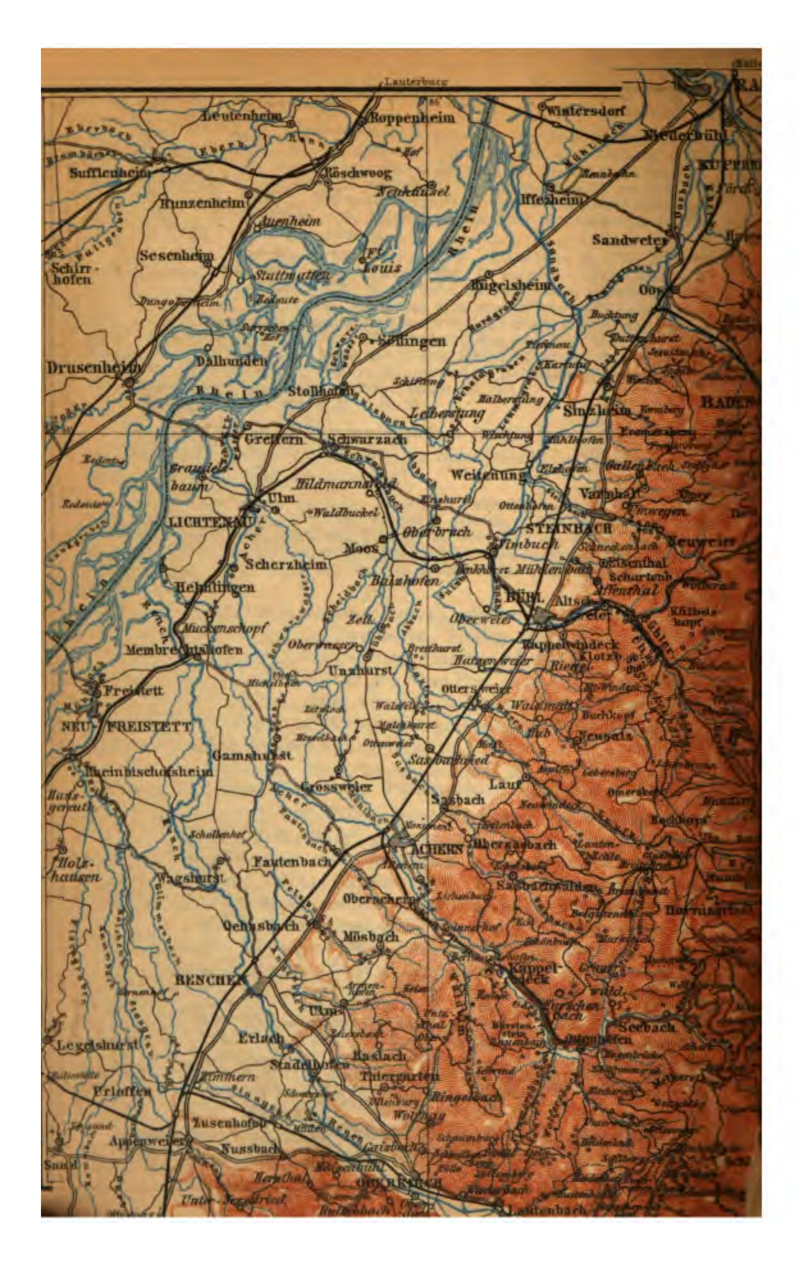
136km **Müllheim** (*Bahnrestaur.*; Gasth.: **Bahnhof-Hotel*, mit Garten-Rest., Z. 1.20-2, P. 4-6 *M*; *Neue Post*, *Löwe*, im Ort), Städtchen von 2992 Einw., 2km von der Bahn an dem rebenreichen Abhang des Gebirges am *Klemmbach* gelegen, in dessen Thal die Bahn nach *Badenweiler* (S. 63) aufwärts führt.

Nach Mülhausen, 22km, Zweigbahn in 44 Min.; Stat. *Neuenburg*, hier über den Rhein, *Banzenheim*, *Napoleonsinsel*, *Mülhausen* (S. 40).

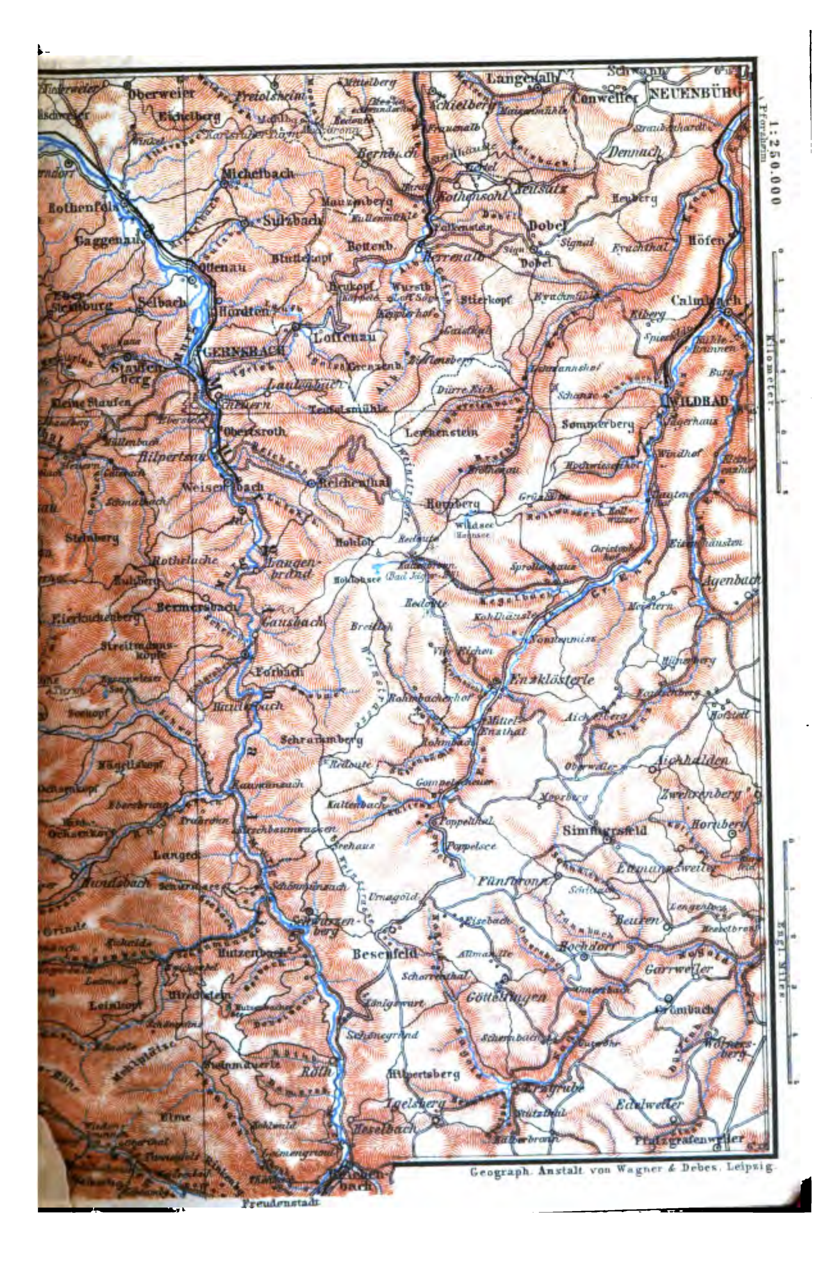
137km *Auggen* (Gasth. Bär), ganz umgeben von Weinbergen, die den besten „Markgräfler" erzeugen; 140km *Schliengen*. Die Bahn nähert sich dem vielverzweigten, auenreichen Rhein. — 144km *Bellingen*; 147km *Rheinweiler*; 150km *Kleinkems*. Bei (154km) *Istein* in drei Tunnels durch den *Isteiner Klotz*, einen schroff in den Rhein abfallenden Kalkfelsen mit Burgresten. — 156km *Efringen-Kirchen*; 160km *Eimeldingen*; hier über die *Kander*. — 162km *Haltingen*; 164km *Leopoldshöhe*.

Leopoldshöhe ist Knotenpunkt für die 1887-90 erbaute „strategische Bahn" St. Ludwig-Lörrach (12km, in c. ½ St., für *M* 1.30, 90, 60 Pf.), die das schweizer Gebiet bei Klein-Basel umgeht und die direkte Verbindung auf deutschem Gebiet von Osten her nach dem Ober-Elsaß vermittelt. *St. Ludwig* s. S. 40. — 3km *Hüningen*. Dann über den Rhein. 6km *Leopoldshöhe*. — Weiter über (8km) *Weil*, durch einen 865m l. Tunnel unter der *Tüllinger Höhe* (S. 62) nach (10km) *Stetten* im Wiesenthal (S. 67) und der Wiesenthalbahn nach bis (13km) *Lörrach*, s. S. 67.

Schon auf Baseler Gebiet fährt der Zug über die *Wiese* (S. 67) und hält im badischen Bahnhof zu (168km) *Basel*.



Lauterburg
Leutenheim
Roppenheim
Wintersdorf
Niederbühl
Sufflenheim
Röschwoog
Neuhäusel
Iffezheim
Kunzenheim
Auenheim
Rhein
Sandweier
Sesenheim
Schirr-
hofen
Ft.
Louis
Stattmatten
Hügelsheim
Oos
Dalhunden
Söllingen
Drusenheim
Stollhofen
Leiberstung
Halberstung
Sinzheim
BADEN
Greffern
Schwarzach
Graudel-
baum
Hildmannsfeld
Weitenung
Vimbuch
Varnhalt
Ulm
LICHTENAU
Oberbruch
STEINBACH
Neuweier
Moos
Scherzheim
Bulzhofen
Eisenthal
Helmlingen
Affenthal
BÜHL
Altschweier
Muckenschopf
Zell
Oberweier
Membrechtshofen
Oberwasser
Kappelwindeck
Unzhurst
Hatzenweier
Riegel
Freistett
Ottersweier
Waldmatt
NEU-FREISTETT
Neusatz
Gamshurst
Sasbachried
Rheinbischofsheim
Lauf
Grossweier
Sasbach
Holz-
hausen
ACHERN
Obersasbach
Fautenbach
Wagshurst
Sasbachwalden
Oberachern
Hornisgrinde
Oensbach
Mösbach
RENCHEN
Kappel-
rodeck
Ulm
Seebach
Erlach
Legelshurst
Haslach
Stadelhofen
Thiergarten
Zimmern
Erlaffen
Ringelbach
Zusenhofen
Appenweier
Nussbach
OBERKIRCH
Lautenbach
Unter-Schwarzach



1:250.000
Kilometer
Engl. Miles
Oberweier
Eichelberg
Michelbach
Sulzbach
Gaggenau
Rothenfels
Ottenau
Selbach
Hörden
GERNSBACH
Staufenberg
Loffenau
Obertsroth
Hilpertsau
Weisenbach
Reichenthal
Langenbrand
Bermersbach
Gausbach
Forbach
Schwarzenberg
Besenfeld
Göttelfingen
Hochdorf
Simmersfeld
Aichhalden
Enzklösterle
Fünfbronn
Poppelthal
Kaltenbach
Herrenalb
Rothensohl
Neusatz
Dobel
Langenalb
Conweiler
NEUENBÜRG
Dennach
Höfen
Calmbach
WILDBAD
Sommerberg
Hornberg
Lerchenstein
Teufelsmühle
Wildsee
Agenbach
Garrweiler
Grömbach
Wörnersberg
Edelweiler
Pfalzgrafenweiler
Igelsberg
Hilpertsberg
Röth
Freudenstadt
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Basel. — Gasth.: Drei Könige, am Rhein; Hot. Euler, Schweizerhof, Hot. National, H. Victoria, St. Gotthard, Bernerhof, H. Jura, H. Gerig, alle am Centralbahnhof; Europäischer Hof; Métropole; Falken; Storch; Hot. Central. — In *Klein-Basel:* Hot. Krafft, am Rhein; Basler Hof; Hot. Schrieder, am bad. Bahnhof.

Siehe *Bædeker's Schweiz.*

10. Von Rastatt über Gernsbach nach Allerheiligen. Murgthal. Hornisgrinde. Mummelsee.

Zwei Tage: 1. Eisenbahn über *Gernsbach* (oder von Baden zu Fuß nach Gernsbach, 2 bez. 2¾ St., s. unten) bis *Weisenbach;* von da zu Fuß nach *Forbach* 2½ St. (von Baden direkt nach Forbach 4 St., s. S. 46); von Forbach nach *Schönmünzach* 2½ St.; — 2. Von Schönmünzach zur *Hornisgrinde* 4½ St., hinab zum *Mummelsee* ½ St.; dann entweder über (1 St.) *Seebach*, (1 St.) *Ottenhöfen* nach (1½ St.) *Allerheiligen*, oder über das *Eckle*, den *Wilden See* und *Ruhstein* nach (4 St.) *Allerheiligen:* zusammen 8½-9 St.

Von Rastatt (S. 20) nach Weisenbach, 21km, Murgthalbahn in 1½ St. — 4km *Kuppenheim* (Gasth. z. Ochsen, dem Bahnhof gegenüber), Städtchen von 2000 Einw., am l. Ufer der *Murg* (20 Min. s.w. die *Favorite*, S. 24). — Weiter am l. Murgufer. 9km *Rotenfels*, mit Schlößchen der Fürstin Sophie von Lippe-Detmold und der Elisabethquelle (*Badhaus, P. 5-6 *M*). — 10km *Gaggenau*, mit Eisenwerk; 13km *Hörden*.

16km **Gernsbach** (160m; Gasth.: **Badhotel Pfeiffer*, oberhalb der Stadt, Z. 2-3, M. 2½, P. 5½-7½ *M*; in der Stadt: **Stern*, Z. 1½-2, P. 4½-5½ *M*; **Krone*, Z. 1.20-1.50, P. 3½-4 *M*; *Löwe*, nicht teuer; *Wilder Mann*), altes gewerbfleißiges Städtchen von 2680 Einw. Die seit Jahrhunderten bestehende Murgthalschiffer-Gesellschaft besitzt c. 6400ha Wald.

Von Gernsbach nach Wildbad, 25km, Fahrstraße (Post bis Herrenalb tägl. in 1¾ St.; Einsp. bis Wildbad 20 *M* u. 3 *M* Trkg., Zweisp. 30 u. 4 *M*) über (5km) *Loffenau* (321m; Gasth.: Adler, Stern) und (12km) Herrenalb (367m; **Kurhaus Herrenalb*, mit Wasserheilanstalt des Dr. Mermagen, P. 5-7 *M*; *Hot. & Sanatorium Hummelsburg*, P. 5-10 *M*; **H.-P. Villa Falkenstein;* **Post* oder *Ochsen*, Z. 1½-3, P. 5-7 *M*; **Stern*, *Sonne*, *Bellevue*, *Waldhorn*), einst berühmte Benediktinerabtei, ganz von schönen Wäldern umgeben, wegen des gleichmäßigen ziemlich feuchten Klimas oft zu längerem Aufenthalt gewählt (Albthalbahn nach Karlsruhe, 26km in 1½ St., s. S. 20; Post nach Neuenbürg, 23km, s. S. 124). — Weiter auf der neuen Straße, oder etwas näher längs der Telegraphenleitung über (18km) *Dobel* (Sonne, Waldhorn; weite Aussicht beim *Signal*, 722m, 5 Min.); dann wieder der Telegraphenleitung folgend durch Wald zur *Eyachmühl* und nach (25km) *Wildbad* (S. 124).

Am obern Ende von Gernsbach steigt r. bergan eine Fahrstraße nach (½ St.) ***Schloß Eberstein** (309m), einer schon im XIII. Jahrh. genannten, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neu-Eberstein* neu erbauten Burg, hoch über der Murg auf einem waldigen Bergkegel gelegen. Im Inneren alte Waffen, Rüstungen, Geräte, Bilder; reizende Aussichten.

Von Schloß Eberstein nach Baden auf dem S. 24 gen. Fahrweg, über Müllenbach, Oberbeuern, Lichtenthal zu Fuß 2¾, zu Wagen 1½ St., fast ganz durch prächtigen Wald.

Weiter über (17km) *Scheuern* (Gasth.: *Stern, Auerhahn) und (18km) *Obertsroth* (Gasth.: *Blume, P. 5-7 *M*) nach (19km) *Hilpertsau;* hier auf das r. Ufer der Murg. — 20km *Reichenthaler Straße*, Station für das 4km ö. gelegene Dorf *Reichenthal* (Gasth. z. Auerhahn).

Von Reichenthal führt ein lohnender Fahrweg über das Jägerhaus *Kaltenbronn* am *Hohloh* vorbei in 5½-6 St. nach *Wildbad* (vgl. S. 125). Kürzer ist der Fußweg über den *Hornberg* und den *Hornsee* (968m).

21km **Weisenbach** (193m; Gasth.: **Grüner Baum*), mit neuer got. Kirche, Endstation der Eisenbahn.

Die Landstraße (Post bis Freudenstadt 2mal tägl.) bleibt am r. Ufer der Murg, deren Thal bis Schönmünzach eine Reihenfolge wildschöner Landschaften bietet. Tief im Grunde windet sich der braune Fluß zwischen Fels und Wiesen; die Thalwände sind bis oben mit Tannen und Buchen bewachsen. Auf dem l. Ufer, an dem für Fußgänger ein lohnender Weg entlang führt, das malerische Dörfchen *Au*.

Das Thal wird enger; ¾ St. *Langenbrand* (266m; Gasth.: Murgthaler Hof); ½ St. *Gausbach* (306m; Gasth.: Waldhorn, gut). Vor (¼ St.) Forbach auf hoher eiserner Brücke über die Murg.

8km (von Weisenbach) **Forbach** (333m; Gasth.: **Grüner Hof*, zunächst der neuen Brücke; *Krone* oder *Post; Hirsch, Stern*, beide an der alten Brücke), stattliches Dorf (1500 Einw.), durch die neue roman. Kirche auf dem Hügel gehoben, der schönste Punkt des Thals.

Von Baden direkt nach Forbach (4 St.) folgt man bei der Fischkultur (S. 24; 1½ St. von Baden) dem Fahrweg geradeaus nach (10 Min.) *Gaisbach*, (25 Min.) *Schmalbach*, weiter immer den Wegweisern folgend durch Wald über die Höhe nach (1½ St.) *Bermersbach* (415m); hier entweder bei dem zweiten Brunnen r. bergan oder zunächst zu dem noch jenseit der Kirche gelegenen Gasth. zur Blume und dann auf einem Waldweg, den man sich zeigen läßt, weiter nach (25 Min.) Forbach.

4 St. w. von Forbach liegt auf rauher von hohen Bergen umgebener Hochfläche **Herrenwies** (759m; *Gasth z. Auerhahn*, Z. 1½-2, P. 5-6 *M*); bequemer vom Schwarzwald-Verein angelegter Fußweg (11km) am *Herrenwieser See* vorüber. Fahrstraße nach (4km) *Sand* und (11km) *Oberthal* (von hier Eisenbahn nach *Bühl*) s. S. 25; zur *Hornisgrinde* und dem *Mummelsee* (S. 48), Fußweg in 3 St.

Von Forbach an wird die Straße einsamer; die Landschaft ist fortwährend schön und großartig. Bei dem (1¼ St.) Dörfchen *Raumünzach* (398m; Gasth.: Grüner Baum) fällt r. die *Raumünzach* in die Murg; sie nimmt 20 Min. vor ihrer Mündung den *Schwarzbach* auf; unterhalb der „Fallbrücke" ein malerischer Wasserfall. Durch das Schwarzbachthal führt eine Straße nach *Herrenwies* (9km; s. oben).

20km **Schönmünzach** (457m; Gasth.: *Waldhorn*, P. 4½-5 *M*; *Post* oder *Glashütte*, gut; *Schiff*, einf. gut), erster württemb. Ort, beliebte Sommerfrische. Die *Schönmünzach* fällt hier r. in die Murg. Nach der *Hornisgrinde* s. S. 47 (Wagen zum Eckle 14, nach Ottenhöfen 20, Allerheiligen 28 *M*).

$^1/_2$ St. oberhalb Schönmünzach durchbricht die Murg eine schroffe Felswand. Der wilde Charakter des Thals hört auf. L. auf der Höhe *Schwarzenberg*; r. *Hutzenbach*; weiter ($^3/_4$ St.; 25km) *Schönengründ* (Whs.), von wo nördl. eine Straße über *Besenfeld* und *Urnagold* nach (17km) *Enzklösterle* (S. 125) führt.

$1^1/_4$ St. **Klosterreichenbach** (520m; Gasth.: **Sonne*, Z. 1-$1^1/_2$, P. 4-$4^1/_2$ *M*), Dorf mit einer 1082 gestifteten ehem. Benediktinerabtei; die Kirche, eine flachgedeckte roman. Basilika mit Vorhalle, wird jetzt umgebaut. — Die alte Straße steigt von hier an der ö. Thalseite allmählich hinan nach ($^3/_4$ St.)

38km **Baiersbronn** (583m; Gasth.: *Ochs*), ansehnliches Dorf am Zusammenfluß der Murg und des *Forbachs*, an dem die Straße weiter aufwärts an den königl. Hüttenwerken *Friedrichsthal* und *Christophsthal* vorbei nach (45km) *Freudenstadt* (S. 120) führt (Bahn von Klosterreichenbach nach Freudenstadt im Bau).

Die neue Murgthalstraße bleibt im Thal. Sie überschreitet 25 Min. von Klosterreichenbach die Murg, wendet sich vor der (20 Min.) zweiten Murgbrücke oberhalb der Einmündung des Forbachs r. ab und zieht sich am l. Ufer der Murg hinan. Nach c. 1 St. geht in dem langgestreckten Ort **Mitteltbal** (Gasth.: **Tannenburg*, Z. 1-$1^1/_2$, P. 3-4 *M*; *Lamm*) eine Straße l. ab nach dem Kniebis ($1^1/_2$ St. bis zur Schwedenschanze, S. 51). Im Murgthal, in das vom Kniebis mehrere Bäche stürzen, $^1/_2$ St. weiter aufwärts das *Whs. zum Schwan*, dann das Dörfchen *Tannenfels*, mit Burgruine r. im Walde. Bei den Häusern von ($^1/_2$ St.) *Oberthal* (Gasth.: *Sonne, Adler) führt l. ein Fahrweg durch das Thal der *Rechten Murg* nach ($^1/_2$ St.) *Buhlbach* (622m; *Gasth. zur Glashütte), weiter durch schönen Wald bergan zum ($1^1/_2$ St.) *Roßbühl* (S. 51). — Die Murgthalstraße steigt von Oberthal, zuletzt in großen Windungen, zu ihrem höchsten Punkt, dem (2 St.) **Ruhstein** (916m; **Gasth. Klumpp*, beliebte Sommerfrische, Z. $1^1/_2$-2, P. $4^1/_2$-6 *M*), und senkt sich dann ins Thal der *Acher*, zuletzt an dem *Gasth. zum Wolfsbrunnen* (671m; Z. 1-2, P. 4-$4^1/_2$ *M*) vorüber (von hier zum Mummelsee $^3/_4$ St., s. unten), in 1 St. nach *Seebach* (S. 48; $5^1/_2$-6 St. von Klosterreichenbach).

Nach der Hornisgrinde und dem Mummelsee führen von *Schönmünzach* (S. 46) zwei Fahrwege, die „badische Straße" am l. Ufer der *Schönmünzach*, und die kürzere „württembergische Straße" am r. Ufer. Wir folgen der letzteren, jenseit der Brücke beim Gasthaus zum Schiff l. ab, bei (1 St.) *Zwickgabel* (Gasth.) über die Schönmünzach und r. dem Lauf des *Langenbachs* entgegen, stets durch Wald. $^1/_2$ St. *Vorderlangenbach*; $^3/_4$ St. *Hinterlangenbach* (Gasth. zum Auerhahn). Die Straße wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Handweiser zum Wildsee ($1^1/_4$ St., s. S. 48) und nach Allerheiligen (4 St.). Dann in stärkerer Steigung zum (1 St.) *Eckle* (950m), einer Waldecke mit zwei Blockhäusern auf

häusern auf dem Sattel des Gebirges, zugleich württembergische Grenze. Der Fahrweg wendet sich hier l. bergab auf die Straße von Baiersbronn nach Seebach (S. 47).

Vom Eckle gelangt man s. auf markiertem Wege hoch über dem großartig einsamen *Wildsee (912m) hin zum ($1^1/_2$ St.) *Ruhstein* (S. 47), dann über den *Melkereikopf* (1018m) nach (3 St.) Allerheiligen.

Die Fahrstraße führt weiter in $^1/_2$ St. zum Mummelsee. Wir schlagen den Blockhäusern gegenüber den r. von den Grenzsteinen in den Wald führenden Weg ein, am ($^1/_2$ St.) *Dreifürstenstein* (mit den Wappen von Baden und Württemberg) vorüber, und gelangen den kahlen sumpfigen Gipfel hinan in 1 St. zum Turm auf der **Hornisgrinde** (1166m), mit weiter, aber selten klarer Aussicht: ö. die Schwäbische Alb und Höhgaugipfel, s. die Schwarzwaldhöhen, darüber bei klarem Wetter die Alpen, s.w. Kaiserstuhl und Vogesen, w. die Rheinebene mit dem Straßburger Münsterturm, n. die Gebirge um Baden. Nun s.w. in Windungen die Bergwand hinab in $^1/_2$ St. zum **Mummelsee** (1032m), einem $3,_7$ ha großen, 17m tiefen, dunklen Wasserbecken, von fichtenbewachsenen Bergwänden umgeben. Die Sage bevölkert ihn mit Nixen (Mümmelchen). An der Südseite ein *Gasth.* (Z. 1.20-2.50, F. 1, P. 4½-6 *M*).

Vom Mummelsee führt ein Fußpfad in Windungen bergab in 20-25 Min. auf den vom Eckle kommenden Fahrweg; auf diesem r. 25 Min. weiter erreicht man die von Baiersbronn über den Ruhstein kommende Straße beim *Gasth. zum Wolfsbrunnen* (S. 47). Von da in 25 Min. nach **Hinterseebach** *(Gasth. z. Adler)*. Dem Gasth. gegenüber zeigt ein Wegweiser einen Treppenweg hinan nach *Allerheiligen* (2 St.). Man steigt anfangs steil bergan, auf der (50 Min.) Höhe rechts (mehrfach Handweiser) über Trümmerhalden, dann bergab durch Wald. — Auf der Landstraße weiter erreicht man von dem oben gen. Gasth. z. Adler in $^1/_2$ St. das lang an der Straße sich hinziehende Dorf **Vorderseebach** (oben 472m, unten 390m; Gasth.: *Krone*, *Hirsch*). Weiter 10 Min. *Hagenbrücke*, 10 Min. *Ottenhöfen*, s. S. 49.

11. Von Achern über Ottenhöfen nach Allerheiligen.

Vergl. Karte S. 44.

Von Achern nach *Ottenhöfen* 11km, Eisenbahn in 40 Min., für 85 Pf., 55 Pf. — Von Ottenhöfen zu Fuß nach *Allerheiligen* $1^3/_4$-$2^1/_4$ St.; von Allerheiligen nach *Oppenau* $2^1/_2$ St., nach *Rippoldsau* 5 St.

Achern s. S. 25. — Die Eisenbahn führt im *Kappeler Thal* aufwärts, einem hübschen, von der *Acher* durchströmten Wiesenthal (l. auf der Höhe das Brigittenschloß, S. 25). 2km *Oberachern*. — 7km *Kappelrodeck* (221m; Gasth.: Erbprinz, Löwe), überragt von dem schon im VIII. Jahrh. genannten *Schloß Rodeck*, Eigentum des Hrn. Schliephacke, von Kerler im Renaissancestil ausgebaut, mit Garten- und Terrassenanlagen und schöner Rundsicht (Führung durch den Gärtner).

Von Kappelrodeck nach Allerheiligen (4½ St.) führt ein anfangs stark ansteigender Weg unter Schloß Rodeck vorbei durch Wald; nach ½-¾ St. erreicht man den Holzturm auf dem *Käferwaldkopf* (467m), mit weiter Rundsicht, und nach nochmals ½ St. die Felsmassen des *Bürstensteins* (Aussicht), in weiteren 2 St. den (bei Lautenbach beginnenden) *Allerheiligensteig;* dann auf dem Bergsattel entlang über den *Sohlberg* nach Allerheiligen (s. unten).

11km **Ottenhöfen** (311m; Gasth.: *Linde*, Z. 1.20-1.40, P. 3.50-4 *M*; *Engel*, *Pflug*, zugleich Post, *Wagen*, durchweg recht gut), Endstation der Eisenbahn, in schöner Lage, zu längerem Aufenthalt geeignet. — Straße nach dem *Ruhstein* (11,5km) s. oben.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck (2¼ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich r. dem Fuß- und oben l. dem Fahrweg folgen, der sich erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der Fahrstraße nach Allerheiligen abzweigt; nach 10 Min. den mittleren Weg geradeaus und dann in dem hübschen *Gottschlägthal* zum *Gasth. zum Edelfrauengrab* (P. 4-5 *M*); einigemal über den Bach, zuletzt auf Treppen hinan zum (20 Min.) **Edelfrauengrab**, einer kleinen Felsgrotte mit Wasserbecken. Besonders schön ist der weitere Aufstieg an den über Porphyrfelsen stürzenden kleinen Wasserfällen entlang bis zur Höhe. Auf steinigem Fußpfad weiter bis zur (1 St.) *Blöchereck*, von wo man durch Wald bald die Fahrstraße (s. unten) erreicht; ½ St. *Allerheiligen*. — Wer von Seebach (S. 48) kommt, kann schon 10 Min. vor Ottenhöfen, bei der *Hagenbrücke* (s. oben) nach dem Edelfrauengrab l. abbiegen.

Die Straße von Ottenhöfen nach Allerheiligen steigt südl. das *Unterwasser-Thal* hinan zum (¾ St.) *Gasthof zum Erbprinz*. Hier scheidet sich die neue in großen Bogen links das Thal umziehende Straße von dem alten am r. Abhang steil ansteigenden Fahrweg; auf der Höhe treffen beide wieder zusammen. Von der neuen Straße schöne Rückblicke; ½ St. vom Erbprinz Handweiser „über Blöchereck zum Edelfrauengrab" (s. oben). Von der Höhe, auf der ein Wegweiser, senkt sich die Straße (näherer Treppenweg r. bergab), zuletzt in vielen Windungen nach (¾ St.) ***Allerheiligen** (620m), mit dem altbekannten **Gasthaus* von *Mittenmaier* (Z. 1.50-3 *M*, F. 80 Pf., P. 6-7 *M*) und den Trümmern einer 1196 von der Herzogin Uta von Schauenburg gegründeten, 1802 säkularisierten, 1803 durch Blitz halb zerstörten Prämonstratenserabtei. Die Kirche war ein gotischer Hallenbau mit polygonen Nebenchören an den Ostenden der Seitenschiffe und viereckigem Turm über der Vierung.

Unterhalb des Klosters stürzt der *Gründenbach* durch einen zickzackartigen Felsriß in zahlreichen, zusammen 83m hohen Fällen, **Büttensteiner Fälle** oder *Büttenschröffen* genannt, ins Thal hinab. Der Anblick ist am schönsten, wenn man von unten kommt. Man wählt daher am besten den breiten Weg, der dem neuen Logierhaus gegenüber r. von der Scheune nach den Aussichtspunkten „Luisenruhe, Engelskanzel, Teufelsstein" führt und durch Wald in ½ St. die Oppenauer Landstraße am Fuß der Fälle erreicht (507m), denen man dann auf steilem Felsenpfad und über Brücken entgegensteigt (bis zum Gasth. zurück ½ St.).

Von Allerheiligen (Handweiser) ö. in 1¼ St. auf den **Roten Schliffkopf** (1054m), mit Schutzhütte (das Aussichtsgerüst eingestürzt); dann entweder l. an der württemb. Grenze hin in 1¼ St. nach dem *Ruhstein* (S. 47);

oder r., bald stark bergab, an der Quelle der Rechten Murg (879m) vorbei, auf die Straße Buhlbach-Kniebis, auf der man r., die Windungen durch Fußpfade abkürzend, in 1/2 St. das Aussichtsgerüst auf der Schwabenschanze erreicht (s. S. 51).

Von Allerheiligen über den Kniebis nach Rippoldsau (5 St.): zwischen dem neuen Logierhaus und der Scheune zum obern Anfang der Fälle; hier l. Handweiser „zur Zuflucht"; nach einigen Min. über die Oppenauer Straße und durch Wald bergan, oben am *Büttenkopf* (769m) und *Schauerkopf* (977m) hin längs der badisch-württemb. Grenze zur (2 1/2 St.) *Schwabenschanze* (S. 51); weiter zum *Gasth. zur Alexanderschanze* und nach (2 1/2 St.) *Rippoldsau* (s. S. 56; von der Alexanderschanze näherer Weg, wenn man r. der Griesbacher Straße folgt; nach 10 Min. l. in den Wald; nach weiteren 20 Min. bei der spitzwinkligen Teilung des Weges den Pfad r. ziemlich steil bergab).

Von Allerheiligen nach Oppenau (s. unten), 11km, Landstraße (bequemster und kürzester, aber teilweise schattenloser Weg), die, wie oben erwähnt, am Fuß der Fälle über die Brücke und am *Gasth. zum Wasserfall* (10 Min. von den Fällen, dem Wirt zu Allerheiligen gehörig) vorüberführt. Weiter am r. Ufer des *Lierbachs*, wie der Gründenbach von hier ab heißt, stets am Abhang entlang. Kurz vor Oppenau beim *Gasth. zur Taube* zweigen l. ab die Kniebisstraße und der Fahrweg nach Antogast (1 St., s. S. 51). *Oppenau* s. unten.

12. Von Appenweier nach Oppenau und den Renchthalbädern.

Vergl. Karte S. 52.

Von *Appenweier* nach *Oppenau*, 18km, Eisenbahn in 40-59 Min. — Von Oppenau über *Petersthal* nach *Griesbach* 12km, Post im Sommer 3mal tägl. in 1 3/4 St. (die Omnibusse der Renchthalbäder verkehren nur auf Bestellung); von da über den Kniebis nach *Freudenstadt* 21km. Post im Sommer tägl. in 2 3/4 St.

Appenweier s. S. 26. — Die Bahn führt dem *Renchthal* zu. 4km *Zusenhofen*. — 9km **Oberkirch** (191m; Gasthäuser, durchweg gut: *Linde*, *Ochs*, mit schattigem Garten, P. 3 1/2-5 1/2 *M*; *Gold. Adler*, guter Wein; *Schwarzer Adler;* Bier bei *Braun*), Amtsstadt von 3230 Einw., in fruchtbarster Gegend am Abhang des Gebirges, am eigentlichen Eingang in das Renchthal.

20 Min. w. (von der Bahn r. sichtbar) die Ruinen der auf einem Bergkegel schön gelegenen Burg *Fürsteneck*. L., 3/4 St. n.ö., Ruine *Schauenburg;* 20 Min. ö. von Oberkirch das v. Haber'sche Gut *Höllhof*, beide mit schöner Aussicht.

12km *Lautenbach* (Gasth.: *Schwan; Kreuz; Stern); 14km *Hubacker*, Station für das kl. Bad *Sulzbach*, 20 Min. n. (von hier lohnender Weg über den *Braunberg* in 2 St. nach Allerheiligen, S. 49).

18km **Oppenau** (268m; Gasth.: **Peters Hot. Post & Stahlbad*, mit Garten, P. 4-5 *M*; **Gold. Adler*, zugleich Posthalterei; *Hirsch; Ochsen*, P. 3 1/2-4 *M*; *Fortuna*, am Bahnhof, einf.), Städtchen von 2000 Einw., zu längerem Aufenthalt geeignet. Hübscher Umblick vom *Aussichtspavillon* (von der Nordseite der Kirche l. am Turnplatz vorüber, 20-25 Min.).

Gleich beim Bahnhof von Oppenau teilt sich die Straße: r. (südl.) die Renchthalstraße, s. unten; l. (östl.) die Roßbühl (alte Kniebis)-Straße, die das Städtchen durchzieht. Einige Min. oberhalb zweigt l. ab die Straße nach Allerheiligen (s. S. 50), r. die Straße nach ($1^1/_4$ St.) *Antogast* (484m; *Gast- u. Kurhaus von Huber), als Stahlbad schon im XVI. Jahrh. bekannt, reizend im *Maisach-Thal* gelegen (Fußweg nach Griesbach, 2 St., s. S. 52).

Der mittlere Straßenarm steigt in Windungen, anfangs durch Wald, zu der kahlen Höhe des (2 St.) **Roßbühls** (966m) hinan. Oben l. die *Schwabenschanze*, eine ehem. württemb. Schanze, deren Umwallung noch gut zu erkennen ist, mit Aussichtsgerüst; 5 Min. südl. bei der württemberg. Grenze die *Schwedenschanze* (in der Nähe das dürft. *Whs. zur Zuflucht;* 960m). Nach $^1/_4$ St. zweigt l. ab die Straße nach Mittelthal (S. 47); $^1/_4$ St. weiter auf der Paßhöhe des **Kniebis** das gute *Gasth. zur Alexanderschanze* (974m), wo r. die Renchthalstraße mündet (s. S. 52). Nach 25 Min. zweigt beim **Gasth. zum Lamm* wieder eine Straße ab, die über das badische Dorf *Kniebis* (Gasth. z. Schwarzwald) in großen Windungen hinab nach *Holzwald* (S. 57) und ($1^1/_2$ St.) *Rippoldsau* (S. 56) führt. Die Kniebisstraße führt weiter über das württemb. Dorf *Kniebis* (Ochs), dann am l. Ufer des *Forbachs* abwärts, über *Langenhard* nach ($2^1/_4$ St.) *Freudenstadt* (S. 120).

Die Renchthalstraße (Post s. S. 50) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südl. den Bädern Freiersbach, Petersthal und Griesbach zu. Vor (2km) *Ibach* das hübsch gelegene *Gasth. zum Finken* (P. 4 *M*). — 3km weiter *Löcherberg* (Gasth. z. Pflug).

Von Löcherberg über den *Harmersberg* nach ($1^1/_2$ St.) *Oberharmersbach* (Gasth.: Sonne, Drei Schweinsköpfe) und über *Niederharmersbach* (Gasth.: *Adler) nach *Zell* (S. 52) $3^1/_2$ St.

Im Renchthal folgt, 2km von Löcherberg, das stattliche **Bad Freiersbach** (384m; **Meyers Bad- & Gasthaus*), in hübschem Wiesenthal zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. Weiter in $^1/_4$ St. nach

8km (von Oppenau) **Petersthal** (394m; Gasth.: **Bad Petersthal*, Z. $1^1/_2$-4, P. 6-8, Kurtaxe wöchentl. $2^1/_2$ *M*; *Bär; Hirsch*, P. von $3^1/_2$ *M* an; *Stahlbad*), besuchtes Bad mit vier kohlensäurereichen Stahlquellen, in geschützter Lage, mit hübschen Anlagen.

Lohnender Weg durch das *Freiersthal*, in dem $^1/_4$ St. von Petersthal das Dorf *Freiersbach* liegt, zum ($1^1/_4$ St.) Sattel ö. vom *Gr. Hundskopf* (571m), hinab durch das *Wildschapbachthal* nach ($1^1/_2$ St.) *Schapbach* (S. 56).

Nach Antogast (s. oben) hübscher Fußweg in 2 St. über *Döttelbach*, an der Telegraphenstange N° 458 unter dem überbauten Thorweg hinan.

Das Renchthal wendet sich n.ö. Nach $^3/_4$ St. erreicht man

4km (von Petersthal) **Griesbach** (508m; Gasth.: **Kurhaus, Adlerbad & Tannenhof*, P. $5^1/_2$-$8^1/_2$ *M*), ein schon im XVI. Jahrh. gepriesenes Stahlbad (Mineral-, Fichtenharz- und Moorbäder), auch als Luftkurort besucht.

Fußweg nach Rippoldsau, 2¼ St.: man verläßt die Kniebisstraße 20 Min. vom Whs. bei einer scharfen Kehre; geradeaus bergan, bei einem Wasserfall vorbei, zuletzt bei der *Sophienruhe* vorüber zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe* (916m), dann allmählich bergab, zuletzt auf der Straße. — *Rippoldsau* s. S. 56.

Die Renchthalstraße windet sich weiter bergan zum *Kniebis*, dessen Höhe sie bei dem (1½ St.) *Gasth. zur Alexanderschanze* erreicht; von hier nach *Rippoldsau* oder *Freudenstadt* s. S. 51.

13. Von Offenburg nach Konstanz.

Vergl. Karte S. 58.

179km. Badische Staatsbahn in 5-6 St. (16 *M* 30, 11.50 oder 14 *M* 40, 9.60, 6.20). — Die *Schwarzwaldbahn, 1873 eröffnet, ist sowohl wegen ihrer landschaftl. Schönheiten, als wegen der Kühnheit der ganzen Anlage sehr besuchenswert. Man fahre bis zur Stat. *Sommerau* oder wenigstens bis *Triberg* (S. 53). — Die Schnellzüge führen zwischen Offenburg und Singen *Aussichtswagen* I. Kl., von Reisenden II. Kl. gegen Zusatzbillet (1 *M*) zu benutzen.

Offenburg s. S. 40. Die Bahn führt in dem breiten fruchtbaren *Kinzigthal* aufwärts. — 4km *Ortenberg* (Gasth.: Krone); über dem Dorf *Schloß Ortenberg*, an der Stelle einer 1668 von den Franzosen zerstörten Bergfestung 1834-40 von Eisenlohr neu erbaut.

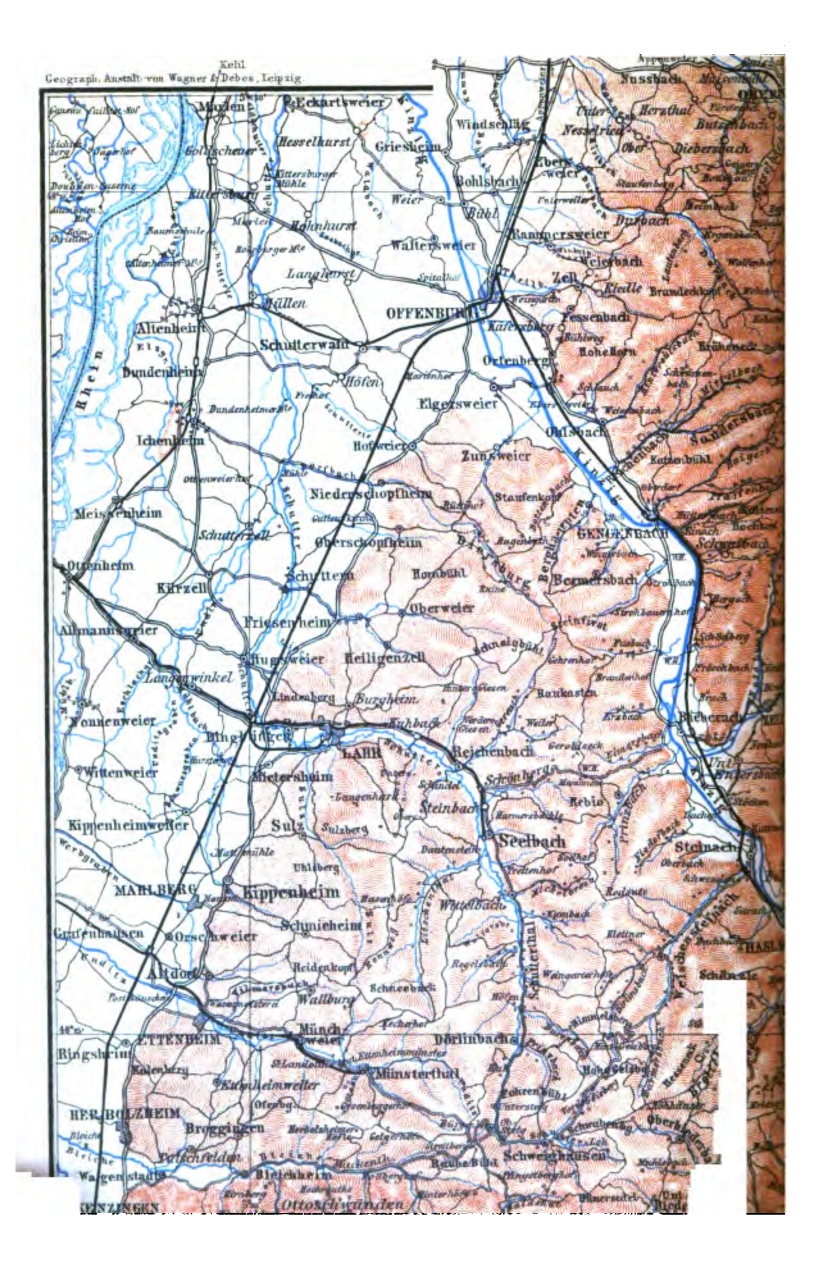
9km **Gengenbach** (172m; Gasth.: **Adler;* **Sonne*), ehem. Reichsstadt, noch von Mauern umgeben, mit stattlicher alter Benediktinerabtei, jetzt Präparandenanstalt für das Lehrerseminar. — 15km *Schönberg*. — 18km **Biberach** (194m; Gasth.: *Krone; Sonne*), an der Mündung des *Harmersbachs*. An diesem liegt 4km aufwärts (Omnibus von Biberach 5mal tägl.) **Zell** (Gasth.: *Hirsch; Löwe*), belebter Ort von 1783 Einw., mit Porzellan- u. Steingutfabriken. Das Thal scheidet sich hier in das *Harmersbach-* und das *Nordrachthal;* durch beide führen Straßen nach dem Renchthal (S. 51).

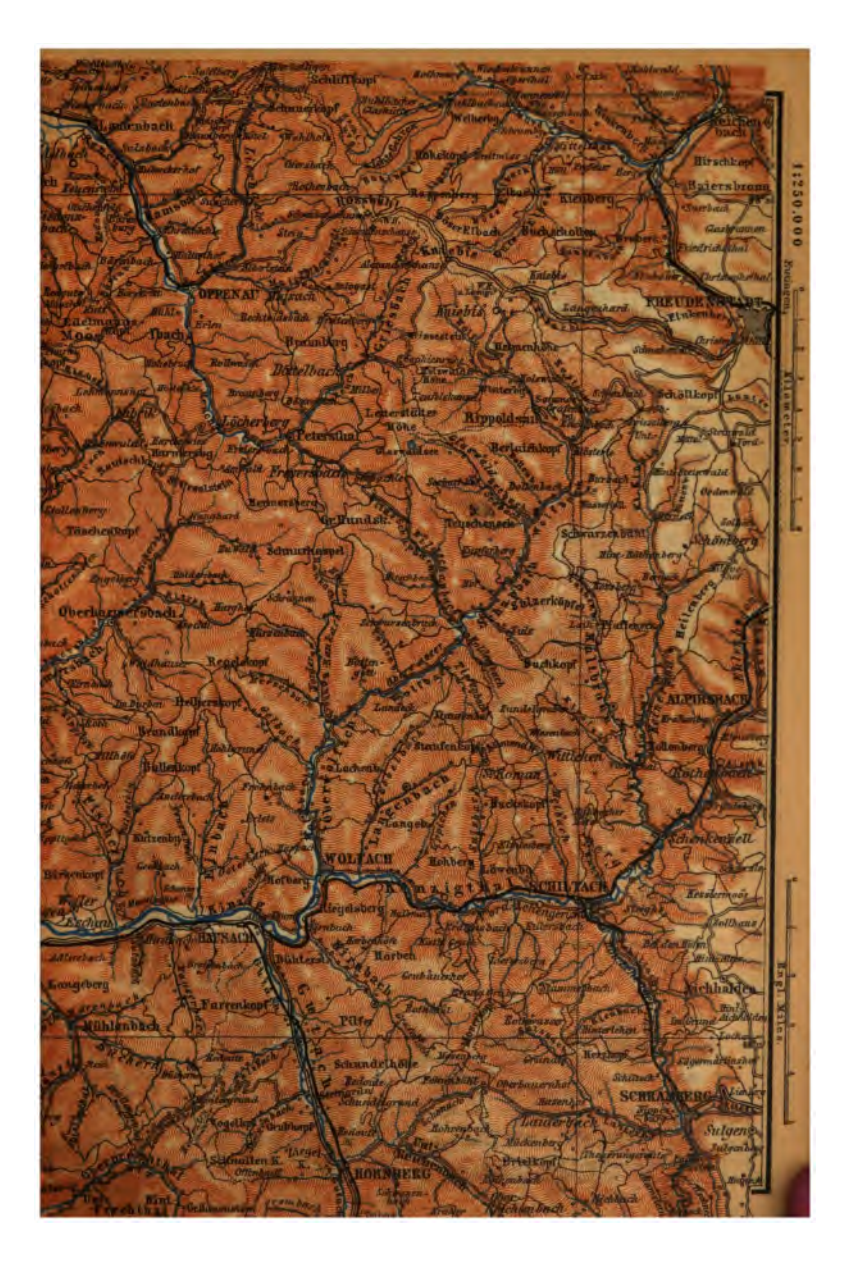
Vor (23km) *Steinach* über die Kinzig. —26km **Haslach** (215m; Gasth.: *Kreuz*, P. 4-6 *M*), wohlhabender Ort, 1704 von den Franzosen bis auf die Pfarrkirche zerstört.

33km **Hausach** (241m; Gasth.: *Bahnhofshotel; Hirsch; Engel*), Städtchen von 1664 Einwohnern, überragt von den Trümmern eines 1643 von den Franzosen zerstörten Fürstenberg'schen Schlosses. Nach *Wolfach* (Rippoldsau), *Schiltach*, *Freudenstadt* s. R. 14.

Die Bahn verläßt das Kinzigthal und wendet sich r. in das anmutige obstreiche Wiesenthal der *Gutach*. — 37km *Gutach* (281m; Gasth.: Löwe). — 43km **Hornberg** (360m; Gasth.: **Schloßhotel*, auf dem Schloßberg, Z. 2-3½, P. 5½-8 *M*; **Bären*, P. 5-6 *M*; **Post*, P. von 5 *M* an; **Rößle*, P. 3½-4 *M*), altes Städtchen (2478 E.) in schöner Lage, mit malerischer Schloßruine auf steilem Berg (465m; Fahrweg in 20 Min.); oben das Hotel und schöne Aussicht, besonders vom Schloßturm.

Lohnender Ausflug nach der Felsenhöhe **Althornberg* (728m; 2 St.), mit sehr malerischer Aussicht. — Von Hornberg nach Schramberg (S. 57),


Kehl
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.
Marlen
Eckartsweier
Hesselhurst
Griesheim
Windschläg
Goldscheuer
Kittersburg
Bohlsbach
Weier
Bühl
Hohnhurst
Waltersweier
Langhurst
Müllen
OFFENBURG
Altenheim
Schutterwald
Dundenheim
Höfen
Elgersweier
Ortenberg
Fessenbach
Ichenheim
Hofweier
Zunsweier
Ohlsbach
Meissenheim
Niederschopfheim
Staufenkopf
GENGENBACH
Schutterzell
Oberschopfheim
Ottenheim
Kürzell
Schuttern
Hornbühl
Bermersbach
Oberweier
Allmannsweier
Friesenheim
Heiligenzell
Hugsweier
Langenwinkel
Burgheim
Nonnenweier
Dinglingen
LAHR
Kuhbach
Reichenbach
Wittenweier
Mietersheim
Steinbach
Kippenheimweiler
Sulz
Seelbach
Steinach
Wittelbach
MAHLBERG
Kippenheim
Schmieheim
Grafenhausen
Orschweier
Altdorf
Wallburg
Schweighausen
ETTENHEIM
Dörlinbach
Ringsheim
Münsterthal
Münchweier
HERBOLZHEIM
Broggingen
Tutschfelden
Bleichheim
Wagenstadt
KENZINGEN
Ottoschwanden
Rhein
Kinzig
Schutter
Biberach
Nussbach
Durbach
Zell
Rammersweier



1:250.000
Kilometer
Engl. Miles
Schliffkopf
Hirschkopf
Baiersbronn
Kleinberg
OPPENAU
Kniebis
Rippoldsau
Peterstal
Oberharmersbach
Schönberg
ALPIRSBACH
WOLFACH
SCHILTACH
Kinzig
Mühlenbach
Schandelhöhe
SCHRAMBERG
Sulgen
HORNBERG
Hohberg
Langenbach
Heiligenbronn

lohnende Wanderung durch das *Schonachthal* über den *Fohrenbühl* (Gasth.: Schwan; Adler), mit weiter Aussicht (besser noch 1/2 St. w. auf der *Schondelhöhe*, mit alten Verschanzungen) und über *Lauterbach* (Schwarzwaldhotel) an den Fällen hinab, 3 1/2 St.

Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen, in dem waldbewachsenen engen Gutachthal aufwärts, ist die merkwürdigste der ganzen Bahn, die ebenso wie die Landstraße vielfach in den Fels gebrochen ist. Oberhalb (52km) *Niederwasser* (549m; Gasth.: Sonne) beginnt mit dem „Niederwasser-Kehrtunnel" die erste große Kurve. Tunnels (zwischen Hornberg und St. Georgen 26), Viadukte und Brücken wechseln unaufhörlich.

56km **Triberg.** — Der BAHNHOF (618m; **Bahnrestaur.*, M. 1 1/2 *M*) liegt unterhalb der *Kreuzbrücke*, wo sich die Landstraßen von St. Georgen und Furtwangen vereinigen, 1km vom Ort (686m): Post- und Gasthofs-Omnibus warten bei Ankunft der Züge; Gepäckträger 25 Kilo 50 Pf., bis zum Schwarzwald-Hotel und H. Bellevue 60 Pf. An der Straße ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwaldbahn *Rob. Gerwig* (1820-85). Fußgänger gebrauchen 20 Min. bis zum Marktplatz und 12-15 Min. von da bis zum Fall (1 1/2-2 St. genügen zur Besichtigung des Falls vom Bahnhof aus).

GASTHÄUSER. *Schwarzwald-Hotel, in schöner Lage 5 Min. vom Wasserfall, Z. 3-6, F. 1.30, M. 3 1/2, P. 8-12, Omnibus 1 *M*; *Bellevue, Z. 2-4, F. 1, M. 2.80, P. 6-9 *M*; Wehrle z. Ochsen, Z. von 2, P. von 6 *M* an; Löwe & National, ähnliche Preise; Engel, Z. 1 1/2-3 1/2, P. 4 1/2-7 1/2 *M*; Post, Sonne, beide im untern Teil des Orts; Adler, mit Bierbrauerei; Lilie. — PENSIONEN: *Wetzel; Fakler;* viel Privatwohnungen.

Triberg (686m), Stadt von 3370 Einw., liegt im Mittelpunkte des Schwarzwaldes und ist einer der Hauptsitze des Handels mit Schwarzwälder Uhren, von denen stets eine Auswahl in der *Gewerbehalle* (Eintr. 50 Pf.) zum Verkauf ausgestellt ist. Die hohe, doch geschützte Lage und der prächtige Wasserfall locken zahlreiche Gäste hierher. Abends sind Ort und Wasserfall elektrisch beleuchtet.

Am obern Ende des Orts zeigt ein Wegweiser r. über die Brücke zur Gewerbehalle (s. oben), l. am Schwarzwaldhotel vorüber in 5 Min. nach dem prächtigen *TRIBERGER WASSERFALL, dem schönsten im westl. Deutschland, von Tannen umrahmt, 150m hoch in sieben Absätzen über gewaltige Granitblöcke herabstürzend. Ein Fußweg führt am r. Ufer hinauf, mit verschiedenen Aussichtspunkten; bei der (10 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige umkehren. In weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe beim *Gasth. zum Wasserfall* (894m) die Straße nach Schönwald und Furtwangen (s. unten), auf der man zurückkehrt.

Von Triberg über Furtwangen nach Waldkirch, 45km, Post 2mal tägl. bis Furtwangen in 2 3/4, von da nach Waldkirch in 3 1/2 (umgekehrt in 5) St.; auch für Fußgänger lohnend. — Die Straße nach Furtwangen führt w. im *Unterthal* aufwärts bis zur (10 Min.) *Wallfahrtskirche* (735m), wo sie links abbiegt, um in starken Windungen die Höhe zu erreichen; nach 50 Min. das Gasthaus z. Wasserfall (s. oben); Fußgänger folgen dem oben gen. Fußweg am Wasserfall, um auf der Höhe die Straße wieder zu treffen. Auf dieser weiter am (10 Min.) *Gasth. z. Linde* und *Pens. Beausite* vorbei nach (25 Min.) Schönbach (991m; Gasth.: **Kurhotel Schönwald & Adler*, Pens. 4-6 *M*; **Hot. Siedle zum Hirschen*, P. 4-7 *M*; *Rebstock; Ochsen*), einem neuerdings viel besuchten Luftkurort. — Die

Straße führt weiter in großen Windungen (kürzer die alte Straße) über die ($1^1/_2$ St.) *Escheck* (1027m), mit dem *Whs. zum Kreuz*, nach (1 St., 8km von Triberg) **Furtwangen** (872m; Gasth.: *Sonne*, *Roter Ochs*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 4-6 *M*, beide gut; *Bahnhofshotel*), Endstation der Donaueschinger Zweigbahn (S. 55), gewerbfleißige Stadt von 5010 Einw. an der *Brege*, Hauptsitz der feineren Uhrenfabrikation (Ausstellung und interessante Sammlung alter schwarzwälder Uhren in der Gewerbehalle, 50 Pf.).

Die Straße nach Simonswald und Waldkirch (30km) steigt s.w. bergan (abkürzender Fußweg c. 2km von der Kirche Furtwangen l. ab), in Windungen zur ($^1/_2$ St.) *Neuen Eck* (985m; *Gasth.), dann abwärts nach (1 St.) **Gütenbach** (868m; Gasth.: *Hochburg*, Z. $1^1/_2$, P. 4-$4^1/_2$ *M*; *Post*, einf. gut; *P. Fehrenbach*, $3^1/_2$-5 *M*), mit Uhrenfabrikation und hübscher Kirche. (Nach St. Märgen s. S. 58.) — Hinab in das *Wildgutachthal* und am *Zweribachfall* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) **Gasth. zum Engel* (448m), an der Einmündung der alten *Kilpenstraße* von Furtwangen; dann durch das schöne **Simonswälder Thal** mit den Ortschaften (20 Min.) *Ober-*, *Alt-* und (1 St.) *Unter-Simonswald* (374m; Gasth.: Krone oder Post, Z. 1-2, P. 4-$5^1/_2$ *M*). Bei ($1^1/_4$ St.) *Bleibach* mündet das Simonswälder Thal in das breite freundliche **Elzthal**, in welchem 6km aufwärts das alte Städtchen *Elzach* (Post). $1^1/_4$ St. weiter abwärts im Elzthal die fast an einander stoßenden Orte *Gutach*, *Kollnau* und ($1^1/_4$ St.) **Waldkirch** (263m; Gasth.: **Löwe* oder *Post*, Z. 1.20-1.50, P. 4 *M*; *Rebstock*; *Adler*; *Krone*; *Kastelburg*, beim Bahnhof), betriebsames Amtsstädtchen mit 5000 Einw., am Fuß der Ruine *Kastelburg* (371m; 20 Min.). Vom *Kandel* (1243m; $2^1/_2$-$3^1/_2$ St., überall Handweiser) weite Rundsicht (10 Min. n. unter dem Gipfel *Whs.). — Von Waldkirch Eisenbahn (7km in 20 Min.) über *Buchholz* (in der Nähe das kleine Bad *Suggenthal*) nach *Denzlingen*, s. S. 41.

Die Bahn überschreitet die Gutach und wendet sich in dem großen „Triberger Kehrtunnel" direkt nach N., um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnels und Viadukte. — 64km *Nußbach* (750m; Gasth.: Krone). Weiter mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m l. Tunnels durch die Höhe von (69km) *Sommerau* (870m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, nach (71km) **St. Georgen** (805m; Gasth.: *Hirsch*, P. 4-$4^1/_2$ *M*; *Adler*), mit ehem. Benediktinerabtei und lebhafter Uhrenfabrikation, auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach* (S. 55), die $1^1/_2$ St. w. entspringt.

Weiter unweit des r. Ufers der Brigach. — 75km *Peterzell* (777m; Gasth.: Krone), Station für die 4km ö. gelegene Herrnhuterkolonie **Königsfeld** (820m), Luftkurort mit vielen Privatwohnungen (*Gasth. der Brüdergemeinde*, P. $4^1/_2$-5 *M*; *Hot. & Kurhaus Doniswald*, P. $5^1/_2$-8 *M*). — 82km *Kirnach* (729m; *Waldhotel Villingen); Fahrstraße über *Unter-Kirnach* nach (13km) *Vöhrenbach* (S. 55).

86km **Villingen** (704m; *Bahnrest.*; Gasth.: **Post* oder *Blume*, Z. 1.80-2.50, P. 6-10 *M*; *Flasche*; *Deutscher Kaiser*; Bier im *Falken*), gewerbreiche Stadt (7819 Einw.), ein Hauptsitz der schwarzwälder Uhrenindustrie, bereits im IX. Jahrh. genannt, zum Teil noch mit Mauern und Thoren umgeben. An der Promenade ein Denkmal für 1870-71. Gotische *Münsterkirche* mit zwei Türmen (1420); im *Rathaus* gut erhaltene Säle im mittelalterl. Stil (40 Pf.). 10 Min. s.ö. am Friedhof der stattliche *Altstadtturm*, ein Rest der alten Stadt Villingen, die um 1119 an die jetzige Stelle verlegt

wurde; darüber die Höhe *Wanne* (20 Min.) mit Aussichtsturm (766m). — Eisenbahn nach *Rottweil* s. S. 121.

89km *Marbach* (Post 3mal tägl. nach dem 5km ö. gelegenen Solbad *Dürrheim*); 91km *Klengen;* 95km *Grüningen.*

100km **Donaueschingen** (677m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Schütze*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ *M;* **Falke zur Post*, gleiche Preise; *Lamm*, P. von 3 *M* an; *Hauser*, am Bahnhof), Stadt von 3760 Einw., Residenz des Fürsten von Fürstenberg. Vom Bahnhof, wo ein Büstendenkmal des Kammerpräsidenten *L. Kirsner* († 1876), folgt man der Hauptstraße an der fürstl. *Kammer* vorbei bis zu einer Brücke, jenseit deren r. der Eingang zum *fürstl. Park.* Dieser ist stets zugänglich, das darin gelegene *Schloß* nicht immer. Bei letzterm wird ein monumentales Becken mit klarem Wasser, das aus dem Grunde emporsprudelt und in unterirdischem Kanal c. 80m weit in die Brigach geleitet ist, mit Marmorgruppe von J. Heer (1896), durch eine Inschrift als *Donauquelle* bezeichnet („678m ü. M.; 2840km bis zum Meere"). Der Volksmund giebt jedoch dem Flüßchen den Namen Donau erst nach der Vereinigung von Brigach und Brege.

Auf einer Anhöhe hinter dem Schloß der 1868 vollendete *Karlsbau*, „bonarum artium et naturae studio" gewidmet.

Im Erdgeschoß r. die *geologische Sammlung.* — Im 1. Stock r. die *mineralog. Sammlung*, auch *ethnograph.* Merkwürdigkeiten; röm., fränk. u. andere Altertümer aus Südwestdeutschland. L. das *zoolog. Kabinett.* — Der 2. Stock enthält die Kunstsammlungen, Gemälde und Gipsabgüsse, von ersteren vorzugsweise wichtig die der schwäbischen und fränkischen Schulen des XVI. Jahrh., die in einem Oberlichtsaal mit Büste des 1892 verst. Fürsten Karl Egon vereinigt sind (Katalog von A. Woltmann): 1. *Oberdeutscher Meister*, die h. Einsiedler Paulus und Antonius (1445); 41, 42. Altarflügel: Heimsuchung und die h. Magdalena u. Ursula von *Barth. Zeitblom;* 43-54. die Passion Christi in 12 Tafeln von *H. Holbein d. Ä.;* 72. *B. Strigel*, Graf Johann v. Montfort; 73-75. Flügel eines Altars, dessen Mittelbild noch in Meßkirch bewahrt wird, von *Barthel Beham* (?), ebenso Nr. 76-80. Madonna mit Heiligen und Donatoren; 97. *L. Cranach d. Ä.*, Faunenfamilie. — Unter den mehrere Säle füllenden Bildern aus dem Ende des XVIII. und Anf. des XIX. Jahrh. wenig Bedeutendes.

Die fürstl. *Bibliothek* enthält c. 90000 Bde. und 1000 Handschriften, darunter viele altdeutsche (die Hohenembs-Laßbergsche Handschrift des Nibelungenliedes, der sog. Codex C, die wahrscheinlich älteste erhaltene und neben der Münchner und St. Gallener die wichtigste Handschrift); in demselben Gebäude die *Kupferstichsammlung*, die *Münzsammlung* und das fürstl. *Archiv.* — Unweit des Bahnhofs ein kl. Solbad.

Von Donaueschingen nach Furtwangen, 32km, Nebenbahn (Bregthalbahn) in c. $1^1/_2$ St. — 3km *Hüfingen*, mit fürstl. Fürstenberg'schem Schloß, jetzt Kinderrettungsanstalt; 10km *Wolterdingen;* 19km *Hammereisenbach.* — 25km Vöhrenbach (799m; Gasth.: *Eisernes Kreuz; Reichsadler*), Städtchen von 1600 Einw., mit lebhafter Uhrenindustrie. — 32km *Furtwangen*, s. S. 54.

Weiter durch das wiesenreiche *Donauthal*, meist unmittelbar am Fluß. Stat. *Pfohren*, *Neudingen*, mit schöner Gruftkirche der Fürsten von Fürstenberg, *Gutmadingen*, *Geisingen*, *Hintschingen.*

— 119km *Immendingen* (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahnen nach Tuttlingen (S. 122) und Oberlauchringen (S. 71); von hier über *Engen* nach (149km) *Singen* und (179km) *Konstanz* s. R. 18 u. R. 27.

14. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt. Rippoldsau.

Vergl. Karte S. 52.

39km. Eisenbahn in $1^3/_4$-2 St.; — bis *Wolfach* $^1/_4$ St., von da nach *Rippoldsau* 3mal tägl. Post und Omnibus in $2^3/_4$ St.; von *Freudenstadt* nach Rippoldsau im Sommer 1mal tägl. Post und Omnibus in $1^3/_4$ St.

Hausach s. S. 52. — Die Bahn führt im *Kinzigthal* aufwärts. Bei (3km) *Kirnbach* über den gleichnamigen Zufluß der Kinzig.

4,5km **Wolfach** (263m; Gasth.: **Salmen; Krone*, P. 4-5 ℳ; *Ochsen*, P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ ℳ; *Adler*, P. 3.80-4 ℳ; *Zähringer Hof;* **Kiefernadelbad*, P. 4-$4^1/_2$ ℳ), altes Städtchen von 2047 Einw., in schöner Lage an der Mündung des *Wolfbachs* in die Kinzig, eignet sich zu längerem Aufenthalt.

Die Straße nach Rippoldsau (22km) führt am *Wolfbach* aufwärts, den sie mehrfach überschreitet. Nach $^1/_2$ St. erreicht man die Kirche des weit ausgedehnten Dorfes *Oberwolfach* (286m; Linde).

Am (2 St.) untern Ende von **Schapbach** (419m; Gasth.: *Ochs*, gut; *Adler*, *Sonne*, weiter oberhalb) mündet l. das *Wildschapbachthal* (nach Petersthal s. S. 51).

Beim ($^3/_4$ St.) *Seebach-Whs.* stürzt l. aus wildem Seitenthal der *Seebach* hervor, der Abfluß des einsamen *Glaswaldsees*, der $1^1/_2$ St. von der Straße unterhalb der *Letterstätter Höhe* (967m; Aussicht) liegt. 20 Min. weiter r. mächtige Granitfelsen, in der Nähe der nur nach Regen sichtbare Wasserfall des *Burgbachs*. $^1/_4$ St. *Klösterle* (542m; *Gasth. z. Klösterle, Z. $1^1/_2$-3, P. 5-7 ℳ; Erbprinz, auch gut), ehemaliges Benediktinerpriorat mit zweitürmiger Kirche, schon im xii. Jahrh. von St. Georgen aus (S. 54) gegründet, $^1/_4$ St. unterhalb Rippoldsau.

Vom Klösterle nach Freudenstadt, 14km, führt eine Straße über *Reichenbach*, dann in großen Windungen im *Schwabachthal* aufwärts und durch den *Pfaffenwald* nach *Oberzwieselberg* (850m; Jägerruhe); weiter im Bogen das Thal der *Kleinen Kinzig* umgehend, auf die von *Schömberg* kommende Straße und l. nach *Freudenstadt* (S. 120). — Für Fußgänger hübscher Waldweg ($2^1/_2$ St.) an der Klosterkirche vorüber, dann r. über den Bach, doch nicht an diesem hin, sondern wieder r. den breiten schattigen Weg im Walde (Steinhandweiser). Bei *Oberzwieselberg* teilt sich der Weg: l. nach Freudenstadt, r. nach Schenkenzell (S. 120).

22km **Rippoldsau** (566m; **Gast- u. Badehaus von Göringer*, 250 Z. zu 3-8, F. 1.20, M. 3, P. o. Z. 6 ℳ, im Winter geschlossen; *Pens. Rosengarten*, P. 5-7 ℳ), Dorf von 700 Einw., mit altberühmter Stahlquelle, liegt $^1/_4$ St. vom Klösterle, am s.ö. Fuß des *Kniebis* (S. 51), in dem engen Wolfthale. Es ist das bekannteste und besteingerichtete der Kniebisbäder (S. 51); jährlich 1500 Badegäste. Die Umgebung bietet hübsche Spaziergänge, u. a. zum

Kattelstein (825m; $^3/_4$ St.), einer mächtigen Felspartie nördl. am *Sommerberg*; zum *Badwald*.

$^1/_2$ St. aufwärts von Rippoldsau liegt **Holzwald** (*Gasth. z. Holzwälder Höhe*). Von hier über die *Holzwälder Höhe* nach *Griesbach* s. S. 52; über den *Kniebis* nach *Oppenau* s. S. 51.

Das Kinzigthal, dem die Bahn aufwärts folgt, wendet sich wieder nach O. — 9km *Halbmeil* (Gasth.: Engel, Löwe). Über die Kinzig und auf dem r. Ufer weiter. Die zerstreut liegenden Häuser am l. Ufer haben den Namen *Vorderes Lehengericht* (Gasth. zum Pflug).

14km **Schiltach** (327m; Gasth.: **Bahnhofhotel*, *Krone*, *Engel*), altes Städtchen mit 1730 Einw. und lebhaftem Holzhandel, in schöner Lage am Einfluß der *Schiltach* in die Kinzig. Auf der Höhe s.ö. die Trümmer der Burg *Schiltach*.

Nebenbahn im Schiltachthal aufwärts nach (10km) **Schramberg** (415m; Gasth.: **Post* oder *Krone*, P. 4-5 *M*; *Hirsch*), Stadt mit 8558 Einw., bedeutender Uhren-, Steingut- und Strohhut-Fabrikation, von den Trümmern der *Nippenburg* überragt. 4km w. an der Straße nach Hornberg (S. 52) an den Lauterbach-Wasserfällen vorbei das reizend gelegene Dorf *Lauterbach* (*Kurhaus und Wasserheilanstalt des Dr. Stemmer; Schwarzwaldhotel; Sonne), als Luftkurort besucht. — Von Schramberg schöne Straße in dem romantischen *Berneck* (obern Schiltach)-*Thal* aufwärts an den Ruinen *Falkenstein*, *Berneck* und *Ramstein* und an der *Teufelsküche* vorüber nach (2 St.) *Thennenbronn* (Krone) und (2 St.) *St. Georgen* (S. 54).

Von Schiltach württembergische Staatsbahn unter der Ruine *Schenkenburg* hindurch (dabei Kurhotel), über *Schenkenzell* (Gasth.: Ochs, Sonne), *Alpirsbach*, *Loßburg-Rodt* nach (39km) *Freudenstadt*; s. S. 120.

15. Von Freiburg durch das Höllenthal nach Neustadt. Feldberg. Schluchsee.

Von Freiburg nach *Neustadt*, 35km, *bad. Staatsbahn* (Nebenbahn), hinauf in 2 St. 26 Min., hinab in 2 St. 10 Min., für *M* 2.50, 1.60; Aussicht fast durchweg r. — Die 1884-87 von Gerwig (S. 53) erbaute ***Höllenthalbahn** kann sich auf kurzer Strecke an Großartigkeit mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn messen. Von Freiburg lohnender Tagesausflug: mit der Bahn bis Stat. *Höllsteig* (S. 59), zu Fuß durch die Ravennaschlucht in $1^1/_2$ St. nach *Hinterzarten* (S. 59), mit der Bahn zum *Titisee* (S. 59) und zurück bis zur Stat. *Hirschsprung* (S. 58), zu Fuß am (10 Min.) Hirschsprung vorüber in $^3/_4$ St. zur Stat. *Himmelreich* (S. 58). Auch der Feldberg ist ein Tagesausflug von Freiburg: bis *Titisee* Eisenbahn in 2 St. 10 Min, von da zu Fuß auf den *Feldberg* in $3^1/_2$ St., hinab nach *Posthalde* in $2^3/_4$ St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 20 Min. — Vom Feldberg nach *Schluchsee* $3^1/_4$ St., von da nach *St. Blasien* $2^3/_4$ St.

Freiburg s. S. 41 (Hauptbahnhof). Die Bahn überschreitet die *Dreisam* und berührt (3km) die Vorstadt *Wiehre* (S. 43); dann in dem breiten Wiesenthal der Dreisam aufwärts. — 6km *Littenweiler* (318m), kl. Stahlbad, zugleich Station für das nördl. am r. Dreisamufer gelegene *Ebnet*, mit altem Schloß des Frhrn. v. Gayling.

11km **Kirchzarten** (392m; am Bahnhof *Rest. zur Post*; im 5 Min. entfernten Ort Gasth.: *Adler*, *Löwe*), Pfarrdorf von 800 Einw. —

$^1/_4$ St. n.w. am r. Ufer der Dreisam *Zarten*, mit den Resten des röm. Kastells *Tarodunum.*

Von Kirchzarten nach St. Märgen, Post 2mal tägl.: 1mal über Buchenbach (s. unten), 1mal durch das *Esbachthal* über (12km) **St. Peter** (722m), 1899 abgebrannt, mit ehem. Benediktinerabtei, jetzt kath. Priesterseminar, und bemerkenswerter Kirche. Weiter über die Höhe nach (5km) *St. Märgen* (s. unten). — Fußgänger wenden sich vom Bahnhof von Kirchzarten n.ö. über das *Gasth. zur Brandenburg* nach *Burg* und wandern im *Ibenthal* aufwärts über den *Lindenberg* (815m; Kapelle, Aussicht) nach St. Peter, 3 St. — Von St. Peter auf den *Kandel* (S. 54), 2 St. (Handweiser).

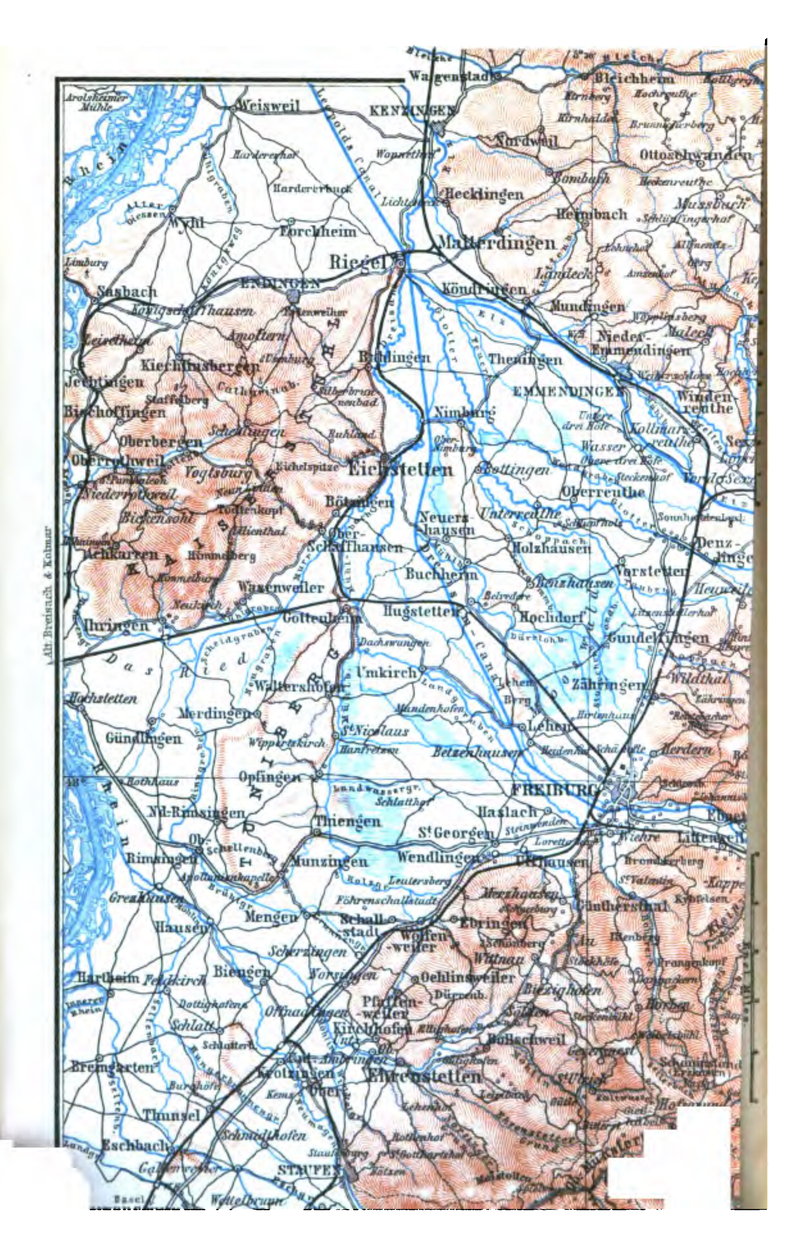
Von Kirchzarten nach Todtnau, 21km, Fahrstraße (Post 2mal tägl. hin in $4^3/_4$ St.). Bei (4km) **Oberried** (457m; Gasth.: **Stern* oder *Post*), an der Mündung des *Zastlerthals*, tritt die Straße in den Wald. [Von hier auf den Feldberg entweder durch das *St. Wilhelmsthal* in 5 St.; oder durch das enge und wilde Zastlerthal (s. oben) zum *Rinken* ($2^3/_4$ St.) s. S. 60.] Nach $1^1/_4$ St. zweigt l. das St. Wilhelmsthal (s. oben) ab. Bei dem ($1^1/_2$ St.) *Notschrei* genannten Denkstein, dem höchsten Punkt der Straße (1126m), verläßt diese den Wald und senkt sich über *Muggenbrunn* (Grüner Baum; $^1/_4$ St. weiter Handweiser l. nach Todtnauberg, s. S. 66) und *Aftersteg* nach ($1^3/_4$ St.) *Todtnau* (S. 66). Zwischen Aftersteg und Todtnau l. Fußweg zum *Todtnauberger Wasserfall* (s. S. 66).

Die Bahn überschreitet den *Rothbach.* — 14km *Himmelreich* (455m), Bauernhof mit Wirtsch., am Eingang des eigentlichen Höllenthals. Gegenüber dem Bahnhof zeigt ein Handweiser zum ($^3/_4$ St.) *Frauensteigfelsen* (775m), mit hübscher Aussicht ins Dreisamthal (weiter über die *Nessellache*, mit Aussicht, nach *Breitnau* $1^1/_2$ St., s. S. 59).

Von Himmelreich nach St. Märgen (14km; Post, von Kirchzarten abgehend, 1mal tägl. in $2^1/_2$ St.), Fahrstraße über (20 Min.) *Buchenbach* (449m; Gasth.: Adler, Hirsch); l. Ruine *Wisneck*. Weiter durch das *Wagensteigthal* hinauf (kürzere Fußwege) nach (2 St.) **St. Märgen** (890m; Gasth.: *Hirsch*, *Krone*), mit 1000 Einw. und weithin sichtbarer zweitürmiger Kirche, als Luftkurort viel besucht. — Ein aussichtreicher Fahrweg führt von hier in $1^1/_4$ St. zum *Thurner* (1035m), Gasth. mit Kapelle, dann abwärts in $1^1/_4$ St. zum Gasth. z. Löwen bei Breitnau, s. S. 59. — Hübscher Weg von St. Märgen durch das *Wildgutachthal* nach ($2^1/_2$ St.) *Gütenbach* (S. 54).

Weiter an dem langgestreckten Ort *Falkensteig* (Gasth.: Zwei Tauben, Löwe) vorüber. Hohe steile Felsen schließen das Thal ein. Auf eiserner Brücke über den *Engebach* und durch den *Falkensteigtunnel* unter dem von der Ruine *Falkenstein* gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllenthals beginnt, der *Höllenpaß*. An den steilen Felswänden wuchern Moos und Gesträuch, auch einzelne Bäume. Zwischen den beiden folgenden Tunnels, dem *Untern* und *Obern Hirschsprungtunnel*, r. auf hoher Felswand ein hölzerner Hirsch. Die Landstraße, die mit der in den Felsen gesprengten und auf gewaltigen Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden *Rothbach* den Raum teilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Braut, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat. Durch diesen Engpaß bewerkstelligte Moreau im Oktober 1796 seinen berühmten Rückzug.

Das Thal erweitert sich etwas. 18km *Hirschsprung* (559m; Bahnrest.). Die Bahn erreicht hier die Thalsohle wieder und geht zur



Weisweil
Kenzingen
Wyhl
Forchheim
Riegel
Endingen
Sasbach
Malterdingen
Hecklingen
Heimbach
Bleichheim
Nordweil
Ottoschwanden
Bombach
Köndringen
Mundingen
Nieder-Emmendingen
Emmendingen
Teningen
Bahlingen
Kiechlinsbergen
Jechtingen
Bischoffingen
Oberbergen
Oberrotweil
Niederrotweil
Vogtsburg
Eichstetten
Nimburg
Bötzingen
Neuershausen
Holzhausen
Ober-Schaffhausen
Wasenweiler
Ihringen
Gottenheim
Hugstetten
Buchheim
Hochdorf
Gundelfingen
Umkirch
Waltershofen
Zähringen
Merdingen
Gündlingen
Hochstetten
Opfingen
Thiengen
Freiburg
Haslach
St. Georgen
Wendlingen
Munzingen
Mengen
Schallstadt
Ebringen
Hausen
Biengen
Hartheim
Pfaffenweiler
Kirchhofen
Ehrenstetten
Bremgarten
Krotzingen
Thunsel
Eschbach
Staufen
Denzlingen
Vörstetten
Lehen
Herdern
Günterstal
Wittnau
Bollschweil
Rhein
Das Ried
Kaiserstuhl
Tuniberg

Überwindung der weiteren starken Steigung (bis 5,5 %; Rigibahn bis 25 %) auf einer Strecke von 7km zum Zahnradsystem über. Folgt ein 203m langer Tunnel, der im Bogen den *Kehre* genannten Felsvorsprung durchbricht. — 21km *Posthalde* (657m; *Gasth. zum Adler), in freundlicher Umgebung (auf den Feldberg s. S. 60). Weiter hoch über der Landstraße am Felsen entlang.

22km **Höllsteig** (740m), Station für das an der Landstraße gelegene altbekannte **Gasth. zum Sternen* (715m; Z. 1¾-2 *M*, F. 80 Pf., M. 2½, P. 6 *M*), guter Stützpunkt zu Ausflügen im Höllenthal und auf den Feldberg.

Dem Sternen gegenüber bei dem Postgebäude vorbei führt ein vom Sternenwirt angelegter Fußpfad unter dem Eisenbahnviadukt hindurch in die wilde **Ravennaschlucht*. Hübscher Wasserfall. 12 Min. Wegteilung: l. ins obere Ravennathal (Breitnau, s. unten) oder über den Aussichtspunkt „Schanz" zur Landstraße, und entweder auf dieser zum Sternen zurück (im ganzen 1 kl. Stunde), oder weiter nach Hinterzarten (im ganzen 1½ St.). — Auch kann man vom Sternen 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo dieselbe scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in dem schönen *Löffelthal*, in dem sich die Eisenbahn aufwärts zieht, nach (½ St.) *Hinterzarten* (s. unten).

Die Bahn überschreitet auf einem 144m l., 36m h. Viadukt die *Ravennaschlucht* (s. oben), führt durch einen kurzen Tunnel und wendet sich durch den 248m l. *Finsterranktunnel* in das *Löffelthal* (s. oben). Dann durch einen letzten kurzen Tunnel nach

25km **Hinterzarten** (885m), wo der Zahnradbetrieb aufhört, Pfarrdorf und beliebte Sommerfrische, mit guten Gasthäusern: am Bahnhof *H. zum Bahnhof* und *Gasth. zur Linde;* 4 Min. von da bei der Kirche das **Gasth. zum Adler* (P. 5 *M*); oberhalb an der Landstraße das *Gasth. zum weißen Rößle* (895m; P. 4 *M*). — Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus führt über *Erlenbruck* nach dem Titisee und nach Bärenthal (vergl. S. 56). In Erlenbruck auf der Höhe (938m) das *Gasth. zum Schwan*. — Auf den *Feldberg* s. S. 60.

5 Min. w. vom Rößle geht von der Höllenthalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Ödenbach* in 1 St. das *Gasth. zum Löwen* in *Steig* (985m) erreicht. Hier l. in ¼ St. nach *Breitnau* (Kreuz) und bei der schön gelegenen Kirche vorüber in ½ St. auf den **Hochwart** (1122m), wo eine ehem. Schanze und Alpenaussicht. — Vom Gasth. z. Löwen r. erreicht man in 1 St. die **Weißtannhöhe** (1192m), ebenfalls mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Thurner* (S. 58) 1¼ St.

29km **Titisee** (858m; am Bahnhof **Gasth. zum Bären*, Z. 1½-3, P. 5½-7½ *M*; am 6 Min. entfernten See das **Schwarzwald-Hotel*, bei *Jäger;* einige Min. weiter das **H. Titisee*, in beiden Z. 1½-3½, F. 1, M. 2½, A. 1½, P. 5½-7½ *M*). — Der *Titisee* (848m) ist ein 1078ha großes, bis 40m tiefes Wasserbecken, das von dem aus dem Feldsee kommenden *Seebach* und andern Zuflüssen gespeist wird und thalwärts die *Gutach* entsendet. Die ihn umgebenden Höhen sind mit grünen Matten und Tannenwald bedeckt und bieten hübsche Promenaden.

40 Min. ö. vom Titisee liegt **Saig** (990m; Gasth.: **Ochs*, P. 4-5 *M*), Pfarrdorf und beliebter Luftkurort.

Auf den *Feldberg* (S. 60) Post jeden Vorm. (2½ *M*); Zweisp. 18 *M*, über Menzenschwand und St. Blasien zurück 33 *M*.

Die Bahn überschreitet die *Gutach* und umzieht die Vorhöhen des *Hohfirst* (1190m; von Titisee in 1 St., von Saig in 3/4 St. zu besteigen, mit Aussichtsturm; Eintr. 20 Pf.). — Bei (32km) *Hölzlebruck* (Gasth. zum Posthäusle) mündet das *Langenordracher Thal*, in dem man aufwärts in 1 3/4 St. nach *Waldau* (Gasth. zur Traube) wandern kann.

35km **Neustadt** (805m; Gasth.: **Adler* oder *Post;* **Krone*), alte gewerbfleißige Stadt (3276 Einw.) mit bedeutender Holzindustrie, Gerbereien, Goldstickerei etc. — Die Poststraße (Fortsetzung der Bahn nach Hüfingen im Bau) führt von hier über (4km) *Waldhäuser* (1/2 St. n. der beliebte Luftkurort *Friedenweiler*, 904m), (8km) *Röthenbach*, (12km) *Löffingen* (Löwe) und (26km) *Hüfingen* (S. 55) nach (29km) *Donaueschingen* (S. 55). Besser geht oder fährt man von Neustadt (im Sommer Post 3mal tägl. in 2 St.) über (9km) *Bad Eisenbach* (Bad- u. Gasth. zum Sternen; Sonne) durch das Brigthal nach (16km) *Hammereisenbach* (Gasth. zum Hammer); von hier mit Bahn (S. 55) in 1 St. nach (35km) *Donaueschingen*.

Wer aus dem Höllenthal den Feldberg besteigen will, kann von Posthalde (S. 59), Höllsteig (S. 59), Hinterzarten (S. 59), oder, was am meisten zu empfehlen, vom Titisee ausgehen. Überall Handweiser.

Von Posthalde (S. 59; 3 1/4 St.) überschreitet man jenseit des Gasth. z. Adler den Höllbach und erreicht, den weißen Wegmarken folgend, anfangs ziemlich steil bergan, in 40 Min. die westl. Höfe von *Albersbach;* weiter über die *Haspelsäge*, zuletzt auf breitem Fahrweg in 1/2 St. zur *Lochrütte* (1163m) und weiter in 3/4 St. nach den Bauernhöfen auf dem *Rinken* (1159m). Hier teilt sich der Fahrweg. Auf dem l. Wegearm und bald darauf auf einem Fußweg r. steigt man über die *Baldenweger Viehhütte* in 1 1/2 St. zum Turm auf dem „Höchsten“ (S. 61).

Von Höllsteig (S. 59; 3-3 1/2 St.) kann man sowohl auf dem Fußweg, welchen der am Gasth. z. Sternen angebrachte Wegweiser anzeigt, bergan steigen, wie auch noch 10 Min. der Landstraße folgen und sich dann bei dem Wegweiser „über Bisten, Fürsatz, Feldsee zum Feldberger Hof“ r. bergan wenden. Steil bergan durch Wald. Nach c. 40 Min. erreicht man beim *Bisten* (936m) den von Hinterzarten kommenden Fahrweg, dem man nun folgt, eine große Kehre desselben allenfalls auf Fußpfaden abschneidend. 1 St. *Fürsatz* (1120m), wo der Weg sich teilt: r. nach „Lochrütte-Rinken-Feldberg“ (s. oben), l. nach „Rufen-Rinken-Zastler“. Wir folgen letzterer Richtung, ziemlich eben geradeaus. 3/4 St. *Rufenhütte* (1081m), wo ein großer Handweiser die Richtungen nach allen Seiten angiebt. Wir schlagen den l. (geradeaus) abgehenden Fußpfad ein und erreichen nach 25 Min., zuletzt auf großen Steinen den Seebach überschreitend, den *Feldsee* (S. 61). Von da zum Gasthaus 3/4 St.

Von Hinterzarten (2 1/2-2 3/4 St.) kann man sowohl beim Austritt aus dem Bahnhof die Landstraße r. und nach einigen Minuten den geradeaus weitergehenden Fahrweg nehmen (Wegweiser: 880m; „Albersbach, Feldberg“), um beim *Bisten* (1/2 St.) dem oben angedeuteten Wege zu folgen, — wie auch den Fahrweg über *Erlenbruck* (S. 59); 5 Min. weiter r. Wegweiser „Waldweg nach Bärenthal und Feldberg“, s. unten.

Die Fahrstraße vom Titisee auf den Feldberg (3 St.; Wagen 18 *M*; Post s. S. 59) zweigt kurz vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße s.w. ab. Nach 25 Min. ist man auf demselben in der Höhe des obern See-Endes

angelangt (bis hierher auch Bootfahrt, Person 40 Pf.). $^1/_4$ St. weiter mündet r. der von Hinterzarten über Erlenbruck kommende Fahrweg (s. oben) und abermals $^1/_4$ St. weiter der oben gen. „Waldweg von Erlenbruck". Jenseit einer Sägemühle über den *Seebach* und stets dem Fahrweg folgend, von dem nach 12 Min. r. ein Privatfahrweg zum Feldsee abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Bärenthal* hindurch zum *Adler-Wirtshaus* (970m), 7km vom Bahnhof Titisee. Die Hauptstraße führt von hier geradeaus weiter über *Neu-* und *Altglashütte* (Löwen) zum *Schluchsee* (3 St.; s. S. 62). Die r. abzweigende, fortwährend steigende Feldbergstraße gewährt noch eine Zeitlang den Blick in das Bärenthal und auf den Titisee, dann tritt sie in prachtvollen Tannenhochwald. Etwa 1 St. vom Adler mündet l. eine neue Waldstraße („Zweiseenblick"). 3 Min. weiter teilt sich die Straße: geradeaus weiter am *Gasth. zur Jägermatte* vorbei nach Todtnau (S. 66); r. bergan oberhalb der *Menzenschwander Viehhütte* (1262m) vorüber zum ($^3/_4$ St.) Gasthaus **Feldberger Hof* (1279m; Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. $2^1/_2$, Pens. 5-7 *M*; Post und Telephon).

Vom Feldberger Hof, wo der Fahrweg endet, führen zwei Wege zum Gipfel (1 St.), die sich 5 Min. vom Gasth. trennen: r. der „Felsenweg", der hoch über dem Feldsee (s. unten) hin den Seebuck umzieht und n. von diesem mit dem alten Wege zusammentrifft; l. der alte Weg in Windungen aufwärts in 20-25 Min. zum **Seebuck* (1450m), mit dem 1896 errichteten 10m h. Bismarckturm und malerischer Aussicht: tief unten in einem steil abfallenden fichtenbewachsenen Kessel, an welchem Wasserfälle hinabstürzen, erblickt man den kleinen schwarzen *Feldsee* (1113m), dann das ganze vom Seebach durchflossene Bärenthal mit seinen zahlreichen Hütten, im Hintergrund den westl. Teil des Titisees, im S. bei klarem Wetter einen Teil der Alpenkette. — Von hier zum Gipfel noch 35 Min.

Der **Feldberg** (1495m) ist nach der Schneekoppe im Riesengebirge (1603m) die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge, 305m niedriger als Rigikulm. Den Gipfel, „das Höchste" genannt, krönt der *Friedrich-Luisen-Turm* (Eintr. 20 Pf.), mit freiem Rundblick, besonders auch nach den Vogesen (Gasth. im Bau).

Von Todtnau (S. 66) auf den Feldberg führt die Titisee-Fahrstraße im *Wiesenthal* aufwärts über die Häusergruppen *Brandenberg* (Hirsch) und ($1^1/_2$ St.) *Fahl* (851m; Adler), dann in großen Kehren (Richtweg für Fußgänger) zur Paßhöhe des *Zeiger* (1230m) und l. weiter zum Feldberger Hof. — Wer direkt zum Feldbergturm will ($1^3/_4$-2 St. von Fahl), folgt in Fahl dem Fußweg l. zum r. Ufer der Wiese, bergan bis zur Straßenkehre, dann den Fußweg l. zur ($1^1/_2$ St.) *Todtnauer Viehhütte* (1321m; Erfr., Nachtlager), $^1/_2$ St. unter dem Turm (s. oben). — Von Todtnauberg (S. 66) auf den Feldberg 3 St.; der Weg trifft bei der Todtnauer Hütte mit dem eben erwähnten zusammen. — Vom Notschrei (S. 58) zum Feldberg $2^1/_2$ St., überall Handweiser.

Von Menzenschwand (S. 68) auf den Feldberg, 2 St. Der Fahrweg tritt beim Hirschen in Hintermenzenschwand auf das r. Ufer der Alb, auf dem er bleibt. Fußgänger schneiden die letzte große Biegung,

die am Zeiger endet, ab, wenn sie oben im Walde den Zickzackweg r. wählen, der die Straße bei der Jägermatte wieder erreicht.

Von St. Blasien (S. 68) auf den Feldberg, Fahrweg über Menzenschwand (S. 61; Wagen 25 *M*). Fußgänger folgen besser 20 Min. oberhalb St. Blasien dem von der Menzenschwander Landstraße r. abzweigenden Wege, auf dem man, den *Bötzberg* hinan, in $1^1/_4$ St. *Muchenland* (1071m) und 20 Min. weiter das *Krummenkreuz* (1150m) erreicht. Jenseit desselben teilt sich der Weg: r. nach *Äule* und *Aha*, l. in gleicher Höhe fort zum ($1^1/_2$-2 St.) *Äulemer Kreuz*. Von hier an der Westseite des Berges und an der *Bärhalde* hinauf zur Bärenthalstraße in $1^3/_4$ St., oder auf dem Umweg über den *Zweiseenblick* oder *Lubberger Höhe* in $2^1/_4$ St. zum Feldberger Hof.

Vom Schluchsee (s. unten) auf den Feldberg führt eine Fahrstraße über *Unter-* und *Ober-Aha* und *Altglashütte*, die sich am Whs. z. Adler in Bärenthal mit der S. 61 beschriebenen Straße vom Titisee vereinigt. Fußgänger können jenseit Unteraha (s. unten), etwa $1^1/_2$ St. vom Schluchsee, dem Wegweiser folgen, der r. einen Fußweg zeigt.

Am Zeiger (s. oben; $^1/_4$ St. unterhalb des Feldberger Hofs) führt ein Fußpfad in 1 St. südl. auf das **Herzogenhorn** (1417m), mit schönem Blick in die südlichen Thäler; von da entweder auf neuem Wege über das *Spießhorn* (1350m) in $1^1/_2$ St. nach *Menzenschwand* (S. 68), oder steil hinab über *Bernauhof* (925m) in $2^1/_2$ St. nach *Bernau* (S. 69).

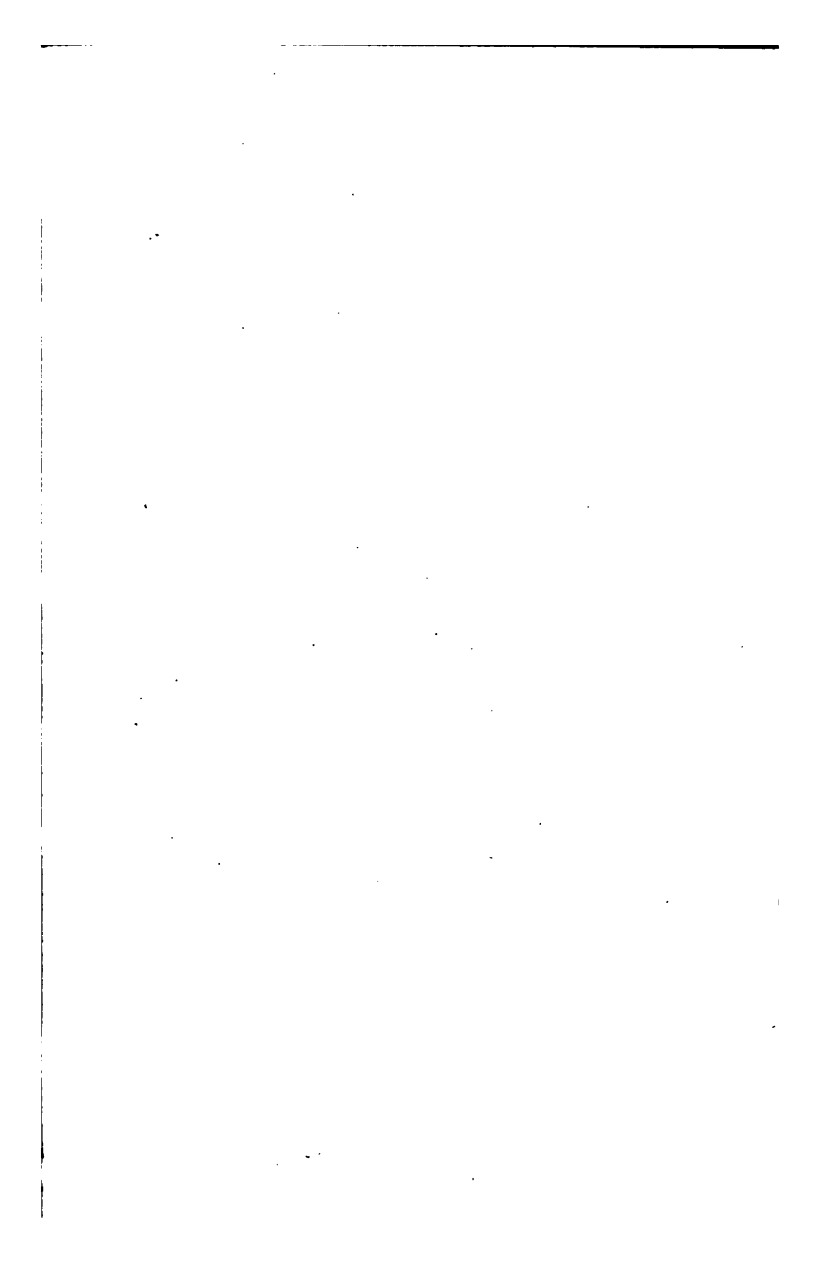
Vom Titisee nach Lenzkirch (9km), Schluchsee (16km) und St. Blasien (30km). Die mehrmals tägl. von der Post befahrene Straße umzieht das Ostende des Sees und steigt durch schönen Tannenwald in einer starken Kehre (kürzerer Fußweg 10 Min. vom Hot. Titisee l. bergan) zur (4km vom Bahnhof Titisee) Wegescheide am *Rotenkreuz* (1002m); hier l. über *Mühlingen* nach

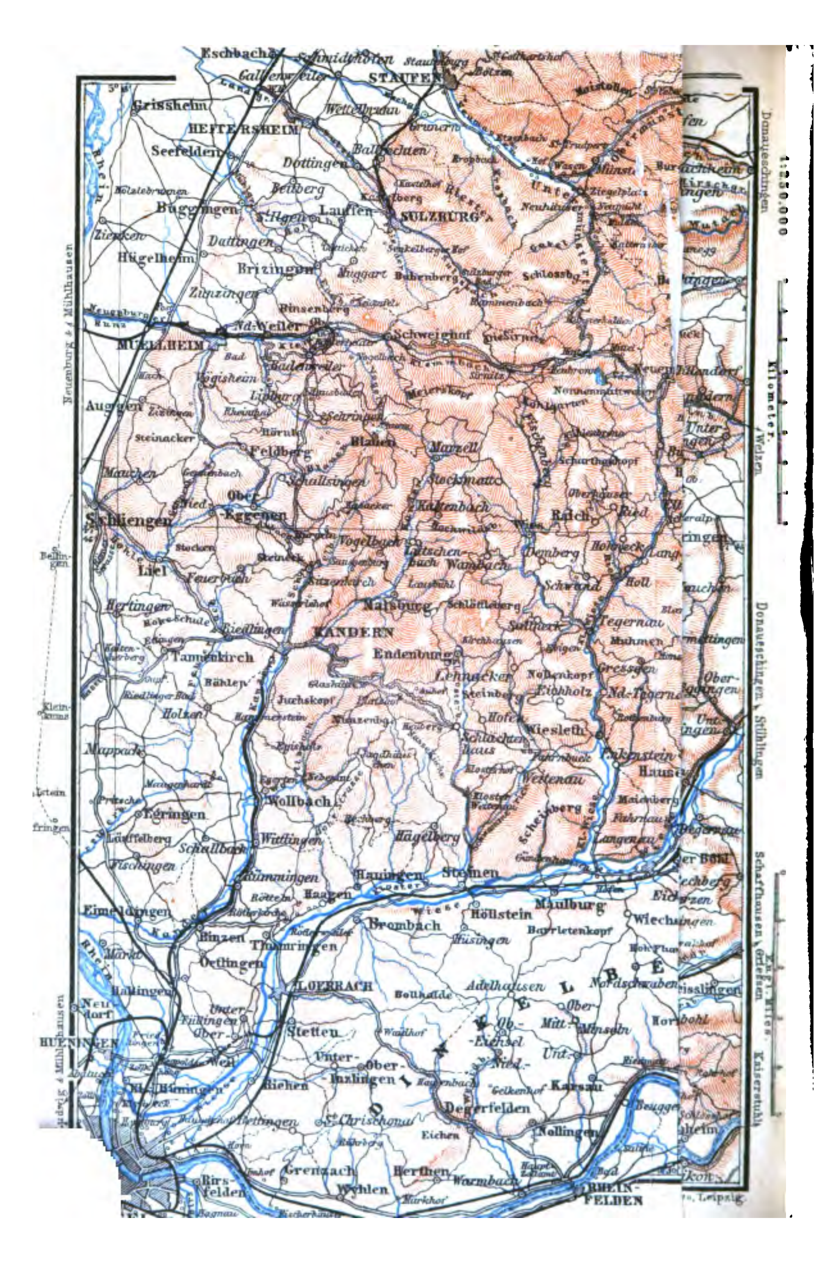
9km **Lenzkirch** (810m; Gasth.: *Adler* od. *Post*, gelobt; *Wilder Mann*), auch *Oberlenzkirch* genannt, mit 1400 Einw. und bedeutender Uhrenfabrikation. An den Hauptort schließt sich das halb so große *Unterlenzkirch*. — Hübsche Waldspaziergänge am *Stöckleberg*, zum *Hochschirm* ($^1/_2$ St.), zur Ruine *Alt-Urach* ($^1/_4$ St.).

Über Lenzkirch (11km, Post 2mal tägl. in $1^1/_2$ St.) führt auch von *Neustadt* (S. 60) eine Straße, die sich s.w. nach *Schluchsee* (s. unten; 9km, 1mal tägl. Post in $1^1/_2$ St.), s.ö. über (16km) **Bonndorf** (847m; *Hirsch*), Städtchen von 1500 Einw., nach der (14km) Eisenbahnstation *Weizen* (S. 71) zieht (Post 2mal tägl.). — Von Bonndorf kann man das wilde, neuerdings durch 21 Stege gangbar gemachte *Wutachthal* besuchen (bis zur Wutachmühle 2 St., nur guten Fußgängern anzuraten). 1 St. nördl. von Bonndorf, am Wege nach Löffingen (Wagen von Neustadt in 2 St., 14 *M*) das Bad **Boll** (620m; Z. 2-3, P. 6-8 *M*) mit Gipsquelle, in waldreicher Umgebung, als Luftkurort besucht (Forellenfischerei).

Der rechte Straßenarm führt vom Rotenkreuz über *Falkau* nach ($1^1/_4$ St.) *Altglashütte* (993m; *Gasth. zum Löwen), am ö. Abhang der *Bärhalde* (1305m); dann bergab über (1 St.) *Unter-Aha* (Sonne) zum (1 St.) *Schluchsee* (900m), an dessen nördl. Ufer sie entlangführt. Die Post folgt von Unter-Aha l. dem alten Weg, zum Pfarrdorf

16km **Schluchsee** (952m; Gasth.: **H.-P. zum Stern*, Z. von 2, P. von $4^1/_2$ *M* an; *Schiff*), beliebte Sommerfrische, hoch über dem See, auf den man bei dem Pavillon w. vom Dorf einen schönen Blick hat. Am See eine Badeanstalt und Ruderboote. — Vom Dorf *Faulenfirst* (1038m), das man auf breitem Wege durch Wald in 1 St. erreicht, gute Alpenaussicht.





1:250.000
Kilometer
Eschbach
Schmidhofen
STAUFEN
Grissheim
HEITERSHEIM
Wettelbrunn
Seefelden
Ballrechten
Dottingen
Betberg
Buggingen
Laufen
SULZBURG
Dattingen
Hügelheim
Brizingen
Zunzingen
Schweighof
MUELLHEIM
Nd-Weiler
Badenweiler
Vögisheim
Lipburg
Auggen
Zizingen
Feldberg
Marzell
Sehringen
Mauchen
Stockmatt
Schliengen
Ober-Eggenen
Kaltenbach
Vogelbach
Liel
Feuerbach
Sitzenkirch
Malsburg
Hertingen
Riedlingen
KANDERN
Tannenkirch
Endenburg
Tegernau
Holzen
Lehnacker
Wieslet
Wollbach
Egringen
Wittlingen
Hägelberg
Schallbach
Fischingen
Eimeldingen
Binzen
Haagen
Steinen
Maulburg
Brombach
Höllstein
Hüsingen
Oetlingen
Haltingen
LOERRACH
Adelhausen
Stetten
Riehen
Inzlingen
Degerfelden
Nollingen
Grenzach
Herthen
Wyhlen
Warmbach
Birs-felden
RHEIN-FELDEN
HUENINGEN
Rhein
Wiese
Neuenburg u. Mülhausen
Donaueschingen
Schaffhausen u. Grießen
Kaiserstuhl
Waldshut

Vom Dorf Schluchsee führt die Straße hinab zur neuen Straße und am See entlang bis *Seebrugg* (Gasth.; $^1/_2$ St.), am unteren Ende des Sees. Hier teilt sie sich: l. über Rothaus nach Bonndorf (S. 62); r. nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarzach* und führt durch schönen Tannenwald. 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Gasth. z. Sonne) und *Althütte* nach St. Blasien (2 St., $^1/_2$ St. kürzer als die Straße). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde,* ein tiefes wildromantisches Thal, in dem sie fast bis *Häusern* ($1^1/_2$ St.; S. 69) bleibt. Jenseit des Dorfes teilt sie sich (vgl. S. 69), l. nach ($^1/_2$ St.) *Höchenschwand* (S. 69), r. in $^3/_4$ St. nach

30km *St. Blasien* (S. 68).

16. Badenweiler und Umgebungen. Belchen. Münsterthal.

Von Müllheim nach Badenweiler, 7,5km, Kleinbahn in 34 Min. für 75, 50 Pf. — Wagen brauchen $1^1/_2$ St.: Einsp. 4 ℳ 10, Zweisp. 5 ℳ 50 Pf. einschl. Trinkgeld; Gepäck bis 50 kg 60 Pf.

Müllheim s. S. 44. Die Bahn durchzieht das Städtchen (3km Haltestelle *Müllheim-Rathaus*) und führt dann neben der Landstraße im Thal des *Klemmbachs* aufwärts. 4km *Niederweiler* (297m; Gasth. z. Löwen, einf.), mit großer Brauerei. — 5,9km *Oberweiler* (342m; Ochsen, Wilder Mann, in beiden P. 4-$4^1/_2$ ℳ; Rasthaus Venedey), mit 650 Einw. — 6,7km *Hasenburg* (360m), Haltestelle für das gleichn. Gasth. und das l. sichtbare *Kurhaus Oberweiler* (P. 50 ℳ wöch.), wegen seiner geschützten Lage im Früh- und Spätjahr zu längerem Aufenthalt besucht. — Dann im Bogen um die Hasenburg herum zu der 5 Min. unterhalb des Orts gelegenen Endstation.

Badenweiler. — Gasthöfe: *Römerbad, *Hot. Sommer, in beiden Z. 2-5, F. 1, M. 3, P. 8-9 ℳ. — *H.-P. Saupe, mit Garten, Z. 2-$3^1/_2$, P. 6-$8^1/_2$ ℳ; *Meißburger, mit Bierrestaurant, Pens. $4^1/_2$-6 ℳ; Schwarzwälder Hof; Bellevue, israelit., Z. 1-4, P. 5-9 ℳ; Sonne, einf. — Pensionen: *Engler*, *Hügler* (5-6 ℳ), *Pflüger*, *Krautinger* u. a. — **Haus Baden* (524m), 20 Min. s. von Badenweiler, in freier Lage am Walde, Z. 2-$3^1/_2$, P. $5^1/_2$-8 ℳ. — Zahlreiche Privatwohnungen (Z. 6-25 ℳ wöchentl.; Wohnungstafel im Kurhaus).

Badenweiler (425-450m ü. M., 210m ü. Rhein), Marktflecken von 600 Einw., besuchter Badeort (jährlich über 5000 Kurgäste), liegt an den w. Ausläufern des Schwarzwaldes, auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die 21° warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Die **römischen Bäder*, im Park nördl. vom Kurhaus (s. unten), 1784 entdeckt, jetzt mit Schutzdach versehen und verschlossen (zugänglich 7-11 u. 2-7 Uhr gegen 20 Pf. pro Person), ein 70m langes, 20-25m breites Gebäude, wahrscheinlich aus dem II. Jahrh. nach Chr., gehören zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen.

Das heutige Badeleben konzentriert sich um das *Kurhaus*, mit Gesellschaftssälen, Lesekabinett, Restaur. u. s. w., und den angrenzenden *Kurpark*, durch den man zu den Ruinen des 1688 von den Franzosen zerstörten *Schlosses* (457m) hinansteigt. Im ö. Teil des Kurparks das stattliche *Marmorbad*, 1874 vollendet. — Zahlreiche schöne Waldspaziergänge, u. a. zur (25 Min.) *Sophienruhe*; zum (40 Min.) *Alten Mann*, von da hinab über (15 Min.) *Haus Baden* (S. 63) nach (20 Min.) Badenweiler.

Von Badenweiler der Kanderer Landstraße folgend, erreicht man über (1/2 St.) *Sehringen* in 2 1/4 St. **Schloß Bürgeln** (667m; **Gasth.*, P. 5-6 *M*), eine im XII. Jahrh. gegründete ehem. Propstei der Abtei St. Blasien (S. 68), deren Wappen, der Hirsch, noch als Wetterfahne dient. Das Gebäude ist von 1762; die Kirche dient dem kath. Gottesdienst. Überraschend schöne Aussicht, ähnlich, nur nicht so umfassend, wie vom Blauen (s. unten), den man auf bequemem Wege von hier in 2 St. ersteigt (Wegweiser).

5-6 km südl. von Bürgeln liegt **Kandern** (354m; Gasth.: *Krone*, *Blume*, *Sonne*), gewerbreiches Städtchen von 1500 Einw.; der direkten Straße ist der Umweg über *Käsacker*, *Vogelbach* und Ruine *Sausenburg* (669m; Schlüssel in Vogelbach) vorzuziehen (im ganzen 2 1/2 St.). Ein neuer Weg führt von Kandern zum *Isteiner Klotz* (S. 44). — Von Kandern nach *Haltingen* (S. 44), 13km, Nebenbahn in 3/4 St. durch das Kanderthal über (3km) *Hammerstein*, (6km) *Wollbach*, (7km) *Wittlingen*, (9km) *Rümmingen*, (11km) *Bingen*.

Der ***Blauen** (1167m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist von Badenweiler bequem in 2 1/2 St. zu ersteigen. Die Fahrstraße biegt unmittelbar hinter Badenweiler von der Kanderer Straße l. ab. Angenehmer, doch nur auf der allerletzten Strecke (25 Min. unter dem Gipfel) kürzer, sind die Promenadenwege über Alten Mann (s. oben), Prinzensitz, Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 920m), Wankersfelsen und Hirzenmättle. Oben ein ordentliches *Gasth.* (auch Pension) und ein eisernes Gerüst mit freier Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Glärnisch bis zum Montblanc, Jura, Rheinebene, Vogesen und Schwarzwald. — Direkter Weg zum Belchen 4 1/2-5 St.

Von Badenweiler auf den Belchen folgt man dem hübschem Fahrweg ö. am Abhang hin in 35 Min. bis *Schweighof* (460m; Gasth. z. Sonne), dem obersten Dorf im Thal des Klemmbachs, 2km von Oberweiler (S. 63). Von hier auf der neuen Landstraße nach Schönau (S. 66), deren Windungen man auf dem alten Wege und Fußpfaden mehrfach abschneiden kann, in 1 1/2 St. zu dem bescheidenen Gasth. zum Auerhahn an der (1 1/2 St.) *Sirnitz* (901m). Nun l. am nördl. Thalabhang in großer Windung bergan (Fußgänger kürzen auf dem alten Wege) zur (35 Min.) Höhe des Sattels (1072m), wo l. der Belchen hervortritt, und in weitern 15 Min. zu dem bescheidenen *Whs. zum Haldenhof* (933m), wo Wegweiser l. nach Bad Sulzburg und einige Schritte weiter die Straße ins Münsterthal (Staufen) zeigen. Vom Haldenhof über *Neuenweg*, *Ober-* und *Niederböllen* nach Wembach (S. 66) brauchen Fußgänger

$2^1/_2$ St. — Nach dem Belchen schlägt man entweder dem Haldenhof gegenüber den neuen „schattigen Weg“ ein, oder erst 5 Min. jenseit des Haldenhofs den Weg l., weiterhin am (l.) Waldrande entlang über Rasen aufwärts, wo nach $^1/_2$ St. l. der „schattige Weg“ einmündet. 5 Min. Wegweiser „zum Belchen“, im Walde bergan; $^1/_2$ St. Viehhütte; 20 Min. letzte Sattelhöhe, wo Handweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünsterthal zeigen; 6 Min. Handweiser geradeaus; 20 Min. Belchenhaus.

Der ***Belchen** (1415m; 55m unter dem Gipfel ein gutes *Gasthaus*, Z. $1^1/_2$-2, M. 2-3 *M*; Post u. Telephon) bietet wohl die lohnendste Rundsicht des Schwarzwalds, zunächst in die malerischen umliegenden Thäler, s. das Wiesenthal, w. das schöne belebte Münsterthal, und in das weite Rheinthal; dann im O. über den Schwarzwald, w. die Vogesen, s. den Jura, den bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen überragen.

Von Schönau (S. 66) im Wiesenthal auf den Belchen, drei Wege: Fahrweg über *Schönenbuchen*, *Aitern* und *Holzinshaus* bis zum (2 St.) obern Ende von *Untermulten* (1004m), hier l. ab Fußweg in c. $1^1/_4$ St. zum Gipfel; — angenehmer der Fußweg ($2^3/_4$ St.), den in Schönau an der Straße nach Utzenfeld bei einigen Linden ein Wegweiser andeutet; 1 St. Häuser von *Holzinshaus* (794m); beim letzten Haus l. Handweiser, hier geradeaus auf dem r. Ufer des *Aiterbachs* aufwärts durch Hochwald; nach 1 St. öffnet sich der Blick auf den Belchen, dessen Gipfel man, den Telegraphenstangen und Handweisern folgend, in $^3/_4$ St. erreicht; — ein dritter, älterer und sonniger Weg über *Schönenberg* erfordert etwa $2^1/_2$ St.

Vom Belchen ins Münsterthal folgt man dem Wege nach Badenweiler-Sulzburg bis zu der oben erwähnten ($^1/_4$ St.) Sattelhöhe, wo r. der Handweiser ins Untermünsterthal zeigt; über den Rücken der *Langeck* und auf deren Nordabhang in Windungen hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Neumühl* (Whs. zur Krone), wo man die von Staufen nach Neuenweg und Schopfheim führende Straße erreicht. Auf letzterer r. weiter. Bei der (20 Min.) „Rotte“, d. h. Häusergruppe *Wasen* vereinigen sich die Staufen-Schopfheimer und die Obermünsterthal-Straße (s. unten). Im Thale des *Neumagenbaches* abwärts gelangt man in 1 St. nach

Staufen (278m; Gasth.: **Kreuz*, P. $3^1/_2$ *M*; *Krone*; *Zum Belchen*, nahe dem Bahnhof), altes Amtsstädtchen mit 1850 Einw., von den Trümmern der *Staufenburg* überragt. *Rathaus* aus dem XVI. Jahrh. Der Bergkegel ist ganz mit Reben bedeckt, die den guten „Burghalder“ erzeugen.

Staufen ist Station der Nebenbahn *Krozingen-Sulzburg* (S. 44).

Von Staufen nach Utzenfeld im Wiesenthal, 31km, Fahrstraße. Bis (1 St.) Rotte *Wasen* s. oben. Im *Obermünsterthal*, das sich in n.ö. Richtung zum Schauinsland (S. 43) hinanzieht, weiter erreicht man an dem alten Kloster *St. Trudpert* (432m) vorbei in $1^1/_2$ St. das *Whs. zum Hirsch* am *Spielweg* (547m). Die neue Straße führt südl. weiter durch wildromantische Gegend in Windungen bergan; nach $^3/_4$ St. l. der *Scharfenstein*, ein steiler Porphyrfels mit Burgresten, der schönste Punkt der Straße; $^3/_4$ St. Höhe der *Wiedenereck* (1037m), von wo ein Fußweg über die *Krinne* in $2^1/_2$ St. zum Belchen führt. Die Straße senkt sich in Windungen (Alpenaussicht) an den Häusern von *Wieden* (830m; Hirsch) vorüber nach ($1^1/_2$ St.) *Utzenfeld* (S. 66).

17. Wiesen-, Wehra- und Albthal.

Vergl. Karte S. 63.

Eisenbahnen: *Zell-Todtnauer Eisenbahn* von Todtnau bis Zell, 18km in 1 St. 10 Min., für 1 *M* 45, 95 Pf.; *Badische Staatsbahn* von Zell bis Schopfheim, 7km in 22 Min., für 70, 50, 35 Pf., und von Basel über Schopfheim nach Säckingen, 43km in 1 St. 35 Min.-2 St. 7 Min., für 3 *M* 60, 2.60, 1.70 Pf. — Post zwischen Albbruck und St. Blasien (26km) 2mal tägl.; zwischen Waldshut und St. Blasien (25km) 1mal tägl.

Die südlichen Längsthäler des Schwarzwaldes gehören zu dem Schönsten, was derselbe bietet. Das *Wiesenthal* ist mehr lieblich; *Wehra-* und *Albthal* erinnern auf einzelnen Strecken an die Schluchten der Hochalpen.

Das ***Wiesenthal.** — Die Wiese entspringt am Südabhange des Seebucks unweit des Feldberg-Gasthofs. Wir folgen ihr am l. Ufer über *Fahl* (S. 61), wo die bei der Todtnauer Hütte entspringende *Rotwiese* in hübschem Fall in die Wiese stürzt, durch das freundliche, von einzelnen Häusern belebte *Brandenberger Thal* nach Todtnau (3 St. vom Feldberghaus, $2^1/_2$ von der Todtnauer Hütte).

Todtnau (649m; Gasth.: **Ochs*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 4-5 *M*; **Bären*, Z. 1.20-3 *M*; *Sonne*), das oberste Städtchen im Wiesenthal, mit 2184 Einw., ist ein gewerbfleißiger Ort in malerischer Umgebung, an der Mündung der S. 58 gen. Straße von Kirchzarten.

Ein Fahrweg führt am *Todtnauberger Wasserfall* hinauf nach *Todtnauberg* (1021m; Gasth.: Stern, Engel; auf den Feldberg s. S. 61), als Sommerfrische besucht; von hier über *Aftersteg* nach Todtnau zurück (im ganzen 3 St.).

Die Eisenbahn führt im Wiesenthal abwärts, anfangs durch malerische Felsschluchten. Stationen: $1_{,4}$km *Schlechtnau*; $2_{,4}$km *Geschwänd* (Gasth. z. Rößle), an der Mündung des *Prägbachs* (über Präg nach St. Blasien oder Todtmoos s. S. 68). Bei (4km) *Utzenfeld* (Gasth. z. Eiche) kommt die S. 65 gen. Münsterthalstraße von der Wiedener Eck herab. — 7km **Schönau** (542m; Gasth.: **Sonne*, P. 4-5 *M*; *Ochs*, P. 3-$4^1/_2$ *M*; *Vier Löwen*; *Krone*), Amtsstädtchen mit 1634 Einw. und Baumwollenfabriken, in hübscher Lage (auf den *Belchen* s. S. 65). — Das Thal wird breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind zur Wiesenbewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt, deren vielfenstrige Gebäude hier und dort hell in die Landschaft leuchten, meist von Baslern gegründet und geleitet. — 8km *Wembach* (519m), mit dem *Kurhaus *Rabenfels* (P. 4-5 *M*); Fahrweg durch das *Böllenthal* über Neuenweg nach Badenweiler-Müllheim (S. 44). — 12km *Hepschingen*; 14km *Mambach*, von wo Straße durch das ö. mündende *Angenbachthal* über *Rohmatt* nach (13km) Todtmoos (S. 68). — 16km *Atzenbach* (Gasth. z. Adler).

18km **Zell** *im Wiesenthal* (428m; Gasth.: *Löwe*, Z. $1^1/_2$-3, P. $4^1/_2$-6 *M*; *Krone*), gewerbreicher Ort von 3380 Einw., mit bedeutenden Spinnereien und Webereien. Prächtige Aussichten auf den Schwarzwald und die Alpen bieten der *Zeller Blauen* (1079m), $1^1/_2$ St. nördl., die *Gresgener Höhe* (777m), $1^1/_4$ St. westl., und besonders der Aussichtsturm auf der **Hohen Möhr* (985m), $1^1/_2$ St. s.ö.

21km *Hausen* (406m; Gasth.: Linde), am r. Ufer des Flüßchens. Das Thal, in seinem oberen Teil katholisch, wird hier protestantisch. 1860 wurde dem Dichter *Hebel*, der hier seine erste Jugend verlebte (geb. 1760 in Basel, gest. 1826), vor der Kirche ein Büsteudenkmal errichtet; eine Tafel bezeichnet sein Elternhaus (jetzt Altleuthaus). — 23km *Fahrnau.* $1^1/_2$ St. n.ö. der Luftkurort *Schweigmatt* (780m; *Kurhaus von Uehlin, P. 6-8 *M*) am S.-Abhang der *Hohen Möhr* (S. 66).

25km **Schopfheim** (375m; Gasth.: **Pflug*, **Drei Könige*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 4-6 *M*), sauberes Städtchen von 3545 Einw., mit lebhafter Industrie. Auf der *Hebelshöhe*, 10 Min. vom Bahnhof, ein kleiner Tempel, mit Bronzebüste und Anlagen.

Schopfheim ist Knotenpunkt für die Bahn Basel-Säckingen (zu der S. 44 gen. „Strategischen Bahn" gehörig; s. S. 66). Nach der Ausfahrt aus dem badischen Bahnhof von *Basel* (265m; S. 44) zweigt die Bahn von der Rheinthallinie (S. 70) l. ab und wendet sich n.ö. dem Wiesenthal zu. R. auf der Höhe *St. Chrischona*, ehemals Wallfahrtskirche, jetzt evang. Missionsanstalt. — 6km *Riehen* (283m; Gasth.: Ochs). — Die Bahn überschreitet die deutsche Grenze. — 8km *Stetten* (288m; Gasth.: Adler), von wo man in $^1/_2$ St. nach dem westl. auf der Höhe gelegenen *Obertüllingen* (Restaur. bei der Kirche) wandern kann, mit herrlicher Aussicht.

9km **Lörrach** (296m; Gasth.: *Hirsch*, recht gut, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 5-7 *M*; *Krone; Markgräfler Hof; Bahnhof-Hot.*), Stadt von 10347 Einwohnern, der ansehnlichste Ort des Wiesenthals, mit bedeutenden Kattun- und Shawldruckereien, Tuchfabriken, Spinnereien, Seidenwebereien, Chokoladefabrik (Suchard & Co.).

Von Lörrach nach *Leopoldshöhe-St. Ludwig* s. S. 44.

Weiter erscheinen l. auf der bewaldeten Höhe die ansehnlichen Trümmer des *Schlosses Rötteln* (417m), früher Residenz der Markgrafen von Hochberg und Baden, 1638 von Bernhard von Weimar erstürmt, 1678 von den Franzosen gesprengt und zerstört. Die Aussicht von oben ist berühmt. In *Röttlerweiler*, $^1/_2$ St. von Lörrach, ein gutes Whs.; von da bis oben $^1/_4$ St.

12km *Haagen* (301m; Gasth.: Krone), mit Baumwollspinnereien; r. *Brombach*, mit Resten einer im XVII. Jahrh. zerstörten markgrfl. Burg. — 17km *Steinen*, 20km *Maulburg*, gewerbreiche Orte.

23km *Schopfheim*, Knotenpunkt für Zell-Todtnau (s. oben).

Die Bahn verläßt das Wiesenthal. — 26km *Fahrnau* (von der oben gen. Wiesenthalstation fast 1km entfernt). — In 3169m l. Tunnel durch den *Dinkelberg*, Wasserscheide zwischen Wiese und Wehra. — 30km *Hasel* (403m); unweit die tropfsteinreiche *Erdmännleinhöhle* (Eintritt durch den Gastwirt in Hasel; 1 *M*).

Weiter im *Wehrathal* (S. 68) abwärts. — 33km **Wehr** (368m; Gasth.: *Krone; Adler*, gelobt; *Bahnhof-Hot.*), Marktflecken von 3514 Einwohnern, mit Baumwollenwebereien und Kattundruckereien,

von den Trümmern der Burg *Werrach* überragt. — 35km *Öflingen* (331m). — 37km *Brennet* (von der S. 70 gen. Station der Rheinthalbahn fast 1km entfernt). — 34km *Säckingen*, s. S. 70.

Wer vom Feldberg kommend durch das ***Wehrathal** zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwänd* (S. 66) östl. dem Lauf des *Prägbachs* entgegen, anfangs etwa 3/4 St. auf guter Straße (die über die Wacht nach St. Blasien führt, s. S. 69), dann, hinter dem *Whs. zum Hirsch*, r. ab, auf steilem Fahrwege am Dörfchen *Präg* (764m) vorüber im Bogen bergan zum (1 1/4 St.) *Weißbachsattel* (1/4 St. n. der *Hochkopf*, 1265m, mit lohnender Aussicht; r. der Weg nach *Herrenschwand*); hinab über *Weg* nach (3/4 St.) Todtmoos (3 St. von Geschwänd).

Todtmoos (822m; Gasth.: *Kurhaus & Adler; *Löwen*, Z. 1-1 1/2, P. von 4 1/2 *M* an), Dorf von 1300 Einw. am obern Ende der *Wehrastraße*, mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, ist jetzt eine beliebte Sommerfrische. — Die *Wehra* entspringt 1 1/4 St. n. von Todtmoos am Hochkopf (s. oben) und vergrößert sich rasch durch Zuflüsse von allen Seiten. Eine schöne Straße führt von Todtmoos westl. nach *Mambach* im Wiesenthal (S. 66), eine andere südl. über *Herrischried* nach *Murg* (S. 70).

Nach St. Blasien (s. unten; 3 1/2 St.) Fahrweg östl. in Windungen bergan; hübsche Rückblicke, vor der Paßhöhe prächtige Aussicht auf die Alpen. Hinab über *Muttersiehen* (Hirsch) und durch das *Steinachthal*.

Im Wehrathal folgt (1 St.) *Todtmoosau* (692m; Whs. z. Hirsch), meist die *Au* genannt. Üppige Vegetation bedeckt die steilen fichtengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartien unterbrochen; unten tost und schäumt der Fluß in seinem engen Bett über Granitblöcke. Die schönste Strecke ist in der Mitte bei der Brücke, auf der die Straße hinter einem Tunnel auf das l. Ufer der Wehra tritt. Am Thalausgang l. auf steiler Bergwand Ruine *Bärenfels*, mit Aussichtsturm. — 17km von Todtmoos (3 1/4 St. Gehens; unterwegs kein Whs.) liegt *Wehr* (S. 67).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das **Albthal** zur Eisenbahn. Vom Feldberg hinab nach Menzenschwand, 1 1/2 St., s. S. 61.

Das Pfarrdorf **Menzenschwand** besteht aus *Hinter-Menzenschwand* (884m; Gasth.: Hirsch) und *Vorder-Menzenschwand* (855m; Gasth.: *Adler, Z. 1 1/2-2 1/2, P. 5-6 1/2 *M*). — 8km (Fahrstraße, Post 2mal tägl.) im Albthal abwärts liegt

St. Blasien (772m; Gasth.: **Hot. & Kurhaus St. Blasien*, im Kloster, Z. 1 1/2-6, M. 3, A. 2, P. ohne Z. 4 1/2-5 *M*; **Hirsch*, Z. 1 1/2-3, P. 6-8 *M*; *Krone*, gegenüber der Kirche, recht gut; **Pens. Waldeck*, 5-6 *M*; *P. Kehrwieder*, Z. 2 1/2-4, P. ohne Z. 4 *M*), mit 1400 Einw., einst durch seine Mitte des x. Jahrh. gegründete, 1805 aufgehobene Benediktinerabtei hochberühmt, in neuerer Zeit seiner angenehmen und gesunden Lage wegen einer der beliebtesten

Sommer- und Winterkurorte des Schwarzwaldes. Die Klostergebäude sind jetzt z. T. vom Kurhaus eingenommen, z. T. Baumwollspinnerei. Die stattliche *Kirche* wurde 1783 in Nachahmung des Pantheon zu Rom erbaut und nach dem Brande von 1874 hergestellt. Hübsche Spaziergänge zum Wasserfall *Tusculum* (10 Min.), zu den *Windberg-Wasserfällen* (1/2 St.), zum *Kalvarienberg* und *Sandboden* (3/4 St., schöne Aussichten), auf den *Lehenkopf* (1039m; 3/4 St.), mit 22m hohem Holzturm und prächtiger Alpenaussicht, u. s. w.

Nach Schluchsee (14km), s. S. 63 (Post 2mal tägl. in c. 2 St.); den nähern Weg über *Blasiwald* zeigt ein Wegweiser 4 Min. unterhalb der Krone, an der Albthalstraße links.

Aus dem Wiesenthal führt von *Geschwänd* (S. 66) aus eine Fahrstraße in 4 St. über *Präg*, wo der Weg nach Todtmoos sich r. abzweigt (S. 68), durch einsame Thäler zur Paßhöhe (976m). Hinab durch die *Bernau*, ein schönes Wiesenthal mit mehreren Häusergruppen. Von *Bernau-Riggenbach* (Gasth. z. Adler) noch 9km nach St. Blasien; 1 St. vor St. Blasien mündet an der Brücke über den *Albbach* l. der Weg von Menzenschwand.

Von St. Blasien nach Albbruck, 26km (Post 2mal tägl. in 3-3 3/4 St.; Wagen 20 ℳ). — Bis Immeneich (2 St.; s. unten) hat das Albthal noch wenig von seiner späteren Großartigkeit. Bei klarer Luft ist daher anzuraten, 15 Min. von St. Blasien der Straße nach Schluchsee zu folgen und dann vor dem weit zerstreuten Dorf (1/2 St.) *Häusern* (891m; Gasth.: Adler, Deutscher Kaiser) die Straße r. nach (40 Min.) Höchenschwand zu nehmen. Fußgänger folgen dem Wege, der beim „Steinernen Kreuz" unterhalb St. Blasien („Windbergfälle-Häusern") l. in den Wald führt, oberhalb Häusern die Straße erreicht, dann wieder r. („Waldweg") von dieser abzweigt; 1 1/2 St. bis Höchenschwand.

Höchenschwand (1010m; Gasth.: **Kurhaus Höchenschwand*, Z. 1 1/2-2 1/2 ℳ, F. 80 Pf., M. 2 1/2-3, P. 5-8 ℳ; *Hirsch*, *Krone*, beide bescheiden), das höchste Pfarrdorf Badens, wird als Luftkurort viel besucht. Spaziergänge bietet die 10 Min. entfernte Tannenwaldung. Vom Dach des großen Hotels, sowie von dem Belvedere (Schlüssel in den Gasthöfen), 10 Min. vom Dorf, prächtige umfassende **Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Allgäu und Vorarlberg über Glärnisch, Titlis, Jungfrau bis zum Montblanc, und über das Alpenvorland der Schweiz. — Ins Albthal zurück kann man entweder auf steilen Fußwegen direkt nach *Immeneich* (Adler) gehen, oder besser auf gutem Fahrweg (fast beständig Alpenaussicht) über (25 Min.) *Frohnschwand*, (20 Min.) *Tiefenhäusern* (5 Min. hinter dem Ort von der Landstraße r. ab), (15 Min.) *Brunnadern* (826m) nach (30 Min.) *Niedermühle* (611m; Whs.), an der Albthalstraße, 1/2 St. südl. von Immeneich.

Das bis hier noch ziemlich breite ***Albthal** wird enger und wilder. Die Straße zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felsschluchten sich stets wechselnde Einblicke öffnen; am großartigsten unterhalb *Tiefenstein*, 1 3/4 St. unterhalb Niedermühle am r. Ufer gelegen (Gasth.: Krone, im Ort; Post, an der

Straße, bei der zum Ort hinüberführenden Brücke, wo die Posthaltestelle). Hier folgen 5 Tunnels dicht hintereinander. 40 Min. von Tiefenstein kommt man an dem guten *Gasth. zum Hohenfels* vorüber, hoch über dem Fluß gelegen, von einigen Anlagen umgeben, mit schöner Aussicht ins Albthal. Von hier bis zum Bahnhof *Albbruck* (s. unten) 40 Min.

18. Von Basel nach Konstanz.

Vergl. Karte S. 63.

144km. Badische Staatsbahn in 3¼-5 St. (11 *M* 60, 7 *M* 70, 5 *M*). — Plätze rechts nehmen.

Abfahrt vom Badischen Bahnhof in *Basel* (S. 44). — 5km *Grenzach;* 8km *Wyhlen;* 12km *Herthen.* — Bei (15km) Station *Rheinfelden* (*Baden;* Gasth.: *Bellevue, mit Solbädern, P. 4-5 *M*; Oberrheinischer Hof) erreicht die Bahn den *Rhein*, der oberhalb schäumend über Felsen stürzt; das linke, schweizer Ufer schroff abfallend und bewaldet.

Das Städtchen **Rheinfelden** (264m; **Hôt. des Salines*, 5 Min., oberhalb des Orts, P. 8-12 fr.; **Hot. Dietschy*, P. 6-8 fr.; *Gasth. z. Schützen*, *Dreikönig*, *Schiff*, alle mit Solbädern), gegenüber am l. Ufer, früher stark befestigt und einer der Vorposten des heil. Röm. Reichs, unzähligemal belagert, 1644 von den Franzosen geschleift, gehört seit 1801 zur Schweiz (Kanton Aargau).

19km *Beuggen;* r. die stattliche ehemal. Deutschordens-Kommende d. N., jetzt Kinderrettungsanstalt und Lehrerseminar. — 24km *Niederschwörstadt.* — 27km **Brennet** (*Gasth. zum Wehrathal; Kreuz*), an der Mündung des *Wehrathals* (S. 68).

32km **Säckingen** (292m; Gasth.: *Badhotel zum Löwen*, Z. 1½-2 *M*; *H. Schützen*, Z. 1½-2½, M. 2 *M*), ansehnlicher Ort (4081 E.) mit alter zweitürm. Stiftskirche. Das aus Scheffel's „Trompeter von Säckingen" bekannte Schloß *Schönau* am Rhein, mit schönen Anlagen, ist jetzt Eigentum des Hrn. Th. Bally. Lohnender Ausflug nach dem *Schwarzsee* („Scheffelsee"), ½ St. n.

38km *Murg* (Gasth.), an der Mündung des schönen *Murgthals*. Bei (41km) Stat. *Kleinlaufenburg* (Gasth. zur Post) bildet der zwischen Felsen eingeengte Rhein starke Stromschnellen, den „Laufen". Der schweiz. Ort *Laufenburg* (Hot. Rheinsolbad, P. 5-6 fr.) mit hochragender Kirche, Burgruine und alten Warttürmen liegt malerisch gegenüber am l. Ufer.

Folgt ein langer Tunnel; weiter jenseit (46km) *Albert-Hauenstein* über einen hohen Viadukt. — Vor (48km) **Albbruck** (**Gasth. zum Albthal*, Z. 1½-3 *M*) über die *Alb* (ins *Albthal* s. oben).

51km *Dogern.* — 56km **Waldshut** (Gasth.: *Bahnhofshotel*, am Bahnhof, Z. 1½-2½, P. 4-6 *M*; **Peter's H. Blume*, am Eingang der Stadt, mit Bädern, Z. 1½-2½, P. von 4½ *M* an; *Rebstock*, mit Gartenterrasse, gut; *Rhein. Hof*), altertümliche Stadt mit 3587 Einw., auf hohem Ufer über dem Rhein gelegen. — Eisenbahn nach *Turgi* und *Zürich* s. *Bædeker's Schweiz.*

Hinter Waldshut geht die Bahn durch einen Tunnel und zieht sich dann l. an den Höhen des Rheins hin. Vor (61km) *Thiengen* (Gasth.: Krone, Ochs) über die *Schlücht*, durch deren malerisches Thal eine Straße nach *Schluchsee* führt (30km, Post tägl. in 5¾ St.), bei (65km) *Oberlauchringen* über die *Wutach*. R. auf waldiger Höhe Ruine *Küssenberg*.

Von Oberlauchringen nach Immendingen, 65km (Eisenbahn, s. S. 44 u. 67), in 2½ St. Die Bahn führt im Thal der *Wutach* aufwärts. 3km *Horheim*; 7km *Ofteringen*; 9km *Untereggingen*; 13km *Eberfingen*. — 17km **Stühlingen** (455m; Gasth.: **Hirsch* oder **Post*; *Adler*), alte Stadt, überragt von dem aussichtsreichen Schloß *Hohenlupfen*. Lohnende Ausflüge nach *Schleitheim*, mit altrömischem Standlager, *Unterhallau* etc. — 20km *Weizen* (471m). Das Thal verengt sich. Die Bahn führt in einem 1200m l. Kehrtunnel unter der Ruine *Blumegg* hindurch und auf 128m l. Brücke über die Wutach, an dem unten im Thal gelegenen Dorf *Grimmelshofen* vorbei zur (27km) gleichn. Station, auf der r. Seite des *Mühlenbachthals*. Nun in letzterem hinan durch den 1700m l. *Stockhalden-Kehrtunnel* und über einem 176m l. Viadukt zur (33km) Stat. *Fützen* (589m), mit überraschendem Blick auf die eben durchfahrene Bahnstrecke. Weiter in großen Kehren, durch zwei Tunnels und über drei Viadukte über (40km) *Epfenhofen* zur (55km) Stat. **Zollhaus Blumberg** (702m; *Whs.*), auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, von wo der aussichtsreiche *Randen* (927m) in ¾ St. zu ersteigen ist. Hinab durch das breite *Aitrach-Thal* über Stat. *Riedöschingen*, *Leipferdingen*, *Aulfingen*, *Kirchen-Hausen*, *Hintschingen* nach (65km) *Immendingen* (S. 56, 122).

71km *Grießen*; 76km *Erzingen* (Zollrevision); 79km *Wilchingen*, erster Ort im Kanton Schaffhausen; 82km *Neunkirch*; 88km *Beringen*. — 92km **Neuhausen** (Gasth.: **Schweizerhof*, 1. Ranges, mit Gartenterrassen und schöner Aussicht; **Bellevue*; im Dorf *Hot. Germania*, *Oberberg*, *Rheinfall*), Station für den Rheinfall.

Um den ***Rheinfall** zu sehen, wendet man sich vom Bahnhof l., dann nach wenigen Schritten r. hinab zum Dorf *Neuhausen*, hinter dem Hot. Rheinfall beim Handweiser die Straße r. abwärts und nach 100 Schritten l. den schattigen Pfad an der Waggonfabrik vorbei zur (¼ St.) *Rheinfallbrücke*. Am l. Ufer führt ein Fußpfad in 5 Min. bergan zu dem auf bewaldetem Fels hoch über dem Fall thronenden *Schloß Laufen* (daneben Gasth.), dessen Garten (Eintr. 1 fr.) die besten Punkte zur Besichtigung des Falls bietet: *Pavillon*, *Känzli* und die *Fischetz*, ein bis fast in den Sturz der Wogen hineinragendes Eisengerüst. Dann hinab zur Überfahrtstelle am Rhein und übersetzen (50 c. die Person) zum *Schlößchen Wörth* (Gasth.) mit prächtiger Aussicht auf den Fall. Eine Fahrt zum mittlern Felsen im Fall kostet für 1-2 Pers. 3 fr.

95km **Schaffhausen** (403m; *Bahnrestaur.*; **Hot. Müller*, *Hot. Bahnhof*, *Riesen*, alle drei am Bahnhof; **H. National*; **Schwanen*; *Post*), malerische alte Stadt (14400 Einw.), Hauptstadt des gleichn. schweizer Kantons, früher freie Reichsstadt. Das *Münster*, eine frühroman. Säulenbasilika, wurde 1052-1101 erbaut, neuerdings restauriert. Schloß *Munoth*, ein mächtiger runder Turm, stammt aus dem XVI. Jahrh. Von der Promenade *Fäsenstaub* schöne Aussicht.

99km *Herblingen*; 103km *Thaingen*, hier wieder auf bad. Gebiet. 108km *Gottmadingen*. — 114km **Singen**, am Fuß des *Hohentwiel* (S. 123). Nach Donaueschingen s. R. 13; nach Rottweil R. 27. — 121km *Rickelshausen*.

124km **Radolfzell** (*Bahnrest.*; Gasth.: **Schiff*, Z. 1½-2, M. 2 *M*; *Krone*, Z. 80-1 *M* 20, M. 1 *M* 20 Pf.), alte Stadt (4160 Einw.)

mit got. Kirche von 1436, am *Untersee*. In der Villa *Seehalde* ein Denkmal des Dichters Jos. Victor von Scheffel († 1886). Von Radolfzell nach *Ulm* s. R. 31. Nach *Ueberlingen* (S. 75), 25km, Zweigbahn über *Stahringen* in c. 1 St. (s. S. 144).

127km *Markelfingen;* 133km *Allensbach;* 136km *Hegne;* 138km *Reichenau.*

Ein 20 Min. l. Dammweg führt von hier nach der badischen Insel **Reichenau**, 5km l., 1½km br., ehemals Sitz einer 724 gestifteten, 1799 aufgehobenen Benediktinerabtei. Vom Damm gelangt man, an der Turmruine des 1384 zerstörten Schlosses *Schöpfeln* vorüber, zunächst nach *Oberzell*, dessen Kirche, eine roman. Säulenbasilika des IX.-X. Jahrh., die ältesten Wandgemälde in Deutschland (X. Jahrh.) enthält; weiter nach (1¼ St. von Stat. Reichenau) *Mittelzell* oder *Münster* (Gasth.: Mohr, Bär), dem Hauptort der Insel (mit Boot von Stat. Allensbach oder Hegne in 15 Min. zu erreichen). Die ehem. Kloster-, jetzt Pfarrkirche, Münster genannt, 806 geweiht, der jetzige Bau eine Pfeilerbasilika des XI.-XII. Jahrh., enthält einen Flügelaltar von 1498, Skulpturen und Grabsteine; in der Sakristei schöne Reliquiarien. Hier liegt der im J. 887 des Reichs entsetzte Urenkel Karls d. Gr., Karl der Dicke, begraben. Das viertürmige Schloß *Königsegg*, aus dem XVI. Jahrh., jüngst erneut, bietet vom Wartturm eine schöne Aussicht. — In der Kirche von *Unterzell*, auf der NW.-Spitze der Insel, einer Säulenbasilika des IX.-XII. Jahrh., wurden ebenfalls gleichzeitige Wandgemälde entdeckt.

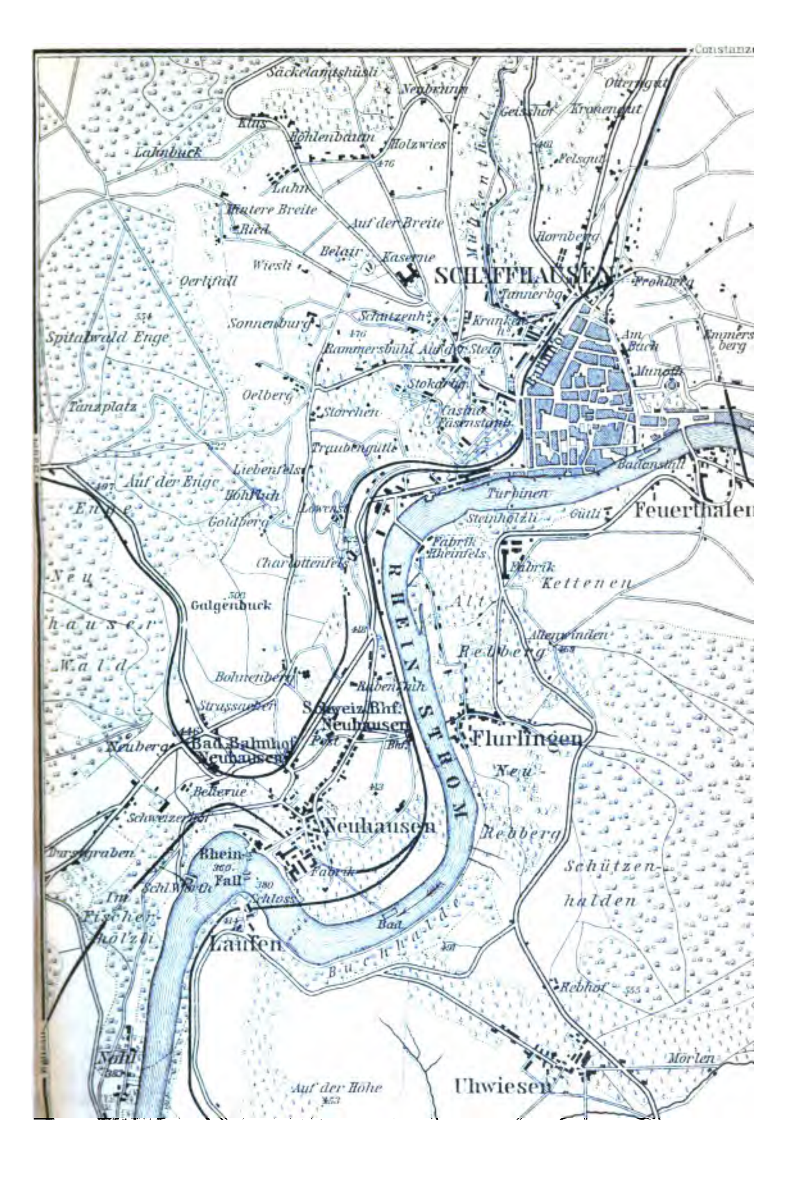
Weiter an der großen Kaserne von *Petershausen* vorbei und auf einer mit Standbildern geschmückten Brücke über den Rhein.

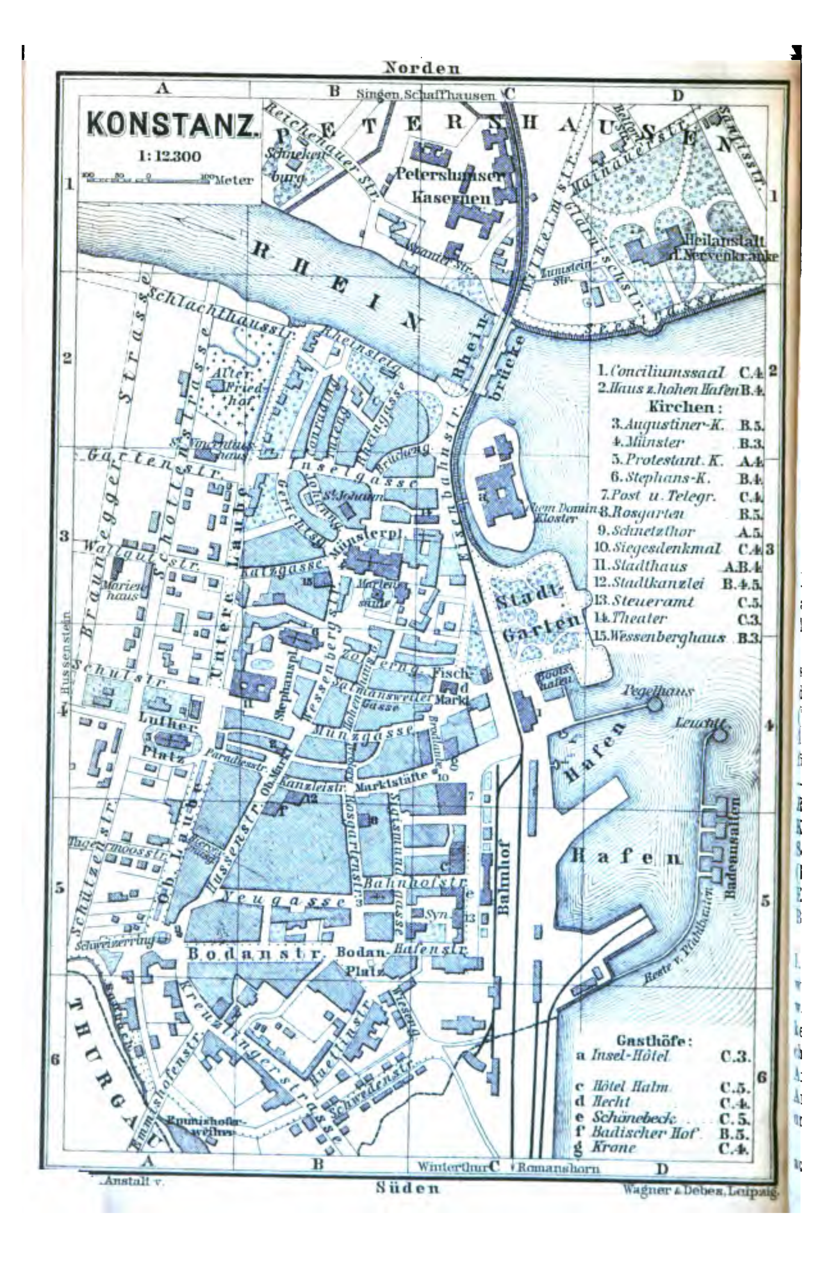
144km **Konstanz** (*Plan s. S. 70*). — Gasth.: *Insel-Hotel (Pl. a: C 3), im ehem. Dominikanerkloster am See (S. 73), mit Garten, elektr. Licht u. Aufzug, Z. 3-5, F. 1¼, M. 4, A. 3½, P. 8-10 *M*; *Hot. Halm (Pl. c: C 5), am Bahnhof, Z. 3, F. 1 *M*; *Hecht (Pl. d: C 4), Z. 2-3, M. 3, P. 6½-7½ *M*; *Hôt. Schönebeck (Pl. e: C 5), am Bahnhof, mit gutem Restaur., Z. 2-4, F. 1, P. 6½-7½ *M*; *Badischer Hof (Pl. f: G 5), Z. 1.60-2, P. 6 *M*; *Krone (Pl. g: C 4), Z. 2-2½, P. 6-7 *M*; *Hot. Schnetzer, Z. 1½-2 *M*; Falken, *Barbarossa, *Riedmatter, Bodan, 2. Kl.; Kath. Vereinshaus St. Johann bei der Münsterkirche (Pl. B 3), mit Restaur., Z. 1¼-2, P. von 3½ *M* an. — *Restaur. Schönebeck* (s. oben); *Victoria*, dem Bahnhof gegenüber; Conditorei *Hieber*, Paradiesstr. 5. — *Heilanstalt für Nervenkranke* im ehem. Konstanzer Hof (Pl. D 1). — Gasthäuser in *Kreuzlingen* s. S. 74.

Konstanz (407m), mit 21 363 Einw., bis 1548 freie Reichsstadt, dann österreichisch, seit 1806 badisch, liegt am NW.-Ende des *Bodensees* (S. 74), da wo der Rhein ausfließt. Das im VIII. Jahrh. gegründete Bistum, das 87 Bischöfe in fortlaufender Reihe zählte, wurde 1827 als Erzbistum nach Freiburg verlegt.

Das Münster (Pl. 4: B 3), 1052 gegründet, ursprünglich eine kreuzförmige Säulenbasilika roman. Stils, wurde 1435 durch Einwölbung von Chor, Quer- und Seitenschiffen und durch Anbau spätgot. Seitenkapellen, 1860 durch Einwölbung der Mittelschiffe gänzlich umgestaltet. Der 76m h. Turm, 1850-57 nach *Hübsch's* Plänen aufgeführt, mit durchbrochener Sandsteinspitze, zu beiden Seiten Plattformen, gewährt eine schöne Aussicht über Stadt und See (Eintr. 20 Pf.).

Auf den Thüren des Hauptportals in 20 Feldern *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Haider in Eichenholz geschnitzt. *Chorstühle mit allerlei biblischen und satirischen Darstellungen aus derselben Zeit. Am Orgel-Unterbau reiche Renaissance-Ornamentik von 1680.


Constanz
Säckelamtshüsli
Neubrunn
Otternguet
Geisshof
Kronengut
Klus
Böhlenbaum
Holzwies
Lahnbuck
Felsgut
Lahn
Hintere Breite
Ried
Auf der Breite
Hornberg
Belair
Kaserne
Wiesli
SCHAFFHAUSEN
Oerlifall
Tannerbg
Sonnenburg
Schützenh.
Spitalwald Enge
Rammersbühl
Am Buch
Emmersberg
Munoth
Oelberg
Stokarberg
Tanzplatz
Storchen
Casino
Fäsenstaub
Traubengütli
Liebenfels
Badanstalt
Auf der Enge
Turbinen
Enge
Goldberg
Steinhölzli
Gütli
Feuerthalen
Fabrik Rheinfels
Charlottenfels
Fabrik
Neu
Kettenen
Galgenbuck
Alt
hauser
RHEIN STROM
Rebberg
Wald
Bohnenberg
Strassacher
Schweiz. Bhf.
Neuhausen
Flurlingen
Neuberg
Bad Bahnhof Neuhausen
Post
Bellevue
Schweizerhof
Neuhausen
Rebberg
Rhein-Fall
Fabrik
Schützen-
halden
Schl. Wörth
Schloss
Im Fischer-hölzli
Bad
Laufen
Buchhalde
Rebhof
Nohl
Mörlen
Auf der Höhe
Uhwiesen


Norden
KONSTANZ.
1: 12.300
Meter
PETERSHAUSEN
Singen, Schaffhausen
RHEIN
Petershauser Kasernen
Heilanstalt f. Nervenkranke
Rheinbrücke
Stadt Garten
Hafen
Bahnhof
Pegelhaus
Leuchtt.
Badeanstalten
Reste v. Pfahlbauten
Alter Friedhof
Münsterpl.
Luther Platz
Bodanstr.
Bodan-Platz
THURGAU
Emmishofer-weiher
Winterthur
Romanshorn
1. Conciliumssaal C.4.
2. Haus z. hohen Hafen B.4.
Kirchen:
3. Augustiner-K. B.5.
4. Münster B.3.
5. Protestant. K. A.4.
6. Stephans-K. B.4.
7. Post u. Telegr. C.4.
8. Rosgarten B.5.
9. Schnetzthor A.5.
10. Siegesdenkmal C.4.
11. Stadthaus A.B.4.
12. Stadtkanzlei B.4.5.
13. Steueramt C.5.
14. Theater C.3.
15. Wessenberghaus B.3.
Gasthöfe:
a Insel-Hôtel C.3.
c Hôtel Halm C.5.
d Hecht C.4.
e Schönebeck C.5.
f Badischer Hof B.5.
g Krone C.4.
Süden
Anstalt v.
Wagner & Debes, Leipzig.

im (roman.) Hauptschiff, welches 16 Monolithsäulen (9m hoch, 1m dick) tragen. ist 16 Schritte vom Eingang auf einer großen Steinplatte innerhalb einer die Feuchtigkeit anziehenden dunkeln Stelle ein weißer Fleck, der dem Abdruck einer Fußsohle ähnelt. Hus soll hier gestanden haben, als man ihn am 6. Juli 1415 zum Feuertode verurteilte. In der nördl. Kapelle neben dem Chor *Tod Mariä, Steinarbeit von 1460, daneben eine zierliche Wendeltreppe. Im l. Seitenschiff das Grabmal *J. H. v. Wessenberg's* (s. unten). — In der reichen SCHATZKAMMER (Küster 1/2-1 *M*) ein Missale mit Miniaturen von 1426. In der KRYPTA die h. Grabkapelle, eine 6,5m h. Nachbildung des h. Grabes in Stein, aus dem XIII Jahrh. An der äußern Nordseite noch zwei Seiten des einst reichen um 1480 im got. Stil erbauten Kreuzganges.

Das *Wessenberg-Haus* (Pl. 15), Wohn- u. Sterbehaus des Bistumsverwesers J. H. v. Wessenberg († 1860), jetzt städtisch, enthält dessen Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen und Büchern, sowie den künstlerischen Nachlaß der Malerin M. Ellenrieder († 1863).

Die spätgot. STEPHANSKIRCHE (Pl. 6 : B 4) aus dem XV. Jahrh., mit schlankem Turm, Äußeres zopfig verunstaltet, enthält im Chor gute Reliefs von H. Morink.

Von hier führt südl. die Wessenbergstraße zum *Obern Markt;* an der Ecke das Haus *zum Hohen Hafen* (Pl. 2), wo am 18. April 1417 Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, von Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Daneben ein altes Haus mit Bogengängen (jetzt *Gasth. Barbarossa*), durch eine Tafel als *Curia Pacis* bezeichnet, in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombard. Städten 1183 Frieden schloß.

Das KANZLEIGEBÄUDE (Pl. 12 : B 4, 5), 1593 im Renaissancestil erbaut und 1864 durch F. Wagner mit Fassadenmalereien aus der Geschichte der Stadt geschmückt, enthält das *städt. Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Zeit der Reformation bis 1524). Hübscher innerer Hof. Im Vorflur des zweiten Stocks fünf Fresken von Häberlin aus der Geschichte der Stadt (1898). — Im ROSGARTEN (Pl. 8), ehem. Zunfthaus der Metzger, das *Rosgarten-Museum*, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde, Konstanzer Altertümer und naturhistor. Gegenstände (Eintr. 50 Pf.; So. 10 1/2-12 u. Mi. 2-5 U. frei). — Am Markt als *Siegesdenkmal* (Pl. 10) eine ungeflügelte Nike (Victoria) von Baur; am andern Ende der *Kaiserbrunnen* von 1897, mit Bronzestatuen Friedrich Barbarossas, Heinrichs III., Maximilians I. und Wilhelms I.

In dem 1388 erbauten KAUFHAUS (Pl. 1: C 4) am See ein 48m l., 32m br. Saal, von zehn mächtigen Holzpfeilern getragen, in dem während des Konzils (1414-18) das Kardinals-Konklave versammelt war, neuerdings restauriert und von *Pecht* u. *Schwörer* mit Fresken geschmückt (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine indisch-chinesische Sammlung, Privateigentum des Kastellans (30 Pf.). — Am See zwischen Hafen und Dominikanerkloster die hübschen Anlagen des *Stadtgartens*, mit Marmorbüste Kaiser Wilhelms I. und reizender Aussicht (im Sommer abends Musik).

Das *Dominikanerkloster*, in dem Hus 1414-15 gefangen saß, auf einer Insel im See, ist jetzt z. T. zum Hotel umgebaut (Insel-

Hotel, s. S. 72). Sehenswert der gut erhaltene roman. Kreuzgang mit Fresken aus der Geschichte des Klosters von Häberlin; die ehem. Kirche jetzt Speisesaal des Inselhotels.

An dem Hause, in dem Hus ergriffen ward, Husenstr. 64 beim Schnetzthor, wurde 1878 von seinen Landsleuten eine Gedenktafel mit seinem Reliefbildnis angebracht; daneben ein altes Reliefbild von 1415 mit Spottversen. Dahinter in der „Obern Laube" (No. 19) erinnert eine Bronzetafel mit Inschrift an den Kerker des Hieronymus von Prag (1415-16). Im *Brühl*, 10 Min. w. von der Stadt (Pl. A 4), bezeichnet ein Felsblock mit Inschriften („Husenstein") die Stelle, wo Hus und Hieronymus verbrannt wurden.

Der **Bodensee** (392m) ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 64km l., gegen 12km br. und an der tiefsten Stelle (zwischen Friedrichshafen und Utweil) 255m tief. Er erhält seinen Hauptzufluß durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen an der Einmündung desselben zwischen Bregenz und Rorschach ein weites Delta gebildet haben, und der bei Konstanz wieder ausfließt. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, die im Süden sich erhebenden stattlichen belaubten Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Säntis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind wohl geeignet, einen großen und überraschenden Eindruck namentlich auf denjenigen Reisenden zu machen, der auf diesem Wege zum ersten Mal der Schweiz sich nähert. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, nur im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist Schloß Heiligenberg (S. 76), fast allenthalben am Bodensee sichtbar.

Zwischen den Hauptorten am See, *Konstanz*, *Meersburg*, *Ueberlingen*, *Ludwigshafen*, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Bregenz*, *Rorschach*, *Romanshorn*, fahren die Boote (25) mindestens einmal täglich, und auf den Hauptlinien (Konstanz-Friedrichshafen in $1\frac{1}{2}$ St., Friedrichshafen-Romanshorn in 1 St., Friedrichshafen-Rorschach in $1\frac{1}{4}$ St., Lindau-Romanshorn in $1\frac{1}{2}$ St., Lindau-Rorschach in $1\frac{1}{4}$ St.) 3-5mal tägl. Der See ist neutrales Gebiet, das Reisegepäck von einem deutschen Hafen zum andern aber nicht zollpflichtig, wenn man es beim Betreten des Schiffs mit einer Marke versehen läßt. Meersburger ist der beste Seewein, Felchen der beste Fisch des Bodensees. Vergl. *Bædeker's Schweiz.*

Schöne Aussicht über den Bodensee und die Alpen von der ($\frac{1}{2}$ St.) *Friedrichshöhe* (443m) und der ($\frac{3}{4}$ St.) **Allmannshöhe* (461m) mit Aussichtsturm, 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andre hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle* bei *Staad* ($\frac{1}{2}$ St.); Waldhaus *Jacob*, Restaur. mit hübscher Aussicht ($\frac{1}{2}$ St.); nach *Kreuzlingen* (Löwe; Schweizerhof; Dr. Binswangers Kuranstalt Bellevue), ehem. Abtei $\frac{1}{4}$ St. südl. auf schweizer Gebiet (in der Kirche ein sehenswertes Holzschnitzwerk aus dem XVIII. Jahrh.) und weiter nach dem ($\frac{1}{2}$ St.) *kleinen Rigi* oberhalb Münsterlingen, etc.

Im n. Arm des Sees (*Ueberlinger See*, s. S. 75), liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordenskomthurs, wie das Kreuz an der Südseite des 1746 erb. Schlosses noch andeutet, seit 1853 Eigentum des Großherzogs von Baden, der das Schloß neu einrichten ließ (in Abwesenheit der großherzogl. Familie zugänglich). Die Insel hat $\frac{1}{2}$ St. im Umfang und ist durch eine eiserne Brücke mit dem festen Land verbunden. Sie hebt sich terrassenförmig aus dem See und ist mit reizenden Anlagen bedeckt (bemerkenswert die südl. Vegetation, Cypressen im Freien, etc.). Nahe beim Schloß einf. Wirtschaft. Dampfboot von Konstanz in 1 St.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 *M* u. Trkg. Zu Lande entweder auf der Fahrstraße (Einsp. 5-6, Zweisp. 8-9 *M*) in $1\frac{1}{2}$ St., oder auf kürzerm, für Fußgänger lohnendem Wege meist durch Wald (den Telegraphenstangen nach) in $1\frac{1}{4}$ St. zu erreichen.

Dampfboot von Konstanz in 40 Min. nach **Meersburg** (446m; *Seehof*, am Dampfboot-Landeplatz, mäßig; gut eingerichtete Seebäder in der Nähe; *Schiff*, *Wilder Mann*, beide am See; *Löwe;* Pens. *zum Frieden*, 7 Min. ö.; guter Meersburger in der Weinstube des Winzervereins), freundliches Städtchen (1892 E.), am n. Ufer des Überlinger Sees an und auf den senkrechten Uferfelsen malerisch gelegen. Viele alte Häuser. Das *Alte Schloß* auf einem Felsvorsprung, mit dem Dagoberttturm (von c. 800), soll eine Zeit lang Sitz der Hohenstaufen gewesen sein. Höchst malerisch die in die (künstlich hergestellte) Engschlucht des Schloßbergs eingezwängte alte Mühle. Das *Neue Schloß* ist jetzt Taubstummenanstalt. Schöne Aussicht vom *Känzeli* beim Schullehrerseminar; umfassender (namentlich über den von hier am großartigsten erscheinenden Bodensee, das „Schwäbische Meer") vom **Edelstein*, 25 Min. vom Hafen, 5 Min. w. von der Stadtkirche, mit Gedenktafel an den Besuch Kaiser Wilhelms I. Auf dem Friedhof das Grab der Dichterin *Annette v. Droste-Hülshoff* († 1848), der 1898 vor dem neuen Schloß ein Büstendenkmal nach Stadelhofer's Entwurf errichtet wurde.

Von Meersburg fährt das Dampfboot in 3/4 St. nach **Ueberlingen** (**Badhotel*, mit Garten am See, 100 Z., P. 5 *M*; **Löwe*, Z. 1 1/2-2, P. 5 *M*; *Schiff*; *Engel*; *Krone*; *Wilder Mann*; *Adler*; — Rest. *Beck*; *Schöpfle*; *Anker*; — Bier im *Seegarten* bei *Appert*, *Birkenmaier*, *Burth* u. a.; auch viele Privatwohnungen), einem sehr alten Städtchen (4300 E.), als Luftkurort viel besucht, mit Mineralquelle und Seebädern. Schöne neue Anlagen ziehen sich am Ufer hin. Die einst freie Reichsstadt hat ansehnliche Reste der alten Befestigung sowie mancherlei mittelalterl. Gebäude bewahrt, darunter namentlich das **Rathaus* mit einem Reichtum got. Ornamente. Sehenswert ist der schöne altdeutsche Saal mit reichem Holzschnitzwerk, an den Wänden 39 Statuetten, kaum 0,3m hoch, von Jakob Rues (1490), die Gliederung des deutschen Reichs darstellend. An der andern Seite gemalte Kaiserbildnisse von Rudolf II. bis Maria Theresia. — Nebenan die got. *Münsterkirche* aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrh., fünfschiffige Pfeilerbasilika mit schönem Hochaltar, Holzschnitzwerk mit vielen Figuren (Anf. d. XVII. Jahrh.); reicher Kirchenschatz. Auf dem Münsterplatz die *Stadtkanzlei* mit prächtigem Portal (Ende des XVI. Jahrh.). Im *Steinhausmuseum* das 1870 begründete *kulturhistor. u. Naturalien-Kabinett*. Besuchenswert die städtischen Anlagen mit der *Uhlandshöhe* und dem *Gallerturm*. 1/2 St. n. am See die aus Scheffel's Ekkehard bekannten *Heidenlöcher*. Viel besucht wird die *Gletschermühle* bei Brünnsbach; schöne Alpenaussicht vom *Spezgard* (Whs.). Hübsche Ausflüge (1/2-3/4 St.) auch nach dem *Spezgarder Tobel* und dem *Hödinger Tobel* (malerische Schlucht mit Wasserfällen, bei der Station *Süßenmühle*, S. 144). Am NW.-Ende des Sees *Bodmann* (Linde) mit Aussichtsturm und der Ruine einer kaiserl. Pfalz, von der der See den Namen hat.

Von Ueberlingen oder Meersburg sehr lohnender Ausflug **nach Heiligenberg.** Post von Meersburg über Salem nach Heiligenberg 2mal tägl. in 3¾ St.; Zweisp. von Ueberlingen oder Meersburg nach Heiligenberg und zurück 16 *M*. **Man fährt (oder geht) am besten direkt von Überlingen nach Heiligenberg und besucht Salem auf dem Rückwege. Heiligenberg** (**Bücheler zur Post*, Z. 1.20-2.50, P. 4.50-5 *M*; **Winter*, P. 4½-5 *M*), mit großem Schloß und stets offenem Park des Fürsten von Fürstenberg, liegt auf einer nach SW. steil abfallenden Felsterrasse 728m ü. M. (328m über dem Bodensee). Im Schlosse ein prächtiger 35m l., 13m br. Renaissancesaal, dessen geschnitzte *Holzdecke (Mitte des XVI. Jahrh.) wohl die schönste in Deutschland ist. Auch die von Prof. Seitz u. a. restaurierte **Schloßkapelle* (1586 begonnen) ist sehenswert. Herrliche *Aussicht über den Bodensee und die ganze Kette der Vorarlberger und Schweizer Alpen vom Hochvogel bis zur Jungfrau, am vollständigsten bei den 7 Linden, ¼ St. vom Dorf. — Aus dem Blumenpark, l. am Schloßweg, ähnliche Aussicht, ebenso aus den **Freundschaftshöhlen*, künstlichen Grotten mit Ruhebänken, ¼ St. n.w. von der Post. — Von Heiligenberg nach *Pfullendorf* (2 St., zweisp. Wagen 10 *M*), s. S. 144.

S.w. von Heiligenberg, 15km von Ueberlingen, liegt **Salem** (*Schwanen*), ehem. Cistercienserabtei, jetzt zum Teil Schloß des Prinzen Max v. Baden, mit weitläufigen Sälen (Kaisersaal im Rokokostil), Gemäldesammlung etc. Die got. **Kirche* aus dem XIV. Jahrh. ist in der Spätrenaissance-Zeit mit einer Fülle zierlicher Marmorskulpturen geschmückt (23 Altäre); schönes spätgot. Sakramentshäuschen.

Eisenbahn von Ueberlingen nach *Stahringen*, s. S. 144.

II. Württemberg.†

† Bei längerem Aufenthalt in Württemberg sind die Landesfahrkarten orteilhaft. Dieselben berechtigen zu beliebiger Befahrung der sämtlichen ürtt. Staatsbahnlinien und sind 15 Tage giltig; Preis 30 ℳ für II. und 0 ℳ für III. Klasse.

19. Stuttgart und Umgebungen.

BAHNHÖFE: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. E 3; *Restaurant), Ecke der Schloß- und Friedrichstraße, mit zwei stattlichen Einsteighallen. — 2. *Nordbahnhof* (Pl. jenseit F 1) auf der Prag, an der Linie nach Zuffenhausen (S. 93). — 3. *Westbahnhof* (früher Hasenberg-Station), an der W.-Seite der Stadt (s. S. 90). — 4. *Zahnradbahnhof* (Pl. D 7), Filderstr. (S. 89), für Degerloch, Möhringen und Hohenheim.

Gasthöfe. *Hot. Marquardt (Pl. a: E 3), neben dem Hauptbahnhof, Z. 2½-7, F. 1, M. um 1 Uhr 3, um 5 Uhr 4, P. 7½-12 *M*; *H. Victoria (Pl. g.: E 3), Friedrichstr. 28, Z. 2-4, F. 1, M. 3, P. 6-8 *M*; *H. Royal (Pl. b: E 3), Schloßstr. 5, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2-3½, F. 1, M. 2½ *M*, mit Garten; *H. Silber (Pl. d: F 4), Dorotheenstr. 2, Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2½, P. 7-10, Omn. ½ *M*, gute Küche; *H. Dierlamm (Pl. e: E 3), Friedrichstr. 30, am Bahnhof, Z. 2-2½ *M*, mit Garten; diese fünf mit elektr. Beleuchtung und Centralheizung. — Drei Mohren (Pl. f: E 3), Schloßstr. 7, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2-2½ *M*, F. 80 Pf.; *H. Textor (Pl. h: E 3), Z. 2 *M*, F. 80 Pf., M. 2½ *M*, mit Garten, *H. Müller zur Post (Pl. i: E 3), H. Bilfinger, Europäischer Hof, Z. 1.70-2 *M*, alle Friedrichstr., nahe dem Bahnhof, nicht teuer; König von Württemberg (Pl. c: E 4), Kronprinzstr. 26, Z. 1.70-3, P. 4-7 *M*; H. Ihle (Pl. k: E 3), Schellingstr. 11, nahe dem Bahnhof; Goldner Bär (Pl. l: F 5), Eßlingerstr. 19; *Bertrand, Calwerstr. 7 (Pl. E 4), Z. 1½-2, F. ½, M. 2 *M*; Hiller, Lederstr. 6, einf.; Herzog Christoph (evang. Vereins-Gasth.; Pl. m: E 5), Christophstr. 16, Z. 1¼-2 *M*. — PENSIONEN: *Bunzel*, Olgastr. 10 (Pl. G 4; 4-6 *M*); *Rüthling*, Urbanstr. 31 (4-6 *M*); *Strich-Chapell*, Blumenstr. 27 (Pl. G 3; 3-4 *M*); *Stütz*, Hegelstr. 21 (Pl. C 2; 4-5 *M*).

Cafés (alle auch Restaurants). *Königin Olga-Bau, am Schloßplatz (S. 80), mit Konditorei und Damenzimmer; Café Königsbau, im Königsbau (S. 80); Café Friedrichsbau, im Friedrichsbau (Pl. E 3); Bachner, Charlottenstr. 26 (Pl. G 5); Residenz-Café, Friedrichstr. 62 (Pl. E 4); Wiener Café, Königstr. 62 (Pl. E 4); Rühle, Olgastr. 15 (Pl. G 4); Krug, Charlottenstr. 8 (Pl. F 4); Murschel, Poststr. 1 (Pl. D 4).

Restaurants, außer in den oben gen. Hotels: *Bechtel, Königstr. 18 (Pl. F 3); *Kaiserhof, Marienstr. 10 (Pl. D 5); Lindenhof, Hauptstätterstr. 86 (Pl. D 6); Schwäbische Bierhalle (Residenz-Café, s. oben), Kanzleistr. 6 (Pl. E 4); Bachner (s. oben); Adler, Marktplatz 18 (Pl. E 4); Altdeutsche Bierstube, im Hot. Hiller, Lederstr. 6.

Weinstuben. Zur Schule, Schulstr. 11 (Pl. E 4); Ehmann, Hirschstr. 36 (Pl. E 5); Alber, Eßlingerstr. 10 (Pl. F 4, 5).

Biergärten. *Stadtgarten (S. 87); Liederhalle-Garten (S. 87; außer So. nachm. und Di. abend jedermann zugänglich); Nill's zoolog. Garten, s. S. 79; Englischer Garten, Ludwigsburgerstr. 16 (Pl. jenseit G 1), über den Pferdegruppen in den Anlagen, schöne Aussicht; Dinkelacker, Tübingerstr. 46 (Pl. D 6); Bürgerhalle, Neckarstr. 56 (Pl. G 2); Wilhelma-Schloßpark (S. 91), Neunersches Mineralbad (S. 91), mit Theater; Hot. Royal, Dierlamm, Textor, s. oben.

Bäder. **Stuttgarter Schwimmbad* (Pl. C D 3; S. 87), Büchsenstr. 53½, mit zwei großen Schwimmbassins (im Sommer und Winter), Heißluft-, Dampf- u. a. Bädern; — *Charlottenbad*, Charlottenstr. 15 (Pl. G 4); *Johannesbad*, Rotebühlstr. 55 (Pl. C 5); *Wilhelmsbad*, Schlosserstr. 9 (Pl. E 6), in allen auch Heißluft- und Dampfbäder; außerdem s. S. 91 u. 92.

Droschken. *Taxameter-Droschken* innerhalb der Stadtgrenze bei Tage 800m 50 Pf., jede weitern 400m 10 Pf., abends bis 12 Uhr 600m 50 Pf., jede weitern 300m 10 Pf. (letztere Taxe auch für die Fahrten außerhalb der Stadtgrenze); nach 12 Uhr nachts 400m 50 Pf., jede weitern 200m 10 Pf. — Droschken *ohne* Taxameter bis zu 10 Min. 1 u. 2 Pers. 60 Pf., 3 u. 4 Pers. 80 Pf., 10-15 Min. 80 Pf. u. 1 *M*, 15-20 Min. 1 *M* u. 1.20, 20-30 Min. 1.20 u. 1.60, 30-40 Min. 1.50 u. 2 *M*, 40-50 Min. 1.80 u. 2.40, 50-60 Min. 2.10 u. 2.80, jede weiteren 10 Min. 30 und 40 Pf. Bei Fahrten nach dem Bahnhof,


Gäu-Bahn
Lessing-Str.
Hölderlin Str.
Herdweg
Karlsvorst.
(Heslach)
Beer-Strasse
Reinsburg
Karls-Höhe
N. Wasserleitung
Humboldt-Str.
A
B
C



Orangerie
Pal. Herzog v. Urach
Kerner-Pl.
Marstall
Eberhards
Pal. Prinz Weimar
Sänger
Schützen-Pl.
Münze
Uhlands-Höhe
Museum d. bild. Künste
Urbans-Pl.
Wasser
Reserv.
Botan. Garten
Kunst-Sch.
Karl-Olga-D.
Schlossgarten-Str.
Reithaus
Eugen-Strasse
Gaisburger-Weg
Wagenburg-Str.
Akademie
Ulrichs-Strasse
Königl. Biblioth.
Justiz-Geb.
Eugens-Platz
Archiv u. Nat.-Kab.
Wilhelms-Palast
Charlotten-Platz
Kriegs-Min.
Post
Kurhs. Zorn
Charlott-Bad
Gaisburg-Str.
Blumen-Str.
Alexander-Str.
Rest. Bubenbad
Wilh. Realsch.
Stitzenburg
Stitzenburg-Str.
Dobel-Str.
N
2
3
4
5

Theater, Konzerten und bei Nacht darf der Kutscher das Geld vorausverlangen; bei Fahrten in die Umgegend verständige man sich vorher über den Preis.

Elektrische Straßenbahnen (Haupthaltestelle: Schloßplatz). I. Rundbahn: *Schloßplatz* (Pl. E F 3. 4)-Planie (Pl. F 4)-Olgastr. (Pl. G F 5)-*Zahnradbahnhof* (Pl. D 7)-Marienplatz (Pl. C 7)-Silberburgstr. (Pl. C 5, 4)-Schloßstr. (Pl. D E 3)-*Schloßplatz*; 36 Min. — II. *Karlsvorstadt* (Pl. B 7)-Tübingerstr. (Pl. C D 7, 6, 5)-Königsstr. (Pl. E 4)-*Schloßplatz* (Pl. E F 3, 4)-Schloßgartenstr. (Pl. F 3)-Neckarstr. (Pl. G H 3. 2, 1)-*Cannstatt* (Pl. jenseit H 1); vgl. auch S. 91. — III. *Eugenstr.* (Pl. G 3)-Eberhardstr. (Pl. E 5)-Alter Postplatz (Pl. D 4, 5)-*Traubenstr.* (Pl. C 2). — IV. *Westbahnhof* (S. 90)-Rotebühlstr. (Pl. A-D 6, 5) Calwerstr. (Pl. D E 4)-*Schloßplatz* (Pl. E F 3, 4)-Friedrichstr. (Pl. E 3. 2)-Bahnhofstr. (Pl. F 2, 1)-*Prag* (Pl. jenseit F 1). — V. *Eberhardstr.* (Pl. E 5)-Wilhelmsplatz (Pl. E 5)-*Heusteigstr.* (Pl. E 6). Fahrt bis zur Zahlgrenze 10 Pf., jede weitere Zahlgrenzstrecke 5 Pf.

Post und Telegraph im *Hauptpostamt* (Pl. E 3; S. 80), gegenüber dem Bahnhof, Eingang Fürstenstr. 2; zahlreiche Nebenämter (vgl. den Plan).

Auskunftstelle des Vereins für Fremdenverkehr in *H. Wildt's* Buchhandlung, Königsstr. 38, Großer Bazar (Auskünfte aller Art unentgeltlich).

Theater. Hoftheater (Pl. F 3), täglich Vorstellungen (Tageskasse 11-1 u. 3-4 Uhr; Billetverkauf auch bei *H. Wildt*, s. oben), Juli und August geschlossen. Kgl. Wilhelmatheater im Wilhelma-Schloßpark (S. 91). Theater im Friedrichsbau (Pl. E 3), beim Bahnhof. Sommertheater im *Liederhallegarten* (S. 87) und im *Neunerschen Mineralbad* (S. 91). Apollotheater (Pl. D 7), Heusteigstr. 105.

Militärkonzerte. Auf dem Schloßplatz (S. 80), tägl. zwischen 12 u. 1 Uhr mittags. Stadtgarten (S. 87), im Sommer tägl., im Winter Mi. u. Sa.; Liederhalle-Garten, Kaiserhof und Bachners Restaurant, s. S. 78; Nill's zoolog. Garten (S. 87), nur Mi. u. So.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Altertümer-Sammlung (S. 83), tägl. 11-1 u. 2-4 (Nov. bis März 11-12 u. 2-3) Uhr, Mo. geschlossen.

Bibliothek (S. 83), wochentags 11-12, 3-4 Uhr (20 Pf.), der Lesesaal 10-12 u. 2-5 Uhr, unentgeltlich. Sa. nachm. geschlossen.

Gewerbehalle (S. 87), wochentags 10-12 und 2-4, So. 11-1 Uhr.

Kunstgewerbeverein (S. 88), wochentags 9-12 u. 2-6, So. 11-1 Uhr.

Kunstverein (S. 87), wochentags 9-5, So. 11-4, Festtags 11-1 Uhr, 50 Pf. Sa. geschlossen.

**Landesgewerbe-Museum* (S. 88), wochentags 10-5 (Nov. bis März 10-4), So. 11-1 Uhr frei; in den Wintermonaten auch Di. u. Fr. abends 6-8 Uhr.

Lapidarium (S. 83), So. 11-1 Uhr, sonst durch den Kustos der Altertümersammlung.

**Museum der bildenden Künste* (S. 83), So. 11-4, Di. Mi. Fr. 10-4 (Nov. bis April So. 11-3, Mi. 10-3) Uhr frei, sonst gegen Trkg. *Kupferstiche* Di. Mi. Do. Fr. 2-4 Uhr (Nov. bis Ende April Fr. geschlossen).

**Naturalienkabinett* (S. 82), wochentags 11-12 u. 2-4, So. 11-1 u. 2-4 (Nov. bis März tägl. 11-12 u. 2-3) Uhr, an hohen Festtagen geschlossen.

Nill's zoolog. Garten (S. 87), den ganzen Tag geöffnet, 50 Pf.

Panorama (S. 87): Schlacht bei Lützen; 50 Pf.

Residenz (S. 81), wochentags 9-6, So. und Festt. 11-6 Uhr; Trkg. $1/2$-1 *M.*

Rosenstein (S. 91), *Villa Berg* (S. 91), *Wilhelma* (S. 91): 15. April-15. Okt. tägl. 9-12 (So. u. Festt. 11-12) u. 2-6 Uhr. Eintrittskarten (1-6 Personen 25 Pf.) in der Auskunftstelle des Vereins für Fremdenverkehr (s. oben). Karten für Villa Berg auch Olgastr. 33, für Rosenstein u. Wilhelma im Oberhofmeisteramt im Alten Schloß (S. 81). Trinkgeld überall untersagt.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): I. Tag. Früh *Schloßplatz* (S. 80), *Stiftskirche* (S. 81), *Landesgewerbe-Museum* (S. 88), *Stadtgarten* (S. 87); nachm. *Schloßgarten* (S. 86), *Rosenstein* (S. 91), *Wilhelma* (S. 91). — II. Tag. Früh *Museum der bildenden Künste* (S. 83), *Naturalien-Kabinett* (S. 82); nachm. Bahnfahrt nach dem *Westbahnhof*, *Jägerhaus* (S. 90). — Bei reichlicher Zeit außerdem *Uhlandshöhe* (S. 89); *Villa Berg* (S. 91); Zahn-

radbahnfahrt nach *Degerloch* (S. 89), zurück über die *Schillerhöhe* (S. 89) und die *Neue Weinsteige*. — Ausflug nach der *Solitude* s. S. 92, nach *Ludwigsburg* s. S. 93.

Stuttgart (235m), Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Württemberg, liegt reizend in einem weiten Thalkessel (3-4km vom Neckar), umgeben von zahlreichen Landhäusern, Rebenhügeln und waldbekränzten Höhen. Die Zahl der Einwohner beträgt mit den Vororten *Heslach*, jetzt *Karlsvorstadt* (westl.), *Berg* (östl.) und *Gablenberg* (südöstl.) 176318 (meist prot.), einschl. 3200 Mann Besatzung.

Stuttgart, als Stadt zuerst 1229 urkundlich genannt, seit Eberhard I. dem Erlauchten (1265-1325) der bevorzugte Sitz der Grafen von Württemberg, wurde 1482 durch Eberhard V. im Bart (1459-96) zur Hauptstadt des ganzen Landes erklärt. Unter der Regierung Herzog Ulrichs (1498-1550) gleich diesem selbst arg in Bedrängnis geraten, vergrößerte und verschönerte sie sich rasch unter dessen Nachfolgern Christoph (s. unten), dem Erbauer des Alten Schlosses (S. 81), und Ludwig (1568-93). Schwere Wunden schlugen ihr der 30jährige Krieg, die Raubzüge Ludwigs XIV. und die zeitweilige Verlegung der Residenz nach Ludwigsburg (S. 93). Ihre jetzige Bedeutung erlangte die Stadt erst im XIX. Jahrh. unter den Königen Friedrich (Herzog seit 1797, König 1806-16), Wilhelm I. (1816-64), Karl (1864-91) und Wilhelm II. — An der künstlerischen Revolution zu Gunsten der Renaissance hat Stuttgart durch hervorragende Architekten (Leins, Egle, Morlok, Tritschler, Gnauth) wichtigen Anteil.

Vom Hauptbahnhof gelangt man l. durch die Schloßstraße, am (r.) *Postgebäude* und (l.) *Hot. Marquardt* vorbei, auf den mit Anlagen und Blumenbeeten geschmückten *Schloßplatz (Pl. E F 3, 4), den der Königsbau, der Königin Olga-Bau, das Hoftheater, das Residenzschloß und Alte Schloß (S. 81) einschließen. In der Mitte die 30m h. *Jubiläumssäule*, 1841 von den Ständen Württembergs zum Gedächtnis der 25jähr. Regierung König Wilhelms I. errichtet, auf der Spitze eine 4m h. Bronzefigur der Concordia; am Sockel vier Bronzereliefs: Beschwörung der Verfassung, Schlachten von La Fère-Champenoise und Brienne und Erstürmung von Sens, von Wagner; darüber an den Ecken Lehr-, Nähr- und Wehrstand und Handel, Bronzefiguren von Hofer. Zu den Seiten zwei stattliche *Springbrunnen* (11-1 Uhr in Thätigkeit), am Fuß je vier Genien der Flüsse Württembergs, von Kopp. In dem Musikkiosk hinter der Säule täglich Konzert (s. S. 79). N.w. vor der Säule das 1889 errichtete *Bronzestandbild Herzog Christophs* († 1568), eines der volkstümlichsten württembergischen Fürsten, der die Reformation einführte und das württemb. Landrecht schuf, am Sockel Reliefs mit Darstellungen aus seinem Leben, von Paul Müller. An der SW.-Ecke eine *Marmorbüste Dannecker's*, von einer Bronze-Charis bekränzt, von Curfess (1888).

An der W.-Seite des Schloßplatzes der stattliche **Königsbau** (Pl. E 3), 135m l., 41m br., 1857-60 im klassischen Stil von *Leins* erbaut, in der Front eine Halle von 26 ionischen Säulen, unterbrochen durch zwei vortretende korinthische Portiken; im Erdgeschoß Kaufläden und das S. 78 gen. Café, im ersten Stock ein großer Konzertsaal mit Nebensälen. Daneben südl. das *Kron-*

prinzenpalais, im römischen Palaststil von Gaab (1846-49). — An der N.-Seite des Platzes der **Königin Olga-Bau** (Pl. F 3), 1893-95 von *Lambert & Stahl* im Stil des Residenzschlosses für die Herzogin Wera von Württemberg erbaut; im ö. Flügel im Erdgeschoß das S. 78 gen. Café. Daneben das *kgl. Hoftheater* (S. 79).

Das **Residenzschloß** (Pl. F 4), an der O.-Seite des Platzes, 1746-1807 zum Teil durch französische Architekten erbaut, jetzt unbewohnt, besteht aus dem von einer vergoldeten Krone überragten Hauptgebäude und zwei Flügeln und hat etwa 276 Gelasse. Eintr. s. S. 79; Eingang im SW.-Flügel. Das Treppenhaus, der Marmor-, blaue, weiße und Speise-Saal sind besonders sehenswert.

Im Erdgeschoß und ersten Stock eine Reihe großer Fresken von *Gegenbaur* († 1876), 1843-45 gemalt, vorwiegend aus der Geschichte des Grafen Eberhard im Bart (s. unten). Zahlreiche Gemälde; hervorzuheben: *Pollak*, Orientalin mit Brieftaube; *E. Stöckler*, Rokokodame (Aquarell). Unter den plastischen Werken: *Dannecker*, Bacchus, Venus; Service und Vasen aus den Fabriken von Ludwigsburg, Meißen, Sèvres (von Napoleon I. geschenkt), Antiken aus Pompeji etc. Eine Sammlung von 505 Stück ital. Majoliken (Faenza, Urbino) des XVI. Jahrh., im XVIII. Jahrh. von Herzog Karl Eugen in Venedig gekauft, wird gewöhnlich nicht gezeigt.

Das **Alte Schloß** (Pl. E F 4), 1553-78 unter Herzog Christoph von *A. Tretsch* erbaut, bildet ein unregelmäßiges Viereck mit drei runden Ecktürmen und einem auf drei Seiten von Doppelgalerien umgebenen Hof (vgl. auch S. XXI); im Ostturm führt eine Reittreppe bis in den zweiten Stock. Im Hof das 4m h. *Reiterstandbild des Grafen Eberhard im Bart*, ersten Herzogs von Württemberg († 1496), von *Hofer* (1859). Auf der Südseite die im got. Stil 1865 restaurierte *Schloßkapelle*. Hier ist auch die Kanzlei des *Oberhofmeisteramts* (S. 79; wochentags 8-9 Uhr vorm. geöffnet). — Zwischen Altem Schloß und Waisenhaus das 1898 errichtete ***Kaiser Wilhelm-Denkmal** (Pl. F 4), von *Rümann* und *Thiersch*. — Neben dem Alten Schloß r. die *Alte Kanzlei*, jetzt Hofapotheke, mit zierlichem Eckturm, und der *Prinzenbau*; dahinter auf dem Alten Schloßplatz (w. vom Alten Schloß) das ***Standbild Schiller's** (Pl. E 4), nach *Thorwaldsen's* Modell von *Stiglmayer* gegossen (1839). — Hinter dem Alten Schloß Büstendenkmal des Dichters *Karl Gerok* († 1890), von Donndorf (1898).

Südl. die zweitürmige ***Stiftskirche** (Pl. E 4; am Südportal läuten!), ursprünglich eine dreischiffige Basilika aus dem XII. Jahrh., mit frühgotischem Chor von 1330, 1436-95 spätgotisch umgebaut, seit 1534 protestantisch. Am Südportal, dem Aposteltor, von 1494, gute Reliefs, kreuztragender Christus und die Apostel.

In dem 1839-43 von *Heideloff* restaurierten Innern Glasbilder, nach Zeichnungen von *Neher* (1848-51), im Chor Christi Geburt, Kreuzigung und Auferstehung, die Pfingstpredigt und das Jüngste Gericht, im Orgelchor König David. An der nördl. Chorwand *11 im J. 1574 aufgestellte Steinbilder württembergischer Grafen, von Graf Ulrich († 1265) bis Graf Heinrich († 1519); das sechste ist Eberhard der Greiner oder Rauschebart († 1392). In den Kapellen r. und l. vom Chor alte Grabdenkmäler, darunter in der (l.) Urbankapelle das farbige Steingrabmal des Grafen Albrecht von Hohenlohe († 1575) und Bildwerke vom früheren Lettner (Ende des XV. Jahrh.);

nebenan, am Ende des nördl. Seitenschiffs, ein altes Votivbild, Steinrelief, oben Christus, unten die klugen und thörichten Jungfrauen. Gotische Steinkanzel aus dem Anfang des XVI. Jahrh. mit Hochreliefs, leider bronziert.

R. die *Stiftstraße* mit interessanten alten Häusern, darunter an der Ecke das im mittelalterlichen Stil neuaufgeführte *Rappsche Haus.* — Südlich führt die Kirchstraße zum Marktplatz (Pl. E 4), dem Mittelpunkt des Alten Stuttgart, mit Patrizierhäusern aus dem XVI. Jahrh. und dem im Bau begriffenen neuen *Rathaus.* — Weiter durch die Marktstraße südl. auf den St. Leonhardsplatz, mit der *St. Leonhardskirche* (Pl. F 5), spätgot. Hallenkirche von 1470-74; außen eine Kreuzigungsgruppe von 1501, durch Donndorf erneut.

Von hier n. durch die Eßlingerstraße zum *Charlottenplatz;* r. an der Ecke der Charlottenstr. das *Kriegsministerium* (Pl. F 4). In der hier beginnenden Neckarstraße, durch welche die elektr. Bahn nach Berg und Cannstatt führt (S. 91), gleich r. der *Wilhelmspalast* (Pl. F 4), Residenz der königlichen Familie. Gegenüber an der Ecke der Planie die *Marmorbüsten Bismarck's* und *Moltke's*, von Donndorf (1889).

Neben dem Wilhelmspalast Nr. 4 das *Staatsarchiv* (Pl. F 4), das in seinem mittlern und obern Stockwerk, sowie in dem nördl. Seitenflügel, Neckarstr. 6, auch das kgl. ***Naturalienkabinett** enthält, eine der bedeutendsten derartigen Sammlungen (Eintr. s. S. 79).

Das Naturalienkabinett zerfällt in eine allgemeine Sammlung und in eine ausschließlich württembergische in Verbindung mit der des Vereins für vaterländische Naturkunde. Eingang im untern Portal des Hauptgebäudes. Im Erdgeschoß die *mineralogisch-geognostisch-paläontologische* Sammlung *Württembergs.* Sie beginnt mit den Mineralien aus den alten Gruben des Schwarzwaldes; dann folgen die Gebirgsformationen des Landes von dem Urgebirge aufwärts durch die Trias und den Jura bis zum jüngsten Gebilde des Torfs und Lehms mit allen Schichtenproben und Petrefakten; daran schließt sich eine prähistorische Sammlung der Höhlenfunde bis zur Zeit der Pfahlbauten. Hervorzuheben sind die zahlreichen Saurier (*Labyrinthodon etc.), Pentakriniten, die *Gruppe mit 13 Mammut-Stoßzähnen und die von 24 Landeidechsen aus dem weißen Bausandstein von Stuttgart. — Im ersten Stock die *zoolog.* Sammlung, im Flügel r. Säugetiere, im Hauptgebäude l. Vögel (Elliot'sche Sammlung der Himalaja-Fasanen), Fische, Reptilien und niedere Tiere (schöne Korallen u. Insekten, besonders vollständig die südafrikanische Fauna). — Im zweiten Stock im Flügel r. die *zoolog.* u. *botanische* Sammlung *Württembergs* in trefflicher Aufstellung (die Tiere gruppen- u. stufenweise vom Ei und Jungen durch alle Umwandlungs- u. Altersformen und Varietäten bis zum vollendeten Tier, mit Berücksichtigung der Landesteile, Flußgebiete etc.; Herbarium, Hölzer etc.). Im Hauptgebäude (l.) die allgemeine **paläont.* und *mineralog.-geognost.* Sammlung (Mineralien in systematischer Anordnung), sowie die *osteologische* Sammlung (Schädel, Skelette etc.) und die allgem. *botanische* Sammlung mit Herbarium, Früchteformen und Holzarten.

Das große Gebäude gegenüber mit vier Flügeln und drei Höfen ist die östl. an das Residenzschloß anstoßende **Akademie** (Pl. F 4), 1775-94 Sitz der von Herzog Karl gegründeten *Karlsschule* (S. 92), in der Schiller bis 1780 seine Ausbildung (als Mediziner) erhielt und 1777 heimlich die „Räuber" schrieb. Im früheren Speisesaal, mit Deckengemälden von Guibal, Heideloff und Hetsch, die kgl. *Handbibliothek;* im Erdgeschoß die *Schloßwache.* Im nördl. Flügel

der k. *Leibstall* (Pl. E 4) mit Geschirrkammern (der große k. *Marstall* ist am O.-Ende der Königstraße, Pl. F 3).

Die **königl. öffentliche Bibliothek** (Pl. F G 4), Neckarstr. 8, in einem prächtigen Renaissancebau von *Landauer* (1883), mit hohen, durch alle Stockwerke gehenden Bibliotheksälen und sehenswertem Treppenhaus und Lesesaal, hat 500 000 Bände, 3800 Handschriften, 7300 Bibeln in über 100 Sprachen und 2400 Inkunabeln (Eintr. s. S. 79).

Im Hochparterre der Bibliothek befindet sich die **k. Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale** (Eintr. s. S. 79).

R. von der Treppenhalle zunächst Pfahlbaufunde und bedeutende Altertümer aus vorrömischen Grabhügeln, größtenteils aus Württemberg. Besonders schön in der zweiten Koje r. die Erzeugnisse in Gold, Erz und Eisen aus den Fürstengräbern von Hundersingen a. d. Donau, Kleinaspergle und Belle-Remise bei Ludwigsburg, Beweise altrömischen Imports im iv. Jahrh. v. Chr. — Römische Antikaglien. — Reihengräberfunde aus der Zeit der Völkerwanderung bis zu den Karolingern, reich an Goldschmuck, eigenartiger Silbertauschierung und Waffen. — Neuere Zeit: Metallarbeit. Kabinett mit Schmiedeeisen und gußeisernen Ofenplatten des xvi. Jahrh.; Zinn, Bronze und Kupfer. — Gold und Silber, Schmucksachen. Waffen, darunter ein seltener Turnierhelm. In dem roten Saale des südlichen Flügels das **königliche Kunst- und Altertümerkabinett*, eine Schöpfung der früheren Herzoge von Württemberg, namentlich in Gefäßen u. Waffen der Renaissance eine Kleinodiensammlung ersten Ranges. Italienische Bronzen des xvii. Jahrh.; in einem der Langpulte ein gemaltes Kartenspiel des xv. Jahrhunderts. Auf beiden Seiten des Saales schön ausgestattete Renaissancezimmer. — L. von der Treppenhalle zunächst Keramik, worunter Kachelöfen verschiedener Stilperioden (ein spätgotischer aus Ravensburg). Dann die ehemalige *Murschel'sche* Porzellansammlung, meist Ludwigsburger Arbeiten enthaltend. Rokokozimmer. Zimmer im Charakter des xvii. Jahrh. mit Zunft- und Hausgeräten; gegenüber die Gläsersammlung. Holz- und Ledertechnik, Instrumente, Textil- und Kostümsachen. Der südl. Saal gehört der kirchlichen Kunst. Gemälde schwäbischer Meister des xv. und xvi. Jahrh., u. a. von *Zeitblom* (Altäre aus Hausen vom J. 1488 und aus der Heerberger Kirche von 1497), *Schaffner*, *B. Strigel* und *Amberger* (Bildnisse des Heinrich März und der Afra Rehm). Prächtige Glasgemälde. Byzantinische und romanische Geräte; Teppiche und Stickereien.

Im Untergeschoß das *Lapidarium* (römische und mittelalterliche Steindenkmale; Eintr. s. S. 79).

Hinter der Bibliothek, in der Urbanstraße, das große, 1880 von *Landauer* erbaute **Justizgebäude** (Pl. G 4), für Oberlandes-, Land- und Amtsgericht, mit schöner Eingangshalle und sehenswertem Schwurgerichtssaal. Auf der Attika die Kolossalgruppen der Justitia (Gerechtigkeit) und Lex (Gesetz), von *Kopp*.

Weiter unten in der Neckarstraße N° 32, der *Münze* gegenüber, das ***Museum der bildenden Künste** (Pl. G 3), von *Groß* (1842), mit der Skulpturen- und Gemäldesammlung und dem Kupferstichkabinett (Eintr. s. S. 79). — Im Hof das *Reiterstandbild König Wilhelms I.* († 1864), von Hofer (1884).

Im Erdgeschoß Gipsabgüsse, l. nach antiken, r. nach mittelalterlichen und neueren Skulpturen; unter letzteren besonders zahlreich die Modelle und Abgüsse *Thorwaldsen'scher* Bildwerke, von dem Meister († 1844) selbst hierher geschenkt, sonst in keiner deutschen Sammlung außer zu Kiel. —

Unter den **Originalbildwerken** im Hauptsaal r.: (1. Abteilung, r.) *Dannecker's* Kolossalbüste Schiller's in Marmor, vom Meister selbst in einer Anwandlung von Geistesschwäche durch Wegmeißelung der Locken vorn verstümmelt; (l.) Marmorbüsten Uhland's, von *Rau*, und König Karls, von *Federlein;* (2. Abt., l.) *Kopf*, badende Kinder, Bathseba; (3. Abt., l.) **Bissen*, Venus; *Rösch*, Knabe in Gefahr; *K. Donndorf jr.*, Jünglingsstatue; *Curfess*, junges Mädchen; (4. Abt., r.) l. *Kopf*, Kaiser Wilhelm I. u. Kaiserin Augusta (Kolossalbüsten); (5. Abt., r.) *Hofer*, Raub der Proserpina.

Im OBEREN STOCK die **Gemäldesammlung** (gegen 900 Bilder, sämtlich mit dem Namen und Gegenstand bezeichnet; Katalog 50 Pf.). — Vom Treppenhaus l. in den I. Saal. Italiener. Beim Eintritt r.: 8. *Jac. Tintoretto*. Bildnis eines venez. Senators; 10. *Bonifazio II.*, Anbetung der Hirten; *16. *Giov. Bellini*, Beweinung Christi; 14. *Lor. Lotto*, Christus am Kreuz; 23. *C. Dolci*, h. Jungfrau; 33. *Tizian*, h. Magdalena; 34. *Venezian. Schule*, Madonna mit den H. Rosalie und Hieronymus (verdorben); 64. *Franc. Torbido*, Anbetung der Hirten; 4. *L. Giordano*, Rinaldo und Armida; 1. *Paolo Veronese*, Dame in venezianischer Tracht.

Kabinette: I. (l.) 68. *Schule des Caravaggio*, würfelspielende Soldaten; (r.) 77. *Ant. Canale (Canaletto)*, aus Venedig. — II. (l.) 98. *Giov. Bellini*, thronende Madonna mit Heiligen und anbetendem Stifter; (r.) 109. *Canaletto*, Marcusplatz in Venedig. — III. (r.) 128, 131. *P. Mignard*, Madonnen. — IV. (l.) 140. *Fr. Vanni*, Madonna mit Heiligen; (r.) 150. *Tiepolo*, Apollo (Skizze). — V. (l.) 157. *Tiepolo*, Findung Mosis; 163. *C. J. Vernet*, Marine; (r.) 173. *Canaletto*, Marcusplatz. — VI. (r.) 197. *Le Sueur*, Begräbnis (Grisaille).

Saal II. (r.) 259. *Cl. Lorrain*, Landschaft; 267. *Le Brun*, Eberjagd; 268, 272. *Kupetzky* († 1740), der Künstler und seine Frau; 271. *Canaletto*, Canal Grande in Venedig; 250. *G. F. Penni*, h. Familie; 248. *Guido Reni*, Marter des h. Sebastian; 245. *Zurbaran*, h. Familie; 239. Kopie nach *Leonardo da Vinci*, Bildnis der Mona Lisa; 238. *Cesare da Sesto*, Maria mit dem Kinde und dem h. Hieronymus; 233. *Phil. de Champaigne*, Christus am Ölberg; 230, 224, 215, 212, 217, 209. *Canaletto*, Ansichten aus Venedig. — Zurück in den Korridor und geradeaus in den

Saal III. Niederländer. (l. beginnend) 284. *A. van der Werff*, h. Magdalena; 287. *C. Netscher*, männl. Bildnis; 288. *A. Brouwer*, alter Mann Geld zählend; 291. *Jan van der Baen*, männl. Bildnis; 292. *C. Netscher*, weibl. Bildnis; — 298. *Brouwer*, ein Bauer wird am Fuß operiert; 302. *Ph. Wouwerman*, zwei Bauern führen einem vornehmen Manne ein Pferd vor; 305. *van Dyck*, der Maler de Crayer; 307. *Rubens* (?), büßende Magdalena; 308. *Rembrandt* (?), alte Frau; 309. *Ph. Wouwerman*, Bauern mit Pferden; 310. *J. van Ruisdael*, Waldgegend; 314. *Fr. Pourbus d. J.*, männl. Bildnis; 315. *Hobbema*, Landschaft; — 321. *Lievens*, Brustbild eines älteren Mannes; 322. *Weenix d. Ä.*, ruhender Hirt; 325. *Hobbema*, Allee; 327. *M. J. Mierevelt*, niederl. Bürgermeister; 328. *Rembrandt*, der Apostel Paulus im Gefängnis, Frühwerk (1627); 329. *Gabr. Metsu*, Bildnis einer jungen Frau; 331. *Moucheron*, Waldlandschaft; 332. *A. van Everdingen*, nordische Landschaft; 333. *Mierevelt*, männl. Bildnis; 336. *Jordaens*, Vertumnus und Pomona; — 338. *G. Flinck*, Bildnis eines Knaben; 341. *Ph. Wouwerman*, ein Kärrner; 344. *Wybrandt van Geest*, niederländ. Familienbild; 346. *Ph. Wouwerman*, Pferde vor einer Dorfschenke; 348. *Teniers d. J.*, Alchymist; — 356, 364. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel; 359. *Hannemann*, Mann mit Falken; 358. *Hemessen*, Einzug Christi in Jerusalem; 355. *Ter Borch*, weibl. Bildnis.

Korridor. Meist kleine Niederländer. 393, 396, 406, 409. *Jan Brueghel*, allegor. Darstellung der Elemente; 447. *Roos*, Abendlandschaft mit Viehherde; 453. *S. Koninck*, ein Gelehrter; 454. *A. Cuyp*, Landschaft mit Vieh; 455. *L. Backhuysen*, bewegtes Meer.

In dem r. anstoßenden Zimmer kleinere niederländische und deutsche Meister. 574, 564. *Rugendas*, Schlacht, Soldaten im Lager; 566, 579. *Frank*, Anbetung der Könige; 581, 589. *Rugendas*, Schlachtenbilder; 585. *Francken d. Ä.*, Anbetung der h. drei Könige.

Saal IV. Altdeutsche, besonders schwäbische Schule. Von den benannten Meistern ist namentlich *Barth. Zeitblom* (465, 466, 471, 472. Altarflügel aus Eschach, u. a.) stark vertreten. Sonst hervorzuheben: 464. *Mabuse*,

Christus am Kreuz; 467. *Oberschwäbische Schule*, Altar aus Thalheim; 477. *Herlin*, Grablegung; 475, 479. *B. Strigel*, Flucht nach Ägypten, Grablegung. 481, 483. *C. Vos*, Scenen aus dem Leben des h. Georg; 488. *Herlin*, Zug der h. drei Könige nach Bethlehem; 494. *Amberger*, weibl. Bildnis; — 513. *Barthel Beham*, der h. Benedikt; — 522. *Memling* (?), Bathseba; 526. *Ulmer Schule*, weibl. Bildnis; 524. *B. Strigel*, Krönung der Maria. — In dem an den IV. Saal anstoßenden Zimmer Fortsetzung der altdeutschen Schule. R. 527. *Altflandrische Schule*, Madonna; 528. *Schule Holbein's d. J.*, männl. Bildnis; 529, 532. *Lucas Cranach*, Judith, weibl. Bildnis.

An den (III.) Niederländer-Saal stößt der neu angebaute südliche Flügel, mit der *Sammlung neuerer Gemälde (5 Zimmer).

Saal V. Mehrere Bilder der Stuttgarter Maler *Schick* († 1812) und *Wächter* († 1852). Ferner: r. 596. *Leybold*, Bildnis Dannecker's; l. 595. *Reinhardt*, Landschaft während eines Sturmes; 598. *J. A. Koch*, Landschaft nach einem Gewitter; 619. *Bruckmann*, Thusnelda; 617. *Angelika Kaufmann*, Bildnis einer Dame.

Saal VI. L.: *653. *O. Achenbach*, der Posilip; 735. *Nahl*, Wallenstein und Seni; 654. *Laupheimer*, der schüchterne Verehrer; *656. *Bleibtreu*, Schlacht bei Wörth; 657. *Barison*, venezian. Familie; 784. *Kauffmann*, Jägerlatein; 788. *Hoecker*, Dämmerstunde; 659. *Dill*, Kanal in Venedig; *789. *Chierici*, die Überraschung; 696. *Funk*, das Kaisergebirge; 713. *Irmer*, Harzlandschaft; 652. *H. Baisch*, die Neugierigen; 797. *W. v. Kaulbach*, Hunnenschlacht (Skizze); 678. *Majer*, eingeschlafener Mönch; 662. *Zügel*, Herbst; *783. *Morgenstern*, Partie an der Elbe bei Mondschein; 668. *Häberlin*, Prinz Alexander von Württemberg in der Schlacht bei Peterwardein; 663. *Adam*, ungar. Markt; *672. *Peters*, Blumen; *673. *Friedr. Keller*, Grablegung; *675. *Aiwasowsky*, Seesturm; *661. *Lier*, an der schottischen Küste; *674. *Braith*, heimkehrende Schafe.

Saal VII. L.: 660. *K. v. Piloty*, drei Skizzen zu den Fresken am Maximilianeum in München (S. 171); 711. *Neher*, Erweckung des Jünglings zu Nain; *681. *A. Zimmermann*, der Obersee; 686. *Neher*, Kreuzabnahme; *687. *Kleyen*, Madonna; 815. *Ruß*, Marktplatz in Friesach; *814. *D. Neal*, Gottesfriede; 780. *Preller*, Hünengrab; *690. *Gude*, Meeresstille; 691. *Bauerle*, die Waisen; 697. *Ebert*, Amperthal; *813. *O. Achenbach*, Sturm in der röm. Campagna; *792. *Haug*, die Preußen bei Möckern; 651. *Ludwig*, Landschaft; 695. *Gudin*, Nach dem Sturm; 701. *Lange*, Schloß Kolowrat; 702. *Heck*, Reiseprediger; *703. *Tiessenhausen*, an der Ostsee; 705. *Heck*, in der Kirche; 707. *Kurzbauer*, das erste Bilderbuch; 709. *Kappis*, Schwarzwalddorf im Winter; 710. *Reiniger*, Landschaft; *794. *Ekenaes*, Vorbereitung zum Fischfang; 791. *Mali*, Schafherde im Winter; 712. *A. v. Werner*, Luther auf dem Reichstag zu Worms; 796. *Bredt*, öffentl. Schreiber in Algier.

Saal VIII. L.: 714. *Rottmann*, Epidauros; 715. *Cloß*, Hadrians Villa zu Tivoli; *716. *Dietz*, vor den Thoren Leipzigs, Episode aus der Völkerschlacht; 719. *Schaumann*, Cannstatter Volksfest; 717. *Bürkel*, Hochstraße in Tirol; 722. *Rustige*, Kaiser Otto I. am Ottensund; *723. *Schönleber*, Abend bei Dordrecht; *725. *Bokelmann*, im Leihhause; *729. *R. Jordan*, Schiffbruch; 730. *Voltz*, Sennerinnen auf der Alp; 732. *Braekeleer*, zechende Bauern; 820. *Van Hove*, holländ. Interieur; 819. *Guffens*, ital. Mädchen; 816. *Eggel*, die Jagd des Wotan; 797. *Lenbach*, Kaiser Wilhelm I.; 818. *Bossuet*, maurisch-spanisches Stadtthor; 724. *Bentele*, Poesie und Musik; 740. *Funk*, Eifellandschaft; *C. v. Müller*, 741. Urteil des Paris, 745. Romeo und Julia; 743. *O. Baisch*, Stelldichein; *744. *Ludwig*, St. Gotthard-Paß.

Saal IX. L.: *746. *Jos. Brandt*, Reitergefecht; 747. *Mali*, Gebirgslandschaft aus Oberitalien; *748. *W. v. Kaulbach*, Schlacht bei Salamis (Farbenskizze zu dem Bilde im Maximilianeum in München); 750. *Schendel*, Gemüsehändlerin; *751. *Defregger*, der verwundete Jäger; 753. *Faber du Faur*, Kampf bei Cœuilly; 754. *Rethel*, Auffindung der Leiche Gustav Adolfs bei Lützen; 755. *Rottmann*, der Hintersee; 756. *Grünenwald*, Hagelschlag bei der Ernte; 757. *Hummel*, Gebirgslandschaft; *758. *O. Achenbach*, der Fremdenkirchhof in Rom; *759. *Feuerbach*, Iphigenie; *760. *Makart*, Kleopatra; 761. *Löffler*, Landschaft mit der Stadt Jerusalem; 762. *Bohn*, das Ständchen; 763. *Peters*, Jagdschloß im Winter; *764. *A. Achenbach*, niederländ. Landschaft; 765. *Riedel*, Medea; 766. *Brion*, Hochzeitszug im Elsaß; 768. *Schrader*,

Shakspeare als Wilddieb; *769. *Braith*, Viehherde bei Unwetter; *770. *Faber du Faur*, Schlacht bei Champigny; 771. *Haeberlin*, Aufhebung des Klosters Alpirsbach; 774. *Gegenbaur*, Herkules und Omphale; 775. *Rustige*, Herzog Alba im Schlosse zu Rudolstadt; 777. *Leu*, der Hohe Göll.

Der Korridor des neuen nördlichen Flügels enthält sieben Kartone *Gegenbaur's* zu seinen Fresken im Residenzschloß (S. 81).

In den anstoßenden Zimmern Fortsetzung der modernen Bilder: neue Erwerbungen. I. Zimmer: (r.) 882. *Landenberger*, Nun ade, du stilles Haus; 888. *Böcklin*, Waldlandschaft; 878. *O. Reiniger*, der Eisak; 887. *Fr. von Uhde*, Abendmahl. — II. Zimmer: (l.) 859. *Keller-Reutlingen*, Abendläuten; 861. *Chierici*, Selbstbildnis; 862. *Volkmann*, Landschaft mit Schafherde; 863. *Mac Adam* (Schotte), Oktoberglühen; 868. *Coromaldi*, Lumpensammler; 866. *De Haas*, Kühe in den Dünen; 867. *Courtens*, Barken am Morgen; 869. *Buttersack*, Dorfweiher; 871. *Thaulow*, Mondscheinlandschaft; 872. *Zügel*, Kühe auf der Weide; 876. *Trübner*, An der Quelle; 877. *Koldewey*, Ausladen von Muscheln; 889. *Meyerheim*, Gefangenes Königspaar (Löwenpaar); 878. *Leibl*, Kopf eines Bauern; 879. *Lenbach*, Fürst Bismarck (Kreidezeichnung); 881. *Thoma*, Quellnymphe; 880. *Feuerbach*, Kopf in Profil; *843. *Gabl*, Savoyarde mit Affen; ohne No. *Villegas*, In der Kirche.

III. Zimmer: (l.) 837. *Fischer*, Hugenotten-Predigt; 838. *Fischer*, Frauenbild; 836. *Verschuur*, Wintermorgen; 842. *Maris*, Viehweide; 839. *Schotel*, Marine; 848. *Schickhardt*, Aus dem Lauchertthale; 850. *Lautenschlager*, Traumverloren; *852. *Igler*, Klosterschule; 855. *Grünenwald*, abgebranntes Haus; 856. *Ter Meulen*, Hirtenjunge mit Schafen; 858. *Braun*, vor einer schwäbischen Schenke; 854. *Grünenwald*, Ammerland; 840. *Stevens*, musizierende Frauen; 846. *Speyer*, württemb. Reiter bei Wörth; 847. *Hirschfelder*, Dienstmädchen Bureau; 833. *Coomans*, Sappho; 835. *Verschuur*, Dorfschenke; 830. *Troy*, Susanna im Bade; 831. *Troy*, Joseph und Potiphar.

Im IV. Zimmer das Königin Olga-Vermächtnis, 1893 in das Museum übertragen: Aquarellkopien nach berühmten Gemälden alter Meister, sowie einige ältere und neuere Bilder. Unter letzteren r. *Drouais*, Damenporträt; *Spitzweg*, der Alchymist; *Rizzoni*, polnische Schänke; *Gabriel Max*, Studienkopf; **Böcklin*, Schloß am Meere; *Portaels*, orientalisches Mädchen; *Igler*, Singstunde; *Vervloet*, Fußwaschung im Vatikan; *Domenichino*, h. Sebastian; *Perugino*, Madonna; *Buchner*, Bildnis der Königin Olga; *Franc. Francia*, Madonna; *Perugino* (?), h. Familie mit Engeln; *Bellini*, Madonna.

Auf der Höhe r. vom Museum die *Kunstschule* (Pl. G 3), mit Fresken an der Außenseite und den Statuen des Phidias, Polygnot, Michelangelo und Raffael an der Ostfassade in der Urbanstraße. — Unweit des Museums, Ecke der Eugen- und Moserstr. (Pl. G 3, 4), in der Nische eines Hauses die Bronzebüste des Staatsrechtslehrers *Joh. Jac. Moser* (1701-85), von Kopp (1885). Ein Treppenweg führt von hier hinan zur Eugensplatte (Pl. G H 4; 302m) mit dem hübschen *Galateabrunnen* von Rieth (1889) und schöner Aussicht über die Stadt. Unterhalb die Bronzebüste des Herzogs *Eugen v. Württemberg* († 1857), von Pelargus. Zur *Uhlandshöhe* s. S. 89.

10 Min. jenseit des Museums erweitert sich die Neckarstraße zu einem freien Platz, dem sog. Neckarthor, mit einer Wassernymphe von Dannecker; r. oberhalb die *Friedenskirche* (Pl. H 2), 1893 von Dollinger erbaut; einige Min. weiter in der Werastr. die kath. *Nikolauskirche*, im frühgot. Stil von Pohlhammer (1896).

An der W.-Seite der Neckarstraße zieht sich der 1808 im englischen Stil angelegte ***Schloßgarten** oder die **königl. Anlagen** (Pl. F G 3-1) entlang, mit prächtigen Baumgruppen und Teichen, c. 80ha groß, vom Schloß 3/4 St. weit fast bis Cannstatt reichend.

Zahlreiche Marmorbildwerke, meist Kopien nach der Antike, sind in den Anlagen zerstreut, insbesondere am *botanischen Garten*, ö. vom obern Teich, mit schönen Teppichbeeten (hier auch das 1895 errichtete *Karl-Olga-Denkmal*, von Curfess u. Halmhuber). Über dem Teichzufluß an der Schloßseite eine Nymphengruppe von *Dannecker*. Im Rondell der vordern Hauptallee: Graf Eberhard im Schoße des Hirten ruhend, von *Paul Müller* (1881). Auf der Insel am Ende dieser Allee der Raub des Hylas, von *Hofer* (1850); 2 Min. weiter, am Anfang der zum (25 Min.) Rosenstein führenden Platanenallee, zwei Pferdebändiger, ebenfalls von *Hofer* (1848).

Wir wenden uns nun dem nordwestl. Stadtteil zu, wo in der *Friedrichstraße* die Gebäude der *Württemb. Vereinsbank* (n° 48) und der *Reichsbank* (n° 22, von Beyer) Beachtung verdienen, und wo namentlich die *Kriegsberg-* und *Goethestraße* sich durch schöne Neubauten auszeichnen. In der Schellingstr., Nr. 6, das Gebäude des *Kunstvereins* (Pl. E 3), mit Kunstausstellung (Eintr. s. S. 79).

Am Stadtgartenplatz (Alleenplatz) die **Technische Hochschule** (Pl. E 3), 1860-65 von *Egle* im ital. Renaissancestil erbaut, 1879 von *Tritschler* vergrößert, mit Statuen Dürer's und Kepler's am Portal; oben am Gesims zehn allegorische Statuen, Disciplinen der techn. Hochschule darstellend; daneben l. und r. zwei treffliche allegor. Darstellungen von Kunst und Wissenschaft von Th. Bechlar in München; an der N.-Fassade Medaillonbildnisse berühmter Architekten und Mathematiker. Im Vorgarten die Marmorbüsten des Ästhetikers *Friedrich Vischer* (1807-87; s. S. 94), von Donndorf, und des Naturforschers *Robert Mayer* (1814-78; s. S. 97), von Kopp.

Der *Stadtgarten (Pl. D E 3; Eintr. 50 Pf.; Konzerte s. S. 79) ist ein besuchtes Vergnügungslokal mit Restaurationssaal und schönen Anlagen.

Westl., Ecke der Kanzlei- und Schellingstr., die *Baugewerkschule* (Pl. D 3), schöner Mansardenbau mit sehenswerten Lichthöfen, von Egle (1870). In der Kriegsbergstr. die *Gewerbehalle* (Pl. D 3), mit Exportmusterlager und Museum des württ. handelsgeographischen Vereins (Eintr. s. S. 79).

10 Min. n.w., Herdweg 10 D, *Nill's zoologischer Garten* (Pl. C 2), mit Bierrestaurant und Konzertgarten. Eintr. s. S. 79.

In der Lindenstr. (Pl. D 3) r. das *Panorama* (S. 79), die *Garnisonkirche*, Backsteinbau im roman. Stil von Dollinger (1875-79), mit Kuppel und Ecktürmen, und die *Turnhalle;* l. das stattliche *Realgymnasium* und das *Chemische Laboratorium*, im Renaissance-Stil.

In der Nähe, Hoppenlaustr., der *Hoppenlaufriedhof* (Pl. C D 3), mit den Gräbern von Dannecker († 1841), Wilhelm Hauff († 1827), Gustav Schwab († 1850) u. a. In der Büchsenstraße das S. 78 gen. großartige *Stuttgarter Schwimmbad* (Pl. C D 3), 1888-89 im maurischen Stil erbaut; nebenan, Ecke der Militärstr., die **Liederhalle** (Pl. C D 3), Eigentum des Stuttgarter Liederkranzes, mit großen Sälen für öffentliche Zwecke. Der 1875 von *Leins* erbaute Festsaal

ist der größte in Deutschland (1320qm; Gürzenich 1166qm). In der Gartenhalle die Gipsmodelle des Marbacher Schiller- und des Tübinger Uhland-Standbildes. Im Garten (Bierrestaurant und Konzerte s. S. 79) eine Bronzebüste *Uhland's*, von Rau, die Marmorbüsten *G. Schwab's* von Zell und **Franz Schubert's* von Kietz.

N.ö. zwischen Linden-, Kanzlei- und Schloßstr. das ***Landes-gewerbe-Museum** (Pl. D E 3), von *Neckelmann* in reichem Spätrenaissance-Stil 1890-96 erbaut; Hauptfassade an der Kanzleistr., mit Rustika-Erdgeschoß, sechs korinth. Säulenpaaren im Obergeschoß, figurengeschmückter Attika und zwei kuppelgekrönten Ecktürmen. Reicher plastischer Schmuck, Bildnismedaillons berühmter Schwaben u. a. an allen Teilen des umfangreichen Gebäudes (Grundfläche 7056qm). Eintr. s. S. 79. Im Innern sehenswert das großartige Treppenhaus und die für Ausstellungen bestimmte **König Karl-Halle*, mit einem 30m l. Gemäldefries von *Ferd. Keller* und Bronzegruppen von *Hundrieser* und *Eberlein*.

Das Museum enthält umfangreiche Sammlungen gewerblicher und kunstgewerblicher Erzeugnisse, vorzugsweise ausländischer Herkunft, von Maschinen, Werkzeugen, Mustern etc., darunter französische und englische Gewebemuster von 1849 an mit 280000, japanische von 1851-1851 mit c. 2000 Nummern; französische und deutsche Tapetenmuster mit 70000 Nummern; chinesische und japan. Kunstindustrieerzeugnisse mit c. 7500 Nummern (sämtliche Gegenstände sind bezeichnet). Ferner eine Sammlung von Patentbeschreibungen, Warenzeichen, Adreßbüchern und Preislisten; wissenschaftl. Bibliothek (42000 Bde.), Kunstbibliothek (9400 Bde.), Vorbildersammlung (3400 Blätter), Lehrmittelsammlung, wissenschaftlich-technisches Journalistikum, Sammlung von Gipsabgüssen etc. — Im l. Flügel die ständige *Ausstellung des Kunstgewerbevereins* (Eintr. s. S. 79).

Die spätgot. **Hospitalkirche** (Pl. D 4), 1471-93 erbaut, 1841 hergestellt, enthält Dannecker's Christus-Modell (S. 350), sowie in dem erneuten Kreuzgang den Grabstein *Reuchlin's* († 1522), des gelehrten Freundes von Melanchthon. — Unweit s.w., Hospitalstr. 36, die **Synagoge** (Pl. D 4), im maur. Stil mit zwei Kuppeln 1860 erbaut.

Die Hauptverbindung mit den neuen südwestlichen Stadtteilen vermittelt die Königsstraße, die am Schloßplatz vorbeiführt. In derselben r. neben dem Kronprinzenpalais der *Große Bazar*, das *Stockgebäude* (für Staatskanzleien), das *Ministerium des Auswärtigen* und das *Eberhard Ludwig-Gymnasium*. Von der *Legionskaserne* (Pl. D E 5; früher Gewerbe-Museum, s. oben) führt die Marienstraße, an dem städt. *Elektrizitätswerk* (n° 34) vorbei, zum Silberburg-Garten (Pl. C D 6), der Museumsgesellschaft, der vornehmsten geselligen Vereinigung der Stadt, gehörig (Zutrittskarten für Fremde Kanzleistr. 11); in den Anlagen unterhalb, zwischen Mörike- und Silberburgstraße, eine Marmorbüste des Dichters *Ed. Mörike* († 1875), von Rösch. S.w. weiter aufwärts (Zugang von der Mörikestr.) die S. 94 gen. *Karlshöhe*, mit reizender Aussicht. — Unweit ö. von der Silberburg in der Tübinger Straße das *Karlsgymnasium* und die kath. ***Marienkirche** (Pl. D 6), frühgotisch mit zwei Türmen, von *Egle* 1872-75 erbaut.

Am Ende der Tübingerstr. der *Marienplatz* (Pl. C 7). Weiter s.w. die *Karlsvorstadt Heslach* mit dem *Marien-Hospital* (von Reinhardt 1890 erbaut) und der romanischen *Matthäuskirche*, von Wolff (1881).

In der durch schöne Privatbauten ausgezeichneten *Reinsburgstraße*, n. vom Silberburg-Garten, die **Villa Siegle*, von Gnauth; das Bohnenberger'sche Haus von Beisbarth; das Haus des Prof. Rustige († 1900) von Leins. — Weiter n. in der Guttenbergstraße, am *Feuersee*, die gotische ***Johanneskirche** (Pl. C 5; Mesner Silberburgstr. 137), 1866-76 von *Leins* erbaut, ausgezeichnet durch Bauart und Lage, Inneres in Farben reich ausgestattet. — Die von hier nach NW. auslaufende *Johannesstraße* ist eine der schönsten neuen Straßen von Stuttgart. L. in der Bismarckstr. die trefflich eingerichtete *Olgaheilanstalt* (Pl. A B 4); weiter in der Lindenspürstr. r. das von Staatsrat v. Ludwig (Leibarzt König Wilhelms I.) gegründete *Ludwigspital Charlottenhilfe* (Pl. B 3). — Die Schloßstraße führt ö., an der stattlichen *Mädchenmittelschule* und *Bürgerschule* r., den *Städtischen Anlagen* an der Seidenstr. (mit Denkmal des Begründers des Stuttgarter Verschönerungsvereins *Dr. Haidlen*) und dem *Liederhallegarten* (S. 87) l. vorbei zum Bahnhof zurück.

Auf dem *Fangelsbachfriedhof*, im SO. der Stadt, das von Gnauth entworfene *Kriegerdenkmal*, eine Kränze spendende Germania. — Im NW. der Stadt, an dem von Morlok gebauten *Postdörfle* (Dienstwohnungen von Verkehrsbeamten) und dem großen neuen *Bürgerhospital* vorüber, gelangt man nach dem **Centralfriedhof**, mit got. Begräbniskapelle von Beyer (S. 112), Mausoleen der Familien v. Hallberger und Sauters, Denkmälern des Dichters Mörike, des Historikers Stälin, des Afrikareisenden Mauch u. a., und schöner Aussicht. 1/4 St. oberhalb, am nordöstl. Ende der *Feuerbacher Heide*, die vielbesuchte Gartenwirtschaft *Weißenhof* (340m), ebenfalls mit hübscher Aussicht. — W. oberhalb des Postdörfle der Aussichtsturm auf dem *Kriegsberg* (365m).

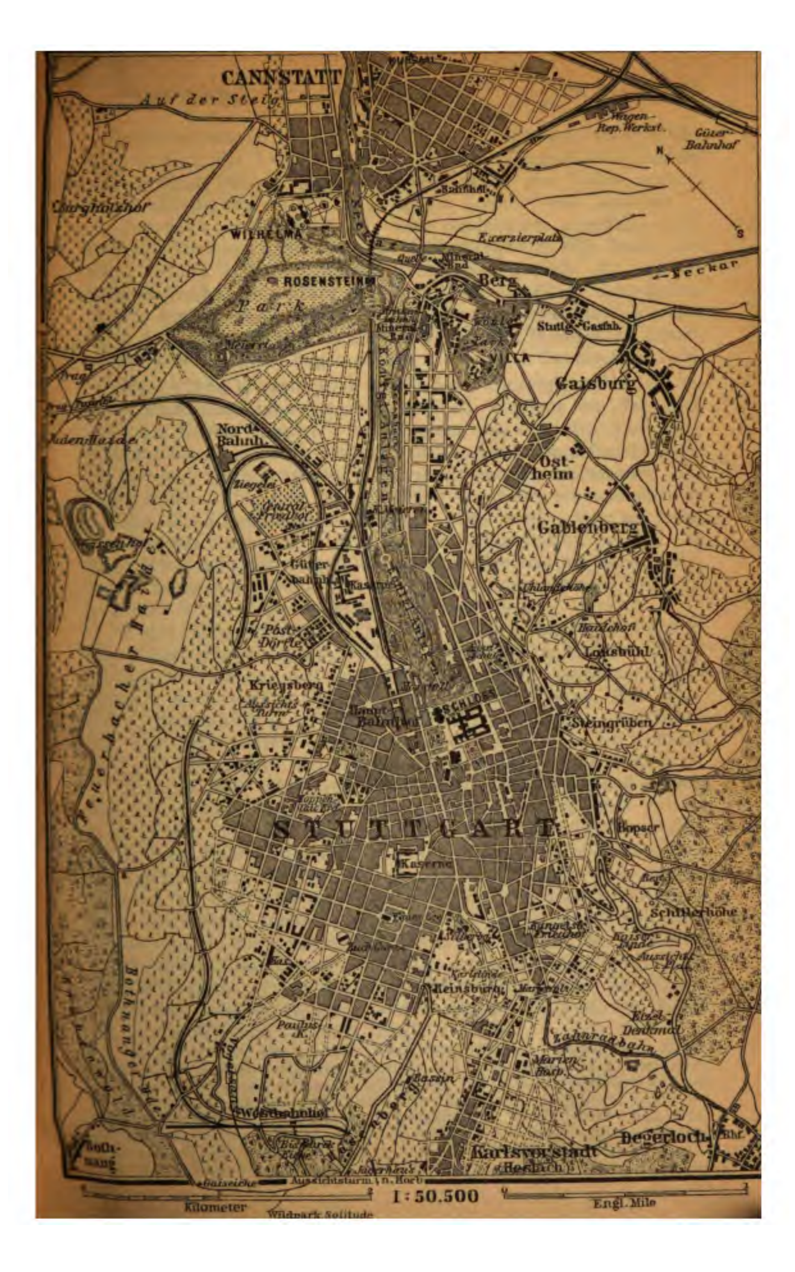
Spaziergänge: vom Schloßplatz durch die Planie, Charlotten-, Blumen- und Alexanderstr. zur (1/2 St.) *Eugensplatte* (S. 86) und über den Kanonenweg zur (1/2 St.) ***Uhlandshöhe** (Pl. H 3; 354m); auf dem ganzen Wege und besonders oben bei dem Pavillon und der Uhlandslinde reizende Aussicht. — Ähnlich die **Schillerhöhe** auf dem *Bopser* (Pl. F 7; 400m); die *Neue Weinsteige* (Pl. E F 7) führt von der Olgastraße in Windungen mit wechselnden Aussichten zur *Bopser-Anlage*, von hier hinauf. Den Rückweg nehme man von der Bopser-Anlage durch die Hohenheimer Straße (Pl. F G 6, 5; l. das Restaurant *Stitzenburg*, mit gutem Blick auf die Stadt; weiter unten die geschmackvoll gebaute und zweckmäßig eingerichtete *Wilhelmsrealschule*), oder setze die Wanderung durch den *Bopserwald* nach *Degerloch* fort.

Ausflüge.

Zahnradbahn von der Filderstraße (Pl. D 7) nach (2km) **Degerloch** (*Kurhaus; Wilhelmshöhe*, mit Garten und Aussicht, *Schweizerhaus*, beide neben dem Zahnradbahnhof; *Pens. Leuze; Pens. u. Café Laura Stahl; Löwe* im Dorf), 6-8mal tägl. hin u. her (an schönen Nachmittagen immerfort) in 12-17 Min., hinauf 30,

hinab 20 Pf.; l. sitzen. Prächtige Aussicht, besonders vom Aussichtsturm (483m; 20 Pf.), 10 Min. vom obern Bahnhof. — Von Degerloch nach *Hohenheim* (S. 92), 8km, Eisenbahn in 34 Min. über *Möhringen*, *Echterdingen* und *Garbe (Plieningen)* oder *Möhringen*, *Echterdingen*, *Neuhausen* über die *Filder*.

Zum *Aussichtsturm auf dem Hasenberg, am besten mit der Gäubahn („Panoramabahn", S. 119) in 20 Min. bis zum (8km) Westbahnhof, dann zu Fuß in 17 Min. hinauf. Die Bahn (l. sitzen) verläßt parallel mit der Ludwigsburger Bahn den Hauptbahnhof, wendet sich dann in scharfer Kehre um die Ziegelei auf den *Pragäckern* und führt in südl. Richtung stark ansteigend gerade auf den weit ins Stuttgarter Thal vorspringenden rebenumkränzten *Kriegsberg* (S. 89) zu, den sie in einem 579m l. Tunnel durchbohrt. Nach dem Austritt aus dem Tunnel l. überraschende *Aussicht auf die Stadt, deren Westseite hier die domartige Garnisonkirche beherrscht, und die schöne gegenüberliegende Hügelreihe. Die Bahn steigt fortwährend zwischen Gärten und Weinbergen an dem Thalgehänge hin, in weitem Bogen die Stadt umkreisend. Der Blick gewinnt fort und fort mit der Höhe der Bahn. Jenseit des 40m h. Viadukts über das *Vogelsangthal* erreicht der Zug den *Westbahnhof* (die frühere *Hasenberg-Station*, 370m ü. M., 130m über dem Hauptbahnhof), an der Waldecke des Hasenbergs, mit umfassendem Blick auf die Stadt und das nahe Neckarthal. Von hier geht man über die Schienen in den Wald und an der Bismarck-Eiche vorbei hinan zum (1/4 St.) *Jägerhaus* (Restaur.) auf dem **Hasenberg**, dann r. in 2 Min. zu dem 1879 von Beyer (S. 112) erbauten 36m hohen steinernen **Aussichtsturm* (450m; Eintr. 20 Pf.), mit herrlicher Aussicht auf das ganze Unterland bis zum Heilbronner Wartturm und Melibocus und südl. auf die ganze Kette der Schwäbischen Alb, namentlich Hohenstaufen, Rechberg, Neuffen, Achalm, Hohenzollern. L. vom Jägerhaus an der Straße das Luftkurhaus *Buchenhof;* gegenüber in den Anlagen die Büste des Dichters *Wilh. Hauff*, von Rösch. — Vom Jägerhaus n.w. durch den Wald zur *Gaiseiche* 1/4 St., w. zum *Wildpark* (S. 92) 1/2 St. — Vom Jägerhaus direkt hinab zur Stadt auf der *Hasenbergsteige*, 20 Min. bis zur Reinsburgstraße (S. 89). R. (beim Hinabsteigen) die Bassins der städt. Wasserleitung; weiter über den 124m l. *Schwabstraßentunnel* hinweg, der die Schwabstraße mit der Vorstadt Heslach verbindet; hier entweder l. hinab zum Nordeingang des Tunnels und zur Haltestelle der Straßenbahnlinie Westbahnhof-Prag (S. 79); oder jenseit des Tunnels an der Bronzebüste des Dichters *Joh. G. Fischer* († 1897), von Kiemlen (1900), vorbei r. hinan zur *Karlshöhe* (*Reinsburghügel*, 342m; Pl. C 6), mit schöner Aussicht, und durch die Humboldt- und Mörikestr. hinab zur Silberburg (S. 88).



CANNSTATT
Auf der Steig
Wagen-Rep. Werkst.
Güter-Bahnhof
N
S
Burgholzhof
WILHELMA
Exerzierplatz
Neckar
ROSENSTEIN
Park
Berg
Stuttg. Gasfab.
VILLA
Gaisburg
Nord-Bahnh.
Ost-heim
Gablenberg
Güter-bahnhof
Post-Dörfle
Kriegsberg
Haupt-Bahnhof
SCHLOSS
Steingruben
STUTTGART
Kaserne
Bopser
Schillerhöhe
Heinsburg
Zahnradbahn
Westbahnhof
Degerloch
Karlsvorstadt
Heslach
Bothnang
I : 50.500
Kilometer
Engl. Mile
Wildpark Solitude

Von Stuttgart nach Cannstatt. — Die Eisenbahn (R. 25; 4km in 6-11 Min.) durchbohrt die Höhe des *Rosensteins* (s. unten) mittels eines 363m l. Tunnels, überschreitet den *Neckar* und erreicht alsbald den am r. Ufer gelegenen Bahnhof von *Cannstatt*.

Die elektr. Bahn (S. 79; vom Schloßplatz ebenfalls 4km, Fahrzeit 20 Min.) durchzieht die *Neckarstraße* (S. 82), dann, mit Blick auf die Villa in Berg, die *Untere Neckarstraße*, die sich bis Berg erstreckt, und führt von Berg über die *König Karl-Brücke* (S. 92) direkt nach *Cannstatt*, während die alte Landstraße am ö. Abhang des *Rosensteins* und am untern Eingang der *Wilhelma* (s. unten) vorbei sich in großem Bogen auf das r. Ufer nach Cannstatt wendet.

Berg (218m), am l. Ufer des *Neckar*, die immer mehr mit der Hauptstadt zusammenwachsende nordöstl. Vorstadt von Stuttgart, wird als Kurort besucht. Am Eingang des Orts das *Stuttgarter Mineralbad (Neuner)* mit großem Bade- und Schwimm-Bassin (auch im Winter), Gartenwirtschaft, Aquarium und Sommertheater. Auf einer Anhöhe über dem Ort die 1855 von Gaab erbaute gotische Kirche, mit durchbrochenem Turm. — Die *Neckar-Insel* bei Berg, die fast bis Cannstatt reicht, ist mit Badeanstalten besetzt. In ihrer Mitte auch Mineralquellen, darunter der dem Karlsbader ähnlich aufsteigende Sprudel (**Leuze's Inselbad*, auch Pens., im Sommer früh 6 Uhr Konzert, im Winter geschlossen).

Die Anhöhe südl. krönt die **Villa in Berg**, der Herzogin Wera von Württemberg gehörig, 1846-53 von *Leins* im Renaissancestil erbaut, mit schönen Anlagen, ansehnlichen Gewächshäusern und einigen Kunstwerken (Gemälde von Nic. de Keyser, Kaminski, Bohn, Karl Müller u. a., Skulpturen von Tenerani u. a.; im Garten die vier Jahreszeiten von Kopf; Kaiser Nikolaus I. von Rußland und seine Gemahlin, Bronzebüsten von Rauch). Eintritt s. S. 79.

Auf der Höhe nördl. von Berg steht das königl. Schloß **Rosenstein**, von *Salucci* 1823-29 im französisch-antikisierenden Stil erbaut (Eintr. s. S. 79; Haupteingang im südwestl. Teil des Parks, gegenüber dem Endpunkte der S. 87 gen. Schloßgartenallee). Im Innern zahlreiche Marmorskulpturen (von Wagner, Wolf, Hoyer, Hofer u. a.) und eine umfangreiche Gemäldesammlung (Katalog beim Aufseher). Im Hauptsaal Fresken von Gegenbaur und Dieterich und ein Figurenfries von Weitbrecht. — Von der Rückseite des Schlosses führen Promenadenwege durch die Anlagen hinab zur

***Wilhelma**, einem malerischen Gebäudekomplex im maurischen Stil, inmitten schöner Gartenanlagen, 1842-51 von *Zanth* für König Wilhelm I. erbaut (Eintr. s. S. 79).

Im *Festsaalbau* ein größerer Saal von reichster Ausstattung. Kreisförmige Kolonnaden verbinden denselben mit zwei *Pavillons* (in dem rechts die *Bildergalerie*, nur oriental. Sujets) und mit dem *Hauptgebäude* auf der obern Terrasse. In letzterm in der Mitte das Empfangszimmer, r. ein Gesellschaftszimmer, l. des Königs Arbeitszimmer, dann Schlaf-, Ankleide- und Badekabinett, letzteres mit schöner Stalaktitendecke. Hinter diesem Gebäude steigen weitere Terrassen bis zum Plateau des Berges empor; oben ein *Belvedere*, maurischer Kuppelbau mit reizender Aussicht (meist

unzugänglich). Auf den untern Terrassen innerhalb der Kolonnaden herrliche Blumengärten mit Springbrunnen und Tiergruppen in Marmor und Bronze von Güldenstein. *Kgl. Theater* und großes *Restaurant.*

Cannstatt. — Gasth.: Städtisches Logierhaus, beim Kursaal, für Badegäste; Vier Jahreszeiten (Hot. garni), Bahnhofhotel, Württemberg. Hof, beide 2. Kl., am Bahnhof; Vollmer, an der König Karl-Brücke; Bär, am Markt. — *Pension Lieb, Taubenheimstr. 16, beim Kursaal. — Restaur.: *Kursaal*, *Sannwald*, *Krauß*, *Krone.*

Heilanstalten: *Dr. Veiel's* Heilanstalt für Hautkranke; *Dr. Bilfingers* Kuranstalt nach Kneipp's System; *Wilhelmsbad*, städtische Badeanstalt, auch im Winter geöffnet. Bäder auch im *Russischen Hof* und im **Neuen Cannstatter Mineralbad*, Badgasse (auch im Winter geöffnet).

Landwirtschaftliches Hauptfest (Volksfest) mit Ausstellungen, Rennen etc. alle Jahre vom 28. bis 30. September.

Cannstatt (220m), Stadt am Neckar, mit 26 449 Einw., ist mit Berg durch die 1891-93 erbaute, 300m l. *König Karl-Brücke* verbunden. Es wird wegen seiner salinischen Eisenquellen als Kurort besucht, nimmt aber mehr und mehr den Charakter einer Fabrikstadt an. Der *Kursaal*, mit der Hauptquelle, dem *Wilhelmsbrunnen* (17-19° C.), liegt an der N.-Seite der Stadt, am *Sulzerrain* (Aussicht); dabei die Molkenkuranstalt, ein Restaurant, das Lesekabinett und die Trinkhalle. Vor dem Kursaal das *Reiterstandbild des Königs Wilhelm I.* († 1864), Bronze nach Halbig's Modell (1875). — Auf dem Uffkirchhof, in der Nähe des Sulzerrain, das Grab des Dichters *Ferd. Freiligrath* († 1876) mit Erzbüste von Donndorf.

Treffliche Aussicht auf Stuttgart und aufwärts ins Neckarthal vom *Burgholz (359m; Aussichtsturm), 3/4 St. w. von Cannstatt, 1 1/2 St. n. von Stuttgart; im *Burgholzhof* Erfr. Am Fuß ein aufgedecktes röm. Castrum.

---

2 St. s. von Stuttgart (Dampfstraßenbahn von *Degerloch* über *Möhringen* in 46 Min., s. S. 90) liegt **Schloß Hohenheim** (390m), von Herzog Karl 1785 erbaut, seit 1818 landwirtschaftliche Akademie, mit sehenswerten Sammlungen; vom Balkon und von der Kuppel weite Aussicht (Wirtsch.). — **Klein-Hohenheim, Scharnhausen** und **Weil**, ebenfalls mit ausgezeichneten landwirtschaftlichen Einrichtungen, schönem Vieh, Gestüten, können an einem Tage mit Hohenheim besucht werden. Erlaubnis erteilt die Hofdomänenkammer in Stuttgart, Friedrichstr. 26. In Weil (1/2 St. von Eßlingen, S. 108) ferner ein Rennplatz und kgl. Landhaus.

Unter- und *Obertürkheim* und den *Rothenberg*, s. S. 108.

Die **Solitüde** (497m), 2 St. w. von Stuttgart auf dem Vorsprung einer Hochebene, ist ein 1763-67 von Herzog Karl im Rokokostil erbautes Lustschloß, mit vielen Nebengebäuden, Park und umfassender Aussicht (besonders von der Schloßkuppel); sie war 1773-75 Sitz der durch Schiller berühmt gewordenen Karlsschule, bevor diese nach Stuttgart (S. 82) verlegt wurde. Schiller's Vater war hier 1775-96 Garteninspektor. Im Sommer ist hier eine Molkenkur-Anstalt (Gasth.). Unweit s. ist ein großer Wildpark mit dem Bärenschlößchen und dem *Bären-See*. Fütterungszeit im Hirschpark 11 Uhr vorm., im Saupark 6 Uhr abends; Einlaßkarten in der Auskunftstelle des Vereins für Fremdenverkehr (S. 79) und im Hofjagdamt (11-12 Uhr vorm.), Fürstenstr. 1 in Stuttgart. Vom Wildpark zum *Jägerhaus* s. S. 90. — Vom Schloß Solitüde nach *Leonberg* (S. 98) 1 1/2 St., nach *Ludwigsburg* (S. 93) auf schnurgerader Straße über Kornthal 4 St.

20. Von Stuttgart nach Heidelberg über Bruchsal.

111km. Württemb. Staatsbahn. Schnellzug in 2½ St. für 10 ℳ 95, 7.65, 5.45; Personenzug in 3½-4½ St. für 9 ℳ 60, 6.30, 4.10. — Über *Jagstfeld-Meckesheim* s. R. 21.

Die Bahn läuft auf kurzer Strecke neben den Bahnen nach Cannstatt (S. 91) und Böblingen (S. 119), von denen die erste r., die zweite l. abbiegt. — 3km HS. *Nordbahnhof*. Dann in 2 Min. durch den 829m l. *Pragtunnel*. — 5km *Feuerbach*, Fabrikdorf von 7000 Einw. — 7km *Zuffenhausen* (Bahnrest.).

Nach Calw und Horb, 91km, Eisenbahn in 4 St. — Stationen: 3km **Kornthal** (*Gemeindegasthaus*, Wein von Jerusalem), seit 1819 Sitz einer religiösen Sekte, mit Erziehungsanstalten, ähnlich den Herrnhuter-Kolonien. — 7km *Ditzingen*; 10km *Höfingen*. — 14km **Leonberg** (Gasth.: *Sonne*), Stadt von 2524 Einw., bekannt durch die hier gezogenen großen Hunde, die den echten (ausgestorbenen) Bernhardiner Hunden kaum nachstehen, mit von Herzog Christoph erbautem Schloß (jetzt Sitz der Bezirksämter) und frühgot. Pfarrkirche St. Johannis (xv. Jahrh.), Geburtsort des Philosophen Schelling (S. 170). — Weiter über (20km) *Renningen* nach (26km) **Weilderstadt** (Gasth.: *Krone*, *Post*), altertümliches Städtchen von 1800 Einw., einst freie Reichsstadt, Geburtsort des berühmten Astronomen Johannes Kepler (1571-1630); auf dem Markt sein Denkmal, mit sitzender Bronzefigur von Kreling (1870). Spätgotische Stadtkirche St. Peter und Paul (Ende des xv. Jahrh.), mit schönem Sakramentshaus von 1611.

Hinter (30km) *Schafhausen* (435m) steigt die Bahn in großer Kurve und führt vor (38km) *Althengstett* (511m) durch den 696m l. *Forsttunnel* (1% Steigung). Sie fällt dann rasch und tritt nach einem zweiten Tunnel (r. unten im Thal Hirsau, S. 124) bei (48km) **Calw** (348m; *Bahnrest.*; Gasth.: **Waldhorn*, Z. 1½-2, P. 4-6 ℳ; *Adler*), Stadt mit 4942 Einw., beliebter Luftkurort, in das malerische *Nagoldthal*. Bemerkenswert eine got. Brückenkapelle. — Nach *Pforzheim* Eisenbahn in 36-52 Min., s. S. 124.

Weiter im Nagoldthal (mehrere Tunnels und Brücken) über *Kentheim* nach (52km) *Teinach*, an der Mündung der Teinach in die Nagold. ¾ St. aufwärts im Teinachthal (Omnibus in 25 Min.) Bad Teinach (389m; **Badhotel zur Krone*, mit Raum für 300 Kurgäste, M. 2 ℳ 80, A. 1.20, F. 70 Pf., Pens. mit Z. wöchentlich 50-80 ℳ; *Hirsch*, Z. 1.50-2.20, P. 4.50-6 ℳ; *zum kühlen Brunnen*), mit Mineralbad und Kaltwasserheilanstalt, in reizender Lage. Auf der Höhe über Teinach (½ St.) der Luftkurort *Zavelstein* (587m; Gasth.: Lamm, gut), mit Burgruine; vom Turm weite Aussicht.

54km *Thalmühle* (Gasth.); in der Nähe mitten im Walde Burg *Waldeck*. — 59km *Wildberg* (Hirsch), altes Städtchen auf von der Nagold umflossenem Felsrücken. — 63km *Emmingen*; ¾ St. n.ö. der *Kühleberg* (626m), mit schöner Fernsicht auf die Schwäb. Alb. — 68km **Nagold** (425m; Gasth.: *Post*, *Rößle*), Stadt mit 3700 Einw., von den Resten der im 30jähr. Kriege zerstörten Burg *Hohennagold* überragt, mit schöner neuer Johanniskirche im got. Stil und evang. Schullehrerseminar. Zweigbahn w. durch das obere Nagoldthal nach dem Städtchen *Altensteig*, 16km in 1 St. — Die Bahn verläßt das Nagoldthal und führt im *Steinachthal* allmählich ansteigend nach Stat. *Gündringen*, dann durch den 1553m l. *Hochdorfer Tunnel* nach (78km) *Hochdorf* (511m; einf. Whs.), dem höchsten Punkt der Bahn, mit schöner Fernsicht auf die Kette des Schwäbischen Jura. — 82km *Eutingen* (Knotenpunkt der Gäubahn, S. 120); dann, an (l.) Ruine *Stauffenberg* vorbei, hinab nach (91km) *Horb* (S. 120).

11km *Kornwestheim*; Zweigbahn über *Zatzenhausen*, *Münster*, dann auf dem 661m langen, 34m breiten *König Wilhelms-Viadukt* über den Neckar nach *Untertürkheim* (S. 108): 12km in ½ St.

14km Ludwigsburg (320m; — Gasth.: **Bahnhotel*, mit Musikhalle und Garten, dem Bahnhof gegenüber; *Württemberger Hof*;

in der Stadt *Kanne, Sonne;* Rest.: *Ratskeller*), das „württemb. Potsdam“, mit 19422 Einw. und starker Garnison, ein zu Anfang des xviii. Jahrh. ganz regelmäßig mit breiten Straßen von Herzog Eberhard Ludwig († 1733) angelegtes Trutz-Stuttgart, von Herzog Karl Eugen († 1793) und König Friedrich († 1816) bedeutend vergrößert, hat sich in den letzten Jahren auch in gewerblicher Hinsicht sehr gehoben und wird wegen seiner hübschen Lage und Umgebung viel besucht. Auf dem Wilhelmsplatz ein *Marmorstandbild Schiller's*, der hier 1793-94 in dem Eckhaus der Wilhelm- und Seestr. (jetzt Weinwirtschaft von Fischer) lebte, 1882 von dem Bildhauer Hofer seiner Vaterstadt geschenkt. Ludwigsburg ist die Heimat des Ästhetikers *Friedr. Th. Vischer* (1807-87), der Dichter *Justinus Kerner* (1786-1862) und *Eduard Mörike* (1804-75) und des Theologen *David Strauß* (1808-74). — Am Marktplatz die *Stadtkirche*, Barockbau von Frisoni & Retti (1726).

Das kgl. *Schloß* (Kastellan in einem Anbau auf der Ostseite), von Herzog Eberhard Ludwig 1704-33 erbaut (432 Gemächer), ist ein prächtiger Rokokobau mit reizvoller Innen-Dekoration; in einer der großartigen Galerien die Ahnengalerie des württemb. Regentenhauses. Das große Faß im Schloßkeller hält 900hl. Um das Schloß weitläufige geschmackvolle Anlagen; hübsche Aussicht vom Altan der *Emichsburg*, einer künstlichen Ruine. — Ö. vom Schloß ist der *Alte Kirchhof* mit Dannecker's Grabmal des Ministers Grafen Zeppelin († 1801) und dem Grabmal der Prinzessin Marie von Württemberg (geb. Prinzessin v. Waldeck, † 1882).

N. vom Schloßgarten der *Favorite-Park*, mit dem zierlichen *Favorite-Schlößchen* (im Innern die berühmte Geweihsammlung des Prinzen August v. Württemberg; Eintrittskarten zu 25 Pf. beim Kastellan des Ludwigsburger Schlosses). Eine Pappelallee führt von hier in 3/4 St. nach dem Jagdschloß *Monrepos*, einem reizenden Rokokobau (Meldung zum Eintritt beim Hausverwalter; Wirtsch.); schöne Anlagen, größerer See mit sieben Inseln, auf deren einer eine Kapelle. Von hier über *Eglosheim*, an der *Villa Marienwahl*, Sommerresidenz der kgl. Familie, vorbei nach der Stadt zurück (3/4 St.), oder mit Eisenbahn von Stat. *Favoritepark* in 7 Minuten.

Eine Hauptzierde von Ludwigsburg sind die prachtvollen Linden- und Kastanienalleen, die sich vom kgl. Schloß nach dem *Salonwalde* hinziehen, einem größern Park mit schöner Aussicht. In der Nähe die Kindererziehungsanstalt *Karlshöhe* mit Männer-Asyl. Unweit w. am Beginn der Straße nach Schloß Solitüde (S. 92) der *Römerhügel* und der *Kaiserstein*, wo Kaiser Wilhelm I. einigemal die Parade über das württemb. Armeecorps abnahm, mit schönem Rundblick.

Zweigbahn von Ludwigsburg in 13 Min. nach (5km) *Beihingen* (S. 102), an der Backnang-Bietigheimer Bahn. *Marbach* (S. 102; Bahn in 25 Min., zu Wagen über *Benningen* in 1 St.) und *Hohenasperg* (S. 95; Bahn in 6 Min.) werden am besten von Ludwigsburg besucht.

Weiter bei (18km) *Asperg* unmittelbar an der Bahn l. ein niedriger rebenbewachsener Bergkegel, auf dessen breiter Fläche die

kleine ehem. Festung *Hohenasperg* (356m) liegt, in der Herzog Karl den Dichter Chr. Schubart (S. 106) wegen eines beißenden Epigramms 1777-87 gefangen hielt; erst auf Friedrich Wilhelms II. v. Preußen Fürsprache gab er ihn frei. Der Asperg ist jetzt Strafanstalt; vom Aussichtsturm (10 Pf.; oben Fernrohr und Orientierungstafel) weite Rundsicht. Restaur. in der Festungsbäckerei.

20km *Thamm.* — Bei (23km) **Bietigheim** (*Bahnrestaur.*) erreicht die Bahn die *Enz* (nach Heilbronn s. S. 96, nach Backnang s. S. 102), beschreibt eine große Kurve und tritt auf den 287m l., bis 33m h. **Enz-Viadukt*, der in 21 Bogen von 13m Spannweite, zwei Bogenstellungen über einander, das tiefe Enzthal überbrückt. Weiter durch fruchtbares Hügelland, den alten *Kraich-* und *Salzgau*. R. waldige Bergketten, der *Heuchelberg* und *Stromberg*. — 30km *Groß-Sachsenheim*. — 36km *Vaihingen-Sersheim*, Station für (3km) *Vaihingen* (Gasth. zur Post), Stadt an der Enz mit manchen altertümlichen Gebäuden und großem Schloß, seit 1843 Arbeitshaus. — 41km *Illingen*. — 47km *Mühlacker* (Bahnrestaur.), wo die Bahn nach *Pforzheim-Karlsruhe* (S. 123) l. abzweigt; dann ein 287m l. Tunnel. — 53km Stat. *Maulbronn* (Bahnrestaur.).

Postomnibus 3mal täglich in 25 Min. (30 Pf.) nach (3km) **Maulbronn** (Gasth.: *Post*, recht gut, vortrefflicher Elfingerwein; gutes Bier in *Rieger's Klosterbrauerei*), Städtchen mit berühmter ehem. *Cistercienserabtei (vgl. S. xi), vordem Sitz der 1556 von Herzog Christoph gestifteten Klosterschule, jetzt protest. theol. Seminar. Der Mesner wohnt r. innen am Klosterthor. Schöne **Abteikirche*, 1178 geweiht, roman. Pfeilerbasilika, dreischiffig, eine spätgot. Kapellenreihe an der Südseite 1421 angebaut; ein roman. Lettner mit zwei Thüren trennt den rechtwinklig abschließenden Mönchs- oder Herrenchor von der vordern Kirche (Bruderchor); vor der mittleren Nische ein Altar mit 4m hohem Kruzifix von 1473. In dem mit zwei großen got. Prachtfenstern geschmückten Herrenchor 92 gutgeschnitzte spätgot. Chorstühle und der reichskulpierte Abts- oder Levitenstuhl; im Querschiff n. und s. vom Chor je 3 rechteckige Kapellen. Vor der Westseite eine 22m lange, 7½m breite Vorhalle, das sog. **Paradies*, mit eleganten spätroman. Arkadenfenstern und schönen Kreuzgewölben (Anf. des xiii. Jahrh.). Von dem nördl. an die Kirche anstoßenden **Kreuzgang* (38m lang u. breit) ist der südl. Flügel im Übergangsstil (1303) besonders reich, die andern Flügel im got. Stil einfacher. Vor dem nördl. Flügel ein zierliches Brunnenhaus mit interessantem alten Brunnen; dahinter das Sommerrefektorium („Rebenthal") mit schönen Kreuzgewölben. Weitere Räume (Geißelkammer, Kapitelhaus, Sprechsaal, Herrenhaus) schließen sich an die Ostseite des Kreuzgangs; an der Nordseite das Sommerrefektorium, mit 7 Mittelsäulen, an der Westseite das Winter- oder Laienrefektorium, durch 7 Doppelsäulen in zwei Schiffe geschieden. Das Ganze, eine der besterhaltenen älteren Klosteranlagen in Deutschland, wurde neuerdings unter Landauer's Leitung gut restauriert. Im Klostergarten der mit der Gründungssage zusammenhängende *Eselsbrunnen*; bester Blick auf den romantischen *Faustturm*. — Ein schöner Weg, z. T. durch Wald, führt über das altertümliche Städtchen (5km; Post 2mal tägl. in ¾ St.) *Knittlingen* (Gasth.: Krone), der Sage nach Geburtsort des Dr. Faust, nach *Bretten* (s. unten).

Die Bahn tritt auf badisches Gebiet. 63km **Bretten** (170m; **Bahnrestaur.*; Gasth.: **Krone*, Z. 1.20-2, P. 4-7 *M*), von einem alten Wartturm überragtes Städtchen. An der Bahnhofstr. in einem Granitblock das Bronzebild des Großherzogs Friedrich von Baden, zu dessen Regierungsjubiläum 1881 errichtet. Auf dem

Markt ein Brunnen mit dem Brettner Hund ohne Schwanz. In der Nähe das Geburtshaus Melanchthons, des „Praeceptor Germaniae" (1497-1560), dem 1864 vor dem Schulhause am Ende der Stadt ein Denkmal errichtet wurde. — Nach *Durlach* und *Heilbronn* s. S. 17.

67km *Gondelsheim*, mit altem Burgturm und Schloß des Grafen Langenstein; 72km *Heidelsheim*. Vor (78km) *Bruchsal* ein kurzer Tunnel. Von hier bis (111km) *Heidelberg* s. S. 16.

21. Von Stuttgart nach Hanau über Eberbach.

190km. Eisenbahn, Personenzug in $8^3/_4$ St. für 15 *M* 50, 11.30, 6.60; Schnellzug in $5^1/_4$ St. für 17 *M* 70, 12.50 (bis Berlin in $15^1/_2$ St.; vgl. R. 57).

Bis (23km) *Bietigheim* s. S. 93/95. Die Bahn führt eine Strecke am r. Ufer der *Enz* entlang und überschreitet sie vor ihrer Mündung in den Neckar bei (29km) *Besigheim* (Gasth.: Waldhorn, gut), altertümliches Städtchen, auf schmalem Felsrücken zwischen Enz und Neckar sehr malerisch gelegen, mit zwei stattlichen Türmen, Überresten mittelalterlicher Burgen. In der ev. Stadtkirche ein schöner Schnitzaltar (Anf. des xvi. Jahrh.); altes Rathaus (1459). — Die Bahn folgt nun dem l. Ufer des Neckar, bis sie hinter (35km) *Kirchheim* mittels eines 584m l. Tunnels den vorliegenden Berg durchdringt. Bei (40km) *Lauffen* (172m; Gasth.: Hirsch), dessen gotische Regiswindiskirche und alte Burg (jetzt Rathaus) auf zwei Felsen, durch den Neckar getrennt, sich gegenüberstehen, erreicht sie den Fluß wieder und verläßt ihn nicht mehr.

Von Lauffen nach Güglingen, 12km, Nebenbahn in 40 Min. — 3km *Hausen an der Zaber;* 6km *Meimsheim;* 8km **Brackenheim**, Städtchen mit Rathaus von 1780 und Schloß (jetzt Bezirksamt). — 11km *Frauenzimmern-Cleebronn;* 1 St. s.ö. der *Michaelsberg* (394m), mit der kath. Kirche St. Michael (xii. u. xiii. Jahrh.) und schöner Rundsicht. — 12km *Güglingen*. Fortsetzung über *Pfaffenhofen*, *Weiler*, *Zaberfeld* nach *Leonbronn* im Bau.

Jenseit (46km) *Nordheim* l. die *Heuchelberger Warte* (316m).

53km **Heilbronn**. — *Bahnrestaurant*. — Gasth.: *Eisenbahn-Hotel (Pl. a: B 4), gegenüber der Post, am Neckar, mit Solbad und gutem Restaurant, Z. F. $2^1/_2$-3 *M*; *Bahnhof-Hotel Linsenmeyer, dem Bahnhof gegenüber, Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*; *Kronprinz (Pl. d: A 4), Z. $1^1/_2$ *M*, F. 60 Pf., Badischer Hof (Pl. e: A 4), beide ebenfalls am Bahnhof; Falke (Pl. b: C 4), am Markt, gelobt; Krone (Pl. c: C 4), Lohthorstr., Z. L. B. $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*, F. 60 Pf., M. 2 *M*.

Café-Restaur.: **Ratskeller; Harmonie* (S. 97); *Deutsches Haus* (S. 97); **Hägele zum Käthchen* (Pl. B 4), Kirchbrunnenstr.; *Weyhing zur Sonne*, Sülmerstr. (Pl. C 3, 4); *Frank'sche Brauerei*, Fleimerstr. (Pl. C 5). — Weinstuben: **Wwe. Zehender*, Kramstr.; *Albrecht*, an der Allee.

Elektr. Straßenbahnen: Bahnhof-Marktplatz-Allee-Kaserne; Kaiserstraße-Oststraße; Nordbahnhof-Sülmerstr.-Südbahnhof (Sontheim, S. 102).

Heilbronn (158m), ansehnliche Stadt mit 37889 Einw., früher freie Reichsstadt, liegt auf beiden Seiten des *Neckar*, der ältere und wichtigere Teil auf dem rechten Ufer.

Vom Bahnhof (Pl. A 4) führt die Bahnhofstraße über den Neckar zur Altstadt (unweit r. am Ende der Olgastr. ein *Standbild Kaiser Friedrichs III.*, von Stockmann). Vor der Neckarbrücke hübsche


HEILBRONN
1:16.700
Meter
Industriebezirk
Klein-Äulein
Gasometer
NECKAR
Fabrik
Haltestelle Sülmerthor
Krankenhaus
Nord-str.
Sicherer-str.
Damm-strasse
Gasanstalt
Papier-Fabrik
Weinsberger-str.
Turm-str.
Alter Friedhof
Bahnhof
Zollamt
Bahnhof-Str.
Gewerbeh.
Post
Archiv
Rathaus
Markt
Kilians-K.
Histor. Museum
Kathol. K.
Landgericht
Oberamt
Synagoge
Theater
Harmonie
Gymnasium
Turnhallen
Moltke-str.
Friedens K.
Bismarck-str.
Realsch.
Stadtbad
Wollenhalle
Vereinshaus
Amts-Gericht
Cäcilien-strasse
Lerchen-str.
Zellengefängnis
Staufenberg-str.
Luisen-str.
Süd-strasse
Werder-str.
Fabrik
Neckarflusskle
Jagstfeld
Hall
Wagner & Debes, Leipzig

Aussicht; l. das *Hauptzollamt* mit dem *Wilhelms-Kanal*, weiter der *Winterhafen* und *Holzhafen*. Am r. Ufer gleich r. das stattliche *Postgebäude* (Pl. B 4). In der nächsten Seitenstraße r. im oberen Stock des ehem. Fleischhauses das *Historische Museum* (Pl. B 4; Eintr. So. 11-12 Uhr), mit Altertümern aller Art, namentlich prähistorischen aus der Gegend von Heilbronn.

Geradeaus weiter zum Marktplatz (Pl. B C 4), mit dem *Denkmal Robert Mayer's*, Begründers der mechan. Wärmetheorie (geb. 1814 in Heilbronn, † 1878), von Rümann, Eisenlohr u. Weigle. L. das spätgot. *Rathaus*, mit hoher Freitreppe und einer 1580 von Habrecht verfertigten Kunstuhr. Im Ratssaal teilte Götz v. Berlichingen mit seiner eisernen Hand die bekannten Ohrfeigen aus, die „Kopfweh, Zahnweh und alles Weh der Erden aus dem Grund kurieren“. Briefe von ihm, Franz von Sickingen, Georg von Frundsberg, Schiller, der 1793 um den Schutz der Stadt bittet, u. a. im *Stadtarchiv* nebenan. — Das altertümliche Haus an der SW.-Ecke des Marktplatzes (Pl. B 4) soll das *Vaterhaus des Käthchens von Heilbronn* sein, dessen Geschichte indes nur auf einer Sage beruht.

Die **Kilianskirche* (Pl. C 4), 1013 begonnen, das frühgotische Mittelschiff im XIII. Jahrh., der spätgotische Chor 1426-80 erbaut, der 66m hohe Turm 1529 im Frührenaissancestil beendet, wurde 1886-95 unter Leitung des Dombaumeisters Beyer (S. 112) von Grund aus restauriert. Im Chor, mit reich gegliederten Pfeilern und Netzgewölben, ein *Holzschnitzaltar von *Tilman Riemenschneider* (?1498) und ein schönes Sakramentshäuschen (c. 1500).

Die Kirchbrunnenstraße r. abwärts, dann l. in die Deutschhofstraße mit dem *Deutschen Haus* (Pl. B 4), ursprünglich kais. Pfalz, später im Besitz des Deutschen Ordens, jetzt *Landgerichtsgebäude*. Der älteste Teil ist das roman. Erdgeschoß des Turms der nördl. anstoßenden kath. Kirche in dem malerischen innern nördl. Hof. Gegenüber der ehem. *Schönthaler Hof*, jetzt Restaur. zum Deutschen Haus. Die Tafel im Thorweg (r.) berichtet, daß „Kaiser Karl der Fünfft von Gottes Genaden römischer Kaiser (am 24. Dez. 1546) hieher in einer Sänften getragen und (nach 4 wöch. Kur mit Heilbronner Wasser) zu Roß hinaußgeritten ist“.

Schräg gegenüber dem Deutschen Haus führt die Allerheiligenstraße zu dem viereckigen 30m hohen *Diebsturm* oder *Götzenturm* (Pl. B 5), in dem Goethe gegen die geschichtliche Wahrheit Götz sterben läßt (er saß 1519 nur eine Nacht darin gefangen; s. oben). Vom Turm ö. die Rosenbergerstraße hinauf zur *Allee*, einer breiten, mit Anlagen geschmückten Straße an Stelle der ehem. Stadtgräben, in der r. die *Synagoge* (Pl. C 5), im maurisch-byzantin. Stil. Weiterhin die *Harmonie* (Pl. C 4; Restaur.), mit der Ausstellung des Kunstvereins, Theatersaal und Garten; davor ein *Denkmal Kaiser Wilhelms I.*, Reliefbüste mit allegor. Figuren von Rümann, Eisenlohr und Weigle. Weiter in der Allee ein *Denkmal Schillers*.

Vom nördl. Ende der Allee führt w. die Turmstraße zur Sül-

merstraße. L. die gotische *Nikolaikirche* (Pl. C 3), in der 1525 der erste evang. Gottesdienst gehalten wurde. Gegenüber das Haus, in dem *Schiller* im Herbst 1793 wohnte. Weiter am Hafenmarkt die Reste der 1688 von den Franzosen zerstörten *Franziskanerkirche* (Pl. C 4); der Turm wieder aufgebaut.

Besuchenswert der *Alte Friedhof* an der Weinsbergerstr. (Pl. D 3), mit interessanten alten und neuen Grabmälern. — Die städt. *Wasserwerke* mit Dampfpumpstation und Hochreservoir am Fuße des Wartbergs sind für Fachleute sehenswert.

Auf dem **Wartberg** (308m), 3/4 St. n.ö., ein alter Turm und ein Whs.; reizende Aussicht ins Neckarthal. Ebenso vom (1 St.) *Jägerhaus* (gute Wirtsch.). Vom Jägerhaus in 3/4 St. an der *Köpferquelle* vorbei durch Wald zum Aussichtsturm auf dem **Schweinsberg** (367m; 1 1/2 St. s.ö. von Heilbronn), mit lohnender *Rundsicht, südl. bis zur Albkette, s.w. Schwarzwald, Vogesen, w. Haardt, Donnersberg, n. Odenwald, Spessart, ö. die Löwensteiner Berge. Die *Cäcilienwiese* (1/2 St.) ist zur Zeit der Weinlese („Herbst") Schauplatz heitersten Treibens. Viel besucht wird auch der 1/2 St. östl. von der Stadt gelegene **Trappensee** (gutes Whs.).

Von Heilbronn nach *Karlsruhe* über *Bretten* s. S. 17; nach *Schwäb.-Hall* s. S. 100; nach *Marbach* s. S. 102.

Die Bahn überschreitet den Wilhelmskanal und den Neckar; r. der Wartberg (s. oben). Vor (59km) *Neckarsulm* (Gasth. zur Post), freundliches Städtchen (viel Weinbau) mit ehem. Deutschordensschloß, erreicht sie wieder den Neckar und überschreitet den *Kocher* hinter (63km) *Kochendorf*; 10 Min. ö. der Ort mit drei Schlössern und schönem Rathaus (Holzbau von 1587, seit 1890 wiederhergestellt). — 64km **Jagstfeld** (*Bahnrestaur.*; Gasth.: **Bräuninger's Badhotel*, mit Terrasse am Neckar), kleines Solbad an der Mündung der *Jagst*, mit der Kinderheilanstalt *Bethesda;* in der Nähe das Salzwerk *Friedrichshall*, 1895 durch Wassereinbruch zerstört.

Von Jagstfeld nach Osterburken, Eisenbahn in 1 1/4 St. — Die Bahn folgt dem *Jagstthal*. Stat.: *Untergriesheim*, *Neudenau*, *Siglingen;* 17km *Züttlingen* (gegenüber am r. Ufer der Jagst *Assumstadt*, mit Schloß und Park des Frhrn. v. Ellrichshausen); dann über die Jagst.

22km **Möckmühl** (*Gasth. zum Württemberger Hof*), altes Städtchen am Einfluß der Seckach in die *Jagst*, 1519 von Götz v. Berlichingen tapfer gegen den Schwäb. Bund verteidigt; am nördl. Ende die ansehnlichen Reste einer ehem. festen Burg mit dem „Götzenturm". Privatbahn nach *Dörzbach*, 39km in c. 2 1/2 St., über *Widdern*, *Jagsthausen* mit Schloß (vermutlich Geburtsstätte des Götz v. Berlichingen), *Berlichingen*, *Schönthal* mit ehem. Cistercienserkloster (jetzt ev. theolog. Seminar). Von Dörzbach nach *Mergentheim* (S. 104) 14km, nach *Künzelsau* (S. 101) 17km (auch Post).

Weiter im *Seckachthal* über *Roigheim* und *Sennfeld* nach (34km) *Adelsheim* an den östl. Ausläufern des Odenwaldes. Die Bahn folgt nun dem Thal der *Kirnach* und überschreitet diese vor (38km) *Osterburken* (S. 323).

Von Jagstfeld nach Heidelberg, 56km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn überschreitet den Neckar; dann zeigen sich stattlich die beiden (3km) **Wimpfen** (237m), *Wimpfen im Thal* und oberhalb desselben *Wimpfen am Berg*, hessische Enklave mit dem Salzwerk *Ludwigshall* und besuchtem Solbad (**Badhotel Ritter*, Z. 1.20-1.50, P. 3.50-4 *M*; *Mathildenbad*, Z. 1-1 3/4, P. 4-4 1/2 *M*; *Sonne;* Wein bei *Ph. Schmitt*). Die schöne gotische Stiftskirche (kath.) im Thal ist 1262-78 erbaut. Wimpfen am Berg, mit malerischen alten Häusern, Türmen und Mauern, bietet namentlich von der Terrasse des Mathildenbades und dem Pavillon beim Hot. Ritter reizende Aussichten auf das Neckarthal und das Hügelland bis zum Katzenbuckel, s.ö. bis zum

Wartberg. Interessant die Reste der um 1200 erbauten hohenstaufischen *Kaiserpfalz* und der Burgkapelle (jetzt Bauernhaus). Spätgot. ev. *Pfarrkirche* aus dem XIII. Jahrh. mit alten Altären und guten Glasgemälden; *Dominikanerkirche* Anf. des XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebaut.

Weiter durch hügeliges zum Teil bewaldetes Land. — 9km *Rappenau* (Gasth. zur Saline, gut), gleichfalls mit Salzquellen und Solbädern. Mehrere unbedeutende Stationen; dann (26km) *Sinsheim*, bekannt durch Turenne's Sieg über die Kaiserlichen 1674. Weiter im *Elsenzthal*. — 36km **Meckesheim** (*Bahnrestaur.; Gasth. zur Eisenbahn*), an der *Elsenz*, Knotenpunkt der Bahn nach Neckarelz (S. 324). — 39km *Mauer*, 42km *Bammenthal*, 46km *Neckargemünd*, Knotenpunkt der Würzburger Bahn (R. 57); von hier nach (56km) *Heidelberg* s. S. 324.

Die Bahn überschreitet die Jagst und tritt bei (67km) *Offenau* (Badhotel zur Linde), mit Saline und Solbad *Clemenshall*, in das liebliche, reben- und burgenreiche Neckarthal. Am l. Ufer bleibt Dorf und Schloß *Heinsheim*, weiter Ruine *Ehrenberg*. — 72km *Gundelsheim* (Gasth.: Prinz Karl), Städtchen mit Mauern und Türmen und dem malerischen Schloß *Hornegg* (jetzt *Kur- u. Wasserheilanstalt, auch als Luftkurort zu empfehlen, mit gutem Restaur., P. von 3½ *M* an), auf epheubewachsenem Fels; gegenüber auf der Höhe am l. Ufer das Gemmingen'sche Schloß *Guttenberg*. Dann durch den 870m l. Tunnel unter dem *Michaelsberg* nach (74km) *Haßmersheim* (Gasth. z. Anker). Vor (76km) *Neckarzimmern* r. oben sehr malerisch die Burg *Hornberg*, zum Teil erhalten, wo Götz v. Berlichingen (S. 97) 1562 starb. — Weiter durch ein reizendes Thal an (l.) *Hochhausen* vorbei und über die *Elz* nach (81km) **Neckarelz** (154m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Kling*, P. 4½-6 *M*, gut; *Löwe*), Knotenpunkt der Würzburg-Heidelberger Bahn und der Bahn nach Meckesheim (S. 324).

Weiter am r. Neckarufer in hübschem bewaldetem Thal; hinter (85km) *Binau* ein 800m langer Tunnel unter dem *Rotenberg*. — 89km *Neckargerach* (Gasth. zur Krone), am l. Ufer; auf der Höhe die Trümmer der im 30jährigen Krieg zerstörten *Minneburg*. — 93km *Zwingenberg* (Gasth. z. Anker), mit malerischem neu hergestelltem Schloß des Großherzogs von Baden. — 102km **Eberbach** (131m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Krone* oder *Post*, P. 4¼-5½ *M*; *Leininger Hof*, P. 3½-4 *M*, beide gut), altes Städtchen (5858 Einw.), von wo der *Katzenbuckel* (626m), der höchste Berg des Odenwaldes, mit weiter Aussicht, in 2 St. zu ersteigen ist. — Nach *Heidelberg* durch das *Neckarthal* s. S. 324.

Die Bahn verläßt das Neckarthal und wendet sich r. in das Wald- und Wiesenthal des *Itterbachs*. Hinter (109km) *Gaimühle* ein großer Viadukt. — 115km *Kailbach;* 121km *Schöllenbach*. Die Bahn durchdringt den *Krähberg* mittels eines 3100m langen Tunnels und senkt sich ins *Mümlingthal* nach (126km) *Hetzbach-Beerfelden;* jenseits der 44m hohe *Himbächel-Viadukt*. — 133km **Erbach** (220m; Gasth.: *Schützenhof*, Z. 1½-2½, M. 2, P. 4-5 *M*; **Odenwald*, P. 4-4½ *M*), Stadt mit 2800 Einw., Hauptort der gräfl. Erbach'schen Standesherrschaft. Im gräfl. *Schloß* ansehnliche Sammlungen (Rüstungen, Waffen, Antiken etc.); in der älteren

Kapelle steht ein Steinsarg aus dem XIII. oder XIV. Jahrh., der später die Gebeine Einhard's († 840; s. unten) und seiner Gattin Imma († 836) barg, 1810 von Seligenstadt (s. unten) hierhergebracht.

136km **Michelstadt** (208m; Gasth.: *Friedrich*, Z. $1^1/_2$-$1^3/_4$, P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ *M*; Kaltwasserheilanstalt von *Dr. Scharfenberg*, Z. wöchentlich 5-25, P. 30-50 *M*), hübsch gelegenes Städtchen mit spätgotischer Kirche (XV. Jahrh.) und originellem Rathaus. Gegenüber l. *Steinbach*, mit der Basilika Einhard's (s. unten), 827 gegründet und einer der wertvollsten Überreste der karoling. Baukunst. — Weiter an (l.) Schloß *Fürstenau* vorbei über Stat. *Zell-Kirchbrombach*, *König*, *Mümling-Grumbach*, *Höchst* durch einen langen Tunnel nach (155km) *Wiebelsbach-Heubach* (S. 9). — 159km *Groß-Umstadt* (Gasth.: *Lamm, Z. $1^1/_2$, M. $1^1/_2$ *M*); 163km *Klein-Umstadt;* 166km *Langstadt;* 170km *Babenhausen* (S. 269). — 180km *Seligenstadt*, mit 4133 Einw., berühmt durch die 828 von Einhard, dem Biographen Karls d. Gr., gegründete Abtei. — 184km *Hainstadt;* 187km *Klein-Auheim;* dann über den Main nach (190km) *Hanau* (S. 266).

22. Von Heilbronn nach Schwäbisch-Hall (*Nürnberg*).

54km. Schnellzug in 1 St. für *M* 5. $3^1/_2$, $2^1/_2$; Personenzug in $1^1/_2$-2 St. für 4 *M* 40, 2.90, 1.90 (bis Nürnberg Schnellzug in $3^1/_2$ St. für 14 *M* 50, 9.60, 6.20). Kürzeste Verbindung zwischen Nürnberg und *Karlsruhe* (über *Bretten*, S. 95).

Heilbronn s. S. 96. Die Bahn überschreitet den Neckar (l. die Bahn nach Hanau, S. 98); dann ein 891m langer Tunnel.

7km **Weinsberg** (183m; Gasth.: **Traube*, Z. 1.20-1.80, P. 3-4 *M*; *Sonne*), altes geschichtlich merkwürdiges Städtchen von 2478 Einw.; dabei auf einem mit Reben bedeckten Bergkegel (275m) die Reste der 1525 zerstörten Burg *Weibertreu*, bekannt aus Bürgers Ballade, die auf geschichtlichem Grunde beruhen soll. Justinus Kerner (†1862), der Dichter, Arzt und Geisterseher, wohnte am Fuß des Berges (in dem Hause zahlreiche Erinnerungen an ihn). Dicht dabei sein Denkmal mit Medaillonporträt, Erzguß von Roller (1865). In der hübschen romanischen *Stadtkirche*, dreischiffige Basilika mit Säulen- und Pfeilerwechsel, Ostturm und spätgot. Chor, ist ein kleines Bild von 1659, den Auszug der Weiber aus der Burg darstellend. Vor der Kirche ein Denkmal des in Weinsberg gebornen Reformators *Joh. Oekolampadius* (1482-1531). Im Bauernkrieg 1525 war Weinsberg Schauplatz der blutigsten Gräuel, welche die aufständischen Bauern (Ermordung des Grafen Helfenstein u. a.) dort verübten.

Weiter in dem fruchtbaren, dicht bevölkerten *Weinsberger Thal*. — Bei (13km) *Willsbach* r. auf der Höhe das Städtchen *Löwenstein* (384m; Gasth.: Sonne), überragt von den Ruinen des Löwenstein-Wertheim'schen Stammschlosses. Am NW.-Fuß des Berges in engem Thal das *Theußer Bad* (gips- und bittersalzhaltige Quellen);

$^3/_4$ St. ö. das frühere Nonnenkloster *Lichtenstern*, jetzt Kinder-Rettungsanstalt. — Jenseit (16km) *Eschenau* senkt sich die Bahn in das Thal der *Brettach*, die sie vor (21km) *Bretzfeld* überschreitet.

27km **Oehringen** (235m; Gasth.: *Württemberger Hof*), an der *Ohrn*, freundliche Stadt von 3570 Einw., mit Schloß des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen, Barockbau aus dem Ende des XVII. Jahrh. (darunter großartige Keller). Vor dem Schlosse die sehenswerte *Stiftskirche St. Peter u. Paul*, spätgot. Hallenkirche (1454-91) mit zwei Türmen; im Innern Denkmäler der Hohenlohe und schöner Altarschrein von 1503. Hinter dem Schlosse hübscher Park. — 34km *Neuenstein*, mit Hohenlohe'schem Schloß im Renaissancestil (schönes Portal; im Kaisersaal Altertümer-Sammlung). — 39km *Waldenburg* (Bahnrestaur.); $^3/_4$ St. s.w. auf einem Bergvorsprung das gleichn. Städtchen (Adler, Löwe) mit Hohenlohe'schem Schloß. Zweigbahn über *Kupferzell* nach der im Kocherthal freundlich gelegenen Stadt *Künzelsau*, 12km in 50 Min. — Jenseit (43km) *Kupfer* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (379m) und tritt dann über (48km) *Gailenkirchen* an das Kocherthal heran.

54km **Hall** oder **Schwäbisch-Hall** (270m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Lamm* oder *Post*, Z. 1.20-3, P. von 4 ℳ an; **Adler*, Z. 1-1$^1/_2$ ℳ; *Zur Eisenbahn*), altertümliche Stadt (ehem. Reichsstadt) mit 9236 Einw., auf beiden Seiten des *Kocher* sehr malerisch gelegen; kgl. Saline und städt. Solbad (Badhotel). Von den ehem. Befestigungswerken sind u. a. das *Weiler Thor*, das *Crailsheimer Thor* und der *Neue Bau (Büchsenhaus)* noch wohl erhalten. Auf dem l. Ufer die gotische *Katharinenkirche* aus dem XIV. Jahrh., 1899 geschmackvoll umgebaut, mit schönem Hochaltar von 1470. — Auf dem r. Ufer am Marktplatz auf hoher Terrasse die imposante *St. Michaelskirche*, ursprünglich roman., im XV. Jahrh. im gotischen Stil umgebaut; in dem architektonisch interessanten Innern gute Bildhauerarbeiten (u. a. Grablegung Christi von Lohkorn?, c. 1480). Stattliches *Rathaus* im Barockstil (1735) mit Bilderschmuck im Innern; die angrenzenden spitzgiebeligen Häuser bildeten einst das St. Jakobs- oder Barfüßerkloster. Bemerkenswert der wohlerhaltene *Markt-* oder *Fischbrunnen* von 1509, mit phantastischen Skulpturen, und der *Pranger*, ein Spitzturm mit Fialen, unter den Baldachinen die Nischen, in denen die Missethäter zur Schau gestellt wurden.

$^1/_2$ St. s. von Hall über *Steinbach* (Traube) die interessante ehem. Benediktinerabtei **Komburg** (Wirtsch.), im XI. Jahrh. gegründet, jetzt Sitz des Ehreninvalidenkorps. Bemerkenswerter roman. Thorbau; das sechseckige Oratorium von großartig einfachem Entwurf, mit reizender Ornamentik. Die dreitürmige Hauptkirche, im Jesuitenstil erneut, besitzt ein Antependium (Altarbekleidung) aus vergoldetem Kupfer in getriebener Arbeit von 1130 und einen höchst merkwürdigen kolossalen *Kronleuchter mit reichstem Skulpturenschmuck aus derselben Zeit. An die Kirche schließt sich ein alter Kreuzgang und die Josefs- und Schenkenkapelle mit bemerkenswerten Grabsteinen. — S. gegenüber der Abtei liegt das ehem. Nonnenkloster (jetzt Gefängnis) *Klein-Komburg* mit der 1880 restaurierten *Ägidienkirche*, frühroman. Säulenbasilika von 1108; im Chor Wandgemälde aus dem XII. Jahrh. — Von Komburg oder Steinbach nach *Hessenthal* 25 Min.

Auf 228m l., bis 41m h. Viadukt über den Kocher, dann durch zwei Tunnels nach (61km) *Hessenthal*, Knotenpunkt der Bahn Stuttgart-Crailsheim-Nürnberg, s. S. 103.

23. Von Stuttgart über Crailsheim nach Nürnberg.

191km. Schnellzug in 4 St. 5 Min. für 17 *M* 50, 12.40, 8.80; Personenzug in 7¾ St. für 15 *M* 40, 10.20, 6.60 (vgl. R. 24).

Bis (13km) *Waiblingen* s. S. 105. Die MURRTHALBAHN zweigt hier von der Remsbahn l. ab und überschreitet auf 45m h. Viadukt und 236m l. Gitterbrücke das tiefeingeschnittene *Remsthal*. — 17km *Neustadt;* dann ein 309m l. Tunnel. — 19km *Schwaikheim*. Im Hintergrunde r. die Ausläufer des Welzheimer Waldes (Wartturm von Bürg, Buocher Höhe). — 22km *Winnenden* (284m; Gasth.: Krone, Hirsch), ansehnliches Städtchen mit dem Schlosse *Winnenthal*, früher Deutschordenskommende, jetzt staatliche Irrenheilanstalt. Lohnende Wanderung über *Buoch* (S. 105) ins Remsthal (bis Grunbach 2½ St.). — 26km *Nellmersbach;* im Hintergrunde r. der Murrhardter Wald (Schloß Ebersberg). — 28km *Maubach*. — Die Bahn tritt an das *Murrthal* heran. L. die Löwensteiner Berge.

31km **Backnang** (278m; *Bahnrestaur.; Gasth.: Post*), gewerbreiche Stadt von 7647 Einw. an der Murr, mit bedeutenden Gerbereien und verbauter roman.-got. *Stadtkirche* (ehem. Stiftskirche), ursprünglich dreischiffige flachgedeckte Basilika aus dem XII. Jahrhundert, mit zwei Osttürmen und spätgot. Chor. Auch der roman.-got. Chorbau der *St. Michaelskirche* ist bemerkenswert.

Von Backnang nach Bietigheim, 26km in 48 Min.-1½ St. für *M* 2.10, 1.40, 90 Pf. — Im Murrthal über Stat. *Burgstall* und *Kirchberg* nach (14km) **Marbach** (Gasth.: *Post*, Z. 1.20-2, P. 3½-4½ *M*), auf einer Anhöhe am r. Ufer des *Neckar* hübsch gelegen, Geburtsort *Schiller's* (geb. 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805). Das Haus ist 1859 durch Nationalsubskription erworben, möglichst im früheren Zustand wiederhergestellt und darin eine Sammlung auf Schiller bezüglicher Schriften und Gegenstände angelegt worden. 10 Min. oberhalb der Stadt die *Schillerhöhe*, mit Anlagen, hübscher Aussicht und einem 1876 errichteten **Standbild Schiller's* von Rau. — Die Bahn überschreitet auf 30m h. Viadukt den Neckar (reizender Blick l. auf Marbach, dann r. auf den Wunnenstein etc.). — 16km *Benningen;* 20km *Beihingen-Heutingsheim* (Zweigbahn nach *Ludwigsburg*, S. 94); 26km *Bietigheim* (S. 95).

Von Marbach nach Heilbronn, 40km, Nebenbahn in 2¼ St., über (3km) *Murr*, (5km) *Steinheim an der Murr*, mit schönem Rathaus von 1686, und durch das anmutige weinreiche *Bottwarthal* an (r.) Schloß *Schaubeck* vorbei nach *Klein-* u. *Großbottwar*. — 12km *Oberstenfeld* (Gasth.: Ochs), mit sehenswerter frühroman. Stiftskirche (XI. u. XII. Jahrh.); ¾ St. s.ö. das wohlerhaltene Schloß *Lichtenberg* (XII. Jahrh.). — 15km *Beilstein* (Gasth.: Post), hübsch gelegenes Städtchen am Fuß des von der Ruine *Langhans* gekrönten Schloßbergs. 1 St. s.w. der *Wunnenstein* (392m) mit Aussichtsturm und weiter Rundsicht. — 18km *Auenstein*; 20km *Ilsfeld;* 24km *Schozach;* 27km *Thalheim*. — Bei (33km) *Sontheim* (Straßenbahn nach Heilbronn, S. 96) erreicht die Bahn das Neckarthal. — 35km *Heilbronn-Südbahnhof*. Dann in großem Bogen um die Stadt herum und über (38km) HS. *Karlsthor*, zuletzt durch einen 400m l. Tunnel, zum (40km) *Hauptbahnhof*.

Die Bahn überschreitet die *Weißach* und senkt sich in das von Wäldern umsäumte Murrthal. — 35km *Steinbach*. — 37km

Oppenweiler mit Sturmfeder'schem Schloß; l. auf der Höhe Schloß *Reichenberg.* — 41km *Sulzbach a. d. Murr* mit dem mittelalterl. Schloß *Lautereck*, jetzt Gerberei. Dann über die Murr.

47km **Murrhardt** (289m; Gasth.: *Sonne* oder *Post; *Stern*), altes Städtchen (4200 E.), ehem. Benediktinerabtei. Sehenswert die *Stadtkirche*, früher Klosterkirche, von 1434, und die an den Nordturm derselben angebaute **Walderichskapelle*, aus spätroman. Zeit (XII. Jahrh.). Im alten Friedhof auf der Anhöhe die spätgot. *Walderichskirche.* Das römische Castrum stand im SO. der Stadt. 1/4 St. ö. zieht der römische Limes (vgl. S. 106) über das Murrthal von Welzheim nach Mainhardt. — 52km *Fornsbach.*

Lohnender Ausflug (Fahrweg) südl. zum (2 St.) **Ebnisee** (474m), einem hübschen Waldsee; 20 Min. s.ö. beim römischen Limes *Gausmannsweiler* (Gasth. zum Ebnisee), als Luftkurort besucht.

Die Bahn durchdringt den das Murrthal ö. abschließenden Bergrücken („die Schanz") in einem 860m l. Tunnel, tritt in das *Roththal* vor (57km) *Fichtenberg* und erreicht nach einem zweiten kurzen Tunnel das *Kocherthal* und den Bahnhof (62km) **Gaildorf**; 1/4 St. ö. die gleichn. Stadt (1800 Einw.) mit drei Schlössern.

Von Gaildorf nach *Untergröningen*, 19km, Privatbahn s.ö. durch das Kocherthal über *Bröckingen*, *Sulzbach*, *Laufen* und *Wengen* im Bau.

Über den Kocher; 65km *Ottendorf;* 70km *Wilhelmsglück*, mit ehem. kgl. Steinsalzbergwerk, jetzt außer Betrieb. L. schöner Blick auf Komburg und Schw. Hall. — 73km *Hessenthal* (Restaur.), Knotenpunkt der Bahn nach *Hall* (S. 102). Der Bahnhof liegt am Fuß des aussichtreichen *Einkorns* (510m), mit Kirchenruine, Aussichtsturm und Anlagen (Wirtsch.), beliebtes Ausflugsziel von Hall (S. 101; 1 1/4 St.).

Die Bahn tritt in die Hohenloher Ebene. 79km *Sulzdorf;* dann auf 45m h. Viadukt über die *Bühler.* 86km *Großaltdorf*; 90km *Eckartshausen.*

1 St. n.ö. *Kirchberg* (Gasth.: Post), malerisch gelegenes Städtchen an der Jagst, mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Öhringen (sehenswerte Sammlungen); gegenüber *Hornberg*, mit Schloß.

95km *Maulach*, mit Sauerbrunnen [lohnender Ausflug s.w. auf den (3/4 St.) *Burgberg* (534m; Wirtsch. imJägerhaus), mit Ringwall und weiter Aussicht]. — 100km **Crailsheim** (409m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Faber*, Z. 1.20-1.40, P. 4 *M*, *Lamm*, beide gut; *Deutscher Kaiser*), Stadt von 5260 Einw. an der *Jagst;* in der got. *Johanniskirche* (XV. Jahrh.) ein guter Flügelaltar von Wohlgemut und ein Sakramentshäuschen von 1498. 25 Min. n.ö. die *Wilhelmshöhe* mit Landhaus des Hofrat Blezinger, interessanten Anlagen und geologischer Pyramide (Zutritt gestattet).

Von Crailsheim nach Lauda, 69km, Eisenbahn in c. 2 St. Stat. *Satteldorf*, *Wallhausen*, *Roth am See* (S. 281). — 23km *Blaufelden*; Zweigbahn nach *Langenburg*, mit sehenswertem Renaissance-Schloß des Fürsten Hohenlohe Langenburg, 12km in 1/2 St. — 30km *Schrozberg* (Gasth.: Lamm); 38km *Niederstetten* (329m; Gasth.: Post), altes Städtchen mit dem Residenzschloß *Haltenbergstetten* des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein; 45km *Laudenbach* (Gasth.: Krone), mit berühmter Bergwallfahrtskirche; 48km

Weikersheim an der *Tauber* (230m; Gasth.: *Hirsch, Z. 1.20-1.50, P. 4.50-7 ℳ; Krone), mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, Renaissancebau aus dem Ende des xvi. Jahrh. (nach *Creglingen* und *Rothenburg ob der Tauber* s. S. 281); weiter *Markelsheim*, mit ergiebigem Weinbau, *Igersheim*.

59km **Mergentheim** (207m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Hirsch*, in der Stadt; *Deutscher Hof*, am Bahnhof), alte Stadt von 4400 Einw. an der Tauber, bis 1805 Residenz des Deutsch-Ordensmeisters. Das große Schloß, 1572 im Renaissancestil erbaut, ist jetzt z. T. Kaserne; von den Kirchen zu beachten die *St. Johanniskirche*, frühgotische Hallenkirche (1250-70) mit schönem Chor, Glasgemälden und zahlreichen Denkmälern. Bei der Stadt das *Karlsbad* (*Kurhaus, 100 Z., im Winter geschlossen), mit 1826 entdeckten kochsalzreichen Bitterwasserquellen, gegen Unterleibskrankheiten wirksam. — Weiter über *Edelfingen*, *Unterbalbach*, *Königshofen* (S. 323) nach (59km) *Lauda*, Knotenpunkt der Bahn Würzburg-Heidelberg (S. 323).

Von Crailsheim nach Goldshöfe, 30km in c. 1 St.; nach Ulm (über *Aalen* und *Heidenheim*), 110km in 3¼-4¼ St. Die Bahn führt südl. im Jagstthal aufwärts, am l. Ufer der Jagst. Stat. *Jagstheim*, *Stimpfach*, *Jagstzell*, dann über die Jagst. 21km **Ellwangen** (430m; Gasth.: *Adler* oder *Post*), Stadt von 4747 Einw. mit Schloß auf einem Hügel. bis 1460 gefürstete Reichsabtei, dann bis 1803 Propstei. Die *Stiftskirche*, 746-64 von Hariolf und seinem Bruder Erlolf, Bischof von Langres, gegründet, 1100 abgebrannt, 1124 neu erbaut, romanische Pfeilerbasilika mit Krypta unter dem Chor, ist trefflich erhalten, das Innere mit reicher Stuckornamentik von 1738. An den Wänden zwei Bronze-Epitaphe aus Peter Vischer's Werkstatt. ½ St. n.ö. auf dem *Schönenberg* (522m) die besuchte Wallfahrtskirche *St. Maria* von 1681, 1709 abgebrannt, 1729 wieder aufgebaut. — Bei (30km) *Goldshöfe* erreicht die Bahn die Remsthalbahn (S. 107).

Die Bahn überschreitet die Jagst und hinter (108km) *Ellrichshausen* die bayr. Grenze. — 112km *Schnelldorf;* 117km *Zumhaus;* 123km *Dombühl* (Bahnrestaur., auch Z.), Knotenpunkt der Bahn über Dinkelsbühl nach Nördlingen (S. 301). — 133km *Büchelberg;* 137km *Leutershausen;* 147km **Ansbach** (S. 282), Knotenpunkt der Frankfurt-Münchner Bahn (R. 50). Die Bahn führt auf kurzer Strecke durch das *Rezatthal* und wendet sich dann n.ö. über Stat. *Sachsen* und *Wicklesgreuth* (Zweigbahn s.ö. nach *Windsbach*, 12km) nach

163km **Heilsbronn** (410m; Gasth.: *Post*, *Adler*), früher berühmte Cistercienserabtei, von der eine Anzahl zum Teil wohlerhaltener roman. und gotischer Reste in dem jetzigen Marktflecken, der das Gebiet des Klosters einnimmt, noch vorhanden sind. Neben der Kirche das frühere Refektorium (? jetzt kath. Kapelle); das reiche roman. Portal ist in das Germanische Museum in Nürnberg übertragen worden. Die Kirche, romanische Säulenbasilika mit Holzdecke, 1150 begonnen, mit gotischem Chor (1263-80 und später) und erweitertem gotischen Seitenschiff (1430-35), hat durch die Restaurierung sehr gelitten.

Die Kirche war von 1297 bis 1625 die Gruftstätte der fränkischen Linie der Hohenzollern, der Schirmherren des Klosters; die drei ersten brandenburgischen Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern, Friedrich I., Friedrich II. und Albrecht Achilles sind hier begraben. Hervorzuheben sind die schönen Grabmäler der Kurfürstin Anna von Brandenburg († 1512), zweiten Gemahlin des Kurfürsten Albrecht Achilles; des Markgrafen Georg Friedrich († 1603) mit 8 Statuetten Zollern'scher Ahnen, und des Markgrafen Joachim Ernst († 1625). Außerdem enthält die Kirche viele andere Andenken an die Hohenzollern'schen Burg- und Markgrafen, sowie an fränkische Ritter: Freskogemälde, Porträte auf Holz, Leinwand und Glas,

Epitaphe, Totenschilde etc. Ferner einige trefflich erhaltene Altäre mit Schnitzereien und Gemälden der Nürnberger Schule, ein spätgot. Sakramentshäuschen (1515) und ein schönes Kruzifix von *Veit Stoß*. Die Kirche wurde 1851-66 auf Veranlassung des Königs Friedrich Wilhelm IV. restauriert, und die Denkmäler der Hohenzollern werden durch eine von dem Könige gemachte Stiftung erhalten. Im Innern der Kirche entspringt eine Quelle; im Klosterhof der Konventsbrunnen, dem man ehemals Heilkraft zuschrieb und von dem der Name der Abtei und des Ortes Heilsbronn abgeleitet wird.

169km *Raitersaich;* 174km *Roßstall*, mit alter Kirche; dann über die *Rednitz* nach (183km) *Stein*, mit der A. W. Faber'schen Bleistiftfabrik (1760 gegründet; nur mit besondrer Erlaubnis zugänglich), und über *Schweinau* nach (191km) *Nürnberg* (S. 301).

24. Von Stuttgart nach Nördlingen (*Nürnberg*).

Remsthalbahn bis Nördlingen, 116km, Schnellzug in 2 St. 39 Min. für 10 *M* 80, 7.70, 5.50, Personenzug in 4-5 St. für 9 *M* 40, 6.30, 4.10; von Nördlingen bis Nürnberg, 100km, Bayr. Staatsbahn, Schnellzug in $2^1/_4$ St. für 9 *M* 20, 6.50, Personenzug in 4 St. für 8 *M*, 5.30, 3.40. (Schnellzug von Stuttgart über Nördlingen nach Nürnberg in 5 St. 5 Min., über Crailsheim in 4 St. 5 Min.; vgl. R. 23.). — Aussicht meist rechts.

Die Remsthalbahn zweigt hinter (4km) *Cannstatt* (S. 92) von der Stuttgart-Ulmer Bahn (R. 25) l. ab und ersteigt in großen Kehren den Bergrücken, der das Neckarthal vom Remsthal scheidet. Oben schöner Rückblick auf Stuttgart, das Neckarthal und den Rothenberg (S. 108). — L. der König Wilhelms-Viadukt (S. 93). 10km *Fellbach* (280m; Gasth. z. Traube); $1^1/_4$ St. s.ö. der *Kernen* (S. 108). — 13km *Waiblingen* (270m), Knotenpunkt der Murrthalbahn (R. 23). N.ö. 1km unterhalb des Bahnhofs, an der *Rems*, liegt **Waiblingen** (220m; Gasth.: *Post*, *Adler*), sehr alte Stadt mit 5141 Einw., von der schon das salische Königshaus und nach ihm das hohenstaufische Geschlecht, das dieses beerbte, den Beinamen *Waiblinger* erhielt, der, von den Italienern in *Ghibellinen* entstellt, ein so berühmter Parteiname wurde. Vor der Stadt die sog. *Äußere Kirche*, 1480-89 im spätgot. Stil erbaut, 1866 von Leins restauriert.

Hier beginnt das anmutige, korn-, obst- und rebenreiche, dicht bevölkerte *Remsthal* zwischen r. *Schurwald*, l. den Ausläufern des *Welzheimer Waldes*. — 18km *Endersbach;* dann auf stattlichem Viadukt über den *Schlierbach*, in dessen Thal r. die Weinorte *Beutelsbach* und *Schnaith*, ersteres (Gasth. Löwe) mit sehr alter Stiftskirche (darüber auf halber Höhe stand einst ein Stammschloß der Württemberger). Auf der N.-Seite des Remsthals *Groß-Heppach* (Gasth. z. Lamm); weiter über (22km) *Grunbach* oben das Dorf *Buoch* (506m; vgl. S. 102), mit weiter Albrundsicht. R. der *Schönbühl* mit Knaben-Besserungsanstalt. — 27km *Winterbach*.

31km **Schorndorf** (256m; *Gasth. zur Krone*), alte früher befestigte Stadt von 5750 Einw., hat eine spätgotische Kirche mit schönem Chor von 1477. — Bei (34km) *Urbach* auf das r. Ufer der Rems. 36km *Plüderhausen* (Gasth. z. Stern). — 39km *Waldhausen*

(268m; Bahnrest.), darüber n. die *Elisabethenburg*, der Sage nach Geburtsort Kaiser Friedrich Barbarossa's. Der Weinbau hört auf. — Ö. von (44km) **Lorch** (281m; **H. Harmonie*, Z. von 1.20, P. von 3 *M* 50 an) auf dem Marienberg das Benediktinerkloster *Lorch*, 1102 von den Hohenstaufen gestiftet, 1525 im Bauernkrieg halb zerstört, 1884 restauriert, die Grabstätte des Hohenstaufen-Geschlechts, von dessen berühmteren Mitgliedern aber keines hier beigesetzt ist. In der Mitte des Langhauses eine spätgotische Tumba, 1475 dem Stifter des Klosters Herzog Friedrich von Schwaben († 1105) gesetzt. Unbedeutende Wandmalereien des xv. Jahrh.

In Lorch stand ein römisches Castrum, ein zweites vielleicht auf dem Klosterberg. Hier beginnt der römische *Rhein-Limes* gegen N. (vgl. S. 351). — Auf den *Hohenstaufen* s. S. 127.

Hinter Lorch Blick r. auf den Hohenstaufen, nachher auf den zweigipfeligen Rechberg (S. 126). Im Thal *Schirenhof* (römisches Castrum).

52km **Gmünd** oder **Schwäbisch-Gmünd** (321m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bahnhotel Arche*, *Rad*, am Markt, *Drei Mohren*, alle drei gut), ehem. Reichsstadt, mit 18700 Einw., drei sehr alten Kirchen, vielen Gold- und Silberwarenfabriken und einem ansehnlichen Gewerbemuseum. Gmünd ist die Heimat des Malers *Hans Baldung* gen. *Grien* (geb. um 1475) und der Baumeister *Heinrich* und *Peter von Gmünd*. Heinrich von Gmünd baute hier 1351-77 die got. *Heilige-Kreuzkirche* (vollendet 1510), mit Portalskulpturen von 1380 und Altarschnitzwerk aus dem xv. Jahrhundert. Auf einem alten Gemälde in der spätroman. *St. Johanniskirche* die Burg Hohenstaufen (S. 127). W. 10 Min. oberhalb des Bahnhofs die Wallfahrtskirche *St. Salvator* (zwei in den Felsen gehauene Kapellen). Kloster *Gotteszell* (20 Min. ö.) ist jetzt Strafanstalt.

Von Gmünd nach *Süssen* (S. 110) 2mal täglich Omnibus in 3 St. für *M* 1.40; auf den *Hohenrechberg* s. S. 127.

57km *Hussenhofen*; 62km *Unterböbingen*, mit röm. Castrum (zugeschüttet).

Von hier oder Mögglingen lohnender Ausflug über das (1 St.) Städtchen *Heubach* (Gasth.: Rößle) zum (1/2 St.) *Rosenstein* (686m; Schloßruine, Lärmfelsenbrücke, Ringwall), mit prächtiger Aussicht. Von Heubach nach *Bartholomä* (S. 107) 1 1/2 St. auf schöner Straße.

65km *Mögglingen* (413m). Bei (70km) *Essingen* (483m) überschreitet die Bahn die Wasserscheide zwischen Rems und Kocher und senkt sich dann in das *Kocherthal* nach

77km **Aalen** (433m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Krone*; *Harmonie*, am Bahnhof), alte Stadt von 9059 Einw., bis 1802 freie Reichsstadt, am Einfluß der *Aal* in den Kocher. Auf dem Bahnhofplatz Büstendenkmal des Dichters *Chr. F. D. Schubart* (1739-91, s. S. 95), der in Aalen die Kinderjahre verlebte, nach Curfeß' Modell (1891). Beim Friedhof ein röm. Castrum (zugedeckt). 1 1/4 St. s. der Aussichtspunkt *Aalbäumle* (674m), mit Turm.

Von Aalen nach Ballmertshofen, 39km, Privatbahn im Bau. — 5km *Unterkochen* (S. 107); 13km *Ebnat*; 20km *Elchingen*; 24km *Dossingen*.

— 28km **Neresheim** (502m), Städtchen von 1300 Einw., mit Thurn und Taxisschem *Schloß* (prachtvolle Schloßkirche von 1777), ist Mittelpunkt des waldreichen *Härtsfelds.* — 32km *Iggenhausen;* 34km *Katzenstein*, mit Burgruine; 36km *Dischingen*, mit Schloß Taxis; 39km *Ballmertshofen.*

Von Aalen nach Ulm, 72km, Eisenbahn in 1¼-2 St. für *M* 5.90, 3.90, 2.50. — 4km *Unterkochen;* 25 Min. ö. die Quelle des weißen Kocher (515m). — 8km *Oberkochen;* ½ St. südl. der Ursprung des schwarzen Kocher (500m); 1 St. w. der *Volkmarsberg* (743m) mit Aussichtsturm. — 14km *Königsbronn* mit Eisenwerk, am Ursprung der *Brenz* aus dem malerischen *Quelltopf* oder *Königsbrunnen* (496m; ins Wenthal s. unten). Weiter durch das freundliche Brenzthal; 19km *Schnaitheim.*

22km **Heidenheim** (493m; Gasth.: **Ochs*), einst wichtige römische Niederlassung, jetzt sehr gewerbreiche Stadt von 10500 Einw., überragt von dem malerischen, z. T. verfallenen Schlosse *Hellenstein* (605m; Aussichtsturm). Fahrweg (auch 2mal tägl. Post in 1 St.) n.w. nach (½ St.) *Steinheim*, von wo lohnender Weg durch das romantische *Wenthal*, an dem imposanten *Hirschfelsen* und einer Schutzhütte vorbei, nach (2 St.) *Bartholomä*; von da n.w. nach Heubach (S. 106) 1½ St., ö. nach Königsbronn (s. oben) 2½ St. — 25km *Mergelstetten.* Die Bahn verläßt auf kurze Zeit die Brenz, die einen großen Bogen macht. — 28km *Herbrechtingen*; Fahrstraße s.ö. nach *Hürben* (s. unten), 5km; lohnende Wanderung w. über (½ St.) *Anhausen* zum malerischen *Brenzthal* (dem sog. *Buigen*) und in diesem abwärts nach (½ St.) *Eselsburg;* zurück nach Herbrechtingen ½ St., nach Hürben (s. unten) 20 Min. — 34km *Giengen* (467m; Gasth.: Rößle), alte ehem. Reichsstadt mit Mineralbad.

38km *Hermaringen* (458m). Sehr lohnend von hier der Besuch der 1893 entdeckten *Charlottenhöhle bei *Hürben*, 1 St. w. (Fahrweg über *Burgberg*, mit malerisch gelegenem Schloß des Grafen Karl von Linden, und an Ruine *Kaltenburg* vorüber; Fußweg über die *Güssenburg*). Die Höhle (510m lang) liegt 10 Min. südl. vom Dorf Hürben im *Hürbethal*, einem charakteristischen Jurathal; sie besteht aus mehreren Hallen von verschiedener Größe und ist namentlich durch die wundervollen rettigähnlichen Stalaktiten der Deckenwölbungen ausgezeichnet (Eintr. 1 *M*, So. 50 Pf.; So. Mo. Mi. Sa. elektr. Beleuchtung). Vor der Höhle Restaurant.

Die Bahn bleibt im Brenzthal bis (42km) *Sontheim-Brenz;* letzteres mit schöner spätroman. Kirche. Dann s.w. nach (48km) *Niederstotzingen* und über *Rammingen*, *Langenau*, ansehnliches Städtchen mit 3550 Einw., *Unter-Elchingen*, bekannt durch die Schlacht vom 14. Okt. 1805, von der Marschall Ney seinen Herzogstitel erhielt, und *Thalfingen*, zuletzt der Donau entlang nach (72km) *Ulm* (S. 111).

79km *Wasseralfingen* (419m; *Gasth. zum Schlegel gegenüber dem königl. Hüttenwerk) mit großen Eisenwerken und einer ½ St. ö. gelegenen Erzgrube; über dieser der aussichtreiche *Braunenberg* (725m), von dem ein schöner Waldweg nach (2 St.) Kapfenburg (s. unten) führt. Die Bahn verläßt das Kocherthal und erreicht nach starker Steigung (83km) **Goldshöfe** (459m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Ellwangen und Crailsheim (S. 104); von hier ab wieder in ö. Richtung. Zwischen (88km) *Westhausen* und (93km) *Lauchheim* r. auf der Höhe Schloß *Kapfenburg* (620m), früher Deutschordenskommende. Hinter (96km) *Röttingen* durchdringt die Bahn die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau (550m) mittels gewaltiger Einschnitte und eines 573m l. Tunnels und tritt dann in das enge malerische *Eger-Thal.* 1 St. n.ö. Schloß *Hohenbaldern* (628m) des Fürsten von Öttingen-Wallerstein, mit 40m h. Warte (schöne Rundsicht). Über Bopfingen r. der *Flochberg* mit Ruine einer von den Schweden 1648 zerstörten Staufenburg, l.

der kahle aussichtreiche Kegel des *Ipf* (668m), mit interessanten vorgeschichtlichen Ringwällen und Gräben auf der Höhe

103km **Bopfingen** (468m; Gasth.: *König von Württemberg*, Z. 1$^1/_2$ *M*), früheres Reichsstädtchen. In der got. *St. Blasiuskirche* ein Flügelaltar von F. Herlen (1472) und ein Sakramentshäuschen von H. Böblinger (1510). — Die Bahn verläßt das ö. Albgebiet und tritt in das *Ries* (S. 300). — 108km *Trochtelfingen*; $^3/_4$ St. s. der *Ohrenberggipfel* (650m), mit Aussichtsgerüst. — Hinter (111km) *Pflaumloch* über die bayrische Grenze.

116km **Nördlingen** (S. 300); von hier nach *Nürnberg* s. R. 54.

25. Von Stuttgart nach Friedrichshafen.

198km. Württemb. Staatsbahn: nach Ulm Schnellzug in 2-2$^1/_4$ St. für 8 *M* 70, 6 *M* 10, 4 *M* 30, Personenzug in 2$^3/_4$-3$^1/_4$ St. für 7 *M* 60, 5 *M*, 3 *M* 20; nach Friedrichshafen Schnellzug in 4-4$^1/_2$ St. für 18 *M* 10, 12 *M* 70, 9 *M*, Personenzug in 6$^1/_4$-8 St. für 15 *M* 90, 10 *M* 50, 6 *M* 80.

Bis (4km) *Cannstatt* s. S. 91, 92. Schöner Rückblick auf die Villa in Berg, den Rosenstein, die Wilhelma mit der vergoldeten Kuppel. Dann am Neckar aufwärts, durch eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Schwabens.

8km *Untertürkheim* (Gasth. z. Krone), Dorf von 4950 Einw., am Fuß des **Rothenbergs** (410m; **Hot.-Rest. Lux*), auf dem an der Stelle der Burg *Wirtenberg*, des Stammschlosses der württemberg. Fürsten, König Wilhelm I. († 1864) seiner Gemahlin, der Großfürstin Katharina († 1819), und sich selbst eine Gruftkirche (griech. Rotunde) durch Salucci 1820 erbauen ließ (im Innern Marmorstatuen der vier Evangelisten, darunter der h. Johannes von Dannecker; Trkg.).

Angenehmer als der steile, steinige und schattenlose Weg von Untertürkheim ist der wenig weitere von *Obertürkheim* (s. unten), entweder direkt oder über *Uhlbach*. — Weit ausgedehnter ist die Aussicht von dem neuen 25m h. *Kernen-Aussichtsturm* (511m), 40 Min. ö.; von hier schöner Weg südl. nach (1$^1/_2$ St.) *Eßlingen* (s. unten), oder ö. hinab nach (1 St.) *Stetten* und (1 St.) Station *Endersbach* im Remsthal (S. 106).

Kaum 10 Min. s.w. von Untertürkheim und dem l. Neckarufer liegt **Wangen** (*Gasth. z. Krone*), ein besuchter Vergnügungsort der Stuttgarter; direkter Fußweg von Stuttgart über *Berg* (S. 91) durch Wald und über *Gablenberg* nach Wangen in 1$^1/_2$ St., beim Aufsteigen mit reizender Aussicht auf Stuttgart, beim Absteigen auf das Neckarthal.

11km *Obertürkheim* (Gasth. z. Ochsen), von Stuttgart viel besucht.

14km **Eßlingen** (231m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Pfähler zur Krone*, Z. 1$^1/_4$-2$^1/_2$ *M*, F. 70 Pf., M. 2, P. 3-5 *M*; *Laich zur Post*, Z. 1$^1/_4$-1$^1/_2$, M. 1.40, P. 3-4 *M*; *Kugel's* Bierhalle), am Neckar hübsch gelegen, mit 27200 Einw., einst freie Reichsstadt, heute noch zum Teil mit starken Mauern umgeben, deren Erbauer 1216 Kaiser Friedrich II. war. In Eßlingen befindet sich die älteste deutsche Schaumweinkellerei (1826 gegründet). Auch andere Gewerbe blühen hier: die von Keßler gegründete Maschinenfabrik

ist die bedeutendste in Württemberg, die Erzeugnisse der Deffner'schen Blechfabrik sind weit verbreitet.

Am Marktplatz die *St. Dionysiuskirche*, Pfeilerbasilika im Übergangsstil, im XI. Jahrh. gegründet, im XIV. und XV. teilweise umgebaut, mit alten Glasgemälden im Chor, schönem Lettner und Sakramentshäuschen von 1486, und die frühgotische *St. Paulskirche* (1233-68), ehem. Dominikanerkirche. Gegenüber dem jetzigen Rathaus, frühern Schloß des Grafen Alexander von Württemberg, des Dichters, das *Alte Rathaus*, einst das „Steuerhaus" genannt, 1430 erbaut, oben unter einem goldenen Kronbaldachin der Reichsadler, auch auf dem Türmchen als Wetterfahne; im ersten Stock ein großer Saal mit skulpierten Holzsäulen. — In derselben Richtung weiter das *Wolfsthor*, an dem heute noch die hohenstaufischen Löwen in Stein ausgehauen zu sehen sind.

Die Stadt wird überragt von der schönen got. **Frauenkirche*, 1324-1420 erbaut, 1862 und 1884 restauriert. An den drei Portalen treffliche Skulpturen, namentlich im Bogenfeld des Südportals das jüngste Gericht. Das Innere ist ein zierlicher Hallenbau, mit schlanken Pfeilern. Schöne Glasgemälde. Neben der Orgelbühne die Grabsteine zweier Baumeister der Kirche, Hans und Matthäus Böblinger (S. 112). Der schöne durchbrochene 75m h. Turm, 1478 vollendet, ist auf 267 Stufen zu ersteigen, davon 120 im Turm selbst; oben prächtige Aussicht auf die Stadt, das Neckarthal und die Alb. Vgl. auch S. XIII. — Noch höher die ehem. kaiserliche Burg *Perfried*, mit stattlichem Eckturm (Restaur.) und schöner Aussicht.

Auf der *Maille*, einer Neckarinsel mit Anlagen, die Erzbüsten des Dichters *Karl Pfaff* († 1865) und des Turnvaters *Theodor Georgii* († 1892).

Die Bahn überschreitet den Neckar vor und hinter Eßlingen. 21km *Altbach*. Oberhalb (24km) **Plochingen** (248m; *Bahnrestaur.*, M. $1^1/_2$ u. 2 *M*; Gasth.: *Waldhorn*) fließt von O. her die *Fils* in den Neckar (*obere Neckarbahn* nach *Tübingen* und *Rottweil* s. R. 26; nach *Oberlenningen* s. S. 127). N.ö. auf der Höhe ($^1/_2$ St.) ein Aussichtsturm mit umfassender Albrundsicht. Die Bahn bleibt nun an der Fils (vgl. Karte S. 124). — 27km *Reichenbach*; 32km *Ebersbach*; 37km *Uhingen*. R. auf waldiger Anhöhe Schloß *Filseck* (353m), Hrn. von Münch gehörend, weiter an der Fils *Faurndau*, ehemaliges Benediktinerstift mit alter romanischer Kirche.

42km **Göppingen** (318m; *H. zu den Aposteln*, Z. 1.50, F. 70 Pf., gelobt; *Sand* oder *Post*, einf. gut), gewerbreiche Stadt von 19 367 Einw., nach dem Brande von 1782 ganz neu aufgeführt. Webereien, Metallwaren- und Maschinenfabriken; Irrenanstalt von Dr. Landerer; Sauerbrunnen („Göppinger Wasser"). Herzog Christoph ließ hier 1559-67 angeblich mit den Steinen der Hohenstaufenburg ein stattliches viereckiges *Schloß* aufführen, jetzt Sitz

der Bezirksämter etc. In der SW.-Ecke des Hofes führt eine kunstvolle Steintreppe („Traubenstieg") bis oben in den Turm.

Ausflüge: n.ö. zum *Hohenstaufen* (s. S. 127); n.w. zum (1½ St.) ehem. Kloster *Adelberg* (472m; Gasth.: Rößle), einem trefflichen Aussichtspunkt. — Gegen S.: über (10km) Bad *Boll* (409m; Schwefelquellen), von Erholungsbedürftigen viel besucht, zum (1½ St.) *Bosler* (795m) oder (1½ St.) *Berthaburg-Kornberg* (779m); über (1½ St.) *Eschenbach* zur (1 St.) *Fuchseck* (735m); über (1½ St.) *Schlath* auf den (1 St.) *Wasserberg* (740m).

Vor und hinter (46km) *Eislingen* schöner Blick l. auf Hohenstaufen und Hohenrechberg (vgl. S. 126/127). — 49km *Salach*. — 50km *Süssen* (359m); gegenüber n. der runde Turm der Ruine *Staufeneck* (525m). Auf dem alten Friedhof von Groß-Süssen ein bemerkenswerter Ölberg von Meister Christoph von Urach (c. 1520?).

Ausflüge. N.ö. zum *Hohenrechberg*, s. S. 127. — Südl. vom Bahnhof durch das Dorf zum (1 St.) Hof *Grünenberg* (Wirtsch.), dann auf den (½ St.) *Burren* („Glufenkissen", 693m), am Abhang hin (Weg vom Albverein bezeichnet) zum (¾ St.) *Spitzenberg*, von da auf das interessante Plateau des *Michelsbergs* (751m), durch das 1793 gegründete Dorf (¾ St.) *Oberböhringen* zu den (20 Min.) *Hausener Felsen* mit schönem Einblick ins „Gaisenthäle" (S. 111); vom Signalstein 5 Min. am Rand abwärts, dann auf gutem AV.-Weg hinab nach (½ St.) *Überkingen* (S. 111).

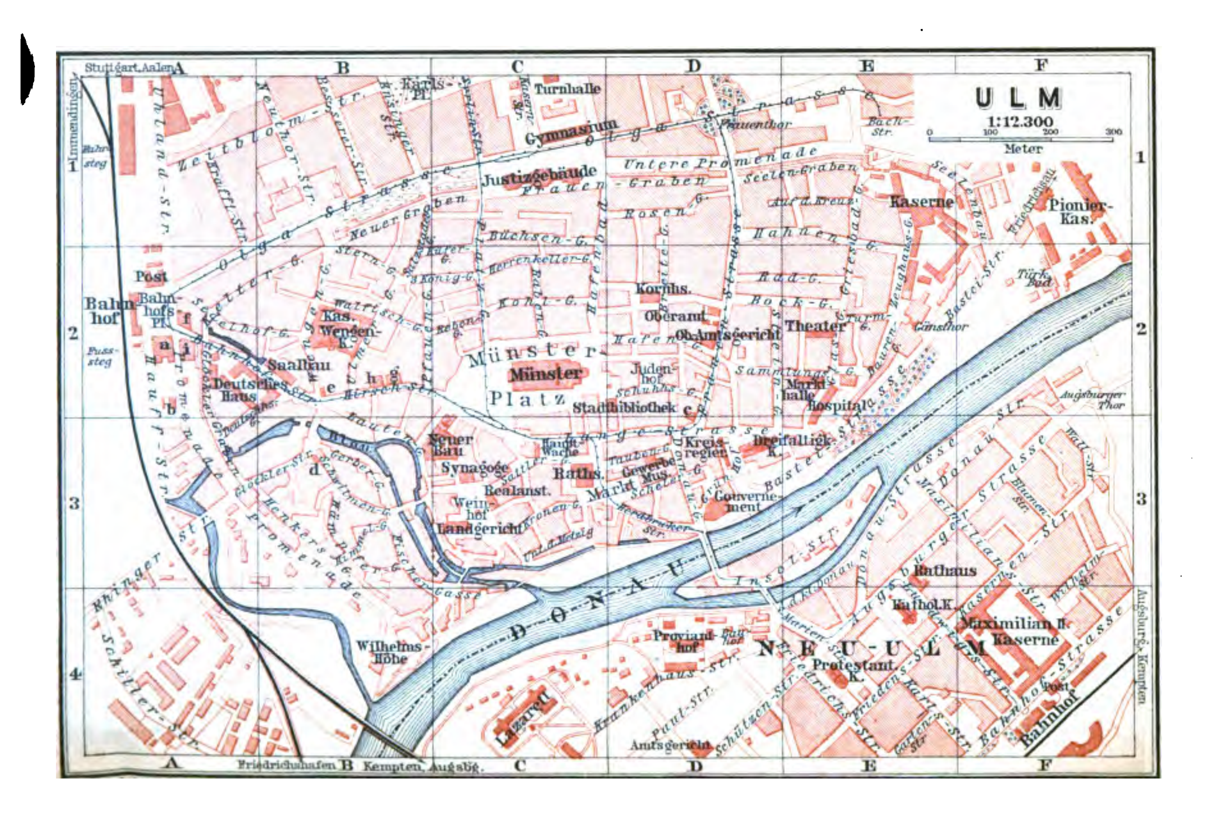
Nach Weißenstein, 10km, Nebenbahn ö. im Thal der *Lauter* aufwärts im Bau: 3km *Donzdorf* (407m), mit Schloß des Grafen Rechberg; 1 St. ö. der aussichtreiche *Messelstein* (749m), von da s. zur Kuchalb (s. unten) 1½ St., ins Roggenthal vgl. S. 111. — 6km *Winzingen*; 7km *Grünbach*; 9km *Nenningen*. — 10km **Weißenstein** (542m; gräfl. Brauerei, auch Z.), Städtchen überragt von dem Schloß des Grafen Rechberg. Von hier im Roggenthal abwärts nach Geislingen, vgl. S. 111.

54km *Gingen* (377m); r. die langen Rücken der Alb, l. auf einem Bergkegel die zerrissenen Burgtrümmer von *Scharfenberg* („Scharfenschloß"), weiter die Kuchalb.

Ausflüge. Ö. zur (1 St.) **Kuchalb**, Weiler mit Whs.; von hier in 10 Min. (oder schon vorher, 5 Min.) zur *Meierhalde* mit schöner Aussicht, weiterhin zum (15 Min.) Bergvorsprung des *Hohenstein* (702m) mit prächtigem Ausblick nach W. und ins Thal; hinab entweder Fußpfad nach (½ St.) *Kuchen* (von hier nach Geislingen ¾ St.), oder nach (½ St.) Gingen, oder über Kuchalb und durch das *Längenthal* nach (1½ St.) Geislingen. Auch am *Scharfenschloß* (s. oben) vorbei führt von Gingen ein guter Weg z. T. durch schönen Wald zur (1½ St.) Kuchalb. — Von der Kuchalb lohnende Randwanderung n. über Hof *Oberweckerstell* zum (1½) St.) Messelstein (s. oben).

Vor Geislingen öffnet sich l. das *Eybthal*, r. das *obere Filsthal* (S. 111).

61km **Geislingen** (464m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: **Sonne*, Z. 1.20-2, P. 4.50-6 *M*, *Post*, beide in der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof), gewerbreiche Stadt (Drechsel- und Schnitzwaren in Knochen, Elfenbein, Metallwaren- u. Maschinenfabrik etc.) von 7050 Einw., am Fuß der Alb. In der spätgot. *Stadtkirche* (1424 gegr.) geschnitzte Chorstühle von Jörg Syrlin dem Jüngern (1512). Bei der Kirche ein *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.* An der nahen Schule wirkte Schubart (S. 106) 1763-69 als Präzeptor (Gedenktafel). ½ St. ö. über der Stadt der *Ödenturm* (635m); gegenüber, hinter dem *Pavillon*, Überreste des 1552 zerstörten Schlosses *Helfenstein*.


ULM
1:12.300
Meter
Stuttgart, Aalen
Immendingen
Friedrichshafen
Kempten, Augsbg.
Augsburg, Kempten
Bahnhof
Post
Bahnhofs Pl.
Turnhalle
Gymnasium
Justizgebäude
Frauenthor
Untere Promenade
Seelen-Graben
Kaserne
Pionier-Kas.
Türk. Bad
Gänsthor
Bastei-Str.
Kornhs.
Oberamt
Ob.Amtsgericht
Theater
Münster
Münster Platz
Stadtbibliothek
Markthalle
Hospital
Dreifaltigk. K.
Kreisregier.
Rathhs.
Gewerbe Mus.
Gouvernement
Synagoge
Neuer Bau
Realanst.
Landgericht
Saalbau
Kas. Wengen-K.
Deutsches Haus
Wilhelms-Höhe
Donau
Proviant-hof
Neu-Ulm
Protestant. K.
Kathol. K.
Rathaus
Maximilian II. Kaserne
Lazarett
Amtsgericht
Augsburger Thor
Olgastrasse
Zeitblom-Str.
Uhland-Str.
Neuthor-Str.
Hirsch-Str.
Lange Strasse
Insel-Str.
Schiller-Str.
Kronen-G.
Henkers Promenade
Glöckler Graben
Frauen-Graben
Hafen-G.
Rosen-G.
Hahnen-G.
Büchsen-G.
Fischer-Gasse
Augsburger Strasse
Maximilian-Str.
Kasernen-Str.
Bahnhof-Strasse
Karls-Str.
Paul-Str.
Krankenhaus-Str.
Schützen-Str.

Lohnender Ausflug n.ö., an der Pumpstation vorbei, im Wald in 1 St. oder über *Weiler* durch das *Felsenthal* in 2 St. nach *Eybach* (Gasth.: Adler), mit Schloß des Grafen Degenfeld. Dann im romantischen von der *Eyb* durchflossenen **Roggenthal** aufwärts; schönster Punkt an der (1/2 St.) unteren *Roggenmühle*; r. auf der Höhe Ruine *Ravenstein*. In (1 1/2 St.) *Treffelhausen* (615m; Sonne) Ursprung der Eyb; von da entweder n. nach (3/4 St.) *Weißenstein* (S. 110) hinab oder w. zum (1 1/4 St.) *Messelstein* (S. 110).

Nach Wiesensteig, 22km, Nebenbahn im Bau. — 2km *Altenstadt*. Die Bahn wendet sich w. und folgt dem **oberen Filsthal*, dem sog. *Gaisenthäle*. — 6km *Überkingen*, mit Kohlensäuerling; 3/4 St. n.w. die Hausener Felsen, s. S. 110. — 9km *Hausen*; 11km *Reichenbach*; 13km *Deggingen*. — 15km *Ditzenbach* (499m), mit Mineralbad; 1/2 St. s. Ruine *Hiltenburg*. — 17km *Gosbach*; 1/2 St. s. die schön gelegenen Orte *Unter-* und *Ober-Drackenstein* (von da direkt nach Wiesensteig 1 St.). — 19km *Mühlhausen*. — 22km **Wiesensteig** (592m; Gasth.: *Post*), reizend gelegenes Städtchen, als Luftkurort besucht. 3/4 St. s.w. der *Fils-Ursprung*; von da in 3/4 St. zur *Schertelshöhle*. Nach dem (1 St.) *Reußenstein* s. S. 129.

Die Bahn verläßt nun das Filsthal und steigt links an dem waldigen, an Versteinerungen reichen Kalkfelsgebirge empor (*Geislinger Steig*, r. tief im Grund die Landstraße) bis zur Hochebene der *Schwäbischen Alb* (S. 125), Wasserscheide zwischen Neckar und Donau, Nordsee und Schwarzem Meer. (L. von der Bahn sind die fünf Schichten des weißen Jura durch Tafeln bezeichnet.) Die Steigung (113m, 1 : 43) ist auf dieser kurzen Strecke so bedeutend, daß zu Geislingen eine zweite Maschine beigegeben werden muß. Auf der hügeligen Hochebene (*Rauhe Alb*) bleibt die Bahn eine kurze Strecke (Stat. *Amstetten*, *Lonsee*, *Westerstetten*, *Beimerstetten*), und senkt sich dann allmählich in das Donauthal. Vor Ulm werden mehrere der kleinen Forts und vorgeschobenen Werke sichtbar, welche die Befestigung von Ulm bilden. Der Zug fährt unmittelbar an der hochgelegenen (r.) *Wilhelmsburg*, der Citadelle von Ulm, vorüber. Hier streckte 1805 der österr. General Mack nach der Schlacht von Elchingen (S. 107) mit 30 000 Mann die Waffen und wurde kriegsgefangen nach Frankreich abgeführt.

94km **Ulm**. — *Bahnrestaurant*. — Gasthöfe (alle mit Restaurants). Beim Bahnhof: Münsterhotel (Pl. i: A 2), neu; *Russischer Hof (Pl. a: A 2), Z. u. B. 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2 *M*; Bahnhofhotel (Pl. f: A 2), Z. 2-3 *M*, Europäischer Hof (Pl. b: A 2), Z. 1 1/2 *M*, beide mit Garten. In der Stadt: *Hot. Baumstark (Pl. d: B 3), Z. 1 1/2-2 1/2 *M*, F. 80 Pf., M. 2.20; *Goldner Löwe (*Blanken*; Pl. e: B 2), Z. 1 *M* 60-2.50, F. 80 Pf.; Oberpollinger (Pl. h: B 2); *Goldner Hirsch (Pl. g: B 2); Kronprinz (Pl. c: D 3), Z. 1 1/2-2 *M*, M. 2.30.

Bier im *Saalbaurestaurant* (Pl. B 2); *Württemberger Hof*, Platzgasse (Pl. C 2); *Goldner Hirsch*, *Bahnhofhotel*, *Europäischer Hof* (s. oben); *Hecht*, Olgastr. (Pl. B 1); *Roter Ochse* (auch Z.), *Strauß*, *Oberpollinger*, alle drei in der Hirschstr. (Pl. B 2); *Bierhalle* bei der Hauptwache (Pl. C 3). — *Restaurant Wilhelmshöhe* (Pl. B 4), mit schöner Aussicht. — Konzerte. *Militärkonzerte* während des Sommers fast tägl., auf der Wilhelmshöhe etc. *Orgelkonzerte* im Münster im Sommer tägl. 11-12 Uhr vorm. (s. S. 112).

Elektrische Straßenbahnen (10 Pf.). 1. Ringbahn: Bahnhof (Pl. A 2)-*Münsterplatz* (Pl. C 2)-Frauenstr. (Pl. D 2)-*Olgastr.* (Pl. D-A 1, 2)-Bahnhof. — 2. Bahnhof Ulm (Pl. A 2)-*Münsterplatz* (Pl. C 2)-Langestr. (Pl. C 3)-*Markt* (Pl. C D 3)-Donaubrücke (Pl. D 3)-*Marienstr.* (Pl. E 4)-Ludwigsstr. (Pl. E F 4)-*Bahnhof Neu-Ulm* (Pl. F 4). — 3. Münsterplatz (Pl. C 2)-*Platzgasse* (Pl. C 1, 2)-Syrlinstr. (Pl. C 1)-*Friedhof* (Pl. jenseit C 1).

Ulm (480m), Oberamtsstadt mit 43000 Einw. einschl. 7000 Mann Besatzung, Sitz der Regierung des Donaukreises, liegt am l. Ufer der *Donau*, die hier die Grenze zwischen Württemberg und Bayern bildet, die *Blau* aufnimmt und durch die oberhalb einströmende *Iller* schiffbar wird. Zwei Brücken führen über die Donau nach dem bayrischen *Neu-Ulm*.

Ulm, 854 zuerst urkundlich genannt mit karolingischer Königspfalz, im XIV. und XV. Jahrh. eine der angesehensten freien Reichsstädte, seit 1810 württembergisch, 1842-66 Bundesfestung, seit 1871 mit Neu-Ulm zusammen Reichsfestung, ist in den letzten Jahrzehnten zu einer ansehnlichen Handels- und Industriestadt herangewachsen; der Ankauf der Stadtumwallung (1900) seitens der Stadt wird ihrer Weiterentwicklung förderlich sein. — In Ulm blühte eine von der kölnischen und altvlämischen Schule beeinflußte Malerschule. Die drei bedeutendsten Ulmer Meister sind: *Hans Schühlein* (*Schüchlin*, 1440-1502), dessen Schwiegersohn *Barth. Zeitblom* (1455- nach 1517), und *Martin Schaffner* († nach 1539). Vgl. auch S. xv.

Vom Bahnhof gelangt man halbrechts durch die Bahnhofstraße und die Hirschstraße (Pl. B 3; am Anfang derselben r. die *Steinerne Brücke* mit malerischem Blick auf die von alten Holzhäusern umgebene *Blau*) zum (10 Min.) Münsterplatz.

Das *MÜNSTER (Pl. C 2), 1377 begonnen, bis Anf. des XVI. Jahrh. fortgeführt, 1844-90 hergestellt und ausgebaut, ist nach dem Kölner Dom die größte gotische Kirche Deutschlands. Beachtenswert das Steinbildwerk an den Portalen: am westl. Hauptportal Schöpfung, Sündenfall, Apostel etc.; südöstl. Seitenportal das jüngste Gericht; südwestl. Seitenportal Geschichte Mariä. Der mächtige glänzend geschmückte ***Turm* in der Mitte der Westfassade, mit prachtvoller dreiteiliger Vorhalle, nach Plänen des dritten Münsterbaumeisters *Ulrich von Ensingen* (1392-95) begonnen und Ende des XV. Jahrh. bis zum Abschluß des Vierecks (76m h.) gefördert, wurde in den J. 1877-90 von Prof. *Aug. Beyer* († 1899) nach dem alten, von dem achten Münsterbaumeister *Matthäus Böblinger* (1478-94; vgl. S. 109) hinterlassenen Aufriß durch Hinzufügung des Achtecks und der Pyramide ausgebaut. Mit 161m Höhe ist er einer der höchsten Türme der Welt (Washington-Denkmal in Washington 169m, Mole Antoniniana in Turin 164m, Kölner Dom 156m, Straßburger Münster 142m; der eiserne Eiffelturm in Paris 300m). Vom Viereckskranz, sowie vom Achteckskranz (dem obersten Umgang) herrliche Aussicht. Vgl. auch S. XIII.

Freier Eintritt das ganze Jahr von 11-12, Sonn- u. Festtags nach dem Vormittags-Gottesdienst durch das Brautthor (Südseite, neben dem Chor); *Orgelspiel gleichzeitig frei vom 1. Mai-30. Sept. Außerdem Eintritt jederzeit durch die Dienstwohnung des Küsters neben dem großen Westportal gegen Karten: 20 Pf. für die Münsterschiffe; für den Chor 1-4 Pers. 1 ℳ mit Führung; jede weitere Person 25 Pf. Extra-Orgelspiel 10 ℳ. Besteigung des Hauptturms Mai-Sept. 7-6, März, Apr., Okt., Nov. 8-5, Dez. Jan. Feb. 9-3 Uhr, bis zum Viereck 50 Pf., Achteck 1 ℳ, Kinder die Hälfte.

Das Innere, ursprünglich dreischiffig, die mit dem Mittelschiff gleich breiten Seitenschiffe aber 1507 durch schlanke Rundpfeiler geteilt und mit zierlichen Sterngewölben versehen, hat abzüglich der Pfeiler und Vorhallen 5105qm Flächeninhalt (St. Stephan zu Wien 3191, der Dom zu Speyer 4492, Kölner Dom 6198qm); es ist 123m lang, 48m breit, Mittelschiff

41m, Seitenschiffe 20m hoch. Die 1856 erbaute *Orgel* ist die größte in Deutschland (101 Register; Konzert s. S. 112). Am zweiten Pfeiler des Mittelschiffs die **Kanzel*, um 1500 von Burkhard Engelberger gefertigt; der *Deckel von J. Syrlin d. J. 1510, treffliche Holzschnitzarbeit. Weiter am Eingang zum Chor l. das **Sakramentshäuschen*, von 1467, 29m hoch, zierliche Steinarbeit von Syrlin d. Ä. (?). Über dem Triumphbogen ein großes neuerdings von der Tünche befreites Fresko von Schühlein (?), das jüngste Gericht (dat. 1471). Die **Chorstühle* hat 1469-74 Jörg Syrlin der Ältere, dessen Büste neben dem Heiligenschrein, in kräftigen Formen aus Eichenholz geschnitzt; an den nördlichen unten durch Büsten das Heidentum verkörpert, in Reliefbüsten das Judentum, oben in den Spitzbogen das Christentum; an den südlichen unten Sibyllen, in der Mitte alttestam. Frauen, oben neutestamentliche. *Hochaltar* von Martin Schaffner (1521); die schönen alten Glasfenster des Chors von Hans Wild (1480). Im südl. Seitenschiff der achteckige *Taufstein*, mit Brustbildern von Propheten, Sprüchen und Wappen; an den Pfeilern und Wänden zahlreiche Wappen schwäb. Geschlechter. Der achteckige *Weihwasserkessel* um den östl. Pfeiler spätgot. von Syrlin d. J. (1507). In der südl. *(Besserer'schen) Kapelle* ein schönes Bildnis Eitel Besserer's, von Martin Schaffner (1516). In der *Sakristei* ein zierliches *Altärchen von 1484 (die Flügel nach Stichen der Passion M. Schongauers). In der nördl. Seitenkapelle des Chors der alte Entwurf für den Turm von 1377 auf Pergament.

Unweit des Münsterplatzes s.w. der *Neue Bau* (Pl. C 3), jetzt Kameralamt, an der Stelle einer ehem. Kaiserpfalz 1591 erbaut; im Hof ein Brunnen mit h. Elisabeth. — Auf dem Marktplatz das stattliche *Rathaus* (Pl. C 3), Anf. des XVI. Jahrh. im Übergang vom spätgotischen zum Renaissancestil erbaut, mit alten, 1901 erneuerten Fresken. Der schöne Brunnen an der Südostecke, der sog. *Fischkasten*, ist von Syrlin d. Ä. (1482). Nahebei ein *Standbild Kaiser Wilhelms I.*, von M. Unger (1900).

Unweit ö. in einem alten Patrizierhause in der Taubengasse das **Gewerbe-Museum* (Pl. D 3), mit schönen Holzvertäfelungen, alten Stein- und Holzskulpturen, Eisenarbeiten, Möbeln, Bildern u. s. w. und die wechselnde *Ausstellung des Kunstvereins;* Eintritt im Sommer 9-5 Uhr, 20 bez. 50 Pf. — Am Frauengraben das *Justizgebäude* (Pl. C 1), 1898 von K. v. Sauter im ital. Renaissancestil erbaut; im Schwurgerichtssaal zwei Wandgemälde („das Gericht" und „Gesetz und Recht") von Fr. Keller. — Sehr zu empfehlen ist ein Gang an der Donau entlang von der Wilhelmshöhe (S. 111) an. — Besuchenswert noch die *Friedrichsau*, der Ulmer Prater, und das ehem. Benediktinerkloster *Wiblingen*, 6km südl. (Post 2mal tägl.), jetzt Kaserne, mit reich geschmückter, 1772-81 erbauter Kirche.

Von Ulm nach Kempten, 88km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St. — Stat. *Neu-Ulm*, *Senden* (Zweigbahn nach *Weißenhorn*); r. jenseit der Iller *Ober-Kirchberg* mit fürstl. Fugger'schem Schloß. Weiter bis Memmingen stets an der Iller; Stat. *Vöhringen*, *Bellenberg*, (24km) *Illertissen* (513m; Gasth.: Hirsch) mit wohlerhaltener Burg, angeblich röm. Ursprungs. Bei Stat. *Altenstadt* l. das große Schloß *Illereichen*. Stat. *Kellmünz*. *Fellheim*, *Heimertingen*. — 52km **Memmingen** (600m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Bayr. Hof*, Z. $1^1/_2$-2 *M*, M. 2.20; **Vogler zum Falken*; *Adler*, *Kreuz*, beide einfach), Knotenpunkt der Bahn nach Herbertingen (S. 142), alte noch zum Teil mit Mauern umgebene Stadt mit 10900 Einw., bis 1802 freie Reichsstadt, mit mancherlei Fabriken und bedeutendem Hopfenbau. In der *kath. Kirche* umfangreiche Wandgemälde. In der Hauptkirche *St. Martin* 67 Chorstühle in reichster spätgotischer Holzskulptur (Ende des XV. Jahrh.), aus der

Schule Syrlins. Unter den altertümlichen Häusern ist außer dem *Rathaus* das *Fuggerhaus* zu nennen, in dem 1629 Wallenstein die Nachricht von seiner Absetzung erhielt. (Zweigbahn nach *Buchloe* s. S. 220.) — 11km s.ö. (Post 2mal tägl. in $1^1/_2$ St.) der Wallfahrtsort **Ottobeuren**, ehem. reichsunmittelbare Benediktinerabtei, 764 gestiftet. In der im XVIII. Jahrh. umgebauten Kirche schöne Chorstühle und große Orgel; reicher Kirchenschatz. — Weiter Stat. *Grönenbach*, *Dietmannsried*, *Heising*, *Kempten* (S. 221).

Von Ulm nach *München* s. S. 224; nach *Aalen* s. S. 107; nach *Immendingen* und *Radolfzell* s. R. 31.

Die Südbahn führt anfangs auf dem l. Ufer der *Donau* aufwärts, am Einfluß der *Iller* vorbei. — 102km *Einsingen*. — 105km *Erbach* „in Württemberg", mit Schloß des Hrn. v. Ulm. Die Bahn überschreitet die hier noch unbedeutende Donau und tritt in das Gebiet Oberschwabens, des Landes im W. der unteren Iller und der Allgäuer Alpen und im S. der Alb bis an den Bodensee. Nun in schnurgerader Richtung durch flache Gegend über *Rißtissen*, mit Stauffenberg'schem Schloß und Park, *Laupheim*, *Schemmerberg*, *Langenschemmern*, *Warthausen*, mit Schloß des Hrn. v. König, nach

131km **Biberach** (540m; Gasth.: *Württemb. Hof*, am Bahnhof; *Post; Rad*), Stadt mit 8400 Einw., ehemals freie Reichsstadt, zum Teil noch mit Mauern und Türmen umgeben. Dem in dem einst biberach'schen Dorfe Oberholzheim 1733 gebornen Dichter *Chr. M. Wieland*, der 1760-69 in Biberach Kanzleiverwalter war und dorther den Stoff zu seinen Abderiten entnommen haben soll, wurde 1881 neben dem Theater ein Denkmal errichtet (Marmorbüste von Scherer).

3km s.ö. vom Bahnhof Biberach (Post und Omnibus mehrmals tägl.), 20 Min. von Ummendorf (s. unten), die besuchte Wasserheilanstalt **Jordanbad** (Z. 1.20-3, P. I. Kl. 3 *M* 50), im freundlichen *Rißthal* unmittelbar am Walde gelegen (Kneippkur; auch Stahlquelle; Kurarzt Dr. Stützle).

Nebenbahn in $1^1/_4$ St. nach (22km) *Ochsenhausen*, Dorf mit 1093 gestifteter ehem. Benediktinerabtei (jetzt Ackerbauschule und Waisenhaus) und einer im Barockstil reich geschmückten Klosterkirche.

Die Gegend wird belebter, r. und l. mehrfach Waldpartien. — 136km *Ummendorf*, mit merkwürdigem Kalvarienberg; 139km *Schweinhausen*; 144km *Essendorf*. — 151km *Schussenried* („das Ried"), Dorf mit ehem. Prämonstratenserkloster (jetzt Staats-Irrenheilanstalt), in dem ein prächtiger Bibliotheksaal mit Deckengemälde von F. Hermann (1754); die Klosterschule besuchte 1792-99 der Komponist Kreutzer (S. 144).

Nebenbahn in $^1/_2$ St. nach (10km) **Buchau**, Städtchen mit sehr altem ehem. Frauenkloster (das Stiftsgebäude jetzt Taxissches Schloß); 1km n. der c. 250 ha große *Federsee*.

156km **Aulendorf** (*Bahnrest.;* Gasth.: *Löwe*, gut), Knotenpunkt der Bahn Herbertingen-Memmingen (s. S. 142), mit Schloß des Grafen Königsegg; vom Schloßgarten schöne Fernsicht auf die Alpen; im Park reicher Wildstand.

Der kleine Fluß, der zeitweise sich zeigt, ist die *Schussen*, ihr folgt die Bahn bis Friedrichshafen. — 163km *Durlesbach*; 168km *Mochenwangen*. — Hinter (173km) *Niederbiegen* l. Kloster *Weingarten* (S. 115). Im S. treten die Appenzeller Gebirge hervor.

178km **Ravensburg** (444m; Gasth.: **Bahnhofhotel Hildebrand*, Z. 1½-2 *M*, M. 1.70; *Post; Kronprinz*, gelobt, Z. 1-2 *M*, F. 60 Pf.), alte reben- und höhenumkränzte Stadt mit 13 444 Einw., erst welfisch, dann hohenstaufisch, endlich freie Reichsstadt, die auch im Äußern ihren altertümlichen Charakter sich bewahrt hat, noch von Mauern und einem Dutzend Türmen umgeben, deren schlankster der *Mehlsack* heißt. Sehenswert die 1862 restaurierte *protest. Kirche* (ehem. Karmeliterkirche) im got. Stil, mit schönen neuen Glasgemälden. Im Rathaus *Altertümersammlung* (Eintritt frei).

Auf der **Veitsburg** (524m), südl. über der Stadt, steht an Stelle des ehem. Stammschlosses der Welfen ein Aussichtsturm (¼ St.; Restaurant), mit ausgedehnter Fernsicht über Bodensee, Schweizer und Vorarlberger Alpen. Schöner noch ist die *Aussicht von dem 2 St. ö. von Ravensburg entfernten gut erhaltenen **Schloß Waldburg** (797m) des Fürsten Waldburg-Wolfegg, Stammsitz der Truchsessen von Waldburg.

Von Ravensburg Lokalbahn n.ö. in 20 Min. nach (5km) **Weingarten** (Gasth.: *Bär*), Stadt von 6678 Einw. mit der stattlichen dreitürmigen, 1053 von den Welfen gegründeten Benediktinerabtei d. N., jetzt Kaserne. In der im Barockstil reich geschmückten Kirche (1715-24) die 1852 erbaute Welfengruft und das von König Georg V. von Hannover 1859 errichtete Welfendenkmal, von Klenze.

Jenseit Ravensburg öffnet sich nochmals ein Blick auf die Allgäuer Berge und die Vorarlberger Alpen; sie verschwinden aber bald. Die Bahn führt streckenweise durch den *Seewald*. — 183km *Oberzell;* 189km *Meckenbeuren* (elektr. Lokalbahn in ¼ St. nach *Tettnang*, mit großem Schloß der ehem. Grafen von Montfort).

198km **Friedrichshafen** (402m; *Bahnrestaur.*, am Seebahnhof, mit großer Terrasse; Gasth.: *Deutsches Haus*, unweit des Hauptbahnhofs, mit Garten am See, Z. 1.60-3.50, F. 1, M. 2½, P. 4-7 *M*; *Sonne; Drei Könige*, Z. 1½-2, M. 2 *M*, F. 80 Pf., einf. gut; *Seehof*, mit Garten; *Hot. & Rest. Müller* am Hafen), lebhafte Handelsstadt von 4625 Einw. am *Bodensee*. Der Zug fährt durch den Bahnhof zum Hafen, von wo Dampfboot 4-5mal täglich nach den Hauptorten am See. Der Ort verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich von Württemberg († 1816), der das kleinste ehem. deutsche Reichsstädtchen *Buchhorn* und das Kloster *Hofen*, 1824-30 zum Schloß umgebaut, vereinigte und den Hafen anlegte. Im *königl. Schloß* einige Bilder württembergischer Maler (Gegenbaur, Pflug u. a.). Im *Riedle-Park* von einem Pavillon schöner Blick auf See und Alpen. Die histor., prähistor. und naturhist. Sammlungen des *Bodenseevereins* verdienen einen Besuch. Die Seebäder werden im Sommer viel besucht (*Kursaal* mit Aussichtsterrasse am See).

Von Friedrichshafen nach Lindau, 24km, Bodenseegürtelbahn in 35 Min. — Die Bahn führt am See entlang, mit schönen Blicken auf die Appenzeller Gebirge, über *Eriskirch* (jenseits über die *Schussen*) nach (10km) *Langenargen;* r. auf einer Landzunge das schöne Schloß **Montfort*** der Prinzessin Luise von Preußen, mit reizender Aussicht. — Dann über die *Argen*. 14km *Hemigkofen-Nonnenbach*; 16km *Nonnenhorn* (*Engel), hübsch gelegenes Städtchen; 18km *Wasserburg*, für den r. im See gelegenen Ort. Weiter über *Enzisweiler* nach (24km) *Lindau* (S. 223).

26. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb.

Vergl. Karte S. 124.

103km. Eisenbahn in 2½-4 St. für 8 ℳ 40, 5.60, 3.60. Aussicht meist *links*

Bis (23km) *Plochingen* s. S. 108/109. — 30km *Unterboihingen* (S. 127). R. im Thal bei *Köngen*, dem römischen *Vicus Grinario*, die 1603 erneuerte Brücke über den Neckar (Obelisk), von der der Sage nach im J. 1519 Herzog Ulrich von Württemberg mit seinem Roß in den Fluß hinabsetzte und sich so vor den Truppen des Schwäb. Bundes rettete. — L. die Albberge, namentlich Teck und Hohenneuffen. — 36km **Nürtingen** (285m; Gasth.: *Krone*, *Schöll*, am Bahnhof), gewerbreiche Stadt von 6350 Einw. am r. Neckarufer, mit evang. Schullehrerseminar; Zweigbahn nach *Neuffen*, s. S. 129. — 40km *Neckarthailfingen*. Die Bahn verläßt das Neckarthal; l. schöne Aussicht auf die Alb. 45km *Bempflingen;* nach Neuffen, s. S. 129. Bei (49km) **Metzingen** (356m; **Hotel Sprandel*, beim Bahnhof; *Linde*) über die *Erms* (Zweigbahn nach *Urach*, s. S. 130).

Nach *Neuffen*, s. S. 129. — Vom **Floriansberg* (522m), ¾ St. n.ö., prächtige Rundsicht; darüber der basaltische *Jusiberg* (663m). Von hier schöne Gratwanderung über das *Hörnle* (707m) und die *Karlslinde* auf das Plateau von *Hülben* und *Hohenneuffen* (S. 129). Vgl. die Karten S. 132 und S. 128.

54km *Sondelfingen*. L. die Achalm (S. 132).

58km **Reutlingen.** — Gasth.: *Kronprinz, am Bahnhof, mit Garten; *Ochs, am Markt, Z. 1½, M. 2 ℳ, F. 70 Pf.; Hirsch, Wilhelmstr., mit Weinstube und Café, gelobt; Bär; Löwe, am Bahnhof; Falke, nahe beim Marktplatz. — Dampfstrassenbahn vom Bahnhof durch die Stadt in 20 Min. für 20 Pf. ö. nach *Eningen* (S. 131); Lokalbahn vom Bahnhof über *Betzingen* (S. 117), *Ohmenhausen*, *Mähringen*, *Gomaringen*, *Bronnweiler* s.w. nach (16km) *Gönningen* (S. 135) im Bau.

Reutlingen (375m), gewerbreiche ehem. freie Reichsstadt mit 21 502 Einw., Sitz der Regierung des Schwarzwaldkreises, liegt malerisch an der *Echaz*. Wall und Graben der alten Befestigung sind in lange stattliche Straßen verwandelt. In der inneren Stadt zum Teil noch alte schöne Häuser. Vor dem Bahnhof das Denkmal des Nationalökonomen *Friedr. List* (1789 in Reutlingen geboren, † 1846), Erzguß von Kietz (1863). Von da r. in die Karlsstr. und bald darauf l. in die Wilhelmstr., in welcher r. die kath. *St. Nikolauskirche* (1358), mit sehenswertem Hochaltar, und, weiterhin l., die *Heiliggeist-* oder *Spitalkirche*. Auf dem Marktplatz der got. *Maximiliansbrunnen;* Original von 1570 im *Spendhaus* (3 Min. hinter dem Rathaus), wo die Sammlungen des naturwissenschaftlichen und des Kunst- und Altertumsvereins (So. 1-3 Uhr frei, sonst gegen Trkg.). Die got. **Marienkirche* (prot.), 1247-1343 erbaut, 1726 ausgebrannt, 1844 ausgebessert, wobei in der Sakristei sehr alte Fresken aufgedeckt wurden, 1893-1901 von Dolmetsch gründlich restauriert, hat einen schönen 73m h. Turm. Der *Taufstein (1499) ausgezeichnete Steinarbeit mit reichster Ornamentik, achteckig, die Hochreliefs in den Blenden die Taufe Christi und die sieben

Sakramente darstellend. Das h. Grab im Chor (c. 1480) ist gleichfalls höchst beachtenswert. Der schöne neue Altar ist nach Beisbarth's Entwurf von Lauer ausgeführt (1878). Der Mesner wohnt gegenüber auf der Südseite. In der oberen Wilhelmstraße r. der gotische *Lindenbrunnen* (1544). An der oberen Gartenstr. das Büstendenkmal des Dichters *Hermann Kurz* (1813-73). In der Kaiserstr. eine Marmorbüste *Kaiser Wilhelms I.*, von Dietrich (1892). — Sehenswert das **pomolog. Institut* von *Lucas*, die *Spinn-, Web- und Wirkschule* sowie *Frauenarbeitsschule*. Auch das *Bruderhaus*, die Rettungsanstalt des „Vater" Werner († 1887), und der *Friedhof* (unweit des Bahnhofs) mit schöner frühgot. Kapelle von Dolmetsch verdienen einen Besuch. Der *Panoramaweg*, vom Bahnhof ab der Bahnlinie nach Honau (S. 132) folgend, bietet schöne Blicke auf Stadt und Umgebung. $1/4$ St. vom Bahnhof das kleine Schwefelbad *Heilbrunnen*. — Über Ausflüge vgl. S. 132 und 135.

Von Reutlingen nach Schelklingen, 59km, Eisenbahn in $3^1/_2$ St. über *Honau*, *Lichtenstein* und *Münsingen*, s. S. 132.

61km *Betzingen* (Gasth.: Rose), wegen seiner hübschen Volkstrachten im Sommer viel von Malern besucht. Bei (65km) *Kirchentellinsfurt* tritt die Bahn wieder in das Neckarthal. 69km *Lustnau* (Ochse), mit hübscher Kirche.

72km **Tübingen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Traube, Z. 1-$1^1/_2$, F. $^3/_4$, M. 2 ℳ, gelobt; Lamm, am Markt, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ, F. 80 Pf.; Prinz Karl, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. 2 ℳ, F. 70 Pf.; Goldner Ochse, nahe am Bahnhof, Z. 1-2 ℳ, F. 70 Pf.; König Karl, Mühlgasse, Z. $1^1/_2$ ℳ, gelobt. — Bier im *Ochsen*, *Prinz Karl* (s. oben); *Kommerell*, nahe der Stiftskirche; *Ratsstube*; *Krone*; *Müller*, an der Neckarbrücke, mit Garten; *Museum*, Wilhelmstraße; *Schloßgarten*, beim Schloß. — Wein in der **Forelle*, Kronengasse; *Seeger* (Ratskeller), Herrenbergerstr.; *Traube*, *Lamm* (s. oben). — Schwimmbad, an der Neckarbrücke.

Tübingen (324m), Stadt von 15 300 Einw., an einem Hügelrücken am Neckar schön gelegen, ist Sitz einer von Graf Eberhard im Bart (S. 75) 1477 gegründeten Universität (1400-1500 Studenten), deren theologische und medicinische Fakultäten eines besondern Rufs genießen. Melanchthon lehrte hier, bis er nach Wittenberg berufen wurde, als Magister (1512-1518).

Auf dem von prächtigen schattigen Platanen- und Kastanienalleen durchzogenen sog. Wöhrd in der Nähe des Bahnhofs **Uhland's Standbild* in Erz, von Kietz (1873). In dem Gehölz am Ende des *Platanengangs* ein Denkmal der Schriftstellerin *Ottilie Wildermuth* († 1877), von Roesch. — Das auf die Neckarbrücke herabschauende Haus (am Eingang der Mühlstraße r.) ist *Uhland's Wohnhaus*, in dem der Dichter 1862 starb. Sein Geburtshaus ist in der Neckarhalde (Gedenktafel); sein Grab auf dem Friedhof, ein Granitstein mit der Inschrift „Ludwig Uhland", darüber ein Stern. — Am Berg hinauf Häuser studentischer Korporationen.

Die Alte Stadt besteht aus engen Gassen und unansehnlichen Häusern. In der spätgotischen *Stiftskirche St. Georg* (1470-1529)

sind im *Chor alte Glasbilder, gut erhalten, dann 12 Grabdenkmäler mit liegenden Bildnisfiguren in Stein, württembergischer Fürsten, u. a. Eberhard im Bart († 1496) und Herzog Ulrich († 1550); Flügelaltar von *Schäufelein*, mit dem Kalvarienberg etc. (1520). An der Orgelbühne eine Lutherbüste von Donndorf. — Neben der Stiftskirche die *Alte Aula* mit den *naturwissenschaftlichen Sammlungen* der Universität, namentlich die mineralogische Sammlung von Bedeutung (unter den Petrefakten ein 7,5m langer Ichthyosaurus und eine große Pentacrinitentafel). — Das *Rathaus*, ein buntbemalter Holzbau, wurde 1435 erbaut und 1872 nach Dollinger's Plänen erneuert. — Das *evangelisch-theologische Seminar* mit 140 Studenten, das sogen. *Stift*, 1536 von Herzog Ulrich gegründet, ist im ehem. Augustinerkloster; das *Wilhelmsstift* oder kath. Konvikt mit c. 130 Studenten im ehem. *Collegium illustre*, einer 1588 gegründeten Ritterakademie. Hinter dem Wilhelmsstift die schöne *katholische Kirche*, im frühgotischen Stil von Egle.

Im neuen n. Stadtteil, in der schönen Wilhelmstraße und w. von derselben, erheben sich eine Reihe stattlicher Bauten: *Museum* mit Festsaal, *Anatomie*, *Universität*, *chirurg. Klinik*, *mediz. Klinik*, *Frauenklinik*, *Irrenklinik*, *patholog. Institut*, *physikal. Institut* u. a. In der *Aula*, dem Hauptgebäude der Universität, 125 Bildnisse von Professoren, in einem kleinen Zimmer (Eintritt Do. 2-4 Uhr) die 25 Gemälde, die Legationsrat Kölle († 1847) seiner Vaterstadt vermachte, darunter *Correggio*, Amorine einen Pfeil schnitzend; *Murillo*, Bettelknabe. Hinter der Universität ein Obelisk mit Medaillonbild des Komponisten *Silcher* († 1860). — Im *botanischen Garten* der Universität das *Hölderlin-Denkmal* (Marmorstatue des Genius des Ruhmes), von Andresen (1881).

Beim Rathaus (s. oben) führt l. die Burgsteige hinauf zu dem die Stadt beherrschenden *Schloß Hohentübingen*, 1535 unter Herzog Ulrich im Renaissancestil erbaut, mit reichem äußern Portal von 1606 und 1892 erneuertem innern Portal von 1538. Es enthält in hohen luftigen Räumen die Universitätsbibliothek und die Sternwarte. Im Hof ein tiefer Brunnen (früher bis zum Neckargrund hinabreichend); in den Kellerräumen großes Faß (850 hl fassend). Vgl. auch S. XXI.

Schöne Aussicht vom *Schänzle* hinter dem Schloß (Durchgang vom Schloßhof durch den niedrigen Gang hinter dem Schloßbrunnen) und weiter draußen auf der *Lichtenberger Höhe*; ebenso ö. von der *Wielandhöhe* (Café Sennhütte) und vom *Österberg*. Auf dem Gipfel des Österbergs (438m; 20 Min. von der Stadt) der 1893 erbaute **Kaiser Wilhelms-Turm* (Eintr. 20 Pf.) mit Büsten von Kaiser Wilhelm I., Friedrich III., König Karl, Bismarck-Gedenkstein. Aussicht vom Hohenstaufen bis zum Plettenberg und bis zur Hornisgrinde. — Weitere Aussichtspunkte: nördl. *Waldhäuser Höhe*, *Eberhardshöhe*, *Steinenberg* (Aussichtsturm; 3/4 St.), w. (hinter dem Schloß) *Ödenburg*, *Waldturm* auf dem *Buß* (*Spitzberg*, 469m).

1 1/4 St. n. von Tübingen das wohlerhaltene ehem. Cistercienserkloster *Bebenhausen, um 1185 gestiftet, eines der schönsten got. Baudenkmale Schwabens, neuerdings hergestellt und jetzt königl. Schloß. Das Sommer-Refektorium mit alten Waffen u. Rüstungen, das Winter-Refektorium mit

Gobelins und der jetzige Speisesaal mit Majolika-Sammlung (über 300 Stück) sehenswert. Schöner Kreuzgang (1471-96). Gasth.: *Hirsch*, *Waldhorn*.

$1^1/_4$ St. w. auf einem Bergvorsprung (475m), der eine weite Fernsicht gewährt, die viel besungene **Wurmlinger Kapelle**. Vom Tübinger Schloß führt ein Weg am Schänzle, Lichtenberg und Buß (S. 118) vorbei durch den Wald hin (auf der Höhe des Berges bleiben).

Von Tübingen nach *Hohenzollern* und *Sigmaringen* s. R. 30.

77km *Kilchberg*. — 83km **Rottenburg** (340m; Gasth.: *Bär; Römischer Kaiser*), malerisch am l. Ufer des Neckar gelegene alte Stadt von 7027 Einw., durch zwei Brücken mit der Vorstadt *Ehingen* (hier der Bahnhof) verbunden, Sitz des kath. Landesbischofs, mit der spätgotischen Kirche *St. Martin*, deren Turm von einem durchbrochenen Helm gekrönt ist, und einer Sammlung römischer Altertümer im *Bischofshof* (ehem. Jesuitenkloster), die hier in dem röm. Standort *Sumelocenna* gefunden wurden. Beachtenswerter gotischer *Marktbrunnen* von 1470. Viel Hopfenbau.

Auf *Altstadt* (425m; $^1/_4$ St. s.ö.) ein römisches Castrum; $^1/_2$ St. weiter südl. über dem Dorf *Weiler* die *Weilerburg* mit Aussichtsturm (555m). — Die *Sülchenkapelle*, 20 Min. n.ö. von Rottenburg, einst Mittelpunkt des Sülichgaues, ist die Grabstätte der kath. Landesbischöfe.

Die Bahn überschreitet den Neckar und führt am l. Ufer weiter; der Weinbau verschwindet und wird durch Nadelholz ersetzt. — 86km *Niedernau* (360m), jenseit des Neckar im Katzenbachthal das gleichn. Bad mit kalksauren Quellen. Wieder über den Neckar; vor (89km) *Bieringen* über die *Starzel*. Hinter dem langen Tunnel r. oben Schloß *Weitenburg* mit stattlichem Zinnenturm. Bei (96km) *Eyach* ausgedehnte Kohlensäureindustrie (Börstinger Wasser); l. auf tannenbewachsener Höhe Ruine *Frundeck*.

Nach Stetten, 14km, Zweigbahn durch das Eyachthal im Bau: 4km *Mühringen*, mit Schloß des Herrn v. Münch. — 6km **Imnau** (395m; *Badhotel*, Z. 1-2 *M*, Pens. ohne Z. 2.10-2.80 *M*), hübsch gelegenes Stahlbad, hauptsächlich von Damen besucht. Gute Badeeinrichtungen (Mineral-, Kiefernadel- und Solbäder, römisch-irische und russische Dampfbäder). Schöne Spaziergänge und Ausflüge. — 11km **Haigerloch** (*Post*), malerisch gelegenes preuß. Städtchen, mit altem Schloß; Straße östl. nach *Hechingen* (S. 138) 15km, auch Post. — 14km *Stetten*, mit Saline; Straße südl. nach *Balingen* (S. 138) 12km.

100km *Mühlen;* 103km **Horb**; von hier über *Böblingen* nach *Stuttgart* und über *Immendingen* nach *Schaffhausen* s. unten; nach *Calw* und *Pforzheim* s. S. 93; über *Eutingen* nach *Hausach* S. 120.

27. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen.

198km. Eisenbahn (*Gäubahn*) Schnellzug in 4 St. 39 Min. für 17 *M* 95, 12.65, Personenzug in 7 St. 50 Min. für 15 *M* 90, 10.60, 6.80; nächste Verbindung von Stuttgart nach Zürich (Schnellzug in $5^1/_2$-6 St., direkte Wagen) und nach dem württemberg.-badischen Oberland (S. 120).

Von *Stuttgart-Hauptbahnhof* bis (8km) *Stuttgart-Westbahnhof* (370m) s. S. 90. Gleich hinter der Station führt die Bahn in einem kurzen Tunnel unter dem Vorsprung des Hasenbergs hindurch und steigt (1:100) hoch über der Vorstadt *Heslach* und dem allmählich enger werdenden Thal empor; l. fortwährend hübsche

Aussicht. An der Heslacher Wand hin durch Wald, auf hohen Dämmen über drei tief einschneidende Schluchten, nach (15km) *Vaihingen*, wo die Höhe der *Filder*, der fruchtbaren Hochebene südl. von Stuttgart erreicht ist; im Hintergrund die Schwäbische Alb. Durch den *Schönbuchwald* nach (25km) **Böblingen** (437m; Gasth.: *Waldhorn* oder *Post*, Z. 1.20-1.50, P. 4-5 *M*), alte Stadt von 5300 Einw. mit Schloß (jetzt Schule), an zwei großen Teichen hübsch gelegen. 10 Min. n.ö. die **Waldburg*, vielbesuchter Bierkeller mit Waldpark und weiter Aussicht.

Bei (30km) *Ehningen* über die *Würm*. 34km *Gärtringen;* 37km *Nufringen*. — 41km **Herrenberg** (431m; *Gasth. z. Post*), alte Stadt von 2558 Einw. inmitten des fruchtbaren *Gäu*, mit frühgotischer Stiftskirche (1439) und schöner Aussicht vom *Schloßberg*: s.ö. die Berge des Schönbuch und fernhin die Alb. — 45km *Nebringen;* 50km *Bondorf;* 54km *Ergenzingen;* 58km *Eutingen* (473m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für Pforzheim (S. 123).

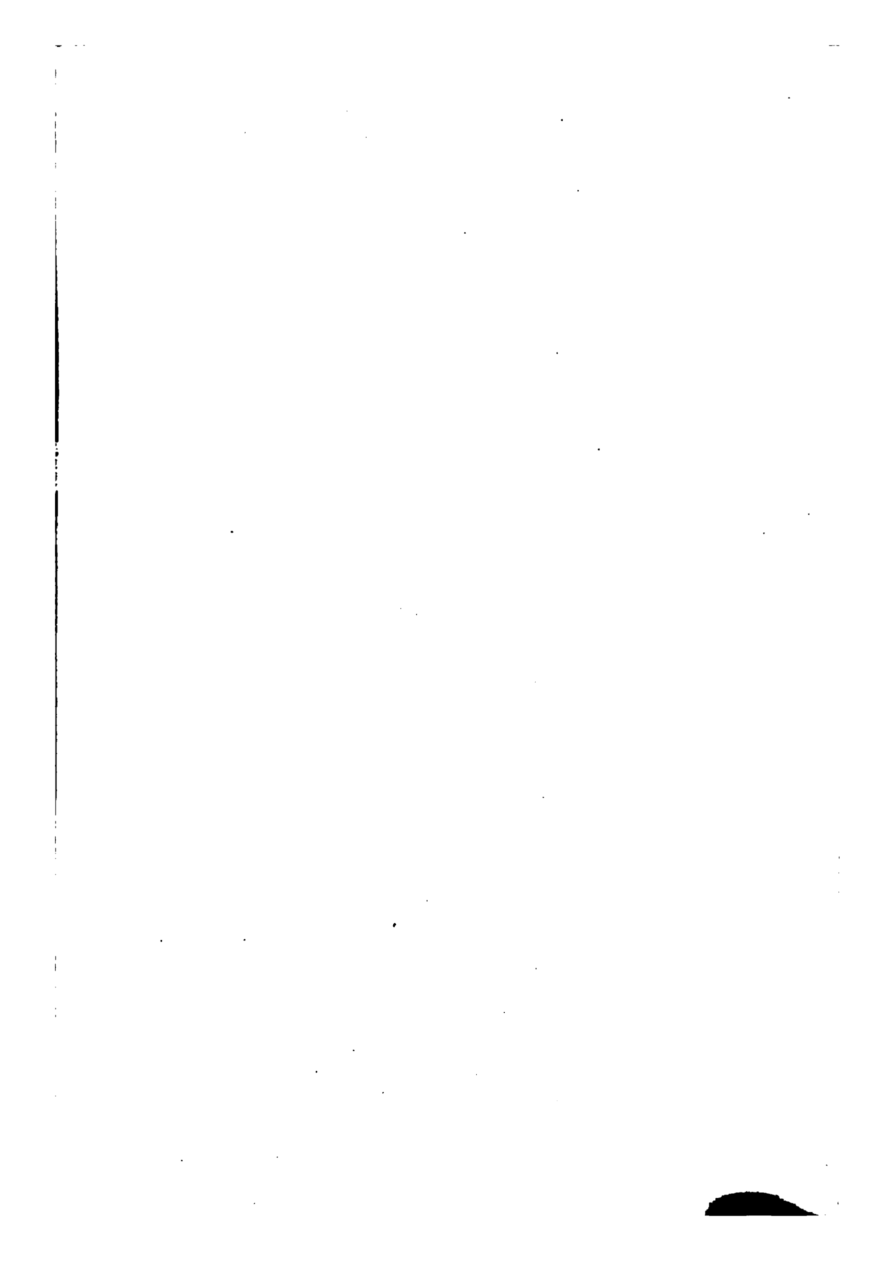
Von Eutingen nach Hausach, 68km in $1^3/_4$-$4^1/_4$ St. (von Stuttgart in $3^1/_4$-6 St.). Die Bahn wendet sich w., bis (4km) *Hochdorf* (504m) gemeinsam mit der Nagoldbahn (S. 93), und tritt dann, fortwährend steigend, in den Schwarzwald ein; Stationen *Altheim*, *Bittelbronn*, *Schopfloch*, *Dornstetten*. Drei große Viadukte, dann

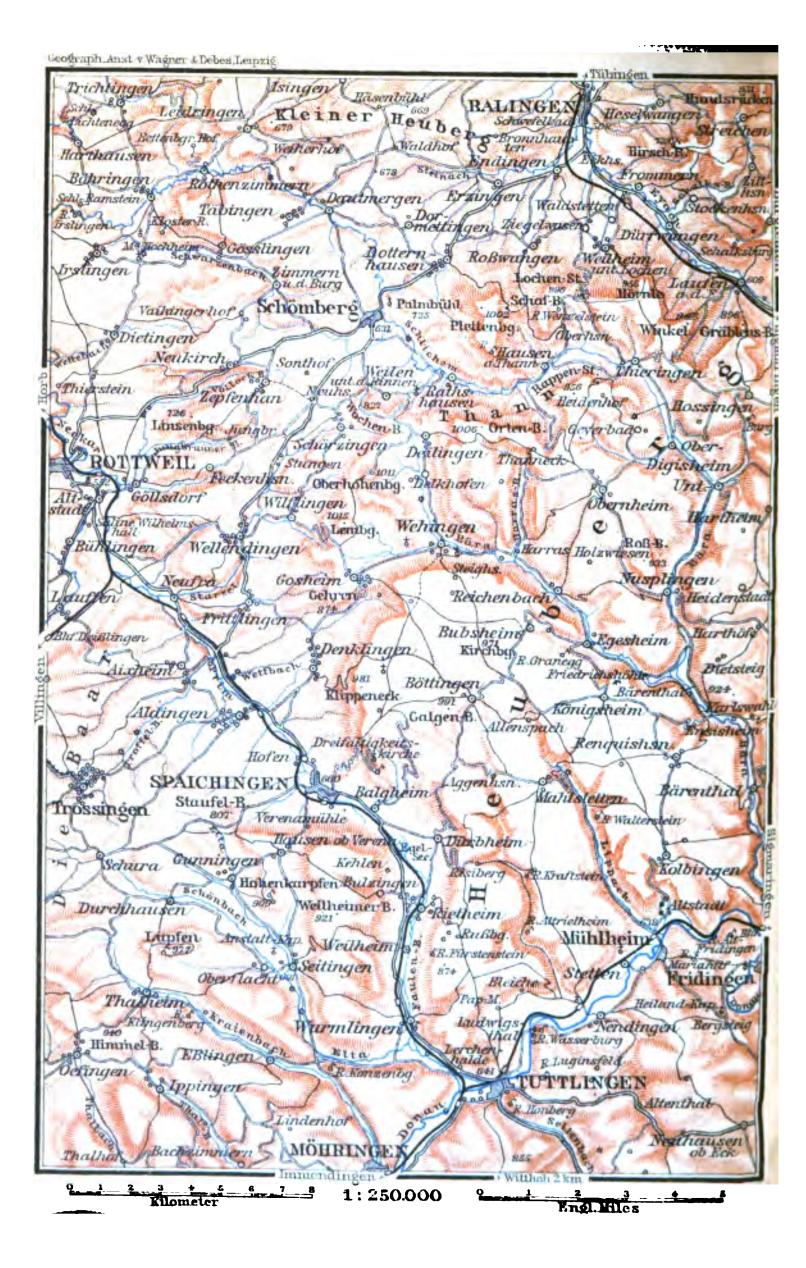
30km **Freudenstadt** (664m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Schwarzwald-Hotel*, am Bahnhof, in freier Lage, Z. $1^1/_2$-3, P. o. Z. $4^1/_2$ *M*; **Post;* **Krone; Rappen*; *Linde*; *Rößle* u. a.; *Kurhaus Palmenwald*), württemb. Stadt von 7076 Einw., 1599 von Herzog Friedrich von Württemberg gegründet und zum Teil mit vertriebenen Protestanten aus Steiermark, Kärnten und Mähren besiedelt, als Luftkurort besucht. In der Mitte ein großer jetzt zum Teil von Gärten eingenommener, von Häusern mit Laubengängen umgebener Platz (732m), dessen NO.-Ecke das *Rathaus* einnimmt; an der SW.-Ecke die merkwürdige *protestantische Kirche*, 1601-8 erbaut, 1887-96 hergestellt, zwei im rechten Winkel zusammenstoßende Langhäuser, in deren einem die Männer, im andern die Frauen sitzen sollten; in der Spitze des Winkels Altar und Kanzel; romanischer Taufstein aus dem Kloster Alpirsbach; geschnitzte Chorstühle von 1488. 10 Min. südl. von der Stadt der sog. *Palmenwald*, mit üppigem Farnkräuter- und Fichtenbestand; auf dem *Kienberg* (770m) ein Aussichtsturm. — Gute Straßen führen von Freudenstadt w. über den *Kniebis* nach *Oppenau* (S. 50); s.w. über den *Zwieselberg* nach *Rippoldsau* (S. 56); — Zweigbahn n. über *Baiersbronn* nach (12km) *Klosterreichenbach* (S. 47) im Bau.

Die Bahn wendet sich nach S. und tritt unterhalb (35km) *Loßburg-Rodt* (655m) in das freundliche *Kinzigthal*. — 45km **Alpirsbach** (433m; Gasth.: *Löwe*, gut; *Schwan*), mit 1385 Einw., Holzhandel u. Strohhutindustrie und romanischer Klosterkirche aus dem Ende des XI. Jahrh. mit gut erhaltenem Kreuzgang (vgl. S. XI), letzter württemberg. Ort. In der Nähe das *Krähenbad* (Eisensäuerling). — 51km *Schenkenzell*. Fortsetzung der Bahn s. R. 14.

Hinab in dem engen *Mühlener Thälchen* (l. Ruine *Stauffenberg*), durch einen Tunnel und über den Neckar nach

67km **Horb** (391m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Zum Kaiser*, Z. 1.30-1.50, P. 5-6 *M; Krone; Bär*), gewerbreiche Stadt von 2300 Einw. in malerischer Lage, mit z. T. erhaltenen Mauern. Große Kirche im Übergangsstil. Auf der Höhe, $^1/_2$ St. vom Bahnhof, der alte *Schütteturm* und eine Wallfahrtskapelle. Viel Hopfenbau. — Nach *Stuttgart* über *Tübingen* und *Plochingen* s. S. 119/116.




Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Tübingen
Trichtingen
Isingen
Leidringen
Kleiner Heuberg
BALINGEN
Heselwangen
Harthausen
Weilerhof
Waldhof
Endingen
Bühringen
Röhenzimmern
Dautmergen
Erzingen
Waldstetten
Täbingen
Dormettingen
Ziegelwasen
Dürrwangen
Gösslingen
Dottern-hausen
Roßwangen
Weilheim unt. Lochen
Irslingen
Zimmern u. d. Burg
Lochen-St.
Schömberg
Palmbühl
Schaf-B.
Plettenbg.
Dietingen
Oberhsn.
Neukirch
Sonthof
Hausen a. Thann
Thieringen
Thierstein
Zepfenhan
Weilen unt. d. Rinnen
Rathshausen
Heidenhof
Hossingen
Linsenbg.
Orten-B.
Geyerbad
ROTTWEIL
Schörzingen
Deilingen
Thanneck
Ober-Digisheim
Göllsdorf
Feckenhsn.
Oberhohenbg.
Delkhofen
Unt.-Digisheim
Altstadt
Wilflingen
Obernheim
Hartheim
Saline Wilhelmshall
Lembg.
Wehingen
Bühlingen
Wellendingen
Harras
Holzwiesen
Roß-B.
Steighs.
Nusplingen
Neufra
Gosheim
Reichenbach
Heidenstadt
Lauffen
Frittlingen
Bubsheim
Bhf. Deißlingen
Denklingen
Egesheim
Harthöfe
Aixheim
Wettbach
Kirchbg.
R. Granegg
Friedrichshöhle
Dietsteig
Klippeneck
Böttingen
Bärenthal
Aldingen
Galgen-B.
Königsheim
Allenspach
Renquishsn.
Dreifaltigkeits-kirche
Hofen
Bärenthal
SPAICHINGEN
Balgheim
Aggenhsn.
Mahlstetten
Trossingen
Staufel-B.
Verenamühle
Hausen ob Verena
Dürbheim
Schura
Gunningen
Kehlen
Risiberg
R. Kraftstein
Kolbingen
Hohenkarpfen
Bubzingen
Durchhausen
Wellheimer B.
Rietheim
Altstadt
Lupfen
Anstalt-Kap.
Weilheim
Rußbg.
R. Fürstenstein
Mühlheim
Fridingen
Seitingen
Oberflacht
Stetten
Thalheim
Kraienbach
Wurmlingen
Ludwigsthal
Nendingen
Bergsteig
Himmel-B.
Eßlingen
Elta
Lerchenhalde
R. Wasserburg
R. Luginsfeld
Oefingen
Ippingen
R. Konzenbg.
TUTTLINGEN
Altenthal
R. Honberg
Lindenhof
Donau
Neuhausen ob Eck
Thalhof
Bachzimmern
MÖHRINGEN
Immendingen
Witthoh 2 km
Horb
Villingen
Sigmaringen
D i e B a a r
Kilometer
1 : 250.000
Engl. Miles

Die Bahn tritt auf kurze Zeit in preußisches Gebiet. — 74km *Neckarhausen;* hier wieder aufs r. Ufer. Ö. über *Fischingen* die ansehnliche Ruine *Wehrstein.* — 81km **Sulz** *am Neckar* (*Gasth. z. Waldhorn*, Z. 1-1 1/2, P. 3 1/2-4 1/2 *M*), Städtchen mit gotischer Kirche. Gleich hinter der Station ein Tunnel; l. Ruine *Albeck.* Bei (90km) *Aistaig* hübsche Blicke in das freundliche Thal. — 93km **Oberndorf** (463m; *Gasth. z. Post*, Z. 1 1/2-2 *M*), Oberamtsstadt im Thal r.; das ehem. Augustinerkloster jetzt Mausersche Gewehrfabrik.

98km *Epfendorf;* 104km *Thalhausen.* Weiter über vier Brücken und durch vier Tunnels (r. und l. mehrere Ruinen); zuletzt in einem langen Tunnel unter dem Bergrücken hindurch, auf dem die Stadt Rottweil liegt. R. im Thal *Pulverfabrik.*

110km **Rottweil** (557m; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 2 *M* 80; Gasth.: * *Wilder Mann* oder *alte Post*, Z. 1 *M* 30-1.50, F. 70 Pf., M. 1.70, P. 4.50; **Lamm*), alte Stadt von 7970 Einw. in schöner Lage über dem Neckar, mit teilweise erhaltenen Mauern und Thoren, bis 1802 freie Reichsstadt. Am Bahnhof (10 Min. von der Stadt) große Maschinenwerkstätten; über dem Bahnhofplatz l. die Stätte des umfangreichen römischen Castrums. 1/4 St. südl. der Weiler *Altstadt*, an der Stelle einer römischen Civilniederlassung; noch 10 Min. weiter Saline und Solbad *Wilhelmshall.*

Die **Heilige-Kreuzkirche*, ein schöner gotischer Bau von 1364-1517, mit einzelnen älteren Teilen, wurde von Heideloff 1840 hergestellt. Die *Kapellenkirche*, mit stattlichem gotischem Turm von 1364, wurde Anf. des XVIII. Jahrh. ganz umgebaut; von dem frühern Bau sind nur einzelne gute Skulpturen an der Südseite und in den Thürfeldern noch vorhanden. Origineller *Marktbrunnen.* Sehenswerte *Altertumssammlung* mit hervorragenden römischen Funden. In der *St. Lorenzkapelle* auf dem alten Gottesacker eine Sammlung mittelalterlicher Holzschnitzwerke, meist der oberschwäb. Schule, in der Mitte eine Mosaik (Orpheus) aus einem röm. Bade. Auf dem w. höchsten Punkte der Stadt der 54m h. *Hochturm*, stattlicher Quaderbau mit schöner Fernsicht.

Von hier wird über *Wellendingen* und *Wilflingen* (hohenz. Enklave) in 3 St. der bewaldete ***Lemberg** (1015m), der höchste Punkt der Schwäb. Alb, bestiegen. Von dem 31m h. eisernen Turm prächtige Aussicht auf Schwäb. Alb, Schwarzwald und Alpen. — 3/4 St. n. vom Lemberg der *Oberhohenberg* (1011m), gleichfalls mit guter Aussicht. — Von *Gosheim* (848m), 3/4 St. s. vom Lemberg, schöne Randwanderung am *Klippeneck* (981m) vorbei zum (2 1/2 St.) *Dreifaltigkeitsberg* (S. 122).

Von Rottweil auf den *Plettenberg*, s. S. 138.

Von Rottweil nach Villingen, 27km, Eisenbahn in 1 1/4 St. für *M* 2.20, 1.50, 95 Pf. Stat. *Deißlingen*, *Trossingen*, *Schwenningen* (Gasth. zum Bahnhof; 20 Min. südl. die *Quelle des Neckar*, 697m; Bassin mit kl. Anlagen u. Badeanstalt); weiter über die Hochebene, Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, dann an der Haltestelle *Marbach* vorbei hinab ins *Brigachthal* nach *Villingen* (S. 54).

Die Bahn überschreitet den Neckar und tritt in das breite *Primthal.* L. mehrfach hübsche Blicke auf Vorberge der Alb, *Oberhohenberg*, *Lemberg* etc. — 117km *Neufra;* die Bahn steigt

langsam; weiter durch eine fruchtbare reich bebaute Hochebene, zur *Baar* (s. unten) gehörig. — 121km *Aldingen;* l. der lange Rücken des *Heubergs*, einer 22km l. und 15km br. meist kahlen Hochfläche, mit der *Dreifaltigkeitskirche* (s. unten); r. fern der stumpfe Kegel des *Hohenkarpfen* und der sargähnliche *Lupfen.* — 125km **Spaichingen** (671m; Gasth.: **Alte Post*, Z. 1-1½ *M*; *Neue Post; Krone*), weit ausgedehnte Stadt mit 2500 Einwohnern.

Von hier in 1 St. auf den **Dreifaltigkeitsberg** (983m), einen Vorsprung des Heubergs, mit vielbesuchter Wallfahrtskirche; vom Turm (20 Pf.) herrliche *Aussicht, besonders auf Schwarzwald und Alpen. Im Mesnerhaus Wirtsch., auch Z.

Spaichingen ist ferner Ausgangspunkt für den Besuch der **Baar**, einer fruchtbaren z. T. schön bewaldeten wellenförmigen Hochebene (700-800m) zwischen Rottweil (n.) und Tuttlingen (s.), im W. von den Ausläufern des Schwarzwaldes und im O. vom Heuberg (s. oben) begrenzt. Lohnende Wanderung (bis Tuttlingen 7 St): n. nach (1 St.) *Hausen ob Verena* (806m); hinter dem Ort Fahrweg l. zum (¾ St.) *Hohenkarpfen* (909m), einem dem Hohenstaufen ähnlichen Bergkegel mit Burgresten; dann s.w. zum (1½ St.) bewaldeten *Lupfen* (977m; Burgreste; Alpenfernsicht); von da Abstieg s. nach (¾ St.) *Thalheim* (755m; Gasth.: Linde), Geburtsort und Grabstätte des Dichters der „Wacht am Rhein", Max Schneckenburger (geb. 1819, gest. 1849 zu Burgdorf in der Schweiz). 20 Min. s. der *Himmelberg* (940m), mit prächtiger Alpenfernsicht. — Von Thalheim am *Konzenberg* (798m; Burgreste) vorbei nach der (2¼ St) Bahnstat. *Möhringen* (s. unten) oder (3 St.; auch 1mal tägl. Post für 85 Pf.) *Tuttlingen* (s. unten).

130km *Rietheim;* 133km *Wurmlingen*, Dorf am *Faulenbach*. Vor Tuttlingen in großer Kurve auf eiserner Gitterbrücke über die *Donau* (nach *Sigmaringen-Ulm* s. S. 144/141).

138km **Tuttlingen** (647m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Post*, Z. 1.40-2 *M*; **Hecht; Bartenbach*, am Bahnhof, gelobt), gewerbreiche Stadt (13471 Einw.) am r. Ufer der Donau, überragt von den Trümmern der im 30jährigen Kriege zerstörten *Honburg*. An der Bahnhofstraße ein Denkmal *Max Schneckenburgers* (s. oben), mit Medaillonporträt und einer Bronzefigur der Germania nach Jahn's Modell (1892). Weite Aussicht vom *Witthoh* (854m), 1¾ St. südl.; von da hinab nach Hattingen, s. unten, 1¼ St.

Weiter in dem breiten Donauthal über die badische Grenze, vor (142km) *Möhringen* auf das l. Ufer. — 148km **Immendingen** (648m; *Bahnrestaur.*, gut; Gasth.: *Falke*), Knotenpunkt für Donaueschingen (S. 56) und Oberlauchringen (S. 71).

Die Bahn überschreitet die Donau, steigt langsam an der südl. Thalwand und durchbricht die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein mittels tiefer Einschnitte und eines Tunnels. — 153km *Hattingen* (690m; Hauser's Restaur.). Dann bergab, durch einen 900m langen Tunnel und über hohe Viadukte, zuletzt hoch am östl. Thalrande. — 159km *Thalmühle;* die Bahn senkt sich allmählich in dem waldigen *Engener Thal*, erreicht die Thalsohle bei dem altertümlichen Städtchen (164km) *Engen* (520m; Gasth.: Stern oder Post) und tritt aus dem Gebirge.

Weiter am Ostrande des *Hegaus*, mit seiner Gruppe vulkanischer Kegel. Gleich westl. von (166km) *Welschingen* der höchste,

Hohenhöwen (870m), dahinter der zweigipfelige *Hohenstoffeln*. — 170km *Mühlhausen*, r. der Basaltkegel des *Mägdebergs* (666m); 172km *Hohenkrähen* (442m), am Fuß des gleichnamigen trotzig aufragenden Felsens (645m), mit interessanten Burgtrümmern (Kasematten).

178km **Singen** (428m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Adler*, am Bahnhof, Z. 1.20-2, P. 4-5 *M*, *Krone*, 10 Min. vom Bahnhof, Z. 1.20-1.50, M. 2 *M*, *Ekkehard*, alle gelobt), am Fuß des *Hohentwiels*.

Die Feste *Hohentwiel (689m), kleine württemb. Enklave, erhebt sich 1/4 St. n.w. (1 1/4 St. vom Bahnhof) von Singen auf freistehendem Phonolithkegel. Im 30jährigen Krieg von dem tapfern württemb. Kommandanten Konr. Widerholt (S. 128) siegreich verteidigt, wurde sie im J. 1800 von den Franzosen zerstört. Großartige Trümmer, prächtige Aussicht über den Bodensee und auf die Alpen vom Aussichtsturm (20 Pf.; Panorama 1 *M*; Wirtsch.); Denkmäler Widerholt's, Bismarck's und Scheffel's. Auf halber Höhe (534m) ein gutes *Gasthaus* (hübsche Aussicht), bis wohin 2mal tägl. Omnibus vom Bahnhof Singen. Vgl. Scheffel's „Ekkehard".

Eisenbahn von Singen bis (198km) *Schaffhausen* s. S. 71.

28. Von Stuttgart nach Wildbad.

83km. Eisenbahn über Pforzheim, Schnellzug in 3 St., Personenzug in 4 St. für 6 *M* 80, 4.50, 2.85 (über *Calw* in 4 1/2 St., s. S. 93).

Bis (47km) *Mühlacker* s. S. 93/95. — Hinter (51km) *Enzberg* über die badische Grenze; weiter am l. Ufer der *Enz*. — 53km *Niefern;* 56km *Eutingen*. In der Nähe ein Römerkastell.

60km **Pforzheim** (245m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Hot. International*, **Nusser* oder *Post*, *Schwarzer Adler*, *Goldner Adler*, alle vier unweit des Bahnhofs; Wein im *Rappen; Wasserheilanstalt*, Pens. 3-6 *M*), sehr gewerbreiche Stadt von 43 097 Einw., an der Vereinigung der *Enz*, *Würm* und *Nagold*. Die Pforzheimer Gold- und Silberwarenfabriken beschäftigen über 10 000 Arbeiter. Die *großherzogliche Kunstgewerbeschule* hat über 200 Schüler.

Dicht beim Bahnhof erhebt sich die *Schloßkirche*, im roman.-got. Stil im xii.-xv. Jahrh. erbaut.

Im Chor (nur durch die Glasfenster von der Kirche aus sichtbar; Schlüssel im Amtsgebäude gegenüber der Kirche) Renaissance-Denkmäler badischer Markgrafen: Ernst Friedrich († 1604), Jacob († 1590) und Karl († 1577), der zuerst der Reformation sich zuwandte; seine Gemahlin Kunigunde von Brandenburg († 1558); Pfalzgräfin Anna († 1587); Albrecht d. J. von Brandenburg, der durch seine mannigfachen Kriegszüge bekannte Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth, der hier 1557 in der Reichsacht starb. Dann noch Markgr. Bernhard († 1553). Auf einem großen Sarkophag zwei liegende Figuren, Markgr. Ernst († 1553) und seine Gemahlin Ursula v. Rosenfeld († 1538). Unter einem gotischen Aufsatz die Büste des Großherzogs Karl Friedrich († 1811). Ein 1838 errichtetes Denkmal an der Wand erinnert an den (historisch unverbürgten) Heldentod der 400 Pforzheimer Bürger in der Schlacht bei Wimpfen (1622), die Markgraf Georg Friedrich von Baden gegen Tilly verlor.

Auf dem Markt ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71; auf dem Leopoldplatz ein Brunnen mit dem *Standbild des Markgrafen Ernst* († 1553), Stifters der vorm. Baden-Durlach-Ernestinischen Linie.

10km s.ö. von Pforzheim im anmutigen *Würmthal* liegt Tiefenbronn mit sehenswerter *Stiftskirche;* in derselben ein großartiger Hochaltar von

Hans Schühlein (1469; S. 112), sowie vier andere vollständig erhaltene Altäre des XV. u. XVI. Jahrh., meist Stiftungen der Herren v. Gemmingen, darunter namentlich der von Lukas Moser 1431 gemalte Magdalenenaltar und eine schöne silberne Monstranz (um 1500).

Von Pforzheim nach Calw, 27km in 3/4-1 St. Die Bahn zweigt bei der ersten Station *Brötzingen* (s. unten) von der Wildbad-Bahn l. ab, überschreitet die *Enz*, durchdringt die Wasserscheide zwischen Enz und *Nagold* mittels eines 405m l. Tunnels und tritt in das schöne bewaldete *Nagoldthal*. Wieder ein Tunnel, dann (6km) *Weißenstein* mit malerischer Burgruine. Folgt der 561m l. *Zelgenbergtunnel;* bei (12km) *Unterreichenbach* über die Nagold. — 19km Liebenzell (340m; *Unteres* und *Oberes Bad; Ochsen, Hirschen* P. 4 *M*, beide gut), besuchtes Bad mit berühmten warmen Quellen (24-27° C.) in freundlicher Lage, von Burgtrümmern überragt. — 23km Hirsau (Gasth.: *Rößle; Schwan; zum Kloster Hirsau* u. a.), als Luftkurort besucht, mit den ansehnlichen Resten des um 830 gegründeten Benediktinerklosters, das im XI. u. XII. Jahrh. seine größte Blüte erlebte (zerstört ward es 1692 durch Melac). Bemerkenswert sind ein sechsgeschossiger roman. Turm von der alten Peter-Pauls-Basilika, der gotische Kreuzgang und die Fassade eines Renaissancebaus, aus dem sich die von Uhland besungene Ulme erhebt. — 27km *Calw;* von hier nach *Stuttgart* s. S. 93; nach *Horb* s. S. 93.

Von Pforzheim nach *Durlach* s. S. 17.

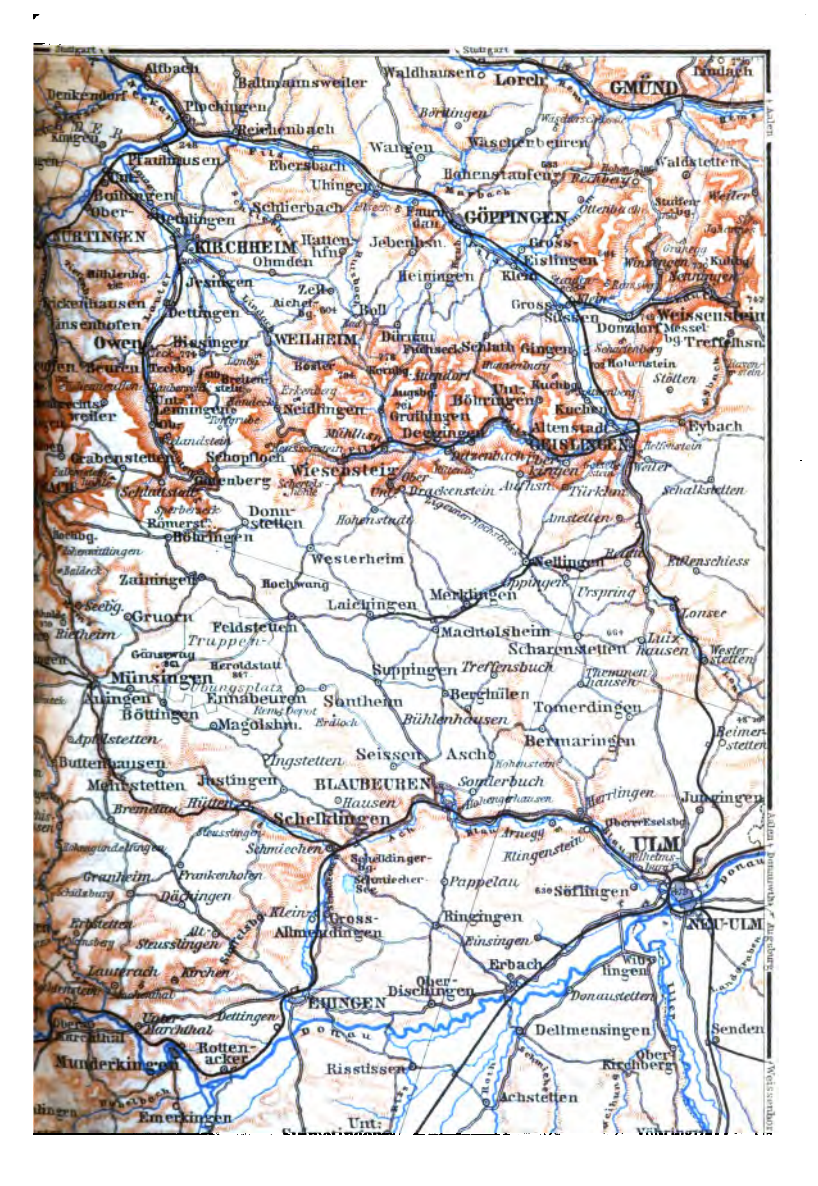
Die Bahn nach Wildbad bleibt in dem anmutigen Wiesenthal der *Enz*. — 63km *Brötzingen;* 65km *Birkenfeld*. — 70km **Neuenbürg** *(Bahnrestaur.;* Gasth.: *Sonne, Bär)*, malerisch gelegenes Städtchen, über welchem auf waldiger, von der Enz umflossener Anhöhe ein 1658 von Herzog Christoph (S. 80) erbautes *Schloß* (jetzt Sitz von Behörden) hervorragt; daneben der sogen. *Fruchtspeicher*, Burgtrümmer auf römischen Grundmauern (Post 1mal tägl. nach *Herrenalb* s. S. 45).

Die Bahn überschreitet die Enz, führt in einem Tunnel unter dem Schloßberg hindurch und tritt wieder auf das l. Ufer. — 74km *Rothenbach;* 77km *Höfen* (Gasth. z. Ochsen, Z. 1 1/2, P. 4 1/2 *M*, gut), besuchte Sommerfrische; 79km *Calmbach* (Gasth. z. Sonne).

83km **Wildbad.** — Gasth.: *Königl. Badhotel, mit Aufzug, 80 Z. zu 3-6, F. 1.30, M. 3 *M*; *Klumpp & Bär, gegenüber dem Badgebäude, mit Aufzug, Z. von 3 *M* an, F. 1.30, M. um 1 Uhr 3 1/2, um 5 Uhr 4 1/2 *M*; *Bellevue, Z. von 3 *M* an, F. 1.30, M. 3 1/2 *M*; *Post, Z. 2-5, F. 1, M. 3, P. 7-10 *M*; *Russischer Hof, Z. 2-4 1/2, F. 1, M. 2 1/2, P. 6-9 *M*; Pfeiffer zum Lamm, am Kurplatz, gute Küche, Z. 2-2 1/2, F. 80 Pf., P. 6-7 *M*; Graf Eberhard, mit besuchtem Restaurant am Kurplatz; Schmid zum Gold. Ochsen, Z. 1.20-2, F. 1 1/2 *M*; Gold. Roß; Löwe; Sonne; Stern; Weil (israelitisch), Zur Eisenbahn, beide am Bahnhof, u. a. — *Pens. Villa Montebello mit Dependancen, P. 6-8 *M*. — Außerdem zahlreiche *Hotels garnis* und Privatwohnungen, die gesuchtesten oberhalb der Anlagen. — Restaur.: *Badhotel; Graf Eberhard; Funk; Schmid* u. a. (s. oben Hotels). — *Droschken* (einsp.) jede 1/4 St. 1 *M*; vom u. zum Bahnhof Einsp. 2, Zweisp. 3 *M*. — *Kurtaxe* wöchentlich 4 *M*, für vier Wochen 12 *M*.

Wildbad (431m), württemberg. Stadt von 3500 Einw., als Badeort und Sommerfrische besucht, liegt in dem engen tannenbewachsenen Thal der *Enz*, auf beiden Seiten des Flüßchens; der größere Teil mit der Hauptstraße, den Badgebäuden und Gasthöfen auf dem r. Ufer; am l. Ufer am n. (untern) Ende der Stadt der Bahnhof. Am *Kurplatz*, am Ende der Hauptstraße, das *kgl.*

Calw
Stuttgart
Echterdingen
Plieningen
Nufringen
Holzgerlingen
Schönaich
Oberjettingen
Bildrizhausen
NAGOLD
HERRENBERG
Weil im Schönbuch
Waldenbuch
SCHÖNBUCH
Dettenhausen
Oeschelbronn
Nebringen
Kayh
Mötzingen
Altingen
Entringen
Bondorf
Reusten
Seebronn
Ergenzingen
Bebenhausen
Walddorf
Eutingen
Unt. Jesingen
TÜBINGEN
Lustnau
Pliezhausen
Remmingsheim
Wurmlingen
Börstingen
ROTTENBURG
Kirchentellinsfurth
METZINGEN
Bieringen
Derendingen
Ehingen
Kiebingen
Sondelfingen
Betzingen
Wachendorf
Dettingen
Ohmenhausen
Neuhausen
Hemmendorf
Dusslingen
REUTLINGEN
Eningen
Hart
Hirrlingen
Gomaringen
Georgenbg.
Haigerloch
Ofterdingen
PFULLINGEN
Bodelshausen
Sebastiansweiler
Mössingen
Gönningen
Hochbg.
Stetten
Rossberg
Belsen
Owingen
Holzelfingen
HECHINGEN
Bolbg.
Genkingen
Thalheim
Undingen
Gächingen
Grosselfingen
Stetten
Willmandgn.
Kohlstetten
Schlatt
Salmend.
Engstingen
Melchgn.
Bisingen
Zellerhorn
Heufeld
Klein-
Gross
Jungingen
Offenhsn.
BALINGEN
Ringingen
Stetten
Erpfingen
Bernloch
Frommern
Onstmettingen
Hausen
Zillhausen
Neuenbg.
Heidelstetten
Pfeffingen
Burladingen
Trochtelfingen
Oberstetten
Steinhilben
Oedenwaldstetten
Heersbg.
Thailfingen
Truchtelfingen
Augstb.
Mägerkingen
Laufen
Lautlingen
Bitz
Ehestetten
Thierbg.
EBINGEN
Neufra
Wilsingen
Feldhausen
Gammertingen
Pfronstetten
Unter-Digisheim
Kettenacker
Tigerfeld
Die Hardt
Strassberg
Winterlingen
Hettingen
Veringen
Inneringen
Kaiseringen
Zwiefalten
Schwenningen
Stetten
Storzingen
Veringendorf
Upflamör
Fürstenhöhe
Jungnau
Friedingen
Neidlingen
Ober-Schmeien
Langenenslingen
RIED-
Schmalzenbg.
Bingen
Tuttlingen



Altbach
Baltmannsweiler
Waldhausen
Lorch
GMÜND
Plochingen
Reichenbach
Wangen
Wäschenbeuren
Ebersbach
Uhingen
Hohenstaufen
Waldstetten
Schlierbach
GÖPPINGEN
KIRCHHEIM
Ohmden
Jebenhsn.
Gross-Eislingen
Heiningen
Jesingen
Zell
Boll
Dettingen
Weissenstein
Owen
Bissingen
WEILHEIM
Dürnau
Donzdorf
Treffelhsn.
Gingen
Böhringen
Neidlingen
Gruibingen
Kuchen
Deggingen
Altenstadt
Eybach
GEISLINGEN
Grabenstetten
Schopfloch
Wiesensteig
Gutenberg
Türkhm
Schalkstetten
Donnstetten
Böhringen
Westerheim
Nellingen
Zainingen
Hochwang
Laichingen
Merklingen
Gruorn
Feldstetten
Machtolsheim
Scharenstetten
Münsingen
Heroldstatt
Suppingen
Treffensbuch
Emmabeuren
Sontheim
Berghülen
Böttingen
Magolshm.
Tomerdingen
Bühlenhausen
Bermaringen
Buttenhausen
Seissen
Asch
Mehrstetten
Justingen
BLAUBEUREN
Sonderbuch
Hausen
Schelklingen
Jungingen
Schmiechen
ULM
Söflingen
Pappelau
Gross-Allmendingen
Ringingen
NEU-ULM
Einsingen
Erbach
Ober-Dischingen
EHINGEN
Donaustetten
Deltmensingen
Senden
Rotten-acker
Munderkingen
Risstissen
Achstetten
Emerkingen

Badhotel (Kurhaus; vorm. und nachm. Musik, abwechselnd mit der Trinkhalle, s. unten) und das *Große Badgebäude* („Alt-Wildbad"). Die schwach alkalischen warmen *Quellen* (27-30° R.) entspringen unmittelbar in den Badebassins (3 zu gemeinschaftlichen Bädern für Herren, 3 für Frauen, in denen bis zu 20 Pers. zusammen baden können, das Bad mit Bedienung und Wäsche 1 *M*) und Badekabinetten (46, zu Einzelbädern, das Bad 2 *M*); Badestunden vorm. 5, 7, 9 u. 11 Uhr, nachm. 3 u. 6 Uhr (von 12-1 Uhr können die Bäder besichtigt werden; Trkg.). Anerkannt ist ihre Wirksamkeit gegen Gicht und Rheumatismus (etwa 10000 Kurgäste jährlich). Das 1892 eröffnete *König Karl-Bad* („Neu-Wildbad") ist reich ausgestattet (Thermal-, Heißluft- und Dampfbäder, heilgymnast. Apparate etc.). Zwischen der Enz und dem Hot. Bellevue die elegante eiserne *Trinkhalle*, im Renaissancestil von Bok in Stuttgart (Musik s. oben). Oberhalb in den Anlagen das kgl. *Theater*. Armenbad *Katharinenstift* im Rundbogenstil, gleichfalls von Bok. Im untern Teil der Stadt die Kinderheilanstalt *Herrenhilf*. — Spaziergänge und Anlagen ziehen sich auf beiden Seiten der Stadt an der Enz entlang, südl. (thalaufwärts) an der kath. Kirche vorüber bis zum (20 Min.) *Windhof* (Kaffeehaus); nördl. (thalabwärts) bis zu der vielbesuchten Gartenwirtschaft *zum kühlen Brunnen* (20 Min.), dem Bahnhof gegenüber.

Ausflüge. Zu den (6km) *Wasserfällen* in einem Seitenthal der Enz. Im Enzthal aufwärts Fahrweg bis (12km) *Enzklösterle* (Waldhorn) und (5km) *Gompelscheuer* (Lamm); von hier noch 27km bis *Freudenstadt* (S. 120). — Über den kleinen *Wildsee*, den die Sage mit Nixen bevölkert, nach dem (3 St., 15km) „badischen Jägerhaus" *Kaltenbronn* (868m; gutes Whs.) und zum (1/2 St.) *Kaiser Wilhelm-Turm* auf dem *Hohloh* (990m) mit weiter Aussicht. — Über die (1 1/2 St.) *Eyachmühle* nach (3/4 St.) *Dobel* und (1 St.) *Herrenalb* s. S. 45.

Sehr lohnender Ausflug von einem Tage (Einsp. 9, Zweisp. 14-15 *M*) über *Calmbach* (S. 124, auch zu Fuß sehr zu empfehlen, 3/4 St.) nach *Reichenbach* (Löwe); hier von der Poststraße r. ab (Vicinalstraße) nach (2 St.) *Rötenbach* (auf der Höhe vor Rötenbach Aussicht auf den Hohenzollern; Wagen nach Teinach voraussenden) und (3/4 St.) *Zavelstein* (S. 93). Hinab nach (1/2 St.) Bad *Teinach* (S. 93); hier Mittag, dann hinab ins (20 Min.) Nagoldthal, über *Kentheim* nach (1 St.) *Calw* (S. 93, auch Eisenbahn), (1 1/2 St.) *Hirsau*, (1 1/4 St.) *Liebenzell* (S. 124); über *Schömberg* und *Calmbach* nach Wildbad zurück.

29. Die Schwäbische Alb.

Die **Schwäbische Alb** oder der *Schwäbische Jura*, etwa 210km lang, 15-40km breit, ist ein von lieblichen Thälern durchzogenes, s.ö. sich sanft abflachendes, n.w. bis 400m in die Thalsohle steil abfallendes Kalkfels-Waldgebirge, das zwischen dem Schwarzwald im W., dem Neckarthal im N. und dem Donauthal im S., das Herz des Schwabenlandes bildet. Hier nahm die neuere Geologie ihren Ursprung, besonders die Paläontologie, infolge des riesigen Fossilreichtums der Juraschichten, aus denen das ganze Hochplateau besteht. Die malerische Gruppierung der gegen die Neckarseite hin vorgeschobenen Bergkegel, die Mannigfaltigkeit der Aussichten von den Höhen, dichte Buchenwälder abwechselnd mit saftigen Wiesen, reich gesegnete Frucht- und Obstfelder, eine Menge freundlicher meist altertümlicher Städte, die mancherlei Erinnerungen aus der württemb.

Geschichte und dem Zeitalter der Hohenstaufen — das alles lohnt eine Fußwanderung in diesem Gebirge in hohem Grade. Eisenbahnen, billige Fahrgelegenheiten, ordentliche Gasthäuser erleichtern die Wanderung. Beste Reisezeit im Frühjahr und Herbst.

Der *Schwäbische Albverein* macht sich durch Anlage von Wegen, Anbringung von Wegweisern u. s. w. sehr verdient: Jahresbeitrag 2 *M*. Man beachte die Wegtafeln an Bahnhöfen und Rathäusern. Zu empfehlen die von ihm herausgegebenen Karten (1:50000; 1:150000).

Zwischen Hohenstaufen, Ipf und Ulm liegt der östliche Teil der Alb, der hauptsächlich das Härtsfeld, das Brenzthal, die Aalener und Heubacher Berge und den Albuch umfaßt. Zwischen Hohenstaufen und Hohenzollern einerseits, Ulm und Sigmaringen andrerseits erstreckt sich die mittlere Alb. Den Südwestflügel der Alb bildet die schöne Bergreihe vom Hohenzollern bis zum Lupfen, die Hochfläche des Heubergs und das Donauthal zwischen Tuttlingen und Sigmaringen.

Reiseplan. 1. Tag: *Gmünd*, *Hohenrechberg*, *Hohenstaufen*, *Göppingen*; Bahn nach *Nürtingen*. — 2. Tag: Bahn nach *Stadt Neuffen*. *Hohenneuffen*; Abstieg nach *Urach*. *Hohenurach*. *Uracher Wasserfall*. Bahn nach *Reutlingen*. — 3. Tag: vorm. *Reutlingen*, *Achalm*; mittags *Nebelhöhle*, *Lichtenstein*. — 4. Tag: vorm. *Tübingen*; mittags *Hohenzollern*. — 5. Tag: *oberes Donauthal* (Sigmaringen-Beuron bzw. Tuttlingen). — Der Reisende, der von Stuttgart her kommt und in seiner Zeit sehr beschränkt ist, besteige von Lorch aus über das Wäscherschlößle direkt den Hohenstaufen.

Sehr lohnende Punkte sind ferner: das *Geislinger* und *obere Filsthal* (S. 110/111), das *Lenninger Thal* mit der *Teck* (S. 128), das *Große Lauterthal* (S. 134), *Roßberg* (S. 135), *Lemberg* (S. 121).

I. DIE ÖSTLICHE ALB.

Von der östlichen Alb sind außer dem Hohenstaufen und Hohenrechberg noch hervorzuheben: die Umgebung von *Bopfingen* mit *Ipf*, *Hohenbaldern* und *Kapfenburg* (S. 108/107), die Umgebung von *Aalen* mit dem *Braunenberg* und den *Kocherquellen* bei Unterkochen (S. 106/107), die Umgebung von *Heubach* mit dem *Rosenstein* (S. 106), *Lauterburg* und *Bernhardus*, der *Albuch* mit dem *Wenthal* (S. 107), das *Brenzthal* von Königsbronn bis Brenz-Sontheim, dessen schönste Stelle, der *Buigen*, zugleich der *Charlottenhöhle* (S. 107) naheliegt, endlich das merkwürdige *Lone-Hürbethal* (S. 107).

a. Hohenrechberg.

Von Gmünd (S. 106) auf den Hohenrechberg, $1^3/_4$ St.: Fahrweg s. über *Straßdorf*; bei einer großen Kehre (die Fußwege l. vermeiden!) zweigt ein AV.-Weg r. ab und führt zu der unten genannten Brücke des Schlosses Hohenrechberg. Bis Dorf Rechberg (20 Min. unter dem Gipfel), 8km, auch Post.

Der ***Hohenrechberg** hat zwei Gipfel. Von dem höheren (707m), auf dem eine vielbesuchte Wallfahrtskirche mit Pfarrhaus und Friedhof, umfassende Aussicht über das weite fruchtbare Hügelland mit seinen zahlreichen Dörfern und Städten n. nach dem Welzheimer Wald, den Waldenburger und Limpurger Bergen hin, von Gmünd bis Ellwangen, w. über das alte Schloß Rechberg hinüber zum Hohenstaufen und Schwarzwald, s.w. über den ganzen Gebirgskranz der Schwäbischen Alb, s.ö. bei klarem Wetter bis zu den Tiroler und Schweizer Alpen (Panorama von E. Werner, 1 *M* 40). Bei Alpenfernsicht wird ein weithin sichtbarer Korb aufgezogen. Im Pfarrhaus gute Verpflegung, aber kein Nachtquartier.

Ein bequemer Weg führt w. in 10 Min. über eine steinerne Brücke zum zweiten Gipfel (643m) mit dem 1865 infolge eines Blitzstrahls ausgebrannten, neuerdings restaurierten *Schloß Hohenrechberg*, der Stammburg der Grafen Rechberg, jetzt von einem Förster bewohnt (Zutritt gegen Trkg.).

1/2 St. östl. vom Hohenrechberg der **Stuifen** (757m; Aussicht beschränkt).

Vom Hohenrechberg auf den Hohenstaufen (s. unten), 1 1/2 St.: Schloß Hohenrechberg und Hinterweiler bleiben l., dann geradeaus (nicht r.) über den Kamm des Gebirgs auf den Fahrweg zum Dorf Hohenstaufen; kurz vor dem Dorf, hinter einer Straßenkreuzung, führt ein Fußsteig r. in 12 Min. direkt auf den Kaiserberg.

Vom Hohenrechberg nach Eislingen (S. 110), durch das *Ottenbacher Thal*, 2 1/2 St.; nach Süssen (S. 110), über das Rehgebirge und Ruine Staufeneck (S. 110), 2 St.

b. Hohenstaufen.

Von Lorch (S. 106) auf den Hohenstaufen, 2 St.: lohnender Fußweg im *Beutenthal* aufwärts über das (1 St.) *Wäscherschlößle*, jetzt Speicher, im XI. Jahrh. Sitz Friedrichs von Büren, des Ahnherrn der Hohenstaufen (vgl. unten), und den *Wäscherhof* (Whs.). Von da in 1 St. zum Kaiserberg.

Von Göppingen (S. 109) auf den Hohenstaufen, 1 3/4 St.: schöner Fahrweg, lange durch Wald; Zweispänner bis zum Dorf Hohenstaufen 7 *M*, Fahrzeit 1 St.

Von Eislingen (S. 110) auf den Hohenstaufen, 1 1/2 St., von Salach (S. 110), über *Krummwälden*, 1 1/4 St.

Der ***Hohenstaufen** (684m) ist der besuchteste aller Vorberge der Alb. Vom Jahre 1070 etwa an bis zur Zerstörung im Bauernkriege (1525) trug er die Burg der Staufer, deren ruhmreiches Geschlecht 1138-1254 den deutschen Kaiserthron innehatte und deren letzter Sproß Konradin 1268 in Neapel starb. Der Grundriß der Burg ist noch erkennbar. Prächtige Aussicht, aber weniger umfassend als die vom Hohenrechberg (S. 126). 20 Min. unter dem Gipfel des Berges das Dorf *Hohenstaufen* (603m; Gasth.: Lamm, Ochs). Im Friedhof desselben, unmittelbar am Fußweg zum Kaiserberg, ein altes 1860 teilweise neu hergestelltes (Barbarossa-) *Kirchlein*, neuerdings mit Wappen staufischer Länder geschmückt (das Innere ist völlig verwahrlost). — Auf den Hohenrechberg s. oben.

II. DIE MITTLERE ALB.

Die *Donau von Ulm bis Sigmaringen* ist in Route 31 beschrieben; über die *Filsgaualb* vgl. S. 110/111.

a. Lenninger Thal. Teck. Neidlinger Thal. Neuffen.

Von Plochingen nach Oberlenningen, 25km, Nebenbahn in c. 1 1/4 St. für *M* 2.—, 1.40, 85 Pf.

Plochingen, s. S. 109. — 7km *Unterboihingen* (S. 116). — Die Bahn folgt dem Thal der *Lenninger Lauter*. 11km *Oethlingen*. —

13km **Kirchheim unter Teck** (308m; Gasth.: *Post, Hot. Tiroler*; Wein bei Frau *Heilemann*), gewerbreiche Stadt mit 8100 Einw., im Angesicht der Albberge hübsch gelegen. Am Westportal der got. *Kirche* das Grab Konr. Widerholt's (S. 123) und seiner Ehefrau, mit beider Büsten. Nahebei das *Schloß*. Auf die Teck s. unten; ins Neidlinger Thal s. S. 129.

Das Thal heißt von hier ab **Lenninger Thal.** 17km *Dettingen*, großes Pfarrdorf (auf die Teck s. unten). L. wird die Teck, r. der Hohenneuffen, rückwärts (ö.) der Hohenstaufen und Hohenrechberg sichtbar. — Die Bahn tritt in die Alb ein; die Landschaft gewinnt an Reiz. 21km *Owen* (spr. Auen; Gasth.: Post oder Krone), Städtchen mit schöner restaurierter got. Kirche, in der die Gruft der Herzoge von Teck und ein Gemälde der Burg Teck aus dem J. 1542.

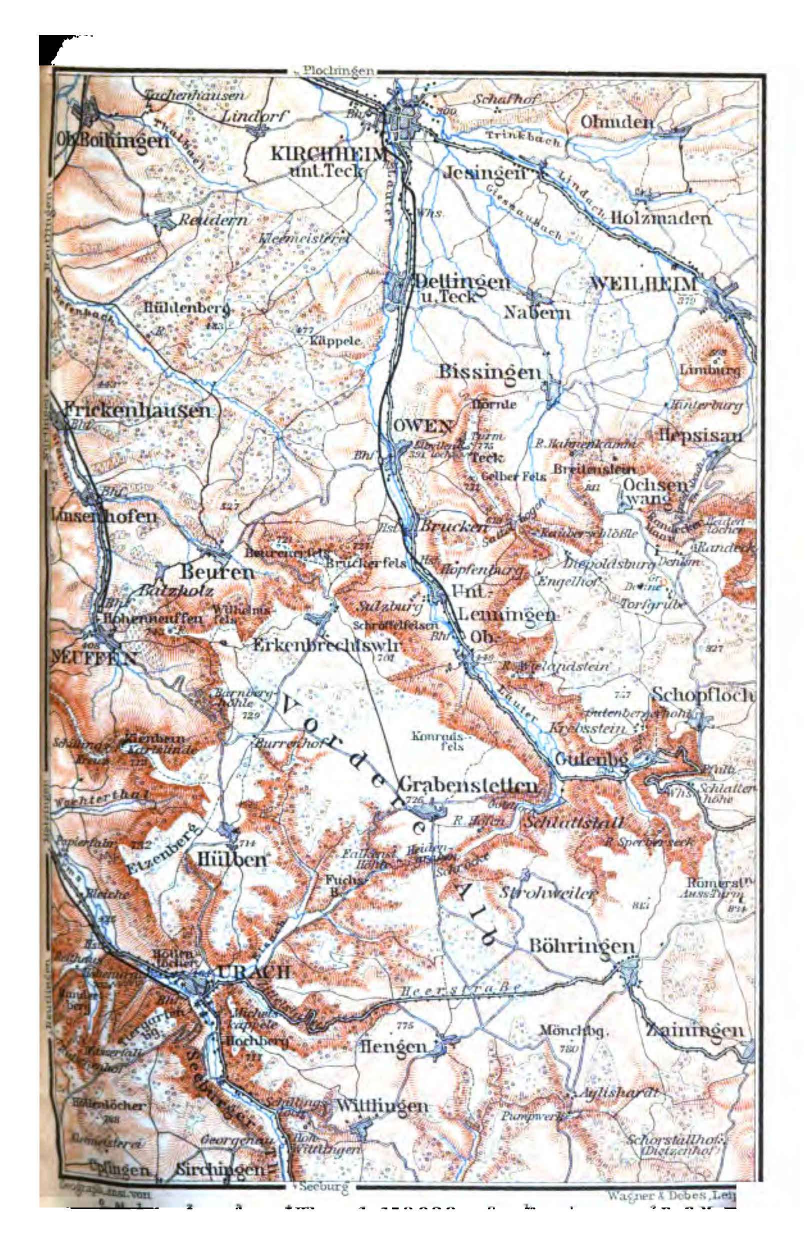
[Von Owen auf die Teck, 1 St. (gelbe WM.): man folge den Telegraphenstangen in n.ö. Richtung, nach 1/2 St. auf dem neuen schattigen AV.-Weg zum Gipfel.

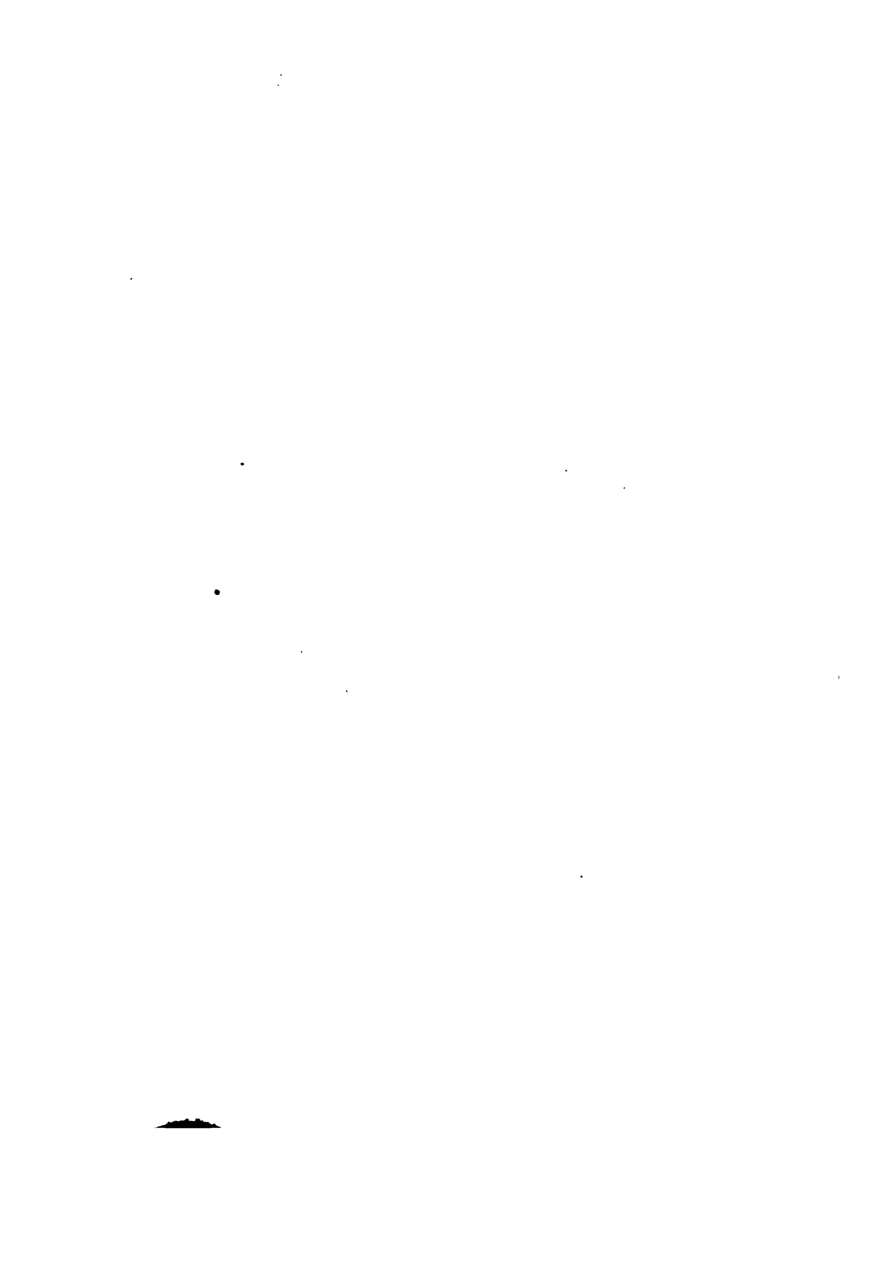
Von Dettingen (s. oben) auf die Teck, 1 1/2 St.: gelbe WM., die letzte halbe Stunde im Wald. — Von Kirchheim (s. oben) über *Bissingen*, c. 2 1/2 St.

Die ***Teck** (775m) trug einst das Stammschloß der Herzoge von Teck, von dem jetzt nur noch geringe Reste zu sehen sind. Ein Turm der Burg wurde zu einem stattlichen 28m h. Aussichtsturm ausgebaut (darin das hübsche Salzmannstübchen, vgl. unten); angebaut eine Schutzhütte (im Sommer bei gutem Wetter Erfr.). Großartige Aussicht, besonders auf die nahen bewaldeten Albberge; im W. ein großer Teil der Schwarzwaldkette. Von den Alpen ist bei hellem Wetter im S. die Scesaplanagruppe, im SSW. die Säntisgruppe sichtbar. — Lohnend ein Umgang um die Burg. Am Rande des westl. Burgfelsens eine Höhle, das *Sibyllenloch*, in dem neuerdings Reste vorsintflutlicher Tiere ausgegraben wurden.

Von der Teck nach Gutenberg oder nach Weilheim (c. 3 1/2 St., lohnend): 15 Min. der *Gelbe Felsen*, unterhalb die Verena-Beutlinshöhle; 3/4 St. der *Sattelbogen* (613m; l. nach Bissingen; r. in 1/2 St. nach Unterlenningen); s.ö. auf AV.-Weg zur (20 Min.) Ruine *Rauber*; 10 Min. Hof *Diepoldsburg* (Wirtsch.). Von hier r. über den *Engelhof* (Erfr.) zu den (1 St.) *Wielandsteinen* (697m), mit drei Burgruinen; 1/4 St. *Krebsstein*; dann auf AV.-Weg hinab nach (1/2 St.) Gutenberg (S. 129). — Von der Diepoldsburg (s. oben) führt ein Weg l. zum (3/4 St.) *Breitenstein* (811m), einem gewaltigen Albberg, schroff nach dem Unterland abfallend; 1/4 St. s.ö. *Ochsenwang* (bescheidenes Whs.), wo Ed. Mörike 1831-33 als Pfarrer wirkte; in der Nähe das *Randecker Maar*, der bedeutendste Krater der 140 Embryo-Vulkane zwischen Kirchheim und Reutlingen, mit Denkmal für Dr. Salzmann (†1890), den Begründer des Schwäb. Albvereins. Von hier kann man n. auf malerischem AV.-Weg am *Zipfelbach* entlang über (1/2 St.) *Hepsisau* nach (3/4 St.) Weilheim (S. 129) oder s. über die Torfgrube nach (1 1/4 St.) Gutenberg (S. 129) absteigen.]

Bei (22km) *Brucken* r. oben der *Bruckerfels* (S. 130). Bei (23km) *Unterlenningen* (Wirtsch., am Bahnhof) r. Ruine *Sulzburg*, l. hoch oben Ruine *Rauber* (s. unten); weiter bei (25km) *Oberlenningen* (Gasth.: Adler, beim Bahnhof) l. auf einer Bergzunge die *Wielandsteine* (s. oben).


Plochingen
Lindorf
Ob.Boihingen
KIRCHHEIM unt.Teck
Schafhof
Ohmden
Trinkbach
Jesingen
Holzmaden
Reudern
Dettingen u.Teck
WEILHEIM
Nabern
Hüldenberg
Käppele
Bissingen
Limburg
Frickenhausen
OWEN
Hepsisau
Teck
Gelber Fels
Breitenstein
Ochsenwang
Linsenhofen
Brucken
Beuren
Brucker fels
Hopfenburg
Diepoldsburg
Engelhof
Torfgrube
Unt.-Lenningen
Sulzburg
Schröfelfelsen
Erkenbrechtswlr
Ob.-
NEUFFEN
Hohenneuffen
Wilhelmsfels
Schopfloch
Krebsstein
Konrads-fels
Vordere Alb
Burrenhof
Gutenbg
Grabenstetten
Schlattstall
Schlatterhöhe
Hülben
Etzenberg
Fuchs-B.
Strohweiler
Römerst. Auss-Turm
Böhringen
URACH
Heerstraße
Hochberg
Mönchbg.
Zainingen
Hengen
Seeburger
Wittlingen
Aglishardt
Pumpwerk
Schorstallhof (Dietzenhof)
Georgenau
Sirchingen
Seeburg
Wagner & Debes, Lei



Das Lenninger Thal (S. 128) endet, $1^1/_4$ St. von der Endstat. Oberlenningen, in *Gutenberg* (532m; Gasth.: Löwe, Hirsch), einem reizend gelegenen Dörfchen; in der Nähe südl. Ruine *Sperberseck*, n. hoch oben *Krebsstein*. 25 Min. n. oberhalb Gutenberg l. am obern Thalrande die 1889 entdeckte **Gutenberger Tropfsteinhöhle* (Eintr. 50 Pf., Führer in Gutenberg mitnehmen), in der zahlreiche fossile Knochenreste, Feuersteinwerkzeuge etc. gefunden wurden. 5 Min. ö. die kleinere *Gußmannshöhle* (Eintr. 40 Pf.). — $1^1/_2$ St. s. von Gutenberg der *Römerstein* (884m; Alpenfernsicht), mit Aussichtsturm; Schlüssel mitnehmen.

Von Gutenberg nach Neuffen (s. unten), 3 St.: Fahrstraße über *Grabenstetten* (726m), mit „Heidengraben" (Reste einer vorgeschichtlichen Befestigung, die die Hochfläche bis zum Hohenneuffen umgab). Der Fußgänger wendet sich c. 1 St. hinter Grabenstetten, am Kreuzungspunkt des Uracher Wegs (S. 130), direkt zum Hohenneuffen. — Von Gutenberg nach Urach (S. 130), 3 St., lohnend: s.w. durch *Schlattstall* und die *Schröcke*, eine Felsschlucht. — Von Gutenberg nach Weilheim (s. unten), s. S. 128.

Kirchheim (S. 128) ist ferner Ausgangspunkt für den Besuch des von der *Lindach* durchflossenen anmutigen **Neidlinger Thals**, eines Seitenthals der Lauter (S. 127). Man benutze die Post (Bahn geplant) bis (8km) *Weilheim*, einem von dem Basaltkegel der *Limburg* (598m; mit Resten des alten Zähringerschlosses) überragten Städtchen. — 20 Min. aufwärts im Thal, l. oberhalb der Straße, der rebenbepflanzte *Lichtenstein;* etwas weiter, ebenfalls l., der *Erkenberg* (742m). — 13km *Neidlingen* (3 gute Whser.), hübsch gelegenes Dorf. $^1/_2$ St. n. die malerische Burgruine **Reußenstein* (762m), mit reizender Aussicht ins Thal; dann auf der Höhe um das oberste Thalende herum nach dem ($^1/_2$ St.) *Heimenstein* (763m), einem dunklen Felsenloch mit schönem Ausblick auf den Reußenstein und ins Thal. Vom Reußenstein nach Wiesensteig (S. 111) 1 St.

Von Nürtingen (S. 116) nach Stadt Neuffen, 9km, Privatbahn in 25 Min. — Fußgängern ist der Weg durch das *Tiefenbachthal* über Beuren zu empfehlen, 3 St.

Von Metzingen (S. 116) nach Stadt Neuffen, über *Kohlberg*, $1^1/_2$ St. — Von Bempflingen (S. 116) nach Stadt Neuffen, $2^1/_2$ St.: über *Kleinbettlingen* und *Grafenberg* (vom gleichnamigen Berg, 464m, oberhalb des Dorfes, lohnende Aussicht).

Der ***Hohenneuffen** (743m), ein kegelförmiger, vom Albplateau weit ins Thal vorspringender und überall sichtbarer Berg, trägt die großartigste Ruine des nördl. Albrandes, die mächtigen Trümmer der alten Festung, 1802 als baufällig geschleift, mit schöner, im Vordergrund sehr lieblicher Aussicht (Erfr. zu haben, wenn die Flagge aufgezogen ist). — Am Fuß des Berges (guter Waldweg in $^1/_2$ St.) das Städtchen *Neuffen* (Gasth.: Ochs; Hirsch oder Post, Z. 1-$1^1/_2$, P. 3-4 *M*). An der Kirche interessanter Ölberg (1504).

Vom Hohenneuffen führt ein schöner Weg ö. in 1 St. nach *Erkenbrechtsweiler* (Krone). Von da in $^1/_2$ St. auf den **Beurener Fels** (721m), eine weit vorspringende Felsenkanzel mit umfassender Aussicht (Hohenrech-

berg, Hohenstaufen, Schwarzwald); dann auf lohnendem AV.-Weg ö. zum (1/2 St.) *Bruckerfels* (727m), mit prächtigem Blick ins Lenninger Thal und auf die gegenüberliegenden Höhen. Hinab nach Owen (S. 128) 35 Min. — Von Erkenbrechtsweiler nach Unterlenningen (S. 128) auf steilem steinigem Fußweg 1 1/4 St.

Vom Hohenneuffen nach Urach (s. unten), 2 St.: über das Albplateau am *Burrenhof* vorbei (mit Heidengraben, s. S. 129) — Dorf *Hülben* bleibt l. — ins Thal hinab.

b. Uracher Alb.

Von Metzingen nach Urach, 11km, Nebenbahn in 1/2 St für *M* 1.05, 75 Pf., 50 Pf.

Metzingen s. S. 116. — Das ***Uracher Thal**, in welchem die Bahn an der *Erms* entlang aufwärts führt, übertrifft das Lenninger an Schönheit; dichte bis ins Thal herabreichende Buchenwälder bekleiden die Abhänge; viele Tuffbrüche. 2km *Neuhausen* (368m). — Bei (5km) *Dettingen* (398m; Gasth.: Löwe, Krone) erhebt sich eine weithin sichtbare Gebirgsecke, der *Dettinger Roßberg* (c. 800m), weiter, jenseit der *Uracher Bleiche*, r. in einem Seitenthal der *Runderberg*, dann *Hohen-Urach* und der *Tiergartenberg*; gegenüber der *Hochberg*. — Beim Eingang in das Seitenthal HS. *Wasserfall*, wo die Züge thalaufwärts auf Verlangen von mindestens 5 Personen halten.

11km **Urach**. — Gasth.: Post, Haas zur Krone, beide am Markt; *Pens. Villa Breitenstein, in geschützter Lage oberhalb der Stadt, P. 3 1/2-4 *M*. — Bier bei *Heinzelmann* und in der Brauerei von *Wenz* „zum Berg", wo auch Z. — Heilanstalten von Dr. Camerer und Dr. Klüpfel.

Urach (462m), altertümliches Städtchen, im Ermsthal reizend gelegen, wird als Luftkurort besucht. Am Bahnhof das *Schloß*, 1443 erbaut, jetzt zu Beamtenwohnungen eingerichtet; im „goldnen Saal" vergoldetes Schnitzwerk und Wappen, mancherlei Andenken an die Herzoge Eberhard und Ulrich, sowie das aus Holz geschnitzte Bildnis des Grafen Heinrich von Mömpelgard, Vaters des Herzogs Ulrich und Ahnherrn des württemberg. Herrscherhauses. Neben dem Schlosse ein *Büstendenkmal Bismarcks*. In der spätgot. *St. Amanduskirche*, Ende des xv. Jahrh. erbaut, der Beichtstuhl des Herzogs Eberhard im Bart mit gutem Holzschnitzwerk (1472); schöner Taufstein, 1518 von Meister Christoph von Urach gefertigt; hübsche Kanzel. An die Kirche ist das evang. theolog. *Seminar* angebaut. Schöner got. *Marktbrunnen* aus dem J. 1500 von Meister Christoph (s. oben). Neue kath. Kirche aus Tuffstein.

Das obere Thal der Erms, dem Uracher an Lieblichkeit nicht nachstehend, heißt ***Seeburger Thal**; die Berge sind nicht sehr hoch, aber dicht bewaldet; durch schmale grüne Wiesen strömt die Erms, oft nur der Straße Raum lassend. Von Urach bis Seeburg 2 St.; am besten in offenem Wagen (Einsp. hin und zurück c. 4 *M*). Der Weg führt an mehreren Mühlen und einer großen Baumwollspinnerei vorbei. Bei der *Georgenau* l. hoch oben (vom Thal 1/2 St.) Ruine *Hohenwittlingen*, darunter die Höhle *Schillingsloch* (auch Schillerhöhle genannt). Im wildesten Teil des Thals

liegt zwischen hohen Felswänden an der Mündung (n.) des romantischen *Fischburgthals* das kleine Dorf *Seeburg* (Löwe, einf.), „wo Felsblöcke und Häuser gute Nachbarschaft halten"; oberhalb auf hohem Fels das Schlößchen *Uhenfels*. Kaum 50 Schritte von ihrem Ursprung treibt hier die Erms bereits eine Mühle. — Von Seeburg s. durch das *Seethal* nach *Münsingen* (S. 134), Fahrstraße in $1^1/_2$ St.

Lohnendster Ausflug von Urach nach Hohen-Urach und zum Wasserfall. Auf die Festung **Hohen-Urach** (702m) führt ein Zickzackweg durch Wald in $^3/_4$ St. Der steilere, aber steinige „alte Burgweg" (vom Fuße des Berges l. bis zum „Kreuz", dann r.) ist etwas kürzer. Im xi. Jahrh. erbaut, wurde die Feste nach mannigfachen Belagerungen Ende des xviii. und Anfang des xix. Jahrh. zum größten Teil abgetragen. Zeitweise diente sie als Gefängnis, u. a. des gelehrten Satirikers Nikodemus Frischlin, der bei einem Fluchtversuche an den Felsen elend zerschellte (1590).

Von Hohen-Urach auf angenehmen Waldwegen (alle bezeichnet) durch schönen Buchenforst in $^1/_2$ St. zur *Hochwiese* (619 m; Schutzhütte), wo der Brühlbach entspringt und den 26m hohen **Uracher Wasserfall** bildet. Bester Standpunkt am Fuß des Wasserfalls auf der „Olga-Ruhe". Von der Haltestelle Wasserfall (vgl. S. 130) zum Wasserfall $^1/_2$ St. Nach Urach zurück $^3/_4$ St.

Von Urach nach dem *Lichtenstein* (S. 133) direkter Fußweg (vom Albverein bezeichnet) in c. 4 St.

Von Urach nach Reutlingen (S. 116), 4 St. *a. Über den Rutschenhof:* bis zum Wasserfall s. oben. Man steigt gleich vom Wasserfall r. den Zickzackweg steil hinan; oben beim Austritt aus dem Walde ($^1/_2$ St.) führt der Weg an einer Steinhütte, dem sog. *Rutschenhof*, vorbei geradeaus weiter, man gehe aber zunächst am Bergabhang r. vor zu dem Grenzstein auf den *Rutschenfelsen*, von wo reizende Aussicht in das stille Albthal mit Hohenurach und Runderberg, l. Hohenneuffen und Teck. Von da am Albrand zum ($^1/_2$ St.) *Vordern Fohlenhof* (738m). Dann entweder direkt auf bequemem Fahrweg in 20 Min. oder r. (Wegweiser) auf Fußwegen über den **Grünen Felsen* (803m) in 40 Min. zu dem Gestüt *St. Johann* (764m; ordentl. Whs.). Von hier schöne Straße (abkürzende Fußwege) nach (1 St.) *Eningen* (*Post bei Seitz), stattlichem Marktflecken (bedeutende Gärtnerei) am Fuße der Achalm (in $^3/_4$ St. zu besteigen), von wo Straßenbahn nach (5km) *Reutlingen* (S. 116). — *b. Über Güterstein:* beim Austritt aus dem Bahnhof l. zur Fahrstraße; nach 12 Min. über das Bahngeleise, weiter auf dem zum Wasserfall führenden Wege an der ($^1/_2$ St.) *Schulmeistersbuche* vorbei bis zum Wegweiser „Güterstein". Nach 1 St. Gestüt *Güterstein* (499m), mit Wasserfall. Hier den steilen Fußweg bergan und dann zum Vordern Fohlenhof. Von da nach Reutlingen s. oben.

c. Achalm. Eisenbahn von Reutlingen nach Schelklingen. — Lichtenstein und Umgebung.

Von Reutlingen (S. 116) auf die Achalm, Fußweg in $1^1/_4$ St.: vom Bahnhof aus die Gartenstraße hinan, am Ende derselben l. durch die Burgstraße; 20 Min. am Fuß der Achalm, unter der Wegbrücke hinan; 3 Min. weiter l. bergan durch Weinberge und Obstgärten auf die Meierei los; 7 Min. r. geradeaus etwas steil in 15 Min. zur kgl. Meierei (Wirtsch.); dann in Schlängelwegen oder auf dem Rundweg in $^1/_2$ St. zum Gipfel.

Die ***Achalm** (705m), ein rebenbepflanzter, freistehender Bergkegel, trägt die Reste einer Burg. Ein Turm ist besteigbar (Schlüssel in der oben gen. Meierei). Aussicht vortrefflich: Tübinger Schloß, Schloß Lichtenstein, die ganze Kette der Alb, Hohenneuffen, Teck, Hohenrechberg und Hohenstaufen, und die fruchtbare malerische Landschaft der Umgebung, am Fuß Reutlingen, östl. Eningen (S. 131) und südl. Pfullingen (s. unten). Nach Eningen (S. 131) 1/2 St.

Von Reutlingen nach Schelklingen (S. 141), 59km, Nebenbahn in 3 1/2 St.; bis Honau 12km in 31-40 Min., bis Stat. Lichtenstein 16km in 1 St. — Aussicht meist *rechts*.

Die Bahn tritt in das malerische ***Echazthal**. — 3km HS. *Eningen*, 25 Min. w. von dem gleichnam. Ort (S. 131). — 5km **Pfullingen** (Gasth.: *Hirsch*, *Lamm*), Städtchen von 6700 Einw. mit der Flamm'schen Irrenanstalt. — 6km *Pfullingen - Papierfabriken*.

Von Pfullingen-Papierfabriken über die Wanne zur Nebelhöhle, c. 3 1/4 St. Von der Haltestelle zur Landstraße, hier r., nach 3 Min. l. bergan (überall Wegweiser) zur (1 St.) *Wanne* (694m), mit prächtiger Aussicht. 1/2 St. s. der *Schönberg* (793m; Turm geplant). Von da in 1 St. zu der aussichtreichen Felsgruppe des *Wackerstein* (823m) und über einen Felsgrat an der (1/4 St.) Hochwiese *Auf dem Wohn* (830m) vorüber zur (1/2 St.) Nebelhöhle.

9km *Unterhausen-Spinnerei*. — 10km *Unterhausen* (Adler); unmittelbar s. davon *Oberhausen*, von da zum Lichtenstein s. unten, zur Nebelhöhle s. S. 133. — 12km **Honau** (525m; *Rößle*; *H.-P. Echaz*), mit der sehenswerten *Olgahöhle*, einer Tuffsteinhöhle, kleiner als die Nebelhöhle, aber weniger geschwärzt und leichter zugänglich (elektr. Beleuchtung, 40 Pf. die Person). 10 Min. entfernt die *Echazquelle* mit Quellnymphe. — Von Honau Zahnradbahn (2110m lang, Steigung 1:10) die *Honauer Steige* hinan zur (16km) HS. *Lichtenstein* (704m; Restaur., auch Z.); 150mn., durch einen Pfahl bezeichnet, schönes Echo. Fortsetzung der Bahn nach Schelklingen s. S. 134.

Von Honau (s. oben) auf den Lichtenstein, 3/4 St.: vom Bahnhof nach dem Ort Honau und durch diesen, sich r. haltend, zu dem vortrefflichen Waldwege, der auf die Höhe führt.

Von Unterhausen (s. oben) auf den Lichtenstein, 1 1/4 St.: s. nach (8 Min.) *Oberhausen* (vgl. S. 133); hier r. ab auf gutem Fahrweg an der bewaldeten westl. Thalwand hinan; bei der ersten Wegteilung l.; nach 1/2 St. verläßt man bei dem Felsdurchstich den Fahrweg, steigt die paar Stufen l. hinauf und erreicht, immer geradeaus, in 8 Min. die Wirtschaft. — Von der Haltestelle Lichtenstein (s. oben), 3/4 St.: an der „Schanze" (reizende Thalsicht) vorbei durch den *Dobeltunnel*, Felsenstraße am obern Ende der Dobelschlucht r. Fußweg über den Alten Lichtenstein hinweg zum Schlößchen.

Von Reutlingen über den Mädchenfels und Holzelfingen nach HS. Lichtenstein, 5 St., lohnend: mit der Eninger Straßenbahn (S. 116) zur HS. *Spitzwiesen*; dort Wegweiser zum „Übersberg"; dann über Wiese und Brücke zur Fahrstraße, welche gleich darauf l. abbiegt; hinter einer zweiten Brücke wieder l. (r. auf den *Ursulaberg*, 689m, 2 St.) und in schönem Buchenwald aufwärts zum (1 1/2 St.) **Mädchenfels** (774m), mit prächtigem Blick auf die Ebene und die Alb. 5 Min. s.ö. der *Übers-*



Nürtingen
Neuffen
Oferdingen
Altenburg
Rommelsbach
Metzingen
Sickenhausen
Sondelfingen
Neuhausen
Dettingen a.d. Erms
Glems
Reutlingen
Eningen
Eninger Weide
Pfullingen
Bleichstetten
Würtingen
Ohnastetten
Holzelfingen
Kohlstetten
Genkingen
Undingen
Klein-
Groß-
Engstingen
Urach
Münsingen
Gammertingen
Geogr. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzi



berger Hof (Wirtsch.). Schöne Wiesen- und Waldwege (gelb bezeichnet) führen an (3/4 St.) Burgstelle *Stahleck*, dem (1/2 St.) *Eckfels* und der (10 Min.) Ruine *Greifenstein* (756m) vorüber direkt (r.; schattig) in 25 Min. oder l. über das *Jochimer Häule*, mit Alpenfernsicht, in 30 Min. nach **Holzelfingen** (*Krone*). Von hier entweder auf dem aussichtreichen Randweg über die *Traifelbergfelsen* in 1 St. nach HS. Lichtenstein (S. 132) oder in c. 3/4 St. zum Bahnhof Unterhausen oder Honau (S. 132).

Schloß ***Lichtenstein** (817m, 290m über dem Honauer Thal), das „*Schlößchen*", für den Grafen Wilhelm von Württemberg auf einer c. 40m hohen Felsnadel nach Heideloff's Plänen durch Rupp erbaut und 1842 vollendet, ist einer der schönsten Punkte Schwabens. — Eintrittskarten im Kabinettsekretariat des Herzogs Wilhelm von Urach in Stuttgart, Neckarstr. 70; Eintr. 9-5 Uhr, So. geschlossen. Während der Anwesenheit der herzogl. Familie auf dem Schlosse werden keine Karten im voraus ausgegeben und ist dann, wenn die Verhältnisse es zulassen, der Zutritt nach persönlicher Anfrage beim Schloßverwalter auch ohne Karte gestattet (Trkg.).

Eine Zugbrücke führt über einen tiefen Felsspalt in die mit geschicktester Benutzung des Raumes angelegte Burg, in deren altertümlich eingerichteten Gemächern viele altdeutsche Bilder aus der schwäbischen Schule, von Zeitblom, Holbein, Schäufelein, Wohlgemut, Schön, Herlen sich befinden, zahlreiche Altertümer, Waffen und Rüstungen, Gegenstände aus Afrika, Totenmasken bekannter Personen, dann allerlei neue zierliche Geräte, u. a. ein Trinkgefäß mit dem Spruch: „Tönt ein teutsches Lied von Nord, find in Süden seinen Port; was Politik, was Herrenland, wo teutsches Lied, da Vaterland." Das schönste aber bleibt die *Aussicht: südl. über die Hochfläche der Alb hinweg, bei hellem Wetter bis zu den schweizer und tiroler Alpen, n. tief unten das anmutige grüne Honauer Thal, durch welches die Echaz und die Bahn sich winden, am Ende die Achalm und das weite Flachland. — Auf einem Felsvorsprung s.ö. außerhalb des Schlosses hat Graf Wilhelm (s. oben) dem Dichter Wilhelm Hauff († 1827), durch dessen Erzählung die alte Burg Lichtenstein so bekannt geworden ist, ein Denkmal mit Büste errichtet. 10 Min. weiter s.ö. Reste der Burg *Alt-Lichtenstein*. — 5 Min. westl. vom Schloß Wirtschaft (hübsche Aussicht, vgl. oben).

Mit dem Besuch des Lichtenstein verbindet man gewöhnlich den der gleichfalls aus Hauff's Roman bekannten **Nebelhöhle**, von Oberhausen (S. 132; im Hirsch Schlüssel und Führer) oder Schloß Lichtenstein (vgl. unten) 3/4 St. Eintritt die Person 40 Pf., Führer 1 ℳ, Fackel 40 Pf. Die Höhle ist c. 188m lang, bis 24m breit und 23m hoch. Die Tropfsteine haben durch die häufige Fackelbeleuchtung den Schimmer verloren, das Eigentümliche besteht nur noch in dem mächtigen Felsgewölbe. Am Pfingstmontag festliche Beleuchtung, verbunden mit Volksfest.

Von der Nebelhöhle zum Schloß Lichtenstein, 3/4 St.: 5 Min. oberhalb der Höhle ein Plateau, hier den Weg direkt südl., halblinks; nach 5 Min. bei der Kreuzung halblinks; 5 Min. weiter ein Ackerfeld, hier am Walde hin rechts; nach 5 Min. halblinks über die Heide auf die Baumgruppe zu; von hier, wo man den Turm sieht, ist der Weg nicht mehr zu verfehlen. — Lohnender ist der Weg über den (1/2 St.) *Gießstein* (788m) und (1/4 St.) *Linsenbühl* (817m) zum (1/2 St.) Lichtenstein.

Die Eisenbahn nach Schelklingen führt von (16km) HS. Lichtenstein (S. 132) als gewöhnliche Adhäsionsbahn weiter über die Albhochfläche. 18km *Kleinengstingen* (Gasth.: Post) ist

Ausgangspunkt für den Besuch der **Karlshöhle** (1½ St. s.w.; man kann bis vor die Höhle fahren). Schlüssel in *Erpfingen*, ½ St. s.w. von der Höhle (Eintr. 50 Pf., außerdem dem Führer Trkg.). Die Räume sind nicht so groß wie die der Nebelhöhle, machen aber durch ihre noch unversehrten Tropfsteinbildungen einen schöneren Eindruck. Besonders interessant sind die Ähnlichkeiten mit got. Baukunst, von erstaunlicher Regelmäßigkeit; auch fehlen Ähnlichkeiten mit lebenden Wesen nicht: eine menschliche Figur steht mitten im Weg, ein Hundskopf an einer Seitenwand u. s. w.

Von Kleinengstingen nach Gammertingen, 21km, Privatbahn im Bau: 1km *Großengstingen*. Bald darauf über die preuß. Grenze. — 13km **Trochtelfingen** (Gasth.: *Hirsch*), altertümliches Städtchen mit 1200 Einw.; 3km s.ö. bei *Steinhilben*, der *Augstberg* (849m), mit Aussichtsturm. — Die Bahn tritt wieder auf württ. Boden und erreicht unterhalb (16km) *Mägerkingen* das Thal der *Lauchert*, der sie über (17km) *Mariaberg* und (19 km) *Bronnen* bis (21km) **Gammertingen**, hohenz. Stadt von 1100 Einw., folgt. Fortsetzung der Bahn im Lauchertthal abwärts geplant. — Die Lauchert bleibt auf preuß. Gebiet. Das Thal wird malerisch, für Fußgänger lohnend. Unterhalb (1 St.) *Hettingen*, Städtchen mit Schloß, mündet die *Vehla*. — 1 St. weiter *Veringen-Stadt*, mit Burgruine. — Vor (½ St.) *Veringen-Dorf* Wasserfall der Lauchert. — 20 Min. abwärts *Jungnau* mit Resten von zwei Burgen; nach Sigmaringen (S. 139) 1¾ St., auch Post. — Bei der (1 St.) Mündung des *Bittelschießer Thälchens* die schönste Stelle des Thals; 10 Min. n. *Hornstein*, mit stattlicher Schloßruine. — ¼ St. ö. *Bingen*, s. S. 142.

22km *Kohlstetten*. In (25km) *Offenhausen*, mit Gestüt, entspringt die *Große Lauter*; 20 Min. s.ö. der *Sternberg* (844m), mit Aussichtsgerüst. — Die Bahn folgt dem hübschen Lauterthal bis (30km) *Marbach*, mit Gestüt.

Von Marbach lohnende Wanderung durch das burgenreiche ***Große Lauterthal** nach *Untermarchthal*, 8 St.: Schloß *Grafeneck* (s. unten) bleibt l.; 20 Min. *Dapfen*; 25 Min. *Wasserstetten*; 1 St. *Buttenhausen* (nach Münsingen s. unten); ½ St. *Hundersingen*, 20 Min. *Bichishausen*, beide mit Burgruinen; 20 Min. *Gundelfingen*, mit zwei Burgruinen. Dann an (r.) Ruine *Derneck* und (l.) der *Bettelmannshöhle* vorbei nach (½ St.) *Weiler*. Weiter über (¼ St.) *Indelhausen*, mit Ringburg *Althayingen* und der *Gerbershöhle*, nach (¼ St.) *Anhausen*. Dann an den Ruinen (l.) *Schülzburg* und (r.) *Maisenburg*, (l.) *Wartstein* und *Monsberg* vorbei nach (1½ St.) *Unterwilzingen*. Von hier über (¾ St.) *Laufenmühle*, mit Ruine *Reichenstein*, und (½ St.) *Lauterach* nach (¾ St.) *Untermarchthal* (S. 142).

Die Bahn führt n.ö. an Schloß *Grafeneck* vorbei durchs *Dolder-* und *Baumthal* nach (37km) **Münsingen** (707m; Gasth.: *Hirsch*), Stadt mit 2000 Einw. (große Cementwerke) auf der Hochfläche der Rauhen Alb; ¾ St. ö. der *Truppenübungsplatz* (Hardt-Hot.) des württ. Armeecorps. Von Münsingen Fahrstraße in je 1½ St. n. nach Seeburg (S. 131), s. nach Buttenhausen (s. oben). — Bei (39km) *Ober-Heuthal* wendet sich die Bahn s. und hinter (41km) *Mehrstetten* ö. nach (49km) *Sondernach*, in dessen Nähe die *Schmiech* entspringt. Dann im hübschen Thal der letzteren abwärts an (l.) Ruine *Justingen* vorbei über (51km) *Hütten*, an der Mündung des wilden *Bärenthals*, und (52km) *Thalsteußlingen* (r. oben Schloß *Neusteußlingen*) nach (57km) *Schmiechen* (S. 141). In (59km) *Schelklingen* mündet die Linie in die Donaubahn (S. 141).

d. Alb um die Steinlach.

Der lohnendste Punkt des Steinlachgebiets ist der *Roßberg*, von Reutlingen c. 2 St.: Lokalbahn (vgl. S. 116) in c. 40 Min. nach *Gönningen*, am Fuß des *Stöffelbergs* (732m; Burgreste). Von hier noch 1 St. auf den Roßberg. — Fußgänger gelangen s. am pomolog. Institut (S. 117) und am *Gaisbühl* (Wirtsch.) vorbei durch Wald in 2 St. oder auf der Straße in 1¼ St. auf den *Alteburghof* (Wirtsch.), hinter dem sich der *Kugelberg* (595m, Aussichtspunkt) erhebt, und von da, sich l. haltend, in ½ St. nach Gönningen (s. oben).

Von der Nebelhöhle oder vom Lichtenstein (S. 153) auf den *Roßberg* 1½ bez. 2 St., w. über *Genkingen*.

Von dem stets geöffneten 25m h. Aussichtsturm des ***Roßbergs** (870m) herrliche Aussicht auf die ganze Albkette, Schwarzwald und Alpen. Auf der Westspitze des Berges Denkmal für Professor Quenstedt († 1889), den geologischen Erforscher der Alb (vgl. S. 125). Abstieg w. nach (1¾ St.) Mössingen (S. 137) oder (2¼ St.) Dußlingen (S. 137).

Das **Steinlachthal**, ein Seitenthal des Neckars, zeichnet sich durch liebliche Umgebung aus. Mittelpunkt des oberen Thals ist der Marktflecken *Mössingen* (S. 138; mit der Bahn von Tübingen ½ St.). Von hier aus können die Hauptpunkte in einem Tage besucht werden: vom Bahnhof r. in ¼ St. zu der uralten *Belsener Kapelle* (506m), dann l. zum (1¼ St.) *Dreifürstenstein*, mit Schutzhütte (854m; Waldweg nach Hechingen in 2 St.); s.ö. auf den (1½ St.) *Kornbühl* (887m), mit der *Salmendinger Kapelle*; hinab n. über Dorf *Salmendingen* (r. das *Köbele*, 901m, mit Aussichtsturm) nach (¼ St.) *Thalheim* und zurück nach (1½ St.) Mössingen. Von Thalheim aus kann in 2½ St. noch der *Bolberg* (881m; Schutzhütte) bestiegen werden; von da hinab über *Oeschingen* nach (1½ St.) Mössingen. — S.ö. von Mössingen ferner der *Farrenberg* (794m; schöne Aussicht), vom Bahnhof in 1½ St. bequem zu besteigen (an den ersten Häusern des Dorfes, etwa an der Rose, r.!). Von da zum Dreifürstenstein (s. oben) 1½ St.

III. DIE SÜDWESTLICHE ALB.

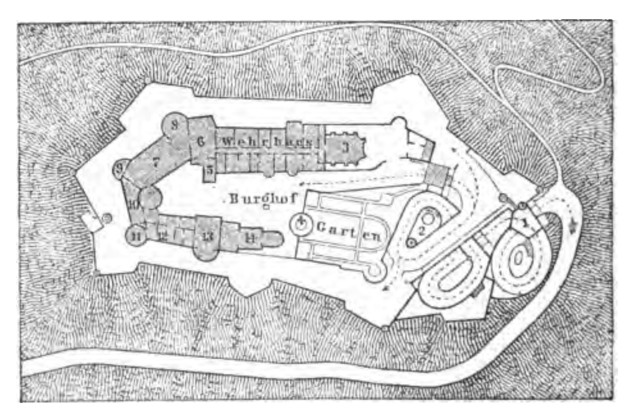
Zur südwestlichen Alb gehören außer der Halleralb die *Balinger Berge* (S. 138/139), das *Heuberggebiet* (S. 122) und die *Baar* (S. 122); über das *obere Donauthal* vgl. S. 143.

Auf den *Hohenzollern* führt von der Haltestelle Zollern (S. 138) an dem (5 Min.) guten Gasth. Brielhof (Z. 1.20-2 ℳ, P. 3-6 ℳ; Zweisp. zur Burg 6 ℳ u. Trkg.) vorbei ein bequemer Fahrweg in 1 St. Fußwege kürzen. — Von Hechingen geht man von der Villa Eugenia (S. 138) direkt zum (20 Min.) Brielhof.

Die Burg ***Hohenzollern** (855m), auf dem Gipfel eines aus der Albkette frei vorspringenden bewaldeten Kalkfelskegels herrlich gelegen, ließ König Friedrich Wilhelm IV. 1850-56 als Königs-

schloß unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Blankenburg aufführen, den militär. Teil nach Angaben des Generals von Prittwitz, den architektonischen nach Stüler's Plänen, ein durch großartigen Bau und Lage gleich ausgezeichnetes Werk, 1867 vollendet.

Von der alten Hohenzollernburg, die nach der Zerstörung (1423) durch die Gräfin Henriette v. Württemberg, Witwe Eberhards IV., ihre letzte Wiederherstellung im J. 1454 durch vereinte Mittel der verschiedenen Zweige des Zollern'schen Geschlechts gefunden, waren außer der Kapelle nur wenige Trümmer noch vorhanden. Auf diese Baugeschichte deutet der Spruch am Eingangsthor („Adlerthor"; Pl. 1): „Zollern, Nürnberg, Brandenburg im Bund bauen die Burg auf festem Grund. 1454. Mich baut Preußens starke Hand, Adlerthor bin ich genannt. 1854", oben der preuß. Adler mit dem quadrierten Zollern'schen Brustschild und der Inschrift: „Vom Fels



zum Meer", darunter ein Reiterbild, den Kurfürsten Friedrich I. darstellend Durch das Adlerthor betritt man zunächst den großen *Rampenturm* (in der Thorhalle zwei Denktafeln), in welchem in eben so sinnreicher wie kühner Anlage auf einer sehr geringen Grundfläche drei kunstvolle Schlangenwege und ein kreisförmig ansteigender Tunnel zu dem 23m höher gelegenen obern Thorturm führen. Auf der Balustrade über dem Eingang des Tunnels als Thürhüter zwei Lanzenträger in Stein. Ein nach altem Grundriß erbautes, mit Basteien und Ecktürmchen versehenes Siebeneck krönt mit 15-20m h. Mauern den überall steil abfallenden Felskegel. Auf ihm erhebt sich in drei Flügeln das eigentliche Schloß mit fünf Türmen, wovon zwei nahe an 60m über der Befestigung emporsteigen. Durchgängig hat das Schloß fünf Geschosse, die beiden unteren gewölbt und ausschließlich der Verteidigung dienend. Außen an den Türmen Zollern'sche Wappen; am St. Michaelsturm außen ein St. Michael mit dem Lindwurm in Erz. Die beiden Flügel des Schlosses sind von ungleicher Länge. Der Stil des Ganzen gehört dem Ende des XIV. Jahrh. an und ist auch bei den schwierigen Konstruktionsteilen der Auffahrts- und Befestigungs-Anlagen streng durchgeführt. Die Besatzung besteht aus einer Kompanie Infanterie.

Im obern *Burghof* gleich links der *Burggarten* mit dem Bronzestandbild Friedrich Wilhelms IV. von Bläser unter got. Baldachin als Brunnenfigur (Pl. 4). Rechts das *Wehrhaus* (Kaserne), mit *Restaurant* im Erdgeschoß; anstoßend die *evangel. Kapelle* (Pl. 3) im got. Stil; l. (südl.) der *Michaelsturm* (Pl. 13) mit den Reliefbildnissen und Wappen der Bauherren in Stein

(dabei Kaiser Wilhelm I.), daneben östl. nach dem Burggarten hin die *kath.* (*St. Michaels-*) *Kapelle* (Pl. 14). In der Mitte des Hofs die stattliche *Königslinde*.

Zu den innern Räumen (Führung 25 Pf.) führt l. neben dem Wehrhaus eine hohe Freitreppe (Pl. 5) mit dem Standbild des Grafen Jobst Niklaus von Zollern, des zweiten Erbauers der Burg (1454). Man betritt zunächst die *Stammbaumhalle* (Pl. 6), mit Stammbäumen, Wappenschilden etc.; dann den prächtigen **Grafensaal* (Pl. 7), eine von 8 roten Marmorsäulen getragene got. Halle, in Gold und Farben überreich geschmückt. Auf denselben öffnet sich r. die von einem Mittelpfeiler getragene *Kaiserhalle* (Pl. 8) mit 8 bemalten Standbildern deutscher Kaiser an den Fensterpfeilern; gegenüber auf der Westseite des Saals die *Bischofshalle* (Pl. 9) mit 2 Standbildern und 28 Medaillons geistlicher Fürsten des Zollernschen Hauses. An den Grafensaal stößt westl. die *Bibliothek* (Pl. 10), ein niedriger Saal mit in Holz geschnitzten Bücherschränken und auf die Geschichte der Burg bezüglichen *Fresken von Peters (der Kastellan erklärt dieselben). Aus der Bibliothek gelangt man r. in den *Markgrafenturm* (Pl. 11) mit dem Wohn- und Schlafzimmer des Kaisers; l. durch ein Vor- und Empfangszimmer in die Zimmer der Kaiserin (Pl. 12) im *Michaelsturm*. Die *kathol. St. Michaelskirche* (s. oben) ist der einzige vollständig erhaltene Überrest des alten Baues; interessante alte Glasbilder aus dem Kloster Stetten.

Die Aussicht von dem Altan vor der Bischofshalle (s. oben) ist nach drei Seiten fast unbegrenzt, „weit hinaus in die Lande", über das grüne schwäbische Hügelland, w. die Städte Balingen und Rottweil, darüber hinaus der Schwarzwald mit dem Feldberg, s.w. der Jura, nach S. und O. in unmittelbarer Nähe die bewaldeten Abhänge der Alb.

Von Hechingen (S. 138) auf das Zellerhorn, 2 St.: s. zur (15 Min.) Heiligkreuzkirche; 1 St. weiter das schön gelegene Kirchlein *Mariazell;* dann im Wald aufwärts zum (3/4 St.) Signalstein auf dem Zellerhorn. — Vom Brielhof (S. 135) bei der Haltestelle Zollern führt ein Fußweg am *Ziegelbacherhof* vorbei gleichfalls zur Heiligkreuzkirche (s. oben).

Vom **Zellerhorn** (914m; Schutzhütte), einem auf württemb. Boden gelegenen Vorsprung der Albhochfläche, gute Aussicht; 10 Min. vom Gipfel der *Zollersteighof* (Wirtsch.). Auf dem, der *Trauf* genannten Kamm des zum Teil bewaldeten Gebirges kann man ö. über den nahen *Raichberg* (955m; Alpenfernsicht) mit dem „Hangenden Stein" in 2 1/2 St. nach *Jungingen* oder *Starzeln* (S. 138) absteigen.

30. Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen.

87,5 km. Württemb. Staatsbahn in 2 3/4-3 1/4 St. (7 ℳ 10, 4.70, 3 ℳ).

Tübingen s. S. 117. Die *Hohenzollernbahn* zweigt im Bahnhof l. ab und wendet sich in großem Bogen in das durch stattliche Dörfer ausgezeichnete *Steinlachthal*. 2km *Derendingen*. L. Brauerei *Waldhörnle*, weiterhin l. der runde *Bläsiberg* (446m) mit einer ehem. Kapelle des h. Blasius und das kleine *Bläsibad*. Über die Steinlach nach (8km) *Dußlingen* (388m; Brauerei Steinlachburg). L. treten die schöngeformten Albberge näher: der Roßberg (S. 135), der breite Farrenberg, der scharf ins Thal abfallende Dreifürstenstein (vgl. S. 135). Vor (16km) *Mössingen* (461m; Gasth.: Linde oder Post) wieder über die Steinlach; Ausflüge s. S. 135; 1/2 St. w. das

Schwefelbad *Sebastiansweiler*. Auf einem Hügel l. die *Belsener Kapelle* (S 135). 21km *Bodelshausen*; dann über die preuß. Grenze und hinab ins Starzelthal nach

25km **Hechingen** (500m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: **Linde* oder *Post*, Z. 1-3, F. 70, M. 2, P. 2$^{1}/_{2}$-4 *M*, Omn. 50 Pf., Zweisp. zur Burg Hohenzollern 6 *M* u. Trkg.; **Rad*, Z. 1.20-1.50, M. 1.50-2, P. 3.50-4.50; *Löwe*, zunächst dem Bahnhof, Z. 1-1.40, F. 60 Pf.; Bier im *Museum*, mit Garten), Stadt mit 3970 Einw., an einem aus dem Thal der *Starzel* ansteigenden Thalrand gelegen, bis 1850 Residenz des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, seitdem preußisch. In der 1783 erbauten kath. *Stadtkirche* neben dem Hochaltar eine große Reliefplatte von Peter Vischer, den Grafen Eitel Friedrich II. von Zollern († 1512) und seine Gemahlin Magdalena von Brandenburg († 1496) darstellend. An der Südseite der Stadt (20 Min. vom Bahnhof) die hübsche *protestant. Kirche*, im Spitzbogenstil von Stüler erbaut; nahebei *Villa Eugenia*, fürstl. hohenzollernsches Schloß mit Park (Zutritt gestattet). 20 Min. weiter Gasth. Brielhof (S. 135).

$^{3}/_{4}$ St. n.w. von Hechingen der *Martinsberg* (539m), mit Aussichtsturm; $^{1}/_{4}$ St. weiter w. das Schlößchen *Lindich* mit Park (im Sommer Rest.). — Auf den *Hohenzollern* s. S. 136, auf das *Zellerhorn* S. 137.

Nach Burladingen, 15km, Privatbahn in c. $^{3}/_{4}$ St. Die Bahn folgt dem waldreichen oberen *Starzelthal*, nach dem Ort Killer meist *Killerthal* genannt. 5km *Schlatt*; 7km *Jungingen* (598m; *Post, Z. 1-1$^{1}/_{2}$, P. 4-5 *M*); 9km *Killer*. Bei (11km) *Starzeln-Hausen* (Gasth.: *Höfle) entspringt die Starzel. Dann in einem Seitenthal aufwärts nach (15km) *Burladingen* (721m); von hier nach *Gammertingen* (S. 134) 1$^{1}/_{2}$ St., s.ö. über ($^{3}/_{4}$ St.) *Gauselfingen* und ($^{1}/_{2}$ St.) *Bronnen*.

Die Bahn umzieht Hechingen in großem Bogen, überschreitet die Starzel und erreicht, vorbei an (r.) *Stetten* im Gnadenthal, dem altzollernschen Erbbegräbnis, (31km) HS. *Zollern* (548m); von da auf den Hohenzollern, s. S. 135.

Weiter, lange noch im Angesicht des Zollern, über (35km) *Bisingen* nach (39km) *Engstlatt* (in der Kirche ein interessantes Bild der Ulmer Schule), von wo man in 1$^{1}/_{4}$ St. den *Hundsrück* (931m, subalpine Flora) besteigt. — 42km **Balingen** (520m; *Bahnrestaur.*; *Schwan*, *Roller* u. a.), gewerbreiche, oft (zuletzt 1809) abgebrannte württemb. Stadt an der Eyach, mit Schwefelbad.

Lohnender Ausflug (vgl. Karte S. 121; Mundvorrat mitnehmen) zum (2 St.) *Lochenstein* (963m; Schutzhütte), einer uralten heidnischen Opferstätte, mit wundervoller Aussicht; dann über den *Schafberg* (995m; mit Ruine Wenzelstein, gespaltenem Felsen, Geißkanzel) hinab zum *Waldhaushof* und auf den (1$^{1}/_{2}$ St.) *Plettenberg* (1002m; am Signalstein großartige Aussicht). Von hier kann man s. entweder über (1$^{1}/_{2}$ St.) *Schömberg* nach (2$^{1}/_{2}$ St.) Rottweil (S. 121) absteigen oder über *Rathshausen* und *Deilingen* zum (2 St.) Oberhohenberg und ($^{3}/_{4}$ St.) Lemberg (S. 121) weiterwandern. — Nach *Burgfelden* und der *Schalksburg*, s. S. 139.

Die Bahn wendet sich nun gegen SO. und tritt in das Gebiet des höchsten Teiles der Schwäb. Alb; r. erheben sich der *Plettenberg*, *Schafberg* und der kühn aufragende *Lochenstein* (s. oben). — Bei (47km) *Frommern* (568m) beginnt die Gebirgsbahn mit Stei-

gungen von 1 : 60 und 1 : 45. — R. das *Lochenhörnle*, der *Grat* und *Gräbelesberg*, l. der Felsen der *Schalksburg* (s. unten). 50km *Laufen an der Eyach*, 10 Min. s.ö. der Ort (Gasth.: Ochse).

Ausflüge (vgl. Karte S. 121): s. auf das *Lochenhörnle* (956m; 1 1/4 St.) und den *Gräbelesberg* (896m; 3/4 St.), mit Ringwall, beide lohnend; — n. zu den Resten der (1 St.) *Schalksburg* (911m; vermutlich Urstammsitz der Ahnen der Zollern), auf schmalem Grat weiter nach (20 Min.) *Burgfelden* (Gasth.: Post), mit alter roman. Kirche (Wandgemälde aus dem xı. Jahrh.), ehemals vielleicht die Grabstätte der alten Zollern; 10 Min. w. der *Böllatfelsen* (921m). Von Burgfelden kann man n.w. über Gut *Wannenthal* (Wirtsch.) und *Zillhausen* nach (2 3/4 St.) Balingen (S. 138) absteigen.

Gleich darauf ein neues Felsenthor: r. *Thierberg*, l. *Heersberg*. — Hinter (54 km) *Lautlingen* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (738m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, und senkt sich allmählich nach

60km **Ebingen** (724m; *Schiff*, Z. 1-2, P. 4 *M*; *Post*; *Adler*, Z. 1.20-1.50, M. 1.70), alte gewerbreiche Stadt (9000 Einw.), zwischen drei Bergen hübsch gelegen. Vom Aussichtsturm auf dem *Schloßfelsen* (953m; bequemer Weg, 3/4 St.) prächtiges Alpenpanorama von der Zugspitze bis zu den Berner Alpen.

Lokalbahn im Bau über *Truchtelfingen* und *Thailfingen* nach (8km) *Onstmettingen* (812m), mit der Hauptquelle der *Schmiecha*, gen. *Schmeie*; 1/2 St. s.ö. die *Linkenboldshöhle*, 3/4 St. n. der *Raichberg* (S. 137).

In dem vielgewundenen *Schmeienthal* weiter abwärts, über die preußische Grenze nach (66km) *Straßberg*; l. auf kühnem Fels das gleichn. Schloß. Das Thal wird wild und unwegsam; der Bahnbau bot auf dieser Strecke besondre Schwierigkeit. — 69km *Kaiseringen*; 74km *Storzingen*. Folgen wieder Engpässe im Thal (die „Drei Burgen“, „Hexen- u. Bettelküche“). Hinter (78km) *Oberschmeien* (593m; 3/4 St. n.ö. die *Fürstenhöhe*, 791m, mit Blockhaus und lohnender Aussicht) geht die Bahn durch zwei Tunnels und tritt unterhalb der Ruine *Gebrochen-Gutenstein* in das *Donauthal*.

82km **Inzigkofen** (582m). Auf dem Wege zum Ort (*Erbprinz*, *Kreuz*), 20 Min. s. ö. vom Bahnhof, schöner fürstl. hohenzollernscher Park, in welchem die von der Donau steil ansteigende bewaldete südl. Thalwand durch Holztreppen zugänglich gemacht und diese sowie natürliche Grotten sinnreich zu Anlagen benutzt sind. Die Donau fließt so ruhig, daß sie einem kleinen See gleicht. — Schöner Weg über *Laiz* (Adler) nach (3/4 St.) Sigmaringen.

Schon im Angesicht von Sigmaringen fährt der Zug direkt auf den Fels des *Mühlbergs* (S. 140) los, in engem Spalt durch den Fels, gleich darauf über die Donau nach

88km **Sigmaringen** (574m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: **Deutsches Haus*, Z. 1.70, F. 70 Pf., 2 *M*; **Löwe*, Z. 1 1/2 *M*, F. 70 Pf., M. 1 1/2 *M*; *Adler*, Z. 70-1.20, P. 3-4 *M*; *Kronprinz*; *Traube*, Münchner Bier), freundliche Stadt von 4600 Einw., Residenz des Fürsten von Hohenzollern, Sitz der preuß. Verwaltungsbehörden.

Auf einem aus der Donau steil aufsteigenden Felsen erhebt sich das ansehnliche fürstl. *Schloß*. In der Kunsthalle das fürst-

liche **Museum*, großenteils von dem Fürsten Karl Anton († 1885) zusammengebracht, wohl die hervorragendste Privatsammlung in Deutschland, in einem schönen Saal im got. Stil (mit Fresken von Prof. A. Müller in Düsseldorf) und zwei Kabinetten vorteilhaft und geschmackvoll aufgestellt (tägl. 10-12 und 2-4 Uhr zugänglich; Eintrittskarten zu 40 Pf. im Hofkassenamt bei der Kirche; an Sonn- und Feiertagen erst nach dem Hochamt geöffnet; am Weihnachtstage, Ostersonntag, Fronleichnam u. Mariä Himmelfahrt geschlossen). Gute Kataloge von Hofrat Lehner.

In der Gemäldesammlung (230 Nrn.) dominieren die altdeutschen Schulen, vor allem die schwäbischen Meister, die sich hier einer ausgezeichneten Vertretung erfreuen. Nr. *81-86. Die Flügel eines größeren Altars: Verkündigung, Geburt, Beschneidung Christi, Anbetung der Könige und Zug nach Golgatha von *M. Schaffner;* *132-139. Scenen aus dem Leben Mariä von *Barth. Zeitblom*, und 158-164. sieben Darstellungen aus dem Leben Mariä von *Hans Schüchlin* (sämtlich Ulmer Meister, vgl. S. 112). 3. *Altdorfer*, Anbetung der Könige; **Amberger* (?), Bildnisse von Mann u. Frau. Auch aus der niederrheinischen, besonders Kölnischen Schule befinden sich hier zahlreiche Proben (u. a. *91. *B. Bruyn*, Kreuzigung, in stimmungsvoller Landschaft). Unter den alten niederländischen Bildern: Nr. *2 und 4. Verkündigung von *Gerard David;* 5. *Herri met de Bles*, Anbetung der Könige; 29. Madonna vor einem Teppichhintergrunde u. *38. Madonna in einer Landschaft, von *Roger van der Weyden* (?); 61. *Gerrit van Haarlem*, Kreuzigung; 129. *Lucas van Leyden*, Anbetung der Könige. — Die anderen Abteilungen des Museums enthalten mittelalterliche und Renaissance-Schnitzwerke (Statuetten, Reliefs, Möbel, besonders zahlreich niederrheinische Bildwerke um 1500; Flügelaltärchen mit Malereien von B. Beham u. s. w.), *Metallarbeiten, namentlich roman. Leuchter, Aquamanilien, Kelche, Ciborien etc., Gläser, *Email- und Thonarbeiten (italien. und franz. Majoliken, holländ., rhein. und schweizer Steingut); Kleinodien, *Textilarbeiten, darunter eine Reihe trefflich erhaltener kleinerer Gobelins des XIV. u. XV. Jahrh., meist mit Darstellungen aus gleichzeitigen Romanen. — In den obern Räumen des Museums die umfangreiche *paläontolog. Sammlung* (2000 Nummern).

Auch die übrigen reich ausgestatteten Räume des Schlosses, sowie die fürstliche *Waffenhalle* und die *Bibliothek* mit seltenen Büchern, Inkunabeln und Handschriften sind sehenswert.

Vor dem Schloß das *Standbild des Fürsten *Karl Anton* (s. oben), von Donndorf. Auf dem Karlsplatz der *Prinzenbau* (jetzt Wohnung des Fürsten) und die Bronzebüste des Fürsten *Karl* († 1853).

Auf dem *Brenzkofer Berg* (652m; 1/2 St.), der Stadt gegenüber am n. Donauufer, das *Kriegerdenkmal* für 1866, 1870 u. 71: auf hohem Sockel eine Germania mit dem Eichenkranz. Von der Plattform reizende Aussicht, in der Ferne die Alpen. 10 Min. w. am Fuß des Berges der *Zollersche Hof*, besuchtes Bierhaus mit Garten; daneben die geschmackvolle *Villa Leibbrand* mit reizenden Anlagen (Zutritt gestattet). — Vom *Mühlberg* ebenfalls hübsche Aussicht auf Stadt u. Umgebung sowie auf das Kriegerdenkmal; bequeme Wege führen hinauf. — S.w. nach *Inzigkofen* s. S. 139.

Von Sigmaringen nach *Tuttlingen (*Donauthal)*, nach *Ulm* und *Radolfzell* s. R. 31.

31. Von Ulm nach Immendingen und nach Radolfzell.

Von Ulm nach *Immendingen*, 145km, Württemb. Staatsbahn in 4 1/4-5 3/4 St. (11 *M* 80. 7.50, 5.10); bis *Radolfzell*, 139km (von Mengen ab badische Staatsbahn), in 5 3/4-6 1/2 St. (11 *M* 30, 7.50, 4.90). — *Karte s. S. 124.*

Ulm s. S. 111. Die Bahn zweigt von der Stuttgarter Bahn (R. 25) l. ab und tritt bei (2km) *Söflingen* in das freundliche Thal der *Blau*. 6km *Ehrenstein*. Vor (7km) *Herrlingen* l. *Klingenstein* mit Schloß der Familie Leube in Ulm (von Herrlingen lohnender Ausflug über Schloß *Ober-Herrlingen* nach *Lautern*, 1 1/2 St.). Aus den bewaldeten Thalwänden ragen hier und da seltsame verwitterte Felsbildungen hervor. Über die Blau (r. der *Frauenberg* mit der Ruine *Hohen-Gerhausen* oder *Rusenschloß*, gegenüber Ruine *Ruck*) nach

16km **Blaubeuren** (517m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: **Post*, Z. 1-1 1/2, P. 4-5 *M*; *Ochs*), altes Städtchen (3114 E.), r. in einem Bergkessel malerisch gelegen. In der spätgot. Kirche des ehem. *Benediktinerklosters* (1095 gegründet), jetzt theol. Seminar, geschnitzte Chorstühle und ein *Hochaltar mit Statuen von Jörg Syrlin d. J. (1493) und Gemälden (Geschichte Johannes des Täufers) der schwäbischen Schule (Zeitblom?). Hinter dem Kloster entspringt die Blau aus dem **Blautopf*, einem 20m tiefen, hellblauen klaren Wasserbecken, mit Denkmal König Karls I. († 1891).

Am Blautopf ist eine der zahlreichen Pumpstationen der Alb-Wasserversorgung, eines großartigen, von dem † Baudirektor Dr. v. Ehmann ersonnenen und seit 1870 zum größten Teil unter seiner Leitung ausgeführten Werks, das sich in 14 Gruppen fast über die ganze Alb erstreckt und den auf der trocknen Hochfläche gelegenen Ortschaften das Trinkwasser zuführt. Das Wasser wird in gußeisernen Röhren auf das 200m über den Quellen gelegene Plateau gepumpt, und zwar durch die nur teilweise durch Dampfkraft verstärkte elementare Kraft des Wassers einiger dem Neckar und der Donau zufließenden Bäche. Eine zweite für Touristen bequem gelegene Pumpstation ist in Eybach bei Geislingen (S. 111).

Touristen, die die Hochfläche der *Rauhen Alb* kennenlernen wollen, ist die (ziemlich eintönige) Wanderung von Blaubeuren nach (36km) *Urach* (S. 130) über *Suppingen*, *Feldstetten* (Post), *Zainingen*, *Böhringen* (Lamm) zu empfehlen (vgl. Ed. Mörike's „Stuttgarter Hutzelmännlein“).

Die Bahn führt im Thal der *Aach* an dem als vorgeschichtliche Wohnstätte bekannt gewordenen *Hohlefels* (l.) vorbei nach (23km) **Schelklingen** mit Burgruine; 20 Min. n.w. das hübsch gelegene frühere Nonnenkloster *Urspring*, jetzt Fabrik. Von Schelklingen nach *Reutlingen* s. S. 135/132. — Bei (24km) *Schmiechen* (Sonne) in das Thal der r. von der Münsinger Alb herabkommenden *Schmiech* (S. 134). 20 Min. s.ö. der sumpfige *Schmiecher See* (533m). — 28km *Allmendingen* (519m), mit Cementwerken und v. Freyberg'schem Schloß. — 34km **Ehingen** (512m; Gasth.: *Württemberger Hof*, am Bahnhof; *Traube*; *Krone*), alte Stadt (4734 E.) unweit der Mündung der Schmiech in die *Donau*. Die Stadtkirche *St. Blasius* im Zopfstil hat einen alten gotischen Turm. Schöne Aussicht vom *Kaiser Wilhelms-Turm* auf dem *Wolfert* (549m).

Weiter durch das breite Thal der vielgewundenen Donau. 37km *Dettingen*; 41km *Rottenacker*. — 45km *Munderkingen* (505m;

Post), altes Städtchen auf einem von der Donau umflossenen Felsen. Die neue Donaubrücke hat einen Betonbogen von 50m Spannweite (den größten in Deutschland). — Hinter (48km) *Untermarchthal* (Adler, Hirsch) über die *Große Lauter* (S. 134), unweit ihrer Mündung. L. das ansehnliche ehem. Prämonstratenser**kloster** *Obermarchthal*, jetzt fürstl. Thurn u. Taxis'scher Besitz; schöne Barockkirche aus dem Ende des XVII. Jahrh., mit bemerkenswertem Chorgitter (1690). — 53km *Rechtenstein*, mit den Resten des Schlosses der Stein von Rechtenstein, ist der landschaftl. Glanzpunkt der Fahrt. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Donau und überschreitet sie noch zweimal vor und hinter (58km) *Zwiefaltendorf* (524m), mit schöner 1891 entdeckter Tropfsteinhöhle.

Fahrstraße im *Aachthal* nach (1 St.) Zwiefalten (588m), ehem. Benediktinerkloster (Staatsirrenanstalt) mit schöner, 1738-52 erbauter Kirche; von hier zur *Wimsener Höhle* 3/4 St., an dem gräfl. Normann'schen Schloß *Ehrenfels* und Ruine *Alt-Ehrenfels* vorbei in das romantische *Glasthal* 1 1/2 St.

62km *Unlingen*; 20 Min. s.ö. das Dorf, am Fuß des *Bussen*.

Der ***Bussen** (767m), vom Dorf Unlingen in 1 1/4 St. zu besteigen (auch Fahrstraße über *Hailtingen* und *Offingen*), ist ein isoliert aufsteigender Bergkegel mit Wallfahrtskirche (darin ein schöner Christus von dem in Unlingen gebornen Bildhauer J. v. Kopf), Burgruine und weiter, ganz Oberschwaben und die Alpenkette umfassender Aussicht.

65km *Riedlingen* (529m; Post), altes Städtchen 1/4 St. w.; 68km *Neufra*; 71km *Ertingen*; 76km **Herbertingen** (547m; *Bahnrestaur.*); 3/4 St. n. die *Donauheuneburg* beim *Thalhof* (andre „Heuneburgen" bei den nahen Dörfern *Pflummern*, *Langenenslingen* und *Heudorf*).

Von Herbertingen nach Memmingen, 103km in 4 1/4-4 3/4 St. — Stationen: 9km *Saulgau*, Städtchen mit bemerkenswerter got. Kirche; 13km *Hochberg*; 19km *Altshausen* (nach Pfullendorf und Schwackenreuthe s. S. 144); 24km *Steinenbach*; 28km *Aulendorf* (S. 114), Knotenpunkt der Bahn Ulm-Friedrichshafen; 37km *Waldsee*, zwischen zwei Seen hübsch gelegene Stadt (2800 Einw.) mit Schloß und got. Kirche (XV. Jahrh.); 45km *Roßberg*; 51km *Wolfegg*, mit Schloß des Fürsten Waldburg-Wolfegg-Waldsee; 58km *Kißlegg* (Post), am kleinen *Zeller See*, mit zwei sehenswerten alten Schlössern des Fürsten Waldburg-Zeil-Wurzach und merkwürdiger Rokokokirche (Zweigbahn nach *Wangen* und *Hergatz*, S. 223); 69km **Leutkirch** (654m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*), betriebsames Städtchen mit 3382 Einw., ehemals freie Reichsstadt, am Westabhang der mit Anlagen versehenen aussichtsreichen *Wilhelmshöhe* (704m). [Von hier Zweigbahn nach (16km) **Isny** (*Schwan*), Residenz des Grafen von Quadt-Isny, in hübscher Lage an der *Argen*; in der ev. Nikolauskirche von 1228 ein schön geschnitzter Altar. 2 St. ö. der **Schwarze Grat* (1119m), mit wundervoller Aussicht auf die Alpen und den Bodensee.] Die folgenden Stationen sind ohne Bedeutung, die Gegend ist anmutig: *Unterzeil* (darüber auf der Höhe *Schloß Zeil* des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg), *Aichstetten*, *Marstetten-Aitrach*, *Mooshausen*, *Thannheim*; 95km *Buxheim*, ehem. Kartäuserkloster, jetzt Schloß des Grafen Waldbott-Bassenheim. — 103km *Memmingen*, s. S. 113.

82km **Mengen** (*Bahnrest.*; *H. Baier*), Städtchen an der *Ablach*, an der Stelle eines römischen Castrums. — Nach *Radolfzell* s. S. 144.

Die Bahn nach Sigmaringen führt bei (86km) *Scheer* durch einen kurzen Tunnel und tritt auf das l. Ufer der Donau. 89km *Sigmaringendorf*, an der Mündung der *Lauchert* (S. 134). Zweigbahn nach *Bingen-Hitzkofen*, 6km in 1/4 St.; von da zu Fuß nach *Gammertingen* s. S. 134. — Vor Sigmaringen wieder aufs r. Ufer.

93km **Sigmaringen** s. S. 139.

Die Bahn von Sigmaringen nach Tuttlingen führt durch das vielgewundene malerische ***Donauthal** (auch für Fußgänger lohnend, bis Beuron 6, von Beuron bis Tuttlingen 4 St.). 98km *Inzigkofen* (S. 139); dann über die *Schmeie* und die Donau, an der l. auf einem Felshügel gelegenen Ruine *Dietfurt* vorbei, durch den 74m l. Dietfurter Tunnel nach (102km) *Gutenstein* (Sonne), malerisches Dorf mit Schlößchen der Grafen Douglas. Oberhalb an der Donau gewaltige Felsen, der *Rabenfels* und *Heidenfels*. Folgt der 275m l. Thiergarten-Tunnel, vor (104km) *Thiergarten* (Gasth. zum Hammer), ehem. fürstl. Fürstenberg'sches Eisenwerk, jetzt außer Betrieb. Weiter an (r.) Ruine *Falkenstein* und dem Dorf *Neidingen* vorbei nach (111km) *Hausen im Thal* (Steinhaus; Bier im Adler), mit r. auf hohem Fels gelegener Schloßruine. Vorn erscheint auf steilem Felsvorsprung das alte, jetzt fürstl. Fürstenberg'sche Burghaus *Werenwag* (1891 durch Brand beschädigt), mit prächtiger Aussicht und siebenfachem Echo (von Hausen 3/4 St.; oben gutes Whs.); am Fuß das Dörfchen *Langenbrunn*. Weiter in engem wildromantischen Thal, l. hoch oben die stattliche Burg *Wildenstein* (790m; von Beuron 1 1/4 St.), interessant wegen ihrer großartigen, zum Teil in den Fels gehauenen Befestigungen, jetzt Forsthaus (Erfr.); jenseit des 181m l. *Käpfletunnels* an der Landstraße die 1868-71 im altchristl. Stil erbaute *St. Mauruskapelle*, dabei die Meierei *St. Maurus im Feld*.

118km **Beuron** (620m; Gasth.: *Pelikan*, *Stern*, *Sonne*), freundliches Dörfchen in schöner Umgebung, als Sommerfrische besucht, mit altem ehem. Augustiner-Kloster, Ende des XI. Jahrh. gegründet, 1802 aufgehoben, seit 1887 den Benediktinern eingeräumt (Zutritt nicht gestattet). Sehenswert die stattliche, 1874-75 restaurierte Kirche mit schönen Deckengemälden von Wegscheider und Altarbildern aus der Beuroner Kunstschule, sowie das neue Refektorium. In dem nahen Walde führt gleich l. ein Fußpfad zur (1/2 St.) *Petershöhle*, einer auf Holztreppen (40 Stufen) zu ersteigenden weiten Felsgrotte. — 3/4 St. südl. auf bewaldetem Felsen über der Donau das wohlerhaltene Schloß *Bronnen* (788m); lohnender Weg über den *Scheuerlehof* (hoch oben Ruine *Kallenberg*) hinab nach (1 1/2 St.) Fridingen (s. unten).

Weiter am l. Donauufer aufwärts, dann r. ab durch den 684m l. *Schanztunnel* und über die *Bera* nach (121km) *Fridingen;* 20 Min. s. vom Bahnhof das Städtchen (Gasth.: Bär, Löwe). Dann zweimal über die Donau (am r. Ufer auf bewaldeten Höhen Ruine *Alt-Fridingen* und die verfallne Wallfahrtskirche *Mariahilf*) nach (126km) *Mühlheim;* l. auf einer Anhöhe das malerisch gelegene Städtchen (Gasth.: Krone, Z. 1-2 *M*; Hirsch), mit freiherrl. Enzberg'schem Schloß. Beim Gut *Altstadt* unweit des Bahnhofs wurden zahlreiche Reste aus der Römerzeit gefunden.

129km *Nendingen*, ansehnliches Dorf mit hübscher neuer Kirche und dem alten St. Blasiuskirchlein; dann an dem kgl. Eisenwerk

Ludwigsthal vorbei, zuletzt durch einen Einschnitt zur (133 Haltestelle *Tuttlinger Vorstadt* und über die Donau nach

135km **Tuttlingen**, s. S. 122; von hier nach (145km) *Imm dingen* s. R. 27.

Von Mengen nach Radolfzell. — *Mengen* s. S. 143. Die B verläßt die Donau und wendet sich l. in das *Ablachthal*. — 87 *Zielfingen*. — 91km **Krauchenwies** (*Bahnrestaur.*; Gasth.: *Gold Adler*), Städtchen mit altem Schloß, Sommerresidenz des Fürs von Hohenzollern; im Park am *Andelsbach* sehenswerte erratis Blöcke (Zweigbahn über *Josephslust* nach *Sigmaringen*, 10km 19-23 Min.). — 95km *Göggingen*; 98km *Menningen*.

101km **Meßkirch** (Gasth.: **Löwe*; *Sonne*), Städtchen mit Fürst bergschem Schloß; in der alten Kirche ein Altarbild von H. Schäu lein (?) und Grabdenkmäler aus dem XVI. Jahrh. (Epitaph des Gra Wernher v. Zimbern, von Labenwolf in Nürnberg). Denkmal 1780 hier gebornen Komponisten Konradin Kreutzer († 1849). der Altstadt Reste einer römischen Niederlassung.

104km *Bichtlingen*; 107km *Sauldorf*; 112km *Schwackenreut* (Bahnrest.).

Nach Altshausen, 41km in 1¾-2½ St. — 5km *Sentenhart*; 12k *Aach-Linz*; 16km *Pfullendorf* (Gasth. z. Schwan; Restaur. im Roten Ochse sehr alte Stadt (lohnender Ausflug nach *Heiligenberg*, s. S. 76; 2¼ S Privatpost tägl., 1 ℳ 50; Wagen 12 ℳ); weiter *Burgweiler*, *Ostrach*, *Hö kirch-Königsegg* (½ St. s.ö. das zum Teil erhaltene Schloß *Königseg Kreenried*; dann (41 km) *Altshausen* (Bahnrestaur.; Gasth. z. Hirsch), Knote punkt der Bahn Herbertingen-Memmingen (S. 142).

Bei (115km) *Mühlingen* tritt die Bahn in das enge waldige Th der *Stockach*. — 118km *Zizenhausen*. — 122km *Stockach* (Gasth. Post), hübsch gelegenes Städtchen, in dessen Nähe Erzherzog Ka 1799 die Franzosen unter Jourdan schlug. ½ St. vom Ort Rui *Nellenburg*, mit weiter Aussicht. — Weiter durch freundlich Wiesenthäler über *Nenzingen*, *Wahlwies*, *Stahringen* (s. unten) nac (139km) **Radolfzell**, Station der Bahn Basel-Konstanz (S. 71).

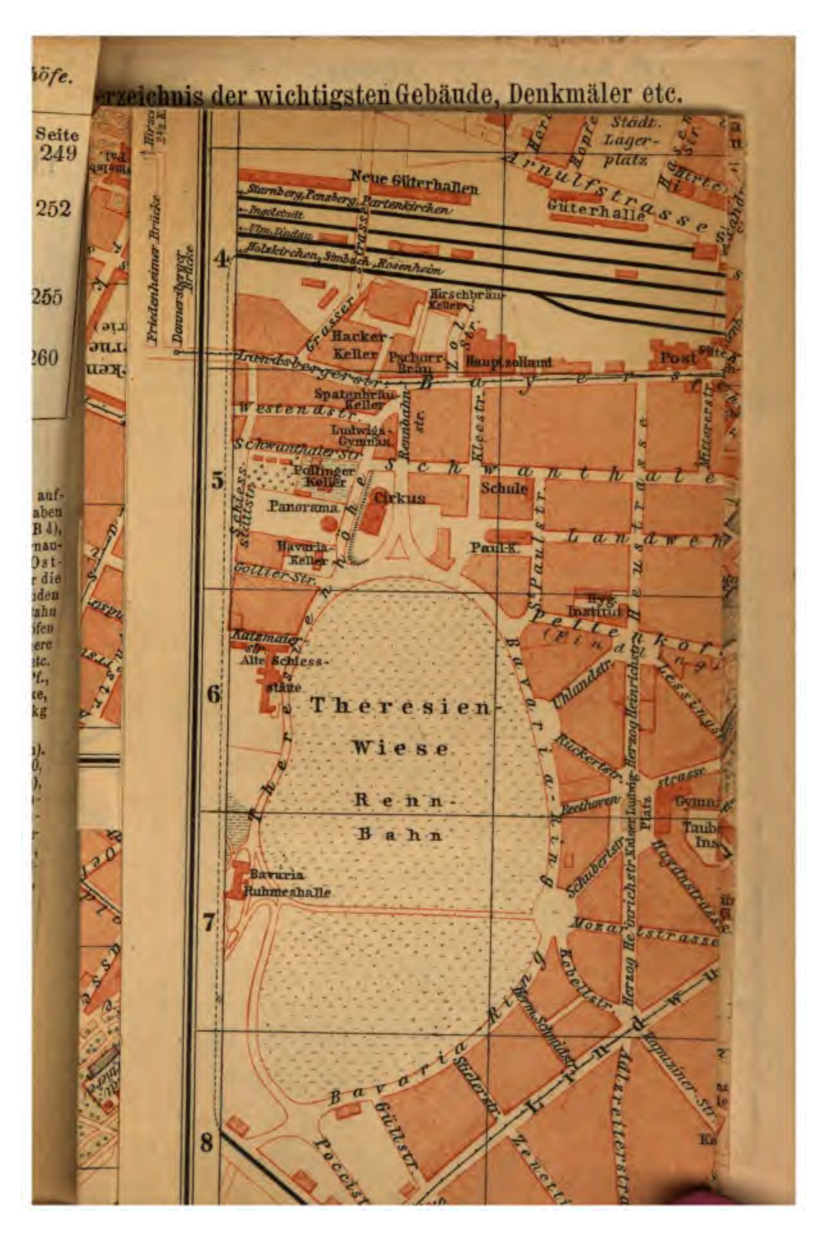
Von Stahringen nach Überlingen, 17,6km, Eisenbahn in ¾ St. — Die Bahn tritt jenseit (5,4km) *Espasingen* an den *Überlinger See* (gegenüber am SO.-Ufer der alte Markt *Bodmann*, S. 75) und führt an dem schroff abstürzenden Uferrande entlang über (8,5km) *Ludwigshafen* nach (12,6km) *Sipplingen*, schön gelegenem Markt, überragt von der Ruine *Hohenfels* (oben reizende Aussicht). Die nächste Station (14,8km) *Süssenmühle* ist Haltestelle für den Besuch des romantischen *Hödinger Tobels* (bis zum Dorf *Hödingen* ½ St.) und der S. 75 gen. *Heidenhöhlen*. Der Bahnhof von (17,6km) *Überlingen* (S. 75) ist 10 Min. w. von der Stadt, gegenüber dem neuen Hafen (Überfahrt mit Dampfboot).

III. Südbayern und die angrenzenden Teile von Tirol und Salzburg.

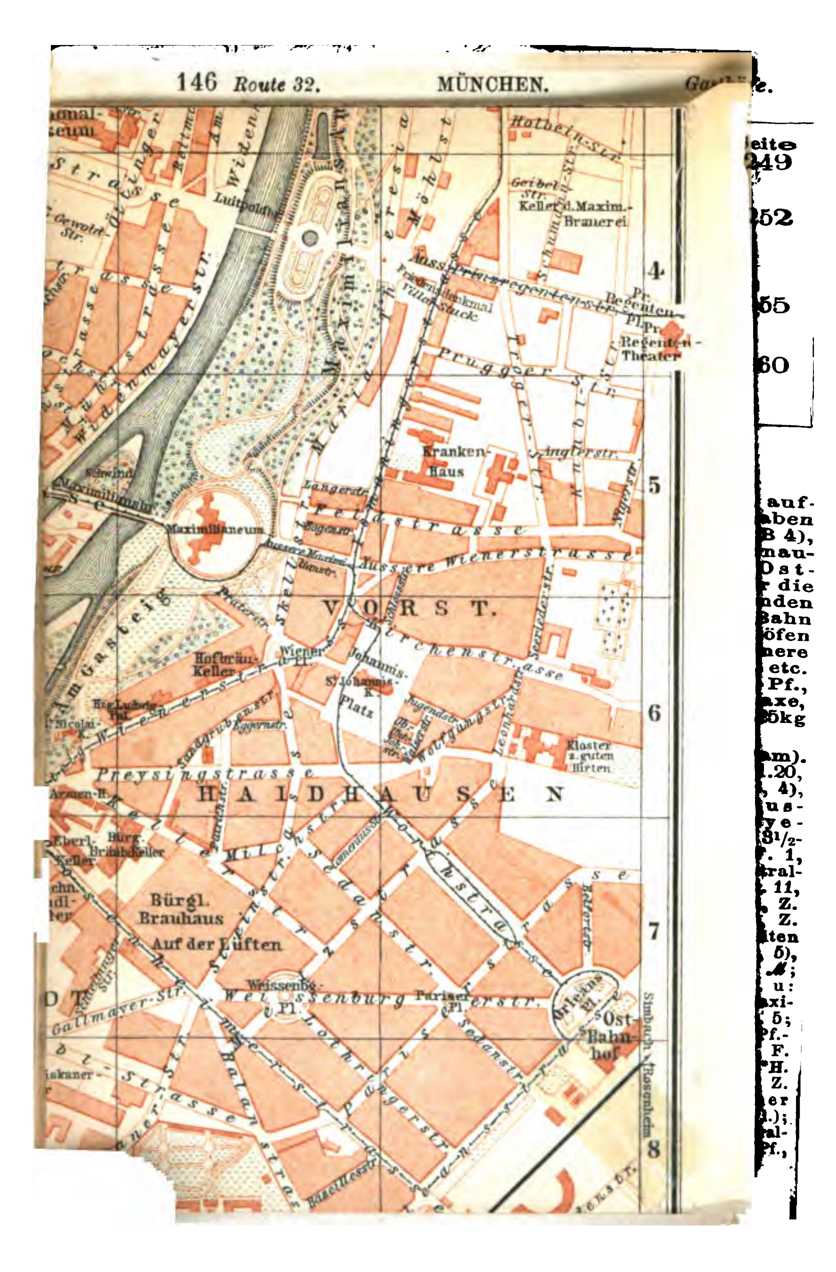
32. München.

Bahnhöfe: 1. Centralbahnhof (Pl. C 4; **Restaurant*), 1876-84 aufgeführt, Kopfstation für die meisten Linien. Die größeren Gasthöfe haben hier ihre Omnibus (80 Pf.-1 *M*). — 2. Starnberger Bahnhof (Pl. B 4) Nordseite des Centralbahnhofs, für die Züge nach Starnberg, Murnau-Partenkirchen und Kochel. — 3. Südbahnhof (Pl. B 9) und 4. Ostbahnhof (Pl. I 7, 8; in der Vorstadt Haidhausen), Nebenbahnhöfe für die Rosenheimer und Simbacher Linie (R. 44, 66), für die meisten Fremden ohne Bedeutung. — 5. Isarthal-Bahnhof (Pl. B 10, 11), für die Bahn nach Beuerberg-Bichl-Kochel (S. 235). — *Kofferträger* von den Bahnhöfen zum Wagen bis zu 50kg 20 Pf., bis zu 100kg 40 Pf.; in die Stadt für kleinere Gepäckstücke 20 Pf., größeres Gepäck bis 50kg 40 Pf., 50-100kg 80 Pf. etc. — *Droschke* von den Bahnhöfen in die Stadt einsp. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf., zweisp. 1-4 Pers. 1 *M*; von 10 U. nachm. bis 6 U. vorm. doppelte Taxe, außerdem 20 Pf. Wartegeld. Handgepäck frei; größeres Gepäck bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Gasthöfe (während der Saison Vorausbestellung von Zimmern ratsam). *Vier Jahreszeiten (Pl. a: F 4, 5), Maximilianstr. 4, Z. von 4½, F. 1.20, M. 4-5, Omnibus 1 *M*; *Grand Hôtel Continental (Pl. e: D 3, 4), Ottostr. 6, Z. 4-6, F. 1¼, M. 4 *M*, P. (nur im Winter) von 8 *M* an; *Russischer Hof (Pl. *g:* D 4), Ottostr. 4, Z. von 4 *M* an, F. 1.30; *Bayerischer Hof (Pl. b: E 4), Promenadeplatz 19, Z. von 4, F. 1.30, M. 3½-4½ *M*; Hot. Bellevue (Pl. c: C 4), Karlsplatz 25, Z. von 5 *M* an, F. 1, M. 4 *M*; *Rheinischer Hof (Pl. d: C 4, 5), Bayerstr., beim Centralbahnhof, Z. 4½-6, F. 1.20; *Englischer Hof (Pl. f: E 5), Dienerstr. 11, Z. 3-5, F. 1, M. 3 *M*; *Hot. Leinfelder (Pl. g: D 4), Karlsplatz 1, Z. 3-5, F. 1, M. 3 *M*; *Marienbad (Pl. h: D 3), Barerstr. 11 und 20, Z. 3-4, F. 1.20, M. 3-4 *M* (großer Garten, warme und kalte Bäder). — Zweiten Ranges, z. T. mit Bierrestaurant: *H. de l'Europe (Pl. l: C 4, 5), Bayerstr., am Centralbahnhof (S.-Ausgang, r.), Z. 3-4, F. 1, M. 3 *M*; *Park-Hotel (Pl. *k:* D 4), Maximiliansplatz 21; Reichshof (Pl. u: C 6), Sonnenstr. 15, Z. 2½-5 *M*; Hot. Maximilian (Pl. i: F 5), Maximilianstr. 44, Z. 3-3½, F. 1 *M*; H. Roth (Pl. s: F 5), Neuturmstr. 5; H. Max Emanuel (Pl. k: E 4), Promenadeplatz, Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf.-1 *M*; *Kaiserhof (Pl. p: C 4), Schützenstr. 12, Z. 1½-3, M. 2½ *M*, F. 80 Pf.; *Deutscher Kaiser (Pl. r: C 4), Z. 1.60-2.50, F. 70 Pf.-1 *M*; *H. National Simmen (Pl. *a:* B 4), Z. 2-3 *M*; *Wolff (Pl. *b:* C 4), Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf.; *Centralhotel Stecher (Pl. *h:* B 4); *Sächsischer Hof (Pl. *i:* B 4), alle Arnulfstr., am Centralbahnhof (N.-Ausgang, l.); *Grand Hôt. Grünwald (Pl. w: C 4), Dachauerstr. 3, nahe am Centralbahnhof, Z. 2½ *M*; *H Stachus (Pl. m: C 5), Z. von 2 *M* an, F. 80 Pf.,



höfe.
rzeichnis der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc.
Seite
249
252
255
260
Städt. Lager-platz
Arnulfstrasse
Neue Güterhallen
Güterhalle
Starnberg, Penzberg, Partenkirchen
Ingolstadt
Ulm, Lindau
Holzkirchen, Simbach, Rosenheim
Friedenheimer Brücke
Donnersberger Brücke
Hirschbräu-Keller
Hacker-Keller
Pschorr-Bräu
Hauptzollamt
Post
Landsbergerstr.
Bayerstrasse
Spatenbräu-Keller
Westendstr.
Ludwigs-Gymnas.
Schwanthalerstr.
Rennbahnstr.
Kleestr.
Mittererstr.
Schwanthalerhöhe
Pollinger Keller
Cirkus
Schule
Panorama
Schiessstättstr.
Bavaria-Keller
Paul-K.
Paulstr.
Landwehrstrasse
Goltierstr.
Theresienhöhe
Hyg. Institut
Pettenkoferstr.
Kazmairstr.
Alte Schiess-stätte
Theresien-Wiese
Renn-Bahn
Bavariaring
Uhlandstr.
Lessingstr.
Ruckertstr.
Beethoven
Herzog Heinrichstr.
Kaiser Ludwig-Platz
strasse
Gymn.
Taubst. Inst.
Schubertstr.
Haydnstrasse
Bavaria Ruhmeshalle
Mozartstrasse
Kobellstr.
Herm.-Schmidstr.
Lindwurmstr.
Kapuziner-Str.
Stielerstr.
Goethestr.
Poccistr.
Zenettistr.
Adlzreiterstr.
4
5
6
7
8


Maximilianeum
Luitpoldbr.
Maximiliansbr.
Krankenhaus
V O R S T.
H A I D H A U S E N
Hofbräu-Keller
Bürgl. Brauhaus
Auf der Lüften
Ost-Bahnhof
Kloster z. guten Hirten
Pr. Regenten-Theater
Prinzregentenstr.
Pruggerstr.
Feldstrasse
Äussere Wienerstrasse
Kirchenstrasse
Preysingstrasse
Weissenburgerstr.
Pariser Pl.
Orleans Pl.
Johannis-Platz
Wiener Pl.
Simbach u. Rosenheim
Widenmayerstr.
Am Gasteig
4
5
6
7
8

erzeichnis der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc. zum Plan von München.

kademie d. Künste F 1
„ d. Wissensch. D 5
natomie . . . . . . C 6
ahnhof (Central-) . C 4
avaria. . . . . A 7
ibliothek . . . . . . F 2
indeninstitut . . . F 2
örse . . . . E 4
otan. Garten . . . C 3,4
hem. Laboratorium C 3,4

Denkmäler.

König Ludwig I. . E 3
„ Max I. . . . E 4
„ Max II.. . . G 5
Kurf. Maximilian. E 3
„ Max Emanuel E 4
Deroy, Schelling, Rumford, Fraunhofer . . } F G 5
Gabelsberger . . . D 4
Gärtner, Klenze E 6, 7
Goethe . . . . D 4
Liebig . . . . D 4
Nußbaum . . . . . C 6
Senefelder. . . . . D 6
Westenrieder, Gluck, Kreitmayr, Orlando. } E 4
Schiller . . . . . . E 3
Diakonissenhaus . . D 1
Elisabethenspital . . C 6
Erzbischöfl. Palast . E 4
Erzgießerei . . . . . B 1
Feldherrnhalle . . . E 4
Friedhof, alter C D 7, 8
„ , neuer (südl.) C 8
„ , nördlicher D 1
General-Commando. F 3
Getreidehalle . . . D E 6
Glaspalast . . . . . . C 4
Glyptothek. . . C D 2, 3
Herzog Max-Burg . D 4
Hofbräuhaus . . . . F 5
Hygien. Institut. . . B 6
Irren-Anstalt . . . . H 8
Isarthor . . . . F 6
Justizpalast. . . . C D 4
Kadettenkorps . . . A 2
Kaimsaal. . . . . . D 3
Karlsthor . . . . . D 4, 5

Kirchen.

Allerheiligen-Hofkirche . . . . . . F 4
Anna-K. . . . . . . G 4
Basilika . . . . . . C 3
Benno-K. . . . . . B 2
Frauen-K. . . . . . E 5
Heiliggeist-K. . . . E 5
St. Johannis-K.. . D 6
Karmeliten-K. . . D 4
Ludwigskirche . . F 2
Lukas-K. (prot.) G 5, 6
Mariah.-K.(Auer-K.) F 8
Markus-K. (prot.) . E 3
Matthäus-K. (prot.) C 5
Michaels-K. . . . . D 5
Paul-K. . . . . . . AB 5
Peters-K.. . . . . . E 5
Theatiner-K. . . . E 4

Kliniken.

Augenklinik . . . D 5
Chirurgische Kl. . C 6
Frauenklinik . . . C 6
Medizinische Kl. C 6, 7
Kriegs-Akademie . . A 2
Krankenhaus, allgem. C 6
Kriegs-Ministerium F 2, 3
Kriegs-Schule . . . . A 2
Kunst-Ausstellungsgebäude . . . . . . C 3
Kunstgewerbeschule C 2
Kunstgewerbeverein D 4
Künstlerhaus . . . . D 4
Kunstverein . . . . . F 3
Lotzbeck'sche Gal. D 3
Marstall. . . . . F 4
Maximilianeum . . . H 5
Max-Jos.-Inst. . . . . F 1
Minist. des Aeußern E 4
„ der Finanzen F 3
„ des Innern u. Cultus . . . E 4
Münze . . . . F 4, 5
National-Museum . . G 3
Odeon. . . . . E 3

Paläste.

Prinzregent Luitpold E 3
Prinz Ludwig Ferdinand. . . . . . E 3
Herzog Max . . . . E 3
„ Ludwig . GH 6
Wittelsbacher Pal. E 3
Panorama . . . . . D 1, 2
Patholog. Institut . . C 6
Pharmakolog. Inst. . C 6
Physiolog. Institut . C 6
Pinakothek, alte . . D 2
—, neue . . . . D 2
Polizeidirection . . . E 5
Polytechnikum . . . D 2
Post . . . . E 4, 5
Propyläen . . . . . . C 3
Rathaus, altes . . . . E 5
„ , neues . . . E 5
Regierungsgebäude . G 5
Reichsbank . . . . . F 3
Residenz . . . . . E F 4
Schack'sche Galerie. C 3
Schlachthaus . . . . B 8
Schwanthaler-Mus. . C 5
Siegesthor . . . . . . F 1
Stadt-Zeughaus . . . E 6
Synagoge. . . . . . . D 4
Telegraphen-Amt . . C 4

Theater.

Hoftheater . . . . F 4
Residenz-Theater F 4
Gärtnerplatz-Th. . E 7
Münch. Schausp.-H. F 5
Volkstheater . . C D 5
Turnanstalt (kgl.) . B 1
Universität . . . . . F 1
Veterinärschule . F G 1

Gasthöfe.

a Vier Jahreszeiten F 4,5
b Bayrischer Hof . . E 4
c Bellevue . . . . . . C 4
d Rheinischer Hof C 4, 5
e Continental . . . D 3, 4
f Englischer Hof . . E 5
g Leinfelder . . . . . D 4
h Marienbad. . . . . D 3
i Maximilian . . . . F 5
k Max Emanuel . . E 4
l Hot. de l'Europe C 4, 5
m Stachus . . . . . . C 5
n Oberpollinger. . . D 5
o Bamberger Hof . D 5
p Kaiserhof . . . . . C 5
q Neusigl . . . . . . C 4
r Deutscher Kaiser. C 5
s Roth . . . . F 4
u Reichshof . . . . . C 6
w Grünwald . . . . . C 4
x Schweizer Hof . . C 4
y Rother Hahn . . . D 5
a National . . . . . . B 4
b Wolff . . . . C 4
c Gaßner . . . . . . C 5
d Metropol . . . . . . B 5
e Post . . . . B 5
f Wittelsbach . . . . B 5
g Russischer Hof. . D 4
h Stecher . . . . . . B 4
i Sächsischer Hof . B 4
k Parkhotel . . . . . D 4
l Habsburg . . . . . C 5
m Ringhotel . . . . . D 6
n Trefler. . . . . . . C 5

Rother Hahn (Pl. y: D 5), beide am Karlsplatz; H. Habsburg (Pl. l: C 5), Bayerstr. 9; *Oberpollinger (Pl. n: D 5), Neuhauserstr. 41, Z. 1½-3½ ℳ, F. 70 Pf.; *H. Trefler (Pl. n: C 5), Sonnenstr. 21 u. 23; *Ringhotel (Pl. m: D 6), Sendlingerthorplatz; Großer Kollergarten, Schwanthalerstr. 18, gelobt; Bamberger Hof (Pl. o: D 5), Neuhauserstr. 26; H. Neusigl (Pl. q: C 5), Fränkischer Hof, beide Senefelderstr., beim Bahnhof; Gaßner (Pl. c: C 5), H. Metropol (Pl. d: B 5), Wittelsbach (Pl. f: B 5), H. zur Post (Pl. e: B 5), alle Bayerstr., am Bahnhof (S.-Seite); Schweizerhof (Pl. x: C 4), Luisenstr. 1½; H. Kronprinz (Pl. z: C 5), Zweigstr. 10, Z. 2-2½ ℳ; Goldnes Lamm, Zweigstr. 4; Bayer. Krone, Schützenstr. 10, alle nahe am Centralbahnhof.

Pensionen: Bellevue, Theresienstr. 30 (tägl. 5-7 ℳ); Quisisana (Frau *Margar. Baer*), Theresienstr. 82; Washeim, Türkenstr. 6; Waltenberg, Briennerstr. 47a; Finckh, Barerstr. 38; Glocker, Maximilianstr. 5; Schramm, Maximilianstr. 20b; Prinz-Regent, Prinz-Regentenstr. 2; Fontana (Frau *B. Eckart*), Maximiliansplatz 5; Elite, Maximiliansplatz 18; Schwarz, Eisenmannstr. 1; Hubertus, Adelgundenstr. 35; Aicher, Blüthenstr. 4; Dümlein, Christophstr. 7a; Kühne, Prielmayerstr. 8; Cortin-Gehr, Kaulbachstr. 47; Fortuna, Kanalstr. 46a; Frl. Meister, Kanalstr. 47; v. Cotzhausen, Arcisstr. 44; Scherer, Heßstr. 9, bei den Pinakotheken; Luitpold, Luitpoldstr. 14, beim Centralbahnhof; Bavaria, Bavariaring 31; Grätz, Jägerstr. 3b; Bluhm-Piquet, Max-Josephstr. 1; Burger, Luisenstr. 50; Frau Dr. M. Fischer, Wittelsbacherplatz 2; Pens. Hansa, Schellingstr. 78; Quistorp, Schellingstr. 87; Nordland, Schellingstr. 3; Thurner, Schellingstr. 41; Carle, Amalienstr. 1; Pfanner, Amalienstr. 7; Amalia, Amalienstr. 18; Frau Roth, Gabelsbergerstr. 21; Flora, Karlstr. 49.

Café-Restaurants (überall Bier; vgl. auch Hotels und Weinhäuser). *Café Luitpold, Briennerstr. 8 (sehenswertes Lokal); Domhof, Kaufingerstr.; *Hoftheater, Max-Josephplatz; Brunner, Dienerstr.; Kaiserhof, Schützenstr. 12; Maximilian (Wiener Bier), de l'Opéra, Victoria, alle drei Maximilianstr.; Heck, am Hofgarten; Kaiser Franz-Joseph, Maximiliansplatz 5; Oberpollinger, Neuhauserstr.; Wittelsbach, Herzog-Wilhelmstr. 32 (s. S. 151); Schwanthaler, Schwanthalerstr. 13; Kaimsäle (S. 151), Türkenstr. 7; Fraunhofer, Fraunhoferstr. 5; Automat, Bayerstr. 13; Isarlust (S. 170), auf der Isarinsel, oberhalb der Maximiliansbrücke, an heißen Sommerabenden zu empfehlen; u. v. a. — Vegetarische Speisehäuser: Vegetarierheim (*Bohne*), Türkenstraße 24; Ceres (*Appelt*), Löwengrube 1; Pomona, Schellingstr. 52; Thalysia; Schommerstr. 14a.

Wein-Restaurants: Ratskeller (S. 204); Schleich, Briennerstr. 6; Jugend, Neuthurmstr. 10; Künstlerhaus, Maximiliansplatz 24; Ebersspacher, im Kunstgewerbehaus (S. 203), Pfandhausstr. 7; Eckel, Burgstr. 17; Stiftskeller, Färbergraben 33; Kurtz, Augustinerstr. 1; Rüdesheimer Weinstube, Promenadeplatz 15; Dürkheimer, Sporerstr. 2; D'Orville, Marienplatz 21; Neuner, Herzogspitalstr. 20; Moselweinstube, Liebfrauenpassage; Tiroler Weinstube, Westenriederstr. 7; Winzerstübl, Frauenstr. 2, beim Isarthor; Michel, Rosenstr. 11 (Ungarweine); Veltner Weinhalle, Luitpoldstr. 5; Continental Bodega (spanische Weine), Theatinerstr. 47; Osteria Bavaria, Schellingstr. 62; American Bar, Marstallstr. (Vier Jahreszeiten).

Bierhäuser (vgl. auch oben Restaurants; man hüte sich vor dem Trinken zu kalten, direkt vom Eis verzapften Biers). Hofbräuhaus, am Platzl (Pl. F 5), das berühmteste Lokal dieser Art, großer Neubau mit sehenswertem Saal (Wandgemälde von Ferd. Wagner). Gegenüber Restaur. Platzl (Klosterbier). Bürgerbräu, Kaufingerstr. 6; Pschorrbräu-Bierhallen, Bamberger Hof, Oberpollinger, Augustinerbräu, Spatenbräu, Neuhauserstr., u. v. a. In der Nähe der Pinakotheken: Lohengrin, Türkenstr. 50; Wittelsbachergarten, Theresienstr. 38; Prinz Carl, Theresienstr. 41. — Die Bierkeller in den äußeren Stadtteilen, große Ausschanklokale der Münch. Brauereien, meist mit Garten und ordentlicher Restaur., werden namentlich im Sommer abends viel be-

sucht; hervorzuheben u. a. Löwenbräukeller (Pl. B 2; S. 151), Stiglmayerplatz, mit Terrassengarten und großem Konzertsaal, oft überfüllt; Hofbräuhauskeller (Pl. H 6), innere Wienerstr., unweit des Maximilianeums; Franziskanerkeller (Pl. G 8), Hochstr. 7, mit schöner Aussichtsterrasse; Münchner Kindl-Keller (Pl. G 7), Rosenheimerstr. 15, mit großem Konzertsaal; Bürgerliches Bräuhaus (Pl. G H 7; S. 151), Rosenheimerstr. 29; Sterneckerkeller (Pl. G 6, 7): diese fünf am r. Ufer der Isar (S. 208); Augustinerkeller (Pl. A B 3), Arnulfstr.; Spatenbräukeller (Pl. A 5), Bayerstr. 109 (Sommerlokal des Alpenvereins); Hackerkeller (Pl. A 4), Bayerstr. 34; Pollinger Keller und Bavariakeller (Pl. A 5), Theresienhöhe, bei der Bavaria. — In den Brauereien und Kellern erhält man das Bier ausschließlich in Steinkrügen (eine „Maß" = 1 Liter), in den Restaurationen in 1/2 Liter-Gläsern oder Krügen. Außer dem gewöhnlichen Bier giebt es einige Arten, die man nur zu gewissen Zeiten trinkt: *Salvator*, ein sehr starkes Bier, vom Sonntag vor dem 19. März (Josephitag) meist 8 Tage lang, auf dem Zacherl- oder Stubenvoll-Keller in der Vorstadt Au (S. 208); *Bock*, das alte berühmte Eimbecker Bier, das im XVI. Jahrh. über Nürnberg nach München kam, im Hofbräuhaus (S. 148) u. a. O. Anfang Mai und in der Fronleichnamsoctav.

Cafés (s. auch oben Café-Restaurants; die nachstehenden abends zum Teil geschlossen): Prinzregent, Prinzregentenstr. 4; Putscher, Helbig, im Hofgarten, im Sommer mit Sitzen im Freien; Orlando di Lasso (Wiener Café), am Platzl; Residenz-Café, Theatinerstr. 23; Stefanie, Ecke der Theresien- und Amalienstr.; Central, Odeonsplatz 1; Börsen-Café, Maffeistr. 3; Perzel, Marienplatz 13; Danner, Karlsthor, Probst, nahe beim Karlsthor; Union, Herzogspitalstr. 12; Schelling, Schellingstr. 56, bei der Neuen Pinakothek; Oriental. Café, Rumfordstr. 32; Neptun, Steinsdorferstr. 31, bei der Ludwigsbrücke (S. 207); Gasteig, Innere Wienerstr. 31, u. a. — Theesalon Marco Polo, Burgstr. 16.

Konditoreien. Griebel, Residenzstr. 26; Briennerbäckerei, Odeonsplatz 1; Eyerich, Theatinerstr.; Hof, Promenadeplatz 6; Bernhard, Theresienstr. 25; Graupner, Leopoldstr. 21 (mit Café-Salon).

Bäder. *Königl. Hofbad (Maximiliansbad; Pl. F 5), Kanalstr. 19, mit Schwimmbassin (Sommer und Winter); Luisenbad, Luisenstr. 37 (Trambahn Ringlinie); Kaiser-Wilhelm-Bad, Lindwurmstr. 70a, mit Garten und Restaur.; Bavariabad, Türkenstr. 70; Centralbad (Pl. C 4), Lämmerstr. 3, beim Centralbahnhof; Marienbad (S. 146); Giselabad, Müllerstr. 29 u. 30. — *Würmbäder* bei Schwabing (S. 169), n.ö. vom Endpunkt der S. 150 gen. Trambahn: *Ungerer, mit Kaiserbassin und großem Quellengarten, sehr sehenswert (durch elektrische Bahn mit Schwabing verbunden); Germania-Bad. — Würmbad Gern, bei der Nymphenburger Straße. — Steiner-Bad in Pasing (S. 210).

Droschken und Fiaker. *Droschken* (Einspänner) 1/4 St. 1-2 Pers. 70, 3 Pers. 80 Pf.; 1/2 St. 1 *M* 20 u. 1 *M* 40; 3/4 St. 1.70 u. 2 *M*; 1 St. 2.20 u. 2 *M* 60; jede folgende Stunde 2, 2.50 u. 3 *M*; 1 1/2 St. 3 *M* u. 3 *M* 60; 2 St. 4 *M* u. 4 *M* 80; 3 St. 560 u. 680 Pf.; jede weitere 1/4 St. 40 oder 50 Pf. — *Fiaker* (Zweispänner) 1/4 St. 1-4 Pers. 1 *M* 70, 5-6 Pers. 1 *M* 80 Pf.; 1/2 St. 2 *M* 40 u. 2 *M* 60; 1 St. 3 *M* 80 u. 4 *M* 20 u. s. w. Die erste Viertelstunde wird, sowie die Fahrt begonnen hat, voll bezahlt, jede folgende 1/4 St., wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verflossen sind; sonst sind nur 10 bez. 20 Pf. zu vergüten. Beleuchtung von eingetretener Dunkelheit bis 10 U. nachts 10 Pf. pr. 1/4 St. Von 10 U. nachts bis 6 U. morgens bei allen Fahrten doppelte Taxe (keine Beleuchtungsgebühr); bei Fahrten von den Bahnhöfen nach 9 U. außerdem 20 Pf. Wartegeld (bei Tage nicht). Handgepäck frei; größeres bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf. — **Taxameterdroschken:** *Taxe 1* (rot) für 1-2 Pers. am Tage bis 800m 50 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; *Taxe 2* (schwarz) für 3 Pers. am Tage bis 600m 50 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; *Taxe 3* (schwarz) für 1-3 Pers. bei Tage, wenn sie über die Grenze des Taxameter-Droschkenbezirks (4 1/2 km vom Marienplatz) hinausgehen, sowie bei Nacht (10-6 U.) bis 400m 50 Pf., je 200m mehr 10 Pf. Wartezeit überall

vor Beginn der Fahrt bis 8 Min. 50 Pf., sonst 4 Min. 10 Pf., 1 St. 1 ℳ 50. Gepäck bis 10 kg frei, 10-25 kg 20 Pf., jede weitern angefangenen 25 kg gleichfalls 20 Pf. Bei allen Fahrten vom Centralbahnhof außerdem 20 Pf. Bestellmarkengebühr.

Trambahnlinien (elektr. Bahnen; einheitlicher Fahrpreis 10 Pf.; Fahrzeit von 7 Uhr früh bis 10, bzw. 11½ Uhr abends): 1. Ringlinie: Centralbahnhof (Pl. C 4)-Sendlingerthorplatz (Pl. D 6)-Isarthorplatz (Pl. F 6)-Maximiliansdenkmal (Pl. G 5)-Galleriestr. (Pl. F 3)-Ludwigstr.-Theresienstr.-Augustenstr. (Pl. C 1-3)-Centralbahnhof (rote Signale). — 2. Schwabing (S. 169)-Hohenzollernstr.-Barerstr. (Pinakotheken)-Karolinenplatz (Pl. D 3)-Promenadeplatz (Pl. E 4; gelb). — 3. Schwabing-Ludwigstr.-Maximiliansplatz (Pl. E D 4)-Bayerstr.-Theresienhöhe-Landsbergerstraße (Pl. A 4, 5; grün). — 4. Ostbahnhof (Pl. I 7)-Johannisplatz-Maximilianstr.-Promenadeplatz (Pl. E 4)-Karlsplatz-Bahnhofplatz-Stiglmayerplatz (Pl. B C 2)-Nymphenburg (S. 209; weiß). — 5. Stachus (Pl. C 5)-Sendlingerthorplatz-Lindwurmstr.-Sendling-Neuhofen (blau). — 6. Marienplatz (Pl. E 5)-Gärtnerplatz-Reichenbachbrücke-Freibadstraße (Giesing, Pl. E 10; grün). — 7. Centralbahnhof (Pl. C 3)-Neuhauser- u. Kaufingerstr.-Thal-Ludwigsbrücke (Pl. G 6, 7)-Bogenhausen (Pl. I 2; gelb). — 8. Bayerstr. (Pl. C 4)-Göthestr.-Kapuzinerstr. (Pl. C 8)-Wittelsbacherbrücke-Giesinger Friedhof (Pl. E 10; weiß). — 9. Färbergraben (Pl. E 5)-Sendlingerstr.-Thalkirchnerstr. (südl. Friedhöfe)-Südbahnhof-Isarthalbahnhof (Pl. B 10, 11; grün).

Post am Max-Josephplatz (Pl. E 4, 5; für postlagernde Sendungen) und am Centralbahnhof; Nebenpostämter Theklastr. 3, Zweibrückenstr. 37, Theresienstr. 31 und 43, Neuhauserstr. 51, Adalbertstr. 9, Leopoldstr. 62 (in Schwabing) u. v. a. Amtsstunden wochentags 8-8, Sonn- u. Festt. 8-9, 11-12 und 5-7 Uhr. — **Telegraphenamt** (Pl. C 4) Bahnhofplatz 1; im Hauptpostamt am Max-Josephplatz und in den drei erstgen. Nebenpostämtern. — **Telephonstellen** im Telegraphenbureau, Centralbahnhof und in den Postämtern.

Reisebureau. *Schenker & Co.*, Promenadeplatz 5.

Dienstmänner für einen Gang bis zu 5 Min. ohne Gepäck 15 Pf., bis zu 1 km im innern Stadtbezirk incl. 15 kg Gepäck 25 Pf., jeder weitere km 15 Pf. Man fordere eine Kontrollmarke.

Theater. K. Hof- u. National-Theater (Pl. F 4; S. 158), Vorstellungen fast täglich (im Juli geschlossen). Opernpreise: Num. Balkonsitz I. Reihe 6-12, II. Reihe 5-8, Parkettsitz 5-10, Balkonlogen Vorderplatz 5½-8, Rückplatz 5-6, I. Rang Vorderplatz 5½-8, Rückplatz 5-6, II. Rang Vorderplatz 5-6, Rückplatz 4-5, Parterre-Stehplatz 1.60-3 ℳ. Schauspielpreise: Num. Balkonsitz I. Reihe 6, II. Reihe 4, Parkett 4, Balkonlogen u. I. Rang 4½ u. 4, II. Rang 3½ u. 3, Parterre-Stehplatz 1.40. Zuweilen Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Anfang gewöhnlich 7, bei großen Opern 6 Uhr. Billet-Vorverkauf an der Kasse (Eingang in der Maximilianstr.), 9-1 und 4-5 U., im Kiosk auf dem Maximiliansplatz, bei der Herzog Max-Burg (Pl. D 4), 9½ oder 10-6 U. (10 Pf. Aufgeld); Vormerkgebühr für den nächsten Tag 30 Pf. — K. Residenztheater (Pl. F 4; S. 158), für Schauspiele, Vorstellungen So., Di. und Sa.; Opernpreise: Parkettsitz 5-10, Parterreloge Vorderplatz 6-8, Rückplatz 5-6, I. Rang Vorderplatz 8-10, Rückplatz 6-8, Parterre-Stehplatz 2 ℳ; Schauspielpreise: Parkettsitz 4, Parterreloge 4 u. 3, I. Rang 5 u. 3½, Parterre-Stehplatz 1.40. Anfang meist 7 U. — Prinzregenten-Theater (Pl. J 4; S. 159), für Aufführungen in Bayreuther Art, mit versenktem Orchester und amphitheatralischem Zuschauerraum; Platz 20 ℳ, Anfang 5 Uhr. — K. Theater am Gärtnerplatz (Pl. E 7; S. 208), Lustspiele, Operetten, Volksstücke; 1. Rang Vorderplatz 3½, Parkett 2 ℳ. Billet-Vorverkauf an der Kasse (9-1 U.), im Kiosk auf dem Maximiliansplatz und in der Hieber'schen Musikalienhandlung, Marienplatz 3. Anfang meist 7½ U. — Münchner Schauspielhaus (Pl. F 5), Maximilianstr. 34, 35, Parkett 2½ u. 1½ ℳ. — Neues Volkstheater München-Ost, Orleansplatz 2, gegenüber dem Ostbahnhof (Pl. I 7), Possen, Volksstücke, Operetten; Sperrsitz 1 ℳ. Anfang 8 U. — Marionettentheater, Blumenstr., nur im Winter Sonntags nachmittags.

Circus Bavaria, an der Theresienhöhe (Pl. A 5).

Variété-Theater (mit Restaur.): Deutsches Theater, Schwanthalerstr. 6 (Pl. C 5; S. 206), Parkett 2½ u. 2 *M*; Kil's Colosseum (Pl. D 7), Colosseumstr. 4; Blumensäle (Pl. D 7), Blumenstr. 29; Monachia, Singspielhalle Wittelsbach, Herzog-Wilhelmstr. 33 u. 32, beim Karlsthor; Apollotheater, Dachauerstr. 21; u. a.

Konzertlokale: Kaimsäle (auch Restaur., S. 148 u. 172), Türkenstr. 7, (Konzert abends 8 U., 1 *M*; mittags 11½-12½ Orgelkonzert gratis); Löwenbräukeller (S. 149; im Sommer jeden Abend Militärkonzert); Isarlust (S. 148); Thomasbräukeller, Kapuzinerplatz 5; Bürgerbräukeller, Rosenheimerstr.; Trefler (S. 148); Volksgarten in Nymphenburg s. S. 210. — Künstler-Konzerte (nur im Winter) im *Kaimsaal* (s. oben), im *Odeon* (Pl. E 3; S. 167) und im *Museum*, Promenadeplatz.

Militärmusik tägl. um 12 U. an der Hauptwache, Marienplatz (S. 203; Pl. E 5), sowie Di., Do., Sa., So. in der Feldherrnhalle (S. 166; Pl. E 4); im Sommer bei gutem Wetter auch Mi. nachm. 5-6 U. im Hofgarten (S. 159) und Sa. nachm. 5-6 U. beim Chines. Turm im Engl. Garten (S. 209).

Kirchliche Feste. Kirchenmusik in der *Michaels-Hofkirche* (S. 205) Sonntags 9 U. vorm. beim Hochamt, an den Advents- und Fasten-Sonntagen nur Vokal-Kompositionen, ebenso während der Charwoche, am Gründonnerstag und Charfreitag 7 U. abends ein großartiges Miserere von Allegri u. a., während die Kirche nur von einem aus 800 Flammen gebildeten schwebenden Kreuz erleuchtet ist; Militärmesse in derselben Kirche mit Militärmusik um 11 U. (nur bei Anwesenheit des Hofes); Kirchenmusik in der *Frauenkirche* (S. 204) um 9 U., in der *Allerheiligenkirche* (S. 158; nur bei Anwesenheit des Hofes) um 11 Uhr. — Am *Fronleichnamstage* vorm. unter Teilnahme des Hofes und der Behörden große Prozession von der Frauenkirche durch die Hauptstraßen der Stadt.

Volksfeste. Während des *Karnevals*, vom 7. Jan. bis zum Fasching-Dienstag, große öffentliche Maskenbälle („Redouten") in Kil's Colosseum und den Blumensälen (s. oben), in den Centralsälen, Neuturmstr., u. a. O.; am 1. Sonntag im Mai und 3. Sonntag im Okt. *Dult* (Trödelmarkt) in der Vorstadt Haidhausen (S. 171); zu Pfingsten *Kirchweih* in Großhesselohe (S. 209); vom 22.-29. Juli *Magdalenenfest* in Nymphenburg (S. 209); von Ende Sept. bis Mitte Okt. auf der Theresienwiese (S. 207) das 1810 von König Ludwig I. gestiftete, namentlich von der oberbayr. Landbevölkerung in Scharen besuchte *Oktoberfest*, mit landwirtschaftl. Ausstellung, Pferderennen u. a.; *Metzgersprung* auf dem Marienplatz (S. 203), am Fasching-Montag (nur alle drei Jahre); *Schäfflertanz* (alle sieben Jahre), u. a.

Kunstgewerbliche Adressen. Ausstellung und Verkaufshalle kunstgewerblicher Erzeugnisse im *Kunstgewerbeverein*, Pfandhausstr. 7 (S. 203); *Verein. Werkstätten für Kunst im Handwerk*, Maximilianspl. 18; *Münchner Gewerbehalle*, Fürstengraben 1½. — Antiquitäten: *Jul. Böhler*, Sophienstr. 6; *J. Drey*, Briennerstr. 9; *Einstein & Co.*, Maximilianstr. 7; *Rosenau & Co.*, Maximilianstr. 12; *Schallmayer*, Maximilianstr. 37; *Steinharter*, Briennerstr. 8, u. a. — Gemälde, s. Kunstausstellungen (S. 152). — Antiquare (alte Stiche etc.): *J. Halle*, Ottostr. 3a; *H. Helbing*, Christofstr. 2; *J. Rosenthal*, Karlstr. 10. — Münzen: *Gebr. Gumbel*, Marienplatz 7; *O. Helbing*, Maximilianstr. 32; *Dr. Jak. Hirsch*, Reichenbachstr. 15. — Juweliere: *Carl Merk*, Odeonsplatz 13; *M. Rottmanner*, Theatinerstr. 31; *C. Thomass jr.*, Marienplatz 1; *P. Rath*, Rindermarkt 16. — Silberschmiede: *Ed. Wollenweber*, Theatinerstr. 36; *M. Weishaupt*, Marienplatz 16. — Elfenbeinschnitzereien: *A. Diessl*, Maximilianstr. 41; *J. Zimmermann*, Perusastr. 1. — Glas und Porzellan: *Steigerwalds Neffe*, Briennerstr. 3. — Geweihe: *R. Dietzel*, Sendlingerstr. 51. — Glasmalerei: *F. X. Zettler*, Briennerstr. 23; *Bouché*, Ainmillerstr. 8. — Geätzte Gläser: *Theobald & Kaeser*, Corneliusstr. 46. — Kunstbronzen: *E. Tomschitz*, Theatinerstr. 32; *E. Meier*, Promenadeplatz 16. — Kunstzinnwaren: *Jos. Lichtinger*, Knöbelstr. 14; *Brüder Thannhauser*, Kaufingerstr. 7. — Metallätzerei: *Weinbrenner & Enzler*, Adlzreiterstr. 18. — Paramente: *Mayer'sche Hofkunstanstalt*, Stiglmayerplatz 1; *J. G. Schreibmayr*, Frauenplatz 7. — Möbel-Verleih-Institut von *Fritz Pfaffenzeller*, Amalienstr. 74.

Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs (kostenlose Auskunfterteilung) im Centralbahnhof, Mittelbau, Wartesaal I. Kl.

Besuchsordnung der Sammlungen etc. (wo nicht das Gegenteil bemerkt, ist der Eintritt frei).

Akademie der Wissenschaften (S. 205), paläontolog., mineralog. u. geolog. Sammlung, So. 10-12, Mi., Sa. 2-4 U. (Okt. bis April nur So. Sa.).

Anatomisch-patholog. Sammlung (S. 206), an Wochentagen 12-2 U. (Eintrittskarten zu 50 Pf. von 10-12 U. im Akademiegebäude, Neuhauserstr.).

Antiquarium (in der neuen Pinakothek, S. 192), Di. Do. Sa. 9-1 U. (im Winter nur Di. Do. 10-12 U.).

Arco-Zinneberg'sche Geweih-Sammlung (S. 171), tägl. durch den Portier (Trkg.).

Armee-Museum im *k. Zeughause* (S. 201), 15. Mai bis 15. Okt. Di. Fr. 9-12 u. 3-5, So. 9-12 U. frei, Mo. Do. 9-12 u. 3-5 U. 1 *M*.

Bavaria und *Ruhmeshalle* (S. 207), im Sommer 9-12 u. 2-7 U., im Winter 10-12 u. 2-4 U. Eintr. 40 Pf.

**Bibliothek* (S. 167), für Studienzwecke an Wochentagen 9-1 (Sa. 8-12) U.; Führung (zu den Cimelien) 9-12 U. (nur im Sommer), Trkg. 1/2-1 *M*.

Botanischer Garten (S. 202), tägl. außer So. 8-6 U., Palmenhaus Mo. u. Do. 2-5 U.

Eisenbahn-Museum, Centralwerkstätte (Bahnhaltstelle, Fahrpreis 3. Kl. ab Centralbahnhof 10 Pf.), Mai-Sept. Eintritt frei.

Erzgießerei (S. 201), wochentags 1-6, Sonnt. 12-2 U., 40 Pf.

Ethnograph. Museum (S. 159), Mai bis 31. Okt. Mi. So. 9-1 U. (im Winter nur So. 10-12 U.).

Frauenturm (der nördliche; S. 204), täglich; Karten beim Mesner, 40 Pf.

Gewerbehalle des allgem. Gewerbevereins, Färbergraben 1 1/2; Eintritt frei.

Gipsabgüsse (S. 159), Mo. Mi. Fr. Sa. 2-5 U., im Winter 2-4 U.; So. im Sommer und Winter 10-12 U.

Glasmalerei-Anstalt (F. X. Zettler), Briennerstr. 23; Ausstellungshalle 9-12 u. 3-6 U.

**Glyptothek* (S. 194), Mo. Mi. Fr. 9-2 U. (im Winter 10-1 U.) frei zugänglich, an den anderen Tagen zu denselben Stunden gegen 1 *M*. Während des Oktoberfestes geschlossen.

Handzeichnungen (in der alten Pinakothek, S. 185), Di. u. Fr. 9-1 U.

Historisches Stadtmuseum (S. 207), So. Di. Do. 9-1 U.

Hof-Theater (S. 158), innere Einrichtung, Mo., Mi., Sa. punkt 2 U.; 50 Pf. (Eingang Maximilianstr.).

Hofwagenburg, Geschirr- u. Sattelkammer (S. 159), wochentags 9-12 u. 2-4 U. (Sonn- u. Festt. nur 9-12 U.) 50 Pf., Mi. 2-4 frei.

Justizpalast (S. 206), Eintritt wochentags während der Geschäftsstunden frei; Repräsentations-, Schwurgerichts- u. Bibliotheksäle 12 U. 30-2 U. 30.

Kreislehrmittel-Magazin, Schrannenhalle (S. 207), Mi. 3-6 (im Winter 2-4) u. Sa. 9-12 U.

Kunstausstellungen. — *Jahres-Ausstellung* im Glaspalast (S. 202) vom 1. Juni bis 31. Okt. tägl. 9-6 U.; 1 *M*. — *Ausstellung des Vereins bildender Künstler „Secession“* im Kunstausstellungsgebäude (S. 198) vom 1. Mai bis Mitte Okt. tägl. 9-6 U.; 1 *M*. — *Ausstellung der Münch. Künstlergenossenschaft* im Glaspalast, w. Flügel (später im alten Nationalmuseum), tägl. 9-5 (Nov.-Febr. 9-4) U. — Permanente Ausstellungen bei *Wimmer & Co.*, Briennerstr. 3; *Littauer's Kunstsalon*, Odeonsplatz 2; *Fleischmann*, Maximilianstr. 1; *Windhagers*, Maximiliansplatz 19; *Heinemann*, Prinzregentenstr., u. a. — *Gesellschaft für christliche Kunst* (8-7, So. 10-1), Karlstr. 6.

Kunstgewerbeverein (S. 203), Pfandhausstr. 7 (Ausstellung und Verkaufshalle kunstgewerblicher Erzeugnisse), wochentags 8-7, Sonn- u. Festt. 11-1 U.

Künstlerhaus (S. 206), Maximiliansplatz 24; die Festräume tägl. 10-6 U., Eintr. 1 *M*.

Kunstverein (S. 159), einmaliger freier Eintritt 10-6 U. täglich außer Samstag nach Einführung durch ein Mitglied oder den Secretär (1. Stock), wo auch Eintrittskarten auf 4 Wochen für 2 *M*.

Kupferstichkabinett (S. 185), Mo. Do. 9-12, Di. Fr. 9-1 U. (im Winter nur Di. Fr. 9-1 U.).

Lenbachs Atelier, tägl. 2-3 U. gegen Trkg.

Lotzbeck'sche Sammlung (S. 172), Di Fr. 9-3 U.; Trkg.

Maillinger-Sammlung (S. 207), So. Di. Do. 9-1 U.
Maximilianeum (histor. Gemälde, S. 171), Mi. Sa. 10-12 U. (vom 1. Nov. bis 1. März geschlossen).
Mayer'sche Hofkunstanstalt für kirchl. Arbeiten, Stiglmayerplatz 1; täglich.
**Mineraliensammlung* s. *Akademie*.
Modell-Sammlung (S. 207), So. 9-1 U.
Münzsammlung (in der Akademie, S. 205) mit besondrer Erlaubnis.
National-Museum, bayerisches (S. 160), Di. Do. Fr. Sa. 9-3 U., 1 *M*, Mi. 9-3, So. 10-3 U. frei; Mo. geschlossen.
Naturwissensch. Sammlungen, s. *Akademie*.
Panoptikum (S. 204), Neuhauserstr. 1, 8-8 U., 50 Pf.
Panorama in der Theresienstr. (Pl. D 1; S. 193), tägl. von 9 U. ab, 1 *M*. — Panorama auf der Theresienhöhe (Pl. A 5).
Petersturm (S. 204), tägl.; Karten beim Ministranten, 40 Pf.
Petrefakten-Sammlung (S. 205) s. *Akademie*.
***Pinakothek, alte* (S. 172), Mo. Di. Mi. Do. Fr. 9-4 (im Winter 9-3) U., So. 11-5 (im Winter 11-4) U.; Sa. geschlossen.
**Pinakothek, neue* (S. 186), Di. Do. Sa. 9-4, So. 9-2 U., im Winter Di. Do. Sa. So. 10-1 U.
Porzellangemälde (in der neuen Pinakothek, S. 186), an den gleichen Tagen und Stunden wie diese.
Rathaus, neues (S. 204), die Sitzungssäle an Werktagen 2-3, Sonntags 10-12 U. Anmeldung beim Hausmeister (Trkg.).
Kgl. Residenz (S. 155), **Festsaalbau* (S. 157) und **Nibelungensäle* (S. 158) tägl. außer Sonntags punkt 11 U. vorm. gegen Eintrittskarten zu 1 *M*, die am Aufgang zur breiten Stiege, l. im Durchgang beim Herzog Christofs-Stein um 10³/₄ U. ausgegeben werden. *Odysseesäle* geschlossen. **Schatzkammer* (S. 156) Juni bis Sept. Di. F. 9-11, **Reiche Kapelle* (S. 157) Juni bis Sept. Mo. Do. 9-11 gegen Karten zu je 2 *M*, die 9-10¹/₂ U. vm. im Grottenhof neben der Gendarmerie-Wache ausgegeben werden.
**Schack'sche Gemälde-Galerie* (S. 199), tägl. 2-5 (im Winter 4) U., Sonn- u Feiertags 10-12; Eintr. u. Garderobe frei.
Schatzkammer (S. 156), s. *Residenz*.
Schlacht- und Viehhof (S. 206), an Werktagen 8-5 U., 20 Pf.; Sonn- u. Feiertags 10-2 U.
Schwanthaler-Museum (S. 206), Mo. Mi. Fr. 9-2 U. frei; für Fremde gegen Eintrittsgeld (35 Pf.) jederzeit.
Sternwarte (S. 209), Di. Fr. 8-11 u. 2-5 U.
Synagoge (S. 206), tägl. außer Sa. 9-12 u. 2-4 U. (40 Pf.).
Vasen-Sammlung (S. 185), in der alten Pinakothek, 9-1 U., im Sommer tägl. außer Mi. u. Sa., im Winter So. Di. Do.
Welt-Panorama (Stereoskopbilder), Neuhauserstr. 46, tägl. 8-9 U.; 50 Pf.

Kirchen. Die *Frauenkirche* (S. 204; Besichtigung am besten 12-4 U.) ist den ganzen Tag, die *Theatinerkirche* (S. 167) und *Auerkirche* (S. 208) außer 11-1 U. vorm., die *Basilika* (S. 202) außer 12-1 U., die *Ludwigskirche* (S. 168) außer 12-2 U., die *Michaels-Hofkirche* (S. 205) nur bis 12 U. mitt. geöffnet; die *Allerheiligen-Hofkirche* (S. 158; Eingang meist vom Brunnenhof aus) Juli-Sept. von 10¹/₂, sonst von 12 U. an (auch nachm. von 2 U. an gegen Eintrittskarten zu 20 Pf., in der Sakristei).

Stundenzettel für die Sammlungen (im Sommer). T ä g l i c h: Botan. Garten 8-6 U., So. geschlossen; Kunstgewerbehaus 8-7, Sonn- u. Festt. 11-1 U.; Bibliothek 9-12 U., So. nicht; Alte Pinakothek 9-3 (Mo. Do. 9-5) U., Sa. geschlossen; Bayer. National-Museum 9-3, So. 10-3, Mo. geschlossen; Hofwagenburg 9-12 und 2-4, So. 9-12 U.; Panoramen von 9 U. ab; Jahres-Ausstellung im Glaspalast 9-6 U.; Ausstellung der Secession im Kunstausstellungsgebäude 9-6, der Münchner Künstlergenossenschaft im Glaspalast 9-5; Bavaria und Ruhmeshalle 9-12 und 2-7 U.; K. Residenz 11 U., So. nicht; anatomischpatholog. Sammlung 12-2 U.; Erzgießerei 1-6, So. 12-2 U.; Rathaus 2-3, So. 10-12 U.; Schack'sche Galerie 2-5 U.

S o n n t a g (über Militär- und Kirchenmusik vgl. S. 151): Neue Pinakothek und Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Armee-Museum 9-12 U.; Hi-

stor. Stadtmuseum und Maillingersche Sammlung 9-1 U.; Ethnograph. Museum 9-1 U.; Vasensammlung 9-1 U.; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 10-12 U. — Montag: Glyptothek 8-12 und 2-4 U., Reiche Kapelle 9-11 U.; Kupferstichsammlung 9-12 U.; Armee-Museum 9-12 u. 3-5 U.; Vasensammlung 9-1 U.; Histor. Stadtmuseum 9-1 U.; Schwanthaler-Museum 9-2 U. (s. S. 153); Hof-Theater, Inneres 2 U.; Gipsabgüsse 3-5 U. — Dienstag: Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Antiquarium 8-12 U.; Sternwarte 8-11 u. 2-5 U; Schatzkammer 9-11 U.; Armee-Museum 9-12 u. 3-5 U.; Vasensammlung 9-1 U.; Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9-1 U.; Maillinger'sche Sammlung 9-1 U.; Lotzbeck-sche Sammlung 9-3 U. — Mittwoch: Glyptothek 8-12 U.; Ethnograph. Museum 9-1 U.; Schwanthaler-Museum 9-2 U.; Maximilianeum 10-12 U.; Hof-Theater, Inneres 2 U.; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 2-4 U.; Gipsabgüsse 3-5 U., Militärmusik im Hofgarten 5-6 U. nachm. — Donnerstag: Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Reiche Kapelle 9-11 U.; Kupferstichsammlung 9-12 U.; Armee-Museum 9-12 u. 3-5 U.; Vasensammlung 9-1 U.; Histor. Stadtmuseum 9-1 U.; Gipsabgüsse 3-5 U. — Freitag: Glyptothek 8-12 u. 2-4 U.; Sternwarte 8-11 u. 2-5 U.; Schatzkammer 9-11 U.; Armee-Museum 9-12 u. 3-5 U.; Vasensammlung 9-1 U.; Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9-1 U.; Maillinger'sche Sammlung 9-1 U.; Schwanthaler-Museum 9-2 U.; Lotzbeck'sche Sammlung 9-3 U. — Samstag: Alte Pinakothek geschlossen. Neue Pinakothek und Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Antiquarium 8-12 U.; Maximilianeum 10-12 U.; Hof-Theater Inneres 2 U.; Mineralog. und paläontolog. Sammlung 2-4 U.; Gipsabgüsse 3-5 U.; Militärmusik beim Chines. Turm im Engl. Garten 5-6 U. nachm. — Als Erholung von den Kunstgenüssen sind eine *Spazierfahrt (Fiaker s. S. 149) im Engl. Garten (S. 209) und in den Gasteig-Anlagen (S. 171), sowie Ausflüge mit der Isarthalbahn (S. 235) oder an den Starnberger See (S. 211) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit: Alte Pinakothek (S. 172), Neue Pinakothek (S. 186), Bayerisches Nationalmuseum (S. 160), Basilika (S. 202), Residenz (S. 155), Glyptothek (S. 194), Schack'sche Galerie (S. 199).

München (519m), die Hauptstadt des Königreichs Bayern, mit 498 503 Einw., liegt in der bayrischen Hochebene, zum größten Teil auf dem l. Ufer der *Isar*, die 7km oberhalb der Stadt aus einer tiefen, c. 15km langen Schlucht hervorbricht. Das r. Ufer behält noch bis weit unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht dann erst in große Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 40km entfernt, in schärferen Umrissen besonders vor Eintritt von schlechtem Wetter, sowie nach starken Gewitterregen sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen nicht selten und dem Fremden ist besonders abends Vorsicht anzuraten.

München verdankt seine Gründung als Stadt Heinrich dem Löwen, der 1158 hier eine Brücke über die Isar baute und einen Zoll, eine Münzstätte und Salzniederlage errichtete. Vorher stand hier ein Dorf, die Gründung eines Klosters (Tegernsee oder Schäftlarn?), daher der Name, *Muniha*, und das Mönchlein im Wappen („Münchner Kindl"). Unter den Wittelsbachern hob sich die Stadt bald. Otto der Erlauchte († 1253) verlegte seine Residenz nach München; sein Sohn Ludwig der Strenge baute den Alten Hof (S. 170). Kaiser Ludwig der Bayer erbaute die ihm treu ergebene Stadt nach dem Brande von 1327 größtenteils neu (sein Grab in der Frauenkirche, S. 205). Herzog Albrecht V. (1550-73) gründete die Bibliothek und die Kunstkammer, von der noch Antiquarium, Münzkabinett und Teile des Nationalmuseums stammen. Kurfürst Maximilian I. (1597-1651) erbaute das Zeughaus und die alte Residenz; er errichtete nach der Schlacht am Weißen Berge die Mariensäule (S. 203). 1631 hielt sich Gustav Adolf längere Zeit in München auf. Kurfürst Maximilian III. Joseph gründete 1757 die Akademie (S. 205); unter seinem

Nachfolger Karl Theodor von der Pfalz wurden die Festungswerke abgetragen. König Maximilian I. Joseph († 1825) trug durch Aufhebung der Klöster und durch Neubauten zur Neugestaltung der Stadt erheblich bei; der eigentliche Schöpfer des neuen Münchens aber ist sein Sohn König Ludwig I. († 1868). Schon als Kronprinz hatte er Kunstwerke gekauft (Aegineten, sog. Ilioneus) und Künstler (Cornelius) geworben. Im Laufe einer 32jährigen Regierung (bis 1848) hob er München zum Vororte deutscher Kunst. *Klenze* († 1864) führte vorzugsweise seine architektonischen Pläne aus (neben Klenze wurden noch *Gärtner*, *Ohlmüller*, *Ziebland* beschäftigt); der unermüdliche *Schwanthaler* († 1848) besorgte den plastischen Schmuck, *Cornelius* († 1867) und dessen Schüler belebten die Wände mit monumentalen Schilderungen. Eine dauernde Spannung zwischen Cornelius und Klenze trübte schon in den dreißiger Jahren den Frieden; als der König sich der Seite der Gegner zuneigte, verließ Cornelius München und siedelte nach Berlin über. Da auch *Kaulbach* († 1874) über ein Jahrzehnt vorzugsweise in Berlin, *Schwind* († 1871) auf der Wartburg arbeitete, so begann der Glanz Münchens allmählich zu dunkeln, doch nur vorübergehend. Auf dem Gebiete der Architektur und Skulptur leistete zwar München nichts Hervorragendes (der bedeutendste Bildhauer *Zumbusch* ging nach Wien), als Hauptsitz der Malerei behauptete es sich, wenn auch unter gänzlich veränderten Verhältnissen. Während die Münchner Malerei sich ehedem durch die strenge stilistische Richtung ausgezeichnet hatte und auf den Ruhm, die romantische Kunst wieder belebt zu haben, besonders stolz war, hat die jüngere Generation, bis 1886 unter *K. v. Piloty's* Führung, ihr Augenmerk vorzugsweise auf Farbenstudium geworfen und der technischen Seite der Ausführung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

a. Der nordöstl. Stadtteil. Residenz. Ludwigstraße. Maximilianstraße.

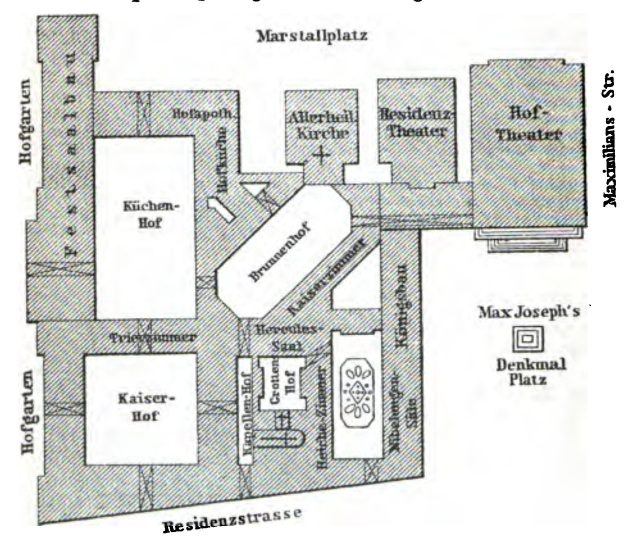
Im Centrum der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidelinie der älteren und neueren Stadtteile, liegt der Max-Joseph-Platz (Pl. E 4). In der Mitte erhebt sich das ***Denkmal des Königs Max I. Joseph** († 1825), zur 25jährigen Regierungs-Jubelfeier von den Bürgern Münchens errichtet, sitzende Kolossalstatue (3,5m hoch) auf einem 7,5m hohen, mit Reliefs (Landwirtschaft, Kunst, Verfassung, Eintracht der Konfessionen) geschmückten Sockel, nach *Rauch's* Modell von *Stiglmayer* in Erz gegossen.

An die Nordseite des Platzes grenzt die **Königliche Residenz** (Pl. E F 4). Sie besteht aus drei Teilen: südl. nach dem Max-Joseph-Platz der *Königsbau*, nördl. nach dem Hofgarten der *Festsaalbau*, in der Mitte zwischen beiden an der Residenzstr. die *alte Residenz*.

Die **alte Residenz** wurde unter Kurf. Maximilian I. 1596-1619 von *Hans Reifenstuel* erbaut; an der einfachen Fassade zwei schöne Bronzeportale und eine bronzene Madonnenstatue von *Hans Krumper;* im Innern vier offene Höfe: Kaiserhof, Küchenhof, Brunnenhof und Kapellenhof. Durch das Portal r. betritt man zunächst den *Kapellenhof.* Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christophs-Stein* (Inschrift an der Wand); l. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herkulessaal*, von wo vorm. punkt 11 Uhr die Führung beginnt (vgl. S. 153). R. der *Grottenhof*, mit Gärtchen und Muschelgrotte; in der Mitte eine Bronzekopie nach B. Cellini's Perseus, umher Kinderfiguren mit Fischen. In der SO.-Ecke führt

ein Durchgang in einen größern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun u. a.), aus dem man die Nibelungensäle im Königsbau betritt (S. 158). In dem an den Kapellenhof östl. anstoßenden *Brunnenhof* ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in Erz von *P. Candid.* An den Brunnenhof grenzt ö. die Allerheiligen-Hofkirche (S. 158), s. führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 158).

Die inneren Räume der alten Residenz sind im Geschmack des xvii. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden zuerst die



Kaiser- oder reichen Zimmer: der *Vorsaal* mit einem Bildnis König Ludwigs II. von Piloty; der *Audienzsaal* mit zwölf Bildnissen röm. Kaiser von einem unbekannten Venezianer; der *Thronsaal*, 1809 von Napoleon I. bewohnt; die *grüne Galerie* mit unbedeutenden ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafkabinett* mit reich vergoldetem Bett; das *Spiegelkabinett* mit kostbaren Gläsern; das *Miniaturenkabinett* mit Miniaturen. Die Trierzimmer (fürstlichen Fremdenzimmer) und Papstzimmer (1782 Wohnung Pius' VI.), mit Möbeln und Wandteppichen aus dem xvii. und xviii. Jahrh., werden gewöhnlich nach dem Festsaalbau gezeigt (s. S. 157).

Die *Schatzkammer (Eintr. s. S. 153) enthält eine Menge Kostbarkeiten in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den großen blauen „Hausdiamanten“, die „pfälzische Perle“, halb weiß, halb schwarz, Trinkgefäße, Ordenszeichen und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von

der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010; eine Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von ciseliertem Goldguß, der Drache von Jaspis, das Ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; eine 2m h. Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1763 bis 1783 durch den Goldschmied Valadier gefertigt; eine Geige aus Schildpatt, u. a.

In der ***Reichen Kapelle** (Eintr. s. S. 153) eine Fülle kostbarer Gold- und Silberarbeiten, vielfach von bedeutendem Kunstwert; das kaum 15cm lange emaillierte Taschen-Altärchen der Königin Maria Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michelangelo (?) u. v. a.

Der ***Festsaalbau** (Hauptfassade nach dem Hofgarten 233m l.), 1832-42 im spätern ital. Renaissancestil in der Art des Palladio von *Klenze* erbaut, hat einen großen Balkon-Vorbau mit 10 ionischen Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen 8 allegor. Figuren in Marmorkalkstein, die Kreise des Königreichs, von *Schwanthaler*. Im Erdgeschoß sechs Säle (in jedem vier Gesänge) mit enkaustischen *Wandgemälden aus der Odyssee*, von *Hiltensperger* nach *Schwanthaler's* Cartons (geschlossen, s. S. 153).

Zum ersten Stock führt aus dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs eine breite Marmortreppe. Bei der Führung vorm. 11 Uhr betritt man vom Herkulessaal aus durch einen langen Korridor im 1. Stock unmittelbar die Vorzimmer.

Treppenaufgang mit sechs stattlichen Säulen aus Untersberger Marmor; Empfangszimmer mit Reliefs von *Schwanthaler;* zweites Empfangszimmer, Ornamente im pompejan. Geschmack von *Hiltensperger*. — Ballsaal, die Karyatiden auf den von ionischen Säulen getragenen Galerieen aus Steinpappe von Fleischmann in Nürnberg; farbige Reliefs (Amazonen- und Bacchantinnen-Tänze) von *Schwanthaler*. — Zwei Spielkabinette mit 36 von *Stieler* in Öl gemalten **Bildnissen schöner Frauen*. — Bankett- oder Schlachten-Saal, mit 14 großen Ölgemälden von *P. Heß*, *Kobell*, *Adam*, *Heideck* und *Monten*, Scenen aus den Kriegen von 1805 im Salzburgischen (Bodenbühl), 1806 und 1807 in Schlesien (Übergabe von Brieg, Belagerung von Breslau), 1809 in Tirol, Bayern und Österreich (Arnhofen, Eckmühl, Wörgl, Wagram), 1812 in Rußland (Polozk, Borodino), 1814 und 1815 in Frankreich (Brienne, Bar-sur-Aube, Arcis-sur-Aube, Saarbrücken). — *Saal Karls d. Gr., mit sechs großen enkaustischen Gemälden (Wandgemälde auf Wachsgrund), nach *Schnorr's* Entwürfen von Jäger, Gießmann u. a. gemalt: Karl vom Papst Stephan II. als einstiger Schirmherr der Kirche gesalbt; Karls Einzug in Pavia nach dem Siege über den Langobarden-König Desiderius; Sieg über die Sachsen bei Fritzlar; Fällung der h. Eiche und Aufrichtung des Kreuzes; Synode zu Frankfurt; Kaiserkrönung; ferner 12 kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern Alcuin, Arno und Einhard. — *Barbarossa-Saal, mit sechs Wandgemälden von denselben Meistern: Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Versöhnung mit Papst Alexander III. zu Venedig, Reichsfest in Mainz, Schlacht bei Iconium, Tod. Die Reliefs oben von *Schwanthaler*. — *Habsburger Saal, mit vier Bildern, größtenteils von *Schnorr:* Rudolfs von Habsburg Begegnung mit dem Priester; Rudolfs Annahme der Kaiserwahl; Sieg über Ottokar von Böhmen auf dem Marchfelde; Gericht über die rhein. Raubritter. Fries Kindergruppen von *Schwind*, den Triumph der Künste etc. darstellend. — *Thronsaal. Zwölf überlebensgroße prächtige vergoldete Standbilder in Erzguß von *Schwanthaler*, Ahnen des Wittelsbacher Fürstenhauses von Otto dem Erlauchten bis auf Karl XII. von Schweden.

Der **Königsbau** (Fassade nach dem Max-Joseph-Platz 125m lang), 1826-35 von *Klenze* aufgeführt, nach dem Vorbild des Pa-

lazzo Pitti in Florenz, doch durch gebotene Abweichungen vom Original in der Gesamtwirkung geringer. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des verst. Königs Max II. mit Bildern aus griechischen, die der Königin Marie aus deutschen Dichtern, beide unzugänglich.

In den s.w. Räumen des Erdgeschosses (Eintritt durch den Grottenhof, s. S. 156) sind die prächtigen *Nibelungen-Fresken von *Jul. Schnorr*, 1861 begonnen, fünf Säle mit 19 großen Wandbildern, in den Lünetten zahlreiche kleinere Bilder.

Vorsaal: die Hauptpersonen des Gedichts, Siegfried und Chriemhild, dann Hagen, Volker, Dankwart, oben der Zwerg Alberich, der Hüter des Nibelungenschatzes, und Eckewart, Chriemhildens Bote; links Gunther und Brunhild; die Königin Ute mit ihren jüngeren Söhnen Gernot und Giselher; Siegmund und Siegelinde, Siegfrieds Eltern; weiter König Etzel und Rüdiger, Dietrich von Bern und Meister Hildebrand. Hochzeitssaal: Siegfrieds Rückkehr aus dem Sachsenkrieg; Brunhildens Ankunft zu Worms; Siegfrieds und Chriemhildens Trauung; gegenüber am Fenster die Übergabe des Gürtels. Saal des Verrats: (am Fenster) Streit der Königinnen Chriemhild und Brunhild vor dem Dom zu Worms; Siegfrieds Ermordung durch Hagen an der Quelle; Chriemhild findet an der Domthür Siegfrieds Leichnam; Hagen als Mörder erkannt, da die Wunden der Leiche neu zu bluten beginnen. Über der Thür: Hagen den Nibelungenschatz in den Rhein werfend. Saal der Rache: Untergang der Helden (am Fenster), Chriemhild stellt Volker und Hagen zur Rede; Kampf auf dem Treppenaufgang des brennenden Palastes; Dietrich überwindet den Hagen; Chriemhildens Tod. Über den Thüren: der Helden letzter Kampf; Hagen von Dietrich vor Chriemhild geführt; Etzels Klage. Saal der Klage: Bestattung der gefallenen Helden; die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht; Bischof Pilgrim von Passau läßt Totenmessen singen (von Schnorr's Schülern).

Das **kgl. Hof- und National-Theater**, an der Ostseite des Max-Joseph-Platzes (Pl. F 4, Vorstellungen s. S. 150), eines der größten Deutschlands (für 2200 Zuschauer, 44m h., 57m br., 101m tief, die Bühne allein 29m br. und 35m tief), 1818 von *Fischer* († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner frühern Gestalt von *Klenze* in 11 Monaten wieder aufgebaut, mit einem Porticus von 8 korinth. Säulen. Die von *Schwanthaler* entworfenen Giebelfresken, Pegasus mit den Horen, Apollo und die Musen, wurden 1894 durch Glasmosaiken ersetzt. Sehenswert die innere Einrichtung (Eintr. s. S. 152), deren Besichtigung c. 1 St. beansprucht; vom Dach schöne Alpenaussicht. — Neben dem Hof-Theater n., zwischen demselben und der Allerheiligen-Hofkirche, das königl. **Residenz-Theater**, 1752-60 erbaut, 1857 neu hergestellt, mit reichster *Rokokodekoration (Raum für 800 Personen).

Die ***Allerheiligen-Hofkirche** (Eintr. s. S. 153; Kirchenmusik s. S. 151), an der Ostseite der Residenz, 48m l., 29m br., 23m h., 1826-37 von *Klenze* im byzantin.-roman. Stil nach Motiven der Marcuskirche in Venedig und der Cappella Palatina in Palermo in Basilikenform erbaut, ist prächtig ausgeschmückt. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälen, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Gold-

grund von *H. Heß*, *Schraudolph* und *Koch* ganz al fresco gemalt. Eigentümlich und von großer Wirkung ist der dem Auge verborgene Einfall des Lichts.

Hinter der Residenz am Marstallplatz die **kgl. Hofwagenburg, Geschirr- und Sattelkammer** (Pl. F 4; Eintr. s. S. 152), mit einer reichen Sammlung von Wagen und Schlitten der bayrischen Herrscher vom XVII.-XIX. Jahrh. (hervorzuheben die *Prachtwagen und Schlitten des Kurfürsten Max Emanuel und des Königs Ludwig II.); im obern Stockwerk Sättel, Schabraken, Geschirre u. a.

An den Festsaalbau grenzt nördlich der 1614 angelegte **kgl. Hofgarten** (Pl. E F 3, 4), ein mit Bäumen bepflanzter Platz, an zwei Seiten von offenen *Arkaden* umgeben, die mit der Residenz in Verbindung stehen, 1827-34 mit geschichtlichen und landschaftlichen Fresken geschmückt.

An den beiden Durchgängen zunächst der Residenz drei Fresken von *W. v. Kaulbach*, Donau und Rhein, Isar und Main und die Bavaria. Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Thaten bayr. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern von Cornelius ausgeführt (jetzt restauriert); daran reihen sich die landschaftlichen Fresken (jetzt sehr verdorben), Gegenden aus Italien und Sicilien, das Hauptwerk *Karl Rottmann's*; über jedem Bilde ein Distichon von König Ludwig I. An der Nordseite, deren Felder ursprünglich zur Aufnahme des griech. Landschafts-Cyclus von Rottmann (S. 190) bestimmt waren, ganz oben 39 kleine enkaustische Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von *P. Heß* (S. 190). In den 7 Blenden am nordöstl. Ende die Thaten des Hercules in kolossalen Gruppen, von R. Boos (1730-1810) in Holz gearbeitet, 1852 erneuert. — In der Mitte des Hofgartens der 1896-97 renovierte *Dianatempel*.

Im nördl. Arkadenflügel im Erdgeschoß das **Museum von Gipsabgüssen** klassischer Bildwerke (Eintr. s. S. 152; Direktor Prof. Furtwängler), eine ziemlich reichhaltige Sammlung zur Übersicht der Entwicklung der antiken Plastik (Katalog 40 Pf.). — Im Obergeschoß l. vom Ausgang zum Engl. Garten (S. 209) das reichhaltige **Ethnographische Museum** in 7 Sälen (Eintr. S. 152; Konservator Dr. Buchner; Katalog 50 Pf.). — Gegenüber, r. vom Ausgang, der Neubau des **Kunstvereins** (Pl. F 3; Eintr. s. S. 152), mit Bildern und Skulpturen lebender Meister, teils Eigentum des Vereins, teils käuflich (stets wechselnd).

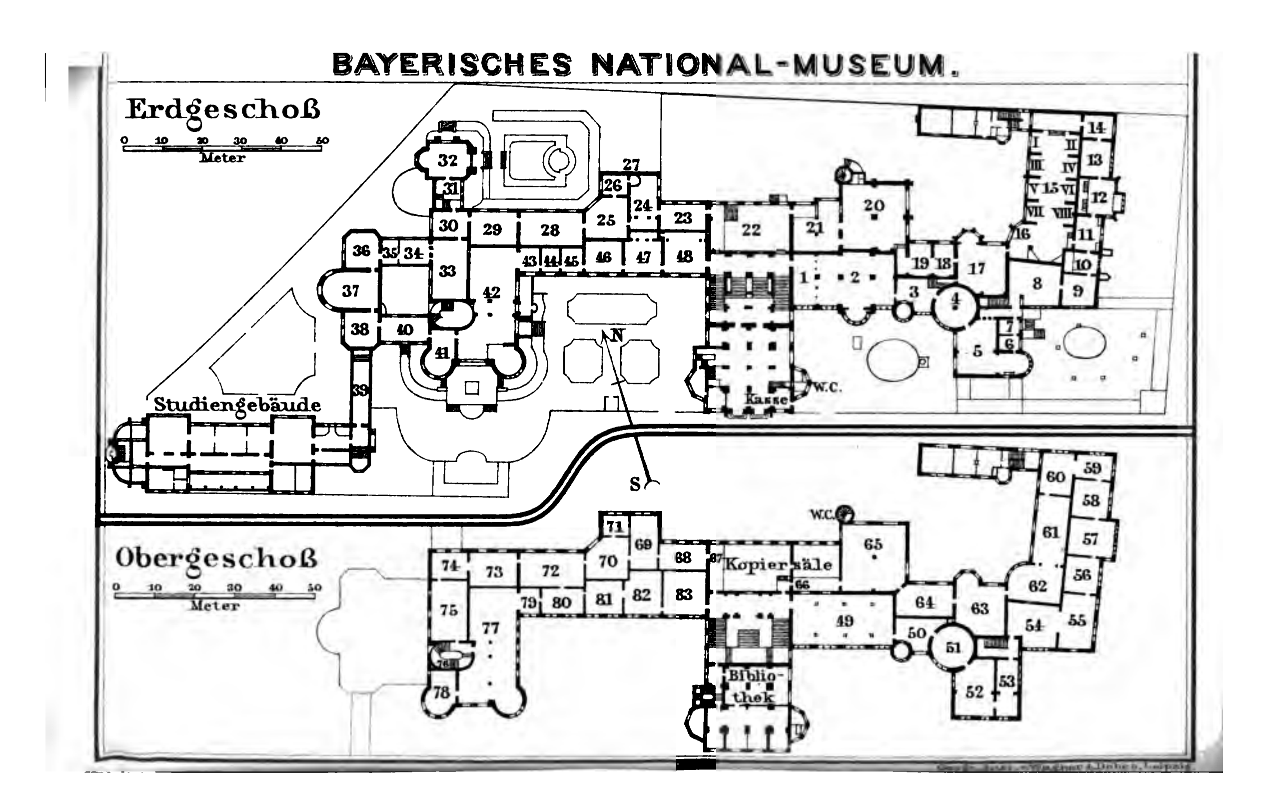
N.ö. führt von hier die Prinzregentenstraße (Pl. F G H 3, 4) am (l.) Südrande des *Englischen Gartens* (S. 209) und vielen stattlichen Neubauten (l. das *Bayerische Nationalmuseum*, s. S. 160) vorbei zur *Luitpoldbrücke* (Pl. H 4), die nach dem Einsturz bei dem Hochwasser 1899 neu erbaut wird. Jenseit der Isar führen Treppen und breite Fahrrampen hinauf zu dem 1898 zur Erinnerung an den Friedensschluß von 1871 errichteten *Friedensdenkmal*, einer Säule mit dem Genius des Friedens über einer Karyatidenhalle, von Petzold, Düll und Heilmaier. Von der Terrasse schöne Aussicht auf die Stadt. Von da führt die (äußere) Prinzregentenstraße weiter, an der statuengeschmückten *Villa Stuck* (r.) vorbei zum *Prinz-Regenten-Platz* und dem 1901 vollendeten *Prinz-Regenten-Theater* (Pl. J 4; S. 150).

Das ***Bayerische Nationalmuseum** (Pl. G 3; Eintritt s. S. 153), 1855 von König Max II. gegründet, seit 1866 in dem von Riedel an der Maximilianstraße erbauten Hause aufgestellt, ist 1900 in das umfangreiche, nach *Gabriel Seidl's* Plänen seit 1894 im deutschen Renaissancestil an der Prinzregentenstraße errichtete Gebäude übertragen worden. Das Innere ist kunstsinnig den einzelnen Sammlungen entsprechend ausgestaltet: in der kulturgeschichtlichen Abteilung ist jeder Raum in Charakter und Stimmung dem jeweiligen Zeitgeschmack angepaßt, während die Räume für die Fachsammlungen in lichtvollem modernem Stil ausgeschmückt sind. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen Original-Plafonds aus allen Jahrhunderten.

Das Erdgeschoß enthält in 48 Sälen die chronologisch angeordneten Sammlungen zur Kulturgeschichte aller Länder von der Urzeit bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, der erste Stock in 34 Räumen die Fach-Sammlungen, ein großer Raum des zweiten Stocks die Krippen-Sammlung; im Untergeschoß werden, links vom Treppenhaus, neben der *Folterkammer* und dem Raum mit den *Zinnsärgen* aus der Lauinger Gruft (S. 300) die *Wagenburg* und *alte Bauernstuben* eingerichtet. Rechts im Untergeschoß ist ein *Büffett*. Die Bücher der reichhaltigen Fachbibliothek und die Blätter der graphischen Sammlung sind in den *Lese-* und *Kopiersälen* im I. Stock Künstlern und Studierenden auf Ansuchen zugänglich. Die Höfe r. vom Vestibül enthalten zwischen den Anlagen römische, altchristliche und mittelalterliche Skulpturen und Bauteile (im I. Hof die sog. Miltenberger Heunensäule), die Höfe l. vom Vestibül Werke der Renaissance, u. a. eine kolossale *Bronzegruppe von Hubert Gerhard (c. 1590), der Hof vor der Barockkapelle (32 auf dem Plan des Erdgeschosses) Rokokowerke. — Direktor des Nationalmuseums ist seit *W. H. v. Riehl's* († 1897) Ausscheiden *Dr. H. Graf*. Führer, vom ersten Konservator J. H. Mayer, 2. Aufl. 1901, 50 Pf. — Eine auch nur flüchtige Durchwanderung der Sammlungen nimmt 3 Stunden in Anspruch; den wichtigsten Teil enthält das Erdgeschoß.

Erdgeschoß: kulturgeschichtliche Sammlungen. — Aus dem Vestibül tritt man geradeaus in einen Treppenvorraum, in dem zahlreiche Grabmäler aufgestellt sind, u. a. links das steinerne Hochgrab eines Grafen von Haag in Bayern († 1566) mit der liegenden Figur desselben; dabei der Grabstein des S. 203 gen. Komponisten Orlando di Lasso (1595).

R. *Saal 1* mit den vorgeschichtlichen Altertümern: Waffen, Geräte und Schmuckstücke aus der Steinzeit (vor 1400), der älteren und jüngeren Bronzezeit (c. 1400-900 vor Chr.), der älteren Eisenzeit (Hallstatt-Periode, c. 900-400 vor Chr.) und der jüngeren Eisenzeit (La Tène-Periode, c. 400 vor Chr. bis zur Römerherrschaft; keltische Altertümer), meist aus Hügelgräbern in der Gegend von Eichstätt u. a. fränkischen Orten. Im Glaskasten 7 der sog. goldene Hut aus Schifferstadt und ein Bronzehelm; im Pult 9 eine chronologische Zusammenstellung von Spangen und Fibulae. — *Saal 2*, vom ersten durch Säulen getrennt: Altertümer der römischen Periode, Altäre, Meilen- und Grabsteine, Ziegel und Gefäße, Geräte und Schmuck. In der Mitte ein großer *Mosaikboden aus Westerhofen bei Ingolstadt, ein Altar von Rhein-



BAYERISCHES NATIONAL-MUSEUM.
Erdgeschoß
0 10 20 30 40 50
Meter
Studiengebäude
Kasse
W.C.
N
S
Obergeschoß
0 10 20 30 40 50
Meter
Kopiersäle
Bibliothek
W.C.

zabern und eine Schmiede mit Werkzeugen, von Grünwald bei München.

Die *Säle 3-19* enthalten die Werke der mittelalterlichen Kunst (von der frühchristlichen Zeit bis zum Beginn des XVI. Jahrhunderts). *Saal 3:* Funde aus Gräbern der merowingischen Periode (von der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr.), besonders im mittleren Glaskasten eine Elfenbeinschnitzerei, Christi Auferstehung und Himmelfahrt (VI. Jahrh.), und der Fund von Wittislingen. Glasgemälde in den Fenstern aus der Minoritenkirche zu Regensburg (c. 1400; andere im Saal 4 und 5). — *Saal 4 und 5:* romanische Kleinkunst und Skulptur. In den Glaskästen im Saal 4 kirchliche Geräte, Kreuze, Buchdeckel, Aquamanilien, Becher; hervorzuheben im 2. die Emailarbeiten auf Metall aus dem XII. und XIII. Jahrh. und das Schatzkästlein der h. Kunigunde aus dem Bamberger Dom, im 4. die gestickte Dalmatica des Kaisers Heinrich II. († 1024). Zum Vergleich sind einige spätbyzantinische und russische Arbeiten aufgestellt. Unter den romanischen Skulpturen im Saal 5 sind die Steinbildwerke aus Wessobrunn (an der Südwand, c. 1250), die Holzcrucifixe darüber, und l. vom Eingang unter der Arkade die Madonnen und Stifter aus dem XIII. Jahrh. zu nennen. Aus der Apsis tritt man in den

Saal 6: Früheste Werke der Malerei, XII.-Mitte des XIV. Jahrh., Miniaturen aus Meßbüchern und Antiphonarien und unter dem Einfluß der Buchmalerei stehende Tafelbilder; in Temperatechnik: n° 3 Altaraufsatz aus Rosenheim, das älteste Holztafelgemälde aus Bayern (Anf. des XIV. Jahrh.), und verschiedene Reliquienaltärchen niederrheinischen Charakters (c. 1350); n° 5 Wandgemälde aus dem Kloster Rebdorf bei Eichstätt (c. 1285-1300). — *Saal 7:* Skulpturen und vier Tafelbilder aus der Zeit Kaiser Ludwig des Bayern (1314-47). Durch den Durchgangssaal *7a* in die

Säle 8-19: Gotische Abteilung. Im *Saal 8* gotische Tafel- und Bildwerke zwischen c. 1350 und 1450: geradeaus n° 1 großer dreiteiliger Altar aus der ehemaligen Franziskanerkirche zu Bamberg (gemalt 1429, von dem Nürnberger Meister Berthold?); dahinter Grabstein des fränkischen Ritters Konrad v. Bickenbach († 1393); n° 15 Flügelaltar aus Pähl bei Weilheim, in Tempera (c. 1380-1420); n° 19 Votivbild der Klosterfrau Gerhaus Terin in Bamberg (1443); n° 20 reich geschnitzter Hausaltar. In der Mitte St. Georg, Nürnberger Holzskulptur (XIV. Jahrh.); beim Ausgang zwölf ursprünglich bemalte Apostelfiguren in Eichenholz, aus Lübeck (erste Hälfte des XV. Jahrh.); in dem Pultschrank frühgotische Schnitzereien. Glasgemälde aus Seligenthal bei Landshut (c. 1300). — *Saal 9:* Decke und Wandbekleidung aus dem ehemaligen Weberhause in Augsburg (1457); Schränke, Truhen, spätgotische Holz- und Alabasterskulpturen; Glasgemälde von 1472. — *Saal 10:* reiche gotische Lindenholzdecke aus Schloß Oberhaus bei Passau; Wandteppich von 1500 mit dem h. Laurentius; Himmelbett von 1470,

Skulpturen, geschnitzte Möbel, Tafel- und Glasgemälde vom Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts. — Ähnliches im *Saal 11*, mit gewölbter gotischer Balkendecke; außerdem Holzschnitzereien und (n° 10 u. 11, beim Ausgang), zwei Bilder von Fr. Herlin (S. 300), Maria mit dem Kinde, Beschneidung. — *Saal 12:* Stiegen und Emporen aus Neuötting, dazwischen Marienaltar aus Weißenburg (beides XV. Jahrh.); n° 7 beim Fenster, Modell zu dem unausgeführten Grabmal Herzog Ludwigs des Gebarteten von Bayern-Ingolstadt († 1447); Sammlung von gotischen Holzkästchen. — *Saal 13*: An der Süd- und Nordwand 6 oberbayrische Bilder aus dem Leben Petri und Pauli (Anf. des XVI. Jahrh.); großer in Flandern gewirkter Wandteppich mit Christi Geburt und der Anbetung der Könige (c. 1500); Truhen, Modelle, Schnitzereien; in dem Glaskasten gotische Miniaturen aus Meßbüchern und einem Kalender. Oberbayrisches Glasgemälde von 1462. — *Saal 14*, mit Wandmalereien, 14 Ahnenbilder (c. 1470), aus dem Alten Hof (S. 170), und Holzschnitzereien. — *Saal 15* (Kirchensaal). Im erhöhten Vorraum Sensenmann als Stundenschläger, aus dem Kloster Heilsbronn (1513); Grabdenkmäler, Fahnen, Crucifix von 1520. In der I. Abteilung (r.) gotische Kirchengeräte des XV. Jahrh. II. Abt. (gegenüber) Reliquienbüste und (n° 3) Altarbild von M. Wohlgemut (?). III.-IV. Abt. ein Palmesel (Anfang des XVI. Jahrh.) und zwei Grabmäler von 1458 u. 1452. VII.-VIII. Abt. Grabmal des Bischofs Simpert aus der Ulrichskirche zu Augsburg; Kirchenbänke von 1513 mit den Prozessionsstangen der Ingolstädter Fischerzunft (1509); in der VII. Abt. (vierte r.) über dem Altar (n° 18) eine Holzstatue des h. Willibald aus Eichstätt, gegenüber (n° 19) ein Flügelaltar aus Tramin mit vergoldetem Schnitzwerk und Gemälden aus der Schule des Michael Pacher (c. 1500). In der Apsis des Saals der Hochaltar der abgebrochenen Franziskanerkirche zu München (1492; von H. Olmendorf?). — R. davon öffnet sich *Saal 16*, hauptsächlich mit Holzschnitzwerken des Würzburger Meisters Tilman Riemenschneider (S. 275): r. Zwölf Apostel aus der Marienkapelle zu Würzburg (1490); l. (n° 2) Flügelaltar aus Gerolzhofen (S. 286), bemalt (1515); (n° 4) h. Anna selbdritt, aus Rothenburg o. T. — *Saal 17*. L. schönes got. Gitterthor; Eichenholz-Altar der Bildschnitzerschule zu Calcar (c. 1520); in den Glaskästen 8 und 8a Lederarbeiten; im Wandschrank 11, neben dem Gemälde auf Seide (1480-1500), zwei kleine Gemälde von Hans Memling (1495). — *Saal 18:* (n° 1) Tod der Maria, Holzschnitzgruppe aus Ingolstadt (c. 1500); im Schaukasten vor dem Fenster schöne got. Goldschmiedearbeiten; gegenüber dem Eingang Perlmutterschnitzereien; hier, sowie im *Saal 19*, fränkische u. a. Skulpturen und Bilder.

**Saal 20* (Große Waffenhalle). L. beim Eingang (n° 15) kleine drehbare Hinterladerkanone, aus Gustav Adolfs Besitz, r. (n° 3 und 4) Modell einer Turnier- und einer Feldrüstung; an der Wand Hellebarden, im Glaspult kunstvolle Dolchscheiden und Gewehr-

schlösser. Am Mittelpfeiler zwei Ritter- u. Pferderüstungen, die vergoldete die des Fürstbischofs Dieter v. Raitenau von Salzburg (1587-1612), von dem Mailänder Waffenschmied Piccinino. Oben an den Querbalken Tartschen (Reiterschilder mit Ausschnitt für die Lanze), Armbrüste, Sättel. Vor der Nordwand eine gotische Rüstung aus der 2. Hälfte des xv. Jahrh., ein sog. Maximiliansharnisch (seit 1500), ein Harnisch aus der Zeit Karls V., weitere aus dem xvii. Jahrh.; ferner (r.) Wallbüchsen, (l.) Kästen mit Schwertern von 1450-1660. An der Ausgangswand Schwerter (Bidenhander, von 1580-1660) und (nº 21) Musketen; an der l. Wand Pulverflaschen und Rüstungsteile, im Schrank 19 schweizer Schwerter, italienische und spanische Prachtstoßdegen, obenauf Helme, im Schrank 6 und dahinter Rüstungsteile, Armbrüste, im Schrank 1 und darüber Panzer, Helme, Schilde, Köcher. Oben an den Wänden weitere Waffen, Totenschilde und Fahnen. — *Saal 21* (Kleinere Waffenhalle), mit den Waffenbeständen des ehemaligen Münchner Zeughauses. Geschützmodelle, 1631 für Gustav Adolf verfertigt; im Schrank 8, Ceremonienschwert Kurfürst Maximilians I.; Schrank 12, Galadegen, u. a. der Napoleons aus der Schlacht bei Ulm; Schrank 11, Ehrensäbel.

Säle 22-48. Werke der Renaissance und der neueren Zeit. Die Säle sind mit Plafonds, die aus Schlössern u. Renaissancegebäuden zu Dachau, Neuburg, Donauwörth, Nürnberg, aus der Frauenkirche und der Residenz zu München hierher übertragen sind, und mit hauptsächlich in Brüssel, Lauingen, München und Paris gewirkten Wandteppichen geschmückt. — *Saal 22*, mit golddurchwirkten Teppichen nach Hemskerk: Hausrat und Kunstwerke aus der 1. Hälfte des xvi. Jahrh. L. (nº 1) zwei Bronzestatuen, knieender Mann, fürstlicher Trabant, von Peter Vischer; der schreitende Jüngling und das Relief nº 2 bei der Treppe, Christi Begegnung mit den Schwestern des Lazarus (1543), wohl von seinem Sohn Hans Vischer; im Glaskasten in der Mitte Holzreliefs, die 10 Gebote (1524) u. a. kleine Bildwerke; im Glaskasten r. (nº 5) ein eingelegtes Schachbrett, in beiden Brettsteine mit Porträtmedaillons; (nº 7) Flügelaltar aus Artelshofen von Wolf Traut (1514); dahinter (nº 18) Beweinung Christi, Predelle von M. Grünewald (1521); auf der Brüstung ein Mailänder Wappenschild aus Schloß Oberhaus bei Passau. — **Saal 23* (Italienischer Saal): Decke und Kamin aus Oberitalien, italienische Fayencen, Scherbenmosaiken, Kleinskulpturen; l. vom Eingang (nº 5) Brauttruhe der Herzogin Jacobäa, vortreffliche italienische Intarsia; geschnitzte Truhen und Sessel. — *Saal 24, 25, 26*: Werke aus der Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrich (1502-59). In 24: nº 1 Bettlade der Pfalzgräfin Susanne; nº 2 Tischplatte aus Kelheimer Stein, reichgeätzt, mit Bildnissen, Wappen und immerwährendem Kalender (1597); nº 3 Hausaltar, geschnitzt von Bockschütz in Tölz (1561); im Glaskasten 6: Miniaturbildnisse in Malerei auf Kupfer, in Wachs, Perlmutter und Stein. In 25:

geschnitzte Möbel, eingelegte Arbeiten, Ätzungen auf Solnhofer Stein; im Glaskasten 9 und 10 Löffel, Messer und Gabeln von der gotischen Zeit bis zur Gegenwart. In 26 Intarsienschränke und Schnitzwerke; der Lauinger Wandteppich stellt Ottheinrichs Wallfahrt nach Jerusalem dar. — Anstoßend *Saal 27*, das reichgeschnitzte Stübchen einer Gräfin Fugger, aus dem Schlosse zu Donauwörth, mit Einrichtung (1546). — *Saal 28*, die Zeit des Kurfürsten Maximilian (1597-1651) umfassend, mit den golddurchwirkten Brüsseler Planetenteppichen. Prachtmöbel: n° 1 u. 2 Kunstschränke von Chr. Angermaier in Weilheim, aus Elfenbein, mit durchscheinendem Email verzierten Silberplatten und Lapislazulieinlagen; Bettladen und Schränke in Schnitz- und Einlegearbeit, Uhren, Tische mit Perlmutter- und Metalleinlagen; in den Schaukästen: Gefäße von Bergkrystall, in Gold und Email gefaßt; Limogesgeschirre, darunter 8 von P. Reymond; reichverzierte Reliquienkästchen; in Schaukasten 21: Pokale, u. a. der goldene der Augsburger Metzgerzunft, Münzhumpen; silberner vergoldeter Hammer, für Papst Julius III. zum Jubiläumsjahr 1550 gefertigt; vor dem Mittelfenster Glaskasten 22 mit Elfenbeinarbeiten Kurfürst Max' I.; oben Elfenbeinkapsel mit den Bildnissen des Kurfürsten und seiner Schwester Christine in ihrer Kindheit. — *Saal 29 und 30*, mit Goldplafonds aus der Münchner Residenz, Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651-1679). In 29 Prachtschränke mit Schildpatt- und Perlmutterauflagen; große silberne Uhren aus Augsburg; drei schöne Boulle-Möbel; schöne Bronzen, z. T. von Giovanni da Bologna; Miniaturmalereien; r. beim Ausgang Bildnis der Kurfürstin Adelheid († 1676), angeblich von Kneller. Im Saal 30 auf dem mit Scherbenmosaik eingelegten Tisch Bronzemodell der 1792 zerstörten Reiterstatue Ludwigs XIV. von Desjardins; Kunstmöbel und Arbeiten in Bernstein und Halbedelsteinen. — *Saal 31*: Vorraum der Kapelle, mit Votivgegenständen und -Bildern, Totenbrettern (S. 369) u. a. — *Saal 32*: Kapelle im Barockstil, mit Kircheneinrichtungsgegenständen im Rokokostil; große Kopie nach Michelangelo's Jüngstem Gericht von H. Mielich († 1573), Bilder von P. Candid († 1628), beide Münchner Hofmaler. — Treppe hinab zum Rokokogarten (S. 160). — *Saal 33 und 34*: Zeit Max Emanuels (1679-1726), mit Möbeln und Gebrauchsgegenständen des Kurfürsten; im erhöhten Saal 34 orientalische Prachtsättel, Zelt und Waffen, von Max Emanuel 1688 bei Belgrad erbeutet. — *Saal 35*: Miniaturenkabinett, mit Porträten und Kostümbildern in Email, auf Kupfer, Elfenbein, Pergament und Papier, und Pastellgemälden. — **Saal 36 und 37*: Zeit Kurfürst Karl Alberts (1726-45), mit Dekor in weiß und gold bezw. rotbraun und gold aus einem Münchner Palais und schönen Rokokomöbeln; in 36 Altmeißener und Nymphenburger Porzellan und Elfenbeinschnitzereien; in 37 Gemälde bayrischer Schlösser und Jagden; Zusammenstellung von Porträt-Intaglios bayrischer Regenten; japanisches und chine-

sisches Porzellan des xv.-xviii. Jahrh. — **Saal 38*: Zeit Kurfürst Max Josefs III. (1745-77), mit den alten Bibliothekschränken der 1758 gegründeten Akademie und einer Sammlung alter wissenschaftlicher Instrumente, die sich im *Saal 39* fortsetzt. — **Saal 40*: Rokokozimmer aus Landshut, mit Fächer- und Schachfigurensammlung. — *Saal 41*: *Elfenbeinsammlung, mit Arbeiten von Elhafen (c. 1720) und Simon Troger aus Haidhausen († 1769); in der Mitte der vielbewunderte Münzschrank von Angermaier (1624). — *Saal 42:* Modelle von Städten, Festungen, Kirchen, fünf von bayrischen Städten aus dem xvi. Jahrh., im Turmraum eines von München; Schiffsmodelle des xvi.-xix. Jahrh.; Stadtpläne und Ansichten. — *Saal 43*, Kuriositäten: Schillers Schreibtisch, ein Lotterie-Losrad, eine Draisine etc. — *Saal 44 und 45*: Zeit Karl Theodors (1777-99), mit Spätrokokoeinrichtung und -Ziergegenständen. — *Saal 46*, mit zwei Pariser Gobelins, und *47*, im Empirestil eingerichtet, mit persönlichen Erinnerungen an die Könige Max I. (1799-1825, König seit 1806), Ludwig I. (-1848) und Max II. (-1864). — *Saal 48:* Prachtbett aus Schloß Linderhof und andre Erinnerungen an König Ludwig II. (1864-86). — An der Treppe zum ersten Stock Vertäfelung und Holzdecke aus den Schlössern von Dachau und Donauwörth.

Erster Stock, Fachsammlungen. — *Saal 49*: Werke der Schmiedekunst vom xv. Jahrh. an, u. a. ein prächtiges Eisengitter aus der Dominikanerkirche zu Regensburg (1724). — *Saal 50:* Siegel von Karl d. Gr. an; heraldische Malereien. — *Saal 51, 52, 52a:* Arbeiten in Edelmetall, in Kupfer, Bronze, Messing, Zinn und Blei; hervorzuheben in 51, Schrank 9, die Zinnarbeiten aus dem xvi.-xvii. Jahrh., in 52a die Werke der Nürnberger Beckenschlägerei und die Kunstuhren; die Vorhänge in 52 bilden golddurchwirkte Brüsseler *Teppiche mit Darstellungen aus den Schlachten Hannibals, nach Giulio Romano; ebensolche im Saal 53 und 58. — *Saal 53:* Münzen und Medaillen von der Römerzeit an. — *Saal 54, 55, 56:* Holzschnitzerei an Ornamenten und Möbeln, in 56, Schrank 3, 4, 5 Nürnberger Arbeiten mit Wismuthmalerei, Modelle für Tapeten- u. Zeugdruck, für Backwerk und Wachs, Holzstöcke für Spielkarten und Illustration. — *Saal 57 :* Musikinstrumente vom xv.-xix. Jahrh.

Säle 58-69: Sammlung der textilen Künste. Saal 58, 59, 60: Wirkerei und Stickerei, Spitzen und Borten. *Saal 61, 62:* Stoffmuster, ägyptisch-spätrömische, koptische des v.-viii. Jahrh., byzantinische, orientalische und abendländische. *Saal 63:* Wirkereien, Stickereien, Ledertapeten. *Saal 64:* ältere Kostüme, u. a. im Schrank 1 Ratsherrntrachten aus dem xvii. Jahrh., Schrank 2 Hochzeitmantel Herzog Wilhelms V. v. Bayern vom J. 1568, Schrank 4 und Pult 5 Kleidungsstücke und Kleinodien, meist aus der Gruft der Pfalzgrafen von Neuburg in Lauingen; Pult 6 Silberschmuck von Patrizierinnen (xvi.-xvii. Jahrh.). Schrank 7-10 Sammlung

von Schuhen von der Römerzeit an: im Schrank 11 Handschuhe, Strümpfe, Taschen. *Saal 65:* Kostüme des XVII.-XVIII. Jahrh., dabei im Schrank 4 Uniform des Marschalls Wrede und des Generals von der Tann, Schrank 5-7 Gewänder der bayrischen Könige und Königinnen, Schrank 8 des Königs Otto von Griechenland, Schrank 10 Friedrichs des Großen; im Schrank 2 und 3 bayrische Volkstrachten. Durch *Saal 66*, das Treppenhaus, und *Saal 67*, mit Feinstickereien, in *Saal 68*, *69*, mit geistlichen Gewändern vom XI. Jahrh. an. — *Saal 70* ist eine Kopie des Audienzsaals auf Burg Trausnitz bei Landshut (Mitte des XVI. Jahrh.). *Saal 71* ist leer. — *Saal 72*, mit golddurchwirkten Brüsseler Teppichen mit der Schöpfungsgeschichte nach raffaelischen Motiven: im Schrank 1-6 Kinderspielsachen des XVI.-XIX. Jahrh., Schrank 7 Münchner Marionetten, Schrank 8 Kuriositäten, Schrank 9 gottesdienstliche Geräte der Israeliten.

Saal 73: Schrift, Druck, Illustration. L. vom Eingang, Pult 2, drei Handschriften des XIV.-XV. Jahrh., 4-11 Frühdrucke, 15 zwei Gebetbücher mit Gemälden flandrischer Künstler vom Anfang des XVI. Jahrh., u. a.; 17-19 Beispiele zur Entwickelung des Schrift- und Urkundenwesens. — *Saal 74:* Bucheinbände, Spielkarten. — *Saal 75:* Jagdsaal mit Trophäen, Sammlungen von Prachtgewehren, Hirschfängern, Saufedern u. a. Jagdgegenständen. — Beim Ausgang r. führt eine Treppe hinauf zum

Saal 76 mit der *Sammlung von Weihnachtskrippen*: Kabinett I (beim Eingang r.) und II Tiroler Krippen und große Stadtarchitektur (heil. Abend), III-VI Münchner Krippen und dazugehörige Schnitzereien, VII Neapolitanische Krippen des XVIII. Jahrh., VIII Sizilianische Krippenfiguren, IX-X Krippen mit Neapolitanischen Figuren. Zurück in den ersten Stock.

Saal 77: Keramische Sammlung. An den Wänden Öfen und Ofenkacheln; im Glaspult 1 u. 2 Fliesen, im Glasaufsatz 3, im Turmraum, Fayencen des Nürnberger Meisters Hirschvogel († 1560), Schrank 7-19 Fayencen und Steingut, nach der Herkunft geordnet. — Anstoßend *Saal 78*, Zunftstube, mit vielen alten Stücken besonders der Münchner Innungen: Zunftladen, -Becher u. -Abzeichen, Werkzeugsammlungen u. a. Zurück durch Saal 77 und durch 79 nach — *Saal 80*, *81*, *82*, mit der Porzellansammlung, worunter die bayrischen, bes. Nymphenburger Erzeugnisse im Saal 82 hervorzuheben sind. — *Saal 83*, Glassammlung; zu nennen im Schrank 1, 2 die Gläser der römischen und frühchristlichen Epoche, in 6-9 die venetianischen Gläser.

Die *L u d w i g s t r a ß e (Pl. E F 4-1; Trambahnlinie n° 3, S. 150), Schöpfung des Königs Ludwig I., 1170m l., 37m br., enthält eine Reihe stattlicher Bauten, meist im Rundbogenstil, in mannigfaltigster Form. Am S.-Ende die **Feldherrnhalle** (Pl. E 4), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841-44 von *Gärtner* aufgeführt, 17m h., 34m br., 11m tief, mit dem 1892 enthüllten

bayrischen Armeedenkmal, von F. v. Miller, und den Erzstandbildern *Tilly's* und *Wrede's* von Schwanthaler.

Gegenüber die **Theatinerkirche** (Pl. E 4), 75m l., 37m br., von *Barelli* im überladenen ital. Barockstil 1662-75 aufgeführt (die Fassade 1767), mit hoher Kuppel, zwei Türmen und drei Schiffen. In dem 1856 restaurierten Innern Bilder von *Tintoretto*, *Zanchi*, *Karl Loth*, *Cignani* u. a. und die Grabgewölbe der königl. Familie, wo auch Kaiser Karl VII. († 1745) ruht. R. die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864) und der Königin Marie († 1889). In der Sakristei l. eine Grablegung von *H. Heß*.

Auf dem *Odeonsplatz* (Pl. E 3) das 1862 errichtete **Reiterstandbild des Königs Ludwig I.** († 1868), im königl. Ornat, in der Hand das Scepter, zur Seite zwei Edelknaben mit dem Wahlspruch des Königs „Gerecht" und „Beharrlich", nach *Widnmann's* Modell von *Miller* gegossen. — L. das **Odeon**, 1828 von *Klenze* erbaut, zu Konzerten und für die Musikschule bestimmt (in demselben die *Engl. Kirche*). An der Decke des großen Saals Fresken von *W. v. Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer, zum Teil durch die Orgel verdeckt. — An der N.-Seite l. das **Prinz-Luitpold-Palais**, von *Klenze* erbaut, jetzt unbewohnt. — Gegenüber, Fürstenstr. 1, das *Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand*.

Weiter n. in der Ludwigstr. l. das **Herzog-Max-Palais** (Pl. E 3), jetzt dem Herzog Karl Theodor gehörig, von *Klenze*, mit Fresken von *Langer*, *W. v. Kaulbach* und *Zimmermann*, und einem Marmorfries, Bacchusmythe, von *Schwanthaler*; r. das **Kriegsministerium** (Pl. F 2, 3), ebenfalls von *Klenze*.

Die ***Hof- und Staats-Bibliothek** (Pl. F 2; Eintr. s. S. 152), 1832-43 von *Gärtner* erbaut, 151m l., 58m tief, 25m h., ist ein großartiges Gebäude im florent. Stil. Auf der Freitreppe vier kolossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thukydides, in Kalkstein von Sanguinetti u. Mayer. In den festen Gewölben des Erdgeschosses das bayr. *Reichs-Archiv*. Prächtiges *Treppenhaus mit breiter Marmortreppe; oben zu beiden Seiten Galerieen, von 16 Marmorsäulen getragen; an den Wänden Medaillonbildnisse berühmter Dichter und Gelehrten. Oben die Standbilder Albrechts V., des Gründers, und Ludwigs I., des Erbauers der Bibliothek, beide von *Schwanthaler*. Die Bibliothek (Direktor Dr. Laubmann), mit über 1300000 Bänden und über 30000 Handschriften, ist namentlich reich an theolog. Litteratur und an deutschen Handschriften. Die Seltenheiten („Cimelien") sind in Glasschränken im *Fürstensaal* aufgestellt.

I. Abteilung. Überblick über die verschiedenen Stoffe, auf denen bis zur Einführung unseres heutigen Papiers geschrieben wurde und zum Teil noch geschrieben wird: Erztafeln, Wachstafeln, Papyrus, Pergament, Baumwollen- und Linnenpapier, Palmblätter, Birkenrinde, gewobenes Zeug; hervorzuheben: eherne Abschiedstäfelchen röm. Soldaten (tabulae honestae missionis); der *Codex purpureus*, latein. Evangelienbuch aus dem IX. Jahrh., auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben geschrieben.

— II. Abt. Zusammenstellung der wertvollsten Handschriften in den verschiedensten alten und neuen Sprachen, der Zahl nach überwiegend die lateinischen, von denen, zur Verdeutlichung der Geschichte der Schrift, aus jedem Jahrh. vom VI. bis zum XVI. Proben ausgelegt sind; eine der ältesten das *Breviarium Alarici*, ein Auszug aus dem Gesetzbuch Theodosius' d. Gr., 484-506 in Spanien auf Befehl des Gotenkönigs Alarich veranstaltet. Dann die ältesten und berühmtesten deutschen Handschriften: das *Wessobrunner Gebet*, Bruchstück eines alliterierenden Epos von der Weltschöpfung und Prosagebet am Schluß, geschrieben vor 814, aus dem Kloster Wessobrunn in Oberbayern; *Heliand*, altniederdeutsche Evangelien-Harmonie (die Berichte der vier Evangelien in einer einzigen Erzählung in allitterierenden Versen), um 830 von einem sächsischen Geistlichen geschrieben; *Otfrid's von Weißenburg* (im Elsaß) *Evangelienbuch*, in hochdeutscher Sprache gereimt, zwischen 863 und 871 Ludwig dem Deutschen gewidmet, um 900 in Freising abgeschrieben; das *Nibelungenlied*, Handschrift A vom Ende des xiii. Jahrh. aus dem Kloster zu Hohenembs bei Bregenz; *Tristan und Isolde*, Gedicht von Gottfried von Straßburg, Handschrift von 1240 mit Gemälden; *Parzival und Titurel*, von Wolfram von Eschenbach, mit Gemälden, etc. Unter den orientalischen Handschriften sind einige der arabischen durch prachtvolle Ausstattung und Schrift ausgezeichnet; von den neusprachlichen sind besonders ein *Petrarca* mit feinen Randarabesken und eine *Calderon*-Handschrift mit eigenhändiger Schlußbemerkung des Dichters hervorzuheben. Als Anhang sind einige Handschriften mit alten Musiknoten, darunter auch altgriechische zu den Hymnen des Dionysius und Mesomedes beigefügt. — III. Abt.: Kostbare alte Einbände. **Codex aureus*, die vier Evangelien, im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben auf Befehl Kaiser Karls des Kahlen geschrieben, 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St. Denis bei Paris in das St. Emmerams-Stift nach Regensburg gekommen; der obere Deckel eine getriebene Goldplatte mit Edelsteinen und Perlen. *Vier Evangelienbücher und ein Missale, von Kaiser Heinrich II. 1024 der Domkirche zu Bamberg geschenkt, mit ähnlichem äußern Schmuck. Dann eine Reihe von Einbänden aus dem xi.-xvii. Jahrh. und eine Anzahl von Elfenbeindeckeln, die einen Überblick über die Entwicklung der Elfenbeintechnik vom Ausgang des Altertums bis zum Ende des xv. Jahrh. bieten. — IV. Abt. Handschriften mit Gemälden. *Gebetbuch Kaiser Maximilians I., von Schönsperger gedruckt, mit Randzeichnungen von Albr. Dürer und Cranach. Latein. Gebetbuch mit Miniaturen von Memling (?). Die Kleinodien Annas von Österreich, Gemahlin Herzog Albrechts V. von Bayern, Miniaturmalereien von Hans Muelich. Gebetbuch Herzog Albrechts V. von Bayern von Giulio Clovio (1574). Calendarium aus dem xvi. Jahrh. von Brueghel (?). **Livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes*, 1458 für Maître Etienne Chevalier angefertigt, mit trefflichen Miniaturen von Foucquet und seinen Schülern. Latein. Gebetbuch mit Gemälden von Sinibaldi in Florenz (1485) in kostbarem Einband. Dann einige Wappen- und Fechtbücher, u. a. das Turnierbuch Herzog Wilhelms IV. von Bayern, 1541-44 von Ostendorfer gemalt. — V. Abt. Incunabeln und Seltenheiten des Buchdrucks. Holztafeldrucke des xv. Jahrh.; dann die ältesten Erzeugnisse des Buchdrucks von der 42zeiligen Gutenberg-Bibel (1450-55) an, Aldinen und Elzevier-Ausgaben, Dürer's Passion von 1511, die älteste Ausgabe von Holbeins Totentanz, Sandro Botticelli's Kupferstiche (Florenz, 1481), die ältesten Ausgaben von Columbus' und Amerigo Vespucci's Briefen über die neue Welt; Einblattdrucke, Chalcographa u. a. Sammlung von Erstlingsdrucken bayr. Städte. — VI.-VIII. Abt. Alte Karten; reiche Sammlung von Autographen; Bücherzeichen (Exlibris) vom xvi. Jahrh. an.

Das bayr. *Reichs-Archiv* (s. S. 167; Direktor Hofrat v. Rockinger; Amtsstunden 9-2 U.) enthält in 30 Sälen c. 500000 Urkunden; eine interessante Sammlung von Abgüssen der Siegel der deutschen Kaiser, Fürsten und Herren, sowie von Medaillen in Metall, wird auf Verlangen vorgezeigt.

Die ***Ludwigskirche** (Pl. F 2; Eintr. s. S. 153), 67m l., 44m br., 26m h., wurde 1829-44 von *Gärtner* im ital.-roman. Stil erbaut;

an der Vorderseite zwei 64m h. Türme mit pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche musivisch mit bunten Ziegeln gedeckt. Über dem Portal Christus und die vier Evangelisten, Kolossalstatuen von *Schwanthaler*.

In dem sehr dunkeln Innern (bestes Licht nachm.) nimmt die ganze Wand hinter dem Hochaltar das *jüngste Gericht ein, das 1836-40 gemalte umfangreichste Freskobild von *Cornelius*, 18m h., 11m br. Die übrigen Fresken (Gott Vater, Christi Geburt und Kreuzigung, Patriarchen, Propheten und Märtyrer) sind nach Cornelius' Entwürfen von seinen Schülern *C. Hermann*, *C. Stürmer* u. a. ausgeführt. — In den angrenzenden Anlagen 14 Stationen-Fresken von *Fortner*.

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. F 2), 1834-38 von *Gärtner* im florent. Stil erbaut. An den Portalen vier Statuen, Schutzheilige der Blinden, von Eberhard.

Die **Universität** (Pl. F 1) l., gegenüber r. das **Clerikalseminar** und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut** begrenzen einen großen viereckigen Platz, den die Ludwigstraße durchschneidet; r. und l. zwei *Springbrunnen*, denen des Bernini auf dem St. Petersplatz zu Rom nachgebildet. Die Universität (c. 3500 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Im 2. Stock die über 300 000 Bände starke *Universitätsbibliothek* (tägl. 9-12 U. geöffnet).

Das ***Siegesthor**, 26m br., 23m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere“ (Außenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL“ (Stadtseite), von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Metzger* 1850 vollendet, eine Nachbildung des Konstantinsbogens in Rom, bildet einen würdigen Abschluß der schönen Straße. Oben eine 5,5m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga, nach *M. Wagner's* Modell. Über den korinth. Säulen auf den Seiten Victorien, auf den Wandflächen Reliefs, unten Thaten des Krieges, oben die Kreise des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegesthor l. in der Akademiestr. die ***Akademie der bildenden Künste** (Pl. F 1), 1874-85 im ital. Renaissancestil von *Neureuther* erbaut, der Mittelbau 185m lang, an den Enden zwei 32m vorspringende Seitenflügel. Auf der Freitreppe vor dem Hauptportal zwei Reiterfiguren (Kastor und Pollux), nach *Widnmann's* Entwurf von *F. von Miller* in Erz gegossen.

Vom Siegesthor führt die Leopoldstraße an dem (l.) *Palast des Prinzen Leopold* und an hübschen Landhäusern vorbei nach der 1861 einverleibten Vorstadt **Schwabing** *(Salvator-Brauerei; Großer Wirt)*, mit den S. 149 gen. großen Badeanstalten.

Die Südseite des Max-Joseph-Platzes begrenzt das **Postgebäude** (Pl. E 4, 5), in dem alten Törring'schen Palast. Fassade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit offener Arkadenhalle, auf der innern Wand 6 Pferdebändiger auf rotem Grund, im pompejan. Stil von *Hiltensperger* gemalt. Nach der Residenzstraße ist die ursprüngliche Front im ital. Palaststil

(1740) beibehalten. — **Rechts** führt eine kurze Gasse zum *Alten Hof*, als *Alte Veste* oder *Ludwigsburg* älteste Residenz der bayrischen Herzoge, 1253-56 erbaut, von Kaiser Ludwig dem Bayern 1324-27 erneut, jetzt zu Staatszwecken benutzt.

In der 23m br., 1664m l., 1854 von König Max II. angelegten, namentlich nachm. sehr belebten *Maximilianstraße (Pl. F G H 5; Trambahnlinie n° 4, S. 150) zunächst r., dem Hoftheater gegenüber, das *Münzgebäude* (Pl. F 5), aus dem XVI. Jahrh., 1809 von Gärtner umgebaut, mit Arkaden, die von Kirchmayr, Gröbmer und Halbig mit Statuen geschmückt sind, und altem Renaissance-Hof. Die Straße erweitert sich nach c. 400m zu einem 82m br., mit Anlagen geschmückten langen Platz („Forum"); l. das 1858-64 erbaute *Regierungsgebäude* (Pl. G 5), r. das alte *National-Museum* (Neubau s. S. 160). In der Mitte vier Standbilder: l. General *Graf Deroy* († 1812 bei Polozk), von Halbig (1856); daneben *Graf Rumford* († 1814), der Philantrop und Schöpfer des Englischen Gartens, von Zumbusch (1868). Gegenüber *Schelling*, „der große Philosoph" († 1854), von Brugger (1861), und der Optiker *Fraunhofer* († 1826), von Halbig (1861).

Am Ende des Platzes erhebt sich das ***Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864) „errichtet von seinem treuen Volke" (1875): auf einem 8m h. Granitsockel die 5m h. Kolossalstatue des Königs im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, die Linke auf das Schwert gestützt; unten am Sockel die sitzenden allegor. Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit, darüber an den Ecken des obern Piedestals vier Kinderfiguren mit den Wappen der bayr. Volksstämme und Lorbeerkränzen; alle Figuren in Bronze, nach *Zumbusch's* Modellen von *Miller* gegossen.

N. gelangt man von hier durch die Thiersch- und die Pfarrstr. auf den St. Annaplatz mit der **St. Annakirche** (Pl. G 4), im roman. Stil nach *Gabr. Seidl's* Plänen 1892-94 erbaut.

Wenige Schritte jenseit des Denkmals erreicht die Maximilianstraße die Isar; ein breiter neuer Kai, die stattliche Steinsdorfstraße (Pl. G 5, 6), führt hier s.w. am l. Ufer aufwärts zur Zweibrückenstr. und zur Ludwigsbrücke (S. 207). Auf dem Mariannenplatz die prot. ***St. Lukaskirche** (Pl. G 5, 6), ein Centralbau im Übergangsstil, nach Plänen von *Alb. Schmidt* 1896 vollendet, mit stattlicher Kuppel und zwei schrägstehenden Vordertürmen; Altarbild, Kreuzabnahme von *Goldberg*. — Gegenüber im Flusse zwei durch Schleusen, das *Muffatwehr*, mit einander verbundene Inseln; auf der unteren, der *Praterinsel*, hübsche Anlagen und die S. 148 gen. Restaur. Isarlust.

Die Maximilianstraße überschreitet Fluß und Praterinsel auf der 1859-64 von Zenetti erbauten, mit einem Denkmal des Bürgermeisters *v. Ehrhardt* († 1888) geschmückten 163m l. *Maximiliansbrücke* (in den Anlagen unterhalb das 1893 errichtete Denkmal des Malers *M. v. Schwind*, mit den Gestalten der Sage und Poesie von

Hähnel) und steigt dann am r. Ufer in zwei Armen zur *Gasteighöhe* empor. Am Abhang, als architektonischer Abschluß der Straße, das **Maximilianeum** (Pl. H 5), eine von König Max II. gegründete Anstalt für Studierende und für die kgl. Pagerie, von *Bürklein* erbaut (Eintr. s. S. 153).

Eine Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Fassade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften Mittelbau schließen sich zu beiden Seiten offene von Ecktürmen flankierte Arkadenreihen (schöner Blick auf Fluß, Stadt und Gebirge). Schönes Treppenhaus; oben die Ölskizzen zu den jetzt zerstörten Fassadenbildern von *K. v. Piloty*: in der Mitte Stiftung des Klosters Ettal durch Kaiser Ludwig den Bayern 1330; r. Wolfram von Eschenbach beim Sängerkrieg auf der Wartburg, l. Stiftung der Universität Ingolstadt durch Herzog Ludwig den Reichen. Im obern Geschoß in 3 Sälen 30 große Ölbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal: l. 1. *Cabanel*, der Sündenfall; r. 2. *A. Müller*, Mohammed's Einzug in Mekka. — Saal links: R. *3. *G. Richter*, Erbauung der Pyramiden. R. 4. *Otto*, das Gastmahl Belsazars in Susa; *5. *W. v. Kaulbach*, Schlacht bei Salamis; 6. *Foltz*, das Zeitalter des Perikles; 7. *Hiltensperger*, Olymp. Spiele; 8. *A. Müller*, Hochzeit Alexanders d. Gr. in Susa; 9. *Conräder*, der Fall Karthagos; 10. *Joh. Schraudolph*, Christi Geburt; 11. *Gunkel*, Hermannsschlacht; 12. *Hiltensperger*, Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild*, Kreuzigung Christi; 14. *Deger*, Auferstehung Christi. — Saal rechts: L. 15. *Köckert*, Harun al Raschid. L. 16. *Fr. Kaulbach*, Kaiserkrönung Karls d. Großen; 17. *Echter*, Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schwoiser*, Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. v. Piloty*, Gottfried v. Bouillon; 20. *Foltz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreling*, Krönung Ludwigs des Bayern; 23. *Schnorr*, Luther in Worms; 24. *F. Piloty*, Königin Elisabeth von England; 25. *K. v. Piloty*, Gründung der kath. Liga durch Kurfürst Maximilian I.; 26. *Kotzebue*, Gründung von Petersburg durch Peter den Großen; 27. *A. Adam*, Schlacht bei Zorndorf; 28. *Pauwels*, Empfang einer genues. Gesandtschaft durch Ludwig XIV.; 29. *E. Heß*, Washington; 30. *P. Heß*, Schlacht bei Leipzig.

In den Loggien und Seitensälen Büsten und Bildnisse berühmter Männer.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich die aussichtreichen ***Gasteig-Anlagen**, unter König Max II. nach *Effner's* Plänen ausgeführt, flußaufwärts (*„Am Gasteig"*) bis zur Ludwigsbrücke (S. 207), abwärts (*„Maximiliansanlagen"*) am *Prinzregentenplatz* mit dem neuen *Friedensdenkmal* (S. 159) vorbei bis Brunnthal und Bogenhausen (S. 209). — Östl. vom Maximilianeum liegt die Vorstadt *Haidhausen* mit der **St. Johanniskirche** (Pl. H 6), 1852-74 nach *Berger's* Entwurf im got. Stil erbaut; Mittelturm 87m hoch; Inneres einschiffig mit Netzgewölbe, Marmoraltären und gemalten Chorfenstern.

b. Der nordwestliche Stadtteil. Die Pinakotheken.

Vom Odeonsplatz führt w. die stattliche 1350m l. *Briennerstraße* zu den Propyläen und der Glyptothek. R. auf dem Wittelsbacher Platz (Pl. E 3) auf 5m h. Sockel das 5m h. ***Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I.** († 1651), des Siegers am Weißen Berge bei Prag 1620, nach *Thorwaldsen's* Modell 1839 aus erobertem türk. Geschütz von *Stiglmayer* gegossen. — Der gräfl. **Arco-Zinneberg-**

sche Palast, Wittelsbacher Platz 1, enthält eine sehenswerte **Geweih-Sammlung*, ausgezeichnet durch prächtige und seltene Hirsch- und Rehgeweihe (Eintr. s. S. 152).

Am O.-Ende des Maximiliansplatzes (S. 203) eine *Schiller-Statue* von Widnmann (1863). Weiter r. der rote **Wittelsbacher Palast** (Pl. E 3), im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil nach *Gärtner's* Plänen 1843-50 erbaut, 1848-68 von König Ludwig I., jetzt vom Thronfolger Prinzen Ludwig und dem Prinzen Arnulf bewohnt. Zur Besichtigung des Innern (soweit zugänglich) Meldung beim Kastellan im Hofe r. (Hof und Treppenhaus sehenswert).

Gegenüber in der Türkenstr. die **Kaimsäle**, 1895 von *M. Dülfer* erbaut, mit Konzertsälen (der große Saal sehenswert), Klubräumen, Café-Restaur. etc. (S. 148). — Unweit n.ö. in der Gabelsbergerstr. die **Markuskirche** (Pl. E 3), als zweite protestant. Kirche 1873-77 von *Gottgetreu* im got. Stil erbaut.

Auf dem *Karolinenplatz* (Pl. D 3) ein 32m hoher **Obelisk**, größtenteils aus erobertem Geschütz gegossen, 34 000 kg schwer, von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30 000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden“. „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung“. — Karolinenplatz 3, r. im Gartengebäude, die Freiherrl. v. **Lotzbeck'sche Sammlung** von Skulpturen und Gemälden (Eintr. s. S. 152; Katalog 30 Pf.).

Mittelsaal. Skulpturen: 1. *Halbig*, König Ludwig I.; *2. *Thorwaldsen*, Venus; 3. *Hoyer*, Psyche; *Troschel:* 7. Adonis, 8. Zethus u. Amphion, 9. Perseus u. Andromeda, 10. Bellerophon u. Pegasus (4 Reliefs). Gemälde: *11. *Riedel*, Sakuntala; *Consoni:* 14. die Musen, 15. Dante u. Virgil in der Unterwelt; *Ary Scheffer:* 16. Faust und Gretchen, 17. Walpurgisnacht; *B.* u. *F. Adam*, 20. Pferdestall, 21. Hetzjagd; 24. *Schiavoni*, Melancholie; 25. *Gail*, Erstürmung eines spanischen Klosters; 26. *Catel*, Begräbnis eines Kreuzfahrers. — Linker Seitenflügel. Skulpturen: 28. *Troschel*, schlafendes Mädchen; 29. *Holbeck*, Raub der Proserpina (Relief). Neuere Gemälde: 30. *Manuel*, Frhr. C. L. v. Lotzbeck; *Rottmann:* 37. Untersberg, 38. Perugia; 39. *Kirner*, Raffael bei Michelangelo; 40. *Simonsen*, Piratengefecht; *Bürkel:* 41. Dorfschmiede, 49. Alpe; 45-48. *Kunz*, Viehstücke; 51. *Marko*, Tod des Adonis. Ältere Bilder: 97. *Antonello da Messina*, männl. Bildnis; 102. *Italienische Schule um 1630*, weibl. Bildnis; 98. *Lor. Lotto*(?), Ruhe auf der Flucht; 99. *Ang. Bronzino* (?), desgl.; 100. *Torbido*, männl. Bildnis; 101. *Jac. Bassano*, weibl. Bildnis. — Rechter Seitenflügel. Skulpturen: 55. *Tenerani*, Flora. Neuere Gemälde: *60. *Riedel*, Medea; 61. *Morgenstern*, bei Rorschach; 64. *A. Adam*, arab. Gestüte; 65. *Bayer*, Hora; *Catel:* 66. venezian. Nacht, 67. Gondelfahrt; *68. *Diaz*, Mädchen in einer Landschaft; 71, 72. *Carl Werner*, aus Venedig; 76. *Maes-Canini*, ital. Bauernfamilie; 77. *Bayer*, Erwinsäule im Straßburger Münster; *P. Heß:* 78. Gefecht zwischen Franzosen u. Kosaken, 79. Gegend an der Loire; 83. *Pollak*, lesendes Mädchen. Ältere Bilder: 89. *Kölnische Schule um 1530*, männl. Bildnis; 94. *Livens*, Knabenbildnis; 95. *Teniers d. J.*, Bauer mit einem Hasen; 91. *Oberdeutsche Schule*, Prinzessin Elisabeth, Tochter Kaiser Ferdinands I. (1534); 96. *Schule Giotto's* (um 1360), h. Petrus.

R. durch die Barerstraße zur

****Alten Pinakothek** oder Gemäldesammlung (Pl. D 2; Eintritt s. S. 153; Trambahnlinien n° 1 und 2, S. 150), 1826-36 im Renaissancestil von *Klenze* erbaut, 152m l., 27m br. und h., an der Südseite oben auf der Attika 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von *Schwanthaler*. Sie enthält über 1400 Bilder,

nach Schulen und Zeit geordnet, in 12 Sälen und 23 Kabinetten. Direktor Prof. Dr. v. Reber. Die Bilder sind mit den Namen der Maler versehen; Katalog $1^1/_2$ *M*, mit 120 Photographien 15 *M* †. Es empfiehlt sich bei der Besichtigung der Säle die anstoßenden Kabinette gleich anzufügen, da die Werke der gleichen Schulen und Meister nach ihrer Größe in die Säle und Kabinette verteilt sind und notwendig zusammen betrachtet werden müssen.

Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchner Staatssammlung. Schon die einheimischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürers Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine große Bereicherung brachte die Übertragung der berühmten Düsseldorfer Galerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im Jahre 1805 nach München, zunächst, um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgültig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1827 die Boisserée'sche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1805-10 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Galerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten derselben auch bedeutende Werke der Eyckschen Schule zu. Durch die Vereinigung der Boisserée'schen Sammlung mit der Pinakothek trat die letztere für das Studium der nordischen Kunst in die erste Stelle. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd vermehrt; so wurde 1828 die Wallerstein'sche Sammlung erworben und insbesondere in Italien mehrere sehr wertvolle Einzelkäufe gemacht.

Die vorraffaelische Kunst Italiens wird niemand in München ergründen wollen, sie ist im ganzen dürftig vertreten. Die ansprechendsten Werke dieser Periode dürften *Francia's* Madonna (VIII. Saal 1039) und *Perugino's* Vision des h. Bernhard (VIII. S. 1034) sein. Von *Raffael* nimmt die Madonna aus dem Hause Tempi (XIX. Kab. 1050) aus der Florentiner Periode unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige Madonna aus dem Hause Canigiani (VIII. Saal 1049) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die Madonna della Tenda (XIX. Kab. 1051) aus der römischen Periode ist in mehreren Exemplaren vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchner für das beste. Das stark übermalte Bildnis des Bindo Altoviti (VIII. Saal 1052) wurde zuweilen auch für das Selbstporträt Raffael's ausgegeben. Von den *Correggios* besitzt keiner unbedingtes Anrecht auf Originalität; unter den zahlreichen Venezianern ragt *Tizian's* Dornenkrönung (IX. Saal 1114) noch am meisten hervor. Auf *Murillo's* Bettelbuben (XI. Saal), die Lieblinge aller Galerie-Besucher, braucht nicht erst die Aufmerksamkeit der Beschauer gelenkt zu werden. Die besten Proben altniederländischer Malerei sind *Roger's van der Weyden* Triptychon (II. Saal 101-3) und der

† Zu empfehlen *Hirth* u. *Muther*, *Der Cicerone in der kgl. älteren Pinakothek in München*, mit 188 Abbildungen; *Ivan Lermolieff* (Morelli), *Kunstkritische Studien über italienische Malerei. Die Galerien zu München und Dresden*. Leipzig 1891.

h. Lucas (II. Saal 100), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (III. Kab. 116), die Flügelbilder und das Triptychon von *Dierick Bouts* (III. Kab. 107-111) und die *Gerard David* zugeschriebene Anbetung der Könige (II. Saal 118). Die Kölnischen Werke des xv. und xvi. Jahrh. fesseln vorzugsweise Forscher. Von allseitigem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule. Seitdem der Sebastiansaltar (III. Saal 209-11) dem *ältern Holbein* zurückgegeben wurde, ist dieser Meister zum ersten Range emporgestiegen. *Dürer's* vier Apostel oder vier Temperamente (III. Saal 247, 248), sein „Testament als Künstler, als Mensch, als Patriot und als evangelischer Christ", verlangen eingehenderes Studium und lohnen dasselbe, besonders die prachtvolle Paulusfigur in weißem Mantel, dessen plastische Modellierung in der Kunst unerreicht dasteht. Beachtung verdienen ferner die in ihrem Realismus fast phantastisch wirkende Alexanderschlacht (IV. Kab. 290) des *Albrecht Altdorfer*, des seltenen *Barthel Beham* († 1540) Kreuzfindung (III. Saal 267), *Hans Baldung Grien's* Porträt (V. Kab. 286). Von dem früher *Grünewald* zugeschriebenen Altarwerk (III. Saal 281 ff.) rührt bloß No. 281 von diesem her, während die Flügel in Cranach's Manier gemalt sind.

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennen zu lernen. Unter den 89 Bildern, die auf seinen Namen früher getauft wurden, giebt es gar manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht zu den Fruchtkränze tragenden Kindern, von den Skizzen zu den Medicibildern im Louvre zu den Bacchischen Scenen wandert. Auch *van Dyck*, Rubens' bester Schüler, ist durch einige Bildnisse trefflich vertreten (VII. Saal 844, 845). Unter den vielen von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden ist die Kreuzabnahme (VIII. Kab. 326) bemerkenswert. Schon wegen der verhältnismäßigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (XVI. Kab. 879, 883, 885, 893) Aufmerksamkeit, außerdem *Ter Borch's* und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Schilderungen des *Jan Steen*. An den späteren Italienern des xvii. Jahrh. pflegt man gewöhnlich gleichgültig vorbeizugehen, doch verdienen wenigstens *Guido Reni's* und *Cignani's* Himmelfahrt dieses Los nicht. Von großer Schönheit ist endlich *N. Poussin's* Trauer vor dem Leichnam Christi (XII. Saal 1321).

Vorsaal. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Johann Wilhelm († 1719) bis zu König Ludwig I. († 1868). — Von hier r. in den I. Saal.

Niederrheinische und altniederländische Schulen (I. u. II. SAAL, I.-III. Kab.). — I. SAAL. L. *1. *Meister Wilhelm von Köln* (?), die h. Veronika mit dem Schweißtuch; 3, 4. *Art des Stephan Lochner*, Heilige; 31-33. sog. *Meister der Lyversberg'schen Passion* oder *des Marienlebens*, die zwölf Apostel; 9-18. *Schule Stephan Lochner's*, Flügel eines Altarschreins (aus Heisterbach) mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tode Mariä und mit Heiligen-Darstellungen.

II. SAAL. R. (s.) *55, 56, 57. Kölner *Meister des Todes der Maria*, Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln die knieende Stifter-Familie mit ihren Schutzheiligen. — (ö.) *118. *Gerard David* (?), Anbetung der h. drei Könige; 97, 98. *Coxie*, Maria und Johannes der Täufer (Kopien nach Hubert van Eyck aus dem Genter Altarwerk); *134. *Quinten Matsys* (?), Beweinung Christi. — (n.) 169, 170. *J. van Hemessen*, Berufung des Matthäus, Isaak segnet Jakob. — (w.) *101-3. *Roger van der Weyden*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung und Darbringung im Tempel; oben 162-164. *Niederländisch (um 1530)*, Anbetung der Könige; *100. *Roger van der Weyden*, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend; darüber 139. *Marinus van Roymerswale*, Advokatenstube (1542). — (s.) *48, 49, 50. Sog. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus* oder *des Altars vom h. Kreuze* (im Museum zu Köln), Triptychon, Mittelbild die H. Bartholomäus, Agnes und Cäcilie; auf den Flügeln die H. Christina und Jacobus, Johannes d. Ev. und Margaretha.

I. KABINETT. R. (w.) *Meister der Lyversberg'schen Passion:* 28. Mariä Himmelfahrt, 27. Mariä Heimsuchung; 5. *Schule Stephan Lochner's*, Madonna im Nelkenhag. — (s.) 29. *Kölnischer Meister*, Krönung Mariä; *Meister der Lyversberg'schen Passion:* 23. Geburt Mariä, 22. Joachim und Anna, 34. Christus am Kreuz. — (ö.) 24, 25, 26. *Meister der Lyversberg'schen Passion:* Mariä erster Tempelgang, Vermählung und Verkündigung Mariä; 2. *Schule des Meisters Wilhelm*, thronende Maria.

II. KABINETT. L. (ö.) *Niederländisch (um 1510):* 126. h. Georg, 125. Madonna; 89, 80-83, 88. *Barth. Bruyn*, Heilige; 140. *Patinir*, Christus am Kreuz; 161. *Niederländisch (um 1530)*, Geburt Christi. — (s.) 143. *Patinir* (?), h. Rochus; 122. *Niederländisch (um 1500)*, Madonna. — (w.) Porträte, meist unbekannt. 68-72. *B. Bruyn*, Altarwerk; 133. *Qu. Matsys*, Bildnis des Jehan Carondelet.

III. KABINETT. L. (ö.) 110, 111. *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahlsbildes in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek und Mannalese in der Wüste; *107-109. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christophorus; *115. *Memling*, Johannes der Täufer; 155. *Jan Gossaert* gen. *Mabuse*, Maria mit dem Kinde. — (s.) 151. *J. Mostaert* (?), Ruhe auf der Flucht nach Ägypten; 146, 147. *Herri met de Bles*, Anbetung der h. drei Könige. *Lucas*

von Leyden: *148. Maria mit Magdalena und Johannes, 149. Verkündigung. — (w.) 117. *Gerard David*, Vermählung des Christkindes mit der h. Katharina; *116. *H. Memling*, die sieben Freuden Mariä; 114. *Hugo van der Goes* (?), Verkündigung; 145. *H. met de Bles*, Verkündigung; 138. *M. van Roymersvale* (nach Matsys), der Geldwechsler und seine Frau (1538).

Oberdeutsche Schulen (III. Saal, IV. und V. Kab.). III. Saal. L. (ö.) *240, *241, *242. *Dürer*, das Paumgartner'sche Altarwerk, Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter; darüber 278. *L. Cranach der Ältere*, Ehebrecherin vor Christus (zur Hälfte spätere Vergrößerung); 197-200. *Hans Holbein d. Ältere*, Dornenkrönung, Ecce Homo, Kreuztragung, Auferstehung. — (s.) *M. Schaffner:* 214. Verkündigung, 215. Darstellung im Tempel; 231. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; 259. *Art des H. von Kulmbach*, Auferstehung Christi und Krönung Mariä. *M. Schaffner:* 216. Ausgießung des h. Geistes, 217. Tod Mariä; 229. *M. Wohlgemut*, Auferstehung Christi; darüber: 258. *Art des*

Nord
XII Franz. Schule
I Niederrhein. Schule
23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 II Sch
X Italien. Schule
IX Venez. Schule
VIII Italien. Schule
VII Vläm. Schule
VI Rubens-Saal
V Vläm. Schule
IV Holländ. Schule
III Oberdeutsche Schule
Saal der Stifter
Loggien
XI Span. Schule
Süd

Hans von Kulmbach, Anbetung der Könige und Ausgießung des heil. Geistes; — (w.) 209, *210, *211. *H. Holbein d. Ältere*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, an den Seiten die H. Barbara und Elisabeth; 175, 176. *B. Zeitblom*, die H. Margaretha und Ursula; 225. *H. Burgkmair*, Esther vor Ahasverus; *H. Holbein d. Ältere:* 201. Mariä erster Tempelgang, 204. Geburt Christi, 202. Verkündigung, 203. Heimsuchung Mariä; 254-257. *H. von Kulmbach*, Heilige; 238. *A. Dürer*, Beweinung Christi (1500); darüber: 267. *Barthel Beham*, Kreuzfindung; 205-208. von *H. Holbein d. Ältern.* — (n.) *A. Dürer:* **247. Petrus und Johannes, **248. Paulus und Marcus (die „vier Temperamente", s. S. 174; vollendet 1526); 233. *Hans Pleydenwurff*, Christus am Kreuz; über der Thür: 297a, b. *Tiroler Meister um 1480 (M. Pacher?)*, die H. Gregor und Augustin; 188, 189. *B. Strigel*, der Augsburger Patrizier Conrad Rehlingen und seine Kinder; *281. *Matthias Grünewald*, Bekehrung des h. Mauritius; 282-285. vier Altarflügel dazu mit den H. Magdalena, Lazarus, Chrysostomus und Martha, von unbek. Meister; *Hans Pleydenwurff:* 234. Verlobung der h. Katharina, 234a. Anbetung des Christkindes. — (ö.) 271. *L. Cranach d. Ä.*, Selbstmord der

Lucretia; 244. *Dürer*, ebenso (1518); 222. *H. Burgkmair*, St. Johannes auf Patmos; darüber: 193-196. von *H. Holbein dem Ältern.*

IV. Kabinett. L. (ö.) 295. *M. Feselen*, die Stadt Alesia (in Burgund) von Cäsar belagert; 279. *Cranach*, Madonna; 221. *H. Burgkmair*, die H. Liborius und Eustachius. — 191. *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I.; *A. Dürer:* 250. schmerzhafte Mutter Gottes (1515), *249. Bildnis Jacob Fugger's des Reichen; 177. *Zeitblom*, h. Brigitta. — (w.) 290. *A. Altdorfer*, Sieg Alexanders d. Gr. über Darius bei Arbela; 274. *Cranach*, Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige, Luther u. Melanchthon.

V. Kabinett. L. (ö.) 246. *A. Dürer*, die H. Simeon und Lazarus (von dem sog. Jabach'schen Altar); *213. *Hans Holbein d. J.*, Porträt des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters König Heinrichs VIII.; *A. Dürer:* **239. Selbstbildnis, übermalt (mit der Jahreszahl 1500, aber in der Ausführung aus späterer Zeit), *236. Bildnis des Oswolt Krell (1499); 294. *M. Feselen*, Belagerung Roms durch Porsenna; 246. *A. Dürer*, die H. Joachim und Joseph (vom Jabach'schen Altar). — (s.) 292a. *Ulrich Apt*, Triptychon, Mittelbild der h. Narcissus und der Evangelist Matthäus in einer Landschaft, an den Seiten Maria mit dem Kinde und Johannes d. Ev. — (w.) 292. *Ulrich Apt*, Beweinung Christi; 223, 224. *Regensburger Schule*, Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Maria Jacoba (1526); 293. *A. Altdorfer*, Berglandschaft; *L. Cranach d. Ä.:* 275. Moses mit Aaron und zwei Propheten, 272. Madonna; *243. *A. Dürer*, Bildnis seines Lehrers Wohlgemut (1516); 291. *A. Altdorfer*, Maria mit dem Kinde und musizierenden Engeln; *212. *H. Holbein d. J.*, Brustbild des Derich Born (1530); *237. *A. Dürer*, Bildnis eines jungen Mannes (Hans Dürer?); 174. *Art des M. Schongauer*, Geburt Christi; 288. *A. Altdorfer*, Waldlandschaft (der h. Georg im Kampf mit dem Drachen.

Holländische Meister (IV. Saal, VI.-XI. Kab.). — IV. Saal. L. (ö.) 640, 641. *Weenix*, Stilleben; 317. *Nic. Eliasz Pickenoy*, Admiral Tromp. — (s.) *B. van der Helst:* 315, 316. männl. u. weibl. Bildnis; *579. *Jan Wynants*, Morgenlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde;* *359. *Frans Hals* (?), großes Familienbild; 645. *Weenix*, Geflügel; 313. *M. J. Mierevelt*, männl. Porträt; 319, 320. *J. van Ravesteyn*, männl. und weibl. Bildnis; *580. *Wynants*, Abendlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde;* 307. *Bloemaert*, Erweckung des Lazarus; 322. *A. de Vries*, weibl. Porträt. — (w. 338, 339. *F. Bol*, angeblich der Maler Govert Flinck und dessen Frau; 554. *J. van der Meer van Haarlem* (?), Waldlandschaft; 343. *G. Flinck*, würfelnde Söldner; *Honthorst:* 312. Cimon und Pera, 310. Befreiung Petri; 646. *Weenix*, Sauhatz; *Rembrandt:* *333. (?) Selbstbildnis, 325. Bildnis eines Mannes in türk. Tracht (1633); 335, 336. *Livens*, Bildnisse alter Männer; 487. *A. van de Velde*, Abendlandschaft mit Kuhherde; 350. *G. van den Eeckhout*, Isaak segnet Jakob. — (n.) 647. *M. de Hondecoeter*, Hahnenkampf; 451.

A. van der Werff, h. Magdalena; 332. *Rembrandt*, Opfer Isaaks (Werkstattkopie); 594. *N. Berchem*, Landschaft mit Ruinen; *324. *Rembrandt*, h. Familie (1631); 644. *Weenix*, totes Wild; 588. *J. Both*, italien. Herbstlandschaft; 648. *Hondecoeter*, Hühnerhof; 609. *Beerstraten*, Seesturm. — (ö.) 566. *A. van Everdingen*, norweg. Landschaft mit Wasserfall; 592. *N. Berchem*, Laban verteilt die Feldarbeiten; 547. *J. van Ruisdael*, Landschaft mit Wasserfall.

VI. Kab. L. (ö.) *A. Cuyp:* 475. Landschaft, 474. Offizier mit Schimmel; 530. *Es. van de Velde*, Schlittschuhläufer. — (s.) 491. *A. van de Velde*, Viehherde; 471. *Paul Potter*, Kühe und Ziegen; 490. *A. van de Velde*, Hirt am Brunnen. — (w.) *472. *Paul Potter* Viehstück; 541, 540. *Sal. van Ruysdael*, Landschaften; *Is. van Ostade:* *378. Winterlandschaft, 381. Dorfkirmeß; 321. *J. van Ravesteyn*, männl. Bildnis; 314. *M. J. Mierevelt*, desgl.; *J. van Goyen:* 535. Landschaft, 537. Ansicht von Leiden.

VII. Kab. L. (ö.) 551. *Jac. van Ruisdael*, Eichengruppe mit Wildbach; *424. *Gabr. Metsu*, Dreikönigsfest; *542. *Sal. van Ruysdael*, Flußlandschaft; 624. *J. de Heem*, Blumen; 629. *A. van Beyeren*, Stilleben. — (s.) 597. *N. Berchem*, 587. *J. Both*, Landschaften. — (w.) *548. *Jac. van Ruisdael*, sumpfige Waldlandschaft; *478. *K. du Jardin*, die kranke Ziege; *544. *Jac. van Ruisdael*, Weg im Sande (1667); 610. *L. Bakhuyzen*, Hafen von Antwerpen; 351, 352. *J. Backer*, männl. und weibl. Bildnis.

VIII. Kab. L. (ö.) *Rembrandt:* *331. Anbetung der Hirten (1646), *326. Kreuzabnahme, *327. Aufrichtung des Kreuzes (1633); 348. *G. van den Eeckhout*, Jesus im Tempel lehrend. — (s.) *583, 584. *J. Both*, Landschaften mit Merkur und Juno; *623. *J. de Heem*, Früchte; 401. *G. Dou*, alte Frau Brot schneidend; *369. *A. von Ostade*, trinkende und rauchende Bauern. — (w.) *Rembrandt:* *328. Himmelfahrt Christi (1636), *329. Auferstehung, *330. Grablegung (1639).

IX. Kab. L. (ö.) 372. *A. van Ostade*, lustige Bauern; *545. *Jac. van Ruisdael*, Waldlandschaft; 577. *J. Wynants*, Landschaft; *409. *F. van Mieris d. Ä.*, das Austernfrühstück; 371. *A. van Ostade*, raufende Bauern; *G. Dou:* 403. alte Frau beim Essen, 396. Magd mit Licht am Fenster; 392. *J. Steen*, Arzt einer Kranken den Puls fühlend; 402. *G. Dou*, alte Frau am Fenster; 371. *A. von Ostade*, raufende Bauern; 546. *J. van Ruisdael*, Waldgrund; 373. *A. van Ostade*, trinkende Bauern. — (s.) *Is. van Ostade:* 377. Eisvergnügen, 376. Bauernstube; 353. *S. de Koninck*, Jesus im Tempel lehrend; 510. *Ph. Wouwerman*, ein Schimmel. — (w.) 419. *F. van Mieris*, ein Trompeter; 477. *K. du Jardin*, Schafe und Ziegen; 425. *G. Metsu*, Köchin in der Speisekammer; *388. *G. Ter Borch*, der Trompeter als Liebesbote; 539. *J. van Ruisdael*, Landschaft; *G. Dou:* 398. die Heringsverkäuferin, *397. Selbstbildnis; *389. *G. Ter Borch*, Knabe mit Hund.

X. Kab. L. (ö.) *423. *F. van Mieris*, Dame am Spiegel; 407.

G. Dou, Dame am Toilettentisch; *F. van Mieris:* *415. die Lautenspielerin, *417. Dame in Ohnmacht, *414. Dame mit Papagei; 391. *J. Steen*, Rauferei beim Kartenspiel; 614. *J. van der Heyden*, Stadtplatz; *G. Dou:* 399. Einsiedler, 393. alter Maler an der Staffelei, — (s.) *G. Dou:* 395. alte Marktfrau, 408, 400. Einsiedler; *550. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; *361. *Th. de Keyser*, Mann und Frau; *628. *A. van Beyeren*, Stilleben; 374. *A. van Ostade*, der Trinker. — (w.) 404. *G. Dou*, alte Frau einen Knaben kämmend; 553. *J. van der Meer van Haarlem*, Waldsaum; 427. *Slingeland*, die Wiege; *G. Dou:* *394. der Marktschreier, *405. Magd eine Kanne ausleerend; 621, 622. *J. de Heem*, Blumen und Früchte; *F. van Mieris:* *420. schlafender Offizier, 422. tabakschneidender Bauer; 549. *J. van Ruisdael*, Tauwetter im Dorfe.

XI. Kab. L. (ö.) *Ph. Wouwerman:* 503. Pferdetränke, 501. Pferdestall; 488. *A. van de Velde*, Fähre; 652, 653. *J. van Huysum*, Früchte und Blumen; *582. *J. Wynants*, Landschaft; *Ph. Wouwerman:* *496. Hirschjagd, 499. Ausritt aus dem Stall, 513. Fischzug. — (s.) 506. *Ph. Wouwerman*, Schlacht bei Nördlingen; 613. *Willem van de Velde d. J.*, stille See; 436. *Eglon van der Neer*, Dame in Ohnmacht; 567. *A. van Everdingen*, Seesturm; 507. *Ph. Wouwerman*, Plünderung eines Dorfes. — (w.) 468. *W. van Mieris d. J.*, Fischverkäufer; *426. *Pieter de Hooch*, Zimmer mit lesender Frau; *651. *J. van Huysum*, Fruchtstück; *Ph. Wouwerman:* 500. Fuhrknechte an einem Flusse, 508. Jagdrast, 502. Pferdetränke; 505. Eisbahn; 625. *J. de Heem*, Früchte; 406. *G. Dou*, die Kuchenbäckerin.

Vlämische Meister (V.-VII. Saal, XII.-XVI. Kab.). — V. Saal. L. (ö.) 786. *Rubens*, Porträt eines jungen Mannes (Kopie nach Joost van Cleve); *813. *J. Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann; 871. *G. de Crayer*, männl. Bildnis. — (s.) *663. *Neufchatel*, der Mathematiker Neudorfer und sein Sohn; 934. *K. E. Biset*, eine Kunstkammer (die Bilder an den Wänden von verschiedenen Malern Antwerpens); 869. *G. de Crayer*, thronende Madonna mit Heiligen; 664, 665. *Neufchatel*, männl. und weibl. Bildnis; 944. *F. Millet*, Landschaft; 961. *P. de Vos*, Bärenjagd. — (w.) 673. *H. Goltzius*, Fähnrich; *Frans Snyders:* 957. zwei junge Löwen ein Reh verfolgend, 956. Löwin ein Wildschwein erwürgend; 969. *P Boel*, Stilleben. — (n.) 812. *Corn. de Vos*, die Familie von Hutten; *814. *J. Jordaens*, Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen; 925. *D. Teniers d. J.*, großer Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz (nach Callot); *955. *Snyders*, Küchenstück. — (ö.) *729. *Rubens* und *J. Brueghel*, Madonna im Blumenkranz; 954. *Snyders*, Obsthändlerin.

VI. Saal, enthält nebst dem anstoßenden XII. Kabinett nur Original- und Werkstattbilder von Rubens. — L. (ö.) **734. Löwenjagd. — (s.) **737. Höllensturz der Verdammten; 724. Seneca; *752. Meleager und Atalante; **782. Rubens und seine erste Ge-

mahlin Isabella Brant; 726. Martertod des h. Laurentius; *735. das große jüngste Gericht; *794. des Malers zweite Frau Helena Fourment; 750. die H. Petrus und Paulus; **757. Kindermord zu Bethlehem; *784. Graf Thomas Arundel und seine Gemahlin; *728. Sieben Knaben mit Fruchtgehänge; *754. trunkner Silen. — (w.) 787. Philipp IV. von Spanien; *798. Rubens mit seiner zweiten Frau im Garten lustwandelnd; *799. Bildnis eines Gelehrten; 749. die heil. Dreifaltigkeit; *800. Bildnis des Dr. van Thulden; *744. Gefangennahme Simsons; 788. Elisabeth von Bourbon, erste Gemahlin Philipps IV. von Spanien. — (n.) *797. Helena Fourment mit ihrem Söhnchen; 731. Diana; *795. Bildnis der Helena Fourment; 730. Nymphen von Satyrn belauscht; 739. das apokalyptische Weib; *746. Christus und die reuigen Sünder; **759. Schäferscene; *791. ein Franziskaner; 748. Christus am Kreuz; 790. Cardinal Don Ferdinand von Spanien; 736. der Engelsturz; **727. Raub der Töchter des Leukippos durch Kastor und Pollux; 725. Sieg der Tugend und Mäßigkeit über Trunkenheit und Wollust. — (ö.) 755. Krieg und Frieden; 753. Aussöhnung der Römer und Sabiner. — XII. Kab. L. (ö.) 743. Zwei Satyrn; 838. das kleine jüngste Gericht; 758. Beweinung Christi. — (s.) 762. St. Christophorus; *745. Susanna im Bade; 733. Pauli Bekehrung; *761. Landschaft mit Regenbogen; 760. weidendes Vieh; 732. Vernichtung des Heeres des Sanherib. — (w.) *793. Brustbild eines Mädchens; **742. Amazonenschlacht; 792. alte Frau; *780. Decius, von den Seinen betrauert (Skizze zu einem Gemälde in der Liechtenstein-Galerie in Wien). — Außerdem *764-779. Skizzen zu den 1621-26 für das Palais du Luxembourg in Paris gemalten, jetzt im Louvre befindlichen Ölbildern aus dem Leben der Maria von Medici.

VII. Saal. L. (ö.) *A. van Dyck:* 848. der Organist Liberti aus Antwerpen, 827. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten, 836. Porträt des Marchese Spinola (unvollendet); 939. *J. v. Arthois*, Landschaft. — (s.) *A. van Dyck:* 828. Maria und Johannes mit dem Leichnam Christi, 834. der Augsburger Bildhauer Petel, 823. Marter des h. Sebastian; 781. *Snyders*, Sauhetze (die Figuren von *Rubens*); 832. *A. van Dyck* und *P. Snayers*, Heinrich IV. von Frankreich besiegt die kath. Liga; *A. van Dyck:* *822. Susanna im Bade, *833. Selbstbildnis, 866. Königin Henriette Marie von England (Werkstattbild). — (w.) 868. *G. Kneller* (Kopie nach van Dyck), Königin Henriette Marie von England; *A. van Dyck:* *846. der Maler Jan de Wael mit Frau, 849. Mary Ruthwen, des Malers Frau; 964. *J. Fyt*, Bärenhetze; *A. van Dyck:* 847. der Kupferstecher Malery, *830. Beweinung Christi, 835. der Marchese Mirabella; 965. *J. Fyt*, Sauhetze. — (n.) *A. van Dyck:* 842. Herzogin Genovefa von Croy, *843. männl. Porträtfigur, *841. Herzog Karl Alexander von Croy, *824. h. Sebastian; 968. *P. Boel*, Jagdhunde erlegtes Wild bewachend; *A. van Dyck:* *839, 840. Bildnisse eines Ehepaars in ganzer Figur (sog. Bürgermeister von Antwerpen und Gemahlin), *837. Herzog

Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg; *J. Fyt:* 963. Rehe von Hunden verfolgt, *966. Stilleben. — (ö) *A. van Dyck:* *844, *845. der Bildhauer Colyn de Nole und dessen Frau, *826. h. Familie; 940. *Arthois*, Landschaft.

XIII. Kab. L. (ö.) *A. van Dyck*, Kupferstichvorlagen für seine Ikonographie berühmter Zeitgenossen: 856. General Tilly, 851. Maria von Medici, 859. der Maler Palamedesz, 860. der Maler van Uden, 857. Graf Johann von Nassau; 708, 709. *G. van Balen* und *J. Brueghel*, Frühling, Sommer. — (s.) 921. *D. Teniers d. J.*, Affenkneipe; 831. *van Dyck*, Beweinung Christi; 719. *D. Vinkboons*, Kreuztragung; 922. *Teniers*, Affenmahlzeit. — (w.) *A. van Dyck:* 854. Gustav Adolf von Schweden, 844. Wallenstein, 853. Margaretha von Lothringen, 852. Prinz Thomas von Carignan, 858. Cäsar Alexander Scaglia; 710, 711. *H. van Balen* und *J. Brueghel*, Herbst, Winter.

XIV. Kab. L. (ö.) 697, 682, 689. *J. Brueghel d. Ä.*, Landschaften; *909. *D. Teniers d. J.*, geigenspielender Bauer; 850. *A. van Dyck*, der Maler Snayers; 675. *P. Bril*, Landschaft; 919. *Teniers*, Hexenspuk. — (s.) 713, 712. *van Balen* und *Brueghel*, fischende Nymphen, Nymphen beim Wildpret; 705. *Brueghel* und *Rubens*, Flora. — (w.) *Teniers:* 917. Lot und seine Töchter, 912. Bauernkonzert; *J. Brueghel:* 704. Madonna im Blumenkranz, 683. Landschaft; 715. *van Balen* und *Brueghel*, Göttermahl.

XV. Kab. L. (ö.) *Teniers:* 902, 903. Wirtsstuben, 926-929. die ehem. Galerie des Erzherzogs Albrecht zu Brüssel; 894. *A. Brouwer*, singende Bauern. — (w.) 916. *Teniers*, Bürgerwachstube; *880. *Brouwer*, Dorfchirurg; *Teniers:* 911. rauchender Bauer und sein Weib, 905. Bauernhochzeit.

XVI. Kab. L. (ö.) *879. *Brouwer*, raufende Kartenspieler; *907. *Teniers*, trinkende Bauern; *Brouwer:* 887, 889, 890, 895, 896. Wirtshausscenen; 945. *F. Millet*, ital. Landschaft am Meer. — (s.) *Brouwer:* 891, 883, 884, 882, 892. Bauernscenen, *885. Dorfchirurg. — (w.) 904. *Teniers*, Bauern bei einer Dorfschenke; 888. *Brouwer*, Kartenspieler; 825. *A. van Dyck*, Christus am Kreuz; *910. *Teniers*, Bauernstube; 946. *Millet*, ital. Landschaft; *893. *Brouwer*, würfelnde Soldaten.

Italienische Meister (VIII.-X. Saal, XVII.-XX. Kab.). — VIII. Saal. L. (ö.) *1033. *Cima da Conegliano*, Madonna mit den H. Magdalena und Hieronymus; 1044. *Schule des Leonardo da Vinci*, Madonna; 1016a. *Lor. di Credi*, Maria mit dem Kinde und einem Engel, Frühwerk; *1083. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; 984a, b. *Agnolo Gaddi*, die H. Nicolaus und Julian; 1008. *Filippino Lippi*, Christus erscheint seiner Mutter. — (s.) *1011-13. *Dom. Ghirlandajo*, Madonna mit den H. Katharina und Laurentius; 1057. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung; 1010. *Sandro Botticelli*, Beweinung Christi; *1080. *Garofalo*, desgl.; 1026. *Marco Palmezzano*, Madonna und Heilige. — (w.) 1026a. *Luca Signorelli*, Madonna (Werkstattbild); 1022a. *Liberale da Verona*, Beweinung Christi;

1017. *Lor. di Credi*, h. Familie; 1085. *Rocco Marconi*, h. Nicolaus mit den H. Johannes d. T. und Philippus; 1066. *A. del Sarto*, h. Familie; 1095. *Correggio*, Madonna mit den H. Ildefons und Hieronymus (übermalt). — (n.) **1034. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; 1035. *Perugino*, Maria das Christkind anbetend; *1052. *Raffael*, Porträt des Bindo Altoviti, wahrscheinlich um 1512 in Rom gemalt (verdorben); 1045. *Bern. Luini*, h. Katharina; *1049. *Raffael*, h. Familie aus dem Hause Canigiani; 1087. *Seb. del Piombo* (?), Bildnis eines Geistlichen; 1073. *Sodoma*, Madonna; 1060. *Innocenzo da Imola*, Madonna mit Heiligen; *1039. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; 1009. *Filippino Lippi* (?), Beweinung Christi. — (ö.) 1086. *Bissolo* (?), h. Verwandtschaft Christi; 1006. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; 1040. *F. Francia*, Maria mit dem Kinde und zwei Engeln; 1005. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung; *1031. *M. Basaiti*, Madonna mit den H. Sebastian und Hieronymus; 987, 988. *Spinello Aretino*, zwei Flügelbilder mit je fünf Heiligen.

IX. Saal. L. (ö.) 1127. *Jac. Tintoretto* (?), der Anatom Vesalius, *1112. *Tizian*, Kaiser Karl V. (1548); 1147. *Jac. Bassano*, Grablegung Christi. — (s.) *Paolo Veronese* (?): 1134. Amor zwei Tigerhunde führend, 1135. Dame im braunen Seidenkleide; 1117. *Franc. Vecellio*, Madonna mit Heiligen; 1116. *Tizian*, Venus weiht ein junges Mädchen in die bacchischen Geheimnisse ein (Werkstattbild); 1128. *Jac. Tintoretto* (?), ein Edelmann empfiehlt sein Söhnchen dem Dogen. — (w.) 1152. *Leandro Bassano*, Christus bei Maria und Martha; 1113. *Tizian*, Madonnna (verdorben); 1149. *Jac. Bassano*, die Israeliten am Wunderquell Mosis; *1109. *Tizian*, Maria mit Christkind und Johannes d. T.; 1124. *Moroni*, weibl. Bildnis; 1115. *Tizian* (?), venezian. Nobile; 1108. *Palma Vecchio*, h. Familie. — (n.) *1123. *Moretto* (vielmehr *Moroni*?), ein Geistlicher; 1275, 1274. *Rotari*, Genrescenen; *Schule des Jac. Tintoretto*: 1132. Bildnis des venezian. Admirals Grimani, 1129. Verkündigung; *1110. *Tizian*, die Eitelkeit des Irdischen, Frühwerk (beschädigt); 1239. *B. Strozzi*, der Zinsgroschen; 1111. *Tizian*, männl. Porträt; 1156. *Palma Giovane*, Anbetung der Hirten; *1114. *Tizian*, Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); 1136. *P. Veronese*, der Hauptmann von Kapernaum; 1121. *Paris Bordone* (?), Mann mit Juwelen und Frau; 1155. *Palma Giovane*, Grablegung Christi. — (ö.) 1120. *P. Bordone* (?), männl. Bildnis; 1107. *Palma Vecchio* (vielmehr *Cariani?*), männl. Bildnis; *P. Veronese:* 1137. h. Familie (Kopie?), 1140. Kleopatra (Werkstattbild); 1271. *Giov. Batt. Tiepolo*, Anbetung der Könige (1753).

X. Saal. L. (ö.) 1174. *Guido Reni*, h. Hieronymus; 1176. *Domenichino*, Susanna im Bade; *1211. *Camillo Procaccini*, h. Familie; 1215. *Cavaliere d'Arpino*, Madonna. — (s.) 1194. *Canlassi*, Magdalena zum Himmel getragen; 1171. *G. Reni*, Apollo schindet den Marsyas. — (w.) 1259. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä. — (n.) 1054. *Kopie nach*

Raffael's h. Cäcilie (Bologna); 1105. *Fed. Baroccio*, die h. Magdalena empfängt das Abendmahl; 1197. *A. Turchi*, Hercules und Omphale; *1170. *G. Reni*, Himmelfahrt Mariä; 1165. *Lod. Carracci*, dem schlafenden h. Franciscus erscheint ein Engel. — (ö.) 1164. *Lod. Carracci*, Grablegung Christi; 1185. *Tiarini*, Rinaldo im verzauberten Walde (Tasso); 1104. *Baroccio*, Christus erscheint der Magdalena.

XVII. Kab. L. (ö.) 1023. *Ferraresisch* (um 1480), thronende Maria; *Fra Angelico:* *989-991. Legende der H. Cosmas und Damianus, 992. der tote Christus; 1040a. *Leonardo da Vinci* (vielmehr *Werkstatt des Verrocchio?*), Maria mit dem Kinde; 1000. *Florentinisch* (um 1400), h. Hieronymus; 983. *Giotto*, h. Abendmahl. — (s.) *Florentinisch:* 1001. h. drei Könige, 999. h. Franciscus; 993, 994. *Schule des Fra Angelico*, Verkündigung; 1007. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung. — (w.) *Giotto:* 982. Christus in der Vorhölle, 981. Christus am Kreuz; 986. *Lippo Memmi* (?), Himmelfahrt Mariä; 996, 997. *Florentinisch*, Bildnisse; 1030. *Schule des Gentile Bellini*, männl. Bildnis.

XVIII. Kab. L. (ö.) 1053. *Raffael* (?), Johanneskopf auf einem Ziegel; 995. *Schule des Fra Angelico*, Mönchskopf in Fresco. — (s.) 1081. *Garofalo*, Madonna mit dem h. Michael und Johannes dem Täufer. — (w.) 1032. *M. Basaiti*, Kreuzabnahme.

XIX. Kab. L. (ö.) 1078. *Umbro-bolognesisch* (um 1510), Bildnis eines jungen Mannes; 1242. *Salvator Rosa*, Soldaten am Fluß trinkend; 1059. *Girol. del Pacchia*, h. Bernhardin; **1050. *Raffael*, Madonna Tempi (aus der Casa Tempi in Florenz, 1829 von König Ludwig I. erworben; sehr beschädigt); 1223. *Sassoferrato*, Madonna; 1058. *Pacchia*, Madonna mit Engeln; 1186. *Franc. Albani*, Venus und Adonis. — (s.) 1038, 1037. *Raffael* (vielmehr *Perugino?*), Taufe und Auferstehung Christi; *1094. *Correggio*, flötenblasender Satyr, Frühwerk; 1074. *Sodoma* (?), der Erzengel Michael. — (w.) 1184. *B. Gennari*, der Weltheiland; *1051. *Raffael*, Madonna della Tenda (von dem grünen Vorhang benannt); 1227. *C. Dolci*, Magdalena. — (n.) 1224. *C. Dolci*, Madonna.

XX. Kab. L. (ö.) *Bern. Belotto (Canaletto):* 1268. die Piazzetta, 1270. der Kräutermarkt zu Venedig; *1133. *Paolo Veronese* (?), Jupiter und Antiope; 1145. *P. Veronese*, Anbetung der Könige (Werkstattbild). — (s.) 1168. *Ann. Carracci*, Beweinung Christi; 1192. *Lanfranco*, Christus am Ölberg; 1200. *Cigoli*, h. Franz. — (w.) 1267, 1269. *Belotto (Canaletto)*, Canal Grande in Venedig; 1233. *Carlo Maratta* (?), Brustbild eines Cardinals.

XI. Saal. Meist spanische Meister. L. (n.) 1291. *Zurbaran*, h. Franz v. Assisi; 1254. *L. Giordano*, der Vater des Künstlers; *1308. *Murillo*, alte Frau einem Buben den Kopf reinigend; 1253. *L. Giordano*, Selbstbildnis. — (ö.) 1309. *Clodio Coello*, der h. Petrus von Alcantara auf dem Meere wandelnd; 1280. *Ribera*, Kreuzabnahme des h. Andreas; 1298. *Ant. Pereda*, männl. Bildnis;

1281. *Ribera*, Tod des Seneca. — (s.) 1310. *José Antolinez*, Mariä Empfängnis; *Murillo:* *1306. würfelnde Betteljungen, 1303. der h. Thomas von Villanueva einen Lahmen heilend, *1307. obstverkaufende Mädchen; 1279. *Franc. Ribalta*, Maria und Johannes vom Grabe Christi heimkehrend. — (w.) *Ribera:* 1285. der h. Onuphrius betend, 1282. Eierfrau; 1300. *Pedro de Moya*, Conversation; *1305. *Murillo*, zwei Betteljungen mit einem Hündchen; 1284. *Ribera*, h. Bartholomäus; 1293. *Velazquez*, männl. Bildnis; 1299. *P. de Moya*, Wahrsagerin; 1302. *Juan Careño*, Donna Maria Anna de Austria. — (n.) 1292. *Velazquez* (?), Selbstbildnis (verdorben); 1283. *Ribera*, der reuige Petrus; **1304. *Murillo*, zwei Betteljungen, Trauben und Melonen essend; 1301. *Alonso Cano*, Vision des h. Antonius.

XII. Saal. Französische und spätere deutsche Meister. — l. (n.) *1326, 1327. *Claude Lorrain*, Landschaften; 1346. *Monnoyer*, Blumen. — (w.) 1322. *Nic. Poussin*, Midas und Bacchus; 1374. *J. Vernet*, Gewitter zur See; 1340. *Ph. de Champaigne*, General Turenne; *1324, *1325. *Claude Lorrain*, Landschaften; *1321. *N. Poussin*, Grablegung. — (s.) 1330. *Le Sueur*, Christus bei Martha und Magdalena. — (ö.) 1433. *Ant. Graff*, Selbstbildnis; 1425. *J. Kupetzky* (?), weibl. Bildnis; *Chr. Schwarz:* 1380-82. Madonna auf Wolken, an den Seiten die H. Hieronymus nnd Katharina, 1379. die Familie des Künstlers; 1431. *R. Mengs*, Selbstbildnis; 1432. *Ang. Kauffmann*, desgl.

XXI. Kab. L. (ö.) 1316. *A. Crabeth* (?), Bildnis einer vornehmen jungen Frau; 1331. *Le Sueur*, die Messe Ludwigs des Heiligen; 1368. *C. J. Vernet*, Morgenlandschaft am Meere; 1366. *Ant. Pesne*, Mädchen mit Strohhut; 1376. *Chardin*, rübenschälende Köchin; 1369. *Vernet*, röm. Abendlandschaft. — (w.) 1377. *Greuze*, Mädchenbildnis; 1314. *J. Clouet*, Bildnis eines jungen Mannes; 1315. *François Clouet*, Claudia, Tochter Heinrichs II. von Frankreich. — (n.) 1320. *S. Vouet*, Madonna.

XXII. Kab. Deutsche Maler, vorwiegend des xvii. Jahrh. — l. (ö.) *Kasp. Netscher:* 1398. musikal. Unterhaltung, 1399. Dame mit Papagei; *Rottenhammer:* 1383. Urteil des Paris, 1384. das jüngste Gericht, 1385. Diana und Aktäon; 1426, 1427. *Denner*, alter Mann und alte Frau; 1416. *J. H. Roos*, Aufbruch zur Schlacht; *Netscher:* 1400. Bathseba im Bade, 1402. Schäferscene. — (s.) *1391. *Elsheimer*, Mondlandschaft, mit der Flucht nach Ägypten; 1401. *Netscher*, flötenblasender Knabe bei Licht; 1404, 1405. *Mignon*, Früchte und Blumen; *Rottenhammer:* 1386. Madonna in einer Landschaft, 1387. Knabentanz. — (w.) 1388. *Rottenhammer*, Hochzeit zu Cana; 1403. *Lingelbach*, Heuernte; 1415. *Roos*, Landschaft mit Vieh; 1390. *Elsheimer*, Brand von Troja.

XXIII. Kab. Enthält nur die für Kurf. Johann Wilhelm von der Pfalz gemalte religiöse Serie von *Adrian van der Werff* und einzelne andre Stücke des Meisters (440-461, 464, 438, 446).

An der Südseite die ***Loggien** (Eingang l. vom Vorplatz), ein Bogengang in 25 Abteilungen mit Fresken nach *Cornelius*' Entwürfen, die Geschichte der Malerei im Mittelalter darstellend, die ersten dreizehn Italien, die übrigen zwölf Deutschland, den Niederlanden und Frankreich gewidmet.

Östliche Reihe. 1. Kuppel: die Religion in Verbindung mit den Künsten; 2. die Kreuzzüge; 3. Cimabue; 4. Giotto; 5. Fra Angelico; 6. Masaccio; 7. Perugino; 8. Vorgänger und Zeitgenossen Raffael's; 9. Leonardo da Vinci; 10. Correggio; 11. Venezian. Schule; 12. Michelangelo; 13. Raffael. — Westliche Reihe (von der letzten Loggie beginnend): 1. Allegorien; 2. Karl der Große; 3. Kaiser Heinrich I., Kölner Dombau; 4. Meister Wilhelm von Köln; 5. Jan und Hubert van Eyck; 6. Memling; 7. Lucas van Leyden; 8. Holbein d. J.; 9. Dürer; 10. Rembrandt; 11. Le Sueur, N. Poussin; 12. Rubens.

Im Erdgeschoß der Pinakothek *nördlich* das **Kupferstich-Kabinett** (Eintr. s. S. 152), über 300 000 Blätter (besonders reichhaltig die deutschen und holländ. Meister), und das **Kabinett der Handzeichnungen** (Eintr. s. S. 152), 22 000 Handzeichnungen alter und neuer Meister, darunter 4 von Raffael, 10 von Fra Bartolommeo; das Siegel der Akademie zu Florenz von Benvenuto Cellini, mit einer Erklärung von seiner eigenen Hand; Skizzen von Rembrandt, Dürer; Bildnisse von Holbein.

Gute Lichtdruck-Nachbildungen seltener Kupferstiche, Radierungen und Handzeichnungen sind bei den Dienern des k. Kupferstichkabinetts zu haben (Preise je nach der Größe von 25 Pf. bis 3 *M*).

Die **Vasensammlung** (Eintr. s. S. 153; Führer 50 Pf.), ebenfalls im Erdgeschoß der alten Pinakothek, in 5 Sälen des w. Flügels aufgestellt, enthält c. 1500 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen Candelori (Funde von Vulci), Canino (etrurische Funde), Dodwell (griechisch), Panettieri und Politi (sicilisch), Lipona (unteritalisch) zusammengebracht.

I. Saal. Mitteltisch (rot auf schwarz), große *Amphoren attischer Arbeit aus der zweiten Hälfte des VI. und dem Anfang des V. Jahrh. v. Chr.: 411. Abschied eines jugendlichen Kriegers; 374, 378. Rüstung eines jugendlichen Helden (von Euthymides gemalt); 410. Raub der Helena durch Theseus; 388. Herakles und Athena beim Mahle; 405. Götterversammlung; 406. Herakles holt den Kerberos aus der Unterwelt; 300. Peleus mit Thetis ringend. Linke Wand des Saals: Hydrien aus dem VI. und Anf. des V. Jahrh. v. Chr. 125. Chalkidische Hydria mit Peleus und Atalante; 116, 122, 120. Wasserträgerinnen; 409. Ajax mit dem Körper des Achilleus; zehn Gefäße mit den Thaten des Herakles; 65, 48, 64, 130, 138. Scenen mit Viergespannen. Am r. Ende der untersten Reihe 6 rotfigurige Hydrien, darunter hervorzuheben 4. Amazonen und 6. Unterricht im Leierspiel, von den Malern Hypsis und Euthymides. Rechte Wand: schwarzfigurige attische Amphoren aus der zweiten Hälfte des VI. Jahrh. v. Chr., in der unteren Reihe meist mit Darstellungen der Thaten des Herakles und Gigantenkämpfen, sowie Götterversammlungen. In der zweiten Reihe hervorzuheben 619 u. 1187 mit Darstellungen des Perseus; 728. Sisyphos.

II. Saal. 1. Tisch: Fortsetzung der schwarzfigurigen Amphoren attischer Fabrik. 478. Achilleus u. Penthesileia; 611. Hermes; 698. chalkidische Amphora mit Viergespann und reicher Dekoration; 476. attische Nachahmung, mit Wettläufern; 153. Sisyphos. 2. Tisch: attische Amphoren ältern Stils (Streifen-, Hals- und Bauch-Amphoren); hervorzuheben 126, 156. Herakles den Nessos tötend; 124. Achilleus mit Hektor um die Leiche des Troilos kämpfend. Auf dem kleinen Tisch r.: 645. Geburt der Athena. Kleiner Tisch l.: Amphoren im affektierten Stil: 77. Opferzug; 84. Nessos

u. Deianeira; 79. Heldenkampf. — Der III. Saal (r.) ist für Studienzwecke reserviert.

IV. Saal (l. vom II. S.). Die neun Tische an den Wänden enthalten nichts Erhebliches. An den Pfeilern stehen athenische Preisamphoren, als Ölkrüge durch importiertes attisches Öl auch in Italien vorkommend, z. B. 449, 498, 544 mit Darst. Athenas und verschiedener Kampfspiele. An den Fenstern Drahtkäfige mit kleinen Geschirren von zuweilen reizender Form; zu oberst je ein Trinkgefäß, einen Menschen- oder Tierkopf darstellend. Auf dem dem Eintretenden nächsten Tisch (10.): *745. eine ringsumlaufende Darstellung, Idas um die neben ihm stehende Marpessa gegen Apollo kämpfend. *753. (Blumentopf oder Weinkühler ?). Alkaios und Sappho. Elfter Tisch (der nächste gegen das Fenster): 376. Boreas die Oreithyia ereilend; 776. der trunkene Hephaistos in bacchischer Umgebung; 781. auf langem Stil schwarzer großer Kühler oder Mischkrug, am Rande innen 5 Segelschiffe. Zwölfter Tisch (in der Längsrichtung des 10.): *805. Argonautenscenen; 807. Peleus die Thetis verfolgend; *810. vierfarbige große Amphora aus Canosa in Apulien: Rache der Medea, Kreusa stirbt durch den Schmuck der Zauberin, Medea tötet ihre Kinder und enteilt auf dem Schlangenwagen. — 13. Tisch: *849. Große Amphora, Orpheus in der Unterwelt, Gegenstück zu dem Prachtgefäß Nr. 810 und ebenfalls in Canosa gefunden. 853. Lykurgos und Dionysos, mit schönen Ornamenten, apulisch, aus demselben Grabe wie 810 und 849.

V. Saal. Am 1. Tisch l. altetrusk. Geschirre in schwarzer Erde mit eingepreßten Figuren, auf dem 2. Tisch einige sehr altertümliche gelbe mit Tierfriesen. 4. Tisch (r.) cyprische Gefäße, mit einf. Ornamenten bemalt. Sonst noch (auf dem 3. Tisch): 1035. Große Schale, altertüml. Medusenhaupt, außen Wagenkampfscenen. Im Fußboden ein großes antikes *Mosaik, die Erdgöttin Gaea von den Jahreszeiten umgeben, darüber Helios im Tierkreise, in der Romagna gefunden.

Die ***Neue Pinakothek** (Pl. D 2; Trambahnlinien n° 1 und 2, S. 150), 1846-53 nach *Voit's* Plänen erbaut, 107m l., 28m br., 26m h., enthält in 11 Sälen und 14 Kabinetten des ersten Stocks und 3 dreigeteilten Sälen des Erdgeschosses über 900 neuere Bilder, vorwiegend von Münchner Meistern (Eintr. s. S. 153; Direktor Prof. A. J. Holmberg; Katalog, 1900, 1 *M*, illustriert 2 *M*; die Sammlung wird fortwährend vermehrt, daher häufig umgehängt). Die Fresken oben an der Außenseite (die an der West- und Südseite sind von der Witterung zerstört), von *Nilson* ausgeführt, sind nach den in Öl gemalten Kaulbach'schen Entwürfen in den Kabinetten (S. 190 f., n° 373-391) bequemer zu betrachten. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadriga des Siegesthors (S. 169). Links daneben der Eingang zu zwei Zimmern mit *Porzellanbildern*, Kopien der besten Bilder der alten Pinakothek und der Schönheitengalerie in der kgl. Residenz (Eintr. s. S. 153; Katalog s. oben). Links hinter der Quadriga der Eingang zum *Antiquarium* (S. 192), rechts hinten zu den drei Parterresälen der Gemäldesammlung (S. 192).

I. Saal. **W. v. Kaulbach*, Bildnis des Königs Ludwig I. in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens; r. *W. v. Kaulbach*, König Maximilian II.; l. 342. *Holmberg*, 293. *Herkomer*, Prinzregent Luitpold. In der Mitte: Marmorbüste des Prinzregenten Luitpold, von *Waderé*. Malachitvase von Kaiser Nikolaus, Porphyrvasen von Karl Johann, König von Schweden, geschenkt; Tische

mit Platten von grünem Granit (erbetto antico) und ägypt. Granit, Vasen aus Serpentin, Porphyrbreccie und antikem Alabaster.

II. Saal. *604. *K. v. Piloty*, Seni vor der Leiche Wallensteins. — Rechte Wand: 418. *J. A. Koch*, 639. *Ch. Reinhart*, histor. Landschaften; 760. *K. Schorn*, die Sintflut (unvollendet); 151. *Fr. Diday*, Wetterhorn. — Ausgangswand: 263. *L. v. Hagn*, musikal. Unterhaltung im Garten; 304. *H. v. Hess*, thronende Madonna; 904. *A. Zimmermann*, Hochgebirgslandschaft; 921. *A. Zwengauer*, Benediktenwand bei Sonnenuntergang; 652. *A. Riedel*, Mutter und Kind; 895. *J. Winkler*, Hochgebirgslandschaft bei Mondschein; 771. *J. v. Schraudolph*, Himmelfahrt Christi. — Linke Wand: 366. *Ang. Kauffmann*, Christus und die Samariterin am Brunnen; *605. *K. v. Piloty*, Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus; *2. *Andr. Achenbach*, Seesturm. In diesem und den folgenden Sälen (III, IV u. V) oben Kartons für Glasgemälde im Kölner Dom und der Auer Kirche (S. 208) von *J. A. Fischer* und *J. v. Schraudolph*.

Grundplan des Ober-Geschosses.

Nord.

14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

VI V IV III II I Treppenhaus.

I II III IV V

Süd.

III. Saal. Eingangswand: 309, 310. *P. v. Hess*, Einzug König Otto's in Nauplia 1833 und in Athen 1835; 920. *Zwengauer*, Moorgegend bei Sonnenuntergang; 905. *A. Zimmermann*, heroische Landschaft. — Rechte Wand: 216. *G. Flüggen*, Im Vorzimmer eines Fürsten; *370. *W. v. Kaulbach*, Zerstörung Jerusalems (Veranlassung zu dem Freskencyclus im Neuen Museum zu Berlin); 140. *Coroënne*, Trennung des Dauphin von seiner Mutter Marie Antoinette 1793. — *511, 512. *Makart*, die Gaben der Erde und des Wassers (Abundantia); 305. *H. v. Hess*, Apollo und die Musen; 650. *Riedel*, Neapolitanische Fischerfamilie. — 288. *Heinlein*, Wasserfall bei Salzburg; *723. *E. Schleich d. Ä.*, Isarbett bei München.

IV. Saal. *187. *Anselm Feuerbach*, Medea; 626. *W. Räuber*, die Bekehrung des Hubertus. — Rechte Wand: 172. *Echtler*, Aschermittwoch; 564. *V. Müller*, Romeo und Julie; 480. *L. v. Loefftz*, Orpheus und Eurydike; *96. *A. Böcklin*, Pan im Schilf; 171. *Echtler*, Gestürzt; 765. *Schraudolph*, Christus heilt Kranke. — *395. *A. v. Keller*, Auferweckung der Tochter des Jairus; 473. *B. A. Liljefors*, Auerhahnbalz; 602. *Piglhein*, Grablegung Christi;

*278. *K. Heffner*, Isola Sacra bei Rom; 218. *O. Frenzel*, die Favoritin. — 887, *886. *Wenglein*, Oberbayr. Hochmoor, Kalksteinsammlerinnen im Isarbett bei Tölz; 476. *W. Lindenschmit d. J.*, Venus und Adonis; *440. *Ed. Kurzbauer*, Festtag auf dem Lande; 302. *H. v. Hess*, h. Abendmahl (unvollendet).

V. Saal. R. 700. *Fr. Roubaud*, Im Kaukasus; 430. *Kroyer*, Am Strande von Skagen. — Ohne Nr. *A. Oberländer*, Resignation; 368. *Fr. Aug. v. Kaulbach*, Grablegung Christi; 586. *L. Nono*, Gemüseverkäuferin; 790. *Skarbina*, Farm in der Picardie. — 50. *H. v. Bartels*, Mondnacht an der Zuidersee; 821. *W. Stott*, der Badeplatz. — 598. *H. Petersen*, das Meer. — *758. *G. Schönleber*, Punta da Madonetta; 789. *O. Sinding*, badende Jungen; *183. *J. Exter*, Charfreitag; *842. *F. v. Uhde*, Himmelfahrt Christi; 43. *H. Baisch*, Holländische Viehweide; 824. *O. Strützel*, Aus Münchens Umgebung; 335. *P. Höcker*, Madonna. — 699. *Roubaud*, Verwundet; 295. *L. Herterich*, St. Georg; 190. *A. Fink*, Wintermorgen im Gebirge; 196. *J. A. Fischer*, Grablegung Christi.

VI. Saal. **Rottmann*, 23 griechische Landschaften, 1845-50 enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Mittelraums und intensive Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück in den V. Saal und von da r. in die kleineren Säle.

I. r. *Lenbach:* *459. Fürst Bismarck, 461. die Tochter der Herodias, *457. Papst Leo XIII., 460. Döllinger; 85. *J. Blommers*, Frische Seefische; 186. *Giac. Favretto*, Venetianischer Kunsthändler. — 353. *Jansen*, Hafen zu Hoorn in Holland; 462, 463. *Lenbach*, Prof. v. Baeyer, Hermann Lingg; 831. *Tholen*, Sandgruben in den Dünen; 515. *Jak. Maris*, Holländische Landschaft; *146. *J. E. Dantan*, Töpferwerkstätte; 826. *Fr. Stuck*, der Krieg; 638. *Reid*, ein unangenehmer Kunde; 259. *J. H. de Haas*, Vieh auf der Weide; 875. *Walton*, Idyll. — 86. *K. Blos*, die Wiege; 820. *E. J. Schindler*, Im März; *840. *F. v. Uhde*, Schwerer Gang; 297. *L. Herterich*, ein Ritter. — 268. *Edm. Harburger*, Beaux restes; 822. *Stott*, Großvaters Werkstätte; 549. *A. Milesi*, Zur Dämmerstunde; 898, 897. *Olga Wisinger-Florian*, Blumenstücke; 458. *Lenbach*, Prinzregent Luitpold; 298. *L. Herzog*, Mittagsglut; 841. *F. v. Uhde*, Noli me tangere; 155. *L. Dill*, Ponte S. Andrea in Chioggia.

II. Rechte Wand: 270. *K. Hartmann*, Adam und Eva; 116. *F. Brütt*, die Stunde der Entscheidung; 563. *P. P. Müller*, Am Weiher; *527. *G. Max*, die ekstatische Jungfrau Katharina Emerich; 859. *A. Vollon*, Stilleben; 553. *O. Modersohn*, Sturm im Teufelsmoor; 526. *A. Mauve*, Kühe auf der Weide; 396. *A. v. Keller*, die Frau des Künstlers; 507. *H. Luyton*, Netzeflicken; 112. *Austen Brown*, Abend; *144. *Dagnan-Bouveret*, Maria mit dem Kinde; 448. *Langhammer*, Vesperbrot; *275. *R. Haug*, ein Abschied; 893. *L. Willroider*, Dämmerung. — 296. *Herterich*, Sommerabend; 334.

P. Höcker, Holländisches Mädchen; 453. *J. Lavery*, Tennisplatz; 349. *J. Israels*, Granny's Trost; 804. *J. G. Steffan*, Hochgebirgslandschaft. — 452. *A. Laupheimer*, der Kardinal; 256. *N. Gysis*, Karneval in Griechenland; 514. *Chr. F. Mali*, Kühe auf der Alp; 137. *J.-P. Clays*, Offene See; 424. *J. Kornbeck*, Waldbach im Spätherbst; *781. *Giov. Segantini*, Pflügen; 355. *O. Jernberg*, In den Feldern; 49. *Bartels*, Volldampf voran! 839. *H. Scott Tuke*, Matrosen beim Kartenspiel; 39. *A. Anderson-Lundby*, Klarer Wintertag; 236. *E. v. Gebhardt*, Kreuzigung Christi. — 365. *A. Kampf*, Kaiser Wilhelm I. auf dem Paradebett; 141. *Fr. Courtens*, Hyacinthenfeld; 400. *F. Khnopff*, Hoffnungslos.

III. r. *431. *G. Kühl*, Sonntagnachmittag in Holland; 477. *L. Linder*, In der Bäckerstube. — 911. *E. Zimmermann*, Anbetung der Hirten; 892. *L. Willroider*, die Sintflut; 369. *H. Kaulbach*, An der Grabstätte des Freundes. — 46. *Van de Sande-Bakhuisen*, Dorf in den Dünen; 127. *G. v. Canal*, alter Schloßgarten in Westfalen. — 76. *J. Benlliure*, St. Franciscus; 478. *Loefftz*, Leichnam Christi; 546. *H. W. Mesdag*, Novembertag. — 148. *Defregger*, der Besuch; 113. *Austen Brown*, Mademoiselle Plume Rouge; 777. *Schuster-Woldan*, Am Strande des Meeres.

IV. r. 795. *A. Splitgerber*, Abend; *229. *A. Gabl*, Impfung in Tirol. — 245. *Gierymski*, der Wittelsbacher Platz in München; *107. *J. v. Brand*, Verteidigung; 919. *H. Zügel*, Schafherde; *147. *Fr. Defregger*, Erstürmung des Roten Turms in München durch die Oberländer Bauern 1705; 533. *Le Mayeur*, Zur Flutzeit; 106. *J. v. Brandt*, Kosakenpferde im Schneesturm. — 540. *Gari Melchers*, Lesendes Mädchen; 584. *A. Newhuys*, Frühling; 361. *Viggo Johansen*, Meine Freunde abends bei mir; 271. *L. Hartmann*, Auf dem Felde; 544. *A. Menzel*, die Kontribution; 433. *L. A. Kunz*, Stilleben; 582. *L. Neubert*, Heidelandschaft. — 757. *G. Schönleber*, Dorf in Holland; 877. *V. Weishaupt*, Tierstück; *83. *Chr. Bisschop*, Sonnenschein in Haus und Herz; *192. *W. Firle*, Vaterunser (Triptychon); 522. *L. Massaux*, Auf der Weide; 832. *Hans Thoma*, Taunuslandschaft; 510. *G. v. Maffei*, Dachshunde; *75. *Benlliure*, Marienmonat in Valencia. — *902. *J. Wopfner*, Fischzug auf dem Chiemsee; 117. *L. Brunn*, der Bildhauer.

V. r. 738. *R. Schleich*, Auf der Landstraße; *538. *Meissonier*, die Bravi (1852); 754. *M. Schödl*, Stilleben; 153. *W. v. Diez*, Excellenz auf Reisen; 332. *Hirth du Frênes*, der Maler Schuch; 429. *K. Kronberger*, Stillvergnügt. — 912. *E. Zimmermann*, Fische; *95. *Böcklin*, Spiel der Wellen; 528. *Gabr. Max*, das Kränzchen (Affen als Kunstrichter); 705, 706. *L. Samberger*, Frauenkopf, Selbstbildnis. — 469. *Mich. Munkacsy*, Besuch bei der Wöchnerin; 149. *Defregger*, ein Kriegsrat 1809; 471. *A. Lier*, die Theresienwiese zu München; 629. *A. v. Ramberg*, Nach Tisch. — 290. *J. Henderson*, Stilleben; 860. *J. F. Voltz*, Heimziehende Herde; 237. *F. O. Gäbler*, Reinekes Ende; 252. *Ed. Grützner*, Klosterstill-

leben. — 251. *Grützner*, Der schlesische Zecher und der Teufel; *455. *W. Leibl*, In der Bauernstube; 603. *Piglhein*, die Blinde.

Nun durch Saal I. in die Kabinette (chronologisch geordnet).

1. Kab. 808-816. *Stieler*, 772-774. *Schrotzberg*, Bildnisse der bayrischen Königsfamilie. An der Südwand: 306. *H. v. Hess*, Bildnis Thorwaldsen's. — 392. *W. v. Kaulbach*, König Ludwig I.; 27. *M. E. Ainmiller*, Inneres der Westminsterabtei zu London. — 819, 820. *Stieler*, Kaiser Franz I. von Österreich und seine Gemahlin Karoline Auguste. — 367. *Angelika Kauffmann*, König Ludwig I. als Kronprinz; 818. *Stieler*, Bildnis Goethe's (1828). — 419. *J. A. Koch*, Ital. Winzerfest; 129. *Fr. Catel*, Kronprinz Ludwig in der spanischen Weinkneipe auf Ripa grande in Rom in Gesellschaft von Künstlern.

2. Kab. r. *Rottmann:* 670. Eibsee, 666. Akropolis von Sikyon. — 314. *P. v. Hess*, Griech. Landleute am Meeresstrande. — 315. *P. v. Hess*, Wallach. Pferdefang. Hier und in den folgenden Kabinetten: 373-391. *W. v. Kaulbach*, Ölfarbenskizzen zu den Fresken an der Außenseite des Gebäudes (S. 186), das Kunstwirken des Königs Ludwig I. in Rom und München darstellend, mit zahlreichen Bildnissen.

3. Kab. r. 753. *J. Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenliede; 636. *J. v. Regemorter*, holländ. Zimmer; *242. *J. Geyer*, Concilium medicum. — Ausgangswand: *890. *D. Wilkie*, Testamentseröffnung; 249. *A. Graff*, Bildnis Chodowiecky's.

4. Kab. r. 608. *J. W. Preyer*, Stilleben; 12, 18. *A.* u. *B. Adam*, Pferde; *660. *L. Robert*, Procidanerin; 243. *L. Geyer*, Heimkehr vom Maskenball. — 556. *H. Monten*, Napoleon I. auf Rekognoszierung; 801. *B. Stange*, Schiffe in den Lagunen von Venedig; *272, 273. *J. P. Hasenclever*, Hieron. Jobs im Examen, Schmollende Ehegatten; 420. *J. A. Koch*, Schmadribachfall in der Schweiz; 673, *665. *Rottmann*, Corfù, Monte Pellegrino bei Palermo. — 17. *B. Adam*, Viehmarkt im bayr. Gebirge.

5. Kab. r. 755. *F. W. Schön*, die Horcherin; 284. *C. W. v. Heideck*, Aufgang zur Akropolis; *778. *M. v. Schwind*, eine Symphonie; 409. *J. Kirner*, die Kartenschlägerin. — Gegenüber: 318-322. *P. v. Hess*, Skizzen zu den Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf in den Arkaden (S. 159). — 583. *Neureuther*, des Pfarrers Tochter von Taubenhain; 671. *Rottmann*, der Hintersee bei Berchtesgaden. — 634. *J. Rebell*, Am Meere bei Capri; 323. *P. v. Hess*, König Otto von Griechenland mit den Mitgliedern der Regentschaft; 70. *A. v. Bayer*, Klosterhalle.

6. Kab. r. 611. *D. Quaglio*, Sebalduskirche zu Nürnberg; 847. *Verboeckhoven*, Schafstall; 351. *J. Jacobs*, Im Hafen von Konstantinopel; 399. *N. de Keyser*, Mönch bei einem Almosenstock. — 716. *P. van Schendel*, Marktplatz in Antwerpen bei Nacht; 311. *P. v. Hess*, Italienische Locanda. — 627. *D. Raffet*, Soldaten der ersten Republik; 279. *Heideck*, Löwenthor von Mykenae.

7. Kab. r. 23. *Fr. Adam*, Französische Kürassiere beim Brand von

Moskau; 551. *A. Riedel*, Judith. — 3. *A. Achenbach*, Herbstmorgen in den pontinischen Sümpfen. — 119. *H. Bürkel*, Winterlandschaft.

8. Kab. r. *668. *Rottmann*, Taormina mit dem Ätna; 468. *Lichtenheld*, Schloßhof im Mondlicht; 169. *Eberle*, Hirte mit Schafen. — 281. *Heideck*, Brücke von Cuenca in Spanien; 896. *F. H. Winterhalter*, Bildnis. — 612. *Quaglio*, Dom zu Orvieto.

9. Kab. r. 134. *Catel*, Straße am Golf von Palermo; 653. *Riedel*, Italienerin; 238. *Ed. Gerhardt*, Löwenhof der Alhambra; 667. *Rottmann*, Insel Ischia. — 48. *F. Bamberger*, San Jeronimo in Castilien; 285. *F. Heigel*, Selbstporträt; 179. *K. v. Enhuber*, Großvater und Enkel.

10. Kab. r. 5, 4. *A. Achenbach*, Marinen; 82. *F. Bischof*, der erste Schnee; 917. *R. A. Zimmermann*, Winter im Hochgebirge; 648. *H. Rhomberg*, der Schlittenschnitzer. — 74. *J. Becker*, Schnitter auf dem Felde während eines Gewitters; 313. *P. v. Hess*, Marino im Albanergebirge; 669. *Rottmann*, Grab des Archimedes in Syrakus; 339. *K. Hoff*, Aus dem Schlosse zu Würzburg. — 47. *F. Bamberger*, Felsschlucht bei Cuenca in Spanien.

11. Kab. r. 138. *J. Coignet*, Poseidontempel zu Paestum; 647. *Rhomberg*, die erste Zigarre; 235. *L. Gallait*, ein Mönch Arme speisend. — 93. *J. Bosboom*, Inneres einer Kirche zu Amsterdam; 791-793. *K. Spitzweg*, der arme Poet, im Dachstübchen, die Einsiedler; 441. *Jan van Kuyck*, Pferdestall; 735. *E. Schleich d. Ä.*, Sennhütte im Hochgebirg. — 759. *J. Scholz*, Offizierswitwe in der Kirche; 20. *E. Adam*, Auf dem Schlachtfelde; 484. *A. Löffler*, Jerusalem; 550, 551. *K. Millner*, Kampenwand.

12. Kab. 91. *Giov. Boldini*, zwei Freunde; 787. *Fr. Simm*, Malstunde; 562. *L. K. Müller*, Studienkopf (junge Koptin); 799. *T. Stadler*, Abendlandschaft; 363. *L. v. Kalckreuth*, Regenbogen. — 291. *A. Hengeler*, der Hornbläser; 341. *A. Holmberg*, ein Gelehrter; 423. *H. König*, Beim Türmer von St. Peter in München; 545. *Menzel*, Studienkopf. — 806. *E. v. Steinle*, Parcivalcyclus (Aquarell).

13. Kab. r. 862. *A. de Vriendt*, In Brügge; 721. *Schindler*, Sägemühle in Oberösterreich; 585. *Nono*, Gartenscene; 825. *Stuck*, die Sünde; 833. *Thoma*, die Einsamkeit; 891. *J. Willroider*, Bei Fürstenfeld-Bruck; *364. *F. Kallmorgen*, Oktoberabend; 348. *George Innes*, Sonnenaufgang. — 827. *K. Sundt-Hansen*, der Dorfvirtuos; 427. *Kowalsky-Wierusz*, Im Februar; 262. *G. Hackl*, das erste Quartier 1812.

14. Kab. 53-67. *G. Bauernfeind*, Aquarelle aus dem Orient. — 154. *W. v. Diez*, Aus der guten alten Zeit. — 517-519. *L. Marold*, Aus der Pariser Gesellschaft; 854. *J. Villegas*, der Doge Foscari nach seiner Absetzung. — 778b-h. *M. v. Schwind*, Skizzen zu Wandgemälden im Opernhause zu Wien.

Nun hinab und rechts hinter der Quadriga in die 3 Bildersäle des Erdgeschosses.

I. *1. Abteilung.* R. *588. *Overbeck*, Maria und Elisabeth mit dem Christkinde und dem kl. Johannes (1825); 568. *Fr. J. Navez*, Spinnerinnen von Fondi; 907. *M. Zimmermann*, Eichwald; 136. *Catel*, der Kapuzinergarten in Syrakus; 709. *F. W. v. Schadow*, heil. Familie. L. 26, 25. *H. Adam*, Ansichten aus München; 350. *Jacobs*, Schiffbruch. — *2. Abt.* R. 615-625. *Quaglio*, Ansichten aus München. L. 589. *Overbeck*, Italia und Germania; 802. *Stange*, Italienische Villa. — *3. Abt.* R. 766. *Schraudolph*, Petri Fischzug; 630. *Ramberg*, Morgenandacht der Sennerin. L. 764, 763. *Schraudolph*, heil. Agnes, Maria mit Jesus und Johannes; 889. *A. Wichmann*, Venetianerin; 239. *Gerhardt*, Inneres der Markuskirche zu Venedig.

II. *1. Abt.* R. 851. *J. Vermeersch*, Canal Grande in Venedig; 713. *A. Schelfhout*, Winterlandschaft; 406. *A. E. Kirchner*, Verona. L. 219. *J. J. Frey*, Memnonsäulen bei Theben. — *2. Abt.* R. 481-502. *A. Löffler*, Skizzen aus dem Orient; 123. *Bürkel*, Abzug von der Alm; 724-734. *E. Schleich d. Ä.*, Landschaften. L. 794. *Spitzweg*, Einsiedler; 731. *E. Schleich d. Ä.*, Mondscheinskizze; 516. *Markò*, Landschaft mit der Flucht nach Ägypten. — *3. Abt.* 446. *J. Lange*, der Gosausee in der Abendsonne; 570. *M. Neher*, Kapelle auf der Trausnitz bei Landshut; 645. *Fr. v. Rhoden*, Heil. Familie; 798. *A. Stademann*, Winterlandschaft; 445. *Lange*, der Gosausee im Morgenlicht. L. 743. *W. H. Schmidt*, Niederländ. Schulstube; 513. *Mali*, Aus Verona.

III. *1. Abt.* R. 308. *P. v. Hess*, Schlacht bei Austerlitz; 417. *W. v. Kobell*, Schlacht bei Hanau 1813. L. *609. *L. Putz*, das 4. bayr. Jägerbataillon im Kampfe bei Bazeilles 31. Aug. 1870. — *2. Abt.* R. 916. *R. A. Zimmermann*, Winter im Gebirge; 22. *Franz Adam*, Attacke bei Mars-la-Tour. L. 89. *Fr. Bodenmüller*, Schlacht bei Wörth. — *3. Abt.* R. 21. *Fr. Adam*, Schlacht bei Orleans 11. Okt. 1870. L. 7-9. *A. Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen 1849, Schlacht bei Custozza 1848, Schlacht bei Novara 1849.

Zurück an der Südwand der 3 Säle: III. 444. *H. Lang*, Marneübergang des 2. bayr. Armeekorps 1870; 31. *J. C. Aiwasowski*, Bei St. Petersburg; 24. *Fr. Adam*, Attacke bei Floing 1870 (grau in grau); 443. *H. Lang*, Erstürmung von Fröschweiler; 193. *J. Fischbach*, Klosterpark. — II. 126. *W. Camphausen*, Aus der Zeit Cromwells; 90. *Bodenmüller*, Episode aus der Schlacht von Sedan; 217. *Ph. Foltz*, des Sängers Fluch; 228. *F. H. Füger*, Heil. Magdalena.

Das **Antiquarium**, im Erdgeschoß der Neuen Pinakothek, enthält neben einigen ägyptischen die kleineren griech. und röm. Altertümer, darunter hervorragende Terrakotten und Bronzen (Eintr. s. S. 152; guter Katalog, 60 Pf.).

I. Saal. Korkmodelle vom Pantheon und den sog. Vestatempeln in Rom und Tivoli. Antike Terrakotten italienischer und griech. Herkunft, z. T. Nachbildungen berühmter Marmor- und Bronzebildwerke; *258. Beflügelte Victoria, röm. Arbeit nach der Nike des Paionios in Olympia;

im *Pult l. vom Eingang:* *653. Nackter Satyr ein Mädchen forttragend, aus Tanagra; *659; Griech. Totenmahl; 662. Diomedes; 667. Europa, den Stier liebkosend; über dem *Pult an der Ostwand:* 894. Tanzende bekränzte Mime; darüber: 926-929. Reliefs mit der Darstellung der Weinlese und des Weinkelterns; im *Pult r. vom Eingang:* 761. Beflügelte Sphinx; 762. Schwebende Nike mit Resten von Bemalung; 770. Schwebender Eros; 774. Feldflasche; 775. Bemalter Trinkbecher in Form eines Barbarenkopfes; *777. Diatretischer Glasbecher, aus einem röm. Sarkophage in Köln; 790. Votivplatte mit Aphrodite und Hermes, aus Rosarno in Calabrien; 791. Epheubekränzter jugendl. Bacchant; 803. Fortuna und Amor; 806. Nike, vergoldete Terrakotte, attisch; im *Pult an der Westwand:* *846. Weibl. Gewandfigürchen aus einem attischen Grabe mit gut erhaltener Bemalung; 848. Triton mit einem lyraspielenden Eros; 849. Kopf des sog. sterbenden Alexander; 908. Fliehende Leda. An der *Fensterwand:* 921. Marmorbruchstück mit drei Greisen; 923. Arimaspe einen Greif tränkend. — II. Saal. Korkmodelle (Constäntinsbogen, Poseidon-Tempel in Paestum u. a.). In den *Wandschränken* kl. Altertümer verschiedenster Art. — III. Saal: Kork- und Gipsmodelle (Colosseum, Haus des Sallust in Pompeji u. a.). Im *mittleren Rundschrank:* Gold- und Silberschmuck (im 1., 2. und 6. Fach Schmucksachen aus Etrurien; im 3. Fach *Goldkranz aus einem griech. Grabe bei Armento in Unter-Italien; im 4. Fach Goldschmuck aus Griechenland und Cypern; im 8. Fach ägypt. Goldschmuck aus der großen Pyramide von Meroe), sowie Elfenbeinarbeiten. In den *Wandschränken* röm. Lampen, bronzene Ornamente und Geräte u. a. — IV. Saal. Im *5. Wandschrank* antike Waffen und Rüstungen, darunter eine bronzene Paraderüstung aus dem Grabe eines griech. Kriegers in Unteritalien. Im *Pult l. vom Eingang* kleine Bronzefiguren: 349, 350. Mercur; 352. Jupiter pluvius; 357. Jugendl. Ares; *361. Sandalenlösende Venus; *363. Diskobol, nach Myron; 369. Pallas Athene; 372. Herakles, wahrscheinlich nach Lysipp; 373. Zeus. Im *Pult r. vom Eingang;* 647. Silberbecher mit Darstellungen der Zerstörung Troja's von griech. Meister; 652. Einhenkeliger Silberkrug, mit Reliefs, Kampf der Lapithen und Kentauren; 666. Marmorner Diskus, mit Darstellungen aus der Hercules-Sage; 671. Altgriech. Stehspiegel aus Hermione in Argolis (v. Jahrh. vor Chr.). An der *Ostwand* altetrusk. Bronzereliefs, mit n° 32-38 in der Glyptothek (S. 197) zusammengehörig. Beim Mittelfenster der *Nordwand:* 920. Cista aus Praeneste. — Ägyptischer Saal (l. vom I. Saal). Sarkophage, Mumien, Grabstelen u. a.

Hinter der neuen Pinakothek, Theresienstr. 78, ein **Panorama** (Eintr. s. S. 153), gegenwärtig Golgatha, von A. Brouwer.

In der Nähe, Schellingstr. 83-93, die *Fürstenhäuser*, Privatbauten mit reichem Freskenschmuck von Ferd. Wagner (im Hof des Hauses n° 87 der Kiosk aus dem ehem. Wintergartens Ludwigs II.); unweit nördl., Arcisstr., der neue *nördl. Friedhof* (Pl. D 1; S. 208). Der Westseite der alten Pinakothek gegenüber die **Technische Hochschule** (Pl. D 2), 1865-68 im ital. Renaissancestil des XVI. Jahrh. von *Neureuther* († 1887) erbaut, 233m lang, Ziegelrohbau mit Sandsteindetails, das Erdgeschoß mit Granit verkleidet. Über dem mittlern Portal die Inschrift: „Ludovico II. Bav. rege aere publico exstructum. Artibus — scientiis"; oben am Gesims 72 Medaillon-Bildnisse berühmter Baumeister, Mathematiker und Naturforscher. Das prachtvolle *Treppenhaus ist sehenswert. Die reichen technologischen Sammlungen sind nur in der Ferienzeit zu besichtigen, ausnahmsweise auch Sonntags (Anmeldung beim Hausmeister, Erdgeschoß). — Vor dem r. Flügelbau die sitzende Marmorstatue des Physikers *G. S. Ohm* († 1854), von Rümann (1835). — In der Nähe, Luisenstr., die *Kunstgewerbeschule* (Pl. C 2).

Die ***Glyptothek** (Pl. CD 2, 3), am Königsplatz, von *Klenze* 1816-30 erbaut, außen ionischen Stils, innen mit römischen Formen und Gewölbekonstruktionen, enthält antike Bildwerke, größtenteils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Im Giebelfeld über dem achtsäuligen Portikus eine Marmorgruppe, Minerva als Beschützerin der plastischen Künste, nach *Wagner's* Modell von *Schwanthaler* u. a. ausgeführt. 13 Säle umschließen einen viereckigen Hofraum, aus dem das Licht einfällt (an den Außenseiten, mit Ausnahme der hinteren Ecksäle, keine Fenster). Die Blenden der Vorderseite und der Seitenfassaden enthalten Marmorstatuen berühmter Bildhauer. Eintritt s. S. 152; Führer 50 Pf. u. 1 *M*, Katalog 2 *M*.

I. *Assyrischer Saal.* Am Eingang: 4, 5. zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Abgüsse nach den jetzt im Louvre befindlichen Originalen vom Palast Sardanapals III. (884-860 vor Chr.) in Kalah in Assyrien. Im Innern (6-12) sieben ursprünglich bemalte Alabaster-Reliefs mit geflügelten Genien und Keilinschriften, Wandverzierung aus dem Palaste Sardanapals.

II. *Ägyptischer Saal.* 18, 44. Statuen eines Gottes und eines Priesters in schwarzem Marmor (die Köpfe ergänzt), aus der Zeit Hadrians; 19, 39. Liegende Sphinxe, Basalt, röm. Arbeit; 20. Statue des Sonnengottes Ra mit Sperberkopf in schwarzem Granit, altägyptisch; 21. Männliche Porträtstatue aus griech.-römischer Zeit; 22. Antinous als Osiris, in Rosso antico, aus Hadrians Zeit; *23, 31. Gruppen von sitzenden Ehepaaren aus der Zeit des Neuen Reichs (1500-1000 v. Chr.), die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins; 24. Isis, römisch, der aufgesetzte Kopf altägyptisch; 30. Statue, als Horus ergänzt, aus später Zeit; 35. Vierfacher Kopf des Brahma, 37. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst; *38. Sitzende Statue eines Hohenpriesters, Kalkstein, altägyptisch. In der Mitte: 45. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit.

III. *Incunabeln-Saal* (mit Oberlicht). Werke aus den ältesten Zeiten der griech. und etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte. 51-57. Fragmente großer Bronzereliefs im altgriech. Stil (VII.-VI. Jahrh. v. Chr.), zu Perugia gefunden und vielleicht auch dort gearbeitet, Verzierungen eines Wagens. *62. Sog. Apoll von Tenea, altgriech. Grabfigur (Mitte des VI. Jahrh. v. Chr.; am Fuß von Akrokorinth gefunden); 63. Oberteil einer Kriegerstatue in Sandstein, altertümliche griech. Arbeit, wahrscheinlich aus der Gegend von Mykenä (c. 600 v. Chr.); 64. Statue der Tyche (Glücksgöttin) mit dem Füllhorn, römische Nachbildung eines altgriech. Originals; 66. Spes, römisch, ähnliche Arbeit; 68, 69. Etruskische Aschenkisten (III. Jahrh. v. Chr.); *70. Kopf eines Jünglings, Marmorkopie eines altgriechischen Bronze-Originals; 71. Kopf des Eros (?) römische Kopie eines altgriech. Originals; 72. Bärtiger Bacchus Kopf modern; 59. Dreiseitige Basis eines Weihrauchgefäßes (Thy-

miaterion), in Bronze, mit No. 51-57 in Perugia gefunden, feine etruskische Arbeit des VI. Jahrh. v. Chr.

**IV. *Aegineten-Saal*, mit Marmorbildwerken von einem dorischen Tempel der Athena auf der Insel Aegina, im J. 1811 aufgefunden, 1812 vom Kronprinzen Ludwig angekauft und mit Beihilfe Thorwaldsen's restauriert, für die Geschichte der Kunst von höchster Wichtigkeit. Es sind die beiden Giebelgruppen des nach den Perserkriegen von den Bewohnern Aeginas errichteten Tempels, welche nach der gewöhnlichen, aber unsichern Annahme die alten Helden Aeginas 1. Telamon, 2. Ajax und Teucer, Telamons Söhne, im Kampfe gegen die Trojaner verherrlichen. Die erste Gruppe (Ostgiebel) besteht jetzt nur noch aus 5 Figuren, die andere (Westgiebel) aus 10, die Figuren gedrungen, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck, altertümlich mit offnem Munde. Zur bessern Übersicht der 1. Gruppe dient die farbige Wiederherstellung der Westseite des Tempels oben an der Wand gegenüber dem Fenster. Gruppe rechts: Telamon u. Herakles streiten um die Leiche des Oïkles gegen den eidbrüchigen Laomedon, König von Troja. 87. Telamon (?), 86. sterbender Troer, 85. Vorkämpfer der Troer (Herakles?), 88. gefallener Krieger, 89. vorwärts gebeugter Jüngling. Gruppe links: Kampf der Griechen gegen die Trojaner um die Leiche des Achilles. 75. Pallas Athena, 76. Achilles, 77. Ajax Telamonios, 78. Teucer, des Ajax Bruder, 79. kämpfender Grieche (Ajax Oileus' Sohn?), 80. verwundeter Grieche, 81. Aeneas, 82. Paris (?), 83. kämpfender Troer, 84. verwundeter Troer. An den Wänden kleinere Bruchstücke.

Nord.

VII. Niobiden-Saal.	VIII. Götter-Saal.	IX. Kleine Vorhalle.	X. Trojan. Saal.	XI. Heroen-Saal.
VI. Bacchus-Saal.				
V. Apollo-Saal.		HOFRAUM.		XII. Römer-Saal.
IV. Aegineten-Saal.		I. Assyr. Saal.		
III. Incun. Saal.	II. Aegypt. Saal.	Vorhalle.	XIV. Saal der Neuern.	XIII. Farbige Bildwerke.

Süd.

V. *Apollo-Saal.* 110. Weibl. Gewandstatue (römische Porträtfigur; Kopf antik, aber nicht zugehörig); 111. Attische Grabvase mit Relief (um 400 v. Chr.); *112. Jugendl. Frauenkopf (Muse?), hervorragendes Originalwerk der attischen Schule (c. 400 v. Chr.); *113. Kolossalstatue des Apollo Citharœdus, Winckelmann's „Barberinische Muse", zu Tusculum bei Rom gefunden, Kopie nach einer Statue der Schule des Phidias; 114. Kopf des Ares; *115. Kolossalbüste der Athena, röm. Kopie eines Bronze-Originals aus der Zeit des Perikles; *116. Artemis, röm. Arbeit, vielleicht nach

einem griechischen Original vom Ende des v. Jahrh. vor Chr.; 101. Ceres; 103. Bärtiger Hermeskopf; 104. Jupiter Ammon; 105. Vase aus Rhodus; 106. Kopf des Ares, Replik des Ares Ludovisi in Rom (von Skopas); 108. Weiherelief aus Griechenland, Verehrung eines Heros (aus der Zeit nach Alexander d. Gr.); 109. Athena (mit älterm Kopf).

VI. *Bacchus-Saal.* In der Mitte: **120. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun", griechisches Original (III. Jahrh. v. Chr.; z. Teil ergänzt); 130. Eirene (Friede) und Plutos (Reichtum), Kopie nach dem Bronze-Original Kephisodots d. Ä., Vaters des Praxiteles (Anf. des IV. Jahrh. v. Chr.); 131. Hermaphrodit; 137. Silen; 138. Kopf eines jungen Kentauren, Wiederholung eines Bronze-Originals des III.-II. Jahrh.; 139. Bacchischer Sarkophag; auf demselben: 140. trunkener Satyr, röm. Replik eines griech. Marmorwerks; *141. Kopf eines jugendlichen gehörnten Pans, der „Winckelmannsche Faun"; 142. Apollo (mit Dionysoskopf); *121, 144. Ausruhender Satyr, wahrscheinlich nach Praxiteles; 123. Bacchus, spätröm. Arbeit; 124. Schlauchtragender Satyrknabe; 127. Nymphe; 128. Artemis-Tyche (mit Füllhorn), der Kopf von Thorwaldsen ergänzt; *129. Silen mit dem Bacchusknaben, stark restauriert. An der Wand l. 132. Hochzeitszug des Poseidon und der Amphitrite, Relieffries eines Altars aus dem I. Jahrh. v. Chr.

VII. *Niobiden-Saal.* 147. Moderner Mädchenkopf; 148. Statue, aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt, mit Hermeskopf; 149, 154. Zwei schöne antike Köpfe (der Oberkopf besonders angesetzt); 151. Isis und Harpokrates; 152. Ländliche Scene, Relief aus augusteischer Zeit; *153. Kopf der Medusa (Medusa Rondanini), Hochrelief; 158. Venus (Kopf modern); *159. Venus, in der Art der knidischen Venus des Praxiteles; 164. Kopf des Paris; 165. Schmückung einer Herme, Relief; 167. Weibl. Gewandstatue, von Thorwaldsen als Muse ergänzt. In der Mitte: 169. Knabe mit einer Gans ringend, röm. Kopie nach dem Bronze-Original des Boëthos; 170. sterbender Niobide; *171. Torso eines Jünglings, sog. Ilioneus (jüngster Sohn der Niobe), Kopie eines Werkes aus der Zeit des Praxiteles (IV. Jahrh. vor Chr.).

VIII. *Götter-Saal.* In diesem und den beiden foldenden Räumen berühmte *Fresken von *Peter von Cornelius*, 1820-30 ausgeführt. Hauptgemälde über dem Eingang: 1. die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydike. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; l. Arion, r. Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Herkules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed und der Adler. Die vier Gewölbeabteilungen stellen die vier Elemente, Jahres- und Tageszeiten dar, mit Beziehungen auf die darunter befindlichen Wandgemälde. Dem Fenster gegenüber: Wasser, Frühling, Morgen; r. vom Fenster; Feuer, Sommer, Mittag; über dem Fenster: Luft, Herbst, Abend; l. vom Fenster: Erde, Winter, Nacht. Über den Thüren Reliefs von Schwanthaler.

IX. *Kleine Vorhalle.* Fresken: Dem von Prometheus geformten Menschen giebt Minerva die Seele; Prometheus von Hercules befreit; Pandora öffnet ihre Büchse. In den Nischen röm. Büsten; l. *178. Marc Aurel, aus Peperin.

X. *Trojanischer Saal.* Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseïs. 2. Kampf um die Leiche des Patroclus. 3. Zerstörung Troja's mit Priamus, Hecuba, Kassandra, Aeneas und Anchises. An der Decke neun kleinere Bilder, Vorgänge vor dem Ausbruche des trojan. Krieges und Scenen aus dem Kriege.

XI. *Heroen-Saal.* Im Eingang: 197. Kopf des Demosthenes. L. 199. Aesculap; *203. Statue Alexanders d. Gr., vielleicht Kopie nach Leochares (beide Arme und das rechte Bein ergänzt); 202. Chrysippos (?); 195. Statue eines Jägers; 204. Kopf eines griech. Feldherrn aus der Zeit des Perikles; 205. Domitian; 206. Kopf eines griech. Feldherrn aus der Zeit des peloponnes. Krieges; *200. Statue des Zeus (?) nach einem altargivischen Bronzewerk (c. 460 v. Chr.); 209. Diomedes beim Raube des Palladiums, nach einem griech. Bronze-Original (die Victoria nicht zugehörig); 193. Statue eines griechischen Philosophen; *207. Athleten-Statue (Nachbildung eines Originals aus der Schule des Myron); 196. Kopf des Sokrates. In der Mitte: *192. Hermes, Statue, nach einem Bronze-Original des Lysipp (der Kopf nicht zugehörig).

XII. *Römer-Saal* (in drei Abteilungen), mit einer wertvollen Sammlung von Büsten, meist aus der röm. Kaiserzeit. An den Thüren: 210, 211. und 268, 269. je zwei Karyatiden. Erste Abteilung: l. *214. Kopf des Antiochos von Syrien; 216. Statue der älteren Agrippina. Büsten: 219. Tiberius; 220. Messalina; *221, 222. Augustus; *223. Cicero (?); 224. Seneca (?); 225. Nero; 226. unbekannter Römer; 227. Maecenas (?); 228. Unbekannt. Über diesen Büsten: 230. Röm. Sarkophagrelief, der schlafende Endymion von Luna besucht; unten: 229. Sarkophagrelief mit den neun Musen, Apoll und Athena. In der Mitte der Abteilung: 331. Eros auf einem Schwan. — Zweite Abt.: l. 232. Septimius Severus (?), Statue. Büsten: 234. Julia, Tochter des Titus; 235. Vespasian; *236, 237. Trajan; *238. Antoninus Pius; 239. Titus; 240. Unbekannt; 241. Lucius Verus (?); 242. Marciana, Schwester des Trajan; 243. Plotina, Gemahlin des Trajan; 244. Marc Aurel (?). Über den Büsten: 246. Fries, opfernde Victorien; darunter: 245. Sarkophagrelief, Tod der Niobiden. Hier auch 288, 305, 306. Drei Pulvinare (Göttersitze) mit entsprechenden Attributen. In der Mitte 335, 337. Kandelaber. Auf der andern Seite weniger bedeutende Büsten: 299. Antinous; l. davon 298. Lucius Verus. — An den Zwischenpfeilern beim Übergang in die nächste Abteilung: Augustus; Nero (?), Statuen. In der Mitte 336. Trunkene Alte (Kopie nach einer pergamenischen Bronze). — Dritte Abt.: l. 250. Caracalla (?); 251. Septimius Severus; 252. Julia Domna, Gemahlin

des Severus; 253. Tranquillina, Gemahlin des Gordianus Pius; 254. Otacilia Severa, Gemahlin des Philippus Arabs; 255. Septimius Severus; 256. Commodus; 313. Junius Brutus (?). — Über den Büsten: 262. Sarkophagrelief, Bacchuszug; darunter: 261. Sarkophagrelief, Orestes und Iphigenie in Tauris. Auf der andern Seite wieder unbedeutende Büsten. Am Ende des Saals: 264. Livia Drusilla, Gemahlin des Augustus, Statue; 274. Matidia, Nichte des Trajan, als Ceres, Statuette; 272. Büste des Lucius Verus. In der Mitte: 338. Opferaltar mit Merkur; 339. Graburne.

XIII. *Saal der farbigen Bildwerke.* In der Mitte: 340. Antikes Mosaik, darauf: Dreifuß mit Statuette des Silen in Bronze (IV. Jahrh. v. Chr.). L. 348. Ceres (?), in schwarz und weißem Marmor, stark restauriert; *349. Kopf eines Satyrs, Bronze; 352. Flußgott, schwarzer Marmor; *356. Athletenkopf, schöne Bronze; 357. Athlet in schwarzem Marmor; 358. Mädchen, Brunnenfigur in schwarz und weißem Marmor, gute röm. Arbeit; 362. Alexander d. Gr. (?), Bronzestatue (etrusk. Arbeit, III.-II. Jahrh. v. Chr.); 364. Römer, schwarzer Basalt; 365. Jugendl. Satyr, schwarzer Marmor; 343. Weibl. Gewandstatue, Bronze, gute frührömische Arbeit (Kopf modern).

XIII. *Saal der Neueren.* L. *383. *Canova*, Paris, 384. *R. Schadow*, Sandalenbinderin, Statuen; 385. *Spalla*, Napoleon I., Büste (1808); 386. *Thorwaldsen*, König Ludwig I. als Kronprinz, Büste (1821); 387. *Canova*, Paris, Büste; *Eberhardt:* 388. Amor und Muse, 390. der russ. Feldmarschall Graf Münnich, Büste; 368. *Carlès*, Abel, Bronze; *394. *Rauch*, der holl. Admiral Tromp, 370. *Tieck*, Barbarossa, Büsten; 371. Jünglingskopf (nicht Raffael), gute florentinische Terracotta (XV. Jahrh.); 373. *Algardi* (1602-54), knieendes Christkind; 374. *G. Schadow*, Iffland, Büste; 375. *Floßmann*, eine Mutter, Marmorgruppe; 376. *Dannecker*, Kurfürst Friedrich der Siegreiche v. d. Pfalz; 377. *E. Wolff*, General v. Heydeck; 378. *Freund*, Friedr. Leop. Graf zu Stolberg; 379. *R. Schadow*, Vittoria Caldoni, „die schöne Albanerin“; 380. *Busch*, Katharina II. von Rußland, Büsten; 381. *Tenerani*, Vesta, Marmorstatue; 382. *Thorwaldsen*, Adonis, Statue; 389. *Hahn*, Eva, Bronzefigur; 391. *Wind*, Knabe, einen Kanopus tragend; 392. *Hirt*, Arethusa; 393. *Dittler*, Bogenschütze. In der Mitte: 369. *Rümann*, Ludovica, Herzogin in Bayern, Grabfigur.

Das **Kunstausstellungs-Gebäude** (Pl. C 3), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von *Ziebland* 1845 vollendet, mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld Bavaria Künstlern Kränze darreichend von *Schwanthaler*, enthält die ständige Ausstellung des Vereins bildender Künstler „Secession“ (S. 152).

Einen würdigen Abschluß des schönen Königsplatzes bilden die ***Propyläen** (Pl. C 3), ein Prachtthor mit außen dorischen, innen ionischen Säulen, nach *Klenze's* Plänen 1846-62 erbaut, mit Reliefs von *Jos. Schefzky* (nach *Hiltensperger*), Darstellungen

aus dem griech. Befreiungskampf und der Regierung des Königs Otto I. Auf den innern Wänden des Thores sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfs und berühmter Philhellenen angebracht. Am Tage nach der Einweihung (30. Okt. 1862) zog der vertriebene König Otto († 1867) wieder in München ein. — Von den Propyläen zur *Basilika* und zum *Glaspalast* s. S. 202.

Die ***Schack'sche Gemälde-Galerie**, äußere Briennerstraße 19 (Pl. C 3; Eintr. s. S. 153), als Vermächtnis ihres Begründers, des Dichters Grafen *Ad. v. Schack* († 1894), Eigentum des deutschen Kaisers, enthält neben zahlreichen von Lenbach, Schwarzer, Wolf u. a. gearbeiteten, z. T. vorzüglichen Kopien der großen italienischen und spanischen Meister eine Reihe von hervorragenden Werken neuerer deutscher Maler, namentlich von Buonaventura Genelli, Moritz von Schwind, Anselm Feuerbach und Arnold Böcklin und bildet dadurch eine wertvolle Ergänzung der neuen Pinakothek (Katalog 50 Pf., geb. 1 ℳ).

Erdgeschoß. Dem Eingang gegenüber: *Seeboeck*, Büste des Grafen Schack. 1. Saal: l. *Böcklin:* 12. Ideale Landschaft; 25. Herbstlandschaft, durch die der Tod reitet; 26. Italienische Villa im Frühling; *17. Die Klage des Hirten; *18. Mörder von den Furien belauert; 23. Heiliger Hain; 14. Pan erschreckt einen Hirten; *15, 16. Villa am Meer; 21. Ideale Frühlingslandschaft. *71. *Lenbach*, Hirtenknabe; 60. *L. v. Hagn*, Italienische Gartenscene; *1. *Bamberger*, Gibraltar; 95. *Neubert*, Olevano im Sabinergebirge; 112. *Ross*, Grotte der Egeria; 39. *Feuerbach*, Petrarca erblickt Laura zum ersten Male in der Kirche zu Avignon; *3. *Bamberger*, die Brücke San Miguel bei Toledo; 164. *Spitzweg*, der Hypochonder; 6. *Bamberger*, Gegend bei Granada; 172. *Steinle*, der Türmer; 122. *Schleich*, Nachtstück aus Venedig; 77. *Lenbach*, Bildnis eines Franziskaners; 7. *Bamberger*, der Albufera-See bei Valencia; 118, 119. *Rottmann*, röm. Ansichten; *31. *Dreber*, Sappho. — Querwand: *Preller*, 104. Odysseus und Leukothea, 105. Kalypsos Abschied von Odysseus; *Morgenstern*, 91. Küste von Capri, 90. Haus des Tasso in Sorrent; über der Thür *78. *Lenbach*, Bildnis des Grafen Schack. — Rechte Längswand: 42. *Feuerbach*, Idylle aus Tivoli; 27. *Lenbach*, Weibliches Bildnis; 38. *Feuerbach*, Madonna mit Kind und vier Engeln; 28. *Böheim*, zwei Satyrn einen Hasen jagend; 68. *Köbel*, Quelle der Egeria; 186. *A. Zimmermann*, der Comer See bei Bellagio; *40. *Feuerbach*, Hafis am Brunnen; 117. *Rottmann*, Meeresküste in Griechenland mit aufziehendem Gewitter; 121. *Schleich*, der Starnberger See; *61. *Henneberg*, die wilde Jagd; 87. *Millner*, der Obersee bei Berchtesgaden. *Feuerbach:* 35. Francesca da Rimini und ihr Geliebter Paolo (nach Dante, Hölle V); 37. Badende Kinder; *34. Pietà; 33. Porträt einer Römerin; 32. der Garten des Ariost; 36. Musizierende Kinder von einer Nymphe belauscht. *Böcklin:* 19. In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut; 24. eine altrömische Weinschenke im Frühling; *22. Ideale Land-

schaft mit dem Gang nach Emmaus; 27. Nereide und Triton; 13. der Anachoret; 20. eine Hirtin bei ihrer Herde. 41. *Feuerbach*, Mutter mit spielenden Kindern am Brunnen. — 2. Zimmer. Kopien nach Giov. Bellini, Tizian, Palma Vecchio, Veronese u. a. von *A. Wolf*.

Erster Stock. 1. Zimmer. *M. v. Schwind:* l. 137. Erlkönig; 143. Waldkapelle; 140. der Morgen; r. 158. Traum des Gefangenen; 135. Nixen einen Hirsch tränkend; *139. die Hochzeitsreise; 151. Rübezahl. — R. 2. Zimmer. r. *M. v. Schwind:* 147. Nächtlicher Zweikampf; 160. Hero und Leander; *129. die Rückkehr des Grafen von Gleichen; 153. der Vater Rhein; 154. die Donau; 156. die Jungfrau. 174. *Steinle*, Lorelei (erster Entwurf zu No. 175, s. unten); 48. *Genelli*, die Vision des Ezechiel. — L. 3. Zimmer. Nur Bilder von *M. v. Schwind:* 130. der Morgen; 131. der Mittag; 132. der Abend; 133. die Nacht; 150. Wieland der Schmied; 161. Einsiedler in einer Felsengrotte. — 4. Zimmer. *Kopien von *Lenbach* nach Tizian, Giorgione, Murillo, Velazquez, Rubens u. a.; l. von der Thür: 73. *Lenbach*, Selbstporträt. — 5. Zimmer. 175. *Steinle*, Lorelei; 123. *Schleich*, eine Alp im Zillerthal; 76. *Lenbach*, der Tocador de la Reina auf der Alhambra; 106. *Rahl*, Bildnis des Landschaftsmalers Willers; 173. *Steinle*, Tartini auf einem Turme Paduas in sein Spiel versunken; 84. *H. v. Marées*, Pferde in der Schwemme; 109. *Rahl*, Weibliches Porträt; 185. *A. Zimmermann*, Brockenscene aus Goethe's Faust; 64. *Kirchner*, Verona; 178. *Willers*, Landschaft mit Tempelruinen; *Genelli*: *49. Raub der Europa, *52. Schlacht des Lykurgos mit Bacchus und den Bacchantinnen; 65. *Kirchner*, Markusplatz in Venedig; 179. *Willers*, Athen; *103. *K. v. Piloty*, Columbus erblickt die neue Welt; 107. *Rahl*, Bildnis eines alten Mannes; 59. *v. Hagn*, im Garten Colonna in Rom; 182. *A. Wolf*, Liebespaar in einem Garten in Venedig; 115. *Rottmann*, Motiv aus Griechenland; 85. *Marshall*, Tartini's Traum; 171. *Stange*, Platz in Venedig bei Mondschein. Querwand: 80. *Lenbach*, Studienkopf; 70. *Larson*, Nordischer Hafen von der Mitternachtssonne beleuchtet; 108. *Rahl*, Weiblicher Studienkopf. R. Längswand: *62. *Heß*, Thorwaldsen; 163. *Spitzweg*, die Serenade aus dem Barbier von Sevilla; 51. *Genelli*, Abraham wird die Geburt Isaaks verkündigt; 88. *B. Morgenstern*, Helgoland; 187. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft bei Nacht; 5. *Bamberger*, Abendglühen in der Sierra Nevada; *50. *Genelli*, Herakles bei Omphale; 2. *Bamberger*, Toledo; 74. *Lenbach*, Blick auf die Vega von Granada von der Torre de las Infantas; 29. *Catel*, das Theater von Taormina; 113. *Rottmann*, der Kochelsee; *81. *W. Lindenschmit*, der Fischer, nach Goethes Ballade; *53a. *Genelli*, Theatervorhang; 176. *Steinle*, Adam und Eva; 75. *Lenbach*, die Alhambra; 53. *Genelli*, Bacchus unter den Musen; 69. *A. Kraus*, Minnesänger; 167. *Spitzweg*, Einsiedler; 114. *Rottmann*, der Hintersee bei Berchtesgaden; 54. *Gerhard*, der Löwenhof der Alhambra im Mondschein; 166. *Spitzweg*, Türken in einem Kaffeehause; 116. *Rottmann*, die Quelle Kallir-

rhoë; 128. *Schreinfurth*, Landschaft aus der Gegend von Cervetri bei Rom; 92. *Muhr*, Zigeunerfamilie; 66. *L. v. Klenze*, Inneres eines sarazenischen Palastes bei Amalfi; 126. *Schnorr v. Karolsfeld*, der Erlkönig; *168. *Spitzweg*, Sennerinnen auf einer Alm; 79. *Lenbach*, Bildnis des Grafen Schack; *30. *P. v. Cornelius*, die Flucht nach Ägypten (aus der ersten röm. Zeit; der landschaftliche Hintergrund ist von J. A. Koch gemalt); 67. *J. A. Koch*, Ziegelhütte bei Olevano. — 6. Zimmer (mit Oberlicht): Kopien nach Bellini, Tizian, Michel Angelo, Velazquez, Murillo u. a. von *Liphart*, *Marées*, *Schwarzer*, *Wolf* u. a. — Zurück nach Zimmer 5 und r. die Treppe hinab. 1. Zimmer: l. 94. *Naue*, Rückkehr des Kallias und der Arete aus der Schlacht von Salamis (nach Schacks Gedicht 'Die Plejaden'); *Neureuther:* 97. die Nonne (nach Uhland); 99. Madonna; 101. Traum der Rezia. 46. *Führich*, die Einführung des Christentums; 180. *Wislicenus*, die Phantasie von den Träumen getragen; 11. *Bode*, die Sage von der Geburt Karls des Großen (lokalisiert im Mühlthal bei Starnberg); 47. *Führich*, der Tod des Johann von Nepomuk; Kopien nach Tizian, Veronese, Correggio und S. del Piombo von *Wolf*. — 2. Zimmer: l. 184. *A. Zimmermann*, Golgatha während der Kreuzigung; 170. *Stange*, die Abendglocke; 162. *Sidorowicz*, Abendlandschaft; *Neureuther:* *98. Erinnerung an die Villa Mills in Rom; 96. P. v. Cornelius unter seinen Kunstgenossen; 102. Erinnerung an die Villa Malta in Rom. 181. *Wolf*, Venezianisches Festmahl; 8. *Beckerath*, Alarichs Bestattung im Busento; 10. *Bode*, Alpenfee; Landschaften von *Bamberger* (4), *Max Schmidt* (124, 126), *Zwengauer* (188); 100. *Neureuther*, Scene aus Goethes Hermann und Dorothea; 93. *Naue*, Schwanenjungfrau; 169. *Stademann*, Winterlandschaft; Kopien nach den Venezianern von *Wolf* u. a.

Die **Erzgießerei** (Pl. B 1; Eintr. s. S. 152; Trambahnlinie n° 4, S. 150), Erzgießereistraße, 1825 gegründet und durch ihre Leiter *J. B. Stiglmayer* († 1844) und *Ferd. v. Miller* († 1887) zu hoher Bedeutung gelangt, gehört jetzt den Söhnen des letztgenannten. Im *Museum* die Original-Modelle vieler hier gegossenen Denkmäler (u. a. des Kopfes der Germania auf dem Niederwald); Eintritt in die Werkstätte nicht mehr gestattet. — Wenige Schritte n.w., auf dem Ferd. Miller-Platz (Pl. B 1), die neue *St. Bennokirche*, roman. Stils.

Noch weiter n.w. an der äußeren Dachauer Straße (Trambahnlinie n° 4 bis zum Stiglmayerplatz, dann noch 12 Min.) das *Zeughaus* mit dem **kgl. bayrischen Armee-Museum** (Eintr. s. S. 152; Katalog 80 Pf.; Konservator Hauptmann L. Popp).

Vor dem Mittelbau im Freien 22 Kanonenrohre und 4 Mörser, dabei viele reich ornamentierte alte Stücke. Im Vorhof erbeutete französische Feld- und Marine-Geschütze und Mitrailleusen. — I. Saal. Gegenstände aus verschiedenen Jahrhunderten, u. a. Kopfbedeckungen, Helme etc. von der Zeit Karl Theodors bis heute. In den Glaskästen ältere Artillerie-Utensilien und Modelle. In der Mitte bayrische, fränkische und schwäbische Fahnen. — II. Saal. Fahnen, Waffen und Rüstzeug des XVI.-XVII. Jahrh.

Reiche Sammlung von Stangenwaffen. — III. Saal. Gegenstände aus dem Ende des XVII. und dem XVIII. Jahrh. Trophäen aus den Türkenkriegen, u. a. Zelt des Großveziers Suleyman. von Kurfürst Max Emanuel 1687 bei Mohacs erbeutet. Bayrische Militärtypen des XVIII. Jahrh. — IV. Saal. XIX. Jahrh. Trophäen aus den Kriegen Napoleons I. und von 1870-71. Modelle älterer und neuerer Geschütze, Sammlung von Gewehrschlössern und Pistolen; Orden, Medaillen, Ehrensäbel, Uniformen bayr. Herrscher und Heerführer. — V. Saal. Sammlung von Muster- und Projektwaffen verschiedener Staaten; Munitions- und Geschoß-Sammlung. Mappen und Albums mit über 3000 Bildnissen hervorragender Militärs, Abbildungen von Uniformen etc. — Auf den Treppen und in den Sälen Original-Gypsmodelle von Statuen bayr. Herrscher, aus der Zeit König Maximilians II.

Jenseit des Zeughauses liegen das *Militär-Lazarett*, die *Maximilian II.-Kaserne* und die *Artillerie-Werkstätten*. — Andere große Militärbauten sind in den letzten Jahren auf dem ehem. Marsfelde (Pl. A 2, 3), westl. von dem S. 201 gen. Stiglmayerplatz, entstanden, so namentlich die umfangreiche Gebäudegruppe des *Kadettenkorps*, mit 223m l. Fassade, am Marsplatz, der *Kriegsschule*, mit 142m l. Fassade, an der Blutenburgerstraße, und der *Kriegsakademie*, an der Pappenheimerstraße; in letzterer im 1. Stock eine Sammlung von Waffen und Modellen.

Die ***Basilika** *des h. Bonifacius* (Pl. C 3; Eintr. s. S. 153), in der Karlstr., 2 Min. s. von den Propyläen (S. 198), 76m l., 36m br., ein ausgezeichneter Bau, vollendete Nachbildung altchristl. ital. Basiliken des V. und VI. Jahrh., nach *Ziebland's* Plänen 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m, Seitenschiffe 12,5m h.) und 66 Säulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Kapitälen von weißem Marmor. Offener Dachstuhl mit reich vergoldetem Balkenwerk.

R. vom Eingang ein Sarkophag von grauem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Therese († 1854) begraben sind. Reiche Fresken von *H. v. Hess* und seinen Schülern *Schraudolph* u. *Koch* schmücken das Innere. In der Chornische 8 kolossale Heiligenfiguren; an den Seitenaltären l. eine thronende Madonna mit Heiligen, r. die Steinigung des h. Stephanus. An den Langwänden des Mittelschiffs Scenen aus dem Leben des h. Bonifacius, r. vom Altar beginnend; darüber, zwischen den Fenstern, Scenen aus dem Leben von Heiligen. Über den Säulen im Mittelschiff 34 Medaillon-Bildnisse von Päpsten von Julius III. bis Gregor XVI. — An den Chor der Basilika grenzt ein Benediktiner-Kloster, in dessen Refectorium eine schöne Freske von *H. v. Hess*, das h. Abendmahl.

Der **Botanische Garten** (Pl. C 3, 4; Eintr. s. S. 152), der Basilika gegenüber, enthält ein großes Süßwasser-Aquarium (Victoria regia etc.), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum etc. — Der **Glaspalast** (Pl. C 4), in der Sophienstr., als Ausstellungsgebäude unter *Voit's* Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird seit 1888 für die *Jahres-Kunstausstellungen* benutzt (S. 152). — Unweit südl. der Justizpalast und der Karlsplatz, s. S. 206; östl., Ecke der Arco- und Barerstr., das Bronzedenkmal *F. X. Gabelsberger's* (Pl. D 4), Erfinders des nach ihm benannten Systems der Stenographie († 1849), von Eberle (1890). Von hier östl. zum

Maximiliansplatz (Pl. D 4), mit schönen, von *K. v. Effner* geschaffenen Anlagen. In der Mitte des Platzes das 1883 errichtete ***Liebig-Denkmal**, von *Wagmüller* und *Rümann;* die sitzende Marmorfigur des großen Gelehrten (1805-73) auf einem Sockel von grauem Granit mit Lorbeerkränzen und Marmorreliefs. In der Nähe eine Marmorbank mit der *Büste Effner's* (1886), sowie eine *Satyrherme* von Gasteiger (1894); gegenüber das *Haus für Handel und Gewerbe*, der polychrome Neubau der Münchner Börse.

Am SW.-Ende der Anlagen erhebt sich als Abschluß der städtischen Wasserversorgung der imposante ***Wittelsbacherbrunnen**, von Prof. *A. Hildebrand* (1895). Aus einem 25m langen, 13m br. Wasserbecken steigt ein mit vier Masken, Darstellungen der „Temperamente“ des Wassers, und den vier Wappen der bayrischen Stämme geschmückter Sockel auf, der eine Schale von 5,5m Durchmesser trägt; darüber eine kleinere Schale, aus deren Mitte das Wasser hinabquillt. Zu beiden Seiten des untern Beckens ruhen zwei 3m hohe, 4m br. Kolossalgruppen aus Untersberger Marmor, eine weibl. Figur auf einem Wasserstier, eine männliche auf einem Wasserpferde, Sinnbilder der fruchtbringenden und der zerstörenden Kraft des Wassers. — Westl. gegenüber dem Brunnen das *Bernheimer-Haus*, im Barockstil von Thiersch (1890); südl., Ecke der Pfandhausstr., die *Herzog Max-Burg*, von Herzog Wilhelm V. seit 1578 erbaut, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Kommission und militärischer Behörden; weiter südwestl. das *Künstlerhaus*, s. S. 206.

Ö. vom Liebig-Denkmal, Prannerstr. 20, das 1885 im Stil der deutschen Renaissance umgebaute *Landtagsgebäude* (Pl. E 4). — In der beim Wittelsbacher Brunnen ö. abzweigenden Pfandhausstr., n° 7, das **Kunstgewerbehaus** (Pl. D 4; Eintr. s. S. 152), 1877 im Renaissancestil erbaut, mit sehenswerter Ausstellungshalle (alle Gegenstände verkäuflich); in dem schönen Festsaal Gemälde von *F. A. Kaulbach.* — Auf dem Promenadeplatz (Pl. D E 4) fünf Erzstandbilder: in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel* (1679-1726), „Belgrads Eroberer“, von Brugger (1861); r. der Geschichtschreiber *Westenrieder* (1748-1829), von Widnmann (1854), und der Tondichter *Gluck* (1714-87), von Brugger; l. der Staatskanzler *v. Kreittmayr* (1705-90), von Schwanthaler (1845), und der Tondichter *Orlando di Lasso* (1520-94), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer, von Widnmann. — Vom Promenadeplatz gelangt man ö. durch die Maffeistraße in die belebte Theatinerstraße und von hier entweder n.ö. durch die Perusastraße zum Max Joseph-Platz (S. 155) oder s. durch die Weinstraße zum Marienplatz.

c. Die inneren und südlichen Stadtteile.

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der **Marienplatz**, früher Schrannenplatz (Pl. E 5). In der Mitte die *Marien-Säule*, errichtet von Kurf. Maximilian I. 1638 zum Gedächtnis des Sieges

am Weißen Berge (1620), nach Peter Candid's Entwurf, 6m hoch, aus rotem Marmor. Oben als Bayerns Schutzpatronin die heil. Jungfrau, nach Joh. Krumper in Erz gegossen; an den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien vier Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Pest, Krieg, Hungersnot und Ketzerei); Inschrift: Rex regnum regimen regio religio restaurata sunt sub tuo praesidio.

An der Ostseite des Platzes das **alte Rathaus** (Pl. E 5), aus dem XIV. Jahrh., 1865 restauriert; am Turm (Durchgang zum Thal, S. 207), stereochrom. Gemälde von *F. Seitz*. Vorn an den Giebeln Zinkguß-Standbilder Heinrichs des Löwen und Ludwigs des Bayern von *Knoll*. Sehenswert der große Saal (1898 renoviert) mit kunstvoller Holzdecke und Wappen- und Figuren-Fries; an den Wänden 23 Standarten der Münch. Zünfte (XVII. u. XVIII. Jahrh.). — An der Nordseite des Platzes das stattliche ***neue Rathaus**, im got. Stil von *Hauberrisser* 1867-74 erbaut; Fassade nach dem Marienplatz 48m, nach der Dienerstr. 70m lang. An ersterer ein 18m br. Mittelbau aus Sandstein; im zweiten Stock eine dreiteilige Erkerlaube mit hohem Giebel und vier Figuren, Bürgertugenden von *A. Hess*.

Unter dem Portal l. zwei Denktafeln mit den Namen der im Kriege 1870-71 gebliebenen Münchner, und schönen Bronzetrophäen. Im zweiten Stock die *Sitzungssäle* l. der Stadtverordneten und r. des Magistrats (Eintr. s. S. 153); in ersterm, die ganze Wand ausfüllend, das große Gemälde „Munichia" von *K. v. Piloty*, die Geschichte Münchens darstellend (Erklärung der Porträte auf der Tischplatte); Bildnisse König Ludwigs II. von *F. Piloty* und des Prinzregenten Luitpold von *Kaulbach*. Im *Magistratssaal ein Wandgemälde von *W. Lindenschmit*, Münchens Aufblühen unter König Ludwig I., sowie treffliche Glasbilder, die Hauptthätigkeiten der städt. Verwaltung in 9 Figuren von *R. Seitz*. Bildnisse des Prinzregenten Luitpold von *Holmberg* und König Ludwigs II. von *Lenbach*. Büste des Bürgermeisters v. Ehrhardt (†1888), von *F. von Miller*. Prachtvolle holzgeschnitzte Decke; schöner Kamin und Kronleuchter. — Neben dem Portal l. die Hauptwache; im Souterrain (Dienerstraße) der *Ratskeller* (S. 148).

Vor dem Rathaus auf dem Marienplatz der **Fischbrunnen*, Erzguß nach Knoll's Entwurf (1865); die Figuren beziehen sich auf den Münchner Brauch des „Metzgersprungs" (S. 151).

Wenige Schritte s.ö. vom Marienplatz die **Peterskirche**, die älteste Kirche Münchens, von 1170, später wiederholt umgebaut und modernisiert; von dem ältesten Bau noch ein roman. Turm. Altarblätter von *Sandrart*, *Loth* u. a.; schöne Orgel von Abt Vogler. Von der Galerie des Turms (Eintr. s. S. 153) prächtige Rundschau.

Vom Marienplatz führt s.ö. das Thal zur Ludwigsbrücke und den Vorstädten Haidhausen und Au (S. 171, 208), n.w. die Kaufinger- und Neuhauser-Straße zum Karlsthor und Centralbahnhof (Trambahnlinie n° 7, S. 150). Neuhauser-Str. N° 1 (l.) das *Panoptikum* (Eintr. S. 153). — R. der *Frauenplatz* mit der

***Frauenkirche** (Pl. E 5), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m h., Metropolitankirche des Erzbistums München-Freising, 1468-88 von *Jörg Gangkofer* im spätgot. Stil aus sehr harten Backsteinen

aufgeführt, 1858-68 restauriert. Die beiden unvollendeten Türme, 97m h., sind seit Anf. des XVI. Jahrh. mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens (Besteigung s. S. 152). An den Außenwänden der Kirche viele alte Grabsteine.

Das INNERE (Eintr. s. S. 153; Kirchenmusik s. S. 151) ist eine dreischiffige Hallenkirche mit weiten, gleich hohen Schiffen, 22 schlanken achteckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben. In den je 20m h. Fenstern schöne Glasgemälde, mit den z. T. unrichtig zusammengesetzten Überresten der Glasmalereien aus dem XV. und XVI. Jahrh. Hochaltar mit Krönung Mariä, Holzschnitzwerk von *Knabl*, auf den Flügeln Gemälde von *Schwind*. Erzbisch. Thron und Kanzel im Anschluß an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von *Knabl*, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von *Sickinger*, die Statuen von *L. Foltz*. Über den Chorstühlen in Holz geschnitzte Bildnis-Figuren aus dem XV. Jahrh. (12 Propheten und 12 Apostel). — Die große türkische Fahne an einem Pfeiler des Mittelschiffs links eroberte 1688 Kurfürst Max Emanuel vor Belgrad. — Am Eingang, unter der Orgelbühne, das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern († 1347), 1622 unter Kurf. Maximilian I. nach P. Candid's Zeichnungen von *Hans Krumper* gegossen, ein Katafalk von dunkelm Marmor, Figuren und Zierraten in Erzguß; an den vier Ecken Ritter, gleichsam als Wächter des Grabes, das eine Knie zur Erde gebeugt, mit Fähnlein, darauf die Namen Karl der Große, Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig IV., und ihrer Gemahlinnen; zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. und Wilhelm V. Im Fußgestell, welches Seitenöffnungen hat, die Grabplatte, eine der vorzüglichsten des XV. Jahrh. Hinter dem Grabmal, gegenüber dem Denkmal des Bischofs Gebsattel († 1846) von Schwanthaler, ist ein Fußstapfen, von wo aus man außer dem großen Fenster hinter dem Altar keines der 30 Fenster sieht.

An der Ecke der Neuhauser- und der Ettstraße die **St. Michaels-Hofkirche** (Pl. D 5; Eintr. s. S. 153), früher Jesuitenkirche, 1583-97 im röm. Barockstil erbaut, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard*. Die Kirche, 83m lang, hat nur *ein* Schiff mit großartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vicekönig von Italien, von Thorwaldsen. In der Fürstengruft unter dem Chor ruht König Ludwig II. († 1886). Kirchenmusik s. S. 151.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuitenkollegium, die **Akademie der Wissenschaften** (Pl. D 5), mit bedeutenden Sammlungen (Eintr. s. S. 152).

Die **Paläontologische Sammlung* unter Prof. Dr. Zittel's Leitung ist vielleicht die vollständigste in Europa, in neun Sälen aufgestellt, die versteinerten Teile der Tierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. In der *Prähistorischen Sammlung* viele Funde aus der Steinzeit und beachtenswerte Pfahlbaufunde vom Starnberger See und von Robenhausen. Die **Mineraliensammlung*, durch die Eichstätter Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg außerordentlich vermehrt und mit Prachtexemplaren bereichert, ist ebenfalls sehr sehenswert. Die *zoologisch-zootomische Sammlung* enthält u. a. zahlreiche ausgestopfte, sowie in Spiritus verwahrte Tiere. Für Männer der Wissenschaft bemerkenswert ist die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente*, durch Fraunhofer sehr bereichert. Die *Münzsammlung* umfaßt allein 20000 antike griech. Münzen.

Im Akademiegebäude befindet sich auch das *bayr. Export-Musterlager* (permanente Ausstellung bayr. Industrie und Gewerbe-Erzeugnisse; Eintr. frei). Am Ende der Neuhauserstraße führt r.

die schmale Herzog Max-Straße zur **Synagoge** (Pl. D 4; Eintr. s. S. 153), 1884-87 im roman. Stil von *Alb. Schmidt* erbaut; r. daneben das 1896-1900 nach Seidl's Plänen erbaute **Künstlerhaus** (Pl. D 4; Eintritt s. S. 152), mit Restaurant. — Den Abschluß der Neuhauserstraße bildet das *Karlsthor* (Pl. D 5); vor demselben, am Karlsplatz, der 1897 vollendete ***Justizpalast** (Pl. C D 4), ein imposanter Barockbau von *F. Thiersch* (Eintr. s. S. 152); im Innern sehenswert die prachtvolle, von einer mächtigen Glaskuppel überwölbte **Centralhalle*, sowie der Repräsentations-, Schwurgerichts- und Bibliotheksaal. — Schräg gegenüber, Ecke des Maximiliansplatzes (S. 203), ein *Standbild Goethe's*, von Widnmann (1869). — *Botan. Garten* s. S. 202.

S. zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstraße* bis zum Sendlingerthorplatz. Am Anfang derselben in den Anlagen der hübsche *Gasteigerbrunnen* (das „Brunnenbuberl"), Geschenk des Bildhauers Gasteiger. Weiter die protestant. *Matthäuskirche*, von Pertsch 1827-32 erbaut.

Das **Schwanthaler-Museum**, Schwanthalerstr. 6 (Pl. C 5; Eintr. s. S. 153), enthält die Gipsmodelle fast aller Werke, die *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und teilweise auch ausgeführt hat, von demselben der Akademie der bildenden Künste vermacht. Katalog 30 Pf. — In der *Schwanthaler-Passage* das prächtig dekorierte *Deutsche Theater* (S. 151).

Weiter, in der Sonnenstr. l., Nr. 5, das *Volkstheater* (Pl. C D 5; S. 150), r., Nr. 17, die *Poliklinik (Reisingerianum)* und, Nr. 16, die *Universitäts-Frauenklinik* (Pl. C 6).

Auf dem Sendlingerthorplatz (Pl. C 6) das alte *Sendlinger Thor*, aus dem XIV. Jahrh., und die Kolossalbüste *Alois Senefelder's*, Erfinders der Lithographie († 1834), von Zumbusch (1877). — N. führt von hier die belebte Sendlingerstraße mit der 1733-46 von den Brüdern Asam erbauten *St. Johanniskirche* (Pl. D 6) zum Marienplatz (S. 203); südl. die Thalkirchnerstraße (elektr. Trambahn, S. 150) zum *südl. Friedhof* (S. 208) und weiter zu dem großartigen *städt. Schlachthaus* mit dem *Viehhof* (Pl. B C 8, 9; Eintr. s. S. 153), 1876-78 von Zenetti erbaut, zum *Südbahnhof* (Pl. B 9) und dem *Isarthal-Bahnhof* (Pl. B 10, 11; S. 146, 235).

Südwestl. vom Sendlingerthorplatz das große *allgemeine Krankenhaus*, 1813 erbaut, und die *Medizinische Klinik*; davor hübsche Anlagen mit der 1892 aufgestellten Marmorbüste des berühmten Chirurgen *Dr. J. N. v. Nußbaum* (1829-90), von Haf. — Unweit, Nußbaumstr., die *Chirurgische Klinik* (Pl. C 6), das *Pathologische* und das neue *Pharmakologische Institut*. — Nördl., Schillerstr. 25, die *Anatomie* (Pl. C 6), mit bedeutenden anatomisch-patholog. Sammlungen (Eintr. s. S. 152), und in der Findlingstr. (Nr. 12) das *Physiologische*, (Nr. 34) das *Hygieinische Institut*.

Die Findlingstraße mündet auf die jetzt durch neue Straßen-

anlagen, in denen mancherlei gelungene Bauten im „neuen Münchner Barockstil“ auffallen, sehr verkleinerte Theresienwiese (Pl. A 6, 7), den Schauplatz des Oktoberfestes (S. 151). An der NO.-Seite die neue *Paulkirche* (Pl. A B 5); an der W.-Seite die

***Bavaria** und die **Ruhmeshalle** (Pl. A 7), 25 Min. s.w. vom Karlsthor (Trambahnlinie n° 3, S. 150; Wagen S. 149). Eintr. s. S. 152.

„Als Anerkennung bayrischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen den 15. Oct. 1843, vollendet den 15. Oct. 1853,“ meldet eine Inschrift am Sockel der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfes lautet: „Dieser Koloß, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844-1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller.“

Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m, mit dem Sockel 30,5m. Besteigung am besten früh morgens, ehe die Sonne das Metall zu stark erhitzt hat. Auf 66 Stufen steigt man durch das Fußgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf (Platz für 5 Personen). Durch kleine Öffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende *Aussicht auf die ferne Alpenkette. — Die Ruhmeshalle, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden Enden rechtwinklig vortretende 30,5m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmt gewordener „Bayern“ von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter“ († 1506), dem Bildhauer Adam Krafft († 1507), „Sickingen, Ritter“ († 1523) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser“, H. Heß, L. Klenze, P. Cornelius. — Der an die Ruhmeshalle angrenzende *Park* ist dem Publikum geöffnet.

Östl. gelangt man vom Marienplatz (S. 203) durch den Bogen des alten Rathausturmes in das *Thal*, eine breite Straße. Gleich am Anfang r. hinter der 1885-87 umgebauten *h. Geistkirche* (Barockstil) der *Viktualien-Markt* (Pl. E 5, 6); dahinter die große **Getreidehalle** (*Schranne;* Pl. D E 6), 1853 von Muffat erbaut, 431m lang. Am St. Jakobsplatz (Pl. D E 6) No. 1 im Museumsgebäude das *Histor. Stadtmuseum*, die *Maillinger-Sammlung* zur Geschichte der Stadt München und *Modell-Sammlung* (Eintr. s. S. 153), alle drei städtisch.

Den östl. Abschluß des Thals bildet das **Isarthor** (Pl. F 6), aus dem Anf. des XIV. Jahrh., 1835 von König Ludwig hergestellt, mit einer Freske von Bernh. Neher, der Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht von Ampfing (1831; 1881 durch Restauration verdorben). Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die *Schwere Reiter-Kaserne*. Gegenüber die neue Steinsdorfstraße, s. S. 170. — Von der 1891-94 umgebauten und mit den allegor. Figuren von Industrie und Handel (von Eberle), der Fischerei (von Hahn) und der Kunst (von Kaufmann) geschmückten **Ludwigsbrücke* (Pl. G 6, 7) l. hübscher Blick auf Maximiliansbrücke und Maximilianeum.

In der Vorstadt *Au* auf der Höhe zahlreiche *Bierkeller* (vgl. S. 148). Unten die ***Mariahilfkirche** (*Auer Kirche;* Pl. F 8), 69m l., 24m br., 28m h., eine dreischiffige Hallenkirche im frühgot. Stil, 1831-39 von *Ohlmüller* und *Ziebland* erbaut, mit 79m h. Turm; im Innern prächtige *Glasgemälde nach Entwürfen von *Schraudolph*, *Fischer* u. a. — Weiter südl. in der Vorstadt Giesing die ***Giesinger Kirche** (Pl. E 11), 71m l., 27m br., 37m h., mit 95m h. Turm, im got. Stil 1866-84 von *Dollmann* erbaut, im Innern reich ausgeschmückt. Unweit ö. der *Giesinger Friedhof* (Pl. G 10) mit dem Grabmal des Dichters Hermann v. Schmid († 1880).

Von der Auer Kirche über die *Reichenbach-Brücke* (Pl. E 8; Trambahnlinie n° 8, S. 150) in die Stadt zurück. Am Gärtnerplatz (Pl. E 6, 7) das gleichn. *k. Theater* (S. 150) und die Statuen von *Gärtner* († 1847) von Widnmann und *Klenze* († 1864) von Brugger. — Mit dem Besuche von Giesing verbinde man einen Ausflug in die *Isarauen* (S. 209) oder fahre über die *Wittelsbachbrücke* (Pl. D 9) nach dem *südl. Friedhof* (elektr. Bahn n° 9, S. 150).

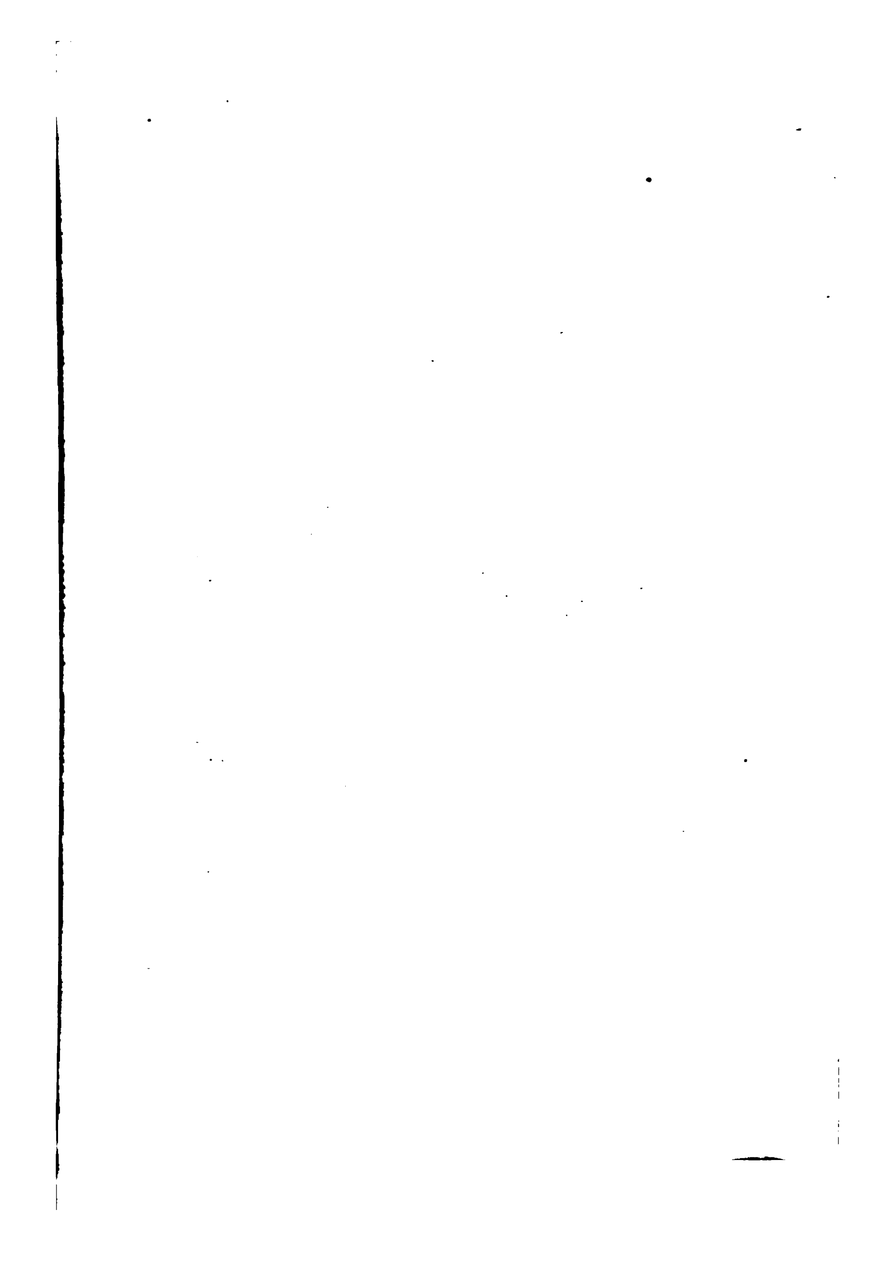
Münchens ***südl. Friedhof** (Pl. C D 7, 8), vor dem Sendlingerthorplatz (S. 206), 450m l., 50-180m br., übertrifft an Reichtum sinnvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland.

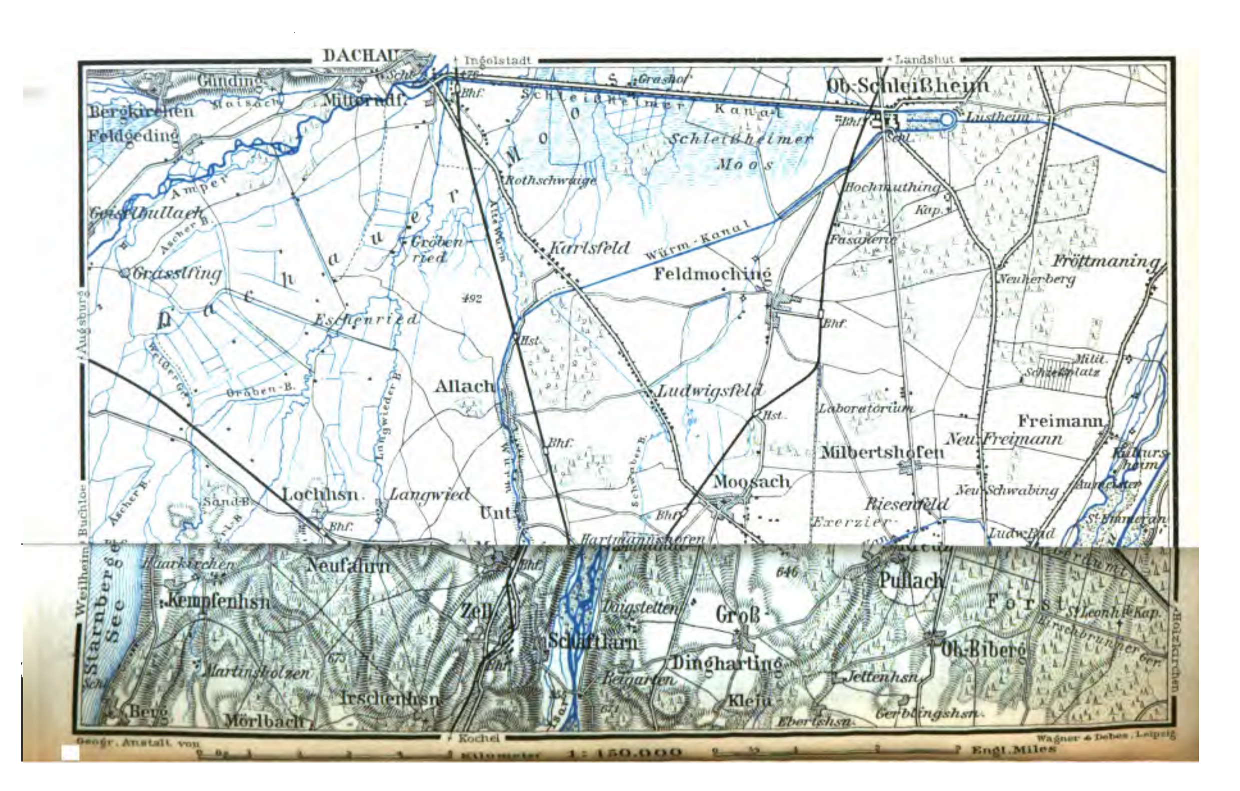
Zu nennen u. a.: Westseite, fast in der Mitte r. *v. Aretin*, Staatsarchivar († 1868); l. *Franz v. Baader* († 1841), Philosoph. Rechts an der Mauer, fast am Bogengang, *Jos. v. Görres* († 1848), Publizist. — In dem Bogengang an der Westseite *G. v. Reichenbach*, Mechaniker († 1826); *Fraunhofer* († 1826, „approximavit sidera"); an der Ostseite *Vogel v. Vogelstein*, Maler († 1868); *Lor. v. Westenrieder* († 1829). Oben eine Anzahl Büsten. Die mittleren Räume der Arkaden dienen als Leichenhaus. — Ostseite, an der Mauer, etwa in der Mitte, r. *v. Martius*, Botaniker († 1868); r. *Franz v. Paula-Schrank* († 1835), Naturforscher; l. *Senefelder* († 1834), Erfinder des Steindrucks; r. Feldzeugmeister *v. Zoller* († 1849); Gen. *v. Hallberg* († 1840). — Im mittleren Gang r. *C. Schorn* († 1850), Historienmaler; r. Dr. *K. Fr. Neumann* († 1870), Historiker; r. *P. v. Heß* († 1871), Maler; r. *Fr. Heinr. Jacobi* († 1819), Philosoph.

An der Südseite, Eingang aus den Arkaden des alten Gottesackers, ist der **neue Friedhof** (Pl. C 8), ein 165m l., 145m br. Totenfeld, mit Arkaden in rotem Ziegelbau umgeben.

Am Eingang der Arkaden l. und r. ruhen die beiden Schöpfer des neuen Münchens, *Ludwig von Schwanthaler* († 1848) und *Fr. v. Gärtner* († 1847), vom alten Gottesacker hierher gebracht. In den Arkaden r. *L. v. Klenze*, Baumeister († 1864); *Dr. Steinbacher*, Naturarzt († 1868); *Ainmiller*, Direktor der Glasmalereianstalt († 1871); *Dr. v. Bischoff*, Anatom († 1882); *Oskar v. Redwitz* († 1891). L. die Auferweckung der Tochter des Jairus, Freskobild nach einem Entwurf von Joh. Schraudolph, daneben die Auferstehung Christi. — In der Mitte des Totenfeldes ein *Kruzifix von *Halbig*. — Im mittleren Gang r. *F. W. v. Thiersch*, Philolog († 1860); l. *Justus von Liebig* († 1874); l. *H. v. Heß*, Maler († 1865); l. General *v. Feder* († 1869). Im Seitengang l. *Sophie Schröder*, Schauspielerin († 1868); *Albr. Adam*, Schlachtenmaler († 1862). Seitengang r. *L. Schaller*, Bildhauer († 1865); *Ph. v. Siebold*, der Japanreisende († 1866); *Karl v. Pfeufer*, Obermedizinalrath († 1869); etc.

Der **nördl. Friedhof** in der Arcisstraße (Pl. D 1), unweit der Neuen Pinakothek (S. 186), mit roman. Kapelle, wurde 1865-69 nach Zenetti's Entwurf angelegt.





DACHAU
Ingolstadt
Landshut
Ob.Schleißheim
Lustheim
Grashof
Schleißheimer Kanal
Schleißheimer Moos
Gunding
Mittendf.
Bergkirchen
Feldgeding
Amper
Rothschwaige
Hochmuthing
Kap.
Fasanerie
Karlsfeld
Würm-Kanal
Feldmoching
Fröttmaning
Neuherberg
Gröben-ried
Eschenried
Grasslfing
Dachauer Moos
492
Bhf.
Hst.
Allach
Ludwigsfeld
Milit. Schießplatz
Laboratorium
Freimann
Neu Freimann
Milbertshofen
Moosach
Neu Schwabing
Riesenfeld
Exerzier
Ludw.Bad
St. Emmeran
Gräben-B.
Langwieder B.
Würm
Alte Würm
Lochhsn.
Langwied
Unt
Hartmannshofen
Augsburg
Buchloe
Weilheim
Starnberger See
Haarkirchen
Neufahrn
Kempfenhsn
Zell
Schäftlarn
Daigstetten
Groß-Dingharting
Pullach
Forst
St. Leonh. Kap.
Kirschbrunner Ger.
Ob.Biberg
Jettenhsn.
Reigarten
Klein
Martinsholzen
Irschenhsn
Berg
Mörlbach
Ebertshsn.
Gerblingshsn.
646
673
671
Holzkirchen
Kochel
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer 1:150.000
Engl. Miles

Unter den Denkmälern hervorzuheben das von der Stadt München den 1870-71 in München an ihren Wunden gestorbenen deutschen Soldaten errichtete, eine Bronze-Victoria auf einem von 4 Löwen getragenen Marmorblock. Nahebei ein Denkmal in schwarzem Marmor für die in München gestorbenen franz. Kriegsgefangenen. — Unter den Arkaden die Grabmäler der Generale *v. d. Tann* (+ 1881) und *v. Stephan* (+ 1875). — An der n. Mauer Oberconsistorial-Präsident *v. Harleß* (+ 1879), mit Bronzebüste. An der s. Mauer das *Münchner Künstlergrab*. In der 11. Section das Grab des Bildhauers *Waymüller* (+ 1881), mit weibl. Kolossalfigur in Marmor, von des Künstlers eigener Hand. — In der Mitte ein 4m h. *Kruzifix in Marmor von Halbig.

d. Umgebungen von München.

Der ***Englische Garten** (Pl. F G H 1, 2, 3), ein 237 ha großer Park mit den prächtigsten alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heißen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Am Eingang zwischen Hofgarten und Prinzregentenstraße (S. 159) eine Marmorbildsäule, nach dem Anfang der Inschrift der „Harmlos“ genannt, von Xaver Schwanthaler; weiter beim Brunnhaus ein künstl. Wasserfall, dann r. das *Dianabad* (Café), l. auf einem Hügel der *Monopteros*, ein kl. Tempel nach Klenze's Entwurf, der *chines. Turm* (Café), bei *Kleinhesselohe* (Restaur.) ein im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter als Eisbahn benutzter künstl. See, weiter das *Milchhäusl* (Café) und das *Tivoli* (Café). Am Ende der sog. *Aumeister*, Forsthaus mit Wirtschaft.

Östl. führt aus dem Engl. Garten die *Max Joseph-Brücke* über den Isarkanal und die Isar (r. die Wasserheilanstalt **Bad Brunnthal* des Dr. Stammler, mit schattigem Kurpark) nach *Bogenhausen* (Pl. J 2; Whs.), auf der Höhe des r. Ufers gelegen; in der Nähe die *Sternwarte* (Eintr. s. S. 153). Von Brunnthal führen die reizenden *Maximilians-Anlagen* bis zur Ludwigsbrücke: vgl. S. 171.

Am r. Ufer, oberhalb der Reichenbachbrücke (Pl. E 8; S. 203), beginnen die schönen *Isarauen*, durch die Promenadenwege an der Wittelsbacherbrücke (Pl. D 9) vorbei und unter der Eisenbahn hindurch flußaufwärts führen (hübscher Blick auf das reizend gelegene *Thalkirchen*, S. 235); dann r. in die *Marienklause*, die Treppe hinan und am Ufer entlang durch schönen Wald zur ($1^1/_2$ St.) *Menterschwaige* und nach *Großhesselohe*.

Nach **Großhesselohe** (S. 238). 11km, Eisenbahn in 12-20 Min. (zugleich Station der Isarthal-Bahn, s. S. 235). Vom Staatsbahnhof über die schöne Isarbrücke nach der (20 Min.) *Menterschwaige* (Restaur.). Von der Brücke Aussicht abwärts bis München, unten das tief eingerissene breite Isarthal. — Zur *Restauration Großhesselohe* vom Staatsbahnhof den Fußweg l. am l. Ufer aufwärts (10 Min.); von hier durch Wald an dem von L. v. Schwanthaler erbauten Schlößchen *Schwanegg* (unzugänglich) vorbei nach (25 Min.) *Pullach* (S. 235); l. hinab zur Isar zum (8 Min.) *Bad Pullach* (Restaur.), zurück auf dem romantischen untern Isarweg am Fluß entlang (nur bei trocknem Wetter ratsam) durch prachtvollen Buchenwald, vor der Großhesseloher Brücke zum Staatsbahnhof hinauf; oder vom Bad Pullach weiter an der Isar aufwärts nach (20 Min.) *Höllriegelsgereuth* (Whs.), mit Drahtseilfähre über die Isar, hinauf zum (20 Min.) alten herzogl. Jagdschloß *Grünwald* (Schloßwirt, mit hübscher Aussicht) und auf dem r. Ufer in 1 St. bis zur Brücke zurück.

Nymphenburg, 1663 unter Kurfürst Ferdinand Maria begonnen, Max Josephs I. Lieblings-Schloß, 1 St. w. von München (Wagen s. S. 149;

elektr. Bahn s. S. 150), hat hübsche Anlagen, zwei Springbrunnen mit 30m h. Wasserstrahl und schöne Gewächshäuser, besonders reich an brasilianischen Pflanzen. Im Mittelbau des wenig sehenswerten Schlosses erhält man von 9-11 und 1-5 U. Eintrittskarten für dieses selbst, Pagodenburg, Amalienburg und Badenburg (50 Pf.; Zutritt in den Park frei). Im vorderen Teil des Parkes r. die *Magdalenen-Kapelle* in Form einer Ruine und weiter westl. an einem kleinen Teiche die *Pagodenburg*; im hinteren Teil l. die hübsche 1737 von Cuvillier erbaute *Amalienburg*, weiter am großen Teiche die *Badenburg* (1718) und ein korinth. Rundtempel zur Erinnerung an die Anlage der Gärten. — Konzerte im *Volksgarten*, einem großen Vergnügungs-Etablissement mit Garten, Hippodrom, Aussichtsturm etc., bei der Endstation der Dampftrambahn, und im *Kurgarten*. L. vor dem Schlosse *Restaur. zum Controlor*. An der NO.-Seite des Schlosses die *Porzellan-Manufaktur* (ehem. kgl., jetzt in Privatbetrieb). Von der SO.-Seite des Schlosses oder vom Volksgarten in 10 Min. zum *Hirschgarten* (Restaur.), Park mit zahmen Hirschen, auch weißem Damwild.

Schloß Schleißheim (*Schloßwirt; Blauer Karpfen; Traveller's Home*; 1/2 St. entfernt die Waldrestauration *zum Bergl*), Station der Regensburger Bahn (S. 293; Fahrzeit 23-30 Min.), 1700-1704 von Kurf. Max Emanuel errichtet, mit schönem Garten, Gemälde-Galerie etc., zeigt im Innern vortrefflich den Übergang des Barock zum deutschen Rokoko. Die untern Säle, mit deutschen und ital. Bildern, sind 11-12 1/2 U., die obern nachm. geöffnet; in letzteren die Ahnengalerie und niederländische, spanische (*Velazquez*, eins von den drei Reiterbildern des Grafen Olivarez) und moderne Bilder (darunter der Nachlaß Hans v. Marées', † 1887). Katalog von A. Bayersdorfer. In den Ökonomiegebäuden ist ein Remontedepot.

Pasing, erste Station der Starnberger, Lindauer und Augsburger Bahn (s. unten, S. 213, 219; 8km, Fahrzeit 12-16 Min.) ist Ausgangspunkt für den Besuch der für Kunstfreunde beachtenswerten Kirchen von Pipping und Blutenburg. Die Kirche von **Pipping**, 10 Min. n. von Pasing, 1478-79 erbaut und in der inneren Einrichtung unverändert erhalten, bietet mit ihren alten Glasmalereien, Altären, Chorstühlen und Wandgemälden im Chor ein hübsches Bild einer spätgot. Landkirche des XV. Jahrhunderts. — Wenige Min. n. von hier liegt **Blutenburg**, jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein; in der um 1490 unter Herzog Sigismund für den Hof erbauten Kirche der Hochaltar und zwei Seitenaltäre von 1491, mit Gemälden der Münch. Schule, schöne *Holzfiguren der zwölf Apostel und der h. Jungfrau mit dem Auferstandenen aus ders. Zeit, sowie Glasgemälde, mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi und Wappen der Wittelsbacher, von 1497. Trkg. 1/2 ℳ.

Ausflug nach *Dachau* s. S. 285.

33. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg.

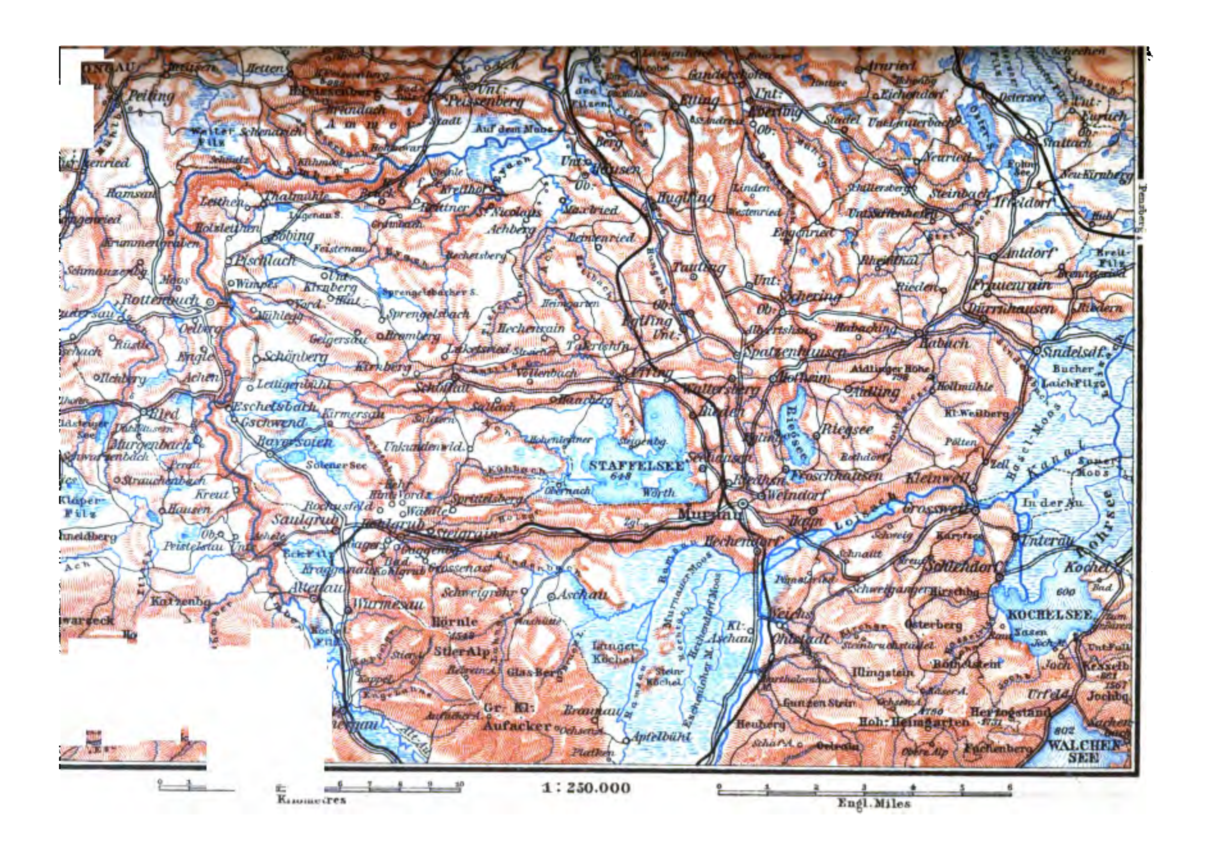
Eisenbahn von München bis Starnberg, 28km, in 32-50 Min., bis Peißenberg, 62km, in 2-2 1/4 St. — Dampfboot von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 10mal tägl. in 3 St.; Sonntags Extrafahrten. Dampfbootfahrkarten auf den Schiffen selbst, sowie am Starnberger Bahnhof in München. Die Rundfahrkarten berechtigen zu zweimaligem Aussteigen.

Bei (7km) *Pasing* zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 219) l. ab. 14km *Planegg*; 19km *Gauting* (Bahnhof-Hotel, mit Garten; Post), mit Schwefelquelle (gut eingerichtetes Kurhaus, P. incl. Bad 4 ℳ). Vor (24km) *Mühlthal* l. hübscher Blick in das waldige *Würmthal*.

28km **Starnberg** (588m; Gasth.: **Bayrischer Hof*, **Bellevue*, **Deutscher Kaiser*, am See; **Sigl's Gasth. z. Eisenbahn*; **Pellet*; *Tutzinger Hof*), stattlicher Ort (2850 E.) am Nordende des Sees,

Gr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.




STAFFELSEE
648
KOCHELSEE
600
WALCHEN SEE
802
Riegsee
Murnau
Kochel
Rottenbuch
Peiting
Saulgrub
Ohlstadt
Schlehdorf
Penzberg
1 : 250.000
Engl. Miles
Kilometres

Sommerfrische viel besucht. Gut eingerichtete Bade- und Schwimmanstalt. Ruderboot die Stunde 1 *M*.

Der ***Starnberger-See** oder **Würmsee** (585m), 20km lang, 2-5km breit, bis 114m tief, mit mäßig hohen Uferbergen, die mit Landhäusern und Parkanlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund (der Ausflug daher nur bei hellem Wetter lohnend). Die hervorragendsten Bergspitzen sind von O. nach W.: Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

Dampfbootfahrt. Gleich hinter Starnberg r. auf der Höhe die Villa der Gräfin Almeida; am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft *„Protzenhausen"* genannt, mit der Dampfbootstation *Niederpöcking*. Weiter **Possenhofen** (**Gasth.*), 10 Min. von der gleichn. Station (S. 212), mit Schloß des Herzogs Karl Theodor; der von hoher Mauer umgebene Schloßgarten ist unzugänglich, offen aber der fast 1 St. lange Park. Nach *Feldafing* (S. 212; 25 Min.) hübscher Weg durch den Wald (r. aufwärts halten, mehrfach Handweiser). Weiter im See die *Roseninsel*, königl. Privatbesitz, mit schönem Rosenflor und reizender Aussicht (Bootfahrt in 10 Min.; Eintritt frei).

Die erste Station am ö. Ufer ist **Schloß Berg** (**Hot. am See* mit Terrasse; *Wiesmayer's Gasth.*, 5 Min. vom See).

5 Min. vom Landeplatz liegt das kgl. **Schloß Berg**, Sommersitz und letzter Aufenthalt König Ludwigs II. (Eintr. tägl. außer Sa., 50 Pf.); innere Einrichtung einfach; die Bilder, Statuetten etc. stellen meist Partien aus den königl. Schlössern, sowie Scenen und Personen aus Wagner'schen Opern dar. — Durch den schönen Park führt ein Weg in 20 Min. nach Leoni, an der Stelle vorbei (gegenüber eine von Prinzregent Luitpold erbaute roman. Votivkapelle), wo König Ludwig und Dr. v. Gudden am 13. Juni 1886 ihren Tod fanden.

Weiter, Possenhofen gegenüber (Ruderboot in 1/4 St., 1 *M*) das saubere Dorf **Leoni** (**Hot. Leoni*, Z. 1 1/2-2, P. 5 1/2 *M*); darüber die Kirche von *Aufkirchen*.

Zur **Rottmannshöhe** (670m; 20 Min.) Drahtseilbahn vom Landeplatz in 7-8 Min. (bergauf 30. bergab 10 Pf.). Die 1km lange Bahn steigt in einer Kurve (19-23 %) zum **Hot.-Restaur.*, mit Veranda und schönem Blick auf See und Alpen; davor das einfache, von Münchner Künstlern dem berühmten Landschaftsmaler Karl Rottmann († 1850) errichtete Denkmal. 10 Min. südl. vom Hotel der 1899 vollendete **Bismarckturm*, ein mit Skulpturen geschmückter und von einem vergoldeten Adler gekrönter viereckiger Turm über einem Arkadenunterbau, mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen.

Am w. Ufer ziehen sich von Possenhofen schöne Parkanlagen bis (3/4 St.) *Garatshausen* (Gasth.: Dusold), mit Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis. Weiter Stat. **Tutzing** (Gasth.: **H.-P. Seehof*, mit Garten am See, Z. von 1.20, P. 5 1/2-7 *M*; **H. Simson* beim Bahnhof, 8 Min. vom See, Z. 1 1/2-3 1/2, Pens. 5-8 *M*, von der Veranda *Aussicht; großer *Sommerkeller* mit prächtigen alten Buchen 5 Min. s. vom Bahnhof), mit Schloß des Grafen Landberg-Hallberger. —

Reizende Aussicht vom *Johannesberg*, 1/4 St. südl. vom Bahnhof; schöner von der (3/4 St.) **Ilkahöhe* bei *Oberzeismering* (729m), mit Rotunde und Erzbüste Ed. v. Hallberger's († 1880). Die w. Bucht, die der See hier bildet, heißt der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees).

Weiter *Bernried* (Gasth.: Alt- u. Neuwirt), mit Schloß des Hrn. v. Wendland und schönem Park (im Sommerkeller nachm. gutes Bier). Die Ufer verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. Station *Seeshaupt* (Gasth.: Post; Seeshaupt, am Dampfschiffsteg) liegt am Südende des Sees. Das Dampfboot fährt von hier am ö. Ufer über *Ambach*, *Ammerland*, mit Schloß des Grafen Pocci, und *Allmannshausen* nach Starnberg zurück.

Bei der Eisenbahnfahrt ist anfangs vom See nicht viel zu sehen. 33km *Possenhofen;* 35km **Feldafing** (Gasth.: **H. Kaiserin Elisabeth*, mit Aussichtsterrasse, P. 6-8 *M*; **H.-P. Neuschwanstein*), 20Min. vom See. Vor (40km) *Tutzing* (Bahnrestaur.; nach *Kochel* s. S. 237) öffnet sich l. ein prächtiger Blick auf See und Gebirge. Die Bahn wendet sich nach SW. 44km *Diemendorf;* 49km *Wilzhofen;* 54km **Weilheim** (562m; Gasth.: **Post*, Z. 1 1/2-2 *M*; **Bräuwastl; Traube*; *Bahnrest. u. Gasth. Pauli*), Städtchen an der *Ammer* (nach Murnau u. Partenkirchen s. S. 230; nach dem Ammersee s. S. 213). Weiter an *Unterpeißenberg* vorbei (in der Nähe bedeutende Kohlengruben) zur (62km) Endstation *Peißenberg* (589m). 5 Min. vom Bahnhof ***Bad Sulz** (615m; Z. 1 1/4-2 1/2, P. 4-5 *M*), mit Mineralquellen, Wasserheilanstalt und schönen Waldspaziergängen.

Bester Aufstieg auf den Hohen Peißenberg von Bad Sulz: entweder auf dem hinter der Restauration von der Straße l. abzweigenden blauweiß markierten, bequemen und schattigen Wege, am Wasserfall des *Sulzerbachs*, dem *Quellenhaus* und der *Schönen Aussicht* vorbei in 1 1/4 St., oder auf dem hinter der Restauration r. abzweigenden, rot-weiß markierten, etwas steilern aber nähern Weg über den *Eberlbauer* und *Schwabheiß* in 1 St. zum Gipfel. Abstieg (blau markiert) s.ö. über den Bergrücken, stets mit schöner Aussicht auf das Gebirge, zum *Weinbauer* (guter Wein, auch Z.), dann in Windungen direkt zum (1 St.) Bahnhof Peißenberg.

Der ***Hohe Peißenberg** (989m) beherrscht durch seine isolierte Lage vor der Mitte der bayr. Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgspanorama. Oben Wallfahrtskirche, Pfarrhaus, Schulhaus (auf dem Dach Observatorium, Eintr. 20 Pf.) und *Whs.*

Die *Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis westl. zum Grünten; besonders hervortretend: neben dem Wendelstein Benediktenwand, Jochberg, daneben fern das leuchtende Schneefeld des Venedigers; Herzogstand u. Heimgarten. davor unten der Staffelsee; Karwendelgebirge, Kisten- u. Krottenkopf, Dreithorspitze, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Daniel. Hochplatte. Hohe Bleiche, Gabelschroffen. Säuling, die Berge des Loisachgebiets, Grünten, Stuiben. Nördl. die weite Ebene mit dem Ammer- und Starnberger See und unzähligen Ortschaften, bis weit über Augsburg und München hinaus.

Von Stat. Peißenberg nach Saulgrub Fahrstraße (Post vom Bahnhof bis Bayersoien tägl. in 2 1/4 St.) um den ö. Fuß des Hohen Peißen-

bergs herum nach *Böbing* (Kaltwasserheilanstalt) und (3 St.) *Rottenbuch* (*Post) mit sehenswerter Kirche aus dem XIV. Jahrh., am l. Ufer des tief eingeschnittenen *Ammerthals* hübsch gelegen; weiter über (1½ St.) *Bayersoyen* (Whs.) mit dem kl. *Soyener See* nach (1 St.) *Saulgrub* (S. 233).

Der **Ammersee** (534m), 16km lang, 6km breit, 78m tief, steht dem Starnberger See an landschaftlichen Reizen wenig nach. Den südl. Hintergrund bildet die ferne Alpenkette, davor der Hohe Peißenberg. Ein Dampfboot befährt den See (3-4mal tägl. zwischen Dießen und Stegen, in 1½ St. für 1 ℳ 50 oder 1 ℳ).

Von Weilheim Eisenbahn (Weilheim-Mering, s. unten) in 35 Min. über *Wielenbach* und *Raisting* nach (13km) **Dießen** oder *Bayerdießen* (Gasth.: **Gattinger*; **Post*; *Klosterbrauerei*, mit Garten; *Pens. Seerichterhaus*), stattlicher Markt (1300 E.) am SW.-Rande des Sees, als Sommerfrische besucht, mit großem ehem. Kloster (stattliche Klosterkirche im Barockstil, 1739). Bäder im See am N.-Ende des Orts (20 Pf.); ¼ St. weiter n. das kl. Seebad *St. Alban*.

Das Dampfboot fährt quer über den See nach *Fischen*, dann am östl. Ufer nach *Mühlfeld* und *Herrsching* (H.-Rest. Seehof), Station für (1 St.) *Andechs* (711m; Whs.), Benediktiner-Noviziat mit berühmter Wallfahrtskirche (reicher Kirchenschatz, namentlich schöne Geräte aus dem XIV. Jahrh.). Weiter Stat. *Ried* (ö.), *Utting* (w.), *Breitbrunn* (*Whs. Belle, ö.). Dann am w. Ufer *Unterschondorf* (Gasth. am See; Bahnstation, s. unten); l. oben Dorf und Schloß **Greifenberg** (586m; *Post*); am Fuß im anmutigen *Windachthal* 2km vom See das *Theresienbad* mit Stahlquelle und Moorbädern (Bahnstation, s. unten). Bei *Stegen* (Schreyeggs Gasth. u. Brauerei), an der Nordspitze des Sees, fließt die *Amper* aus; ein Dampfboot (90 oder 60 Pf.) fährt auf ihr hinab nach *Grafrath*, 1km von der gleichnam. Station der München-Lindauer Bahn (S. 220; Omnibus 25 Pf.).

34. Von München nach Augsburg.

62km. Staatsbahn, Schnellzug in 1 St.-1 St. 7 Min. für 5 ℳ 70, 4 ℳ, Personenzug in 1¾-2 St. für 5 ℳ, 3.30, 2.20.

Die Bahn zweigt bei (7km) *Pasing* (S. 219) von der Lindauer Bahn r. ab und durchzieht das weite *Dachauer Moos* (S. 285). — 13km *Lochhausen*; hinter (19km) *Olching* über die *Amper* (s. oben). — 25km *Maisach*, 31km *Nannhofen*, 37km *Haspelmoor*, 40km *Althegnenberg*, 46km *Mering*, freundliches Städtchen.

Von Mering nach Weilheim, 54km, Eisenbahn in 3½-4 St. — Die Bahn führt durch das freundliche *Paarthal* über Stat. *Schmiechen*, *Egling*, *Wabern* und *Walleshausen* nach (21km) *Geltendorf* (S. 220), wo sie die München-Lindauer Bahn kreuzt, und tritt bei (28km) *Greifenberg* an den *Ammersee* (s. oben), an dessen W.-Ufer sie entlangführt. Stat. *Theresienbad*, *Schondorf* (s. oben), (41km) *Dießen* (s. oben); dann durch das Ammerthal nach (54km) *Weilheim* (S. 212).

Bei (52km) *Kissing* nähert die Bahn sich dem r. Ufer des vielverzweigten *Lech*; r. das Städtchen *Friedberg* (S. 355). — 57km

Hochzoll, Knotenpunkt der Bahn nach Ingolstadt (s. S. 355), dann über den Lech; l. der protest. Friedhof von Augsburg.

62km **Augsburg**. — Gasthöfe. *Drei Mohren (Pl. a: C), Maximilianstr., einer der ältesten Gasthöfe Deutschlands, jetzt ganz erneut, mit großem überdeckten Lichthof, Z. von 3 *M* an, F. 1, M. 3 *M*, Omn. 70 Pf.; *Kaiserhof (Pl. i: B 4), Halderstr., nahe dem Bahnhof, mit besuchtem Restaurant, Z. 2-3, F. 1 *M*; *Goldne Traube (Pl. b: C 4), Maximilianstr., Z. 1½ *M*, M. 2 *M* 20, F. 70 Pf.; *Bayr. Hof (Pl. d: B 4), Z. 1.30-2 *M*, F. 70 Pf., *Drei Kronen (Pl. e: B 4), mit Garten, Z. 1-2 *M*, beide Bahnhofstraße; Bamberger Hof (Pl. h: B 4), Halderstr., gelobt; Weißes Lamm (Pl. c: B 3), Ludwigstr., gute Küche; Eisenhut (Pl. g: C 3), Obstmarkt, Z. 1-1½ *M*.

Cafés & Restaurants. *Bahnrestaurant; *Kaiserhof, s. oben; *Kernstock, Steingasse (M. 1 *M* 20); *Restaur. im Stadtgarten; Café Central, Café Augusta, beide Fuggerstr.; *Café Maximilian, Bavaria, beide Maximilianstraße; Café Luitpold, Bismarckstr. — *Weinstuben:* *Metzler-Hofmann (Grünes Haus), Annastr., besuchter Mittagstisch; Lamberger zur Weiberschule, bei der Metzg (C 182); Eisenhut, s. oben; Ratskeller, Eisenberg (C 323). — *Bierhäuser:* Hering, am Schmiedberg; Kohleis (*Gold. Krone*), Burgergäßchen. Biergarten zum Stockhauskeller, Esserwallstr.

Bäder. *Ott'sche Badeanstalt*, Baumgartnerstr., vor dem Roten Thor (Pl. C 6; kalte, warme u. Dampfbäder); *Augustusbad*, am Katzenstadel F 152. — *Städt. Schwimmbad* (Pl. D 6); *Städt. Schwimmschule* (Pl. A 3).

Post & Telegraph (Pl. B 3, 4) Grottenau, Ecke der Ludwigstraße, und am Bahnhof.

Droschken. ¼ St. 1-2 Pers. 50 Pf., 3 Pers. 60 Pf.; vom Bahnhof 20 Pf. Zuschlag. Nachts (10-6 U.) doppelte Taxe. Koffer bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Elektr. Bahnen (vgl. den Plan): vom Ludwigsplatz (Perlach, Pl. C 4) nach Oberhausen 10 Pf., zum Ulrichsplatz 10 Pf., Bahnhof 10 Pf., nach Pfersee 10 Pf., nach Göggingen (S. 219) 15 Pf.; vom Metzplatz nach Lechhausen 10 Pf.

Augsburg (495m), die bedeutendste Stadt des alten schwäb. Kreises, jetzt Hauptstadt des bayr. Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg, mit 88 900 Einw. (⅓ Protest.), der Römer *Augusta Vindelicorum*, an der Vereinigung der *Wertach* und des *Lech*, ist unter den Städten Süddeutschlands eine der ansehnlichsten. Die reichen Wasserkräfte, die Augsburg in einem die Stadt durchziehenden System von Kanälen besitzt, haben die Entwicklung vieler Industrien begünstigt (außerhalb der Thore sehr bedeutende Baumwoll-Spinnereien und Webereien und Maschinenfabriken).

Als freie Reichsstadt (seit 1268) erreichte Augsburg seine höchste Blüte im XV. und XVI. Jahrh., wo es Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Einzelne Bürger standen manchem Fürsten gleich; drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt, Klara von Detten mit Kurf. Friedrich d. Siegreichen v. d. Pfalz, Agnes Bernauer, die schöne Barbierstochter, mit Herzog Albrecht III. v. Bayern (S. 356), und Philippine Welser mit Erzherzog Ferdinand v. Österreich (S. 248). Bartholomäus Welser rüstete ein Geschwader aus, um Venezuela in Besitz zu nehmen, das ihm durch Kaiser Karl V. als Pfand überwiesen war. Die Fugger schwangen sich in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren von Webergesellen zu den reichsten Kaufherren der Welt empor; sie wurden die Rothschilde ihrer Zeit, die den Kaisern Maximilian I. und Karl V. oft die erschöpften Kassen wieder füllten. — Zu Augsburg hielt Kaiser Karl V. den berühmten Reichstag von 1530, auf welchem die protest. Fürsten ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntnis, die


AUGSBURG.
1:20,200
Meter
Oberhausen
Vorstadt
Lech
Lechhausen
Am Pfannenstiel
Bastion
Luegins-Land
Vieh-Mkt.
Pfärrle
Dom
Krankenh.
Pl. St. Stephan
Spinnerei
Riedinger
St. Sebastian
Schule
Papier-Fabr.
Baumwollspinn.
Zollstat.


Sanatorium der Diakonissen
Post
Zollstat.
Kaiser-Linde
Bahnhof
Bahnhof-Strasse
Halder-Strasse
Schrannen-Halle
Turn-H.
Kath. Friedhof
Güter-
Hallen
Rosenau-Strasse
Stadtgarten
Schiessstätte
Berg
Rosenau
Allee
Schule
Göggingen
Glockengiesserei
Artillerie-Strasse
Kaserne
Magazine
Morell
Fabrik
Landw. Masch.
Lindauer Strasse
Stetten-Strasse
Prohsamer Str.
Neidhardt-Str.
Werder-Str.
von der Tann-Strasse
Infanterie-Kas.
Evang. Friedhof
Hochfeld-Str.
Haunstetter Strasse
Chem. Fabr.
Schubert
Baumschule
Näh-Fabrik
Cestüts-Insp.
Städt. Schwimm
Stadtbach
Friedberger Strasse
Milit. Reit-Schule
Rennbahn des Velociped-Clubs
Fußweg nach
Spital
Caserne
Cavallerie-
St. Ulrich-K.
Schule
Maximil.-Platz
Armenhaus-G.
Maximilians-Str.
Fugger-H.
St. Moritz-K.
Synag.
St. Ursula
Rauner-Str.
Kobel-Str.
Augsburger Kattun-Fbr.
Provino-Str.
Jakober-Wall
Fuggerei
Jakobervorst.-Strasse
Weberei
Augsburg.
Kammg.
Spinn.
Sander-Str.
Rothes Thor
Roth-Thor-Wall
Wasserw.
Heil. Geist
Göggingen
A
B
C
D
4
5
6
n. Ablass u. Siebent.
n. München u. Regensb.

„*Augsburgische Konfession*“ dem Kaiser und den Ständen des Reichs übergaben, und sein Bruder Ferdinand (späterer Kaiser) hielt für ihn jenen von 1555, der den Religionsfrieden wiederherstellte. Die Übergabe der Konfession geschah am 25. Juni 1530 in einem Saale der bischöfl. Pfalz (jetzt k. Residenz), der später verbaut wurde. — Hans Holbein d. Ä. und Hans Burgkmair d. Ä. waren um 1500 Meister zu Augsburg.

Augsburgs ehemalige Bedeutung findet sich noch heute im Charakter der Stadt ausgeprägt. Unter den Häusern sind nur einzelne im got., die meisten im Renaissancestil des XVI. und XVII. Jahrh.; manche haben noch zum Teil wohlerhaltene Wandgemälde. An den geschichtlich merkwürdigen Häusern sind Denktafeln angebracht. Die alte Stadtbefestigung wurde neuerdings abgetragen und neue stattliche Straßen sind namentlich nach der Bahnhofs-Seite hin an ihrer Stelle entstanden (vgl. S. 219).

Die Hauptstraße der Stadt ist die schöne breite *Maximilianstraße* (Pl. C 4), zwischen Maximilians- und Ludwigsplatz, und ihre nördl. Verlängerung, die belebte *Karolinenstraße* (Pl. C 3). Am Nordende der letztern erhebt sich der **Dom** (Pl. B C 3), ein unregelmäßiges got. Gebäude, ursprünglich roman. Pfeilerbasilika, 995 begonnen, 1006 geweiht, 1321-1431 zu einer fünfschiffigen got. Kirche umgebaut und durch den hohen Ostchor mit seinem Kapellenkranz vergrößert, Mittelschiff mit niedrigem Kreuzgewölbe, von viereckigen Pfeilern getragen, zwischen den Seitenschiffen schlanke Säulen mit Laubkapitälen. Das n. und s. Portal des Ostchors mit Skulpturen aus dem XIV. Jahrh. sind sehr beachtenswert.

Im Westchor ein alter steinerner Bischofsstuhl und ein got. Bronzealtar. Im Mittelschiff ein feingearbeiteter Bronze-Kronleuchter aus dem XIV. Jahrh. Die schöne Kanzel und der Hochaltar (im Ostchor), sind modern, mit reicher Holzskulptur im got. Stil. Die bronzenen Thürflügel in der Thür des s. Seitenschiffs, um das J. 1050 gefertigt, enthalten 35 Felder mit Figuren, Adam und Eva, die Schlange, Kentauren u. a. Schöne alte und neue Glasgemälde; die der südl. Fenster des Mittelschiffs sind vielleicht die ältesten erhaltenen Proben dieser Kunst (XI. Jahrh.). Auf den 4 vorderen Pfeileraltären im Schiff der Kirche 4 Bilder aus dem Leben Mariä von *H. Holbein d. Ä.* (1493); auf den hinteren 4 Altären Bilder der *Zeitblomschen Schule;* im Chorumgang in der Wolfgangskapelle ein schöner Altar von *Amberger*, Maria mit dem Kinde und Engeln, auf den Flügeln die HH. Ulrich und Afra (1554). Vor den Chorkapellen mit zahlreichen Bischofsgräbern kunstvolle Eisengitter. An der Rückwand des n. Schiffs Bildnisse aller Bischöfe vom J. 596 bis heute. In den schönen Kreuzgängen an der Nordseite (spätgot., 1474-1510) manche zum Teil sehr alte Grabsteine.

Westl. vom Dom am Frohnhof, mit dem schönen, 1876 errichteten *Siegesdenkmal für 1870/71* von Zumbusch, die *königl. Residenz* (Pl. B 3), jetzt Sitz der Kreisregierung; östl. am Karolinenplatz die *bischöfl. Residenz* (Pl. C 3).

Die Karolinenstraße (in derselben r. das stattliche *Riedingerhaus* mit schönem Wintergartenhof) mündet s. auf den im Centrum der Stadt und des Verkehrs gelegenen **Ludwigsplatz** (Pl. C 4; gewöhnlich Eiermarkt oder Perlach genannt). In der Mitte der *Augustusbrunnen* mit dem Erzstandbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1594 von dem Niederländer Hubert Gerhard ge-

fertigt. R. die *Börse;* l. der 95m h. *Perlachturm*, 1063 als Wartturm aufgeführt, 1615 zum Glockenturm erhöht, jetzt Feuerwache; oben prächtige Rundschau. — In der Barfüßergasse, ö. unterhalb des Perlachturms, die **Barfüßerkirche** (Pl. C 4; protest.) mit Bildern oberdeutscher Meister des XVII. und XVIII. Jahrh. und trefflicher Orgel. — Die *Jakoberstraße*, die ö. Fortsetzung der Barfüßergasse, bietet ein anziehendes mittelalterliches Städtebild; in der Nähe die *Fuggerei*, ein 1519 von Jakob Fugger, dem „Reichen" († 1519) gegründeter Stadtteil, der aus 53 kleinen Häusern für unbemittelte Rat-Mieter besteht und durch Thore abgeschlossen ist.

Das **Rathaus** (Pl. C 4) ist ein stattlicher Renaissancebau von *Elias Holl* (1615-20). Hoch oben auf dem Giebel das Wappen der Stadt, eine große Zirbelnuß aus Erz. In der untern Vorhalle ein Adler mit vergoldetem Schnabel und Klauen, 1606 gegossen, und über den Thüren Büsten römischer Kaiser; an der hinteren Schmalwand eine Bronzebüste Kaiser Friedrichs III., von Begas, dem Führer des bayr. Heeres 1870/71 von den Kriegervereinen Augsburgs 1891 gewidmet (in der Mitte der r. Langwand r. die Glocke für den Hausmeister, der übrigens im Sommer meist oben im goldnen Saal ist). Im ersten Stock ein von acht roten Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Holzdecke; darin ein sitzendes Standbild Chr. v. Schmid's († 1854 in Augsburg; s. S. 301). Im zweiten Stock der **Goldene Saal*, einer der schönsten Säle Deutschlands, 36m l., 19m br., 17m h., mit vornehmem, an italienische Vorbilder erinnernden Barockschmuck, gegen den die handwerksmäßigen von Math. Kager nach Entwürfen des Niederländers Peter Candid ausgeführten Malereien einigermaßen zurückstehen. In den anstoßenden *Fürstenzimmern* schöne Holzdecken, Wandvertäfelungen und Prachtöfen, nebst einigen alten und neuen Bildern, Gipsabgüssen und Fahnen.

S.w. mündet auf den Ludwigsplatz die stattliche Philippine-Welserstraße mit dem *Standbilde Joh. Jac. Fugger's* (1516-75), nach Brugger's Modell von Miller gegossen, dem „Beförderer der Wissenschaft" 1857 von Ludwig I. errichtet. — Gegenüber ö. das 1530-50 von Philippine Welser bewohnte Haus; w. das **Maximilians-Museum** (Pl. B C 4), ein Renaissancebau aus dem XVI. Jahrh., mit den Sammlungen des *histor.* und *naturwissensch. Vereins* (wochent. außer Sa. nachm. 10-1 u. 2-5 U., Okt. bis März 10-12 u. 2-4 U., 50 Pf.); im Erdgeschoß römische Altertümer aus der Gegend von Augsburg; oben die mittelalterliche Sammlung, Skulpturen, Holzschnitzereien, Siegel, Münzen, Handzeichnungen; unter den Bildern Porträte von *Amberger* (Conr. u. Margareta Peutinger), sowie eine Anbetung der Könige von dem seltenen Zeitgenossen Holbein's *Gumpolt Giltlinger*. Die naturwissensch. Abteilung umfaßt wertvolle zoolog.-botanische, mineralogische und paläontologische Sammlungen, ethnographische Gegenstände etc.

In der nahen St. Annastraße die spätgot. **St. Annakirche** (Pl.

B 4; protest.), 1472 1510 erb., der mittlere Teil im Renaissancestil umgebaut. Im Innern ein Altargemälde (Jesus als Kinderfreund) und die Bildnisse Luthers und des Kurf. Joh. Friedrich v. Sachsen von *Cranach d. J.*, die klugen und thör. Jungfrauen von *Amberger* (1560; von ihm wohl auch die Verklärung im r. Schiff), Speisung der 4000 von *Rottenhammer*, Bildnis des Patriziers v. Oestreicher von *van Dyck* (?), Christus in der Vorhölle von *Burgkmair d. J.* (1534) etc. L. vom Altar ein treffliches Steinrelief, Auferweckung des Lazarus (XVI. Jahrh.). Die Gemälde auf den Flügeln der großen Orgel sind vielleicht von *Burgkmair d. J.*, die der kleinen Orgel angebl. von *Holbein d. J.* Am Westende die reich ausgestattete Grabkapelle der Familie Fugger, eins der ersten Denkmäler der Renaissance in Deutschland, in reinen venezianischen Formen und Verhältnissen erbaut von Jakob Fugger dem Reichen (S. 216). An der Nordseite die Goldschmiedekapelle mit Fresken des XV. und XVI. Jahrh. In den Kreuzgängen zahlreiche Grabsteine.

Von hier in die Maximilianstraße zurück. In derselben zwei Brunnen, der *Mercur-* und *Hercules-Brunnen*, von Adrian de Vries (1599 und 1602). — R. das langgestreckte **Fuggerhaus** (Pl. C 4), Stadtresidenz des Fürsten Fugger-Babenhausen, außen 1860-63 von *F. Wagner* mit Fresken geschmückt; der Damenhof wurde 1515 von *Burgkmair d. Ä.* mit historischen Darstellungen und belebter Architektur ausgemalt. Das Fuggermuseum, mit Familienkostbarkeiten, ist Mi. Sa. 10-12 U. gegen 50 Pf. zugänglich.

Im Gebäude der fürstl. Fugger'schen Domänenkanzlei (Rückseite des Fuggerhauses, am Zeugplatz; Eingang Apothekergäßchen) befinden sich die sog. ***Fugger'schen Badezimmer**, zwei prächtige, 1570-72 im ital. Renaissancestil aufs reichste ausgeschmückte Gemächer, in denen gegenwärtig die Ausstellungen des *Kunstvereins* stattfinden (Zutritt So. Mo. Di. 10-4 U., sonst nach Einführung durch den Kustoden). — Gegenüber das stattliche **Zeughaus** (Pl. C 4), mit Renaissance-Fassade von Elias Holl (S. 216; 1602); über dem Portal (Inschrift: *pacis firmamento*, *belli instrumento*) St. Michael den Satan niederschlagend, Erzguß von Reichel (1607).

Am südl. Ende der Maximilianstraße die beiden rechtwinklig an einander stoßenden **St. Ulrichskirchen** (Pl. C 5), die vordere protestantisch, die hintere, die sehenswerte ehemalige Klosterkirche **St. Ulrich und St. Afra*, katholisch. Das hohe luftige Mittelschiff der letztern ist von Burkard Engelberger 1467-99 erbaut, zum Chor legte im J. 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein. Der zierliche fünfeckige Vorbau vor dem N.-Portal ist modern (1881). Von dem 1594 vollendeten, 93m h. Turme schöne Aussicht (Zutritt 20 Pf.).

In dem stets geöffneten Innern schließt ein kunstvolles Eisengitter aus dem XVI. Jahrh., das vom Chor aus gesehen perspektivisch wirkt, einen schmalen Vorraum von den drei Schiffen ab. L. zwischen dem 2. und 3. Pfeiler die *Fuggerkapelle*, von einem schönen Eisengitter von 1578 umschlossen; darin das 1877 von Schloß Kirchheim hierher versetzte

*Grabmal des Hans Fugger (1589), Marmorsarkophag mit liegender Figur von A. Collins aus Mecheln, und ein neu aufgestellter Altar mit guten altdeutschen Skulpturen (XIV. Jahrh.). Im l. Seitenschiff vorn die Bartholomäuskapelle, mit römischem Steinsarkophag, angeblich der h. Afra. Die drei prachtvollen, reich bemalten *Barock-Altäre wurden im J. 1604 von Joh. Deyler aus Weilheim aufgestellt; unter dem r. die Gruft des Bischofs Ulrich (X. Jahrh.), des Patrons des Bistums Augsburg, mit Marmorsarkophag. Beichtstühle mit schöner Holzschnitzerei (Anf. XVII. Jahrh.). Im Mittelschiff Christus am Kreuz, treffliche Bronzegruppe, von Reichel und Neidhardt Anf. des XVII. Jahrh. gegossen. Die Bilder über den Chorstühlen, aus dem XVI. Jahrh., stellen die Grundsteinlegung des Chors und den Umzug des Kaisers mit den Reichsständen dar. Die Sakristei, im Renaissancestil, enthält schöne Glasgemälde aus dem XV. Jahrhundert.

Dem Herkulesbrunnen gegenüber mündet w. die Katharinenstraße. Hier befindet sich die **königl. Gemäldegalerie**, in dem ehemal. St. Katharinenkloster (Pl. C 4), tägl. 9-1 Uhr (für Fremde jederzeit) geöffnet (Trkg. 1/2-1 *M*; Katalog, 1899, 1 *M*). Augsburgs Kunstblüte, die ihren Höhepunkt am Anfang des XVI. Jahrh. erreichte, knüpft sich an die Namen *H. Holbein d. Ältere* und *H. Burgkmair*, von denen die Galerie hervorragende Werke besitzt. Ein großer Teil der Sammlung stammt aus den aufgehobenen Kirchen und Klöstern der Stadt. — Gute Photographien von Fr. Hoefle beim Aufseher.

VORZIMMER. 265. *J. A. Koch*, heroische Landschaft mit dem h. Georg als Drachentöter; 272, 273. *G. Ph. Rugendas*, Reitschule, römischer Pferdemarkt. Rechts in den

I. SAAL. In der Mitte Marmorbüste Hans Holbein's d. J., nach dessen Selbstbildnis in Basel, von *Lossow*. R. vom Eingang 85. und über der Thür 86-88. *H. Burgkmair d. Ä.*, die Basiliken St. Peter (1501) und S. Giovanni in Laterano (1502), l. vom Eingang 82-84. Meister *L. F.*?, die Basiliken S. Lorenzo und S. Sebastiano (1502), aus dem Cyklus von 6 Spitzbogenbildern (85, 86-88, 82-84, 89-91 im I. Saal, 68-70 im 2. Kab., 62-64 im 3. Kab.) aus dem Augsburger Katharinenkloster, der mit Bezug auf den dem Kloster verliehenen gleichwertigen Ablaß die 7 Hauptkirchen Roms mit zugehörigen Legendenscenen darstellte. R. weiter: *52-49. *Zeitblom*, Valentinslegende; 103-105. *Ulr. Apt*, Kreuzigung; darüber 106, 107. *ders.*, Verkündigung, grau in grau gemalt; dazwischen 102. *Gillinger* (vgl. S. 216), Anbetung der Könige; 61. *Holbein d. Ä.*, Passion. in 13 Abteilungen. — An der Nordwand r. und l. und zwischen den Fenstern *99-95. *H. Burgkmair d. Ä.*, Altarwerk für das Katharinenkloster (1519): h. Georg, Kaiser Heinrich II., Christus und die Schächer am Kreuz; in den Nischen 60-57. *M. Schaffner*, Passionsscenen; 168-178. *H. tom Ring*, Sibyllen und Propheten. — Ausgangswand: 89-91. *Burgkmair d. Ä.*, Basilika S. Croce (1504; vgl. No. 85); darüber 145-150. zwei Altarflügel mit den HH. Hieronymus und Ambrosius und vier Bilder mit der Legende des h. Nikolaus von Cusa, von einem *Tiroler Meister um 1480 (Michael Hans Pacher?)*; 130, 131. *H. Pleydenwurff (Wohlgemut?)*, Christus am Kreuz, Auferstehung.

II. SAAL, meist Italiener. An der ersten Scheidewand, Vorderseite (östl.): 309. *Jac. Tintoretto*, Christus bei Maria und Martha; 405. *Rosalba Carriera*, Kinderkopf. Rückseite: *291. *Niederländ. Nachahmer des Leonardo da Vinci*, Mädchenkopf; 411. *Spanische Schule um 1670*, h. Franciscus; 288. *Jacopo de' Barbari*, Stilleben (1504); 409. *Ribera*, Marter des h. Sebastian (alte Kopie). — Zweite Scheidewand, Rückseite: *298. *Parmigianino*, Madonna und h. Bruno. — Oben neben der l. Ausgangsthür: 308. *Fr. Torbido*, Verklärung Christi.

III. SAAL. Niederländer. Eingangswand: 574. *Benj. Cuyp*, Beschneidung Christi; darüber 638. *A. Cuyp*, Hirtenscene. — Erste Scheidewand, Vorderseite: 578. *G. Schalcken*, Verspottung Christi; *592. *Jan Steen*, lustige Gesellschaft. Rückseite: 611. *Berchem*, Abendlandschaft mit Vieh; darüber

612. *Pynacker*, Wanderer unter einer Brücke; 561. *Pieter Lastman* (Lehrer Rembrandt's), Odysseus und Nausikaa (1619); 435. *Jan Brueghel d. Ä.*, der Landungsplatz (1615); 622. *Jan van Goyen*, Dorfansicht; 585. *Isack van Ostade*, Bauernhütte. — Mittlere Scheidewand, Vorderseite: 605. *Poelenburg*, Wasserfall; darüber 476, 477. *A. van Dyck*, Skizzen für Kupferstiche (grau in grau). Rückseite: 623. *Van Goyen*, Gehöft; 475. *Kneller* (nach Van Dyck), Königin Henriette Marie; *620. *Van Goyen*, Dorf (1636); 523. *Jan Fyt*, Geflügel (1657); 631. *Hobbema*, Bauernhütte am Wald. — Dritte Scheidewand, Vorderseite: 621. *Van Goyen*, die Herberge (1653). Rückseite: 471. *Van Dyck (?)*, Bildnis eines Marinemalers. — Rückwand: 668. *Jan van Os*, Blumenstrauß; 268. *C. Ruthart*, Bärenjagd; darüber 208. *J. Sandrart*, Petri Fischzug (1646). 593. *M. Sweerts*, das Konzert. — An der linken Wand zurück 645. *Schellincks*, Marine; 462. *Rubens*, Araber mit Nilpferd und Krokodilen kämpfend (Werkstattbild); 596. *Ph. Wouwerman*, Falkenjagd. Anstoßend das

5. Kabinett. 204. *Chr. Paudiß*, h. Hieronymus. — 4. Kab. 159. *L. Cranach d. Ä.*, Pharao's Untergang im Roten Meere; 92-94. *Burgkmair d. Ä.*, Christus und Maria thronend mit Heiligen (1507). — 3. Kab. *62-64. *Holbein d. Ä.*, Basilika S. Maria Maggiore (1499; vgl. No. 85 im I. Saal); *142. *Albr. Altdorfer*, Mariä Geburt; 71-73. *Holbein d. Ä.*, Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung. — 2. Kab. *Holbein d. Ä.*, 68-70. Basilika S. Paolo (vgl. No. 85), 74. Legende des h. Ulrich, 75. Marter der h. Katharina, 76. Maria, h. Anna und Christkind, 77. Petri Kreuzigung (1493); 53, 54. *Zeitblom*, die HH. Eretius und Theodulus, die h. Alexandra. — 1. Kab. 65-67. *Holbein d. Ä.*, Wunder Christi; 55, 56. *B. Strigel*, die Propheten Zacharias und Jesaias; *A. Dürer*, 133. Madonna mit der Nelke (1516), 134. Fürbittende Madonna (1497); *138. *Bartel Beham*, Otto Heinrich von Pfalz-Neuburg; 120. *Amberger*, Madonna; 12. *Kölner Meister von St. Severin*, Mariä Himmelfahrt.

Den westl. Stadtteil unweit des Bahnhofs (vgl. S. 215) schmückt eine Anzahl stattlicher Neubauten: in der Fuggerstraße der 1871-75 errichtete *Justizpalast* (Pl. B 4) und das schöne, 1876-77 von Fellner und Hellmer in Wien erbaute *Theater* (Pl. B 3); in der Schäzlerstraße die *Stadtbibliothek* (Pl. B 3, 4), von Steinhäuser (1893), mit mehr als 150000 Bänden. Weiter s.w. jenseit der Bahn der hübsch angelegte *Stadtgarten* (Pl. B 5), mit Café-Restaur., großer Konzerthalle etc.

An der Ostseite der Stadt ausgedehnte *Parkpromenaden*, an deren oberem Ende der sog. *Ablaß*, ein großes Wasserwerk im Lech behufs Ableitung des Wassers nach der Stadt (*Restauration); dabei das *Brunnenwerk*, das die Stadt mit Trinkwasser versorgt.

4km s.w. im Wertachthal (elektr. Bahn s. S. 214) der Kurort *Göggingen* (Friedr. Hessing's orthopäd. Anstalt), mit Kirche, Palmenhaus, Sommertheater, Konzerten etc.

35. Von München nach Lindau.

221km. Bayr. Staatsbahn. Schnellzug in 5 St. für 20 *M* 20, 14.30, 10.10; Personenzug in 8 St. für 17 *M* 70, 11.80, 7.60. Aussicht meist *links*.

Bald nach der Ausfahrt r. Park und Schloß *Nymphenburg* (S. 209). — 7km *Pasing*, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg (R. 34) und nach Starnberg (R. 33). Die Bahn überschreitet die *Würm* (S. 210) und tritt hinter (11km) *Aubing* in weite Moorniederungen (*Dachauer Moos*, S. 285). — 23km **Bruck** *bei München* oder

Fürstenfeldbruck (Gasth.: *Post; Marthabräu; Ludwigshöhe*), an der *Amper* freundlich gelegen, mit besuchten Flußbädern; r. an der Bahn die ehem. Cisterzienserabtei *Fürstenfeld*, jetzt Kaserne, mit schöner Barockkirche. — Über die Amper nach (32km) *Grafrath*, Station für den Ammersee (S. 213). — 39km *Türkenfeld;* 42km *Geltendorf* (S. 213); 46km *Schwabhausen;* 51km *Epfenhausen;* dann über den *Lech* nach (56km) *Kaufering*.

Nach Schongau, 34km in 1 3/4 St. — 5km **Landsberg** (645m; Gasth.: **Goggl; *Zederbräu; Post*), altertümliche Stadt (5975 E.) am Lech, mit spätgot. *Liebfrauenkirche* (1498 gegr.); im neu hergestellten *Rathaus* Fresken von Piloty und Schwoiser, sowie ein treffliches Gemälde, *Ratssitzung des Landsberger Magistrats, von Hubert Herkomer, der in Waal, 2 St. von Landsberg, geboren ist und in Landsberg neben dem Sterbehause seiner Mutter den sog. *Mutterturm* im Stil englischer Burgtürme, mit reizvollen Blicken auf Stadt und Lechthal, erbaut hat. Vor der Stadt fällt der Lech über ein 3m hohes Wehr. Auf dem Berge das *Bayerthor*, malerischer got. Thorturm mit Holzschnitzereien. Sehenswert der Kirchenschatz der *Malteserkirche*. — Weiter meist unbedeutende Stationen. 34km **Schongau** (**Post*, *Stern*), altertümliches Städtchen, auf einem Hügel am Lech malerisch gelegen, mit altem Schloß und dem guteingerichteten **Johannisbad* (Restaur. u. Pens.).

Von Kaufering nach Bobingen, 22km, Eisenbahn in 1 St. über das *Lechfeld*. — *Bobingen* s. unten.

61km *Igling*. — 68km **Buchloe** (617m; *Bahnrestaur.; Hot. Enßlin*, beim Bahnhof), Knotenpunkt für Augsburg und Memmingen.

Nach Augsburg, 40km in 40-70 Min. (Lindau-Augsburg in 5-8 St.). Die Bahn überschreitet die *Gennach*. — 11km *Westererringen;* 17km *Schwabmünchen* (Post), gewerbreicher Ort; 22km *Großaitingen;* 28km *Bobingen* (Zweigbahn nach *Kaufering*, s. oben); 33km *Inningen* (l. jenseit der Wertach das fürstl. Fugger'sche Schloß *Wellenburg*). Die Bahn durchschneidet das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, auf der Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn schlug. — 40km *Augsburg*, s. S. 214.

Nach Memmingen, 46km in 1 1/2 St. Die Bahn überschreitet hinter (4km) *Wiedergeltingen* die Wertach. 8km *Türkheim* (*Krone, Weißes Roß etc.), freundlicher Marktflecken an der Wertach. Von hier elektr. Bahn in 15 Min. nach (5km) **Wörishofen** (629m; *Kurhotel; Adler*, mit guter Restaur.; *H. Luitpold; Sonne; Rößli; Pens. Schmidt*, 3-4 *M*; *Pens. Neumann*, 3-5 *M*), großes Dorf (c. 1000 E.) am Wörthbach, berühmt durch die Wasserkuren des Pfarrers *Seb. Kneipp* († 1897). Auskunft über Wohnungen im Bureau des Kneippvereins, Haus No. 33. Neben dem Dominikanerinnenkloster die Bäder mit neuen Anlagen, Wandelbahn etc. — 19km *Mindelheim* (600m; Post; Mohren), altes Städtchen (4200 E.) in waldreicher Umgebung, als Sommerfrische besucht; in der Pfarrkirche das Grabmal Georgs von Frundsberg († 1528). In der Nähe das *Mayenbad* mit Mineralquelle u. Naturanstalt. — Stat. *Stetten*, *Sontheim*, *Ungerhausen*, *Memmingen* (S. 113).

Weiter durch die breite Niederung der Wertach. — 75km *Beckstetten*; 80km *Pforzen*. Das Gebirge schließt großartig den Hintergrund der Landschaft, Zugspitze (2963m), Hochplatte (2085m) und Säuling (2038m) treten besonders hervor. — 88km **Kaufbeuren** (678m; Gasth.: *Sonne; Hirsch*, gelobt), malerische alte Stadt mit 8375 E., z. T. noch von Mauern und Türmen umgeben. Neues got. Rathaus, von Hauberrisser; im Sitzungssaal Wandgemälde von Lindenschmit. Sehenswert die *Blasiuskapelle* mit Altären und Gemälden von 1480-1515 (1896 restauriert).

Die Bahn überschreitet die Wertach und schlängelt sich zwischen dicht bewaldeten Hügeln hin. — 94km *Bießenhofen* (Post;

Zweigbahn nach *Füssen* s. S. 225); 98km *Ruderatshofen;* 102km *Aitrang.* Tiefer Einschnitt durch die Wasserscheide von Wertach und Iller. — 112km *Günzach* mit altem Kloster, jetzt Bierbrauerei, der höchste Ort an der Bahn (801m); hübsche Aussicht ins Günzthal, r. *Obergünzburg.* — 122km *Wildpoldsried;* 125km *Betzigau;* dann über die *Iller* nach

131km **Kempten** (695m; **Bahnrestaur.*; Gasth.: **Allgäuer Hof, Bahnhofhotel*, beide am Bahnhof; **Krone* und *Post* in der Neustadt; *Hase* in der Altstadt; Weinstuben bei *De Crigni* und *Fromlet*), Hauptstadt des *Allgäu*, in hübscher Lage an der von hier an floßbaren Iller. Die Stadt (18840 Einw.), bis 1803 freie Reichsstadt, besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* und der *Altstadt* unten an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustadt, mit hübschem Brunnen (Statue der Kaiserin Hildegard), das ansehnliche ehem. *Schloß* der früheren Fürstäbte, 1656-74 erbaut, jetzt z. T. Kaserne; daneben die stattliche *Stiftskirche*, Kuppelbau im ital. Stil (1652). Vor der Realschule ein schönes Kriegerdenkmal für 1870-71. In der Altstadt das neu hergestellte *Rathaus* und die *prot. Kirche* am St. Mangplatz.

S. von der Stadt (10 Min. vom Bahnhof) ein Hügel mit Anlagen (Restaur.) und Resten alter Mauern und Türme, die ***Burghalde**, an Stelle der alten Burg Hilarmont; herrliche Aussicht auf das Gebirge: Rindalphorn, Stuiben, Widderstein, Biberkopf, Rappenköpfe, Linkerskopf, Grünten, Daumen, Hochvogel, Wertachhorn, Geishorn, Sorgschroffen, Einstein, Aggenstein, Zugspitze, Säuling etc. — Noch umfassenderer Blick vom **Mariaberg* (925m; Gasth.), 1¼ St. w., über *Feilberg* und *Eggen*.

Von Kempten nach Pfronten, 31km, Lokalbahn in 2 St. Die Bahn zweigt jenseit der Illerbrücke (s. oben) von der Staatsbahn r. ab und führt stark ansteigend über *Durach*. *Sulzberg* und (9km) *Jodbad Sulzbrunn* (818m) nach (18km) *Oy* (908m); weiter bei (22km) *Maria-Rain* über die *Wertach*, nach (24km) *Nesselwang* (867m; Bahnrestaur.; Post; Krone u. a.), großer Markt in freundlicher Lage am Fuß des *Edelsbergs* (1625m; in 2 St. zu besteigen, leicht und lohnend). Dann über (28km) *Kappel*, schon zu dem aus 13 Dörfern bestehenden Bezirk *Pfronten* (*Frons Rhaetiae*) gehörig und (30km) *Pfronten-Weißbach* (*Rößle bei Haf; Post) nach (31km) Pfronten-Ried (875m; **Bahnhofhotel zum Falkenstein*, Z. 2 *M*), Endpunkt der Bahn, in freundlicher Lage am r. Ufer der Vils, mit den nahen Dörfern *Heitlern* (Adler) und *Dorf* (Krone. Trenkle) als Sommerfrische besucht. Sehr lohnender Ausflug (Fahrweg, 1¼ St.) auf den **Falkenstein* (1268m), mit Burgruine, die König Ludwig II. ausbauen lassen wollte, Gasth. und herrlicher Aussicht. — Von Pfronten nach Füssen (14km; Post 2mal tägl. in 1 St. 50 Min.; Einsp. 6-8 *M* u. Trkg.), zwei Straßen: entweder l. über *Meilingen* und am *Weißensee* vorbei (2½ St.); oder (weiter aber lohnender) durch das *Vilsthal* über die tiroler Grenze zur (1 St.) Weinwirtschaft *Schönbichl* (guter Wein), am Fuß des mächtig aufragenden Falkenstein (s. oben); dann über das Städtchen *Vils* zur *Ulrichsbrücke* (S. 223) und am *Weißhaus* vorbei nach (2 St.) *Füssen* (S. 225).

Von Kempten nach *Ulm* s. S. 114/113.

Von Kempten ab (Kopfstation, Plätze l. nehmen) bleibt die Bahn am l. Ufer der Iller. Jenseit (137km) *Waltenhofen* r. der *Niedersonthofer See* (683m) am Fuß des *Stoffelsbergs* (1189m). — 142km *Oberdorf;* 146km *Seifen*. Vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die Iller; l. der grüne scharfkantige *Grünten* (S. 222).

152km **Immenstadt** (730m; Gasth.: **Kreuz* oder *Post*; **Hirsch*; *Engel*; *Drei Könige*; *Traube*, mit Biergarten; Kurhotel u. Wasserheilanstalt **Friedrichsbad*, P. 4-5 *M*), gewerbreiches Städtchen (3965 E.), liegt malerisch am Fuß des *Immenstadter Horns* (1487m) und des *Mittag* (1442m), auf beiden Seiten des mitunter reißenden *Steigbachs*, unweit des Einflusses der *Konstanzer Ach* in die Iller.

Hübsche Aussicht vom *Calvarienberg*, 1/4 St. n. von der Stadt, und vom *Rotenfels*, 1/2 St. n.w. am ö. Ende des Alpsees (S. 223). — Auf den ***Stuiben** (1750m), 3 1/2 St., leicht und sehr lohnend, Führer unnötig. Karrenweg durch das *Steigbachthal* zum (1 3/4 St.) Whs. *Almagmach*, dann auf gutem Fußweg zum (1 1/2 St.) *Stuibenhaus* (1537m; Whs.) und zum (1/2 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

Von Immenstadt nach Oberstdorf, 23 km, Eisenbahn in 1 1/4 St. — 4km *Blaichach*; 9km **Sonthofen** (743m; Gasth.: **Deutsches Haus*, am Bahnhof; **Engel*), stattlicher Markt, im breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. Der ***Grünten** (1738m), der Rigi Oberschwabens, wird von hier häufig bestiegen. Gewöhnlicher Ausgangspunkt ist *Burgberg* (752m; Löwe), am s.w. Fuß des Berges, von Sonthofen (Fahrweg) 3/4 St., von Blaichach (s. oben) 1/2 St. entfernt. Der Reitweg auf den Grünten (2 1/2-3 St.) ist nicht zu fehlen (Führer unnötig, Pferd 12 *M*); 1/2 St. unterhalb des Gipfels das **Whs.* von *Hirnbein*. Die Aussicht, am schönsten bei Abendbeleuchtung, umfaßt auch die ö. Hälfte des Bodensees und den Säntis.

Die Bahn führt weiter durch das freundliche Illerthal über *Fischen* nach (22km) **Oberstdorf** (812m; Gasth.: **Mohr*; *H. Luitpold*; **Sonne*; *Hirsch* u. a.), inmitten der Allgäuer Alpen schön gelegener Markt, besuchte Sommerfrische, Mittelpunkt lohnender Ausflüge*) in die Thäler der *Breitach*, *Stillach* und *Trettach*, die sich hier zur Iller vereinigen. Zum *Faltenbachwasserfall* 25 Min. — *Hoffmannsruhe* (904m), 1/2 St., über *St. Loretto* (oben gute Rundschau; Whs. Alpenrose). — **Wasach*, 1 St.; jenseit der Breitachbrücke von der Straße l. ab bergan (Whs.); schöne Aussicht (Abendbeleuchtung günstig). Zurück über *Tiefenbach* 1 1/4 St. — **Freibergsee* 1 1/4 St.; hinter Loretto Fußpfad r. durch Wiesen, über die Stillach und bergan zum tiefgrünen See (941m; Whs.). — **Spielmannsau* (Trettachthal), Fahrweg über Loretto l. um den Fuß des *Himmelschroffens* herum bis zum (2 St. Weiler *Spielmannsau* (1071m; *Whs.); prächtiger Thalschluß (Trettachspitze, Krazer). — **Hölltobel* im Dietersbachthal (Seitenthal der Spielmannsau) 1 1/2 St.; sehenswerter Wasserfall in wilder Schlucht. — *Oythal*, bis zum *Stuibenfall* 2 1/2-3 St., lohnend (bis zum Gasth. 1 3/4 St., Fahrweg). — *Zwingsteg* und *Walser Schänzle* 1 1/2 St.; Fahrweg w. über die Stillach und über den Bergrücken zum *Walser Schänzle* (*Whs., guter Wein) jenseit der österr. Grenze im Breitach- oder kl. Walser-Thal. 8 Min. vorher führt ein Fußpfad r. hinab zum *Zwingsteg*, Brücke hoch über der tiefen engen Breitachklamm; zurück durchs Breitachthal, bis Oberstdorf 1 3/4 St. — *Birgsau* (Stillachthal), lohnend; Fahrweg bis zum (2 1/2 St.) Dörfchen *Birgsau*, dann zu Fuß nach (1/2 St.) *Einödsbach*, am Eingang des *Bacher Lochs*, eines gewaltigen Tobels an der Westseite der Mädelegabel (bis zum Wasserfall 25 Min.). — Bergtouren (*Nebelhorn*, *Mädelegabel* etc.) und Übergänge zum *Schröcken* und ins *Lechthal* s. *Bædeker's Südbayern*.

Von Sonthofen nach Reutte (54km): Post-Omnibus nach Hindelang 3mal tägl. in 1 1/4 St.; von Hindelang bis Schattwald Post im Sommer tägl. in 1 1/2 St., von Schattwald bis Reutte tägl. in 8 3/4 St.; Einsp. von Sonthofen bis Hindelang 5, Zweisp. 7, bis Schattwald 12 u. 18, Reutte 24 u. 40 *M*; Fahrzeit 8 St. Die Straße führt im Thal der *Ostrach* bis (8km) **Hindelang** (825m; Gasth.: **Adler*), einem ansehnlichen Markt, und steigt dann in Windungen zum (1 1/4 St.) *Vorderjoch* (1149m).

*) Eine ausführliche Beschreibung der bayrischen u. österreich. Alpenländer enthält: *Bædeker's Südbayern*, *Tirol u. Salzburg* etc. 29. Aufl. Mit 48 Karten, 11 Plänen und 8 Panoramen. Leipzig 1900.

Weiter über eine einförmige Hochfläche, dann hinab ins obere *Vilsthal* zum (1 St.) österreich. Zollamt *Vilsrain*, 5 Min. vor *Schattwald* (1111m; Gasth.: *Traube; Sonne), kleines Schwefelbad. Weiter nach (1¼ St.) **Tannheim** (1094m; Gasth.: *Ochs*), Hauptort des Thals, und am (¾ St.) *Haldensee* (Whs.) vorbei nach (1 St.) *Nesselwängle* (1134m; Kreuz), auf der Straßenhöhe; dann hinab durch den **Paß Gacht*, das tiefe schön bewaldete Thal des *Weißenbachs*, nach (1½ St.) *Weißenbach* im Lechthal und (2 St.) *Reutte* (S. 228).

Die Bahn wendet sich w. in das Thal der Ach und tritt bei dem Dörfchen *Bühl* an den ¾ St. l. *Alpsee* (725m). Weiter durch das von grünen Bergketten eingefaßte *Konstanzer Thal.* 165km *Thalkirchdorf;* 169 km **Oberstaufen** (789m; Gasth.: **Büttner; Adler; Krone* u. a.), auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein, als Sommerfrische besucht. Unmittelbar vor der Station, hinter einem kl. Tunnel, öffnet sich w. ein überraschender Blick über das tiefe grüne Weißachthal, auf das Bregenzer Waldgebirge und die schneebedeckten Appenzeller Berge, der sich später einigemal wiederholt.

176km *Harbatzhofen.* — Vor (182km) *Röthenbach* (707m) über den 600m l., 53m h. *Rentershofer Damm.* 198km *Hergatz* (554m; Zweigbahn über die altertümliche Stadt *Wangen an der Argen* nach *Kißlegg*, 18,6km; s. S. 142). — 207km *Schlachters*; 213km *Oberreitnau.* Die Bahn umzieht den *Hoierberg* (s. unten) und wendet sich dann s.ö., über einen 600m l. Damm in den Bahnhof von

221km **Lindau.** — Gasth.: *Bayrischer Hof, am See und Bahnhof, Z. 3-5, F. 1.20, M. 3 ℳ; *Hot. Reutemann, Lindauer Hof, *Helvetia, *Krone, Z. 1½-2½, M. 2½ ℳ, alle am Hafen; Sonne, nicht teuer; Lamm, Schafgasse, bürgerlich gut; Pension Gärtchen auf der Mauer, am Festland, P. 3-5 ℳ; Hospiz der Herberge zur Heimat. — Münchner Bier in der *Krone* und im *Seegarten* neben dem Bayrischen Hof; Lindauer Bier in der *Inselbrauerei* jenseit des Bahnhofstegs; *Schützengarten*, mit hübscher Aussicht; Weinstuben bei *Joh. Frey* (hübsches Lokal) und *Rupflin; Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der NW.-Seite der Stadt im innern Seearm (30 Pf.) und in dem auf der andern Seite im offenen See gelegenen Militärbad.

Lindau (395m), früher Reichsstadt und Festung (5850 E.), im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im *Bodensee* (S. 74), durch den Eisenbahndamm und eine c. 250m l. hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden, wird als Sommerfrische viel besucht. Am Hafen das 1856 errichtete *Bronzestandbild des Königs Max II.* († 1864), nach Halbig's Modell. Auf der südl. Molenspitze ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Stein, gleichfalls von Halbig, auf der nördl. ein 33m h. Leuchtturm. An den südl. Hafendamm schließt sich die *Alte Schanz*, mit Alpenaussicht von der Scesaplana bis zum Säntis (Orientierungstafel). Auf dem nahen Reichsplatz der hübsche *Reichsbrunnen* mit einer „Lindauia" und vier andern allegor. Figuren in Bronzeguß, von Thiersch und Rümann (1884). Das stattliche *Rathaus*, 1422-36 erbaut, 1885-87 hergestellt, mit bemalter Vorder- und Rückseite, enthält eine Sammlung von Altertümern (11-2, So. 2-5 Uhr zugänglich). Am Landthor hübsche Anlagen und ein Denkmal für 1870-71.

Ausflüge. Auf den (¾ St.) ***Hoierberg** (456m), sehr lohnend; entweder den Fußpfad längs der Eisenbahn, oder vom Landthor den Fahrweg

über *Aeschach* zum Dörfchen *Hoiren* am Fuß des rebenbepflanzten Bergrückens. Oben Whs. und Belvedere mit reizender Aussicht. Zurück über *Enzisweiler* (Pens. Schmid) und *Schachen* (Whs. zum Schlößle). — Hübscher Spaziergang am w. Seeufer (über den Eisenbahndamm l.) an den Villen *Lotzbeck*, *Giebelbach*, *Lingg* (*Fresken von Naue) u. a. vorbei zum (3/4 St.) *Schachenbad mit Mineral- und Seebädern, in reizender Lage, im Hochsommer stets überfüllt (P. m. Z. 24-32 *M*, ohne Z. 20 *M* wöchentlich; auch Z. in Privathäusern, 5-7 *M* die Woche). Auch Motorboote von Lindau (Abfahrt im Seehafen beim alten Leuchtturm) in 15 Min. zum Bad Schachen. In der Nähe (5 Min.) der Lindenhof (Villa Gruber) mit prächtigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. frei, sonst 1 *M*, zum Besten der Armen, Sonnt. geschlossen). Weiter am See entlang über *Tegelstein* (r. das schön gelegene Schloß *Alwind*) und *Mitten* nach (3/4 St.) **Wasserburg** (**H.-P. Springer*, mit Aussichtsterrasse, Z. 1 1/2-4, P. 5-8 *M*; Gartenwirtsch. *Aicheler*, am See), kleiner Ort mit Schloß u. Kirche auf einer Halbinsel im Bodensee (Eisenbahn s. S. 115).

Von Lindau nach *Friedrichshafen* (Bodenseegürtelbahn) s. S. 115; nach *Bregenz* (*Gebhardsberg*, *Pfänder*), s. S. 252; Dampfschiffahrt auf dem *Bodensee* s. S. 74.

36. Von München nach Stuttgart.

240km. Eisenbahn. Schnellzug in 4 St. 47-5 St. 5 Min. für 22 *M* 10, 15.70, 11.10; Personenzug in 9 St. für 19 *M* 30, 12.90, 8.30.

Bis (62km) *Augsburg* s. S. 213. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 214). — 64km *Oberhausen* (nach Nürnberg s. S. 299); 68km *Westheim*; 73km *Diedorf*; 77km *Gessertshausen*. Vor (83km) *Mödishofen* über die *Schmutter*; vor (88km) *Dinkelscherben* über die *Zusam*. Von Dinkelscherben Nebenbahn (14km in 1 St.) nach *Thannhausen* an der Mindel, mit interessanter spätgotischer Kirche. — 97km *Gabelbach*; 103km *Jettingen*; 106km *Burgau*, mit altem und neuem Schloß. Hinter (111km) *Offingen* über die *Mindel* nach (116km) **Neu-Offingen** (*Bahnrest.*), Knotenpunkt der Bahn nach Donauwörth-Regensburg (S. 300).

Die Bahn erreicht die kanalisierte *Donau* und geht an ihrem r. Ufer durch alte überbuschte Rinnsale; l. eine Kette waldiger Hügel, auf welchen Schloß *Reisensburg*. — 122km **Günzburg** (*Bahnrest.*; *Gasth. z. Bären*, Z. 1.20-2 *M*, F. 70 Pf.), die *Guntia* der Römer, malerisch an einem Hügel gelegenes Städtchen (4628 Einw.) mit Schloß, am Einfluß der *Günz* in die Donau. — 127km *Leipheim*; 135km *Nersingen*; 139km *Burlafingen*. N., am l. Ufer der Donau, sieht man, am Berge sich erhebend, Stadt und Abtei *Elchingen* (S. 107).

144km *Neu-Ulm*, bayr. Festung am l. Donauufer (S. 113). Dann über die Donau. — 146km *Ulm* und von dort nach *Stuttgart* s. R. 25.

37. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und über Nassereit nach Imst.

173km. Eisenbahn bis Bießenhofen, 66km, in 1 3/4-2 3/4 St.; von Bießenhofen nach Füssen, 37km, Lokalbahn in 1 3/4 St. Von Füssen nach Reutte (15km) Post 2mal tägl. in 2 St., von Reutte über Lermoos nach Imst (55km) 2mal tägl. in 9 3/4 St. Wagen von Füssen nach Hohenschwangau



FÜSSEN
Bhf.
Horn
Faulenbach
Magnustritt
Mittersee
Lechfall
Klenenberg
Schwan-See
799
Hohenschwangau
Neuschwanstein
Alp-See
Rothe Wand
1150
Schwarzenberg
Fürstenstrasse
Alpenrosenweg
Lech
Cordonistenhaus
Schlucks
Kitzberg
Judenbühel
Ob.-Pinswang
828
Kriegsfelsen
Kniepass
Lechschanzen
Lusz
Hinterer
Vorderer
Winterzug
1386
Älpeleskopf
Marienbuche
Pilgerschrofen
Säuling
2038
Zunderkopf
Jochberg
Schlagstein
Schwarzenberg
Vorgesäss-Alpe
Blöckenau
Königshaus
Hoher
Straus
Brunnakopfe
Tegelberg-K.
Branderschrofen
Gelber Wandschrofen
Thorschrofen
1526
1707
Hornburg
1165
Rohrkopf
1360
Reuttel
Kempten

einsp. 3, zweisp. 5 ℳ, Neuschwanstein 7 u. 10 ℳ; nach Reutte 6 u. 10, Lermoos 18 u. 28, Linderhof 18 u. 30, Oberau 36 u. 50 ℳ; nach Imst bis zum Bahnhof 50 u. 70 ℳ. Die Rückfahrt kostet überall die Hälfte, doch muß man die Länge des Aufenthalts mit dem Kutscher vorher vereinbaren. Dazu überall 10% Trinkgeld.

Von Augsburg bis (66km) *Bießenhofen* s. S. 220; von hier Zweigbahn durch das *Wertach-Thal* nach (6,5 km) *Markt Oberdorf* (730m; Gasth.: Post; Zweigbahn nach *Lechbruck*, 22km in 1½ St.), Marktflecken mit Schloß. Die Lokalbahn nach Füssen führt in s.ö. Richtung über *Leuterschach*, *Balteratsried*, *Lengenwang*, *Seeg*, *Enzenstetten*, *Weizern-Hopferau* (l. der *Hopfensee*) nach

37km **Füssen.** — Der *Bahnhof* (Omnibus der Hohenschwangauer Gasthäuser s. unten; Wagen s. oben) liegt etwas vor dem Orte, 8 Min. von der Lechbrücke. — Gasth.: Bayrischer Hof (*Post*), am Bahnhof, Z. 1½-2½, F. 1 ℳ; Alte Post, Mohren, Neue Post, Krone, Hecht, Löwe u. a.

Füssen (797m), mit 3850 Einw., am *Lech* reizend gelegen, bietet mit seiner von den Bischöfen von Augsburg 1322 erbauten, von König Max II. hergestellten Burg und der teilweise erhaltenen Stadtmauer ein hübsches Bild einer mittelalterlich befestigten Stadt. Unterhalb der Burg die 1701 auf alten Grundlagen neu aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*, mit frühromanischer Krypta, und die 629 gegründete Benediktinerabtei *St. Mang*, jetzt Privatbesitz. Durch die Pforte in der Stadtmauer zwischen Burg und Kirche hat man eine schöne Aussicht. — 10 Min. oberhalb Füssen am Lech das Schwefelbad *Faulenbach*.

Am r. Ufer des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei der Kirche ein Stationenweg in ½ St. auf den *Kalvarienberg, mit treffl. Aussicht auf Hohenschwangau, Neuschwanstein, Füssen, Lechthal und Ebene, von wo man am *Schwansee* vorbei direkt nach (1 St.) *Hohenschwangau* gelangen kann.

Die Fahrstraße von Füssen nach Hohenschwangau (5km) führt jenseit der Lechbrücke l. am r. Lechufer abwärts und wendet sich dann r. am (½ St.) Whs. Alterschrofen vorbei durch den kgl. Park und um den Schloßberg herum nach (½ St.) Hohenschwangau. — Fußgänger (1¼ St.) schlagen jenseit der Brücke r. die Straße nach Reutte (S. 228) ein und folgen nach 5 Min. dem am Abhang des Kalvarienbergs l. ansteigenden Fußweg über den Aussichtspunkt „Kanzel“ (7 Min.), weiter einen Karrenweg kreuzend, durch Wald in 6 Min. zu dem Sattel zwischen Kalvarienberg und Schwarzenberg, wo r. ab ein Zugang zum Alpenrosenweg führt (s. unten); 2 Min. weiter mündet der Weg in die „Königstraße“ (Fahren verboten), auf dieser l. durch Wald bergab, bald mit Aussicht auf Neuschwanstein und Hohenschwangau, vor dem (18 Min.) *Schwansee* den Fußweg r. hinüber zum (25 Min.) Sattel, wo r. der Alpenrosenweg einmündet (s. unten), und nach (12 Min.) Dorf Hohenschwangau. — Schöner ist der *Alpenrosenweg*, der beim Weißhaus (S. 228) beginnt und sich hoch am bewaldeten Abhang des *Schwarzenbergs* entlang zieht, mit hübschen Aussichten (1½ St. von Füssen bis Hohenschwangau; Zugang auch von der Schwarz-

brücke und von dem Sattel zwischen Kalvarienberg und Schwarzenberg, s. S. 225).

Hohenschwangau. — Gasth.: Schwegerle zur Alpenrose, in schöner Lage am Alpsee, Z. $3^1/_2$-4, F. 1.30, P. m. Z. im Juli-August 8-10, Juni u. Sept. 6-9 ℳ; H. Schwansee, 10 Min. vom Alpsee, in ruhiger Lage, ähnliche Preise; Gasth. zur Liesl, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ; Omnibus aller drei am Bahnhof Füssen.

Die Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind vom 15. Mai bis 16. Okt. wochentags 9-12, 2-5, So. u. Feiert. 10-12, 2-5 Uhr zugänglich; nur am 13. Juni, dem Todestag Ludwigs II., sind sie geschlossen.

Das nur aus wenigen Häusern bestehende Dorf *Hohenschwangau* (820m) liegt am Fuß der bewaldeten Höhe, welche das gleichnamige Schloß krönt, und eignet sich wegen der prächtigen Umgebung zu längerem Aufenthalt. Von besonderem Reiz ist der blaugrüne **Alpsee*, rings von dunkler Waldung umschlossen, über der südl. die steile Felshöhe des Pilgerschroffen aufragt. Gegenüber der Alpenrose beginnt die für Privatfuhrwerk und Radfahrer verbotene „Fürstenstraße“, von der nach 3 Min. r. der Fahrweg zum Schloß Hohenschwangau und nach 8 Min. der oben gen. Fußweg nach Füssen abzweigen. 40 Schritt weiter führt l. ein Fußweg zu einem Felsvorsprung mit schöner Aussicht über den See („Pindarplatz“). Promenadenwege umziehen den ganzen See ($1^1/_4$ St.). — Der Fußweg zum alten Schloß steigt gegenüber dem Liesl-Gasthaus bergan: 5 Min.; Eintrittskarten 50 Pf. (s. oben).

***Schloß Hohenschwangau** (894m), ursprünglich *Schwanstein* genannt und im Besitz des Welfenhauses, seit 1291 im Besitz der hohenstaufischen Herzoge von Schwaben (Konradin, der letzte Hohenstaufe, verabschiedete sich hier im Aug. 1267 vor seinem Zuge nach Neapel von seiner Mutter Elisabeth, Tochter des Herzogs Otto v. Bayern), seit 1567 den Herzogen von Bayern gehörig, im XVII. und XVIII. Jahrh., zuletzt 1809 mehrfach belagert und erobert, 1820 auf Abbruch verkauft, wurde 1832 von dem nachmaligen König Maximilian II. von Bayern erworben, der die Ruine neu aufbauen und das Innere von Münchner Malern, namentlich *M. v. Schwind*, dann *Lindenschmit*, *Ruben*, *Monten* u. a. mit Fresken aus der deutschen Sage und Geschichte schmücken ließ. Reizend sind die Aussichten sowohl nach der Ebene, wie auf den Alpsee und nach Neuschwanstein. Das Schloß war Lieblingssitz der Könige Max II. und Ludwig II., der die letzten Jahre seines Lebens fast ganz hier verbrachte. In dem kl. Schloßgarten (l. vom Schloßeingang) das aus dem Felsen ausgearbeitete *Marmorbad*, mit zwei Nymphen von Schwanthaler, und der *Löwenbrunnen*, gleichfalls von Schwanthaler.

Gegenüber dem Aufgang nach Hohenschwangau, beim Liesl-Gasthaus, beginnt die Straße nach Neuschwanstein (25-30 Min.), von der nach 5 Min. r. die Straße zur Blöckenau (S. 228), 6 Min. weiter (gegenüber dem Fußpfad vom Hot. Schwansee) r. ein steiler Fußsteig zur Jugend, dann nach 12 Min., bei einer (l.) Arbeiterbaracke, r. der Reitweg zur Marienbrücke u. Jugend (S. 227) abzweigen. Weiter

an einer Sommerwirtschaft vorüber in 8 Min. zum Eingang der auf hohem Felsrücken thronenden Burg

****Neuschwanstein** (1008m), 1869 von König Ludwig II. auf der Stelle der zerfallenen Reste von Vorder-Hohenschwangau begonnen und im romanischen Stil, wesentlich unter Anlehnung an die Bauformen und Einteilung der Wartburg, aber in weit größeren Verhältnissen als diese, nach Plänen der Architekten *v. Dollmann*, *Riedel* und *Hofmann* ausgeführt. Durch den *Thorbau* im NO., wo man die Karten löst (3 ℳ, Eintrittszeit s. S. 226), betritt man den vordern Burghof, wo man zur R., im NW., das eigentliche Burghaus oder den *Palas*, zur L., im SO., das Frauenhaus oder die *Kemenate*, in der Mitte den *Ritterbau* vor sich hat. Die Führung nimmt c. 1 St. in Anspruch. Außer der Pracht der Einrichtung verdienen die schönen Aussichten, besonders nach S. auf Hohenschwangau und den Alpsee und nach O. in die tiefe Pöllatschlucht und auf den von der Marienbrücke überspannten Pöllatfall Erwähnung.

Der vierstöckige PALAS enthält im Erdgeschoß die Wirtschaftsräume, im 1. Stock die Wohnräume des Dienstpersonals (der 2. Stock ist noch unvollendet), im 3. Stock die Königswohnung. Man steigt in dem 60m h. Hauptturm 96 Stufen hinauf zum 3. Stock. Auf dem Treppenvorplatz Fresken aus der nordischen Sigurd-Sage von Hauschild. L. durch das *Adjutantenzimmer* in das *Arbeitszimmer des Königs*, mit Bildern aus der Tannhäusersage von Aigner. Dann durch die Tropfsteingrotte zum ehem. *Wintergarten*, einem Altan mit Aussicht auf die Ebene. Weiter das *Wohnzimmer*, mit Gemälden aus der Lohengrinsage von Hauschild; das *Toilettenzimmer*, mit Bildern aus dem Leben Walthers von der Vogelweide und Hans Sachs' von Ille; das gotische *Schlafzimmer* mit schönen Darstellungen aus Tristan und Isolde von Spieß; im anstoßenden *Oratorium* Gemälde aus dem Leben Ludwigs IX. von Hauschild, vom Altan prächtiger Blick in das Pöllatthal. Im *Speisesaal* Bilder aus dem Hofleben auf der Wartburg zur Zeit des Landgrafen Hermann von Ferd. Piloty. Durch ein Vorzimmer zurück auf den Treppenvorplatz und gegenüber in den (unvollendeten) *Thronsaal*, im byzantin. Geschmack, mit Gemälden von Hauschild, die Beziehungen des Königtums zur Religion darstellend, Mosaikboden und offner Loggia. — Im *vierten Stock* auf dem Treppenvorplatz die Gudrunsage in 12 Bildern von Aigner; dann der große 27m l. **Fest-* oder *Sängersaal* (vergrößerte Nachahmung des Saales der Wartburg), mit „Sängerlaube" und Bildern aus Parzival von Spieß, Munsch un Ferd. Piloty.

Ein Fußpfad, der unterhalb der Nordecke des Schlosses von der Fahrstraße abzweigt, führt unter der nordwestl. Langfront zur südwestl. Schmalfront, unweit deren der S. 226 gen. Reitweg aufwärts steigt. [Ehe man diesen erreicht (4 Min.), geht l. ein Fußsteig in die *Pöllatschlucht* abwärts, wo man einen guten Blick von unten auf das Schloß und den *Pöllatfall* hat.] Wir folgen dem Reitweg 5 Min. bergan. Dann zweigt r. bergab ein Fußsteig nach der (1 Min.) **Jugend* (900m), einer Waldlichtung mit reizendem Blick auf Hohenschwangau und Alpsee, gleich darauf l. bergan ein Fußsteig zur (4 Min.) **Marienbrücke* (1075m), die, 42m lang, 90m über dem Wasserfall, die Pöllatschlucht überspannt und den schönsten Blick auf Neuschwanstein gewährt. Von der Brücke zurück gelangt man auf dem Wege l. in 2 Min. auf die Blöckenauer Straße, auf die auch der Reitweg mündet; auf dieser bergab nach Hohenschwangau 1/2 St.

Von Hohenschwangau zur *Ammerwald-Alp* über die *Blöckenau* und den *Jäger-* oder *Schützensteig*, 3½ St., lohnend (weiter nach *Linderhof* s. S. 234).

Fussgänger nach Reutte (2¾ St.) brauchen nicht nach Fussen zurück, sondern folgen der S. 226 erwähnten „Fürstenstraße“ nördl. oberhalb des Alpsees hin, oder den Promenadenwegen am „Pindarplatz“ vorüber bis zum Ende des Sees und dann erst auf die Straße zurück. Nun in Windungen hinab an der (35 Min.) österr. Finanzwache vorbei, beim (¼ St.) *Schluckseewirt* (guter Tiroler) auf die Straße von Pinswang nach Pflach; dann über den *Kniepaß* nach (1¼ St.) *Pflach* (vgl. unten), ½ St. von Reutte.

Die Straße von Füßen nach Reutte (15km) führt am r. Ufer des Lech aufwärts und erreicht nach 7 Min. einen kleinen Felsdurchbruch, wo r. ein Kriegerdenkmal steht und der Lech eine tiefe Schlucht durchbraust; am l. Ufer in einer Nische im Felsen eine Marmorbüste Max' II. (1866). Von dem eisernen *König-Max-Steg* schöner Blick auf den Lechfall. 5 Min. weiter über die *Schwarzbrücke* (S. 225), dann über die österr. Grenze beim (10 Min.) *Weißhaus* (Whs., guter Wein). Die Hauptstraße überschreitet den Lech auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* (r. mündet die Straße von *Pfronten*, S. 221) und führt über *Musau* und *Roßschläg* (Whs.), bei *Unterlötzen* wieder aufs r. Ufer, nach (1¾ St.) *Pflach*. Fußgänger gehen besser vor der Ulrichsbrücke l. ab über *Unter-Pinswang* und den *Kniepaß* (924m), einen Felsriegel, der das Bett des Lech sehr einengt, nach (1½ St.) Pflach. Hier über den aus dem Plansee kommenden *Archbach*, dann durch das breite Lechthal nach (½ St.)

118km **Reutte** (845m; Gasth.: **Post*, Z. 1.40-2.40, M. 2 *K*; **Hirsch*, Z. 1-2 *K*; *Krone; Adler*, einf. gut; *Glocke; Mohren*, gelobt), großer Marktflecken (1800 E.) in der Mitte eines vom Lech durchflossenen Thalkessels, von hohen Bergen umgeben: n. Säuling und Dürreberg, ö. Zwieselberg, Tauern, s. Axljoch, Thaneller, Schloßberg, w. Gachtspitz, Gernspitz und Gimpelspitz.

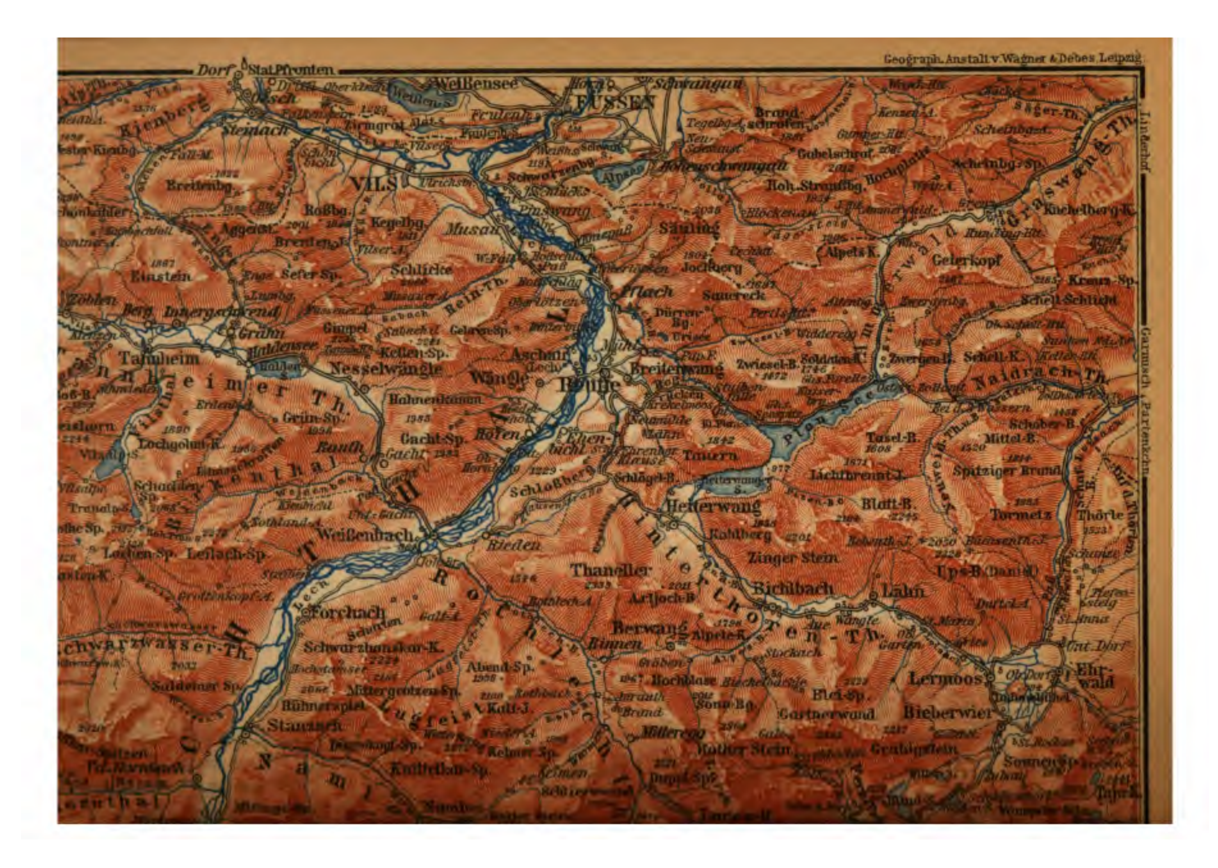
Die Kirche zu *Breitenwang*, 10 Min. ö., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Totenkapelle oben ein Totentanz in Stuck-Relief. Kaiser Lothar II. starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien.

Nach den *Stuibenfällen, schöner Spaziergang (2-2½ St. hin u. zurück). Auf der Straße zum Plansee (S. 235) allmählich bergan, über (10 Min.) Breitenwang; 40 Min. von Breitenwang, 80 Schritt hinter der zweiten der über Bergbäche führenden Brücken, zeigt l. ein Stein mit Inschrift einen im Walde steil abwärts führenden Pfad zum (8 Min.) **untern Stuibenfall*, dem breiten 30m h. Fall der aus dem Plansee kommenden Arch, in schönem Waldrahmen. [Ein andrer Weg, bei trocknem Wetter vorzuziehen, führt über das (20 Min.) kl. Bad *Mühl* stets an der Ache entlang zum (½ St.) untern Fall; am Ufer viel Alpenrosen.] Vom untern Fall an der Arch aufwärts zum (¼ St.) obern Fall, 18m h.; dann r. hinan auf die Straße, 10 Min. vor dem kl. Plansee (S. 235).

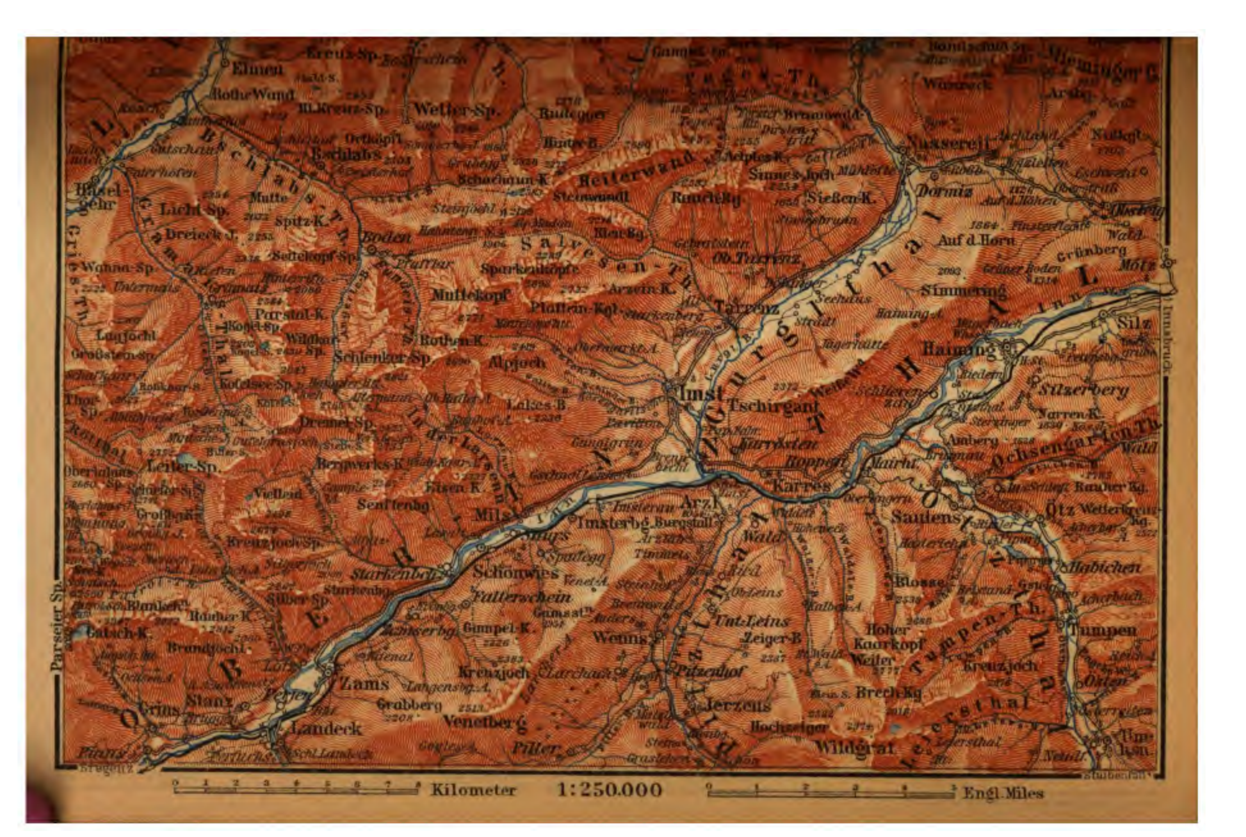
Von Reutte nach *Linderhof*, *Oberammergau*, *Partenkirchen* s. R. 39.

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg* krönen den fichtenbewachsenen *Schloßberg;* im Hintergrund südl. der schneedurchfurchte *Thaneller* (S. 229).

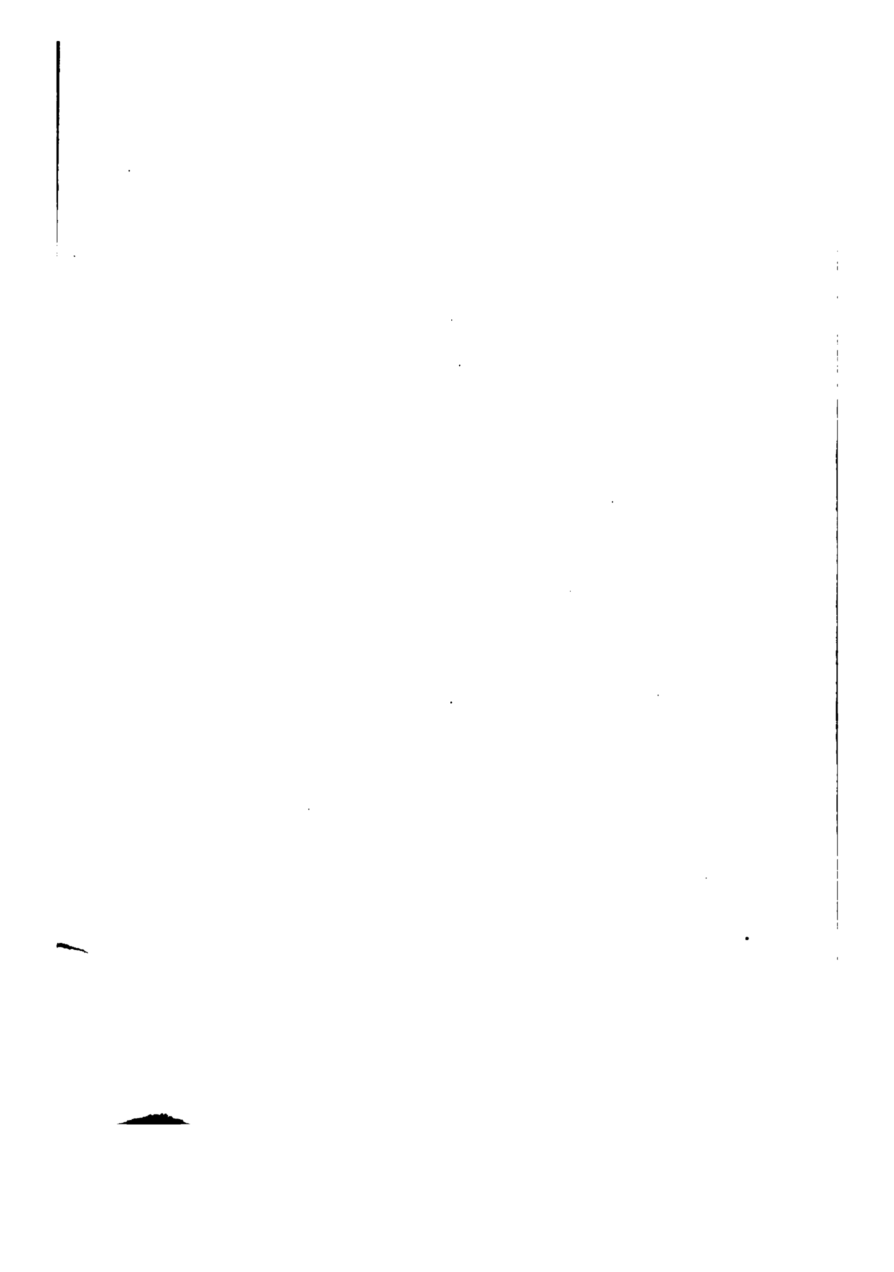
Die im J. 1800 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1552 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Paß mit 22 000 Mann vor und würde Kaiser Karl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen rückständigen Soldes empört hätte, wodurch Karl einen Tag gewann, um in einer Sänfte gefahr- und mühevoll über den Brenner zu entkommen.



Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
Dorf
Stat. Pfronten
Weißensee
FÜSSEN
Schwangau
Linderhof
Garmisch, Partenkchn.
Kienberg
Steinach
Breitenbg.
Roßbg.
Kegelbg.
VILS
Musau
Schlicke
Einstein
Säuling
Brand-schrofen
Hohenschwangau
Gubelschrof
Hoh. Straußbg.
Alpsee
Pinswang
Jochberg
Sefer Sp.
Tannheim
Haldensee
Nesselwängle
Kellen-Sp.
Gimpel
Aschau
Wängle
Reutte
Breitenwang
Pflach
Sauereck
Dürren-Bg.
Zwiesel-B.
Geierkopf
Alpele K.
Schell-Schlicht
Kramer-Sp.
Schell-K.
Naidrach-Th.
Plan-See
Kuchelberg-K.
Graswang-Th.
Hohenkamm
Gacht-Sp.
Gacht
Höfen
Ehenbichl
Tauern
Tusel-B.
Mittel-B.
Schober-B.
Spitziger Brand
Lochgolm-K.
Grün-Sp.
Schlagel-B.
Heiterwang
Blatt-B.
Tormetz
Thörle
Lichtbrenntj.
Weißenbach
Rieden
Leilach-Sp.
Schloßberg
Thaneller
Kohlberg
Zinger Stein
Ups-B. (Daniel)
Bichlbach
Lahn
Forchach
Lech
Schwarzhanskar-K.
Berwang
Alpele-K.
Rinnen
Abend-Sp.
Hochblase
Bleisp.
Lermoos
Ehrwald
Bieberwier
Gartnerwand
Kalt-J.
Stanzach
Kelmer Sp.
Knittelkar-Sp.
Grubigstein
Sonnenspitze
Schwarzwasser-Th.
Namlos
Tajakopf



Innsbruck
Parseier Sp.
Kilometer
1:250.000
Engl. Miles
Elmen
Rothe Wand
Wetter-Sp.
Nassereit
Dormiz
Auf d. Horn
Grünberg
Mötz
Silz
Haiming
Simmering
Heiterwand
Tarrenz
Imst
Tschirgant
Karres
Roppen
Arzl
Imsterbg.
Mils
Schönwies
Starkenbach
Zams
Landeck
Venetberg
Wenns
Jerzens
Sautens
Ötz
Habichen
Tumpen
Hoher Kaarkopf
Wildgrat
Alpjoch
Muttekopf
Boden
Lichtsp.
Mutte
Dreieck J.
Gries-Th.
Grins
Stanz
Pians



Die Straße umzieht den Schloßberg, führt stets steigend oberhalb des noch mit einem Thorweg abgeschlossenen Engpasses, der (3/4 St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin, und senkt sich in das *Hinterthorenthal* nach (1 St.) *Heiterwang* (Hirsch; Post). 20 Min. n.ö. der kl. *Heiterwanger See* (980m), der n.ö. mit dem Plansee zusammenhängt (s. S. 235). Von (1 St.) *Bichlbach* (Gasth.: Hirsch; Traube) ist der *Thaneller* (2343m), mit prächtiger Aussicht, über das hochgelegene Dorf *Berwang* (*Whs.) in 4 St. zu ersteigen. Bei (3/4 St.) *Lähn* erreicht die Straße die junge *Loisach*. — 1 St.

139km **Lermoos** (989m; Gasth.: **Drei Mohren*; **Post*), in weitem Thalkessel, aus dem ö. die mächtigen Wände des *Wetterstein-Gebirges* mit der *Zugspitze* (2963m) aufsteigen. — 1/2 St. ö. am Fuß des Wettersteins das Dorf *Ehrwald* (996m; Gasth.: Adler, Sonnenspitze, Grüner Baum, alle einf. gut), an der Fahrstraße nach Partenkirchen (über *Griesen* in 5 1/2 St.; Einsp. in 3 1/2 St., 12 *M*; s. S. 231).

Die Straße bis Nassereit ist der schönste aller bayrisch-tiroler Gebirgsübergänge; sie sollte nur im offnen Wagen (Einsp. von Lermoos bis Nassereit 11 *K*) oder zu Fuß (4 St.) zurückgelegt werden. 1/2 St. südl. von Lermoos das Dorf *Bieberwier* (Whs.); von hier stets ansteigend, mit prächtigem Rückblick auf das Wettersteingebirge, am (3/4 St.) *Weißensee* (l.), dann am (1/2 St.) **Blindsee*, r. unterhalb der Straße vorbei zum (1/2 St.) **Fernpaß** (1210m); 1/4 St. weiter das einf. *Whs. zum Fern*. Die alte Straße über Schloß Fernstein nach Nassereit ist halbwegs durch eine Steinmauer abgesperrt und nicht mehr gangbar. Die aussichtreiche neue Straße umzieht den Thalkessel in weitem Bogen nach O. (Fußpfad, 20 Min. vom Whs. bei Telegraphensäule 162 r. hinab, kürzt), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Straße an der w. Thalseite hinab. Das malerische Schloß *Fernstein* (1007m; daneben neues Schlößchen des Frhrn. v. Ziegler) bleibt r.; am Fuß (1 St.) das *Whs. Fernstein* mit zwei für König Ludwig II. im Rokokostil eingerichteten „Königszimmern" (Eintr. 1 *K*). L. in tiefem Fichtengrund der dunkelgrüne *Fernstein-See* mit den Trümmern der *Sigmundsburg* auf bewaldetem Fels, einst Jagdschloß des Erzherzogs Sigismund. Die Straße überschreitet den Abfluß des Sees auf stattlicher Brücke. — 3/4 St.

158km **Nassereit** (843m; Gasth.: **Post*, mit Garten, Einsp. nach Imst 5-6 *K*; *Zum Grünen Baum*, *Traube*, beide einf. gut), wo sie sich teilt: l. über *Obsteig* nach (23km) *Telfs* (S. 249; Post tägl. in 3 1/2 St.); r. durch das schattenlose *Gurgler Thal* über *Tarrenz* an (r.) Schloß *Starkenberg* vorbei nach

173km **Imst** (*Post* u.a.), 3km n. von der gleichn. Station (S. 249).

38. Von München nach Innsbruck über Partenkirchen.

Vergl. Karte S. 210.

158km. EISENBAHN bis *Partenkirchen*, 100km, in 3-4 St.; POST von Partenkirchen nach (16km) *Mittenwald* 2-3mal tägl. in 2½ St.; von Mittenwald nach (26km) *Zirl* täglich in 4½ St.; von Stat. Zirl bis (15km) *Innsbruck* Eisenbahn in ½ St.

Hinter (54km) *Weilheim* (S. 212) zweigt die Bahn nach Partenkirchen von der Peißenberger Bahn l. ab und führt am r. Ammerufer aufwärts. — 58km *Polling;* 63km *Huglfing;* 70km *Uffing.* Dann unweit des inselreichen *Staffelsees* (648m) entlang, an den Uferorten *Rieden* und *Seehausen* vorbei, nach

76km Stat. **Murnau** (691m; *Restaur.*), am SO.-Ende des Staffelsees, 33m über diesem gelegen (am See, 10 Min. vom Bahnhof, **Stahlbad & Kurhaus Staffelsee*, P. 4½ *M*; **Gasth. Fuchs*, nicht teuer; gut eingerichtete Schwimm- u. Badeanstalten im See). ¼ St. vom Bahnhof und vom See entfernt der gleichn. Markt (688m; Gasth.: **Post; Pantlbräu; Griesbräu; Zacherlbräu; Angerbräu)*, in hübscher Lage. Von den *Vier Linden* (w.) und der *Asamshöhe* (20m h. Turm) schöne Gebirgsaussicht: l. Heimgarten, Kisten- und Krottenkopf, r. Ammergauer Gebirge (Ettaler Mandl), im Hintergrund des Loisachthals das Wettersteingebirge. — Lokalbahn nach *Oberammergau* s. S. 232.

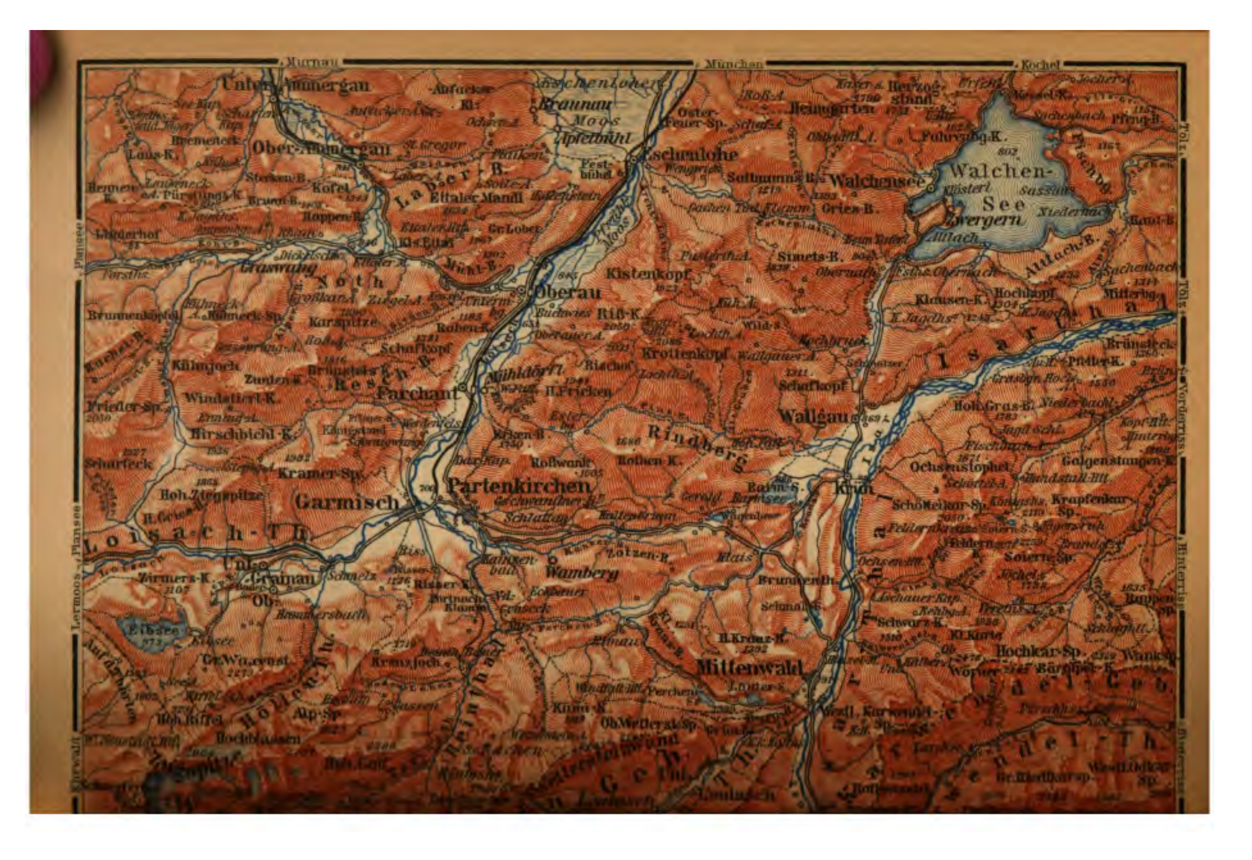
Die Bahn umzieht den Markt an der W.-Seite und senkt sich in einer großen Kurve, mit schönem Blick auf das Loisachthal und das Gebirgsrund, zur (79km) HS. *Hechendorf*; dann über die *Loisach* nach (83km) *Ohlstadt.* Bei (87km) *Eschenlohe* (Gasth.: Altwirt; Brückenwirt) tritt sie ins Gebirge; hübsche Aussicht vom *Festbühel*, r. von der Bahn. Bei (92km) *Oberau* (660m; *Gasth. z. Post) führt r. ab die Straße über *Ettal* nach *Oberammergau* (S. 233).

Jenseit (97km) *Farchant* öffnet sich der weite Thalkessel von Partenkirchen; l. die *Kuhflucht*, eine vom *Hohen Fricken* sich herabziehende Schlucht mit Wasserfällen. Prächtiger Blick auf das Wettersteingebirge von der Dreithorspitze bis zur Zugspitze. R. am Abhang des *Kramer* Ruine *Werdenfels* (789m). — 100km *Garmisch-Partenkirchen* (*Bayrischer Hof; Stadt Wien; Zum Werdenfelser Michl, alle drei beim Bahnhof), 10 Min. von

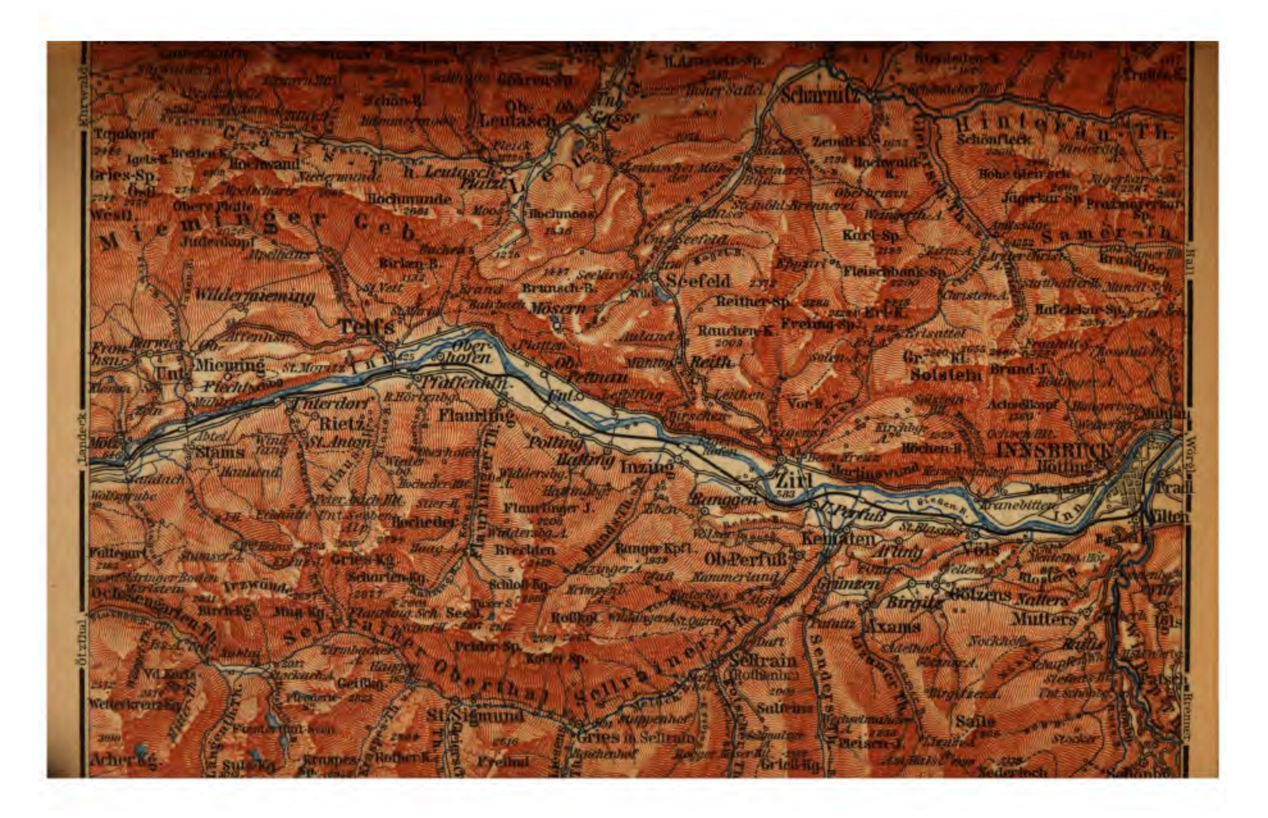
Partenkirchen (717m; Gasth.: *Post; Stern;* **Bellevue;* **Kainzenbad*, s. S. 231; *Hot. Baumgartner; Zum Rassen; Zum Melber; Pens. Schweizerhaus, Panorama* u. a.), mit 1800 Einw., besuchte Sommerfrische, am Fuß des *Eckenbergs* schön gelegen. Hübsche kath. Kirche, im got. Stil von Berger erbaut; protestant. got. Kirche von Conradi (1890). Schnitz- und Zeichenschule (Besuch gestattet).

Schönster Blick über das herrliche Thal von der Wallfahrtskirche **St. Anton**, 10 Min. oberhalb des Orts: l. Wetterwand, Dreithorspitze, Alpspitze, Wachsenstein, dahinter die Zugspitze, in der Ferne über den Eibsee-Thörlen der spitze Upsberg, r. der Kramer, im Vordergrund Garmisch.

Garmisch (698m; Gasth.: **Westermeier zum Husaren;* **H. Alpenhof; Post; Lamm; Zur Zugspitze; Drei Mohren; Colosseum*, alle ge-



Murnau
München
Kochel
Tölz
Vorderriss
Hinterriss
Lermoos
Plansee
Unter-Ammergau
Ober-Ammergau
Braunau
Eschenlohe
Walchensee
Walchen-See
Oberau
Kistenkopf
Krottenkopf
Farchant
Wallgau
Rindberg
Krün
Partenkirchen
Garmisch
Kramer-Sp.
Wamberg
Mittenwald
Eibsee
Isar



Karwendel
Hall
Wörgl
Landeck
Ötztal
Brenner
Scharnitz
Hinterau-Th.
Schönfleck
Hohe Gleirsch
Jägerkar-Sp.
Gleiersch-Th.
Zemm-K.
Hochwand
Leutasch
Ob. Leutasch
Gries-Sp.
Hochmunde
Hochmoos
Mieminger Geb.
Seefeld
Reither-Sp.
Rauchen-K.
Freiung-Sp.
Erl-K.
Gr. Solstein
Brand-J.
Telfs
Wildermieming
Birken-B.
Brunsch-B.
Mösern
Oberhofen
Pfaffenhofen
Mieming
Flaurling
Polling
Hatting
Inzing
Zirl
Rietz
Stams
St. Anton
Vor-B.
Reith
Kirchbg.
INNSBRUCK
Hötting
Kranebitten
Inn
Wilten
Kematen
Völs
Birgitz
Götzens
Natters
Mutters
Axams
Grinzen
Ob.Perfuß
Ranggen
Unterperfuß
Flaurlinger Th.
Hocheder
Gries-Kg.
Schartlen-Kg.
Sellrain
Sellrainer Th.
Senders-Th.
Gries in Sellrain
St. Sigmund
Oberthal
Praxmar
Kogel
Saile
Birgitzer Th.
Sulzthal
Acher-Kg.
Sulzkogl

lobt, *Kainzenfranz; *H.-P. Sonnenbichl*, 10 Min. n. schön gelegen; *Pens. Bader*, *Villa Sophia*, *Hohenleitner* u. a.), 20 Min. w. von Partenkirchen, behäbiger Ort an der Loisach mit malerischen alten Häusern, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht.

Ausflüge. ***Partnachklamm und Vorder-Graseck** (1¼ St., Führer unnötig; Stellwagen nach Wildenau 3 mal tägl.). Von Partenkirchen am südl. Ende des Orts hinaus; nach 60 Schritten vom Weg zum Kainzenbad (s. unten) r. ab, in ½ St. zur ersten Brücke am Ausgang des Partnachthals; beim Handweiser jenseit der Brücke l., nach 15 Min. beim *Restaur. Wildenau* über die zweite Brücke wieder aufs r. Ufer der Partnach. Jenseits steigt l. der direkte Weg nach Graseck steil hinan; der Fußpfad in die Klamm führt r. ab, stets guter Weg, durch Geländer geschützt; (6 Min.) dritte Brücke. Bei der (10 Min.) *vierten Brücke, 70m über der Partnach, die, dem hintern Rainthal entströmend, den Abfluß der Gletscher des Wettersteingebirges bildet, ist der schönste Punkt. Jenseits führt der Fußpfad im Zickzack ansteigend in 8 Min. zum Forsthaus *Vorder-Graseck* (891m; *Restaur.) mit trefflicher Aussicht. — Der vom Forstamt für die Holzflößer angelegte *Triftweg*, z. T. mit Drahtgeländer versehen, führt vor der dritten Brücke l. ab am r. Partnachufer 1-2m über dem Wasser in ¼ St. unten durch die Klamm, die er in großartigster Weise erschließt; um dieselbe vollständig zu sehen, geht man daher auf dem obern Klammwege nach Graseck, hinab ins Reinthal und auf dem Triftwege durch die Klamm zurück (im ganzen 3 St. von Partenkirchen). — Von Graseck nach Mittenwald durch das Ferchenthal 3½ St., lohnend, Führer unnötig. Vom Forsthaus über Wiesen etwas bergan, dann r.; nach 20 Min. nicht r. bergab zu den Hütten von *Mittel-Graseck*, sondern geradeaus nach (10 Min.) *Hinter-Graseck*; ¾ St. Steg über den *Ferchenbach*, durch Wald nach (25 Min.) *Elmau* (997m; Whs.); von hier Fahrweg am *Ferchen-* und *Lautersee* vorbei nach (2 St.) *Mittenwald* (S. 232).

*Eibsee (972m), 2½ St. von Garmisch, entweder Fahrweg über *Unter-Grainau* (Omnibus von Partenkirchen 6mal tägl. in 2½ St., zurück in 2 St., jede Fahrt 1 ℳ 50), unweit des reizenden kl. **Badersees* (Hot.-Pens.) vorbei; oder von Garmisch den Fußpfad l. durch die Wiesen nach (1½ St.) *Ober-Grainau* (Whs. Waxenstein); von da noch 1 St., zuletzt auf dem Fahrweg zum dunkeln, von bewaldeten Bergwänden umschlossenen und von den gewaltigen Abstürzen der Zugspitze überragten See (**Gasth.* von *A. Terne* mit Veranda, Z. 1½-3, P. 5-6 ℳ). Man fährt bis zur *Ludwigsinsel* in der Mitte des Sees, wo geschossen wird (Fahrt jede Pers. 50 Pf., Böllerschuß 50 Pf.).

Weitere Ausflüge (*Gschwandner Bauer*, *Eckbauer*, *Höllenthalklamm*, *Reinthal* und *Blaue Gumpen*, *Schachen*, *Krottenkopf*, *Zugspitze* etc.) s. *Bædeker's Südbayern*.

Nach Lermoos (S. 229) Fahrstraße in 6 St. (Stellwagen tägl. vorm. in 3¾ St., Einsp. 10-12 ℳ), stets im waldigen Thal der *Loisach*. Das Grenzwirtshaus zu *Griesen* (S. 235) ist 3½ St. von Partenkirchen, 2½ von Lermoos. — Näherer Fußweg vom *Eibsee* nach Lermoos über die *Thörlen* (1593m), 3 St., Weg markiert, Führer entbehrlich. — Nach *Reutte* s. S. 229

Die neue Mittenwalder Straße führt von Partenkirchen unweit des r. bleibenden (20 Min.) *Kainzenbades* (736m; *Kur- u. Gasthaus, M. 2½, P. 4½-6 ℳ) vorbei, mit Jod-Natron-Schwefelquelle und dem neugeschaffenen kl. *Kainzensee*, und steigt durch hügeliges Mattenland (kürzer und aussichtsreicher, aber steiler ist die alte Straße). Jenseit (1 St.) *Kaltenbrunn* erscheinen vorn die kühnen Formen des Karwendelgebirges. 40 Min. *Gerold;* ½ St. *Klais* (Schöttls Gasth.; zum *Barmsee* und nach *Krün* s. S. 238). Weiter am sumpfigen *Schmalsee* vorbei, dann hinab ins *Isarthal* nach (1½ St.)

116km **Mittenwald** (913m; Gasth.: **Post; H.-P. Wetterstein*, einf. gut; *Gasth. zum Karwendel*, gelobt; *Pens. Villa Neuner*), dem letzten bayr. Ort, von dem steilen *Karwendelgebirge* (2385m) überragt. Die Verfertigung von Geigen, Guitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Orts, besonders für England und Amerika. Vor der Pfarrkirche ein hübsches Bronzestandbild des Begründers der Geigenindustrie in Mittenwald *Michael Klotz* († 1743), von F. v. Miller (1890).

AUSFLÜGE: zum **Lautersee* (1026m), 3/4 St., und noch 1/2 St. weiter zum *Ferchensee* (S. 231); **Hoher Kranzberg* (1398m), mit Whs. und schöner Aussicht, 1 1/4 St.; **Leutaschklamm*, an der Straße nach Scharnitz (s. unten; 3/4 St. hin u. zurück); *Leutaschthal*, *Vereinsalpe* etc.; vgl. *Bædeker's Südbayern.*

Die Straße bleibt auf der ebenen Thalsohle der Isar bis zu dem (1 St.) *Engpaß vor Scharnitz*, Grenze zwischen Bayern und Tirol, schon von den Römern befestigt, im XVII. u. XVIII. Jahrh. von den Österreichern, 1805 von den Franzosen erobert und zerstört (ansehnliche Reste der alten Mauern sind noch r. an der Bergwand sichtbar). Dann verläßt sie in dem Dorfe (120km) **Scharnitz** (963m; Gasth.: **Adler; Traube; Neuwirt; Bräuhaus*) die ö. im *Hinterau-Thal* entspringende Isar und steigt bis

130km **Seefeld** (1180m; Gasth.: *Post; Klosterbräu; Lamm*, gelobt), mit got. Kirche aus dem XIV. Jahrh., auf einer Hochebene, Wasserscheide zwischen Isar und Inn. Der kahle runde Kegel w. ist die *Hohe Munde* (2661m). Die Straße führt an dem kl. *Wildsee* vorbei und senkt sich, erst allmählich, dann unterhalb (1 St.) *Reith* (1130m) ziemlich steil in großen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Innthal, die Selrainer und Stubaier Gebirge, über *Leiten* (1009m; Hirsch) nach (1 1/2 St.) *Zirl*. Auf dem letzten Vorsprung über der Straße Ruine *Fragenstein* (769m).

140km **Zirl** (620m; Gasth.: *Löwe; Stern*); dann über den *Inn* zur (143km) gleichn. Station (S. 249).

39. Von München nach Oberammergau und über Linderhof nach Füssen.

Vergl. Karten S. 230, 228.

a. Über Murnau und Kohlgrub.

98 1/2km. Bis *Murnau*, 75km, Eisenbahn in 1 1/3-2 1/2 St. (6 ℳ 20, 4.10, 2.70, Rückfahrkarten 10.30, 6.20, 4.10); von Murnau bis *Oberammergau*, 23,5km, elektr. Lokalbahn in 1 1/2 St. (3. Kl. 1 ℳ 20). Für größeren Verkehr, z. B. bei den Passionsspielen, ist die Bahn auch für den Dampfbetrieb eingerichtet.

Bis (75km) *Murnau* s. S. 230. Die Bahn nach Oberammergau überschreitet die Partenkirchener Bahn auf hohem Viadukt, wendet sich in großer Kurve nach W. und zieht sich dann an dem Höhenrücken entlang, der den Staffelsee von der Loisach-Niederung trennt. Nach S. schöne Gebirgsaussicht (Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Ettaler Mandl etc., im Hintergrund das Wettersteingebirge

mit der Dreithorspitze). 4km HS. *Berggeist*; 6km *Grafenaschau* (688m); 2km südl. das Dorf, am Fuß des *Aufacker* (1542m). Weiter durch Wald und auf 14m h. Damm zur (10km) HS. *Jägerhaus*, mit dem r. oben gelegenen Schlößchen des Malers Lothar Meggendorfer, und in starker Steigung an der Bergwand entlang zur (12km) Stat. *Kohlgrub*, für das malerisch gelegene Dorf d. N. (828m; Lehmann's Gasth., Schwarzer Adler, beide einf. gut). Dann nochmals bergan auf hohem Damm und in tiefem Einschnitt zur (13km) HS. **Bad Kohlgrub** (860m); 8 Min. südl. am Fuß des Hörnle (s. unten) das hübsch gelegene Stahl- und Moorbad (896m; **Kurhaus*, P. 4-4½ *M*, mit schattigen Anlagen; **H.-P. Lindenschlößchen* mit Park; **H.-P. Bayrischer Hof*, Z. 1-3, P. 4 *M*), auch als klimat. Höhenkurort besucht.

Von der *Olgahöhe* beim Lindenschlößchen schöner Blick nach N. über das oberbayrische Hügelland mit mehreren Seen. — Sehr lohnend die Besteigung des **Hörnle** (1548m; 2 St.), mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge (Zugspitzgruppe) und nach N. bis in die bayr. Ebene (München).

Bei (14km) *Saulgrub* mündet r. die Straße von Peißenberg über *Rottenbuch* und *Bayersoien* (S. 213). Die Bahn erreicht hier ihren höchsten Punkt (875m) und senkt sich in südlicher Richtung in das *Ammerthal* nach (16km) *Altenau* (839m), am w. Fuß des Hörnle reizend gelegenes Dorf, mit der elektr. Kraftstation der Bahn und schönem Blick auf den Ammergau. Weiter in breitem Thal über (17km) HS. *Scherenau* nach (19km) *Unterammergau* (836m; Forelle; Schuhwirt u. a. einf. Whser.); hier über die Ammer nach (23,5km) *Oberammergau* (S. 234; der Bahnhof ist dicht beim Passionstheater).

b. Über Oberau.

102km. Bis *Oberau*, 92km, Eisenbahn in 3-3½ St. (8 *M* 10, 5.50, 3.50, Rückfahrkarten 13.10 8.30, 5.30). Omnibus der Münchener Localbahn-Actiengesellschaft (15 Plätze) im Sommer 2mal tägl. von Oberau über Oberammergau und Linderhof nach Füssen (bis Oberammergau in 2 St., 2 *M* 10; Linderhof in 4 St., 4 *M* 10; hier 2½ St. Aufenthalt; Füssen in 13 St., 9 *M* 90). Andere Stellwagen fahren täglich von Oberau und von Garmisch-Partenkirchen nach Oberammergau und nach Linderhof und zurück (man erkundige sich an Ort und Stelle). — Einspänner von Oberau nach Oberammergau 10, Zweisp. 15 *M*; nach Linderhof 18 u. 30, Reutte 30 u. 40, Hohenschwangau 36 u. 50 *M*; von Füssen nach Plansee 11 u. 16, Linderhof 18 u. 30, Oberau 36 u. 50 *M* und 10% Trkg.

Von München bis (92km) *Oberau* s. S. 230. Die Straße führt w. am *Gasth. Untermberg* vorbei über den *Gießenbach* zum Fuß des Gebirges und steigt, anfangs in einer großen Kehre nach r. ausbiegend (abkürzender Fußweg), an der S.-Seite einer waldigen Schlucht allmählich bergan, durch deren Sohle die steile alte Straße führt. An ihrem obern Ende wird die Schlucht durch den Rücken des *Ettaler Berges* abgeschlossen, den die neue Straße l. ausbiegend umzieht. 1 St. **Ettal** (877m; Klosterwirtsch. *Landes*), 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayern gegründetes Benediktinerkloster, 1803 aufgehoben, nach dem Brande von 1844 wieder aufgebaut, jetzt im Besitz der Grafen Pappenheim; in der von Kaiser Ludwig im got. Stil erbauten, im XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebauten Kirche,

einem Centralbau mit mächtiger Kuppel, Altarblätter des XVII. Jahrh. und eine berühmte Orgel. — Das *Ettaler Mandl* (1634m) ist von hier in $2^1/_2$-3 St. zu ersteigen (nur für Geübte, mit Führer).

$^1/_4$ St. weiter teilt sich die Straße: l. direkt nach ($2^1/_2$ St.) Linderhof (s. unten), r. nach ($^3/_4$ St.) **Oberammergau** (837m; Gasth.: *Wittelsbacher Hof; H.-P. Osterbichl; Bahnhofs-Hotel u. Rest.; H. Victoria; Alte Post; Lamm; Pens. Veit; Pens. Villa Edel*), großes Dorf, berühmt durch die „Passionsspiele", dramatische Aufführungen aus der Passionsgeschichte, die alle 10 Jahre stattfinden (zuletzt im J. 1900). Die Bewohner verfertigen hauptsächlich Schnitzwaren aus Holz und Elfenbein. $^1/_4$ St. w. auf einem Hügel am n. Fuß des *Kofels* (1343m) die **Kreuzigung*, Kolossalgruppe in Sandstein von Halbig, 1875 von König Ludwig II. geschenkt.

Elektr. Lokalbahn über *Kohlgrub* nach *Murnau* s. S. 233/232.

Die Straße von Oberammergau nach (12km) Linderhof zweigt am S.-Ende des Orts von der Straße nach Ettal (s. oben) r. ab und vereinigt sich nach $^3/_4$ St. wieder mit der direkten Straße von Ettal-Oberau (S. 233). $^3/_4$ St. *Graswang* (827m; Whs), Dörfchen mit dem bayr. Zollamt. Weiter durch das oberste Ammer- oder *Graswang-Thal* (l. das breite *Elmauer Gries*, über dem die Zugspitze hervorschaut) zum ($1^1/_4$ St.) kgl. Forsthaus *Linder* (Restaurant, auch Z.) und r. ab über die Ammer zum (10 Min.) Schloß ***Linderhof** (938m), von König Ludwig II. 1870-78 im Rokokostil erbaut (Architekt v. Dollmann), mit ausgedehnten Gartenanlagen (Eintritt vom 15. Mai bis 16. Okt. tägl. 9-5 U., mit Grotte und Kiosk 3 *M*; 13. Juni geschlossen). L. von der Einfahrt die *Schloß-Restaur.* (J. Almesberger) mit 50 Betten zu $1^1/_2$-2 *M* und die Kasse.

Im *Vestibül* des Schlosses (Eintritt in Gruppen von 12 Personen) *Bronze-Reiterstatuette des Königs Ludwig XIV. von Frankreich, nach Bosio. Im *ersten Stock* eine Reihe prächtig eingerichteter Zimmer mit Porträten französischer Berühmtheiten und Begebenheiten aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV. — In den *Gartenanlagen* vor dem Schloß ein großes Bassin mit vergoldeter Kolossalfigur der Flora und 54m h. Springbrunnen; Terrassenanlagen führen hinan zum Nixenbrunnen (davor ein Marmorstandbild König Ludwigs II. von Fr. Ochs) und zum *Monopteros*, einem Tempelchen mit Venusstatue von Hautmann und bestem Blick über Schloß und Gärten. Hinter dem Schloß zwischen Laubgängen die *Kaskaden* mit dem Neptunsbrunnen (die Wasserkünste springen um 12 U. Mittags und $5^1/_2$ U. Nm.). N.ö. 5 Min. bergan der Eingang zur *Grotte*, 15m h., in einem künstlichen Felshügel angebracht, mit kleinem See und Wasserfall (an der Rückwand Tannhäuser im Venusberg, von A. von Heckel); elektrische Beleuchtung Vm. 9-$11^1/_2$, Nm. $2^1/_2$-5 U. alle $^1/_2$ St. In der Nähe der *Kiosk*, im maurischen Stil, mit Stalaktitengewölbe, emaillierten Bronzepfauen und Majolikavasen. Zahlreiche Statuen, Büsten etc. sind in den Anlagen verteilt. — Die Besichtigung des Schlosses und der Gärten incl. Blaue Grotte und Kiosk erfordert c. 2 St.

Weiter in dem schön bewaldeten Ammerthal allmählich hinan zur ($1^1/_2$ St.) *Grenzbrücke* (l. 10 Min. entfernt die *Hundingshütte*, altdeutsche Blockhütte, nach dem Vorbilde aus Wagner's Walküre von König Ludwig II. erbaut, Eintr. 50 Pf.; dabei eine Einsiedlerhütte). Dann am n. Fuß des *Geyerkopfs* (2187m) durch das dicht

bewaldete *Ammerwaldthal* zum (1 St.) * *Whs. Ammerwald* (1082m), wo r. der *Schützensteig* nach ($3^1/_2$ St.) *Hohenschwangau* abzweigt (s. S. 228). 1 St. weiter tritt die Straße aus dem Walde und erreicht beim österreich. Grenzposten den schönen dunkelgrünen **Plansee** (973m), $5^1/_2$km l., $^1/_2$-1km br., 76m tief, von bewaldeten Bergen umgeben (*Whs. zur Forelle* bei P. Singer, mäßig; Boote zu haben).

Nach Partenkirchen, Fahrweg durch das bewaldete *Naidrachthal* und über das bayr. Zollhaus *Griesen* in $5^1/_4$ St.: s. S. 231.

Die vormittags schattenlose Straße nach Reutte führt am nördl. Seeufer entlang am *Kaiserbrunnen* vorbei. Am ($1^1/_4$ St.) W.-Ende des Sees im *Gschwänd* das **Gasth. Seespitz* (P. 5 *K*). Weiter am *Kleinen Plansee* entlang und über den aus ihm abfließenden *Archbach* bis zu einer (20 Min.) Kapelle, bei der eine gute Quelle.

5 Min. weiter führt r. ab ein Fußpfad durch Wald hinab zum *obern* und (20 Min.) **untern Stuibenfall* (S. 222); von da entweder l. hinan in 10 Min. wieder auf die Straße, oder an der Arch entlang nach Bad *Mühl* und (1 St.) *Reutte.*

Die Straße überschreitet den *Roßrücken;* hübsche Aussicht auf das Lechthal, im Hintergrund Glimmspitze und Hochvogel. Hinab am n. Abhang des *Tauern*, wo bei einem Stein mit Inschrift r. der Weg vom untern Stuibenfall heraufkommt (s. oben), dann an dem kl. Bad *Krekelmoos* vorbei über *Breitenwang* nach ($1^1/_2$ St.) *Reutte* (S. 228). Von hier nach *Füssen-Hohenschwangau* s. R. 37.

40. Von München nach Mittenwald über Kochel. Walchensee.

Vgl. Karte S. 230.

a. Isarthalbahn von München nach Kochel.

Von München bis *Kochel*, 59km, Isarthalbahn in $2^1/_2$ St. (6 *M* 20, 4 *M* 20, 2 *M* 70). Von Kochel über *Walchensee* nach *Mittenwald*, 30km, Post tägl. in 6 St.; Omnibus der Münchener Localbahn-Actiengesellschaft im Sommer 3mal tägl. vom Kochel nach *Mittenwald* (in $5^1/_2$-$6^1/_2$ St., 4 *M* 20) und 2mal tägl. von dort nach *Partenkirchen* (in $2^1/_2$ St., 2 *M* 30), sowie 2mal tägl. von Mittenwald nach *Zirl* (in $5^1/_2$ St., 3 *M* 60; vgl. R. 38).

Abfahrt vom *Isarthalbahnhof* (elektr. Trambahn vom Färbergraben; Bahnrestaur.), s. S. 146. — 3km **Thalkirchen** (*Deutsche Eiche, Restaur. Gierlinger*, beide mit Garten-Restaur.), hübsch gelegener Ort mit besuchter Wasserheilanstalt des Dr. Ulbeleisen. Die Bahn steigt hinter (4km) *Maria-Einsiedel* zur (5km) Stat. *Prinz-Ludwigshöhe* auf der Hochfläche, mit vielen Villen, in waldiger Umgebung, kreuzt die Staatsbahn auf 7m h. eisernem Viadukt unweit des Großhesseloher Bahnhofs (S. 238) und erreicht (6km) Stat. **Großhesselohe** (521m; Fußweg zum Staatsbahnhof 8 Min., an der Brauerei vorbei zum Bierrestaur. Großhesselohe 10 Min.; s. S. 209). Weiter viel durch Wald, am (l.) Schlößchen *Schwanegg* (S. 209) vorbei nach (8km) **Pullach** (581m; Gasth.: **Rabenwirt*, mit Aussichtsterrasse; *Gasth. zum Isarthal*, mit Garten), auf der Höhe des l. Isarufers hübsch gelegen, mit got. Kirche aus dem xv. Jahrh. (8 Min.

unterhalb an der Isar das gut eingerichtete *Kneippbad Pullach*, s. S. 209). — Von (10km) Stat. *Höllriegelsgreuth-Grünwald* (596m; Whs.) führt ein Fahrweg l. hinab zum *Whs. Höllriegelsgreuth* (Fähre nach *Grünwald*, S. 209). 14km *Baierbrunn* (621m; Post); 17km *Hohenschäftlarn* (654m; Restaur. beim Bahnhof), r. oben das Dorf; 19km **Ebenhausen-Schäftlarn** (662m; *Gasth. z. Post*), höchster Punkt der Bahn, mit schöner Alpenaussicht.

Waldwege führen von hier in 15, von Hohenschäftlarn in 20 Min. hinab zum **Kloster Schäftlarn** (558m; *Whs. u. Bierkeller*), Benediktiner-Priorat mit Knabeninstitut und reich ausgeschmückter Kirche im Barockstil. Hübsche Waldpromenaden von hier nach Baierbrunn (1½ St.), Icking (1 St.) etc. — Schöne Aussicht von der *Röschenauer Höhe* oberhalb *Zell* (686m; Whs.), 20 Min. n.w. von Ebenhausen. — Von Ebenhausen nach *Schloß Berg* am Starnberger See (S. 211), MW. in 2½ St.

Weiterhin schöner Blick auf Isarthal und Hochgebirge. 22km *Icking* (651m; Whs.); von hier ½ St. zum Whs. zur schönen Aussicht (712m) oberhalb *Walchstadt*, mit 13m h. Aussichtsturm (10 Pf.) und umfassender Alpenaussicht. Die Bahn senkt sich durch tiefe Einschnitte, dann am Abhang der *Schletterleiten* entlang, mit trefflicher Aussicht über das weite Isarthal mit seinem grauen Inselmeer und die Mündung der *Loisach*; dann über diese nach

27km **Wolfratshausen** (575m; *Restaur.* beim Bahnhof); 10 Min. w. der hübsch gelegene Markt (Gasth.: **Haderbräu*; *H.-P. Kronmühle*, Z. 1½-2½, P. 4½-6 *M*; *Humplbräu*), mit 1850 Einw.; oberhalb am *Kalvarienberg* schattige Promenadenwege mit reizenden Aussichten.

Zum Starnberger See führen von hier angenehme Wege über *Münsing* (665m; Whs.) nach (2 St.) *Ammerland* (S. 212); über *Dorfen*, *Höhenrain*, *Aufhausen* und *Aufkirchen* nach (2½ St.) *Schloß Berg* oder *Leoni*, oder vom Kalvarienberg über *Buchsee* zur (2 St.) *Rottmannshöhe* (S. 211).

Die Bahn überschreitet die vielgewundene Loisach vor (29km) *Degerndorf* (Rest. Bruckmaier) und führt am l. Ufer nach (31km) *Bolzwang* (579m). Schöne Aussicht von der (½ St.) *Hochbreite* (721m) und (½ St. weiter) der *Degerndorfer Höhe* (717m). — 34km *Eurasburg*, mit stattlichem Schloß auf waldiger Höhe; daneben (¼ St. vom Bahnhof) der *Eurasberger Sommerkeller* mit malerischer Aussicht. — 37km **Beuerberg** (611m; *Gasth. z. Post*), hübsch gelegenes Dorf mit Salesianerinnenkloster (Mädchenpensionat).

Fahrstraße w. über *St. Heinrich* nach (2 St.) *Seeshaupt* (S. 212). Südl. von der Straße, ¾-1 St. von Beuerburg (über *Buch* und *Maierwald*) die Aussichtspunkte *Hohenleiten* und *Oedbauer* (über Hohenleiten nach Seeshaupt 2½ St., sehr lohnend).

Weiter am l. Ufer der Loisach, durch Moos und niedern Wald, vor (43km) *Fletzen* aufs r. Ufer (r. oben das Dorf *Nantesbuch*). Die Berge (Benediktenwand, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten) treten nun näher heran. Die Bahn führt durch ausgedehnte Moosflächen (Filze) zur (48km) Stat. *Bad Heilbrunn* (Restaur. beim Bahnhof), 25 Min. w. von dem gleichnam. Bade (Omnibus 3mal tägl.; s. S. 239). Bei (51km) *Bichl* vereinigt sich die Isarthalbahn mit der Staatsbahn. Von hier über *Benediktbeuern* nach (59km) *Kochel*, s. S. 237.

b. Von München über Tutzing nach Kochel.

76km. Staatsbahn in $2^1/_4$ St. (6 *M* 20, 4 *M* 20, 2 *M* 70).

Bis (40km) *Tutzing* s. S. 212. — 47km *Bernried;* 52km *Seeshaupt*, beide $^1/_4$ St. von der Bahn entfernt. Einförmige Gegend, r. der kleine *Ostersee.* — 57km *Staltach.* — 62km *Neu-Penzberg*, Stat. für den Markt **Penzberg** (603m; Gasth.: *Bernrieder Hof; Zur Eisenbahn*), mit Kohlenbergwerk. — Die Bahn überschreitet bei (66km) Stat. *Schönmühle* die *Loisach* und führt über (68km) *Bichl* (*Löwe, mit Bädern; Grüner Hut), wo die Isarthalbahn (S. 236) einmündet, nach (69km) **Benediktbeuern** (618m; Gasth.: *Post; zur Benediktenwand*); r. das einst reiche und berühmte Kloster, 740 gestiftet, jetzt Invalidenhaus und Fohlenhof. Ö. die *Benediktenwand* (1801m; Besteigung in 4-5 St. mit Führer, beschwerlich).

Weiter am Rande eines weiten Mooses, dann am *Rohrsee* entlang über *Ried* und *Ort* nach (76km) **Kochel** (*Stöger's Gasth. & Bahnrest., Post* bei *Abenthum*, beide gut), Endpunkt der Eisenbahn, durch eine Anhöhe vom ($^1/_4$ St.) See getrennt (*Bad Kochel*, mit Anlagen am See, Z. $1^1/_2$-3, P. von $4^1/_2$ *M*). Im Dorf das 1900 errichtete Bronzestandbild des *Schmieds von Kochel* (Balth. Maier, †1705), von Kaindl. Der **Kochelsee** (600m), 6km l., 4km br., von der Loisach durchflossen, wird s. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten begrenzt. Guter Überblick von dem Pavillon beim Bad.

Gegenüber am NW.-Ende des Sees (1 St., Omnibus in $^1/_2$ St., Motorboot in 10 Min.) liegt das freundliche Dorf *Schlehdorf* (614m; Gasth.: *Post und Herzogenstand*, mit Garten; *Heimgarten*), von wo der *Herzogstand* (s. unten) auf dem „Pionierweg“ in 4 St. zu ersteigen ist. — Von Schlehdorf Überfahrt in $^1/_2$ St. zum *Müller am Joch* (Whs.), von wo Fußpfad in 20 Min. zur Kesselbergstraße (s. unten).

Die Straße nach Walchensee (Postomnibus s. S. 235) tritt bei dem (20 Min.) **Gasth. am See (Pens. Neujoch)* an den Kochelsee, führt am Ufer entlang an dem schön gelegenen **Gasth. zum Grauen Bären* vorbei bis zum (20 Min.) *Kesselberg-Whs.* (Überfahrt von Bad Kochel 80 Pf., schönes Echo) und steigt dann in bequemen Windungen (kürzer die alte Straße) zum (1 St.) Joch des **Kesselbergs** (861m) empor; r. neben der Straße die Fälle des *Kesselbachs*, an denen ein kürzender Fußpfad hinaufführt. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der schöne tiefblaue, von Hochwald und Gebirgen umgebene ***Walchensee** (802m), 7km lang, 5km br., 196m tief. An der Nordspitze ($^1/_2$ St.) die Häuser von *Urfeld* (Whs. zum Jäger am See; Fischerwirt Rieger).

Auf den ***Herzogstand** (1736m) $2^1/_2$-3 St., bequem und sehr lohnend (Führer unnötig). Fahrweg (Fahren und Reiten untersagt) bis zu den (2 St.) *Herzogstandhäusern* der A.-V.-Sektion München (1555m; Whs.) und zum ($^1/_2$ St.) Gipfel, mit vorzüglicher Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Tauern und Ötzthaler Fernern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, 1 St. langer Grat, für Schwindelfreie gefahrlos (an einer Stelle Drahtseil), verbindet westl. den Herzogstand mit dem *Heimgarten* (1791m). — Hinter den Herzogstandhäusern führt ein schmaler Steig mit hübschen Blicken auf Walchensee und Gebirge in $1^1/_2$ St. hinab zum Dorf Walchensee.

Weiter am w. Seeufer nach (1 St.)

86km Dorf **Walchensee** (**Gasth. z. Post)*, an einer Bucht des Sees gelegen, auf deren andrer Seite das *Klösterl*, Kirche und Pfarrwohnung. Weit lohnender ist die *Überfahrt über den See (von Urfeld bis Walchensee 40 Min.); erst von der Mitte desselben erschließt sich die volle Rundsicht. Wer nach Mittenwald will, fährt von Urfeld, ohne Dorf Walchensee zu berühren, in $1^1/_2$ St. bis zur Mündung der *Obernach*, am Südende des Sees. Dann in mäßiger Steigung durch ein einsames Fichtenthal. Bei ($1^3/_4$ St.) *Wallgau* (Gasth. Neuner) erreicht die Straße das breite Thal der *Isar* (nach *Vorderriß* s. S. 239). Von ($^1/_2$ St.) *Krün* (Gasth. z. Post), dem nächsten Dorf, führt eine Fahrstraße an dem schön gelegenen *Barmsee* vorbei nach (1 St.) *Klais* an der Poststraße von Mittenwald nach Partenkirchen (S. 231). Südl. tritt das schroffe Karwendelgebirge mächtig hervor, w. das Wettersteingebirge. — 2 St.

105km *Mittenwald*, s. S. 232.

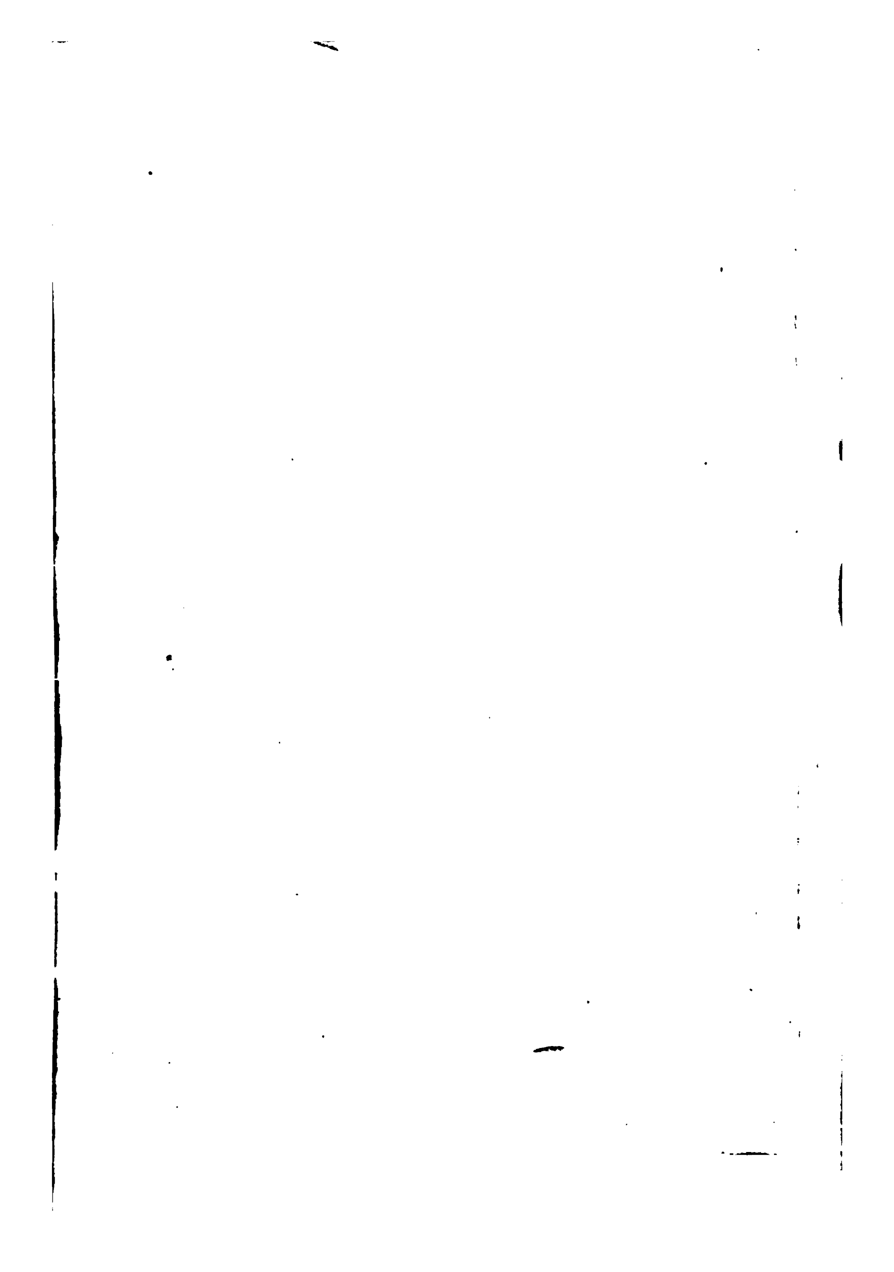
41. Von München nach Tölz und Mittenwald.

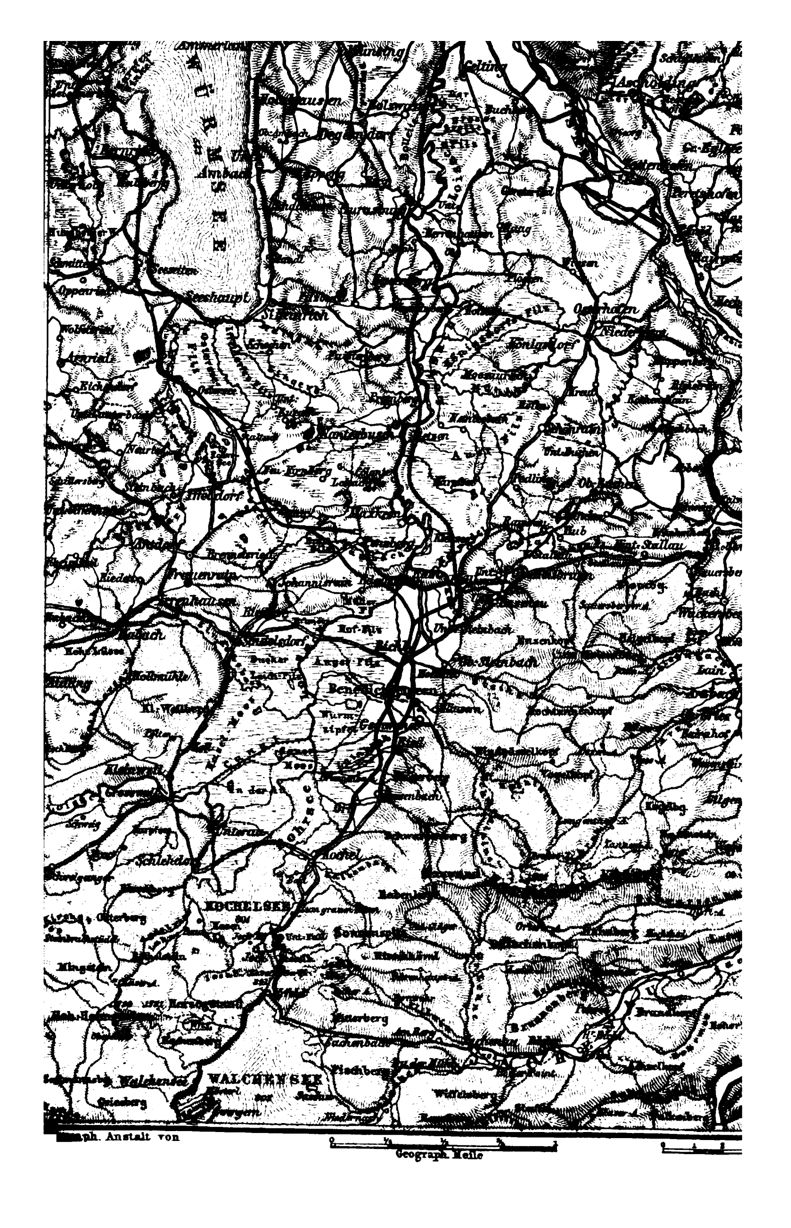
119km. Bis *Tölz* (59km) Eisenbahn in $1^1/_2$-$2^1/_4$ St. — Von Tölz nach *Lenggries* (10km) Post 3mal tägl. in $1^3/_4$ St.; nach *Bichl* (14km) 2mal tägl. in $2^1/_2$ St. (über *Heilbrunn*). Von Lenggries nach *Vorderriß* (23km) Post täglich 6 U. vorm. in 4 St., von da 11 U. vorm. weiter in $1^1/_2$ St. nach Hinterriß. Einspänner von Tölz zum Walchensee 10, nach Mittenwald 20 *M*.

Bald nach der Ausfahrt wendet sich die Bahn in großem Bogen gegen S. 6km *Mittersendling*. Bei (11km) *Großhesselohe* (S. 209) über die *Isar*; l. über dem tief eingerissenen Isarthal in der Ferne München. Weiter durch Wald. — 18km *Deisenhofen*; 26km *Sauerlach*; dann über den *Teufelsgraben*, einen tiefen trocknen Einschnitt, nach (37km) **Holzkirchen** (683m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Post*; *Oberbräu*), Knotenpunkt der Bahnen nach Rosenheim (S. 243) und Schliersee (S. 242).

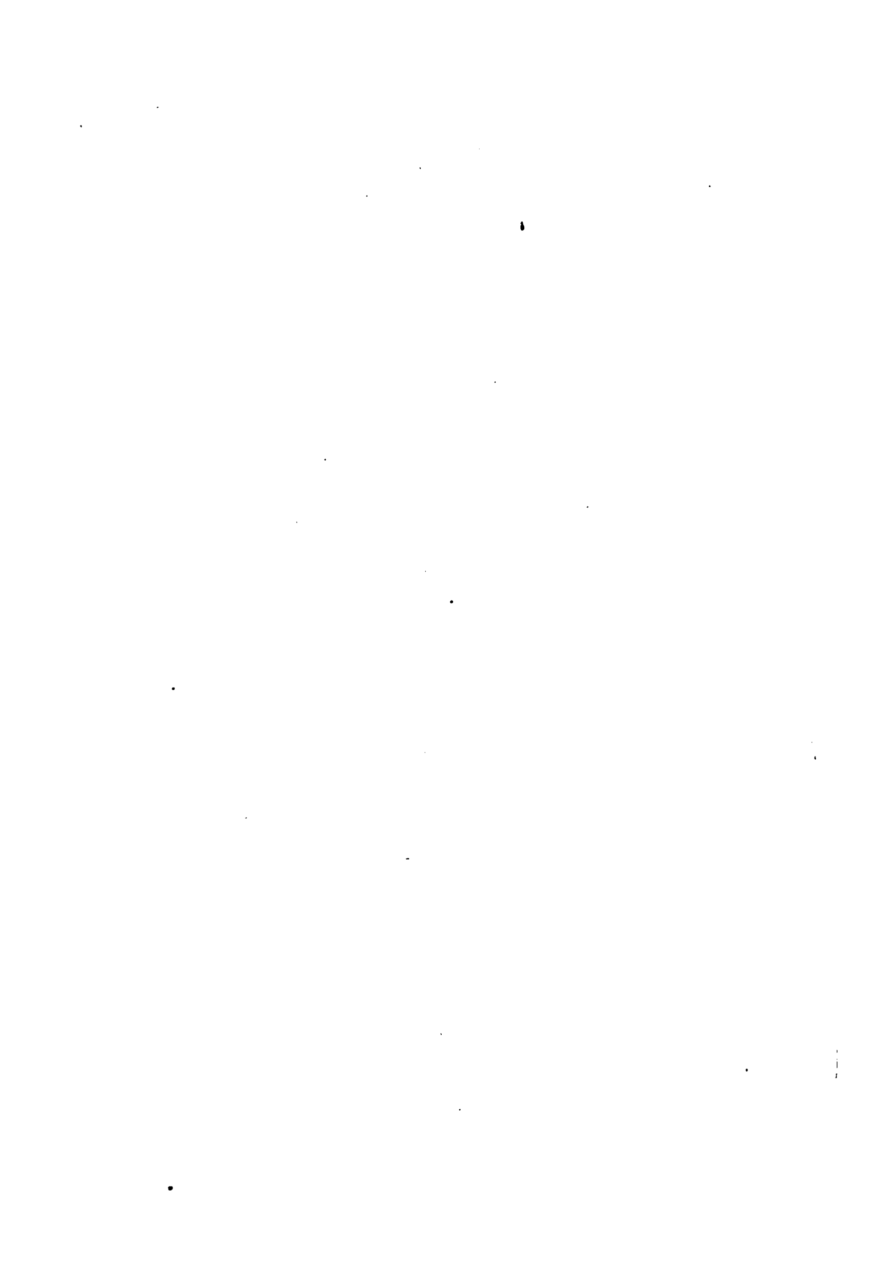
Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite und zweigt dann von der Schlierseer Bahn (R. 43) r. ab. — 42km *Oberwarngau*; 48km **Schaftlach** (Zweigbahn nach Gmund s. S. 240); 52km *Reichersbeuern* mit Schloß des Hrn. v. Sigriz; dann (58km) Stat. *Tölz*; der Bahnhof (687m; **Hotel Bellevue*, mit schöner Aussicht) liegt n. oberhalb des Orts, 10 Min. von der Isarbrücke (Omnibus 20 Pf.).

Tölz (657m; Gasth.: *Post*; *Bürgerbräu*, **Bruckbräu*, **Kolberbräu* u. a.), auf einem Hügel an der Isar hübsch gelegen, durch Bierbrauerei und Flößerei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit bibl. Bildern bemalt. Schöner Blick, namentlich aus dem Garten des Bürgerbräu und vom *Kalvarienberg ($^1/_4$ St.), in das stundenweit offene Isarthal, im Hintergrund s.w. die lange Benediktenwand (S. 237) und der Kegel des Kirchstein. Am l. Ufer der Isar das besuchte Bad **Krankenheil** (Gasth.: **Kurhotel Schall*, Bäder im Hause; *Sedlmair*, mit Bädern, Z. 2, M. $2^1/_2$, P. 6 *M*; **H. Kaiserhof*, P. $6^1/_2$ *M*; *Pens. Spenger*, 5-7 *M*; *Pens. Villa Emilia*, *Haus Thorstein*, *Villa*





Seeshaupt
Königsdorf
Frauenrain
Johannisrain
Sindelsdorf
Hub
Kochel
KOCHELSEE
Schlehdorf
WALCHENSEE
Walchensee
Fischberg
...aph. Anstalt von
Geograph. Meile



nach Achensee tägl. 9 U. vorm. in 9 St. (mit 2 St. Aufenthalt in Bad Kreuth; 4 *M*, Coupé 5 *M*). — EINSPÄNNER von *Gmund* nach Tegernsee 4, Zweisp. 7 *M*; von *Tegernsee* nach Bad Kreuth 7 u. 12, Scholastika 16 u. 24 *M*; von *Scholastika* nach Kreuth 14 u. 22, Tegernsee 18 u. 30, Gmund 22 u. 36 *K*; von *Jenbach* nach Kreuth 32 u. 42, Tegernsee 34 u. 50 *K* (Trinkgeld, sowie Brücken- u. Wegegeld einbegriffen). — DAMPFBOOT auf dem Achensee von Scholastika bis Seespitz (und zurück) im Sommer 8mal tägl. in 50 Min. — EISENBAHN *Achensee* (Seespitz)-*Jenbach* 6 Züge tägl. in 3/4 St. im Anschluß an das Dampfboot (s. S. 241).

Bis (48km) *Schaftlach* s. S. 238. Die Privatbahn nach Tegernsee zweigt von der Bahn nach Tölz l. ab (r. die Benediktenwand) und erreicht den 6km l., 2km br. *Tegernsee* (726m) bei (55km) *Gmund* (Gasth.: Herzog Max; Bellevue; *Restaur. Lechner am Bahnhof), am Ausfluß der *Mangfall* aus dem See.

Beste Aussicht über den ganzen See von **Kaltenbrunn**, Meierei des Herzogs Karl Theodor (Restaur.), am NW.-Ende des Sees, 20 Min. w. von Gmund, 1 1/2 St. von Tegernsee (Motorboot; Ruderboot in 1 St., 1 *M* 40).

Von Gmund Fahrstraße am ö. Ufer über *St. Quirin* nach

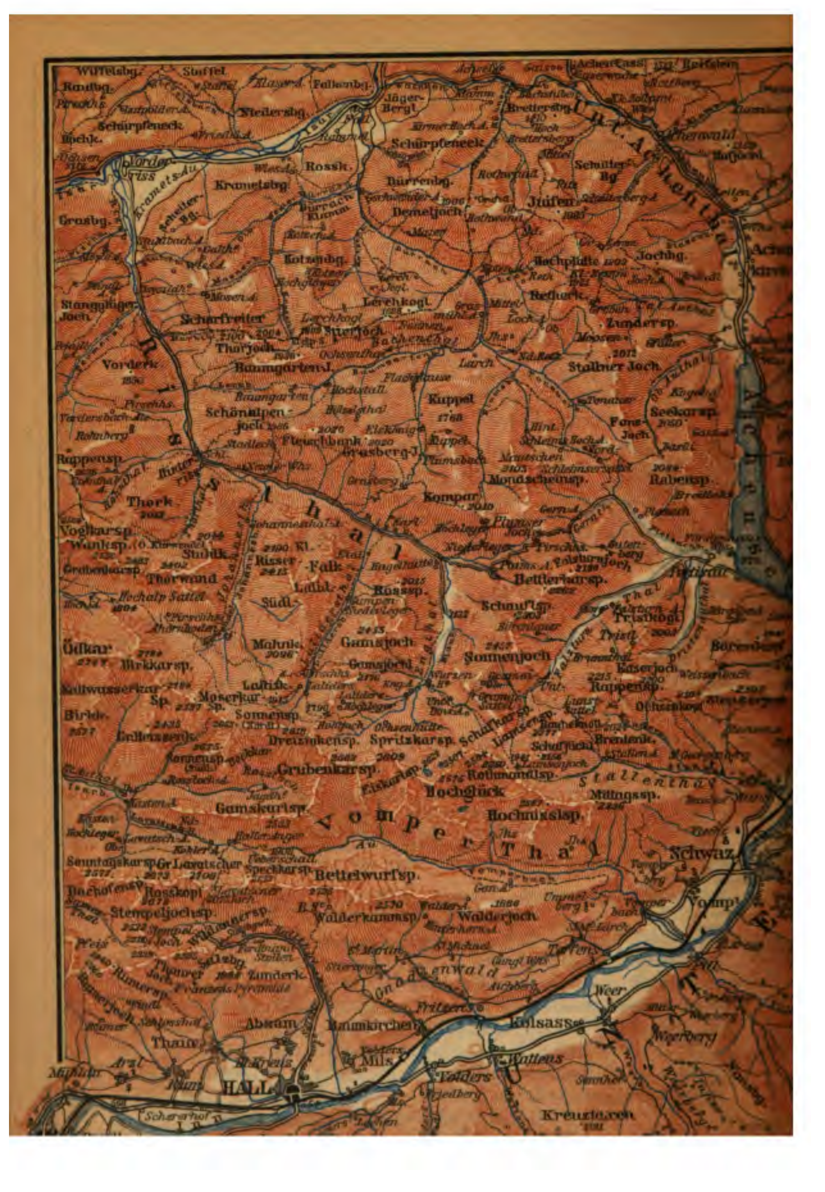
60km **Tegernsee.** — *Gasth.* (Omnibus am Bahnhof Gmund, 60 Pf.): *Post, Z. 1 1/2-3 *M*; *Guggemos, Z. 1 1/2-2 1/2, M. 2 1/2 *M*; *Tegernseer Hof; *Steinmetz, Z. L. B. 3-4, Pens. 6-8 *M*; Pens. Villa Niggl; Pens. Villa Helene; viel Privatwohnungen; Unterkunft ferner in *Rottach* (Scheurer) und *Egern* (Bachmair; Höß; Gasth. zur Überfahrt) am SO.-Ende des Sees, an der Straße nach Kreuth. — Im *Bräustübl* im Schloß gutes Bier. Herzogl. *Sommerkeller* mit Veranda unweit des Schlosses. — *Café am See*, mit Terrasse; *Café Waldmeister* u. a.

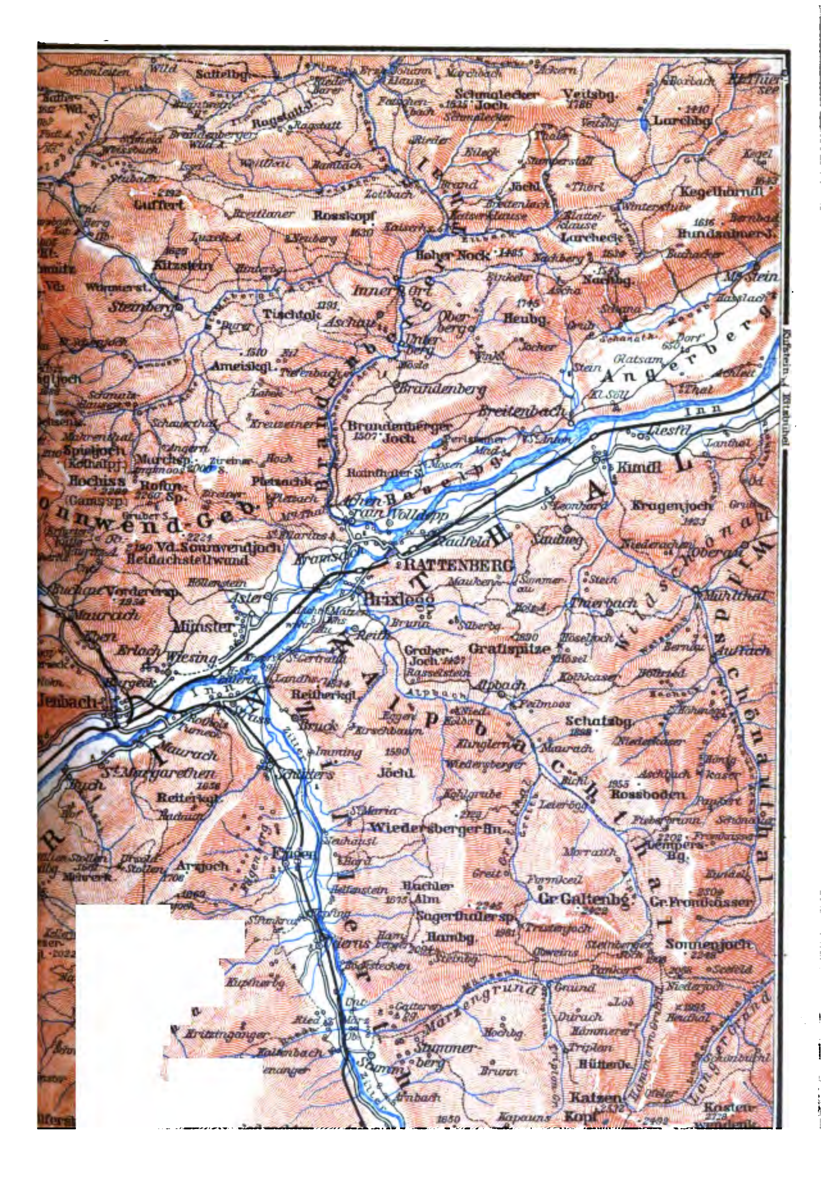
Tegernsee (731m), 1/2 St. langer Ort mit vielen Villen, ist durch reizende Lage und anmutige Spaziergänge zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. Das ansehnliche *Schloß*, ehemals Benediktinerabtei, 719 gegründet, 1803 aufgehoben, ist Eigentum des Herzogs Karl Theodor in Bayern (der nördl. Flügel Brauerei). Über dem Portal der zweitürmigen Kirche die fürstl. Stifter der Abtei, altes Marmor-Relief (1445).

Unter den näheren UMGEBUNGEN wird das **Große Parapluie** (20 Min.) am meisten besucht, eine an den Seiten offene Rotunde (815m) mit hübscher Aussicht, 75m über Tegernsee; c. 100 Schritt s. von Guggemos am r. Ufer des Albachs hinan, nach 350 Schritten r. über die Brücke, am Beginn des Waldes r.; oder 8 Min. s. von der SO.-Ecke des Schlosses auf der Straßenhöhe l. den Treppenweg hinan, am Denkmal des Dichters *Carl Stieler* († 1888) vorbei. — Schöne Aussicht auch vom *Pflieglhof* (840m; Erfr.), 10 Min. ö. vom Parapluie, und vom *Westerhof* (890m; Rest.), 1/2 St. n.ö. über Tegernsee.

Weitere Ausflüge: *Rottachfälle*, *Neureut*, *Riederersstein*, *Hirschberg*, *Wallberg*, *Risserkogl* etc., s. *Bædeker's Südbayern*.

Die Straße nach Kreuth führt am Schwefelbad *Schwaighof* vorbei über die Rottach nach (35 Min.) *Rottach* (Gasth.: Scheurer), 20 Min. weiter über die *Weißach* (*Bachmairs Gasth.). Fußgänger ersparen 1/2 St. Gehens, wenn sie von Tegernsee über den See nach *Egern* überfahren (von der Landestelle bis zur Weißachbrücke 20 Min.). Das Thal verengt sich beim (1 1/4 St.) Dorf *Kreuth* (772m; Gasth.: Lehmann); r. der kegelförmige *Leonhardstein* (1452m). L. (1/4 St.) das hübsch gelegene **Whs. zur Rainer-Alpe*; 12 Min. weiter zweigt l. ab eine Seitenstraße zum (10 Min.)





72km **Wildbad Kreuth** (828m), mit ansehnlichen Bad- und Gasthofsgebäuden auf weitem grünen Plan, Eigentum des Herzogs Karl Theodor (Z. 6-36 *M* wöchentlich). Die eisenhaltigen Schwefelquellen sind seit 1500 bekannt. Schöne Parkanlagen beim Kurhaus. Ausflüge zur *Gaisalp*, *Königsalp*, auf den *Schildenstein*, *Schinder* u. s. w.

Vom Bad Kreuth w. über die Weißach zur Hauptstraße zurück. Diese steigt allmählich in dem bewaldeten Weißachthal, an dem Dörfchen (2 St.) *Glashütte* (892m; einf. Gasth.) mit dem bayr. Zollamt *Stuben* vorbei, zur (20 Min.) *Stubenalp* (941m) und senkt sich dann durch tief eingeschnittene Schluchten, in dem einst stark befestigten Engpaß *Achen* (871m) über die tiroler Grenze. Vor dem Dorf (1¼ St.) *Achenwald* (822m; Whs. Hageninwald) die österr. Maut. Nun bergan, an der *Achen* oder *Walchen*, dem Ausfluß des Achensees (s. S. 239); ö. das Felshorn des *Guffert* (2192m), daneben der lange Rücken des *Unnutz* (s. unten).

95km **Achenkirch** (922m; Gasth.: **Kern*, **Post*, mit Bädern, ¼ St. weiter; **Adler*), langes Dorf, dessen weit zerstreute Häuser sich fast bis zum Achensee hinziehen. Am N.-Ende des Sees, 1 St. von der Post Achenkirch, **Mayer's Gasth.*, dann das **Gasth. zur Scholastika*, mit Veranda und Warmbadhaus. 20 Min. südl. das *Hotel Rainer Seehof*, nach dem Brande von 1900 neu erbaut.

Auf den ***Unnutz** (2077m) 3 St., sehr lohnend (Führer 16 *K*, entbehrlich). Guter Fußpfad ö. zur (1¼ St.) *Kögelalp*, dann l. zum (1¾ St.) vordern Gipfel. Aussicht höchst malerisch und ausgedehnt.

Der ***Achensee** (923m), 9km l., 1km br., 133m tief, tiefblau, ist der schönste See in Nordtirol. Fahrstraße am ö. Ufer bis (2 St.) *Buchau*, am Südende des Sees (zu Wagen in 1 St.). Vorzuziehen die Überfahrt über den See: Dampfboot 8mal tägl. von Scholastika bis Seespitz (u. zurück) in 50 Min.; Ruderboot von Scholastika bis Pertisau in 1½ St., bis Seespitz in 2 St. Am SW.-Ufer ein grünes Vorland, die **Pertisau**, als Sommerfrische sehr besucht (Gasth.: **Fürstenhaus* am See, dem Benediktinerstift Viecht gehörig; **Hot. Stefanie*, P. mit Z. 6 *K*; *Hot. Tschoner; Pfandler*, *Karlwirt*, im Dorf, 8-10 Min. vom See, beide einf.). Reizende Aussicht auf den See; südl. die Berge des Innthals und untern Zillerthals.

Fahrstraße von Pertisau zum (½ St.) Gasth. *Seespitz*, am Südende des Sees; von hier auf gutem Fußweg durch das *Kasbachthal* in 1¼ St., oder mit Eisenbahn (Adhäsions- und Zahnradbahn) über *Maurach* und den Wallfahrtsort *Eben* nach (6,6km)

114km **Jenbach** (S. 244). Eisenbahn von hier bis (38km) *Innsbruck* s. R. 44.

43. Von München nach Kufstein über Schliersee und Bayrisch-Zell.

Vergl. Karte S. 238.

110km. Eisenbahn bis Schliersee, 61km in 1½-2¼ St. Von Schliersee bis Bayrisch-Zell (16km) Post im Sommer 2mal tägl. in 2¼ St.; weiter bis Kufstein (33km) Fahrstraße ohne Postverbindung (Zweispänner von Schliersee bis Kufstein in 6 St., 45 ℳ).

Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 238. Die Bahn tritt bei (43km) *Darching* in das hübsche *Mangfall-Thal*; gegenüber Kloster *Weyarn*, jetzt Erziehungsanstalt. Bei (49km) *Thalham* über die Mangfall; weiter im waldigen *Schlierachthal*. — 54km **Miesbach** (685m; Gasth.: **Waitzinger*, Z. von 1½, P. von 4 ℳ an; **Post*; *Kreiterer*), hübsch gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. Die Bahn überschreitet zweimal die Schlierach und erreicht, an (r.) *Agatharied* vorbei, (59km) *Hausham*, mit Kohlengruben, und

61km **Schliersee** (784m; Gasth.: **Seehaus*, Z. 2 ℳ; **Hot.-Rest. Wendelstein*, Z. 1½-2 ℳ; *Post*; *Rothe Wand*; *Seerose*, am Bahnhof; *zum Meßner*, einf.), beliebter Sommerfrischort an dem anmutigen 3km l. *Schliersee* (777m). Im Sommer jeden Samstag und Sonn- oder Feiertag abends 7 U. Bauerntheater der „Schlierseer" im Seehausgarten. Bester Umblick von der (5 Min.) *Weinbergkapelle* (von O. nach W. Schliersberg, Rohnberg, Alpelspitz, Jägerkamp, Brecherspitze, Baumgartenberg, Kreuzberg, Gindelalp). Seebäder im *Gasth. zum Bad* bei *Spitz* am S.-Ende des Dorfs.

Die Straße umzieht die Ostseite dés Sees und führt über (¾ St.) *Fischhausen* (Café am See), am S.-Ende, zum (¼ St.) **Neuhaus** (805m; **Gasth.*), wo sie sich teilt; östl. der Wendelstein mit der Kapelle auf der Spitze.

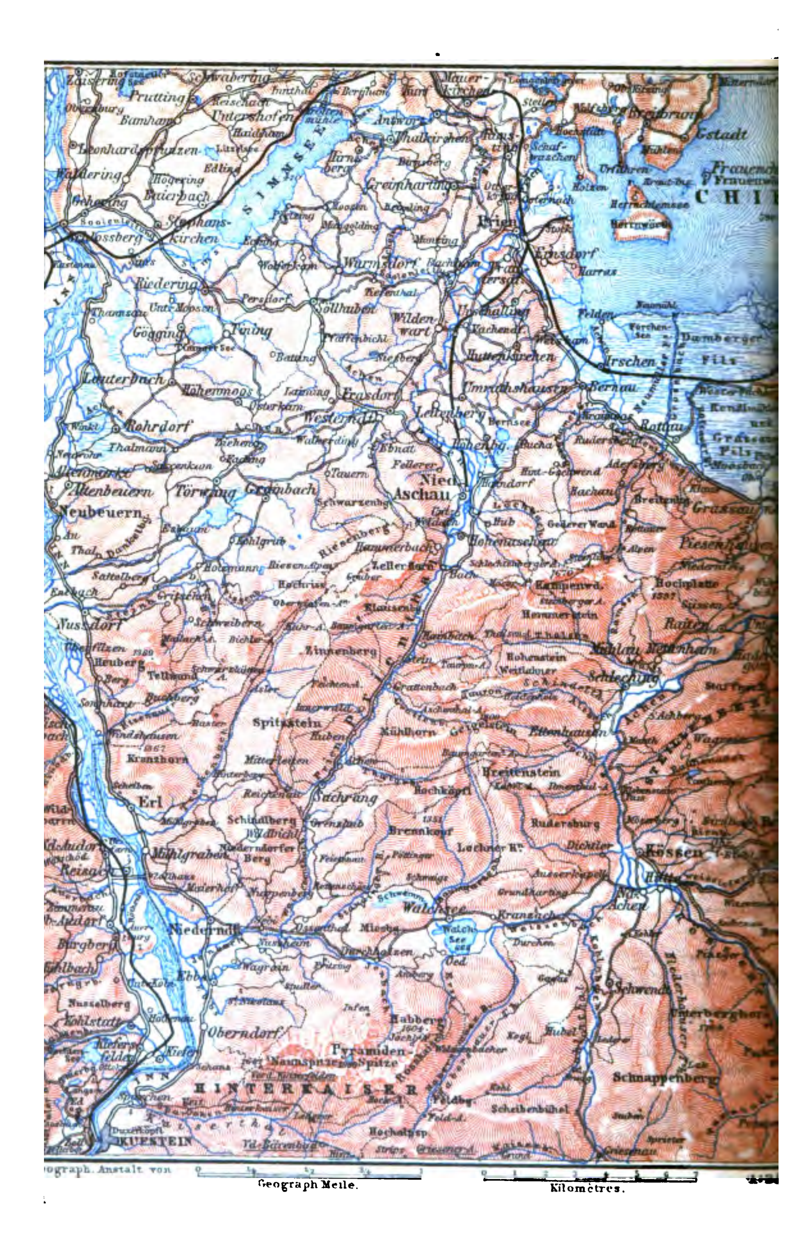
Die Straße r. führt durch das *Josefsthal* zwischen r. *Brecherspitze*, l. *Jägerkamp* in Windungen hinan 'zum (1¾ St.) einsamen *Spitzing-See* (1082m); weiter an der *Roten Falepp*, die aus dem See ausfließt, hinab zum (2½ St.) Forsthaus **Falepp** (871m; Whs. beim Oberförster), an der Vereinigung der Roten und Weißen Falepp hübsch gelegen. In der Nähe die *Erzherzog-Johanns-Klause*. Ein Fußweg führt von hier durch das *Brandenberger Thal* nach (9-10 St.) *Brixlegg* (S. 244).

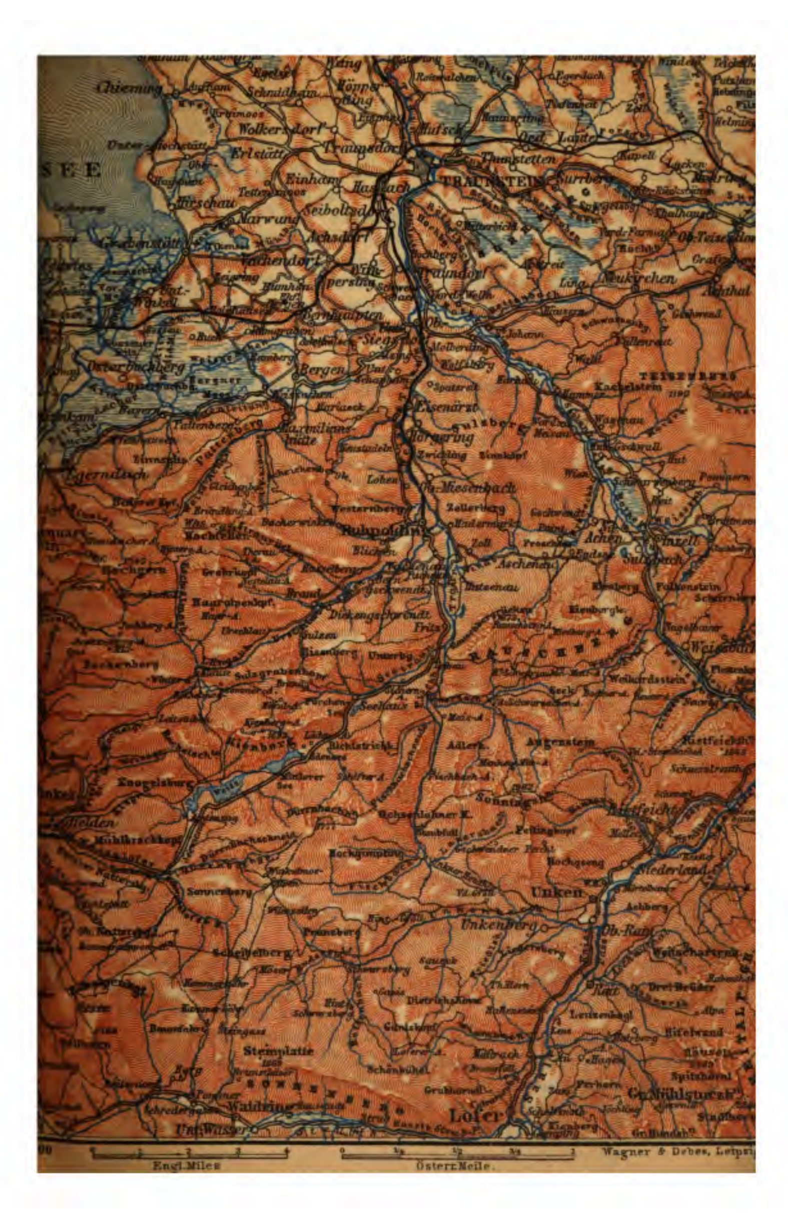
Die Straße nach Bayrisch-Zell führt über *Aurach* nach (1½ St.) *Geitau* (Whs.) und tritt vor (25 Min.) *Osterhofen* auf das r. Ufer der *Leitzach*. — 35 Min.

77km **Bayrisch-Zell** (800m; *Gasth. zum Wendelstein* oder *Neuwirt*; *Post* oder *Altwirt*), im Thalkessel zwischen Wendelstein, Seeberg und Traithen hübsch gelegen.

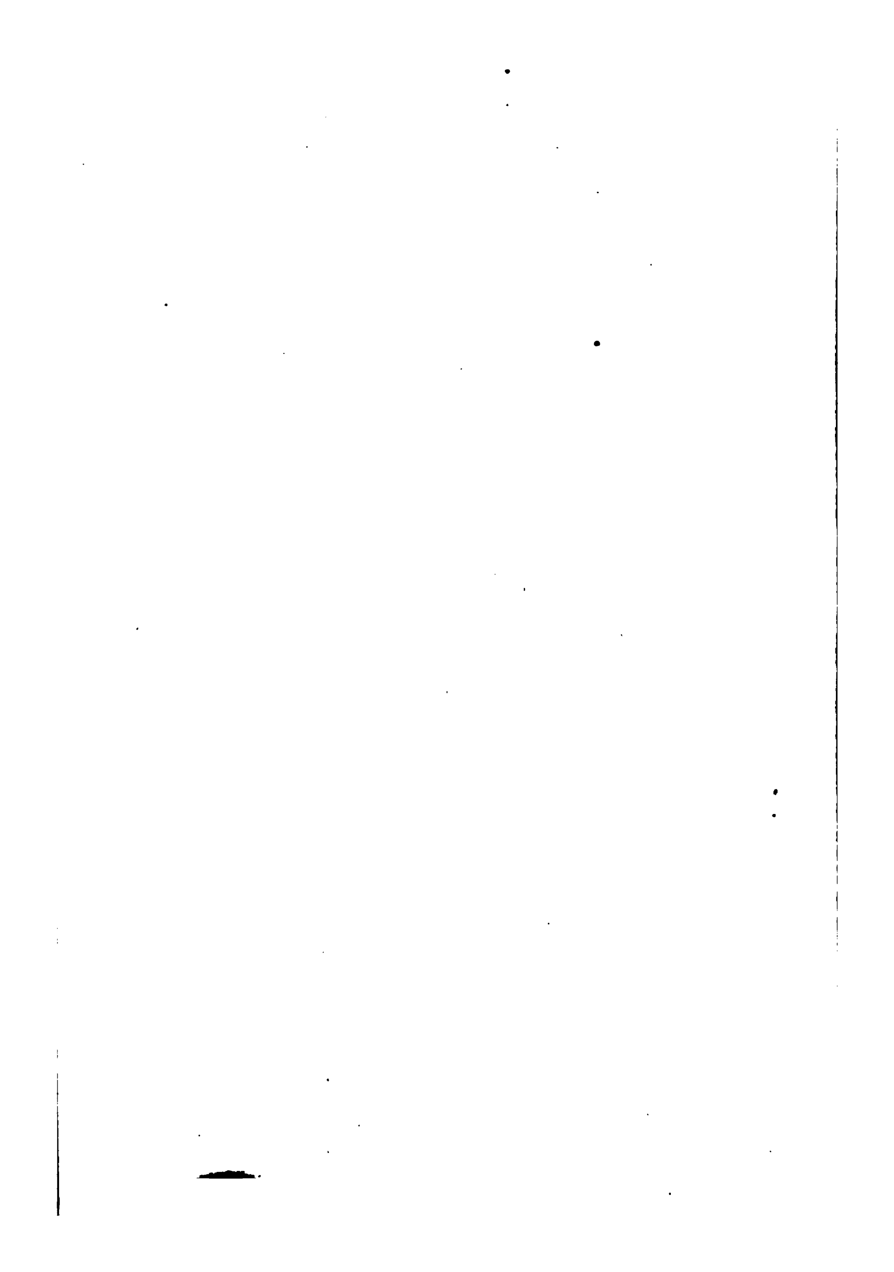
***Wendelstein** (1838m), 3-3½ St., sehr lohnend; Führer unnötig. Bei der Mühle bergan an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (2 St.) *obern Wendelsteiner Alp* und dem (¾ St.) *Wendelstein-Haus* (1724m; *Whs., 90 Betten à 2-3 ℳ); von hier auf sicherm Felsenwege in 20 Min. zum Gipfel, mit Kapelle und prachtvoller Rundsicht.

Nach Oberaudorf, 4½ St., Fahrweg über die *Tanner-* u. *Grafenherbergalp* zur *Auer Brücke* und durchs *Aubach-Thal* zum (2½ St.) *Tatzelwurm* (765m; Whs.); dann am schönen Wasserfall des *Auerbachs* vorbei über *Rechenau* nach (2 St.) *Oberaudorf* (S. 244).


Prutting
Schwabering
Mauerkirchen
Antwort
Unterhofen
Bamham
Leonhardspfunzen
Gstadt
Frauenchiemsee
Herrenchiemsee
Simssee
Stephanskirchen
Endorf
Greimharting
Prien
Eggstätt
Riedering
Söllhuben
Wildenwart
Umrathshausen
Bernau
Irschen
Felden
Lauterbach
Höhenmoos
Frasdorf
Westerndorf
Rohrdorf
Thalmann
Törwang
Grainbach
Aschau
Neubeuern
Altenbeuern
Hohenaschau
Kampenwand
Hochplatte
Raiten
Nussdorf
Heuberg
Spitzstein
Zinnenberg
Sachrang
Schleching
Geigelstein
Ettenhausen
Breitenstein
Hochkäpfl
Rudersburg
Kössen
Erl
Mühlgraben
Niederndorf
Walchsee
Oberndorf
Ebbs
Kiefersfelden
Schnappenberg
Schwendt
Pyramiden-Spitze
Naunspitze
Kufstein
Hinterkaiser
Feldberg
Scheibenbühel
Hochalmsp.
Geograph Meile.
Kilomètres.



Chieming
SEE
Wolkersdorf
Erlstätt
Traunsdorf
Einham
Haslach
Seiboltsdorf
TRAUNSTEIN
Surrberg
Achsdorf
Vachendorf
Neukirchen
Achthal
Bernhaupten
Siegsdorf
Bergen
Osterbuchberg
Eisenärzt
Sulzberg
Maximilianshütte
Hörgering
Ob.-Miesenbach
Ruhpolding
Achen
Inzell
Egerndach
Hochgern
Knogelsberg
Seehaus
Sonntagshorn
Unken
Unkenberg
Niederland
Stemplatte
Waidring
Lofer
Wagner & Debes, Leipzig
Engl. Miles
Österr. Meile.



Weiter durch das bewaldete *Urspring-Thal*, bei der (1¾ St.) *Bäckeralp* (850m) über die österr. Grenze; 10 Min. *Whs. zur Urspring* (guter Wein); 1 St. **Landl** (687m; *Whs.*), freundl. Dörfchen im *Thiersee-Thal*. Hier teilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Thal der *Thierseer Ache* zum (1¾ St.) *Thier-* oder *Schreck-See* (622m; Seewirt) und weiter über die *Marblinger Höhe* mit schöner Ansicht des Kaisergebirges nach (2 St.) **Kufstein** (S. 244). — Etwas weiter aber lohnender ist der Weg vom Landl r. hinan nach (¾ St.) *Hinter-Thiersee* (853m; Graßhammer), dann über (¾ St.) *Vorder-Thiersee* (Kirchenjackl) zum (¼ St.) Schreck-See (s. oben). — Von Kufstein nach *Innsbruck* s. R. 44.

44. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein.

Vergl. Karten S. 238, 242, 240.

176km. Eisenbahn. Schnellzug in 3 St. 36-3 St. 52 Min. für 16 ℳ 50, 11.60, 5.30 (Mittagshalt in Kufstein), Personenzug in 5¼ St.

Bis (10km) *München-Ostbahnhof* (S. 146) läuft die Bahn zusammen mit der Simbacher Linie (R. 66); hier r. ab, Gegend flach, in der Ferne die Alpen. Stat. *Trudering*, *Haar*, *Zorneding*, *Kirchseeon*. — 38km *Grafing*, ansehnlicher Markt, ½ St. von der Bahn. Weiter durch Wald, dann zwischen Stat. *Aßling* und *Ostermünchen* durch das breite Wiesenthal der *Attel*; vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge. — 59km *Carolinenfeld*.

65km **Rosenheim** (448m; Gasth.: **Deutscher Kaiser* und *Bismarckbad*; **Greiderer*; **König Otto*; **Deutsches Haus*; *Zum Wendelstein*, nahe am Bahnhof, gelobt; *Bahnrestaur.*), Stadt mit 14000 Einw. am Einfluß der *Mangfall* in den *Inn*, Knotenpunkt der Salzburger (R. 47), Mühldorfer (R. 67) und Holzkirchener Bahn, mit kgl. Saline (die Sole wird von Reichenhall über 80km weit hierher geleitet). — Bäder jeder Art im **Kaiserbad*, mit großem Park, *Bismarckbad* (s. oben) und *Dianabad*. ½ St. vom Bahnhof am r. Innufer der *Schloßberg* (Restaur.) mit reizender Aussicht auf das Gebirge.

Über Holzkirchen, 75km in 3 St. Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 238. Weiter Stat. *Westerham*, *Bruckmühl*, *Heufeld*. — 65km **Aibling** (Gasth.: **Ludwigsbad*, mit Kurgarten; **Hot. Duschl*, **Schuhbräu*, *Wittelsbach*, *Johannisbad*, *Alexanderbad*, *Theresienbad*, *Wilhelmsbad*), Marktflecken mit besuchten Sol- und Moorbädern. Hinter (70km) *Kolbermoor*, mit großer Baumwollspinnerei, erscheint r. der Großvenediger. — Elektr. Lokalbahn von Aibling in 46 Min. nach *Feilenbach* (540m; Schmid, Obermaier, Bräuhaus), am n. Fuß des **Wendelsteins* (S. 242; von hier in 4 St zu besteigen; nächster Weg von München her).

Die Bahn wendet sich südl., dem *Inn* entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. Von (73km) *Raubling* führt eine Brücke nach dem am r. Ufer gelegenen *Neubeuern* (Gasth.: Niggl, Glaserwirt), mit Schloß des Frhrn. v. Wendelstadt auf bewaldetem Hügel (1¼ St. oberhalb am Inn *Nußdorf*, mit Mineralquelle).

78km **Brannenburg** (473m; *Whs.* am Bahnhof); das Dorf, mit Schloß des Major Reinhard (**Schloßwirt* am Park, nicht teuer), liegt 20 Min. w. am Fuß des Gebirges (vom Bierkeller reizende Aussicht).

Vor (82km) *Fischbach* r. Burg *Falkenstein* mit hergestelltem Turm, hoch oben die Wallfahrtskirche auf dem *Petersberg* (847m). — 90km *Oberaudorf* (482m; Gasth.: Zum Brünnstein, am Bahnhof; Hofwirt); 96km *Kiefersfelden.* Die Bahn überschreitet bei der *König Otto-Kapelle* die tiroler Grenze in einem Engpaß, die *Klause* genannt, und nähert sich dem am r. Ufer des Inn gelegenen

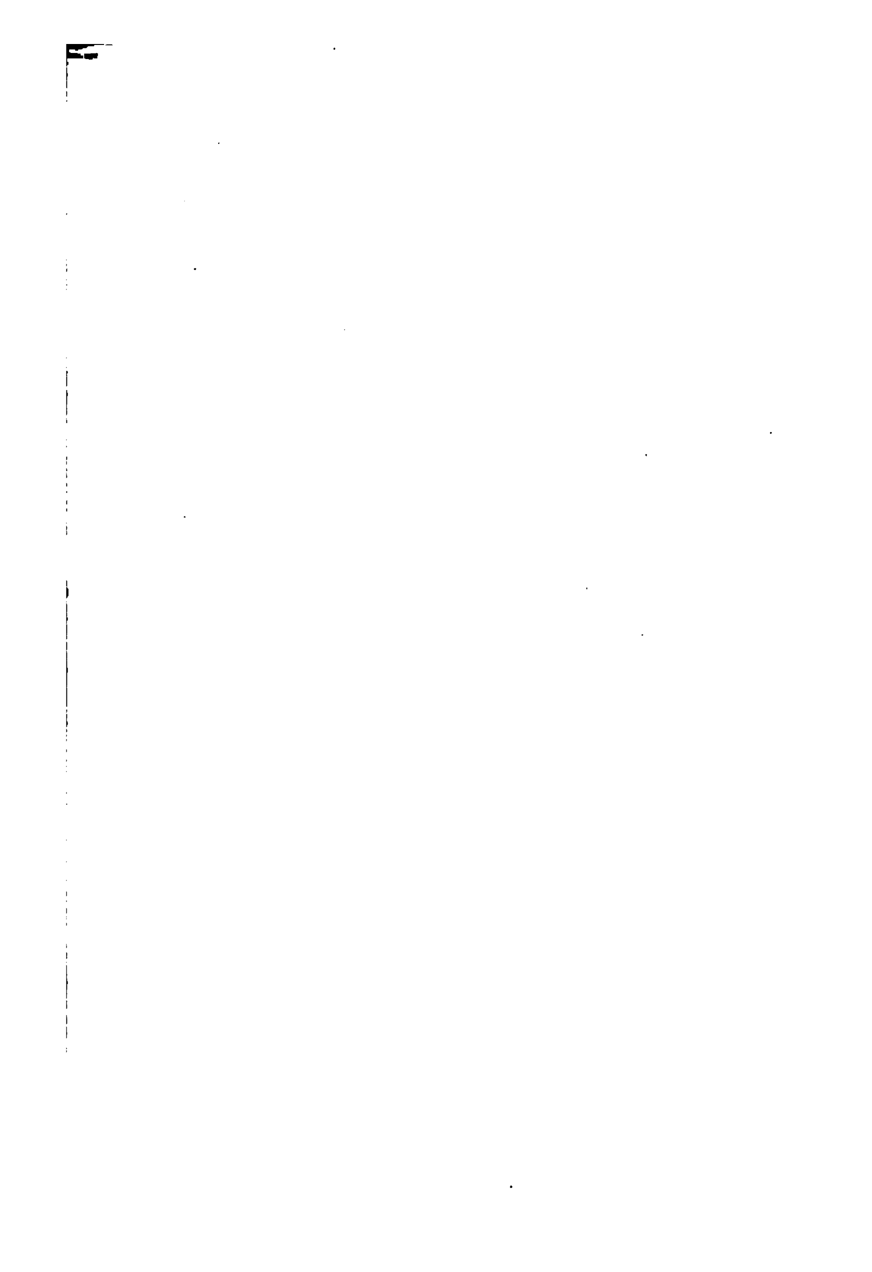
100km **Kufstein** (488m; Gasth.: **Auracher;* **Post*, am Inn; *Eggerbräu; Drei Könige*, einf. gut; *Zur Gräfin;* **Hot. Gisela*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), mit seiner alten Festung, der einzigen Grenzfeste, die 1809 in den Händen der Bayern blieb (jetzt aufgelassen; Besuch lohnend, Eintrittskarten oben im Restaur., 20 *h*). Schöne Aussicht vom **Kalvarienberg* hinter dem Gottesacker (10 Min. von der Innbrücke). 5 Min. weiter am Kienbichl das gut eingerichtete **Bad Kienbergklamm* (auch Pens., 5-6 *K*).

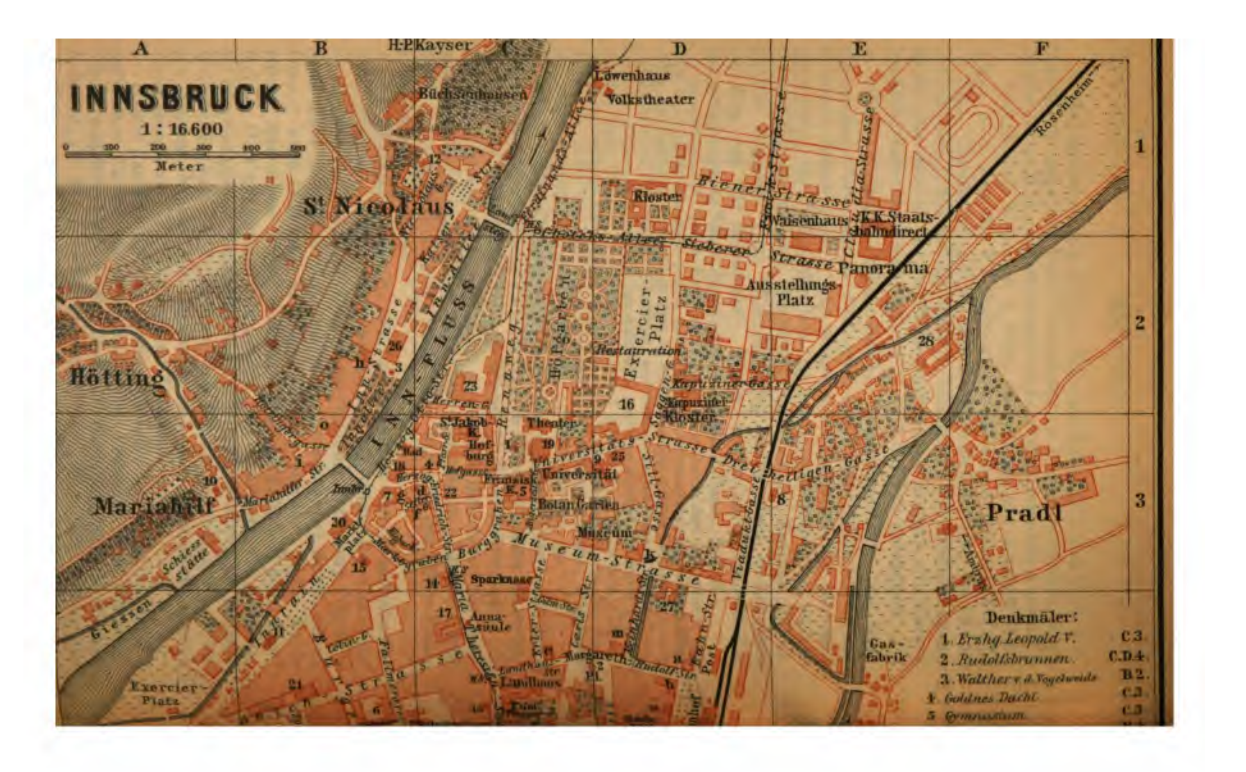
Spaziergänge: am l. Innufer zum (1/4 St.) Gasth. *zur Zellerburg*, am Fuß des bewaldeten *Zellerrains*, mit schattigen Promenadenwegen und hübschen Aussichtspunkten; über *Zell* an der gut eingerichteten *Schwimmschule* vorbei zum (1/2 St.) **Gasth. Edschlößl;* auf der Landstraße am l. Innufer zur (40 Min.) *Klause* (*Whs., schöne Aussicht) und der *König-Otto-Kapelle* (jenseit der bayr. Grenze *H. König Otto); auf den (1 St.) **Thierberg* (723m; vom Turm schöne Aussicht); am r. Ufer ins **Kaiserthal* (1 1/2 St. bis zum *Veitbauer*, 3 St. bis zur Unterkunftshütte *Vorderkaiserfelden*, 3 1/2-4 St. zur *Hinterbärenbadhütte*), etc.; s. *Bædeker's Südbayern* etc.

Hinter (108km) *Langkampfen* auf das r. Ufer des Inn. — 112km *Kirchbichl* (3/4 St. ö. das *Franciscibad* in *Häring*); dann über die *Brixenthaler Ache* nach (116km) **Wörgl** (508m; *Bahnrestaur.*, Z. 2 *K*; *Steinbachers Gasth. zur Rose*, unweit des Bahnhofs), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn; der Ort (Gasth.: Neue u. Alte Post; Lamm) liegt 10 Min. südl. Von hier auf die **Hohe Salve* s. *Bædeker's Südbayern*.

Bei (123km) *Kundl* n. der lange Rücken des *Brandenberger Jochs* (1507m). Die Bahn führt an der SW.-Seite des alten, als Sommerfrische besuchten Städtchens (129km) *Rattenberg* (Gasth.: Neue Post oder Sonne; Kramerbräu; Ledererbräu) durch einen Tunnel nach (131 km) **Brixlegg** (524m; Gasth.: *Vogl; Gold. Hirsch; Herrenhaus; Gasth. & Restaur. Wolf*, am Bahnhof), hübsch gelegenes Dorf mit großem Hüttenwerk, als Sommerfrische besucht. Im Sommer patriot. Volksschauspiele; Passionsspiele in 10 jährigen Zwischenräumen. — Dann über den Inn (gegenüber am r. Ufer die Burgen *Matzen* und *Lichtwehr* und die ansehnliche Ruine *Kropfsberg*), an der Mündung des *Zillerthals* vorbei.

138km **Jenbach** (529m; Gasth.: **Prantl's Bahnhotel*, am Bahnhof; **Post;* **Bräuhaus*, oben im Dorf, mit Veranda; **Hot. Toleranz*, 3 Min. vom Bahnhof), großes Dorf mit Hochöfen, Station für den Achensee (S. 241) und das Zillerthal. — 3/4 St. w. am Abhang das stattliche vielfenstrige Schloß *Tratzberg* (634m), mit Waffensamm-




INNSBRUCK
1 : 16.600
Meter
H.P. Kayser
Büchsenhausen
Löwenhaus
Volkstheater
St. Nicolaus
Kloster
Waisenhaus
K.K. Staats-bahndirect.
Panorama
Ausstellungs-Platz
Exercier-Platz
Restauration
Kapuziner Kloster
Hötting
Inn-Fluss
Theater
Hofburg
Universität
Botan. Garten
Museum
Museum-Strasse
Sparkasse
Anna-säule
Landhaus
Mariahilf
Pradl
Gas-fabrik
Exercier-Platz
Rosenheim
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. C.3.
2. Rudolfsbrunnen. C.D.4.
3. Walther v. d. Vogelweide B.2.
4. Goldnes Dachl. C.3.
5. Gymnasium. C.3.



9. Jesuiten-K. D.3.
10. Mariahilfer-K. A.3.
11. St. Johannes-K. B.4.
12. St. Nicolaus-K. C.1.
13. Serviten-K. C.4.
14. Spital-K. C.3.
15. Ursuliner-K. B.3.
16. Klosterkaserne D.2.
17. Rathhaus C.4.
18. Ottoburg B.3.
19. Stadtsäle C.3.
20. Schlachthaus B.3.
21. Staats-Gewerbeschule B.4.
22. Stadt- oder Feuerthurm C.3.
23. Statthalterei, Zollamt C.2.
24. Tiroler Glasmalerei & Mosaikanstalt B.5.
25. Universitäts-Bibliothek D.3.
26. Vereinskaserne B.2.
27. Waisenhaus D.3.4.
28. Zeughaus E.2.
Dampf-Trambahn
Patholog. Inst.
Friedhof
Anatom. Inst.
Landes Gebärklinik
Kloster
Banderlgasse
Stafflerstr.
Neuhauser-Str.
Andreas Hofer-Str.
Bahnhof
Wilten
Landeck
Pfarr-K.
Prämonstrat. Stifts-K. Abtei
Neurauthgasse
Sillhöfe
Fürstenweg
Restauration
Schiesshütte
Isel Berg
Bozen
Vill & Igels
Lans
Ambras
Igls
A
B
C
D
E
F
8

lung (dem Kastellan Trkg.); von den Anlagen treffliche Aussicht über das Innthal.

146km **Schwaz** (538m; *Bahnrestaur.*); der ansehnliche Markt (Gasth.: *Brückenwirt; Post; Freundsberg; Post; Roter Turm*) liegt gegenüber am r. Ufer des Inn. Die im Mittelalter ergiebigen Silbergruben sind erschöpft, die Eisen- und Kupferbergwerke aber noch im Betrieb. Pfarrkirche von 1502 mit Altarbild von Jos. Schöpf. 8 Min. n. vom Bahnhof das Benediktinerstift *Fiecht*, jetzt Erziehungsanstalt (Wirtsch., guter Wein).

Stat. *Terfens*, *Fritzens*, *Volders-Baumkirchen*, dann

165km **Hall** (559m; Gasth.: *Bär; *Post; *Stern*, mit Garten; *Engel; Hirsch; *H.-P. Volderwalderhof*, 1/4 St. ö. am r. Innufer), alte Stadt mit Saline, zu der die Sole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (1000m über der Stadt; Besuch interessant). — 1/2 St. n. auf einem Hügel das Dorf *Absam* (Bogner, vom Garten hübsche Aussicht) mit Wallfahrtskirche.

Die Bahn durchschneidet den weiten Thalkessel von Innsbruck; l. am Fuß des Gebirges Schloß *Ambras* (S. 248). Dann bei *Mühlau* (S. 248) über den *Inn* und auf langem Viadukt nach

176km *Innsbruck*.

45. Innsbruck und Umgebungen.

Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a: D 4), Z. von 4 *K* an, F. 1.40, M. 5 *K*; *Hôt. de l'Europe (Pl. b: D 4), Z. von 3, F. 1.20, M. 4 *K*; *Goldene Sonne (Pl. c: D 4), Z. 3.60-5, F. 1.40, M. 4 *K*, alle drei am Bahnhof. — H. Victoria, dem Bahnhof gegenüber, Z. von 3, F. 1.20 *K*, mit Garten-Restaur.; *Hot. Kreid (Pl. m: D 4), Margarethenplatz, Z. 3-5 *K*, L. 40 *h*; *Habsburger Hof (Pl. k: D 3); Stadt München (Pl. e: C 4), Z. von 2 *K* an; Goldner Adler (Pl. d: B C 3), Z. 1.60-2 *K*, Post, Maria-Theresienstraße; Hot. Veldidena (Pl. l: B 6), am Bahnhof Wilten, in freier Lage; — Hirsch (Pl. f: B 3); Löwe; Roter Adler (Pl. g: B 3); Grauer Bär, Universitätsstr. (Wein und Küche gut); Krone, an der Triumphpforte, gelobt. — Am linken Ufer des Inn: *Hot.-Pens. Kayser, 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage, Pens. m. Z. von 6 *K* an (auch Café-Restaur.); Pens. Schloß Weiherburg (S. 248); 2. Kl. Goldner Stern (Pl. h: B 2); Mondschein (Pl. i: B 3), an der Innbrücke, Kaiserhof (Pl. o: B 3), Innstr., alle nicht teuer.

Cafés u. Restaurants. Stadtsaal-Café, mit Terrasse (Pl. 19: C 3; abends Konzert); Deutsches Café (*Krafts Veranda*, abends Konzert), Hierhammer, beide Museumstraße; Café Central, Erlerstr.; Bier im Breinößl, Maria-Theresienstr. 12; Bürgerl. Bräuhaus, Viaduktgasse, u. a. — *Bahnrestaur.

Wagen vom oder zum Bahnhof mit Handgepäck einsp. 2 *K*, zweisp. 2 *K* 60 *h*. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 3.60, Zweisp. 5 *K*; Mühlau 3.10 u. 5, Weiherburg und über Mühlau zurück 6 u. 9.60, Ambras 4.80 u. 7.20, Lans 9.60 u. 16, Lans und Igls 11.60 u. 18 *K*.

Dampftrambahn vom Berg Isel durch die Stadt nach Mühlau und Hall alle Stunden, nachm. zwischen Berg Isel u. Mühlau alle 1/2 St.; Haltestellen *Berg-Isel*, *Wilten*, *Triumphpforte*, *Landhaus*, *Theresienstr.*, *Innbrücke*, *Innsteg*, *Saggen*, *Dollinger* (Stern in Mühlau), *Mühlau*, *Landeshauptschießstand*, *Rum*, *Thaur*, *Hall* (vergl. den Plan); Fahrzeit von Berg Isel bis zur M.-Theresienstr. 12 Min., Theresienstr.-Dollinger (Mühlau) 15 Min., Hall 42 Min.; Fahrpreise (7 Zonen) 10-36 *h*, z. B. Theresienstr.-Berg Isel oder Mühlau

16 *h*. Die Lokalbahn ist zum Besuch des Berges Isel und der Lanser Köpfe, von Schloß Ambras, Mühlau, Hall etc. bequem zu benutzen. — INNSBRUCKER MITTELGEBIRGSBAHN von der Station *Berg Isel* über *Ambras*, *Aldrans* und *Lans* nach *Igels*, 8,5km in 1/2 St.; Bergfahrt 90, Thalfahrt 60 *h*.

Bäder. Schwimm- u. Badeanstalt in der Adamgasse, unweit des Bahnhofs; Kaiserkrone am r. Innquai (mit Restaur.). Am linken Innufer: Schwimm- u. Bade-Anstalt am *Gießen*, oberhalb des Schießstandes; Erzherzog-Maximiliansbad in St. Nikolaus; Badeanstalt Büchsenhausen u. a.

Panorama der Schlacht am Berge Isel, von Diemer u. Burger, Siebererstraße, neben der Ausstellungshalle (Pl. E 2; Eintr. 1 *K*).

Post u. Telegraph, Maria Theresienstr. (Pl. C 4); Zweigbureau am Bahnhof.

Innsbruck (572m), die Hauptstadt von Tirol, mit c. 30 000 Einw., in herrlicher Lage am *Inn*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Überall öffnen sich reizende Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im N. dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Brandjoch*, *Frauhitt*, *Seegrubenspitzen*, *Hafelekar*, *Rumerspitze*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Waldraster-* und *Saile-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* (S. 248) die runde Kuppe des *Patscher Kofels*.

Vom Bahnhof (Pl. D 4) gelangt man durch die Rudolfstraße auf den MARGARETHENPLATZ (Pl. C D 4), wo der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert. R. führt von hier die Karlstr. zum Museum (S. 247), geradeaus die Landhausstr. zur MARIA-THERESIENSTRASSE (Pl. C 3, 4), der malerischen Hauptstraße der Stadt, mit dem *Landhaus*, der *Post* und andern ansehnlichen Gebäuden. In der Mitte die *Annasäule* (Pl. C 4), zum Gedächtnis der Räumung Tirols durch die bayr. und franz. Truppen 1706 errichtet. —

N. schließt sich an die Maria-Theresienstr. die von Arkaden („Lauben“) eingefaßte Herzog-Friedrich-Straße, die beim „Goldnen Dachl“ l. umbiegend zum Inn führt.

Das **Goldne Dachl** (Pl. 4: C 3), ein reicher, spätgot. Erker vom J. 1425 mit neu vergoldetem Kupferdach, an der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigentum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30000 Dukaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (1501), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenschilder u. die Malereien (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen) beziehen.

R. führt die Hofgasse zur **Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. C 3; Besichtigung an Sonn- und Festtagen von früh bis 11 U. vorm. und 5-6 1/2 nachm., an Werktagen vor 9 U. vorm., an Samstagen und Vorabenden von Festtagen von 4 U. nachm. an untersagt), im Renaissancestil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* die Mitte des Hauptschiffes einnimmt. Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist der Kaiser knieend dargestellt, umgeben von 28 Bronzestatuen, Zeitgenossen und Vorfahren Maximilians, die als Leidtragende gedacht sind und bei Totenfeiern Fackel halten sollten. Die Arbeit an

diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter; schon bei Lebzeiten des Kaisers (um 1509) begonnen, wurde es 1583 unter Erzherzog Ferdinand vollendet. Der Entwurf rührt von dem kais. Hofmaler *Gilg Sesselschreiber* her; als Gießer werden *Stephan* und *Bernhard Godl*, *Gregor Löffler*, *Hans Lendenstreich* u. a. genannt. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig; ihm werden die Statue des Ostgotenkönigs Theodorich (5. rechts) und die des Königs Arthur von England (8. rechts) zugeschrieben, die letztere unbestritten das schönste deutsche Ritterbild der Zeit.

An den Seiten des Sarkophags *24 Marmor-Reliefs, Hauptbegebenheiten aus dem Leben Maximilians, die vier ersten von *Bernhard* und *Albert Abel* aus Köln, die übrigen von *Alex. Colins* aus Mecheln († 1612), nach Thorwaldsen's Zeugnis das Vollendetste in ihrer Art. Viele von den Köpfen sind Bildnisse; die Ähnlichkeit Maximilians ist in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar, und das Eigentümliche der Volksstämme getreu wiedergegeben. Die Reliefs sind unter Glas und mit einem Eisengitter umgeben.

R. führt eine Treppe zur Silbernen Kapelle (Zugang zur Hofburg, s. unten), so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau, mit den Grabmälern des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) und seiner ersten Gemahlin Philippine Welser († 1580) von Al. Colins. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, wahrscheinlich Gießversuche für das Maximiliansdenkmal. Alte Orgel, angeblich von Papst Julius III. geschenkt.

L. vom Eingang in die Kirche das *Denkmal Andreas Hofer's* (am 20. Februar 1810 zu Mantua erschossen) von *Schaller;* an den Seiten die Gräber von *Speckbacher* († 1820) und *Haspinger* († 1858).

L. die **k. k. Hofburg** (Pl. C 3), 1766-70 erbaut; Eintritt tägl. 9-12 u. 2-4 von der Hofkirche durch die Silberne Kapelle (Trkg.); sehenswert der *Riesensaal* mit Gemälden von Maulbertsch.

Der Burg gegenüber die *Stadtsäle* (Pl. 19; Rest., s. S. 245) und das *Theater* (Pl. C 3). Am Rennweg der **Leopoldsbrunnen** mit der Reiterstatue des Erzh. Leopold V., unter Benutzung der 1626 von C. Gras bossierten Bronzefiguren von der Stadt Innsbruck 1893 errichtet. — N. der **Hofgarten** mit hübschen Anlagen und Restauration. Weiter n.ö. in der Vorstadt zwischen Eisenbahn und Inn das große *Waisenhaus* (Pl. E 1, 2), von E. v. Sieberer gegründet, und das sehenswerte *Panorama* der Schlacht am Berge Isel (Eintr. s. S. 246). — Unweit der Hofkirche die **Universität** (Pl. C D 3), 1672 gestiftet, mit c. 1000 Studierenden und den üblichen Sammlungen.

Das ***Ferdinandeum** oder *Tiroler Landesmuseum* (Pl. C D 3), tägl. außer Sonntag nachm. im Sommer 9-5, im Winter 10-3 U. geöffnet (Eintr. 1 *K*), enthält naturhistor., ethnogr. u. kulturgeschichtl. Sammlungen, römische u. a. Altertümer, Waffen, histor. Erinnerungen, das *Radetzky-Album* mit über 1000 Autographen berühmter Männer, Skulpturen, Münzen u. a. Im II. Stock die *Gemälde-Galerie* mit Bildern namentlich von tiroler Malern (xv.-xix. Jahrh.; hervorzuheben der Defregger-Saal, mit 2 Originalen und 6 Kopien der Hauptbilder von Frz. Defregger) und Niederländern.

Die stattliche **Innbrücke** (Pl. B 3), die nach den Vorstädten *St. Nicolaus*, *Mariahilf* und *Hötting* führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung.

Den südl. Abschluß der Maria-Theresienstraße bildet eine **Triumphpforte** (Pl. C 5), 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet. Vor derselben r. in der Müllerstraße die *Tiroler Glasmalerei- und Mosaik-Anstalt* (Pl. 24: B 5). In der Fallmerayerstraße das *Pädagogium* (Pl. B C 4); im Garten eine große *plastische Darstellung von Tirol* im Maßstab von 1 : 7500 von Prof. J. Schuler, aus den Gesteinsarten zusammengesetzt, die den thatsächlichen geolog. Verhältnissen entsprechen.

Umgebungen. Am l. Innufer schöner Spaziergang an der stattlichen got. Kirche von *St. Nicolaus* (S. 247), Schloß *Büchsenhausen*, mit Bräuhaus, und Pens. Kayser (S. 245) vorbei zum (1/2 St.) Schloß Weiherburg (673m; Pens. u. Restaur.), mit schöner Aussicht auf das Innthal, die Stadt, den Patscher Kofel etc. Noch 1/2 St. höher der Bauernhof *Mariabrunn* (die „*Hungerburg*"; 853m; Restaur.), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern. — Von der Weiherburg hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (**Pens. Edelweiß; Stern*, mit Garten), am Ausgang der wilden *Mühlauer Klamm*, und mit Dampftrambahn (S. 245) in 12 Min. nach Innsbruck zurück.

Von der Triumphpforte (Lokalbahn s. S. 245) führt s. die Brennerstraße an der Prämonstratenser-Abtei *Wilten* vorbei zum (18 Min.) ***Berg Isel** (680m) mit der Schießstätte des Kaiserjäger-Regiments (am Fuß l. Restaur. zum Bierstindl). In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte Plateau, mit dem 1893 enthüllten **Bronzestandbild Andreas Hofers* (s. S. 247), von Natter, zwei Erinnerungsdenkmälern an die Feldzüge des Regiments und dem Regiments-Museum (Eintr. 40 *h*). Vom *Pavillon* an der NO.-Ecke reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt (Restaur.).

Östl. führt von der Station Berg Isel (S. 245) eine Fahrstraße (elektr. Bahn s. unten) über die *Sill*, dann stets am Fuß des Gebirges hin zum (3/4 St.) ***Schloß Ambras** oder *Amras* (630m), das man von Innsbruck direkt über *Pradl* in 50 Min. erreicht (am Eingang Restaur.). Das Schloß, im xiii. Jahrh. erbaut, wurde im xvi. Jahrh. von Erzherzog Ferdinand († 1595), Statthalter von Tirol und Gemahl der Philippine Welser († 1580), mit Kunstschätzen reich geschmückt, deren wertvollster Teil („Ambraser Sammlung") 1806 nach Wien gebracht wurde. Die zurückgebliebenen Gegenstände wurden in der Folge aus den k. k. Sammlungen zu Wien und Laxenburg vermehrt und das Schloß 1882 als Museum eröffnet (Eintr. im Sommer täglich außer Mo. 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 1-3 gegen Karten, die man in der Hofburg zu Innsbruck gratis erhält; den Aufsehern Trkg.). Sehenswert namentlich die Waffensammlung im Unterschloß; am Aufgang zum Hochschloß der große oder *Spanische Saal*, mit schöner Decke und kunstreichen Intarsiathüren; im Schloß einige prächtig vertäfelte Zimmer, sowie interessante Möbel, Kachelöfen etc. Der schöne *Park* mit kl. Wasserfällen ist frei zugänglich.

Nach den Lanser Köpfen und Igls sehr lohnender Ausflug. *Innsbrucker Mittelgebirgsbahn* (elektr. Lokalbahn) von der Station Berg Isel nach Igls, 8,5km in 40 Min. (s. S. 246). Die Bahn überschreitet die *Sill* unterhalb der Straßenbrücke (s. oben) und führt über HS. *Ambras* (5 Min. vom Schloß, s. oben) in großen Kehren durch Wald hinan zur Stat. *Aldrans* (761m; Plattner; Aldranser Hof, mit schöner Aussicht) und der HS. *Lans*, 10 Min. vom gleichn. Dorf (834m; Traube, Wilder Mann); von hier in 1/4 St. auf die ***Lanser Köpfe** (931m), zwei felsige Hügel mit reizender Aussicht (Orientierungstafel). Nächster Weg für Fußgänger (1 St.): von der Stat. Berg Isel jenseit der Sillbrücke r. den *Paschberg* hinan, nach 6 Min. r. auf gutem Fußweg (Handweiser) im Walde bergan; 20 Min. Aussichtsbank (Blick auf Innsbruck); 6 Min. Fahrweg, bis zur Straßenhöhe noch 15 Min., dann r. Fußpfad (weiß-gelb markiert) in 12 Min. auf die n.ö. Kuppe. — Die Bahn führt weiter an dem runden kl. *Lanser See* (Badeanstalten) vorbei nach (20 Min.) **Igls** (870m; **Igler Hof*, 1. Ranges, Z. von 3, P. ohne Z. 6 *K*; *H. Maximilian; Altwirth; Stern*), in reizender Lage, als Sommerfrische besucht. Von hier Fahrstraße über (1/4 St.) *Vill* (Whs.) zurück zur (3/4 St.) Stat. Berg Isel.

46. Von Innsbruck nach Bregenz (*Lindau*). Arlbergbahn.

220km. EISENBAHN, Schnellzug in 5½ St., Personenzug in 7-7½ St. für 16 *K* 70, 9. 96, 5. 48. — Die Arlbergbahn, 1880-84 erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen und bietet eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder (Aussicht von Landeck bis St. Anton meist *rechts*, von Bludenz bis Langen *links*). Maximalsteigung auf der Ostseite (St. Anton-Landeck) 26‰, Westseite (Langen-Bludenz) 31‰. — *Aussichtswagen* (von Landeck bis Bregenz II. Kl. Zuschlag 3 *K* 24 *h*). — Der Expreßzug macht keinen Mittagshalt; Speiseservice à 2 *K* 40 in Landeck.

Innsbruck s. S. 245. Die Bahn zweigt von der Brennerbahn r. ab (l. Abtei Wilten und Berg Isel), berührt (2km) Stat. *Wilten* und nähert sich in großem Bogen dem Inn; l. am Abhang Schloß *Mentelberg*. 7km *Völs;* 11km *Kematen*, an der Mündung des *Selrainthals* (½ St. s.ö. die *Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle* in malerischer Schlucht).

15km **Zirl** (596m; *Gasth. zur Martinswand*, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (620m; Gasth.: *Löwe; Post* oder *Stern*), von der Ruine *Fragenstein* (S. 232) überragt. Vom *Kalvarienberg* schöne Aussicht; s. die zackigen Gipfel des *Selrain*, ö. der *Solstein* (2540m).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die **Martinswand** (1113m ü. M.) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J. 1484, dem aber eine historische Thatsache nicht zu Grunde liegt. Hoch oben in einer Felshöhle bezeichnet ein 6m h. Kreuz die Stelle, wo der Kaiser sich angeblich in Lebensgefahr befand (jetzt auf durch Drahtseile gesichertem Pfad zugänglich, vom Bahnhof 1¼ St.).

Von Zirl über *Seefeld* nach *Mittenwald* s. S. 232.

17km *Inzing;* 20km *Hatting;* 22km *Flaurling*. — Von (27km) **Telfs** (625m; Gasth.: *Seiser*, am Bahnhof; *Schöpfer*, an der Innbrücke; *Post*, *Traube*, im Ort), ansehnlicher Markt ¼ St. n. der Bahn, führt eine Straße über *Obsteig* nach *Nassereit* (S. 229). — 32km *Rietz;* 35km *Stams* (20 Min. s. das hübsch gelegene Dorf mit Cistercienserstift). N. die *Mieminger-Kette* und die *Hohe Munde* (2661m), gewaltige Kalkberge. — 37km *Mötz*.

39km *Silz* (648m), mit schöner neuer Kirche. Vor (43km) *Haiming* l. das kais. Schloß *Petersberg*. — 46km **Ötzthal** (691m; *Ötzthaler Hof*, am Bahnhof), Station für das *Ötzthal* (s. *Bædeker's Südbayern*). Die Bahn überschreitet die *Ötzthaler Ache* auf kühner 120m l., 20m h. Brücke (r. die mächtigen Wände des Tschirgant, l. im Ötzthal der Acherkogl) und tritt jenseit (50km) *Roppen* an den in schluchtartigem Thal fließenden Inn. Dann auf 40m h. Brücke über die *Pitzthaler Ache* nach

55km Station **Imst** (720m; *Bahnrestaur.*); ¾ St. n. das gleichn. Städtchen (825m; Gasth.: **Post; Lamm; Sonne*), an der Mündung des *Gurgler Thals* freundlich gelegen; ö. der *Tschirgant* (2372m). — Nach *Nassereit* und *Reutte* s. S. 229.

60km *Imsterberg;* 63km *Schönwies*. Weiter durch eine Thalenge unterhalb der auf hohem Fels thronenden Ruine *Kronburg* vorbei nach (71km) *Zams* und

73km **Landeck** (813m; **Bahnrestaur.*, Z. 2 *K* 40 *h*); das Städtchen (Gasth.: **Post; Schwarzer Adler; Goldner Adler*) liegt 20 Min. w. auf beiden Ufern des Inn, von der alten *Veste Landeck* überragt. Straße nach *Finstermünz-Meran* s. *Bædeker's Südbayern.* Sehr lohnender Spaziergang (2 St. hin und zurück) über *Perjen* zur *Lötzer Klamm* (wilde Schlucht mit Wasserfall).

Die Arlbergbahn überschreitet den Inn auf 157m langer Brücke (hübscher Blick l. auf das malerische Landeck, r. die gewaltige *Parseierspitze*, 3038m) und steigt auf der r. Seite des tief eingeschnittenen *Sannathals* bis (81km) *Pians* (911m; Gasth.: Bär); tief unten auf dem l. Ufer der Sanna das schön gelegene Dorf d. N. (Gasth.: Alte und Neue Post), höher am Abhang *Grins.* Weiter über mehrere Viadukte, dann hinter (84km) *Wiesberg*, mit altem Schloß, auf kühnem, 255m langem, 86m h. *Viadukt über die aus dem *Paznaunthal* hervorströmende *Trisanna*, die mit der *Rosanna* vereint die Sanna bildet; gleich darauf ein 202m l. Tunnel.

89km *Strengen* (1023m), am n. Fuß der *Peziner Spitze* (2546m). W. der *Riffler* (3130m) mit steil abstürzendem Gletscher. Weiter stets am r. Ufer der Rosanna nach (95km) **Flirsch** (1157m; Gasth.: *Post*), am Fuß des *Eisenkopfs* (2820m) hübsch gelegen. Bei (98km) *Schnann* die *Schnanner Klamm*, ein enger, vom Schnanner Bach durchflossener Felsspalt.

Das Thal öffnet sich; die Steigung wird geringer. Die Bahn führt dreimal über die Rosanna bis (101km) *Pettneu*, dann noch zweimal bis (109km) **St. Anton** (1303m; Gasth.: **Post* bei *Schuler; Adler*, einf.), dem obersten Dorf des Rosanna- oder *Stanzer Thals*, am ö. Fuß des *Arlbergs.*

Unmittelbar hinter St. Anton tritt die Bahn in den großen ***Arlberg-Tunnel,** 10240m lang (St. Gotthard-Tunnel 14912m), steigt mit 2‰ bis fast zur Mitte (1311m ü. M., 486m unter dem Arlbergpaß) und senkt sich dann mit 15‰ in das vom *Alfenzbach* durchflossene *Klosterthal* nach (124km) *Langen* (1218m; Bahnrestaur.), am r. Ufer der *Alfenz.* Weiter hoch an der Nordseite des Thals in starker Senkung, über eine Reihe von Viadukten nach (132km) *Danöfen* und

139km **Dalaas** (933m; *Gasth. zum Paradies*); l. tief unten im Thal das Dorf (839m; Post). Folgt wieder eine Reihe von Viadukten und Tunneln. — 145km *Hintergasse* (825m). — Bei (151km) *Bratz* (705m; Löwe) ist die Bahn in der Thalsohle angelangt.

161km **Bludenz** (581m; Gasth.: **Bludenzer Hof, Scesaplana, H. Arlberg*, am Bahnhof; in der Stadt **Kreuz, Post*), in hübscher Lage; südl. die malerische Schlucht des *Brandner Thals* mit der Eisspitze der *Scesaplana* im Hintergrund (zum *Lünersee*, ins *Montafon* etc. s. *Bædeker's Südbayern*).

Hinter (167km) *Straßenhaus* über die *Ill*, vor (172km) *Nenzing* über den *Mänkbach*, der l. aus dem *Gamperton-Thal* kommt. 179km *Frastanz*, an der Mündung des *Saminathals.* Das Illthal, unter-

halb Bludenz *Wallgau* genannt, verengt sich; bei Feldkirch durchbricht die Ill die vorliegenden Kalkfelsmassen (*obere* und *untere Illklamm*), bevor sie in das weite Rheinthal sich ergießt. Die Bahn überschreitet die Ill, tritt in die obere Klamm und führt durch einen kurzen Tunnel.

183km **Feldkirch** (461m; Gasth.: **Englischer Hof; Vorarlberger Hof*, am Bahnhof; **Bär*, mit Biergarten; **Löwe; Schäfle*, gelobt; Bier im *Rößl*), sauberer Ort (4000 E.), von Bergen eng eingeschlossen, überragt von dem alten Montfort'schen Schloß *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme von Holbein (?), die *Kapuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Große von Jesuiten geleitete Erziehungsanstalt (*Stella matutina*). Am obern Ende der Stadt nahe der Illklamm schöne Anlagen.

Schöne Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom *Margarethenkapf (557m), einem Hügel 20 Min. w. am l. Ufer der Ill mit schönen Parkanlagen und Villa des Hrn. v. Tschavoll (Eintrittskarten in den Gasthöfen, auch Visitenkarte genügt).

Von Feldkirch nach Buchs, 18,5km, Eisenbahn in 3/4 St. Die Bahn umzieht in großer Kurve den *Ardetzenberg* (s. unten), überschreitet bei *Nofels* die Ill und führt dann durch die breite Rheinniederung über Stat. *Nendeln* und *Schaan*, vor *Buchs* über den Rhein; s. *Bædeker's Schweiz*.

Weiter an der Ostseite des wald- und rebenbedeckten *Ardetzenbergs*. 187km *Rankweil*, Marktflecken mit malerisch gelegener Kirche an der Mündung des *Laternser Thals*. Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder waldbewachsene Felseninseln auf, so namentlich l. der *Kummenberg* (668m). Bei (195km) *Götzis*, mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen.

200km **Hohenems** (433m; Gasth.: **Post*), Marktflecken am Fuß schroffer Felswände mit zwei Burgen, *Neu-* und *Alt-Hohenems*. Im Ort der Palast des Grafen Waldburg-Zeil.

Vor (208km) **Dornbirn** (436m; Gasth.: **Weiß*, am Bahnhof; **Dornbirner Hof; *Hirsch; Mohr*), dem größten, fast 1 St. langen Marktflecken Vorarlbergs (11 000 Einw.), über die *Dornbirner Ach*. Den s.w. Hintergrund bilden die Appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Säntis, die vielgezackten Curfirsten. — 211km *Schwarzach;* 216km *Lauterach* (l. Verbindungsbahn nach *St. Margrethen* und *Rorschach*); dann über die *Bregenzer Ach* nach

220km **Bregenz**. — Gasth.: *Österreichischer Hof, am Hafen; *Hot. Montfort, Hot. Europa, am Bahnhof; *Weißes Kreuz, Schweizerhof, beide Römerstr.; Post; Krone; Löwe, bescheiden. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Forster'sche Brauerei* u. *Hirsch*, Bier.

Bregenz (420m), das *Brigantium* der Römer, Hauptort des Vorarlbergs (9000 Einw.), liegt reizend am ö. Ende des *Bodensees*. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, ist das *röm. Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südl. jetzt abgebrochen. Vom *Hafendamm* bester Blick über Stadt und Gegend.

Vom *Gebhardsberg (600m), 3/4 St. Steigens von Bregenz (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Trümmern der alten Burg *Hohenbregenz*, Wallfahrtskirche und Whs., schöne Aussicht auf den Bodensee bis Konstanz,

das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen, Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom *Pfänder (1064m), ö. von Bregenz. Der Weg ($1^1/_2$-2 St.) führt über den Berg *Isel* (Schießstand) nach *Weißenreute*, dann r. (weiße Wegmarkierung) durch Wald hinan über *Hintermoos* zum **Hot.-Pens. Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels (P. 5.60-7 *K*).

Eisenbahn nach (10km) *Lindau* (S. 223) über *Lochau* in 22 Min. für 1.20, 84, 60 *h*; Dampfschiffahrt auf dem *Bodensee* s. S. 74.

47. Von München nach Salzburg und Reichenhall.

Vergl. Karte S. 260.

Bis *Salzburg*, 153km, Schnellzug in 3-$3^1/_2$ St. für 14 *M* 10, 9.90, 7 *M*; Personenzug in $5^1/_2$ St. für 12 *M* 40, 8.20, 5.30; bis *Reichenhall*, 167km, Schnellzug in $3^1/_2$ St. für 14 *M* 60, 10.80, Personenzug in $5^3/_4$ St. für 13 *M*, 8.40, 5.50 (r. sitzen).

Bis (65km) *Rosenheim* s. S. 243. Die Bahn überschreitet den *Inn* und erreicht hinter (72km) *Stephanskirchen* den 6km l. *Simm-See*. — 81km *Endorf*. — 90km **Prien** (532m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Hotel Chiemsee* am Bahnhof; *Hot. Kampenwand*, 2 Min. vom Bahnhof, Haltstelle der Chiemseebahn; *Kronprinz; Bayrischer Hof*), besuchte Sommerfrische im freundlichen *Prienthal*, 20 Min. vom W.-Ufer des *Chiemsees*.

Lokalbahn in 8 Min. nach *Stock* (Gasth. Dampfschiff), Landeplatz für das Dampfboot, welches im Sommer 9mal tägl. in $^1/_4$ St. zur Herreninsel, 7mal in $^1/_2$ St. zur Fraueninsel und zurück fährt. — Der Chiemsee (519m), 14km l., 11km br., hat drei Inseln, die große *Herreninsel* mit ehemal. Benediktiner-Kloster (jetzt das alte Schloß) und dem neuen Schloß, die *Fraueninsel* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem Frauenwörth ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein Gasth. Auf der weit größern Herreninsel (3 St. im Umfang) das große *Schloß Herrenchiemsee, von König Ludwig II. nach dem Vorbilde des Versailler Schlosses erbaut, aber unvollendet (vom 1. Mai bis 15. Okt. tägl. 9-5 U. geöffnet, 3 *M*; 13. Juni geschlossen). Wenige Schritt vom Landeplatz das *Hôt.-Rest. Artmann*, mit Veranda und Garten. Von hier durch die Anlagen am alten Schloß, weiter durch Wald in 10 Min. zum *neuen Schloß*, einem nach O. geöffneten Viereck mit 103m l. Westfront, an das sich nach N. ein 149m l. (unvollendeter) Seitenflügel anschließt. Vor der Westseite die großartigen, denen zu Versailles nachgeahmten *Wasserkünste*, mit den Bassins der Fortuna und des Ruhmes, der Latona etc. (jetzt ohne Wasser). Durch das säulengeschmückte *Vestibül*, in welchem eine prachtvolle farbig emaillierte Pfauengruppe, gelangt man in den 40m l., mit schwarz und weißem Marmor belegten *Hof* und r. in das prächtige, mit künstlichem Marmor, Stuckfiguren und Gemälden reich geschmückte *Treppenhaus*. Im ersten Stock r. die *Salle des Gardes* (blau mit Gold); die *Première Antichambre* (lila); der *Salon de l'Oeil de Bœuf* (grün), mit Reiterstatue Ludwigs XIV. von Perron; die prachtvolle **Chambre de Parade*, dem Schlafzimmer Ludwigs XIV. in Versailles entsprechend, rot mit Gold, mit reich vergoldetem Prachtbett (dieses Zimmer soll 3 Mill. *M* gekostet haben); die *Salle du Conseil* (hellblau); dann die großartige 75m l. **Galerie des Glaces* mit 35 Kristall-Lüstern und 2500 Kerzen, und die r. und l. an sie anstoßenden *Salles de la Guerre* und *de la Paix*. Von den übrigen Räumen (18 sind im ganzen fertig) sind das *Schlaf-, Arbeits-* u. *Ruhezimmer* des Königs, das *Speisezimmer* mit Aufziehtisch, die *kleine Spiegelgalerie* und das *Toilettezimmer* (im Erdgeschoß) bemerkenswert. Die Besichtigung dauert c. $1^1/_2$ St. — Die Südseite der Insel ist mit Wald bedeckt. Die lange Kette der bayr. und tiroler Gebirge bildet den südl. Hintergrund der Landschaft.

Von Prien Zweigbahn durch das schön bewaldete *Prienthal* in 32 Min. nach (10km) **Niederaschau** (616m; **Rest.* u. andre *Whser.*), reizend gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. 20 Min. südl. Schloß *Hohenaschau*, der Familie v. Cramer-Klett in Nürnberg gehörig (am Fuß *Gasth. zur Burg).

95km *Bernau*; 103km *Übersee*, hier über die *Große Ache* (Lokalbahn in 30 Min. nach *Marquartstein*); 111km *Bergen* (1/2 St. ö. das gut eingerichtete Bad *Adelholzen*).

118km **Traunstein** (591m; Gasth.: **Traunsteiner Hof*; **Krone*, am Bahnhof; **Wiespauer*; **Post*; *Weißes Bräuhaus* etc.), wohlhabende Stadt mit 7500 E. an der *Traun*, als Sommerfrische besucht (Waldspaziergänge). Friedensdenkmal; Denkmal für König Max II.; Luitpoldbrunnen (1894); Liendlbrunnen (1526); histor. Museum des Chiemgaus. Bäder aller Art im *Bad Traunstein*, mit großem Garten, und im *Marienbad*, mit schöner Aussicht. Die ansehnlichen Salinen-Gebäude liegen an der Traun; die Sole wird 36km weit von Reichenhall hergeleitet.

Von Traunstein nach Trostberg, 21km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. durch das hübsche Traunthal, am (3km) Wildbad *Empfing* und den reizend gelegenen Orten (16km) *Stein an der Traun* und (18km) *Altenmarkt* vorbei.

Von Traunstein nach Reichenhall, 36km. Eisenbahn in 26 Min. bis (6km) *Siegsdorf*; von hier sehr lohnende Straße über (12km) Inzell (678m; Gasth.: **Post*), Dorf in einem alten Seebecken, weiter durch eine Folge großartiger Gebirgslandschaften über *Weißbach* zum (26km) **Mauthäusl* (Whs.), einem prächtigen Punkt, von Reichenhall viel besucht, und durch den *Nesselgraben*, am *Thumsee* vorbei nach (30km) *Reichenhall* (s. unten; Zweisp. 22 ℳ).

Weiter an Wald- und Wiesenhügeln entlang, über die r. der Staufen, weiterhin der Untersberg hervorragen. — 124km *Lauter*; 134km *Teisendorf* (503m; Gasth.: Wieninger, Hofstätter), als Sommerfrische besucht, mit der Ruine *Raschenberg*. — 146km *Freilassing* (Gasth.: *Föckerer; *Maffei, 7 Min. vom Bahnhof), Sommerfrische und Knotenpunkt der Bahnen südl. nach Reichenhall (s. unten) und n. über *Laufen* nach *Tittmoning* (37km in 2 St.). Über die *Saalach* (österr. Grenze), r. Schloß *Klesheim*, vor Salzburg l. im Walde die weißen Mauern von *Maria-Plain* (S. 260); dann über die *Salzach*. — 153km *Salzburg*, s. S. 255.

Die Bahn nach Reichenhall wendet sich bei *Freilassing* (s. oben) nach S. und führt am l. Ufer der *Saalach* aufwärts. — 159m *Hammerau*; 164km *Piding*; r. Ruine *Staufeneck*.

167km **Reichenhall**. — Gasth.: *Kurhaus Achselmannstein, Z. von 3 1/2 ℳ an, M. 3 1/2, P. ohne Z. 6 ℳ; *Kurhot. Burkert, am Kurpark, Z. von 3, F. 1, M. 3 ℳ; Villen Burkert, Z. wöchentl. 28-32 ℳ, P. ohne Z. tägl. 4 1/2 ℳ; *Louisenbad; *Maximiliansbad; *Kaiserbad; *Marienbad (*Dr. Heß*); Lilienbad; Ludwigsbad; *Bad Kirchberg (S. 255), sämtlich mehr für längern Aufenthalt. Wohnungen u. Pens. ferner in einer großen Zahl gut eingerichteter Villen: Schader, Mann, Wittelsbach, Villa Thalfried, mit Café-Restaur., Villa Rosenhof etc. — *Deutscher Kaiser, 1. Ranges, mit großem Garten-Restaur., Z. 1 1/2-7 ℳ; daneben *Goldner Löwe, 2. Ranges, billiger; *Kaiserhof; *Post oder Krone, Z. 2-3 ℳ; H.-Rest. Habsburg; *Deutsches Haus; Münchner Hof; Hot. Bahnhof, mit Garten-Restaur.; Goldner Hirsch, einf. — *Hot. Bavaria, am Bahnhof

Reichenhall-Kirchberg, Z. 2-3, M. 2½, P. 6½-8 *M*; *Hot. am Forst (s. unten). — *Kur- u. Musiktaxe* bei mehr als 7 tägigem Aufenthalt 15 *M*, für jedes weitere Familienglied 5 *M*. Kurmusik tägl. 7-8 vorm. u. Sa. nachm. im Kurgarten, So. Mo. Do. im Bad Achselmannstein, Di. Fr. in Kirchberg.

Reichenhall (471m), besuchter Badeort (4950 Einw., jährlich c. 11 000 Kurgäste), liegt sehr malerisch an der *Saale* oder *Saalach*, nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1975m), *Lattengebirge* (1737m), *Müllnerhorn* (1371m) und *Hochstaufen* (1800m). Am Marktplatz die großen *Salinengebäude*: r. das *Administrationsgebäude*, l. die vier *Sudhäuser*, gegenüber das stattliche *Hauptbrunnhaus*.

In letzterm, 2. Thür, erhält man Karten (80 Pf.) zum Besuch des Quellhauses und der Sudhäuser. Die Salzquellen (15) entspringen 15m unter der Erde. 72 Stufen führen hinab; die Sole wird durch Druckwerke heraufgepumpt, ein Teil ist so salzhaltig (Edelquelle 25%), daß sie gleich versotten wird. Die Sole aus den 10 weniger salzreichen Quellen wird auf das Gradierhaus geleitet und speist auch den Solsprudel im Gradierpark. Oben im Brunnhaus die zwei kolossalen Räder, welche die Druckwerke treiben. Zwei Treppen hoch die Kapelle im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei Süßwasser-Springbrunnen mit den Statuen der Bischöfe St. Virgil und St. Rupertus.

Die im roman. Stil restaurierte *Hauptkirche* enthält Fresken von M. v. Schwind. Neue *protest. Kirche* beim Kurgarten; daneben der *Bismarckbrunnen*, von Th. Haf. Über der Stadt das alte Schloß *Gruttenstein*. — Reichenhall wird als Kurort bei allgemeinen Schwächezuständen, Katarrhen der Respirationsorgane, asthmatischen Leiden etc. besucht. Kurmittel sind die milde ozonreiche Luft, Solbäder, Inhalationen (Solstaub, Latschenkieferdämpfe), Trinksole etc. Mittelpunkt des Badelebens ist der *kgl. Kurpark* beim Gradierhaus, mit neuem *Kurhaus*, *Trinkhalle* etc. (Kurmusik s. oben). Im Kurpark der 6m h. *Solsprudel*. Das 290m lange *Gradierhaus* wird zum Inhalieren benutzt. — 10 Min. s.w. von Reichenhall, am l. Ufer der Saalach, die *Mineral- u. Solbadanstalt *Kirchberg* (Eisenbahn-Station, s. S. 260).

St. Zeno (Gasth.: **Hofwirt*, *Schwabenbräu*), 10 Min. n.ö. von Reichenhall, uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, seit 1853 Erziehungsanstalt der englischen Fräulein, hat an und in der Kirche mancherlei bemerkenswerte Altertümer, namentlich Grabsteine in dem ehem. Kreuzgang. — Schöner Spaziergang von hier auf dem *Königsweg*, im *Kirchholz* allmählich ansteigend, zum (½ St.) *Klosterhof* (Café). Direkt zur Stadt zurück 20 Min.

Viel besucht wird das österr. Dörfchen **Großgmain**, 40 Min. ö. am Fuß des Untersbergs, mit guten Wein- und Kaffeewirtschaften (Untersberg, Kaiser Karl). — 20 Min. w. am l. Ufer der Saalach liegt Nonn (*Hot. Fuchs*; Restaur. *Hohenstaufen*), mit alter Kirche (got. Altar aus dem XVI. Jahrh.). Von hier auf die (¾ St.) **Padinger Alpe* (689m), mit Café und reizender Aussicht, sehr lohnend. — Andre hübsche Spaziergänge nach (½ St., Eisenbahn in 16 Min.) *Bayrisch-Gmain* (*Hotel am Forst), zum *Listsee* (1 St.), etc.

Von den näheren Bergbesteigungen ist die des *Zwiesel (1781m), des w. höchsten Gipfels des *Staufengebirges*, sehr zu empfehlen (4 St., Führer unnötig). Bis zum Hof *Langacker* am Fuß des Berges (1 St.) kann man fahren; von hier meist durch schönen Wald zur (2 St.) *Zwiesel-Alpe* (1387m; Whs.) und zum (1 St.) Gipfel, mit weiter Aussicht.

EISENBAHN von Reichenhall nach *Berchtesgaden* über den *Paß Hallturm* s. S. 260; Straße über die *Schwarzbachwacht* s. S. 264.

Von Reichenhall nach Lofer, sehr lohnender Ausflug (28km; Post 2mal tägl. in $4^1/_2$ St.; Einsp. 17, Zweisp. 27 *M*). Die neue Straße führt durch das Saalachthal über *Fronau* nach ($2^1/_2$ St.) *Schnaizlreut* (s. unten). Für Fußgänger lohnender die alte Straße an Bad *Kirchberg* vorbei, dann in enger Waldschlucht bergan. Nach 1 St. r. auf zwei Felskuppen die *St. Pankraz-***kapelle* und Ruine *Karlstein*, beide mit schöner Aussicht; weiter bleibt r. der grüne fischreiche *Thumsee* (527m), $^1/_4$ St. lang, 390m breit (am andern Ufer Restaur.). Die Straße steigt durch den malerischen *Nesselgraben* zum (1 St.) Brunnhaus *Obernesselgraben* (647m) und teilt sich 5 Min. weiter: r. zum ($^1/_2$ St.) **Mauthäusl* (Whs.) und über *Inzell* nach *Traunstein* (vgl. S. 253); l. abwärts nach ($^1/_2$ St.) *Schnaizlreut* (509m; Whs.), Häusergruppe im Saalachthal, über den *Bodenbühl* nach ($^3/_4$ St.) *Melleck* (615m), österr. und bayr. Maut, und ($^3/_4$ St.) Unken (573m; Gasth.: **Post*; *Lamm*), besuchter Alpenkurort; $^3/_4$ St. südl. das kleine Bad *Oberrain* (*Gasth.). $2^3/_4$ St. w. die großartige **Schwarzbergklamm*. Lohnende Ausflüge zum (3 St.) *Staubfall* und auf das ($4^1/_2$ St.) **Sonntagshorn* (1962m) mit prächtiger Aussicht. — Weiter durch den *Kniepaß* nach (2 St.) Lofer (639m; Gasth.: **Post*; **Bräu*; **Schweizer*), in prächtiger Lage zwischen w. *Loferer Steinbergen*, ö. *Reitalpgebirge*. Hübsche Ausflüge ins *Loferer Hochthal*, auf die *Loferer Alpe* etc. 2 St. südl. an der Straße nach Oberweißbach die besuchenswerte * *Vorderkaserklamm*. Vgl. *Baedeker's Südbayern* oder *Österreich*.

48. Salzburg und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hôt. de l'Europe (Pl. D 1), dem Bahnhof gegenüber, mit Garten, Z. 3.60-7.60, F. 1.40, M. 5-6, P. von 11 *K* an; *H. Elisabeth, mit Garten, Z. 2.40, P. 6 *K*; *Hot. Nelböck (Pl. b: D 1), Z. 3-4, L. u. B. 1, F. 1.20, P. 9-10 *K*; *Österreichischer Hof (Pl. a: D 3), Z. 3-5, F. 1.20, P. von 8 *K* an; *Elektrizitäts-Hot. (Pl. e: D 3), Makartplatz, Z. 3-4 *K*. — In der Stadt, am l. Ufer: Goldenes Schiff (Pl. d: E 4), Residenzplatz; Goldene Krone (Pl. f: D 3), Hirsch (Pl. j: D 4), Mödlhamer (Pl. n: D 4), Goldnes Horn (Pl. o: D 4), diese vier in der Getreidegasse. — Am r. Ufer der Salzach: *H. Pitter (Pl. l: D 2), Westbahnstr., Z. 3-4 *K*; *H.-P. Mirabell (Pl. m: D 3), mit Garten-Restaur.; H. Stadt Wien, Franz-Josefstr. 8; Hot. zum Stein (Pl. h: D E 3), an der Stadtbrücke; Gablerbräu (Pl. i: D 3); Traube (Pl. k: D 3); Röm. Kaiser (Pl. s: D 3), Tiger (Pl. t: E 3), nicht teuer; Zum Wolf-Dietrich (Pl. y: E 2), Wolf-Dietrichstr. 16; Steinlechner, Aignerstr., $^1/_2$ St. vom Bahnhof, einf. gut; Pens. Jung, beim Bahnhof; Hôtel garni Koller, Linzergasse.

Cafés. Am l. Salzachufer: Tomaselli, am Ludwig-Victor-Platz; Lobmayr, Universitätsplatz. Am r. Ufer: Café Corso, am Giselakai; Café Bazar, Café Central, beide Schwarzstr.; Koller, Linzergasse (s. oben).

Restaurants. Kurhaus (s. unten; im Sommer fast tägl. abends Militärkonzert); Mirabell, Schwarzstr., mit schönem Saal und Garten; Pitter (s. oben); Bahnrestaur. — Wein im St. Peters-Stiftskeller (S. 257); Keller, Getreidegasse; im Mohren, Tiger u. a. — Bier im Stieglkeller, Gstättengasse 8 (Pl. E 4); Sternbräugarten, Getreidegasse; Schanzlkeller, vor dem Kajetanerthor; Mödlhamerkeller, vor dem Klausenthor; Augustinerbräu in Mülln (originelles Lokal, nur nachm. geöffnet).

Bäder. *Kurhaus*, Bahnstraße, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Städt. Vollbad* beim Franz-Josefpark (S. 259); *Wasserheilanstalt Parsch* (S. 259), mit Schwimmbassin, Restaur. etc. *Schwimmschule* bei Schloß *Leopoldskron*, $^1/_2$ St. s.w. (Lokalbahn s. S. 256). Moor, Fichtennadel- u. Schlammbäder im *Ludwigs-* und *Marienbad* $^1/_2$ St. von der Stadt (Omnibus vom Gold. Horn).

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 1.20, zweisp. 2 *K*; bei Nacht 1 *K* 80 oder 3 *K* 20. Zeitfahrten $^1/_2$ Tag 6 fl. 40 kr. oder 10 *K*; ganzer Tag 12 oder 18 *K*. — Nach *Berchtesgaden* 10 oder 16, hin und zurück 12 oder 20 *K*, *Königssee* 16 oder 24 *K* (beides inkl. Salzbergwerk). Hin und

zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Klesheim* 4.60 oder 6 *K*. — Trinkgeld überall eingerechnet.

Salzburger Lokalbahn (*Dampftrambahn*) vom Bahnhof durch die Stadt nach Nonnthal stündlich, von da nach Hellbrunn und der Endstation St. Leonhard (S. 261) mehrmals tägl. — Haltestellen in der Stadt: *Bahnhof*, *Fünfhaus*, *Ausweiche*, *Kurhaus*, *Bazar*, *Innerer Stein*, *Äußerer Stein* (Abzweigung nach *Parsch*, S. 259); dann über die Karolinenbrücke nach (2,8km) *Nonnthal*. Die weitern Stationen bis zur österreich. Landesgrenze (hübsche Fahrt, schöne Aussichten) sind *Leopoldskron*, *Kommunal-Friedhof*, *Kleingmein*, *Morzg*, (6,9km) *Hellbrunn* (S. 259), *Anif* (S. 260), *Grödig* (S. 261), (13km) *St. Leonhard* (S. 261).

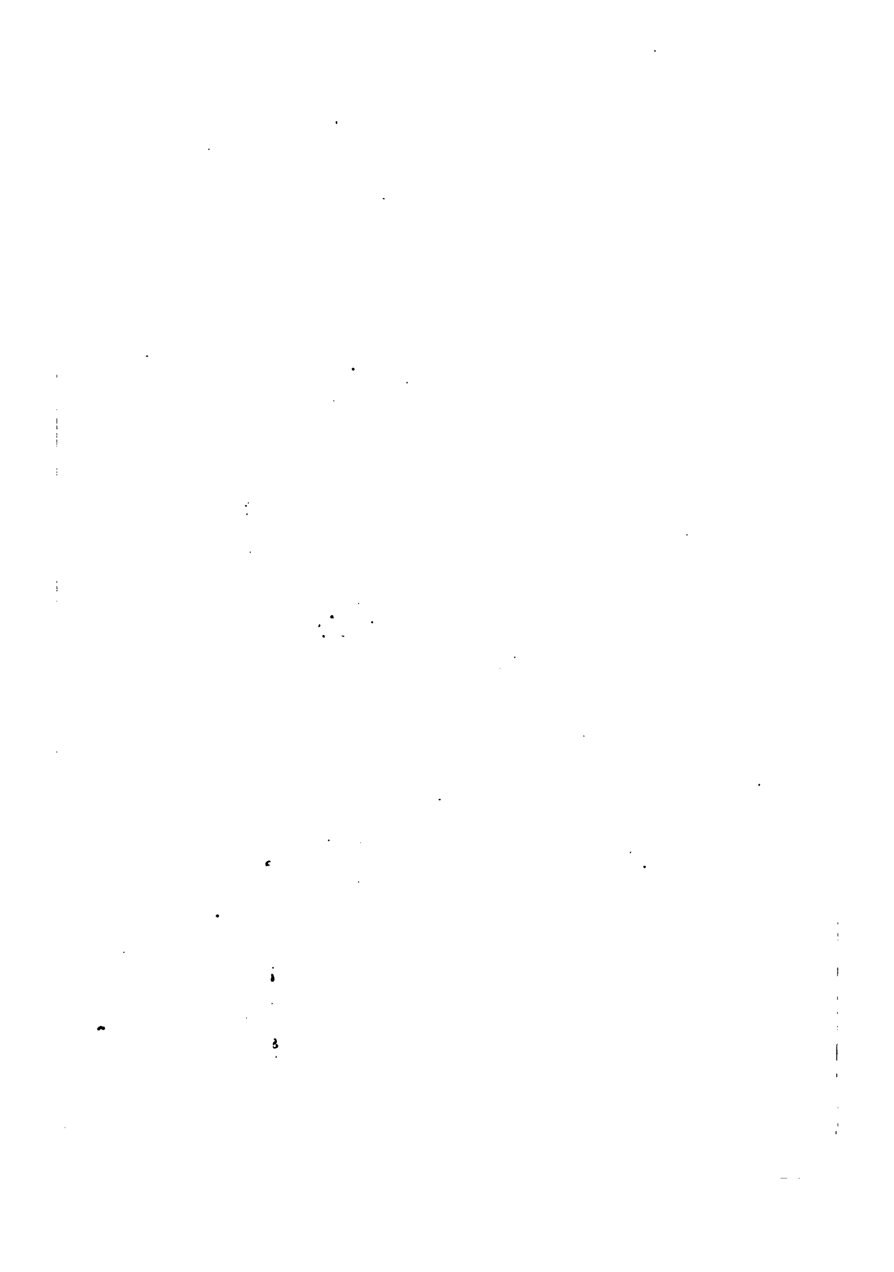
Pferdebahn vom Bahnhof über die *Stadtbrücke*, *Residenzplatz*, *Kapitelplatz* nach *Nonnthal* alle 1/4 St. — *Drahtseilbahn* auf die Festung (S. 257). — *Aufzug* auf den Mönchsberg (S. 258).

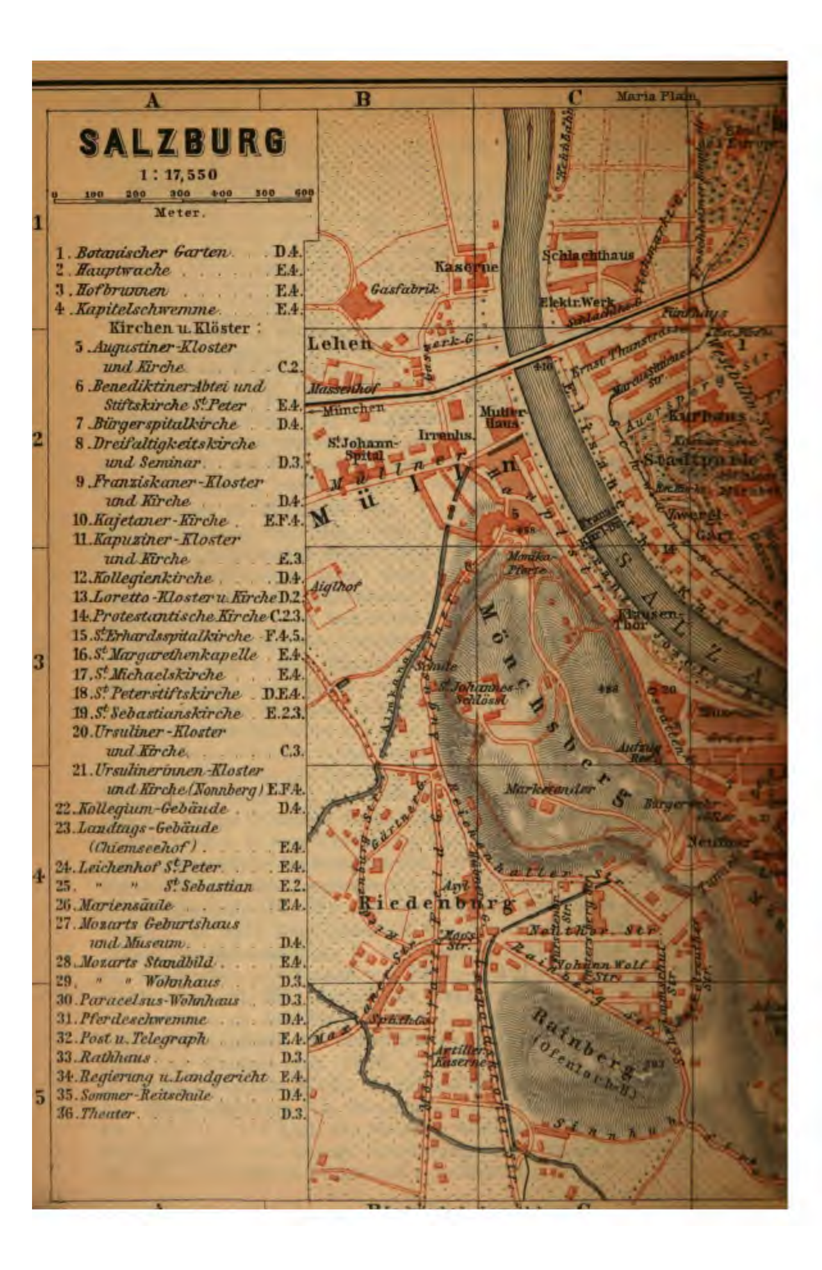
Dienstmänner 10 *h* die Viertelstunde, Gepäck bis 10kg zum Bahnhof 40 *h*, bis 50kg 80 *h*; *Fremdenführer* 50 *h* die Stunde.

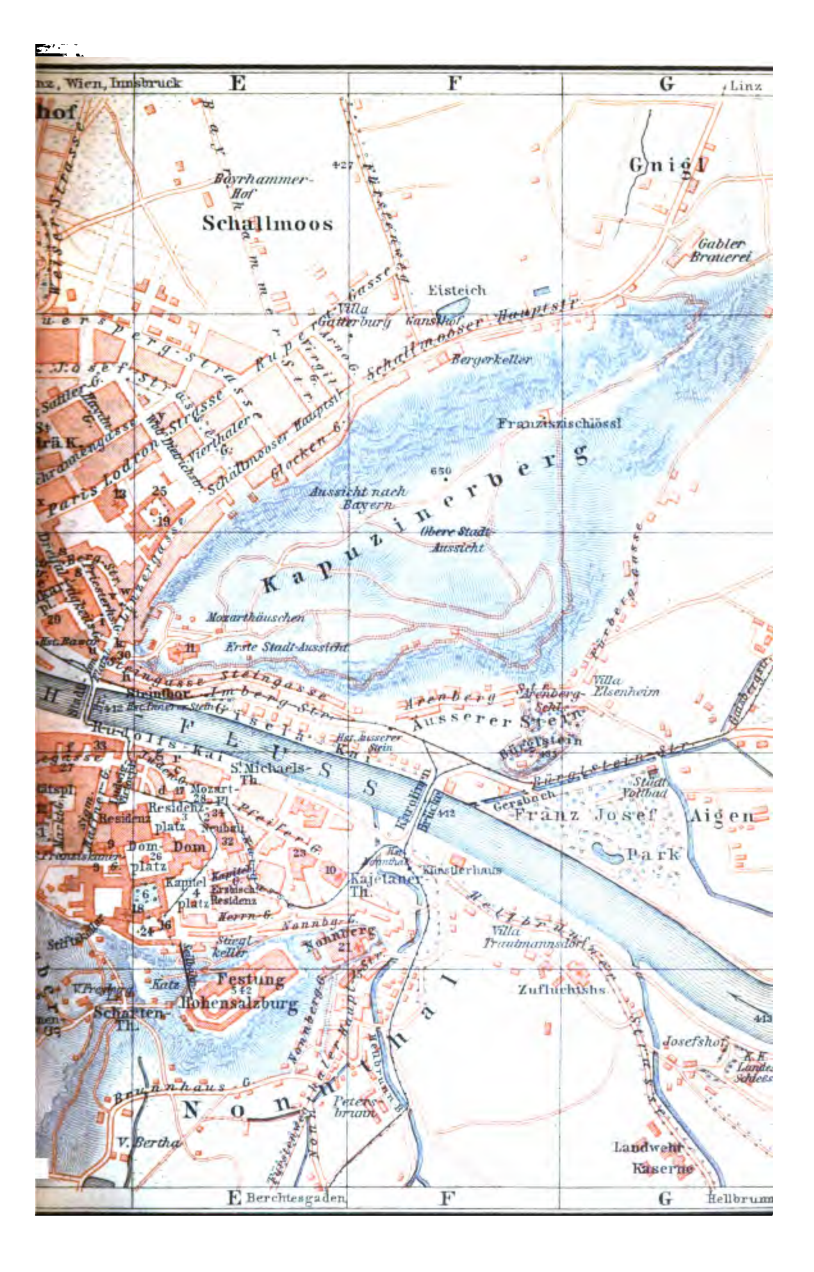
Salzburg (412m), das alte *Juvavum*, Hauptstadt des frühern Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säkularisiert und zum weltlichen Kurfürstentum gemacht wurde, 1805 an Österreich, 1810 an Bayern, 1816 wieder an Österreich kam, ist jetzt Hauptstadt des Kronlandes Salzburg und Sitz eines Fürst-Erzbischofs. Die Stadt (27 600 E.), mit der sich an malerischer Schönheit kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweißes Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bayrischen Ebene und dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadtteil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen; die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürstbischöfen des XVII. u. XVIII. Jahrh. aufgeführt.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadtteil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* (Pl. E 4) mit dem prächtigen ***Residenzbrunnen** (Pl. 3), 1664-80 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h. An der Westseite die **k. k. Residenz** (Pl. D E 4), 1592-1724 erbaut, jetzt z. T. vom Großherzog Ferdinand IV. von Toscana bewohnt; gegenüber das **Neugebäude**, 1588 begonnen, jetzt Sitz der *Regierung* und des *Landesgerichts* (Pl. 34) sowie des *Post-* und *Telegraphenamts* (Pl. 32). An der Südseite der ***Dom** (Pl. E 4), 1614-28 im Spät-Renaissancestil von *Santino Solari* erbaut, mit reicher Stuckornamentik; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein Taufbecken aus Erzguß von 1321. — Auf dem Domplatz eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Hagenauer (1771).

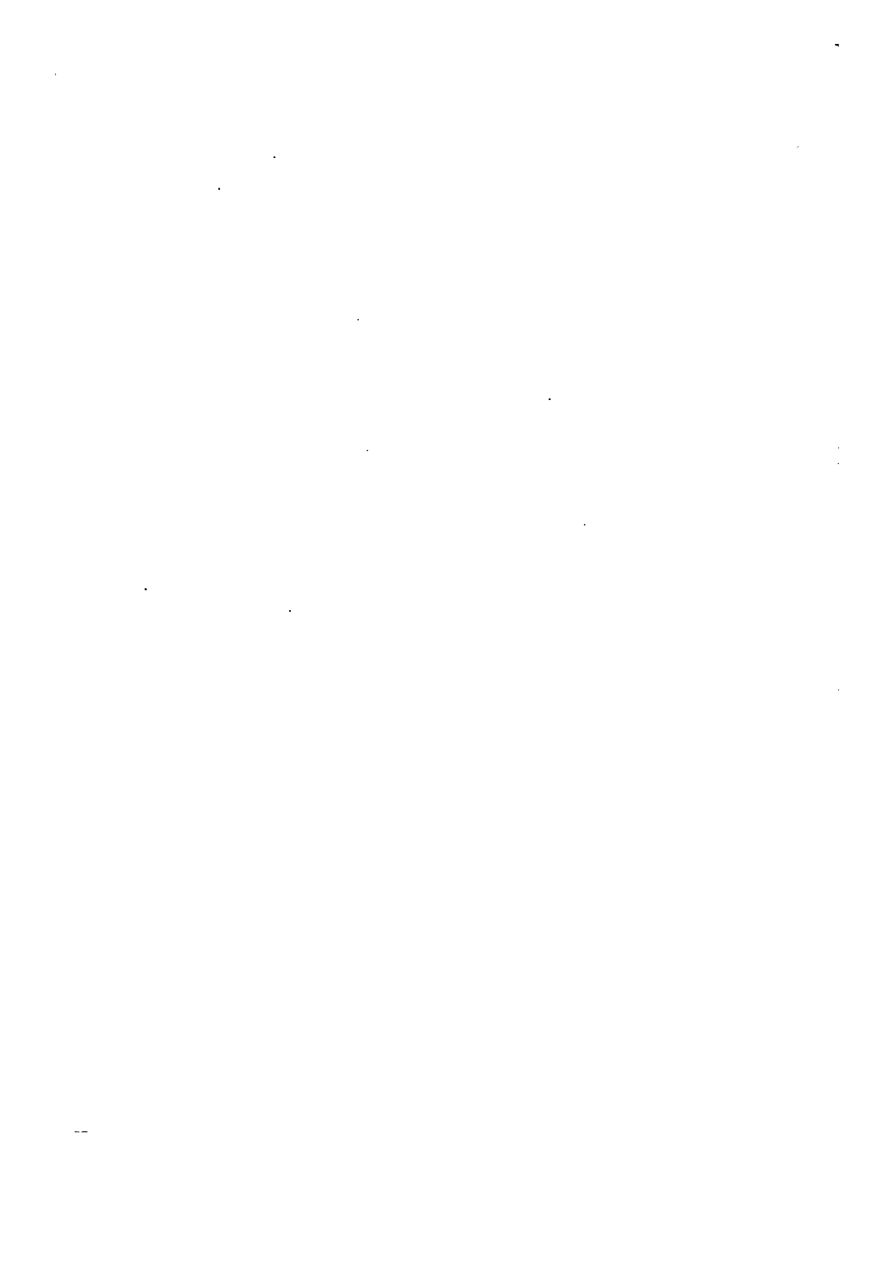
Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 28). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27) ist in der Getreidegasse (No 7). In seinem Geburtszimmer im 3. Stock das **Mozart-Museum** (im Sommer an Wochentagen 9-12 u. 2-4, So. 10-12 U.; 1 *K*), mit des Meisters Konzertflügel und Spinett, Handschriften und andern Erinnerungen. — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29) ist am Makart-Platz, am r. Salzachufer.




A
B
C
Maria Plain
SALZBURG
1 : 17,550
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
1. Botanischer Garten D.4.
2. Hauptwache E.4.
3. Hofbrunnen E.4.
4. Kapitelschwemme E.4.
Kirchen u. Klöster:
5. Augustiner-Kloster und Kirche C.2.
6. Benediktiner-Abtei und Stiftskirche St. Peter E.4.
7. Bürgerspitalkirche D.4.
8. Dreifaltigkeitskirche und Seminar D.3.
9. Franziskaner-Kloster und Kirche D.4.
10. Kajetaner-Kirche E.F.4.
11. Kapuziner-Kloster und Kirche E.3.
12. Kollegienkirche D.4.
13. Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14. Protestantische Kirche C.2.3.
15. St. Erhardsspitalkirche F.4.5.
16. St. Margarethenkapelle E.4.
17. St. Michaelskirche E.4.
18. St. Peterstiftskirche D.E.4.
19. St. Sebastianskirche E.2.3.
20. Ursuliner-Kloster und Kirche C.3.
21. Ursulinerinnen-Kloster und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22. Kollegium-Gebäude D.4.
23. Landtags-Gebäude (Chiemseehof) E.4.
24. Leichenhof St. Peter E.4.
25. " " St. Sebastian E.2.
26. Mariensäule E.4.
27. Mozarts Geburtshaus und Museum D.4.
28. Mozarts Standbild E.4.
29. " " Wohnhaus D.3.
30. Paracelsus-Wohnhaus D.3.
31. Pferdeschwemme D.4.
32. Post u. Telegraph E.4.
33. Rathhaus D.3.
34. Regierung u. Landgericht E.4.
35. Sommer-Reitschule D.4.
36. Theater D.3.
Schlachthaus
Kaserne
Gasfabrik
Elektr. Werk
Lehen
Massenhof
München
Mutter Haus
Irrenhs.
St. Johann-Spital
Mülln
Kurhaus
Stadtpark
Aigthof
Mönchsberg
Klausen-Thor
Schule
St. Johannes-Schlössl
Riedenburg
Rainberg (Ofenloch-B.)
Artillerie Kaserne
Salzach



Linz, Wien, Innsbruck
E
F
G
Linz
Gnigl
Bayrhammer-Hof
Schallmoos
Gabler Brauerei
Eisteich
Villa Gatterburg
Kanshof
Schallmooser Hauptstr.
Bergerkeller
Franziskischlössl
Kapuzinerberg
650
Aussicht nach Bayern
Obere Stadt-Aussicht
Mozarthäuschen
Erste Stadt-Aussicht
Steingasse
Linzer Gasse
Paris Lodron Str.
Virgil G.
Glocken G.
Vierthaler Str.
Imberg Str.
Giselakai
Villa Elsenheim
Arenberg
Arenberg-Schl.
Äusserer Stein
Bürglstein
Bürglstein Str.
Städt. Vollbad
Gersbach
Franz Josef Park
Aigen
Rudolfs Kai
Fluss
St. Michaels-Th.
Mozart-Pl.
Residenz-platz
Neubau
Dom
Dom-platz
Kapitel platz
Erzbisch. Residenz
Kajetaner-Th.
Künstlerhaus
Karolinen Brücke
Nonnberg
Stiegl-keller
Festung Hohensalzburg
Schartener-Th.
Villa Trautmannsdorf
Zufluchtshs.
Nonnthal
Brunnhaus G.
Petersbrunn
V. Bertha
Josefshof
Landwehr-Kaserne
E Berchtesgaden
F
G
Hellbrunn



An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT“ (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. E 4).

Schräg gegenüber, in der SW.-Ecke des Platzes, ist der Eingang zum **Friedhof St. Peter** (Pl. 24), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelfluh-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran gehefteten Kapellen (*Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*) aus der Zeit der Gründung durch den h. Rupert um 696. In der Mitte des Friedhofs die spätgot. **Margarethenkirche* (Pl. 16), 1483 erbaut, 1864 restauriert, mit Grabsteinen aus dem XV. Jahrh. — Im Stiftskeller, am n. Ausgang des Friedhofs, guter Wein (S. 255).

Ganz nahe die **Franziskaner-Kirche** (Pl. 9) aus dem XIII. Jahrh. mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem got., 1866 neu ausgebautem Turm. In dem sechseckigen, von Säulen getragenen Chor auf dem Hochaltar eine Madonna in Holz von M. Pacher (1480).

In der Nähe der ehemalige fürstbischöfl. **Marstall**, jetzt Kavallerie-Kaserne (Pl. D 4), und die **Sommer-Reitschule** (Pl. 35; Eintr. 20 *h*), mit drei in den Felsen des Mönchsbergs 1693 eingehauenen Reihen von Galerien. In der *Winter-Reitschule* als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt. Neben der Reitschule l. der Stiegenaufgang zum Mönchsberg (S. 258).

An der N.-Seite der Kaserne, Universitätsplatz, eine *Pferdeschwemme* (Pl. 31) mit Marmoreinfassung und einer Pferdebändigergruppe von *Mandl* (1670). W. führt hier ein 131m l., 1767 durch die Nagelfluh (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchgang, das ***Neuthor**, ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Überschrift: „te saxa loquuntur“; an der Außenseite ein 5m h. Marmor-Standbild des h. Sigismund, von *Hagenauer*.

Auf dem Universitätsplatz die **Collegiumkirche** (Pl. 22: D 4), stattlicher Barockbau mit hoher Kuppel, 1696-1707 von *Fischer v. Erlach* erbaut.

Am Franz-Josef-Kai das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3; offen im Sommer tägl. 8-1 u. 2-6 U., im Winter So. u. Do. 1-4 U.; 1 *K*, So. 60 *h*), mit reichen kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Über der Stadt auf der s.ö. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohensalzburg** (542m). DRAHTSEILBAHN vom Kapitelplatz-Festungsgasse (dicht neben dem St. Petersfriedhof, Pl. E 4) in 3 Min., Fahrpreis 60, hin und zurück 80, mit Eintritt in die Festung und den Aussichtsturm 120 *h*. Die Bahn, nach Riggenbachs System erbaut, ist 173m lang und hat eine Steigung von 58%; halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg*, bei der Restauration *Katz*, mit schöner Aussicht (Zugang zum Mönchsberg s. S. 258). Die obere Endstation ist im sog. *Hasengraben* (Restaur.) am Fuß des 25m h. *Aussichtsturms*, von dessen Plattform (170m über der Stadt) prachtvolle Rundsicht: von l. nach r. Gaisberg, Schwarzenberg, Tennengebirge, weiter über Schloß Hellbrunn der tiefe Einschnitt Paß Lueg, dann der Hohe Göll, weiter zurück das Steinerne Meer, über Schloß Leopoldskron der dunkle Untersberg, Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, der Hochstaufen, in der Ebene Schloß

Klesheim. Der im nahen Vordergrund stehende Felsstock ist der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelfluh-Brüchen. Im W. die bayr. Ebene. Die Festung, jetzt Kaserne, ist im XI. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der größte Teil der jetzigen Gebäude stammt aus den Jahren 1496-1519. Die *St. Georgskirche*, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelstatuen in rotem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzbischof Leonhard († 1519). Die *Fürstenzimmer*, 1851 restauriert, sind sehenswert; in der *Goldnen Stube* ein schöner Kachelofen von 1501.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen über 1/2 St. langer waldbewachsener Bergrücken die Westseite der Stadt umschließt, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Elektrischer Aufzug (aufwärts 40, abwärts 20, hin und zurück 50 *h*) alle 10 Min. von Gstättengasse No. 13 (Pl. C 3) in 2 Min. zur Höhe des Plateaus (60m über der Straße; große *Restaur., häufig Konzert). Vom *Aussichtsturm* (20 *h*), 110m über der Salzach, herrliche Rundsicht, weniger umfangreich, aber fast noch malerischer als von der Festung, namentlich schönerer Blick auf die von der Festung überragte Stadt. — Waldwege führen von hier s. zum *Bürgerwehrsöller* (Restaur.), w. zur **Restaur. St. Hubertus* unterhalb des *St. Johannschlößchens*, mit Aussichtsterrasse etc.

Bequemster Zugang zum Mönchsberg von der Stat. *Mönchsberg* der Festungsseilbahn durch einen Thorweg unter der *Katz* (S. 257), an der *Ludwigs-Fernsicht* und der burgähnlichen Villa *Freyburg* vorbei. — Der nächste Fußweg aus der Stadt führt neben der Sommerreitschule (Pl. 35; D 4) hinauf (283 Stufen); ein andrer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* (Pl. 5: C 2) durch die *Monikapforte*; ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* durch das *Schartenthor* (Pl. D 5).

Der östl. unterhalb der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der **Nonnberg** (Pl. E F 4), nach dem dortigen Frauenkloster. In der got. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im XV. Jahrh. erneut) ein schöner Flügelaltar; Krypta mit interessanten Säulen; im Turm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrichs des Heiligen. Von der Brustwehr reizende Aussicht. — In der Nähe vor dem Kajetaner Thor an der Salzach das **Künstlerhaus** (Pl. F 4), mit permanenter Kunstausstellung.

Über die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l. eiserne *Stadtbrücke*. Am rechten Ufer gleich bei der Brücke r. „am Platzl" das vierstöckige Haus (Pl. 30: D 3), das der berühmte Arzt *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildnis bezeichnet. An dem nahen Makartplatz das *Stadttheater* (Pl. 36: D 3), ein hübscher Rokokobau von Fellner u. Hellmer (1893); gegenüber *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; S. 256). Weiter am Mirabellplatz das **Mirabellschloß** (Pl. D 2), 1606 von Erzb. Wolf Dietrich erbaut, nach einem Brande 1818 erneut, jetzt städt. Eigentum, mit sehenswertem Treppenhaus (Skulpturen von Raph. Donner); darin die naturhistor. Abteilungen des Museums (S. 257) und eine permanente gewerbliche Ausstellung. Hinter dem Schloß der auch vom Makartplatz zugängliche *Mirabellgarten* mit Springbrunnen, Marmorstatuen und Volière, durch die stattliche neue *Mirabelltreppe* mit dem Kurgarten verbunden.

N. der hübsch angelegte **Kurgarten** mit dem *Kur-* und *Badhaus* (Restaur.; Konzerte s. S. 255). In einem Kiosk *Sattler's Kosmoramen* und Panorama von Salzburg (Eintr. 40 *h*).

Oberhalb der Stadtbrücke (S. 258) zieht sich am r. Salzachufer der mit Villen besetzte *Gisela-Kai* (hier das *Café Corso*, mit schönem Blick auf die Festung) bis zur Karolinenbrücke und dem neu angelegten **Franz-Josef-Park** in der *Brodhäuselau* (Pl. G 4), dem Prater Salzburgs.

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, r. durch ein großes Portal gegenüber dem Gablerbräu, ist der Aufgang zum ***Kapuzinerberg** (650m). 225 steinerne Stufen führen in 8-10 Min. zum *Kloster* (Pl. 11), wohin man auch auf dem Treppenweg über die *Kapuzinerstiege* (Steingasse 9) in der gleichen Zeit gelangt. Oben durch ein Thor (schellen, 2 *h*) zum „Mozarthäuschen", in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete, aus Wien hierher versetzt (Eintr. 10 *h*); davor eine Bronzebüste Mozart's von E. Helmer. Dann auf c. 500 Stufen im Wald hinan; nach 10 Min. l. Handweiser *„zur Aussicht nach Bayern"*: im Vordergrund der Bahnhof, r. Mariaplain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der direkte Weg führt in 7 Min. zur Restauration) zur (5 Min.) **Stadt-Aussicht* (606m), mit Pavillon und prächtigem Blick auf Stadt und Festung, Hochstaufen, Untersberg und Berchtesgadener Gebirge, der schönste Punkt des Kapuzinerberges. Noch 5 Min. weiter das *Francisci-Schlößl* (Restaur.). Neu angelegte Waldwege führen von hier an der Rückseite des Berges hinab, durch die Linzergasse in die Stadt zurück.

UMGEBUNGEN. Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuß 2½ St.). Die ZAHNRADBAHN beginnt bei der Eisenbahn-Haltstelle *Parsch* (H.-P. Gaisbergbahn; *Wasserheilanstalt des Dr. Breyer, mit Restaur., Schwimmbassin etc.), vom Bahnhof Salzburg mit Bahn in 6 Min., mit Lokalbahn (S. 256; Haltestellen Bazar, Äußerer Stein, Aigenerstr., Parsch) 8 mal tägl. in 25 Min. (ab Äußerer Stein in 7 Min.), von der *Karolinenbrücke* (Pl. F 4) über die Aigener und Gaisberg-Straße zu Fuß in 20 Min. zu erreichen. Die Bahn ist 5,3km lang und hat eine Maximalsteigung von 25%; Fahrzeit 47 Min., Fahrpreis hin und zurück 6 *K* 12 *h*, für AV.-Mitglieder ermäßigte Preise. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der Stat. *Judenberg-Alpe* vorbei zur (3km) *Zistel-Alpe* (995m; Whs.), dann in einer großen Kurve von O. her zum Gipfel (*Hot. Gaisbergspitze*, Z. 3-4 *K*), mit Aussichtsturm (40 *h*). Treffliche *Aussicht namentlich auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit sieben Seen.

Das kaiserliche Schloß **Hellbrunn**, 1 St. südl. von Salzburg (Lokalbahn s. S. 256), hat Gartenanlagen und Wasserkünste (Sonntag nachmittags springen sie gratis, sonst gegen Trinkgeld, 1 *K*, mehrere Pers. jede 40 *h*) im Geschmack des XVII. u. XVIII. Jahrh. Im Schloß (*Restauration) Fresken von Mascagni u. a. (1615). Bei der Einfahrt zum Schloß gleich l. gelangt man durch das Gatterthor (wenn geschlossen, öffnen lassen; Trkg.) in den vom Ziergarten durch eine Mauer getrennten *Park*. Nach 200 Schr. vom Fahrweg r. ab den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlößchen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit schönem Blick auf Salzburg; dann durch den Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht* an der Rückseite des Hügels, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen

gehauen, und auf dem Fahrweg zurück. — $^1/_2$ St. südl. von Hellbrunn (Lokalbahn s. S. 256) das dem Grafen Arco gehörige Schloß *Anif* im got. Stil. — Von Hellbrunn nach *Aigen* $^3/_4$ St.

Aigen, Schloß und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuß des Gaisbergs, 6km s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station), ebenfalls besuchenswert, Morgenbeleuchtung die vorteilhafteste. Am Eingang zum Park eine *Restauration, wo man auch einen Führer (60 *h*) durch die Anlagen erhalten kann. Schönster Punkt die „*Kanzel*".

$1^1/_4$ St. n. am r. Ufer der Salzach die 1674 erbaute Wallfahrtskirche Maria-Plain (525m; am Fuß Restaur.). Die *Aussicht von der Brustwehr ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten.

49. Berchtesgaden. Königssee.

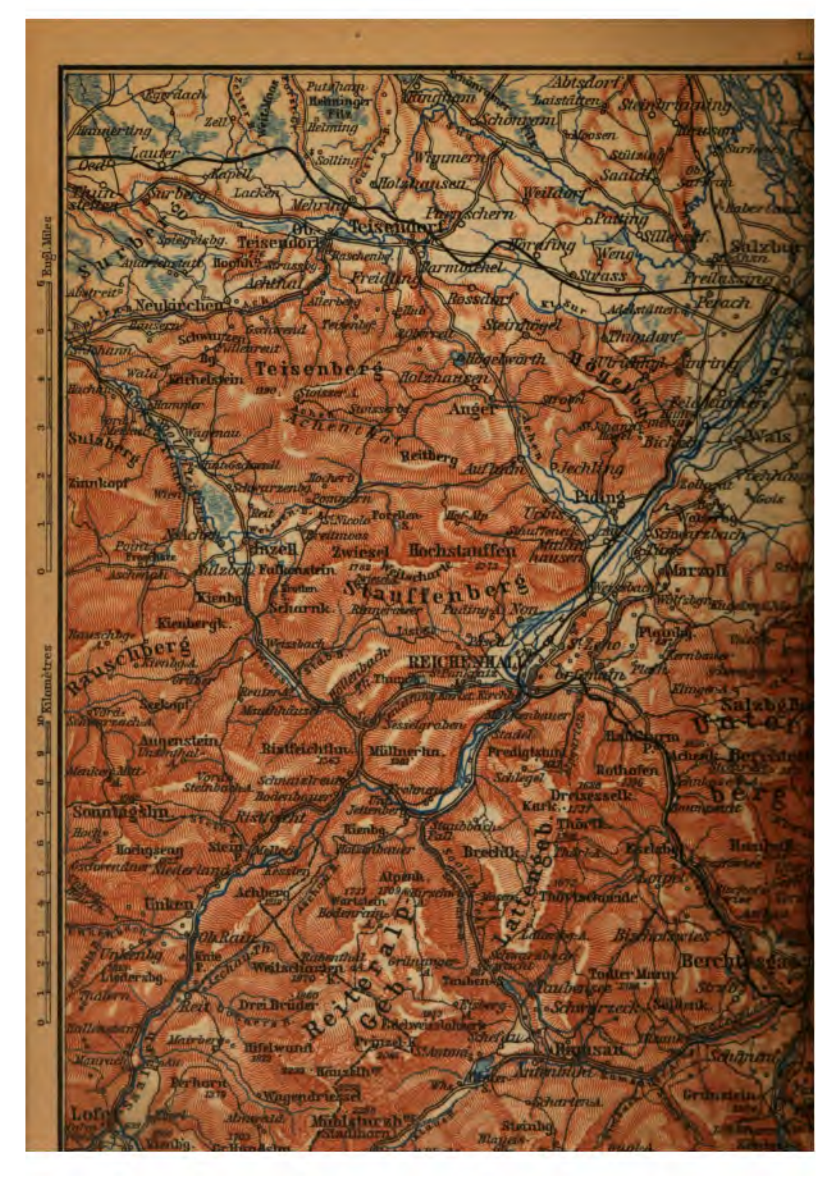
a. Von Reichenhall nach Berchtesgaden.

19km. Eisenbahn in $1^1/_4$ St. (2. Kl. 1 *M* 60, 3. Kl. 1 *M*). Fahrkarten werden im Zuge ausgegeben. Benutzung des Aussichtswagens (für Reisende 2. Kl. mit Zuschlagbillet 3. Kl.) wenig zu empfehlen. — Wagen von Reichenhall über Hallthurm nach Berchtesgaden (bei gutem Wetter wegen der freieren Umsicht vorzuziehen) in 3 St., einspännig 11 *M* 20, zweisp. 17 *M* (Trinkg. einbegriffen); lohnender über Hintersee und Ramsau (einsp. 15, zweisp. 27 *M*). — *Omnibus* (1 *M*) und Wagen nach Königssee (Tarif s. S. 262) stehen bei Ankunft der Bahnzüge in Berchtesgaden in genügender Anzahl bereit.

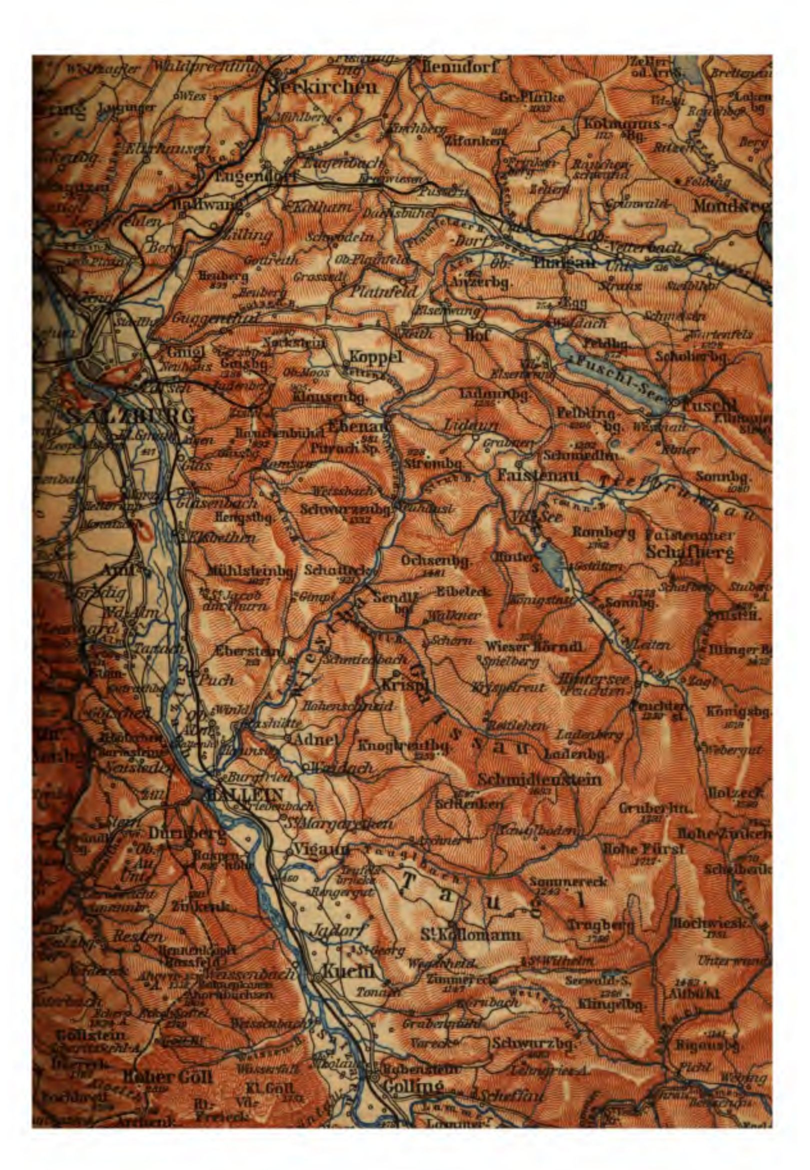
Reichenhall (471m) s. S. 253. Die Bahn führt an der W.-Seite der Stadt entlang zur ($1{,}_5$km) Station *Reichenhall-Kirchberg* (*Hot. Bavaria am Bahnhof; r. jenseit der Saalach Bad Kirchberg, S. 254) und wendet sich dann l. ansteigend (1:25) in das Thal des *Waidbachs;* l. Schloß *Gruttenstein* (S. 254). Auf der Höhe bei (3km) *Bayrisch-Gmain* (538m; *Hot.-Rest. am Forst) öffnet sich der Blick auf den Untersberg und r. das Lattengebirge; l. Dorf *Großgmain* (S. 254) und Ruine *Plain*. Dann stets ansteigend am Fuß des Lattengebirges, auf 13m h. Brücke über den *Weißbach* und mittels eines 18m tiefen Einschnitts durch die alte Moräne des *Fuchssteins*, weiter durch schönen Wald zur ($7{,}_4$km) Stat. **Hallthurm** (693m; **H.-P. Hallthurm*, Z. 2-7, P. m. Z. $7^1/_2$-12 *M*), auf der Paßhöhe zwischen Untersberg und Lattengebirge, als Luftkurort empfohlen. Hinab (1:50) durch ein breites Wiesenthal (vorn r. der Hochkalter mit dem Blaueisgletscher, l. der Watzmann), dann an der *Bischofswieser Ache* entlang; vorn erscheint der Hohe Göll, r. das Hagengebirge. 11km *Winkel*. Vor ($13{,}_6$km) Stat. *Bischofswiesen* tritt die Bahn auf das l. Ufer der Ache; weiter durch die wilde *Tristramschlucht* (Tunnel) zur (17km) Stat. *Gmundbrücke*, an der Vereinigung der Bischofswieser und *Ramsauer Ache;* dann an der letztern zur (19km) Stat. *Berchtesgaden* (540m), südl. unterhalb des Orts bei der Saline (Omnibus der größern Hotels am Bahnhof; Fußweg über den Bahnsteig, dann den Treppenweg hinan nach Berchtesgaden, s. S. 262).

b. Von Salzburg nach Berchtesgaden.

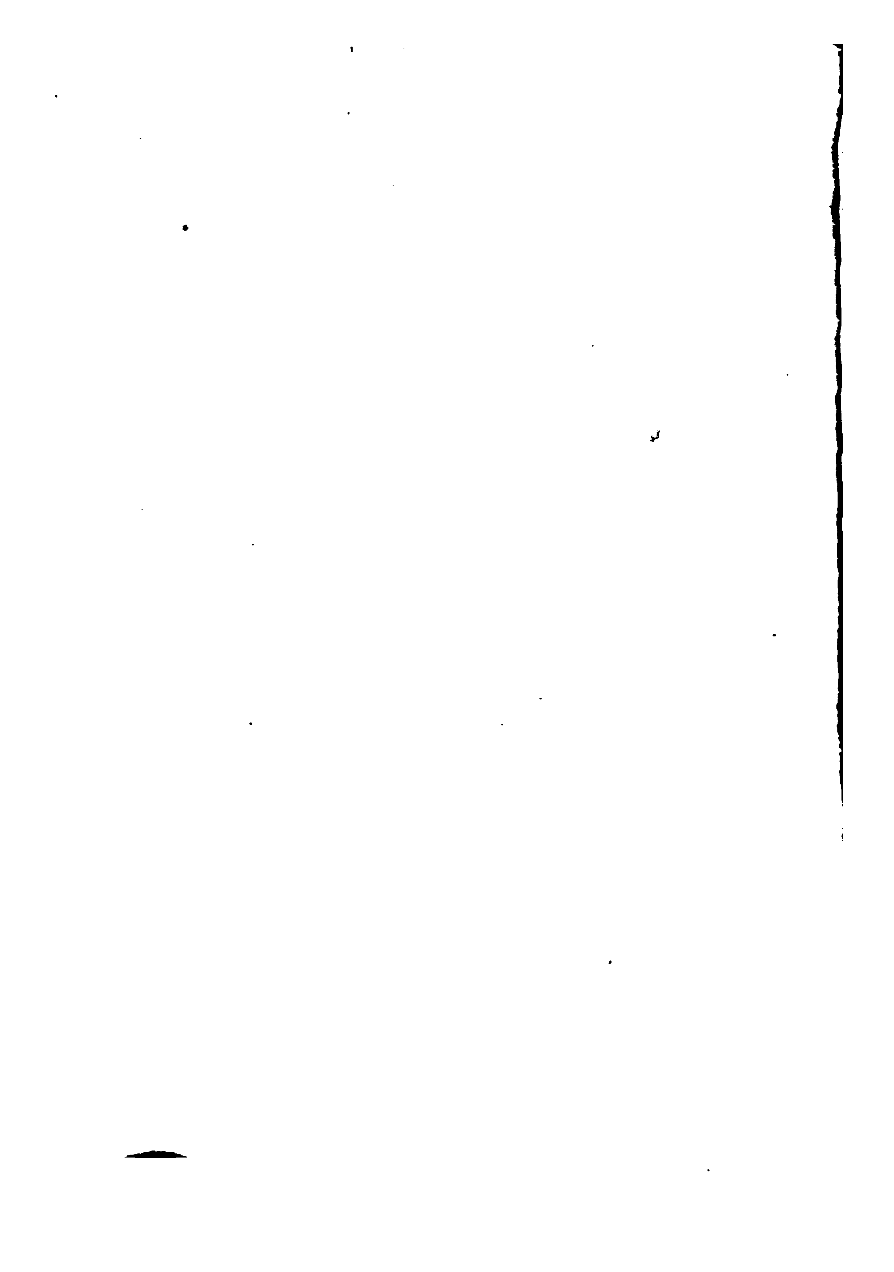
25km. Salzburger Lokalbahn (S. 256) vom Bahnhof Salzburg bis (13km) *St. Leonhard-Drachenloch* in 53 Min.; von da Omnibus nach *Königssee* 4mal tägl. in 2 St., nach *Berchtesgaden* 7mal tägl. in $1^1/_4$ St.; Fahrpreis



Engl. Miles
Kilomètres
Abtsdorf
Schönram
Teisendorf
Weildorf
Surberg
Neukirchen
Freidling
Rossdorf
Teisenberg
Anger
Högelwörth
Högelberg
Achenthal
Reitberg
Piding
Sulzberg
Zinnkopf
Hochstauffen
Zwiesel
Stauffenberg
REICHENHALL
Rauschberg
Kienbergk.
Seekopf
Inzell
Marzoll
Wals
Perach
Sulzbg.
Freilassing
Müllnerhn.
Rothofen
Dreisesselk.
Lattengeb.
Unter
berg
Sonntagshn.
Hochgseng
Unken
Achberg
Reiteralp.
Geb.
Berchtesgaden
Lofer
Mühlsturzh.
Stadlhorn
Wagendriessel
Grünstein
Saalach



Seekirchen
Henndorf
Eugendorf
Hallwang
Koppel
Hof
Puschl-See
SALZBURG
Ebenau
Faistenau
Plainfeld
Thalgau
Mondsee
Koppel
Schwarzenbg.
Hintersee
Krispl
Adnet
HALLEIN
Dürrnberg
Vigaun
Kuchl
Golling
Hoher Göll
Kl. Göll
Schmidtenstein
Hohe Fürst
Sommereck
St. Koloman
Trugberg
Schwarzbg.
Zinkenk.
Puch
Oberalm
Ochsenbg.
Wieser Hörndl
Gaisbg.
Gnigl
Elsbethen
Glasenbach
Anif
Grödig
Ebersteig
Faistenauer Schafberg
Königsbg.
Holzeck
Hochwiesk.
Altbühl
Rigausbg.
Kolmanns-Bg.
Jadorf
Tauglbach
T a u g l
Wiestal
Lidaun
Spielberg
Vd.-See



Salzburg-Königssee u. zurück 4 *K* 80 *h*. Man fährt am besten um 9 U. früh von Salzburg ab, in Königssee 12 U. 25, Fahrt zum Obersee u. zurück in ca. 3 St., Abfahrt von Königssee 3.40, am Salzbergwerk 4.20, in Salzburg (Bahnhof) 8.13 abends. Omnibus von Salzburg (Café Tomaselli) zum *Königssee* von Juni ab täglich 6 U. früh, in Königssee 9½ U.; von Königssee zurück Nm. 3.30, am Salzbergwerk 4.30 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 8.30. Fahrpreis 2 *K*, hin und zurück 4 *K*. — Lohnkutscher nach Berchtesgaden einsp. 10, zweisp. 16 *K*, hin und zurück 13 oder 20 *K*, zum Königssee und zurück 16 oder 24 *K* (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit von Salzburg zum Königssee u. zurück incl. Salzbergwerk 8 St.

Die Lokalbahn (S. 256) führt durch die Vorstadt *Nonnthal*, an den Haltestellen *Communalfriedhof*, *Klein-Gmain* und *Morzg* vorüber zur (5km) Haltestelle *Hellbrunn* (S. 259); weiter an *Anif* (S. 260) vorbei, über den aus der Königsseer Ache nach Salzburg geleiteten *Almkanal*, nach (11km) *Grödig* (Gasth.: *Bräuhaus; Löwe), am Fuß des *Untersbergs*. R. das alte Schloß *Glaneck*, weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstaufen* (1800m), ö. der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. Weiter am Almkanal (Cementfabriken) entlang zur Endstation **St. Leonhard** (483m; *Restaur.*); l. Dorf, darüber am Bergabhang l. Schloß *Gartenau*.

Bei der (5 Min.) *Restaur. Drachenloch* r. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Öffnung, das *Drachenloch*. Ein enger Paß, von der Alm durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Alm (diesseits das österr., 20 Min. weiter das bayr. Zollamt). Der alte Markt (14km) **Schellenberg** (475m; Gasth.: **Forelle*, neben der Kirche; *Untersberg*) hat einen Marmorkirchturm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Alm; 1 St. **Gasth. zur Almbachklamm* (r. Brücke zu der sehenswerten *Almbach-Klamm;* 1 St. bis zur *Theresienklause*). ¼ St. weiter öffnet sich das Thal und der *Große* und *Kleine Watzmann*, dazwischen der *Watzmanngletscher*, treten plötzlich hervor. Über den *Larosbach*, dann (10 Min.) über die Ache; nach 10 Min. erster Blick auf Berchtesgaden mit seinen vielen stattlichen Gebäuden, zwischen Wiesen und Bäumen höchst anmutig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (20 Min. vor Berchtesgaden) führt l. eine Straße (der direkte Weg zum Königssee, S. 262) über die *Goldenbachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk*.

Befahren des Salzbergs interessant (Zeitdauer 1 St.): allgemeine Einfahrt 10½ U. vorm. u. 4½ U. nachm., die Person 1½ *M*; Separateinfahrt von 6 U. früh bis 7 U. abends (die erste Person 3 *M* 50, jede weitere 1 *M* 50). Billets im Zechenhause dem Stollenmundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) teils zu Fuß, teils auf Wurstwagen und Rutschbahnen; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzsee, ein verlassenes Sinkwerk, besonders interessant.

Vom Bergwerk durch die *Bergwerksallee* nach Berchtesgaden ¼ St. — Die Salzburger Straße führt von der Goldenbachbrücke (s. oben) gerade fort, über den *Gernbach*, dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.) Berchtesgaden.

23 km **Berchtesgaden.** — Gasth.: *Grand-Hotel u. Kurhaus, Z. 3-5, P. ohne Z. 6 *M*; *Bellevue, Z. 3-5, F. 1, Pens. 7-10 *M*; *Leuthaus oder Post, Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf., P. 6-8 *M*; *Vier Jahreszeiten, am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht, P. 6-8 *M*; Deutsches Haus; Hot.-Rest. Bahnhof, am Bahnhof, P. von 6 *M* an; Schwabenwirt; Watzmann, Z. 2 *M*; Neuhaus; Krone, H.-Rest. Stiftskeller, Bahnhofstr.; Gasth. Nonnthal; Bär; Hirsch; Triembacher. — *Pensionen:* Geiger; Villa Berghof; Villa Minerva; Luitpold; Villa Giselabad; Göhlstein; Malterlehen und Schweizerpension (v. Gregory) in *Schönau* (1/2 St.); Pens. Moritz u. a. auf dem Obersalzberg (1 1/2 St.). — *Café Forstner*, bei der Post; *Café Graßl*, mit schöner Aussicht; *Café Wenig*, Nonnthal. — *Lesezimmer* des Verschönerungsvereins im Rathaus, 1 Treppe (Eintr. frei).

Bäder: *Zimmer-Wannenbäder* im Hotel Bellevue, Leuthaus etc.; *Huber*, Bahnhofstr.; *Wilhelmsbad*, *Giselabad*, Maximilianstr.; *Badeanstalt* (Schwimmbad für Herren und Damen) im *Aschauer Weiher*, 3/4 St. n.w.

Berchtesgadener Schnitzwaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reiche Auswahl bei *Stefan* und *Paul Zechmeister*, *A. Kaserer* u. a.

Wagen. Nach dem *Königssee* hin u. zurück mit 3stünd. Aufenthalt Einsp. 8 *M*, Zweisp. 11 *M* 70; *Ramsau* hin u. zurück (1/2 Tag) 11 *M* 10 u. 15 *M* 70; *Hintersee* 11 *M* 20 u. 18 *M*, hin u. zurück 13 *M* 40 u. 20 *M* 40; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht u. zurück über Hallthurm 17 *M* 50 u. 26 *M* 50; Trinkgeld überall einbegriffen. — Omnibus nach dem Königssee vom Bahnhof im Anschluß an die Züge (Person incl. Trkg. 1 *M*); zum Gasth. Wimbachklamm (Ramsau) vom 15. Juli bis 15. Sept. vom Bahnhof 2mal tägl. (2 1/2 *M*); nach dem Hintersee im Juli u. Aug. 1mal tägl. (3 1/2 *M*).

Berchtesgaden (570m), mit 2630 Einw., als Sommerfrische viel besucht, war bis 1802 Sitz einer gefürsteten Propstei, deren Gebiet (4 □M.) nur zum sechsten Teil angebaut, das Übrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, daß gesagt wurde, es sei so hoch wie breit. Das stattliche ehem. Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloß. Frühgot. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang, geschnitzten Chorstühlen etc. An der Südseite des Orts bei der königl. *Villa* der *Luitpoldhain* mit dem *Bronzestandbild des Prinzregenten Luitpold im Jagdanzug, von F. v. Miller (1893). Schöne Aussicht: l. Hoher Göll, Hochbrett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Watzmann, Hochkalter. Im Grund, an der Alm, große *Sudhäuser* und der *Bahnhof* der Reichenhaller Bahn (S. 260).

Schönster Überblick des herrlichen Thals vom **Lockstein* (682m), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Straße r. hinan (1/2 St.). — Ausflüge sehr zahlreich; überall gute Wegemarkierungen. Vgl. *Bædeker's Südbayern*.

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (602m), 8km l., 1-2km br., der schönste deutsche See, tiefgrün und klar, von hohen bis zu 2000m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen. Die neue Straße (1 1/4 St.) überschreitet beim Bahnhof auf eiserner Brücke die Ache und führt anfangs steigend am *Wemholz* vorbei (hier r. Abzweigung der früher meist befahrenen Straße über *Unterstein*), dann stets in ziemlich gleicher Höhe am Abhang entlang bis zum Dörfchen *Königssee* (Größwang's Gasth.; Restaur. beim Schiffmeister), am N.-Ende des Sees. 20 Min. südl. am O.-Ufer der *Malerwinkel* mit reizender Aussicht.

Die Aufsicht über die Ruderboote führt der Schiffmeister, der die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmäßige Rundfahrten vom 15. Juni bis

30. Sept. 4-5mal täglich in $4^3/_4$ St., mit $^3/_4$ St. Aufenthalt an der Saletalp und 1 St. in Bartholomä, die Person 1 *M* 50. Separatfahrten für Gesellschaften von mindestens 10 Pers. bis St. Bartholomä à Pers. 1 *M*, bis Saletalp 1 *M* 50. Einzelfahrten: kleines Schiff (2 Pers.) mit 1 Ruderer bis Bartholomä 3 *M*; Schiffe für 4 Pers. mit 2 Ruderern bis Bartholomä 4 *M* 50, bis zur Saletalp 6 *M* 50, Schiffe für 7 Pers. mit 3 Ruderern 7 *M* 50 und 11 *M*. Man fährt am besten direkt zur Saletalp (in $1^1/_2$ St.) und legt auf der Rückkehr in St. Bartholomä an. Beste Beleuchtung morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust;* im See die kleine Insel *Christlieger* oder *St. Johann* mit Heiligenbild. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrerschiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* und *Funtensee-Tauern*, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der roten c. 800m h. Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees (188m), wecken zwei Schüsse, gegen die w. Felswand abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, durch das nach einer unbegründeten Sage der Schwarzbachfall bei Kuchl sein Wasser erhalten soll. Am **Kessel**, einer baumbewachsenen Landzunge östl., legt das Boot an; ein guter Weg führt hier bergan in den Kesselgraben zum (10 Min.) hübschen *Kesselfall* (Reitweg auf die *Gotzenalp* s. unten).

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach **St. Bartholomä**, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit Kapelle und ehem. königl. Jagdschloß (Restaur. beim Förster, Saiblinge).

Am SW.-Ufer stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Salet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Felstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge mit Landhaus des Herzogs von Meiningen, trennt den Königssee von dem $1^1/_2$km langen einsamen, auf drei Seiten von hohen Felswänden eingeschlossenen ***Obersee** (612m). L. die schroff abstürzende *Kaunerwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) empor, von denen an der *Rötswand* in silbernen Fäden ein Bach c. 550m hoch hinabrinnt. Das Befahren des Obersees ist nicht gestattet. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kessel (s. oben) führt ein bequemer Reitweg in langen Windungen bergan auf die ($3^1/_2$ St.) *Gotzenalp (1685m), St. Bartholomä gegenüber, mit prächtiger Aussicht auf Übergossene Alm, Steinernes Meer, Watzmann, Göll, Untersberg etc. (Unterkunft in der *Springelhütte*). Rückkehr in 2 St. nach dem Kesselfall, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist.

Von Berchtesgaden nach Reichenhall (19km) Eisenbahn in $1^1/_4$ St. über *Hallthurm*, s. S. 260.

Weit vorzuziehen ist die Straße durch die ***Ramsau** und über die *Schwarzbachwacht* (7 St. bis Reichenhall). Am Luitpoldhain

vorbei auf der neuen Reichenhaller Straße, beim (1/4 St.) Handweiser l. hinab und auf der (8 Min.) *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache;* 3/4 St. Brunnhaus *Ilsank* (583m; *Gasth.), wo eine Wassersäulenmaschine die Sole 364m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die Schwarzbachwacht in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. L. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Nach 1/2 St. zeigt ein Handweiser l. „zum kgl. Jagdschloß Wimbach".

Fußpfad l. über die Brücke (Restaur.), bei der Trinkhalle r. hinan, zur (1/4 St.) *Wimbachklamm. Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen herabrieseln. Man gehe ganz hindurch; 10 Min. vom obern Ende der Klamm schöner Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (Watzmann, Hundstod etc.) umschlossene *Wimbachthal.*

Besteigung des Watzmann (*Vorderer Gipfel* oder *Hocheck*, 2654m), 6½-7 St. (Führer 9 *M*), mühsam aber lohnend; übernachten im *Watzmannhaus* der AVS. München auf dem *Falzköpfl* (1930m), 3½-4 St. von Ilsank.

An der Straße 10 Min. weiter das **Gasth. zur Wimbachklamm;* 8 Min. das **Gasth. zum Hochkalter;* 1/4 St. *Ramsau* (668m; Oberes Gasth., gelobt). 1/4 St. weiter teilt sich die Straße. Die Straße zum Hintersee und nach Ober-Weißbach (l.) überschreitet die in enger Klamm fließende Ache und teilt sich abermals; die neue Straße führt um das SO.-Ufer des Hintersees herum zum (1 St.) Gasth. Auzinger (s. unten); die alte Straße tritt bald wieder aufs l. Ufer der Ache und erreicht ansteigend in 1/2 St. den einsamen **Hintersee** (787m), dessen W.-Ufer sie umzieht. Nicht weit vom NW.-Ende die Gasthäuser *Wartstein* und *Villa Gemsbock* (beide gut), mit schöner Aussicht auf Hochkalter, Blaueis, Hohen Göll etc.; 1/4 St. weiter, 6 Min. vom obern Ende des Sees, das Forsthaus *Hintersee* und das bayr. Zollamt; gegenüber **Auzinger's Gasth.*

Die Straße führt weiter über den (2 St.) Hirschbühl (1153m; *Whs.*), wo das österr. Zollamt, an der besuchenswerten **Seisenbergklamm* vorbei nach (1½ St.) *Oberweißbach* (665m; Whs.), im Saalachthal an der Straße von Lofer nach (4 St.) *Saalfelden*. Vgl. S. 255 u. *Baedeker's Südbayern.*

Die Straße nach Reichenhall steigt bei der Wegeteilung (s. oben) geradeaus (r.) an dem kleinen *Taubensee* (867m) vorbei durch Wald zur (3/4 St.) **Schwarzbachwacht** (887m), Brunnhaus auf der Paßhöhe, von wo ab die vom Söldenköpfl kommende Solenleitung neben der Straße herläuft. 5 Min. weiter das einf. *Whs. zur Wacht.* Nun hinab in das tiefe dunkle Thal zwischen l. *Reiteralpe*, r. *Lattengebirge;* 1¼ St. Brunnhaus *Jettenberg* (Erfr.), am Ausgang des Thals; Brücke über den Schwarzbach, der hier den hübschen *Staubfall* bildet und gleich unterhalb in die Saalach fällt; dann am r. Ufer der Saalach (jenseits die Häuser von *Fronau*) nach (1½ St.) *Reichenhall* (S. 253).

IV. Nord- und Mittel-Bayern.

50. Von Frankfurt nach München über Würzburg und Ansbach.

407km. EISENBAHN, Schnellzug in 8¼-8½ St. für 38 *M*, 26 *M* 80, 18 *M* 90, Personenzug in 13½-16 St. für 32 *M* 80, 21.80, 14 *M*. — Von Frankfurt nach Hanau fahren außer vom Ostbahnhof auch Züge am linken Mainufer vom *Hauptbahnhof*, mit direktem Anschluß in Hanau (s. unten).

Frankfurt s. S. 2. Der Hanauer oder Ost-Bahnhof liegt vor dem Allerheiligenthor, 3km vom Hauptbahnhof. L. *Bornheim;* r. jenseit des *Mains Offenbach* (s. unten). — 5km *Mainkur;* 10km *Hochstadt-Dörnigheim;* 14km *Wilhelmsbad*, kleines Bad mit hübschen Anlagen; alle von Frankfurtern viel besucht. 10 Min. südl. am Main Schloß *Philippsruhe*, Sitz des Landgrafen von Hessen, mit großen Orangeriegebäuden, Anfang des XVIII. Jahrh. im ital. Stil aufgeführt. Vor (16km) *Hanau* über die *Kinzig*.

Von Frankfurt Hauptbahnhof nach Hanau, 23km in 31-54 Min. Die Bahn überschreitet unterhalb Frankfurt den Main (s. S. 8); 4km *Sachsenhausen*, Vorstadt von Frankfurt; 7km *Oberrad*. — 10km **Offenbach** *(Stadt Kassel)*, gewerbreiche Stadt von 50929 E., die ihren Ursprung der Ansiedelung franz. Refugiés, Ende des XVII. und Anf. des XVIII. Jahrh. verdankt, mit einem gräfl. Isenburg'schen Schloß, 1564-72 im Renaissancestil erbaut. Offenbacher Galanteriewaren konkurrieren mit Paris, Wien, Berlin. Auch die Maschinenfabriken, Gießereien etc. sind sehr bedeutend. — 16km *Mühlheim;* am Main l. *Rumpenheim*, Dorf mit Schloß des Landgrafen von Hessen. — 21km *Klein-Steinheim;* dann über den Main nach (23km) *Hanau* (Ostbahnhof).

Hanau (96m; Gasth.: **Adler*, Z. 2-3, F. 1 *M*, Omn. 60 Pf.; **Riese*, Z. 1½-5, P. 6 *M*; *Post*, einf.), freundliche Stadt mit 29846 Einw., in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, hat zwei Bahnhöfe: der Ostbahnhof ist vom Westbahnhof 2km entfernt. Der neuere Teil der Stadt entstand 1597 durch reformierte Flamänder und Wallonen, die, der Religion wegen aus ihrem Vaterland vertrieben, hier Aufnahme fanden. Ihre Gewerbe, Silber- und Goldarbeiten, Diamantschleiferei, Teppichweberei, blühen heute noch. Auf dem Paradeplatz das Denkmal der Brüder *Jakob* und *Wilhelm Grimm* (J. geb. 1785, † 1863; W. geb. 1786, † 1859), von Eberle (1896).

Bei Hanau schlug am 30. u. 31. Okt. 1813 Napoleon mit den von Leipzig flüchtigen 80000 Franzosen die 40000 Bayern, Österreicher und Russen unter Wrede, die seinem Rückzuge sich entgegenwarfen.

Von Hanau über *Eberbach* nach *Stuttgart* s. R. 21; nach *Fulda* und *Bebra* (Leipzig, Berlin) s. *Bædeker's Nordwestdeutschland*.

Der Gebirgsrücken l. ist der *Hahnenkamm* (s. unten). R. *Steinheim*, Städtchen am l. Ufer des Main, mit einer stattlichen fünftürmigen Warte. — 20km *Groß-Auheim*. R. am Main *Groß-Krotzenburg*, auf der Stelle eines römischen Castrums, mit Resten des röm. Walles. — 26km **Kahl** (112m; Gasth.: *Krone*, *Lambertus*).

Von Kahl aus kann man den **Kahlgrund**, ein anmutiges waldiges Wiesenthal, das bevölkertste des Spessart (S. 270), durchwandern. Am Thalausgang, 5km von Kahl, 7km von Dettingen (S. 267; Post über *Hörstein* 2mal tägl. in 1 St.) liegt *Alzenau* (125m; Bayr. Hof, mit Brauerei), Städtchen von 1718 Einw., mit Schloß, jetzt Amtsgericht, und Burgruine. Der *Ludwigsturm* auf dem *Hahnenkamm* (437m), mit weiter Aussicht, ist von hier in 1 St. zu besteigen. — Von Alzenau über *Kälberau* nach (4km)

Michelbach, mit Weinbau; weiter am r. Kahlufer über *Steinbach* nach (10km) *Mömbris* (Karpfen, Kempf); hier auf das l. Ufer. 13km *Schimborn* (181m; Rosenberger); dann n.ö. über *Erlenbach*, am Fuß des aussichtreichen *Klosterberges* (384m), und *Kleinblankenbach* nach (25km) **Schöllkrippen** (*Fleckenstein; Steigerwald; Mähler*), hübsch gelegenes Dorf (Post nach Aschaffenburg tägl. in 3 St., nach Gelnhausen in 4 St.). Von hier nach *Heigenbrücken* lohnende Wanderung (3 St.): über *Vormwald* zum ($1^1/_2$ St.) Forsthaus *am Engländer* (So. u. Do. Erfr.), mit schönen Anlagen (20 Min. südl. die *Steigkoppe*, 503m, mit Gerüst und weiter Aussicht); hinab nach *Jakobsthal* und durch das *Lohrbachthal* zur ($1^1/_4$ St.) Stat. *Heigenbrücken* (S. 270).

30km *Dettingen* (nach *Alzenau* s. S. 266). Engländer, Hannoveraner, Österreicher und Hessen unter König Georg II. v. England besiegten hier 1743 die Franzosen, die erste für Österreich günstige Wendung des österr. Erbfolgekriegs. — 36km *Klein-Ostheim*.

42km **Aschaffenburg** (Plan s. S. 272). — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Prinz-Regent Luitpold (Pl. a: B C 1), Z. 2-4 *M*, F. 70 Pf., P. von 5 *M* an; *Adler (Pl. b: B 2), Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $2^1/_2$, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ *M*; *Goldnes Faß (Pl. c: C 3), Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*, F. 80 Pf., P. von 5 *M* an; Georgi (Pl. d: B 1), H.-Rest. Diana (Pl. e: B 1), Z. $1^1/_2$-3 *M*, beide am Bahnhof; Freihof, am Heumarkt (Pl. C 3). — Weinrestaur.: **Weiß* „zum Riesen", Herstallstr. (Pl. C 3); *Zimmermann*, an der Stiftskirche (Pl. C 3). Bier im *Freihof*, *Adler*, *Hopfengarten*, Luitpold- und Strickergasse, *Schönthal*, Erthal- und Weißenburgerstraße.

Aschaffenburg (141m), Stadt mit 18091 Einw., seit c. 982 zum Erzstift Mainz gehörig, seit 1814 bayrisch, liegt freundlich am r. Ufer des Main. Es ist Sitz einer 1807 gestifteten Forsthochschule. Bedeutende Buntpapierfabriken.

Das sehr ansehnliche kgl. SCHLOSS (Pl. B 2, 3), ein Viereck, jede Seite 87m lang, an den Ecken vier 52m hohe Türme, 1605-13 unter dem Kurfürsten Johann Schweikard von Kronberg durch Georg Riedinger im Renaissancestil erbaut, zwei Jahrhunderte lang ein beliebter Aufenthaltsort der Kurfürsten von Mainz, enthält die *Bibliothek* (Di. Do. 11-12 Uhr) mit Inkunabeln (u. a. der 42zeiligen Bibel Guttenbergs) und Evangelienbüchern mit trefflichen Miniaturen, namentlich das für den Mainzer Kurfürsten Albrecht von Brandenburg 1524 von dem Nürnberger Maler Glockendon ausgeführte, eine Kupferstichsammlung von 20000 Blättern und eine **Gemälde-Galerie* (346 Bilder). Eintritt 9-12 u. 2-6 Uhr (50 Pf., auch für das Pompejanum, S. 268; Glocke im Schloßhof neben der südöstl. Thordurchfahrt).

34. *J. Pynar*, Auferweckung des Lazarus; 35. *Seb. Vranck*, Marodeure; *37. *Sal. v. Ruysdael*, Flußlandschaft; *55. *A. Elsheimer*, Christus auf dem Wege nach Emmaus; *58. *Rembrandt*, Ecce Homo (1660); 62. *Rubens*, Silen; 81. *A. v. Everdingen*, norweg. Landschaft; 85. *Eglon van der Neer*, Konversationsstück; 96. *Jan Brueghel*, Landschaft; 102. *H. Sachtleven*, desgl.; 108. *Jan Steen (?)*, Philosoph; 109. *Ger. Dou*, Zahnarzt; 99, 112, 123. *J. Momper*, Landschaften; *125. *A. v. Ostade*, Inneres einer Bauernhütte (1639); *132. *N. Berchem*, sonnige Landschaft; 136, *142. *A. van der Neer*, Winterlandschaft, Abendlandschaft; 139. *J. D. de Heem*, Stilleben; 143. *Ph. Wouwerman*, Reiter am Wirtshause (Jugendwerk); 144. *D. Teniers*, Soldaten beim Spiel; 148. *G. du Bois*, am Waldrand; *149. *P. de Bloot*, Bauern auf der Dorfstraße; *160. *D. Verburgh*, große Landschaft; 169. *A. van de Velde*, zwei Reiter; 171. *Angelika Kauffmann*, Madonna; *176. *H. Sachtleven*, große Gebirgslandschaft (1651); *L. Giordano*, 198. Esther, 199. Königin von Saba; 206, 217, 225,

238 etc. *A. de Gelder*, Folge aus der Passion Christi; 209. *Raph. Camphuisen*, Flußlandschaft; 210. *Rembrandt*, Auferstehung Christi; 211. *C. Netscher*, Bildnis; *218, 221, 226, *223. *Corn. de Heem*, Frucht- und Blumenstücke; 214, 227. *C. Huysmans*, Landschaften; *220. *A. Cuyp*, Reiter u. Landschaft (Hauptwerk dieses Meisters in deutschen Sammlungen); 222. *Bonaventura Peters*, Seestück; 233. *J. Jordaens*, h. Augustin; 234. *Manfredi* (nicht P. Lastman), Herodias; 235. *de Heem*, Stilleben; *248, 251. *C. de Vos (Mierevelt?)*, Frau u. Mann; 249. *A. Keirincx*, Waldlandschaft; 250. *D. Seghers*, Blumenkranz; 255. *J. Duck*, Plünderung eines Hauses; *256. *J. v. Goyen*, große Flußlandschaft (1646); 258. *N. Berchem*, Landschaft mit Zigeunern; 264, 290. *H. Baldung*, Geburt u. Kreuzigung Christi; 277. *Cranach*, Ehebrecherin; *Hans Cranach* (†1537, Lucas' ältester Sohn, angeblich der sog. *Pseudogrünewald*), Marter des h. Erasmus; 263 u. 267. *ders.*, Messe des h. Gregor; 288. *ders.*, Maria mit dem Kinde, von Engeln umschwebt; 289. *ders.*, die h. Sippe (sämtlich mit dem Wappen des Kardinals von Brandenburg, der sie für die Stiftskirche in Halle a. S. hatte malen lassen); 262, 266, 286, 287, 295, 296. *ders.*, Heilige.

W., jenseit des Schloßgartens, liegt an dem hohen Mainufer das *Pompejanum* (Pl. A 2; Eintr. 8½-12, 2-6½ Uhr, 50 Pf.; s. S. 267), eine Villa im antik römischen Stil, die König Ludwig I. 1842-49 nach dem Vorbilde des zu Pompeji ausgegrabenen Hauses des Castor und Pollux erbauen und mit Wandgemälden schmücken ließ. Das Mosaikbild in der Wand des Sommerspeisesaals (Juno und Jupiter) ist ein Geschenk Papst Gregors XVI. Hübsche Aussicht von der Plattform.

N.ö. vom Schloß die dreischiffige spätgot. *Agathenkirche* (Pl. 10: B 2) mit roman. Portal. — In der Schloßgasse die *Pfarrkirche zu U. L. Frau* (Pl. 11: B 3), ein Barockbau des XVIII. Jahrh. mit spätroman. Turm (1183-90); der spätgot. Helm jüngst wiederhergestellt; im Innern Deckengemälde des XVIII. Jahrhunderts.

Vom Schloßplatz führt die Pfaffengasse s.ö. zur **Stiftskirche St. Peter und Alexander* (Pl. 14: C 3), einer romanischen Pfeilerbasilika von 1116-20 mit roman. Vorhalle und Kreuzgang aus dem Anfang des XIII. Jahrh. und gotischem Kreuzschiff und Chor von c. 1288.

INNERES (der Mesner wohnt Stiftsgasse 1, unterhalb der Nordseite der Kirche) seit 1881 gut restauriert. Im Chor das Grab Albrechts, Bronzeplatte mit Bildnis, 1525 bei seinen Lebzeiten von *Peter Vischer d. J.* gegossen; gegenüber Madonna, Bronzerelief von *Hans Vischer* (1530). Im südl. (r.) Seitenschiff *Pseudogrünewald* (s. oben), h. Valentin; *Matth. Grünewald*, Beweinung Christi; am Westende das große Denkmal des Kurfürsten *Friedr. Karl Jos. v. Erthal* (†1802). In der erhöhten Mariaschneekapelle, am westl. Ende des nördl. (l.) Seitenschiffs l. eine schöne Auferstehung Christi von *L. Cranach* (c. 1515), gegenüber ein großer Altar mit der Anbetung der Könige von *M. Grünewald* (1519), der längere Zeit in Aschaffenburg lebte; in einer weiteren Kapelle ein auf vier Säulen ruhender Sarg, angeblich mit den Gebeinen der h. Margaretha, im Auftrage des Kardinals Albrecht von Brandenburg (†1545), Kurfürsten von Mainz, 1536 von *Hans Vischer* gegossen.

Im Stiftsgebäude die *städt. Sammlungen* (April bis Okt. So. 10-12, Do. 2-3½ U. geöffnet, sonst nach Anmeldung beim Konservator J. Friedrich, Herstallstr. 19): römische bei Aschaffenburg gefundene Altertümer (Votivsteine, Altäre, Vasen, Bronzen); prähistor. Funde der Steinzeit; Mineralien; Erinnerungen an die kurmainz. Zeit, Zunftfahnen, Bilder, Münzen u. a.

Angenehmer Spaziergang durch das *Schönthal* (Pl. D 3) und die ($^1/_4$ St.) *Fasanerie* zum *Schmerlenbacher Wald*, sowie durch das Schönthal und die *Ludwigsallee* zum ($^3/_4$ St.) *Büchelberg*, mit Unterkunftshaus und Aussichtsturm. — $^3/_4$ St. westl., am l. Ufer des Mains, über den eine 1430 erbaute Brücke mit schönem Blick auf das Schloß und Pompejanum führt, der *Schönbusch* (vgl. den Plan S. 272), kgl. Park mit Lustschloß, Orangerie und Whs. — Lohnend auch eine Wanderung über den ($1^1/_2$ St.) *Johannesberg* mit Aussichtsturm (382m) zum ($1^1/_2$ St.) *Ludwigsturm* auf dem *Hahnenkamm* (S. 266); hinab nach ($^1/_2$ St.) *Alzenau* (S. 266). — Weitere Ausflüge s. S. 271.

Von Aschaffenburg nach Mainz direkt, 75km in $1^1/_2$-$3^1/_2$ St. Stationen: *Stockstadt*, *Babenhausen* (Knotenpunkt der Bahn Hanau-Eberbach, S. 100), *Altheim*, *Dieburg*, *Messel*, *Kranichstein*, 42km *Darmstadt* (S. 8); von hier nach *Mainz* s. S. 8.

Von Aschaffenburg nach Amorbach, 45km in $1^3/_4$-2 St. Die Bahn umzieht die Stadt in großem Bogen (l. die Fasanerie, s. oben) und tritt an den Main, an dessen r. Ufer sie bis Wörth bleibt, in fruchtbarer, wein- und obstreicher Gegend. — 7km *Obernau;* 9km *Sulzbach* (6km ö. das schön gelegene Solbad *Sodenthal*, mit jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen und *Kurhaus); 15km *Kleinwallstadt;* 18km *Obernburg*, an der Mündung des *Elsawathals* (Omnibus nach Eschau, S. 271); das gleichn. Städtchen (Hirsch), an der Stelle eines römischen Castrums erbaut und noch von Ringmauern umgeben, mit bedeutendem Holzhandel und Weinbau, liegt gegenüber am l. Mainufer. Vor (24km) *Wörth*, Städtchen mit altem Schloß, tritt die Bahn auf das l. Mainufer. — 26km *Klingenberg* (117m; Fränk. Hof; Hirsch, Krone); gegenüber am r. Ufer das Städtchen, bekannt durch seinen trefflichen Rotwein und feuerfesten Thon. — 30km *Laudenbach*, mit Schloß und Park des Frhrn. v. Fechenbach. — 33km *Kleinheubach*, mit fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schem Schloß und Park; in der Schloßkapelle *Fresken von E. Steinle. Gegenüber am r. Ufer *Großheubach;* 20 Min. s.ö. das hochgelegene Franziskanerkloster *Engelsberg* mit Wallfahrtskirche, in der u. a. Dom Miguel von Braganza († 1866), der portugiesische Kronprätendent, begraben liegt (Aussicht). — $^1/_2$ St. südl. von Kleinheubach im Walde die *Hain-* oder *Heunensäulen*, 12 riesige Sandsteinsäulen, Reste eines Steinbruchs der Römerzeit, der anscheinend plötzlich verlassen wurde. Von Miltenberg markierter Weg über die Hainsäulen nach *Michelstadt* (S. 100).

37km **Miltenberg** (121m; Gasth.: *Engel; Riese*), wohlhabendes Städtchen (3804 E.) in reizender Lage, zwischen dem Fluß und den schönbewaldeten Uferhöhen lang hingestreckt, mit bedeutenden schon in der Römerzeit bekannten Buntsandstein-Brüchen. Über der Stadt das ehem. kurmainzische Schloß, aus dem XV. Jahrh., 1552 zerstört, in neuerer Zeit ausgebaut, mit den reichen Altertums- und Kunstsammlungen des Hrn. Conrady (Besichtigung gestattet). In der Stadt interessante Holzbauten u. Thortürme; im ehem. Spital die städt. *Altertümer-Sammlung*.

Weiter im *Mudbachthal* über *Weilbach* nach (45km) **Amorbach** (148m; Gasth.: **Badischer Hof*, *Post*), Städtchen von 2204 E. mit Mineralbad, Residenz des Fürsten v. Leiningen. Die ehem. Abteikirche mit zwei roman. Türmen und im XVIII. Jahrh. im Rokokostil prächtig umgebautem Langhaus dient jetzt dem protest. Gottesdienst (berühmte Orgel). In der Stadt mehrere got. Profanbauten, z. B. die Klostermühle. Im alten Konventshaus ein sehenswerter Bibliotheksaal im Rokokostil. 2 St. südl. auf waldiger Höhe das stattliche neue Schloß *Wald-Leiningen* im englisch-gotischen Stil. Von Amorbach in den *Odenwald*, s. Bædeker's Rheinlande.

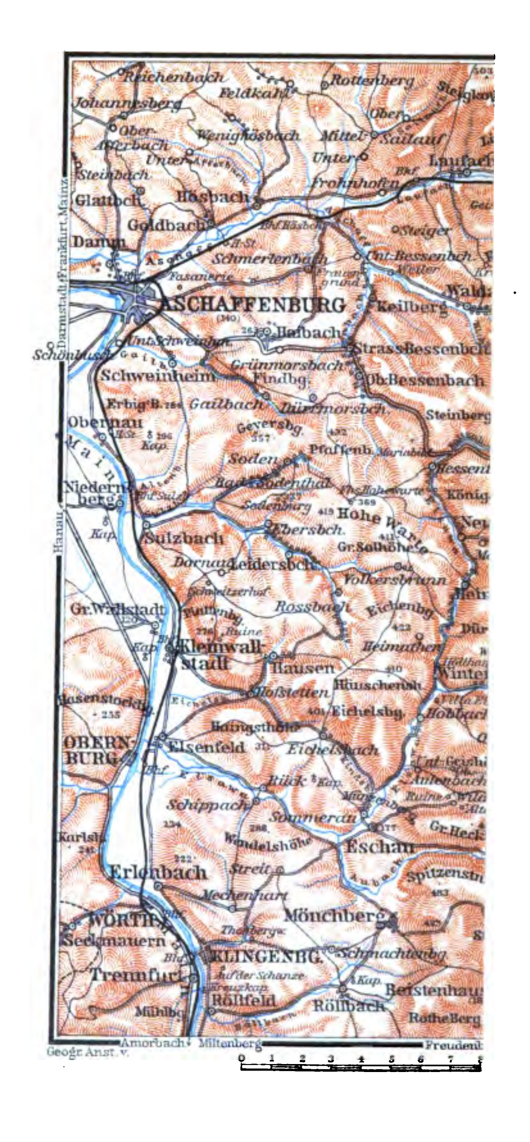
Von Miltenberg nach Wertheim, 29 km, Post 2mal tägl. in $3^3/_4$ St. Schöne Straße (auch zu Fuß lohnend) durch das fruchtbare, wald- und burgenreiche Mainthal stets am l. Ufer über *Bürgstadt* (am *Wannenberg* ein altgerman. Ringwall und ein röm. Steinbruch) nach (8km) **Freudenberg** (*Rose*), malerisches Städtchen am Main mit den Trümmern eines im 30j. Krieg zerstörten Schlosses aus dem XII.-XV. Jahrh.; weiter an (r. Ufer) *Reistenhausen* mit großen Sandsteinbrüchen, *Fechenbach*, der Ruine *Kollenberg*, *Dorfprozelten* und *Stadtprozelten* (*Post oder Adler), mit einem 1688 von den Franzosen zerstörten Schloß der alten Schenken von Klingenberg, vorbei, über *Mondfeld* und *Grünenwörth* nach *Wertheim* (S. 270).

Die Bahn führt an einem Denkmal für die 1866 hier gefallenen Österreicher (r.) vorüber; sie steigt allmählich, an (48km) *Hösbach* und (52km) *Laufach* vorbei, bis zu dem 1,5 km langen Tunnel unter dem *Sensenberge* (451m) vor (59km) *Heigenbrücken* (Gasth.: Hochspessart, Löwengrube, beide am Bahnhof); 1¼ St. n. über *Jakobsthal* die *Steigkoppe* (S. 267). Die Bahn hat hier die Wasserscheide des meist aus Buntsandstein bestehenden *Spessart-Gebirges* (s. unten) erreicht und zieht sich nun in vielen Windungen durch das wald- und wiesenreiche *Lohrbachthal* über zahlreiche kleine Thal-Überbrückungen und an roten Felsdurchbrüchen vorbei, nach (73km) *Partenstein* und (79km) Stat. *Lohr*, am Main; 20 Min. südl. das schön gelegene betriebsame Städtchen **Lohr** (146m; *Bahnrestaur.; Gasth.: Post*, Z. 1-2, P. 3½-4½ *M*; *Hirsch*, Z. 1-1½ *M*; *Krone; Schüller*); Rathaus und Pfarrkirche sehenswert. Ausflüge s. S. 271.

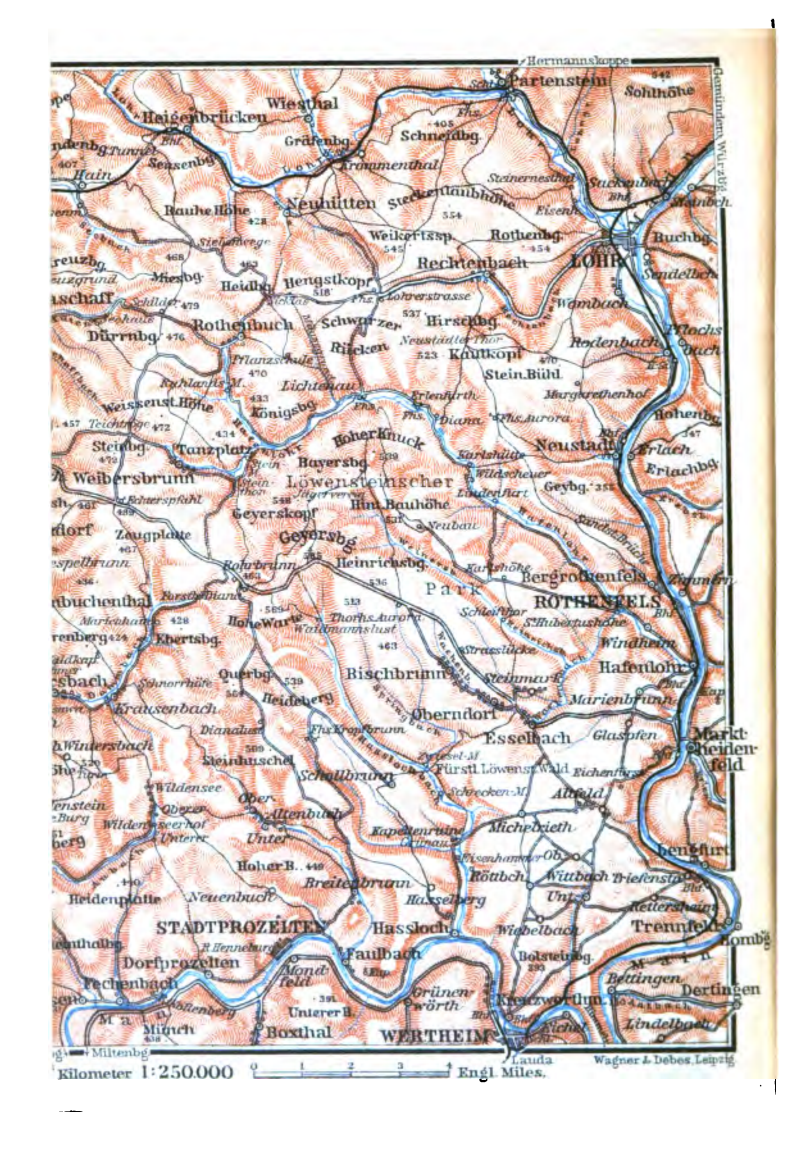
Von Lohr nach Wertheim, 37km in 1½ St. Die Bahn führt durch das anmutige Mainthal, am r. Ufer des vielgewundenen Flusses. — 1,7km *Stadt Lohr* (s. oben); 4km *Rodenbach;* 9km *Neustadt am Main* (Brand, Müller), mit gut restaurierter Kirche (roman. Basilika) des ehem., im VIII. Jahrh. gegründeten Benediktinerklosters. — 15km *Rothenfels* (216m; Anker, guter Wein), mit bedeutenden Steinbrüchen und Schloß des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. — 18km *Hafenlohr;* 20km *Marktheidenfeld* (155m; *Post; Gasth. zur schönen Aussicht) mit schöner Mainbrücke (in der Nähe große Forellenzuchtanstalt von F. Kunkel). Vor (27km) *Trennfeld* r. Schloß **Triefenstein* (178m), ehem. Augustinerpropstei, jetzt Eigentum des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, mit prächtiger Einrichtung (Gobelins, Waffensammlung), reizender Aussicht und schönem Park. Am l. Ufer *Homburg* mit alter Burg auf einem Felsvorsprung und der *Burkardushöhle*, in der der h. Burkhard, der erste Bischof von Würzburg, 754 starb. Dann durch zwei Tunnel nach (35km) *Kreuzwertheim*, durch eine Fähre mit Wertheim verbunden, mit neuem Renaissanceschloß, Residenz des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg. Weiter über den Main und durch den Schloßbergtunnel nach (37km) **Wertheim** (145m; Gasth.: **Badischer Hof*, in der Stadt; **Held*, am Main, mit Garten und schöner Aussicht; **Löwensteiner Hof*, am Bahnhof, Z. 1½-2, P. 3½-4 *M*; *Krone, Löwe*, für Einzelne ganz gut), alte badische Stadt (3663 E.) mit zwei Schlössern der Fürsten Löwenstein und altertümlichen Häusern aus dem XVI. Jahrh., in hübscher Lage an der Mündung der *Tauber* in den Main, am Fuß eines bewaldeten Berges, der die ansehnlichen Reste des im 30j. Kriege zerstörten Stammschlosses (Wirtschaft; schöne Aussicht) trägt. In der evang. Pfarrkirche von 1384 im Chor treffliche Grabdenkmäler der Grafen v. Wertheim (XV.-XVI. Jahrh.); am Turm ein schöner Erker; vor der Kirche der alte Engelbrunnen. Nebenan die 1462 erbaute spätgotische St. Kilianskapelle. Die Lage der Stadt mit den großartigen Schloßtrümmern auf rotem Sandsteinfels erinnert an Heidelberg. Ausflüge s. S. 271.

Der Spessart.

Der *Spessart*, das größte und schönste Waldgebirge Deutschlands, ausgezeichnet durch seine riesigen Eichen und Buchen, liegt innerhalb des Bogens, den der Main von Gemünden bis Hanau beschreibt; im N. bildet die Kinzig und im NO. die Sinn (beide Zuflüsse des Main) die Grenze. Besonders der südliche Teil, dessen Gebiet die nebenstehende Karte umfaßt, lohnt einen Besuch; die langgestreckten Bergzüge, welche sich an den fast in der Mitte liegenden *Geyersberg* (585m) nach W., S. u. O. gliedern, gestatten stundenlange Wanderungen auf einsamen waldfrischen Höhen unter dem Schutze der hohen Laubdächer. — Für Unterhaltung und Bezeichnung der Wege sorgt der *Verein der Spessartfreunde;* derselbe hat eine Karte mit Beschreibung der Touristenwege (1 *M* 50) herausgegeben.



Reichenbach
Feldkahl
Rottenberg
Johannesberg
Ober-Afferbach
Wenighösbach
Unter-Afferbach
Mittel-Sailauf
Ober-Sailauf
Unter-Sailauf
Steinbach
Laufach
Frohnhofen
Glattbach
Hösbach
Goldbach
Steiger
Damm
Schmerlenbach
Unt.-Bessenbach
Fasanerie
ASCHAFFENBURG
Keilberg
Haibach
Strassbessenbach
Schönbusch
Unt.-Schweinheim
Schweinheim
Grünmorsbach
Findbg.
Ob.-Bessenbach
Erbig
Gailbach
Dürrmorsbach
Steinberg
Obernau
Kap.
Geyersbg.
Main
Soden
Pfaffenb.
Hessenthal
Bad Sodenthal
Niedernberg
Sodenburg
Hohe Warte
Ebersbch.
Sulzbach
Gr. Sollhöhe
Dornau
Leidersbch.
Volkersbrunn
Schweitzerhof
Gr. Wallstadt
Rossbach
Eichenbg.
Ruine
Heimathen
Kleinwallstadt
Hausen
Hasenstockbg.
Hofstetten
Hauschenh.
Eichelsbg.
Hobbach
Haingsthöhe
OBERNBURG
Elsenfeld
Eichelsbach
Unt.-Geishi
Rück
Mangenbach
Schippach
Sommerau
Gr. Heck
Karlsh.
Wendelshöhe
Eschau
Spitzenstn.
Erlenbach
Streit
Mechenhart
Mönchberg
WÖRTH
Seckmauern
Schmachtenbg.
KLINGENBG.
Trennfurt
Auf der Schanze
Kreuzkap.
Röllfeld
Röllbach
Reistenhaus
Mühlbg.
Rothe Berg
Darmstadt, Frankfurt, Mainz
Hanau
Amorbach
Miltenberg
Freudenb.
Geogr. Anst. v.
0 1 2 3 4 5 6 7 8



Hermannskoppe
Partenstein
Sohlhöhe
Wiesthal
Heigenbrücken
Gräfenbg.
Schneidbg.
Frammenthal
Hain
Seusenbg
Neuhütten
Rauhe Höhe
Steinernesthal
Sackenbach
Weikertssp.
Rothenbg.
Buchbg.
Rechtenbach
LOHR
Sendelbach
Miesbg.
Heidlbg.
Hengstkopf
Lohrerstrasse
Wombach
Rothenbuch
Schwarzer
Rücken
Hirschbg.
Dürrnbg.
Kaulkopf
Rodenbach
Pflanzschule
Stein.Bühl
Lichtenau
Königsbg.
Weissenst.Höhe
Erlenfurth
Margarethenhof
Hohenbg.
Hoher Knuck
Neustadt
Erlach
Steinbg.
Tanzplatz
Buyersbg.
Erlachbg.
Weibersbrunn
Löwensteinscher
Geybg.
Geyerskopf
Hint.Bauhöhe
Zeugplatte
Geyersbg.
Neubau
Rohrbrunn
Heinrichsbg.
Bergrothenfels
Park
ROTHENFELS
Hohe Warte
Ebertsbg.
Windheim
Querbg.
Bischbrunn
Hafenlohr
Krausenbach
Heideberg
Oberndorf
Marienbrunn
Esselbach
Glasofen
Markt-heiden-feld
Steinhuschel
Fürstl. Löwenst. Wald
Schollbrunn
Wildensee
Altfeld
Ober-
Altenbuch
Unter
Kapellenruine
Michelrieth
Hoher B.
Röttbch.
Wittbach
Breitenbrunn
Triefenstein
Heidenplatte
Neuenbuch
Hasselberg
Rettersheim
STADTPROZELTEN
Hasloch
Wiebelbach
Trennfeld
Homburg
Faulbach
Dorfprozelten
Bolsteinbg.
Mondfeld
Bettingen
Fechenbach
Grünenwörth
Kreuzwertheim
Dertingen
Unterer B.
Lindelbach
Main
Boxthal
WERTHEIM
Miltenbg.
Lauda
Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer 1:250.000
Engl. Miles.

Die lohnendsten Wanderungen sind:

Von Lohr (S. 270) über Lichtenau nach Rohrbrunn, 5 St.: Waldweg (gelbe WM.) über den Valentinusberg und Schwarzkopf nach ($1^3/_4$ St.) *Lohrerstraße* (Whs.); von hier (rote WM.) durch prächtigen Hochwald s. hinab nach *Lichtenau* (240m; gutes Whs.), im waldigen Thal der *Hafenlohr* hübsch gelegen; weiter über ($1^1/_4$ St.) Waldhaus *Jägerverein* (512m) nach (1 St.) *Rohrbrunn*. — Von Lichtenau führen schöne Wege (weiße WM.) n. in 3 St. nach *Heigenbrücken* (S. 270), s.ö. in $3^1/_4$ St. nach *Rothenfels* (S. 270).

Von Wertheim (S. 270) nach Rohrbrunn, 5 St.: mit der Fähre über den Main nach Kreuzwertheim (S. 270); hier l. zur Fahrstraße, von der nach 15 Min. ein Fußweg l. abzweigt; nach $^1/_4$ St. wieder auf die Landstraße; $^1/_2$ St. *Haßloch* (138m); dann am r. Ufer des Haßlochbachs aufwärts an einer Pulvermühle und einem Eisenwerk vorbei; hinter dem letzteren auf das l. Ufer des Baches, zuletzt auf der Landstraße, nach (4 St.) *Rohrbrunn*.

Von Aschaffenburg (S. 267) nach Rohrbrunn, 6 St.: entweder über *Schweinheim* und Solbad *Sodenthal* (WM. roter Ring) oder auf der Würzburger Straße 3km weit, dann r. auf Fußwegen (weiße WM.) in c. $3^1/_2$ St. zum Forsthaus *Hohe Warte* (396m; So. Wirtschaft). Von hier s.ö. hinab nach ($^3/_4$ St.) *Neudorf* ($^1/_2$ St. nördl. Hessenthal, s. unten) und an der gräfl. Ingelheimschen Gruftkirche vorbei zu dem reizend gelegenen ($^1/_4$ St.) *Mespelbrunn* (285m), Stammschloß des Gründers der Würzburger Universität (S. 276; im Forsthause einf. Restaurant, guter Wein). Dann auf schönem Wege n.ö. bergan zum ($^1/_2$ St.) Forsthaus *Echterspfahl* („Jockel"; keine Wirtsch.) und auf der Landstraße s.ö. nach (1 St.) *Rohrbrunn*. — Von Echterspfahl führt ein blau bezeichneter Weg ununterbrochen durch Wald in $3^1/_4$ St. nach *Heigenbrücken* (S. 270).

Von Aschaffenburg nach Marktheidenfeld (S. 270), 42km, führt eine Fahrstraße mitten durch den Spessart über den Wallfahrtsort (15km) *Hessenthal*, in dessen Kirche schöne Grabdenkmäler der Familie Echter v. Mespelbrunn (XVI. Jahrh.), *Rohrbrunn* (s. unten, bis hierher 1 mal täglich Post, 26km in $4^3/_4$ St.) und *Esselbach*.

Von Klingenberg (S. 269) nach Rohrbrunn, $4^1/_4$-$5^1/_4$ St.: Fahrstraße n.ö. über *Streit* nach ($1^1/_2$ St.) *Eschau* (177m; Gasth. z. Krone, gut), von wo entweder l. (Fahrweg) im *Elsawa-Thale* aufwärts über ($^3/_4$ St.) *Hobbach* (Gasth.: Villa Elsawa, gut, Z. $1^1/_2$-2, P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ *M*) und ($1^1/_2$ St.) *Mespelbrunn* (s. oben) in $3^3/_4$ St. oder r. (rote WM.) an Ruine *Wildenstein* vorbei über die ($1^1/_4$ St.) *Geishöhe* (520m), mit Aussichtsturm, und ($^1/_2$ St.) *Krausenbach* (229m; Whs.) durchs *Dammbachthal* in $2^3/_4$ St. nach Rohrbrunn.

Rohrbrunn (464m), am Westabhang des Geyersbergs (S. 270) gelegen, bestehend aus zwei Forsthäusern und dem *Gasth. zum Hochspessart* (Z. $1^1/_2$-2, P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ *M*), wird als Luftkurort besucht und eignet sich als Standquartier für Ausflüge.

10 Min. davon ein Jagdhaus des Prinzregenten Luitpold hinter dem Forsthaus *Diana* (nachm. Wildschweinfütterung). 20 Min. n.ö. die *Luitpold-*

höhe mit Aussichtsturm und schöner Aussicht auf das Baummeer des Spessart; s.w. (8-10 Min.) eine gewaltige 1000jährige Eiche in herrlicher Eichen- und Buchenwaldung.

Nach *Mespelbrunn* s. S. 271.

88km *Langenprozelten*. — Vor (93km) **Gemünden** (**H. Koppen*, Z. 1 *M* 50, F. 60 Pf.; *Löwe; Kaiser*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*) über die *Fränkische Saale*, die hier in den Main fließt. Das Städtchen (2200 E.) liegt malerisch am Fuß bewaldeter Höhen, von den Trümmern des Schlosses *Scherenburg* überragt (oben hübsche Aussicht; Schlüssel in den Whsern).

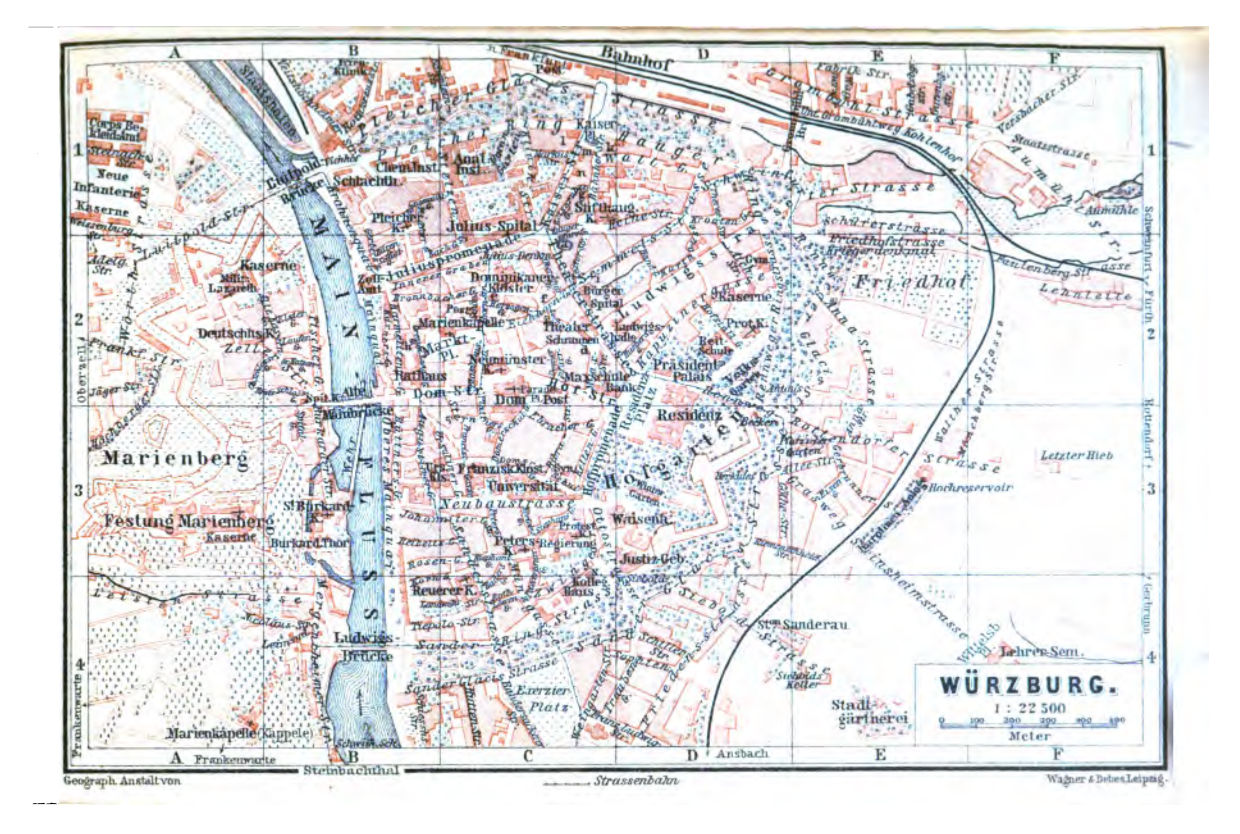
Von Gemünden nach Elm, 46km in $1^1/_4$-$2^3/_4$ St. Die Bahn führt durch das freundl. *Sinnthal*; Stat. *Rieneck*, *Burgsinn*, *Mittelsinn*, *Jossa* (Zweigbahn nach Brückenau s. S. 329), *Sterbfritz*, *Vollmerz* (in der Nähe ö. die Ruinen der *Steckelburg*, einst Sitz Ulrichs von Hutten), dann *Elm*, Stat. der Bebra-Hanauer Bahn (s. *Bædeker's Nordwestdeutschland*; nächste Verbindung von Cassel, Hannover etc. nach München).

Von Gemünden nach Hammelburg, 28km in $1^1/_4$ St., durch das hübsche rebenreiche *Saalethal*. Stat. *Schönau*, mit ehem. Kloster, *Wolfsmünster*, *Gräfendorf* (Anker), *Michelaubrück*, *Morlesau*, *Diebach*, **Hammelburg** (182m; **Post*; **Schwarzer Adler*), sehr altes Städtchen (2868 E.) am r. Ufer der Saale, von Karl d. Gr. der Abtei Fulda geschenkt, in malerischer Umgebung. Beachtenswert die spätgot. Pfarrkirche mit reich gewölbter Empore. Am l. Saale-Ufer auf bewaldeter Höhe Schloß *Saaleck* (282m), Hrn. Müller in Wiesbaden gehörig. — Von Hammelburg nach (20km) *Kissingen* (S. 326) Post tägl. in 3 St. über *Fuchsstadt*, *Trimberg* mit gut erhaltener Ruine und *Euerdorf* (Stern). Auch lohnende Fußwanderung (4 St.): von Hammelburg am r. Saaleufer über *Elfershausen* bis ($2^1/_2$ St.) *Aura*, mit roman. Klosterruine (Erfrischungen); hier l. durch Wald hinan, über die Höhe nach ($1^1/_4$ St.) *Garitz* (Kurhaus u. Café-Restaur.), mit verfallener Kirche (XVII. Jahrh.) und schöner Aussicht, dann hinab nach ($^1/_4$ St.) Kissingen.

Von Gemünden nach Schweinfurt (Kissingen), 51km in $1^3/_4$ St. Bis (3km) *Wernfeld* s. unten. Die Bahn biegt hier l. in das *Wernthal* ein und folgt demselben, bald auf dem r., bald auf dem l. Ufer; fruchtbare freundliche Gegend. Stat.: 7km *Gössenheim* (4km n. die Schloßruine *Homburg*); 12km *Eußenheim*; 19km *Thüngen*, mit Schloß der Freiherrn gl. N.; 24km *Müdesheim*; 28km *Arnstein*, Städtchen mit altem Schloß; 31km *Gänheim*; 34km *Mühlhausen*. Die Bahn verläßt das Wernthal (n.ö. Schloß *Werneck*, S. 325) und vereinigt sich bei (40km) *Weigolshausen* mit der Bahn von Würzburg nach (51km) *Schweinfurt-Centralbahnhof* (S. 325).

96km *Wernfeld* (nach *Schweinfurt* s. oben). — 106km **Karlstadt** (163m; *Anker*; *P. Bissing*), noch mit Mauern und Türmen umgebenes Städtchen (2887 E.), angeblich von Karl Martell gegründet, Geburtsort des aus der Reformationsgeschichte als Urheber des Bildersturms bekannten Professors Bodenstein, genannt Karlstadt. Beachtenswert das altertümliche got. Rathaus mit großer Halle im 1. Stock; Ratsstube mit reichen Vertäfelungen und geschnitzten Schränken (XVII. Jahrh.). Got. Pfarrkirche mit stattlichem roman. Turm. Gegenüber am l. Mainufer auf der Höhe die Trümmer der *Karlburg*; weiterhin *Laudenbach* mit einem im Bauernkrieg zerstörten Wertheim'schen Schloß. — 114km *Retzbach* (gegenüber *Zellingen*); 118km *Thüngersheim*; 124km *Veitshöchheim*, mit 1680-82 erbautem Schlößchen (gegenüber dem Bahnhof) und dem sehens-


ASCHAFFENBURG.
1:13.000
Meter.
1. Amts-Gericht B.4
2. Bildungs-Anst. C.3
3. Casino B.C.3
4. Eng. Fräulein-Inst. B.3
5. Forstschule D.4
6. Haupt-Post B.1
7. Stadt C.3
8. Kapuzinerkloster A.2
Kirchen:
10. Agathenkirche B.2
11. Pfarrkirche B.3
12. Prot. Pfarrk. B.3
13. Sandkirche D.3
14. Stiftskirche C.3
15. Studienk. B.3
16. Rathaus C.4
A
B
C
D
Bahnhof
Ludwigsstrasse
Zollamt
Elisenstrasse
Maximilianstr.
Schlossgarten
Pompejanisch. Haus
Erthalstr.
Friedrichstrasse
Schule
Synagoge
Schloss
Schloss-Pl.
Markt
Hof Gemüse Garten
Platanenallee
Schön-thal
M A I N
Hafen
Exerzierplatz
Neumarkt
Löherstrasse
Elisabethen Hospital
Friedhof
Güterberg
Gas-Anstalt
Lamprechtstr.
Neuhof
Oberer See
Unterer S.
Philosoph. Hs.
Speisesaal
Dörfchen
Kgl. Park


WÜRZBURG.
1 : 22 500
Meter
Strassenbahn
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.
Bahnhof
Marienberg
Festung Marienberg
MAIN-FLUSS
Residenz
Hofgarten
Friedhof
Julius-Spital
Juliuspromenade
Ludwigs-Brücke
Luitpold-Brücke
Mainbrücke
Dom
Universität
Rathaus
Marienkapelle
Markt-Pl.
Neumünster
Theater
Post
Kaserne
Neue Infanterie Kaserne
Deutschhs. K.
St. Burkard
Burkard Thor
Marienkapelle (Käppele)
Schlachth.
Chem. Inst.
Anat. Inst.
Stifthaug
Bürger Spital
Präsident Palais
Maxschule
Bank
Justiz-Geb.
Waisenh.
Peters K.
Regierung
Reuerer K.
Franzisk. Kloster
Dominikaner-Kloster
Sanderau
Stadtgärtnerei
Lehrer-Sem.
Hochreservoir
Letzter Hieb
Exerzier Platz
Frankenwarte
Steinbachthal
Ansbach
Oberzell
Schweinfurt
Fürth
Rottendorf
Gerbrunn
Aumühle
Neubaustrasse
Hofpromenade
Ludwigstrasse
Kaiserstrasse
Schweinfurter Strasse
Friedhofstrasse
Rennweger Ring
Sanderglacis
Friedensstrasse
Pleicher Ring
Pleicher Glacis
Luitpold-Str.
Höchberger Str.
Zeller Str.
Leistenstrasse
Randersackerer Str.
Semmelsstr.
Bergtheimer Str.
Ottostr.
Sanderstrasse
Mergentheimer Str.
Walther Strasse
Mönchberg Str.
Versbacher Str.
Staatsstrasse
Aumühlstr.
Kohlenhof
Gr. Grombühl Str.
A B C D E F
1 2 3 4

werten kgl. *Hofgarten*, 1755-79 im Versailler Geschmack angelegt (Restaur.). — 126km *Zell am Main;* gegenüber am linken Mainufer das Dorf (Rose, Brauhaus); in dem ehem. Kloster *Oberzell* die berühmte Schnellpressenfabrik von König & Bauer. Vor Würzburg l. der rebenreiche *Steinberg* (s. S. 279).

131km **Würzburg.** — GASTH.: *Kronprinz von Bayern (Pl. b: D 2), Residenzplatz, Z. von 3, F. 1, M. 3 *M*; Russischer Hof (Pl. a: C 2), Theaterstr., Z. 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 2 1/2 *M*; *Schwan (Pl. c: B 3), Oberer Mainquai, mit hübscher Aussicht, Z. u. B. 2-3, F. 90, M. 2.20; *Central-Hotel (Pl. e: C 2), Schönbornstr., hübscher Neubau, Z. 3, F. 1, M. 2 1/2, Om. 1/2 *M*; *Hot. Rügmer (Pl. d: C 2), beim Theater, Z. 2 1/2-4, F. 80, P. 5-8 *M*; *Bahnhof-Hotel (Pl. k: CD 1), Z. 1 1/2-2 1/2, P. 5-6 1/2 *M*, *Hot. National (Pl. l: C 1), mit Café-Restaur., Z. 1 1/2-3, P. 5-7 *M*, Hot. Victoria (Pl. m: C 1), *Schott (Deutscher Kaiser; Pl. n, C 1), alle vier beim Bahnhof; Fränkischer Hof (Pl. f: C 2), Eichhornstr., einf., Z. 1.20-2, M. 1.80; Wittelsbacher Hof (Pl. h: B 2), Marktplatz; Sonne (Pl. g: C 1), Bahnhofstr. 5, bürgerlich gut. — PENSIONEN: Faltin, Pleicher Glacis 19-20; Vineta, Alleestr. 2 1/2; Zink, Bibrastraße 3.

CAFÉ-RESTAURANTS. Bahnrestaur.; Alhambra, Franziskanergasse; Wittelsbach, Ecke Kaiserstraße u. Juliuspromenade; Harmonie-Restaur., Hofstr.; Theater-Restaur., Theaterstr.; Wiener Café, Kürschnerhof, u. a.

WEIN im Sandhof, Schönbornstr.; Zur Kette, Kettengasse 4; Goldene Traube, Juliuspromenade; Dinkel, Gerberstraße; Brückenbäck, alte Mainbrücke; Drei Kronen, Zellerstr., l. Mainseite; alle mit Restaur.; Weinstube des Juliusspitals, am Eingang des Spitals links, und des Bürgerspitals (Pl. C 2), Semmelsstr. (nur Flaschenweine); Schmidt's Weinstube, Domerpfarrgasse (die drei letzten nur bis abends 8 U. geöffnet); Ott (griech. Weine), Juliuspromenade.

BIER in zahlreichen Wirtschaften. Viel besucht sind die Vergnügungsgärten vor den Thoren: *Platz'scher Garten*, Rennweger Glacis (Pl. D E 3), *Huttenscher Garten*, vor dem Sander Thor (Pl. C 4), in beiden mehrmals wöch. Konzert; 10 Min. weiter der *Letzte Hieb* (Pl. F 3), Sommerkeller mit schöner Aussicht; *Bellevue* am Nikolausberg (Pl. B 4); *Steinburg*, auf der Höhe des Steinbergs (S. 279), etc. — Variété-Theater: *Odeon*, Augustinergasse 18; *Eldorado*, Sanderstr. 6.

ELEKTR. STRASSENBAHNEN (vgl. den Plan). 1. Vom Bahnhof durch die Kaiserstraße, Domstr., Sander- u. Weingartenstr. bis zur Heidingsfelderstr. — 2. Vom Bahnhof durch die Kaiserstraße, Theaterstraße, über den Residenzplatz, Rennweg und die Standerglacisstraße zum Exerzierplatz. — 3. Friedhof-Schweinfurterstraße-Semmelsstraße-Eichhorngasse-Schönbornstr.-Juliuspromenade-Luitpoldbrücke-Frankfurter Chaussee-Oberzell. — 4. Sanderring (Pl. B C 4)-Ludwigsbrücke-Mergentheimerstraße nach Heidingsfeld, mit Abzweigung durch das Steinbachthal zum Guttenburger Wald. — Preis für den Stadtverkehr 10 Pf.

DROSCHKEN, für jede 1/4 St. 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 50, zweisp. 50 bz. 60 Pf. (jede angefangene 1/4 St. wird für voll gerechnet). Vom Bahnhof in die Stadt: 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 80 Pf.; aus der Stadt zum Bahnhof 50 u. 70 Pf., auf den Marienberg 1.40 u. 1.60, zweisp. 2.20 u. 2.40 *M*.

POST u. TELEGRAPH, Schönbornstr. und im Bahnhof.

BADEANSTALTEN im Main; *Wellenbad*, gleich unterhalb der alten Mainbrücke; *Maximiliansbad*, unterhalb, *Damenbad*, oberhalb der alten Brücke auf dem l. Ufer, u. a. Warme Bäder: *Wirsing's Erben*, Heinestraße.

THEATER (Pl. C 2), Vorstellungen von Mitte Sept. bis Mitte April.

Bei beschränkter Zeit: Residenz (S. 274), Dom (S. 275), alte Universität (S. 276), alte Mainbrücke (S. 278), Käppele (S. 278).

Würzburg (176m), mit 75 500 Einw. (13 000 Protest.), Hauptstadt eines ehem. Fürstbistums, jetzt des bayr. Regierungsbezirks

Unterfranken, liegt höchst anmutig in dem sich hier etwas erweiternden, rebenbewachsenen Mainthal. Ein Kranz wohlgepflegter Anlagen umzieht in einer Ausdehnung von fast 5km die innere ältere Stadt, der die zahlreichen Kirchen und kirchlichen Gebäude noch immer das Gepräge geben, während die neueren Straßenzüge, in denen namentlich die neuen Universitätsbauten hervortreten, einen vornehmen und heiteren Charakter haben.

Würzburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands, seit 741 Bischofssitz. Erster Bischof war der vom h. Bonifacius geweihte h. Burkardus. Steigende Macht und Reichtum verschafften den Bischöfen bereits 1120 die herzogliche Würde, in der sie durch Kaiser Friedrich I. 1168 bestätigt wurden. Bis 1803, wo Würzburg an Bayern kam, haben Bischöfe in ununterbrochener Folge regiert, seit dem XVII. Jahrh. wiederholt zugleich über Bamberg. 1805-13 war Würzburg Hauptstadt eines rheinbündischen Großherzogtums. Die ehem. Befestigung wurde 1869-74 niedergelegt.

Vom Bahnhofplatz (Pl. C 1), mit dem schönen, 1895 vom Prinzregenten Luitpold der Stadt geschenkten *Kiliansbrunnen*, von B. Schmitt, gelangt man durch die *Kaiserstr.* und *Theaterstr.* (S. 277) in 10 Min. auf den Residenzplatz (Pl. D 2, 3), mit dem *Luitpold-* oder *Frankonia-Brunnen* von F. v. Miller (1893): oben das Standbild der Frankonia mit Banner und Kranz, darunter das Porträtmedaillon des Prinzregenten; unten die Figuren von Walther von der Vogelweide, Tilman Riemenschneider und Matthias Grünewald.

Das große königliche, früher fürstbischöfliche Schloß, die **Residenz*, 1720-44 von *Joh. Balth. Neumann* erbaut, ist sowohl in der Gesamtdisposition eine der großartigsten Schloßanlagen des XVIII. Jahrh., wie in der Ausstattung eine der herrlichsten Leistungen des Rokoko.

Die Länge des Gebäudes beträgt 167m, die Tiefe 92m, die Höhe 21m. Es umschließt 7 Höfe und 312 Gemächer, eine Kirche, ein Theater u. s. w. Hervorragend ist das (durch den linken hinteren Hof stets zugängliche) *Treppenhaus, im Mittelbau l., dessen hohe Decke von dem venezian. Maler *G. B. Tiepolo* 1752-53 mit einem Freskogemälde „der Olymp und die vier Erdteile" geschmückt worden ist; von demselben Maler sind die Decken- u. Wandgemälde in dem 26m l., 16m br. Kaisersaal, die u. a. die 1156 in Würzburg vollzogene Vermählung Kaiser Friedrichs I. mit Beatrix von Burgund schildern. Die in farbigem Marmor und Bronze prächtig ausgeschmückte Schloßkirche enthält gleichfalls zwei Altargemälde von Tiepolo. Die ehem. fürstbischöfl. Zimmer sind mit franz. *Gobelins (Alexanderschlacht, ein Geschenk Ludwigs XIV.) etc. reich dekoriert. Prachtvoller *Spiegelsaal. — Die Gemäldesammlung ist namentlich reich an trefflichen Stillleben, von *G. B. Weenix*, *J. van Streeck*, *Elias Vonck*, *B. van der Meer*, *C. Luyks*, *A. van Utrecht* etc.; außerdem bemerkenswert: *N. Berchem*, Juno und Argus (Jugendwerk); *M. Stoop*, Räuber im Bauernhaus; *H. van Balen*, heilige Familie (lebensgroße Figuren); *J. Livens*, große Beweinung Christi; *J. Verkolje*, Gesellschaft am Hafen; *P. Brueghel*, winterliches Straßenbild. — Die gewaltigen Kellerräume, in denen an 600 Fässer trefflicher Frankenweine aus den Domanialweinbergen lagern, mögen die größten Deutschlands sein. — Die Residenz wird gegen 50 Pf. pro Person tägl. um 11 u. 2 U., an Feiertagen 9, 10, 11, 2 u. 3 U., Fremden auch sonst gezeigt (die Besichtigung dauert 1/2-3/4 St.); Schelle für den kgl. Zimmerwart im hintern Hofe des nördl. Seitenflügels. Dabei das Bureau der kgl. Hofkellerei.

Im linken (nördl.) Flügel des Schlosses die *Sammlungen des histor. Vereins* (im Sommer So. 10-12 U., 20 Pf., für Fremde auch

sonst zugänglich, 50 Pf.) mit Bildhauerarbeiten von Tilman Riemenschneider, der 1483-1531 in Würzburg thätig war (Adam und Eva, ehemals in der Marienkapelle, von 1491-93, u. a.); im rechten Flügel die Gemäldeausstellung des *Kunstvereins* (So. 10-3, wochent. außer Di. $10^1/_2$-$2^1/_2$ U., für Fremde 50 Pf.).

Hinter der Residenz der **Hofgarten* (bemerkenswert die schmiedeeisernen Thore), 1720 angelegt, mit Springbrunnen, Skulpturwerken in Sandstein (die hübschen Kinderfiguren zum Teil erneut) und großem Orangeriehaus (Wintergarten; geöffnet 15. Nov. bis 1. Mai, 20 Pf.).

Die *Hofstraße* führt vom Residenzplatz w. zum Dom. R., Ecke der Maxstr., die 1856-58 erbaute *Maxschule* (Pl. C 2), in der die Realschule, das Realgymnasium und die Schulen des polytechnischen Vereins untergebracht sind; in der Maxstr. daneben, im ehem. chem. Laboratorium, die *Sammlungen der Stadt Würzburg und des unterfränk. Kunst- und Altertumsvereins* (Eintr. 50 Pf., im Sommer So. 10-1 U. frei). — Am Paradeplatz der

Dom (Pl. C 2), eine kreuzförmige Pfeilerbasilika roman. Stils, 1042 begonnen, 1133-39 und 1184-89 umgebaut; die Osttürme und die Apsis stammen aus späterer Zeit. Die Außenseite wurde 1882-83 restauriert.

Das Innere, im XVIII. Jahrh. im Barockstil gänzlich erneut, enthält viele Denkmäler von Bischöfen; am 6. und 7. r. Pfeiler des Mittelschiffs Lorenz v. Bibra († 1519) und *Rudolf II. v. Scherenberg († 1495), beide von *Riemenschneider* (s. oben); im l. Seitenschiff eine roman. und eine buntfarbige got. Steinplatte für zwei Hohenlohe († 1198 u. 1372), und schöne Bronzegrabplatten mit flachen Reliefgestalten, so am 9. Pfeiler Peter v. Aufseß († 1522); vorn l. im Mittelschiff ein got. Taufbecken von 1279. In dem reich geschmückten Chor, der durch ein zierliches Rokokogitter abgegrenzt wird, schönes Rokokogestühl und alte Antwerpener Gobelins mit der Geschichte der drei Würzburger Märtyrer (s. u.); vom Gewölbe hängt ein großes Kruzifix von *Riemenschneider* herab. — N. an das l. Querschiff angebaut ist die sehenswerte *Schönbornsche Begräbniskapelle*, im Barockstil 1720-36 von J. B. Neumann (S. 274) erbaut. — An der Außenwand des nördl. Seitenschiffs der Grabstein Riemenschneiders, mit seiner Reliefhalbfigur.

Neben dem Dom n.w. die **Neumünster-Kirche** (Pl. C 2), aus dem XI.-XIII. Jahrh., mit schönem roman. Turm. Die rote Barock-Fassade, am Kürschnerhof, wurde 1711-19, die Kuppel 1731 erbaut.

Das Innere (der Kirchner wohnt Paradeplatz 2), von gefälligen Verhältnissen, wurde im XVIII. Jahrh. umgebaut. Darin eine reizvolle Sandsteinfigur der Madonna (1493) und, r. vom Haupteingang, die Grabplatte für den berühmten Humanisten Abt Trithemius († 1516), beides von *Riemenschneider*. Die stets zugängliche Krypta, unter der die Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan verscharrt sein sollen, wurde um das J. 1000 erbaut; darin die Köpfe der drei Heiligen von *Riemenschneider*; ihr Fest am 8. Juli.

An der Südseite des Chors, dem Dom gegenüber, ist 1843 dem größten Lyriker des Mittelalters *„Herrn Walther von der Vogelweide“* († c. 1230), dessen Grab in dem alten, 1883 abgerissenen Kreuzgang sich befand, ein neuer Denkstein errichtet worden, mit der ursprünglichen lateinischen und einer deutschen Inschrift von König Ludwig I. Oben eine Schale, aus welcher Vögel Körner picken. Der ursprüngliche Stein im Kreuzgang hatte

eine ähnliche Schale, in der täglich den Vögeln Futter gestreut wurde. Der Dichter hatte hierfür eine besondere Stiftung gemacht, welche die Kollegiatherren später in eine Spende Weißbrot für sich selbst verwandelten.

Von hier durch die Martinsgasse zum Marktplatz (Pl. B C 2), an dem sich r. die schöne got. ***Marienkapelle** erhebt, ein dreischiffiger schlanker Hallenbau von 1377-1477, 1856 restauriert und mit dem zierlichen durchbrochenen Turmhelm versehen.

Die Reliefs an den drei Portalen (Verkündigung, jüngstes Gericht, Krönung Mariä) sind aus der Zeit der Erbauung; die 14 Statuen an den Strebepfeilern (fünf davon erneut) aus *Riemenschneider's Werkstatt* (1500-1506). Im Innern Grabstein des Ritters Konrad von Schaumberg († 1499) und, am Triumphbogen, zwei *Holzstatuen (h. Dorothea und Margaretha) von *Riemenschneider*.

Neben der Marienkapelle ö. das *Haus zum Falken*, mit flotter Rokokodekoration. — S.w. vom Marktplatz steht das alte *Rathaus* (Pl. B C 2), dessen ältester Teil, der sog. Grafen-Eckarts-Turm, noch aus roman. Zeit stammt und 1453-56 ausgebaut ist; im Innern der schöne roman. Rats- oder König Wenzels-Saal, ein wichtiges Denkmal mittelalterl. Profanarchitektur, der jetzt wiederhergestellt werden soll. — Dahinter, an der Karmelitergasse, das großartige neue Rathaus im Renaissancestil. — Die *Domstraße* führt vom Markt zur Alten Mainbrücke (S. 278); in derselben der 1733 errichtete *Vierröhrenbrunnen*.

Von der Domstraße s. durch die Augustinergasse und Neubaustraße zu der 1582 von Bischof Julius (S. 277) gestifteten Julius-Maximilians-Universität (c. 1500 Studenten, darunter c. 900 Mediziner). Das **Universitätsgebäude** (Pl. C 3), nach Plänen von Adam Kahl 1587 begonnen (sehenswerter Hof), enthält verschiedene Sammlungen: die *zoologische* und *mineralogische Sammlung*, das *kunsthist. Museum*, die *Gemäldesammlung* (tägl. 9-12), das *Kupferstichkabinett* (Mo. Do. 2-4), den *Skulpturensaal* (Gipsabgüsse nach Antiken; Originalmodell des Wagner'schen Walhallafrieses), das *Münzkabinett*, das *Antiquarium* (v. Wagner'sche Sammlung von Antiken, darunter interessante griechische Grabmonumente, Vasen, Bruchstücke von Statuen, Gobelins, Holzschnitzereien von *T. Riemenschneider*, altchristliche Thonlampen, Ringe u. s. w.). Während der Universitätsferien sind alle Sammlungen geschlossen, aber für Fremde zugänglich (Trkg.).

Die Gemälde-Sammlung (die Bezeichnungen nicht überall verbürgt) besteht aus zwei Korridoren, mit Landschaften und Genrebildern, und acht Zimmern. xx. Zimmer (am Ende des I. Korridors, vom Eingang geradeaus, r.): 175. *Spinello Aretino*, Altarbild. xxi. 180, 181. *M. Schongauer*, Johannes Evang., Taufe Christi. xxii. Beweinung Christi, zwei Madonnen, geschnitzt von *Riemenschneider*; 137. *Cranach*, Lot u. seine Töchter. xxiii. 203. Kopie nach *Raffael*, Madonna mit der Nelke; 190. *Schule Bellini's*, Ruhe auf der Flucht; 184-186. Skizzen nach *Tintoretto*, 194. nach *Pordenone*. xxiv. 87, 593, 594, 50, 66. Bilder von *Tiepolo*, Kopien nach *Velazquez*, *Murillo*, *Greuze* (49). xxv. 31, 558, 337. *Bourguignon*, Kriegsscenen; 261. *Brueghel & v. Balen*, Landschaft. xxvi. 317. *Rubens' Schule*, Römerschlacht. xxvii. 118. *Elsheimer*, Lot u. seine Töchter. xxvii. 577, 578, 239. *Skreta*, drei Porträte. — I. Korridor, am äußersten Fenster: 291. *P. Brueghel d. J.*, Landschaft mit h. Antonius; gegenüber dem 5. Fenster 545. *Snyders* (?),

Gemüsehändlerin; bei u. gegenüber dem 8. Fenster: 341. *Peeters*, 34. *Millet*, Landschaften, 110. *Aart van der Neer*, Mondscheinlandschaft; weiter 306. *Claesz*, 286. *de Heem*, Stilleben; 297. *Hondecoeter*, Hahnenkampf. II. Korr. r. 107. *Saftleven*, Rheinlandschaft; 247. *Poussin*, Bacchanal.

An der SW.-Seite des Hofes in der Neubaustr., in der hübsche alte Häuser stehen (z. B. n° 2 u. 7), die *Universitäts-* oder *Neubaukirche*, 1582-91 in eigentümlicher Mischung von gotischen und Renaissance-Formen erbaut, neuerdings gut restauriert; der Turm dient als *Sternwarte* (Sa. 2-4 U. geöffnet). — Ö. stößt an die Kirche die *Universitätsbibliothek* mit über 250 000 Bänden und vielen alten Handschriften; daneben die *Michaels-* oder *Seminarkirche*, 1765-75 von den Jesuiten erbaut. — W. die frühgot. *Franziskanerkirche* (auf einem Seitenaltar eine Pietà von Riemenschneider) mit Kloster aus dem XIII. Jahrh. (Pl. C 3).

S. führt von der Neubaustraße die Petersstraße zur *Peterskirche* (Pl. C 3), ursprünglich roman., 1717 im Barockstil erneut. An der Südseite des Platzes die ehem. *Münze*, jetzt Schulgebäude; an der Ostseite das *Regierungsgebäude*, die alte Benediktinerabtei St. Stephan, deren *Kirche*, jetzt protestantisch, 1782-89 im Innern mit zierlicher Rokokodekoration ausgestattet wurde.

S.ö. gelangt man von hier durch die Ottostraße, zwischen dem großen, 1892-95 von v. Langenfaß in München im Renaissancestil erbauten *Justiz-Palast* (Pl. D 3) und dem stattlichen *Neuen Kollegienhaus* der Universität (Inschrift „Veritati") hindurch, an dem Büstendenkmal des Naturforschers *Philipp Franz v. Siebold* (1796-1866) vorbei, zu den Anlagen am *Sander Glacis* (S. 278).

Vom Residenzplatz (S. 274) geht n.w. die *Theaterstraße* aus. R. die *Ludwigshalle* (Pl. D 2), früher Bahnhof, jetzt Restaurant; davor ein Büstendenkmal des Bürgermeisters *v. Zürn* († 1884), von Spies. Weiterhin r. an der Ecke der Semmelsstraße das *Bürgerspital zum h. Geist* (Pl. C 2) mit Weinstube (S. 273). Gegenüber r. durch die Textorstraße zur **Stifthauger Kirche** (Pl. C 1), mit zwei Türmen und mächtiger Kuppel, 1670-91 von *Petrini* im Barockstil erbaut. Im Hof eine Nachbildung der Lourdesgrotte.

Vom Ende der Theaterstraße führt r. die Kaiserstraße zum Bahnhof, l. die Juliuspromenade zum Main. In dieser r. das 1576 gestiftete und reich dotierte **Juliusspital** (Pl. C 1, 2; Weinstube s. S. 273), in dem über 600 Personen täglich verpflegt werden. Durch die seit Anfang des XVII. Jahrh. damit verbundenen klinischen Anstalten ist das Spital zugleich eine Schule für Ärzte. Das Spital besitzt ein Vermögen von 9 Millionen *M*. Dem Gründer, Fürstbischof *Julius Echter von Mespelbrunn* († 1617), hat 1817 König Ludwig I. ein in Erz gegossenes *Standbild* auf der Julius-Promenade errichten lassen, nach Schwanthaler's Modell.

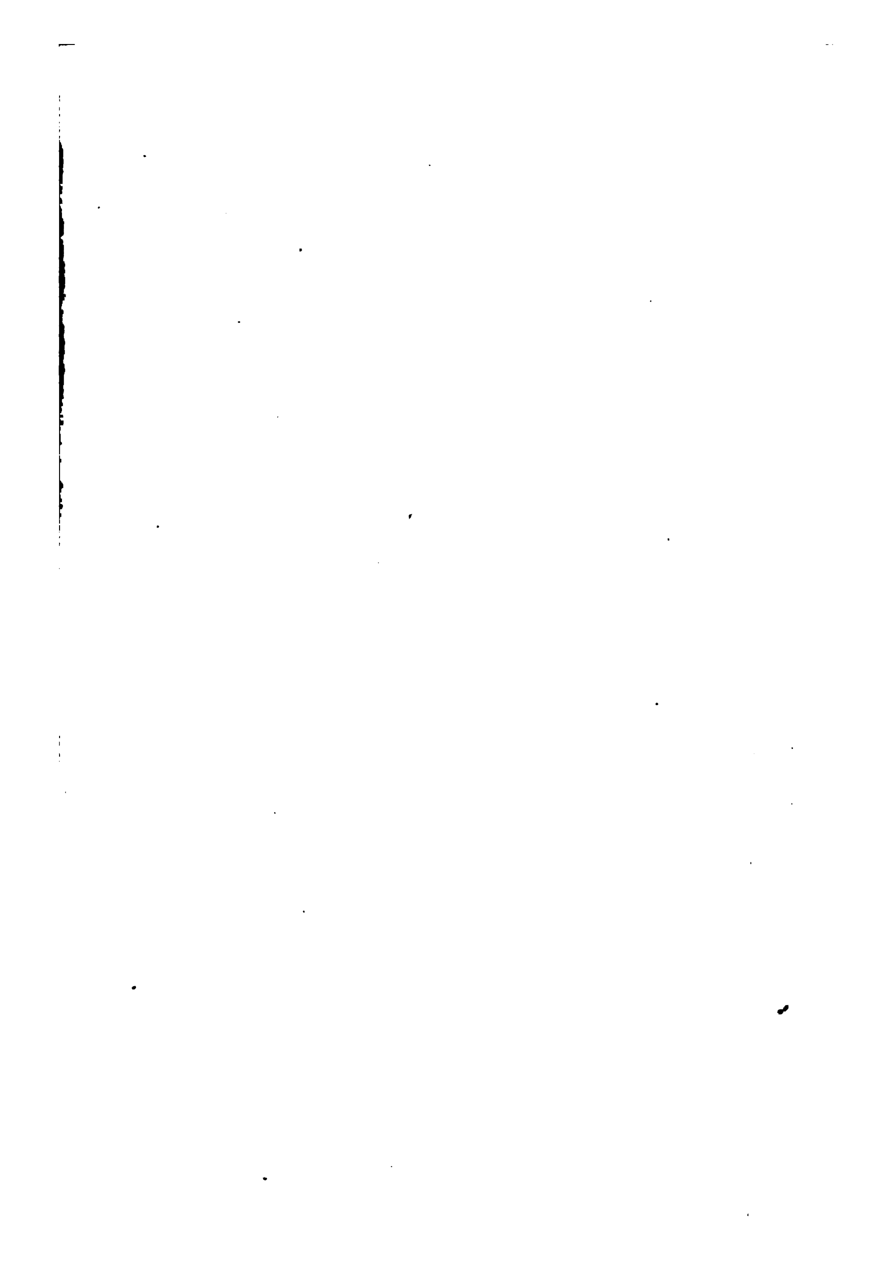
Am w. Ende der Juliuspromenade am Main das *Zollamt* (Pl. B 2); am alten Mainkrahn das wohlerhaltene fürstbischöfl. Wappen. Von hier n. über den Krahnenquai am städt. *Schlachthaus* vorbei zu der 1885-87 erbauten *Luitpoldbrücke* (Pl. B 1), die auf 7 Bogen

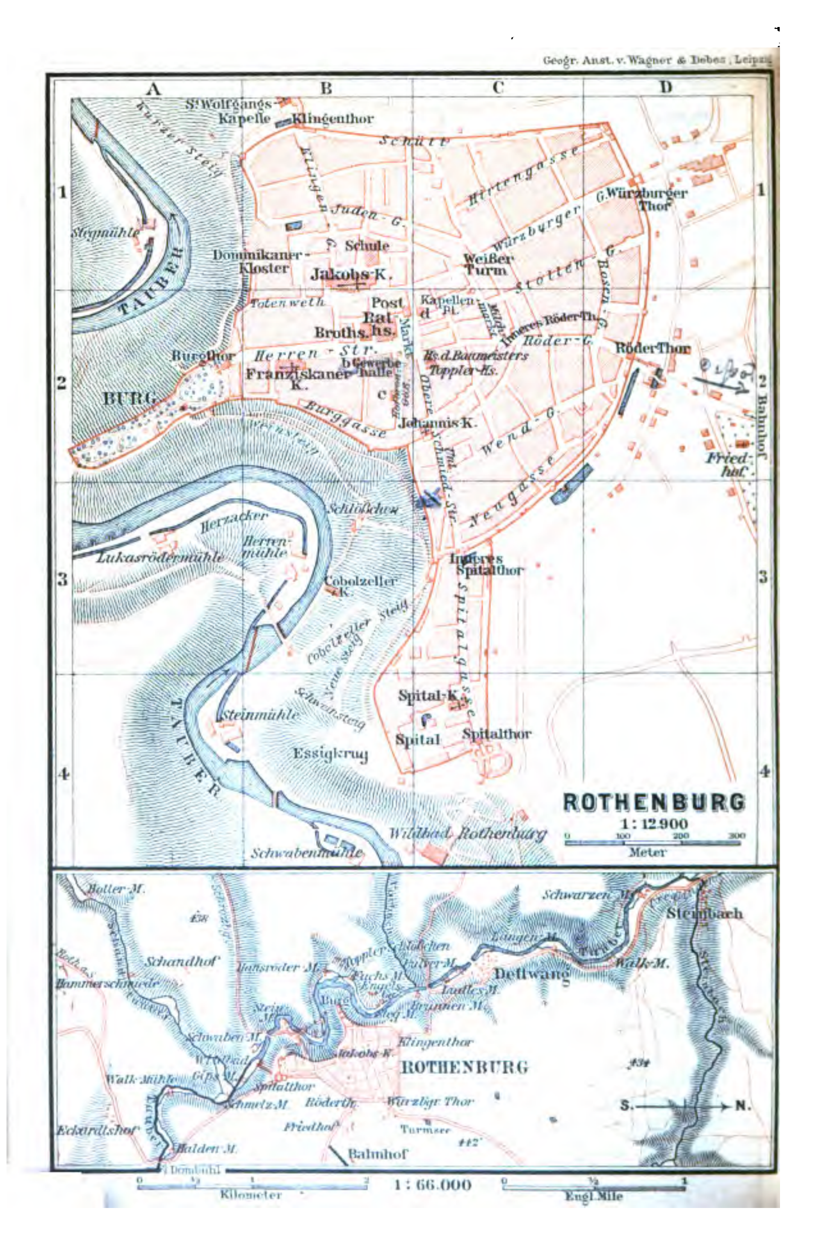
den Main überschreitet, mit schönem Blick auf das Mainthal. Jenseits große Militärbauten. — Ö. führt von der Brücke der Pleicher Ring mit dem neuen *chemischen Institut*, dem *zoologisch-zootomischen Institut*, der *Anatomie*, dem *pathologischen, physiologischen* und *physikalischen Institut* und dem *botan. Garten* mit sehenswerten Gewächshäusern zum Kaiser- und Bahnhofplatz (S. 274; Pl. C 1). Jenseit des Bahnhofplatzes schließen sich die schönen Anlagen des *Hauger* und *Rennweger*, weiter jenseit des Hofgartens (S. 275) des *Sander Rings* (Pl. B 4) an, bis zum Main, über den hier die 1892-94 erb. *Ludwigsbrücke* (Pl. B 4) führt; an beiden Enden je zwei kolossale Löwen in Erzguß von F. v. Miller.

Die Domstraße (S. 276) mündet auf die 196m l., mit Heiligenstatuen geschmückte **Alte Mainbrücke** (Pl. B 2, 3), 1474-1607 erbaut. In dem linksufrigen Stadtteil gleich r. die *Hofspitalkirche* mit einem Schnitzwerk von T. Riemenschneider, die 14 Nothelfer; weiter in der Zellerstr. die got. *Deutschhaus-Kirche* (Pl. A 2), 1287-1303 erbaut, jetzt zu militär. Zwecken benutzt. — L. 5 Min. oberhalb der Brücke treten die grauen Türme der Pfarrkirche **zu St. Burkard** (Pl. B 2) hervor, des ältesten äußerlich unversehrt gebliebenen Kirchengebäudes in Würzburg, im roman. Stil 1033-42 aufgeführt, 1168 erneut, der spätgot. Chor von 1494-97. Das Innere ist jetzt streng gotisch restauriert; im Langhaus ein spätroman. Opferstock; im südl. Querschiff ein Schnitzaltar von 1590.

Der Chor der Burkarderkirche ist unterwölbt, die Straße führt hindurch zum *Burkarder Thor* (Pl. B 3). Der erste außerhalb des Thors von der Mergentheimer Straße r. abgehende Weg ist die „Leistenstraße", in deren Umgebung der treffliche Leistenwein wächst. Der zweite r. abgehende Weg (bei der Gartenwirtschaft Leimsud) führt zu einem Stationenweg mit guten fast lebensgroßen Figuren, auf dem man in 10-12 Min. zahlreiche Stufen hinan die 1747-92 erbaute Wallfahrtskirche auf dem **Nikolausberg** erreicht, das sog. „Käppele" (Pl. B 4), mit Restaurant, das mit seinen Terrassen bis zum Main hinabreicht. Reizende Aussicht, besonders abends auf die Stadt und ihre Lichter. — Auf der Höhe des Nikolausbergs (333 m; 20 Min. vom Käppele) der 1894 erbaute 27m h. Aussichtsturm ***Frankenwarte**, mit schöner Aussicht auf Mainthal, Frankenwald, Steigerwald, Spessart und Rhön (Eintr. 10 Pf.; beim Turmwart Erfr.). Von hier auf dem vom Verschönerungsverein angelegten Wege durch die hübsche *Annaschlucht* ins Steinbachthal (elektr. Bahn s. S. 273) und zur (1 St.) Stadt zurück. — 10 Min. südl. vom Käppele (Fußweg am Bergrande entlang, mit reizenden Aussichten auf Stadt und Mainthal) die Restaur. *Schützenhof;* von da in 1/4 St. zur Stadt.

Unmittelbar gegenüber von Würzburg erhebt sich auf der 130m über dem Fluß aufsteigenden Höhe — jenseit der Brücke r., dann l. die „Erste Schloßgasse" hinan: 12 Min. — die Festung **Marienberg** (266m; Pl. A 3), an Stelle einer bischöfl. Burg, die 1631





Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
ROTHENBURG
1 : 12 900
Meter
St. Wolfgangs-Kapelle
Klingenthor
Schütt
Herrngasse
Würzburger Thor
Judengasse
Schule
Dominikaner-Kloster
Jakobs-K.
Weißer Turm
Stollengasse
Totenweth
Post
Rathaus
Broths. hs.
Kapellen-Pl.
Markt
Inneres Röder Th.
Röder-G.
Röder Thor
Burgthor
Herren-Str.
Gewerbehalle
Hs. d. Baumeisters Toppler-Hs.
Franziskaner-K.
BURG
Burggasse
Johannis-K.
Obere Schmied-Str.
Wend-G.
Neugasse
Friedhof
Bahnhof
Steigmühle
TAUBER
Kupferner Steig
Schlößchen
Herzacker
Herrenmühle
Lukasrödermühle
Inneres Spitalthor
Cobolzeller K.
Cobolzeller Steig
Spitalgasse
Neue Steig
Schweinsteig
Steinmühle
Spital-K.
Spital
Spitalthor
Essigkrug
Wildbad Rothenburg
Schwabenmühle
Holler-M.
Schandhof
Hammerschmiede
Schwarzen M.
Steinbach
Langen-M.
Walk-M.
Detwang
Toppler Schlößchen
Fuchs M.
Burg
Brunnen-M.
Schwaben M.
Klingenthor
Jakobs-K.
ROTHENBURG
Wildbad
Walk-Mühle
Gips M.
Spitalthor
Röderth.
Würzbgr. Thor
Friedhof
Turmsee
Eckardtshof
Halden M.
Bahnhof
S.
N.
Kilometer
1 : 66.000
Engl. Mile

von den Schweden unter Gustav Adolf genommen wurde, seit 1650 angelegt, jetzt Kaserne der Sanitätskolonne. Zum Besuch der ursprünglich romanischen, dann gotisch umgebauten Barbarakapelle, mit Grabmälern von Fürstbischöfen, und der Außenterrasse mit schönem Blick auf die Stadt, meldet man sich bei der Wache (Trinkg.).

Herrliche Aussicht auf Stadt und Umgebung auch vom **Steinberg** (286m), w. an der Gasfabrik vorbei auf gutem Wege 1/2 St. bergan (oben *Restaur. Steinburg*, S. 273); dann n. hinab nach (10 Min.) *Unter-Dürrbach* (187m; Adler; Stern), im Dürrbachthal reizend gelegenes Dorf, zur Zeit der Weinlese viel besucht, und auf der Thalstraße nach (1 St.) Würzburg zurück.

Von Würzburg nach *Bamberg* s. R. 58; nach *Nürnberg* s. R. 51; nach *Heidelberg* s. R. 57.

Die Bahn umzieht die Stadt in südl. Richtung, an der (134km) HS. *Sanderau* vorbei, und überschreitet den Main vor (137km) *Heidingsfeld*, ehem. befestigtes Städtchen von 4154 Einw. mit wohlerhaltenen Stadtmauern. An der Nordseite des Chors der Pfarrkirche ein hübsches Sandsteinrelief der Beweinung Christi von T. Riemenschneider (1508). R. zweigt die Heidelberger Bahn ab (s. S. 323). Auf dem andern Ufer *Eibelstadt*. — 144km *Winterhausen* (gegenüber *Sommerhausen*, mit Schloß, Thoren u. Türmen); 147km *Goßmannsdorf*. — 152km *Ochsenfurt* (165m; *Schnecke), altertümliches Städtchen (3000 E.) mit got. Pfarrkirche (dreischiffige Hallenkirche von 1370-1400); daneben auf dem Kirchhof die kleine got. Michaelskapelle (1440) mit schönem Portal. Die alte Befestigung mit vielen Türmen ist wohlerhalten. — 157km *Marktbreit* (Löwe), interessantes Städtchen (2349 E.) mit alten Warttürmen. Bemerkenswerte Bauten in deutscher Renaissance, besonders das Rathaus von 1579 u. 1600, mit großer Halle und vertäfelter Ratsstube; daneben das gut erhaltene Mainthor. — Die Bahn verläßt nun den Main und nähert sich den s.w. Abhängen des *Steigerwaldes* (S. 286). — 168km *Herrnbergtheim*; 175km *Uffenheim*; 181km *Ermetzhofen*; 188km *Steinach* (Bahnrestaur.; Goldnes Kreuz, einf. gut).

[Zweigbahn in 40 Min. über *Hartershofen* nach (11km)

Rothenburg *ob der Tauber*. — Gasth.: Hirsch (Pl. a: C 3), Schmiedstraße, von den nach dem Taubergrunde hinaus gelegenen Zimmern reizende Aussicht, Z. 2-5, M. 2 ℳ, F. 60 Pf., P. 4-6 ℳ; H. Eisenhut (Pl. b: B 2), Herrenstr., mit Weinstube, gelobt; Bär (Pl. c: B 2), Hofbronnengasse, Z. 1-2 ℳ; Lamm (Pl. d: C 2), der Post gegenüber. — Restaur. *Deutschherrenhof*, gelobt; Bier bei *A. Kern*, *Ott. Beck*, sämtlich Würzburgerstr., und *Hopf*, Herrenstraße. — Aquarelle und Zeichnungen bei Frl. *Elise Mahler*, im „Ochsenhof"; Photographien u. a. bei *Herbert*, Schmiedstr. 122; *Albrecht*, Herrenstraße.

Rothenburg ob der Tauber (425m), mit 7900 Einw., 942 bereits als Stadt genannt, 1274-1803 freie Reichsstadt, Ende des XIV. Jahrh. eifriges Mitglied des fränkischen Städtebundes, 1525 mit den Bauern im Bunde, seit 1544 evangelisch, wurde im 30jähr. Kriege wiederholt belagert und eingenommen. Ihre kleinen rotgedeckten Giebelhäuser, die trefflich erhaltene Befestigung, die vielen Türme versetzen

uns ebhaft in vergangene Jahrhunderte. Mit Nürnberg hat Rothenburg gemeinsam, daß die Kirchen der Gotik, die profanen Bauten der Renaissance angehören.

In seiner reichen Fülle architektonischer Schönheiten und malerischer mittelalterlicher Straßenbilder steht Rothenburg einzigartig da. Als besonders charakteristisch sind hervorzuheben: das *Röderthor* mit Blick in den Zwinger; *Röderbogen* mit *Markusturm* von beiden Seiten; Blick vom Marktplatz in die *Herrenstraße*, *Schmiedstraße* und *Hofbronnengasse*; Ostchor der *Jakobskirche*, *Gymnasium* und Kirchnerwohnung; Durchgang durch die Jakobskirche von beiden Seiten; *Klingenturm* und *Strafturm*; Rotunde der *Klingenbastei*; *Weißer Turm* mit Steinschem Haus, von beiden Seiten; *Plönlein* mit Koboltzeller Thor; *Spitalhof*; *Spitalbastei*.

Vom Bahnhof gelangt man in 5 Min. an das *Röderthor* (Pl. D 2), den östl. Eingang der Stadt, und in weitern 5 Min. zum Marktplatz (Pl. B C 2), auf den l. die Obere Schmiedgasse (l. N° 343 das sog. *Haus des Baumeisters*, von 1596, mit stattl. Karyatidenfassade und bemerkenswertem Hof, daneben das Haus des Bürgermeisters Toppler), geradeaus die breite Herrenstraße mündet. Am Eingang der letzteren (s. S. 281) l. der *St. Georgsbrunnen*, von 1606, dahinter die *Gewerbehalle*, ehem. „Tanzhaus“, mit kl. Sammlung von Altertümern (läuten!); r. das stattliche *Rathaus (Pl. B 2), aus zwei Teilen bestehend, einem älteren gotischen Bau mit c. 70m h. Turm, und einem prächtigen Renaissancebau des Nürnberger Baumeisters Wolf vom J. 1578, mit vorspringender Rustika-Bogenhalle und Altan (von 1681), Eck-Erker und kunstreicher Wendeltreppe.

Im neuen Rathaus die Treppe hinauf betritt man einen Vorsaal mit schöner von ionischen Säulen getragener Balkendecke; dahinter der mächtige Gerichtssaal, jetzt Kaisersaal genannt, in welchem jährlich zu Pfingsten ein Festspiel zur Erinnerung an die Einnahme der Stadt durch Tilly (Okt. 1631) stattfindet (im jetzigen Ratssaal im oberen Stock des neuen Rathauses hierauf bezügliche Bilder von Birkmeyer: Kniefall, Meistertrunk u. Festzug, und von Schuch: Fürbitte vor Tilly). Im Keller Folterkammern und Gefängnisse, in denen u. a. der Bürgermeister Heinr. Toppler, des Verrats angeklagt, 1408 endete; im Hof ein altes Renaissanceportal. Vom Turm (193 Stufen; unbequem) Aussicht über die Stadt und das Tauberthal.

Die nahe *St. Jakobskirche (Pl. B 1), 1373-1471 erbaut, 1851 durch Heideloff restauriert, mit zwei Türmen, einem östl. und einem westl. Chor, überrascht durch reinen Stil und die schönen Verhältnisse des Innern (der „Stadtkirchner“, der auch die H. Blutkapelle öffnet, S. 281, wohnt dem Ostchor gegenüber; Trkg. 50 Pf.). Darin drei schöne Schnitzaltäre, r. der *h. Blutaltar (Abendmahl) von *T. Riemenschneider*, 1500-1505, l. der Marienaltar, angebl. 1495 von *Riemenschneider*, wahrscheinlich etwas später unter seinem Einfluß gearbeitet, und der *Hauptaltar „der zwölf Boten“, mit gemalten Flügeln von (dem um 1435 zu Rothenburg geborenen) *Friedrich Herlin* 1466; die harmonische Glasmalerei der drei *Chorfenster ist aus dem Ende des XIV. Jahrh., 1856 restauriert; am Südschiff in der *Toppler-Kapelle* der Grabstein des Bürgermeisters (s. oben). — Am Kirchplatz das 1589-91 errichtete ehem. *Gymnasium* (Pl. B 1), jetzt Schulhaus, mit schönem Treppenturm. — Unter dem Westchor von St. Jakob führt eine Straße hindurch, von

der aus (w.) die *H. Blutkapelle* zugänglich ist, mit alten Skulpturen und Gemälden von Herlin, Wohlgemut etc. Neben dem Westchor ein schönes Renaissancehaus mit Erkerbau, jetzt Pfarrhaus.

Von dem Durchgang unter dem Chor von St. Jakob nördl. geradeaus zum *Klingenthor* (Pl. B 1) mit dem 1473-83 erbauten got. *St. Wolfgangskirchlein*, dessen nördl. Langseite eins mit der Stadtmauer ist. — Eine hübsche Promenade führt außerhalb der Stadtmauer l. in 6-8 Min. zum äußern Eingang des mit Anlagen bedeckten und mit einem von zwei Kanonen flankierten *Kriegerdenkmal* geschmückten westl. Bergvorsprungs, des sog. *Burggartens* (Pl. A 2), auf dem sich einst eine Burg der Hohenstaufen erhob, von der nur noch ein Überrest, das „hohe Haus der Herzöge", steht; schöne Blicke auf die Stadt und das tiefeingeschnittene Tauberthal. Unten n.w. das schlanke *Topplerschlößchen*, einst dem Bürgermeister Toppler (S. 280) gehörig. Zurück durch das Burgthor in die zum Markt führende Herrenstraße (S. 280), mit der frühgot. *Franziskanerkirche* (Pl. B 2); im Innern (Schlüssel beim Stadtkirchner) schönskulptierter Pfeiler, Grabmal des Dietrich v. Berlichingen († 1484), u. a. Viele Patrizierhäuser, u. a. l. No. 19 das *v. Staudt'sche Haus*, mit altertümlichem Hof. Auch das Haus No. 48 hat einen schönen Hof.

Die S. 280 erwähnte Schmiedstraße führt mit ihrer Fortsetzung, der Spitalgasse, am *Aussätzigenhaus* (jetzt Pfründehaus), der got. *St. Johanniskirche* (Pl. C 2, kath.) mit dem *Johanniterhof* (jetzt Bezirksamt), und dem 1570-76 erbauten *Spital* (Pl. C 4) mit altertümlichem Hof vorüber zum *Spitalthor*, dessen Befestigung, mit vorgebauter runder Bastei, besonders bemerkenswert ist (1542).

Sehr lohnender Spaziergang (c. 1 St.) mit schönen Blicken auf die Stadt: außerhalb des Spitalthors gleich r. nach dem *Essigkrug* genannten Hügelvorsprung (Pl. B 4), der einen guten Anblick der Stadt von S. gewährt. Hinab ins Tauberthal zur orthopädischen Anstalt von Fr. Hessing und der spätgot. *Cobolzeller Kirche* von 1486 (Pl. B 3; geschlossen; kath.). Auf der 1330 erbauten Doppelbrücke über die Tauber (dahinter 2 Waldschenken); weiter durch das Tauberthal nach dem *Topplerschlößchen* (s. oben), dem alten Dorf *Detwang* (Lamm), mit vortrefflichem *Schnitzaltar von T. Riemenschneider, c. 1500 (Schlüssel beim Lehrer, der Kirche gegenüber), und zurück zum Klingenthor.

Herrliche Aussicht auf Rothenburg bietet die Anhöhe westl. jenseit der Tauber (beste Beleuchtung nachm.; der Spaziergang läßt sich bequem mit dem vorigen vereinigen; sonst 1 St.): n. von der alten Burg (s. oben) die Promenade hinaus, die *kurze Stiege* hinab, bei der alten Mühle über die Tauberbrücke und nach Überschreitung des *Vorbachthals* auf Waldwegen zur *Engelsburg* hinan; dann auf der Höhe südwärts weiter, bis man auf der Straße oder auf leicht zu findenden Waldwegen an die oben gen. Doppelbrücke gelangt.

Post von Rothenburg tägl. in 2½ St. nach (18km) *Creglingen* (277m; *Lamm, Z. 1-1½, P. 3-4½ *M*); in der nahen Herrgottskirche (¼ St.) ein berühmter geschnitzter (farbloser) *Marienaltar von 1487. (Von der *alten* Straße nach Creglingen vor *Schwarzenbronn* schöner Blick auf Rothenburg.) Von Creglingen Post 3mal tägl. in 2½ St. nach (18km) *Weikersheim* (S. 104; Zweispänner von Rothenburg nach Weikersheim bequem in 3-3½ St.). — Von Rothenburg ferner Post tägl. in 3 St. nach (21km) *Roth am See* (S. 103) und in 3 St. über *Schillingsfürst* (Stein, Z. 1-2 *M*), mit Schloß der Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst, nach (20km) *Dombühl* (S. 104).]

Eisenbahn (s. S. 279). — 191 km *Burgbernheim* (Hirsch; 1/2 St. s.w. im Walde das kl. Bad *Wildbad*). Bei (200km) *Oberdachstetten* tritt die Bahn in das Thal der *Fränkischen Rezat*. Der l. aufragende *Lerchenberg* (504m), einer der höchsten Punkte der Frankenhöhe, mit lohnender Aussicht, ist von hier auf angenehmen Waldwegen in 1 St. zu ersteigen. — 206km *Rosenbach;* 211km *Lehrberg*.

219km **Ansbach**. — *Bahnrestaurant*. — Gasth.: Stern, an der Promenade, Z. 1.60-2, P. 4 1/2-5 ℳ, mit Garten; Zirkel, Maximilianstr.; Deutscher Kaiser vorm. *Wedel*, Karlstr. (Z. 1-1 ℳ 30); Krone, Unterer Markt. — Weinstuben: Benkher; Sigm. Wedel; König. — Restaur.: Onoldia, mit Konzertsaal; Drechsels Garten (20 Min. vom Schloß; über die Schloßbrücke und die Schloßgasse aufwärts), mit schöner Aussicht auf Stadt und Umgebung. — Café: Roth, gegenüber der Gumbertuskirche. — *Badeanstalt* unweit der Rezat.

Ansbach (411m), mit 17 555 Einw., Kreishauptstadt von Mittelfranken, liegt an der *Rezat* in einem Thalkessel, umgeben von parkartigen Waldungen. — Vom Bahnhof r. durch die Theresienstraße in 5 Min. zum Schloß, vor welchem das von Halbig modellierte Erzstandbild des Dichters *August v. Platen* († 1835; sein Geburtshaus s. S. 283).

Das **königl. Schloß*, 1713-32 erbaut, ehem. Residenz der Markgrafen zu Brandenburg-Ansbach, ist im Innern ein wahres Schmuckkästchen aus der Barock- und Rokokozeit (Eintr. die Person 50 Pf.). In den 22 Fürstenzimmern ist die elegante Gestaltung dieser Stilarten in den denkbar schönsten und reinsten Formen zum Ausdruck gebracht (besonders schön der Spiegelsaal). Auch die Gemäldegalerie des Schlosses, namentlich der auf die Hohenzollern'sche Geschichte bezügliche Teil, ist sehenswert.

Ö. vom Schloß der *Hofgarten*, mit doppelreihiger Lindenallee; in der alten Orangerie ein Restaurant und ein Saal mit zehn von Heideloff (1827) gemalten Fresken aus der Geschichte des markgräfl. Hauses; weiter die Denkmäler des Dichters *Uz* († 1796) und des vielgenannten Findlings *Caspar Hauser*, mit der Inschrift: „Hic occultus occulto occisus est xiv. Dec. 1833". (Hauser's Grabstein auf dem Johanniskirchhof trägt die Inschrift: „Hic jacet Casparus Hauser, aenigma sui temporis. Ignota nativitas. Occulta mors".)

Unter den Kirchen tritt die (prot.) *St. Gumbertuskirche*, mit drei gotischen Westtürmen (von 1483-93 u. 1597) und spätgotischem Chor (1523) hervor. Eine jetzt teilweise verbaute, dem h. Georg geweihte Kapelle war vom Kurfürsten Albrecht Achilles zum Mittelpunkte des Schwanenordens in Süddeutschland bestimmt. Die dort befindlichen Denkmale wurden seit 1825 in den Chor der Kirche (jetzt „Schwanritterkapelle") geschafft.

Das bedeutendste ist der von Albrecht Achilles 1485 gestiftete, mit seinem und seiner zweiten Gemahlin Anna Bildnis versehene, auf Anregung Kaiser Friedrichs III. vortrefflich restaurierte *Schwanenordensaltar* mit Schnitzereien und Malereien aus der Schule Wohlgemuts. Zu beiden Seiten des Altars an der Wand 12 Steindenkmäler von Schwanenrittern.

Außerdem an den Wänden des Chors Totenschilde zum Andenken an Schwanenordensritter, sowie ein Altarbild (von H. Baldung Grien?), Christus in der Kelter. In den Fenstern Glasgemälde des xv. und xvi. Jahrhunderts (der Kirchner wohnt l. von der Hofkanzlei, A 138).

An die N.-Seite der Kirche ist die ehem. *Hofkanzlei* (jetzt Gerichtsgebäude) angebaut, ein imposanter Bau der Spätrenaissance mit kräftig entwickelten Giebeln. Nebenan das ehem. *Landhaus* (jetzt Hofapotheke), ein Renaissancebau von 1531 mit dreiteiligen, gotisch profilierten Fenstern, sowie ein Brunnen mit dem vergoldeten Standbilde des Markgrafen Georg des Frommen († 1543), der die Reformation in den fränkischen Fürstentümern einführte. — Am obern Markt die (prot.) *St. Johanniskirche*, ein gotischer Bau von 1441 mit zwei Türmen von ungleicher Höhe; unter dem Chor die 1660 erbaute, neuerdings restaurierte Gruft der markgräfl. Familie mit 25 meist aus Zinn gegossenen, reich vergoldeten Särgen.

In der Nähe der Johanniskirche *Platen's Geburtshaus* (S. 282), Platenstr. 20, durch eine Tafel mit einer von Joh. Traug. Löschke in Dresden verfaßten Inschrift bezeichnet („Hier entsproß Aug. Graf v. Platen-Hallermünde, die Tulpe des deutschen Dichtergartens, am 24. Weinmond 1796"); darüber ein aus dem J. 1696 stammendes Wappen, das einen in die Sonne schauenden Adler darstellt, mit der Umschrift: Phoebo auspice surgit.

Sehenswert die Sammlungen des *Historischen Vereins* in einem Flügelgebäude des Schlosses, sowie das *Städtische Museum*, an der Promenade D 402, und die Sammlungen des Privatier *Hirsch*, an der Promenade D 399.

Von Ansbach über *Heilsbronn* nach *Nürnberg* s. S. 104; über *Crailsheim* nach *Stuttgart* S. 104; über *Steinach* nach *Rothenburg o. T.* s. S. 282.

229km *Winterschneidbach;* 235km *Triesdorf*, ehem. markgräfl. Lustschloß mit schönem Park (5km n.ö. *Eschenbach*, Städtchen mit dem 1861 errichteten Denkmal des hier begrabenen Dichters Wolfram von Eschenbach, † um 1220); 241km *Altenmuhr*, an der *Altmühl.* — 246km **Gunzenhausen** (S. 301; *Bahnrest.; Post*), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (R. 54). Die Bahn überschreitet die Altmühl, in deren Thal sie bis Eichstätt bleibt. — 255km *Windsfeld;* 262km *Berolzheim;* 266km *Wettelsheim.* — 270km **Treuchtlingen** (314m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der München-Nürnberger Bahn (S. 299).

Zweimal über die Altmühl. — 276km **Pappenheim** (406m; **Gasth. zur Eisenbahn*, Z. $1^1/_2$ *M; Deutsches Haus; Krone*), reizend gelegen, überragt von den ausgedehnten Trümmern der Stammburg des uralten gräfl. Geschlechts d. N., mit trefflicher Aussicht (Schlüssel beim Aufseher im „Kloster"). Im Städtchen zwei gräfl. Pappenheim'sche Schlösser, das neuere ein stattlicher Bau L. v. Klenze's (1820). — Tunnel; zweimal über die Altmühl. — 282km *Solnhofen*, auf beiden Seiten des Flüßchens freundlich gelegen. In der Nähe südl., 20 Min. vom Bahnhof, die bedeutenden Schieferbrüche, schon den Römern bekannt; die Steine, als Lithographiesteine, Tischplatten etc. verwendet, gehen nach allen Weltteilen (über 3000 Arbeiter). Berühmte Fundstätte von Versteinerungen.

Folgt ein langer Tunnel, dann (289km) *Dollnstein*, altes, zum Teil noch von Mauern umgebener Markt. Am l. Ufer der Altmühl hochaufragend der zackige *Burgstein*, weiter das hübsch gelegene Dorf *Ober-Eichstätt*. Die Bahn verläßt das Altmühlthal und erreicht die in einem Bergausschnitt gelegene (299km) Stat. *Eichstätt* (Bahnrestaur), von wo Lokalbahn in 25 Min. nach (5km)

Eichstätt (388m; Gasth.: **Schwarzer Adler*, *Traube*, gelobt, beide am Markt, Z. 1.20-2, P. 3½-5 ℳ; *Schwarzer Bär*, Große Marktgasse, Z. 1-1½, P. 3½-4½ ℳ), alte Stadt mit 7721 Einw., als Bischofssitz schon im J. 741 von St. Willibald, einem Gefährten des h. Bonifacius, gegründet. Auf dem schönen Residenzplatz mit dem stattlichen 1730 vollendeten Gerichtsgebäude (ehem. fürstbischöfliche, dann 1817-1855 herzogl. Leuchtenbergische Residenz) und dem gleichzeitigen Kanzleigebäude, eine 19m h. Mariensäule von 1777 mit vergoldeter Madonna. Der *Dom*, 1042 begonnen, Türme romanisch, Willibaldschor im Übergangsstil (1269), Schiff und Ostchor got. 1365-96, neuerdings hübsch ausgemalt, enthält das Grabmal des h. Willibald mit dessen Standbild, u. a. Grabmäler von Bischöfen; am nördl. Portal (1396) ein gutes Relief, Mariä Tod; im Chor schöne Glasmalereien, das Leben der Maria; Kreuzgang mit roman. Säulen im S.; der spätgotische Teil und die zweischiffige Grabstätte der Domherren von 1496. Auf dem Marktplatz, nördl. vom Dom, ein Springbrunnen mit treffl. Bronzestatue des h. Willibald (1695). In der *Walpurgiskirche* von 1631 das Grab der h. Walpurgis, aus dem das wunderthätige Walpurgisöl sickert, am Walpurgistag (1. Mai) von Wallfahrern viel besucht. Die *Jesuitenkirche*, südöstl. vom Dom, vom J. 1630, hat ein schönes Tonnengewölbe. In der vom Markt nach N. führenden Westenstr. l. B 218 das Geburtshaus des *Willibald Pirkheimer* (S. 307), mit Gedenktafel. Über der Stadt die umfangreiche *Willibaldsburg*, der neuere Teil 1609-19 von *Elias Holl* erbaut, bis 1730 Residenz der Bischöfe, erst in neuerer Zeit verfallen; vom Turm überraschende Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung (man melde sich beim Kastellan; Aufstieg über mangelhafte Treppen und schmale Stiegen wenig angenehm, Damen abzuraten). Der Brunnen ist 90m tief. NW. der *Blumenberg*, Fundort seltner Versteinerungen im Kalkschiefer (Pterodactylus, Archaeopterix).

Von Eichstätt nach Kinding, 35km, Eisenbahn in 2½ St. über (12km) *Pfünz*, mit den umfangreichen Resten des röm. Kastells *Vetonianis*, (24km) *Arnsberg*, unterhalb der aussichtreichen Schloßruine des Namens, und (29km) *Kipfenberg* (Post, Böll), malerisches Städtchen mit Burgruine auf hohem Fels, an der Stelle gelegen, wo der röm. Limes die Altmühl überschreitet. *Kinding* (Gasth.: Alte Post, Frey, beide einfach) hat einen alten befestigten Kirchhof.

Weiter in tiefen Einschnitten durch das waldige Bergland. 304km *Adelschlag;* 310km *Tauberfeld;* 318km *Gaimersheim.*

323km Lokalbahnhof **Ingolstadt** (365m; Gasth.: *Adler;* **Wittelsbacher Hof*, Z. 1-1.70 ℳ, F. 70 Pf.; **Bär*, nicht teuer), mit 22200

Einw., starke Festung an der *Donau*, einst auch als Hochschule berühmt. Letztere gründete 1472 Herzog Ludwig der Reiche (Ende des XVI. Jahrh. 4000 Stud.); 1800 wurde sie nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Das Jesuitenkollegium, 1555 gestiftet, war das erste in Deutschland. Die Festungsbauten wurden 1539 unter Herzog Wilhelm V. begonnen. Gustav Adolf belagerte die Stadt 1632, während Tilly in ihren Mauern tödlich verwundet lag (S. 355). Der franz. General Moreau ließ 1800 die Festungwerke schleifen. Seit 1827 und namentlich nach 1870 wurden sie stärker als zuvor wieder aufgeführt und die Stadt zu einer Festung ersten Ranges mit weitem Fortgürtel umgestaltet. Am r. Ufer der Donau starke Brückenköpfe mit aus Quadern aufgeführten Rundtürmen und das Reduit Tilly. Über dem Kreuzthor die Standbilder der ersten Erbauer der Festung, des Grafen Reinhard Solms von Münzenberg (1539) und des Daniel Speckle (1589), über dem Feldkirchenthor die der neueren, der Generale v. Streiter und v. Beckers. — An der Kreuzstraße (am Endpunkt der Trambahn) die spätgot. *Frauen-* oder *Ober-Pfarrkirche* von 1439, mit zwei festen Türmen an der Vorderseite, den Gräbern des Herzogs Stephan (r. Seitenschiff), des Dr. Eck († 1543; Bronzereliefplatte in der Chorkapelle l. vom Hochaltar), des Gegners Luthers, und den Denkmälern Tilly's (sein Grab in Alt-Ötting s. S. 364) und des bayr. Generals Mercy, der 1645 bei Allersheim fiel. In den Oberfenstern schöne Glasgemälde vom Ende des XVI. Jahrhunderts.

Die Bahn umzieht das Glacis, überschreitet die Donau und erreicht den

326km *Centralbahnhof Ingolstadt* (Bahnrestaur.; Dintler's Gasth., einf. gut), 3km von der Stadt (Tramway, 20 Pf.).

Eisenbahn nach *Donauwörth*, *Augsburg* und *Regensburg* s. R. 64.

329km *Oberstimm;* 334km *Reichertshofen;* 340km *Hög;* 346km *Wolnzach* (Zweigbahn nach *Mainburg*, 28km). — 357km *Pfaffenhofen*, betriebsame Stadt mit 3800 Einw. an der *Ilm*, in deren Thal die Bahn weiterführt. 363km *Reichertshausen;* in dem nahen Schlosse hatte Jakob Püterich von Reichartshausen im XV. Jahrh. seine berühmte Bibliothek von Ritterromanen zusammengetragen. Vor (370km) *Petershausen* tritt die Bahn an die *Glon*, einen Nebenfluß der Amper. — 376km *Esterhofen;* 379km *Röhrmoos;* dann hinab ins *Amper-Thal* und über die Amper vor (389km) **Dachau** (504m; *Ziegler*, Z. 1 *M; Moorbad Dachau*), hochgelegenem Marktflecken von 5000 Einw., mit schöner Aussicht auf Ebene und Alpen. Die Bahn durchschneidet das weite *Dachauer Moos*, überschreitet bei (396km) *Allach* (Altwirt) die *Würm* (S. 210) und führt am *Nymphenburger Park* (S. 209) entlang.

407km **München** (S. 146).

51. Von Frankfurt nach Regensburg (*Wien*).

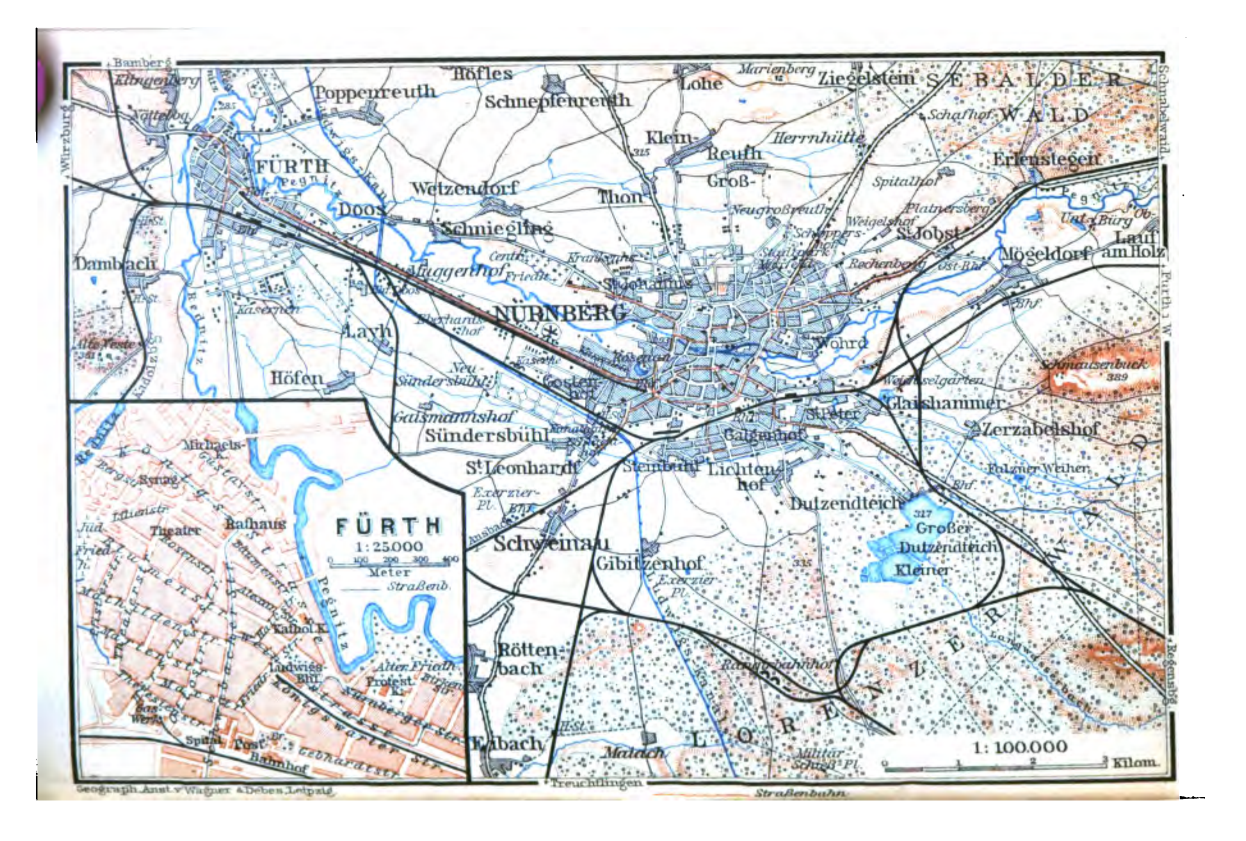
335km. BAYRISCHE STAATSBAHN. Schnellzug in 6 St. 27 Min. - 8 St. für 31 ℳ 20, 22 ℳ, Personenzug in 13½ St. für 27 ℳ, 18 ℳ, 11 ℳ 90. Kürzeste Verbindung zwischen Frankfurt (Ostende) und Wien (Schnellzug in 13½-16¾ St.).

Bis (131km) *Würzburg* s. S. 266-273. Die Bahn führt neben der Bamberger Bahn (R. 58) bis (139km) *Rottendorf* und wendet sich dann s.ö. Von der (145km) Stat. *Dettelbach* Lokalbahn in 20 Min. nach *Dettelbach* (Adler), einem Städtchen von 2200 Einw., 6km östl. am Main, mit got. Rathaus; südl. vor dem Falterthor die Kapuziner-Wallfahrtkirche, ein großartiger Spätrenaissancebau von 1613. — Weiter hoch auf dem Rücken des r. Mainufers nach

154km **Kitzingen** (190m; Gasth.: **Schwan; Fränkischer Hof; Rotes Roß; Stern*), lebhafte Handelsstadt am Main (8500 E.) mit bedeutenden Bierbrauereien, durch eine 270m lange sehr alte steinerne Brücke mit der Vorstadt *Etwashausen* am l. Mainufer verbunden. Hübsches Rathaus in deutscher Renaissance (restaur.); spätgot. Pfarrkirche. Auf dem Markt ließ Markgraf Kasimir von Ansbach 1525 sieben Bürger Kitzingens enthaupten und viele blenden, als Strafe für den thätigen Anteil, den sie am Bauernkriege genommen hatten. Die Stadt zieht sich vom Main bergan bis zu dem 10 Min. s.w. gelegenen *Bahnhof*; in der Nähe auf dem w. Bergrücken das Reservoir der *städt. Wasserleitung*, deren Wasser mittels Dampfkraft aus dem Main gepumpt wird. Auf der Höhe oberhalb des Bahnhofs das *neue Schießhaus* mit reizender Aussicht über die Rebenhügel des Mainthals und auf den Steigerwald (Schwanberg). — 3km mainabwärts von Kitzingen liegt *Sulzfeld*, mit malerischen Thortürmen und alten Häusern.

Von Kitzingen nach Gerolzhofen, 30km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn zweigt jenseit des Mains von der Regensburger Bahn l. ab und wendet sich nach NO., über *Kitzingen-Etwashausen* (s. oben), *Groß-* und *Klein-Langheim* nach (16km) *Wiesentheid* (von hier oder Stadelschwarzach Post tägl. in 2½ St. nach (15km) *Ebrach* (Gasth.: Leicht, z. Steigerwald, u. a.), mit berühmter ehem. Cisterzienserabtei, jetzt Zuchthaus, und sehenswerter Kirche im Übergangsstil vom Anfang des XIII. Jahrhunderts. Weiter am Fuß der W.-Abhänge des *Steigerwaldes* über *Prichsenstadt*, *Stadelschwarzach* und *Lülsfeld* nach (30km) **Gerolzhofen** (230m; *Stern*), altes noch ummauertes Städtchen. Sehr lohnender Ausflug von hier über *Hundelshausen* zur (2 St.) Ruine *Zabelstein* (482m) an der NW.-Ecke des Steigerwaldes, mit weiter herrlicher Aussicht. — Von Kleinlangheim (s. oben) Post 2mal tägl. in 1½ St. nach (7km) **Castell** (316m; *Grüner Baum; Krone*), freundliches Dorf zwischen Rebenhügeln am W.-Rande des Steigerwaldes, Sitz des Grafen v. Castell-Castell, mit herrlicher Aussicht vom Schloßberg.

Die Bahn überschreitet den Main auf schöner 266m l. Eisenbrücke. 160km *Mainbernheim*; 164km *Iphofen* (Krone), von Mauern und Türmen umgebenes Städtchen (schöne alte Stadtthore, besonders das Rödelseeer im NW., got. Kirche), von wo der *Schwanberg* (473m), mit sehr lohnender Aussicht, in 1 St. zu ersteigen ist. 166km *Markteinersheim*; 170km *Hellmitzheim*; 178km *Marktbibart*; 185km *Langenfeld*. — 193km **Neustadt an der Aisch** (288m; *Bahnrestaur.*), ansehnlicher Ort (3858 Einw.) mit Resten von Mauern und Türmen



Bamberg
Würzburg
Schnabelwaid
Furth i. W.
Regensbg.
Treuchtlingen
Ansbach
NÜRNBERG
FÜRTH
Poppenreuth
Höfles
Schnepfenreuth
Lohe
Marienberg
Ziegelstein
SEBALDER WALD
Schafhof
Klein-
Reuth
Groß-
Herrnhütte
Erlenstegen
Spitalhof
Wetzendorf
Thon
Doos
Schniegling
Neugroßreuth
Platnersberg
Weigelshof
St. Jobst
Unt. Bürg
Ob.
Lauf
am Holz
Mögeldorf
Muggenhof
Rechenberg
Ost-Bhf.
Dambach
Layh
Höfen
Kasernen
Rednitz
Alte Veste
Eberhards-
hof
Neu-
Sündersbühl
Wöhrd
Schmausenbuck
389
Weigelsgarten
Glaishammer
Zerzabelshof
Gaismannshof
Sündersbühl
Gostenhof
St. Leonhard
Steinbühl
Lichtenhof
Galgenhof
Exerzier-
Pl.
Schweinau
Gibitzenhof
Dutzendteich
Großer
Dutzendteich
Kleiner
Fischbach
Rötten-
bach
Eibach
Maiach
Rangierbahnhof
LORENZER WALD
Militär-
Schieß-Pl.
1:100.000
Kilom.
FÜRTH
1:25.000
Meter
Straßenb.
Pegnitz
Rathaus
Theater
Michaels-
Synag.
Kathol. K.
Ludwigs-
Bhf.
Alter Friedh.
Protest.
Post
Spital
Bahnhof
Gas-
Werk
Königswarter Str.
Nürnberger Str.
Gebhardtstr.
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Straßenbahn

und bedeutendem Hopfenhandel (Zweigbahn s.w. nach der alten Stadt *Windsheim*, 15km). Hinter (202km) *Emskirchen* auf schönem 40m h. Viadukt über die *Aurach*. 207km *Hagenbüchach*; 216km *Siegelsdorf* (Zweigbahn s.w. über *Langenzenn* nach *Wilhermsdorf*, 14km in 44 Min.); 220km *Burgfarrnbach*, mit Schloß des Grafen Pückler. Die Bahn vereinigt sich mit der Bamberger Bahn (S. 297); dann über die *Rednitz* (r. die Alte Veste, s. unten) nach

226km **Fürth** (294m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Kütt*, *Hot. National*, beide beim Bahnhof; *Schwarzes Kreuz*, in der Stadt, einfacher; *Restaur. Tauber*, Nürnbergerstr.), blühende Handels- und Fabrikstadt (54142 Einw.), die in Fabrikation von sog. Nürnberger Waren mit Nürnberg selbst wetteifert; für Fachmänner namentlich beachtenswert die sehr bedeutenden Blattgold- und Spiegelglas-Fabriken. Weit über alle Gebäude der Stadt ragt das *Rathaus* mit 55m h. Turm. In der got. *St. Michaelskirche* (XIV. Jahrh.) ein zierliches spätgot. *Sakramentshäuschen, 8m h. Über die Rednitz, die unterhalb der Stadt mit der *Pegnitz* vereint die *Regnitz* bildet, führt außer der Eisenbahnbrücke eine eiserne Gitterbrücke.

Von Fürth nach Kadolzburg, 13km, Lokalbahn in 35 Min., für 80 Pf. hin u. zurück, über *Dambach* und (4km) *Alte Veste*. Die **Alte Veste** (361m), auf einer Anhöhe an der Rednitz, ist bekannt durch die Schlacht vom 4. Sept. 1632 zwischen Gustav Adolf und Wallenstein, die den Schwedenkönig zum Rückzug zwang. Gustav Adolfs Hauptquartier in Fürth war im Gasthof zum Grünen Baum, in der jetzt noch nach ihm benannten Straße. Sechs Angriffe auf das verschanzte Lager Wallenstein's waren erfolglos, die Schweden verloren dabei 1700 Mann. Vom Turm ausgedehnte Fernsicht; daneben große, von Nürnberg viel besuchte Gartenwirtschaft. — Die Bahn führt weiter über *Zirndorf*, mit großer Brauerei, *Weiherhof*, *Egersdorf* nach (13km) **Kadolzburg** (380m; Whs. *Feierabend* u. a.), Markt von 1237 Einw., mit wohlerhaltenem *Hohenzollernschloß*, der älteste Teil aus dem IX. Jahrh., der neuere vom Burggrafen Friedrich VI. (dem spätern Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg) 1410 erbaut. An der äußern Thormauer zollernsche Wappen. Vom Aussichtsturm (5 Min.) weite Rundsicht (wegen des Schlüssels läute man am ersten Thorturm).

Von Fürth nach Nürnberg führt neben der Staatsbahn noch eine Lokalbahn (*Ludwigsbahn*, Bahnhof in Nürnberg vor dem Spittlerthor) in 1/4 St., Abfahrt Vm. alle 1/2 St., Nm. alle 20 Min., die älteste Lokomotivbahn in Deutschland (1835), und die elektr. Straßenbahn (S. 302). Vor (228km) *Doos* über den *Ludwigs-Kanal* (S. 317).

233km **Nürnberg** (S. 301). Weiter viel durch Wald. — 236km *Dutzendteich* (*Restaur. Dutzendteich; *Waldlust), mit großem Weiher (317m), von Nürnbergern viel besucht (Trambahn nach Nürnberg s. S. 302); 245km *Feucht* (361m; Kurhotel Waldschlößchen; Zweigbahnen ö. nach (12km) *Altdorf*, einem altertümlichen Städtchen, seit 1505 im Besitz der freien Reichsstadt Nürnberg, 1623-1806 Universität, w. nach (5km) *Wendelstein*); 250km *Ochenbruck* (hübscher Spaziergang 1/2 St. w. über *Schwarzenbruck* in das romantische *Schwarzachthal*); 260km *Postbauer*. L. der *Dillberg* (593m), r. der *Tyrolsberg* (573m). Über den Ludwigskanal.

271km **Neumarkt** *in der Oberpfalz* (423m; Gasth.: *Gans; Egner*, nahe am Bahnhof), hübsch gelegene Stadt (6040 E.) an der *Sulz*,

mit Stahl- und Schwefelquellen. Die spätgot. *Pfarrkirche* (c. 1404-34) und das *Rathaus* (xv. Jahrh.) sind beachtenswert; das *Schloß* jetzt Landgericht. Vom (20 Min.) *Mariahilfberg* (585m) und (1 St.) Ruine *Wolfstein* (581m) schöne Aussicht. — Zweigbahnen nach *Freystadt* (17km s.w.) und (27km südl.) *Beilngries* (Gasth.: Post, Schattenhofer).

Die Bahn durchschneidet das breite *Sulzthal* und tritt in waldiges Bergland; hinter (279km) Stat. *Deining* ($^3/_4$ St. n. der Ort) auf langer Brücke über das Thal der unweit n. entspringenden *Laber*. — 289km *Seubersdorf*.

Post 2mal tägl. in $1^1/_4$ St. nach (8km) **Velburg** (516m), einem freundlichen Städtchen mit 1165 Einw. und Burgruine, im alten *Nordgau*. In der Nähe zwei schöne jüngst zugänglich gemachte Tropfsteinhöhlen, die *König Otto-Höhle* (über 100m lang) und die *Königsgrotte*.

296km *Parsberg* (551m), Marktflecken in hübscher Lage am Abhang eines Berges, auf dessen Höhe das alte Schloß, jetzt Amtsgericht; in der Pfarrkirche ein spätgotischer Taufstein aus dem xv. Jahrh. — 302km *Mausheim*.

Bei (308km) *Beratzhausen* auf hohem Viadukt über die *Schwarze Laber*, in deren malerisches Thal sich mehrfach hübsche Blicke öffnen. 315km *Laber;* 319km *Deuerling;* 322km *Eichhofen* (420m). — 325km *Etterzhausen*, l. im Naabthal sehr malerisch gelegen, von Regensburg viel besucht; in der Nähe die *Räuberhöhle*, in Form eines hohen Runddoms in den Felsen gewölbt.

Die Bahn tritt in das hübsche *Naabthal* und überschreitet oberhalb der Mündung der Naab die *Donau* vor (331km) *Prüfening* (r. das ansehnliche ehemalige Kloster d. N. mit vielbesuchter Garten-Restauration).

335km **Regensburg** (S. 345).

52. Von Leipzig nach München über Hof und Regensburg.

483km. Eisenbahn, Schnellzug in $9^3/_4$-11 St. für 44 *M* 20, 31.70, 24 *M* (Nord-Süd-Expreßzug, nur I. Kl. mit 20-25% Zuschlag, in 7 St. 40 Min.), Personenzug in $16^1/_2$ St. für 39 *M*, 27 *M*, 17 *M* 70. Näheres über die Strecke von Leipzig nach Hof und nach Eger s. in *Bædeker's Nordostdeutschland*.

Abfahrt in Leipzig vom Bayrischen Bahnhof. — 9km *Gaschwitz;* 15km *Böhlen;* 21km *Kieritzsch* (Knotenpunkt für *Chemnitz*).

39km **Altenburg** (Gasth.: *Wettiner Hof; Europäischer Hof*, beim Bahnhof), mit 37106 Einw., Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg, überragt von dem herzogl. *Schloß*, mit spätgot. Kirche (1410) und schönem Park.

Weiter mehrere Fabrikstädte: 54km *Gößnitz* (Zweigbahn ö. nach *Glauchau* und *Chemnitz*, w. nach *Gera*); 63km *Crimmitzschau;* 74km *Werdau* (Zweigbahn nach *Zwickau*), alle mit bedeutenden Webereien und Spinnereien. L. Schloß *Schönfels* auf waldiger Höhe. — 82km *Neumark* (Zweigbahn nach *Greiz*). — 91km **Reichenbach**

(400m; **Bahnrestaur.*; Gasth.: *Lamm; Deutscher Kaiser*), Fabrikstadt mit 24500 E., Knotenpunkt der Dresdner Bahn.

Die Bahn überschreitet das tiefe *Göltzschthal* (l. unten das Städtchen *Mylau*) auf einem großartigen Viadukt von vier Bogenstellungen über einander, 642m lang, 87m hoch. — 96km *Netzschkau*; 102km *Herlasgrün* (Zweigbahn über *Auerbach* und *Falkenstein* nach *Oelsnitz*, s. unten); dann auf 280m langem, 78m hohem Viadukt über das tiefeingeschnittene waldige *Elsterthal*.

116km **Plauen** (375m; Gasth.: **Deil's Hotel; Blauer Engel; Wettiner Hof; Engel; Fürstenhalle*), ansehnliche Fabrikstadt (73891 Einw.) an der *Weißen Elster*, Hauptstadt des *Vogtlandes*, von dem alten Schloß *Hradschin* überragt.

Von Plauen nach Wiesau über Eger, 100km in $3^3/_4$ St. Die Bahn führt durch das hübsche Elsterthal (Gegend fortwährend gebirgig, viele Fabriken) über Stat. *Neundorf*, *Weischlitz* (Knotenpunkt der *Elsterthalbahn* nach *Greiz* und *Gera*) und *Pirk* nach (20km) *Oelsnitz* (Zweigbahn nach *Auerbach* und *Zwickau*) und (33km) *Adorf* (Zweigbahn nach *Chemnitz*). — 36km **Elster** (*Hôtel de Saxe; Wettiner Hof; Reichsverweser* u. a.), hübsch gelegenes Bad mit alkalisch-salinischen Stahlquellen.

Die Bahn verläßt das Elsterthal und überschreitet die Wasserscheide zwischen Elster und *Eger*. — 50km *Brambach*; 60km *Voitersreuth*, österreich. Grenzstation (Zollrevision); 68km **Franzensbad** (Gasth.: *Post; *Hübner; *British Hotel; *Müller* u. a.), besuchter Badeort mit dem der Stadt Eger gehörigen *Egerbrunnen* (alkal.-salin. Eisensäuerling), Knotenpunkt der Bahn nach *Hof* (s. unten) und nach *Tirschnitz*. — 74km **Eger** (Gasth.: **Welzel's Hot.*, am Bahnhof; **Zwei Erzherzoge*, *Kronprinz Rudolf*, in der Stadt; *Hot. Neuberger; Erzh. Stephan; *Bahnrestaur.*), alte Stadt (17200 E.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, bekannt durch Wallenstein's Ermordung 25. Febr. 1634 (vgl. *Baedeker's Österreich*). Von Eger nach *Nürnberg* s. R. 62; nach *Karlsbad*, *Prag* und *Wien* s. *Baedeker's Österreich*.

Hinter Eger verläßt die Bahn das österreich. Gebiet. — 86km *Waldsassen* (Klostergasthof; Lamm), Marktflecken mit einer 1128 gegründeten, 1803 aufgehobenen Cistercienserabtei; stattliche Kirche im Barockstil, im Bibliotheksaal schöne Schnitzereien. — 90km *Steinmühle*; 94km *Mitterteich* (r. die Kösseine, S. 341). Bei (100km) *Wiesau* (S. 290) trifft die Bahn mit der über Hof kommenden wieder zusammen.

Die Bahn über Hof wendet sich in großen Kurven nach O. — 127km *Mehltheuer*; 133km *Schönberg* (Zweigbahn nach *Schleiz*). Jenseit (141km) *Reuth* tritt die Bahn auf bayr. Gebiet; l. tritt das Fichtelgebirge (vgl. Karte S. 336) in blauen Umrissen hervor.

165km **Hof** (505m; **Bahnrestaur.*; Gasth.: **Kaiserhof*, **Hot. Wittelsbach*, beide am Bahnhof; *Lamm; Prinz-Regent; Goldner Löwe*, Z. $1^1/_4$-2 *M*, F. 70 Pf.; *Oetterich*, Z. von $1^1/_2$ *M* an; *Drei Raben*, Z. von 1 *M* 20 an), ansehnliche Stadt (32782 Einw.) an der *Saale*. An der stattlichen Ludwigstr. das *Rathaus* von 1563, durch modernen Umbau gänzlich verändert; gegenüber die *Michaelskirche*, 1299 geweiht, später mehrfach umgebaut. Auf dem *Theresienstein* (3km ö. vom Bahnhof) der Stadtpark mit hübschen Anlagen (*Restaur.); 1km von da der *Labyrinthenberg* (569m) mit Burgruine und Aussichtsturm: im W. ist die Kuppe des *Döbraberges* (S. 294) im Frankenwalde sichtbar.

Zweigbahn, 27km in $1^1/_2$ St. über *Köditz*, *Selbitz*, *Naila* und *Marxgrün* nach **Steben** (581m; Hotels: **Parkhotel; Bayer. Hof* mit Depend. *Berg-*

amtslogirhaus; — Logierhäuser: **Humboldthaus; Villa Rockelmann;* **Parkvilla; Klösterl; Villa Louise;* — einf. Gasth.: *Deutscher Kaiser; Anker*), hoch aber geschützt gelegenes Stahl- und Moorbad (kühles, mäßig trocknes Klima) unter ärar. Verwaltung, mit guten Badeeinrichtungen; neben den beiden Trinkquellen eine 50m l. Kolonnade. Das Städtchen (808 E.) brannte 1877 zum größten Teil ab und ist seitdem stattlicher wieder aufgebaut. 1796-97 lebte hier Alexander v. Humboldt als Oberbergmeister (Denktafel). Ausflüge in das (1/2 St.) **Höllenthal* (Adam's Gasth.), das sich 3/4 St. lang fast bis zum Städtchen *Lichtenberg* hinzieht; ins **Langenauer Thal* (gute Einkehr im Forsthaus); nach (1 1/2 St.) *Blankenberg*, an der Saale schön gelegen.

Von Hof nach Eger, 60km in 2 1/2 St. Stationen: 6km *Oberkotzau* (s. unten); 14km *Rehau* (r. der *Große Kornberg*, s. unten); 25km *Selb;* 32km **Asch** (Gasth.: *Geyer; Post*), gewerbreiche böhm. Stadt 2km n. mit 17 257 meist protestant. Einw. und bedeutenden Fabriken (Web- und Wirkwaren). Denkmäler von Luther und Joseph II. 1/2 St. n. der *Hainberg*, die höchste Erhebung des Elstergebirges, mit Unterkunftshaus und umfassender Rundsicht über Fichtelgebirge, Böhmer Wald etc. [Zweigbahn vom Bahnhof über *Asch Stadt*, *Neuberg* und *Thonbrunn* nach (14km) *Roßbach*, mit Fabriken.] — Weiter über *Haslau*, *Antonienhöhe-Stöckermühle*, *Franzensbad* (s. oben) nach *Eger* (S. 289).

Die Bahn durchzieht hügeliges Land und bleibt der viel gewundenen Saale nahe. — 171km *Oberkotsau* (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahnen l. nach Eger (s. oben), r. nach Nürnberg R. 53). — 177km *Martinlamitz;* 183km **Kirchenlamitz** (559m); Zweigbahn über (3,6km) *Markt Kirchenlamitz* (599m; Löwe; Post), von wo der *Epprechtstein* (S. 340) in 3/4 St. zu ersteigen ist, und (6km) *Buchhaus* (S. 340) nach (12km, in 51 Min.) *Weißenstadt* (S. 339). 1 St. ö. vom Bahnhof Kirchenlamitz der *Große Kornberg* (827m) mit Aussichtsturm. — 188km *Marktleuthen;* hier über die Eger. — 195km *Röslau* (584m); 199km *Holenbrunn* (563m; Zweigbahn nach *Wunsiedel*, S. 340). Bei *Unterthölau* über das Thal der *Röslau.* — 207km **Markt-Redwitz** (S. 345), Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Eger (R. 62). Nach *Alexandersbad* s. S. 340. — 217km *Groschlattengrün;* 225km **Wiesau** (527m; *Bahnrestaur.; Goldner Anker*), Dorf mit dem *König-Otto-Bad* (Stahl- und Eisenquellen), Knotenpunkt der Bahn von Eger (S. 289). Zweigbahn nach *Tirschenreuth* (11km).

235km *Reuth;* weiter im Thal der *Fichtelnaab* nach (242km) *Windisch-Eschenbach* und (252km) **Neustadt** *an der Waldnaab* (420m; gute Whser.), hübsch gelegenes Städtchen in waldreicher Umgebung, als Sommerfrische zu empfehlen. L. s.ö. der Oberpfälzer Wald, ein langgestrecktes Kammgebirge mit viel Nadelholz. R. auf einem Basaltkegel Ruine *Parkstein.*

Von Neustadt nach Waidhaus, Lokalbahn, 43km in 2 3/4 St. Hauptstationen: 10km *Floß* (Gasth.: Drei Könige, Löwe); 1 1/2 St. ö. *Flossenburg* mit Burgruine auf schaliger Granitkuppe. 17km *Waldthurn;* 1 St. ö. der *Fahrenberg* mit Wallfahrtkirche und Rundsicht. 26km *Vohenstrauß* (Gasth.: Drei Lilien, Wilder Mann), mit altem Schloß. 1 1/2 St. s.w. der Markt und die hochgelegene Ruine *Leuchtenberg*, das Stammschloß der Landgrafen des Namens (Schlüssel beim Lehrer). 33km *Pleystein* (Gasth. z. gold. Kreuz), am Fuß eines weißen Quarzfelsens.

258km **Weiden** (397m; Gasth.: **Post*, Z. 1.20-1.50, F. 60 Pf.), freundliches Städtchen mit 9959 E., Knotenpunkt der Bahnen über Bayreuth nach *Neuenmarkt* (S. 337) und nach *Neukirchen* (S. 342).

— 263km *Rothenstadt.* Bei (266km) *Luhe* (388m) vereinigt sich die *Haidenaab* mit der Waldnaab; der Fluß heißt nun *Naab.* — 275km *Wernberg* (l. das Dorf mit alter Burg); 281km *Pfreimd* (Gasth.: Schwan, Wilder Mann); 8km n.ö. Dorf u. Burg *Traumitz*, wo Friedrich der Schöne 1322-25 gefangen saß. — 286km *Nabburg* (Gasth.: Hecht, Schwan), altertümliches Städtchen mit gotischer Pfarrkirche (c. 1400). — 294km *Schwarzenfeld.*

298km *Irrenlohe* (Bahnrestaur.), wo r. die Nürnberger Bahn (R. 61) einmündet; dann über die Naab nach (302km) **Schwandorf** (367m; *Bahnrestaur.; Bär*, Z. 80-1.50, P. 2.40-3.50; *Kloster*, Z. 1-1½ ℳ, F. 40 Pf.; *Pfälzerhof*), einem hübsch gelegenen Städtchen (6095 Einw.), Knotenpunkt der Furth-Prager Bahn (S. 342).

309km *Klardorf.* — 318km *Haidhof;* Lokalbahn über (2km) das große Schienenwalzwerk *Maximilianshütte* nach (7km) *Burglengenfeld*, mit malerischer Schloßruine. — Jenseit (320km) *Ponholz* r. Schloß *Birkensee.* Vor (329km) *Regenstauf* über den *Regen;* 337km *Wutzlhofen.* Hinter (340km) *Walhallastraße* auf einer Gitterbrücke (593m, mit den Flutbrücken 710m lang) über die *Donau* (l. die Walhalla, S. 351) und in großer Kurve nach

344km **Regensburg** *(Bahnrestaur.)*, s. S. 345; Kopfstation.

Weiter durch einförmige Gegend. 352km *Obertraubling* (nach Passau s. S. 355); 357km *Köfering;* 361km *Hagelstadt;* 369km *Eggmühl*, bekannt durch die Niederlage der Österreicher 1809 gegen Davoust („Prince d'Eckmuhl"). Hier über die *Große Laber.* 378km *Steinrain;* 383km *Neufahrn* an der *Kleinen Laber* (Zweigbahn über *Geiselhöring* nach *Straubing*, S. 356); 388km *Ergoldsbach;* 399km *Mirskofen.*

407km **Landshut** (393m; **Bahnrestaur.;* Gasth.: **Kronprinz*, Z. 1¼-2 ℳ, F. 70 Pf., M. 2 ℳ; *Dräxlmeier*, Z. 1-1½ ℳ; **Ainmiller*; *Bernlochner; Deutscher Kaiser*, nahe dem Bahnhof; *Drei Mohren;* Omnibus vom Bahnhof nach der ½ St. entfernten Stadt 20, Droschke 60 Pf.), freundliche Stadt (21 736 E.) mit breiten Straßen und Giebelhäusern, malerisch an der *Isar* gelegen, die innerhalb der Stadt eine Insel (der auf derselben gelegene Stadtteil heißt *Zwischen den Brücken*) umschließt. Fast alle Sehenswürdigkeiten Landshuts und die stattlichsten Giebelhäuser liegen an der breiten „Altstadt" genannten Hauptstraße. Die drei Hauptkirchen *St. Martin*, *St. Jodok* (1338-68), *h. Geist-* oder *Spitalkirche* sind sämtlich aus Backstein mit Hausteindetails. Die *St. Martinskirche (nach 1407-1478), r. schräg gegenüber der Theatergasse, ein Hallenbau mit schlanken Pfeilern von nur 90cm Durchmesser, ist berühmt wegen ihres 132m h. Turms und der höchst kühnen Konstruktion. Kanzel spätgotisch (1422) aus Kalkstein. Sehr schöner spätgotischer Hochaltar (1424), auch die reiche Rückseite und das Gestühl beachtenswert. In den 23m h. Fenstern des Chors schöne Glasgemälde von Schraudolph und Gebr. Scheerer, fortgesetzt von Andr. Miller und Zettler. Unter den Grabsteinen, die

die Außenwände der Kirche bedecken, auf der Südseite (vergittert) der des Erbauers der Martins- und Spitalkirche *Stettheimer* (genannt „Hanns Stainmezz", † 1432), mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilands. — Am *Postgebäude*, schräg gegenüber St. Martin, dem ehem. *Ständehaus*, alte Fresken (1860 erneuert), Bildnisse bayr. Fürsten von Otto I. bis Maximilian I. — Noch weiter s.w. das Landgerichtsgebäude in einfach gotischem Stil. Davor ein *Bronzestandbild Herzog Ludwigs des Reichen* († 1479), des Stifters der 1800 von Ingolstadt nach Landshut und 1826 nach München verlegten Universität (thatsächlich ist die Statue ein Porträt Herzog Albrechts IV. des Weisen), nach Brugger's Modell (1858).

L. von der Theatergasse das Rathaus, 1446 errichtet, 1860-61 umgebaut und mit gotischer Fassade nach Schmidtner's Entwurf versehen; im *großen Saal (zugänglich auf Meldung in der Registratur im 1. Stock), mit prächtiger Holzdecke und schönen Kaminen, Wandgemälde von Seitz, Spieß u. a. Vor dem Rathaus das 1868 errichtete *Bronzestandbild des Königs Maximilian II.*, von Bernhard. — Die kgl. Residenz (1536-43), dem Rathaus schräg gegenüber, von deutschen Werkmeistern begonnen, wurde von italien. Architekten fortgesetzt, weshalb auch deutsche und italienische Renaissanceformen in dem Baue anklingen, dessen Säulenhof und obere Prachträume (Deckengemälde und Friese) zu den schönsten Schöpfungen der Renaissance in Deutschland gehören (Hausmeister im Portal r.). Im Erdgeschoß die von Dr. Gehring angelegte sehr instruktive *Kreis-Muster- und Modell-Sammlung* (geöffnet So. 10-1, sonst nach Anmeldung). Weiter l., am N.-Ende der Altstadt, die H. Geist- oder Spitalkirche (1407-61; s. S. 291), mit Fresken über der Vorhalle und schöner moderner Kanzel und Hochaltar. — An der „Oberen Freyung", der zweitnächsten östl. Parallelstraße der Altstadt, l. (nördl.) St. Jodok, 1447 umgebaut, mit schönen Glasgemälden; r. am Ende der Aufgang zum *Hofgarten*, der schattige Spazierwege am Abhang des Burgberges bietet. In der n.w. Vorstadt *St. Nicola*, auf dem Obeliskenplatz, an der zum Bahnhof führenden Straße, ein Kriegerdenkmal für 1870/71.

Über der Stadt (3/4 St. vom Bahnhof) erhebt sich ***Burg Landshut** oder **Trausnitz** (464m), früher Residenz der Herzoge von Niederbayern, seit 1204 von Herzog Ludwig dem Kelheimer erbaut, später vielfach umgebaut und im Laufe der Zeit arg verwüstet. Aufstieg gleich s.w. vom Landgericht, s. oben; Portier, der durch die Burg führt und auch den Besuch der Königszimmer vermittelt, am zweiten Thor l. (1/2-1 *M*). Die Burg hat aus dem Mittelalter nur noch die roman. *Schloßkapelle* (1304-31), in neuester Zeit gründlich restauriert. Besonders wertvoll darin sind die Brüstung der Empore mit Steinfiguren, ein großes Relief, die Verkündigung darstellend, die Wandgemälde der Altarnische und das Sakramentshäuschen (von 1471). Einige Säle sind 1576-80 sehr reich im Renaissancestil ausgemalt, andere enthalten schöne Vertäfelungen und Holzdecken. Die Wandgemälde der sog. *Narrentreppe* zeigen Darstellungen aus der italien. Komödie. Ein Teil des obersten Stockes ist in prächtiger Weise als Absteigequartier für den König eingerichtet. Auf dem Hofe ein Ziehbrunnen mit schönem Gestell von Schmiedeeisen; die zugehörigen Eimer von Bronze (laut Inschrift von 1558) jetzt in einem Saal der Burg. Kon-

radin, der letzte Hohenstaufe, auf der nahen Burg (jetzt Ruine) *Wolfstein* 1252 geboren, verlebte auf der Trausnitz einen Teil seiner Kindheit. — Hinter der Trausnitz das Dorf *Berg* (*Restaur. bei der Kirche), als Luftkurort besucht, durch den S. 292 gen. Hofgarten mit der Stadt in unmittelbarer Verbindung (25 Min.). — Vom Wirtsgarten des *Klausenbergs* (25 Min. südl.; man folgt der Freisinger Landstraße bis zur Flutbrücke der Rottthalbahn, s. unten; gleich hinter derselben l. hinauf) schöner Überblick über Stadt, Burg und Thal.

Von Landshut nach Landau, 45km in 2 St. (nächste Verbindung von München nach Eisenstein, Pilsen, Prag). Die Bahn folgt dem l. Ufer der *Isar;* Stationen *Altheim*, *Ahrain*, *Wörth*, *Loiching*, (29km) *Dingolfing*, alte Stadt von 3400 E. am r. Ufer der Isar; weiter durch das Dingolfinger Isarmoos über *Gottfrieding*, *Schwaigen*, *Pilsting* nach *Landau* (S. 366).

Von Landshut nach Neumarkt a. d. Rott, 39km, in $1^3/_4$ St. Die Bahn überschreitet auf 330m langer Fachwerkbrücke die *Isar*, das Flutgebiet derselben auf einem Viadukt. 4km *Achdorf;* 10km *Götzdorf;* bei (13km) *Geisenhausen* über die *Kleine Vils*. 19km *Höhenberg*; 23km *Vilsbiburg*, Städtchen von 2800 E., an der *Großen Vils*. Bei (28km) *Aich* über die kleine *Bina;* 33km *Egglkofen;* 39km *Neumarkt a. d. Rott*, s. S. 365.

Von Landshut nach Rottenburg a. d. Großen Laber, 27km, Lokalbahn, in $1^1/_2$ St. Bei Rottenburg, Amtsstädtchen von 1100 Einw., lieferte 1809 die österreichische Nachhut den Franzosen ein Gefecht.

Die Bahn geht am l. Ufer der *Isar* aufwärts. 414km *Gündlkofen;* l. Schloß *Kronwinkel*, dem Grafen Preysing gehörig. — 417km *Bruckberg*, mit Schlößchen r. an der Bahn, dann r. Schloß *Isareck*. Über die *Amper* vor ihrer Mündung in die Isar. — 425km *Moosburg* (421m), sehr alte Stadt von 3136 E. unweit der Isar. In der roman. Münsterkirche ein schöner alter Holzschnitzaltar. L. werden die Alpen sichtbar. — 432km *Langenbach*.

442km **Freising** (421m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Ettenhofer;* *Zur Eisenbahn*, einf.; Stadtomnibus 20 Pf.) mit 10092 Einw., am l. Ufer der Isar zum Teil auf einer Anhöhe (Domberg) gelegen, seit dem VIII. Jahrh. Bischofssitz (jetzt Erzbistum München-Freising mit dem Sitz in München); Otto von Freising, der berühmte Geschichtschreiber, Enkel Kaiser Heinrichs IV., war hier 1137-58 Bischof (sein Denkmal, Sandsteinstatue, im Domhof). Der roman. *Dom*, 1161-1205 erbaut, Pfeilerbasilika mit 2 Türmen, 5 Schiffen und Emporen (Lettner), hat Anf. des XVII. Jahrh. im Innern eine geschmacklose Umgestaltung erlitten. Das spätroman. Portal (zum Teil verbaut) und die vierschiffige Krypta mit Kreuzgewölben auf kurzen runden und polygonen Säulen mit reichen Kapitälen sind bemerkenswert; in der erhöhten Vorhalle l. vom Eingang Statuetten Friedrich Barbarossa's u. seiner Gemahlin Beatrix (?), von 1161. Got. Chorgestühl; im Kreuzgang schöne Grabsteine. In der mit dem Dom durch den Kreuzgang verbundenen *Benedictuskirche* ein sehr schönes altes und zwei moderne Glasgemälde. Im *Klerikalseminar* gegenüber dem Dom altdeutsche Gemälde, Skulpturen etc. — 20 Min. w. die hochgelegene ehem. Abtei *Weihenstephan* (496m), jetzt landw. Centralschule mit Bierbrauerei (Restaur.).

452km *Neufahrn;* 459km *Lohhof;* 464km *Schleißheim* (S. 210); 468km *Feldmoching;* 473km *Moosach;* 483km **München**, s. S. 146.

53. Von Leipzig nach München über Hof, Bamberg und Nürnberg.

553km. Eisenbahn, Schnellzug in 11¾-13½ St. (44 *M* 20, 31.70, 22.80); bis Nürnberg in 8-9¼ St. (29 *M* 50, 21.40, 15.10); über Nördlingen und Augsburg nach Lindau in 17 St. (62 *M* 40, 44.60, 31.40). — Schnellzug *Berlin-Nürnberg-München* über Halle-Großheringen-Saalfeld oder Halle-Weißenfels-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella-Hochstadt (s. unten) in 11-14¼ St. (Schnellzug Berlin-Leipzig-Hof-Wiesau-München 10¼-13 St.); in Corbetha bezw. Zeitz Anschluß von Leipzig (Thüringer Bahnhof).

Bis (165km) **Hof**, Knotenpunkt der Bahn Regensburg-München, s. S. 288-289. 171km *Oberkotzau* (S. 290); 176km *Schwarzenbach* an der *Saale;* 183km *Seulbitz;* 189km **Münchberg** (553m; **Bahnrestaur.; Hot. Harttig; Bayr. Hof*), Fabrikstadt mit 5637 Einw.

Zweigbahn n.w. nach (9km in 35 Min.) dem Fabrikort *Helmbrechts* (616m; Gasth.), von wo der **Döbraberg** (794m), der höchste Gipfel des *Frankenwaldes*, mit weiter Rundsicht, in 1½ St. zu besteigen ist. Abstieg ev. an der NW.-Seite nach *Schwarzenbach* (Lamm, Hirsch), dann auf schönem Waldweg über *Geroldsgrün* nach (2½ St.) *Steben* (S. 289).

Der ***Waldstein** (878m) ist von Münchberg in 2-3 St. zu ersteigen: vgl. S. 340.

199km *Stammbach* (593m). L. begrenzt das Fichtelgebirge mit seinen höchsten Kuppen, dem Waldstein, Schneeberg und Ochsenkopf den Gesichtskreis. — 206km *Falls-Gefrees* (letzteres 1 St. ö. im *Lübnitzthal*, s. S. 338); 211km *Marktschorgast* (506m; Goldn. Löwe); r. im Grund der Ort. Merkwürdiger Bahnbau auf der „schiefen Ebene" (Gefäll anfangs 1:40, bis Neuenmarkt 175m); Felseinschnitte, Dämme und dunkle Tannengründe folgen sich in raschem Wechsel. L. in der Ferne Abtei *Himmelkron* (S. 337).

212km *Neuenmarkt* (347m; Bahnrest.), Knotenpunkt für *Bayreuth* und für *Berneck*, s. S. 333, 337. ½ St. n.ö. der klimat. Kurort *Wirsberg* (448m; *Hot. Werner u. a.) mit schönen Spaziergängen. — 224km *Untersteinach* (5km n. der Luftkurort *Stadtsteinach*, 352m). Die Gegend wird malerisch, besonders bei der bierberühmten Stadt (230km) **Kulmbach** (328m; **Bahnrestaur.;* Gasth.: **Goldener Hirsch*, Z. 1.60-2 *M*, F. 75, M. 1 *M* 80 Pf.; *Bahnhof-H.; Krone*), mit 9428 Einw., ehem. Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, am *Weißen Main*, von der frühern Bergfestung *Plassenburg* (424m), jetzt Strafanstalt, überragt.

Vor (236km) *Mainleus* (286m), bei dem Guttenberg'schen Schloß *Steinenhausen*, vereinigen sich der *Weiße* und *Rote Main* zum *Main*. — 241km *Mainroth;* 246km *Burgkundstadt*, Städtchen mit altem Rathaus und Schloß. Über den Main nach (252km) *Hochstadt-Marktzeuln* (269m; Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahn Probstzella-Saalfeld-Berlin (s. oben).

Von Hochstadt nach Saalfeld, 80km in 2¼-3½ St. Die Bahn führt durch das hübsche *Rodachthal*. 4km *Redwitz* an der Rodach; 8km *Oberlangenstadt;* 10km *Küps*, Marktflecken mit Porzellanfabrik und v. Redwitz'schem Schloß. — 16km **Kronach** (306m; *Goldner Wagen* oder *Post; Sonne*), Städtchen von 4787 E., auf einer Terrasse zwischen dem Zusam-

menfluß der *Haßlach* und Rodach, Geburtsort des darnach Kranach genannten Malers Lukas (1472-1553). An der S.-Spitze der Stadt nach dem Bahnhof hin die got. Stadtkirche, von 1548-1607. N. über der Stadt auf hohem Felsen die stattliche und wohlerhaltene ehem. Veste *Rosenberg* (378m), aus dem XI. Jahrh., jetzt Vergnügungsort mit schönen Anlagen, Restaur. und kl. histor. Museum. — Weiter im *Haßlachthal* über Stat. *Gundelsdorf* nach (25km) *Stockheim*, mit Kohlenbergbau. Die Bahn steigt über *Rothenkirchen* und *Förtschendorf* bis (42km) *Steinbach* (594m) auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Elbe und senkt sich in das *Loquitzthal* nach (48km) *Ludwigstadt* (Lokalbahn in 40 Min. nach *Lehesten* mit bedeutenden Schieferbrüchen). Dann bei *Lauenstein* über die bayrisch-meiningische Grenze nach (55km) **Probstzella** (*Bahnrestaur.*), dem Wechselbahnhof der preuß. Staatsbahnen. Weiter *Marktgölitz*, *Unterloquitz*, *Eichicht* und (80km) *Saalfeld* (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahnen Jena-Großheringen-Halle-Berlin und Weida-Zeitz-Weißenfels oder Leipzig; s. *Bædeker's Nordwestdeutschland*.

260km **Lichtenfels** (269m; Gasth.: *Krone*, am Markt, gut; *Anker*, Z. 1¼-1½ ℳ; *Hot. Moulin*, Z. 1-2 ℳ, mit Garten), Städtchen von 3934 Einw., Knotenpunkt der Werrabahn (s. *Bædeker's Nordwestdeutschland*). Schon aus weiter Ferne treten r. Schloß *Banz* und l. *Vierzehnheiligen* hervor, jenes 1¼, dieses 1 St. von Lichtenfels entfernt. Hübsche Anlagen am *Burgberg*.

Wagen nach Vierzehnheiligen 4½, nach Banz 6 ℳ (inkl. Rückfahrt). Wer beide zu Fuß in einer Wanderung sehen will, geht von Lichtenfels zuerst nach Vierzehnheiligen (1 St.), von da hinüber nach Banz (1½ St.) und dann bergab in ¾ St. zur Stat. Staffelstein (s. unten). Von Lichtenfels direkt nach Banz 1¼ St.: südl. aus dem Orte, die Bahn rechts lassend, beim Handweiser durch Wiesen an den Main, bei *Hausen* mit Fähre hinüber, dann durch Wald bergan.

Die einst berühmte, 1096 gestiftete Benediktinerabtei **Banz** wurde 1803 aufgehoben. Die ansehnlichen auf waldiger Höhe an 160m ü. d. Main (420m ü. M.) gelegenen Gebäude gehören jetzt dem Herzog Carl Theodor in Bayern. Banz ist das schönste der fränk. Schlösser, mit entzückender *Aussicht von der Terrasse und einer reichen *Sammlung von Versteinerungen aus dem Lias der Umgegend (große Saurier, kolossale Ammoniten u. s. w.). Die Sammlung ägypt. Altertümer ist nicht bedeutend. Eine Kreuzabnahme, Hochrelief in Silber, Patengeschenk von Papst Pius VI. an Herzog Pius von Bayern, gilt mit Unrecht für eine Arbeit Benv. Cellini's. In der 1719 geweihten, barocken Abteikirche ist der Altar von einer offenen Säulenhalle umgeben. — **Whs.* im Schloß, auch zu längerm Aufenthalt zu empfehlen.

Gegenüber liegt der besuchteste fränk. Wallfahrtsort, die 1743-52 durch J. B. Neumann (S. 274) erbaute zweitürmige Klosterkirche **Vierzehnheiligen** (387m; *Hirsch*), jährlich von etwa 50000 Wallfahrern besucht. In der im Rokokostil reich dekorierten Kirche bezeichnet ein *Altar in der Mitte des Schiffes die Stelle, wo nach der Legende im J. 1446 einem jungen Hirten die 14 h. Nothelfer erschienen, was zur Gründung der Kirche Veranlassung gab. In den beiden w. Kapellen zahlreiche Dankbilder, darunter lebensgroße Wachsfiguren aus neuester Zeit.

Weiter südl. erhebt sich schroff über dem Thal, von Vierzehnheiligen in 1½ St., von Stat. *Staffelstein* (s. unten) in 1 St. bequem zu erreichen, die Kalkfelswand des ***Staffelbergs** (539m), bekannt als Fundort von Versteinerungen, mit der St. Adelgundis-Kapelle, Wirtsch. und prächtiger, von V. v. Scheffel besungener Aussicht (Denkmal des Dichters projektiert).

267km **Staffelstein** (272m; Gasth.: *Post*, am Bahnhof; im Ort, 10 Min. s.ö., Gasth. u. Brauerei *zum Bären* und *zum Grünen Baum*, mit Garten u. Aussicht), altes Städtchen am Fuß des steil aufragenden *Staffelbergs* (s. oben), Geburtsort des Rechenmeisters Adam Ries (1492-1559). — Bei (272km) *Ebensfeld* r. der *Veits-*

berg (462m) mit Kapelle und Burgtrümmern. — 278km *Zapfendorf;* 285km *Breitengüßbach* (Zweigbahn n.w. nach *Maroldsweisach*, 34km in 1 St. 57 Min.); l. auf der Höhe Schloß *Giech* (S. 322). 289km *Hallstadt*.

292km **Bamberg**, s. S. 317; r. mündet hier die Bahn von *Schweinfurt* (*Kissingen* etc.; R. 58). Die Umgebung ist ein großer Obst- und Gemüsegarten. Die Bahn durchschneidet den weniger fruchtbaren Teil des Landes, Fichtengehölz und Hopfenpflanzungen. Eisenbahn, Landstraße, Ludwigskanal und Regnitz laufen auf der ganzen Strecke nebeneinander. — 299km *Strullendorf*.

Zweigbahn nach (16km, in 55 Min.) *Steppach-Pommersfelden*. Beim Dorf Pommersfelden das stattliche Schloß *Weißenstein* des Grafen Schönborn, 1711-17 vom Fürstbischof Lothar Franz v. Schönborn im ital. Barockstil erbaut, im Innern prachtvoll eingerichtet, mit Gemäldegalerie und großem Park (Einkehr in der Schloßwirtschaft).

303km *Hirschaid;* 309km *Eggolsheim*. L. auf der Höhe die *Jägersburg* (361m), einst fürstbischöfl. Jagdschloß, mit schöner Aussicht.

316km **Forchheim** (265m; Gasth.: *Hirsch; Zettelmaier, Zur Eisenbahn*, Z. 1.20-1.50, beide am Bahnhof), Fabrikstadt mit 6790 Einw., war schon zu Karls d. Gr. Zeiten ein ansehnlicher Ort. Reste der früheren starken Festungswerke (XVII. Jahrh.) sind noch erhalten. In der got. *Pfarrkirche* 12 Passionsbilder aus Wohlgemut'sSchule, sowie Holzskulpturen und Reliefs von Adam Krafft und Veit Stoß. Das ansehnliche *Schloß*, aus dem XIV. Jahrh., steht an der Stelle der 1246 zerstörten karolingischen Pfalz. — *Fränkische Schweiz* s. S. 328.

Zweigbahn w. nach (23km in 1 St. 25 Min.) *Höchstadt an der Aisch*, altes ummauertes Städtchen von 1900 Einw. mit altem Schloß (jetzt Bezirksamt).

Bei (324km) *Baiersdorf* r. Ruine *Scharfeneck*. Vor Erlangen ein 341m l. Tunnel, r. das Regnitzthal und der Ludwigskanal (S. 317).

331km **Erlangen**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Schwan, *Blaue Glocke, Hauptstraße 12 u. 46; Kaiserhof, Spitalstr., Walfisch, Walfischstr., beide unweit des Bahnhofs; Erlanger Hof, zur Eisenbahn, am Bahnhof. — BIER bei *Römming*, in der *Guten Quelle*, *Opelei*, bei *Wolf*, *Schmidt* u. a.

Erlangen (281m), Stadt mit 22953 Einw. (3800 Kath.), verdankt seinen Wohlstand zum großen Teil franz. Protestanten, die, durch den Widerruf des Edikts von Nantes (1685) aus ihrem Vaterlande vertrieben, ihren Gewerbfleiß hierher verpflanzten, sowie deutschen Reformierten, die nach der Verwüstung der Rheinpfalz durch die Franzosen hier Aufnahme fanden. Die *Universität* (1100 Stud., viel Mediziner u. Theologen) wurde 1743 von Markgraf Friedrich Alexander von Brandenburg-Bayreuth gestiftet.

Vom Bahnhofplatz, auf dem ein Bronzebrünnlein nach Kreling steht, geradeaus kommt man an der französ. Reformierten Kirche vorbei zum Luitpoldplatz, den die Hauptstraße kreuzt. Auf ihm ein Denkmal des Professors der Medizin *Herz* (1816-71), von Zumbusch in Wien. R. die Post; l. führt die Hauptstraße zum Schloßplatz mit dem 1700-1763 erbauten markgräfl. *Schloß*. Davor das *Standbild* des Stifters der Universität (s. oben), von Schwanthaler

(1843); gegenüber auf dem Hauptmarkt der von Wanderer entworfene *Pauli'sche Kunstbrunnen*, mit Tritonen und Nereiden sowie Bronzefiguren der Erlanga und Alma Mater. Im Schloß die *Bibliothek* mit c. 180 000 Bänden und manchen Seltenheiten (Bibel mit Miniaturen aus dem XII. Jahrh.) sowie einem reichen Schatze leider nicht unversehrter Handzeichnungen niederländischer und deutscher Meister des XV. und XVI. Jahrh., die ursprünglich vielleicht Sandrart gesammelt hat (von Dürer allein c. 20 Blätter). Hinter der Bibliothek der große und schöne *Schloßgarten*, umgeben von stattlichen, meist der Universität angehörigen Gebäuden; darin eine unvollendete Reiterstatue des großen Kurfürsten aus Sandstein und ein großer Springbrunnen mit 45 kl. Statuen, die ersten Refugiés, die sich in der Stadt niederließen, darstellend. An der S.-Seite des Schloßgartens das *mineralog.-geologische Institut* und das stattliche *Kollegienhaus*, 1889 von Scharf erbaut, am Mittelbau Marmorfiguren der 4 Fakultäten von Heß; im Innern sehenswert das Treppenhaus, der Lesesaal, die Aula und das Univ.-Kunstmuseum (Gipsabgüsse etc.). Weiter die *neue Anatomie* und das *zoolog. Institut;* dann an der O.-Seite in der Krankenhausstr. das *physiolog.* und das *patholog. Institut*, das *Krankenhaus* und die *chirurg. Klinik;* weiter ö. die *Frauen-* und die *Augenklinik*, das *physikal.* und das *pharmakolog. Institut.* An der N.-Seite des Schloßgartens der *botan. Garten*, weiter das *chem. Laboratorium* und die *alte Orangerie.* — Auf dem Altstädter Holzmarkt das *Kriegerdenkmal* nach Wanderer; auf dem Kaiser-Wilhelmplatz das *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* (das erste in Bayern), Obelisk mit Medaillons.

Schöne Spaziergänge bietet der *Ratsberg* mit Aussichtsturm (Restaur.), im NO., und der *Burgberg*, im N. der Altstadt, ein Jura-Ausläufer, an dessen Fuß alljährlich zu Pfingsten die „Bergkirchweih" abgehalten wird. Am Westabhang, $^1/_4$ St. von der Altstadt, das von Ludwig I. errichtete, von Schwanthaler ausgeführte *Kanaldenkmal* mit den Figuren von Donau und Main, Schiffahrt und Handel (Gartenrestaur. Windmühle).

Von Erlangen Lokalbahn (28km in $2^1/_4$ St.) ö. nach **Gräfenberg** (380m; *Post; Stadelmann*), hübsch gelegenes Städtchen mit Schloß, am Fuß des aussichtreichen *Eberhartsbergs* (Eintritt in die fränk. Schweiz über das herrlich gelegene *Egloffstein*, S. 331). — Eine andre Zweigbahn führt von Erlangen w. nach (12km in 37 Min.) *Herzogenaurach* (in der Nähe *Münchaurach* mit sehenswerter Basilika).

Bei (335km) *Eltersdorf* l. Schloß *Großgründlach* (früher Kloster Himmelsthron, Grabstätte der „Weißen Frau", S. 337). Die Bahn führt über den Ludwigskanal (S. 317) nach (340km) *Vach*, dann über die Regnitz. Vor der *Rednitz*-Brücke vereinigt sie sich mit der Würzburger Bahn (S. 287); r. die alte Veste (S. 287). — 347km **Fürth** s. S. 287. Vor (349km) *Nürnberg-Doos* wieder über den Ludwigskanal.

355km **Nürnberg** s. S. 301.

Die Bahn nach München überschreitet den Ludwigskanal von neuem, trennt sich von der (r.) Ansbach-Stuttgarter Linie und wendet sich wieder südlich. — 360km *Eibach.* Hinter (363km) *Reichelsdorf*, mit großem Sommerkeller, über die Rednitz.

370km **Schwabach** (328m; Gasth.: *Engel*, Z. 1.20-1.70 ℳ; *Rose*; *Stern*, bescheiden), alte Stadt mit 9385 Einw. In der 1469-95 erbauten spätgot. *St. Johannis-* oder *Stadtpfarrkirche* ein großartiges *Altarwerk mit Schnitzereien von *Veit Stoß* und Gemälden von *Wohlgemut* (1506) und *Dürer* (? Grablegung); in der Rosenberger-Kapelle andre Bilder von *Wohlgemut*, *Martin Schön* (Rosenkranz), *Grünewald* u. a., und ein kunstvolles 13m h. gotisches Sakramentshäuschen (1505) von *Adam Krafft*, dem 1889 ein Denkmal in der Kirche errichtet wurde. (Der Kirchner wohnt am Kirchplatz in dem kleinen Hause l. von der Buchhandlung.) Auf dem Markt der *schöne Brunnen*, 1716 erbaut, 1856 hergestellt. „Schwabacher Schrift", eine altertümliche Frakturschrift, die neuerdings wieder viel gebraucht wird; „Schwabacher Artikel", die von Markgr. Georg von Brandenburg-Ansbach bei Einführung der Reformation in seine Lande 1528-29 festgesetzten Glaubensartikel.

Die Bahn führt weiterhin an der Rednitz aufwärts. — 374km *Rednitzhembach*; 377km *Büchenbach*. Bei (380km) *Roth am Sand* (338m; Hot. zur Post) das alte Schloß *Ratibor* vom J. 1535.

Von Roth am Sand nach Greding, 39km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. Die Bahn führt durch das *Roththal* über *Eckersmühlen* nach (11km) **Hilpoltstein** (383m), hübsch gelegenem Städtchen von 1480 E.; weiter in großen Windungen durch waldiges Hügelland über *Heideck*, *Alfershausen*, *Thalmässing* nach (33km) *Höbing*, dann im Thal der *Schwarzach* über *Hausen* nach (39km) *Greding* (385m), freundlicher Markt, 8km w. von *Beilngries* (S. 288). — 9km w. von Roth (Post in $1^1/_2$ St.) liegt **Abenberg** (439m), malerisches Städtchen mit hochgelegenem alten Schloß (jetzt hergestellt, Eigentum des Opernsängers Anton Schott).

Bei (389km) *Georgensgmünd* vereinigen sich die *Schwäbische* und *Fränkische Rezat* zur Rednitz. Eine Zweigbahn führt w. in 25 Min. nach (7km) *Spalt* (357m), Städtchen von 1846 Einw. an der Rezat in hübscher Lage, Hauptort des bedeutenden fränkischen Hopfenbaus, Geburtsort G. Spalatin's, des Freundes von Luther und Melanchthon († 1545). — Die Bahn führt an der Schwäbischen Rezat aufwärts. 393km *Mühlstetten*.

399km **Pleinfeld** (371m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (S. 301). Auf waldiger Höhe östl. das dem Fürsten Wrede gehörige Schloß *Sandsee* (455m). — 404km *Ellingen* (Röm. Kaiser), altes Städtchen von 1700 Einw., ehemals Komthurei des Deutschordens, mit großem von J. B. Neumann erbautem Schloß, das jetzt den Fürsten Wrede gehört, schönem Rathaus von 1746 u. a. Rokokobauten. — 408km **Weißenburg am Sand** (420m; Gasth.: **Rose*, *Post*), malerische alte Stadt (6500 Einw.), noch von gut erhaltenen Mauern und Türmen umgeben. Die Schanzstraße und dann l. die Spitalstraße mit dem Spitalthor führen zum Markt, an dem das stattliche spätgotische Rathaus, von 1476, liegt. 100 Schritt r. davon die spätgot. Karmeliterkirche; 100 Schritt l. die Pfarrkirche St. Andreas, von 1465, mit frühgot. Resten, besonders am Südportal. Unweit das Ellinger Thor mit wohlerhaltenem Zwinger. Sehenswert das dicht hinter dem Bahnhof ausgegrabene römische

Castell und die Altertümersammlung in der neuen Realschule. 3/4 St. östl. auf vorspringendem Berge die alte Feste *Wülzburg* (628m; Erfrisch.), mit prächtigem Blick auf die Stadt und weiter Rundsicht. — 413km *Grönhard;* r. vor dem Bahnhof *Fossa Carolina*, Karlsgraben, Rest des von Karl dem Großem begonnenen Kanals.

417km **Treuchtlingen,** Knotenpunkt der Würzburg-Münchener Bahn, und von da nach (554km) **München** s. S. 283.

54. Von Augsburg nach Nürnberg.

170km. Eisenbahn, Schnellzug in 3 St. 28-3 St. 47 Min. für 16 *M* 50, 11 *M*, Personenzug in 6 St. für 13 *M* 60, 9 *M*, 5 *M* 80.

Augsburg s. S. 214. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 214) kurz vor ihrer Mündung in den *Lech*, in dessen Niederung unfern des von der Bahn nicht sichtbaren Flusses sie nun fortläuft. Stat. *Oberhausen* (nach *Ulm* s. S. 224), *Gersthofen*, *Langweid*, *Meitingen* (l. auf der Höhe das Fugger'sche Schloß *Markt*, einst röm. Kastell), *Nordendorf* (l. das dem Grafen Fischler-Treuberg gehörige Schloß *Holzen*), *Mertingen*, *Bäumenheim*. Vor Donauwörth über die *Schmutter*, dann über die *Donau*.

41km **Donauwörth** (403m; Gasth.: **Krone; Krebs; Becher*), altertümliche Stadt mit 4367 Einw. In der got. *Stadtpfarrkirche* ein schönes Sakramentshäuschen. Die ehem. Benediktiner-Abtei *zum heil. Kreuz*, am W.-Ende der Stadt, enthält jetzt das *Cassianeum*, eine von dem Lehrer L. Auer 1875 gegründete Anstalt zur Hebung und Verbesserung des kath. Erziehungs- und Unterrichtswesens, mit Knaben-Institut, Bibliothek von 50000 Bdn. nebst verschiedenen anderen Sammlungen, Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei etc. In der im zierlichen Barockstil erbauten und gut restaurierten *Klosterkirche* das Grabdenkmal der Maria von Brabant, Gemahlin des Herzogs Ludwig des Strengen von Bayern, in ungerechtem Verdacht der Untreue auf seinen Befehl 1256 enthauptet, 1895 aus der ehem. (jetzt zu einem Festsaal umgebauten) Brabanterkapelle hierher übertragen und auf Kosten des Prinzregenten Luitpold mit kunstvollem Eisengitter umgeben. Die Feste *Mangoldstein*, 1/4 St. vom Bahnhof an der NO.-Ecke der Promenade, durch eine Tafel am Fels als „*Castrum Woerth*“ bezeichnet, wo, wie auf der Tafel erzählt wird, die Hinrichtung stattfand, wurde 1301 von Kaiser Albrecht I. zerstört und die Trümmer 1818 beim Abbruch der Stadtmauer beseitigt. Ein 1827 darüber aufgerichtetes Kreuz bezeichnet die Stelle. Der *Schellenberg* (495m), zu dem ein Weg bei dem Fels hinaufführt, von Kurf. Max Emanuel befestigt, wurde am 2. Juli 1704 vom Herzog von Malborough und Markgr. Ludwig von Baden mit großem Verlust erstürmt.

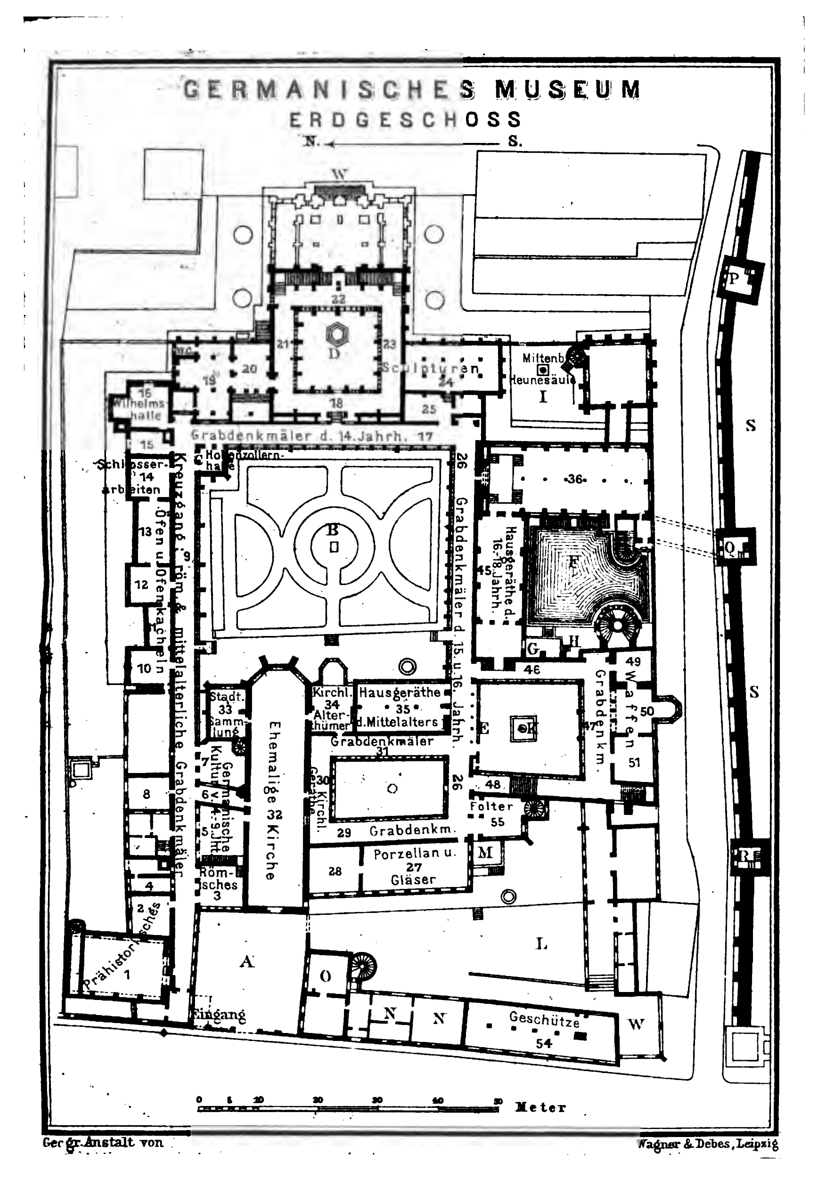
Nach Neu-Offingen, 44km in 1½ St. (bis Ulm in 3 St.). Die Bahn durchschneidet in s.w. Richtung die Niederung am l. Ufer der vielgewundenen Donau. 8km *Tapfheim;* 14km *Blindheim;* 19km *Höchstädt.* Die beiden letztern Namen erinnern an blutige Kämpfe. Welf I. von Bayern

ward hier 1083 von Kaiser Heinrich IV. geschlagen und verlor sein Herzogtum. Kurf. Max Emanuel von Bayern und der franz. Marschall Villars erfochten hier 1703 einen Sieg über die Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum, der aber ein Jahr später, am 13. Aug. 1704, durch den Sieg des Prinzen Eugen und Marlborough's über den franz. Marschall Tallard und Max Emanuel wieder ausgeglichen wurde. Fast ein Jahrhundert später, 19. Juni 1800, standen wieder Österreicher unter Kray und Franzosen unter Moreau hier einander gegenüber. — 22km *Steinheim.* — 27km **Dillingen** (433m; Gasth.: **Stern; Sonne; Bayr. Hof*), wohlhabende Stadt (6100 E.) mit altem Schloß (bis 1803 Residenz der Bischöfe von Augsburg), einst Sitz einer 1804 aufgehobenen Universität. — 31km **Lauingen** (437m; *Post*), alte Stadt (3862 E.), im Mittelalter Residenz der bayr. Herzoge v. Pfalz-Neuburg, deren Gruft in der kath. Pfarrkirche. Der freistehende 55m h. *Hofturm* mit 16 Stockwerken wurde 1478 erbaut. Auf dem Marktplatz das Erzstandbild des berühmten Gelehrten *Albertus Magnus* (Graf Albert von Bollstädt; 1193 in Lauingen geboren, † 1280 in Köln), von Ferd. v. Miller. 20 Min. w. bei *Faimingen* wurde 1896 eine gut erhaltene römische Heizanlage (Hypocaustum) aufgedeckt. — 36km *Gundelfingen*, Städtchen an der *Brenz*. Die Bahn wendet sich nach S., überschreitet die Donau und erreicht bei (44km) *Neu-Offingen* die Ulm-Augsburger Bahn (S. 224).

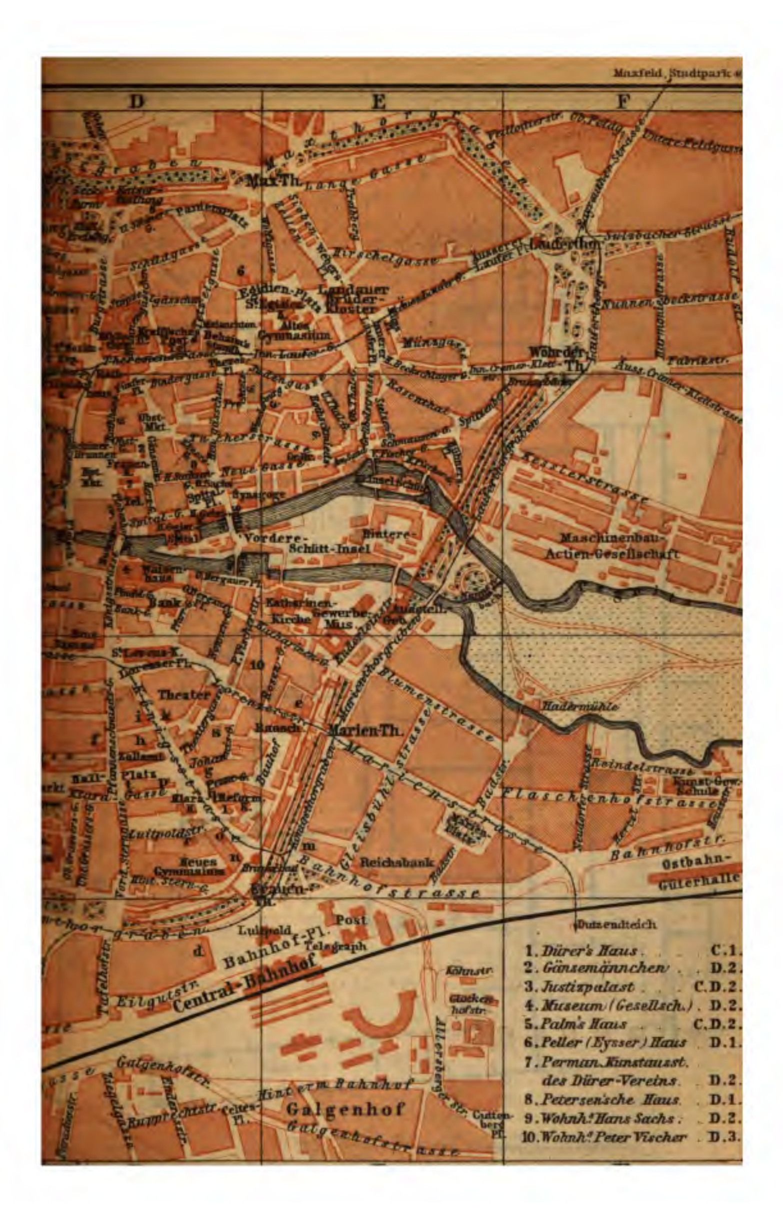
Von Donauwörth nach *Ingolstadt* und *Regensburg* s. R. 64.

Weiter durch das fruchtbare Thal der vielgewundenen *Wörnitz*. — 46km *Wörnitzstein*. — 52km *Harburg*, fürstl. Wallerstein'sches Städtchen; darüber auf einem Felsen in malerischer Lage das alte wohlerhaltene gleichn. Schloß. Die Bahn tritt in das *Ries*, ohne Zweifel das Bett eines früheren Sees, am Rande vielfach von Eruptiv- und vulkanischen Gesteinen durchbrochen, stundenweit sich ausdehnend und höchst fruchtbar. — 57km *Hoppingen*; r. das *Lierheimer Schloß*, dann (61km) *Möttingen*.

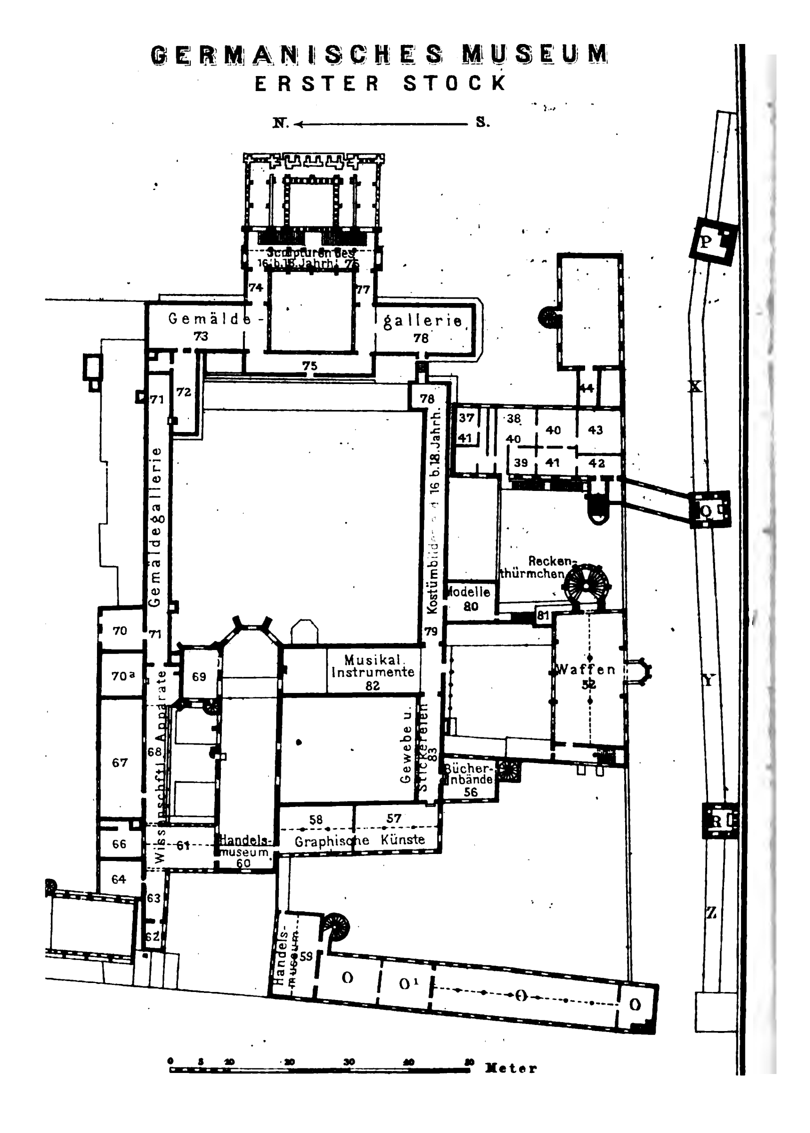
70km **Nördlingen** (430m; Gasth.: *Bahnhofshotel*, am Bahnhof, Z. 1.30-1.50, F. 60 Pf.; *Krone; Deutsches Haus; Weißes Roß;* Bier in der *Sonne*), noch mit Mauern, Türmen und Thoren (letztere vom Ende des XVI. Jahrh.) umgebene ehem. Reichsstadt (8300 E.). In den Anlagen am Bahnhof eine Bronzebüste des Dichters *Melchior Meyr* (Verfassers der „Erzählungen aus dem Ries"; † 1871). In der restaurierten dreischiffigen gotischen **St. Georgskirche* (1428-1505) ein spätgot. Sakramentshäuschen von vortrefflicher Arbeit (1511-1525), eine schöne steinerne Kanzel aus derselben Zeit, eine kunstvolle zum Orgelchor führende Wendeltreppe, dann Gemälde von *Schäufelein* (Beweinung Christi, in der Taufkapelle) und *Herlin* (Rückwand des Hochaltars), der seit 1467 Nördlinger Bürger war, und schöne Glasgemälde (St. Georg, Kaiserfenster). Von dem stattlichen 89m h. Turm (320 Stufen) umfassende Aussicht über das Ries und seine zahlreichen Ortschaften, deren angeblich 99 zu sehen sind. In dem spätgot. *Rathaus* ein großes Wandgemälde von *Schäufelein*, Judith und Holofernes (1515), andere altdeutsche Bilder (meist von *Schäufelein* und *Herlin*), Autographen, Münzen, städtische Altertümer u. s. w. (zugänglich nach Meldung beim Ratsdiener, im 1. Stock). — Bei Nördlingen erfochten die Kaiserlichen unter Ferdinand von Ungarn und dem Kardinalinfanten Don Fernando am 27. August 1634 einen großen Sieg über die Schweden unter Bernhard von Weimar und Gustav Horn.


GERMANISCHES MUSEUM
ERDGESCHOSS
N.
S.
W
22
21
D
23
20
19
Sculpturen
24
16
Wilhelms-
halle
18
25
Miltenb.
Heunesäule
I
Grabdenkmäler d. 14. Jahrh. 17
15
Schlosser-
14
arbeiten
Hohenzollern-
halle
26
36
Kreuzgang, röm. & mittelalterliche Grabdenkmäler
Öfen u. Ofenkacheln
13
9
B
Grabdenkmäler d. 15. u. 16. Jahrh.
Hausgeräthe d. 16.-18. Jahrh.
45
F
12
G
H
10
46
49
Stadt.
33
Samm-
lung
Kirchl.
34
Alter-
thümer
Hausgeräthe
35
d. Mittelalters
E
K
Grabdenkm.
Waffen
50
47
Grabdenkmäler
31
7
Germanische Kultur v. 4.-9. Jht.
Ehemalige 32 Kirche
30
Kirchl. Geräthe
26
48
51
8
6
Folter
55
5
29
Grabdenkm.
M
Porzellan u.
27
Gläser
28
4
Röm-
isches
3
2
Prähistorisches
1
A
O
L
Eingang
N
N
Geschütze
54
W
P
S
Q
S
R
0
5
10
20
30
40
50
Meter
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig


A
B
C
Johannisstrasse
Sandbergstr.
Leichenhausgasse
St. Johannis Kirchhof
Sebastian-Spital
Reserve-Spital
Grossweidenmühlstr.
Burgschmietstrasse
Frommannstr.
Johannis-strasse
St. Johannis Vorstadt
Mühlgasse
Heil. Kreuz-K.
Neu-Th.
Kleinweidenmühle
Pegnitz
Hallerwiese
Deutschherrn-Wiese
Exercier-Platz
Deutschherrnstrasse
Roonstr.
Moltkestr.
Hochstrasse
Solgerstr.
Contumaz Garten
Himpfelshof
Cavalerie-Kaserne
Bärenschanze
Bärenschanzstrasse
Bleiche
Bleichstrasse
Turnhalle
Rosenau
Villa Wiss
Fürther-strasse
Deutsches Haus
Kaserne
Breitegasse
Jacobstrasse
Ludwigsstrasse
Ottostrasse
Ludwigs-Th.
Spittler-Th.
Ludwigs-Bahnhof
Gas-Fabrik
St. Rochus-Kirchhof
Rothenburger Strasse
Panorama
Gostenhof
Hauptstrasse
Schlachthof
Sandstrasse
Färber-Th.
Industr. & Kultur-Verein
Hauptzollamt
Kohlenhofstr.
Güter-Halle
NÜRNBERG
1 : 13,500
0 50 100 200 300 400 500
Meter.
Strassenbahnen



Maxfeld, Stadtpark
D
E
F
Max-Th.
Lange Gasse
Hirschelgasse
Laufer-Th.
Sulzbacher Strasse
Landauer Brüder-Kloster
Egidien-Platz
Altes Gymnasium
Wöhrder-Th.
Rosenthal
Fabrikstr.
Neue Gasse
Synagoge
Spittal-Pl.
Vordere-Schütt-Insel
Hintere-
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
Katharinen-Kirche
Gewerbe-Mus.
Bank
St. Lorenz-K.
Theater
Hadermühle
Marien-Th.
Flaschenhofstrasse
Reindelstrasse
Reichsbank
Neues Gymnasium
Bahnhofstrasse
Frauen-Th.
Ostbahn-Güterhalle
Dutzendteich
Post
Luitpold
Bahnhof-Pl.
Telegraph
Central-Bahnhof
Eilgutstr.
Galgenhofstr.
Hinterm Bahnhof
Galgenhof
Galgenhofstrasse
1. Dürer's Haus . . . C.1.
2. Gänsemännchen . . D.2.
3. Justizpalast . . . C.D.2.
4. Museum (Gesellsch.) . D.2.
5. Palm's Haus . . . C.D.2.
6. Peller (Eysser) Haus . D.1.
7. Perman. Kunstausst. des Dürer-Vereins . . D.2.
8. Petersen'sche Haus . . D.1.
9. Wohnh. Hans Sachs . . D.2.
10. Wohnh. Peter Vischer . D.3.



GERMANISCHES MUSEUM
ERSTER STOCK
N.
S.
Gemälde-
gallerie
73
78
75
74
77
72
71
Gemäldegallerie
Kostümbilder 16 b.18 Jahrh.
37
41
38
40
39
41
42
43
44
P
O
X
Y
Z
R
Recken-
thürmchen
Modelle
80
81
Waffen
52
70
70a
69
Musikal.
Instrumente
82
79
Gewebe u. Stickereien
83
67
68
Wissenschaftl. Apparate
Bücher-
einbände
56
58
57
Graphische Künste
66
61
Handels-
museum
60
64
63
62
Handels-
museum
59
O
O1
Meter

19km östl. (Post täglich in $2^1/_2$ St. über *Fessenheim*) das Städtchen **Wemding** (450m; Gasth.: *Kreuz; Sonne*), am *Dosbach*; in der Nähe das Wildbad *Wemding* (neues *Badhaus*), mit kalter Schwefelquelle.

Von Nördlingen nach Dombühl, 54km in $2^1/_2$-$3^1/_4$ St. — 5km *Wallerstein* mit großem Schloß und schönem Süßwasserkalkfelsen; 9km *Marktoffingen* (20 Min. ö. *Maihingen*, ehem. Kloster mit berühmter Bibliothek, Kupferstich-Sammlung und Rüstkammer, dem Fürsten v. Öttingen-Wallerstein gehörig); 15km *Fremdingen*, 24km *Wilburgstetten* (r. $^1/_2$ St. nach *Weiltingen*, 1650-1705 Residenz der ausgestorbenen Herzoge von Württemberg-Weiltingen, seit 1810 bayrisch. Im Walde zwischen Wilburgstetten und Weiltingen der Donaulimes schön erhalten). — 30km **Dinkelsbühl** (440m; **Goldne Rose*), alte ehem. Reichsstadt (4560 E.) an der *Wörnitz*, noch mit Mauern und Türmen umgeben, ist Geburtsort des Jugendschriftstellers *Christoph v. Schmid* († 1854), dem 1859 auf dem Markt ein Standbild errichtet wurde. Sehenswert die spätgot. *St. Georgskirche* (1444-99 erb.) mit schönem Tabernakel, Schnitzaltären u. a., und das *Deutsche Haus*, ein Fachwerkbau des XVI. Jahrh. — 36km *Schopfloch*; 43km *Feuchtwangen* (Post), altes Städtchen mit schöner got. Stiftskirche; 48km *Dorfgütingen*; 54km *Dombühl* (S. 104).

Remsthal-Bahn von Nördlingen nach Stuttgart s. R. 24.

Weiter Landschaft unbedeutend, hügeliges Ackerland. Der erste Markt l. ist *Wallerstein* (s. oben); weiter w. tritt die kahle Kuppe des *Ipf* (S. 108) hervor. — 78km *Dürrenzimmern*. — 83km *Öttingen*, Stadt an der Wörnitz (3000 E.), Residenz des Fürsten von Öttingen-Spielberg. — 91km *Auhausen*. Bei (95km) *Wassertrüdingen* l. der lange *Hesselberg* (689m), mit interessanten prähistorischen Wällen und Gräben und einem Denkstein an die Besteigung durch Gustav Adolf 1632 und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen 1833. Die Bahn verläßt die Wörnitz. — 102km *Kronheim*; 110km **Gunzenhausen** an der *Altmühl* (243m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Würzburg-Münchner Bahn (S. 283).

Weiter in ö. Richtung. — 117km *Langlau*; 126km **Pleinfeld** (371m; *Bahnrest.*), Knotenpunkt der Nürnberg-Münchner Bahn, und von da nach (170km) **Nürnberg** s. S. 298.

55. Nürnberg.

Hotels. *Württemberger Hof (Pl. d: D 4), l. vom Bahnhof, Z. von 3 *M* an, F. $1^1/_4$, M. 3 *M*; *Grand Hôtel (Pl. m: E 3), r. vom Bahnhof, Z. 2-4, M. 3, P. 8-10 *M*; *Bayerischer Hof (Pl. a: C 2), Karlstraße 1, in ruhiger Lage, Z. von 3 *M* an, F. 1, M. 3 *M*; *Strauß (Pl. c: C 3), Karolinenstr. 43, Z. 3-6 *M*, F. 1 *M* 20, M. 3 *M*, mit Aufzug, elektr. Licht und gutem Café-Restaur.; *Goldner Adler (*Hot. Schlenk*; Pl. b: D 2), Adlerstr. 15, mit Aufzug, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1, M. 3 *M*; diese ersten Ranges. — Wittelsbacher Hof (Pl. f: D 3), Pfannenschmiedgasse 22, großer Neubau, Z. u. B. 2-3, F. 1 *M*; *H. Victoria (Pl. n: D 3), am Frauenthor, unweit des Bahnhofs, *Deutscher Kaiser (Pl. g: D 3), Z. 2-$3^1/_2$, F. 80 Pf.-1 *M*, *H. Monopol (Pl. h: D 3), *Kaiserhof (Pl. k: D 3), Z. $1^1/_2$-3 *M*, F. 80 Pf., *Roter Hahn (Pl. i: D 3), Z. 2-3, M. 1 *M*, Bamberger Hof (Pl. o: D 3), sämtlich in der Königstr.; H. Maximilian (Pl. e: E 3), Lorenzerstr. 31. — Nürnberger Hof (Pl. l: D 3), Z. von 1.50, F. 90 Pf., H. Föttinger (Pl. p: D 3), Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1 *M*; Herzog Max (Pl. q: D 3), alle drei Königstr., nahe beim Bahnhof; Prinz Luitpold (Pl. r: D 3), Luitpoldstr. 3; Weißer Hahn, neben dem Roten Hahn; Wolfsschlucht (Pl. s: D 3), Johannesgasse 4; Blaue Flasche (Pl. t: D 3), Hallplatz 3; Einhorn (Pl. u: C 3), Breitegasse 76, Z. 1.20

2 *M*, F. 60-80 Pf. — Pension u. a. *Villa Schmidt v. Ditfurth*, Lindenaststr. 16, Maxfeld (tägl. 5-10 *M*).

Restaurants. Weinhäuser. Rathauskeller, Eingang Obstmarkt; Ratskeller, im H. Kaiserhof (S. 301); Föttinger, Königstr. (S. 301); Hot. Strauß (S. 301); Gießing, Rathausg. 8, abends geschlossen; Herrenkeller, Theatergasse 19; *Posthorn *(Döring)*, Glöckleinsgasse 4, bei der Moritzkapelle; Altdeutsche Weinstube, Spitalgasse 8. — **Bierhäuser.** Strauß, Deutscher Kaiser, Monopol, Wolfsschlucht, s. S. 301; Mohrenkeller, Königstr.; Wartburg, Weinmarkt 7; Hans Sachs, am Spitalplatz; Bratwurstglöcklein (S. 309), hinter der Moritzkapelle, originelles Lokal; Bratwurst-Herzle, Herzgasse 9; Bratwurstküche zu den 3 goldnen Röslein, Obstgasse 3, 5, 7; Leistlein, Krokodil, beim Justizgebäude etc. — **Vergnügungslokale.** *Stadtpark, im Maxfeld (S. 316); *Marienthorzwinger, am Marienthor; Ludwigsthorzwinger, am Ludwigsthor; Rosenau (Pl. A B 2, 3), etc.; s. S. 316; Dürstenkeller, nach Münchner Art, Ob. Kanalstr. 24; Luitpoldsäle, Luitpoldstr. 3.

Cafés. Monopol, s. oben; Krauß, Kaiserstr. 46; Central, Karolinenstr. 23; Habsburg, Königstr. 74; Merkur, Klaragasse 7; Noris, Josephsplatz 1; Gisela, Spittlerthorgraben 1. — *Konditoreien:* Eisenbeiß, Königstr. 2a, an der Museumsbrücke; Merklein, Rathausg. 10; Scheuermann, Schustergasse 3, hinter der Sebalduskirche.

Bäder. *Badeanstalt zum Wildbad* auf der Hinteren Insel Schütt (Bäder aller Art); *Ludwigsbad*, Breitegasse 81; *Ottobad*, Ottostr. 13.

Droschken (*„Fiaker“*). 1/4 St. 1-2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 60 Pf.; jede folg. 1/4 St. 40 od. 50 Pf.; Zweisp. 60 Pf. od. 1 *M*, folg. 1/4 St. 50 od. 60 Pf.; kleines Gepäck frei, Koffer 20 Pf. — Trägertaxe vom Bahnhof in die Stadt bis zu 15 kg 35 Pf., bis zu 50 kg 50 Pf.

Post, Bahnhofplatz 1 (Pl. E 4; auch für postlagernde Briefe), Karolinenstr. 36 (Pl. C 2. 3) und Theresienstraße, Ecke der Tetzelgasse (Pl. D 1); außerdem viele Nebenpostämter. — **Telegraph:** Bahnhofplatz 7, Hauptmarkt 12 (neben der Frauenkirche; Pl. D 2) und in den meisten Postämtern. — **Stadtagentur** der Eisenbahn im Hotel Strauß (S. 301).

Straßenbahnen (Stadttarif, auch für Umsteigekarten, 10 Pf.): 1. Maxfeld (Pl. F 1)-Rathausplatz (Pl. D 1, 2) — Schlachthof (s.w. von Pl. A 4; grüne Signale). — 2. Lauferthor (Pl. F 1) — St. Jobst (S. 344); gelbe Signale). — 3. Aufseßplatz (südl. von Pl. C 4). — Bahnhofplatz — Neue Kaserne (n.w. von Pl. A 3; blaue Signale). — 4. Plärrer (Pl. B 3) — Lorenzer Platz (Pl. D 3) — Dutzendteich (S. 316; 20 Min., 20 Pf.). — 5. Frauenthor-Äußerer Ring-Ludwigsthor. — 6. Schlachthof (Pl. A 4)-Spittlerthorgraben-Centralfriedhof (n. von Pl. A 1). — 7. Maxfeld (Pl. F 1) — Bahnhofplatz (Pl. D E 4) — Lorenzkirche (Pl. D 3) — Plärrer (Pl. B 3) — Fürth (S. 287; 55 Min.; 20 Pf.; weiße Signale).

Theater. Stadttheater (Pl. D 3) bei der Lorenzkirche (Vorstellungen nur Sept.-Mai). — Sommertheater: Apollotheater im Wittelsbacher Hof (S. 301), Pfannenschmiedgasse 22. — *Variété-Theater:* Wolfsschlucht; Himmelsleiter, Karolinenstr. 53. — *Konzerte:* Stadtpark (S. 316), Di. Do. So. nachm. und abends; Rosenau (S. 316), u. a.

Nürnberger Waren bei Wahnschaffe, Josephsplatz 18; C. Quehl, Kaiserstr. 5, Ecke der Fleischbrücke, u. a. *Nachbildungen alter Kunstwerke* in Thon (altdeutsche Öfen, Gefäße u. dgl.), Metall, Papiermaché, Holz (altertüml. Möbel) bei Fleischmann, Hirschelgasse 28, und Eyßer, im Peller'schen Hause, Ägidienplatz 23 (S. 313). *Holzgalanteriewaren in Renaissance* (Kassetten, Rahmen u. dgl.) bei Schmid-Daler & Co., Paniersplatz 9. *Holzmosaiken* bei Adelhard, Flaschenhofstr. 18; *Elfenbeinschnitzereien* bei F. G. Behl, Kaiserstraße 37. *Galanteriewaren* bei J. G. Kugler und L. Döhler, Königstraße. 11 u. 2. *Glas- und Porzellanwaren* u. a. *kunstgewerbliche Erzeugnisse* bei Ostermayr, Königstr. 33, G. Leykauf, Ecke der Königs- und Karolinenstr., und bei C. Neumarck, Adlerstr. 33. — *Antiquitäten* bei Pickert, Dürerplatz 10; Hel-

bing, Karlstr. 2; Wohlbold, Augustinerstr. 11; F. Neumann, Trödelmarkt 31; Bauer, Dürerplatz 4. *Alte Drucke und Stiche* bei Edelmann, Hauptmarkt 3.

Lebkuchen bei Metzger, Josephsplatz 6, Königstr. 56 und Hauptmarkt 23; Häberlein, Königstr. 6 u. 53, Winklerstr. 35 und Ludwigstr. 34; Richter & Co., Untere Baustr. 13; Goeß, Ludwigstr. 75; Zinn, am Frauenthor, u. v. a.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.:

Dürerhaus (S. 309), täglich 8-1 und 2-6 Uhr, 50 Pf.

Eisenbahn-Museum (312), Mai-Okt. Di. Do. Sa. 9-12 u. 2-5, So. 10-12, Nov.-Apr. Di. Do. Sa. 10-1, So. 10-12 Uhr geöffnet. Eintritt und Garderobe frei.

**Germanisches Museum* (S. 314), tägl. 10-1 und 2-4 Uhr, 1 ℳ (4-5 Pers. 3 ℳ), So. (im Winter auch Mi.) frei. Mitgliedskarten (3-5 ℳ) berechtigen jederzeit zum freien Eintritt mit Familie.

Gewerbe-Museum (S. 312): Mustersammlung wochentags 9-12 und 2-5 (im Winter 4), So. 10-12 Uhr, Sa. geschlossen; Vorbildersammlung und Bibliothek wochent. 8-12 und 2-6, So. 10-12 Uhr, Sa. geschlossen. Eintritt Di. Fr. 50 Pf., sonst frei.

Kunstgewerbeschule (S. 312), jederzeit gegen Trkg.

Kunstverein (Albrecht Dürer-Verein), permanente Gemälde-Ausstellung moderner Meister, im Telegraphengebäude neben der Frauenkirche (Pl. 7: D 2), wochentags 11-3, Sonn- u. Festtags 10-2 Uhr, Sa. geschlossen; 30 Pf.

Naturhistorisches Museum (S. 314), So. 10-12 Uhr frei, sonst 50 Pf.

Panorama, Rothenburger Str. (Pl. A 3), jederzeit, 1 ℳ, Sonn- u. Festtags 50 Pf.

Rathaus (S. 307), So. 1/2 11-1/2 1 Uhr frei, sonst gegen Trkg.

Stadtbibliothek (S. 309), tägl. 9-12 und 3-6 Uhr.

Bei beschränkter Zeit: St. Lorenzkirche (S. 305), Frauenkirche (Portal, S. 306), Schöner Brunnen (S. 307), St. Sebalduskirche (S. 308), Kaiserburg (S. 310), Germanisches Museum (S. 314).

Nürnberg (309m), mit 260 743 Einw., war bis 1806 freie Reichsstadt, seitdem ist es bayrisch. Keine andre deutsche Stadt gewährt noch heute in ihren äußeren Formen ein so anschauliches Bild von dem Charakter der alten deutschen Reichsstädte, von ihrem Wohlstand und ihrem Kunstsinn, wie Nürnberg.

Der Name Nürnberg erscheint zuerst in einer Urkunde Kaiser Heinrichs III. vom Jahre 1050. Die Errichtung eines Marktes, die Wunder der hier ruhenden Gebeine des h. Sebaldus, der wiederholte Aufenthalt der Kaiser und deren Gunstbezeugungen lockten stets neue Bewohner heran, die sich zunächst zwischen der Burg und dem Flusse ansiedelten. So entstand unter der Herrschaft der Hohenstaufen, von welchen Konrad III. und Friedrich Barbarossa die Burg oft bewohnten, die Stadt. Die Verleihung der Reichsfreiheit durch Kaiser Friedrich II. (1219) und andere wichtige Vorrechte begünstigten ihre Entwicklung. Die Regierung war schon früh in den Händen der Patrizier („Geschlechter"), die zwar 1349 von den Zünften verjagt wurden, aber noch in demselben Jahre ihr Regiment desto fester wieder aufrichteten. Als Burggrafen von Nürnberg erscheinen seit 1191 unter Kaiser Heinrich VI. die Zollern (Friedrich I. † 1218). Ursprünglich nur kaiserliche Beamte, denen außer der Verwaltung der Burg nur die Ausübung der Gerichtsbarkeit innerhalb ihres Sprengels und der Besitz einiger Zölle und Gerechtsame zustand, erwarben sie bald große eigne Macht (seit 1363 das Fürstenrecht), traten jedoch nach der Belehnung Friedrichs VI. mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund (1411) im J. 1427 ihre vor der Kaiserburg gelegene Burg an die Stadt ab. Langwierige Streitigkeiten und schwere Fehden mit den Markgrafen Albrecht Achilles (1449) und Friedrich (1502) von Ansbach vermochten das stetige Wachstum der Stadt nicht zu hemmen, die neben Augsburg als Hauptstapelplatz des durch Venedig vermittelten Handels

des Orients mit dem Norden gegen Anfang des xvi. Jahrh. ihre höchste Blüte sowohl in politischer, wie in Hinsicht auf Kunstthätigkeit erreichte.

Dieser Zeit entstammen die meisten Privatbauten, die der Stadt ihr eigentümliches Gepräge aufdrücken. Die Erdgeschosse fast aller größern Häuser sind noch gotisch, wenn auch die Fassaden meist der Zeit der Renaissance angehören. Besonderes Gewicht wurde auf die künstlerische Ausbildung der Höfe gelegt.

Welche Freude an den Schöpfungen der Plastik herrschte, zeigen die zahlreichen Wahrzeichen und Heiligen-Statuen an den Häusern (xiv. bis xvi. Jahrh.), so die schönen Bildwerke an der Ecke des Albrecht-Dürerplatzes, gegenüber der Moritzkapelle, am Obstmarkt hinter der Frauenkirche, an der Ecke des Weinmarkts, in der Burgstraße, Ecke der Bindergasse und die Madonna in der Hirschelgasse; die letztere (das Original jetzt in Berlin) ist namentlich wegen ihrer Formenschönheit berühmt und wurde nicht selten für italien. Arbeit ausgegeben. Sie ist ebenso namenlos wie das Standbild der unter dem Kreuze stehenden Maria (früher im Landauer Brüderhause, jetzt in der städt. Sammlung, S. 315), die ebenfalls zu den besten Arbeiten des Jahrhunderts zählt.

Die Nürnberger Plastik wird in der Regel auf die Hauptmeister zurückgeführt. An der Spitze der Steinmetzen steht *Adam Krafft*, seit 1492 in Nürnberg thätig, 1507 in Schwabach gestorben. Die Stationen zum Johanneskirchhof, das kunstvolle Tabernakel in St. Lorenz, die Reliefs in der Frauenkirche, an der Sebalduskirche und in der Aegidienkirche sind seine Hauptwerke. An der Spitze der Holzschnitzer steht (der anfangs auch in Krakau thätige, daher ohne Grund für einen Polen gehaltene) *Veit Stoß* († 1532), „ein unruwiger haylloser Burger“, dessen Hauptwerk in Nürnberg der englische Gruß in der Lorenzkirche ist. Beide Meister wurzeln in den mittelalterlichen Kunsttraditionen, sind konservativer Natur. Dagegen ist der Erzgießer *Peter Vischer* († 1529) bereits vom Geiste der Renaissance angeweht und mit einer eben so reichen Phantasie, wie feinem Formensinn begabt. Auch seine Söhne und *Pancraz Labenwolf* († 1563) haben tüchtiges geleistet. Spezialitäten der Nürnberger Kunst des xvi. Jahrh. waren der Medaillenguß und die Goldschmiedearbeit; die berühmtesten Goldschmiede waren *Wenzel Jamnitzer* (1508-85) und sein Schwiegersohn *Valentin Maler*. Als Formschneider haben *Ludwig Krug* am Anfang des xvi. Jahrh., *Peter Flötner* († 1546) und *Hans Lobsinger* den größten Ruhm.

Die Malerei wurde bereits im xiv. Jahrh. (Hochaltäre in der Frauenkirche und Jakobskirche) eifrig gepflegt; aus der ersten Hälfte des xv. Jahrh. stammt der Imhoff'sche Altar (Krönung Mariä) in der Lorenzkirche, an die unausgebildeten Formen der Kölnischen Schule erinnernd. In der zweiten Hälfte des Jahrh. stehen *Hans Pleydenwurff* und *Michael Wohlgemut* (1434-1519) an der Spitze der Schule. Um die vielgerühmte Blüte der Nürnberger Malerei zu verstehen, muß man auf das rasche Emporkommen des Buchdrucks, auf die Vorliebe für illustrierte Bücher, für den Holzschnitt und Kupferstich das Augenmerk richten. Nicht so sehr in der eigentlichen Tafelmalerei, als in den mit dem Grabstichel und Schneidemesser verkörperten Zeichnungen, in denen sich der „Nürnberger Witz“, die Fülle und Tiefe der Phantasie offenbaren konnten, liegt die Bedeutung der Nürnberger Kunst. Der Zug zur Gedankentiefe zeigt sich auch bei dem größten Nürnberger Meister, dem Schüler Wohlgemut's, *Albrecht Dürer* (1473-1528), von dessen reicher Schöpferkraft freilich Nürnberg kein genügendes Bild mehr liefert. Seine besten Werke muß man in Wien, München und Berlin suchen; in seiner Vaterstadt sind nur (im Germanischen Museum) ein Jugendbild „Herkules“, die Bilder der Kaiser Karl d. Gr. und Sigismund, und die Beweinung Christi. Auch von Dürer's zahlreichen Schülern hat keiner eine hervorragende Wirksamkeit in Nürnberg entfaltet, wie überhaupt die Malerei hier rasch in den Hintergrund trat; dagegen zeigt sich in dem Kunsthandwerk (Schaumünzen, Kunstschränke u. a.) und in den graphischen Künsten bis in das xviii. Jahrhundert eine stattliche Regsamkeit. Auch in unsern Tagen ist das Kunsthandwerk in Nürnberg in sichtlichem Aufschwung begriffen.

Die Reformation fand in Nürnberg bereits 1525 Eingang; Melanchthon richtete 1526 das Gymnasium ein (s. S. 313). Die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien blieb auf den Handel der Stadt nicht ohne Einfluß; noch mehr litt sie während des 30jähr. Krieges und ging unter dem kraftlosen Patrizierregiment des XVIII. Jahrh. immer weiter zurück. Seit 1806 bayrisch, hat sich die Stadt neuerdings sehr gehoben und ist jetzt die bedeutendste Handels- und Fabrikstadt Süddeutschlands (Goldschmiedearbeiten, Glas-, Leder-, Papier- und Spielwaren, Maschinen, Cigarren, Bier u. s. w.), namentlich Centralplatz für den Hopfenhandel.

Den Hauptschmuck der Stadt bildet die im ganzen noch ziemlich gut erhaltene, neuerdings leider stellenweise beseitigte **mittelalterliche Befestigung**, bestehend in einer rings um die innere Stadt geführten Mauer mit vielen teils viereckigen, teils runden Türmen und einem 30m breiten, 10m tiefen, trocknen Graben. Ein Gang um die Stadtmauer ist höchst lohnend; er bietet besonders zwischen dem Spittler- und Maxthor eine Reihe schöner Architekturbilder (beste Beleuchtung früh morgens oder gegen Abend). Die vier runden Haupttürme am Neuen-, Spittler-, Frauen- und Lauferthor erhielten 1555-59 durch Georg Unger ihre jetzige Form.

Die *Pegnitz* teilt die Altstadt in zwei ziemlich gleiche Hälften, die Lorenzer und die Sebalder Seite genannt (letztere die ältere und interessantere). Mehrere **Brücken** führen über den Fluß. Die einbogige *Fleischbrücke* (Pl. D 2), 1596-98 erbaut, ist eine Nachbildung des Ponte Rialto in Venedig. Zwei Obelisken auf der *Karlsbrücke* (Pl. C 2), die eine mit einer Taube und dem Ölzweig, die andere mit dem Adler, erinnern an die Anwesenheit Kaiser Karls VI., des „Friedenbringers“ (1728). Der *Kettensteg* (Pl. C 2) war eine der ersten Kettenbrücken in Deutschland (1824); er bietet, ebenso wie der *Henkersteg* (Pl. C 2), in dessen Nähe einige Überreste der vorletzten Stadtbefestigung aus dem XIII. Jahrh. erhalten sind, sehr malerische Ansichten.

Vor dem neuen **Bahnhof** (Pl. D E 4) erhebt sich ein *Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold*, von Rümann (1901). Von hier gelangt man durch das *Frauenthor* in gerader Richtung in 5 Min. zur Lorenzkirche, weiter über die Museumsbrücke zur Frauenkirche, dann l. am Schönen Brunnen vorbei zum Rathaus, der Sebalduskirche, Dürer's Standbild, Dürer's Wohnhaus und zur Burg. Die Beschreibung der Gegenstände ist nach dieser Folge geordnet.

Die got. ***St. Lorenzkirche** (Pl. D 3; prot.), die größte und schönste in Nürnberg, wurde an Stelle eines kleinen romanischen Baues Ende des XIII. und Anfang des XIV. Jahrh. aufgeführt, 1403-45 das Langhaus erweitert, dann 1439-77 der Chor nach dem Entwurfe des Regensburgers *Konr. Roritzer* in vergrößerten Dimensionen neu erbaut und das ganze Gebäude 1824 unter *Heideloff's* Leitung gründlich restauriert. Reiches w. **Portal* mit vielen Skulpturen (1332), darüber eine prachtvolle Fensterrose von 9m Durchmesser; neben dem Portal l. ein neuer got. Brunnen von *Wanderer*. Der n. Turm (71m h.) mit vergoldetem Kupferdach brannte 1865

ab, wurde aber genau in den alten Formen erneut. Der Kirchner wohnt Lorenzplatz 7; im Sommer ist er gewöhnlich in der Kirche (an der n. oder s. Thür klopfen; Eintritt 20, für 3-4 Pers. 50 Pf.; die gedruckte Beschreibung ungenau).

INNERES. Von den prächtigen *Glasgemälden im Chor stammen sieben aus dem XV. und XVI. Jahrhundert; die schönsten sind das Volkamer'sche Fenster (das 6. von l. nach r. im Chorumgang), mit dem Stammbaum Christi und den Stiftern, sowie das (9.) Tucher'sche Fenster; das 7. Fenster, mit den vier Aposteln und Evangelisten (nach Albr. Dürer; vgl. S. 174) ist neu; ebenso das 8., das zum 84. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. im J. 1881 gestiftete „Kaiserfenster". — Das bedeutendste Kunstwerk der Kirche ist das von Hans Imhof gestiftete *Sakramentshäuslein im Chor, eine überaus reich durchgebildete, oben wie ein Bischofsstab gekrümmte steinerne Turmpyramide von fast 20m Höhe mit vielen Bildwerken, Darstellungen aus der Geschichte Christi. Sie wird getragen von drei lebensgroßen *Figuren, Meister *Adam Krafft* und seinen zwei Gesellen, mit denen er es 1493-1500 fertigte. Ein eigentümliches *Holzschnitzwerk von *Veit Stoß*, der *englische Gruß* (Verkündigung Mariä), von der Familie Tucher 1518 gestiftet, 1826 restauriert, hängt an der Decke der Kirche vor dem Hochaltar. Der got. Messing-Kronleuchter im Chor ist von *P. Vischer* 1489 gegossen. Hochaltar und Kanzel sind neu, von *Heideloff* und *Rotermundt* (1839). Hinter dem Hochaltar der Krell'sche Altar (Ende des XV. Jahrh.) mit der ältesten erhaltenen Darstellung der Stadt. Auch die Seitenschiffe enthalten zahlreiche holzgeschnitzte Altäre und Altarbilder aus dem XV. Jahrh.; hervorzuheben auf der Empore über dem n. Seiteneingang der um 1420 gestiftete Imhoff'sche Altar; im n. Chorumgang der Annen-Altar, im Mittelschiff l. (n° 19) der Theocarus-Altar; in den Seitenkapellen auch Wandteppiche aus dem XV. Jahrhundert.

Den figurenreichen *Tugendbrunnen* in Erzguß, der sein Wasser aus Frauenbrüsten ergießt, n.w. von der Kirche (im Winter zugedeckt), fertigte 1589 Benedikt Wurzelbauer. Daneben l., Ecke der Karolinenstr., das sogen. *Nassauer Haus*, im XIV. Jahrh. im got. Stil erbaut, mit zierlichem Erker. — In der nahen Adlerstraße ein *Kriegerdenkmal für 1870/71:* eine geflügelte kranzspendende Victoria auf hoher Granitsäule, von Wanderer und Rößner (1876). — An der Pegnitz das *Museum* (Gesellschaftshaus, Pl. 4: D 2; Zutritt nur für eingeführte Fremde).

Die got. ***Frauenkirche** (Pl. D 2; seit 1816 kath.), auf dem Hauptmarkt, wurde 1355-61 an der Stelle einer 1349 bei einer Judenverfolgung zerstörten Synagoge erbaut, 1878-81 von *Essenwein* restauriert. Schöne Fassade; über dem Portal der mit reichem Bildwerk geschmückten *Vorhalle ein altes Uhrwerk, das sog. Männleinlaufen, von G. Heuß und Seb. Lindenast 1506-9 gefertigt, mit den beweglichen Figuren der sieben Kurfürsten (täglich 12 Uhr vorm. zu sehen). Im Innern (7-10 vorm. geöffnet, Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Sakristei an der SO.-Ecke der Kirche; Mesner Tucherstr. 9, 1. Stock), im nördl. Seitenschiff ein *Epitaphium der Familie Pergenstorfer von 1498 von *A. Krafft*, mit einem Relief, Maria als Mutter des Erbarmens, daneben der Tucher'sche Altar, mit Gemälden auf Goldgrund, eines der besten Werke der Nürnberger Schule um 1440-50; r. und l. Fresken des XIV. Jahrh. Im Chor alte Glasgemälde mit Wappen Nürnbergischer Geschlechter.

Hinter der Frauenkirche auf dem Gänsemarkt ist ein interessantes kleines Brunnenstandbild (0,65m h.) in Erz von Pancraz Labenwolf (c. 1530), das *Gänsemännchen* (Pl. 2), ein Bauer, der unter jedem Arm eine Gans trägt, aus deren Schnäbeln Wasser strömt.

Der ***Schöne Brunnen** (Pl. D 2), w. der Frauenkirche gegenüber, 1385-96 von Meister *Heinrich*, dem „*Palier*", erbaut, 1821-24 von *Reindel* gründlich restauriert, ist eine got., 19,5m h. Pyramide mit zahlreichen, ursprünglich bemalten Figuren. Die *Standbilder des untern Stockwerks stellen die sieben Kurfürsten, drei heidnische (Cäsar, Alexander, Hektor), drei alttestamentliche (Judas Makkabäus, Josua, David) und drei christliche Helden (Karl d. Gr., Gottfried von Bouillon, Chlodwig), die des obern Stocks Moses und sieben Propheten dar. In dem Eisengitter des Brunnens ist an der NW.-Seite ein kleiner beweglicher Ring kunstvoll eingeschmiedet, das Handwerksburschen-Wahrzeichen Nürnbergs. — Gegenüber dem Brunnen, Hauptmarkt 19, das durch eine Tafel bezeichnete Haus des berühmten Humanisten *Wilibald Pirkheimer* (geb. zu Eichstätt 1470, s. S. 284; † zu Nürnberg 1530); weiter No 15, das Geburtshaus des Seefahrers und Kosmographen *Martin Behaim* (1459-1506), mit Fresken von Eisgruber, nach Wanderer's Entwurf (1886); vor diesem Hause wurden bis zur Einführung der Reformation alljährlich die Reichskleinodien öffentlich ausgestellt (vergl. S. 312).

Das 89m lange **Rathaus** (Pl. D 1, 2; Eintritt s. S. 303; Glocke zum Hausmeister im 1. Stock r., Eingang gegenüber der Hauptwache) wurde unter Benutzung eines bereits vorhandenen ältern Baues des XIV.-XV. Jahrh. 1616-22 von *Jakob Wolf* im italien. Hochrenaissancestil aufgeführt, der spätgotische Anbau an der Rückseite, mit schöner Fassade nach der Theresienstraße und interessantem Hof, nach *Essenwein's* Entwurf 1885-89 hinzugefügt. Im großen Saal (39m l., 11m br., Holzdecke), einem Überrest des ältern Baues, mäßig erhaltene Wandgemälde nach *Dürer's* Entwürfen, Triumphzug des Kaisers Maximilian, Stadtpfeifer, die Verleumdung nach Apelles; Glasmalereien von *Veit Hirschvogel* u. a. „Eins manns red ist ein halbe red, man soll die teyl verhören bed", lautet ein alter Spruch über einer Seitenthür. Auf einem der 1613 ausgeführten, 1824 restaurierten Wandgemälde an der Fensterseite (am mittelsten Pfeiler) ist eine Hinrichtung mit dem Fallbeil dargestellt, das schon Ende des XV. Jahrh. bekannt war.

Am Aufgang zum 2. Stock ein großes Ölgemälde von *Paul Ritter* (1883): Nürnbergs Abgesandte bringen die Reichskleinodien am 22. März 1424 in feierlichem Aufzuge in die Stadt. Die Decke des Korridors im zweiten Stock stellt ein 1446 hier gehaltenes Turnier („Gesellenstechen") dar, in Stuckrelief, die Figuren lebensgroß, 1621 von *Hans* und *Heinrich Kern* gefertigt, 1891 restauriert. — Der 3. Stock enthält die unbedeutende STÄDTISCHE GEMÄLDESAMMLUNG, meist moderne Bilder. I. Zimmer: *Jäger*, Kaiser Maximilian I. bei A. Dürer 1518; *Ans. Feuerbach*, Amazonenschlacht; *Bauer*, Kaiser Ottos III. Leiche wird über die Alpen nach Deutschland gebracht. — II. Z.: *Joachim von Sandrart*, Friedensmahl im Rathaussaal zu Nürnberg 1649; *Maar*, der Schöne Brunnen 1424; *Mayer*, Inneres der St.

Sebalduskirche. — III. Z.: *Kreling*, die von Tilly belagerten Magdeburger nehmen das h. Abendmahl; außerdem zahlreiche Porträte hervorragender Nürnberger (Zeltner, von *Fleischmann*; v. Cramer-Klett, von *Lenbach*; v. Crämer, von *C. Raupp*; Faber, von *Jäger* u. a.).

Der zierliche *Brunnen* im alten Hof ist 1557 von Pancraz Labenwolf gegossen. Der angebaute auf bemerkenswerten Konsolen ruhende Gang mit got. Balustraden in der SO.-Ecke des Hofs ist von Hans Behaim (1425); im kleinen Hof des Neubaus der Bogenschütz Apoll von *P. Vischer*. — Unterirdische, jetzt zum Teil verfallene Gänge führen aus den ehem. Gefängnissen unter dem Rathaus nach dem tiefen Brunnen auf der Burg (S. 310) und nach verschiedenen andern Richtungen; Besichtigung gestattet.

Die ***Sebalduskirche** (Pl. D 2; prot.), ursprünglich ein roman. Bau des XI. Jahrh., wurde zu Anfang des XIII. Jahrh. im Übergangs-stil erneut und 1361-77 mit gotischem Ostchor versehen. Von dem Bau des XIII. Jahrh. stammen der Westchor (Löffelholz-Kapelle), der untere Teil der erst im XV. Jahrh. vollendeten Türme und das Mittelschiff. Gegenwärtig wird die Kirche unter *Hauberrisser's* Leitung einer umfassenden Erneuerung unterworfen. Der Mesner (Wohnung Burgstr. 6) ist gewöhnlich in der Kirche, man klopfe an der nördl. Seitenthür (Eintritt 20, für 3-4 Pers. 50 Pf.; die gedruckte Beschreibung wertlos).

Außenseite. Das n. Portal, die sog. *Brautthür*, mit den Statuen der klugen und thörichten Jungfrauen, die Reliefs an den Pfeilern des Ostchors (die Leidensgeschichte Jesu darstellend), ferner, dem Rathaus gegenüber, ein schönes figurenreiches Relief in Stein, die Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Christi darstellend, das „Schreyersche Grabmal", von *Adam Krafft* (1492), die reichste und bedeutsamste seiner Arbeiten, und die beiden Südthüren mit dem jüngsten Gericht sind besonders zu beachten. — Im Innern: im ö. Chorumgang r. drei Hochreliefs, Abendmahl, Christus am Ölberg und Judaskuß, von *Veit Stoß* (1499); darüber das Markgrafenfenster, Markgraf Friedrich von Ansbach und Bayreuth mit seiner Gemahlin und 8 Kindern darstellend, 1515 von *Veit Hirschvogel* auf Glas gemalt; l. eine Freske in drei Abteilungen, Fußwaschung, Abendmahl, Christus am Ölberg (1423), und das v. Tuchersche Altarbild, mit Flügeln, 1513 von *Hans von Kulmbach* nach *Dürer's* Zeichnung gemalt, wohl das beste Gemälde dieses Meisters. Auf dem 1821 von *Rotermundt* nach *Heideloff's* Entwurf ausgeführten Hochaltar ein *Kruzifix und Statuen der h. Jungfrau und des h. Johannes, das letzte Werk des *Veit Stoß*. Davor das **Sebaldus-Grabmal (7850kg schwer, für 3145 fl. von der Kirchenverwaltung aus freiwilligen Beiträgen gestiftet), das Meisterwerk des berühmten Erzbildners *Peter Vischer*, der es mit 5 Söhnen nach 13jähriger Arbeit 1519 vollendete. Ausgezeichnet die 12 Apostel, die den Sarg mit den Reliquien des Heiligen umgeben; oben zwölf kleinere Figuren von Kirchenvätern und Propheten, am Fuße ungefähr 70 allegorische Darstellungen, Genien, Tiere u. dgl. Die Wunder des Heiligen sind Gegenstand der vier schönen Reliefs unter dem Sarge. In den Nischen an den Schmalseiten vortreffliche Statuetten, (w.) der h. Sebald, (ö.) der Künstler selbst mit Schurz und Meißel. — Neben der schönen, von *Rotermundt* 1859 ausgeführten Kanzel eine Kopie nach *Dürer's* Beweinung Christi im German. Museum. — In der oben gen. *Löffelholz-Kapelle*, in welcher 1361 der nachmalige Kaiser Wenzel getauft wurde, ein gotisches Taufbecken aus Bronze vom Anfang und ein Altar aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

Der *Sebalder Pfarrhof*, an der Nordseite, hat ein schönes gotisches *Chörlein in Kelchform von 1318. Melchior Pfinzing

(† 1535), Propst von St. Sebald und Verfasser des „Teuerdank“, einer allegorischen Erzählung der Werbung Kaiser Maximilians I. um Maria von Burgund, bewohnte ihn einst.

Der Sebalduskirche n. gegenüber die gotische *St. Moritzkapelle* (Pl. D 1), 1313 von dem jetzigen Hauptmarkt hierher übertragen, 1829 restauriert; nebenan das S. 302 gen., schon im J. 1519 erwähnte *Bratwurst-Glöcklein.* — Dahinter, Halbwachsengasse 6, die *Rotermundt'sche Sammlung* von Altertümern, Gipsabgüssen alter nürnbergischer Skulpturen u. a.

SW. von der Sebalduskirche, Winklerstr. 29, *Palm's Haus* (Pl. 5; C D 2), mit der Inschrift: „Johann Palm, Buchhändler, wohnte hier, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806“. Napoleon ließ ihn „wegen absichtlicher Verbreitung ehrenrühriger Schriften wider Frankreich“ (der in seinem Verlag erschienenen Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“) durch ein Kriegsgericht zum Tode verurteilen und am 26. Aug. 1806 zu Braunau erschießen (S. 365). — Daneben und an der Augustinerstr. der 1877 von Solger erbaute **Justizpalast** (Pl. 3: C D 2); im Treppenhaus Marmorbüsten der Juristen Anselm v. Feuerbach und Rud. v. Holzschuher; im Sitzungssaal des Handelsgerichts ein großes Gemälde von *Anselm Feuerbach:* Kaiser Ludwig der Bayer verleiht den Nürnberger Kaufleuten Privilegien.

Über dem Thor der *Stadtwage* (gegenüber von Palm's Haus) ein *Relief von *A. Krafft* (1497). In der Nähe (Winklerstr. 20) *Dürer's Geburtshaus*, durch eine Tafel bezeichnet.

***Dürer's Standbild** (Pl. D 1), auf dem Albrecht-Dürerplatz 1840 errichtet, 3,5m hoch, ist nach Dürer's eigner Zeichnung (jetzt in Wien) von *Rauch* modelliert, von *Burgschmiet* gegossen. — Einige 100 Schritte n.w., Albrecht-Dürer-Straße 39, beim Thiergärtner-Thor, ist *Dürer's Wohnhaus* (Pl. 1 : C 1), durch ein Medaillonbild bezeichnet, jetzt Eigentum der Stadt; darin alte Möbel und Geräte, sowie zahlreiche Nachbildungen Dürer'scher Werke. Eintr. s. S. 303.

Zurück zum Rathaus (S. 307). Gegenüber in der Burgstraße r. das ehem. Dominikanerkloster. Dasselbe enthält in seinen untern Räumen das *städtische Archiv;* im obern Stock die **Stadtbibliothek** (Pl. D 1; Eintr. s. S. 303), 70000 Bde. und 2000 Handschriften, darunter ein Missale mit schönen Miniaturen von den Brüdern Glockendon, Nürnberger Miniaturmalern; Inkunabeln, darunter das Rationale des Durandus von 1459, einer der ersten Drucke Gutenberg's; ferner Autographen von Luther, Melanchthon, Ulrich von Hutten und Hans Sachs, sowie andre Merkwürdigkeiten.

Die Burgstraße (hier No. 21 Wohlgemuts Wohnhaus) führt n. zum **Burghügel** (355m; Pl. C D 1), einem Sandsteinfelsen an der NW.-Seite der Stadt, hinan. Am oberen Ende der Straße Wegteilung: l. gelangt man auf dem „Himmelswege“ direkt zur Kaiserburg (S. 309); geradeaus steigt man an einem (l.) *Calvarien-*

berg von 1499 vorbei zur n. Freiung und zum *fünfeckigen Turm* („Altnürnberg") empor, dem ältesten Gebäude der Stadt und wie die gegenüberliegende, 1892 restaurierte *Walpurgis-* oder *St. Ottmarskapelle* ein Überrest der 1420 im Kriege zerstörten hohenzollern'schen *burggräflichen Burg.* Im Innern des Turmes (Eintritt 30 Pf.) eine Folterkammer mit der „Eisernen Jungfrau" und andern Marterwerkzeugen und verschiedene kleinere Altertümer. — An den Turm grenzt r. das ehem. *Kornhaus*, 1494-95 von Hans Behaim d. Ä. erbaut und *Kaiserstallung* benannt, jetzt Artilleriekaserne; an der Ostseite das *Luginsland*, mit vier Ecktürmchen, 1367 von den Nürnbergern angeblich zur Überwachung der Hohenzollernburg errichtet. — Zurück zur *nördlichen* oder *Landfreiung*, mit hübschem Blick auf den Stadtgraben und die nördl. Vorstädte; auf der Brüstungsmauer hufeisenartige Eindrücke, der Sage nach von dem Rosse des Raubritters Eppelein von Gailingen. — Nun s.w. durch ein Thor zur *südlichen Stadtfreiung*, mit reizender Aussicht auf die Stadt und die sog. Nürnbergische Schweiz. Von hier durch ein zweites Thor zum *Vestnerthorturm* (oben umfassende Aussicht; 10 Pf.); weiter der *tiefe Brunnen* (Lichter werden hinabgelassen und die Wasserfläche durch das in einem Spiegel aufgefangene Tageslicht beleuchtet; 10 Pf.). — Geradeaus die

***Kaiserburg**, im XI. Jahrh. gegründet, im XII. unter Friedrich Barbarossa erweitert, 1854-56 von *Voit* im got. Stil modernisiert und als königl. Wohnung instandgesetzt, seit 1866 im gemeinsamen Besitz des preußischen und des bayrischen Königshauses (am Burgthor läuten; Trkg. 1/2-1 *M*). Bemerkenswert die alte *Linde* auf dem Burghof, der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II. (1002-24) gepflanzt, seit 1893 ganz abgestorben; in einer Blende an der Mauer das Standbild des sächs. Gesandten *v. Glansdorf*, der im 30jähr. Kriege zu Nürnberg starb. Der sogen. *Heidenturm*, am Burgthor, enthält die Chorpartien einer Doppelkapelle: zwei roman. Kapellen aus dem XII. Jahrh. über einander, unten die *St. Margarethen-Kapelle*, oben, neben dem Audienzsaal, die zum Gottesdienst benutzte *Kaiser-Kapelle*, mit Kreuzgewölben, schlanken Säulen mit roman. Kapitälen und Werken von Veit Stoß, Wohlgemut, Hans Holbein d. Ä., Adam Krafft u. a.; neben der Empore, im „Betstübchen", kürzlich entdeckte Fresken, Dürer nahestehend. Im Audienzsaal einige Gemälde, meist Kopien späterer Italiener; hier sowie in andern Zimmern schöne alte Öfen und getäfelte Decken. Aus den Fenstern der meisten Zimmer und namentlich von dem neuen Altan an der W.-Seite der Burg prächtige Aussicht über Stadt und Gegend. — Die Burgzwinger, an der SW.-Seite des Burghügels, jetzt kgl. Gärten, sind frei zugänglich.

An der SW.-Seite der Burg ist das *Thiergärtner Thor* (Pl. C 1), mit altem viereckigen Turm. Vor dem Thor in der Burgschmiet-Straße, am Wege zum Johannis-Kirchhof, die *Erzgießerei*

des Prof. *Lenz* (früher *Burgschmiet;* Pl. C 1), mit den Modellen zahlreicher aus derselben hervorgegangener Kunstwerke (Besichtigung gestattet); weiterhin *Adam Krafft's Stationen* (sieben Sandsteinpfeiler mit Reliefdarstellungen aus der Leidensgeschichte Christi) und der *Kalvarienberg* (jetzt meist durch Kopien ersetzt; Originale im German. Museum).

Der **Johanniskirchhof** (Pl. A 1; Auskunft erteilt die Frau des Totengräbermeisters, wohnhaft in dem Hause r. von der Johanniskirche, meist auf dem Kirchhof anwesend; 50 Pf.) steht einzig da mit seinen schönen ehernen Grabtafeln. L. vom Eingang beim Kalvarienberg die *Holzschuher'sche Kapelle*, mit einer guten Grablegung in 15 lebensgroßen Figuren, von *A. Krafft* (1507), und einem Altar von *Veit Stoß.* Geradeaus vom Eingang die got. *Johanniskirche*, aus dem XIV. Jahrh.; darin ein Altarbild von *Altdorfer*. Am Weg zur Johanniskirche ragt das *Müntzer'sche* 7,6m hohe Grabmal vom J. 1560 hervor. In der 8. Reihe südl. von diesem ist 20 Schritte westl., mit No. 649 bezeichnet, das Grab *Dürer's*, *„emigravit VIII. Id. April* (d. h. 6. April) *1528"*. Drei Gräber r. (n.ö.) von dem Dürer's das Grab des Malers und Bildhauers *A. v. Kreling* († 1876), zu dessen Füßen (No. 665) das Grab *Wenzel Jamnitzer's* († 1585), mit schönem Epitaph von Jost Amman. In der Mitte zwischen Dürer's und Kreling's Grab unter Cypressen (No. 715) das des Malers *Anselm Feuerbach* († 1880), mit Medaillonporträt in Bronze. Fünf Gräber r. davon (No. 720) das Grab des Direktors *A. v. Essenwein* († 1892), mit von der Stadt Nürnberg gestifteter Erztafel. Acht Reihen n.w. von Dürer No. 268 *Veit Stoß* († 1533); zwei Reihen weiter n.w. No. 200 der Volksdichter *Grübel* (S. 313). Noch vier Reihen weiter, vor der Johanniskirche, das Grab *Paumgärtner's* († 1679), mit großem ehernem Schädel. In der zweiten Reihe weiter n.w., jenseit des Weges r., ebenfalls mit Aufsatz, das Grab des Malers *Sandrart* († 1688), mit dem Ordenszeichen der fruchtbringenden Gesellschaft. *Pirkheimer's* (S. 307) Grab (No. 1414) ist in der 6. Reihe vom Eingang, 5 Gräber n.ö. von der Holzschuher'schen Kapelle. — Nebenan auf dem neuen Friedhof das große Grabmal der Familie *v. Cramer-Keltt*, eine Felsgruppe, von der ein Phönix emporsteigt; auch sonst manche gute Denkmäler.

Nordwestl., ebenfalls in der Johannis-Vorstadt, der neue *Central-Friedhof* (n.w. von Pl. A 1) mit schönem Portal von Hase (1879).

Auf dem Rückwege zur Stadt besuche man noch die 1390 erbaute got. *Heiligkreuzkapelle* (Pl. B 1; Eingang Johannisstr. 24; Trkg. 30 Pf.), in der ein schönes Altarwerk mit Holzschnitzereien und architektonischer Bekrönung, die doppelten Flügel von *Wohlgemut* gemalt.

Nun am *Neuthor* und *Hallerthor* vorbei zum *Spittlerthor* (Pl. B 3; vgl. S. 305); in der Nähe der *Ludwigs-Bahnhof* (Pl. A B 3; nach *Fürth*, s. S. 287); davor auf dem Plärrer ein 1890 errichteter *Monumental-Brunnen* zur Erinnerung an die Eröffnung dieser ersten deutschen Eisenbahn (S. 287). — In der vom Plärrer s.w. abzweigenden Rothenburger Straße das S. 303 gen. *Panorama* und der alte *St. Rochus-Kirchhof* (Pl. A 3), wo u. a. der 9. Stein am Wege r. (n° 90) das Grab von *Peter Vischer* († 1529) bedeckt. In der 1519 erbauten Imhof'schen Kapelle daselbst ein interessanter Altar und schöne Glasgemälde von *Veit Hirschvogel.* — Am Ende der 340m l. *Kanalhafen* des Ludwigskanals (S. 317).

Vom Spittlerthor führt die breite Ludwigstraße zum Jakobsplatz mit der **St. Jakobskirche** (Pl. B C 3), 1209 gegründet, im XIV.-XV. Jahrh. erneut, 1692 umgebaut, 1824 von Heideloff restauriert.

Im Innern (an der n.w. Thüre läuten; Trkg. 30 Pf.) der gotische Hauptaltar mit Flügelbildern (XIV. Jahrh.) und vier Apostelfiguren (sechs dazu gehörige im German. Museum); im Chor und in den Fenstern Wappen von Deutschordensrittern und Nürnberger Geschlechtern; zahlreiche gute Holz- und Steinskulpturen; hervorzuheben am Ostende des n. Seitenschiffs ein Triptychon von *Veit Stoß*, ergänzt von *Burgschmiet;* im westl. Teil eine Beweinung Christi von *Veit Stoß*.

Gegenüber das ehem. *Deutsche Haus*, jetzt Infanterie-Kaserne, und die kathol. *Elisabethkirche*, 1785 als Deutschhauskirche im ital. Barockstil erbaut, mit gewaltiger Kuppel. — Vom Jakobsplatz gelangt man ö. durch die Jakobstraße zum German. Museum (S. 314); n.ö. durch den *Weißen Turm*, einen Überrest der Stadtbefestigung des XIII. Jahrh., weiter über den Häfnerplatz und durch die Karolinenstraße zur Lorenzkirche (S. 305).

Östl. führt von der Lorenzkirche die Lorenzerstraße zum Marienthor und der Marien-Vorstadt. R. das *Stadttheater* (Pl. D 3); schräg gegenüber in der Peter Vischer-Gasse (N° 23) das *Wohnhaus Peter Vischers* (Pl. 10) und die lange Zeit von den Meistersängern als Singschule benutzte got. *Katharinenkirche* (Pl. E 2), mit einem großen Bilde von *P. Ritter, Markt und Burg von Nürnberg im XVII. Jahrh. (Eingang durch den Thorbogen, Schlüssel zur Kirche hinter derselben beim Hausmeister der Klinik). Am Ende der Katharinenstraße l. das

Bayrische Gewerbe-Museum (Pl. E 2, 3; Direktor *Th. von Kramer*), ein stattlicher, 1894-96 errichteter Barockbau (der Vergrößerungsneubau gegenüber, von 1900): im Erdgeschoß moderne kunstgewerbliche Ausstellungen, im 1. Stock alte und neue Muster für Kunstgewerbe, im 2. Stock die Bibliothek und Vorbildersammlung (Eintritt s. S. 303). — Nebenan, Marienthorgraben 8, im *Ausstellungsgebäude* (Pl. E 2) das **Eisenbahnmuseum** (Eintr. s. S. 303), eine reichhaltige Zusammenstellung von Modellen und Maschinen, Zeichnungen und Plänen zum Eisenbahnbau und Betrieb, u. a. auch Bismarck's Salonwagen. Im 1. Stock wird das *Postmuseum* untergebracht. — Weiter w. in der Marienvorstadt, Flaschenhofstr. (Pl. F 3), die neue *Kunstgewerbeschule*.

Nordwestl., jenseit der Insel *Schütt*, der Spitalplatz (Pl. D 2); in der Mitte eine sitzende Erzstatue des 1494 in Nürnberg geb. Dichters *Hans Sachs*, von Kraußer (1874). Das *Geburtshaus* des Dichters, das zweite r. in der nahen Hans Sachs-Gasse (Pl. 9), ist durch eine Denktafel bezeichnet. — An der Ostseite des Platzes die neue *Synagoge* (Pl. D 2), 1869-74 von Wolf im maurischen Stil erbaut; an der Südseite und längs der Spitalgasse das 1339 von Konrad Groß gegründete *Heiligegeist-Spital* (Pl. D 2); im vorderen Hofe der alte *Heinzelbrunnen*, in einem anderen, jenseit des Flusses, eine kleine, 1459 nach dem Vorbilde des heil. Grabes erbaute *Kapelle* mit Freskenresten. Die 1331-41 im got. Stil erbaute, im XVII. Jahrh. modernisierte *Spital-* oder *Heiligegeist-Kirche* war 1424-1796 Aufbewahrungsort der Reichskleinodien (jetzt in Wien; der Schrein im

German. Museum, s. S. 315); in der Kirche das Grab des Konrad Groß (S. 312).

Unweit des Spitalplatzes, Ecke der Tucherstraße und Neuen Gasse (Pl. E 2), ein hübscher *Brunnen* mit der Bronzefigur des Nürnberger Volksdichters *Konrad Grübel* (1736-1809), von Wanderer (1881); am Sockel reizvolle Bronzereliefs, Scenen aus Grübel's Gedichten. — Von da n.w. durch die Rothschmieds- und Judengasse zum Theresienplatz (Pl. D 1, 2), auf dem das Denkmal des Seefahrers *Martin Behaim* (S. 307), von Rößner (1890). — Westl. führen von hier die Bindergasse (r. am Hause N° 1 eine schöne Madonna von *Adam Krafft*) und die Theresienstraße zum Rathaus (S. 307). In der Theresienstr. r. (N° 23) das ehem. *Paumgärtner'sche Haus*, mit einem Thürrelief, der h. Georg als Drachentöter, von *Ad. Krafft;* weiter, Ecke der Tetzelgasse, das 1894 erbaute *Post- und Telegraphenamt* für den Sebalder Stadtteil, dann, ebenfalls r. (No. 7), das *Krafft'sche Haus*, mit schönem Hof.

Nordöstl. oberhalb des Theresienplatzes der *Ägidienplatz* (Pl. D E 1), an dessen Nordseite (No. 23) das *Peller'sche*, jetzt *Eyßer'sche Haus* (Pl. 6), mit reicher Renaissancefassade (1605); das Innere mit schönem Hof und prächtigem alten Holzplafond ist vom Besitzer (Möbelfabrikant in Bayreuth) mit kunstgewerblichen Erzeugnissen aller Art, stilvollen Möbeln u. s. w. reich ausgestattet (Trkg.). R. vor dem *Gymnasium* (S. 305) ein Standbild *Melanchthon's* von Burgschmiet. — Ägidienplatz No. 13 das Haus des berühmten Buchdruckers *Anton Koberger* (1470-1513), mit Denktafel.

Die **Ägidienkirche** (Pl. E 1; Schlüssel im Gymnasium), ursprünglich roman. Basilika, 1140 erbaut, 1696 abgebrannt, 1711-18 im Barockstil erneut, enthält als Altarbild eine Beweinung Christi von *Van Dyck* (erweiterte Wiederholung des Berliner Bildes) und hinter dem Altar zwei Reliefs in Erz von Söhnen des *P. Vischer*. Daneben die roman. *Eucharius-Kapelle*, vom Ende des XII. Jahrh., mit zwei Altären von *Veit Stoß*. In der 1345 erbauten got. *Tetzelkapelle* ein Steinrelief, Krönung Mariä von *A. Krafft*.

Ö. von der Kirche das ehem. *Landauer Kloster*, einst Malerakademie; die *Kapelle*, 1507 erbaut, hat ein hübsches Gewölbe auf zwei gewundenen Säulen. Für diese Kapelle malte Dürer 1511 sein berühmtes Allerheiligenbild, jetzt im Wiener Hofmuseum.

Weiter über den Weberplatz mit den Sieben Zeilen, d. h. sieben Reihen von Häusern, die für Weber eingerichtet sind, zur Hirschelgasse (Pl. E 1), in der (N° 11) das 1533-44 erbaute *Tucher-sche Landhaus* und (N° 21) das *Rupprecht'sche Haus* von 1534 sehenswert sind; in letzterem ein prächtiger Saal mit Gartenfassade im ital. Frührenaissancestil (nach dem Erbauer „Hirschvogelsaal"), neuerdings glücklich restauriert. Das Marienbild am Hause ist ein Abguß des nach Berlin verkauften Originals (vergl. S. 304).

Zurück über den Weberplatz zum Max-Thor, wo r. die Lange Gasse zum Laufer Thor führt. L. der Paniersplatz, an dessen NW.-

Seite das *Topler'sche*, jetzt *Petersen'sche Haus* (Pl. 8; D 1), 1590 erbaut.

In der Nähe, Schildgasse 12 im Hause „zur Blume“, das **Naturhistor. Museum,** mit zoolog., botan., geolog. und ethnograph.-anthropolog. Sammlungen (Eintritt s. S. 303) und gegenüber (No 23) das seit 1888 mit einem Wandgemälde geschmückte *Haus zum Goldenen Schilde*, in dem 1356 die ersten 23 Artikel der Goldenen Bulle Karls IV. verfaßt wurden, die u. a. bestimmte, daß jeder deutsche Kaiser seinen ersten Reichstag in Nürnberg abhalten solle.

Das ***German. Nationalmuseum** (Pl. C D 3; Eingang Kartäusergasse 7), eine wissenschaftliche Anstalt zur Darlegung der deutschen Kulturgeschichte in ihrem weitesten Umfange, besteht aus einer Reihe kunst- und kulturgeschichtlicher Sammlungen, Bibliothek und Archiv. Das Museum, im J. 1852 vom Freiherrn v. Aufseß gegründet, seit 1857 in dem ehem. *Kartäuserkloster*, einem 1380 gegründeten got. Bau mit schöner Kirche und ausgedehnten Kreuzgängen untergebracht, wurde seit 1866 durch den Direktor A. v. Essenwein († 1892) in allen seinen Teilen sehr bedeutend erweitert. Jetziger Direktor Dr. v. Bezold. Von den umfangreichen Sammlungen, die, durch freiwillige Beiträge aus dem gesamten Vaterlande gebildet, bereits zu den hervorragendsten Deutschlands gehören, sind die allgemein interessanten in 83 (z. T. sehr ungünstig beleuchteten) Räumen dem Publikum zugänglich gemacht (Eintr. s. S. 303), während die übrigen zum Studium für Künstler und Gelehrte reserviert sind. „Wegweiser“ an der Kasse, 50 Pf. Vgl. die Pläne S. 300/301. Im Kreuzgang 29 sind Bier und Brot zu haben.

In dem langgestreckten Kreuzgangflügel 9, den man zunächst betritt, Abgüsse von römischen Grabsteinen des i.-iv. Jahrh. n. Chr. und von mittelalterlichen Grabmälern bis zum xiv. Jahrhundert. — Angrenzend l.,

1. Saal, mit den Wappen der deutschen Staaten. Denkmäler der vorgeschichtlichen Kulturperioden. Pfahlbaufunde. Steingeräte, Flachgräber, Graburnen. — 2. Saal. Vorgeschichtl. Bronzedenkmäler, eiserne Geräte und Waffen. — R. 3., L. 4. Denkmäler der römischen Kultur; zwei Pfähle der röm. Rheinbrücke bei Mainz. — R. 5, 6, 7. Denkmäler der german. Kultur vom iv.-ix. Jahrh.: Schmuckgegenstände, Waffen, Totenbäume u. a.; im Lichthof 7 griech. Grabschrift eines christlichen Germanen aus Konstantinopel (iii.-v. Jahrh.) und eine Nachbildung des sog. Schatzes des Athanarich, Königs der Westgoten († 381), aus Petreosa in Rumänien (das Original in Bukarest). — L. 8. Neue Erwerbungen. — 10-13. Öfen und Ofenkacheln. — 14, 15. Schlosserarbeiten. — 16. (Eckzimmer) *Wilhelmshalle*, mit großem von Kaiser Wilhelm I. als König von Preußen 1861 gestifteten Glasfenster, die Grundsteinlegung der Kartause 1381 durch den Burggrafen Friedrich von Nürnberg, nach Kreling's Entwurf in Berlin ausgeführt. Rietschel's erstes Originalmodell zum Lutherdenkmal in Worms. — Gegenüber, an der Ecke der beiden Kreuzgangflügel, die *Hohenzollernhalle* (G), deren vier got. Fenster, mit den Wappen der preußischen Provinzen, von den Prinzen Karl und Albrecht von Preußen und den Fürsten Karl Anton und Leopold von Hohenzollern gestiftet sind.

Zweiter Kreuzgangflügel 17 (*Ludwigsgang*). Abgüsse von Grabdenkmälern des xiv. Jahrh. — L. Romanischer Kreuzgang (Neubau) mit vier Flügeln (18, 21, 22, 23), enthält nebst den anstoßenden Räumen l. (19, 20; *Victoriabau*) und r. (25, 24; *Friedrich-Wilhelmsbau*) Gipsabgüsse von Werken

deutscher Bildhauerkunst des x.-xvi. Jahrh. Der Kreuzgang umschließt den *Reichshof* (D), mit einer Stucknachbildung des Bremer Roland.

In dem großen Dritten Kreuzgangflügel (26) und den l. angrenzenden Kreuzgangflügeln 46-48 Abgüsse von Grabdenkmälern des xv.-xvi. Jahrh.; prächtige alte und neue Glasgemälde (Pl. E, fünf vom österreich. Kaiserhause gestiftete Fenster). — In Saal 49-51 ältere Rüstungen und Waffen vom x. bis Anfang des xvi. Jahrhunderts.

R. Kreuzgangflügel 29-31. Grabsteinabgüsse vom xvi.-xviii. Jahrh.; Abgüsse kirchlicher Geräte. — Nun durch die (34) Kapelle, mit spät-mittelalterlichen Altarschreinen, Holzfiguren und kirchlichen Geräten, l. in die

32. Ehemalige Kirche, mit *Originaldenkmälern der Skulptur (vorwiegend xv. und xvi. Jahrh.); hervorzuheben l. vom Eingang, an der *Südwand:* stillende Maria (Ende des xv. Jahrh.); dann, zwischen zwei Hochreliefgruppen, den H. Zosimus-Barbara und Gereon-Katharina (*Schwäb. Schule*, 1510-30), eine h. Katharina (*Nürnb. Schule* um 1500). L. weiter ein *Gemälde von *W. v. Kaulbach:* Kaiser Ottos III. Besuch in der Gruft Karls d. Gr. im J. 1000, eine symbolische Darstellung der Aufgabe des Museums, die Schätze der deutschen Vergangenheit ans Licht zu ziehen. Gegenüber, an der *Nordwand*, auf und in Schrank VI, Thonstatuetten sechs sitzender Apostel (*Nürnberger Schule*, Anf. des xvi. Jahrh.) und drei ähnliche, sowie eine knieende Magdalena. Weiter r., über der Thür, *Wohlgemut*, h. Anna selbdritt; dann *Veit Stoß*, knieende Maria; **Tilman Riemenschneider*, h. Elisabeth, zwischen den H. Leonhard und Stephan aus der Schule des *Michael Pacher;* r. im Chor eine Altarbekrönung. *In der Mitte der Kirche* die sog. *Nürnberger Madonna von *Peter Vischer d. J.*, Hauptwerk der Nürnberger Kunst (Anf. xvi. Jahrh.; Holzmodell für spätern Erzguß); ferner der silberbeschlagene Schrein, in dem früher die Reliquien des h. röm. Reichs aufbewahrt wurden, ehemals in der Spitalkirche (S. 312); kleine Bildwerke in Elfenbein, Alabaster u. s. w., sowie kirchliche Geräte und Gewänder.

L. in Kapelle 33 die der Stadt Nürnberg gehörige *Kunstsammlung. An der Eingangswand: Originalmodell des Gänsemännchens von *P. Labenwolf*; *Veit Stoß*, Maria mit dem Kinde; Holzmodell zu *P. Vischer's* Bronzestatue des h. Wenzel im Dom zu Prag; *Rahmen zum Allerheiligenbild (S. 313), 1512 nach *Dürer's* Zeichnung gefertigt, der sich damit bereits als echter Renaissance-Künstler erweist. — Fensterwand: Reliquienschrein des h. Sebastian (xv. Jahrh.); daneben: zwei sog. Palmesel. — Rückwand: außerdem von *Veit Stoß:* Rosenkranz, Holztafel mit schönen Reliefs, Gerichtsscene, Krönung Mariä, Hochrelief.

Die Räume 27, 28, 35-45 enthalten die Sammlung häuslicher Altertümer. 27, 28 (ehem. Refektorium). Deutsche und venezianische Gläser, Majoliken, Fayencen, Steinkrüge, orientalisches und europäisches Porzellan, Zinngefäße u. a. — S. 35-45. Denkmäler des häuslichen Lebens des xvi.-xviii. Jahrh.: Möbel und Hausgerät; in S. 35 reichgeschnitzter Schrank mit Flügelthüren (c. 1500); große got. Bettstelle der Nürnberger Patrizierfamilie v. Fürer (c. 1500); in S. 45 Prachtbettstätte aus Ebenholz mit Alabasterverzierungen (Anf. des xvii. Jahrh.); in der Mitte Tafelaufsätze, Pokale, Kannen, sowie fürstliches Reisenecessaire, Silbergeschirre mit Achatschmuck, Augsburger Arbeit (xvii.-xviii. Jahrh.). — In S. 36 altes Portal vom Kloster Heilsbrunn (xiii. Jahrh.). — Oberhalb dieses Saales im I. Stock Zimmer 37-44 Tiroler, Schweizer, Nürnberger Holztäfelungen des xvi. und xvii. Jahrh.; alteingerichtete Küche. — Zurück in das Erdgeschoß und am Ende des Kreuzgangflügels 26 l. in die

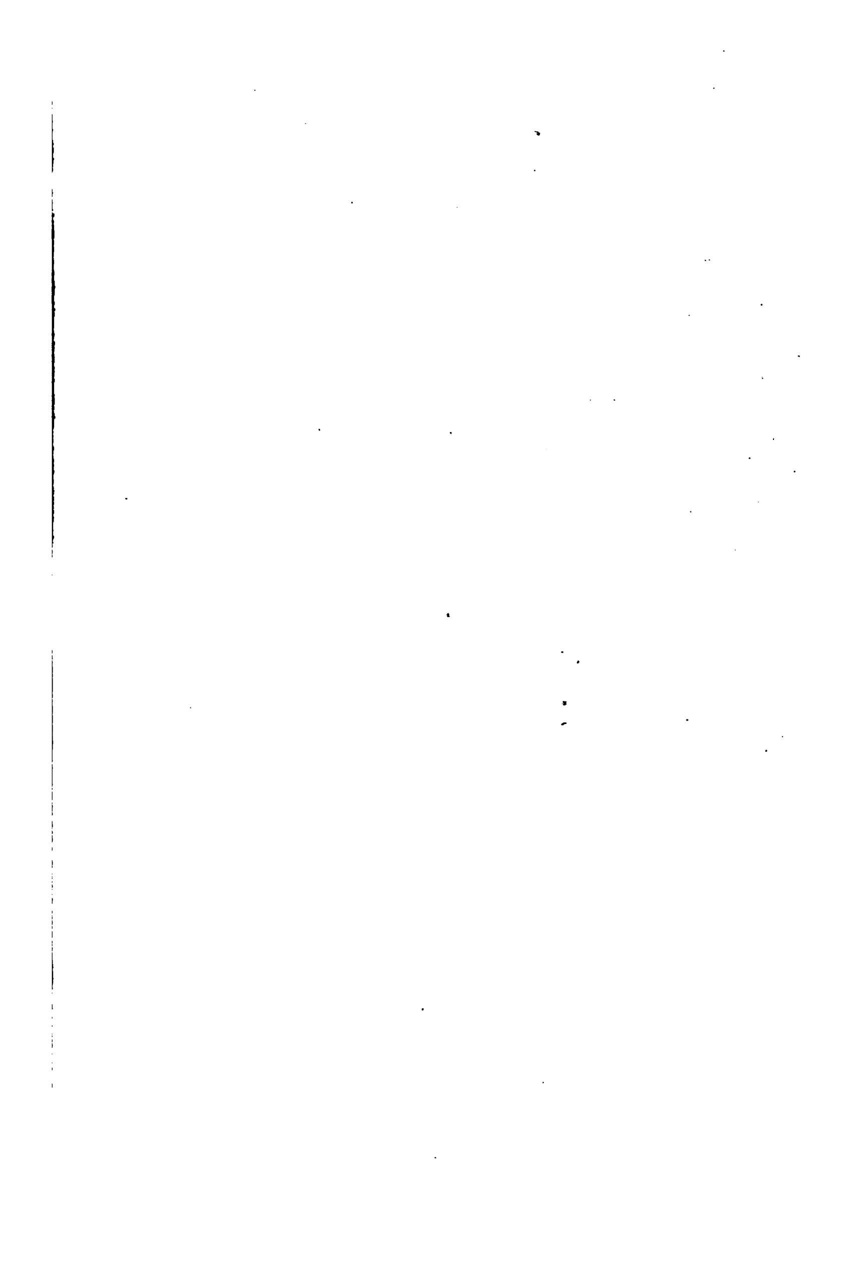
Halle 55 Folter- und Strafwerkzeuge. — Im s.w. Teil des Gebäudes die Halle 54 mit der Geschützsammlung. — Nun über die offene Wendeltreppe H beim Danziger Beischlag (G) zum

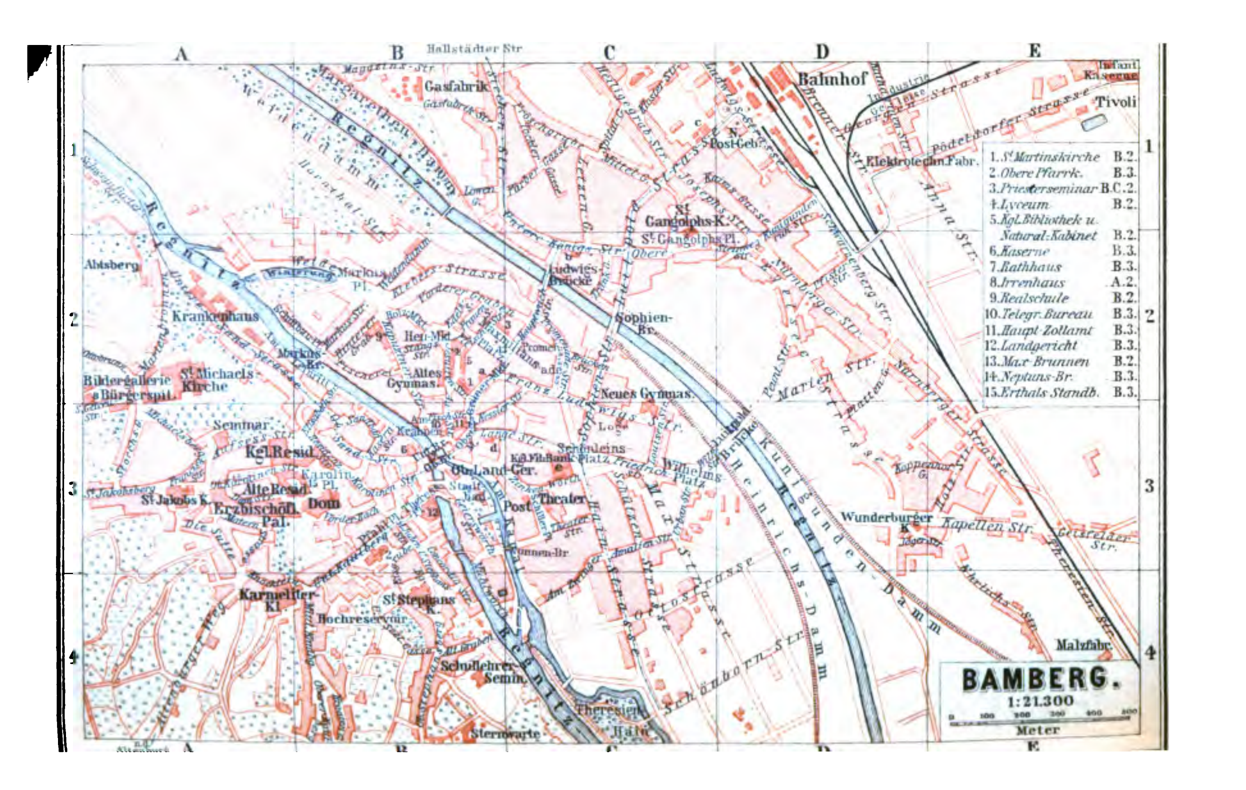
II. Stock. Saal 53. Stiftung der deutschen Reichsstädte. Kostümsammlung. — Auf der Treppe an der Westseite hinab zum S. 52. Stiftung der deutschen Standesherren. Waffensammlung vom xvi.-xix. Jahrh., darunter Prachtstücke aus der 1889 erworbenen Sulkowski'schen Sammlung. Die Sammlung der Feuerwaffen ist in histor. Beziehung von seltener Vollständigkeit. — An der Ostseite durch das „Reckentürmchen" (81) hinab in den

I. Stock. 80. Modelle von Geschützen des XVII.-XIX. Jahrh., Zelten u. a. — Durch GALERIE 79 mit Kostümbildern des XVI.-XVIII. Jahrh. zu den GALERIEN und SÄLEN 71-78 mit Abgüssen von Bildwerken des XVI.-XVIII. Jahrh. (Saal 76), Medaillen (Saal 73) und der *Gemäldegalerie (Katalog 1½ *M*.). Vorzüglich vertreten die alten ober- und niederdeutschen Schulen des XV. und XVI. Jahrh.; auf diesem Gebiet von keiner andern Sammlung übertroffen. Besonders hervorzuheben Galerie 71, I. Abteilung, r. 7. *Art des Meisters Wilhelm von Köln*, Madonna mit der Erbsenblüte; l. 11. *Stephan Lochner*, Christus am Kreuz und sechs Heilige; r. 22. *Altniederländische Schule* (um 1480), Kaiserkrönung Friedrichs III.; l. 27. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä Verkündigung; 37. *Viktor* und *Heinr. Dünwegge*, Beweinung Christi. II. Abt., l. *19. *Hugo van der Goes*, Porträt des Kardinals Bourbon. III. Abt., r. 96. *Meister des Imhof'schen Altars*, Beweinung Christi; l. 100, 101. *Hans Pleydenwurff*, Kreuzigung Christi, Bildnis des Kanonikus Schönborn; dazwischen u. a. 204. *Albr. Dürer*, Bildnis eines jungen Mannes; hier auch Emaillen, gemalte Gläser und eine deutsche Bronze (XVII. Jahrh.), Neptun. Saal 72, l. 162, 163. *Hans Holbein d. Ä.*, Madonnen; 245. *A. Altdorfer*, Kreuzigung Christi; 262. *Lukas Kranach d. Ä.*, Bildnis Luther's; an der Wand gegenüber, 194, 195. *Hans Baldung Grien*, zwei nackte allegor. Frauengestalten; *Albr. Dürer:* 205. Hercules (1500), 209. Kaiser Maximilian I.; 220. *H. L. Schäufelein*, Christus am Kreuz mit Johannes d. T. und König David; an der Schmalwand 210. Kopie nach *Dürer's* Allerheiligenbild (S. 313); 186, 185. *B. Strigel*, Bildnisse; in der Mitte Bronzen und Holzschnitzereien. Saal 73 r. 207, 208. *A. Dürer*, die Kaiser Karl d. Gr. und Sigismund (stark übermalt); 145. *B. Zeitblom*, Beweinung Christi; gegenüber 168, 170. *Hans Burgkmair*, der h. Sebastian vor Kaiser Konstantin, Madonna; 213, 214. *Hans von Kulmbach*, die H. Cosmas und Damian; *206. *A. Dürer*, Beweinung Christi; l. Wand 107-110. *M. Wohlgemut*, vier Flügel des Peringsdörfer'schen Altars, mit der Legende des h. Veit und Heiligenfiguren, aus der Augustinerkirche (c. 1490); in der Mitte Medaillen. In Saal 74 Medaillenstempel und gemalte Metallplatten, in Saal 77 u. 78 feine Holz- und Elfenbeinschnitzereien, z. T. von *P. Flötner*. Die Bilder in Saal 78 meist Niederländer des XVII. Jahrh.: (r. Wand) 331. *Pieter de Hooch*, Gesellschaftsscene; *Rembrandt*, 325. Selbstbildnis (c. 1629), 326. der h. Paulus; 330. *Corn. Begas*, Wirtshausscene. In der Mitte dieses Saales kleinere Bildwerke in Bronze (Knabenfigürchen, Hund, Genius, angeblich von P. Vischer), Blei (Modelle für Goldschmiede, XVI.-XVIII. Jahrh.) und Elfenbein.

Räume 61 u. 68. Wissenschaftliche Instrumente; mathematisch-physikalische Sammlung. — 62-64. Pharmazeutische Sammlung (63. altdeutsche Apotheke). — 67. Modelle von landwirtsch. Geräten etc. Kapelle 69. Kirchliche Kunst des XVI.-XVIII. Jahrhunderts. — S. 70, 70a. Zunftaltertümer. — 66. Modellsammlung. — Kirchenempore 60, Saal 59. Handels-Museum, besonders interessante Schiffsmodelle, Modelle von Fracht- und Lastwagen; Längen- und Hohlmaße. — S. 57, 58. Graphische Künste: Sammlung von Urkunden zur Entwicklung der Schrift; Handschriften, Inkunabeln, Holzschnitte, Kupferstiche; seltene Drucke. — GALERIE 83 Gewebe und Stickereien. — HALLE 82. Stiftung des mecklenburg. Adels. Musikalische Instrumente. — S. 56. Büchereinbände.

Zu den besuchtesten Vergnügungsorten gehören der **Stadtpark* oder das *Maxfeld* an der Nordseite der Stadt (Trambahn, s. S. 302; Restaurant; Konzerte s. S. 302) und die *Rosenau* (Pl. A B 2, 3; Restaur., häufig Konzert), beide mit hübschen Anlagen und Teichen. — Lohnender Ausflug nach *Dutzendteich* (S. 287; Trambahn s. S. 302). Von hier schöner Waldweg über *Falznerweiher* (Restaur.) und *Schmausenbuck* (389m; Wirtsch.), mit Aussichtsturm (20 Pf.), nach Station *Mögeldorf*, s. S. 341. — *Alte Veste* und *Kadolzburg* s. S. 287. — *Nürnberger Schweiz* s. S. 344.





BAMBERG.
1:21.300
Meter
1. St. Martinskirche B.2.
2. Obere Pfarrk. B.3.
3. Priesterseminar B.C.2.
4. Lyceum B.2.
5. Kgl. Bibliothek u. Natural-Kabinet B.2.
6. Kaserne B.3.
7. Rathhaus B.3.
8. Irrenhaus A.2.
9. Realschule B.2.
10. Telegr. Bureau B.3.
11. Haupt-Zollamt B.3.
12. Landgericht B.3.
13. Max-Brunnen B.2.
14. Neptuns-Br. B.3.
15. Erthals-Standb. B.3.
Bahnhof
Tivoli
Gasfabrik
Hallstädter Str
Elektrotechn. Fabr.
St. Gangolphs-K.
St. Gangolphs Pl.
Post-Geb.
Regnitz
Ludwigs-Brücke
Sophien-Br.
Neues Gymnas.
Altes Gymnas.
Krankenhaus
St. Michaels-Kirche
Bildergallerie u. Bürgerspit.
Abtsberg
Seminar
Kgl. Resid.
Alte Resid.
Dom
Erzbischöfl. Pal.
St. Jakobs K.
Karmeliter-Kl.
St. Stephans K.
Hochreservoir
Schullehrer-Semin.
Sternwarte
Theresien-Hain
Post
Theater
Ob. Land-Ger.
Wilhelms-Platz
Schönleins-Platz
Heinrichs-Damm
Kunigunden-Damm
Wunderburger K.
Malzfabr.
Kapellen Str.
Theresien Str.
Nürnberger Strasse
Marien Strasse
Max Strasse
Schützen Strasse
Hain Strasse
Schönborn Str.
Anna Str.
Pödeldorfer Strasse
Luitpold Str.
Franz Ludwigs Str.
Weide
Markus Pl.
Markus Br.
Heumarkt
Karolinen Pl.
Magazin-Str.
Margarethen Damm
Weidendamm
Horathal-Str.
Letzen G.
Heiliggrab Str.

56. Bamberg.

Gasthöfe. *Bamberger Hof (Pl. a: C B 2), Grüner Markt, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$ ℳ; *H. Bellevue (Pl. e: C 3), Schönleinplatz. — Deutsches Haus (Pl. b: C 2), Königstr., Z. 1 ℳ 20-1 ℳ 80, M. 1 ℳ 20 Pf.; *Drei Kronen (Pl. d: B 3), Langestr. Z. $1^1/_2$-3 ℳ, F. 75 Pf., M. m. W. 2 ℳ 70; Erlanger Hof (Pl. c: C 1), am Bahnhof, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ, F. 70 Pf., M. $2^1/_2$ ℳ, gelobt; Hot. & Rest. Luitpold, Luitpoldstr. 11, in der Nähe des Bahnhofs.

Restaurationen. Wein: Messerschmitt, Ecke der Langenstr. und der Promenadenstr., guter Frankenwein; Ratskeller, Keßlerstr., altdeutsche Weinstube. — Bier: Deutsches Haus (s. oben); Tambosi, mit Garten, an der Promenade; Schönlein, Schuberth, Promenadenplatz; Angra an der Sophienbrücke; Theaterrestaurant, Schillerplatz; Villa Remeis, mit Aussicht (S. 321). — Viel besucht werden an Sommerabenden die *Bierkeller: Stöhren; Leicht; Polarbär* auf dem Stephansberg, andere auf dem Kaul- und Jakobsberge, z. T. mit schöner Aussicht.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: Einsp. 75 Pf., Zweisp. $1^1/_2$ ℳ, bis zum Jakobsberg 1 od. 2 ℳ, bis zum Michaelsberg 1.25 od. 2.50; Altenburg Zweisp. 6 ℳ. In der Stadt: $^1/_4$ St. Einsp. 50 Pf., Zweisp. 1 ℳ; $^1/_2$ St. 1 ℳ, 2 ℳ, 1 St. 2 ℳ, 3 ℳ.

Elektrische Straßenbahnen (vgl. den Plan; 10 Pf.): Infanteriekaserne (Pl. E 1)-Pödeldorfer Str.-Bahnhof-Hauptwachstr.-Kaulberg; Bahnhof-Luitpoldstraße-Sophienstraße-Schweinfurterstraße (Pl. A 1); Hainstraße-Grüner Markt-Hallstatterstraße (Pl. B 1); Ringlinie Bahnhof-Maximiliansplatz-Grüner Markt-Schönleinsplatz-Bahnhof.

Post am Schillerplatz (Pl. C 3) und am Bahnhof (Pl. D 1). — Telegraph (Pl. 10; B 3) an der Untern Brücke.

Schwimm- u. Badeanstalten im *Theresienhain* (S. 322), oberhalb der Stadt; *Stadtbad*, Geierswörthstr.

Bamberg (240m), mit 41 626 Einw., bereits 973 als Stadt erwähnt, seit 1007 Sitz eines von Kaiser Heinrich II. gestifteten Bistums, seit 1802 bayrisch, liegt in höchst fruchtbarer Gegend auf beiden Ufern der in mehrere Arme geteilten *Regnitz*, 1 St. oberhalb deren Mündung in den Main, und an dem sich hier mit der Regnitz vereinigenden *Ludwigskanal*, der seit 1846 „Donau und Main für die Schifffahrt verbindet“. Etwa die Hälfte der Stadt ist auf einem Hügelzuge erbaut, dessen höchste Punkte von Kirchen gekrönt werden. „Reben, Meßgeläut, Main und Bamberg, das ist Franken“, sagt ein alter Spruch; ein anderer: „Wenn Nürnberg mein wär', wollt ich's zu Bamberg verzehren“. In neuester Zeit nimmt Bamberg einen bedeutenden Aufschwung in industrieller Beziehung (große Baumwollenspinnerei und Weberei, Seilerwaren, Exportbrauerei Frankenbräu etc.).

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt (bis zum Dom 30 Min.) führt durch die Luitpoldstraße. Am St. Gangolphsplatz l. die alte Kirche *St. Gangolph* (Pl. C 1 2), 1063 gegründet, ursprünglich roman. Basilika, Chor gotisch, das Ganze stark umgebaut.

Drei Brücken führen über den östl. Arm der Regnitz: die 1867 erbaute *Sophienbrücke* (Pl. C 2), die *Luitpoldbrücke* (Pl. D 3) und die *Ludwigsbrücke* (Pl. C 2). Letztere, an Stelle der früheren Kettenbrücke 1892 erbaut, vermittelt den Hauptverkehr, der sich geradeaus weiter durch die Hauptwachstraße am Maximiliansplatz vorüber zum Grünen Markt zieht.

Auf dem Maximiliansplatz (Pl. B C 2), an dem r. das kath. *Priesterseminar* (Pl. 3), erhebt sich der schöne, 1880 von *Miller* ausgeführte **Maximilians-Brunnen** (Pl. 13), mit den Bronze-Standbildern des Königs Max I. Joseph, Kaiser Heinrichs II., seiner Gemahlin Kunigunde, des Bischofs Otto des Heiligen und des Königs Konrad III.

Weiter der Grüne Markt (Pl. B 2, 3), wo man vormittags Gelegenheit hat, die Erzeugnisse des berühmten Bamberger Gemüsebaus kennen zu lernen. R. die 1686-1720 nach Plänen des Jesuiten *Andr. Pozzo* im Barockstil erbaute **St. Martinskirche** (Pl. 1) mit Kuppel und mächtigem Tonnengewölbe; von dem 55m h. Turm guter Rundblick über die Stadt. An die Kirche stößt das ehemalige Jesuiten-Kollegium nebst Universität, jetzt *kgl. Lyceum* (Pl. 4) mit theologischer und philosophischer Fakultät. Der Eingang Jesuitenstr. 2 führt in einen Hof, in dessen hinteren Arkaden r. der Zugang zu dem *Linder'schen Naturalienkabinett* (10-12 Uhr); l. die ***Königl. Bibliothek** (Pl. 5; B 2), entstanden aus der ehem. Jesuitenbibliothek, vielen Klosterbibliotheken u. s. w. Vorstand: kgl. Bibliothekar *Joh. Fischer.*

Die Bibliothek (c. 300000 Bde., 3000 Inkunabeln und 4500 Handschriften) ist außer Sonn- u. Festt. und Sa. nachm. täglich 9-12 und 2-4 Uhr geöffnet; für Fremde auch während der Sommerferien, 11-12 Uhr. Im Hauptsaal (im Sommer auch So. 10-12 U. geöffnet), unter Glas, schöne Pergamenthandschriften aus der von Kaiser Heinrich II. dem Bamberger Domstift hinterlassenen sog. Kaiserbibliothek: Evangelien- u. Meßbücher aus der Karolingerzeit, darunter die sog. *Alcuinsbibel* („jusserat hos Alcuinus ecclesiae famulus perscribere libros"), wahrscheinlich in Tours gefertigt; die Gebetbücher des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde mit schönen byzantinischen Elfenbein-Diptychen aus dem XI. Jahrh.; ferner viele Miniaturen, seltene Drucke und endlich beachtenswerte Handzeichnungen, Aquarelle etc. aus der Sammlung des 1849 gest. Kunstforschers Jos. Heller (vgl. den „Führer durch die Bibliothek und Handschriftensammlung" von Dr. Leitschuh).

Der Grüne Markt, an dem l. der 1698 errichtete *Neptunsbrunnen* (der „Gabelmann", Pl. 14) steht, und weiter der Obstmarkt führen zu der 1455 vollendeten *Oberen Brücke* (Pl. B 3), die den l. Arm der Regnitz überschreitet, mit einem Stein-Kruzifix von 1715. In der Mitte der Brücke erhebt sich auf einer künstlichen Insel das 1744-56 neu aufgeführte **Rathaus** (Pl. 7), dessen Äußeres mit (1900 restaurierten) Fresken bemalt ist, Tugendallegorien u. dgl. An den alten Turm, der den Durchgang der Brücke überdeckt, sind hübsche Rokoko-Balkone angebaut. — Etwas unterhalb (r.) verbindet die *Untere Brücke*, eine 1858 vollendete Gitterbrücke, beide Ufer, oberhalb (l.) führt eine zweite Gitterbrücke vom r. Ufer zum *Geierswörth*, auf welchem ein ehem. bischöfl. Schloß jetzt Sitz des *Oberlandesgerichts* ist. Von den beiden Hauptbrücken hübscher Blick auf den von malerischen Häusern umgebenen Fluß. — Geradeaus führt von der Obern Brücke die Carolinenstr. bergan zum Carolinenplatz, den die neue und alte Residenz und der Dom umgeben; vor dem Ost-

chor des letzteren steht ein gutes Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold.

Der ***Dom** (Pl. B 3), mit seinen stattlichen Türmen weit hervorragend, steht unter den romanischen Bauten Deutschlands in erster Reihe. Er wurde von Kaiser Heinrich II. im J. 1004 gegründet, doch stammt der jetzige Bau aus späterer Zeit, nachweislich aus dem Ende des XII. und Anfang des XIII. Jahrh. Wenigstens wird eine Einweihung 1237 berichtet. Von den vier 81m hohen achtstöckigen Türmen zeigen die beiden östlichen rein romanische Formen, dagegen die beiden westlichen mit ihren durchbrochenen Ecktürmchen ebenso wie der westliche Peterschor mit dem Querschiff davor bereits den Einfluß der franz. Frühgotik. Die Verhältnisse des Domes sind bedeutend: seine innere Länge beträgt 95,15m, die Breite 28,51m, die Höhe 26,56m. Die *Skulpturen gehören zu den hervorragendsten Leistungen der deutschen Bildnerei von der spätroman. Zeit bis zur Frührenaissance.

Das (n.w.) dem Carolinenplatz zugewendete Hauptportal, die sog. *Fürstenthür*, erinnert in seiner vertieften Anlage an die goldene Pforte zu Freiberg; die Skulpturen stellen das jüngste Gericht dar, die auf den Propheten fußenden Apostel und die symbolischen Figuren der Kirche und der Synagoge, letztere mit verbundenen Augen. Die beiden kleineren Portale r. und l. neben dem Ostchor, zu dem Stufen hinanführen, sind ebenfalls mit Skulpturen geschmückt: an dem SO.-Portal („Ehethür"), Adam u. Eva, St. Peter, St. Stephan, Kaiser Heinrich II. und Kunigunde; am n.ö. („Muttergottes- oder Gnadenthür") Säulen mit reichen Kapitälen, im Bogenfeld die h. Jungfrau von Heiligen verehrt.

Das *INNERE (5½-12 U. vorm. und von 2 U. bis zum Abendgebet geöffnet, Eingang auf der S.-Seite des W.-Chors; ebenda wohnt der Kirchner, der die Chorschranken, die Krypta und die Schatzkammer aufschließt: Trkg. ½-1 *M*) ist 1828-37 durch König Ludwig I. restauriert worden.

Die Mitte des Hauptschiffs nimmt das 1499-1513 von dem Würzburger Bildhauer Tilman Riemenschneider gearbeitete **Grabmal Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde* († 1024 u. 1033) ein, durch welches der wachsende Reichtum des Domkapitels die älteren, ungenügend erscheinenden Denkmäler ersetzte. Ausgeführt in Solnhofer Kalkstein, der eine miniaturartige Ausarbeitung gestattet, erhebt es sich als reichgeschmückter Sarkophag, auf dem die überlebensgroßen Gestalten des Kaisers und der Kaiserin in der Tracht des XV. Jahrh. ruhen. An den Seiten Reliefs, Begebenheiten aus dem Leben des Kaiserpaares: 1. die Kaiserin schreitet zum Beweise ihrer Unschuld über glühende Pflugscharen; 2. sie verhandelt mit den Werkleuten von St. Stephan wegen der verlangten Lohnerhöhung; 3. der h. Benedikt befreit den Kaiser von Steinschmerzen; 4. Wägung der Seele des Kaisers durch den Erzengel Michael; 5. Tod des Kaisers.

An dem Pfeiler l. neben dem Aufgang zum Ost- oder Georgenchor ein *Reiterstandbild Kaiser Konrads III.*, der 1153 in Bamberg starb und im Dom begraben wurde (nach andern König Stephan von Ungarn, der im Dom getauft sein soll). — An den steinernen Schranken, welche den Ostchor gegen die Seitenschiffe abschließen, beachtenswerte Skulpturen des XIII. Jahrh., die deutlich französischen Einfluß verraten: zwölf Reliefs von paarweise verbundenen Aposteln u. Propheten, Verkündigung; auf der nördl. Seite außerdem, dazwischen an den Pfeilern, drei schöne Statuen, Madonna, Sibylle und Engel. Ebenda das Denkmal des letzten Fürstbischofs *Georg Karl v. Fechenbach* († 1808), 1834 errichtet. — Im Ostchor oben r. *Grabmal des Fürstbischofs Georg II.* († 1505), aus Peter Vischer's Werkstatt; in der Mitte die Sarkophage des Bischofs Otto II. († 1196), aus roman. Zeit, und des Bischofs Günther († 1066), aus dem XIII. Jahrh. Das bronzene

Christusbild auf dem Hochaltar ist nach Schwanthaler's Entwurf von Stiglmayer gegossen; die 22 Heiligen-Hochreliefs am Altar nach Schwanthaler'schen Zeichnungen von Schönlaub. Moderne Chorstühle. — Die Krypta unter dem Ostchor zeigt streng romanische Formen; ihre Gewölbe werden von 14 runden und achteckigen Säulen getragen. Darin der einfache Sarkophag des Hohenstaufen Kaisers Konrad III., aus Sandstein, und ein Ziehbrunnen.

Im West- oder Peterschor der niedrige Marmor-Sarkophag des Papstes *Clemens II.* († 1047), eines Bischofs von Bamberg, seines Familiennamens „*Suidgerus a Mayendorff Saxo*", mit Reliefs aus dem XIII. (?) Jahrh.; an den Wänden Grabmäler der Fürstbischöfe *Georg von Schaumburg* († 1475), *Heinrich von Groß-Trockau* († 1501), *Veit von Pommersfelden* († 1503), diese beiden aus Peter Vischer's Werkstatt, und *Georg III. von Limburg* († 1522), von Loyen Hering in Marmor gearbeitet. Die Chorstühle sind aus got. Zeit.

Im südl. Querschiff, l. neben dem Westchor, ein **Kruzifix** von Elfenbein, angeblich aus dem IV. Jahrh., von Kaiser Heinrich II. im J. 1008 geschenkt. — Die beiden Thüren im südl. Querschiff (wenn geschlossen, öffnet der Kirchner) führen in die Sakristei und die im XV. Jahrh. angebaute Nagelkapelle (Sepultur), die durch drei Säulen und zwei Pfeiler in zwei Schiffe geteilt wird. In derselben 64 bronzene Grabplatten von Domherren, aus dem XV.-XVII. Jahrh., ein geschnitzter Altarschrein aus dem XV. Jahrh., Grablegung nach Ann. Carracci, u. a. In der anstoßenden Antonius-Kapelle ein Altarbild von *Lucas Cranach (? M. Grünewald)*, den Rosenkranz darstellend, mit Heiligen und Bildnissen des Kaisers Max I., des Papstes Leo X. und andrer Fürsten damaliger Zeit. — Die Schatzkammer enthält einen Nagel vom Kreuze Christi in einer Fassung aus dem XV. Jahrh., die Schädel von Kaiser Heinrich und Kunigunde, die Hauskrone des Kaisers, sein Reichsschwert, Mantel, Trinkhorn und Messer, sog. Kämme und ein gesticktes Gewand der Kaiserin, das emaillierte Ende des Krummstabs Ottos des Heiligen, ein hoher roman. Bronzeleuchter u. s. w.

Vom Dom südl. kann man durch den „Vordern und Hintern Bach" in 2 Min. zur *Oberpfarrkirche* (S. 322) hinübergehen.

Die Westseite des Carolinenplatzes begrenzt die malerische **alte Hofhaltung** oder **alte Residenz** (Pl. A B 2), mit hohem Giebel, hübschem Erker und Portal, durch das man den geräumigen altertümlichen Hof betritt, 1591 erbaut an Stelle der alten Burg der Babenberger, wo im J. 966 der Langobardenkönig Berengar in der Gefangenschaft starb und im J. 1208 Pfalzgraf Otto von Wittelsbach den Kaiser Philipp von Schwaben erschlug. — Auf dem Carolinenplatz ein Bronzestandbild des verdienten Fürstbischofs *Franz Ludwig von Erthal* († 1797; Pl. 15), von Widnmann (1865).

Die N.- und NO.-Seite des Carolinenplatzes nimmt die ansehnliche **neue Residenz** ein (Eintr. 10-11, 2-4, Sonn- und Festt. 1/211-12, 2-3 U., 50 Pf.), 1698-1704 unter Fürstbischof Lothar Franz v. Schönborn von Joh. L. Dinzenhofer erbaut, 1806-37 Wohnsitz des Herzogs Wilhelm von Bayern, Schwiegervaters des franz. Marschalls Berthier, Fürsten von Neuchâtel. Am 6. Okt. 1806 erließ Napoleon von hier aus die Kriegserklärung gegen Preußen, der die Schlacht bei Jena folgte. Am 1. Juni 1815 stürzte sich Berthier aus einem Fenster der Ostseite und fand den Tod. Hier lebte und starb das aus Griechenland vertriebene Königspaar Otto († 1867) und Amalie († 1875). — Im südl. Flügel das *Kreisarchiv*.

Zwischen der alten und neuen Residenz führt die Obere Carolinenstraße zum Jakobsberg mit der **St. Jakobskirche** (Pl. A 3),

einer flachgedeckten roman. Säulenbasilika aus dem XI. Jahrh., mit got. Westchor und 1771 zu einer Barockfassade umgebautem Ostchor, neuerdings gut restauriert. — Von hier r. durch die Michaelsbergerstraße zum ***Michaelsberg** (Pl. A 2), auf dem die zweitürmige Kirche und die stattlichen Gebäude der von Kaiser Heinrich II. gestifteten ehem. Benediktinerabtei weithin sichtbar sind. Durch den w. Thorweg tritt man in den Hof, der ein gutes Bild einer Klosteranlage großen Stils giebt, wenngleich die jetzigen Gebäude erst 1724 errichtet wurden. Eine Freitreppe führt zur ST. MICHAELSKIRCHE, einer romanischen Pfeilerbasilika aus dem XII. Jahrh., mit Zuthaten aus got. Zeit, 1722-23 im Barockstil umgebaut, jüngst im Inneren völlig erneuert.

Das Innere enthält zahlreiche aus dem Dom entfernte Bischofsgrabmäler aus dem XVI., XVII. und XVIII. Jahrh., ohne besondern Kunstwert. Hinter dem Otto-Altar, am Ende des Mittelschiffs, befindet sich in einer Art Krypta das Grabmal des h. Otto († 1139), im XIV. Jahrh. errichtet; an der Rückwand ein älteres, bemaltes Steinbild des Heiligen, wohl von dem früheren Grabmal; im Otto-Altar sein Stab, Inful und Meßgewand. Im Chor schöne Rokoko-Chorstühle, XVIII. Jahrh.

Der s.ö. Teil der Klostergebäude enthält die STÄDTISCHE KUNST- UND GEMÄLDESAMMLUNG („Museum"; Eintr. So. 10-12 frei, wochentags 10-12, 2-5, im Winter 10-12 u. 2-3 U. 50 Pf., Katalog 1 *M*).

GEMÄLDE-GALERIE, r. vom Aufgang: I. Saal Bildnisse, u. a. 489. *Cornelius*, männl. Kopf, Fresco. II. S. Schöner Wandteppich vom Ende des XV. Jahrh., mit Passionsdarstellungen. III. S. Ältere Meister und Miniaturen. IV. S. Deutsche Maler von 1580-1780. VII. S. Kleinere Kunstgegenstände. VIII. S. Dommodell. X.-XI. S. Altdeutsche Schulen. Bilder von *M. Wohlgemut*, *Hans von Kulmbach*, *Hans Baldung Grien*, *B. Strigel*, *H. Schäufelein*, *Cranach* (57. *Hans Cranach*, sog. *Pseudogrünewald*, die H. Willibald u. Walburg verehrt von Bischof Eib von Eichstätt) u. a. — XII. S. Bilder italienischer Maler, unter denen *Andr. del Sarto*, *C. Dolci*, *M. da Caravaggio*, *Sassoferrato*, *C. Maratta*, *Tiepolo* u. a. vom Katalog aufgezählt werden. XIII. S. Bilder spanischer Maler', u. a. *Spagnoletto*. — XIV.-XVI. S. Niederländer des XVI. u. XVII. Jahrh., *C. de Crayer*, *Honthorst*, *Jordaens*, *Sal. v. Ruysdael*, *Jan van Goijen*. — XVII. S. Französische Schule. — XVIII. S. Jos. Heller'sche Stiftung (vergl. S. 318): 319. *Corn. Janszoon van Ceulen*, männl. Bildnis; 322. *A. Dürer*, h. Paulus, Studienkopf. — XIX.-XX. S. Moderne Bilder, meist von Malern aus Bamberg, wenig bekannten Münchener Malern u. s. w. — Im westl. Flügel des Klosters die *Sammlungen des histor. Vereins* (Eisen- und Bronze-Funde der Hallstätter und La Tène-Periode etc.).

Ö. stößt an die Kirche das ehem. Abteigebäude, jetzt *Bürgerspital* (Altleuthaus). L. die ehem. Wirtschaftsgebäude des Klosters, mit Brauerei und Restauration. An der zu letzterer gehörigen Terrasse vorbei gelangt man in den Anfang des XVIII. Jahrh. angelegten *Klostergarten*, wo eine Lindenallee reizende *Aussichten auf die Stadt bietet (Kaffee- u. Bierwirtschaft, nachm. viel besucht).

Vom Michaelsberg w. gelangt man an der kleinen Kirche *St. Getreu* und dem städt. *Irrenhaus* (Pl. 8) vorüber zur *Villa Remeis*, jetzt im Besitz der Stadt, mit schöner Rundsicht (Restaurant, s. S. 317). — Von der Jakobskirche gelangt man durch die Aufseßstr., Elisabethstr. und Sandstr. an schönen Stationen eines dem A. Krafft nahestehenden Meisters vorbei zur Unteren Brücke hinab.

W. von der Oberen Brücke (s. S. 318) führt an der Ecke der Carolinenstr. l. die Lugbank zum Pfahlplatz und dem *Kaulberg*. Am Untern Kaulberg l. die ***Obere Pfarrkirche** zu *Unserer Lieben Frauen* (Pl. 2, B 3), im got. Stil 1320-87 erbaut, im XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebaut, in den letzten Jahren vollständig restauriert; im got. Chorumgang Barockaltäre; hinter dem Hochaltar gute Holzschnitzwerke von *Veit Stoß* (1523). An der Nordseite die *Ehethür* mit den klugen und thörichten Jungfrauen und zierlichem, von zwei schlanken Pfeilern getragenem Vorbau.

Vom Pfahlplatz (s. oben) südl. durch die Alte Judenstraße, in der das ehem. Prell'sche Haus, im reichsten Barockstil ausgeführt, steht, dann zur „Concordia", erbaut von dem Würzburger Architekten J. B. Neumann (S. 274), einem malerischen am Flußufer gelegenen Bau mit Terrassen. Den Stephansberg mit den Felsenkellern (S. 317) hinauf gelangt man zu der neuen zweitürmigen *Sternwarte* (Pl. B 4), aus einem Vermächtnis des Dr. Remeis (S. 321) erbaut, mit dem größten Heliometer in Europa und schöner Aussicht (Direktor Dr. Ernst Hartwig).

Schöner Spaziergang den Kaulberg hinan, an dem ehem. *Karmeliter-Kloster* (Pl. A 4) vorbei (schöner Kreuzgang mit phantastisch geschmückten Kapitälen und roman. Hauptportal), darauf r. etwas bergab und endlich l. (blaue Wegtafeln) direkt hinauf zur (40 Min.) ***Altenburg** (386m; einf. Wirtsch.). Die Burg, deren Gründung wohl ins X. Jahrh. hinaufreicht, war seit 1251 ein festes Schloß der Fürstbischöfe von Bamberg, wurde 1553 durch Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth zerstört, später teilweise wiederhergestellt. Vom Turm (162 Stufen) prächtige Rundschau, Nachmittags-Beleuchtung am besten. In der 1834 restaurierten *Burgkapelle* Grabdenkmäler aus dem XVI. Jahrh. und alte Glasmalereien.

Der ***Theresien- und Luisenhain** (Pl. C 4), von der Sophienbrücke über die Sophienstraße, den Schönleinsplatz mit Büste des berühmten Arztes *J. L. Schönlein* († 1864) und die Hainstraße, aus den ältern Stadtteilen über die Geierswörthstraße und den Mühlendamm in 10-15 Min. zu erreichen, bieten angenehme Spaziergänge, die sich 1/2 St. lang an der Regnitz hinziehen, am schönsten auf dem Damme unmittelbar am Fluß (Badeanstalten s. S. 317). In der Mitte ein Café; ebenso im Dörfchen *Bug* (3/4 St.) am Ende des Parks. — Am r. Ufer der Regnitz südl. vom Bahnhof die Vorstadt *Wunderburg* mit ausgedehnten Gärtnereien (s. S. 318).

Lohnender Ausflug nach *Banz* und *Vierzehnheiligen* (S. 295). — *Fränk. Schweiz* s. S. 329. — 13km n.ö. von Bamberg liegt **Peulendorf**, mit dem großen früher fürstbischöfl. Jagdschloß *Giech*, jetzt als Kurhaus eingerichtet (P. von 4 *M* ab), als Sommerfrische besucht. Hübsche Ausflüge zur Ruine *Giech* (532m) auf steilem Bergkegel; nach *Weingarten* und zur Wallfahrtskapelle *Gügel*; nach *Pünzendorf* und den *Pünzendorfer Felsen*; auf den *Stammberg* (560m), Plateau mit Forsthaus und verschiedenen schönen Aussichtspunkten, etc. Sehr lohnende Tagestour: von Bamberg ö. über *Kunigundenruhe*, *Pödeldorf*, *Litzendorf*, *Lohndorf* auf den *Stammberg*, hinab über *Peulendorf* nach *Schesslitz* (Schwan) und mit Post in 2 St. nach Bamberg zurück.

57. Von Würzburg nach Heidelberg.

159km. Badische Staatsbahn, Schnellzug in 3 St. 11 Min., Personenzug in 5½ St. für 12 ℳ 80, 8.50, 5.50. (Von Würzburg nach *Stuttgart*, Schnellzug über Osterburken u. Heilbronn in 4 St.; Berlin-Stuttgart in 13 St.; vgl. R. 21.)

Die Bahn folgt der Münchner bis (6km) *Heidingsfeld* (S. 279), wendet sich dann r. und steigt langsam durch einförmiges Hügelland. — 11km *Reichenberg*, l. im Thal der Ort, darüber am Bergrand ein Schloß; 16km *Geroldshausen*. Hinter (22km) *Kirchheim* über die badische Grenze. Die Bahn senkt sich, hinter (28km) *Wittighausen* durch tiefe Einschnitte und einen Tunnel, weiter im Thal des *Grünbachs* durch Wald- und Wiesengründe nach (33km) *Zimmern*, mit etwas Weinbau. — 36km *Grünsfeld* (214m), altes Städtchen mit hübschem Rathaus und got. Kirche, in der u. a. ein gutes Grabdenkmal der Gräfin Dorothea v. Wertheim († 1503) von Tilm. Riemenschneider. — 41km *Gerlachsheim;* die Bahn überschreitet die *Tauber* und wendet sich l. nach (43km) **Lauda** (182m; **Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Wertheimer Bahn.

Von Lauda nach Wertheim, 32km in 1 St. Die Bahn führt durch das freundliche Tauberthal, in dem ein angenehmer leichter Wein wächst. 4km *Distelhausen*. — 8km *Tauberbischofsheim* (178m; Adler), freundliches Städtchen (3400 Einw.) in hübscher Lage, bekannt durch das Gefecht zwischen Preußen und Württembergern am 24. Juli 1866, mit interessanten got. Bauten (ehem. Burg, Kirche und Kapelle daneben). — 12km *Hochhausen;* 19km *Gamburg* (Gasth. Tauberperle, an der Brücke) mit altem Schloß. Folgen zwei Brücken über die Tauber und zwei Tunnels. — 24km *Bronnbach* (Gasth.), ehem. Cistercienser-Abtei, jetzt Schloß des Fürsten v. Löwenstein, mit bemerkenswerter alter Kirche (Anfang des XIII. Jahrh.), Basilika mit großem Kreuzgang im roman.-got. Übergangsstil; Chorgestühl und Teile des Schlosses Rokoko. 6km südl. das malerische Städtchen *Külsheim* mit Schloß des XII.-XVI. Jahrhunderts. — 27km *Reicholzheim*, dann ein Tunnel; 32km *Wertheim* (S. 270).

Von Lauda nach *Crailsheim* s. S. 104/103.

46km **Königshofen** (201m; *Gasth. zur Eisenbahn*, am Bahnhof), altes Städtchen am Einfluß der *Umpfer* in die Tauber, bekannt durch die Niederlage der aufständischen Bauern im Bauernkriege 1525.

Die Bahn verläßt die Tauber und wendet sich s.w. in das *Umpferthal*. — 50km *Unterschüpf;* 53km *Schweigern*. — 55km *Boxberg-Wölchingen*, letzteres mit stattlicher neu hergestellter Kirche, kreuzförmige Pfeilerbasilika im Übergangsstil (XIII. Jahrh.) mit schönen Portalen und interessanten roman. Kapitälen; im Innern roman. und got. Grabmäler. 17km südl. von Boxberg (Post zweimal tägl.) liegt *Krautheim* a. d. Jagst, mit Schloß und schöner Burgkapelle im Übergangsstil vom Anfang des XIII. Jahrhunderts. — Weiter auf hohen Dämmen und durch einen Tunnel. 66km *Eubigheim;* dann im *Kirnachthal* über *Hirschlanden* und *Rosenberg* nach (78km) **Osterburken** (*Bahnrestaur.; Kanne*, am Bahnhof, Z. 1.20-1.50, F. 60 Pf.), altes Städtchen (1400 E.) an der Stelle eines röm. Castrums. Eisenbahn nach *Jagstfeld* s. S. 98.

Die badische Bahn wendet sich von der württemberger r. ab, durchdringt einen Tunnel und tritt in freundliche Wald- und Wiesenthäler, die südöstl. Ausfaserungen des Odenwaldes. — 81km Stat. *Adelsheim*, 1/4 St. von dem gleichn. Städtchen (S. 98). Weiter im Seckachthal; mehrere Tunnels. 85km *Seckach* (Zweigbahn n. nach *Walldürn*, 19km); 90km *Eicholzheim;* 92km *Schefflenz;* 97km *Auerbach*. Vor (100km) *Dallau* durch einen Tunnel und über die *Elz;* 102km *Neckarburken*. — 106km **Mosbach** (*Prinz Karl; Badischer Hof; Bahnrestaur.*), altes Städtchen an der Elz (3700 Einw.); in der Stadtkirche Bronzegrabmal der Pfalzgräfin Johanna († 1444).

109km **Neckarelz** (133m; *Bahnrestaur.*), an der Mündung der Elz in den *Neckar*, Knotenpunkt der Stuttgart-Hanauer Bahn (S. 99).

Nach Meckesheim, 33km in 1-1 1/2 St. Die Bahn überschreitet den Neckar; kurzer Tunnel, r. Schlößchen *Neuberg;* dann noch zwei Tunnels. Stat. *Asbach*, *Aglasterhausen*, *Helmstadt*, *Waibstadt*, Städtchen mit got. Kirche. Weiter im *Schwarzbachthal;* 25km *Neidenstein*, mit Schloß; 27km *Eschelbronn;* 33km *Meckesheim*, Knotenpunkt der Bahn von Heilbronn nach Heidelberg (S. 99).

Von Neckarelz bis (129km) *Eberbach*, Knotenpunkt der Bahn nach Darmstadt u. Hanau, s. S. 99. — Tunnel. — 137km *Hirschhorn* (*Zum Naturalisten, mit interessanter Altertumssammlung, Z. 1.30-1.50, P. 3.50-4 *M*), malerisch am Fuß der stattlichen gleichn. Burg gelegen. — 140km *Neckarhausen*. — 144km **Neckarsteinach** (Gasth.: **Harfe*, mit Garten am Neckar, Z. 1 1/2-2, P. 4-5 *M*), mit vier Burgen der früheren Herren, der „Landschaden von Steinach“, von denen eine, die *Mittelburg*, im alten Stil hergestellt ist. In der Kirche des Städtchens viele Denksteine der Landschaden, z. T. noch aus dem XIV. Jahrhundert. Gegenüber am l. Neckarufer auf waldigem Bergkegel die alte Veste *Dilsberg*.

Folgt ein Tunnel; weiter am r. Ufer des Neckar, dann über denselben nach (150km) **Neckargemünd** (*H.-P. zur Pfalz*, Z. 1.20-1.50, F. 70 Pf., P. 3.50-4.50 *M*; *H.-P. Kredell; Hirsch*), an der Mündung der *Elsenz* in den Neckar, in deren Thal die Bahn nach Meckesheim (Heilbronn, Neckarelz) aufwärts führt (s. S. 99). — 154km *Schlierbach*, gegenüber am r. Ufer *Stift Neuburg*. Vor Heidelberg eine Reihe hübscher Villen. Der Zug hält in **Heidelberg** an der Stat. *Karlsthor* (für die obere Stadt) und fährt dann durch den fast 2km langen Tunnel unter dem Schloßberg hindurch in den (159km) Hauptbahnhof (S. 11).

58. Von Würzburg nach Bamberg. Kissingen (*Bocklet, Brückenau*).

Bis Bamberg, 100km, Schnellzug in 2 1/2 St. für 9 *M* 30, 6.60; Personenzug in 3 1/2 St. für 8 *M* 10, 5.40, 3.50. Von Schweinfurt nach Kissingen s. S. 326.

Würzburg s. S. 273. Die Bahn nach Bamberg geht in ö. Richtung bis (8km) *Rottendorf* (S. 286) und wendet sich dann n.ö. — 17km

Seligenstadt; 23km *Bergtheim*, auf der Wasserscheide (303m); 28km *Eßleben;* 32km *Weigolshausen*, wo die direkte Bahn von *Gemünden* (S. 272) einmündet (l. das große Schloß *Werneck*, jetzt Kreisirrenanstalt); 37km *Bergrheinfeld.* — 43km **Schweinfurt-Centralbahnhof** *(Bahnrestaur.;* Pferdebahn zur Stadt), Knotenpunkt für die Bahnen nach Gemünden und nach Ritschenhausen-Kissingen (S. 272, 326).

9km s.ö. von Weigolshausen in freundlicher Lage und Umgebung am Main das Ludwigsbad Wipfeld mit Schwefelquellen, Schwefelmineralmoorbädern etc. (Omnibus von Weigolshausen oder Schweinfurt-Centralbahnhof zum Ludwigsbad in 1½ St.; Einsp. 4½ *M*). Wohnungen im *Kurhaus* (P. 4 *M*).

46km **Schweinfurt** (225m; Gasth.: **Rabe*, Z. 1.70-2.50, F. 80, M. 2 *M* 20; **Deutsches Haus*, Z. 1½-2½, F. 60-70, M. 1 *M* 60; **Krone*, Z. 1½-3, F. 75 Pf.-1, P. 5-10 *M*; *Roß*, Z. 1-1½, P. 3-4 *M*; Café-Rest. *Victoria*, *Post*), mit 15295 Einw., bis 1803 freie Reichsstadt. Auf dem Marktplatz das 1890 errichtete *Standbild des Dichters *Friedrich Rückert*, der 1788 hier geboren wurde († 1866), nach Entwürfen von Thiersch u. Rümann; ein Reliefbild bezeichnet sein Geburtshaus, an der Ecke der Rückertstraße. Das stattliche *Rathaus*, 1570-72 erbaut, enthält die städt. Bibliothek (über 10000 Bände) und das *Museum* mit mittelalt. Kunstgegenständen u. histor. Merkwürdigkeiten (tägl. 9-12 u. 2-5 U. zugänglich). Die prot. Kirche *St. Johann*, aus dem XIV. Jahrh., wurde neuerdings restauriert. Das *Gymnasium*, 1631 von dem Schwedenkönig Gustav Adolf gestiftet, erhielt 1881 einen stattlichen Neubau nördl. vor der Stadt. *Kriegerdenkmal* für 1870-71 von Kämpf u. Taschner. Viel Betriebsamkeit, Zucker-, Farb-, Maschinen- und andre Fabriken; alle 14 Tage große Viehmärkte. Hübscher Spaziergang zum *Hochreservoir* der städtischen Wasserleitung, mit schöner Aussicht, sowie zum *Wehrwäldchen* und der *Wilhelmsruhe* (am l. Ufer). Auf der *Peterstirne* n.ö. über der Stadt (¼ St.) ein 1872 von Carl Sattler erbauter Aussichtsturm mit Waffensammlung u. Freskomalereien; ½ St. weiter an der W.-Seite des *Hainwaldes* der vom Rhönclub neu erbaute Aussichtsturm mit weiter Rundsicht.

Die Bahn verläßt nun bis Bamberg den Main nicht mehr. Vor (51km) *Schonungen* l. auf der Höhe Schloß *Mainberg*, der Frau Sattler gehörig (vgl. S. 329, Münnerstadt). 56km *Gädheim;* 63km *Obertheres* (l. das alte Schloß *Theres*, vor 900 als Schloß der Babenberger gegründet, 1043 bis 1803 Kloster, jetzt Hrn. v. Swaine gehörig; daneben ein neues Schloß des Hrn. v. Ditfurth).

68km **Haßfurt** (225m; *Post* oder *Schwan*, Z. 1.20-2.50, P. 4-5 *M*; *Rose*), altes Städtchen (2495 Einw.) mit Mauern und stattlichen Thortürmen, und einer schönen got., von Heideloff hergestellten Kapelle, der **Marien-* oder *Ritterkapelle*, aus der Mitte des XV. Jahrh. An der Außenseite des Chors eine dreifache Wappenreihe deutscher Adelsgeschlechter, die, einer 1413 gestifteten geistl. Adelsbrüderschaft angehörig, zum Bau dieser Kirche beigetragen

hatten, ebenso an den Pfeilern und im Innern der Kirche, am Gewölbe in Stein gehauen, im ganzen 248.

Zweigbahn n. in 55 Min. nach (15km) *Hofheim*, über (8km) *Königsberg*, Coburgisches Städtchen (854 Einw.), Geburtsort des berühmten Mathematikers Joh. Müller, gen. Regiomontanus († 1476), dem 1871 hier ein Brunnen-Denkmal errichtet wurde.

Links bei (75km) *Zeil*, ebenfalls ummauert, auf einer Anhöhe die Trümmer der vom fränk. Herrenbund 1438 errichteten Feste *Schmachtenberg*, von Albrecht Alcibiades von Brandenburg 1552 zerstört. — 80km *Ebelsbach;* gegenüber, am l. U. des Mains, ragt über dem Städtchen *Eltmann* der 1000jährige Wartturm der ehem. Feste *Waldburg* weit hervor. — 84km *Stettfeld;* 87km *Staffelbach;* 93km *Oberhaid.* R. zeigen sich die Türme der Michaelskirche, daneben die Altenburg, endlich die lang hingestreckte Stadt mit dem viertürmigen Dom. Vor Bamberg über den Main.

100km **Bamberg** s. S. 317.

Von Schweinfurt nach Kissingen, 23km, Eisenbahn in 43 Min.-1 St. — *Schweinfurt-Centralbahnhof* s. S. 325. — 6km *Oberwerrn;* 10km *Poppenhausen;* 14km *Ebenhausen* (nach Meiningen s. S. 329); weiter an belaubten Bergabhängen entlang, an der Ruine *Bodenlaube* (S. 327) vorbei, in den Thalkessel von

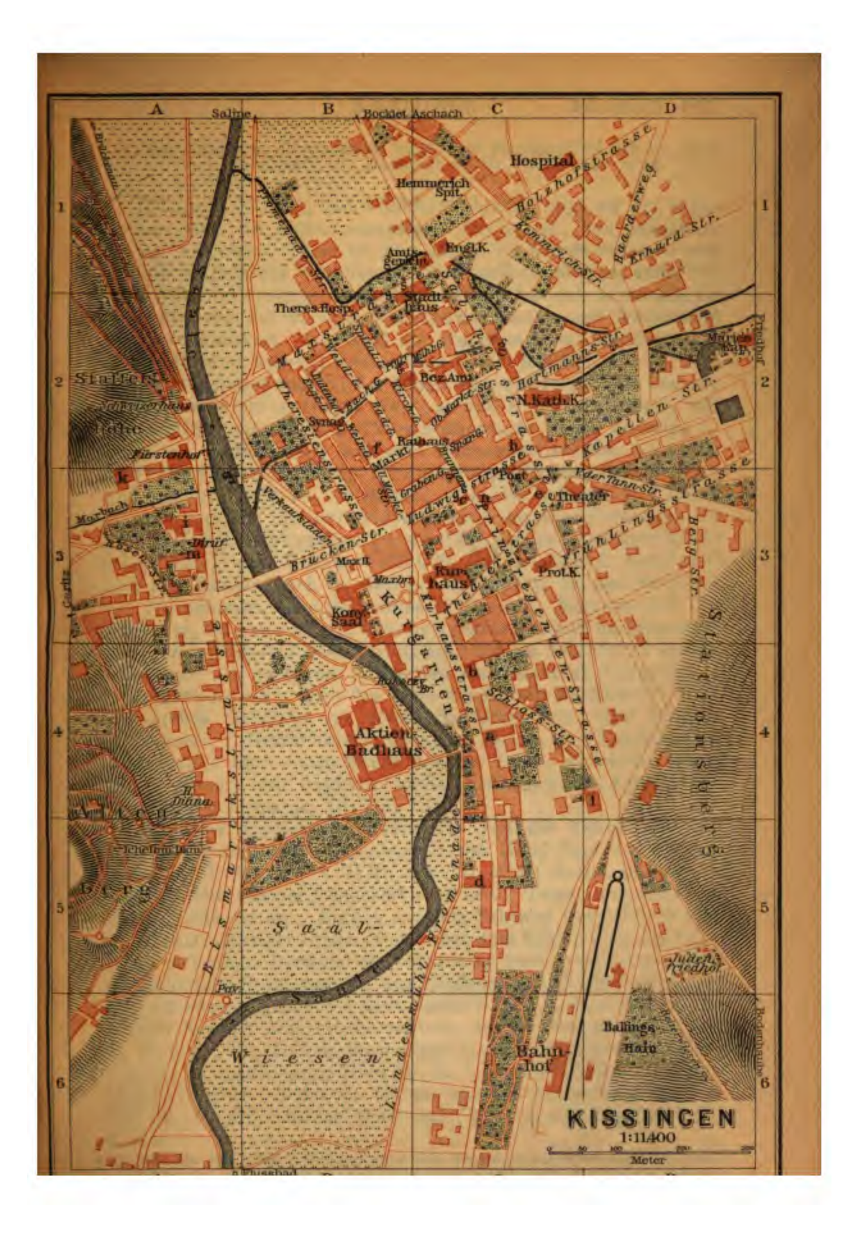
23km **Kissingen.** — Gasthöfe: *Kurhaus (Pl. C 3), mit Bädern, Z. von 3, F. 1.20, M. 3.50, Pens. von 8 ℳ an; *Russischer Hof (Pl. a: C 4), Z. 3-20 ℳ, F. 1.25, M. 3.50, P. 7½-27 ℳ; *Hot. Victoria (Pl. b: C 4); H.-P. Sanner (Pl. d: C 5), Z. 4-6, F. 1.20, M. 3, Pens. 7½-10 ℳ; alle in der Kurhausstr. — *Engl. Hof (Pl. e: C 3), Theaterstr. (M. 3 ℳ); *Holzmann (Pl. i), *Métropole (Pl. m), Z. 2½-7, F. 1¼, P. 6-10 ℳ, H. Schmitt-Hecht (Pl. k; Z. von 2 ℳ an, L. 80, M. 2.60), Hot. u. Villa Diana, alle jenseit der Saale (Pl. A 3); *Zapf (Pl. l: D 4), am Bahnhof, Z. 2-3½, P. 5-6 ℳ. — 2. Kl.: *Wittelsbacher Hof (Pl. f), Preußischer Hof (Pl. h; Z. 2-4 ℳ, F. 1, P. 6-8 ℳ), Württemberger Hof (Pl. g), *Central-Hotel (Pl. c: C 3), alle in der Stadt (auch im Winter geöffnet); H.-Rest. Büdel (Pl. n: C 3), Prinzregentenstr. 2, Z. 1½-3, P. 5-8 ℳ. Für Israeliten: Hot. Herzfeld, Maxstr. — *Hotels garnis:* Gr. Hôt. Garni, Hailmann, am Kurgarten. Jenseit der Saale: Fürstenhof. In der Stadt: Balling'sches Haus, mit Garten; Villa Elsa, Herramhof, Villa Bauer; in der Kurhausstr.: Dr. Rosenau, Dr. G. Diruf, Villa Krampf, H. Rieger, und viele andere. — Restaur.: *Kasino* (s. unten); *Kursaal; Messerschmidt*, beim Kurgarten; *Federbeck*, Hartmannstr.; *Frühlingsgarten*, Theaterstr.; *Rest.-H. Luitpold*, Ob. Marktstr.; *Schweizerhaus* (Pl. A 2), *Schweizerhäuschen*, am Altenberg (Pl. A 5). Wein bei *Halk*, *Weigand*, *Rheinische Weinhalle*, *Dauch*, *Karch*, *Fränkische Weinhalle*, *Ratskeller*, alle am Markt.

Post & Telegraph (Pl. C 2, 3), in der Ludwigstraße.

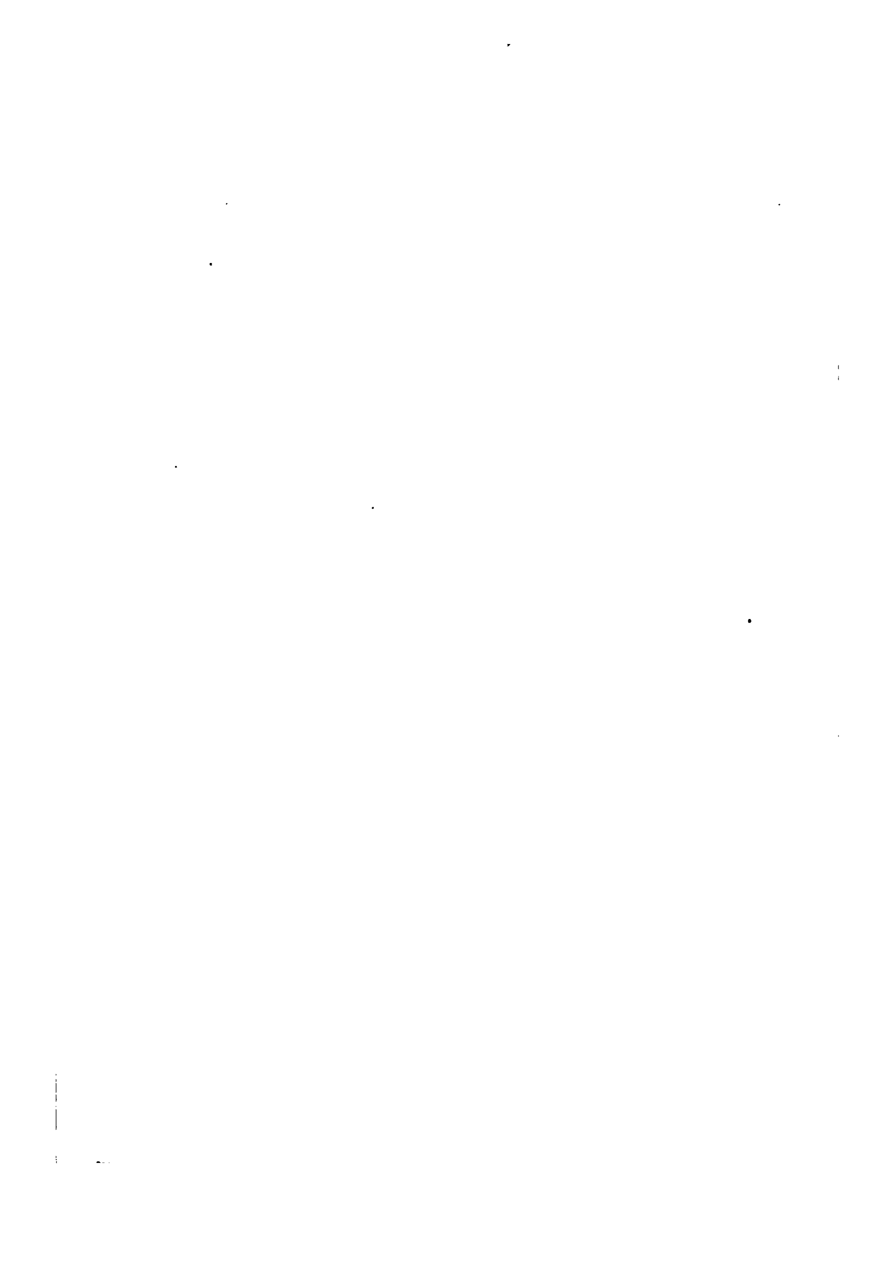
Zeitungen im Kursaal (gratis) und im Kasino beim Aktienbadhaus (für Nicht-Abonnenten 50 Pf.); außerdem in Weinberger's Lesekabinett, am Kurgarten (wöchentl. 2½, monatl. 6 ℳ).

Theater (Pl. C 3) während der Saison täglich.

Kur- u. Musiktaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt: vornehme Familien (1. Klasse) das Familienhaupt 30 ℳ, jedes Familienglied über 15 Jahre 10 ℳ, Kinder u. Dienerschaft je 5 ℳ; 2. Klasse 20, 6 u. 3 ℳ, 3. Kl. 10, 3 u. 1½ ℳ. — Bäder im *Kurhaus*, im *Aktien-Bade-Etablissement* u. in der *Salinenbadeanstalt*. Badezeit vorm. 10-1, nachm. 3-6 U. — Pneumatische Anstalt des Hofrat Dr. Dietz mit großem Inhaliersaal etc., Schloßstr. 6.



A
B
C
D
Saline
Bocklet Aschach
Hospital
Hemmerich Spit.
Holzhofstrasse
Kemmrichstr.
Haardweg
Erhard-Str.
Engl.K.
Theres.Hosp.
Stadt-haus
Hartmanns-Str.
Bez.Amt
N.Kath.K.
Kapellen-Str.
Synag.
Rathaus
Markt
Fürstenhof
Post
Theater
v.der Tann-Str.
Ludwigstrasse
Marbach
Brücken-Str.
Max B.
Kur-haus
Prot.K.
Berg-Str.
Maxbr.
Kurgarten
Kurhausstrasse
Kons.-Saal
Schloss-Str.
Aktien-Badhaus
Salinenstr.
Diana
Bismarckstr.
Saal-
Saale
Wiesen
Bahnhof
Ballings Hain
Juden-Friedhof
Stationsberg
KISSINGEN
1:11400
Meter
1
2
3
4
5
6



Lohnkutscher. Zweispänner nach dem Salzdampfbad 1 *M* 50, nach Bocklet (incl. Trinkgeld) 13, Hammelburg 23, Brückenau 30 *M*. Einspänner ein Drittel weniger.

Kissingen (201m), mit 4755 Einwohnern, liegt an der *fränkischen Saale* in einem anmutigen Thalkessel, von belaubten Bergen umgeben. Schon im xvi. Jahrh. als Kurort bekannt und besonders durch die Würzburger Fürstbischöfe gehoben, äußerlich aber früher ein wenig ansehnliches Dorf, hat sich Kissingen im Lauf des xix. Jahrh. zum besuchtesten Bade- und Trinkkurort Bayerns entwickelt. Die Zahl der Kurgäste (viel Norddeutsche, Engländer und Russen) beträgt über 14000 jährlich.

Vereinigungspunkt ist der **Kurgarten**, ein großer mit Bäumen bepflanzter Platz zwischen *Kurhaus* und *Konversationssaal*, mit einem 1891 aufgestellten *Marmorstandbilde König Ludwigs I., von Knoll in München, und zwei Marmorarbeiten des Kissinger Bildhauers Arnold, der sog. Quellengruppe (Hygiea, dem Rakoczy und Pandur Heilkraft verleihend) und einem Standbilde König Maximilians II. An der Südseite unter eiserner Kolonnade die beiden Haupt-Trinkquellen (eisenhaltige kohlensäurereiche Kochsalzquellen), der *Rakoczy* (300 000 Krüge jährlich versendet) und der *Pandur* (auch zu Bädern verwendet); an der Nordseite der *Maxbrunnen*, dem Selterswasser ähnlich. Morgens 6-8 Uhr wird hier, bei guter Musik, Brunnen getrunken und umhergewandelt. Die ganze Badebevölkerung ist um diese Zeit hier zu finden. Abends 5-7 U. wiederum Musik und Promenade im Kurgarten.

Gegenüber am r. Ufer der Saale das **Aktien-Badhaus** (Pl. B 4), ein großes Gebäude aus rotem Sandstein mit zwei Flügeln (l. Damen-, r. Herrenbäder); dabei das *Kasino* mit Lesekabinett, Restauration etc. — Am Hause des Dr. Diruf, gleichfalls am r. Ufer, erinnert eine Denktafel an das Kullmann'sche Attentat auf den Fürsten Bismarck, 13. Juli 1874.

Hübscher Spaziergang durch die Von der Tannstraße und über den *Stationsberg*, oder oberhalb des Hotel Zapf den Promenadenweg l. hinan (Pl. D 5), zur (25 Min.) Ruine *Bodenlaube* (344m), mit schöner Rundsicht vom nördl. Turm (unterhalb der Ruine Restauration). Zurück auf dem Fahrweg über *Unterbodenlaube*, mit mächtiger Linde. Östl. über dem Bahnhof der *Ballings-Hain*, mit einem Denkmal des verdienten Badearztes. Auch sonst gut gehaltene Spaziergänge: zur *Lindesmühle* (10 Min. südl.), auf den *Altenberg* (1/4 St. s.w.), nach *Garitz* (S. 272; 1/4 St. s.w.) und zum Kloster *Aura* (S. 272; 1 1/4 St. weiter), auf die *Staffelshöhe* (385m, 3/4 St. n.w.; vom *Ludwigsturm* schöne Aussicht), in das *Kaskadenthal* mit dem *Altenburger Haus* (3/4 St. n.), zum Forsthaus *Klaushof* (Zapf's Restaur., 3 Z.), im Walde, und der *Klaushöhe* (409m; 1-1 1/2 St.; Omnibus nachm. 5mal tägl., 1 *M*, hin und zurück 1.50) u. s. w.

Am 10. Juli 1866 war Kissingen der Schauplatz des blutigen Gefechts zwischen der preuß. Division Goeben und den Bayern unter dem Prinzen

Karl, das trotz hartnäckigen Widerstandes zu Ungunsten der letztern ausfiel. An der Straße nach Münnerstadt, r. in der Nähe des Friedhofs (10 Min. vom Kurgarten), ein schönes Denkmal für die gefallenen bayr. und preuß. Offiziere und Soldaten, mit einer Marmorfigur der trauernden Germania von Arnold.

Das ansehnliche Gradierhaus der **Saline** liegt 1/2 St. n. an der *Saale*. Spaziergänge führen auf dem l. wie auf dem r. Ufer hin (Dampfboot auf der Saale alle 20 Min., 30 Pf., hin u. zurück 50 Pf.). Über dem artesischen 100m tiefen **Solsprudel* (2% Salzgehalt, 14° R. Wärme), der in seinem brunnenartigen mit Glasfenstern überdeckten Behälter oft um 3m abwechselnd steigt und fällt, das stattl. *Salinenbad*, daneben ein Café-Restaur. In der Nähe ein *Standbild des Fürsten Bismarck*, von Manger (1877); 5 Min. weiter die *obere Saline*, häufig Wohnung Bismarck's.

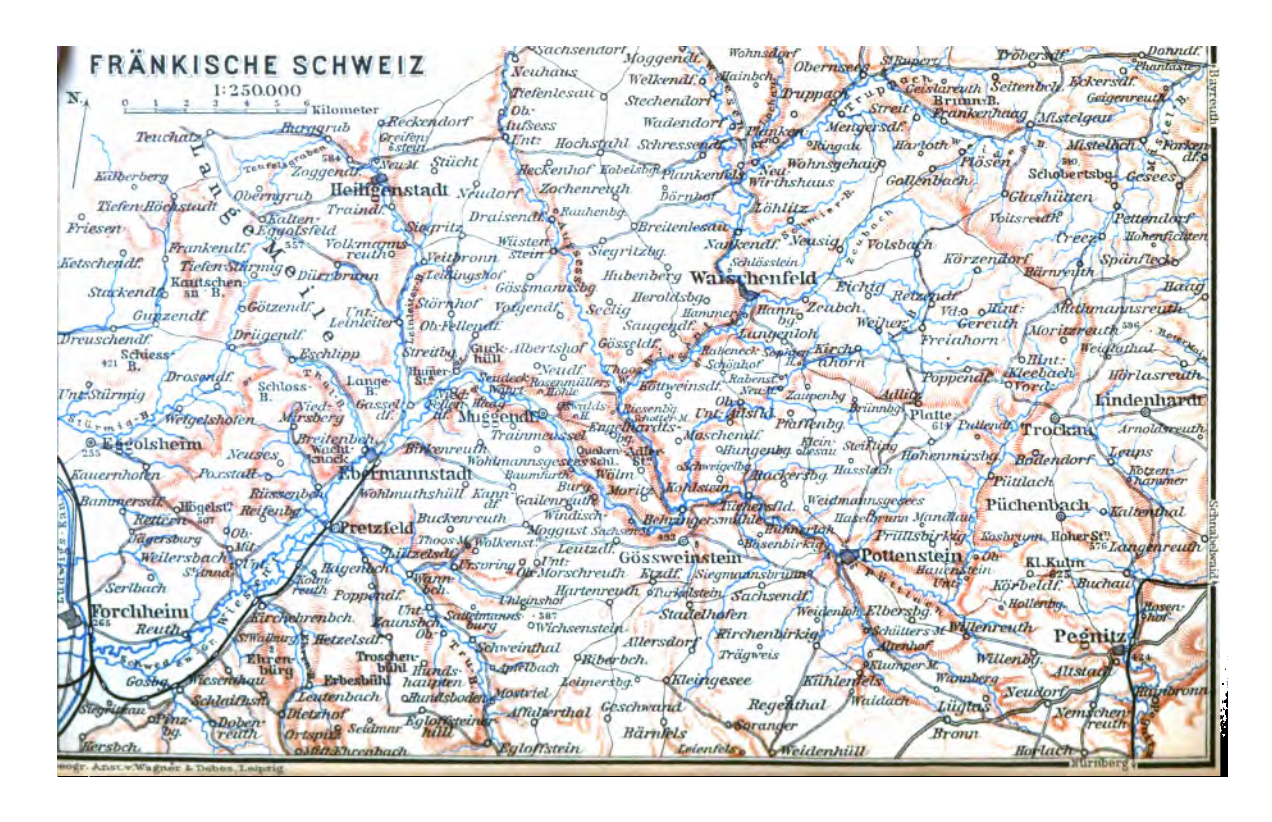
Noch 15 Min. weiter bei dem Dorf *Hausen* der **Schönbornsprudel**, ein über 650m tiefes Bohrloch, das nach seiner Vollendung ein gewaltiges Salzlager erreichen sollte. Die Arbeit ist jedoch aufgegeben, weil benachbarte Quellen, der Theresien-, Friedrichsbrunnen u. a. bis zum Solsprudel hin dadurch gestört wurden. Der über dem Bohrloch erbaute viereckige 32m hohe Turm ist nachm. 4-6 U. geöffnet.

Bocklet (210m), mit kräftigen Stahlquellen und Moorbädern (c. 350 Kurgäste jährlich), liegt 8km n. von Kissingen (Post tägl. 10 U. vorm., 1 *M*) an der Saale, in einem anmutigen Wiesenthal, von bewaldeten Bergen umgeben. Wohnungen im *Kgl. Kurhaus*, bei *Plank* (*Gasth.), in Villa *Arnold*, *Sorg* und in mehreren Privathäusern. Zwischen dem Kurhaus und dem mit der *Trinkhalle* verbundenen *Badhaus* ein kleiner Park mit hohen alten Bäumen.

1/4 St. südl. an der Saale ***Schloß Aschach**, im mittelalt. Stil gut restauriert, dem Grafen Luxburg gehörig. Im Innern alte Trinkgefäße, Holzschnitzereien etc. (Trinkg.). — Hübscher Ausflug durch das Saalethal nach (3 St.) *Neustadt* (S. 329).

Das dritte der fränkischen Bäder (32km von Kissingen; Post tägl. 8.40 vorm. vom Bahnhof in 4 1/2 St., 2 *M* 90) ist **Bad Brückenau** (300m; **Kgl. Kurhotel* und *Kurhäuser*, Z. 1-6 *M*, F. 70 Pf., M. 2.20; **Schloßhotel*, Z. 1 1/2-3 *M*, F. 75 Pf., M. 2.20, P. 5-7 *M*; **Hot. Füglein*, Z. von 1 *M* an, M. 1.70; *Bayr. Hof; Villa Knell, Villa Heil, Sinnthalhof*), in dem von bewaldeten Bergen umkränzten Wiesenthal der *Sinn*, 3/4 St. w. von dem Städtchen *Brückenau* (Post) entfernt. Schöner *Kursaal* im italien. Stil, 1827-33 erbaut, mit Restaurant; davor die sitzende **Bronzestatue des Königs Ludwig I.*, von Ferd. von Miller (1897). Die kohlensäurereichen Quellen (*Stahl-*, *Wernarzer* und *Sinnberger Quelle*) finden bei Frauenkrankheiten, Blutarmut, Gicht, Nierenleiden etc. Anwendung. Jährlich c. 1400 Kurgäste. Kurtaxe bei mehr als 7täg. Aufenthalt für eine Person 15 *M*, Familienmitglieder je 5 *M*.

Die Umgebung ist reich an schönen Spaziergängen. Schattige Waldwege mit Aussichtspunkten (*Ludwigsplatz*, *Washingtonplatz*, *Amalienruhe* u. s. w.) führen n. durch den *Harthwald* nach (1 1/2 St.) *Kloster Volkersberg;* w. nach (2 St.) *Schwarzenfels* mit altem Schloß; s. über den *Sinnberg* auf den (2 St.) *Dreistelzberg* (727m) mit eisernem Aussichtsturm. — Sehr lohnender Ausflug auf den **Kreuzberg** (930m), die zweithöchste Spitze des *Rhöngebirges*, 4 St. n.ö. Fahrweg an der Sinn entlang bis (2 1/2 St.) *Wildflecken*;


FRÄNKISCHE SCHWEIZ
1:250.000
Kilometer
N.
Bayreuth
Schnabelwaid
Nürnberg
Heiligenstadt
Ebermannstadt
Muggendorf
Waischenfeld
Gössweinstein
Pottenstein
Pegnitz
Forchheim
Eggolsheim
Pretzfeld
Trockau
Lindenhardt
Püchenbach
Streitberg
Behringersmühle
Tüchersfeld
Egloffstein
Gräfenberg
Wiesent
Aufsess
Püttlach
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

von hier mit Führer zum (1½ St.) Franziskanerkloster auf dem Gipfel, mit weiter Rundsicht über das nördl. Franken bis zum Fichtelgebirge, westl. bis zum Taunus. Die Berge von Würzburg und der Steigerwald schließen südl. die Aussicht, nördl. der Thüringerwald und die Fuldaer Höhen. — Näheres über die *Rhön* s. *Bædekers Nordwestdeutschland.*

Von Brückenau nach Jossa, 18km, Lokalbahn in 1 St. für 1 *M*, 65 Pf. Stationen *Stadt Brückenau* (S. 328); 2km *Sinnthalhof* (S. 328); 3km *Bad Brückenau* (S. 328); weiter stets an der *Sinn* entlang über *Eckarts*, *Zeitlofs* und *Altengronau* nach *Jossa* (S. 272).

Von Kissingen nach Meiningen, 74km, Eisenbahn in 3 St. — 9km *Ebenhausen* (S. 326); hier von der Schweinfurter Bahn n. ab über *Rottershausen* nach (25km) **Münnerstadt** (**Fränkischer Hof; Greifen;* guter Wein bei *Wwe. Dömlich*), sauberes altes Städtchen (2200 E.) an der *Lauer* mit alten Thortürmen und beachtenswerter roman.-got. Pfarrkirche; darin und auf Schloß Mainberg (S. 325) die Teile eines Magdalenenaltars, geschnitzt von Tilm. Riemenschneider 1490-92. — 30km *Niederlauer*. — 34km **Neustadt an der** *Saale* (**Goldner Mann*, Z. 1-3 *M*; *Post; Löwe*), altertümliches Städtchen von 2140 E. in hübscher Lage hoch über der Saale, umgeben von Mauern mit hohen Türmen. ¼ St. ö. auf der Höhe die *Salzburg*, die größte Ruine Deutschlands im roman. Stil, einst Kaiserpfalz, angeblich schon vor Karl d. Gr. erbaut; am Fuß Bad *Neuhaus* (*Gast- u. Kurhaus), mit kohlensäurereichen Salzquellen.

[Von Neustadt nach Bischofsheim, 19km, Lokalbahn in 1½ St. durch das schöne waldumsäumte *Brendthal* über *Brendlorenzen*, mit uralter, schon im J. 770 von König Karlmann dem Stift Würzburg geschenkter Kirche, *Schönau* und *Wegfurt*. Bischofsheim „vor der Rhön" (**Rhönlust; Stern; Löwe*), altes Städtchen mit 1250 E., liegt am n. Fuß des *Kreuzbergs* (S. 328), der von hier über *Haselbach* in 1½-2 St. zu ersteigen ist.]

[Von Neustadt nach Königshofen, 24km, Lokalbahn in 1⅓ St. durch das hübsche Thal der *Fränkischen Saale*, über *Hollstadt*, *Wülfershausen*, *Saal*, *Klein-* und *Groß-Eibstadt*. — Königshofen im *Grabfeld*, malerisches altes Städtchen mit 1772 E., hat ein spätgot. Rathaus mit hübschem Renaissance-Erker, sowie eine spätgot. Pfarrkirche mit guten Skulpturen und einer merkwürdigen doppelten Wendeltreppe.]

Bald hinter Neustadt verläßt die Bahn das Saalethal und wendet sich l. in das Thal der *Streu* (Stat. *Heustreu; Unsleben; Mellrichstadt*, Städtchen mit alter, modern verunstalteter Kirche), überschreitet bei (59km) *Rentwertshausen* die niedere Wasserscheide zwischen Saale und Werra und senkt sich über (66km) *Ritschenhausen* nach (74km) *Meiningen*; s. *Bædeker's Nordwestdeutschland.*

Von Kissingen über *Hammelburg* nach *Gemünden* s. S. 272.

59. Die Fränkische Schweiz.

Die **Fränkische Schweiz**, der nordöstliche Teil des Fränkischen Jura, liegt beinah im Mittelpunkt des Dreiecks, welches die Städte Nürnberg, Bamberg und Bayreuth bilden. Es ist eigentlich eine Hochebene (500-600m), mit mehr oder weniger tiefen Thaleinschnitten, die mit ihren oft seltsamen Felsgebilden des Anmutigen mancherlei, des Großartigen wenig darbieten. Die Thäler durchströmt die muntere helle forellenreiche *Wiesent;* alte Burgen krönen die waldigen Höhen; Kalkfelsen, sogenannter Jurakalk, dessen höchste Punkte Dolomit bedeckt, streben in den seltsamsten Gestaltungen empor; der n.ö. Teil, gegen Bayreuth zu, besteht aus Sandstein. Die merkwürdigen mit mancherlei Tropfsteingebilden versehenen Höhlen haben mit den in ihnen gefundenen Überresten urweltlicher Tiere fast alle europ. Sammlungen bereichert. Sie insbesondere

haben den Ruf der Fränkischen Schweiz begründet. Wahrscheinlich waren diese Höhlen Schlupfwinkel jener Tiere, in denen sie teils ihre Beute verzehrten, teils selbst verendeten. Der Mann vom Fach wird in jeder der Höhlen neue Belehrung finden, der Laie gern mit der *Sophienhöhle* (S. 332) sich begnügen.

Die schönsten Punkte sind nur dem Fußwanderer zugänglich. Sonniges warmes Wetter ist für Wanderungen in der Fränkischen Schweiz weniger angenehm als bedeckter Himmel und etwas trübes Wetter, bei dem sich auch die Landschaftsbilder am reizvollsten darstellen. Man kann sich ohne Führer meist zurechtfinden, wer aber vor Umwegen sicher sein will, mag 2-3 ℳ täglich für einen Führer anwenden. — Empfohlen wird folgender zweitägiger Ausflug von Forchheim aus: 1. Tag. Eisenbahn nach (3/4 St.) *Ebermannstadt;* von hier Wagen oder Omnibus nach (c. 1 1/4 St.) *Muggendorf;* zu Fuß nach der (1 1/2 St.) *Stempfermühle*, Abstecher nach (3/4 St.) *Gößweinstein;* weiter nach (3/4 St.) *Behringersmühle* und (1 1/2 St.) *Pottenstein*. — 2. Tag. Über die Hochfläche nach (2 St.) *Rabenstein* (vgl. S. 333), Besichtigung der *Sophienhöhle* 1 St.; über (1 St.) *Rabeneck* nach (3/4 St.) *Doos;* weiter über die *Riesenburg* nach (2 St.) *Muggendorf* und mit Wagen oder Omnibus zurück nach (c. 1 1/4 St.) Ebermannstadt.

Schöne Radfahrtour: Ebermannstadt-Pottenstein (24km)-Pegnitz (15km).

Von *Forchheim* (S. 296) nach *Ebermannstadt*, 15km, Nebenbahn in 46 Min. für 80, 55 Pf. — Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach O. in das freundliche *Wiesentthal*. 3km *Pinzberg;* 10 Min. vom Bahnhof *Gasth. zur Terrasse, mit schöner Aussicht auf das Wiesentthal, Z. 1-1 1/2, P. 3 1/2-4 ℳ. — 4km *Gosberg*. — 6km *Wiesenthau;* hinter dem Ort r. der Aussichtspunkt *Ehrenbürg* oder *Walberla*, mit Kapelle. — 9km *Kirchehrenbach;* 12km *Pretzfeld*. — 15km **Ebermannstadt** (292m; *Gasth. zur Eisenbahn; Müller's Restaur.*), Amtsstädtchen mit 700 Einwohnern.

Postomnibus von Ebermannstadt über *Streitberg*, *Muggendorf* und *Behringersmühle* nach *Pottenstein*, 24km in 4 St., nach *Waischenfeld*, 28km in 4 1/2 St.; von Pottenstein bis *Pegnitz*, 2mal tägl. in 2 1/4 St.

Von Ebermannstadt bis Muggendorf benutzt man am besten einen offenen Wagen (meist am Bahnhof) oder die Post. — Die Fahrstraße führt am r. Ufer der Wiesent in 3/4 St. über *Gasseldorf* nach

3,5km **Streitberg**. — Gasth.: *Kurhaus zum goldenen Kreuz, gut eingerichtet und für längern Aufenthalt zu empfehlen, Z. wöchentl. 5 1/2-20 ℳ, M. 2 ℳ, gutes Bier; *Goldener Löwe, mit Garten, Z. 1.20-2 ℳ, F. 50 Pf., M. 1 1/2, P. 4 ℳ; Adler, einfach. — Kurtaxe 2 ℳ, Familie 4 ℳ.

Streitberg (319m), Pfarrdorf in malerischer Lage am Berg ansteigend, wird als Sommerfrische und Kurort besucht. Hübscher Spaziergang zur *Muschelquelle* (1/4 St.) und ins *Schauerthal* (10 Min. n.ö.). Von der alten *Streitburg* (15 Min.) und der gegenüberliegenden ansehnlichen Ruine *Neudeck* (1/2 St.) gute Aussicht; schöner noch vom *Hunnenstein*, 3/4 St. w., und von der *Guckhüll*, 1/2 St. n.ö. Lohnende Ausflüge ferner durch das **Lange Thal* mit der *„Felsenschlucht“* zur (1 St.) *Schönsteinhöhle* mit schönen Stalaktiten (Führer 1 ℳ, mehrere Pers. jede 40 Pf.), daneben die *Brunnensteinhöhle;* durch das *Leinleiter-Thal* nach (1 St.) *Unterleinleiter*, mit schönem Park des Frhrn. v. Seckendorf, etc.

Weiter auf dem r. Ufer der Wiesent nach (4km) **Muggendorf** (323m; Gasth.: **Kur- u. Gasth. zur Fränkischen Schweiz*, Z. 1 1/4-

$1^1/_2$, M. $1^1/_2$ *M*; **Stern*, Z. 1, M. $1^1/_2$ *M*, mit Lesezimmer; *Schwan*, Z. 1-1.20, M. 1.20; *Sonne*, *Türkei*, einfach; Restaur.: *Rosenau*, *Kohlmann*), freundlicher Markt, als Sommerfrische besucht, gutes Standquartier für Ausflüge. Kurtaxe 2 *M*, Familie 4 *M*. Am l. Ufer der Wiesent schöne Waldanlagen.

$^1/_2$ St. w. die *Rosenmüllershöhle*, deren Eingang l. am Berge schon von der Straße aus sichtbar war (Führer wohnt unterhalb des Sterns, 1-6 Pers. 2 *M*), 1793 von einem Leipziger Professor d. N. entdeckt, mit schönen Tropfsteinen und fossilen Tierresten. Auch die *Oswaldshöhle* ($^1/_2$ St. ö.) verdient bei ausreichender Zeit einen Besuch; in der Nähe die *Wunders-* und die *Witzenhöhle*, letztere mit einem angeblich heidnischen Opferaltar (?). Hübsche Aussichtspunkte sind die *Kuppenburg*, unfern der Rosenmüllershöhle; der *Hohenstein* und die **Hohe Wacht*, oberhalb der Oswaldshöhle. Dorf *Wichsenstein* (587m), höchster Punkt der Fränkischen Schweiz, mit weiter Rundsicht, ist von Muggendorf über *Windisch-Gailenreuth* in $2^1/_2$ St. zu erreichen; 1 St. südl. im *Trubachthal* das malerische Schloß *Egloffstein* (S. 297).

Von Muggendorf über die *Riesenburg* nach *Doos* s. S. 332.

Von Muggendorf nach Burg Gailenreuth, $1^1/_4$ St.: man folgt der Fahrstraße nach Behringersmühle (vgl. unten), nach $^1/_2$ St. über die Wiesent; gleich darauf Fahrweg am Berg empor, von dem ein Fußpfad l. ab direkt zur *Burg Gailenreuth* (475m) des Baron Horneck führt. Der Förster verabfolgt einfache Erfrischungen und führt zur nahen Gailenreuther Zoolithenhöhle (1-3 Personen à 1 *M*, 3-6 à 50 Pf., 6-12 à 25 Pf., Beleuchtung 10 Pf. die Person), die seit Esper's, Rosenmüller's, Cuvier's und Goldfuß' Untersuchungen eine europäische Berühmtheit erlangt hat, jetzt aber von Touristen kaum noch besucht wird. Vier Stockwerke wölben sich hier über einander, jedes wieder in verschiedene Kammern abgeteilt, die mit Überresten von Bären, Löwen, Hyänen, Wölfen u. dgl. angefüllt waren. Dergleichen Höhlen giebt es hier noch verschiedene, so die schwer zugängliche, durch ihre schönen Tropfsteingebilde ausgezeichnete *Kapps-Höhle*. — Von Burg Gailenreuth nach *Gößweinstein* (S. 331) $1^1/_2$ St.

Von Muggendorf Fahrstraße s.ö. durch das Wiesentthal bei der r. hoch oben gelegenen *Burg Gailenreuth* (s. oben) und der ($1^1/_2$ St.) *Stempfermühle* (Restaur.) mit den *drei Quellen* vorbei, von wo man in $^3/_4$ St. das r. auf der Höhe gelegene Gößweinstein erreicht (s. S. 332), nach dem Dorf ($^1/_4$ St.) **Behringersmühle** (441m; Gasth.: *Post*, Z. 1 *M*, *Heinlein*, beide ganz gut), an der Einmündung des Ailsbach- und Püttlachthals in das hier nach N. umbiegende Wiesentthal, wegen seiner reizenden Umgebung als Sommerfrische viel besucht ($^1/_2$ St. w. der *Pfaffenstein* mit prächtiger Aussicht); nach *Doos* s. S. 332, nach *Rabenstein* S. 333.

Die Straße überschreitet die Wiesent und führt l. nach *Pottenstein* (vgl. S. 332), r. steil bergan nach ($^1/_2$ St.) **Gößweinstein** (493m; Gasth.: *Distler*, mit Garten, Z. 1, P. 3 *M* 30; *Amschler zur Fränkischen Schweiz*; *Löwe*, *Rose*), Marktflecken mit 600 Einw. und großer Rokoko-Wallfahrtskirche. Von der auf hohem Felsen gelegenen *Burg*, jetzt Eigentum des Frhrn. v. Sohlern und im gotischen Stil hergestellt (bei Abwesenheit der Herrschaft zugänglich, Trkg. 40 Pf.), sowie vom *Kreuz* hinter der Wallfahrtskirche und von der *Wagnershöhe* *Aussicht über den größten Teil der Fränkischen Schweiz, prächtiger Blick in die bei Behringersmühle sich vereinigenden Thäler des Ailsbaches, der Wiesent und der Püttlach.

Durch die Anlagen im Staatswalde geht man in 1/2 St. hinab zur Stempfermühle (S. 331). 1 1/2 St. w. von Gößweinstein die *Gailenreuther Höhle* (S. 331).

Von Behringersmühle nach Pottenstein, 1 1/2 St. Die Straße (vgl. S. 331) führt durch das wildromantische **Püttlachthal* über (1/2 St.) **Tüchersfeld** (zwei einf. *Whser.*), Dorf in äußerst malerischer Lage, überragt von hohen Felsen. — **Pottenstein** (435m; Gasth.: *Distler*, *Schöpff*), prächtig gelegenes Städtchen mit Schloß des Dr. Kleemann, von wo tägl. 2mal Post in 2 1/4 St. nach *Pegnitz* (S. 345); nach *Rabenstein* s. S. 333.

Hübscher Ausflug von Pottenstein südl. durch das romantische **Schütter-** oder **Kühlenfelserthal**, an der (3/4 St.) *Schüttermühle* (gutes Gasth.; dabei zwei Tropfsteinhöhlen, das *große* und *kleine Teufelsloch*) und *Klumpermühle* vorbei nach (3/4 St.) *Kühlenfels;* über *Kirchenbirkig* nach (1 1/4 St.) Pottenstein zurück. — Von Pottenstein gelangt man in 1 1/4 St. auf der Höhe nach Gößweinstein (S. 332), auf dem Fahrweg über *Siegmannsbrunn* oder besser auf dem Stationenweg über den Kalvarienweg, beide mit schöner Aussicht.

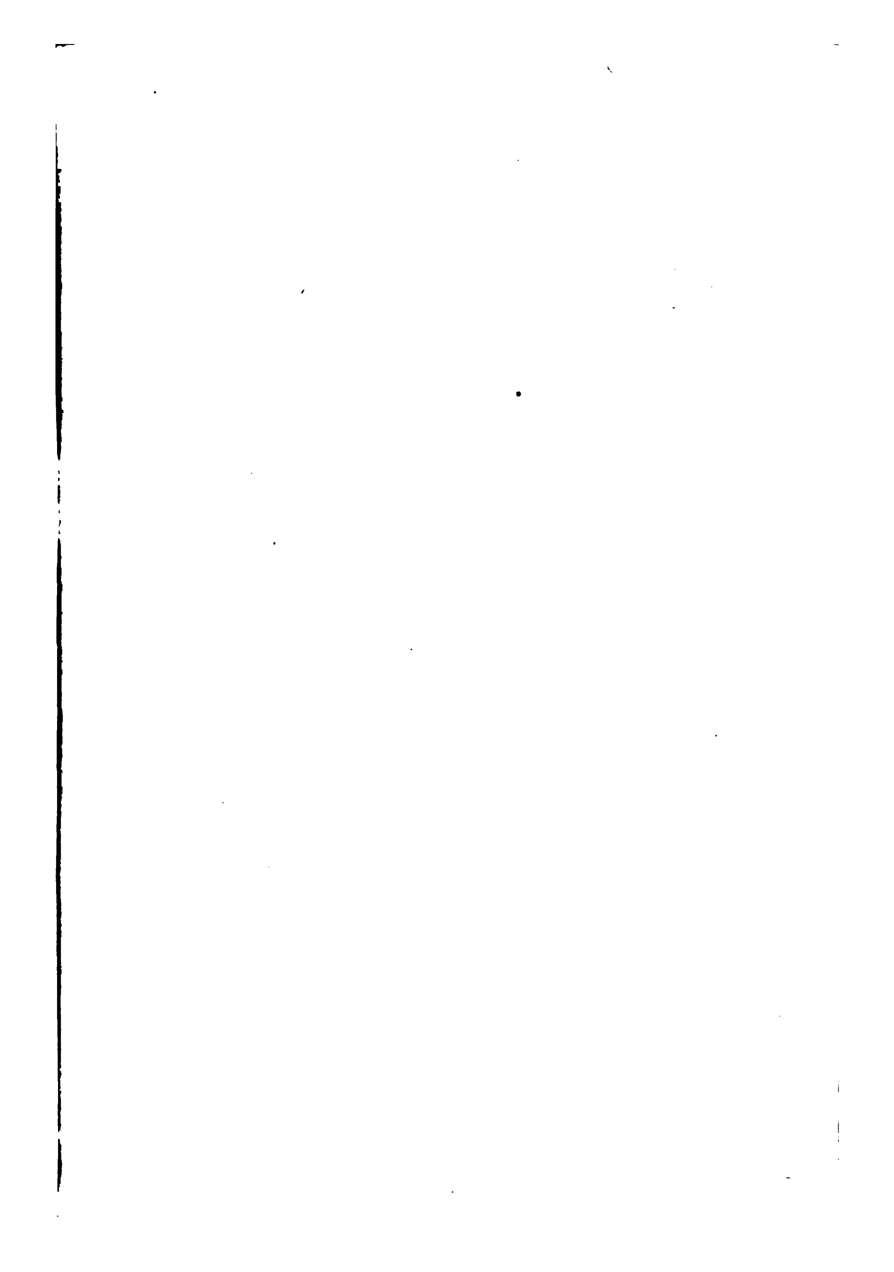
Von Muggendorf nach Doos, 1 1/4 St. Die Straße steigt l. den östl. Bergrücken hinan. Gleich außerhalb Muggendorf geht ein Fahrweg r. ab nach (3/4 St.) *Engelhardsberg* (Gasth. Wunder; Schlüssel zur Riesenburg, s. unten).

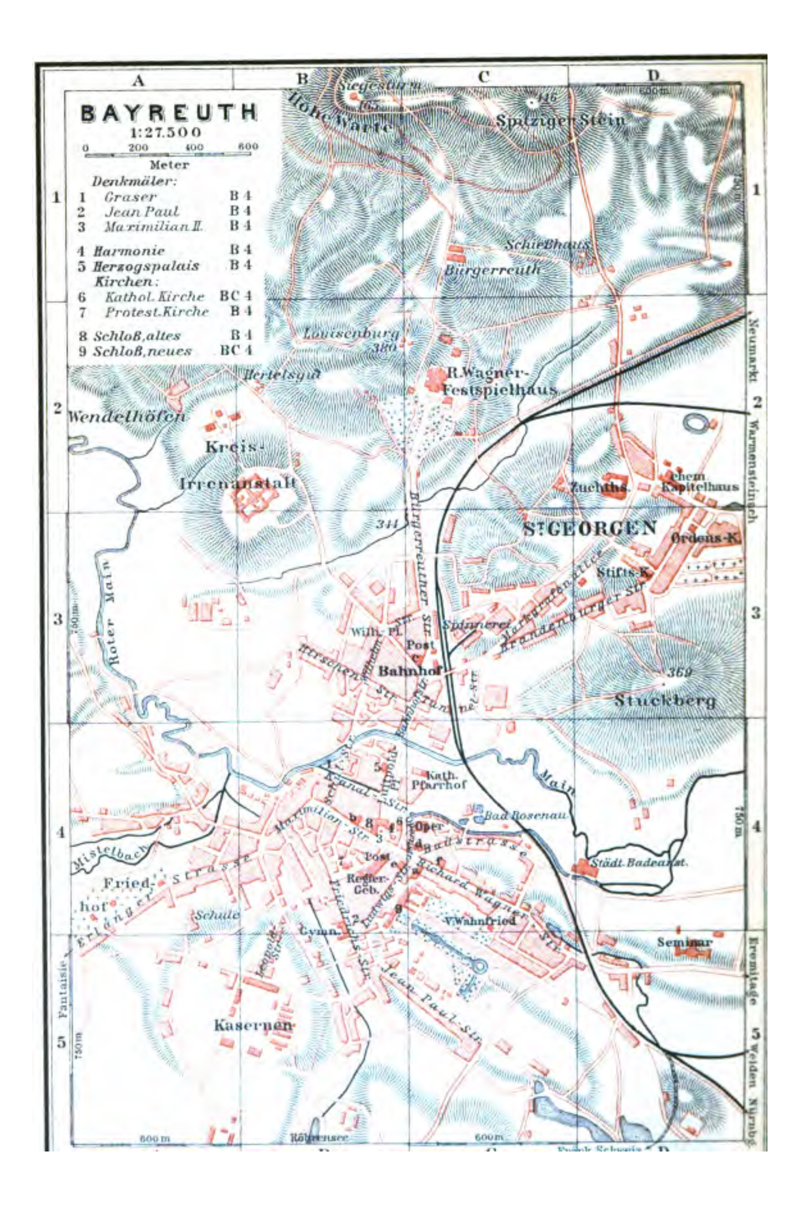
10 Min. s. der kühn aufsteigende *Adlerstein* (531m) mit weiter *Aussicht und das (10 Min.) *Quakenschloß*, ein zerrissener Grauwacke-Fels.

Weiter zur 1/4 St. n. gelegenen **Riesenburg*, einer wilden Dolomit-Felsgruppe mit natürlichen Bogen und Klippentürmen, durch Brücken und Geländer zugänglich gemacht (Eintr. 50, 2 Pers. je 35, 3-4 Pers. je 25, 5 und mehr Pers. je 20 Pf.); reizender Blick in das Schotterthal (s. unten). In das Thal hinabgestiegen, wendet man sich l. und erreicht in 1/4 St. das **Doos-** oder **Toos-Wirtshaus** (341m), wo für Wanderer, die von hier zur Riesenburg wollen, der Schlüssel bereit liegt.

Von Behringersmühle (S. 331) nach Doos, 1 St.: die Straße führt n. durch das von der Wiesent durchströmte *Schotter-* oder *Schauderthal*, eines der schönsten der Fränkischen Schweiz; halbwegs die *Schottermühle* (Gasth.). *Doos* s. oben.

Bei Doos beginnt ö. das malerische von der Wiesent durchflossene *Rabenecker Thal.* Bei der Mühle (35 Min.) verläßt man dasselbe (der Fahrweg führt weiter in 3/4 St. nach Waischenfeld, s. S. 333) und steigt jenseit der Wiesent r. zur l. Seite der teilweise erhaltenen *Burg Rabeneck* bei den Fichten den Berg hinan, über die Hochfläche (am Walde den Pfad l., dann nach wenigen Schritten den r. abzweigenden Weg) am (25 Min.) *Schönhof* vorbei geradeaus zur (1/2 St.) **Burg Rabenstein** (444m), dem Grafen Schönborn gehörig und zum Teil hergestellt, die mit ihren Zinnen und Warten in das 50m tiefere *Ahornthal* hinabblickt. In diesem, am Fuß der Burg, die *Neumühle* (Restaur.). Der Burgwart hat auch den Schlüssel zu der 10 Min. entfernten ***Sophien-** oder **Rabenstein-Höhle,**





BAYREUTH
1:27.500
0 200 400 600
Meter
Denkmäler:
1 Graser B 4
2 Jean Paul B 4
3 Maximilian II. B 4
4 Harmonie B 4
5 Herzogspalais B 4
Kirchen:
6 Kathol. Kirche BC 4
7 Protest. Kirche B 4
8 Schloß, altes B 4
9 Schloß, neues BC 4
A
B
C
D
1
2
3
4
5
Siegesturm
Hohe Warte
Spitziger Stein
Schießhaus
Bürgerreuth
Louisenburg
380
R. Wagner-Festspielhaus
Hertelsgut
Wendelhöfen
Kreis-Irrenanstalt
344
Bürgerreuther Str.
St. GEORGEN
Zuchths.
ehem. Kapitelhaus
Ordens-K.
Stifts-K.
Markgrafen-Allee
Brandenburger Str.
Spinnerei
Roter Main
Wilh. Pl.
Post
Bahnhof
Hirschen-Str.
369
Stuckberg
Main
Kath. Pfarrhof
Kanal-Str.
Maximilian-Str.
Oper
Bad Rosenau
Badstrasse
Städt. Badeanst.
Mistelbach
Friedhof
Erlanger Strasse
Post
Regier.-Geb.
Richard Wagner-Str.
Schule
V. Wahnfried
Gymn.
Friedrichs-Str.
Jean Paul-Str.
Seminar
Kasernen
Röhrensee
600 m
750 m
Neumarkt
Warmensteinach
Eremitage
Weiden Nürnberg
Fantaisie

der sehenswertesten, sowohl wegen der großen Menge fossiler Knochen, die noch dort liegen, wie auch der schönen Tropfsteingebilde. Die Besichtigung der Höhle erfordert 1 St.; Begleitung und Beleuchtung 2-4 *M*, bei vollständiger Beleuchtung 10 *M*, mit Magnesiumlicht in jeder der drei Abteilungen 40 Pf. extra. Gegenüber auf der andern Seite des Ahornthals ist die *Ludwigshöhle*, kaum besuchenswert. Von Rabenstein nach *Pottenstein* und *Behringersmühle* s. unten.

Wer Zeit hat, mag von hier n.w. über den Sattel, der das Ahornthal vom Wiesentthal trennt, in 3/4 St. über *Langenloh* hinabsteigen nach **Waischenfeld** (347m; Gasth.: *Görl*, *Hofmann*), anmutig an der Wiesent gelegenes Städtchen, von Warttürmen und Burgtrümmern umgeben. 20 Min. entfernt die *Förstershöhle* (Schlüssel bei Görl, 1 Pers. 1 *M*, mehr Pers. jede 50 Pf.), ein domartiges Gewölbe mit schönen Tropfsteinen, 20m hoch, 26m lang, 10m breit. — Post-Omnibus nach *Bayreuth* (s. unten) tägl. in 4 1/2 St. für 2 *M*.

Fußgänger können von Rabenstein über die Hochfläche in 2 St. direkt nach Pottenstein (S. 332) gelangen: bei der Neumühle (S. 332) über die Brücke und l. hinauf nach *Zaupenberg*; dann die Dörfer Ailsfeld und Kleinlesau r. lassend (mehrfach Handweiser) hinter *Weidmannsgesees* auf den Fahrweg von Oberailsfeld nach Pottenstein. — Nach (2 St.) Behringersmühle geht man von der Neumühle einige Minuten auf dem Weg nach Schönhof zurück, dann l. auf dem Fußweg nach Oberailsfeld (von hier direkter Weg nach Tüchersfeld, S. 332) und auf Fußwegen durch das anmutige Thal des Ailsbaches. Von Behringersmühle nach Tüchersfeld und Gößweinstein, s. S. 332/331.

60. Von Neuenmarkt nach Weiden. Fichtelgebirge.

79km. Eisenbahn bis *Bayreuth*, 21km in 38-45 Min.; von Bayreuth nach *Weiden*, 58km in 1 3/4-2 St. Schnellzug von Bayreuth nach *München* in 6 1/2 St.

Neuenmarkt-Wirsberg s. S. 294. Die Bahn nach Bayreuth führt bis (5km) *Trebgast* in der weiten Ebene des *Weißen Mains*, dann durch ein enges Thal, das sich später wieder erweitert. — 10km *Harsdorf*; 17km *Bindlach* mit zierlicher Kirche, die den Übergang vom Rokoko zum Klassizismus zeigt; vor Bayreuth r. das Wagner-Theater (S. 335) und die weitläufigen Bauten des Irrenhauses für Oberfranken. An der Vorstadt *St. Georgen* (S. 335) vorbei; beim Bahnhof große Baumwollen-Spinnereien.

21km **Bayreuth**. — Gasth. (während der Wagneraufführungen überall erhöhte Preise; Wohnungen am besten durch das Wohnungs-Comité): *Reichsadler (Pl. b: B 4), an der Maximilianstr., Z. 1 1/2-2 1/2, M. 2 *M*, F. 80 Pf.; Sonne (Pl. a: C 4), Richard-Wagnerstr. 6, Z. von 2 *M* an, M. 2 1/2 *M*; Bahnhof-Hotel (Pl. c: C 3), Z. 1.50-1.70; *Anker (Pl. d: C 4), Opernstr.; Schwarzes Roß (Pl. e: B 4), Ludwigstr.; Traube (Pl. f: C 4), Richard-Wagnerstr. 11, Z. 1-1 1/2 *M*. — Restaurants. *Restaur. beim Festspielhaus*, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, *Riebenstahl*, gegenüber der Villa Wahnfried, hübsches Lokal, nicht billig, beide nur in Festspieljahren; *Wichart*, im Hot. Bahnhof (s. oben); Bier in den Hot. *Sonne*, *Bahnhof* und *Schw. Roß*, bei *Vogel*, Luitpoldplatz 11; im *Ratskeller*, am Westende der Maximilianstr., *Bahnhofrestaurant* und *Maisel's Bierkeller*, Kulmbacherstr.; Wein auch bei *Baierlein*, Luitpoldplatz 2;

* *Café Sammet*, Harmoniebrücke, mit dem „Wagnerzimmer“ und Garten, nicht teuer, u. a.; Restaur. in den *Röhrensee-Anlagen* (Pl. B 5).

BÄDER. Bad *Rosenau; Städt. Bade- und Schwimmanstalt;* beide an der Badstraße. — POST & TELEGRAPH (Pl. B 4) in der Kanzleistraße und (Pl. C 3) am Bahnhof.

DROSCHKEN. Fahrten in der Stadt 1/4 St. einsp. für 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 60 Pf., zweisp. 50 u. 75 Pf.; zum Wagnertheater einsp. 2, zweisp. 3 *M*; Bürgerreut, Rollwenzelei, Oberkonnersreut oder Geigenreut (Schweizerei am Fantaisiepark) 2 oder 3 *M*; Eremitage einsp. 3, zweisp. 4-5 *M*; Fantaisie 4, 5 u. 6 *M*. Trinkgeld ist weder bei Tour- noch bei Zeitfahrten zu bezahlen. — GEPÄCKTRÄGER im Innern der Stadt bis zum Bahnhof bis 15kg 15 Pf., bis 50kg 20 Pf.

Bayreuth (342m), mit 29 384 Einw., Hauptstadt des bayr. Regierungsbezirks Oberfranken, in weitem Thal am *Roten Main* gelegen, 1603-1769 Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, seit 1810 bayrisch, verdankt seine heutige Gestalt besonders den Markgrafen Christian († 1655), der seinen Sitz von Kulmbach hierher verlegte, Georg Wilhelm († 1726) und Friedrich († 1763), dem Gemahl der geistreichen Schwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine. Unter letzterm ist die Mehrzahl der für die damalige Zeit sehr ansehnlichen Bauten entstanden.

Beim Austritt aus dem Bahnhof erblickt man am Ende der r. ansteigenden Straße das R. Wagner-Festspielhaus (S. 335). L. gelangt man über die Bahnhofstraße und den (regulierten) Main auf den Luitpoldplatz, an welchem r. das ehem. *Palais des Herzogs Alexander von Württemberg* (Pl. 5); weiter l. in die Opernstraße mit dem *Opernhaus* (Pl. C 4), einem Prachtbau des Markgrafen Friedrich (1748), das Innere im Rokokostil reich dekoriert. Die Opernstraße mündet auf den Maximilianplatz, von dem w. die Maximilianstraße, s. die Ludwigstr., ö. die Badstr. und die Richard-Wagnerstraße auslaufen. Am Ende der letzteren l. (No. 48) steht in einem über 1 ha gr. Garten *Richard Wagner's Haus*, 1873-74 von Wölfel erbaut, mit der Inschrift: „Hier, wo mein Wähnen Frieden fand, *Wahnfried* sei dieses Haus von mir benannt“; darüber ein Sgraffito („die Kunst der Zukunft“), Wotan als Wanderer, von Krauße in Dresden. Vor dem Hause die Büste König Ludwigs II.; im Garten R. Wagner's († 1883) Grab. S.ö. von Villa Wahnfried, Ecke der Wahnfried- und Lisztstraße, das Sterbehaus *Franz Liszt's* († 1886).

Südl. führt vom Maximilianplatz (s. oben) die Ludwigstraße vorbei am Residenzplatz mit dem *neuen Schloß* (Pl. 9), 1754-73 im Barockstil erbaut, jetzt als Königswohnung eingerichtet. Im linken Flügel die Räume des Kunstvereins und die Sammlungen des Historischen Vereins (auf Anfrage zugänglich). Hinter dem Schloß der im französ. Stil schön angelegte *Hofgarten* (an Sonn- und Feiertagen Militärkonzert). Der große *Brunnen* vor dem Schloß, 1700 errichtet, trägt das *Reiterbild des Markgrafen Christian Ernst*, kaiserl. Feldmarschalls († 1712). Am Fuß allegor. Figuren aus Sandstein, die vier Erdteile darstellend.

Am Südende der Ludwigstraße das *Standbild Jean Paul's* († 1825), von Schwanthaler (Pl. 2), „errichtet von Ludwig I., König von

Bayern, Herzog von Franken, 14. Nov. 1841". In der stattlichen Friedrichstraße n.w. (meist Häuser aus Sandsteinquadern) hat das Haus r. No. 5 die Inschrift: „In diesem Hause wohnte und starb Jean Paul Friedrich Richter".

Vom n. Ende der Friedrichstr. führt r. die Kanzleistr. zur Maximilianstr. und dem alten Schloß. In der (prot.) *Stadtpfarrkirche* (Pl. 7), got. Stils, 1439-46 erbaut, sind mehrere Bilder des von hier gebürtigen Malers *Riedel*, u. a. Petrus den Lahmen heilend (1829). Unter der Kirche die *Fürstengruft*, in der die meisten Glieder der markgräfl. Familie von Anfang des xvii. bis Mitte des xviii. Jahrh. beigesetzt sind. Der Kirche gegenüber in der Kanzleistr. das stattliche *Regierungsgebäude* (früher markgräfl. Kanzlei).

Das *alte Schloß* (Pl. 8), 1454 von Markgraf Johann erbaut, nach dem Brande von 1758 erneut, ist jetzt Sitz verschiedener Behörden. Der achteckige Turm im inneren Hof (1603), mit großartiger doppelter Wendeltreppe (bis zur Zinne fahrbar), bietet einen guten Überblick über Stadt und Umgebung; Schlüssel in der Sakristei der kath. Kirche (Pl. 6: B 4) oder im kath. Pfarrhof (Pl. C 4; Trkg.). Gegenüber, im Hintergrund des Hofs, die *Harmonie* (Pl. 4), ein schöner kleiner Renaissancebau. Vor dem alten Schloß das *Erzstandbild des Königs Maximilian II.*, von Brugger (Pl. 3; 1860).

Neben dem alten Schlosse die *kathol. Kirche* (ehem. Schloßkirche; Pl. 6); unter der Orgel das Grabmal des Markgrafen Friedrich und seiner Gemahlin Wilhelmine (S. 334). — Die Maximilianstr. (Marktplatz) ist mit mehreren Brunnen geschmückt. An einigen Häusern hübsche Erker. In der r. abzweigenden Schulstr. vor dem stattlichen Schulhaus eine Bronzebüste des Pädagogen *J. B. Graser* († 1841; Pl. 1), von Zumbusch. — Auf dem Friedhof an der Erlanger Straße (W.-Ende der Stadt) ruhen *Jean Paul Fr. Richter* (S. 334), *Franz Liszt* († 1886) und Herzog *Alexander von Württemberg* († 1881).

Etwa 20 Min. vom Bahnhof nördl. auf einem Hügel unterhalb der Bürgerreuth das von Brückwald in Leipzig erbaute *Bühnenfestspielhaus Richard Wagners* (380m), in dem 1876 die ersten Aufführungen des „Nibelungenringes", seit 1882 die des „Parsifal" stattfanden, mit einem Flächenraum von 3284qm und Sitzplätzen für 1650 Personen. Weiter hinauf die *Bürgerreuth*, Restauration mit hübscher Aussicht. Noch 1/4 St. höher auf der *Hohen Warte* (465m) der zur Erinnerung an 1870-71 errichtete *Siegesturm* (17m hoch), mit weiter Rundsicht.

St. Georgen, die zu Anfang des xviii. Jahrh. von Markgraf Georg Wilhelm († 1726) gegründete Vorstadt von Bayreuth, gewöhnlich „*der Brandenburger*" genannt, liegt auf einem Hügel n.ö. Der Weg dahin führt unter der Bahn hindurch; jenseits und wo die Straße sich teilt die S. 333 gen. *Baumwoll-Spinnereien*. Nach St. Georgen führen hier r. zwei Alleen, r. die Brandenburger Straße, l. die Markgrafen-Allee, 1723 mit Linden eingefaßt. An dieser r.

das *Landgerichtsgefängnis*, weiter l. das *Zuchthaus St. Georgen*, dann, r. herum, das ehem. *Kapitelhaus* des von Markgraf Georg Wilhelm am 16. Nov. 1712 gestifteten Ordens der Aufrichtigkeit (Ordre de la Sincérité, 1734 durch Markgraf Georg Friedrich Karl in den Roten Adlerorden umgewandelt). In der Kirche von St. Georgen, 1705-18 erbaut, wurden die Ordensversammlungen abgehalten, weshalb die Kirche noch die *Ordenskirche* heißt. Die Brüstung der Empore ist rings mit den Wappen der Ordensritter bis 1767 bemalt. — Am SW.-Ende der Hauptstraße die zwischen zwei Häusern eingebaute *Stiftskirche.*

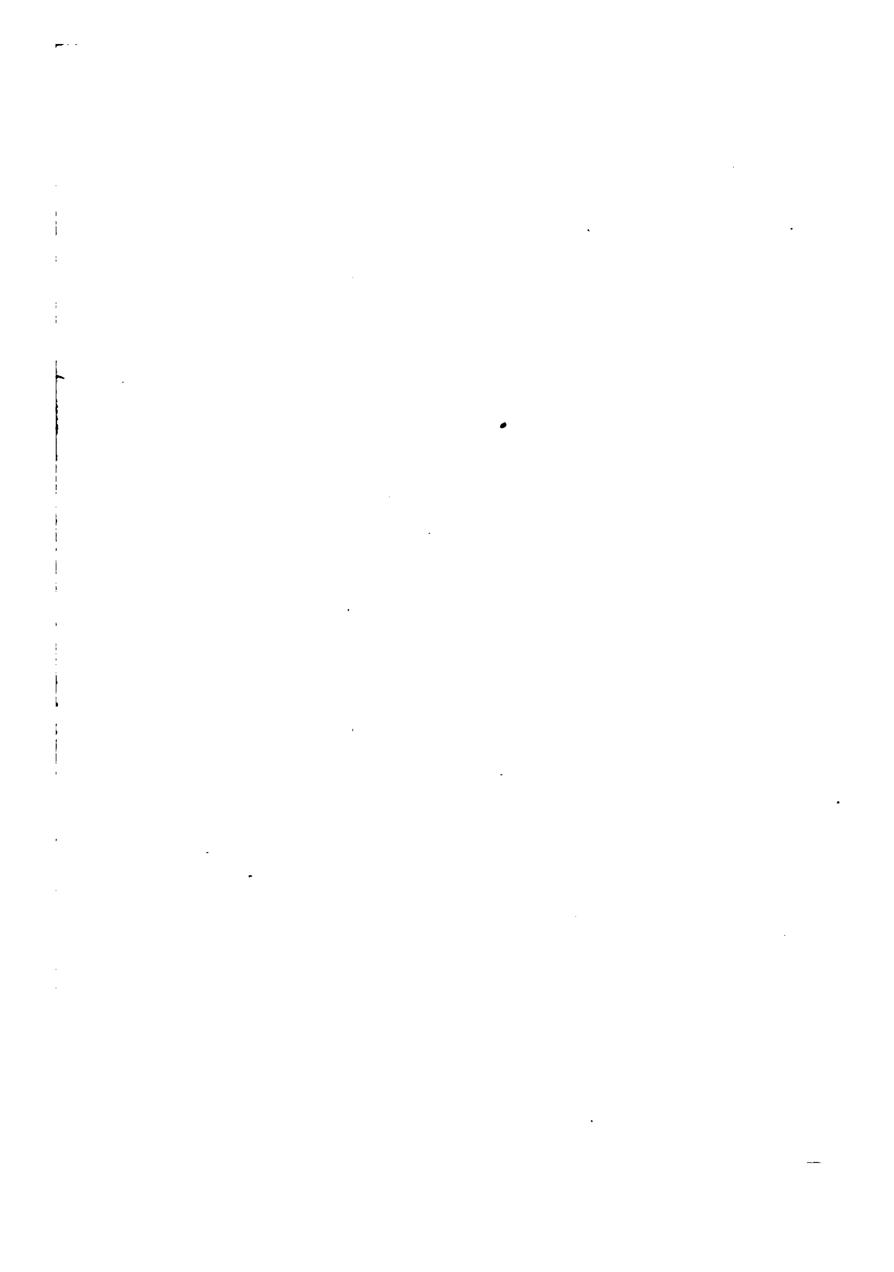
Georg Wilhelm legte 1715 auch die **Eremitage** an, 1 St. ö. von Bayreuth, Lustschloß mit Park, Wasserkünsten, künstlichen Ruinen und dergleichen (Eintritt in die Schlösser und Wasserkünste 10-12 und 3-5 Uhr gegen 50 Pf.). Im obern Schlosse (381m) eine Anzahl Familienbildnisse, Friedrich Wilhelm I. und Gemahlin, Friedrich II. als Kind und als König, seine Schwester, die Markgräfin Wilhelmine, die hier ihre bekannten Denkwürdigkeiten schrieb, und deren Hofdame (Gräfin v. d. Marwitz) u. a., nebst Bildnissen anderer Regenten. Im untern Schloß, sog. Sonnentempel, die Markgräfin nochmals, Friedrich II. als kleiner Grenadier, die Gräfin von Orlamünde (die sogen. weiße Frau, S. 337). Unfern davon das *„große Bassin"*, eine Nachahmung des Versailler, vom *Sonnentempel* und seinen Seitenflügeln im Bogen umgeben. Die mosaikartige Wand- und Pilasterbekleidung der letztern besteht meist aus farbigen Steinen und Schlacken, am Sonnentempel fast ganz aus Bergkrystall. Der Tempel im Innern reich ausgestattet, namentlich mit hübschen Säulen aus Bandmarmor. Zwischen dem obern Schloß und den Wirtschaftsgebäuden hübscher Gesellschaftsplatz *(Restaurant)*, wo im Sommer So. nachm. Konzerte stattfinden. Nahebei das *röm. Theater* und der Wasserturm, der die *Wasserwerke* (zwei Bassins und eine große Grotte) speist, welche in den Sommermonaten alle Sonntage gegen 5 Uhr nach vorher mit einer Glocke gegebenem Zeichen (gratis) in Gang gebracht werden. Außerdem zu jeder Zeit bei Lösung von 4 Eintrittskarten.

Am Wege zur Eremitage, etwa halbwegs, da, wo die Straße im rechten Winkel n. sich wendet, steht ein kleines Wirtshaus, als *„Rollwenzels Haus. Hier dichtete Jean Paul"* bezeichnet. Die Stube, in welcher er zu arbeiten oder der Wirtin aus seinen Werken vorzulesen pflegte, ist noch in dem früheren Zustand, sonst aber ist nichts darin, als sein Bildnis, seine Büste und ein Studienheft von seiner Hand mit Lesefrüchten u. dgl.

Die **Fantaisie**, $1^1/_4$ St. w. von Bayreuth, ist ein hübsch eingerichtetes Lustschloß, 1758 erbaut, 1828-81 Eigentum des verst. Herzogs Alexander von Württemberg, jetzt Privatbesitz. Das Schloß hat eine reizende Lage, auf dem Kamm eines dicht bewaldeten Abhangs, dicht am Dorfe *Eckersdorf* (Pfau, gelobt). Gärten und Park trefflich gehalten, mit Teich, Badhaus, Fasanerie, Hühnerhof, verschiedenen Sandsteingruppen, vermoosten Springbrunnen, Grotte in der Art der röm. Kolumbarien u. dergl.; an den Felsen franz. Inschriften (Dank franz. Emigranten für den 1796 ihnen gewährten Schutz). Der Park wird von Bayreuth aus viel besucht (*Hotel Fantaisie*, mäßig). — Nahe dabei *St. Gilgenberg*, Heilanstalt für Gemütskranke, mit schönem Garten.

Über Eckersdorf führt der nächste Weg in die Fränk. Schweiz (Post tägl. in 4 St. nach *Waischenfeld*, S. 333). Fußgänger erreichen auf angenehmerem Wege über *Mistelgau* (das fränkische Schilda oder Schöppenstedt), *Glashütten*, *Volsbach*, *Kirchahorn*, das S. 332 genannte *Rabenstein* in 4-5 St.; oder man schlägt bei Volsbach r. die Straße nach Waischenfeld ein und geht nach c. 25 Min., bevor sie sich ins Zenbachthal hinabwendet, bei einer Linde l. hinan über den Bergrücken, mit schöner Rundsicht über die ganze Fränkische Schweiz, nach *Hannberg* und *Waischenfeld* (S. 333).

Von Bayreuth nach Warmensteinach, 23km, Lokalbahn in $1^1/_2$ St. durch das *Steinachthal* über *St. Georgen*, *Laineck*, *Untersteinach*,





Helmbrechts
Vorderreuth
Triebenreuth
Neuensorg
Sauerhof
Schödlas
Münchberg
Weidmes
Nordeck
Markt-Leugast
Plösen
Straas
Stadt-Steinach
Maierhof
Marienweiher
Solg
Baumgarten
Vogtendorf
Guttenberg
Steinbach
Stammbach
Querenbach
Ölschnitz
Kupferberg
Dörnhof
Fohrhof
Lösten
Unt.-Steinach
Schmölz
Gundlitz
Fleißnitz
Friedmannsdorf
Birkenhof
Ludwig-Schorgast
Cottenau
Tennersreuth
Mödlenreuth
Kauerndf.
Neufang
Weißenbach
Walpenreuth
Fölschnitz
Wirsberg
Ziegenbg.
Streitau
Wizleshöfen
Zettlitz
See
Sessenreuth
Falls
Wundenbach
Neuenmarkt
Markt-Schorgast
Bösenbeck
Gefrees
Ködnitz
Grünstein
Heinersreuth
Hegnabrunn
Pulst
Lützenreuth
Waizendf.
Feuln
Schlömen
Schnabelsberg
Trebgast
Wasserknoden
Metzlersreuth
Gothendorf
Stein
Himmelkron
Gössenreuth
Wülfersreuth
Lindau
Heinersreuth
Schwingen
Lanzendorf
Berneck
Bischofsgrün
Cremitz
Bärnreuth
Weißer Main
Ob.-Brücklein
Ob.-Laitsch
Waldau
Harsdorf
Goldmühl
Escherlich
Neudorf
Pechgraben
Trebgast
Kottersreuth
Brandholz
Neudrossenfeld
Benk
Dreschenau
Ramsenthal
Deps
Goldkronach
Haselhof
Zettlitz
Nemmersdf.
Warmensteinach
Alten-Plos
Theta
Dressendf.
Reuth
Euben
Bindlach
Pöllersdorf
Hoh-Berg
Grün-graben
Unt.-Konnersrth.
Allersdf.
Saas
Cottenbach
Oschen-Bg.
Unt.-Steinach
Heinersreuth
Friedrichsth.
Döhlau
Roter Main
Dörnhof
Laineck
Unt.-Preuschwitz
Ob.-
Bayreuth
St. Johannis
Eremitage
Görschnitz
Heßlach
Mengersreuth
Sophienthal
Meyernbg.
Seulbitz
Fantaisie
Altstadt
Colmdorf
Aichig
Lankendf.
Weidenbg.
Waizenreuth
Donndf.
Glocken
Ob.-Konnersreuth
Eckersdf.
Saas
Neunkirchen
Stockau
Mistelbach
Lehen
Lessau
Forkendorf
Destuben
Schamelsberg
Döberschütz
Tressau
Petersdf.
Gesees
Krugshof
Warngrth.
Pettendorf
Sophien-Berg
Unt.-Schreez
Ob.-
Emtmannsberg
Seybotenreuth
Creez
Unt.
Draisenfeld
Zeulenreuth
Spänfleck
Haag
Ölschnitz
Birk
Nürnberg
Weiden
Frank. Schweiz
Kulmbach
Geograph. Anstalt v.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kilom.

Hof

Hof

Asch

Albertsreuth

Hallerstein

Gr. Korn Bg.

Brunn

Weißdorf

Förmitz

Kl. Korn Bg.

Hirsch St.

Vielitz

Benk

Hallersteiner Wald

Steinselb

SELB

Spielberg

Sparneck

Niederlamitz

Weißenbach

Heidelheim

Kirchenlamitz

Ruine Epprechtstein

Gr. Wendern

Buchhaus

Schwarzenhammer

Gr. Waldstein

Schloppen

Marktleuthen

Kaiserhammer

Reichholdsgrün

Hebanz

Lehsten

Habnith

Thierstein

Grub

Weissenstadt

Dürnberg

Höchstädt

Birkenbühl

Schönlind

Rügersgrün

Röslau

Birk

Rauschensteig

Stemmasgrün

Rudolph-Stein

Grün

Meierhof

Brücklas

Schönlind

Bernstein

Thiersheim

Drei Brüder

Zeitelmoos

Bibersbach

Wampen

Schneeberg

Vordorf

Valetsberg

Göpfersgrün

Grafenreuth

Kühlgrün

Holenbrunn

Hauenreuth

Leutenbg.

Nußhardt

WUNSIEDEL

Hildenbach

Ob.

Korbersdf.

Schönbrunn

Katharinen Bg.

Thölau

Leupoltsdorf

Breitenbrunn

Lorenzreuth

Platte

Tröstau

Sichersreuth

Tiefenbach

Neubau

Eulenloh

Alexandersbad

Luisenburg

Ob. Redwitz

Wölsau

Fichtelberg

Hohe Matzen

Marktredwitz

Burg-Stein

Dörflas

Wurmloh

Kössein

Leutendf.

Pfaffenreuth

Lochbühl

Reichenbach

Redenzenreuth

Unterlind

Wagel

Mühlbühl

Waldershof

Lengenfeld

Grünlas

Wolfersreuth

Roß-Kopf

Fuhrmannsreuth

Scheiben Bg.

Brand

Schwarzenreuth

Walbenreuth

Ebnath

Masch

Hölzlashof

Pilgramsreuth

Poppenreuth

Neusorg

Hohenhard

Herzogöd

Witzlasreuth

Pullenreuth

Riglasreuth

Ahornberg

Wernersreuth

Lenau

Lochau

Katzentrögel

Ruine Weißenstein

Immenreuth

Zinst

Steinwald

Kulmain

Trevesen

Napfberg

Frauenreuth

Haidenaab

Eisersdorf

Godas

Friedenfels

Waldern

Egerl

Wiesau

Görschnitz, *Weidenberg* (431m), hübsch gelegener Markt am Fuß der *Bocksleite* (571m, 1/2 St.; Aussicht) und *Sophienthal*. — *Warmensteinach* und von dort auf den *Ochsenkopf* etc. s. S. 338.

Bei der Ausfahrt von Bayreuth l. St. Georgen und die Eremitage, r. bewaldete Höhenzüge. — 29km *Stockau*; 33km *Seybothenreuth*; 40km *Kirchenlaibach* (Bahnrestaur.), Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Eger (R. 62). — 47km *Kemnath-Neustadt* (449m); r. der *Rauhe Kulm* (682m), eine Basaltkuppe, die man auf schönen Waldwegen in 3/4 St. vom Bahnhof bequem ersteigt; l. die südl. Ausläufer des Fichtelgebirges. Weiter im Thal der *Haidnaab*. — 52km *Trabitz*; 58km *Pressath*; 64km *Schwarzenbach* in der Oberpfalz; dann durch große Fichtenwälder (*Parksteiner* und *Mantler Wald*) über (67km) *Parksteinhütten* (1 1/4 St. n.ö. Markt *Parkstein*, 594m hoch auf einer Kuppe von schön ausgebildetem Säulenbasalt gelegen) nach (79km) *Weiden* (S. 290).

Das Fichtelgebirge.

Das Fichtelgebirge, zum Kreis Oberfranken gehörend, besteht der Hauptsache nach aus Granit, Gneis und krystallinischen Schiefern. Es ist eine Hauptwasserscheide: Eger (S. 339) und Saale (S. 340) senden ihre Wasser durch die Elbe, der Weiße Main (S. 339) durch den Rhein zur Nordsee, Naab durch die Donau zum Schwarzen Meer. Freundliche Thäler, gewaltige Felsgruppen in prächtigem Hochwald und aussichtreiche Höhen gewähren dem Wanderer Abwechslung und reichen Lohn.

Die bequemsten Zugangsorte sind: *Neuenmarkt-Wirsberg* (S. 294; Zweigbahn bis *Bischofsgrün*), *Bayreuth* (S. 333; Zweigbahn bis *Warmensteinach*), *Hof* (S. 289; Eisenbahn bis *Münchberg*, *Weißenstadt* und *Wunsiedel*). — Empfohlen wird folgender zweitägiger Ausflug von Neuenmarkt aus: 1. Tag. Eisenbahn nach Berneck und (1 1/2 St.) Bischofsgrün; zu Fuß über den Ochsenkopf und Schneeberg in 6 St. nach Weißenstadt. [Oder von Bayreuth mit Bahn in 1 1/2 St. nach Warmensteinach, dann zu Fuß über den Ochsenkopf und Schneeberg in 6 St. nach Weißenstadt.] 2. Tag. Morgens zu Fuß auf den Waldstein und zurück (2 1/2 St.); von Weißenstadt nach Wunsiedel in c. 1 1/2 St. fahren; nachm. mit Führer nach der Luisenburg und hinab nach (2 1/2 St.) Alexandersbad. Von dort entweder mit Post oder Wagen in 1 St. nach Markt-Redwitz, Stat. der Bahn Hof-Weiden (S. 290), oder über den Katharinenberg zurück nach (40 Min.) Wunsiedel.

Zweisp. Wagen von Bayreuth über Berneck, Forsthaus Silberhaus, Tröstau, Schönbrunn und Wunsiedel nach Alexandersbad in 8-9 St. für c. 40-45 *M*. — Führer sind durch die vom Fichtelgebirgsverein und die lokalen Verschönerungsvereine ausgeführten Wegbezeichnungen fast überall entbehrlich (tägl. 4-5 *M*). — Der vom Fichtelgebirgsverein herausgegebene *Führer durch das Fichtelgebirge* (2. Aufl., Wunsiedel 1899, 2 *M* 50) ist zu empfehlen.

Von *Neuenmarkt-Wirsberg* (S. 294) nach *Bischofsgrün*, 21km, Nebenbahn in 84 Min. für 1 *M* 20, 75 Pf. Die Bahn zweigt von der Bayreuther Bahn l. ab und tritt in das Thal des *Weißen Main* bei (5km) *Himmelkron* (333m), mit ehem. Cistercienserabtei, bekannt durch die Sage von der „Weißen Frau“, der Gräfin Kunigunde von Orlamünde, geb. Gräfin von Leuchtenberg († um 1350; s. S. 297); beachtenswert der schöne gotische Kreuzgang und die Fürstengruft. Weiter über (7km) *Lanzendorf* nach

11km **Berneck** (388m; Gasth.: **Hirsch*, Z. 1 1/2-2 *M*, F. 70 Pf.;

**Krone* oder *Post*, Z. 1-1½, M. 1 ℳ 40; *Stadt Bayreuth*, nicht teuer; *Bube*, mit Gartenrestaur.; Restaur.: *Kurhaus*, s. unten; *Schmidt* am Markt; *Bäreneck*, mit hübscher Aussicht), Städtchen mit 1500 Einw., sehr malerisch in einem engen, von der *Ölsnitz* durchrauschten Thal gelegen, wird als Sommerfrische viel besucht. An der Hauptstraße das *Kurhaus* mit Lesezimmer, Restaurant und Garten. Unterhalb des Schloßbergs an der Ölsnitz die *Kurkolonnade*, wo einigemal wöchentl. Konzert (bei mehr als 5täg. Aufenthalt Kur- u. Musiktaxe für 1 Pers. 4 ℳ, 2 Pers. 6 ℳ etc.). Auf dem steil ansteigenden Berge die Trümmer zweier Burgen und einer Kapelle. Ein hübscher Weg an der Ölsnitz hin, allmählich an der bewaldeten Bergwand ansteigend, führt in 20 Min. auf die von den Husiten 1430 zerstörte *obere Burg* (472m); oben hübsche Aussicht, umfassender 10 Min. weiter von der *Engelsburg* und der nahen *Kirchleite* (590m) mit Aussichtsturm.

Ein schöner Weg führt von Berneck in ¾ St. zu der im Ölsnitzthale romantisch gelegenen Burgruine *Stein* (538m); von hier in ¾ St. durchs Ölsnitz- und *Lübnitzthal* an der Ruine *Grünstein* vorbei nach *Gefrees* (S. 294). — In der Ölsnitz finden sich zahlreiche Perlmuscheln (Unio margaritifer); alle 6-7 Jahre werden die Muscheln von einem staatlich angestellten Perlenfischer geöffnet und die Perlen herausgenommen.

Die Bahn führt über die Ölsnitz (am Abhang die *Blüchersruhe* mit Aussichtstempelchen), dann durch das hübsche Thal des *Weißen Main (Goldmühlthal)* nach (13km) *Goldmühl* (412m; Gasth.: Heisinger, Zapf, Schwarzes Roß); von hier nach Warmensteinach s. unten. Weiter stets bergan an der *Glasermühle* vorbei nach (21km) **Bischofsgrün** (678m; Gasth.: **Schmidt zum goldnen Löwen*, Z. 1-1½, P. 3-4 ℳ; *Puchtler*), Pfarrdorf von 1000 Einw., am nördl. Fuß des Ochsenkopfs weithin sichtbar gelegen, nach dem Brande von 1887, der fast den ganzen Ort zerstörte, neu erstanden, mit Glasperlenindustrie. Auf den *Schneeberg* s. S. 339.

In 1¼ St. von hier (Führer entbehrlich, auf den Ochsenkopf 2 ℳ, Ochsenkopf u. Schneeberg 4 ℳ) ist der Gipfel des **Ochsenkopfs** (1024m) erreicht, stets im Wald, mäßig steigend, einmal nur etwas scharf, am Gipfel über Granitstufen und Granitblöcke, am *Schneeloch* vorbei, einer 5m tiefen Grube (verfallener Schacht), in der im Juni noch Schnee zu liegen pflegt. Oben auf einer Steinplatte das uralte, oft restaurierte Bild des Ochsenkopfs. Vom *Aussichtsturm* weite Aussicht über das Fichtelgebirge, die Fränkische Schweiz etc. bis zum Thüringer Wald. 5 Min. südl. vom Aussichtsturm die „Aussicht", mit sehr malerischem Blick auf Warmensteinach. — Zum *Schneeberg* s. S. 339.

Wer einen zweistündigen Umweg nicht scheut, sollte von Goldmühl den Weg über Warmensteinach einschlagen. Derselbe verläßt das Mainthal hinter Goldmühl und führt r. im Thal des *Zoppatenbachs* aufwärts in 20 Min. nach *Brandholz* (522m). Der früher lebhafte Bergbau auf Gold, Antimon, Blei und Silber, von dem noch zahlreiche Schutthalden zeugen, ist wie im übrigen Fichtelgebirge gänzlich erloschen. Etwa ¾ St. hinter Brandholz r. die Straße aufwärts, nach wenigen Min. bei der Kreuzung den Fußweg l. über die aussichtreiche *Hohe Wacht* nach (1 St.)

Warmensteinach (629m; Gasth.: *Trassl*, unter der Kirche, *Krug*, oberhalb des Bahnhofs), in freundlicher Lage, Endstation der S. 336 gen. Bahn von Bayreuth. Die 90-100 meist mit Schindeln gedeckten Häuser sind über die Abhänge des obern *Steinachthals* malerisch zerstreut. Der Ort hat ziemlich starke Glasindustrie und Spiegelglasschleiferei. — Von hier durch das *Löchlethal* (am Eingang die Wirtschaft zum Löchle), ein enges romantisches Waldthal, in 1 St. nach dem auf waldentblößtem Plateau liegenden Weiler *Grassemann* (733m; Whs.), einer ehem. Bergmannskolonie (kurz vorher l. die *Ludwigsquelle*) und auf weiß bezeichnetem Wege (Führer entbehrlich) auf den (1 St.) *Ochsenkopf* (S. 338).

Von Warmensteinach Fahrstraße ö. nach (2 St.) **Fichtelberg** (684m; *Gasth. z. Post*), Endstation der Zweigbahn von Neusorg (S. 345). Von hier lohnender Weg auf den ($1^1/_2$-2 St.) *Ochsenkopf* über Neubau, Weißmainfelsen und Weißmainquelle (s. unten).

Von Bischofsgrün (S. 338) auf den *Schneeberg* 2 St., über *Fröbershammer* (überall Wegweiser).

Vom Ochsenkopf zum ($2^1/_4$ St.) Schneeberg gehe man ö. den Sattel hinab, der den Ochsenkopf und Schneeberg verbindet: 20 Min. *Weißmainquelle* (887m), mit schöner Steinfassung (oben ein Stück der frühern Deckplatte mit dem hohenzollernschen Wappen); treffliches Trinkwasser, auf weiter Strecke das einzige. 10 Min. der *Weißmainfelsen* (929m), eine zugänglich gemachte Felsgruppe mit schöner Aussicht, besonders auf den Schneeberg und den Nußhardt. Dann hinab ins Thal, das den Schneeberg vom Ochsenkopf trennt, zum (20 Min.) Forsthaus *Karches* (735m; Wirtsch.). Dicht dabei das Torfmoor *Seelohe*, der verschwundene Fichtelsee.

Von Karches führen Fahrstraßen n.w. nach ($1^1/_4$ St.) *Bischofsgrün* (S. 338), s.ö. nach ($1^1/_2$ St.) *Silberhaus* (S. 341), s. nach ($1^1/_4$ St.) *Fichtelberg* (s. oben).

Nun l. in den Wald, 1 St. bergan zum **Nußhardt* (972m), gewaltige Granitblöcke und Wände, durch Treppen zugänglich gemacht, oben auf dem Fels neun runde Vertiefungen, die „Druidenschüsseln", dann n. auf den ($^1/_2$ St.) **Schneeberg** (1053m), die höchste Erhebung des Fichtelgebirges; auf dem Gipfel eine 7m hohe Granit-Felsgruppe, das *Backöfele*, dessen Platte bequem zu besteigen ist, und eine vom Fichtelgebirgsverein erbaute Schutzhütte (kein Whs.). *Rundsicht, s.w. nur durch den Ochsenkopf verdeckt: s.ö. die Kösseine, l. die Luisenburg; n.ö. fern das Erzgebirge; n. der Rudolfstein, Weißenstadt und der Waldstein; n.w. die Thüringer Berge und die Gleichberge.

Vom Schneeberg nach Weißenstadt, $1^3/_4$ St: bergab n.ö. durch Wald; 40 Min. drei hohe Gruppen von Plattengranit, die *Drei Brüder* (834m); 7 Min. ***Rudolfstein** (866m), eine Reihe Plattengranit-Gruppen gewaltigster Art, die höchste Spitze durch Stufen und Holztreppen zugänglich, mit prächtiger Aussicht. Noch $^1/_2$ St. durch Wald, dann auf Fußweg r. an einer Anzahl Felsenkeller vorbei nach ($^1/_2$ St.) **Weißenstadt** (630m; Gasth.: **Adler* oder *alte Post*, *Löwe*), Städtchen von 2600 Einw., an der 3km s.w. entspringenden *Eger*. Berühmte Steinschleiferei von Ackermann. — Eisenbahn in 51 Min. nach *Kirchenlamitz* (S. 290). Nach *Wunsiedel* und *Alexandersbad* s. S. 340.

Von Weißenstadt auf den Waldstein, $1^1/_4$ St.: Fahrweg an der N.-Seite des Orts hinter den Scheunen von der Straße nach Kirchenlamitz l. ab in den Wald, bis zu dem ($^3/_4$ St.) Wegweiser, der l. zum (15 Min.) Waldstein zeigt

Von Münchberg (S. 294) zum Waldstein, 2-3 St. 1. Über Zell: Fahrstraße (Bahn geplant) s. nach ($1^1/_2$ St.) *Zell* (616m; Gasth.: Roß, Leupold), Dorf von 1000 Einw.; von hier entweder direkt in 1 St. oder s. (Führer angenehm, 1 *M*) an der *Quelle der Saale* (705m) und dem *Bärenfang* vorbei in $1^1/_2$ St. zum Gipfel. — 2. Über Rainersreuth, sehr lohnend: Fahrstraße s.ö. bis *Stockenroth;* hier hinter dem Wirtshaus r. auf gut bezeichnetem Fußwege (an der Westspitze von *Rainersreuth* vorbei) zum Waldstein. — 3. Über *Sparneck* (570m), Marktflecken von 1200 Einw., 2 St.

Der ***Große Waldstein** (878m) ist eine durch Wege überall zugänglich gemachte Granitgruppe, mit Häuschen, „Parapluies" u. dgl. versehen, auf der höchsten s.ö. Kuppe, der „Schüssel", ein eiserner Pavillon mit weiter malerischer Rundsicht, Vordergrund ringsum Fichtenwald. Die Feste *Waldstein*, eine Raubburg, von der noch Trümmer vorhanden sind, zerstörte 1523 der schwäbische Bund. Daneben das schön gelegene *Waldhaus* (863m; Whs.).

Vom Waldhaus auf bezeichnetem nicht zu verfehlenden Wege erst in n.w., dann in ö. Richtung, die Straße von Weißenstadt nach Sparneck kreuzend, stets durch Wald auf den ($1^3/_4$ St.) **Epprechtstein** (799m; kein Whs.) mit Burgtrümmern und schöner, durch Treppen zugänglich gemachter Aussicht; von da zur Eisenbahnstation *Markt Kirchenlamitz* oder *Buchhaus* (S. 290) $^1/_2$ St.

Von Holenbrunn, Stat. der Bahn Hof-Wiesau (S. 290), nach Wunsiedel 3,5km, Zweigbahn in 10 Min. — Die schattenlose Straße von Weißenstadt nach Wunsiedel (11km) ist für Fußgänger ermüdend (Wagen bis Alexandersbad in $1^1/_2$ St., 7-8 *M*; Post 2mal tägl. in $1^1/_2$ St. nach *Röslau*, 10km, S. 290).

Wunsiedel (549m; Gasth.: **Kronprinz*, Z. 1.20-2 *M*, M. 1.20; **Einhorn*, Z. 1 *M*, F. 50 Pf.; Weinstube bei *O. Müller;* Gartenwirtschaft zur *Wartburg;* Einsp. nach Alexandersbad 3 *M*, Zweisp. 5 *M*), Stadt von 4953 Einw. an der *Rösla* oder *Röslau*, Geburtsort *Jean Paul's* (S. 335), dem vor seinem Geburtshause neben der prot. Kirche eine Erzbüste, von Schwanthaler, errichtet ist. Vom *Katharinenberg* (616m; 20 Min. s.ö.), mit Kirchenruine, hübsche Aussicht; Fußweg s. hinab zur Landstraße nach (20 Min.) Alexandersbad.

Das **Alexandersbad** (590m; Gasth.: *Kuranstalt & Stahlbad*, vom 15. Mai bis Okt. geöffnet, in der Kuranstalt P. m. Z. 6-$8^1/_2$ *M*, im Stahlbad P. o. Z. tägl. 3 *M* 30, Z. wöchentlich 7-28 *M*; Kurtaxe 5-8, Musik 3-6 *M*; **Weber*, Z. $1^1/_2$ *M*, F. 60 Pf.; **Rogler*), 3km s.ö. von Wunsiedel (2mal tägl. Post), erhielt seinen Namen von dem letzten Markgrafen von Ansbach-Bayreuth (1783). Der sehr mannigfache Kurapparat (Stahl-, Fichtennadel-, Moorbäder etc.)

im Verein mit der anmutigen Gegend zieht im Sommer zahlreiche Gäste hierher. Kurhaus.

Der eigenartigste Punkt in der Umgebung ist die ***Luisenburg** (783m), 1790 zuerst zugänglich gemacht, nach dem Besuch der Königin Luise von Preußen (1805) so genannt, früher auch *Luchsburg* (man zeigt noch Spuren vom Mauerwerk der alten Burg), 1/2 St. w. vom Alexandersbad, 3km s. von Wunsiedel. (Führer ratsam: von Wunsiedel oder vom Alexandersbad nach der Luisenburg 2 *M*, Luisenburg u. Kösseine 3 *M*.) Die Luisenburg ist gleichsam ein Berg in Trümmern. Gewaltige Granitblöcke liegen in den wunderlichsten Formen wild über und durch einander, entstanden durch Verwitterung der von zahlreichen Spalten zerrissenen Felsen, zum Teil mit dickem langhaarigen Moose bedeckt, von Gebüsch und Tannen durchwachsen, durch saubere Wege, Brücken, Treppen etc. zugänglich gemacht. Am Eingang der *Gesellschaftsplatz* mit *Restaurant* (688m). An den Felsen eine große Zahl Inschriften, u. a. zum Andenken an den Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und der Königin Luise im J. 1805, Verse, Naturschwärmereien im Geschmack des XVIII. Jahrh. u. dgl. Dieses Felsen-Labyrinth bietet einen prächtigen Spaziergang, über 1/2 St. lang bergan sich ziehend, bis zum *Bundesstein* oder *Kreuz* (785m). Den schönsten Schluß bildet (noch 20 Min. weiter) der ***Burgstein** (871m), eine Felsgruppe auf dem Gipfel des Berges, mit festem Holzgeländer, wo die Aussicht nach O., N. und W. ganz frei.

Noch 15 Min. weiter die **Habersteine* (849m), 4 hohe Felsen, von denen 2 den großen, 2 den kleinen Haberstein bilden (der letztere unzugänglich), mit ähnlicher Aussicht wie vom Burgstein (prächtige Waldbilder). Die Aussicht von der ***Kösseine** (940m), 3/4 St. von den Habersteinen (vom Alexandersbad direkt 1 1/2 St.), ist die schönste und ausgedehnteste im Fichtelgebirge, südl. den größten Teil der Oberpfalz umfassend. Oben ein Aussichtstempelchen; etwas unterhalb einf. Restaurant, Unterkunftshaus geplant. Gutes Trinkwasser 10 Min. ö. unter dem Gipfel. — Von hier führt ein Weg über die *Mätze* (813m) und den *Girgelstein* (742m) zum (2 St.) *Silberhaus* (711m; Wirtsch.; vgl. S. 339), von wo man über das (1 St.) Forsthaus *Seehaus* (952m; Wirtsch.) zum Nußhardt und (1 St.) Schneeberg hinaufsteigt. — Von der Kösseine hinab nach *Neusorg* (S. 345; weiße WM.) 2 St.

Von Alexandersbad Post 2mal tägl. in 1 St. über *Sichersreuth* nach (6km) *Markt-Redwitz*, Station der Bahn von Hof nach München und Nürnberg (S. 290, 345).

61. Von Nürnberg nach Furth *(Prag).*

161km. EISENBAHN in 3 1/2-6 1/2 St. für 12 *M* 90, 8.60, 5.50 (bis Prag Schnellzug in 7 1/2 St.; in Furth österr. Zollrevision).

Nürnberg s. S. 301. Die Bahn führt am l. Ufer der *Pegnitz* aufwärts (am r. Ufer die Bahn Nürnberg-Schnabelwaid-Eger, R. 62). — 4km *Mögeldorf* (Restaur. zur Ostbahn; 1/4 St. vom Bahnhof der *Schmausenbuck*, S. 316); 7km *Laufamholz*. Bei (11km) *Röthenbach* r. der weithin sichtbare *Morizberg*, der die Ebene von Nürnberg und das Pegnitzthal beherrscht (auf schattigem Wege über *Rockenbrunn* in 1 3/4 St. zu ersteigen). — 17km *Lauf links der Pegnitz* (S. 344; Örtel's Restaur. am Bahnhof); 21km *Ottensoos;* 24km *Henfenfeld*, mit Schlößchen des Hrn. v. Schwarz. — 28km **Hersbruck** *links der Pegnitz* (S. 344); der Bahnhof ist 12 Min. von der Stadt und 1/2 St. von dem im W. der Stadt gelegenen Bahnhof „rechts der Pegnitz“.

Vor (32km) **Pommelsbrunn** (345m; *Birner's Gasth.*, am Bahnhof; **Paulus*, *Vogel*, im Dorf), besuchter Sommerfrischort in schöner Lage, am n. Fuß der *Houbirg* (615m), verläßt die Bahn das hier nach N. umbiegende Pegnitzthal und behält die östl. Richtung; Gegend malerisch. — 37km *Hartmannshof;* 42km *Etzelwang* (n.ö. Ruine *Rupprechtstein* und das wohlerhaltene Schloß *Neidstein*); 45km *Neukirchen* (449m; Bahnrestaur.), auf der Wasserscheide zwischen Main und Donau.

1 St. n. (Fahrstraße an Schloß *Holnstein* vorbei) die **Steinbachhöhle** mit schönen Tropfsteinen (besuchenswert; Führer am Eingang).

Von Neukirchen nach Weiden, 51km in 2 St. — Stat. *Groß-albershof*, *Schönlind*, (20km) **Vilseck** (395m; Gasth.), altes Städtchen an der *Vils*, mit spätgot. Kirche; weiter *Langenbruck*, *Freihung*, *Röthenbach*, *Weiherhammer* (hier über die *Haidnaab*), *Etzenricht*, (51km) *Weiden* (S. 290).

55km *Sulzbach* „in der Oberpfalz“ (425m; Krone, Z. 1-1½ *M*), Städtchen mit 5600 E. und ehem. Schloß der Herzoge von Pfalz-Neuburg-Sulzbach, jetzt Strafanstalt für Frauen. — 58km *Rosenberg*, mit Hohöfen der Maxhütte (S. 291); 63km *Altmannshof*. R. der Erzberg mit kgl. Eisenbergwerken.

67km **Amberg** (374m; Gasth.: *Pfälzer Hof*, *Mayerhofer*, beide am Bahnhof; *Vier Jahreszeiten*), Stadt von 22047 E. auf beiden Ufern der *Vils*, mit gut erhaltener Ringmauer und Graben, umgürtet von schöner Allee. Das große ehemal. *Jesuitenkollegium* enthält jetzt das Gymnasium und Seminar (in der Brauerei gutes Bier). In der spätgot. *St. Martins-Pfarrkirche* (XV. Jahrh.), mit 90m h. Turm, u. a. Grabmälern das des Pfalzgrafen Ruprecht (†1393). Im *Rathaus*, mit zwei prächtigen Sälen, das wertvolle städt. Archiv. Große Gefangenanstalt (12-1300 Sträflinge). Vor dem Vilsthor ein Denkmal des Königs *Max I. Joseph*. L. von der Bahn auf dem *Mariahilfberge* (494m) eine Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht (Whs.).

73km *Hiltersdorf* (r. der 1,5km l. *Haidweiher*); 81km *Freihöls;* 89km *Irrenlohe* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Hof-Wiesener Bahn (S. 291); dann über die *Naab* nach (94km) **Schwandorf**, Knotenpunkt der Bahn von Eger nach Regensburg (S. 291). Weiter viel durch Wald, an großen Teichen vorbei. 106km *Altenschwand;* 113km *Bodenwöhr;* 123km *Neubäu;* 130km *Roding* (355km; Kleber, Post), stattlicher Markt 2km südl. am *Regen;* 132km *Pösing*.

142km **Cham** (385m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: **Post*, *Kerscher*, *Luckner*), altes Städtchen (4066 Einw.) am Nordrande des Bayrischen Waldes (S. 367), die alte Hauptstadt des *Chamberich*, nach den Bränden von 1873 und 1877 größtenteils neu erbaut. Gotisches *Rathaus* aus dem XV. Jahrh.; daneben die 1702 neugebaute Pfarrkirche *St. Jacob*, mit hübscher Rokokodekoration.

½ St. ö. am l. Ufer des Regen die alte Kirche von **Chammünster**, spätgot. Basilika auf roman. Grundlage; in der Nähe der *Ödenturm*, Turmruine der Burg *Chameregg*. Von hier in 1 St. auf den *Lamberg* (601m) mit schöner Aussicht.

Von Cham nach Lam, 41km, Eisenbahn in 2¼ St. durch das vielgewundene Thal des *Regen*. 6km *Runding* (Bräuhaus Simeth), mit

Schloßruine; lohnender Ausflug auf den (2 St.) *Haidstein* (748m), mit Wallfahrtskapelle, Burgtrümmern und schöner Aussicht; hinab über Dorf *Ried*, mit mächtiger Linde, nach ($1^1/_2$ St.) *Kötzting* (s. unten). — 10km *Chamerau;* 15km *Miltach*. Oberhalb (18km) *Blaibach* vereinigt sich der von Viechtach (S. 367) kommende *Schwarze Regen* mit dem *Weißen Regen*. Weiter im Thal des letztern über *Pulling* nach (23km) **Kötzting** (408m; *Bahnrestaur.; *Decker; *Post; Amberger*), industriereicher Markt am Fuß des steilen *Keitersbergs* (höchster Punkt der *Kreuzfelsen*, 999m). Letzteren besteigt man über *Reitenberg* (einf. Gasth.) und an der *Heiglhöhle* vorbei in $2^1/_4$ St. (schöne Aussicht; weiter nach dem *Arber*, 8 St., s. S. 369). Von Kötzting auf den *Hohenbogen* (s. unten), über *Rimbach* bis zum *Burgstall* $3^1/_2$ St.; über den *Haidstein* (s. oben) nach *Runding* $3^1/_2$ St. Von Kötzting Fahrstraße s.ö. nach *Viechtach* s. S. 367. — Weiter über (24km) *Zellerthal*, (28km) *Grafenwiesen* und (29km) HS. *Watzelsteg* nach (33km) *Hohenwart* am Fuß des *Hohenbogens* (s. unten), dann über (37km) *Arrach* nach (41km) *Lam* (S. 369).

Weiter durch das tief eingeschnittene *Chamb-Thal*. — 148km *Kothmaißling;* 155km *Arnschwang* (382m; Mühlbauer's Bräuhaus), mit verkommener kleiner Wasserburg.

S.ö. der schöngeformte **Hohebogen** (höchster Punkt *Schwarzriegel*, 1072m), der von Arnschwang oder Furth in $2^1/_2$-3 St. bestiegen werden kann. Vom *Burgstall* (977m), der w. Kuppe, treffliche Aussicht auf das Thal des Regens und weit nach Böhmen und der Oberpfalz hinein. Auf dem w. Vorsprung die Ruine *Lichtenegg* mit hergestelltem Turm (713m). Von hier nach *Kötzting* s. oben. Wer weiter in den *Bayrischen Wald* will, geht vom Schwarzriegel s.ö. zur (25 Min.) *Diensthütte* (901m; Erfr.), dann entweder hinab nach (1 St.) *Watzelsteg* (s. oben), oder ö. weiter auf dem Rücken (Weg rot markiert) zur ($1^1/_2$ St.) *Sautrift*, dann über *Höllhöhe* (Whs.) nach *Kolmstein* und auf der Distriktsstraße über *Engelshütte* nach ($2^1/_2$ St.) *Lam* (S. 369).

161km **Furth** *„im Walde“* (408m; Gasth.: **Post*, Z. 1.20-2, P. von $4^1/_2$ *M* an; **Zum Hohenbogen*, beim Bahnhof, Z. 1-2 *M*; *Waschinger;* Bräuhäuser *Utz*, *Altmann; Bahnrestaur.*), Stadt von 5355 E. mit Resten einer alten Burganlage, Anschlußpunkt der Böhmischen Westbahn (Gepäck-Revision). Am 2. August-Sonntag findet in Furth das Volksfest des Drachenstichs statt.

8 Min. ö. von Furth im Chambthal die *Wutzmühle* (*Gasth. u. Pens.); von hier schöner Waldweg durch das *Deschelberger Holz* nach ($^3/_4$ St.) *Arnschwang* (s. oben). — Schöne Aussicht von der *Aepflet-Kuppe*, 20 Min. n.w. von Furth, und von *Voithenberg* (Restaur.), $^3/_4$ St. weiter (Waldweg, weiß markiert). Von Furth mehr nördl. über ($1^1/_2$ St.) *Fichtenbach* auf den ($1^1/_2$ St.) *Czerkow* (1039m), mit Aussichtsturm.

Post 2mal tägl. in $4^1/_4$ St. (2 *M* 50) über (6km) *Eschlkam* (410m; *Neumaier), schön gelegener Markt, billiger Sommeraufenthalt, und (12,5km) *Neukirchen zum hl. Blut* (456m; *Moreth; Koepl), am n.ö. Fuß des *Hohenbogen* (Besteigung in 2-$2^1/_2$ St., s. oben), mit besuchter Wallfahrtskirche, nach (23km) *Lam* (S. 369).

Von Furth nach *Prag* s. *Bædeker's Österreich.*

62. Von Nürnberg über Schnabelwaid nach Eger.

151km. Eisenbahn in $3^1/_4$-6 St. (bis Prag Schnellzug in $9^1/_4$ St.).

Nürnberg s. S. 301. Die Bahn verläßt den Bahnhof in ö. Richtung neben den Bahnen nach Regensburg und Amberg und wendet sich dann l., auf einem langen Damm und mehreren Brücken das *Pegnitzthal* schräg durchschneidend, nach (4km) *St. Jobst.*

Weiter am Fuß der das Pegnitzthal n. begrenzenden Höhen, parallel der auf der S.-Seite des Thals in 1-2km Entfernung hinführenden Bahn nach Amberg (S. 341). L. das von Heideloff restaurierte Schloß *Platnersberg*. — 10km *Behringersdorf;* 13km *Rückersdorf* (1 St. n. der Luftkurort *Ludwigshöhe* mit Aussichtsturm); 17km *Lauf* (Restaur. am Bahnhof), Stadt und Schloß an der Pegnitz (10 Min. s. der Bahnhof der Amberger Bahn, S. 341). — 20km *Schnaittach* (1 St. n. der gleichn. Markt am Fuß der aussichtsreichen Ruine *Rotenberg*, 557m); 24km *Reichenschwand*, mit Schloß und Park der Familie Thon, am Fuß des *Hansgörglbergs* (s. unten)

28km **Hersbruck** (335m; Gasth.: **Post;* **Traube*, am Marktplatz; *Roter Hahn*), ansehnliches, durch seinen Hopfenbau berühmtes Städtchen (4014 E.) am Fuß des *Michelsbergs*. Der Bahnhof „r. d. Pegnitz" (in der Nähe die *Weinstube von *Heißmann*) liegt auf der NW.-Seite der Stadt, 1/2 St. vom Bahnhof „l. der Pegnitz" (S. 341).

Der **Michelsberg** (433m), vom Bahnhof r. d. Pegnitz in 1/4 St. zu erreichen, bietet eine treffl. Rundsicht über Stadt u. Umgebung. Umfassender ist die Aussicht vom ***Hansgörglberg** (602m), von Stat. *Reichenschwand* (s. oben) in 1 St., vom Bahnhof Hersbruck in 1 1/2 St. zu ersteigen (oben eiserner Pavillon).

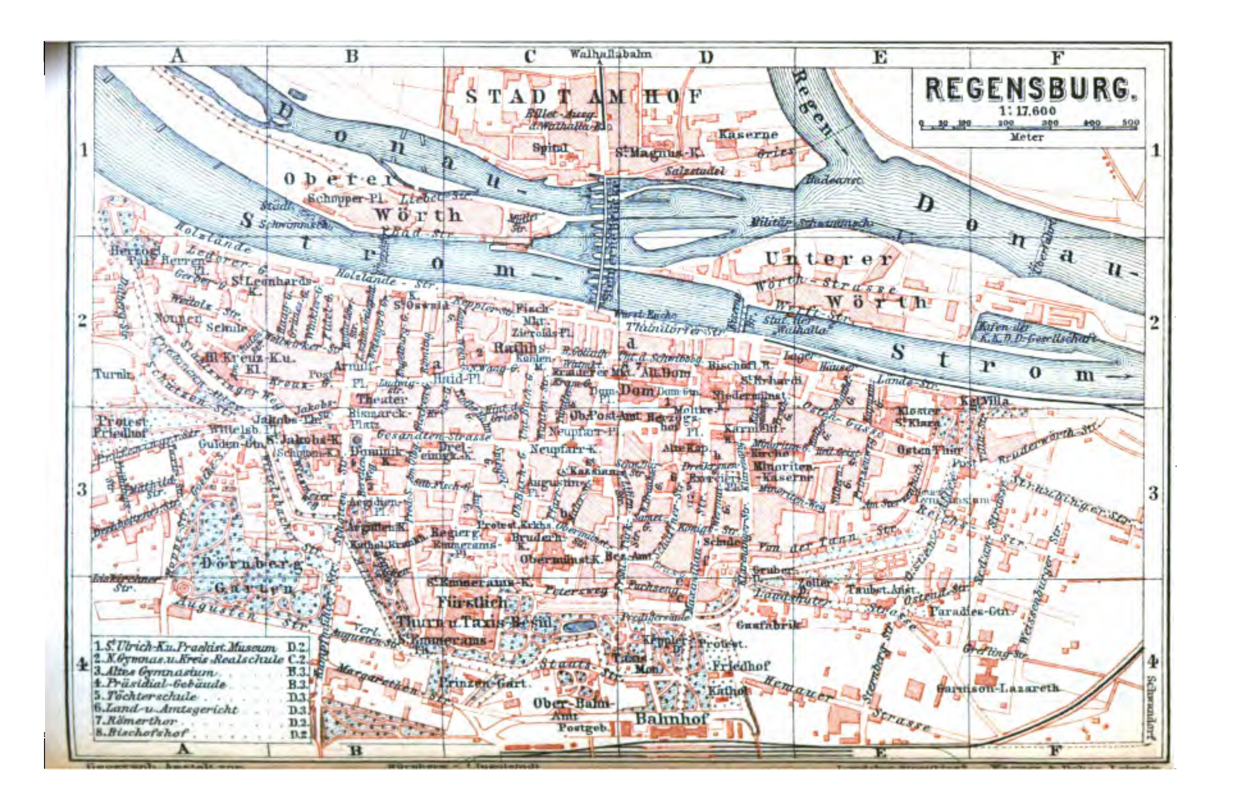
Bei (33km) *Hohenstadt* wendet die Bahn sich nach N. und tritt in das enge, gewundene obere Pegnitzthal; r. an der Mündung des *Hirschbachthals* das hübsch gelegene Dorf *Eschenbach* (348m), mit Schloß u. Kurhaus, als Sommerfrische besucht. Zweimal über die Pegnitz an (l.) *Alfalter* vorbei nach (40km) *Vorra* (354m; *Krone); weiter über fünf Brücken und durch zwei kurze Tunnels nach (44km) **Rupprechtstegen** (361m), dem Mittelpunkt der sog. „Nürnberger Schweiz" (*Gasth. zur Fränkischen Schweiz*, mit mächtiger Linde). L. am Bergabhang in schöner Lage das stattliche **Kurhotel Rupprechtstegen* (P. 5-6 *M*), im Sommer viel besucht.

Hübscher Spaziergang w. in das **Ankathal* mit schönem Wald und malerischen Felsgruppen (u. a. der *Andreaskirche*); weiter über die Hochebene zur (1 1/2 St.) Ruine *Hohenstein* (633m), über dem gleichn. Dorf (Gasth. zur Felsburg; Bier bei Maier); vom hölzernem Aussichtsturm (Schlüssel im Dorf) weite Rundschau. — Ö. nach (1 St.) Ruine *Hartenstein* (562m), in Wolfram's Parzival erwähnt.

In rascher Folge wechseln nun zehn weitere Überbrückungen der Pegnitz mit fünf Tunnels (auch Fußwanderung durchs Pegnitzthal bis Velden sehr lohnend). 47km **Velden**; 8 Min. n.w. das malerisch gelegene Städtchen (377m; *Krone*) mit altem Thor. — 51km *Neuhaus an der Pegnitz* (Roßbach's Gasth. am Bahnhof, Z. 1-1.20, P. 3-3 1/2 *M*; Wilder Mann), überragt von dem Wartturm der alten Burg *Veldenstein* (434m) auf hohem Bergkegel.

1/2 St. ö. bei dem Dörfchen *Krottensee* (Gasth. zur Grotte) die ***Maximiliansgrotte**, eine große, seit 1878 bequem zugänglich gemachte Tropfsteinhöhle, mit fünf Hallen und prachtvollen Stalaktiten, besonders schön der „Krystallpalast" (Eintritt nur in Begleitung des Aufsehers gestattet, 1 Pers. 75 Pf., 2 Pers. 1 *M* u. s. w., Magnesiumdraht 75 Pf. extra).

Schon vor Neuhaus treten die felsigen Höhen zurück und das Thal erweitert sich. Die Bahn überschreitet noch mehrmals die


REGENSBURG.
1:17.600
Meter
Stadt am Hof
Walhallabahn
Spital
St. Magnus-K.
Kaserne
Salzstadel
Regen
Badeanst.
Donau-Strom
Oberer Wörth
Unterer Wörth
Schopper-Pl.
Wörth-Strasse
Holzlände-Str.
St. Leonhards-K.
St. Oswald-K.
Fisch-Mkt.
Zieroldsl-Pl.
Rathhs.
Haid-Pl.
Theater
Bismarck-Platz
Jakobs-Thor
St. Jakobs-K.
Gesandten-Strasse
Dom
Alt. Dom
Bischofl. R.
St. Ulrich
Niedermünst.
Ob. Post-Amt
Neupfarr-Pl.
Neupfarr-K.
Alte Kap.
Karmelit.-Kirche
Minoriten-Kaserne
Kloster St. Klara
Osten-Thor
Kgl. Villa
Dörnberg-Garten
Augusten-Str.
Fürstlich Thurn u. Taxis Besitz.
St. Emmerams-K.
Obermünst. K.
Peters-Weg
Prinzen-Gart.
Ober-Bahn-Amt
Postgeb.
Bahnhof
Protest. Friedhof
Kathol.
Gasfabrik
Paradies-Gtn.
Garnison-Lazareth
Hemauer Strasse
Weissenburger Str.
Straubinger Str.
Schwandorf
1. St. Ulrich-Ku. Praehist. Museum D.2.
2. N. Gymnas. u. Kreis-Realschule C.2.
3. Altes Gymnasium B.3.
4. Präsidial-Gebäude B.3.
5. Töchterschule D.3.
6. Land- u. Amtsgericht D.3.
7. Römerthor D.2.
8. Bischofshof D.2.

Pegnitz. — 54km *Ranna;* 60km *Michelfeld.* — 67km **Pegnitz** (421m; Gasth.: **Lamm; Roß*, gelobt), Amtsstädtchen an der Pegnitz, die 3 St. n. bei *Lindenhart* entspringt (Post tägl. in $2^3/_4$ St. über *Pottenstein* nach *Gößweinstein*, S. 331). — Weiter stets ansteigend nach (75km) **Schnabelwaid** (447m).

Nach Bayreuth, Zweigbahn in 40 Min. über (6km) *Kreußen*, alter Ort, durch seine Töpferwaren bekannt, im Thal des *Roten Mains* nach (10km) *Neuenreuth* und (18km) *Bayreuth* (S. 333).

Die Bahn wendet sich nach O. und überschreitet in einem 800m l. Einschnitt die Wasserscheide zwischen Pegnitz und *Naab* bei (80km) *Engelmannsreuth* (491m). Hinter (86km) *Vorbach* ein 450m l. Tunnel durch die *Hard*. — 93km **Kirchenlaibach** (461m; *Bahnrest.*), Kreuzungspunkt der Neuenmarkt-Weidener Bahn (S. 337). Weiter stets in n.ö. Richtung, bei (102km) *Immenreuth* auf 17m h. Bogenbrücke über die *Haidnaab*, dann bei *Oberwappenöst* (580m) in einem 850m l. Tunnel durch die Wasserscheide zwischen Haidnaab und *Fichtelnaab*, deren Thal die Bahn bei *Riglasreuth* auf 40m h. eisernem Viadukt überschreitet. — 113km *Neusorg* (557m; Zweigbahn nach *Fichtelberg*, 15km, s. S. 339); dann in einem 760m l. Tunnel bei *Langentheilen* über die Wasserscheide zwischen Naab und *Röslau* nach (122km) *Waldershof* (550m; 2 St. w. die *Kösseine*, S. 341). — 125km **Markt-Redwitz** (538m; *Bahnhofhotel zum Anker*, Z. 1.30-2 *M*, F. 60 Pf.; *Weißes Roß*, einf.), betriebsames Städtchen an der *Kössein*, mit evang. Kirche im Übergangsstil; Kreuzungspunkt der Bahn Hof-Wiesau (S. 290). Weiter in n.ö. Richtung, zweimal über die Röslau. — 132km *Seußen;* 135km *Arzberg;* 139km *Schirnding*. Vor (142km) *Mühlbach* über die österr. Grenze. Die Bahn folgt nun der *Eger*, durchbricht in einer Tiefe von 17m das Hochplateau im S. der Stadt Eger und mündet mittels einer nach N. führenden Kurve in den Bahnhof von (151km) **Eger** (S. 289).

63. Regensburg und die Walhalla.

Gasthöfe. Goldnes Kreuz (Pl. a: B 2), Haidplatz, Z. 2-$3^1/_2$, M. 3, F. 1, P. $6^1/_2$-9 *M*; *Grüner Kranz (Pl. b: C 3), Obermünsterstr., Z. 2-3, M. $2^1/_2$ *M*; *Hot. Maximilian (Pl. c: D 4), nahe dem Bahnhof, mit Restaur. u. Garten, Z. 1.70-4 *M*, F. 80 Pf., P. von 5 *M* an; *Hotel National (Pl. e: D 4), Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 3-5 *M*, *Weidenhof (Pl. f: D 3), Z. 1.20-2 *M*, Wolf (Pl. g: D 3), *Karmelitenbräu (Pl. h: D 3), diese vier Maximilianstr.; Weißer Hahn (Pl. d: D 2), unweit der Donaubrücke (Münchner Bier).

Restaurationen: **Bahnrestaur.;* **Maximilian*, mit Konzertgarten (s. oben); *Goldenes Kreuz* (s. oben); **Münchner Hof*, Tändlergasse (Pl. C 2, 3); *Velodrom*, Arnulfplatz (Pl. B 2); *Neues Haus*, Bismarckplatz; *Café-Restaur. Central*, Pfauengasse; *Greineder*, *Prinzengarten*, vor dem Jacobsthor (Gartenwirtsch.); *Wurstküche*, unterhalb der Brücke, originelles Lokal (6-11 Uhr vorm. geöffnet, Bier), u. a. — Wein in der *Weißen Lilie*, Fröhliche Türkenstr. (Pl. D 3), bei *Wellhöfer*, Schäffnerstr. (Pl. D 3), *Diem*, Ludwigstraße. — Schill und Scheidfisch oder Waller gute Fische.

Bier im *Bischofshof*, am Domplatz; *Obermünsterbrauerei*, Obermünsterstr.; *Weiß-Bräuhaus*, Schwarze Bärenstr.; *Jesuitenbräu*, Obermünstergasse; *Karmelitenbräu* (S. 345), *Goldner Stern*, beide Maximilianstraße; *Pfaller*, Ludwigstraße, die *Sommerkeller* jenseit der Eisenbahn, u. v. a.; *Katharinenspital* in Stadtamhof.

Post & Telegraph: am Bahnhof und am Domplatz. — Bäder: *Otto-Bad*, Keplerstr. u. Fischmarkt (auch Schwimmbad). *Donaubäder* (20 Pf.) am obern Wöhrd.

Droschken vom und zum Bahnhof einsp. (1-2 Pers.) 60 Pf., zweisp. 80 Pf. (3-4 Pers. 1 ℳ); in der Stadt einsp. 1/4 St. 50 Pf., 1/2 St. 1 ℳ, zweisp. 1/4 St. 1 ℳ, 1/2 St. 2 ℳ u. s. w. Zur Walhalla einsp. für 1-2 Pers. 5 ℳ, 3 Pers. 5 ℳ 50, zweisp. 1-2 Pers. 5 ℳ 50, 3-4 Pers. 6.50, 5 Pers. 7 ℳ (man verlange bis zur Walhalla gefahren zu werden, da die Kutscher sonst am Fuß des Hügels halten).

Dampftrambahn von Stadtamhof (S. 350; Abfahrt in der Hauptstraße) nach *Donaustauf*, 9km in 35 Min., für 75 und 45 Pf., hin und zurück 1 ℳ 10 u. 75 Pf. Abfahrt auf dem l. Donauufer gleich jenseit der Brücke, 1/4 St. vom Staatsbahnhof.

Dampfboot nach *Donaustauf* (Walhalla) vom Untern Wöhrd (Pl. D 2) vom 21. Mai an 1mal, vom 2. Juli bis 17. Sept. 2mal tägl. in 30 Min. (zurück 1-1 1/4 St.), hin u. zurück 1. Kl. 1 ℳ 10, 2. Kl. 75 Pf.

Regensburg (340m), an der *Donau*, die hier den *Regen* aufnimmt, mit 45312 Einw. (6000 Prot.), die *Castra Regina* der Römer, keltisch *Ratisbona*, seit dem viii. Jahrh. Sitz eines vom h. Bonifacius gestifteten Bistums, im ix. Jahrh. Residenz der Karolinger, vom xi. bis xv. Jahrh. eine der blühendsten und volkreichsten Städte des südl. Deutschlands, früh schon freie Reichsstadt, war 1663-1806 ständiger Sitz des Reichstags. Es kam 1801 an den Fürstprimas Karl von Dalberg, 1810 an Bayern, nachdem ein Jahr vorher, 23. April 1809, die mörderische Schlacht unter und in seinen Mauern geschlagen worden war, die mit dem Rückzug der Österreicher endete und einen Teil der Stadt in Asche legte.

Unter den vielen altertümlichen Häusern sind manche noch mit den Wappen ihrer ehem. Besitzer geschmückt. Neben und in manchen Häusern stehen noch feste Streit- und Rittertürme der mittelalterlichen Geschlechter (eine nur noch Regensburg eigene Reminiscenz des altdeutschen Städtewesens), namentlich in der Wahlenstraße der höchste, der *Goldene Turm*, unweit davon der Turm auf dem Watmarkt mit dem angeblichen Bildnis Kaiser Heinrichs I., dann der Brücke gegenüber der *Goliath*, Stammhaus der berühmten Familie Thundorffer, 1898 restauriert; der Turm am Gasthof zum Goldnen Kreuz, der sog. *Römerturm* bei der uralten „bayrischen Herzogsburg auf dem Kornmarkt“ (S. 348) und viele andere. Regensburg zählt zu den ältesten Kunststätten Deutschlands und besaß bereits in der spätkarolingischen Periode und der nächstfolgenden Zeit eine größere Zahl von Baudenkmälern.

Von *römischen Bauten* finden sich noch Reste eines Thors (*Porta praetoria*) mit Flankenturm in der Straße „Unter den Schwibbögen“, gegenüber dem Hause F 112, auf der Nordseite des Bischofshofs (Pl. D 2); bei Neubauten wurden viele Reste der röm. Stadtmauer aufgedeckt, aber wieder überbaut. Die Grundmauern eines röm. Gebäudes wurden 1885 südl. vom Bahnhof freigelegt. Beim Bau des Staatsbahnhofs 1870-74 wurde ein großes römisch-merowingisches Leichenfeld aufgedeckt (Funde im römischen Museum in der Ulrichskirche, S. 348).

Der got. ***Dom zu St. Peter** (Pl. D 2), 1275 unter Bischof Leo Thundorffer an der Stelle des kurz vorher abgebrannten Domes begonnen, wurde in den folgenden Jahrhunderten (bis 1534) bis auf die Türme vollendet. Die Verhältnisse in der Gliederung des Innern erinnern an das Straßburger Münster. Eigentümlich, daß weder das Querschiff über die Flucht der Seitenschiffe heraustritt, noch dem Chor die bei gotischen Kathedralen übliche reiche Entfaltung (Chorumgang und Kapellenkranz) gegeben ist. Das Hauptportal an der W.-Fassade (aus dem XV. Jahrh.) hat eine originelle dreiseitige *Vorhalle. Eine Galerie mit durchbrochenem Steingeländer zieht sich um das Dach und bietet eine gute Umsicht. An der Nordseite des Querschiffs der sog. *Eselsturm* mit einem Wendelgang ohne Stufen. Die zierlich durchbrochenen Türme wurden 1859-69 unter *Denzinger's* Leitung ausgebaut; auf der Vierung des Schiffs ein schlanker Dachreiter, Holz mit Zinkverkleidung. Der Dom hat 3534qm Flächeninhalt; er ist im Innern 93m l., 38m br., das Mittelschiff 40m h., 15m breit. (Geöffnet 5-10 U. vorm.; der Mesner wohnt im Domgarten F 125 hinter dem Chor, Eingang durch das Gitter auf der Südseite.)

Inneres. Im Mittelschiff ein dem Bischof Phil. Wilhelm, Herzog von Bayern, 1598 errichtetes Bronzedenkmal. Im nördl. Schiff in einer Nische, halb versteckt, das Grabdenkmal des Fürsten-Primas Karl v. Dalberg (†1817), nach Canova's Zeichnungen in Marmor ausgeführt, mit der Inschrift: „Liebe, Leben, Gottes Wille", Dalberg's letzte Worte. Im nördl. Seitenchor das *Denkmal der Margaretha Tucher im Renaissancestil, Erzguß von *P. Vischer* (1521), Christus bei den Schwestern des Lazarus, mit des Meisters Monogramm. Gegenüber an der Chorwand als Grabdenkmal des Bischofs Graf Herberstein († 1663), ein Marmor-Relief, die Speisung der Fünftausend. Daneben die Tumba des Bischofs Wittmann († 1833) mit der Inschrift: „ich sterbe unter dem Kreuz". Der Hochaltar, 1785 durch den Fürstbischof Grafen Fugger gestiftet, ist ganz mit Silber plattiert; daneben das zierliche *Sakramentshäuschen, 17m hoch, mit vielen Statuetten, teilweise 1493 von W. Roritzer gefertigt. Im südl. Seitenchor die Denkmäler der Bischöfe v. Sailer († 1832) und Schwäbl († 1841) von Eberhard; daneben ein 20m tiefer Ziehbrunnen vom J. 1501 mit einem Überbau in zierlicher Steinskulptur, ein Werk des Dombaumeisters Wolfg. Roritzer, der 1514 wegen „Rebellion gegen die kaiserl. Autorität" enthauptet wurde. In den Seitenschiffen 5 Altäre mit hübschen got. Baldachinen und neuen Bildern, der schönste im nördl. Seitenschiff mit Statuen Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde. Spätgot. Kanzel von 1482. An der Eingangswand, r. und l. vom Portal, zwei schöne gotische Reiterstatuen. Rund um die Kirche im Innern unter den Fenstern hin zieht sich eine durchbrochene Galerie. Von den Fenstergemälden sind die im Querschiff, im r. Seitenschiff und über dem Portal modern. Im *Domschatz*, in schönen Schränken neu aufgestellt, kostbare alte Kreuze, Reliquiarien etc.

An der Nordseite des Domes der ***Kreuzgang** (geschlossen; der Küster öffnet). In der mittleren Halle Fenster in zierlichster Steinskulptur aus später Zeit (XVI. Jahrh.); den Fußboden bilden Grabsteine von Domherren u. Regensburger Patriziern. An die Mittelhalle grenzt östlich die roman. **Allerheiligen-Kapelle**, 1163 erbaut, mit Resten alter Fresken und interessantem roman. Altar. An der Nordseite des Kreuzgangs der **alte Dom** *(St. Stephanskapelle)* aus dem XI. Jahrh., ein rundbogig überwölbtes Rechteck mit 6 Nischen an den Langseiten, in denen neuerdings gleichzeitige Fresken entdeckt wurden; in der östl. Apsis der Altar, ein viereckiger zum Teil hohler Steinblock mit kleinen Rundbogen-Fensterchen, in dem früher Reliquien aufbewahrt wurden.

Gleich hinter dem Dom die **St. Ulrichskirche** oder *alte Pfarre* (Pl. 1), origineller Bau aus der 1. Hälfte des XIII. Jahrh. im roman.-got. Übergangsstil. Hier werden jetzt die *Sammlungen des Histor. Vereins* (s. unten) aus prähistorischer, römischer und mittelalterlicher Zeit aufbewahrt (im römischen Museum viele Sarkophage, Inschriften etc.); auf der Empore die kleinen Altertümer in Bronze, Thon, Glas u. s. w., Schädel, Skelette etc. (geöffnet im Sommer tägl. 7-12 u. 2-5 U., 50 Pf., So. 9-12, 20 Pf., Katalog 30 Pf.). — N.ö. gelangt man von hier durch den Domgarten zu der Pfarrkirche *Niedermünster*, von alter Gründung, aber ganz im Barockstil erneut (in der Vorhalle roman. Portal und gotische Grabsteine von guter Arbeit); l. daneben im ehem. Stiftsgebäude des St. Erhardsklosters die *bischöfliche Residenz*. In der Niedermünstergasse hinter der Kirche die interessante kl. *Krypta des h. Erhard* (XI. Jahrh.). In der nahen Kallmünzergasse das stattliche neue kathol. *Vereinshaus St. Erhard* mit schönem got. Saal („Dollinger-Saal"); im obern Stock die Sammlungen des *Histor. Vereins*, soweit sie nicht in der Ulrichskirche aufgestellt sind: Archiv, Bibliothek, Münzsammlung, Handzeichnungen, Siegel, Waffen, Bilder etc. (Besichtigung vermittelt der Vereinsdiener, in der Ulrichskirche zu erfragen).

S.ö. vom Dom der ALTE KORNMARKT (jetzt Moltkeplatz; Pl. D 3) mit dem *Herzogshof* (jetzt Forstamt) und dem S. 346 gen. *Römer- oder Heidenturm*. S. die *Alte Kapelle*, ursprünglich romanisch mit got. Chor, im XVIII. Jahrh. im Barockstil erneut; gegenüber ö. die kleine *Karmelitenkirche*, im ital. Barockstil (1641-60); dahinter r., am Minoritenplatz die got. *Minoritenkirche*, aus dem Anfang des XIV. Jahrh., mit schönem schlanken Chor, jetzt Militärturnhalle; das anstoßende Klostergebäude ist zur Kaserne umgebaut.

Vom Dom w. durch die Kramgasse zum

Rathaus (Pl. C 2), einem düstern unregelmäßigen Gebäude. Der ältere w. Teil, aus dem XIV. Jahrh., hat nach dem Rathausplatz eine hübsche Fassade mit zierlichem Erker und schönem Portal; der Neubau wurde nach 1660 begonnen, 1721 vollendet. Eintrittskarten zu 50 (So. 10-12 U. 20) Pf. im Polizeiwachlokal.

Im großen *Reichstagssaal* hielt 1663-1806 der deutsche Reichstag seine Sitzungen. An den Wänden Gobelins. In den Fenstern Glasgemälde mit den Wappen der Kaiser Karl V. und Matthias. Im *Fürstenkollegium* ein alter Stuhl, Leder mit vielen Messingnägeln, der ohne allen Grund als kaiserl. Stuhl bezeichnet wird; gewirkte Wandteppiche aus dem XIV. u. XV. Jahrh.: Äneas und Dido, Krönung der Esther, der Kampf der Tugenden mit den Lastern; Handstickerei aus derselben Zeit: die Freuden und Leiden des Herzens; ferner Gobelins aus dem XV.-XVII. Jahrh., mythologische und Jagdscenen. Im *fürstl. Nebenzimmer* (Eingang unter der Empore des Reichssaales) alte Fahnen, Bildnisse, Ansichten von Regensburg (1725) und Nürnberg (1637) etc. Im *Modellzimmer* Modelle von Regensburger Gebäuden, Zunftaltertümer, Fahnen etc. In den unterirdischen Räumen Kerker verschiedener Art und Folterkammer.

Weiter w. der Haidplatz (Pl. C 2) mit dem Gasthof *zum Goldnen Kreuz* (Pl. a); an dem mächtigen Streitturm (S. 346)

daneben das Reliefbild Don Juan's de Austria mit beigefügten Reimen (modern).

Don Juan de Austria, natürlicher Sohn Kaiser Karls V. und der Barbara Plumberger, wurde am 25. Febr. 1547 zu Regensburg geboren (†1578). Karl V. wohnte während des Reichstags von 1546 (wie vorher 532 u. 1541) im Hause des Bernh. Kraft auf der Haid (dem Goldnen Kreuz); daß Don Juan in demselben geboren sein soll, ist spätere Erfindung.

Von hier durch die Ludwigstraße zum Arnulfplatz und l. am *Neuen Haus* mit dem *Theater* (Pl. B 2) vorüber zur **St. Jakobs-** oder **Schottenkirche** (Pl. B 3), einer roman. Säulenbasilika aus der zweiten Hälfte des XII. Jahrh., 1871-73 vollständig renoviert. Das berühmte nördl. *Portal* hat merkwürdiges Steinbildwerk, Menschen- und Tiergestalten, vielleicht den Sieg des Christentums über das Heidentum darstellend. Das Schottenkloster (ursprünglich ein Kloster schottischer oder vielmehr irischer Mönche) wurde 1862 aufgehoben und ist jetzt *Priesterseminar*. — In der Nähe, vor dem Jakobsthor, eine gotische *Säule* mit bibl. Darstellungen und Heiligen-Statuetten von 1459, 1855 hergestellt.

Ö. von der Jakobskirche der mit Anlagen geschmückte Bismarckplatz (Pl. B 3), an welchen s.ö. die 1274 begonnene und besonders in den Verhältnissen schöne frühgot. **Dominikanerkirche** (Studienkirche St. Blasius) stößt. An der S.-Seite ein Kreuzgang aus dem XV. Jahrh., an dessen W.-Flügel sich die sog. *Schola Alberti Magni* lehnt, in der Albertus (S. 300), der später (1260-62) auch Bischof von Regensburg war, um 1235 gelehrt haben soll, ein zur Kapelle umgewandelter Lehrsaal aus dem XV. Jahrhundert. In dem Kloster befindet sich jetzt das Lyceum mit philosophisch-theologischer Fakultät; Schlüssel zur Kirche und Albertikapelle beim Mesner, r. hinter der Kirche, Predigergasse C 16. Ebenda auch der Eingang zu den Sammlungen des *Naturwissenschaftlichen Vereins* (im Sommer So. 10-12 U. geöffnet). — Ö. führt vom Bismarckplatz die Gesandtenstraße (Pl. B C 3) zum Neupfarrplatz; an derselben r. die (protest.) *Dreieinigkeitskirche;* dahinter im Hofe eingemauert (von der Straße sichtbar) interessante Grabsteine.

Vom Bismarckplatz s. führt der Bereiterweg am *Präsidialgebäude* (Pl. 4) r. und dem *alten Gymnasium* (Pl. 3) l. vorbei zum Ägidienplatz (Pl. B 3) mit dem *kathol. Krankenhaus* und der got. *Ägidien-* oder *St. Gilgenkirche*, aus dem XIII. Jahrh., bis 1809 Deutschordenskirche, neuerdings restauriert. Dann l. durch die Marschallstraße am *Regierungsgebäude* vorbei zum Emmeramsplatz (Pl. C 3) mit dem 1868 errichteten Standbild des Bischofs *Joh. Mich. Sailer* († 1832), Bronze nach Widnmann's Modell.

Das ehem. *Benediktinerstift zu* **St. Emmeram** (Pl. C 3, 4), eines der ältesten in Deutschland, wurde schon im VII. Jahrh. gegründet, 1803 aufgehoben. Die *Kirche* (jetzt Pfarrkirche), roman. Pfeilerbasilika aus dem XI. Jahrh., mit zwei Chören und Krypten, wurde Anfang des vor. Jahrh. im Barockstil renoviert. (Mesnerglocke l. beim Turm.)

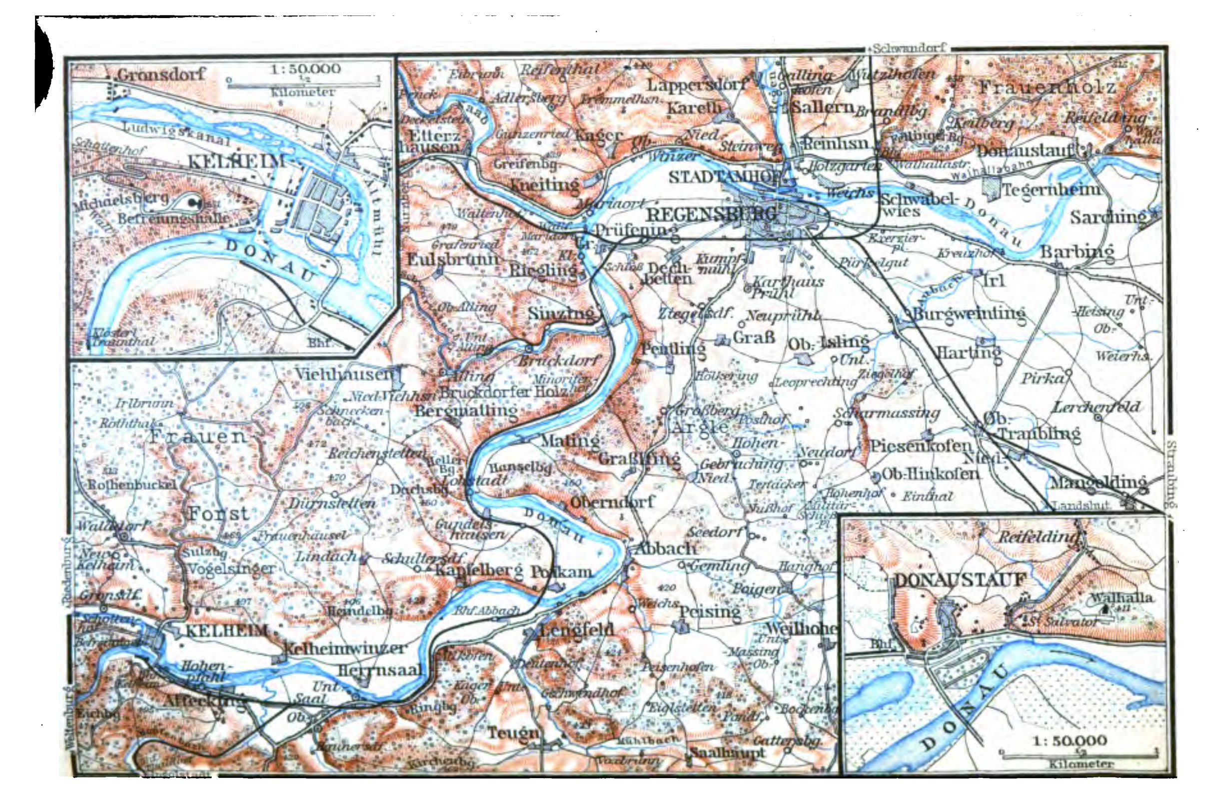
In der Kirche vor dem Hochaltar mit einem Gemälde von Sandrart, Marter des heil. Emmeram (1666), bezeichnen zwei Platten im Fußboden mit der Kaiserkrone die Grabstätten Kaiser Arnulfs († 899) und Ludwigs des Kindes († 911). Unter dem Hochaltar der Sarkophag des h. Emmeram, 1423 zu Regensburg gefertigt. In den Seitenschiffen zahlreiche alte Steinskulpturen. Hervorzuheben: im l. Seitenschiff die *Grabmäler der Uta, Gemahlin Kaiser Arnulfs, des Grafen Warmund von Wasserburg († 1010), der Herzöge Arnulf († 937) und Heinrich des Zänkers († 995) von Bayern und der sel. Aurelia († 1027), der Tochter Hugo Capet's. Ferner im l. Seitenschiff der Altar des Märtyrers Maximianus mit den Gebeinen des Heiligen. Im r. Seitenschiff: die *Grabmäler des h. Wolfgang († 994; unter einem Eisengitter), Bischof Tuto, Kanzler Kaiser Arnulfs, und St. Emmeram; daselbst auch der Altar des heil. Calcedonius mit dessen Gebeinen. Die westl. Krypta mit ihren Wandnischen und Säulen, aus dem J. 1052, wurde 1878 restauriert; auf dem Altar ein moderner Schrein mit den Gebeinen des h. Wolfgang; in der Mittelnische ein uralter Steinsessel, der sog. Wolfgangsstuhl.

Die an die Südseite der Kirche anstoßenden schönen alten *Kreuzgänge* (XII. bis XIV. Jahrh.) werden jetzt umschlossen von der **Residenz der Fürsten von Thurn und Taxis**, die seit 1812 die weitläufigen ehem. Klostergebäude einnimmt. Um die Kreuzgänge zu sehen (tägl. 11-12 U. geöffnet), wendet man sich r. von der Kirche an der fürstl. *Reitbahn* (mit Reliefs von Schwanthaler) vorüber, dann durch ein Portal l. in den großen Hof mit dem alten sog. *Kaiserbrunnen* (die krönende Figur mit der Kaiserkrone soll angeblich Kaiser Arnulf vorstellen) und in diesem abermals l. zu einer mit einem Glasdach überdeckten Thür, wo man den Portier findet (Trkg.). In der Mitte des Kreuzgangs die moderne *Hauskapelle* mit Glasgemälden, im Chor ein Christus von Dannecker, unten in der Krypta die fürstl. Familiengruft. Am Ende des ö. Kreuzgangflügels eine zierliche eiserne Gitterthür, angeblich aus dem XI. Jahrh.

Die nahe Stiftskirche **Obermünster** (Pl. C 3), Basilika aus dem XI. Jahrh., von ähnlicher Anlage wie St. Emmeram, aber gleichfalls im Barockstil vollständig umgestaltet, enthält alte Fresken und Grabmäler; das dazu gehörige Kloster ist jetzt bischöfl. Knabenseminar. — Von hier n. über den Neupfarrplatz mit der (prot.) *Neupfarrkirche* zum Domplatz zurück.

In den **Anlagen**, die an Stelle der früheren Wälle die Stadt an der Landseite umgeben, vor dem jetzt abgebrochenen Petersthor (Pl. D 4) die *Predigersäule* mit Reliefs aus dem XIII. oder XIV. Jahrh., 1858 renoviert; in der Nähe ein 1808 erbauter offener Rundtempel mit der Büste des Astronomen *Kepler*, der hier 1630 auf einer Reise starb, und ein Obelisk, „dem ersten Stifter der Anlagen, Karl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis 1806" errichtet. Weiter ö. (Pl. E 4) ein Denkmal für den bayr. General *v. Zoller* († 1821), und andere Denkmäler. Die *königl. Villa*, got. Stils, am Ostenthor (Pl. E 2), auf einer alten Bastei am untern Ende der Stadt, gewährt eine weite Umschau.

Eine 1135-46 erbaute, 347m l., 8m br., auf 16 Bogen ruhende steinerne Brücke verbindet Regensburg mit **Stadtamhof**, gleich-


Schwandorf
Straubing
Landshut
Riedenburg
Weltenburg
Gronsdorf
1:50.000
Kilometer
Ludwigskanal
KELHEIM
Michaelsberg
Befreiungshalle
DONAU
Altmühl
Bhf.
Lappersdorf
Kareth
Sallern
Reinhsn.
Etterz-hausen
Kager
Greifenbg.
Kneiting
STADTAMHOF
REGENSBURG
Prüfening
Schwabel-wies
Tegernheim
Donaustauf
Frauenholz
Reifelding
Sarching
Barbing
Irl
Burgweinting
Harting
Pirka
Lerchenfeld
Ob.-Traubling
Piesenkofen
Ob.-Hinkofen
Mangolding
Eulsbrunn
Riegling
Dech-betten
Sinzing
Pentling
Graß
Ob.-Isling
Viehhausen
Bruckdorfer Holz
Bergmatting
Mating
Graßlfing
Argle
Frauen
Forst
Rothenbuckel
Dürnstetten
Lohstadt
Oberndorf
Kapfelberg
Poikam
Abbach
Peising
Weilhohe
Lengfeld
Kelheimwinzer
Herrnsaal
Teugn
Saalhaupt
Affecking
Vogelsinger
Lindach
DONAUSTAUF
Walhalla
St. Salvator

sam der n. Vorstadt von Regensburg, 1809 von den Österreichern fast ganz niedergebrannt. Unterhalb Stadtamhof vereinigt der *Regen* seine braunen Fluten mit der Donau.

Lohnender Spaziergang über die steinerne Brücke, nördl. durch Stadtamhof zum (20 Min.) *Dreifaltigkeitsberg* und n.w. weiter über die Schlucht der (20 Min.) *Seidenplantage* (Restaur., hübsche Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung).

Zur Walhalla höchst lohnender Ausflug (hin u. zurück c. 3 St.; Dampftrambahn, Dampfboot und Wagen s. S. 346). Die Walhallabahn führt durch Stadtamhof, überschreitet den *Regen* und kreuzt bei Stat. *Walhallastraße* die Staatsbahn (S. 291; Personenhaltstelle der Walhallabahn). Dann durch die Donauebene über *Schwabelwies* und *Tegernheim* nach (11km) **Donaustauf** oder *Stauf* (326m; Restaur. *zur Walhalla* am obern Ende), langgestrecktes Dorf, überragt von den Trümmern der 1634 von den Schweden zerstörten Feste *Stauf* (422m) auf steilem Felshügel, mit Anlagen und schöner Aussicht (der von der Walhalla vorzuziehen).

Von Donaustauf führen zwei Wege in 25-30 Min. zur Walhalla: beim Handweiser am obern Ende des Dorfs, 1/4 St. vom Bahnhof der Lokalbahn, l. der Waldweg (anfangs Fahrweg, dann r. die Stufen und den Fußweg hinauf, oben an der Wohnung des kgl. Verwalters vorbei), beim Hinaufsteigen der bequemere, auch wegen der oben plötzlich sich öffnenden Aussicht vorzuziehen. Der andere (Fuß-)Weg führt r. geradezu auf die 250 Stufen der großartigen Treppe los, die, terrassenförmig geteilt, die untern Terrassen pelasgisches Polygonmauerwerk, von der Donauseite hinaufführt. Nur auf der obersten Stufen-Abteilung ist die Giebelgruppe des südl. Giebelfeldes zu übersehen. — Vom Dampfboot-Landungsplatz (unterhalb der neuen Donaubrücke) biegt man, ohne nach Donaustauf hineinzugehen, den ersten Weg r. ab und geht entweder l. durch die Anlagen zu dem oben gen. Wege hinauf oder unten weiter zum Fuß der Treppe.

Die ***Walhalla**, der „Tempel deutscher Ehren", erhebt sich, weither sichtbar, auf einem mit Eichenwald und Anlagen bedeckten Berge 85m über der Donau (411m ü. M.). Am 18. Okt. 1830 legte König Ludwig den Grundstein, am 18. Okt. 1842 war der Bau nach *Klenze's* Entwürfen vollendet. Die Walhalla ist tägl., 1. Apr.-1. Sept. 8-12 u. 1-7, März u. Sept. 8-12 u. 1-6, Okt. 8-12 u. 1-5, 1. Nov.-1. März 9-12 u. 1-4 Uhr, unentgeltlich geöffnet.

Das Äußere (75m l., 35m br., 21m h.), im dorischen Stil, ist dem Parthenon Athens ganz ähnlich, aus grauweißem unpolierten Marmor (einzelne Blöcke an 300 Ctr. schwer, meist am Untersberg gebrochen), von 52 9m h. kannelierten Säulen umgeben, auf drei Stufen. Die Giebelfelder der vordern und hintern Fassade enthalten Marmorgruppen, im südl. der Donau zugewendeten Feld Germania, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördl. die *Hermannschlacht, beide von *Schwanthaler*. Der schräge Dachstuhl ist von Eisen, mit Kupferplatten gedeckt. — Das Innere, ion. Stils, bildet einen schönen 54m l., 15m br., 17m h. Saal, mit einer kassettierten reich verzierten und vergoldeten Erzdecke (die Kassettenfelder blau mit weißen Sternen). Das Licht fällt durch drei große Fenster im Dach von oben ein. Die mit rotbraunem Marmor verkleideten Längswände werden durch vier vorspringende Pfeilermassen (zwei auf jeder Seite) in 6 Felder geteilt. Der Höhe nach sind die vier Wände durch ein Gesims in zwei Abteilungen geschieden, auf welchem als Karyatiden 14 farbige Walküren, von *Schwanthaler*, das reich verzierte obere Gebälk tragen. Längs dem Gesims läuft ein Fries um den

ganzen Saal, von *M. Wagner* gearbeitet, in 8 Feldern die Geschichte und das Leben der Germanen bis zur Einführung des Christentums darstellend. Über dem Gesims 64 Marmortafeln mit den Namen von Walhallagenossen, von denen keine Porträts existieren (u. a. „der Dichter des Nibelungenliedes", „der Baumeister des Kölner Domes"). Unten ragt rings um den Saal eine Reihe von Kragsteinen mit Marmorbüsten hervor, darunter fortlaufende Konsolen, ebenfalls Büsten tragend (auf der r. Seite noch leer). In der Mitte der sechs Wandabteilungen je eine *Siegesgöttin von *Rauch*. 12 Marmorsessel und 8 Kandelaber sind an den Wänden verteilt. Der Eingangsthür gegenüber, am N.-Ende, ein kleiner viereckiger Raum, der Opisthodomos, durch zwei ionische Säulen vom Hauptraum getrennt, davor eine sitzende Marmorstatue König Ludwigs I., von F. v. Miller (1890). Der Eindruck, den der Saal in seiner Gesamtheit macht, ist, selbst bei gesteigerter Erwartung, großartig und überraschend.

Die Büsten der „Walhalla-Genossen" (101), nach Auswahl des königl. Bauherrn, stellen ausgezeichnete Männer und Frauen deutschen Stammes von Heinrich dem Finkler, Friedrich Barbarossa und Rudolf v. Habsburg, von Joh. Gutenberg, Albr. Dürer, Luther, Wallenstein, bis auf Maria Theresia, Friedrich II., Kaiser Wilhelm der Siegreiche (1898), Blücher, Schwarzenberg und Radetzky, und bis auf Lessing, Mozart, Kant, Beethoven, Schiller, Goethe (von 1808) und Schelling dar. Einzelne Büsten haben in der Unterschrift eigentümliche von König Ludwig beliebte Zusätze, so Klopstock „der heil. Sänger", Franz von Sickingen „Ritter", Ulr. v. Hutten „ich hab's gewagt", Karl Freiherr v. Stein „der teutschen Befreiung Grundstein", Wilh. v. Oranien „niederl. Freistaatsstifter."

*Aussicht: die dunkeln Abhänge des Bayrischen Waldes, unten die Donau, darüber die reiche Ebene von Straubing; r. Donaustauf und Regensburg, l. bei klarem Himmel die Alpen.

Von Regensburg nach der **Befreiungshalle* bei Kelheim s. unten.

64. Von Regensburg nach Donauwörth *(und Augsburg)*.

Eisenbahn, bis *Kelheim*, 30km in 1-1½ St.; bis *Ingolstadt*, 74km, in 2½-3 St.; bis *Donauwörth*, 127km in 4-6 St.; bis *Augsburg*, 141km, in 5 St.

Die Bahn geht bei *Prüfening* (S. 288) unter dem Bahndamm der Regensburg-Nürnberger Linie hindurch, dann auf einer 270m l. Brücke über die *Donau*, an welche die Ausläufer des *Frankenjura* hart herantreten. — 6km *Sinzing*, an der Mündung der *Schwarzen Laber* (Zweigbahn r. in 14 Min. nach *Alling*, mit bedeutenden Papierfabriken); weiter dicht am l. Donauufer, Gegend hübsch. — 15km *Gundelshausen;* gegenüber am r. Ufer *Oberndorf*, wo im J. 1208 Pfalzgraf Otto v. Wittelsbach, der Mörder des deutschen Königs Philipp (S. 320), eingeholt und niedergemacht wurde; weiter der Markt *Abbach* (371m; *Kurhaus), mit Schwefelbad, neuer Kirche und alter Burgruine, Geburtsort Kaiser Heinrich des Heiligen (972). Über die Donau (l. zwei steinerne Löwen zur Erinnerung an den Straßenbau 1794) zur (19km) Stat. *Abbach*, ¾ St. vom Markt. Die Bahn biegt um den *Teufelsfelsen*, wo beim Bahnbau 1873 zahlreiche römische Münzen (Allkofener Fund) ausgegraben wurden; r. wird die Befreiungshalle sichtbar. Auf dem *Ringberg* (l.) gut erhaltene Spuren eines ausgedehnten Römerkastells. — 25km *Saal* (345m).

Nach Kelheim, 5km, Zweigbahn in 15 Min. Die Endstation ist am r. Donauufer; schöne neue Brücke. Am l. Ufer das Bezirksamt, ehem.

Schloß der Pfalzgrafen v. Wittelsbach und Herzoge v. Bayern (am Eingang Denktafel; im Garten Überreste des alten Bergfrieds). **Kelheim** (351m; ****Ehrenthaller*** am Donauthor; *Riehl's* Gasth.; Bier bei *Haberl*, am Fuß des Michaelsbergs, u. *Lang* bei der Stadtpfarrkirche, beide mit Garten; Einsp. von der Stadt zur Befreiungshalle u. zurück bis zum Bahnhof in $1^1/_2$ St., 3 *M*) ist ein betriebsamer sehr alter Ort (3734 E.) mit z. T. erhaltenen Stadtmauern und Thoren, am Einfluß der *Altmühl*, durch die auch der *Ludwigs-Kanal* (S. 317) in die Donau mündet. Auf dem Markt eine Mariensäule vom J. 1700 und die Standbilder Ludwigs I. und Maximilians II. von *Halbig*. Die spätgot. *Pfarrkirche* (1468), neuerdings polychrom restauriert, hat im Chor Fresken nach Zeichnungen von Prof. Klein in Wien, Altäre von weißem Kelheimer Kalkstein, auf dem Hochaltar eine treffliche Gruppe, Krönung Mariä, von Obermeyer, Altar l. Pietà von Veit Stoß, r. h. Anna von Knabl.

Auf dem *Michaelsberge* w. oberhalb der Stadt ($^1/_2$ St. vom Bahnhof) erhebt sich die ***Befreiungshalle** (451m), eine Rotunde in antikisierenden Formen mit Kuppelkrönung nach Gärtner's und Klenze's Entwürfen, von König Ludwig I. 1842 begonnen, am 18. Okt. 1863, dem 50jähr. Gedenktag der Leipziger Schlacht eingeweiht. Ein 8m hoher dreistufiger Unterbau trägt den 58m hohen Rundbau; eine Treppe von 84 Stufen führt in zwei Absätzen hinauf. An der Außenseite auf mächtigen Strebepfeilern 18 german. Jungfrauen von Halbig (6,5m hoch) mit Tafeln, auf denen die deutschen Volksstämme verzeichnet sind; vor denselben unten 18 6,5 hohe Kandelaber; darüber am Kranzgesims über der äußern Säulengalerie 18 Trophäen. Über dem Portal die Inschrift: „Den teutschen Befreiungskämpfern Ludwig I. König v. Bayern 1863." In dem ganz mit farbigem Marmor verkleideten Innern *34 Viktorien aus carrarischem Marmor von Schwanthaler; dazwischen, von je zweien gehalten, 17 aus erobertem franz. Geschütz gegossene vergoldete Bronzeschilde mit den Namen der 1813-15 gewonnenen Schlachten. Auf weißmarmornen viereckigen Tafeln über den Arkadenbogen 16 Namen der deutschen Heerführer; weiter oben an einem Bande des Gesimses 18 Namen eroberter Festungen; darunter eine Säulengalerie von 72 6,5m hohen Granitsäulen, Basen und Kapitäle in weißem Marmor. Die 21m hohe, 32m weite Kuppel, reich kassettiert, hat eine 6m im Durchmesser große Lichtöffnung mit doppelter Glasdecke. Eine eiserne Wendeltreppe von 85 Stufen (der Aufseher öffnet; Trkg.) führt dem Portal gegenüber zur innern Säulengalerie, von wo guter Überblick (herrliches Echo); weiter auf enger Treppe zur äußern Galerie, um die man herumgehen kann (Zutr. nur mit besondrer Erlaubnis); hübscher Blick ins Donau- und Altmühl-Thal. In dem schönen Marmorfußboden die Inschrift: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf nothwendig machte und wodurch sie gesiegt." Eintritt im Sommer 8-12 und 1-6, im Winter 10-12 u. 2-4 U.; der Aufseher wohnt in dem Hause einige 200 Schr. l.

Das ***Donauthal** oberhalb Kelheim bis (1 St.) **Weltenburg**, 775 von Herzog Tassilo von Bayern gegründetes Benediktinerkloster, im XVIII. Jahrh. neu gebaut, mit origineller Kuppelkirche von 1716-40, am Fuß einer stark befestigten vorröm. Ansiedelung, bietet stromabwärts eine interessante Wasserfahrt. Durchbruch des Flusses durch den Felsstock des Jurakalks; zu beiden Seiten steigen 100-130m hohe nackte teilweise zerklüftete, oben und in den Schluchten mit Hochwald bewachsene Kalkfelswände auf, so steil in den Fluß sich senkend, daß selbst zu einem Fußsteig kein Raum blieb und eiserne Ringe in die Felsen eingelassen werden mußten, an denen der Schiffer sein Fahrzeug stromauf fortarbeitet. Die Felsen sind nach ihrer Gestalt oder nach Sagen benannt (Drei Brüder, Jungfrau, Petrus u. Paulus, Kanzel, Napoleon u. a.). Quer über den Bergrücken zwischen Donau- und Altmühlthal ziehen sich drei sog. Römerwälle, mächtige Befestigungen vorrömischen Ursprungs, der dritte $^3/_4$ St. lang. Am besten geht man von der Befreiungshalle auf gutem Waldweg (rot markiert) an den durch Tafeln bezeichneten Wällen vorüber bis zum Donauufer gegenüber Weltenburg (1 St.); von hier mit Fähre nach dem *Kloster Weltenburg* (Rest.; barocke Kuppelkirche von 1716-40). Dann im Nachen (1-6 Pers.

bis zum Klösterl 3 *M*, bis Kelheim 3 *M* 50) stromabwärts nach dem am l. Ufer romantisch gelegenen *Klösterl Traunthal* (Gartenwirtschaft), von wo ein Waldweg in 20 Min. zur Befreiungshalle führt, oder bis Kelheim.

Das ***Altmühlthal** ist von Kelheim flußaufwärts bis Riedenburg besuchenswert (17km; Zweisp. in 1³/₄ St., 9 *M*, Einsp. 6 *M*). Fahrstraße am l. Altmühlufer am Fuß eines kahlen Bergabhangs, auf welchem *Neu-Kelheim* mit den großen Kelheimer Steinbrüchen, nach *Gronsdorf* und (4km) *Oberau;* r. in halber Bergeshöhe das *Schullerloch*, eine große Höhle (einf. Wirtsch. mit schöner Aussicht ins Altmühl- u. Donauthal). [Fußgänger gehen von Kelheim besser am r. Ufer, auf der Fahrstraße zur Befreiungshalle bis Km. 1, dann r. am Waldsaum den Fußweg gegen *Schottenhof*, oberhalb desselben beim *Hesselberger* in der *Au* Überfahrt zum Schullerloch, oder weiter am r. Ufer über *Schellneck* nach Alt- u. Neu-Essing.] 7km *Neu-Essing* (Bräuhaus Graf), hoch überragt von der Ruine *Randeck;* 12km *Nußhausen* (Bräuhaus); r. auf isoliertem steilen Fels Schloß *Prunn;* l. Fußweg zur *Klamm*, einer am rechtsseitigen Berggehänge im Walde aufgetürmten Felsmasse mit schönem Überblick über das Altmühlthal, von wo schattiger Fußpfad direkt nach (17km) **Riedenburg** (*Post; Riemhofer; Schlittenbauer*, gutes Bier), Städtchen mit drei Burgen (*Rosenburg, Rabenstein, Tachenstein)* auf Bergvorsprüngen, die das Altmühlthal ganz abzuschließen scheinen. L. mündet das liebliche *Schambachthal.*

Die Bahn verläßt die Donau und wendet sich s.w. durch waldiges Hügelland in das Thal des *Hopfenbachs.* 32km *Thaldorf.* Durch ausgedehntes Hopfenland, die n. Region der *Holledau*, nach

40km **Abensberg** (370m; Gasth.: *Kuchlbauer*), Städtchen von 2200 E. mit altem Schloß, jetzt Amtsgericht, und bemerkenswerter got. Karmeliterkirche, Geburtsort (1477) des bayrischen Geschichtschreibers Joh. Thurmayer gen. Aventinus, dessen Denkmal vor dem Amtsgericht, am *Abensfluß* (hier Sieg Napoleons über Erzherzog Karl 1809). Schwefelbad. Südl. die Wallfahrtskirche *Allersdorf* und die alte romanische Stiftskirche *Biburg* (1125-50).

Von Abensberg Fahrweg n.w. in 1¹/₂ St., oder von *Neustadt* (S. 355) zu Fuß in 2 St. über Bad *Gögging*, mit starker Schwefelquelle und altem roman. Kirchenportal, nach *Eining* an der Donau, in dessen Nähe interessante Reste eines römischen Grenzplatzes ausgegraben worden sind, nach allgemeiner Ansicht **Abusina**, eine der wichtigsten römischen Militärstationen in Bayern. Als Knotenpunkt der Heeresverbindungen zwischen den Donauländern, dem Rhein und Gallien von den Römern alsbald nach Eroberung des Landes (15 v. Chr.) angelegt, wurde sie von ihnen bis zum Ende ihrer Herrschaft (v. Jahrh. n. Chr.) mit 3maliger Unterbrechung gehalten. Seit 1879 sind südl. vom Dorf (Schlüssel beim Lehrer) Teile des Kastells, besonders das Praetorium und das Bad mit heute noch heizbaren Hypokaustenfeuerungen unter den Fußböden bloßgelegt und z. T. restauriert worden.

Von Eining (Whs.; besser Bräuhaus Stipberger in dem gegenüberliegenden *Hienheim*) Kahnfahrt auf der Donau nach Weltenburg (8km) und Kelheim (Fahrtaxe bis Weltenburg für 1-6 Pers. 5 *M*, jede weitere Pers. 60 Pf. mehr). Auf dem l. Ufer 2km unterhalb Hienheim der Ausgangspunkt des *rätischen* oder *Donau-Limes* (*Teufelsmauer, Pfahlrain*), einer ursprünglich 3m hohen Grenzmauer mit Wachtürmen, die von der Donau über Weißenburg am Sand (S. 298) bis an den Rhein lief (vgl. S. 106) und mit den dahinter liegenden Kastellen als Schutz gegen Grenzverletzungen diente, aufgeführt, zuerst als Palissade, c. 100 n. Chr. — Von Hienheim Fußpartie über die Teufelsmauer durch den *Hienheimer Forst* mit riesigen Eichen über *Schlott* ins Altmühlthal (s. oben) zur *Klamm* und *Riedenburg* (3¹/₂ St.) oder nach *Neuessing* (3 St.).

14km s.ö. von Abensberg (Post tägl. in 1³/₄ St.) liegt **Rohr** (*Whs.*) mit sehenswerter Klosterkirche in reichem Barockstil.

46km *Neustadt an der Donau* (356m); weiter durch allmählich sich verflachendes Land längs des ausgedehnten Forstes *Dürnbuch*. 54km *Münchsmünster* an der *Ilm*, ehem. Benediktinerabtei; 60km *Vohburg* (der Ort mit großer Burgruine 1 St. n.ö. an der Donau); 66km *Manching*. — 74km Centralbahnhof **Ingolstadt** (S. 285).

Von Ingolstadt nach Augsburg, 66km in 2 St. — Stat. *Zuchering; Pobenhausen; Arnbach; Schrobenhausen* (410m), Stadt an der *Paar* mit spätgot. Pfarrkirche, Ziegelbau des xv. Jahrh.; *Radersdorf; Aichach* (in der Nähe n.ö. die 1209 zerstörte Burg *Wittelsbach*, Stammsitz des bayr. Herrscherhauses, bei der 1832 ein 15m h. Obelisk errichtet wurde). Weiter Stat. *Obergriesbach; Dasing; Friedberg*, altes Städtchen an der *Ach* mit neuer, von F. Wagner mit Fresken geschmückter Pfarrkirche; *Hochzoll* S. 214); dann über den *Lech* nach *Augsburg* (S. 214).

Die Bahn nach Donauwörth führt durch das *Donaumoos*, einen weit ausgedehnten Moorgrund, an dessen Urbarmachung seit über 100 Jahren gearbeitet wird. — 83km *Weichering;* 88km *Rohrenfeld*.

94km **Neuburg** (402m; Gasth.: *Post*), saubere Stadt mit 8039 E., an einem von der Donau aufsteigenden Hügel hübsch gelegen. Von dem ansehnlichen ehem. *Schloß* der Herzoge von Pfalz-Neuburg ist der ältere Teil jetzt Kaserne; der besser erhaltene Westflügel („Ott-Heinrichsbau"), von dem spätern Kurfürsten Otto Heinrich (S. 13) 1538 im Renaissancestil erbaut, enthält das Kreisarchiv; prächtiger gewölbter Thorweg, zwei Säle mit schönen Holzdecken. Im *histor. Verein* vier große Gobelins aus dem xvi. Jahrh.; in der *Hofkirche* beim Schloß wertvolle Kirchenparamente, Ornate etc. aus dem xviii. Jahrh. Außerdem sehenswert die Altertümer-Sammlung des Herrn Grasegger (Gräberfunde etc. aus dem Herzogtum Neuburg), die Stadtbibliothek und der ehem. Thronsaal im Magistratsgebäude. Schönster Blick auf Stadt und Fluß vom *Schlößle* (20 Min.; Wirtsch.), jenseit der Donau.

Weiter einförmig am r. Donauufer, $^1/_4$-1 St. vom Fluß entfernt. Bei (100km) *Unterhausen* r. fern am bewaldeten l. Donauufer Schloß *Steppberg* des Grafen Arco-Steppberg; weiter das ansehnliche Schloß *Bertoldsheim* des Grafen Dumoulin. — 106km *Burgheim;* 114km *Rain*, wo 1632 der 73jährige Tilly bei Verteidigung des Lechübergangs gegen Gustav Adolf tödlich verwundet wurde (s. S. 285). Über den *Lech* nach (117km) *Genderkingen*, dann über die Donau und den *Donaukanal* nach

126km *Donauwörth* (S. 299).

65. Von Regensburg nach Linz.

226km. Eisenbahn bis Passau, 118km, in $1^3/_4$-4 St.; bis Linz, 226km, in 5-8 St. — Dampfboot von Passau bis Linz vom 1. Mai bis 30. Sept. 2mal tägl. in $3^1/_2$-$4^1/_2$ St. für 5 *K* 20 oder 3 *K* 10 *h* (Bergfahrt in 8-9 St., 8 *K* 20 oder 2 *K* 40 *h*). Zollrevision beim Kauf des Billets im Rathaus.

Bis (8km) *Obertraubling* s. S. 291. Stat. *Mangolding, Moosham, Taimering, Sünching* (Zweigbahn nach *Geiselhöring*, S. 291), *Radldorf* (hier über die *Kleine Laaber*).

41km **Straubing** (331m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Schwarzer Adler; Post;* **Röhrl's Brauerei; Kraus*), sehr alte Stadt (17 459 Einw.) an der Donau, in einer weiten fruchtbaren Ebene, der Kornkammer Bayerns. Vom Bahnhof l. und dann nördl. erreicht man durch die Eisenbahnstraße und die Steinergasse in 10 Min. den viereckigen *Stadtturm* (68m), mit 5 Türmchen, der 1208 von Herzog Ludwig I. im Mittelpunkt der von ihm gegründeten Neustadt erbaut wurde. R. davon der Ludwigsplatz, mit schönen Barock- und Rokokohäusern, einem Brunnen von 1644 und einem Obeliskenthor; l. der Theresienplatz, mit ähnlichem Brunnen und einer Kreuzessäule. Dem Stadtturm nördl. gegenüber das gotische Rathaus; von der Kreuzessäule nördl. gelangt man zu der spätgotischen **St. Jakobskirche* (1429-1512), mit einigen Gemälden, angeblich von Wohlgemut, einem schönen Altarschrein mit Statuen von 1500 und beachtenswerten Glasgemälden (1442 u. 1503). Die Fraunhoferstraße und Fürstengasse führen vom Ludwigsplatz nördl. zum gotischen *Schloß* (jetzt Kaserne), bei der neuen eisernen Bogenbrücke. Herzog Albrecht III. bewohnte es mit seiner Gemahlin Agnes Bernauer, der Augsburger Baderstochter (S. 214), die auf Betreiben von Albrechts Vater, Herzog Ernst, wegen Zauberei zum Tode verurteilt und 1435 in die Donau gestürzt wurde. Ihr Leichnam ward auf dem Peterskirchhof beerdigt, wie auf der Marmorgrabplatte in der zierlichen Agnes-Bernauer-Kapelle (von 1436; s. unten) zu lesen ist. Von der Brücke erblickt man (10 Min. östl.) auf dem hohen Donauufer die Türme der Friedhofskirche *St. Peter*, einer romanischen Pfeilerbasilika angeblich an der Stelle des römischen *Serviodurum;* sie gilt für das älteste Gebäude der Stadt. Neben der Kirche die obenerwähnte Agnes-Bernauer-Kapelle. Vom Schloßplatz führt die Burggasse zurück zum Obeliskenthor; an ihr r. die got. *Karmeliter-*, jetzt *Gymnasialkirche*, erbaut 1430 von Stettheimer (S. 292), mit dem schönen Grabmal Herzog Albrechts II. († 1397).

Von Straubing nach Konzell 35km, Eisenbahn in 2 St. 7 Min. Die Bahn führt in n.ö. Richtung an den HS. *Itling* und *Sand* vorbei über die Donau nach (10km) *Bogen* (314m), freundl. Markt am Fuß des von der Donau steil aufsteigenden *Bogenbergs* (431m), mit gotischer Wallfahrtskirche und schöner Aussicht. Weiter im Thal des Bodenbachs über *Hunderdorf*, *Mitterfels*, *Haselbach* und *Haibach* nach (35km) **Konzell** (580m; *Klett*, *Diell*), hoch und schön gelegenes Dorf. Weite Aussicht vom *Gallnerberg* (704m), 1 St. s.w., und von der *Zeller Höhe* (851m), 1¼ St. ö.

48km *Amselfing;* 54km *Straßkirchen* (6km s.w. das Mineralbad *Münchshöfen*); 60km *Stephansposching*. N.ö. der *Natternberg* (384m) mit Burgruine und Lustschloß der Grafen Preysing-Moos. — 66km **Plattling** (320m; *Bahnrestaur.*), alter Markt an der *Isar*, mit Schloß und roman. Pfarrkirche, Knotenpunkt der Bahn Mühldorf-Eisenstein (Ausflug in den *Bayrischen Wald* s. S. 366).

Über die *Isar*. 75km *Langenisarhofen;* 81km *Osterhofen;* 87km *Girching;* 91km *Pleinting*. Die Bahn tritt an die Donau und bleibt an ihr bis Passau. Am l. Ufer die wohlerhaltene Ruine *Hilgartsberg*.


PASSAU.
1:15.200
Meter
Freudenhain
Sturmberg
Stadtberg
Freudenhain
Eggendobl
Stadtpark
Weinzierl
ANGER
Oberhaus
Festung
Oberhaus
Salvator K.
ILZ-STADT
Ilz
Kloster-berg
DONAU
Holzgarten
Stadt Badeanst.
Maximil. Brücke
Badeanstalt
St. Paul
Römer Wehr
Dom
Rathhs.
Residz-Pl.
Bischöfl.R.
Studien K.
Lyceum
Waisenhs.
Theat.
Landger.
Post
Bahnhof
Bahnhof Strasse
St. Nicola
Exercier-Platz
Kaserne
Spitzberg
K.Filialbnk.
Ludwigs Br.
INN
INN-STADT
St. Gertraud
Schule
Rosenau
Innstadt-Brauerei
Kapuziner-Thal
Peschlkeller
Grüne
Welkeller
Bahn-Brücke
Severin K.
Mariahilf
n. Ries
n. Hals
n. Vilshofen
n. Obernzell
Haibach-Freinberg
Fürstenzell
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

97km **Vilshofen** (307m; Gasth.: *Ochs*, *Bayr. Hof*), die *Villa Quintanica* der Römer, an der Mündung der *Vils* in die Donau. — 103km *Sandbach.* Bei der Weiterfahrt l. auf einem Fels ein ruhender Löwe zum Andenken an König Maximilian I., den Erbauer der Straße, die von hier bis Passau vielfach den Bergwänden durch Sprengungen abgewonnen werden mußte.

111km *Schalding;* 114km *Heining.* Die Türme von Passau, Feste Oberhaus und die herrlichen Umgebungen der Stadt, die man nicht unpassend das „Koblenz der Donau" genannt hat, werden sichtbar. Im Bahnhof österreich. und bayr. Zollrevision.

119km **Passau.** — Gasth.: Bayerischer Hof (Pl. a: C 3), Z. von 2 ℳ an, M. 2½ ℳ; *Mohren (Pl. b: C 3), Z. von 1 ℳ 50 an, F. 55 Pf., M. 2 ℳ; beide Ludwigstraße. — *Gasth. zur Eisenbahn (Pl. d: A 3), Bayr. Löwe, Ludwigspl., beide unweit des Bahnhofs, nicht teuer; Sonne (Pl. c: C 3), Ecke von Theresienstr. und Unterem Sand, empfehlenswert; Ochse, Weißer Hase, beide bei der Heiliggeistkirche, bürgerlich gut. — Weinstuben: *Zum wilden Mann (*Niederleuthner*), Schrottgasse; *Ratskeller, im Rathaus (S. 358), hübsches Lokal, guter Wein; Mühlbauer, Ludwigstraße; Mühldorfer, Schustergasse, beim Residenzpl.; Heil. Geist-Stiftsschenke (s. unten; guter österr. Landwein). — Bierhäuser: *Stadt Wien* (Pl. B 3), *Café Wittelsbach*, Ludwigsplatz; *Stockbauergarten* (Pl. E 2, 3), beim Dampfschifflandeplatz, mit Aussicht auf die Donau; *Krennbauer*, in Anger (Pl. C 2; S. 359). — Bierkeller: *Peschlkeller* (Pl. A 3); *Stockbauerkeller* (Pl. B 4), mit schöner Aussicht; *Schmeroldkeller*, *Hellkeller* (Pl. A 4), jenseit des Exerzierplatzes; *Innstadtkeller* (Pl. E 4), in der Innstadt. — *Post & Telegraph* am Bahnhof (Pl. A 3) und am Domplatz (Pl. C 3), im ehem. Kanonikalhof (S. 358). — *Bäder* in der Donau, . Ufer; wärmer in der Ilz, r. Ufer (angenehmes weiches Wasser).

Passau (292m), der Römer *Castra Batava* (hier war ein befestigtes Lager und der Standort der batav. Cohorte), 739-1803 Hauptstadt eines Bistums, mit 17 988 Einw., liegt auf der schmalen felsigen Landzunge, die durch den Einfluß des an seiner Mündung 290m breiten *Inn* in die hier nur 240m breite Donau gebildet wird. Die zahlreichen vielfensterigen Gebäude, meist aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh., die namentlich vom Inn aufsteigen, geben der Stadt ein stattliches Ansehen; ihre sämtlichen Kirchen sind zwischen 1840 und 1870 von Bischof Heinrich erneut worden. Die reizende, durch die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz so eigentümliche Lage von Passau, dem schönsten und lieblichsten Punkte der Donau, dann die mannigfaltigen trefflichen Aussichten von den umliegenden Höhen lohnen einen kurzen Aufenthalt reichlich.

Vom Bahnhof (Pl. A 3) führt die Bahnhofstraße ö. zum Ludwigsplatz (Pl. B 3); von da halblinks zum Neumarkt oder der Ludwigstraße, die mit ihrer ö. Fortsetzung, dem Rindermarkt, Hauptsitz des geschäftlichen Lebens und Verkehrs ist. R. an der Ecke der Heil.-Geiststraße die *Votivkirche* (Pl. B 3), 1564 erbaut, 1864 im roman. Stil erneut; an der Fassade 13 Statuen, Christus und die Apostel; im Innern über dem Hochaltar eine Gruppe von Knabl, Krönung Mariä. — Neben der Kirche r. das *Heiligen-Geist-spital* mit kleiner zweischiffiger, hübsch gewölbter Kirche von 1422 und der oben genannten Heil.-Geist-Stiftsschenke.

Weiter am Rindermarkt (S. 357) l. die *St. Johannes-Spitalkirche* (Pl. C 2), mit zahlreichen alten und neuen Holzschnitzereien, wie in einem Museum an den Wänden aufgestellt, sowie Grabsteinen aus rotem Marmor. R. etwas höher gelegen die *Pfarrkirche St. Paul* (Pl. C 2), 1678 erbaut, 1851 nicht ohne Geschick farbig ausgemalt.

Nun unter dem Paulusbogen l. neben der Kirche hindurch und r. durch die Postgasse hinauf zum *Parade-* oder *Domplatz* (Pl. C D 3). An der Ostseite auf der die Stadt überragenden Anhöhe erhebt sich der ***Dom zu St. Stephan**, vielleicht schon im v. Jahrh. gegründet, im xv. Jahrh. im got. Stil erneut (von diesem Bau Chor, Querschiff und Kuppel erhalten, im Innern modernisiert), nach dem Brande von 1662 von *C. Lorago* in reichem Barockstil umgebaut (das 103m l. Hauptschiff 1684 vollendet, die Türme 1896-98 unter Leitung des Prof. Schmidt in München ausgebaut), eines der bedeutendsten Werke der deutschen Kirchenbaukunst des xvii. Jahrh. Gute Orgel von Hechenberger (1889). die größte in Bayern. Auf der Nordseite der *Domhof* mit zahlreichen Grabsteinen an der Außenwand des Doms und sehenswerten neu hergestellten Kapellen: Westseite: *Kapelle des Missionskreuzes*, 1710 erbaut, mit neuen Glasgemälden, vergoldeten Holzschnitzfiguren und Denktafeln für die Passauer Gefallenen von 1870-71; *Dreifaltigkeits-Kapelle*, 1572 erbaut, mit großem modernen Schnitzaltar und den Namen sämtlicher Passauer Bischöfe, in der Mitte das Grabmal des Stifters Fürstbischof Urban v. Trenbach († 1598); an der Ostseite: *Kreuzweg-Kapelle* (1414) mit 4 schlanken achteckigen Pfeilern, an den Wänden alte Grabsteine in rotem Marmor; *Ölberg-Kapelle*, 1288 von Rapoto IV. von Ortenburg gegründet, mit dem 1360 errichteten marmornen Hochgrab des Grafen Heinrich III. von Ortenburg und seiner Gemahlin Agnes von Bayern.

Auf dem Domplatz das *Erzstandbild Maximilians I.*, 1824 bei der 25jährigen Regierungsfeier des Königs errichtet. Gegenüber an der W.-Seite ist die *Post*, ehem. *Kanonikalhof*, geschichtlich merkwürdig durch den zwischen Kaiser Karl V. und Kurfürst Moritz von Sachsen (S. 288) 1552 hier abgeschlossenen Passauer Vertrag (Inschriften über und neben dem Eingangsthor; der jetzige Bau von 1724).

Der Chor des Domes stößt an den *Residenzplatz* (Pl. D 3), mit hübschem Brunnen, an dem die *Bischöfliche Residenz*, trefflicher Barockbau von 1768 mit schönen Bronzefiguren über den Portalen und ausgezeichnetem Rokoko-Treppenhaus am westl. N.-Portal.

R. führt von hier eine Straße hinab zur Innbrücke (S. 359), l. n.ö. die Schrottgasse zum Landeplatz der Donaudampfschiffe vor dem **Rathaus** (Pl. E 3), einem nach dem Brande von 1662 erneuten, 1888-93 durch einen Anbau erweiterten und mit einem 68m h. Turme geschmückten stattlichen Gebäude; in den Sitzungssälen Decken- und Wandgemälde aus der Geschichte Passaus von *F.*

Wagner; darunter der hübsch dekorierte *Rathauskeller* (Restaur., S. 357). Weiter in ö. Richtung, dann r. und wieder ö. durch die Bräugasse zur *Kirche zum h. Kreuz* (Pl. E 3) des ehem. Nonnenklosters Niedernburg (jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein), in der Klostergasse, einer jetzt neu hergestellten roman. Pfeilerbasilika vom Anf. des XIII. Jahrh., mit niederm Gewölbe; an der Südseite die Kapelle *Maria Parz* mit Gnadenbild und dem Grab der Äbtissin Gisela, Königin von Ungarn, Schwester Kaiser Heinrichs II. (verschlossen, wird aber auf Wunsch geöffnet).

Die Bräugasse endet auf der Landzunge an der Ostspitze der Stadt, mit geringen Überresten der alten Befestigungen des zerstörten Schlosses *Ort* und schönem Blick auf die breite Wasserfläche der hier vereinigten Flüsse, deren verschieden gefärbte Gewässer noch eine Weile im Kampf liegen.

Am r. Ufer des Inn, über den die 247m l. eiserne *Ludwigsbrücke* führt, liegt die nach den Kriegsbränden von 1809 neu aufgeführte *Innstadt* (Pl. C-E 4), das alte *Bojodurum*, mit der aus roman. Zeit stammenden, 1476 im got. Stil erneuten *St. Severinskirche* (Pl. C 4; St. Severin lehrte hier als Apostel im V. Jahrh.) und der 1888 restaurierten *St. Gertraudspfarrkirche* (Pl. D 4). Auf der Bergseite steht noch die alte Stadtmauer. Wir folgen von der Ludwigsbrücke geradeaus der Mariahilfgasse und steigen dann auf dem zum Waldschloß (s. unten) führenden Fahrwege außerhalb des Stadtthors r. bergan zur (15 Min.) Wallfahrtskirche ***Mariahilf** (358m; Pl. E 4). Unterwegs und oberhalb der Kirche reizende Aussichten auf die Stadt, die Vereinigung von Inn und Donau und die Feste Oberhaus. Die Kirche selbst, mit reich vergoldetem Altar, wird viel besucht. Im Hof moderne Stationenbilder, mit bemalten Darstellungen im Hochrelief. Aus der Vorhalle der Kirche, mit zahlreichen Votivtafeln, führt ein Treppenweg von 164 Stufen wieder in die Innstadt. — 1/2 St. von Mariahilf auf österr. Gebiet die Restaur. *Waldschloß*, am Waldrande hübsch gelegen.

Der **Stadtpark** (Pl. A 2), am Abhang über dem l. Donau-Ufer, 10 Min. w. von der Maximiliansbrücke (s. unten), bietet hübsche schattige Spaziergänge. Etwas oberhalb die *Plantage* (Bierwirtschaft); von hier auf Fahr- und Fußwegen an dem ehem., 1790-92 erbauten fürstbischöfl. Lustschloß *Freudenhain* (Pl. A 1), jetzt Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein und Lehrerinnen-Seminar, vorbei zum Donau-Ufer zurück.

Die Feste ***Oberhaus** (408m; Pl. E 2), von Bischof Ulrich II. im J. 1219 erbaut, durch Wall und Mauern mit der ehem. Feste *Niederhaus* (Pl. F 2), auf der Landzunge zwischen Ilz und Donau, verbunden, krönt den steilen waldigen Abhang des *Georgsbergs* am l. Donau-Ufer, Passau gegenüber. Der Fahrweg führt vom obern Ende der Stadt über die 220m l. *Maximiliansbrücke*, dann am l. Ufer abwärts durch die an den Felsen in einzelnen Häuschen sich anschmiegende Vorstadt *Anger*, und durch einen kurzen Tunnel

an die Ilz. Für Fußgänger ist der nächste Weg über den *Drahtsteg* am untern Ende der Stadt (3 Pf.). Jenseit des Tunnels l. an der Felswand die merkwürdige dreigeschossige got. *Salvatorkirche* (Pl. E 2), an Stelle einer Synagoge 1479-84 erbaut, 1861 hergestellt, mit Netzwölbung und Kapellenkranz; auf der Emporbühne ein großer neuer Schnitzaltar mit Nachbildungen der Adam Krafftschen Stationen (S. 311).

An der Ilzbrücke (s. unten) vorbei führt der Fahrweg l. den Berg hinauf in 15 Min. zum unteren Thor der Feste und durch diese zum **Aussichtsturm* des Passauer Waldvereins auf der Batterie *Katz* (Eintr. 50, So. 20 Pf.; dabei die Restaur. *Lusenhütte*): prächtige Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung, auf die Stadt und die von dunkeln Waldbergen umschlossenen Thäler der Ilz, der Donau und des Inn; n. die Höhen des Böhmer- und Bayrischen Waldes, s. die Berchtesgadener und Salzburger Alpen (gute Orientierungstafel; Alpenaussicht nur, wenn die rote Fahne auf der Festung weht). Im Innern des Turms ein kleines kulturgeschichtl. Museum, Gegenstände aus dem Bayrischen Walde (Privatbesitz). Der 130m tiefe Brunnen reicht bis zum Donauspiegel hinab. Die Festung, jetzt Staatsgefängnis, diente im Mittelalter den Bischöfen mehrfach als Zufluchtsort gegen die Passauer Bürger. Sie war 1809 von den Franzosen besetzt; die Österreicher schickten sich an, sie zu belagern, zogen aber nach der Schlacht von Regensburg (S. 346) ohne weiteres ab.

Fehlt's an Zeit, so mag man von der Feste bei dem Häuschen vor dem ehem. Pulvermagazin den Fußpfad r. einschlagen, der hinab an die Ilz und Donau zurückführt, oder l. den Telegraphenstangen folgen, dann auf Stufen hinab zur Donaubrücke. Wer aber über 2 freie Stunden verfügen kann, wandere von dem oberen Festungsthor über die Höhe weiter bei dem ehem. Pulvermagazin vorbei nach (25 Min.) *Rieß* (429m; *Whs.), mit Aussichtsturm (20-20 Pf.), und in 1/4 St. hinab nach **Hals** (294m; *Whser.*), im Thal der *Ilz* reizend gelegenem Markt mit heilkräftigen Flußbädern und dem *Bavaria-Bad* (Kaltwasserheilanstalt), überragt von den Trümmern der gleichnam. Burg. Am Eckhause am Markt ein Pranger. 9 Min. oberhalb des Ortes über die *Ilz* und am l. Ufer aufwärts auf dem mit Bänken und Handweisern versehenen Wege nach dem (1/4 St.) *Durchbruch*, einem 130m l., 4m br. Triftkanal, aus dem ein Arm der Ilz hervorströmt, 1831 durch den Dioritschiefer gebrochen. Auf dem waldigen Bergrücken über dem Tunnel die Ruine *Reschenstein*; ein mit Geländer versehener Weg führt durch den Tunnel hindurch. Jenseit desselben hält eine 175m l. *Triftsperre* das aus dem Bayrischen Wald geschwemmte Holz (jährlich an 40000 Klafter) zurück. Ein Laufsteg führt vom obern Ende des Durchbruchs zum *Triftmeister* (Erfr.). Am r. Ufer weiter nach (1/4 St.) *Unter-Ilzmühle* (Überfahrt 3 Pf.) und (5 Min.) *Ober-Ilzmühle* (*Whs.); dann zurück auf dem l. Ufer hoch über der Ilz auf gutem Wege durch Wald mit schönen Ausblicken.

An der Mündung der *Ilz* (s. oben) führt eine Brücke in die *Ilzstadt* (Pl. E 1 2), meist von Schiffern und Holzflößern bewohnt, die sich um den Abhang des *Nonnbergs* angesiedelt haben. Auf der Höhe (20 Min.) der ***Klosterberg** oder das *Nonnengütl* (Pl. E 2; Zutritt nach Anfrage meist gestattet), Schlößchen mit reizender Aussicht (am besten auf der Südseite vor der Mauerbrüstung).

Man übersieht hier am besten die Vereinigung der drei Flüsse: die gelbgrüne Donau, den weißlichen Inn und die dunkle Ilz. Erst nach dem Einfluß des Inn wird die Donau ein mächtiger Strom.

Unter den zahlreichen hübschen Punkten um Passau muß noch der Aussichtsturm auf dem *Frohnberg (589m) beim Dorf *Schardenberg*, 1½ St. s.ö., genannt werden (Weg wie zum Waldschloß, oder durchs *Mühlthal* ebendahin; s. S. 359). Schlüssel (20 *h*) zum Turm im Gasth. Burgholzer im Dorf. Oben ausgedehnte Aussicht über den Bayr. Wald, die salzburger und steirischen Alpen, mit malerischem Vordergrund. Hinab in ¾ St. zur Stat. *Wernstein* (S. 362).

Von Passau nach *Neumarkt (Rottthalbahn)* s. S. 366/365.

Lohnender Ausflug von Passau in den südöstl. Teil des **Bayrischen Waldes** (vgl. S. 367). Von Passau nach Freyung, 49km, Eisenbahn in 3 St. 6 Min. für 2 *M* 70, 1 *M* 70. Die Bahn überschreitet die Donau (3km) oberhalb Passau (am l. Ufer die HS. *Stelzlhof*), steigt durch waldige Thäler und einen kurzen Tunnel zur (10km) Stat. *Tiefenbach* (368m) und senkt sich dann in Windungen in das hübsche Thal der *Ilz*, auf deren l. Ufer sie hinter (16km) *Fischhaus* tritt. Von (21km) *Kalteneck*, mit Granitwerken, Fahrstraße (Postomnibus tägl.) n.w. nach (8km) *Tittling* (530m; *Post), freundlicher Markt mit spätroman. Kirche; 1 St. w. das hoch und schön gelegene Schloß *Engelburg* (583m; *Gasth.), als Sommerfrische besucht. — Die Bahn führt weiter durch zwei kurze Tunnel, nach deren erstem l. oben das schöngelegene Schloß *Fürsteneck* (486m; jetzt Gast- u. Bräuhaus) über dem Zusammenfluß der Schönberger und Wolfsteiner Ilz sichtbar wird, nach (25km) Stat. *Fürsteneck* (426m); dann im Thal des *Osterbachs* über *Neuhausmühle* nach (31km) *Röhrnbach* (436m; *Pfreimdter), hübsch gelegener Markt, und über (38km) *Waldkirchen* (575m; *Post, Abel, Meindl; Whs. am Bahnhof) und (44km) *Karlsbach* nach (49km) **Freyung** (656m; **Pröbstl*; **Post*), freundlicher Markt; ¼ St. n. auf vom *Sausbach* umrauschtem Fels das stattliche Schloß *Wolfstein*; ½ St. s.w. der *Geiersberg* (768m), mit prächtiger Fernsicht vom Aussichtsturm. Von Freyung nördl. über die *Bierhütte* und *Haslach* nach (2 St.) *Hohenau* (803m; *Moosbauer; Hobelsberger u. a.); oder lohnender bei der Kirche von Freyung hinab über den Sausbach und am r. Ufer abwärts durch die **Buchberger-leite*, ein wildes malerisches Felsenthal, bis zur (1½ St.) Mühle von *Buchberg*; dann r. hinauf über *Saulohrn* und Haslach nach (1½ St.) Hohenau. Von Hohenau Fahrstraßen s.w. nach (1½ St.) *Grafenau* (S. 338), n.w. nach (2 St.) *St. Oswald* (S. 369; von hier zum *Rachelsee* und über den *Rachel* nach Stat. *Klingenbrunn* 5 St., s. S. 368. Auf den *Lusen* (S. 368) direkt über die *Schönauer Glashütte* in 3½ St. (Führer 3 *M*); hinab über *Waldhäuser* nach St. Oswald 2½ St. (vgl. S. 369).

Zum Dreisesselberg, sehr lohnender Ausflug: von Station *Waldkirchen* (s. oben) entweder über (3 St.) *Alt Reichenau* und (1½ St.) *Frauenberg* (Whs.) auf den (1½ St.) *Hochstein* und *Dreisessel*, oder über (2½ St.) *Neu-Reichenau* auf der Forststraße zum (2½ St.) Unterkunftshause. Von *Freyung* (s. oben; gegenüber dem Gasth. z. Post die Straße r. hinauf) auf rot-weiß markiertem Wege über (2 St.) *Grainet* (Whs.), *Hobelsberg*, das einsame Forsthaus *Duschlberg* nach (2½ St.) Frauenberg (s. oben) und auf den *Dreisessel*, 6 St. Von Freyung über *Rehberg* und *Fürholz* nach *Alt-Reichenau* 3 St. — Von Passau direkt zum Dreisessel (bis Breitenberg 36km, Post tägl. in 5¾ St.; wenig Schatten). Über die Ilzbrücke am l. Donauufer abwärts zu der (5km) hübsch gelegenen *Löwenmühle*, hier l. hinan über *Nieder-* und *Ober-Satzbach* bis (10km) **Tyrnau** (476m; *Edlfurter*, *Enzinger*), schön gelegenes Städtchen mit ehemaligem bischöflichem Lustschloß (jetzt Brauerei mit Garten) [1 St. s.ö. das besuchte Stahlbad *Kellberg* (440m; gute Unterkunft; Post von Passau tägl. in 2 St.), hoch und schön gelegen, mit reizender Aussicht]. Auf der Poststraße weiter über *Hundsdorf* zur *Lieblmühle* an der Erla und über *Ober-Diendorf* und *Wotzdorf* nach (20km) dem freundlichen Markt **Hauzenberg** (545m; *Post; Joh. Stemplinger; Al. Stemplinger*). Dann über *Freudensee* mit ehem. Schloß über dem kleinen See,

Raßreut und *Krinning* (zu Fuß besser über Freudensee, Kramersdorf und die alte Straße über den Wald über Oberneureuth) nach (30km) **Sonnen** (796m; *Post*, *Andorfer*, beide gut), hoch und schön gelegenes Dorf, und auf schöner Straße nach (36km) **Breitenberg** (695m; **Post*, gutes Bier; von der Veranda schöne Aussicht). Nun in nördl. Richtung bis (3/4 St.) *Klafferstraß* (623m), bei der Ecke r. bergan; 3/4 St. *Lackenhäuser* (738m; Gasth. zum Rosenberger, einfach gut), oft Aufenthalt Adalbert Stifter's († 1868); dann l. auf gutem Fußwege in 1 1/2 St. auf den ***Dreisesselstein** (1312m), mit Unterkunftshaus. Der Gipfel besteht aus übereinander getürmten Granitblöcken; vorzügliche Aussicht auf den Böhmer Wald und die Alpen (nach N. und Osten noch bessere Aussicht von dem 5 Min. entfernten *Hochstein*, 1330m). Von hier auf dem Gebirgskamm über den (1/2 St.) *Bayrischen Blöckenstein* (1362m), mit schöner Aussicht, und den (1/4 St.) *Dreiecksmarkstein* (1314m), wo die Grenzen von Bayern, Böhmen und Österreich zusammentreffen, zum (1/2 St.) *Böhmischen Blöckenstein* oder *Seestein* (1378m); 5 Min. weiter (gelbe Wegbezeichnung) erblickt man plötzlich von der *Kanzel* tief unten den schwarzen waldumschlossenen *Blöckensteinsee* (1079m); beste Beleuchtung abends. 1/4 St. nördl. vom Böhm. Blöckenstein am Rande der Seewand das 1877 errichtete Denkmal für Ad. Stifter, dessen „Hochwald“ hier entstanden ist; schöner Blick auf den See und weiterhin das Moldauthal. Vom Dreiecksmarkstein in 1 St. zum Rosenberger. — Vom Dreisesselstein nach *Hirschbergen* und *Salnau (Budweis)* s. *Bædeker's Österreich*.

Um den **Böhmischen Urwald** am *Kubani* zu besuchen, fährt man am besten von Freyung (S. 361) mit der Post (1mal tägl. in 4 St.) nach (20km) **Kuschwarda** (834m; **Reif;* **Paulik zum Böhmerwald*), hübsch gelegener böhm. Markt am Fuß des *Schlößlberges*, als Sommerfrische besucht. 1 1/2 St. östl. Dorf und Glasfabrik *Eleonorenhain* (726m; *Touristen-Gasth. von Kralik, beim Bahnhof; Gasth. z. Böhmerwald, im Ort, ordentl.), Station der Eisenbahn Winterberg-Wallern. Von hier in 3 St. (hin u. zurück; auch zu Wagen, oder eine Strecke mit der Bahn) zum hochinteressanten Urwald am S.-Abhang des *Kubani* (1362m), oder in 6 St. bei trockenem Wetter durch den Lucken-Urwald zur Kubanispitze, nur mit Führer (durch den Urwald 3 *K*, mit dem Gipfel 5 *K*). — Von Eleonorenhain oder Kuschwarda über (1 1/4 St.) *Böhmisch-Röhren* (Gasth.) und (2 1/4 St.) *Neuthal* (Whs.) zum (1 1/2 St.) *Dreisesselstein* (s. oben) 5 St., meist schöne Waldstraßen. — Über den *Lusen* nach *St. Oswald* 7 St. m. Führer bis zur Alm, dann bezeichnete Wege, sehr lohnend: über das (2 St.) Forsthaus *Alm* (1141m; Erfr.), mit herrlicher Aussicht, nach (1 1/4 St.) *Mauth* (821m; *Strunz; Lenz), dann (lohnender Umweg über die *Kanzel*, mit herrlicher Aussicht) über den *Tummelplatz* (Erfr.) zur (2 3/4 St.) *Lusenspitze* (S. 368), hinab nach (1 1/2 St.) *St. Oswald* (S. 369).

Die Eisenbahn nach Linz führt in einem langen Tunnel unter dem Exerzierplatz hindurch und überschreitet den Inn und die österreichische Grenze. — 129km *Wernstein* (312m); gegenüber auf steilem Fels am l. Ufer des Inn das wohlerhaltene alte Schloß *Neuburg* (406m), mit reizender Aussicht von der Terrasse. — 134km **Schärding** (313m; **Hot. Altmann; Bahnrest.*), alte Stadt (3600 Einw.) in malerischer Lage am Inn; 1/2 St. ö. das Dorf *Brunnenthal* mit eisenhaltiger Mineralquelle. Weiter im *Pramthal* aufwärts; 144km *Taufkirchen;* 149km *Andorf;* 158km *Riedau.* — 171km **Neumarkt** *(*Reiß)*, Knotenpunkt der Simbach-Münchener Bahn (S. 365). — 182km *Grieskirchen*; dann senkt sich die Bahn allmählich (r. Aussicht auf die Alpen mit dem Traunstein) über *Wallern* bis (201km) *Wels*, Stat. der Linz-Salzburger-Bahn. Von Wels bis (226km) *Linz* s. *Bædeker's Österreich*.

Dampfbootfahrt. Abfahrt von Passau 4 U. 30 vorm. und 3 U. nachm. (vorher Zollrevision; vgl. S. 355); prächtiger Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das r. Ufer ist von Passau an österreichisch, das l. Ufer bis gegenüber Engelhartszell bayrisch. Zu beiden Seiten steigen bald steile Waldgebirge auf; am Ufer sieht man nur hin und wieder einzelne Häuschen oder Häusergruppen. Der Strom ist wenig belebt, die Landschaft ernst und großartig.

L. das Dorf *Erlau*, r. *Schloß Krämpelstein* auf schroffer Felswand (465m).

l. **Obernzell** oder *Hafnerzell* (292m; **Post; Weber*), mit bedeutenden Graphitbrüchen (Fabriken von Bleistiften und feuerfesten Schmelztiegeln) und altertümlichem Schloß, jetzt Sitz von Behörden; letzter bayrischer Ort.

r. *Viechtenstein* auf dem Berg, altes Schloß, einst dem Stift Passau, jetzt dem Grafen Pachta gehörig. Weiter ragt im Strom l. unterhalb *Grünau* der *Jochenstein* hervor, ein gewaltiger mit Marienbild gezierter Felsblock, die alte Flußgrenze zwischen Bayern und Österreich. Die Waldschlucht etwas unterhalb am l. Ufer bildet die Grenze.

r. **Engelhartszell** (**Post*), hübsch gelegener Markt, österr. Grenzzollamt (s. S. 355). In der Nähe *Engelszell*, ehem. Cisterzienserstift, jetzt Eigentum des Grafen Pachta.

l. *Rannariedl*, altes noch bewohntes Bergschloß; unterhalb das Dörfchen *Niederranna*. Hübscher Ausflug in das reizende *Rannathal* (viel Alpenveilchen; weiter aufwärts im Thal die malerische Ruine *Falkenstein*).

r. *Wesenufer* oder *Wesenurfahr*, alter Markt mit großem in den Felsen gehauenem Weinkeller, einst dem Domkapitel zu Passau gehörig.

l. *Marsbach*, mit altem Turm einer ehem. Veste.

r. *Waldkirchen*, fichtendurchwachsene Ruine.

l. *Hayenbach*, auch das *Kirschbaumer Schloß* genannt, von Kaiser Maximilian I. zerstört, erscheint nach einer Wendung nochmals.

Das Strombett ist fast um die Hälfte enger geworden, von steilen 200-300m hohen bewaldeten Bergwänden eingeschlossen; viele Krümmungen. Die Landschaft gehört zu den großartigsten des Flusses. Bei

l. *Obermühl* fließt die *Kleine Mühl* in die Donau.

l. *Neuhaus*, stattliches Schloß auf hohem bewaldetem Berg, Hrn. v. Plank gehörig. Vor

r. **Aschach** (*Sonne; Adler; Niklas*, mit Garten an der Donau), einem hübschen, am Ufer sich ausbreitenden Städtchen mit Schloß und Park des Grafen Harrach, tritt die Donau plötzlich wieder in die Ebene. In der Ferne der Pöstlingberg bei Linz mit der Kirche. Bei klarem Wetter bilden die steyrischen und österreichischen Alpen den südlichen Hintergrund der Landschaft; rechts der Traunstein; doch bald verschwindet alles hinter den zahlreichen buschigen Auen, in welche nun die Donau sich wieder ausfasert. — Das ganze Thal bis Linz und weiter war Zeuge der blutigsten Auftritte während des oberösterreichischen Bauernkrieges. Aschach war 1626 Hauptquartier der Bauern; hier wie bei Neuhaus hatten sie die Donau mit Ketten gesperrt, um die Bayern zu verhindern, dem österreich. Statthalter, Grafen Herberstorff, der in Linz eingeschlossen war, Hülfe zu bringen.

[Von Aschach nach Wels, 28km, Eisenbahn in 1½ St. über *Efferding*, einen der ältesten Orte in Ober-Österreich, wo Kriemhild auf ihrer Fahrt in das Hunnenland übernachtete (Nibelungenlied, 21. Abenteuer), *Breitenaich* und *Haiding*; s. *Bædeker's Österreich*.]

Die Trümmer der Schlösser *Stauf* und *Schaumburg* blicken r. von Hügeln herab, letzteres das Stammschloß eines mächtigen, 1559 ausgestorbenen Geschlechts, das einst das Donauthal beherrschte.

l. *Landshag*, mit Jagdschloß des Grafen Harrach.

r. *Brandstatt*. L. in der Ferne erscheint der Pöstlingberg bei Linz.

l. *Ottensheim* mit seinen weißen Mauern ist schon aus weiter Ferne sichtbar. Das Schloß gehört dem Hrn. v. Weißenegg.

r. *Wilhering*, Cisterzienser-Abtei, 1146 gegr., mit schönem Garten.

l. Schloß *Buchenau*, Hrn. Hardtmuth gehörig. Oben auf dem *Pöstlingberg* die Kirche nebst den Festungstürmen.

r. Der *Kalvarienberg*, ganz hübsch gelegen, darüber der *Jägermayr*. Das Boot fährt unter der schönen neuen *Brücke* hindurch und landet in R. **Linz** (Ankunft 6.30-7.30 nachm.), s. *Bædeker's Österreich*.

66. Von München nach Linz über Simbach.

239km. Eisenbahn in 9 St. für 16 ℳ 80, 10.90, 6.50.

Bald nach der Ausfahrt aus dem *Centralbahnhof* (S. 146) zweigt die Bahn von der Holzkirchener (S. 238) l. ab und führt um die Stadt zum (5km) *Südbahnhof*, dann über die Isar zum (10km) *Ostbahnhof* (S. 243). R. fern die Alpen mit dem Wendelstein.

Weiter durch flache Gegend, mehrere unbedeutende Stationen. — 31km *Schwaben* (Zweigbahn nach *Erding*). — Bei (77km) *Ampfing* schlug 1322 Kaiser Ludwig der Bayer seinen Rivalen Friedrich von Österreich und nahm ihn gefangen. Zum Gedächtnis des Sieges baute er die kleine Kirche l. von der Bahn. — 85km **Mühldorf** (383m; *Bahnrest.*; Gasth.: *Post*; *Eberl* am Bahnhof, einf. gut), Städtchen am *Inn* (3357 Einw.). Von der Bahn sind nur die Türme des tiefliegenden Orts sichtbar. Nach *Rosenheim* und *Plattling* s. R. 67.

Von Mühldorf nach Burghausen, 29km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. Die Bahn überschreitet den Inn vor (3,6km) dem schön gelegenen Dorf *Ering* (Whser.) und führt über (7km) *Tüssling* nach (12km) **Altötting** (403m; *Post*; Café *Wasner*), Stadt von 4343 Einw., berühmter Wallfahrtsort mit einem schwarzen Gnadenbilde der h. Jungfrau (in der kleinen Kirche auf dem Markt), das im VII. Jahrh. aus dem Orient hergebracht worden sein soll. In der Stiftskirche das Grab Tilly's (S. 285, 355); im Stiftsschatz viele Kostbarkeiten vom VIII. Jahrh. ab. — Weiter in s.ö. Richtung durch den Kastler Wald nach (17,5km) *Kastl* und über die *Alz* nach (21km) *Burgkirchen* und (24km) *Pirach*. Bei (26km) *Raitenhaslach* erreicht die Bahn den W.-Rand des tiefeingeschnittenen *Salzachthals* und erreicht (29km) **Burghausen** (*Gasthsr.*), altertümliche Stadt (3148 E.) in sehr malerischer Lage an der Salzach, mit sehenswerter alter Herzogsburg (von der hergestellten Plattform reizende Aussicht). Bäder und Kahnfahrt im nahen *Wöhrsee*.

90km *Töging*, dann über die *Isen* nach (98km) *Neuötting*; das gleichn. Städtchen (Post), mit 2877 E., 1/2 St. südl. am r. Innufer. Die Bahn tritt näher an den Inn; breites mit Weidengebüsch bedecktes Thal, l. waldige Höhenzüge. — 103km *Perach*, l. am Berge hübsch gelegen. Weiter durch einen abgedämmten Arm des Inn, dann auf langem Damm am Flusse hin, zum Teil hindurch. Bei (110km) *Marktl* treten die Berge l. zurück; die Bahn entfernt sich vom Inn, in den hier 5km südlich die *Salzach* mündet. — 115km *Buch*. — 123km **Simbach** (346m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *Alte Post*), Stadt mit 3753 E., bayrische Grenzstation (Gepäckrevision). Dann über den Inn.

126km **Braunau** (Gasth.: *Ente*; *Post*), altertümliche Stadt mit 3100 Einwohnern. Die spätgotische *Pfarrkirche* aus dem XV. Jahrh. (Inneres im Zopfstil erneut) hat einen stattlichen Turm. Auf dem Promenadenplatz bei der Spitalkirche das 1866 errichtete **Palm-Denkmal*, Bronzestandbild nach Knoll's Modell, Inschrift „Joh.

Ph. Palm, den 26. Aug. 1806" (vgl. S. 309). — Zweigbahn nach *Steindorf*, s. *Bædeker's Österreich.*

Weiter Gegend hübsch, viel Wald. — 135km *Minning;* 142km *Obernberg-Altheim.* Die Bahn steigt langsam, l. weiter Blick das Innthal hinab. — 145km *Geinberg;* 149km *Gurten;* 153km *Neuratting.* — 162km **Ried** *(Löwe)*, lebhafte gewerbfleißige Stadt (4500 Einw.) an der *Oberach* und *Breitach*, Hauptort des österr. Innkreises, Knotenpunkt der Attnang-Schärdinger Bahn. — Dann nochmals bergan, r. und l. mehrfach weite Aussicht. — 168km *Peterskirch;* 174km *Pram-Haag.* — 184km *Neumarkt;* von hier über *Wels* nach (239km) *Linz* s. S. 362 u. *Bædeker's Österreich.*

67. Von Rosenheim über Mühldorf und Plattling nach Eisenstein. Der Bayrische Wald.

214km. Eisenbahn in 8 St. für 17 ℳ 20, 11.40, 7.40.

Rosenheim s. S. 243. Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Münchner (R. 44) r. ab und führt in n. Richtung durch die Niederung des *Inn.* — 9km *Schechen;* 16km *Rott;* l. auf der Höhe die ausgedehnten Gebäude der gleichn. ehem. Benediktiner-Abtei. Die Bahn überschreitet das Thal der *Attel* auf hohem Damm (r. im Thal die ehem. Propstei *Attel*) und erreicht ansteigend das Hochplateau des l. Inngebiets bei (26km) **Wasserburg** (479m); 5km ö. im Innthal die Stadt (500m; *Hot. Schlicßleder*), auf einer vom Inn umflossenen Halbinsel (3744 Einw.) malerisch gelegen, als Sommerfrische besucht.

Weiter am *Soiener-* oder *Kitz-See* (469m) vorbei nach (31km) *Soien*, dann am steilen Gehänge des *Nasenbachs* entlang. Die Bahn tritt an den w. Hochuferrand des Inn und überschreitet ihn bei *Königswart* auf einem 300m l., 49m h. Viadukt. Am r. Innufer hinab nach (40km) *Gars* (439m; am l. Ufer der Markt mit gleichn. Kloster, weiter das ansehnliche Kloster *Au*); dann hinter (46km) *Jettenbach*, mit Schloß des Grafen Törring, auf 190m l. Brücke wieder zum l. Ufer des Inn. Auf dem Hochplateau der *Mühldorfer Hart* mitten im Walde (52km) Stat. *Kraiburg* (430m; der gleichn. Markt 5km s.ö. am r. Ufer des Inn). Die Bahn verläßt den Wald (r. Kirche und Irrenanstalt *Ecksberg*) und vereinigt sich mit der l. von München kommenden Bahn vor (62km) **Mühldorf** (S. 364).

Weiter in n. Richtung (r. die Bahn nach Simbach, S. 364), über die *Isen*, dann jenseit (69km) *Rohrbach* über die Wasserscheide zwischen Inn und *Rott* nach (77km) **Neumarkt an der Rott** (447m; *Bahnrestaur.*), hübscher Markt mit zwei spätgot. Kirchen.

Von Neumarkt a. d. R. nach Passau, 98km in 5-5½ St. Die Bahn folgt dem l. Ufer der *Rott.* Stationen *Hörbering*, *Massing*, *Dietfurt*, (20km) *Eggenfelden.* Unterhalb (35km) *Pfarrkirchen* (381m) über die Rott. Weiter Stat. *Anzenkirchen*, *Birnbach*, *Karpfham;* dann das bereits in der

weiten Ebene des Innthals gelegene Dorf (63km) *Pocking.* Weiter *Ruhstorf; Sulzbach am Inn; Engertsham; Höhenstadt*, mit Schwefel-Moorbad und Wasserheilanstalt; *Fürstenzell; Neustift.* — 98km *Passau* s. S. 357.

Von Neumarkt nach Landshut s. S. 293.

3km unterhalb Neumarkt verläßt die Bahn das Rottthal, wendet sich n. durch hügelige Gegend nach (88km) *Ganghofen* an der *Bina*, überschreitet bei (93km) *Trennbach* (481m) die Wasserscheide zwischen Rott und *Vils* und senkt sich in weitem Bogen in das Vilsthal. — 102km Stat. *Frontenhausen;* 2km w. der Markt, mit bemerkenswerter spätgotischer Kirche. Über die Vils; dann am jenseitigen Gehänge ansteigend, auf hohem Viadukt über den tief eingerissenen *Seegraben* zur Wasserscheide zwischen Vils und *Isar*. — 109km *Griesbach* (430m); 117km *Mamming* (371m); hier auf 200m l. Brücke über die Isar und am l. Ufer über (121km) *Pilsting* nach (125km) **Landau** *an der Isar* (Bahnrestaur.); die Stadt, mit 3200 E., liegt 20 Min. südl. am r. Ufer der Isar. — Nach *Landshut* (und *München*) s. S. 293.

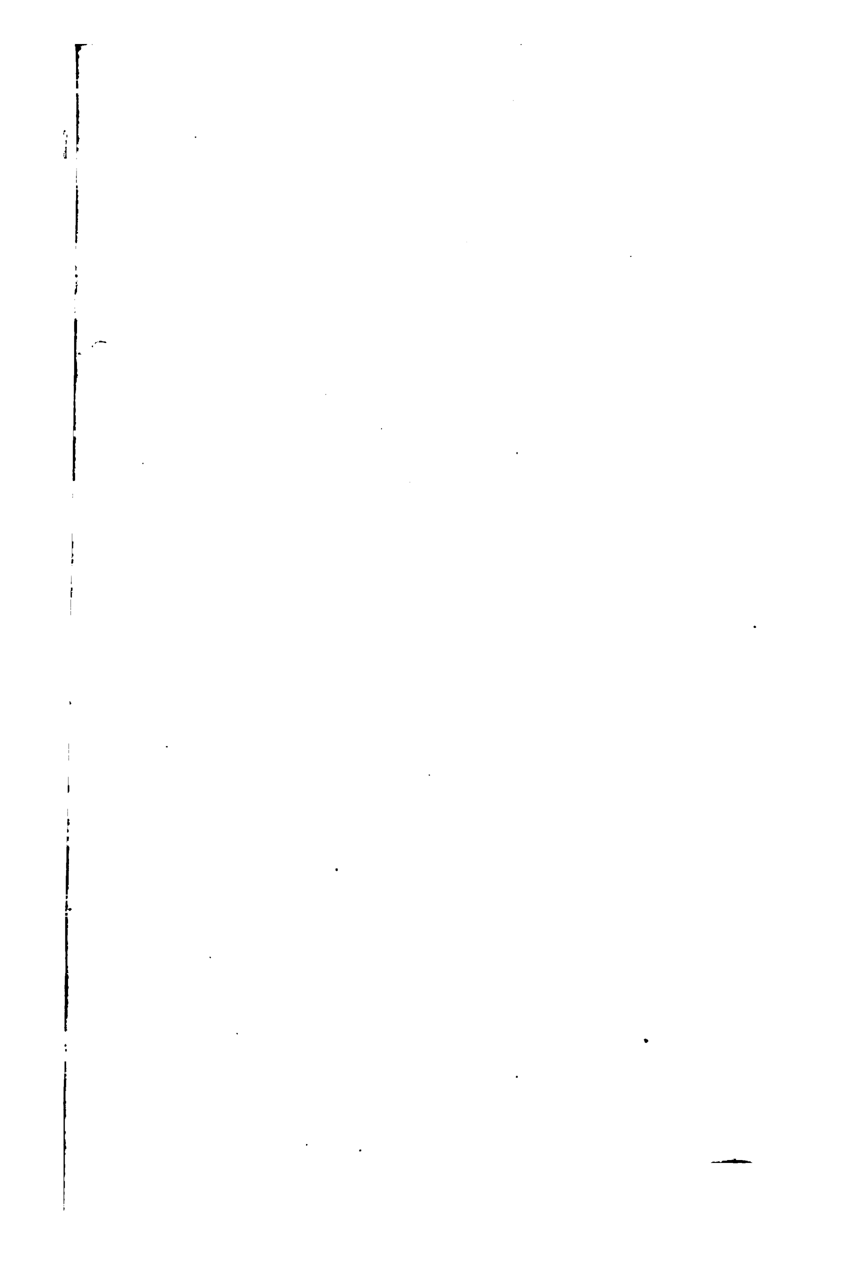
Unterhalb Landau tritt die Bahn in die weite Donauebene. Schöner Blick auf die Vorhöhen des bayr. Waldes, im Hintergrund der Arber (S. 369). — 132km *Wallersdorf;* 138km *Otzing.* — 143km **Plattling** (*Bahnrestaur.;* Gasth.: *Post*, am Markt), Kreuzungspunkt der Regensburg-Passauer Bahn (S. 356).

Jenseit Plattling nähert die Bahn sich der *Donau* (l. der *Natternberg*, S. 356) und überschreitet sie auf einer 400m l. Brücke. — 152km **Deggendorf** (321m; Gasth.: **Drei Mohren*, Z. 1 1/2 *M*, *Post*, beide am Markt; *Bayr. Hof*, am Bahnhof; Brauereien *Haller*, *Oswald*, *v. Kießling* etc.), freundliche alte Stadt (6843 E.), mit spätgotischem Rathaus von 1535. Ebenfalls am Markt die Heiliggrab- oder Gnadenkirche von 1337, zur „Gnadenzeit" um Michaelis von Wallfahrern viel besucht; weiter südl. die stattliche Pfarrkirche. Außerhalb der Stadt der *Gaisberg*, mit Naturheilanstalt (*Bad- u. Gasth.) und hübscher Aussicht.

Vom *Geiersberg* (379m), 1/4 St. östl., mit der Wallfahrtskirche Mariä Schmerzen und schattigen Anlagen, schöne Aussicht auf das Donauthal; umfassender von der *Kanzel* (725m; markierter Weg in 1 1/2 St.). 1 1/2 St. nördl. von Deggendorf der *Ulrichsberg* (S. 367). — Lohnender Ausflug auf der Fahrstraße durch das *Höllbachthal*, oder auf bezeichneten Fußwegen über die Kanzel und den Hausstein, zur (3 St.) **Rusel** (778m; *Whs.*), einem frühern Klostergute, in schöner Lage. Von hier zu Fuß durch Wald zum (1/4 St.) **Hausstein* (917m), mit prächtiger Aussicht über die weite Donauebene, in der Ferne die Alpen (Watzmann, Steinernes Meer, Dachstein etc.). — Die Straße führt weiter durch das Thal des *Ohebachs*, oder über *Bischofsmais*, am *Schloß Au* vorbei nach (3 St.) *Regen* (S. 367).

Lokalbahn (5km in 17 Min.) von Deggendorf nach **Metten** (318m; *Post; Ettlbräu*), mit berühmter Benediktinerabtei, 792 von Karl d. Gr. gegründet, 3/4 St. n. das dem Grafen Hohenthal gehörige **Schloß Egg* (389m), aus dem xii. Jahrh., von Voltz im mittelalterl. Stil hergestellt (nicht zugänglich); von hier über (1/2 St.) *Berg* (453m; gutes Whs.) am Kirchlein *Uttobrunn* vorbei nach (1 St.) Deggendorf zurück.

Die Bahn von Deggendorf nach Eisenstein durch den *Bayrischen Wald* ist wegen der Schwierigkeiten, die bei ihrem Bau zu überwinden waren, für Fachleute interessant.



Taus

Prachatitz

Neumark

FURTH

B A Y E

Keitersberg

Kötzting

CHAM

Viechtach

Pfahl

Gallner B.

Bogen

DONAU

STRAUBING

WALLERN

Dreisessel-stein

Griesbach

Oberzell

Münzkirchen

Schwandorf

Kilometer. 1:450 000.

Engl. Miles.

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Regensburg Landshut

Der **Bayrische Wald** ist der südwestl. Teil des großen *Böhmer-Wald-Gebirges* und umfaßt die höchsten Gipfel desselben (Arber 1457m, Rachel 1452m). Fast die Hälfte dieses über 90 □Meilen großen Berglandes, das sich zwischen der Donau und der böhmischen Grenze von unterhalb Passau nördlich bis Cham und Furth erstreckt, ist mit Fichten- und Buchenwald bedeckt, der namentlich in den unzugänglicheren Grenzdistrikten (Rachel, Falkenstein etc.) echten Urwaldcharakter zeigt. Spuren ehemaliger Vergletscherung des Gebirges (Gletscherschliffe, Moränen) zeigen sich bei Hals (S. 360), Zwiesel (S. 368) u. a. O.; auch die schönen dunkeln Waldseen verdanken ihre Entstehung früheren Gletschern. Haupterwerbszweige der Bewohner sind Holzhandel und Viehzucht; die bedeutenderen Industrien Glas- und Leinen-Fabrikation. Allgemein ist die Gewohnheit des „Schmalzlerns“, des Schnupfens von Brasiltabak aus kleinen im Walde verfertigten Glasfläschchen. Die Wege sind fast überall gut; die Wirtshäuser einfach, aber meist ordentlich und nicht teuer.

Die Bahn steigt am w. Gehänge des *Kohlbachthals*, überschreitet dasselbe in großer Kehre auf einem 380m l., bis 45m h. Damm und erreicht, in s. Richtung ansteigend, (162km) Stat. *Ulrichsberg* (424m); 1/2 St. oberhalb der *Ulrichsberg* (534m; Whs.) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht. Weiter in großer Schleife um den *Kühberg* herum (r. prächtiger Blick über die Donauebene bis zu den Salzburger Alpen) und durch einen 480m l. Tunnel, dann am Abhang des Ulrichsbergs im *Graflinger Thal* hinan und durch den 570m l. *Hochbühltunnel* zur (176km) Stat. **Gotteszell** (550m); 1/4 St. w. das gleichn. Dorf (Bräuhaus), im *Teisnachthal*, mit ehem. Cisterzienserabtei, nach dem Brande von 1830 neu aufgebaut.

Von Gotteszell lohnender Ausflug (3 St., Fahrweg) über *Tafertsried*, *Achslach* und das Forsthaus *Ödwies* (gute Unterkunft) auf den **Hirschenstein** (1091m) mit weiter Aussicht. 1/2 St. s.ö. vom Hirschenstein der *Rauhe Kolm* oder *Klausenstein* (1043m), mit schöner Fernsicht gegen S.; n.w. der *Glashüttenriegel* und *Predigtstuhl* (1024m); am Fuß des letztern in hübschem Thal das Pfarrdorf *Englmar* (881m; Echinger).

Von Gotteszell nach Viechtach, 25km, Lokalbahn in 1½ St. durch das *Teisnachthal* über den schöngelegenen Markt (4km) *Ruhmannsfelden* (535m) und (7km) *Patersdorf* bis (10km) *Teisnach* (*Bräuhaus), an der Mündung der Teisnach in den *Schwarzen Regen* (von hier 1½ St. nach *Bodenmais*, S. 369); weiter im Thal des Regen über *Böbrach*, *Gumpenried* und (18km) *Schönau* nach (25km) **Viechtach** (434m; **Neue Post*, **Schmaus* u. a.), freundlicher Markt, Sitz des Bezirksamts. Südl. die höchsten Erhebungen des *Pfahl* (s. unten). Lohnender Ausflug (von Stat. Schönau 1/2 St. n., von Viechtach über *Blossersberg* und *Bärndorf* 1½ St. ö.) zur Ruine *Neunußberg* (705m), mit schöner Aussicht von dem vom Waldverein zugänglich gemachten Turm (Whs.). Ferner südl. nach (1¼ St.) *Kollnburg* (654m; Bräuhaus) mit malerischer Burgruine (darin jetzt Kirche); weiter durch schönen Wald über *Markbuchen* am *Predigtstuhl* (s. oben) vorbei oder über *Hohenried* auf bezeichneten Wegen zum (2½ St.) Forsthaus *Ödwies* und auf den *Hirschenstein* (s. oben). — N. führt von Viechtach eine lohnende Straße über *Pirka*, *Lammerbach* und *Wettzell* (Whs.) nach (3 St.) *Kötzting* (S. 343).

183km *Triefenried* (616m). Die Bahn zieht sich am waldigen Abhang des *Teufelstisches* (s. S. 368) entlang, überschreitet die *Ohe* auf 340m l., 49m h. Viadukt und senkt sich am l. Ufer des *Schwarzen Regens* nach (191km) Stat. **Regen** (540m); das Städtchen (Gasth.: *Post; Coppenrath „zum Pius“*, Z. 50 Pf.-1 *M*, P. 2-3 *M*), mit 2180 E., liegt gegenüber am r. Ufer; am Chor der Kirche ist ein kleiner roman. Turm erhalten (Post tägl. in 2¼ St. nach *Bodenmais*, S. 369).

3/4 St. s.ö. die Burgruine *Weißenstein am Pfahl* (757m), auf zackigen Quarzfelsen; von dem hergestellten Turm weite Rundsicht (das untere Burghaus jetzt *Gasth.). — Der *Pfahl* ist ein breiter Quarz- und Hornblendegang, der in der Richtung von SO. nach NW. 20 St. lang das Gebirge durchsetzt (gute Ansicht des Querschnitts in dem Bahneinschnitt bei der Ohebrücke).

1 1/2 St. südl. von Regen das anmutig gelegene Dorf *Bischofsmais* (684m; Bräuhaus von Eder). Hübsche Ausflüge von hier nach (3/4 St.) *Ober-Breitenau*, dem (3/4 St.) *Teufelstisch* (900m), zur (1 1/2 St.) *Rusel* (S. 366) etc.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Regen, bei *Schweinhütt* auf einer Brücke von 72m Spannweite auf das l., vor Zwiesel bei der *Poschinger Säge* wieder auf das r. Ufer.

201km **Zwiesel** (651m; Gasth.: **Post*, mit besuchtem Restaur.; *Deutscher Rhein*, Z. 1-1 1/2 *M*; *Hilz*), sauberer Markt (3760 E.) mit großer neuer gotischer Kirche, in weitem Thalkessel am Zusammenfluß des *Kleinen* und *Großen Regen* gelegen, die vereint den Schwarzen Regen bilden, gutes Standquartier für Ausflüge, aber sonnig und vom Walde weit abgelegen. In der Nähe die Glashütten *Theresienthal*, *Ludwigsthal*, *Oberzwieselau*, *Oberfrauenau*, *Buchenau* und viele Holzsägen. — 1/2 St. s.w. der mit Granitblöcken überstreute *Zwieselberg* (685m), mit guter Rundsicht.

Von Zwiesel nach Grafenau, 31km, Lokalbahn in 2 St. Die Bahn umzieht Zwiesel in großem Bogen. 6km *Zwieselau*; 9km *Frauenau*, Station für *Unter-Frauenau* (Whs.: z. Rachel, Schmid) und (20 Min. n.ö.) *Ober-Frauenau* (719m), mit stattlichem hochgelegenem Schloß des Herrn v. Poschinger (mit Führer auf den Rachel, s. unten). Weiter in engem Waldthal scharf ansteigend nach (16km) **Klingenbrunn**, Stat. für das 1 St. s.w. gelegene gleichn. Dorf (821m; Gasth. Ludwigstein; Stangl; 1/4 St. w. der *Ludwigstein*, 870m, mit schöner Aussicht). Von der Station auf den *Rachel* s. unten. Nun hinab nach (19km) *Spiegelau* (Gasth. z. Post, Spiegelau; auf den Rachel s. unten), dann hoch über dem l. Ufer der in enger Schlucht hinabstürzenden *Großen Ohe* nach (24km) *Groß-Armschlag* und (31km) **Grafenau** (613m; *Stangl; zur Eisenbahn; Bucher; Stadt Grafenau*), alte Stadt von 1231 Einw., vorläufig Endpunkt der Bahn, die über (8km) *Hohenau* (S. 361) nach (8km) *Freyung* (S. 361) weitergeführt werden soll. Nahebei die *Bärnsteinerleite*, eine enge von der *Kleinen Ohe* durchrauschte Waldschlucht, und Ruine *Bärnstein* mit Wirtschaftsgarten. Fahrstraßen führen von Grafenau n. nach (6km) *St. Oswald* (S. 369); s.w. durch die Bärnsteinerleite (s. oben) nach (7km) *Schönberg* (565m; Post, Lorenz), schöngelegener Markt am Fuß des aussichtreichen *Kadernbergs* (679m; 20 Min.); s. über *Tittling* (S. 361) nach (42km) *Passau*.

Den ***Rachel** (1452m) besteigt man am besten an der Schwarzach aufwärts von Stat. *Klingenbrunn* (s. oben; Weg blau markiert) in 2 1/2 oder von Stat. *Spiegelau* in 3 St.; oder von Spiegelau (beim Gasth. Spiegelau über die Bahn, l. auf dem Weg nach den Waldhäusern bis zum Handweiser „Diensthütte") über die (1 3/4 St.) *Alte Diensthütte* (1/4 St. östl. die schöngelegene *Neue Diensthütte*, Whs. u. Unterkunft) und den (3/4 St.) Rachelsee (s. unten); oder mit Führer in ebenfalls 3 St. von Oberfrauenau über den *Rachelschacht* (1228m). Von dem kahlen Granitgipfel (einf. Schutzhütte; keine Erfr.) weite *Rundsicht über den Böhmerwald und die Donauebene, bei klarem Wetter bis zu den fernen Alpen; an der SO.-Seite der düstere, von Urwald rings umschlossene 14m tiefe **Rachelsee* (1065m). Man kann in 3/4 St. (Weg blau markiert) zum See hinabsteigen und an den (3/4 St.) Diensthütten (s. oben) vorbei über *Guglöd* und *Siebenellen* nach (2 St.) *St. Oswald* (S. 369) gelangen; oder vom Rachel ö. auf der Landesgrenze weiter (Weg schwarz markiert; besser den weißen Wegmarken nach auf halber Höhe über dem See an der Kapelle vorüber, dann r. ab durch Wald über die Zwölferlinie c. 5 St.) zum (4 1/2 St.) ***Lusen**

(1370m), dessen aus Granitblöcken aufgetürmter Gipfel gleichfalls eine prächtige Aussicht bietet (Schutzhütte); hinab über die *Waldhäuser* (923m; einf. Gasth.) nach (2 St.) **St. Oswald** (824m; **Schreiner's Bräuhaus; Simmet;* zwei andere im anschließenden Dorf *Drachselschlag*), ehem. Kloster in schöner, hoher Lage, als Sommerfrische besucht, und über *Reichenberg* nach (1 St.) *Spiegelau* (S. 368). Vom Lusen über den *Tummelplatz* (1 St.) und *Mauth* (1¼ St.) nach (3¼ St.) *Kuschwarda* s. S. 362. — 1½ St. s.w. von St. Oswald das Städtchen *Grafenau* (S. 368).

Von Zwiesel n.w. nach Bodenmais auf guter Forststraße, 3-3½ St. ¼ St. *Klausenbach*; ½ St. *Rabenstein* (676m; *Gasth. Villa Rabenstein, M. 1.30, P. 3-4 *M*, von der Terrasse prächtige Aussicht); weiter (½ St. länger der lohnende Umweg über den *Hühnerkobel*, 949m: gleich hinter dem Ort l. bei dem Handweiser den Pfad hinauf; oben prächtige Aussicht auf Arber, Zwiesel und Rachel) durch prächtigen Wald (nach ½ St. geht r. ein rot markierter Pfad zum Arbersee und Arber ab) an einem (¾ St.) Quarzbruch mit kl. unterirdischen See vorbei (am Eingang schöner Rosenquarz und andere seltene Mineralien) über *Schöneben* (l. auf die Bischofshaube, s. unten; r. blau markierter Weg zum Arbersee und Arber) nach (1¾ St.) **Bodenmais** (677m; **Post; Hofwirt*), auf einem Bergrücken freundlich gelegen; an der Straße stehen, wie auch anderwärts, zahlreiche „Totenbretter", Denktafeln mit Inschriften und Bildern. Gegenüber der rote *Silberberg* mit der gezackten Spitze (*Bischofshaube*, 956m). In dem ehem. Silberbergwerk (Drahtseilbahn) wird jetzt besonders Magnetkies gewonnen, aus dem Eisenvitriol und Polierrot dargestellt wird; auch andere seltene Mineralien. Post nach *Regen* s. S. 367.

Der ***Arber** (1457m), der „König des Waldes", ist von Bodenmais in 2½-3 St. bequem zu ersteigen (Führer unnötig, 4 *M*, über den Arber bis Eisenstein oder Sommerau 6 *M*). Der Weg beginnt zwei Häuser hinter dem Gasth. z. Post und führt durch das *Riesloch*, eine schöne Schlucht mit kleinen Wasserfällen (vom obern Ende in ½ St. zum *Rechersöldenfelsen*, mit schönem Blick ins Thal und auf Bodenmais), zum felsigen Gipfel des *Großen Arber*, mit Kapelle; 10 Min. unterhalb des Gipfels das *Arber-Schutzhaus* (Whs., 16 Matratzen à 1 *M*, ordentlich). Die Begehung des Gipfelplateaus erfordert c. ¾ St. Prächtige Aussicht, ö. weit nach Böhmen hinein, w. bis zum Fichtelgebirge, s. bei hellem Wetter die Alpenkette. An der Ostseite tief unten mitten im Walde der dunkle *Große Arbersee* (932m, 40 Min. vom Gipfel; Restaur. in der Seehütte). Abstieg vom Gr. Arber nach dem Grenzbahnhof *Eisenstein* (S. 370) entweder am Arbersee vorbei durch den *Seebachwald* und über *Bayrisch-Eisenstein* (2 St.), oder (vom Gipfel nördl.) über den unbewohnten *Oberthurnhof* (gutes Wasser), den *Brennessattel* (1031m; neues Gasth.) und (östl.) *Bayrisch-Eisenstein* (3 St.).

Eine lohnende Ausdehnung der Arbertour ist folgende: vom (¾ St.) *Oberthurnhof* (s. oben) über den *Brennessattel* (wo r. der Weg von Eisenstein heraufkommt) n.w. nach (1¼ St.) *Sommerau* (671m; Bräuhaus) am *Weißen Regen*, dann r. auf mangelhaftem Weg nach (½ St.) *Lohberg* (648m; *Kellermayer), Dorf mit neuer Kirche, angenehmes Standquartier zu Ausflügen (über den *Scheibensattel* nach *Eisenstein*, 3 St., s. S. 370). Weiter Fahrstraße (Einsp. bis Lam 4 *M* inkl. Trkg.) am Fuß des *Osser* (s. unten) nach (1¼ St.) **Lam** (578m; *Post*, Z. 1-1½, P. 3-5 *M*; *zum Bürgermeister*), großes Dorf in hübscher Lage am Weißen Regen, dessen Thal („Lamer Winkel") w. der *Hohebogen* (S. 343) schließt; von hier über die *Scharreben* (1059m, Erfr.; prächtige Waldpartien) zurück nach (4 St.) Bodenmais. — Vom Arber bezeichneter Pfad über die (2½ St.) *Scharreben* (nach Lam s. oben), (2 St.) *Eck* (Whs.), den *Riedelstein* (1134m) und *Kreuzfelsen* (Keitersberg, 999m) nach (4 St.) *Reitenberg* (s. S. 343) und (1¼ St.) *Kötzting*. — Von Lam nach *Cham* Eisenbahn über *Kötzting* in 2¼ St., s. S. 343.

Von Lohberg (s. oben) über den Osser nach Eisenstein, 6-7 St., schöne Tour. Auf blau markiertem nicht zu fehlenden Wege in 1¾ St., teilweise steil hinan, zum Sattel zwischen (l.) dem *kleinen* oder *bayrischen* (1273m) und (r.) dem *großen* oder *böhmischen* Osser (1293m); von hier l. in 20 Min. auf den kleinen, r. in 10 Min. auf dem großen Osser, mit prächtiger Rundsicht; viel Granaten (nahe am Gipfel offene Schutz-

hütte). Vom Kleinen Osser schöner Blick auf die Arberkette, das Regenthal etc. Vom Sattel östl. auf dem vom Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen angelegten Reitweg (Wegtafeln) zum (1/2 St.) *Gütelplatz* (951m), wohin auch ein direkter Weg, hinter Lohberg vom Wege zum Osser r. ab (Handweiser „Zum Schwarzen See") über den *Sesselplatz* (1126m) in 1 1/2 St führt. Weiter stets im Wald (l. unten die Glashütte *Müllerhütte*) entweder direkt zur *Seewand* (s. unten), oder (lohnender) zum (1 1/2 St.) *Schwarzen* oder *Bistritzer See* (1008m) in großartiger Waldeinsamkeit am Fuß der *Seewand* (s. unten), 36ha groß, bis 30m tief, mit schönem offenen Pavillon des Fürsten von Hohenzollern (einf. Erfr.). Vom Schwarzen See entweder w. bergan auf die (1 St.) *Seewand* (1343m), mit schöner Aussicht, hinab durch das *Pichelbachthal* nach (1 1/2 St.) *Eisenstein*; oder vom Ende des Schwarzen Sees l. über den Rücken, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau, im Bogen um den (1 St.) düstern *Teufels-* oder *Girglsee* (1030m; größte Tiefe 33m) herum, über *Stiegelruck* und *Berghaus*; zuletzt hinab zum *Markt Eisenstein* oder zur Glashütte *Elisenthal* (Gasth.: Ascherl; z. Veteran) und dem (1 1/4 St.) Bahnhof *Eisenstein*. Oder vom Ende des Schwarzen Sees l. zum (1/2 St.) *Seeförster* (Whs.), über den *Spitzbergsattel* (1000m; H.-P. Rixy, Pens. Prokop, Z. 2-3, P. 6-7 *K*), mit schöner Aussicht, zur (1 1/2 St.) Stat. *Spitzberg* und mit Bahn in 1/4 St. nach *Eisenstein*.

Oberhalb Zwiesel nochmals über den Regen, dann auf hohem Viadukt über den *Kolbersbach* zur (206km) Stat. *Ludwigsthal* (629m), mit Glashütte. Die Bahn zieht sich stets in scharfer Steigung am l. Ufer des Regen neben der Straße nach Böhmen aufwärts und erreicht an zahlreichen Glas- und Schmelzhütten vorbei (215km) den bayrisch-böhmischen *Grenzbahnhof* **Eisenstein** (721m; **Bahnrestaur.*, auch Z.), mit schönem Blick w. auf den Arber (S. 369).

10 Min. w. das Dorf *Bayrisch-Eisenstein* (792m; Gasth.: Oberst, gelobt; Pledl, einfach; Bräuhaus, mit Garten, kein Nachtquartier). N. gelangt man über *Elisenthal* (s. oben) nach (40 Min.) dem Markt **Böhmisch-Eisenstein** (774m; *H. Kellnhofer; Osser*, mit Garten; *Arber; Böhmerwald*; außerhalb des Ortes: *Kaltwasser- & Badeanstalt; Belvedere;* Z. in allen 1 *K* 20), an der Vereinigung des Regen und des Eisenbachs hübsch gelegen, mit schöner Aussicht auf den Arber, als Sommerfrische besucht, gutes Standquartier für Ausflüge: Zur (1/2 St.) *Großen Tanne* (2m Durchm.; im nahen Dörfchen *Deffernik* Whs. zur Großen Tanne), Abstieg zum (1/2 St.) Grenzbahnhof. — Südl. über (20 Min.) Deffernik und (20 Min.) *Ferdinandsthal* (1/4 St. darnach geht l. ein Weg zum Falkenstein ab) zum (40 Min.) *Zwieseler Waldhaus* (696m; *Forster). Von hier (Fußpfad mit Handweisern hinter dem Garten des Gasth.) in 1 1/2 St. auf den **Großen Falkenstein** (1313m). Hinab südl. direkt zur (1 3/4 St.) *Lindbergmühle*, 1 St. n.ö. von Zwiesel (S. 368); oder anfangs östl. auf grün bezeichnetem Pfad durch das *Höllbachgspreng* hinab zur (1 1/4 St.) *Höllbachschwelle* und an der (40 Min.) *Scheuerecker Diensthütte* (Erfr.) vorbei ebenfalls zur (3/4 St.) Lindbergmühle. — Vom Waldhaus entweder 4 Min. zurück zum Försterhaus und l. (westl.) durch prächtigen Wald über den *Hochberg* nach dem (1 1/2 St.) Grenzbahnhof oder nach (1 1/4 St.) Stat. *Ludwigsthal* (s. oben). — Zum (2 St.) *Arbersee* und auf den (1 1/2 St.) *Arber*, sowie den Abstieg nach (1 1/2 St.) *Bodenmais* oder (2 St.) *Lohberg* s. S. 369. — Mit Bahn nach Stat. *Spitzberg* oder *Hammern-Eisenstraß* (s. unten) und von da zurück über den *Schwarzen See* und *Teufelssee* (3 1/2-4 St., s. oben); oder von Hammern-Eisenstraß auf den (1 1/2 St.) *Osser* (S. 369). — Auf die *Seewand* (2 1/2 St.), s. oben; über die *Scheiben* nach (3 St.) *Lohberg* (S. 369), etc.

Von Eisenstein nach Pilsen, 98km in 3 1/4 St. Wichtigere Stationen: 5km *Böhmisch-Eisenstein* (Haltestelle; s. oben); 8km *Spitzberg* (831m), am s. Ende des 1747m l. *Spitzberg-Tunnels*; 16km *Hammern-Eisenstraß*, am ö. Fuß des *Osser* (S. 369), der von hier in 1 1/2 St. bestiegen werden kann, zugleich Ausgangspunkt zum Besuch des *Schwarzen Sees* (s. oben); 24km *Grün*; 34km *Neuern*; 42km *Janowitz*; 50km *Klattau*. Vgl. *Baedeker's Österreich*.

Register.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

